

BAYERISCHE ARCHIVINVENTARE

Herausgegeben von der
Generaldirektion der Staatlichen Archive Bayerns

50/9

**Bayerisches Hauptstaatsarchiv
Reichskammergericht
Band 9**

Nr. 3228 – 3883 (Buchstabe F)

bearbeitet von

MANFRED HÖRNER

und

MARGIT KSOLL-MARCON

München 2002

Generaldirektion der Staatlichen Archive Bayerns

BAYERISCHE ARCHIVINVENTARE

Herausgegeben von der Generaldirektion der Staatlichen Archive Bayerns

Auslieferung: Bayerisches Hauptstaatsarchiv

Postfach 22 11 52, 80501 München.

Heft 1:	Sturm, H., Staatsarchiv Neuburg a. d. Donau	vergriffen
Heft 2:	Hoffmann, H., Schloßarchiv Harmating	vergriffen
Heft 3:	Schuhmann, G., Stadtarchiv Ansbach	vergriffen
Heft 4:	Hemmerle, J., Archiv des ehem. Augustinerklosters München	Preis € 3,60
Heft 5:	Adam, C., Stadtarchiv Burgbernheim	Preis € 2,60
Heft 6:	Krausert, H., Staatsarchiv Bamberg: Rechnungen des Hochstifts; mit einer Einleitung von W. Neukam	vergriffen
Heft 7:	Heider, J., Seminararchiv Neuburg a. d. Donau	Preis € 2,60
Heft 8:	Schnurrer, L., Schloßarchiv Harthausen	Preis € 3,60
Heft 9:	Stahleder, E., Archiv des Juliusspitals zu Würzburg. Teil I Akten	vergriffen
Heft 10:	Weis, E., Stadtarchiv Deggendorf	vergriffen
Heft 11:	Veit, L., und Hannakam, K., Schenk von Geyern, Schloßarchiv Syburg	Preis € 5,10
Heft 12:	Meyer, H., Stadtarchiv Lichtenfels	vergriffen
Heft 13:	Krausen, E., Stadtarchiv Mühldorf a. Inn	vergriffen
Heft 14:	Seitz, R. H., Stadtarchiv Lauingen	Preis € 4,10
Heft 15:	Schnurrer, L., Stadtarchiv Dinkelsbühl, Urkunden 1282–1450	Preis € 5,10
Heft 16:	Mutzbauer, O., Stadtarchiv Coburg	vergriffen
Heft 17:	Renner, M., und Stahleder, E., Archiv der Grafen Wolffskeel von Reichenberg	Preis € 3,60
Heft 18:	Volkert, W., Schloßarchiv Sandersdorf	vergriffen
Heft 19:	Schnurrer, L., Stadtarchiv Dinkelsbühl, Urkunden 1451–1500	Preis € 5,10
Heft 20:	Andrian-Werburg, K. Frhr. v., Urkunden der Stadt- und Marktarchive des Landkreises Erding	Preis € 4,10
Heft 21:	Hannakam, K., Die Gemeindearchive des Landkreises Schwabach	vergriffen
Heft 22:	Stahleder, E., Archiv des Juliusspitals zu Würzburg. Teil II Pergamenturkunden 1162–1575	vergriffen
Heft 23:	Wolf, H., Stadtarchiv Burgkunstadt	vergriffen
Heft 24:	Krauß, A., Stadtarchiv Weiden	vergriffen
Heft 25:	Frank, H., Stadtarchiv Cham, Teil I Urkunden	vergriffen
Heft 26:	Löhlein, G., und Pohl, H., Haller-Archive in Großgründlach, Teil I	Preis € 4,10
Heft 27:	Andrian-Werburg, K. Frhr. v., Schloßarchiv Kronburg	vergriffen
Heft 28:	Mutzbauer, O., Tattenbach-Archiv (Urkunden)	Preis € 5,10
Heft 29:	Mägerlein, F., Die Archive des Landkreises Kitzingen Teil I: Die Gemeinde- und Marktarchive	vergriffen
Heft 30:	Mägerlein, F., Die Archive des Landkreises Kitzingen Teil II: Die Stadtarchive	vergriffen
Heft 31:	Haushofer, J., und Stahleder, E., Stadtarchiv Eggenfelden	Preis € 5,10
Heft 32:	Andrian-Werburg, K. Frhr. v., Schloßarchiv Kammerberg	Preis € 2,60
Heft 33:	Thiel, M., Stromer-Archiv Grünsberg, Teil I Urkunden	Preis € 5,10
Heft 34:	Adam, C., Stromer-Archiv Grünsberg, Teil II Akten	Preis € 5,10
Heft 35:	Hufnagel, M. J., und Rehlingen, F. Frhr. v., Pfarrarchiv St. Peter in München, Urkunden	Preis € 5,10
Heft 36:	Scherzer, W., und Nöller, R., Stadtarchiv Münnerstadt	vergriffen
Heft 37:	Krausen, E., Die handgezeichneten Karten im Bayer. Haupt- staatsarchiv München sowie in den Staatsarchiven Amberg und Neuburg a. d. Donau bis 1650	Preis € 10,20
Heft 38:	Kloos, R. M., Nachlaß Marschalk v. Ostheim, Urkunden	Preis € 7,15
Heft 39:	Stadtverwaltung Schwabmünchen, Stadtarchiv Schwabmünchen	Preis € 3,60
Heft 40:	Henker, M., und Klinner, H., Markt- und Pfarrarchiv Mittenwald	Preis € 5,10
Band 41:	Andrian-Werburg, K. Frhr. v., Staatsarchiv Coburg, Bestände- übersicht	Preis € 3,60
Band 42:	Hausmann, F., Archiv der Grafen zu Ortenburg. Urkunden der Familie und Grafschaft Ortenburg (in Tambach und München) Band 1: 1142–1400	Preis € 10,20
Band 43:	Kallfelz, H., Archiv der Freiherren von Fechenbach zu Laudenbach, Teil 1: Das Familienarchiv	Preis € 15,30

Band 44:	Dallmeier, M., und Franz, M. R., Bayerisches Hauptstaatsarchiv, Kurbayern Hofkammer Hofanlagsbuchhaltung	Preis € 20,50
Band 45–47:	Rechter, G., Die Archive der Grafen und Freiherren von Seckendorff. Die Urkundenbestände der Schloßarchive Oberzenn, Sugenheim, Trautskirchen und Unternzenn. Bd. 1–2 Regesten, Bd. 3 Register	Preis € 43,50
Band 48:	Winkler, R., Die handgezeichneten Karten des Staatsarchivs Bamberg bis 1780	in Vorbereitung
Band 49:	Fleischmann, P., Die handgezeichneten Karten des Staatsarchivs Nürnberg bis 1806	Preis € 20,50
Band 50/1:	Gebhardt, B., und Hörner, M., Bayerisches Hauptstaatsarchiv. Reichskammergericht Band 1. Nr. 1–428 (Buchstabe A)	Preis € 23,00
Band 50/2:	Hörner, M., und Gebhardt, B., Bayerisches Hauptstaatsarchiv. Reichskammergericht Band 2. Nr. 429–868 (Buchstabe B)	Preis € 17,90
Band 50/3:	Hörner, M., und Gebhardt, B., Bayerisches Hauptstaatsarchiv. Reichskammergericht Band 3. Nr. 869–1406 (Buchstabe B)	Preis € 17,90
Band 50/4:	Hörner, M., und Gebhardt, B., Bayerisches Hauptstaatsarchiv. Reichskammergericht Band 4. Nr. 1407–1839 (Buchstabe B)	Preis € 17,90
Band 50/5:	Hörner, M., Bayerisches Hauptstaatsarchiv. Reichskammergericht Band 5. Nr. 429–1839 (Buchstabe B) Indices	Preis € 17,90
Band 50/6:	Hörner, M., Bayerisches Hauptstaatsarchiv. Reichskammergericht Band 6. Nr. 1840–2129 (Buchstabe C)	Preis € 17,90
Band 50/7:	Ksoll-Marcon, M., und Hörner, M., Bayerisches Hauptstaatsarchiv. Reichskammergericht Band 7. Nr. 2130–2676 (Buchstabe D)	Preis € 20,00
Band 50/8:	Hörner, M., Bayerisches Hauptstaatsarchiv. Reichskammergericht Band 8. Nr. 2677–3227 (Buchstabe E)	Preis € 24,20
Band 50/9:	Hörner, M. und Ksoll-Marcon, M., Bayerisches Hauptstaatsarchiv. Reichskammergericht Band 9. Nr. 3228–3883 (Buchstabe F)	
Band 51:	Immler G., Staatsarchiv Augsburg. Fürststift Kempten Archiv, 2 Bde.	Preis € 29,90

MITTEILUNGEN FÜR DIE ARCHIVPFLEGE IN BAYERN

Herausgegeben von der Generaldirektion der Staatlichen Archive Bayerns

Auslieferung: Kommissionsverlag Michael Laßleben,

93183 Kallmünz über Regensburg

Jahrgang 1 (1955) bis 24 (1978)	Preis je Heft € 3,10
Jahrgang 25/26 und 27/28 (1979–1982)	Preis je Heft € 5,60
Jahrgang 29/30 (1983/1984)	Preis € 10,20
Jahrgang 31 (1989)	Preis € 12,80

Die Zeitschrift wird fortgesetzt unter dem Namen „Archive in Bayern“ (s. unten).

SONDERHEFTE

1: Probleme der Archivtechnik. Archivtechnische Woche 1958, von E. Krausen	vergriffen
2: Die Evangelische Kirche in Bayern, Dokumente ihrer Geschichte, von J. Hemmerle	Preis € 1,00
3: Alte Karten und Pläne aus Bayern, von E. Krausen	vergriffen
4: Bamberg's christliche Sendung. Zeugnisse aus acht Jahrhunderten, von R. M. Kloos	Preis € 0,80
5: Lehrausstellungen im Hauptstaatsarchiv München 1965–1967	Preis € 1,50
6: Die Archivpflege in Bayern, von F. Zimmermann	vergriffen
7: Topographische Nachschlagewerke, von W. Volkert	Preis € 1,30
8: Archive. Geschichte – Bestände – Technik. Festgabe für B. Zittel	Preis € 7,70
9: Bewahren und Umgestalten. Walter Jaroschka zum 60. Geburtstag.	Preis € 46,00

ARCHIVE IN BAYERN

Herausgegeben von der Generaldirektion der Staatlichen Archive Bayerns

Band 1: im Druck

BAYERISCHE ARCHIVINVENTARE 50/9

Bayerisches Hauptstaatsarchiv
Reichskammergericht Band 9

BAYERISCHE ARCHIVINVENTARE

herausgegeben von der
Generaldirektion der Staatlichen Archive Bayerns
Schriftleitung: Albrecht Liess

50/9

Bayerisches Hauptstaatsarchiv Reichskammergericht Band 9

Nr. 3228 – 3883 (Buchstabe F)

bearbeitet von

MANFRED HÖRNER

und

MARGIT KSOLL-MARCON

München 2002

Generaldirektion der Staatlichen Archive Bayerns

Inventar der Akten des Reichskammergerichts Nr. 19

Das Inventar der Akten des Reichskammergerichts ist ein von der Deutschen Forschungsgemeinschaft gefördertes Gemeinschaftsunternehmen deutscher Archive. Die Publikation erfolgt unter einem einheitlichen Serientitel und unabhängig davon, daß die einzelnen Bände in verschiedenen Verlagen beziehungsweise innerhalb eigener Reihen der beteiligten Archive erscheinen. Eine Übersicht befindet sich am Schluß des Bandes.

INHALT

Erläuterungen zum Inventarisierungsschema und zu den Indices	VI
Abkürzungen	IX
Abgekürzt zitierte Literatur	X
Inventar	1
Indices	623
Allgemeine Vorbemerkung	623
I. Personen- und geographischer Index	625
II. Prokuratorenindex	775
III. Index der Vorinstanzen, Juristenfakultäten und Schöppenstühle ..	792
IV. Sachindex	801
V. Chronologisches Verzeichnis der Prozesse nach ihrem Beginn am Reichskammergericht	841
Konkordanz 1	
Bestellnummer – Inventarnummer – Wetzlarer Nummer	844
Konkordanz 2	
Wetzlarer Nummer – Bestellnummer – Inventarnummer	851
Inventar der Akten des Reichskammergerichts	858

VI

ERLÄUTERUNGEN ZUM INVENTARISIERUNGS- SCHEMA UND ZU DEN INDICES

Der vorliegende Band enthält die im Bayerischen Hauptstaatsarchiv verwahrten RKG-Akten der Kläger des Buchstabens F mit Ausnahme der Prozesse, die sich auf die ehemalige bayerische Rheinpfalz beziehen.

Die Anordnung der Prozesse erfolgt nach dem modernen Alphabet, bei mehreren Verfahren desselben Klägers nach dem Alphabet der Beklagten und bei mehreren Verfahren zwischen gleichen Parteien chronologisch nach dem Datum des Prozeßbeginns. Außerdem sind Prozesse ein und derselben Partei, die durch unterschiedliche oder irrtümliche Schreibung im Wetzlarer Generalrepertorium an verschiedenen Stellen erscheinen, grundsätzlich zusammengeführt. Da durch diese Ordnungsregeln stellenweise Differenzen zur Signaturenfolge des Generalrepertoriums entstehen, wird am Ende jedes Inventarbandes eine Konkordanz der jeweils bearbeiteten Wetzlarer Nummern mit den dazugehörigen Inventarnummern beigegeben. Eine zweite Konkordanz der jeweils in einem Band bearbeiteten Bestellnummern des Bayerischen Hauptstaatsarchivs mit den Inventarnummern trägt der Tatsache Rechnung, daß wegen des Beginns der Drucklegung vor Fertigstellung der gesamten Inventarisierungsarbeit und damit endgültigen Vergabe aller Inventarnummern bei Verweisen auf andere Prozesse die Bestellnummer herangezogen werden muß. Nach Erscheinen sämtlicher Bände ist die Zusammenfassung aller Teilindices und Teilkonkordanzen vorgesehen.

Das Inventarisierungsschema richtet sich nach den für die Projektteilnehmer verbindlichen „Grundsätzen für die Verzeichnung von RKG-Akten“, die 1978 von der Konferenz der Archivreferenten bzw. Leiter der Archivverwaltungen des Bundes und der Länder beschlossen wurden. Danach gliedert sich jede Titelaufnahme in die folgenden acht Abschnitte:

Laufende Inventarnummer in der Zeilenmitte über dem Text; auf sie wird in den Indices verwiesen.

- 1 Signatur des Wetzlarer Generalrepertoriums am linken Zeilenrand; der gelegentlich vorkommende Zusatz „rot“ bedeutet, dass diese Akten bereits vor der Erstellung des Generalrepertoriums nach München extradiert worden waren und daher in die entsprechende rote Nummernfolge aufgenommen wurden. Fehlt die Wetzlarer Signatur überhaupt, so handelt es sich um nachträglich meist aus Fragmenten rekonstruierte Akten, die im Generalrepertorium nicht verzeichnet sind.

Signatur des Bayerischen Hauptstaatsarchivs, d.h. heute gültige Bestellnummer, am rechten Zeilenrand; sie fehlt bei vollständig makulierten Akten, deren Beschreibung nur mehr dem Repertorium entnommen werden konnte.

- 2 Kläger bzw. Antragsteller, gegebenenfalls Nebenkläger oder Intervenient entsprechend dem Ladungsschreiben; das für die Reihung der Prozesse maßgebliche Ordnungswort ist gesperrt kursiv gedruckt, es entspricht in der Regel dem Titel des Spezialprotokolls. Bei Appellationsverfahren ist die Parteieigenschaft in der Vorinstanz in Klammern angegeben.
- 3 Beklagter, gegebenenfalls Nebenbeklagter oder Intervenient entsprechend dem Ladungsschreiben; des Weiteren wie Abschnitt 2.
- 4 Prokuratoren (seit 1654 auch substituierende Prokuratoren) am RKG, getrennt nach Kläger (4a) und Beklagtem (4b); in Klammern ist jeweils das Jahr ihrer Bevollmächtigung oder ersatzweise des ersten Tätigkeitsnachweises angegeben. In vereinzelt Fällen erscheinen in diesem Abschnitt auch Personen ohne Prokuratorenstatus, die jedoch von den Parteien bevollmächtigt wurden und dann ihrerseits Prokuratoren bevollmächtigten, sowie die für das Revisionsverfahren bevollmächtigten Notare.
- 5 Streitgegenstand.
 - a) Zeitgenössische Bezeichnung des Prozesses in vollem Wortlaut gemäß der deutschen bzw. lateinischen Formulierung auf dem Spezialprotokoll oder den Produkten, wobei deutsche Texte in heutiger Orthographie wiedergegeben werden.
 - b) Moderne Beschreibung des Prozeßgegenstandes; dabei finden neben Prozeßanlaß und -ursache sowie den Grundlinien der Argumentation beider Parteien auch wichtige Stadien des Prozeßverlaufs und eventuell ersichtliche Endurteile oder Hinweise auf eine anderweitige Beilegung des Verfahrens Berücksichtigung.
- 6 Instanzen in fortlaufender Numerierung, gegebenenfalls mit Angabe des Einführungsjahres; sind die Akten der Vorinstanzen nicht überliefert, stehen die Angaben in Klammern. Das RKG ist jeweils die letzte Instanz; hier werden das Einführungsjahr und das Endjahr gemäß Spezialprotokoll, danach – soweit abweichend – in Klammern Anfangs- und Endjahr der Produkte genannt.
- 7 Darin-Vermerke, enthaltend erwähnenswerte Beweismittel, z.B. Urkunden, Amtsbücher, Rechtsquellen, Inventare, Rechnungen, Genealogien, Karten, Pläne, Druckschriften, Rechtsgutachten, Zeugenverhöre usw. Falls originale Überlieferung nicht ausdrücklich erwähnt ist, handelt es sich um Abschriften.

VIII

- 8 Hinweise auf: Umfang des Akts bei mehr als 1 cm Stapelhöhe; Unvollständigkeit des Akts, insbesondere Fehlen des Spezialprotokolls; Prozeßsprache, falls nicht deutsch; parallele Prozesse in gleicher Sache, sofern nicht bereits unter 5b erwähnt; Literatur.

Die Indices werden nach den „Richtlinien für die einheitliche Gestaltung der Indices zu den Inventaren der Prozeßakten des Reichskammergerichts in den Archiven der Bundesrepublik Deutschland“ erstellt. Danach sind vier Einzelindices vorgesehen:

- I. ein Personen- und geographischer Index,
- II. ein Prokuratorenindex,
- III. ein Index der Vorinstanzen, Juristenfakultäten und Schöppenstühle sowie
- IV. ein Sachindex.

Hinzu kommt

- V. ein chronologisches Verzeichnis der Prozesse nach ihrem Einführungsjahr am RKG.

In den Indices wird jeweils auf die laufende Inventarnummer der Prozesse verwiesen. Nähere Erläuterungen finden sich unmittelbar zu Beginn der einzelnen Indices.

Dank für die Mitarbeit am Band gebührt Frau Marianne Pregel für Erfassungsarbeiten, Herrn Dr. Helmut Demattio für seine maßgebliche Mitarbeit an den Indices, Frau Claudia Pollach sowie Frau Elisabeth Lukas-Götz M.A. für das Lesen der Korrekturen und Frau Karin Werth für die technische Aufbereitung der Vorlagen für den Druck. Frau Dorothe Ganser vom Bundesarchiv Koblenz sei für das rasche Auffinden von Altsignaturen aus dem Generalrepertorium gedankt.

Ansonsten wird auf Geleitwort und Einführung zu Barbara Gebhardt und Manfred Hörner (Bearb.), Bayerisches Hauptstaatsarchiv, Reichskammergericht Band 1, Nr. 1–428 (Buchstabe A) (Bayerische Archivinventare 50/1), München 1994, verwiesen.

ABKÜRZUNGEN

abgeg.	abgegangene(r/s)	Jh.	Jahrhundert
Anm.	Anmerkung	Kl., kl.	Kläger(in), klägerische(r/s), klagende(r/s)
Apr.	April	kr	Kreuzer
Aug.	August	Kr., kr.	...-Kreis, ...kreis
Bad.-Württ.	Baden-Württemberg	krfrSt	kreisfreie Stadt (in Österreich: Stadt mit eigenem Statut)
Bd.	Band	Kt.	Kanton
Bearb./bearb.	Bearbeiter(in)/bearbeitet	Lic.	Lizentiat
Beil.	Beilage	Lit.	Litera (zur Kennzeichnung von Schriftstücken), Literatur
Bekl., bekl.	Beklagte(r), beklagte(r/s)	LK	Landkreis, Kreis
bes.	besonders	M. (A.)	Magister (Artium), Meister
betr.	betreffend	Meckl.-Vp.	Mecklenburg-Vorpommern
BH	Bezirkshauptmannschaft	Ndöst.	Niederösterreich
Brdb.	Brandenburg	Ndsachs.	Niedersachsen
bzw.	beziehungsweise	Nov.	November
c. c.	cum clausula	Nr.	Nummer (zur Kennzeichnung von Schriftstücken)
d. Ä.	der/die Ältere	Nrh.-Wf.	Nordrhein-Westfalen
Dép.	Département	Oböst.	Oberösterreich
Dez.	Dezember	OCart	Ordo Cartusienensis, Kartäuser- orden
d. J.	der/die Jüngere	OFMCap	Ordo Fratrum Minorum Ca- pucinorum, Kapuzinerorden
d. M.	der/die Mittlere	Okt.	Oktober
Dr.	Doktor	OMel	Ordo Melitensis, Ordo Equi- tum Hospitaliariorum Sancti Johannis de Jerusalem, Johan- niter-/Malteserorden
Dr. iur.	Doktor der Rechte	OSA	Ordo Sancti Augustini, Augu- stinerchorherren/-frauen
Dr. med.	Doktor der Medizin	OSB	Ordo Sancti Benedicti, Bene- diktiner(innen)orden
Dr. theol.	Doktor der Theologie	OSD	Ordo Sancti Dominici, Domi- nikaner(innen)orden
dt.	deutsch	OTeut	Ordo Teutonicus, Deutscher Orden
Extrajud.	Extrajudizialsache	PISlg	Bayerisches Hauptstaatsarchiv, Plansammlung
f(f).	folgend(e)	poln.	polnisch
Febr.	Februar	port.	portugiesisch
fl	Gulden (ohne nähere Kenn- zeichnung), rheinischer Gulden	Prod.	Produkt
fl fr.	fränkischer Gulden	Prov.	Provinz
fl rh.	rheinischer Gulden (nur zur Unterscheidung von fränki- schen und anderen Gulden)	Q	Quadrangel
fol.	folio (Blatt)		
Fragm.	Fragment		
franz.	französisch		
Gde.	Gemeinde		
geb.	geborene		
gen.	genannt		
gesch.	geschiedene		
H.	Heft		
Hamb.	Hamburg		
Hrsg./hrsg.	Herausgeber/herausgegeben		
ital.	italienisch		
Jan.	Januar		

X

r	recto (Vorderseite)	slowak.	slowakisch
Rhl.–Pf.	Rheinland–Pfalz	St.	Sankt
RKG	Reichskammergericht	subst.	substituierend
Rtl.	Reichstaler	Thür.	Thüringen
S.	Seite	tschech.	tschechisch
	auch: Sanctus oder San	undat.	undatiert
s.	siehe	ung.	ungarisch
s. a.	siehe auch	v	verso (Rückseite)
s. c.	sine clausula	Varlb.	Vorarlberg
Sachs.–Anh.	Sachsen–Anhalt	verw.	verwitwete
Salzb.	Salzburg	vgl.	vergleiche
Schl.-Holst.	Schleswig-Holstein	Woiwodsch.	Woiwodschaft
Sept.	September		

ABGEKÜRZT ZITIERTE LITERATUR

- Dommasch Gerd Dommasch, Die Religionsprozesse der rekusierenden Fürsten und Städte und die Erneuerung des Schwäbischen Bundes 1534–1536 (Schriften zur Kirchen- und Rechtsgeschichte, H. 28), Tübingen 1961.
- Karg Franz Karg, „Gepew an der Iler“. Brücken und Bauten an der Iller im Bereich ehemaliger Fuggerscher Herrschaften in der frühen Neuzeit. In: Otto Kettemann und Ursula Winkler (Hrsg.), Die Iller. Geschichten am Wasser von Noth und Kraft (Druckerzeugnisse des Schwäbischen Bauernhofmuseums Illerbeuren 5), Kronburg-Illerbeuren 1992, S. 155–169.
- Krausen Edgar Krausen (Bearb.), Die handgezeichneten Karten im Bayerischen Hauptstaatsarchiv sowie in den Staatsarchiven Amberg und Neuburg a.d. Donau bis 1650 (Bayerische Archivinventare, H. 37), Neustadt a.d. Aisch 1973.
- Leingärtner Georg Leingärtner, Geschichte der Herrschaft Freudenberg, Kallmünz 1980.
- RKG–Inventar Inventar der Akten des Reichskammergerichts (die einzelnen Bände sind dem Verzeichnis auf S. 858 ff. zu entnehmen).
- Wolfart Geschichte der Stadt Lindau im Bodensee. Im Auftrag der Stadtgemeinde unter Mitwirkung von Dr. Fr(anz) Joetze, Dr. H(ans) Loewe, Dr. Th(omas) Stettner u. a. hrsg. von Dr. K(arl) Wolfart, 2 Bände, Lindau 1909.

INVENTAR

3228

- 1 F 15 Bestellnr. 5084
- 2 Johann *Faber* (Fabri) sowie Hans d. Ä. und Melchior Müller, Brüder, alle Bürger zu Gerolzhofen (Bekl. 1. Instanz)
- 3 Georg *Reusch*, Magister der freien Künste, Syndikus des Bischofs Julius von Würzburg (Kl. 1. Instanz) (Vollmacht von Bischof Julius von Würzburg)
- 4a Dr. Christoph Behem (1582)
- 4b Dr. Johann Michael Vaius (1576);
Lic. Antonius Streitt (1591)
- 5a appellatio
- 5b Gerichtszuständigkeit und Forderung aus Bürgschaft;
Gegenstand in 1. Instanz: Georg Rueger hatte die Verwaltung der Vogtei Stollberg und das Forstmeisteramt über den Steigerwald vom Würzburger Bischof übertragen bekommen. Als Sicherheit, daß Rueger die Amtsgeschäfte korrekt führen würde, wurden Faber und die Brüder Müller als Bürgen eingesetzt. Als Rueger starb, hinterließ er in seinen Ämtern Schulden von 2.086 fl. Dieses Geld wurde von den Bürgen gefordert, die jedoch die Zahlung verweigerten. Daraufhin wandte sich Bischof Julius von Würzburg, vertreten durch seinen Syndikus Reusch, an das Gericht 1. Instanz. Faber und die Brüder Müller brachten forideklinatorische Einreden vor und wollten das Verfahren an das Landgericht des Herzogtums Franken verwiesen haben, da das die für sie zuständige gerichtliche Obrigkeit sei. Die Einreden wurden durch das Gericht 1. Instanz zurückgewiesen.
Dagegen erfolgt die Appellation ans RKG.
- 6 1. Stadtgericht zu Würzburg 1581
2. RKG 1582–1591
- 8 2,5 cm

3229

- 1 F 5 Bestellnr. 5078
- 2 Rudolf *Faber*, oettingischer Pfleger zu Flochberg, im Namen seiner Tochter, Philipp Lenther zu Wallerstein sowie Hans Georg Albrecht für seine Ehefrau Johanna, geb. Lenther, als Erben der Appollonia Lenther
- 3 Ernst I. Graf von *Oettingen* - Wallerstein (bei Prozeßbeginn bereits verstorben; Vollmacht von Catharina Gräfin von Oettingen-Wallerstein, geb.

Gräfin von Helfenstein, Paul Andreas Graf von Wolkenstein, kaiserlicher Rat und Kämmerer, auch bayerischer Rat, Kämmerer und Pfleger zu Wemding, sowie Johann Wilhelm Freiherr von Königsegg, kaiserlicher Rat und Kämmerer, als Vormünder seiner Kinder [Martin Franz, Margaretha Anna, Friedrich Wilhelm Ernst, Maria Magdalena und Ulrich])

- 4a Dr. Johann Konrad Albrecht (1625)
- 4b Dr. Johann Leonhard Gerhard (1629)
- 5a mandatum s. c. de restituendo vel solvendo residuum
- 5b Schuldentilgung in minderwertiger Währung;
Bekl. hatte 1616 von Apollonia Lenther 4.000 fl aufgenommen und dieses Kapital 1622 zusammen mit den ausstehenden Zinsen in Höhe von 700 fl getilgt.
Kl. fordern einen Schadenersatz, da die Zahlung in minderwertigem Geld erfolgt sei. Nach Angaben des Bekl. hat Faber zu diesem Zeitpunkt die Zahlung gefordert und den erhaltenen Betrag selbst wieder verliehen; außerdem sei die Zahlung in der Währung, die damals im Fränkischen und Schwäbischen Reichskreis in Umlauf war, erfolgt.
Ein Paritorialurteil ergeht am 17. Nov. 1629.
- 6 1. RKG 1626–1631
- 8 1,5 cm

3230

- 1 F 12 Bestellnr. 5081
- 2 Louis *Fabre*, Handelsmann zu Dillingen und Regensburg in Diensten der Fürsten von Thurn und Taxis (Bekl. 1. Instanz)
- 3 Raymund *Salignon*, Kaufmann zu Lyon (Kl. 1. Instanz)
- 4a Lic. Johann Joseph Flach und (subst.) Dr. Conrad Gordian Seuter (1769)
- 4b Lic. Damian Ferdinand Haas und (subst.) Dr. Johann Jakob Wick (1769)
- 5a appellatio
- 5b Strittige Vertragseinhaltung;
Gegenstand in 1. Instanz: Fabre und Salignon hatten vertraglich vereinbart, daß die von Fabre bestellten Waren zur Regensburger Ostermesse geliefert würden; bezahlt werden sollten die Lieferungen per Wechsel. Fabre hatte nur einen Teil der Bestellungen termingerecht erhalten, der andere wurde später geliefert. Fabre weigerte sich, diesen anzunehmen und zu bezahlen. Daraufhin kam es zwischen beiden zu Auseinandersetzungen, die die Kaufmannschaft zu Augsburg zu schlichten versuchte, was jedoch mißlang. Salignon wandte sich an das Gericht 1. Instanz und forderte einen Schadenersatz von 20.000 Livres.

Das Gericht 1. Instanz entschied: 1. Fabre hat die auf Rechnung von Salignon geliehenen 1.470 Livres neben den Zinsen in Höhe von 5% ab dem Zeitpunkt des Erhalts zu zahlen; 2. Fabre hat den Betrag für die bereits empfangenen Waren nach der gerichtlich anerkannten Rechnung von 13.988 Livres zu zahlen; 3. Fabre hat die in seinem Auftrag in Lyon gefertigten Waren anzunehmen und zu zahlen; 4. er hat für die Zeit der Nichtbezahlung die fälligen Zinsen zu entrichten sowie 5. die entstandenen Kosten und Schäden zu tragen. Gegen dieses Urteil appelliert Fabre ans RKG.

- 6 1. Fürstbischöflich augsburgische Regierung zu Dillingen 1768
- 2. RKG 1769–1773 (1769–1771)
- 7 Rationes decidendi (Q 19)
- 8 6,5 cm

3231

- 1 F 13 Bestellnr. 5082
- 2 Johann *Fabri*, Doktor der Rechte, kaiserlicher Rat und Pfarrer zu Lindau
- 3 Gemeinden zu *Aeschach*, Schachen, Schönau und Rickenbach, Filialorte der Pfarrei Lindau, sowie Bürgermeister und Rat der Reichsstadt Lindau
- 4a Lic. Hieronymus Roth (1525)
- 4b Andris Stocklin zu Schachen und (subst.) Dr. Jakob Kröll (1525);
Jerg Reutti zu Rickenbach und (subst.) Dr. Jakob Kröll (1525);
Dr. Jakob Kröll (1526)
- 5a mandatum poenale
- 5b Zehntstreitigkeiten;
Bürgermeister und Rat der Stadt Lindau hatten die Verwaltung der Pfarrei der Stadt unter Hintansetzung der Interessen des Kl. als rechtmäßigen Besitzers der Pfarrei an sich gebracht (vgl. Bestellnr. 5083). Als Kl. von den zur Pfarrei Lindau gehörigen vier Gemeinden Aeschach, Schachen, Schönau und Rickenbach den großen und kleinen Zehnt forderte, verweigerten sie dies. Kl. erwirkt gegen die bekl. Gemeinden ein Pönalmandat. Nach deren Angaben ist die Einziehung des Zehnts ohne das Zehntregister nicht möglich. Daraufhin verlangt Kl. von Bürgermeister und Rat der Stadt Lindau die Herausgabe des Zehntregisters, das sich im Pfarrhaus in Lindau befunden habe.
- 6 1. RKG 1525–1526
- 8 Lit.: Wolfart, bes. Bd. I/1, S. 261–262

3232

- 1 F 14 Bestellnr. 5083
- 2 Johann *Fabri*, Doktor der Rechte, kaiserlicher Rat, Pfarrer zu Lindau,
Bischof von Wien und Koadjutor zu Wiener Neustadt (im Akt: Neustadt)
- 3 Bürgermeister und Rat der Reichsstadt *Lindau*
- 4a Dr. Leonhard Hochmüller von Gernsbach (1527);
Dr. Lukas Landstraß (1540)
- 4b Dr. Jakob Kröll und Dr. Hieronymus Hauser (1529)
- 5a *mandatum poenale*
- 5b Streit um Kirchenhoheit;
Bürgermeister und Rat der Stadt Lindau hatten die Verwaltung der Pfarrei Lindau, die dem dortigen Damenstift lehenrührig war, an sich gebracht und setzten selbst Pfarrverweser ein (vgl. Bestellnr. 5082). Als Kl. als rechtmäßiger Besitzer der Pfarrei Priester mit der Verwaltung der Pfarrei betraute und nach Lindau schickte, wurden diese dort abgewiesen.
Kl. wirft Bekl. vor, die Pfarrei entgegen der Landfriedensordnung an sich gebracht und darin anderswo wegen des Bauernaufstands vertriebene Priester wie Thomas Gaßner aus Bludenz und Joachim Gögel eingesetzt zu haben. Kl. habe zwar M. Sigmund Rötlin als Vikar angenommen, doch habe er es abgelehnt, dem lutherisch gesinnten Rat der Stadt die Pfarrei zu übergeben. Bekl. erklären, sie hätten „Verkündiger des wahren Wortes Gottes“ angestellt und diese mit Einkünften der Pfarrei ausgestattet. Sie beanstanden, daß Kl. sich nicht in Lindau aufhalte. Sie hätten sich deswegen auch an die Äbtissin als Lehenherrin der Pfarrei gewandt. Sie fordern die Einsetzung von Bürgermeister und Rat der Stadt Konstanz als gefreite Richter.
1536 erkennt Kl. an, daß die Streitsache für eine Religionssache gehalten werden könnte und deshalb nicht mehr am RKG verhandelt werde, verlangt aber die Herausgabe von Meßgewändern, Meßbüchern und Kirchenggerät, die wie der Hof „Zum Rideln“ von der Stadt zwischenzeitlich verkauft worden waren, sowie der Zehnt- und Zinsregister.
- 6 1. RKG 1529–1541
- 7 Privilegien der Kaiser Friedrich III. und Karl V. für die Stadt Lindau, die Freiheiten der Stadt Lindau betr., 1452 und 1521 (Vidimus des kaiserlichen Hofgerichts zu Rottweil 1524) (Q 13; auch Q 15);
Vollmacht der protestierenden Stände (des Kurfürsten Johann von Sachsen, des Markgrafen Georg von Brandenburg, der Herzöge Philipp, Ernst und Franz von Braunschweig, des Landgrafen Philipp von Hessen, des Fürsten Wolfgang von Anhalt, der Grafen Gebhard und Albrecht von Mansfeld und der Reichsstädte und Städte Straßburg, Lübeck, Nürnberg, Konstanz, Ulm, Reutlingen, Heilbronn, Memmingen, Windsheim, Lindau, Isny, Kempten, Bi-

berach, Weißenburg, Magdeburg, Bremen, Braunschweig und Göttingen) für die RKG-Prokuratoren Ludwig Hirter und Johann Helfmann, die Nichtbehandlung von Religionssachen am RKG betr., 1531 (Q 21)

- 8 1,5 cm;
Lit.: Wolfart, bes. Bd. I/1, S. 257–262; Dommasch, bes. S. 90

3233

- 1 F 16 Bestellnr. 5085
2 Konrad *Fabrice*, Doktor der Rechte, RKG-Prokurator zu Speyer
3 Hans Wilhelm *Waidtmann* (Wiedtmann) aus Gerach (vermutlich: Neckargerach) zu Speyer
4b Dr. Johann Philipp Hirter (1612)
5a citatio
5b Nichtbezahlen von Prokuratorenhonorar;
Kl. war für Bekl. in einem Prozeß gegen die Grafen von Löwenstein vor zehn Jahren tätig, ohne dafür das vereinbarte Honorar erhalten zu haben. Bekl. begründet seine Zahlungsunfähigkeit damit, daß er gegen die Löwenstein alles verloren habe.
6 1. RKG 1611 (1611–1612)

3234

- 1 F 27 Bestellnr. 5086
2 Johann Ludwig von *Fabrice* zu Boizenburg, königlich großbritannischer und kurfürstlich hannoverischer Geheimer Rat, Landdrost im Herzogtum Lauenburg und erster Direktor der kaiserlichen Exekutionskasse in Mecklenburg(-Schwerin)
3 Bürgermeister und Rat der Reichsstadt *Nördlingen* sowie die reichsstädtischen Gefälleinnehmer und -administratoren
4a Dr. Johann Goy und (subst.) Dr. Georg Melchior Hofmann (1730)
4b Dr. Christian Hartmann von Gülich und (subst.) Dr. Johann Nikolaus Schmidt (1730);
Lic. Johann Andreas Dietz und (subst.) Lic. Gotthard Johann Hert (1738)
5a mandatum de solvendo et immittendo in omnes reditus hypothecatos s. c.
5b Schuldforderung;
Der Onkel des Kl., Georg Philipp Fabricius, sachsen-weimarerischer und sachsen-eisenachischer Rat, hatte Bekl. ein Kapital von 20.000 fl gegen eine

5%ige Verzinsung geliehen; als Sicherheit diente das Dorf Schweindorf. Die Obligation wurde an den Vater des Kl. und schließlich an Kl. selbst vererbt. Kl. will auf dem Rechtsweg die Tilgung des Kredits, die Zahlung der ausstehenden Zinsen sowie die Erstattung sämtlicher ihm entstandener Schäden erwirken, zumal Bekl. bereits dem Vater des Kl. die Zinsen nicht regelmäßig gezahlt hätten. Bekl. begründen ihre Zahlungsunfähigkeit mit dem Niedergang der Reichsstadt Nördlingen seit dem Dreißigjährigen Krieg und den hohen Lasten durch das Reich.

- 6 1. RKG 1731–1739 (1731–1738)
- 7 Schuldverschreibung von Bürgermeister und Rat von Nördlingen über 20.000 fl für Georg Philipp Fabricius von 1696 (Q 5);
Anschlag über das nördlingische Dorf Schweindorf (vermutlich von 1696) (Q 6);
undat. Druck: „Unverwerffliche Causales, warum des Heil. Römischen Reichs Stadt Nördlingen/an ihrem so sehr disproportionierten Matricular-Anschlag/eine nahmhaftere Moderation oder Sublevation zu suchen hat“ (Q 16)
- 8 1,5 cm

3235

- 1 F 33 Bestellnr. 5087
- 2 Hieronymus *Fabricius*, Doktor der Medizin, brandenburg-bayreuthischer Rat und Leibmedicus zu Neustadt a.d. Aisch
- 3 Wolfgang Graf zu *Castell*
- 4a Dr. Johann Agricola (1624);
Lic. Arnold Nagel (1625);
Dr. Johann Ulrich Stieber (1637)
- 4b Lic. Peter Paul Steurnagel (1603)
- 5a citatio
- 5b Darlehenstilgung in minderwertigem Geld;
Kl. hatte 1609 Bekl. 2.000 fl geliehen. 1619 wurden davon 500 fl zurückgezahlt. Die restliche Schuldsumme sowie ein Zinsrückstand von 90 fl wurden 1622 getilgt.
Kl. wendet sich ans RKG, da er den Betrag in minderwertigem Geld erhalten habe, wodurch ihm ein Verlust von ungefähr 1.300 fl entstanden sei. Er fordert daher die Bezahlung in guter Münze. Bekl. verteidigt sich damit, daß Kl. den Betrag gegen Quittung angenommen habe; aufgrund weiteren Münzverfalls habe Kl. sogar einen Gewinn gemacht.
Mit Urteil vom 13. Dez. 1627 entscheidet das RKG, daß Bekl. Kl. den Betrag in der Währung zurückzahlen habe, in der er ihn erhalten hat.

- 6 1. RKG 1624–1644 (1624–1639)
 7 Verzeichnis der Prozeßkosten (Q 10)
 8 1,5 cm

3236

- 1 F 40 Bestellnr. 5091
- 2 Friedrich *Fabritius von Ebersbach* gen. Schmidt, Doktor der
 Rechte, zu Prichsenstadt, sachsen-weimarer Rat
- 3 Hans Eyrich von *Münster* zu Lisberg, Rittmeister, sein Diener Martin zu
 Lisberg, Hans Wolf von Wolfsthal, Johann Lang sowie Johann Schmidt, alle
 zu Bamberg, Johann Schwan, Wirt zu Volkach, Heinrich Fleischmann zu
 Zeilitzheim sowie Georg Bannmacher zu Neuses
- 4a Dr. Georg Goll (1643);
 Dr. Johann Hermann Schaffer und (subst.) Dr. Johann Ulrich (wohl: Johann
 Heinrich) Seiblin (1673)
- 4b Dr. Johann Ulrich Stieber (1648);
 Lic. Johann Conrad Albrecht (1673)
- 5a *citatio super iniuriis cum mandato de restituendo, reficiendo ac reparando
 damno nec amplius turbando neque offendendo s. c.*
- 5b Injurien und Körperverletzung;
 Kl. hatte die beiden Schwestern des bekl. Hans Eyrich von Münster in einer
 Auseinandersetzung um das väterliche und mütterliche Erbe gegen diesen als
 Advokat vertreten. Dabei ging es insbesondere um die Hinterlassenschaft der
 Fuchs von Bimbach und den Ort Zeilitzheim, wo Kl. 1639 für seine Honorar-
 forderungen ein Hof und eine Schenkstatt von Georg Adam Fuchs von Bim-
 bach eingeräumt worden war. Von diesem erwarb dann 1640 bekl. Wolf von
 Wolfsthal den Ort. Eine in der Erbschaftsangelegenheit eingesetzte kaiserliche
 Kommission berief eine Zusammenkunft nach Bamberg ein, an der auch Kl.
 in Ausübung seiner Rechtsgeschäfte teilnahm. Hier wurde Kl. in seinem Quar-
 tier von Hans Wolf von Wolfsthal und dessen Dienern und Helfern überfallen,
 beleidigt, geschlagen und dabei schwer verwundet.
 Vor dem RKG fordert Kl. daher Schadenersatz; er behauptet, daß er von
 eigens ausgerüsteten Knechten überfallen und mit dem Tod bedroht worden
 sei und daß sich die bekl. von Münster und Wolf von Wolfsthal auf einer tags
 zuvor gehaltenen Kindstaufe abgesprochen und verschworen hätten, wobei
 letzterer ein Pasquill verfaßt habe, in dem Kl. ein betrügerisches Vorgehen
 auch wegen des Hofs und der Schenkstatt zu Zeilitzheim unterstellt würde.
 Hans Eyrich von Münster weist den Vorwurf der Verschwörung zurück und

beruft sich im Hinblick auf die Erbstreitigkeiten mit seinen Schwestern auf die Rechte und Freiheiten der fränkischen Reichsritterschaft.

1658 kommt es zu einer bis 1672 dauernden Prozeßpause.

6 1. RKG 1648–1676

7 Pasquill des Hans Wolf von Wolfsthal (Q 3);
Vergleichsvertrag zwischen Dr. Friedrich Fabricius und Georg Adam Fuchs von Bimbach zu Burgpreppach, einen Hof und die Schenkstatt zu Zeilitzheim betr., 1639 (Q 6);

Auszug aus einem Kaufvertrag zwischen Georg Adam Fuchs von Bimbach, seiner Frau Maria Amalie, geb. von Seckendorff und Hans Wolf von Wolfsthal, den Ort Zeilitzheim betr., 1640 (Q 8);

Kaiserlicher Paß- und Geleitbrief von 1640 für Eva von Walderdorff, geb. von Münster, Rosina Salome von Münster und Friedrich Fabritius von Ebersbach gen. Schmidt (Q 34);

Urkunde der Universität Ingolstadt zur Verleihung der Würde eines Doktors beider Rechte für Friedrich Fabritius 1615 (Q 60);

Lehenbrief Herzog Ernsts I. von Sachsen-Gotha für Friedrich Fabritius gen. Schmidt über die 1646 erworbenen Dörfer Dörflis und Kottenbrunn 1650 (Q 61);

gedruckte Mandate Herzog Ernsts I. von Sachsen-Gotha an Friedrich Fabritius gen. Schmidt, als sächsischer Landstand auf Schloß Friedenstein zu Gotha zu erscheinen, 1651/52 (Q 62, 63)

8 6 cm

3237

- 1 F 60 Bestellnr. 5095
- 2 Hans *Fachner* (Facher) zu Türkheim (Kl. 1. Instanz) (Vollmacht auch von der Ehefrau Margarethe Fachner)
- 3 Michael *Stetter*, Bürger zu Memmingen (Bekl. 1. Instanz)
- 4a Lukas Schallop zu Memmingen (1497);
Dr. Ambrosius Fuchshart (1497)
- 4b Dr. Johann Rehlinger (1497)
- 5a appellatio
- 5b Herausgabe von Schuldverschreibungen;
Gegenstand in 1. Instanz: Hans Müller wie auch Hans von Eck hatten bei Hans Fachner Geld aufgenommen; die Schuldverschreibungen waren bei Michael Stetter hinterlegt worden. Während Stetter im Fall Ecks eigenmächtig, ohne den Konsens Fachners, die Schuldverschreibung an den Schuldner herausgab, war er im Fall Müllers nicht bereit, Fachner diese zu übergeben,

der sie für einen Prozeß gegen Müller, wegen Nichtbegleichung der Schulden, gebraucht hätte. Vor dem Gericht 1. Instanz wurde Stetter zum Eid darauf zugelassen, daß Fachner in der müllerschen Schuldangelegenheit von ihm nichts zu fordern habe.

Dagegen appelliert Fachner ans RKG.

- 6 1. Dreizehnergericht der Reichsstadt Memmingen 1497
- 2. RKG 1497

3238

- 1 F 81 Bestellnr. 5099
- 2 Veit *Falck*, Bürger zu Würzburg (Bekl. 1. Instanz)
- 3 Reichard Volmut und Martin Hack, Bürger zu Würzburg, als Vormünder des Reichard *Herold*, Sohn des Hans Herold d. Ä., Bürger und Rat zu Würzburg (Kl. 1. Instanz) (Vollmacht auch von Bischof Julius von Würzburg)
- 4a Lic. Jakob Streitt (1581)
- 4b Dr. Johann Michael Vaius (1576);
Lic. Gabriel von Schwechenheim (1582)
- 5a prima appellatio
- 5b Ungültigkeit von Kaufvertrag;
Gegenstand in 1. Instanz: Veit Falck kaufte von Hans Herold d. Ä. den Dettelbacher Hof zu Würzburg, den Barbara Schremm, Schwester des Hans Herold, den drei Söhnen ihres Bruders sowie dessen Pflegesohn Hans Lehner vermacht hatte. Die Vormünder des Reichard Herold forderten für diesen den vierten Teil des Hofes mit der Begründung, daß der Vater kein Recht gehabt habe, das Erbe seiner Kinder zu verkaufen. Deshalb wandten sie sich an das Gericht 1. Instanz, das ihre Rechte bestätigte.
Dagegen appelliert Falck ans RKG (vgl. Bestellnr. 5100).
- 6 1. Stadtgericht zu Würzburg 1579
- 2. RKG 1581
- 7 Testament der Barbara Schremm von 1569 sowie Auszug daraus (Q 6 = Nr. 11 fol. 9r, 18v); Kaufvertrag zwischen Hans Herold, seiner Ehefrau Susanna und Veit Falck sowie dessen Ehefrau Sybilla, den Dettelbacher Hof zu Würzburg betr., von 1580 (Q 6 = Nr. 11 fol. 12v)
- 8 2,5 cm

3239

- 1 F 82 Bestellnr. 5100
- 2 Veit *Falck*, Bürger zu Würzburg (Bekl. 1. Instanz)
- 3 Reichard Volmut, Stadtschreiber zu Heidingsfeld, und Melchior Hack, Bürger zu Würzburg, als Vormünder von Hans *Herold* d. J. (Kl. 1. Instanz)
- 4a Lic. Jakob Streitt (1583)
- 4b (Lic. Gabriel von) Schwechenheim (1583)
- 5a secunda appellatio
- 5b Ungültigkeit von Kaufvertrag;
Gegenstand in 1. Instanz: Falck kaufte 1573 seinen Hof, den Dettelbacher Hof zu Würzburg, von Hans Herold d. Ä., Bürger und Mitglied des Rats zu Würzburg, für 1.175 fl. Herolds Kinder gaben an, daß der Hof ihnen (von ihrer Tante Barbara Schremm) vermacht worden sei, weshalb ihr Vater kein Recht gehabt habe, den Hof zu verkaufen (vgl. Bestellnr. 5099). Daher wandten sich die Vormünder Hans Herolds d. J. an das Gericht 1. Instanz, das die Herausgabe des Hofes forderte.
Dagegen appelliert Kl. ans RKG.
- 6 1. (Stadtgericht zu Würzburg)
2. RKG 1583

3240

- 1 F 7 rot Bestellnr. 592
- 2 Johann Adam von *Falckenberg*, Geheimer Kämmerer und Kriegskommissariatsdirektor des Kurfürstentums Köln (Vollmacht auch von Vertretern der Herrschaft Heilsberg zu Wiesent)
- 3 Bischof Johann Theodor von *Regensburg* sowie Direktoren und Räte der fürstbischöflich regensburgischen Hofkammer
- 4a Lic. Johann Adam Bissing und (subst.) Lic. Johann Eberhard Greineisen (1762)
- 4b Dr. Christian Jakob von Zwierlein und (subst.) Dr. Conrad Gordian Seuter (1762)
- 5a citatio super protracta vel denegata iustitia
- 5b Strittige Forst- und Holzungsrechte;
Kl. beanspruchte für sich und seine Untertanen der Herrschaft Heilsberg zu Wiesent Holzungsrechte für Brand-, Bau-, Säge- und Schindelholz im Donau-
stauer Forst. Seit die Herrschaft Donaustauf, die bis 1715 an Bayern ver-

pfändet gewesen war, wieder im Besitz des Hochstifts Regensburg war, schmälerten Bekl. die Holzmengen, die dem Kl. zustanden.

Deshalb wendet sich Kl. ans RKG. Bekl. geben an, die Rechte des Kl. niemals anerkannt zu haben; außerdem bringen sie forideklinatorische Einreden vor, da nur der Reichshofrat über diese Sache entscheiden könne.

- 6 1. RKG (1762–1763)
- 7 Beilagen zu Supplik (Prod. vom 8. Nov. 1762): Privileg Bischof Friedrichs I. von Regensburg für die Inhaber der Herrschaft Brennbach von 1364, Holzungsrechte im Donaustauer Forst für sich und ihre Bauern betr. (Lit. A); Privilegienbestätigung Kaiser Karls IV. für Friedrich und Johann Auer von Brennbach von 1368, Forst- und Holzungsrechte im Donaustauer Forst betr., (Lit. C); Auszug aus einem Forstprotokoll von 1580, Wiesent betr. (Lit. D)
- 8 SpPr ohne Eintrag

3241

- 1 F 167 Bestellnr. 5114
- 2 Dorothea Maria *Falckner*, Witwe des Christoph Konrad Falckner, Doktor der Rechte und Ratskonsulent zu Nürnberg (Bekl. 1. Instanz)
- 3 Georg Wolfgang *Wüttig* (Wuttich) zu Nürnberg, Oberst des Kürassierregiments des Fränkischen Kreises (Kl. 1. Instanz)
- 4a Dr. Ludwig Ernst Hert und (subst.) Lic. Christian Christoph Dimpfel (1716)
- 4b Lic. Johann Melchior Deuren und (subst.) Lic. Johann Baptist Obrist (1716)
- 5a appellatio
- 5b **Schuldforderung;**
 Gegenstand in 1. Instanz: Wüttig hatte von der Witwe Dorothea Maria Falckner von einer Schuldverschreibung über 4.000 fl noch 3.000 fl zu fordern. Da die Zahlung des Kapitals auch nach über zwei Jahren nicht erfolgt war, wandte sich Wüttig an das Gericht 1. Instanz. Dort kam Falckner mit einer Gegenklage ein, wonach ihr noch 3.584 fl zustünden. Das Gericht 1. Instanz entschied, daß Falckner den Betrag von 3.000 fl zu zahlen habe, wenn in der Rekonnventionsklage kein zusätzliches Beweismaterial vorgelegt werden könne.
 Dagegen wendet sich Kl. ans RKG. Dort erklärt Bekl. die Appellation für desert, da die Appellationsfrist nicht eingehalten worden sei.
 Das RKG verweist mit Urteil vom 31. Okt. 1718 das Verfahren zurück an die erste Instanz, wo Kl. die von ihr geforderten Beweise vorlegen soll.
- 6 1. Bürgermeister und Rat der Reichsstadt Nürnberg 1715
 2. RKG 1716–1720 (1716–1725)

- 7 Schuldverschreibung des Christoph Konrad Falckner und seiner Ehefrau Dorothea Maria über 4.000 fl von 1702 (Q 18 fol. 5r ff.);
Einnahmen- und Ausgabenverzeichnis Wüttigs (Q 18 fol. 51r ff.);
Prozeßkostenverzeichnis (Q 31);
Rationes decidendi (Q 18)

8 8 cm

3242

- 1 F 168 Bestellnr. 5115
- 2 Dorothea Maria *Falckner*, Witwe des Christoph Konrad Falckner, Doktor der Rechte und Ratskonsulent zu Nürnberg, Tochter des Georg Winter, Bürgers und Handelsmanns zu Nürnberg (Bekl. 1. Instanz)
- 3 Georg Wolfgang *Wüttig* (Wuttich), Oberst des Kürassierregiments des Fränkischen Kreises (Kl. 1. Instanz)
- 4a Dr. Ludwig Ernst Hert (1722)
- 4b Dr. Johann Friedrich Hofmann und (subst.) Dr. Georg Andreas Geibel (1702);
Lic. Christian Christoph Dimpfel und (subst.) Dr. Johann Nikolaus Schmidt (1722)
- 5a appellatio et restitutio in integrum brevi manu
- 5b Schuldforderung;
Gegenstand in 1. Instanz: Nachdem das RKG das 1716 eingeführte Appellationsverfahren der Streitparteien (vgl. Bestellnr. 5114) an das Gericht 1. Instanz verwiesen hatte, kam Wüttig dort abermals mit einer Klage auf Zahlung der ihm zustehenden Gelder ein. Falckner brachte vor dem Gericht 1. Instanz vor, daß sie nicht verpflichtet sei, den Betrag zu zahlen, da die Schuldforderung an ihren Mann über dessen erste Ehefrau als Erbe gefallen sei; außerdem sei das Stadtgericht zu Nürnberg die zuständige erste Instanz. Das Gericht 1. Instanz entschied, daß Falckner ihre Aussagen nicht ausreichend belegen könne, und erkannte die Rechte Wüttigs an, ließ Kl. aber die Möglichkeit offen, sich mit Bekl. zu vergleichen.
Dagegen appelliert Falckner ans RKG und bittet um restitutio in integrum. Bekl. bringt vor, daß die Appellationsfrist nicht eingehalten worden sei.
- 6 1. Bürgermeister und Rat der Reichsstadt Nürnberg 1718
2. RKG 1722–1724
- 7 Vorakt (Nr. 43) enthält: Urteil des RKG vom 31. Okt. 1718 in Sachen Falckner ./ Wüttig (vgl. Bestellnr. 5114); Rationes decidendi;
Schuldverschreibung über 300 fl der Witwe Anna Regina Wüttig zu Nürnberg, geb. Ayerer, für ihren Schwager Christoph Konrad Falckner, Doktor der Rechte, von 1712 (Q 13 Nr. 6);

Auszug aus einem Ehevertrag zwischen Christoph Konrad Falckner und Dorothea Maria Winter von 1700 (Q 22);
 Auszug aus Rechnungsbüchern des Georg Wolfgang Wüttig von 1710–1711 (Q 42)

8 9 cm

3243

- 1 F 25 Bestellnr. 5116/I–II
- 2 Joseph Karl *Falger*, Handelsmann zu Reutte im Lechtal mit zeitweiligem Wohnsitz in Kempten (Bekl. 1. Instanz)
- 3 *Juden* Isaak und Mayer Landau, Gebrüder, Faktoren des Schwäbischen Kreises, gebürtig und wohnhaft zu Pfersee, zeitweilig zu Stuttgart (Kl. 1. Instanz)
- 4a Dr. Johann Jakob (von) Zwierlein und (subst.) Dr. Georg Melchior Hofmann (1753);
 Lic. Damian Ferdinand Haas und (subst.) Lic. Johann Ferdinand Wilhelm Brandt (1762);
 daneben für das Revisionsverfahren: Georg Christoph Heller und (subst.) Nicolaus Colbré, Notare zu Wetzlar (1762)
- 4b Lic. Lukas Andreas von Bostell und (subst.) Lic. F(erdinand) W(ilhelm) A(n-ton) Helfrich (1752);
 Lic. Lukas Andreas von Bostell und (subst.) Dr. Johann Philipp Gottfried von Gülich (1779)
- 5a appellatio
- 5b Auseinandersetzung um Provisionszahlung, Gewinnbeteiligung und Teilhaberschaft der bekl. Juden an kl. Handelsgesellschaft;
 Gegenstand in 1. Instanz: Kl. Handelsmann versprach bekl. Juden 1727 eine Belohnung (Proxenetium) von 150 fl, die Beteiligung an seiner Handelsgesellschaft und die Hälfte der im Fürststift Kempten erwirtschafteten Gewinne, falls sie ihm dort zu einer Hoflieferantenstelle und einer Handelslizenz verhülften. 1740 kamen bekl. Brüder bei der fürststiftischen Regierung um Zahlung der Belohnung samt Zinsen und ihres Gewinnanteils sowie um ihre Aufnahme in die Handelssozietät ein. Kl. Handelsmann wandte ein, sie hätten die versprochenen Leistungen nicht erbracht, er habe sich Hoflieferantenstelle und Handelslizenz unter Aufwendung von 400 fl 1730 selbst verschafft. Bekl. Juden behaupteten dagegen, sie hätten einen Bestallungs- und Befreiungsbrief über den Großdechanten Adalbert Freiherrn von Falkenstein erwirkt. Nach Auseinandersetzungen um die Kautionsstellung der bekl. Juden wurden die Akten an die Juristenfakultät zu Tübingen versandt. Auf deren Votum hin gab die Regierung der Klage statt.

Kl. Handelsmann bemängelt insbesondere, daß den Vorakten nach Beschluß eine weitere gegnerische Prozeßschrift beigegeben worden sei und daß er widerrechtlich zum Eingehen einer Handelssozietät mit Juden gezwungen werde. Bekl. Juden entgegnen, daß die nachgereichten Schriftstücke nichts Neues zur Sache enthielten und ausschließlich der Ehrenrettung gegen kl. Schmähungen dienten und daß die Handelsgesellschaft bereits 1727 freiwillig errichtet worden sei.

Mit Urteil vom 12. Febr. 1762 wird die Appellation abgewiesen, bekl. Juden die Belohnung, die Hälfte des Gewinns abzüglich Unkosten, Mühe und Interesse vom eingesetzten kl. Kapital und die Teilhaberschaft zuerkannt sowie der RKG-Advokat Johann Jakob Wick mit der Liquidation betraut. Kl. Handelsmann ergreift dagegen Revision, unterläßt aber die Einbringung des Libellus revisorius.

Am 21. Juni 1762 ergeht hinsichtlich der Belohnung ein Paritorialurteil, am 3. Sept. ein Exekutorialmandat. Aufgrund des Berichts Wicks wird den bekl. Juden am 3. März 1769 ein jährlicher Gewinnanteil von 70 fl samt Zinsen seit 1730 zugesprochen. Am 17. Juli und 4. Sept. 1769 folgen Paritorialurteil und Exekutorialmandat. Kl. Handelsmann reicht daraufhin ein Restitutionsgesuch ein.

- 6
 1. Fürststiftische Regierung zu Kempten 1740
 2. RKG 1752–1769 (1753–1779)
- 7

Vertrag zwischen Johann Karl Falger sowie den Juden Isaak und Mayer Landau über 150 fl Belohnung insbesondere für Vermittlung einer Hoflieferantenstelle und Handelslizenz im Fürststift Kempten 1727 (Q 10);

Auszug aus fürststiftisch kemptischem Hofkammerprotokoll wegen Hoflieferantenstelle und Handelsprivilegs für Falger 1730 (Q 11);

Attest des fürststiftisch kemptischen Landschaftskassiers Johann Franz Mühling über das Nichtvorhandensein von Forderungen der bekl. Juden an die Landschaft 1752 (Q 12);

Zeugenaussage vor Notar 1752 (Q 17);

Vorakt (Q 21) enthält ferner: Zeugenaussagen vor Notar 1744 und 1750 (fol. 46r ff., 191r ff.); Urkunden von Kaiser Franz I. und Kaiserin Maria Theresia über die Annahme der bekl. Brüder als kaiserliche bzw. königlich ungarische und erzherzoglich österreichische Hoffaktoren 1750 (fol. 193r ff.);

Aussagen der Maria Agnes Freifrau von Falkenstein, geb. von Plettenberg, und ihres Sohnes Rupert Freiherrn von Falkenstein, fürstbischöflich augsburgischen Rats und Pflegers zu Pfaffenhausen, Schwägerin und Neffe des Adalbert Freiherrn von Falkenstein, 1744 und 1750 (Q 25, 26);

Urkunde Herzog Karl Eugens von Württemberg über die Annahme der bekl. Juden als Hoffaktoren 1751 (Q 32);

Auszug aus schwäbischer Landgerichtsordnung zum Judeneid (Q 34);

Berechnung der Forderungen der bekl. Juden an die Landschaft des Fürststifts aufgrund mehrerer Wechselbriefe des ehemaligen Kassiers Franz Xaver Kesporer (Q 36);

Kommissionsakten (Nr. 49) enthalten

- im ersten Band: Bericht Johann Jakob Wicks sowie Gutachten und Berechnungen der Handlungsverständigen Johann Jakob Wankmüller und Johann Hermann, Senators bzw. Stadtgerichtsassessors zu Kempten, 1762 (Q 29–31, 38, 44, 45) und einzelne Kommissionskostenbelege;

- im zweiten Band neben Kommissionsprotokoll mit Parteischriften und Berechnungen seitens Parteien, Kommissar und Sachverständigen: Attest der fürststiftischen Hofkammer zur Provisionspraxis 1762 (Q 26); Vergleichsprojekt (Q 32); Auszüge aus verschiedenen Geschäftsbüchern (Warenkontobuch, Verkaufsjournal, Hoflieferungsbuch) (Q 39–43, 71, 72); Aufstellungen über verlorene Schuldposten (Q 51, 73); Konto vom 20. Aug. 1762 (Q 56) mit Belegen (Q 57–59); Arztrechnung 1762 (Q 65); fürststiftisches Landammans- und Deputationsprotokoll über kl. Hauskäufe 1741 und 1745 (Q 84); Attest der fürststiftischen Hofkammer über jährliche Schutz- und Schirmgeld-, Boden- und Brunnenzins- sowie Frongeldzahlungen Falgers 1769 (Q 85); Protokollauszüge und Urteile des Kemptener Stadtgerichts und verschiedener fürststiftischer Kommissionen 1743–1758 (Q 90–98); Protokoll des landgräflich hessen-darmstädtischen Amts zu Eberstadt mit Zeugenaussage zum dem kl. Sohn Franz Anton Falger widerfahrenen Diebstahl von 3.400 fl 1755 (Q 102);

Parere (Gutachten in Handelssachen) des Frankfurter Handlungsverständigen Georg Friedrich Bachmeyer 1769 (Q 54);

Attest der fürststiftischen Kanzlei über kl. Zahlungen in die Bettelkasse 1769 (Q 56);

Beilagenband (Prod. vom 5. Nov. 1779) enthält: Zeugenaussage vor Notar 1770; Attest der Pfleger der St. Jakobs-Pfründe zu Augsburg und des fürstbischöflich augsburgischen Rentmeisters als Dorfherren zu Pfersee über den Tod der bekl. Brüder zu Mergentheim unter Hinterlassung einer Tochter Isaak Landaus, Schönle, der Ehefrau des Moses Schuster zu Frankfurt, 1771; Attest der Juden Lemle Mayer Landau und Raphael Hayum Landau zu Mainz über die Überlassung von Forderungen gegen Falger von 6.220 fl an Schönle 1779

8 21 cm

3244

- | | | |
|---|---|-----------------|
| 1 | F 125 | Bestellnr. 5101 |
| 2 | Friedrich Carl Freiherr von <i>Falkenhausen</i> zu Trautskirchen, brandenburg-ansbachischer Kammerherr und Oberamtmann zu Wassertrüdingen | |

- 3 Kanzler, Direktoren und Räte der Regierung des *Deutschen Ordens* zu Mergentheim sowie der Landkommende der Ballei Franken zu Ellingen, der Komtur zu Virnsberg, (Friedrich Philipp) von Wildenstein, wie auch dessen Vogt Georg Dominikus Jäger sowie die Gemeinde zu Daubersbach (Vollmacht von Kurfürst Clemens August von Köln, Administrator des Hochmeistertums in Preußen und Meister des Deutschen Ordens in deutschen und welschen Landen)
- 4a Lic. Johann Paul Besserer und (subst.) Lic. Jo(hann) Ja(kob) Ernst Pfeiffer (1760)
- 4b Lic. Franz Christoph Bolles und (subst.) Lic. Johann Adam Bissing (1750); Lic. Franz Christoph Bolles und (subst.) Lic. Johann Wilhelm Weylach (1761); Lic. (Johann) Ferdinand Wilhelm Brandt und (subst.) Lic. Johann Wilhelm Weylach (1764)
- 5a mandatum inhibitorium, restitutorium et de non amplius turbando in possessione vel quasi iuris pascendi nec via facti, sed iuris procedendo desuperque idonee cavendo s. c.
- 5b Hut- und Weiderechtigkeit;
Kl. beanspruchte für seine Schäferei zu Trautskirchen Weiderechte in der Daubersbacher Gemarkung mit Ausnahme des Gemeindeholzes, aber mit dem Recht des Durchtriebs durch die bäuerlichen Wälder. Der Schäfer und der Schafsknecht wurden mehrfach von Daubersbacher Bauern überfallen und mit ihren Tieren zurückgetrieben; schließlich wurden zwei Tiere gepfändet. Kl. wandte sich ohne Erfolg an die Kommende Virnsberg sowie an die Regierung des Deutschen Ordens zu Mergentheim, die ihn an die Landkommende Ellingen verwies. Weil diese ihn ebenfalls zurückwies, wendet er sich ans RKG. Paritorialurteile ergehen am 1. Okt. 1760, 31. Jan. 1761 und 3. März 1769. 1769 kommt es zum Vergleich.
- 6 1. RKG 1760–1776 (1760–1769)
- 7 Auszug aus der Hut- und Triebbeschreibung der Gemeinde Daubersbach (undat.) (Q 4 Lit. A); Zeugenaussagen (Q 4 Lit. C); Vergleichsvertrag zwischen der Gemeinde Daubersbach, dem Deutschen Orden und Friedrich Carl von Falkenhausen, Weiderechte betr., von 1769 (Q 27)
- 8 5 cm

3245

- 1 Extrajud. F 1 Bestellnr. 14605
- 2 Friedrich Carl Freiherr von *Falkenhausen* zu Trautskirchen, brandenburgischer Geheimer Rat und Oberamtmann zu Cadolzburg
- 3 Komtur des *Deutschen Ordens* zu Virnsberg, dessen Oberamtsvogt Georg Dominikus Jäger zu Virnsberg sowie die Gemeinden Daubersbach und Kräft
- 4a (Dr.) Johann Jakob Wick (1783)
- 5a mandatum de non amplius contraveniendo transactioni sub 8. Maii 1769 initae nec turbando in possessione vel quasi iuris pascendi ab immemoriali tempore continuata et per modo dictam transactionem determinata desuperque idonee cavendo et resarciendo damna causata et expensas s. c., retro humillima petitio annexa citatione solita
- 5b Weidestreitigkeiten;
Kl. hatte 1769 mit dem Deutschen Orden und der Gemeinde zu Daubersbach einen Vertrag geschlossen, wonach dem kl. Schäfer erlaubt war, die Schafe der Schäferei zu Trautskirchen innerhalb bestimmter Termine und unter bestimmten Bedingungen auf der Gemarkung des Dorfes Daubersbach, in dem der Deutsche Orden die mit dem Markgraftum Brandenburg-Ansbach strittige Territorialhoheit und Dorfherrschaft beanspruchte, weiden zu lassen (vgl. Bestellnr. 5101). Teilweise der Kommende Virnsberg, teilweise dem brandenburgischen Amt Jochsberg unterstehende Bauern und Einwohner der Gemeinden zu Daubersbach und Kräft sowie Deutschordensuntertanen zu Buch, Merzbach und Fröschendorf überfielen und vertrieben dennoch wiederholt die Schafknechte des Kl. samt ihren Herden, was Kl. als einen Eingriff in seine vertraglich zugesicherten Rechte betrachtet.
Kl. kann allerdings trotz mehrmaliger Eingaben kein Mandat am RKG erwirken. Die Regierung des Deutschen Ordens zu Mergentheim gibt in einem angeforderten Bericht zu erkennen, daß die Streitigkeiten durch die Annahme des neuen Kalenders entstanden seien und daß der Deutsche Orden bei einer gewaltsamen Durchsetzung der Vertragsbestimmungen mit beträchtlichen Irrungen mit Brandenburg-Ansbach rechnen müsse.
- 6 1. RKG (1781–1791)
- 8 4 cm; SpPr fehlt

3246

- 1 Fragm. F 2551 Bestellnr. 14686
- 2 Conrad *F a r b i c h*, Bürger und Mitglied des Größeren Rats zu Nürnberg (zusammen mit Simon Naub d. Ä., Bürger und Mitglied des Größeren Rats zu Nürnberg, Petent und Becl. 1. Instanz)
- 3 Christoph *R a b*, Doktor der Rechte, Advokat zu Dinkelsbühl (Kl. 1. Instanz)
- 5a appellatio
- 5b Schuldforderung aus Bürgschaft;
Gegenstand in 1. Instanz: Simon Naub und Conrad Farbich erlangten Ende Dez. 1610 am Stadtgericht zu Nürnberg eine *Citatio ex lege diffamari* gegen Christoph Rab, der aus einer *dreizehn Jahre* zurückliegenden Bürgschaft Ansprüche gegen sie ableiten wollte: sie seien als nächste Verwandte des kürzlich ausgetretenen Nürnberger Bürgers Peter Ertinger für ein von dessen Vater Johann Rab gewährtes Darlehen über 1.000 fl auf *ein Jahr* eine Bürgschaft eingegangen. Rab klagte daraufhin auf Erstattung des Kapitals: Naub und Farbich hätten Anfang Nov. 1597 von seinem Vater 1.000 fl auf ein Jahr ausgeliehen, um Ertinger damit auszuhelfen; die zu Allerheiligen 1610 fällige Zinszahlung von 30 fl sei unterblieben. Farbich wie auch Maria und Simon Naub, Witwe und Sohn des verstorbenen Mitbürgen, sahen sich nicht zur Zahlung verpflichtet: Ertinger habe sich durch Mittelsleute um ein Darlehen von 1.000 fl bemüht; der durch die Käuflin Anna Apel als Darlehensgeber vermittelte Ratssyndikus habe auf Stellung von Bürgen bestanden; Naub und Farbich hätten sich auf entsprechende Schadloshaltung seitens Ertingers hin dessen Entwurf gemäß verschrieben; der Ratssyndikus habe den Betrag an Ertinger ausbezahlt; dieser habe die Zinsen erlegt, ohne Zuziehung der beiden Bürgen ergänzende Absprachen mit dem Ratssyndikus getroffen und endlich eine eigene Verschreibung ausgestellt; Naub und Farbich seien nie wegen des Kapitals oder Interesses angesprochen worden; ihre befristete Bürgschaft sei längst erloschen. Rab berief sich auf die freiwillig ausgestellte Verschreibung Naubs und Farbichs. Mitte Jan. 1618 gab das Stadtgericht der Klage statt. Kl. Partei wendet sich ans RKG.
- 6 1. Stadtgericht der Reichsstadt Nürnberg 1610
2. RKG (1619)
- 7 Vorakt (Prod. vom 11. März 1619) enthält: Schuldverschreibung des Weißbierbrauers Simon Naub und des Handelsmanns Conrad Farbich für Johann Rab, Ratssyndikus zu Nürnberg, über 1.000 fl 1597 (fol. 17v ff.); Zeugenaussagen vor Stadtgericht zu Nürnberg 1612 (fol. 59r ff.); Attest von Johann und Andreas Rab, von Gabriel Clement, Doktor der Rechte, und Wolf Hainfelder, beide Bürger zu Nürnberg, für ihre Ehefrauen Magdalena und Ursula Rab sowie von Georg Heß, Bürger und Flaschner zu Nürnberg, für seinen

Pflegesohn Konrad Rab als Erben Johann Rabs d. Ä., wonach die eingeklagte Forderung Christoph Rab allein zustehe, 1613 (fol. 73r ff.)

8 5 cm; Aktenfragment, bestehend aus 1 Prod.; SpPr fehlt

3247

- 1 F 196 Bestellnr. 5118
- 2 Georg *Farenschuch* (Varenschon) zu Berg, Untertan der Reichsstadt Ulm (Vollmacht auch von Jörn Besserer, Rat der Reichsstadt Ulm)
- 3 Anton *Fugger*, kaiserlicher Rat, sowie dessen Vogt zu Pfaffenhofen, Sigmund Wagner
- 4a Lic. Christoph von Schwabach (1549)
- 4b Dr. Ludwig Ziegler und Dr. Michael von Kaden (1548);
Dr. Ludwig Ziegler (1548)
- 5a mandatum
- 5b Landfriedensbruch, Überfall und Körperverletzung;
Kl., der das von ihm geforderte Ungeld nicht entrichtet hatte, wurde von bekl. Vogt überfallen, geschlagen und verwundet. Offenbar wollte bekl. Vogt Kl. zum Kastner nach Weißenhorn bringen, wogegen dieser sich gewehrt haben soll. Nach Ansicht des Bekl. sei das RKG nicht die zuständige Instanz.
Mit Urteil vom 23. Jan. 1549 wird Bekl. von der Anklage absolviert.
- 6 1. RKG 1549–1550
- 7 Prozeßkostenverzeichnis (Q 6)
- 8 1,5 cm

3248

- 1 F 205 Bestellnr. 5121
- 2 Margarethe *Fasolt*, Witwe des Hans Weick, Bürger zu Speyer, und Ehefrau des Hieronymus Keßler zu Speyer (Bekl. 1. Instanz)
- 3 Wolfgang *Pletzger* zu Schwäbisch Gmünd (Kl. 1. Instanz)
- 4a Dr. Johann Vest und Dr. Johann Heinrich Firlner (1572)
- 4b Dr. Johann Brentzlin (1572)
- 5a appellatio
- 5b Strittige Zinszahlung;
Gegenstand in 1. Instanz: Pletzger hatte Hans Weick 375 fl geliehen gegen 5% Zinsen und ihm dafür verschiedene Weinberge verschrieben. Pletzger

forderte von Margarethe Fasolt die Zahlung der ausstehenden Zinsen von 152 fl vor dem Gericht 1. Instanz, das ihm seine Forderungen zuerkannte. Dagegen appelliert Fasolt ans RKG.

- 6 1. Bürgermeister und Rat der Reichsstadt Speyer 1571
2. RKG 1572–1575 (1572–1573)
- 7 Schuldverschreibung des Hans Weick von 1563 über 375 fl für Wolfgang Pletzger (Q 6)

3249

- 1 F 204 Bestellnr. 5120
- 2 Andreas *Fasser*, Bürger und Rat zu Tittmoning (Bekl. 1. und 2. Instanz)
- 3 Barbara *Egger*, Bürgerin zu Radstadt, Witwe des Paulus Egger, Bürger und Metzger zu Radstadt (Kl. 1. und 2. Instanz)
- 4a Dr. Johann Jakob Kölblin (1596)
- 4b (Dr. Michael) Sandberger (1596)
- 5a appellatio
- 5b Schuldforderung;
Gegenstand in 1. und 2. Instanz: Virgil Egger hatte von seinem Bruder Paulus Egger 200 fl geliehen. Nach Virgils Tod gingen die Schulden auf seine Tochter über, von deren Ehemann Andreas Fasser Barbara Egger die Zahlung des Betrages forderte. Da er dazu nicht bereit war, wandte sie sich an das Gericht 1. Instanz, das sich gegen eine Zahlungspflicht Fassers aussprach. Dagegen wandte sie sich an das Gericht 2. Instanz, das entschied, daß Fasser den Betrag von 200 fl zu entrichten habe.
Dagegen appelliert dieser ans RKG.
- 6 1. (Stadtgericht zu Tittmoning)
2. Erzbischöfliches Hofgericht zu Salzburg 1594
3. RKG 1596–1598 (1596–1602)
- 7 Schuldverschreibung des Virgil Egger über 200 fl von 1575 (Q 3 Lit. A, Q 10)
- 8 2 cm

3250

- 1 F 10 rot Bestellnr. 1850
- 2 Johann *Fastenrad* (Vastenrodt) zu Linden (Bekl. 1. Instanz)
- 3 Johann Adam Nepomuk Fürst von *Schwarzenberg*, der schwarzenbergische Kommissar und Oberamtmann Engelbert von Escherich zu Gim-

- born sowie der Rentmeister und Fiskal Johann Christoph Gottlieb Keller zu Gimborn (Kl. 1. Instanz)
- 4a Lic. Johann Jakob Ernst Pfeiffer und (subst.) Lic. Johann Friedrich Lange (1766)
- 4b Lic. Henrich Joseph Brack und (subst.) Lic. Johann Joseph Flach (1763)
- 5a appellatio
- 5b Gütertausch;
Gegenstand in 1. Instanz: Katharina Kunigunde Kellerbaum, Ehefrau des Peter Engelbert Wever zu Hahnenbecke, hatte gegen ein Verbot des schwarzenbergischen Vogts zu Reppinghausen mit Johann Fastenrad ihre Güter gegen dessen Güter zu Höhlen getauscht. Auch der schwarzenbergische Fiskal focht den Tausch als ungültig an, wandte sich an das Gericht erster Instanz und besetzte die Güter nach dem Tod der Kellerbaum mit der Begründung, daß die Güter ihm zustehen würden, da sie ein uneheliches Kind gewesen sei. Das Gericht 1. Instanz erklärte den Tausch für ungültig. Dagegen appelliert Fastenrad ans RKG. Bekl. erklärt die Appellation in diesem bei 528 Rtl. liegenden Fall aufgrund eines ihm verliehenen Privilegium de non appellando, wonach der Streitwert über 800 Rtl. zu betragen habe, für unzulässig.
- 6 1. Kommissar der fürstlich schwarzenbergischen Regierung 1757
2. RKG 1766–1769
- 7 Tauschvertrag zwischen Peter Engelbert Wever, dessen Ehefrau Katharina Kunigunde geb. Kellerbaum und Johann Fastenrad von 1757 (Q 8); Vorakt (Q 16) enthält: Zeugenaussagen (Q 16); Rationes decidendi (beiliegend); Privilegium de non appellando Kaiser Karls V. von 1546 für Herzog Wilhelm von Jülich-Kleve-Berg (Q 25); Auszug aus der schwarzenbergischen Polizeiordnung von 1668 (Q 26)
- 8 7,5 cm

3251

- 1 F 223 Bestellnr. 5122
- 2 Thomas *Fauckh* und Hans Walther zu Spinnenweiler, Fischer des Gotteshauses zu Kaisheim (Bekl. 1. und Kl. 2. Instanz)
- 3 Matthias *Insbrucker*, Amtsknecht des Landgerichts zu Höchstädt an der Donau, Kaspar Niesslin zu Tapfheim und Berlin Haffner zu Buggenloch (Kl. 1. und Bekl. 2. Instanz)

- 4b Dr. Peter Kirser (1513);
Dr. Peter Kirser, Dr. Jakob Kröll und Dr. Heinrich (Levetzow) von Rostock (1513)
- 5a appellatio
- 5b Strittige Holzungs- und Mahdrechte;
Gegenstand 1. und 2. Instanz: Niesslin und Haffner wandten sich an das Gericht 1. Instanz, da Fauckh und Walther in den „Grieswörden“ und in ausgetrockneten Wasserläufen unberechtigterweise Gras gemäht und außerdem Holz gefällt hätten. Das Gericht 1. Instanz bestätigte Niesslin und Haffner in ihren Rechten, wie auch das Gericht 2. Instanz, an das sich Fauckh und Walther wandten.
Dagegen appellieren diese ans RKG.
- 6 1. Landgericht Höchstädt a.d. Donau 1510
2. Hofrat des Herzogtums Pfalz-Neuburg 1512
3. RKG (1513–1517)
- 7 Zeugenaussagen vor dem Gericht 1. Instanz (Prod. vom 29. Mai 1517)
- 8 1,5 cm; SpPr ohne Eintrag

3252

- 1 F 232 Bestellnr. 5125
- 2 Maria Jakoba von *Faulhaber*, geb. Ulner von Dieburg, Witwe des Heinrich von Faulhaber zu Wächtersbach
- 3 Johann Ludwig von *Faulhaber* zu Wächtersbach
- 4a Dr. Johann Jakob Kölblin (1598)
- 4b Dr. Werner Bontz (1599)
- 5a mandatum executoriale
- 5b Wittumsforderung;
Gemäß Ehevertrag, den Kl. mit ihrem verstorbenen Mann geschlossen hatte, stand Maria Jakoba von Faulhaber als Wittum entweder der adelige Sitz Wächtersbach oder eine jährliche Zahlung zu. Nachdem sie sich für letzteres entschieden hatte, traf sie mit dem Vormund der Kinder ihres Mannes aus erster Ehe, Lukas Forstmeister von Gelnhausen d. Ä., eine vertragliche Regelung.
Als ihr die Beträge längere Zeit nicht gezahlt werden, klagt sie vor dem RKG gegen ihren Stiefsohn. Dieser weist die Klage mit Berufung auf seine Minderjährigkeit zurück.
- 6 1. RKG 1597–1620 (1597–1615)

- 7 Heiratsvertrag zwischen Heinrich von Faulhaber und Maria Jakoba Ulner von Dieburg von 1589 (Q 2);
Vertrag zwischen Maria Jakoba von Faulhaber und Lukas Forstmeister von Gelnhausen von 1591, das Wittum betr. (Q 3)
- 8 2,5 cm

3253

- 1 F 233 Bestellnr. 5126
- 2 Anna Katharina von *Faulhaber* zu Wächtersbach, geb. von Erthal
- 3 Johann Ludwig von *Faulhaber* zu Wächtersbach und Orb (im Akt: Orba)
- 4a Dr. Andreas Pfeffer (1601)
- 5a mandatum ad restituendum bona dotalia et praestandum alimenta c. c.
- 5b Herausgabe von Paraphernalgütern und Morgengabe;
Bekl. hatte Kl., seine Ehefrau, geschlagen und mißhandelt, so daß ein eheliches Zusammenleben nicht mehr möglich war. Die Paraphernalgüter und die der Kl. zugesicherte Morgengabe soll er versetzt und verschwendet haben. Außerdem ließ er seine Frau zu deren Verwandten bringen, ohne ihr einen Unterhalt zukommen zu lassen.
Kl. wendet sich ans RKG, um die Herausgabe der ihr zustehenden Güter zu erwirken.
- 6 1. RKG 1601–1603 (1601)
- 7 Ehevertrag zwischen Johann Ludwig von Faulhaber und Anna Katharina von Erthal von 1595 (Original) (Q 3);
Erklärung Johann Ludwigs von Faulhaber von 1595, die Morgengabe für seine Frau betr. (Q 4)

3254

- 1 F 231 Bestellnr. 5124
- 2 Seibold, Philipp und Eberhard von *Faulhaber* zu Wächtersbach, Brüder (Kl. 1. und Bekl. 2. Instanz) (Vollmacht auch von Elisabeth von Bobenhausen, geb. von Faulhaber, Witwe des Ulrich von Bobenhausen)
- 3 Peter *Stephan* zu Orb (im Akt: Urbe; auch: Orbe) (Bekl. 1. und Kl. 2. Instanz)
- 4a Seibold von Faulhaber und Lic. Christoph Hitzhofer (1495)
- 4b Dr. Valentin von Türkheim (1498)

- 5a appellatio
- 5b Erbstreitigkeit;
 Gegenstand in 1. und 2. Instanz: Eberhard Kraft von Langsdorf und seine Ehefrau Anna von Wasen hatten ihrer Tochter Margarethe den Hof Kaltenberg bei Königshofen mit allen Zugehörungen vererbt. Diese war in erster Ehe mit Henne Stephan und in zweiter Ehe mit (Berthold) von Faulhaber verheiratet. Nach dem Tod ihres zweiten Mannes übergab sie den Hof Kaltenberg ihrem Sohn aus erster Ehe, Peter Stephan. Nach ihrem Tod machten die Kinder aus zweiter Ehe Ansprüche auf den Hof geltend. Das Gericht 1. Instanz entschied, daß der Hof den Geschwistern zustehe, Stephan ihn zu übergeben und Schadenersatz zu leisten habe. Dagegen wandte sich dieser an das Gericht 2. Instanz, das sich für seine Rechte aussprach.
 Dagegen appellieren die Geschwister von Faulhaber ans RKG.
- 6 1. (Kurfürst Berthold von Mainz)
 2. Graf Philipp II. von Hanau-Münzenberg als kaiserlicher Kommissar 1491
 3. RKG 1496–1499
- 7 Zeugenaussagen vor dem Gericht 2. Instanz (Prod. vom 25. Jan. 1496)
- 8 3,5 cm

3255

- 1 F 234 Bestellnr. 5127
- 2 Anna Maria Franziska *Faulhaber* zu Würzburg (Bekl. 1. Instanz)
- 3 Joseph *Dietz*, Hofrat zu Würzburg (Kl. 1. Instanz) (Vollmacht auch von Bischof Franz Ludwig von Würzburg)
- 4a Lic. Heinrich Joseph Brack und (subst.) Lic. Fidel Carl Amand Goll (1793)
- 4b Lic. Fr(iedrich) Wilhelm (Anton) Helfrich und (subst.) Lic. Jakob Loskant (1779);
 Lic. Jakob Abel und (subst.) Dr. Caspar Tilmann Tils (1793)
- 5a appellatio una cum restitutione in integrum brevi manu contra lapsa fatalia
- 5b Ungültigkeit von Kaufvertrag;
 Gegenstand in 1. Instanz: Im Auftrag seines Bruders Joseph Dietz, der sich in London aufhielt, sollte Franz Dietz ein unbelastetes Gut kaufen. Kl. erklärte ihm, daß ein auf ihrem Gut Frickenhausen liegender Arrest innerhalb von wenigen Tagen aufgehoben werde, weshalb Franz Dietz einen Kaufvertrag abschloß und den Kaufpreis von 7.132 fl bar bezahlte. Als Joseph Dietz sein Gut in Besitz nehmen wollte, mußte er feststellen, daß der Arrest noch darauf lastete. Er klagte daher vor dem Gericht 1. Instanz auf Annullierung des Kaufvertrags. Das Gericht erklärte den Vertrag nicht für ungültig, entschied jedoch, daß Anna Maria Franziska Faulhaber verpflichtet sei, den Arrest

innerhalb von sechs Wochen und drei Tagen aufzuheben und Dietz sämtliche ihm entstandenen Schäden zu ersetzen.

Dagegen appelliert sie ans RKG.

- 6 1. Fürstbischöfliche Regierung zu Würzburg 1788
2. RKG 1793–1796 (1793)
- 7 Kaufvertrag zwischen Anna Maria Franziska Faulhaber und Franz Dietz, kurmainzischer Untertan zu Berolzheim, von 1777, ein Gut zu Frickenhausen betr. (Q 20 Lit. A);
Druck eines Mandats von Bischof Franz Ludwig von Bamberg von 1783, Kredite betr. (Q 20 Lit. K)
- 8 6,5 cm

3256

- 1 S 8791 Bestellnr. 12561
- 2 Franz Carl von Ostein, Domherr zu Bamberg und Würzburg sowie Scholaster des Ritterstifts Comburg, und Johann Philipp von Stadion, fürstbischöflich würzburgischer Rat und Amtmann zu Arnstein, als Vormünder der minderjährigen Söhne der Eheleute Franz Ernst *Faust von Stromberg*, fürstbischöflich würzburgischen Rats und Oberamtmanns zu Haßfurt, und Maria Susanna Kottwitz von Aulenbach, Philipp Ludwig, Franz Gottfried und Friedrich Faust von Stromberg
- 4a Lic. Bernhard Henning (1680)
- 5a confirmatio tutelae
- 5b Vormundschaftsbestätigung;
Franz Carl von Ostein sowie Johann Philipp von Stadion anstelle des ursprünglich vorgesehenen, jedoch wegen unzureichenden Alters nicht zugelassenen Philipp Ludwig Faust von Stromberg, Domherrn zu Bamberg und Würzburg, werden Anfang Juli 1681 als Vormünder bestätigt.
- 6 1. RKG 1681–1685 (1681)

3257

- 1 S 8792 Bestellnr. 12562
- 2 Philipp Ludwig *Faust von Stromberg*, Domherr zu Bamberg und Würzburg, sowie Johann Hartmann von Gebstadel zu Lebenhan
- 3 Kreditoren des Ritterguts *Trappstadt*
- 4a Dr. Johann Henrich Seiblin und (subst.) Dr. Johann Ulrich Zeller (1685)

- 4b Dr. Johann Christoph Maurer und (subst.) Dr. Johann Christoph Limbach (1675)
- 5a citatio per edictum ad liquidandum et probandum ius suum
- 5b Ediktalladung zur Geltendmachung eventueller Ansprüche auf das Rittergut Trappstadt;
Johann Hartmann von Gebstadel verkaufte das freieigene und unverpfändete Rittergut Trappstadt um 10.500 fl fr. und 200 Rtl. Leihkauf an Philipp Ludwig Faust von Stromberg, der diesen Vertrag auch als Vormund seiner unmündigen Brüder (Franz Gottfried und Friedrich Faust von Stromberg) einging. Da der Verkäufer beabsichtigt, sich auf Reisen zu begeben, erwirken die beiden Vertragspartner eine auf der Kanzlei des Ritterkantons Rhön-Werra in Schweinfurt, bei der Hauptmannschaft des Ritterkantons Baunach in Oberlauringen und der Hauptmannschaft des Ritterkantons Steigerwald in Bamberg zu insinuirende Ediktalladung an alle eventuellen Kreditoren mit Ansprüchen auf das Rittergut. Räte und Ausschuß des Kantons Baunach machen daraufhin Steuerrückstände von gut 514 fl fr. geltend.
Der Ritterkanton verzichtet gegen Zahlung von 200 fl fr. seitens Gebstadels auf alle weitergehenden Ansprüche.
- 6 1. RKG 1685–1686 (1685)
- 7 Gebstadelische Schulden wegen des Ritterguts Trappstadt betreffender Auszug aus Matrikel und Kassenrechnungen des Ritterkantons Baunach 1601–1685 (Q 9)

3258

- 1 F 622 Bestellnr. 5175
- 2 Barbara von Fechenbach und Regina von Rüdigheim, geb. von Fechenbach, Töchter des Oswald und der Kunigunde von *F e c h e n b a c h*, geb. von Eberstein
- 3 Eberhard Brendel von Homburg, kurfürstlich mainzischer Rat und Amtmann zu Oberlahnstein (im Akt: Lahnstein), Gernand von Schwalbach zu Nieder-Olm (im Akt meist: Ulm; auch: Niederulm) und Konrad (Kottwitz) von Aulenbach zu Mönchberg (im Akt: Menigbar) als Vormünder der Kinder des Philipp Georg von *F e c h e n b a c h* zu Sommerau
- 4a Dr. Johann Brentzlin (1578)
- 4b Dr. Johann Grönberger (1578)
- 5a (citatio in causa) denegatae sive protractae iustitiae
- 5b Erbstreitigkeit;
Oswald und Kunigunde von Fechenbach hatten fünf Kinder: Hektor, Philipp Georg, Stephan, Barbara und Regina. Nach dem Tod der Eltern, die kein

Testament hinterließen, zogen die drei Söhne das Erbe an sich, ohne den Schwestern ihren Anteil zukommen zu lassen. Auch von der Verlassenschaft der Brüder Hektor und Stephan, die ohne Kinder starben, erhielten sie nichts. Kl. fordern daher ihren Anteil am elterlichen und brüderlichen Erbe. Bekl. bringen forideklinatorische Einreden vor, da die Sache nur von einem Aus-trägalgericht verhandelt werden könne.

- 6 1. RKG 1578–1580 (1578–1579)
8 1,5 cm

3259

- 1 F 625 Bestellnr. 5177
- 2 Johanna Ottilia Rüdts von Collenberg, Christina von Fechenbach, Professin im Benediktinerinnenkloster Marienberg zu Boppard, Maria Anna Sophia von Fechenbach, Heinrich Christoph von Gregoire, Hofmeister des Prinzen von Löwenstein-Wertheim, verheiratet mit Anna Magdalena, geb. von Fechenbach, für seinen Sohn Friedrich Carl, alle als Erben des Johann Gottfried von *Fechenbach* (Vollmacht auch von Johann Georg Rüdts von Collenberg)
- 3 Carl Friedrich und Philipp Adolph von Fechenbach, Erben des Johann Philipp von *Fechenbach*, ehemals kurmainzischer Generalwachtmeister, sowie dessen Witwe Elisabeth Christina, geb. von Fechenbach
- 4a Lic. Johann Melchior Deuren und (subst.) Lic. Johann Conrad Helfrich (1731)
- 4b Lic. Johann Wilhelm Weylach und (subst.) Dr. Johann Paul Besserer (1731)
- 5a *citatio ad videndum exigi residuum pretii confessati, sed hucusque inique retenti cum interesse et expensis nec non exigi rationes de reliqua parte reservatorum 9.000 florenorum seque condemnari*
- 5b **Schuldforderung;**
Johann Gottfried von Fechenbach verkaufte seinen Anteil am Gut Sommerau, den Zehnt zu Huckelheim, den Wald „Rosenheck“ sowie verschiedene Lehengüter im Wert von 5.434 fl 46 kr für insgesamt 20.000 fl und 200 fl Kaufgeld seinem Bruder Johann Philipp mit der Auflage, daß er auch nach dem Verkauf weiterhin neben seinem Bruder mit den Lehengütern belehnt bleiben solle und für den Fall, daß die männliche Linie des Johann Philipp von Fechenbach aussterbe, diese Güter wieder an die männlichen Erben des Johann Gottfried von Fechenbach zurückfallen sollen. In diesem Fall müßten dann die weiblichen Erben des Johann Philipp von Fechenbach den Kaufpreis für die Lehengüter zurückerhalten. Außerdem wurde vereinbart, 9.000 fl des Kaufpreises als Darlehen zu gewähren, wobei in dieser Summe der Betrag für die Lehengüter enthalten war.

Als mit dem Tod des Johann Gottfried von Fechenbach dessen männliche Linie ausgestorben ist, fordern seine Töchter die Zahlung der 9.000 fl bzw., wenn ihnen der Betrag für die Lehengüter nicht zustehen sollte, zumindest den Differenzbetrag von 3.565 fl 13 kr sowie die dafür ausstehenden Zinsen und einen Schadenersatz für die ihnen entgangene Nutzung des Geldes. Die Bekl. verweisen darauf, daß mit dem Aussterben der männlichen Linie des Johann Gottfried von Fechenbach sämtliche Ansprüche dieser Linie erloschen seien.

- 6 1. RKG 1731
- 7 Kaufvertrag zwischen Johann Gottfried von Fechenbach, seiner Ehefrau Sophia Magdalena, geb. Schenck zu Schweinsberg, und Johann Philipp von Fechenbach sowie dessen Ehefrau Elisabeth Christina, geb. von Fechenbach, von 1714 (Q 2, Q 8)
- 8 1,5 cm

3260

- 1 F 73 rot Bestellnr. 2474
- 2 Familie von *F e c h e n b a c h* (Vollmacht von Carl Friedrich, Johann Philipp, Georg Adam und Christoph Hartmann von Fechenbach)
- 3 Kurfürst Philipp Carl von *M a i n z* sowie (Franz Lothar) Freiherr Mairhofen von Aulendorf
- 4a Dr. (Johann Jakob von) Zwierlein (1738)
- 4b Lic. (Johann Melchior) Deuren (1738)
- 5a *citatio ad videndum tradi feudum per coinvestituram iam acquisitum et cassari tam emtionem venditionem absque consensu coinvestitorum nulliter peractam quam consensum a domino directo contra iura impertitum nec non se condemnari ad dandam possessionem et utilitatem feudi vel se immitti*
- 5b Auseinandersetzung um Lehengut;
Die Familie von Fechenbach war mit dem kurmainzischen Mannlehen Hobbach belehnt. Tatsächlich hatte aber die Familie Kottwitz von Aulendorf das Dorf Hobbach inne. 1693 verkauften die Kottwitz das Gut mit kurmainzischem Konsens an Augustin Maximilian Mairhofen von Aulendorf, der durch Mainz auch in das Lehen immittiert wurde.
Kl. erklären den lehenherrlichen Konsens sowie die Immission der Mairhofen von Aulendorf in das Lehen für ungültig. Die Fechenbach seien mit dem Lehen investiert und hätten dem Verkauf von 1693 nicht zugestimmt. Nach Angaben der Bekl. versuchen Kl. schon seit langem, das Gut an sich zu bringen. Sie verweisen darauf, daß in dieser Angelegenheit bereits verschiedene Prozesse, so ein Prozeß vor dem RKG von 1694 Mairhofen ./.. Fechenbach

(vgl. Bestellnr. 8476) sowie ein Verfahren vor einer kurmainzischen Kommission, gegen deren Urteil ans RKG appelliert wurde (vgl. Bestellnr. 2473), stattgefunden hätten, wobei die Ansprüche der Kl. abgewiesen worden seien. Mit Urteil vom 23. Febr. 1742 entscheidet das RKG, daß es in dieser Sache nicht zuständig sei, und sich Kl. an die zuständige Instanz wenden sollen. Mit Urteil vom 31. Aug. 1770 wird eine Bitte um ein mandatum de non amplius contraveniendo sententiis cameralibus et declarationibus abgeschlagen.

- 6 1. RKG 1738–1770
- 7 Lehenbriefe der Kurfürsten von Mainz für die Familie von Fechenbach von 1695 und 1730, das Gut Hobbach betr. (Q 6–7);
Urteil der kurmainzischen Kommission in Sachen Hartmann Friedrich von Fechenbach ./ Augustin Maximilian Freiherr Mairhofen von Aulenbach vom 12. Mai 1701 (Q 13);
Stammbaum der Familie von Fechenbach (Q 20);
Rationes decidendi (Q 28);
Auszug aus einem Kaufvertrag zwischen Augustin Maximilian Freiherr Mairhofen von Aulenbach und Georg Philipp Kottwitz von Aulenbach von 1693 (Prod. vom 7. Juli 1770 Lit. M.);
Druck einer undat. Prozeßschrift mit den Beilagen: Lehenbrief des Deutschen Ordens für Gerhard von Fechenbach, Hobbach sowie andere Güter betr., von 1486; Lehenbriefe der Kurfürsten von Mainz für die Familie von Fechenbach, das Dorf Hobbach betr., von 1580, 1697 und 1698; Rationes decidendi
- 8 6,5 cm

3261

- 1 F 626 Bestellnr. 5178
- 2 Philipp Franz von *F e c h e n b a c h* zu Sommerau und Joseph Franz Adam von Fechenbach zu Laudenbach
- 3 Kanzler und Räte der kurfürstlichen Regierung zu *M a i n z* (Vollmacht von Kurfürst Friedrich Carl Joseph von Mainz)
- 4a Lic. (Johann) Adolph Georg Brandt und (subst.) Lic. Joh(ann) Peter Paul Helfrich (1790);
Dr. Matthäus Joseph Schick und (subst.) Lic. (Johann) Wilhelm Lorsbach (1797)
- 4b Lic. Friedrich Wilhelm Bissing und (subst.) Dr. Wilhelm Christian Rotberg (1790)
- 5a mandatum arresti, cassatorium, restitutorium et inhibitorium nec via facti, sed iuris procedendo desuperque cavendo s. (c.), de resarciendo damna data et expensas vero c. c.

- 5b Arrest auf Wein;
 Kl. beanspruchten für sich die Zentgerichtsbarkeit zu Sommerau, das sie von Mainz als Mannlehen innehatten. Seit dem Beginn des 17. Jahrhunderts versuchte Mainz, diese Gerichtsrechte an sich zu ziehen und einen Zentschultheißen einzusetzen, was zu ständigen Streitigkeiten zwischen beiden Seiten führte. Aus diesem Grunde hatte auch der Mainzer Zentschultheiß zu Rück die Weinernte des Kl. mit Arrest belegt; die Weinlese und das Keltern wurden von ihm vorgenommen. Der Arrest sollte solange bestehen bleiben, bis die Frage der Zentgerichtsbarkeit zu Sommerau geklärt sei.
 Dagegen wenden sich Kl. ans RKG.
 Mit Urteil vom 23. Jan. 1797 entscheidet das RKG, daß Bekl. den Arrest aufzuheben und den dadurch entstandenen Schaden zu ersetzen hätten; wegen der Zentgerichtsbarkeit habe Kl. mit einer separaten Klage einzukommen.
- 6 1. RKG 1790–1799
- 7 Originalvollmacht mit Unterschrift von Kurfürst Friedrich Carl Joseph von Mainz (Q 1);
 Lehenbriefe der Kurfürsten Daniel und Friedrich Carl Joseph von Mainz für die Freiherren von Fechenbach von 1580 und 1781 (Q 6 Nr. 1–2);
 Gutachten der Juristischen Fakultät der Universität Gießen von 1735 (Q 11);
 Zeugenaussagen (Q 12, 13)
- 8 3 cm

3262

- 1 F 72 rot Bestellnr. 2473
- 2 Hartmann Friedrich von *Fechenbach* und Konsorten (Kl. 1. Instanz)
 (Vollmachten von: Hartmann Friedrich von Fechenbach, Johann Philipp und Johann Gottfried von Fechenbach sowie Maria Josepha Elisabetha von Fechenbach, geb. von Eyb, Witwe)
- 3 Augustin Maximilian *Mairhofen von Aulenbach*, kurfürstlich mainzischer Geheimer Rat und Kanzler (Bekl. 1. Instanz) (Vollmacht auch von Kurfürst Lothar Franz von Mainz)
- 4a Lic. Franz Peter Jung und (subst.) Lic. Heinrich Schriels (1702);
 Dr. Philipp Ludwig Meckel und (subst.) Lic. Johann Wilhelm Weylach (1733)
- 4b Lic. Conrad Franz Steinhausen und (subst.) Lic. Franz Peter Jung (1698);
 Dr. Johann Philipp Pulian und (subst.) Dr. (Johann Ulrich) von Gülchen (1702);
 Dr. Johann Rudolph Sachs und (subst.) Lic. Ambrosius Joseph Stephani (1729);
 Dr. Johann Rudolph Sachs und (subst.) Lic. Franz Peter Jung (1729)

- 5a appellatio
- 5b Auseinandersetzung um Lehengut;
Gegenstand in 1. Instanz: Den Verkauf des Dorfes Hobbach durch die Kottwitz von Aulenbach, die das Dorf innehatten, an Augustin Maximilian Mairhofen von Aulenbach erklärten Kl. für ungültig und erkannten auch dessen Immission in das Lehengut durch Kurmainz nicht an (vgl. Bestellnr. 2474 und 8476). Sie beanspruchten das Gut Hobbach, mit dem sie von Kurmainz auch belehnt waren, für sich und wandten sich an den kurmainzischen Lehenhof, der für die Klärung des Falles eine Kommission einsetzte. Diese entschied, daß die Mairhofen von Aulenbach das Gut zu Recht in Besitz genommen hätten.
Dagegen appellieren Kl. ans RKG.
- 6 1. (Kommission des kurfürstlich mainzischen Lehenhofs)
2. RKG 1702–1742 (1702–1733)
- 7 Lehenbrief von Kurfürst Anselm Franz von Mainz für Johann Reichard, Johann Christoph und Johann Christian von Fechenbach, Hobbach betr., von 1681 (Q 9)

3263

- 1 F 624 Bestellnr. 5176
- 2 Johann Philipp von *F e c h e n b a c h* zu Laudенbach
- 3 Johann Franz Sebastian Freiherr von *O s t e i n*, kurmainzischer Geheimer Rat, Kämmerer und Oberamtmanн zu Amorbach, und Johann Gottfried von Fechenbach zu Sommerau
- 4a Lic. Wilhelm Heeser und (subst.) Dr. (Johann Stephan) Speckmann (1703)
- 4b Lic. Conrad Franz Steinhausen und (subst.) Dr. Ludwig Ziegler (1702);
Lic. Johann Christian Wigand und (subst.) Dr. (Georg Andreas) Geibel (1703)
- 5a citatio ad videndum retrahi bona avita
- 5b Strittiger Güterverkauf;
Johann Gottfried von Fechenbach und seine Ehefrau verkauften verschiedene Landgüter, u. a. Weinberge zu Rück, an Ostein. Nach Angaben des Kl. handelt es sich dabei um fechenbachische Familiengüter, die Ostein nicht hätte kaufen dürfen. Der Verkauf hätte mit der Zustimmung des Kl. geschehen müssen.
- 6 1. RKG 1703
- 7 Kaufvertrag zwischen Johann Gottfried von Fechenbach, seiner Ehefrau Sophie Magdalena, geb. Schenck zu Schweinsberg, und Johann Franz Sebastian von Ostein von 1701 (Q 3, 9);

Stammbaum der Familie von Fechenbach (undat.; Blatt einzeln beiliegend)

8 1,5 cm

3264

- 1 F 74 rot Bestellnr. 2475
- 2 Georg Carl Franz von *Fechenbach* zu Laudенbach, Domdechant zu Mainz
- 3 Vorsteher und Gemeindeleute zu *Sommerau* (Vollmacht enthält sechzehn Unterschriften)
- 4a Lic. Jakob Loskant und (subst.) Lic. Johann Conrad Jakob Adami (1780)
- 4b Dr. (Johann) Ferdinand Wilhelm Brandt und (subst.) Dr. Franz Philipp Felix Greß (1780)
- 5a mandatum de restituendo spoliū et non amplius turbando in possessione vel quasi iuris lignandi nec via facti, sed iuris procedendi c. c.
- 5b Strittige Holzungsrechte;
 Der Schäfer des Kl. bezog Holz aus dem Sommerauer Gemeindewald, das ihm von der Gemeinde zu Sommerau geliefert wurde. Das zuletzt erhaltene Holz wurde ihm später wieder abgenommen.
 Da die Verhandlungen mit der Gemeinde erfolglos bleiben, wendet sich Kl. ans RKG. Bekl. bringen vor, daß die Freiherren von Fechenbach zu Sommerau wie auch die Freiherren von Fechenbach zu Laudенbach eine Schäferei hätten; Waldbesitz hätten aber nur die Fechenbach zu Sommerau. Die Schäfer beider Linien hätten von der Gemeinde, um einen Holzfrevel zu vermeiden, Holz erhalten, wozu Bekl. jedoch nicht verpflichtet seien. Beide Linien würden daraus Rechte ableiten, die ihnen nicht zustünden, weshalb auch schon ein Prozeß vor dem Reichshofrat geführt worden sei.
 Paritorialurteile ergehen am 15. Dez. 1780, 6. Apr. 1781 und 13. Febr. 1792.
- 6 1. RKG 1780–1803 (1780–1782)
- 7 Zeugenaussagen (Q 5, 10, 14)
- 8 2 cm

3265

- 1 F 627 Bestellnr. 5179
- 2 Balthasar *Fecher*, Lorenz Baumgartner für seine Ehefrau Agathe, Hans Welcher d. J. für seine Ehefrau Katharina, Hans Kümel und Hans Meys als Vormünder und Daniel Müller als Kurator für Melchior und Hans Fecher

- sowie Susanna Fecher, Witwe, alle Bürger zu Aschaffenburg und Erben des Georg Fecher (Bekl. und Gegenkl. 1. Instanz, Bekl. 2. Instanz: Georg Fecher)
- 3 Christoph *Schmidt*, Melchior Vogt, dessen Ehefrau Eva, Margarethe Ziegler, Witwe des Heinrich Ziegler, sowie Elisabeth Kunckel, Tochter des Jost Kunckel und der Else Schmidt, alle zu Aschaffenburg (Kl. und Gegenbekl. 1. Instanz, Kl. 2. Instanz)
- 4a Lic. Christoph von Schwabach (1544)
- 4b Dr. Lukas Landstraß (1544)
- 5a appellatio
- 5b Erbstreitigkeit;
Gegenstand in 1. und 2. Instanz: Katharina Schneider, Wirtin „zur Krone“ in Aschaffenburg, die aus erster Ehe mit Hermann Schmidt fünf Kinder – Christoph, Hans, Margarethe, Else und Apollonia –, aus zweiter Ehe mit Philipp Schneider eine Tochter – Eva – hatte, heiratete in dritter Ehe Georg Fecher. Nach ihrem Tod machte die Nachkommenschaft aus den beiden ersten Ehen Anspruch auf ihre Verlassenschaft geltend. Nach Angaben von Georg Fecher hatte seine Ehefrau ihr Vermögen bereits zu ihren Lebzeiten verteilt, weshalb er nicht verpflichtet sei, ihren Kindern etwas von dem zu geben, was er während dieser Ehe erwirtschaftet habe. Gleichzeitig brachte Fecher eine Gegenklage ein: es sei Kindern nicht gestattet, gegen ihre leiblichen Eltern oder Stiefeltern zu klagen. Die Gegenklage wurde von dem Gericht 1. Instanz zurückgewiesen, in der Hauptklage entschied es, daß Georg Fecher bzw. dessen Erben nicht verpflichtet seien, den Kindern der Katharina Fecher etwas zu zahlen. Dagegen appellierten diese an das Gericht 2. Instanz, die das Urteil 1. Instanz verwarf und ihre Forderung bekräftigte.
Dagegen appellieren die Erben des Georg Fecher ans RKG.
- 6 1. Schultheiß und Schöffen zu Aschaffenburg 1538
2. Kurfürstlich mainzisches Hofgericht 1542
3. RKG 1544–1550
- 7 Vorakt (Q 8) enthält: Zeugenaussagen vor dem Gericht 1. Instanz; Inventar der Katharina Fecher
- 8 9,5 cm

3266

- 1 F 641 Bestellnr. 5180
- 2 Erben und Fideikommissare des Johann Michael *Fehr*, Bürger und Handelsmann zu Schweinfurt (Kl. und Gegenbekl. 1. Instanz)

- 3 Dorothea Susanna *Hartlaub*, Witwe des Johann Kaspar Hartlaub zu Schweinfurt (Bekl. 1. Instanz; Gegenkl. 1. Instanz: Johann Kaspar Hartlaub im Namen seiner Frau)
- 4a Lic. Johann Eberhard Greineisen und (subst.) Lic. Johann Jakob Duill (1753)
- 5a appellatio
- 5b Injurien und Forderungen aus Vormundschaftsrechnung;
Gegenstand in 1. Instanz: Johann Michael Fehr war im Jahr 1700 zum Vormund seiner Nichte Dorothea Susanna Jacobi eingesetzt worden. Diese heiratete Fehrs Handelsdiener Johann Kaspar Hartlaub, der eine fehlerhafte Vormundschaftsrechnung monierte. Die Witwe Fehrs (Anna Barbara Glaser) machte gegenüber Hartlaub vor Bürgermeister und Rat zu Schweinfurt Forderungen geltend, da er sämtliche Dokumente aus dem Geschäft ihres Mannes in Händen habe und ihr 800 fl aus dem Geschäft zuständen. Hartlaub brachte eine Gegenklage mit seinen Forderungen aus der Vormundschaft über seine Frau ein. Das Gericht 1. Instanz sprach sich für die Forderungen der Witwe Fehrs aus; Hartlaub sollte mit seinen Forderungen eine gesonderte Klage einbringen. Dagegen appellierte Hartlaub ans RKG, das jedoch die Klage an das Gericht 1. Instanz zurückverwies. Darauf bezichtigte er die fehrschen Erben der Unterschlagung, worauf diese gegen ihn vor Bürgermeister und Rat eine Injurienklage erhoben. Hartlaub brachte abermals eine Rekonventionsklage mit den Forderungen aus der Vormundschaft ein. Das Gericht 1. Instanz entschied, daß Hartlaub von der Anklage wegen Injurien zu absolvieren sei und daß die Erben des Johann Michael Fehr Hartlaubs Forderungen zu entsprechen hätten.
Dagegen appellieren die fehrschen Erben ans RKG.
- 6 1. (Bürgermeister und Rat der Reichsstadt Schweinfurt)
2. RKG (1753–1754)
- 7 Auszug aus dem Testament des Johann Michael Fehr von 1707 (Prod. vom 17. Jan. 1754 Nr. 3)
- 8 2,5 cm; SpPr ohne Eintrag; vgl. Bestellnr. 4980

3267

- 1 F 809 Bestellnr. 5226
- 2 Kunigunde *Feierer*, geb. Schmid, Ehefrau des Kunz Feierer, Bürgers zu Nürnberg (Kl. 1. und 2. Instanz)
- 3 Hans *Schmid* d. J. zu Bertelsdorf (Bekl. 1. und 2. Instanz)
- 4a Dr. Wilhelm Wilprecht (1508)
- 4b Lic. Christoph Hitzhofer (1508)

- 5a appellatio
- 5b Erbstreitigkeit;
Gegenstand in 1. und 2. Instanz: Kunigunde Feierer, Tochter des Hans Schmid d. Ä. und dessen Ehefrau Christina, Schwester des Fritz Schmid und des Bekl., forderte von ihrem Bruder ihren Anteil am väter- und mütterlichen Erbe, das neben fahrender Habe in einem Hof zu Bertelsdorf und einem Zehnt zu Weiherbuch bestand.
Sie appelliert ans RKG, da ihre Forderungen in 1. und 2. Instanz abgewiesen worden sind. Bekl. weist die Forderungen zurück und gibt an, den Hof noch zu Lebzeiten der Eltern erhalten zu haben, mit der Auflage, Kl. 50 fl und seiner anderen Schwester Elisabeth 150 fl zu geben.
- 6 1. (Land- und Bauerngericht zu Nürnberg)
2. (Bürgermeister und Rat der Reichsstadt Nürnberg)
3. RKG (1508–1517)
- 8 1,5 cm; SpPr fehlt

3268

- 1 F 675 Bestellnr. 5195
- 2 Klaus, Daniel, Ernst und Hieronymus von *Feilitzsch* zu Trogen sowie Wolf von Dandorff
- 3 Christoph von *Beulwitz*, Doktor der Rechte, Hauptmann zu Hof, sowie Räte und Gemeinde zu Hof (Vollmacht auch von Markgraf Georg dem Frommen von Brandenburg-Ansbach und Brandenburg-Kulmbach)
- 4a Dr. Konrad von Schwabach und Lic. Christoph von Schwabach (1532);
Lic. Christoph von Schwabach (1533)
- 4b Lic. Johann Helfmann (1530)
- 5a mandatum poenale
- 5b Landfriedensbruch und Gefangennahme;
Kl. wurden, nachdem sie in ihren Ansitzen Anfang Apr. 1532 von Bekl. belagert und festgenommen worden waren, in Hof gefangengesetzt.
Kl. erwirken ein am 5. Juni 1532 ausgebrachtes Pönalmandat, das ihre Freilassung binnen dreier Tage nach Verkündigung anordnet. Da dem Mandat nicht Folge geleistet wird, fordern sie die Verhängung der Acht wegen Landfriedensbruchs und die Erstattung der ihnen entstandenen Kosten sowie Schadenersatz.
Die sächsischen Kurfürsten Johann und dessen Sohn Johann Friedrich I. setzen sich bei Markgraf Georg dem Frommen für ihren Amtmann zu Arnshaugk, Daniel von Feilitzsch, wiederholt ein und erreichen dessen Freilassung.

- 6 1. RKG 1532–1538 (1532–1536)
- 7 Verzeichnis der Prozeßkosten (Q 19)

3269

- 1 F 663 Bestellnr. 5184
- 2 Hans von *Feilitzsch* zu Heinersgrün (Bekl. 1. Instanz)
- 3 Markgrafen Kasimir und Georg von *Brandenburg*-Ansbach und Brandenburg-Kulmbach (vertreten durch ihren Anwalt Hans Triller von Helmbrechts, Kl. 1. Instanz) sowie Melchior Rabensteiner auch namens der übrigen Söhne Konrad Rabensteiners, Kaspar, Balthasar, Alexander und Erasmus Rabensteiner, als Interessent
- 4a Dr. Nikolaus Zinner (1523);
Dr. Simeon Engelhardt (1525)
- 4b Dr. Jakob Kröll (1518);
Lic. Johann Hepstein (1523)
- 5a appellatio
- 5b Auseinandersetzung um die peinliche Untersuchung eines Tötungsdelikts; Gegenstand in 1. Instanz: Ende Jan. 1522 gerieten Konrad Rabensteiner, markgräfllich brandenburgischer Amtmann zu Kirchenlamitz, sein Sohn Alexander Rabensteiner, die Brüder Hans und Christoph von Feilitzsch und ihre jeweiligen Knechte auf dem Markt der Stadt Hof handgreiflich aneinander. Konrad Rabensteiner wurde dabei mit einem Spieß erstochen. Hans und Christoph von Feilitzsch sowie etliche Knechte wurden gefangengesetzt und wiederholt – auch peinlich – verhört. Auf Betreiben der Söhne Konrad Rabensteiners erhob der markgräfllich brandenburgische Anwalt Hans Triller Ende Juli 1522 eine peinliche Klage gegen beide Brüder. Hans von Feilitzsch wurde beschuldigt, sein Schwert gezogen und damit Alexander Rabensteiner am Kopf verletzt, auch seine Knechte zum Angriff auf Konrad Rabensteiner angestachelt zu haben. Hans von Feilitzsch behauptete, daß ein rabensteinischer Knecht den Streit angefangen habe, daß der Tote lediglich eine einzige Verletzung aufgewiesen habe, die ihm mit einem Spieß zugefügt worden sei, daß er aber während des gesamten Vorfalls nachweislich keinen Spieß in die Hand genommen habe. Mitte Juni 1523 erging ein Urteil, wonach Hans von Feilitzsch gegen Urfehde aus der Haft zu entlassen sei, fortan jedoch die Städte Hof und Ansbach sowie das Gebiet im Umkreis von jeweils 11 Meilen zu meiden habe. Gleichzeitig wurde Christoph von Feilitzsch freigesprochen. Hans von Feilitzsch wendet sich mittels Appellation ans RKG und ersucht zugleich um ein Mandat auf Haftentlassung, Entschädigung wegen der zugefügten Schmach sowie Ersatz der entstandenen Kosten und Schäden. Bekl. Markgrafen bezeichnen die Appellation als desert, da die einmonatige Re-

quisitionen- und Prosekutionsfrist versäumt worden sei. Melchior Rabensteiner beanstandet, daß das Urteil gegen Feilitzsch gefällt worden sei, obwohl er, um juristischen Rat einholen zu können, um Aufschub gebeten habe: er willige in dieses Urteil nicht ein, sondern behalte sich weitere Schritte dagegen vor.

Am 31. Aug. 1523 ergeht ein Pönalmandat dahin, daß Feilitzsch, der auf seine Appellation hin weiterhin gefangengehalten wird, auf eigene Kosten in reichskammergerichtlichen Gewahrsam überstellt werde, damit er das dortige Verfahren persönlich betreiben könne. Am 27. Juni 1524 werden bekl. Markgrafen verpflichtet, auf die Klage zu antworten und Feilitzsch gegen Bürgschaft und Kaution aus der Haft zu entlassen. Am 4. Nov. 1524 wird ihnen erneut auferlegt, Feilitzsch gegen eine im Wortlaut vorgeschriebene Urfehde freizulassen.

Wegen des markgräflichen Befehls, Feilitzsch und seine Untertanen, sobald sie in Hof erschienen, wegen der unbezahlten Prozeß- und Haftkosten in Personalarrest zu legen, ergeht am 11. Okt. 1525 eine Inhibition mit verschärfter Strafandrohung: zugleich klagt Feilitzsch auf Verhängung der ursprünglich für Zuwiderhandlungen vorgesehenen Strafe von 20 Mark lötligen Goldes.

- 6 1. Bannrichter und Urteiler des peinlichen Halsgerichts zu Hof 1522
2. RKG 1523–1527 (1523–1528)
- 7 Vorakt (Q 2) enthält: Zeugenaussagen vor Bürgermeister und Rat zu Hof 1523 (fol. 20v ff., 47r ff.); undat. Urfehde des Hans von Feilitzsch samt Kaution über 15.000 fl (Q 35); Aussagen und Urgichten des Hans von Feilitzsch sowie seiner Knechte Hans Thumbsch aus Wernesgrün, Hans Trometer aus Fulda und Heinz Stöckel aus Kleinhaslach bei Ansbach vor Kastner, Bürgermeister und zwei Ratsbürgern zu Hof 1522 (Nr. 52)
- 8 11 cm

3270

- 1 F 666 Bestellnr. 5186
- 2 Christoph von *Feilitzsch*, Georg Röder, Komtur des Deutschen Ordens zu Plauen, Albrecht, Christoph, Hans und Georg von Tettau, Oswald von Dobeneck, Kaspar, Eberhard, Urban und Georg von Feilitzsch, Daniel Rabe, Georg Metzsch, Caspar, Adam und Volkel Röder
- 3 Markgraf Georg von *Brandenburg* - Ansbach und Brandenburg-Kulmbach
- 4a Dr. Simeon Engelhardt (1537)
- 4b Lic. Johann Helfmann (1530)
- 5a mandatum

- 5b Gefangennahme und Landfriedensbruch;
Bekl. ließ Hans von Feilitzsch zu Heinersgrün durch den brandenburgischen Hauptmann auf dem Gebirg, Wolf von Wiesenthau, gefangennehmen und auf der Plassenburg in Eisen schlagen, ohne daß ihm der Prozeß gemacht wurde. Als Verwandte des Hans von Feilitzsch erlangen Kl. ein Pönalmandat, das dessen Freilassung gegen die Leistung der Urfehde anordnet. Bekl. führt an, daß Hans von Feilitzsch in seinem ihm angewiesenen Amtssitz zu Selb mit der Ehefrau des Erhard Haller, Bürgers zu Eger, und Tochter des Hans von Machwitz zusammengelebt und die markgräflichen Anweisungen nicht beachtet habe. Entgegen der Reichsordnung und dem Landfrieden habe er das Geleit auf den Landstraßen nicht geachtet. Statt als Amtmann die Untertanen zu schützen, habe er diese bedroht und mißhandelt, sei bei Nacht in die Häuser eingestiegen und habe sich an den Frauen vergangen, was auch Kl. bekannt gewesen sei.
- 6 1. RKG 1537–1544 (1537–1550)
- 7 Urfehde des Hans von Feilitzsch zu Heinersgrün (undat.) (Q 3);
Schuldverschreibung von Markgraf Georg dem Frommen von Brandenburg-Ansbach und Brandenburg-Kulmbach über 100 fl für Hans von Feilitzsch (undat.) (Q 4)
- 8 1,5 cm

3271

- 1 F 668 Bestellnr. 5188
- 2 Hans von *Feilitzsch* zu Heinersgrün und Weischlitz
- 3 Markgraf Albrecht Alcibiades von *Brandenburg* - Kulmbach
- 4a Dr. Johann Portius (1549)
- 4b Dr. Wolfgang Breyning (1549)
- 5a mandatum de non offendendo, die Erledigung der Gefängnis belangend
- 5b Landfriedensbruch und Gefangennahme;
Bekl. ließ Kl. im August 1545 von einer bewaffneten Mannschaft auf seinem Sitz zu Sachsenvorwerk überfallen, ihn nach Hof bringen und dort in Ketten schlagen.
Nachdem Kl. auch nach vierzehntägiger Haft noch kein Prozeß gemacht worden ist, wendet er sich ans RKG. Er beruft sich auf einen kaiserlichen Schutz- und Geleitbrief und weist darauf hin, daß sein Sitz zu Sachsenvorwerk Reichslehen sei (vgl. Bestellnr. 5187). In dem von ihm erwirkten Mandat wird seine Freilassung binnen dreier Tage nach Verkündigung angeordnet. Doch kommt er erst nach etwa achtwöchiger Haft und nach Leistung der Urfehde und Abstattung der Haftkosten frei.

Im September 1549 erneuert Kl. den Vorwurf des Landfriedensbruchs am RKG und erwirkt ein weiteres Pönalmandat.

Als der Markgraf den Sitz in Sachsenvorwerk am 8. März 1550 erneut überfallen läßt, ohne Kl. ergreifen zu können (vgl. Bestellnr. 5197), fordert dieser die Verhängung der Reichsacht. Bekl. begründet sein Vorgehen damit, daß sich Kl. „böser Untaten“ schuldig gemacht habe und Sachsenvorwerk der markgräflichen hohen Obrigkeit unterstehe. Dagegen führt Kl. an, daß der Sitz zu Sachsenvorwerk von Burggraf Heinrich von Meißen herrühre.

- 6 1. RKG 1549–1556 (1549–1555)
8 1,5 cm

3272

- 1 B 6552 Bestellnr. 4243
2 Sigmund von *Feilitzsch*, markgräflich brandenburgischer Amtmann zu
Selb, als Petent in der Sache:
3 Markgraf Georg Friedrich von *Brandenburg* - Ansbach und Branden-
burg-Kulmbach, Kl.
.l.
Kreditoren des verstorbenen Markgrafen Albrecht Alcibiades von Branden-
burg-Kulmbach, Bekl.
4a Dr. Georg Berlin (1568)
4b Lic. (Martin) Reichardt (1568)
5a *petitio in puncto citationis per edictum* (weiland Markgraf Albrechts ver-
lassene Creditores betr.)
5b Schuldforderung im Rahmen des von Markgraf Georg Friedrich angestregten
Ediktalverfahrens (vgl. Bestellnr. 966);
Petent ersucht um Erstattung von 7.503 fl, die er als Mitbürge für durch Fried-
rich Edler von der Planitz, Hans von Waldenfels und Daniel von Feilitzsch
dem Markgrafen Albrecht Alcibiades von Brandenburg-Kulmbach gewährte
Darlehen an Kapital und Interesse anteilig an die Gläubiger zu zahlen sowie
an Unkosten und Schäden zu tragen hatte, von 4.000 fl, die er laut markgräfl-
icher Zusage anlässlich an seinem Schloß Regnitzlosau veranlaßter Baumaß-
nahmen erhalten sollte, sowie von 1.400 fl, die ihm an Schäden entstanden
waren, als er während des Schmalkaldischen Kriegs mit acht Reisigen in
markgräflichen Diensten gestanden, bei Rochlitz in Haft geraten, verwundet,
geplündert und zur Zahlung eines Ranzionsgelds von 500 Rtl. gezwungen
worden sei: Markgraf Georg Friedrich von Brandenburg-Ansbach und Bran-
denburg-Kulmbach solle diese Schulden als Erbe und Inhaber von Land und
Leuten seines verstorbenen Veters begleichen.
6 1. RKG 1568–1570 (1568–1569)

3273

- 1 F 677 Bestellnr. 5197
- 2 Hans von *Feilitzsch* zu Heinersgrün und Weischlitz
- 3 Georg von *Creutz*, brandenburgischer Hauptmann zu Hof, und Eucharius Dobenecker gen. Viereckel, Stadtvogtsamtsverwalter, sowie Bürgermeister und Gemeinde zu Hof
- 4a Dr. Johann Portius (1549)
- 4b Dr. Wolfgang Breyning (1551)
- 5a citatio
- 5b Überfall und Landfriedensbruch;
Bekl. waren mit bewaffneter Mannschaft am 8. März 1550 in den Sitz des Kl. in Sachsenvorwerk eingedrungen und hatten versucht, Kl. zu ergreifen. Sie hätten Türen, Fenster und Öfen zertrümmert und sich des Landfriedensbruchs schuldig gemacht, weshalb Kl. vor dem RKG beantragt, die Reichsacht über Bekl. zu verhängen. Bekl. geben an, auf Befehl des Markgrafen Albrecht Alcibiades von Brandenburg-Kulmbach gehandelt zu haben (vgl. Bestellnr. 5188).
- 6 1. RKG 1551–1557
- 8 1,5 cm

3274

- 1 – Bestellnr. 15598
- 2 Kaspar von *Feilitzsch* d. Ä. und sein Diener Peter Kubach
- 3 Hans von *Feilitzsch* und Christoph von Beulwitz, Doktor der Rechte, Hauptmannsverweser auf dem Gebirg und brandenburgischer Rat
- 4a Dr. Franz Frosch (1525)
- 4b Dr. Simeon Engelhardt (1528)
- 5a citatio
- 5b Diffamation;
Bekl. Hans von Feilitzsch verdächtigte Kaspar von Feilitzsch, 1527 zusammen mit Sigmund von Machwitz an einem den Landfrieden und das markgräfliche Geleitrecht verletzenden Überfall auf ihn bei Stadtsteinach beteiligt gewesen zu sein (vgl. Bestellnr. 5185), und soll diesen Verdacht gegenüber Markgraf Georg von Brandenburg-Ansbach und Brandenburg-Kulmbach sowie dem mitbekl. Christoph von Beulwitz geäußert haben. Letzterer ließ Kaspar von Feilitzsch mit dessen Diener trotz einer zuvor abgegebenen Zusicherung, ihn

nicht zu belangen, gefangennehmen und für eine gerichtliche Klärung nach Hof bringen.

Kl. sehen sich diffamiert und fordern, daß nicht weiter gegen sie vorgegangen werde, sondern daß die Verhandlung vor dem RKG geführt oder Bekl. ewiges Stillschweigen auferlegt werde.

- 6 1. RKG (1528–1533)
8 1,5 cm; SpPr fehlt

3275

- 1 F 71 Bestellnr. 5096
2 Ludwig Wolf von und zu Flehingen und Erpf Ludwig von Stadion als Vormünder der Kinder des Melchior von *Feilitzsch*, RKG-Assessor
3 Wolf von *Grumbach* zu Schwanfeld
4a Dr. Johann Konrad Lasser (1596)
4b Lic. Jakob Streitt (1595)
5a mandatum executoriale ad solvendum
5b Schuldforderung;
Der Vater des Bekl., Konrad von Grumbach, hatte von Melchior von Feilitzsch insgesamt 4.000 fl aufgenommen und zwei Schuldverschreibungen auf die Wein- und Getreidegülden zu Schwanfeld ausgestellt, die darin als freigeigen bezeichnet wurden. Als Erbe seines Vaters zahlte Bekl. die fälligen Zinsen nicht.
Bekl. gibt an, daß die Schuldbriefe nicht hätten ausgestellt werden dürfen, da es sich beim Gut Schwanfeld um ein Lehen handle und die Zustimmung des Lehenherrn für die Kreditaufnahme nicht eingeholt worden sei. Außerdem hätten sich die Vormünder bereiterklärt, das Darlehen für weitere drei Jahre stehen zu lassen.
- 6 1. RKG 1595–1600 (1595–1596)
7 Schuldverschreibungen des Konrad von Grumbach von 1579 und 1580 für Melchior von Feilitzsch (Q 3–4)

3276

- 1 F 673 Bestellnr. 5193
2 Hans von *Feilitzsch* zu Heinersgrün

- 3 Hans Eitel und Wolf Dietrich von *Hirschberg*, Alexander von Rabenstein, Moritz von Wildenstein, Wilhelm von Toppau, Ernst von Boinewitz und Sigmund von Machwitz
- 4a Dr. Simeon Engelhardt (1530);
Dr. Johann Portius (1549)
- 4b Lic. Johann Helfmann (1530);
(Dr. Ludwig Hirter (1531);
(Lic.) Christoph von Schwabach (1532)
- 5a citatio
- 5b Überfall und Landfriedensbruch;
Ende Nov. und Ende Dez. 1529 wurde Kl. von Bekl. bei Sachsgrün und Zettlarsgrün sowie bei Neuberg überfallen; seinem zwölfjährigen Sohn nahmen sie einen kurzen silbernen Degen und eine spanische Kappe ab. In Asch, wohin Bekl. ihn verfolgten, töteten sie einen seiner Knechte und drei Pferde. Seinen Sohn überfielen sie noch ein weiteres Mal, wobei sie ihm angedroht haben sollen, ihn zu erschießen.
Kl. beantragt, Bekl. wegen Landfriedensbruchs in die Acht zu erklären. Bekl. geben an, in legitimer Gegenwehr gehandelt zu haben, da Hans von Feilitzsch entgegen einer Friedensabmachung wiederholt gegen Sigmund von Machwitz und dessen Verbündete gewaltsam vorgegangen sei. Sie bringen forideklinatorische Einreden vor und wollen das Verfahren an das Gericht ihrer Landesherren, des Kurfürsten Johann von Sachsen und des Markgrafen Georg von Brandenburg-Ansbach und Brandenburg-Kulmbach, verwiesen haben; zudem berufen sie sich darauf, daß Asch im Königreich Böhmen gelegen sei, auf das sich die Landfriedenskonstitution nicht erstrecken würde.
- 6 1. RKG 1530–1555 (1530–1551)
- 7 Feilitzschischer Kommissionsrotulus (Q 26) enthält: Zeugenaussagen vor kaiserlicher Kommission 1538;
feilitzschischer Kommissionsrotulus (Q 33) enthält: Zeugenaussagen vor kaiserlicher Kommission 1540;
stark beschädigter machwitzischer Kommissionsrotulus (Q 46) enthält: Zeugenaussagen vor kaiserlicher Kommission 1541
- 8 6,5 cm

3277

- 1 F 672 Bestellnr. 5192
- 2 Hans von *Feilitzsch* zu Heinersgrün, brandenburgischer Amtmann zu Selb

- 3 Wolf von *Kotzau*, Wolf von Weyer, Erhard von Wildenstein, Christoph von Reitzenstein sowie Apel Arnolt zu Neuhaus
- 4a Dr. Simeon Engelhardt (1530);
Dr. Johann Portius (1549)
- 4b Dr. Johann Helfmann (1530);
Dr. Konrad von Schwabach (1530);
Dr. Adam Werner von Themar (1530);
Dr. Johann Helfmann und Dr. Heinrich von Levezow gen. Rostock (1530);
Lic. Christoph von Schwabach (1533);
Lic. Amandus Wolf (1549)
- 5a citatio
- 5b Purgationsverfahren wegen des Vorwurfs des Landfriedensbruchs;
Kl. wurde am 31. Dez. 1529 von Hans Eitel und Wolf Dietrich von Hirschberg, Alexander von Rabenstein sowie zahlreicher Anhängerschaft zunächst bei Sachsgrün und Zettlarsgrün, später bei Neuberg überfallen und nach Asch verfolgt, wo ein Knecht und drei Pferde getötet wurden (vgl. Bestellnr. 5193). Kl. bezeichnet Hans Eitel und Wolf Dietrich von Hirschberg und ihre Verbündeten als Landfriedensbrecher und beschuldigt Bekl. der Konspiration mit diesen, da sie am fraglichen Tag zwischen Oberkotzau (im Akt: Kotzau) und Pilgramsreuth gestreift hätten und auch in Asch gesehen worden seien. Er läßt Bekl. vorladen, damit dieser sich vom Verdacht des Landfriedensbruchs reinige. Bekl. weisen den Vorwurf des Landfriedensbruchs zurück und bringen forideklinatorische Einreden vor, da sie Landsassen Markgraf Georgs von Brandenburg-Ansbach und Brandenburg-Kulmbach seien und deswegen dem Reich nicht unmittelbar unterworfen seien.
Mit Urteil vom 14. Febr. 1556 wird Kotzau von der Klage absolviert.
- 6 1. RKG 1530–1556 (1530–1551)
- 7 Kotzauische Kommissionsrotuli (Q 68 und Q 69) enthalten: Zeugenaussagen vor kaiserlicher Kommission 1540 und 1541 (auch in je einem Originalvernehmungsprotokoll)
- 8 9 cm

3278

- 1 F 665 Bestellnr. 5185
- 2 Hans von *Feilitzsch* zu Heinersgrün und Weischlitz
- 3 Sigmund von *Machwitz* zu Wiedersberg, Erhard von Wildenstein, Georg von Reitzenstein und Wolfgang von Weyer
- 4a Dr. Simeon Engelhardt (1528)

- 4b Dr. Jakob Kröll (1528) und (subst.) Dr. Konrad von Schwabach (1528);
Simon Schlüssel, Bürger zu Bamberg (1528), und (subst.) Dr. Hieronymus
Hauser (1528);
Dr. Konrad von Schwabach (1528);
Lic. Johann Helfmann (1528);
Lic. Mauritius Breunle (1540);
Dr. Julius Mart (1551)
- 5a prima causa fractae pacis
- 5b Überfall und Landfriedensbruch;
Kl. wurde nach einer Gerichtsverhandlung gegen Ernst von Beulwitz in
Kulmbach von Bekl. auf dem Heimritt bei Stadtsteinach 1527 nach eigenen
Angaben auf offener Straße mit dem Tode bedroht (vgl. Bestellnr. 15598);
seine Diener wurden geschlagen und verwundet.
Kl. sieht darin einen Verstoß gegen den Landfrieden und das Geleitrecht des
Markgrafen von Brandenburg und fordert die Verhängung der Acht. Bekl.
weisen den Vorwurf, einen tätlichen Anschlag beabsichtigt zu haben, zurück.
Sigmund von Machwitz habe als Schwager des Ernst von Beulwitz Kl. zu
einem Gelübde veranlaßt, die in Kulmbach verhandelte Streitsache vor dem
Kurfürsten Johann von Sachsen auszutragen. Im übrigen bringen Bekl. foride-
klinatorische Einreden vor und wollen, daß der Fall vor den Kurfürsten
Johann von Sachsen bzw. den Bischof Weigand von Bamberg als ihre Lehen-
und Landesherren verwiesen wird.
- 6 1. RKG 1528–1555 (1528–1551)
- 7 Gedruckte Anklageschrift des Hans von Feilitzsch von 1528 (Q 24); mach-
witzischer Kommissionsrotulus (Q 41) enthält: Zeugenaussagen vor kaiserli-
cher Kommission 1538
- 8 10 cm

3279

- 1 F 671 Bestellnr. 5191
- 2 Christoph von *Feilitzsch* zu Heinersgrün sowie Heinz Stöckel (zu-
sammen mit Hans Trometer Kl. 1. Instanz)
- 3 Alexander und Kaspar von *Rabenstein* zu Konradsreuth, Brüder (Bekl.
1. Instanz)
- 4a Dr. Simeon Engelhardt (1526)
- 4b Dr. Konrad von Schwabach (1528)
- 5a appellatio

- 5b Diffamation und Rechtsverweigerung;
Gegenstand in 1. Instanz: Alexander und Kaspar von Rabenstein ließen Christoph von Feilitzsch, Heinz Stöckel und Hans Trometer, denen sie vorwarfen, an der Tötung ihres Vaters Konrad von Rabenstein beteiligt gewesen zu sein (vgl. Bestellnr. 5184), gefangennehmen. Kl., die sich diffamiert und geschädigt sahen, wandten sich 1524 an das Gericht 1. Instanz. Dieses verwies das Verfahren an das brandenburgische Hofgericht zu Kulmbach, wo Kl. kein Recht bekamen.
Dagegen appellieren Kl. ans RKG. Sie verweisen auf ein Urteil des peinlichen Gerichts zu Hof von 1523, mit dem sie zwar zur Bezahlung der angefallenen Atzungs- und Haftkosten verurteilt, von der Beteiligung an der Entleibung des Konrad von Rabenstein aber freigesprochen wurden.
Mit Urteil vom 24. Okt. 1530 bekräftigt das RKG das Urteil 1. Instanz.
- 6 1. (Brandenburgisches Hofgericht zu Ansbach)
2. RKG 1528–1531
- 7 Prozeßkostenverzeichnis (Q 8);
Urteil des peinlichen Gerichts zu Hof in Sachen Kaspar, Melchior, Balthasar, Alexander und Erasmus von Rabenstein ./ Christoph von Feilitzsch, Hans Trometer und Heinz Stöckel 1523 (Q 9)

3280

- 1 F 676 Bestellnr. 5196
- 2 Hans von *Feilitzsch* zu Heinersgrün und Weischlitz
- 3 Wolf von *Rabenstein* zu Tauperlitz (Vollmacht auch von Markgraf Albrecht Alcibiades von Brandenburg-Kulmbach)
- 4a Dr. Johann Portius (1549)
- 4b Dr. Anastasius Greineisen (1549)
- 5a citatio
- 5b Überfall und Landfriedensbruch;
Kl. war auf offener Landstraße mit Bekl. aneinander geraten, wobei Bekl. ihn mit einer gespannten Büchse bedrohte.
Nach Ansicht des Kl. handelt es sich dabei um einen Verstoß gegen den Landfrieden. Er ersucht das RKG, die Reichsacht auszusprechen. Markgraf Albrecht Alcibiades bringt forideklinatorische Einreden vor, da Wolf von Rabenstein als sein Landsasse nur vor seinem Gericht beklagt werden könne. Zudem sei Kl. dem Markgrafen durch eine Urfehde verpflichtet.
- 6 1. RKG 1550–1554
- 7 Prozeßkostenverzeichnis (Q 10)
- 8 1,5 cm

3281

- 1 F 667 Bestellnr. 5187
- 2 Hans von *Feilitzsch* zu Heinersgrün und Weischlitz
- 3 Kurfürst Johann Friedrich I. von *Sachsen* sowie Markgraf Albrecht Alcibiades von Brandenburg-Kulmbach
- 4a Dr. Johann Portius (1549)
- 4b Dr. Wolfgang Breyning (1549)
- 5a citatio ad videndum, vermeinten Geleitbruch betr.
- 5b Geleit- und Landfriedensbruch;
 Hans von Feilitzsch hatte sich im Mai 1545 auf dem Reichstag zu Worms einen kaiserlichen Schutz- und Geleitbrief ausstellen und diesen auch mitbekl. Markgrafen Albrecht Alcibiades insinuiieren lassen. Dennoch ging der Markgraf bald danach gewaltsam gegen den Kl. vor, ließ ihn in dessen Sitz Sachsenvorwerk überfallen und im markgräflichen Schloß in Hof gefangensetzen (vgl. Bestellnr. 5188). Nach Einholung eines Schreibens des Kurfürsten Johann Friedrich von Sachsen ließ Markgraf Albrecht Alcibiades in Hof einen Rechtstag ansetzen und Kl. peinlich befragen.
 Daraufhin wendet sich Kl. ans RKG, wo im Okt. 1545 eine Citatio ausgebracht wird, und fordert die Verhängung der Reichsacht. Er beruft sich auf die Reichskonstitution mit Hinweis auf seinen kaiserlichen Schutz- und Geleitbrief und führt an, daß sein Sitz zu Sachsenvorwerk Reichslehen sei. Von seiten des Kurfürsten Johann Friedrich wird die Ladung unter Protest zurückgewiesen: Dem RKG stehe es nicht zu, gegen die legitime peinliche Gerichtsbarkeit einzuschreiten. Erst 1549 kommt es zur Reskribierung der Ladung, da Kl. den 1545 nicht mehr am RKG tätigen Dr. Simeon Engelhardt als Prokurator beauftragt hatte.
 1552 bitten Statthalter und Räte des Markgrafen, da sich dieser auf einer Kriegsexpedition des Kaisers befände, die Sache zunächst ruhen zu lassen.
- 6 1. RKG 1549–1556 (1549–1555)

3282

- 1 F 670 Bestellnr. 5190
- 2 Hans von *Feilitzsch* zu Heinersgrün (Bekl. 1. und Kl. 2. Instanz)
- 3 Anna *Schatz*, Bürgerin zu Hof, Witwe des Nikolaus Schatz (Nikolaus Schatz Kl. 1. und Bekl. 2. Instanz)
- 5a appellatio

- 5b Forderung von Atzungskosten;
Gegenstand in 1. und 2. Instanz: Als Kl. wegen des Verdachts, an der Tötung des Konrad von Rabenstein beteiligt gewesen zu sein, in Haft war, lehnte er es ab, zusammen mit den Gerichtsknechten zu essen, und forderte eine separate Verpflegung, die ihm Nikolaus Schatz zuteil werden ließ. Nach seiner Entlassung weigerte er sich, dafür den Betrag von 208 fl zu zahlen. Schatz wandte sich an das Gericht 1. Instanz, das sich für seine Rechte aussprach, was auch vom Gericht 2. Instanz bestätigt wurde.
Dagegen appelliert Kl. ans RKG.
- 6 1. (Landrichter zu Voitsberg und Plauen)
2. (Kurfürst Johann von Sachsen)
3. RKG (1528)
- 8 SpPr ohne Eintrag

3283

- 1 F 674 Bestellnr. 5194
- 2 Klaus von *Feilitzsch* zu Trogen
- 3 Simon Magnus von *Zedwitz*
- 4a Lic. Christoph von Schwabach (1533)
- 4b (Lic.) Johann Helfmann (1533)
- 5a citatio
- 5b Landfriedensbruch und Tötung von fremdem Untertan;
Nach Angaben des Kl. war sein Untertan Erhard Humsel (Humel) zu Isaar vor Bekl. in die dortige Kirche geflohen. Bekl. drang mit einer bewaffneter Mannschaft in die Kirche ein und nahm Humsel gefangen. Dieser wurde dabei so schwer geschlagen, daß er wenige Tage später starb.
Bekl. bringt vor, daß in Humsels Scheune Feuer ausgebrochen sei, das bald auf andere Häuser übergreifen habe. Anstatt die Nachbarn zu alarmieren, habe Humsel seine Habe in Sicherheit gebracht und z. T. auch verkauft. Ein solches Vergehen müsse mit der Todesstrafe geahndet werden.
- 6 1. RKG 1533–1537 (1533–1536)

3284

- 1 F 699 Bestellnr. 5202
- 2 Christian *Feldt* zu Gronrod (vermutlich Gondsroth)
- 3 Hans Georg von und zu *Rückingen*

- 4a Dr. Johann Pistorius (1606)
- 4b Lic. Christoph Ricker (1607)
- 5a mandatum immissoriale
- 5b Schuldforderung;
Bekl. hatte von Sebastian Bremer (Prenner), Notar und Bürger zu Frankfurt, und Nikolaus Geill (Heil) zu Ober-Mockstadt 1.000 fl geliehen und dafür seine Güter zu Alzenau verschrieben.
Kl., dem die Schuldverschreibung von den Kreditgebern übertragen wurde, fordert die Zahlung des Betrages oder die Übertragung der Güter. Bekl. gibt an, die Schulden gezahlt zu haben.
- 6 1. RKG 1606–1619 (1606–1609)
- 7 Schuldverschreibung des Hans Georg von und zu Rückingen über 1.000 fl von 1604 (Q 3)

3285

- 1 F 2363 Bestellnr. 5607
- 2 Fabian *Fenckel* (Funckel) zu Weiden für seine Frau Barbara (Vollmacht von Ulrich Rab, Ulrich Landfried, Anna Steinmünger, Margarethe Daffner, Ehefrau des Konrad Daffner, und Barbara Fenckel, Kinder und Schwiegerkinder des Matthäus Rab) (Kl. 1. und 2. Instanz)
- 3 Anna *Rab*, Witwe des Leonhard Rab, zu Regensburg (Bekl. 1. und 2. Instanz)
- 4a Fabian Fenckel, Bürger zu Weiden, und Dr. Johann Engellender (1497)
- 4b Dr. Ambrosius Fuchshart (1497)
- 5a appellatio
- 5b Erbstreitigkeit;
Gegenstand in 1. und 2. Instanz: Matthäus Rab verteilte sein Erbe testamentarisch zwischen seinen Kindern; seinem Sohn Leonhard vermachte er drei Häuser, allerdings mit der Auflage, sie innerhalb der nächsten zehn Jahre nicht zu verkaufen oder zu verpfänden. Kurze Zeit nach dem Antritt des Erbes heiratete Leonhard Rab, starb aber nach gut einem Jahr. Er hatte seinen Besitz seiner Frau vermacht, was seine Geschwister anfochten. Fabian Fenckel wandte sich an das Gericht 1. Instanz, das sich für die Rechte der Witwe aussprach, ebenso wie das Gericht 2. Instanz.
Dagegen erfolgt die Appellation ans RKG, das mit Urteil vom 19. Sept. 1497 entscheidet, daß die Appellation nichtig sei.
- 6 1. (Schultheißengericht der Reichsstadt Regensburg)
2. (Kämmerer und Rat der Reichsstadt Regensburg)
3. RKG 1496–1499 (1496–1503)

3286

- 1 F 726 Bestellnr. 5206
- 2 Magdalena *F e n d t* zu Coburg, Witwe Georg Fendts, Bürgers zu Schweinfurt
- 3 Bürgermeister und Rat der Reichsstadt *S c h w e i n f u r t*
- 4a Dr. Georg Goll (1625)
- 4b Lic. Peter Paul Steurnagel (1604)
- 5a mandatum poenale de cassando et iudicando s. c.
- 5b Zahlung in minderwertigem Geld;
Kl. hatte von ihrem Mann hinterlassene Immobilien zu Schweinfurt 1621 an Wolfgang Marckart, Hans Mercord und Adam Hälbich verkauft. Die Kaufsummen wurden ihr in minderwertigem Geld gezahlt.
Dagegen klagte sie vor Bürgermeister und Rat zu Schweinfurt, die das Verfahren an das Stadtgericht verwiesen.
Kl. sieht in diesem Vorgehen eine Rechtsverweigerung und den Versuch, das Verfahren zu verzögern. Bekl. erklären das Stadtgericht als die zuständige Instanz; außerdem habe Kl. in den Kaufverträgen keine Währung angegeben, in der der Betrag zu zahlen sei.
- 6 1. RKG 1625–1628 (1625–1626)
- 7 Kaufvertrag zwischen Magdalena Fendt und Wolfgang Marckart, Bürger und Tuchscherer zu Schweinfurt, 1621 (Q 6)
- 8 1,5 cm

3287

- 1 F 730 Bestellnr. 5210
- 2 Gregor *F e n d t* zu Coburg (Bekl. 1. Instanz)
- 3 Michael Schirm sowie dessen Kinder Sebastian, Anna, Hans und Margarethe sowie die Töchter des Michael Bohm, Anna, Else und Apollonia, alle Bürger zu Schweinfurt, als Erben des Hans *S t u m p f* (Kl. 1. Instanz)
- 4a Dr. Christoph Stauber (1618)
- 4b Dr. Johann Agricola (1619)
- 5a appellatio
- 5b Erbstreitigkeit;
Gegenstand in 1. Instanz: Hans Stumpf hatte vertraglich mit seiner Ehefrau Ottilia vereinbart, daß sie nach seinem Tode das gesamte Vermögen mit Ausnahme von 200 fl erhalten solle. Stumpf verfaßte jedoch kurz vor seinem

Tode ein Testament, in dem er den Kindern seiner Geschwister 500 fl vermachte. Georg Fendt, der zweite Ehemann der Ottilia Stumpf, weigerte sich, die zusätzlichen 300 fl herauszugeben, weshalb sich die stumpfschen Erben an das Stadtgericht wandten, das das Testament für rechtmäßig erklärte. Dagegen appelliert Fendt ans RKG.

- 6 1. Stadtgericht der Reichsstadt Schweinfurt 1612
- 2. RKG 1618–1626 (1618–1621)
- 7 Pergamenteinband des Vorakts (Q 6) enthält einen hebräischen Text
- 8 3,5 cm

3288

- 1 F 727 Bestellnr. 5207
- 2 Anna Margarethe *Fenn* zu Oberndorf, Witwe (Bekl. 1. Instanz: Johann Kaspar Fenn)
- 3 Johann Kaspar *Müller*, Bürger und Pfragner (Krämer) zu Schweinfurt (Johann Kaspar Müller war bereits bei Insinuation der Ladung gestorben; Vollmacht von dessen Witwe Anna Dorothea Müller für sich und in Vormundschaft ihrer Kinder) (Kl. 1. Instanz)
- 4a Dr. Caspar Friedrich Hofmann und (subst.) Lic. Johann Georg Carl Vergenius (1773)
- 4b Dr. Johann Jakob Wick und (subst.) Lic. Johann Paul Besserer (1762); Lic. Cäsar Scheurer und (subst.) Lic. Johann Jakob Duill (1775)
- 5a appellatio
- 5b Annullierung von Kaufvertrag;
Gegenstand in 1. Instanz: Johann Kaspar Fenn, der Sohn der Kl., hatte 1770 ein Haus in der Brückengasse in Schweinfurt für seine Mutter an Johann Kaspar Müller verkauft; der Keller des Hauses war für die nächsten sechs Jahre an den früheren Hauseigentümer Johann Heinrich Merz zu Schweinfurt verpachtet. Müller wandte sich an das Gericht 1. Instanz mit der Bitte um Annullierung des Kaufvertrages, da er das Haus nur wegen des Kellers gekauft habe, um dort im Sommer Kerzen ziehen zu können. Das Gericht 1. Instanz erklärte den Vertrag für ungültig. Dagegen erfolgt die Appellation ans RKG. Dieses entscheidet mit Urteil vom 15. Febr. 1775, daß das Urteil 1. Instanz nichtig sei; es erklärt den Kaufvertrag für gültig; allerdings hat Anna Margarethe Fenn aufgrund der Nichtverwendbarkeit des Kellers an Bekl. eine Entschädigung zu zahlen.
- 6 1. Bürgermeister und Rat der Reichsstadt Schweinfurt 1770
- 2. RKG 1773–1776

- 7 Rechtsgutachten der Juristischen Fakultät der Universität Marburg von 1772 (Q 7);
Auszug aus dem Statuarrecht der Reichsstadt Schweinfurt (Q 13);
Vorakt enthält Zeugenaussagen (Q 18 fol. 51r ff.)
- 8 6,5 cm

3289

- 1 F 729 Bestellnr. 5209
- 2 Anna Maria *Fenn*, Witwe des Johann Nikolaus Fenn, zu Oberndorf (Bekl. und Gegenkl. 1. Instanz)
- 3 Johann Kaspar *Fenn* d. J. zu Oberndorf (Kl. und Gegenbekl. 1. Instanz: Johann Kaspar Fenn d. J. und seine Mutter Anna Margarethe, Witwe des Johann Kaspar Fenn d. Ä.)
- 4a Lic. Johann Jakob (Christian) Dietz und (subst.) Lic. Friedrich Wilhelm Bis-
sing (1792)
- 4b Dr. Caspar Friedrich Hofmann und (subst.) Dr. Johann Sebastian Frech (1792)
- 5a appellatio
- 5b Erbstreitigkeit;
Gegenstand in 1. Instanz: Die Mutter von Johann Nikolaus und Johann Kaspar Fenn d. J. hatte ihren beiden Söhnen etliche Grundstücke vermacht. Johann Nikolaus Fenn wandte sich an das Gericht 1. Instanz, um eine Gleichstellung der Erbteile zu erwirken. Johann Kaspar Fenn d. J. brachte dabei zahlreiche Forderungen an seinen Bruder vor, die vom Gericht 1. Instanz anerkannt und der Witwe des inzwischen verstorbenen Johann Nikolaus Fenn zur Entrichtung auferlegt wurden.
Dagegen appelliert diese ans RKG, zumal ihre Forderungen, die sie in einer Gegenklage vorbrachte, nicht anerkannt wurden.
- 6 1. (Bürgermeister und Rat der Reichsstadt Schweinfurt)
2. RKG 1792–1796 (1792)
- 7 Gutachten der Juristischen Fakultät der Universität Erfurt von 1790 (Q 17)

3290

- 1 F 728 Bestellnr. 5208
- 2 Anna Maria *Fenn*, Witwe des Johann Nikolaus Fenn, zu Oberndorf (Bekl. 1. Instanz)
- 3 Johann Kaspar *Fenn* (Kl. 1. Instanz)

- 4a Lic. Johann Jakob Christian Dietz und (subst.) Lic. Friedrich Wilhelm Bissing (1792)
- 4b (Dr. Johann Jakob) Wick (1792)
- 5a appellatio
- 5b Erbstreitigkeit;
Gegenstand in 1. Instanz: Anna Margarethe Fenn, geb. Schirmer, hatte ihren Söhnen Johann Nikolaus und Johann Kaspar bei deren Verehelichung ein Haus sowie verschiedene andere Immobilien übertragen. 1771 trat sie den größten Teil ihres Besitzes ab und behielt sich nur noch einige Wiesen und Weinberge vor, deren Nießbrauch sie ihrem Sohn Johann Kaspar einräumte, bei dem sie wohnte. Johann Kaspar Fenn versuchte, die Güter seiner Mutter an sich zu ziehen, ebenso die Güter seines Bruders, da er befürchtete, dieser könne sie seiner Frau vermachen. Zur Klärung des Besitzstandes wandte sich Johann Kaspar Fenn an das Gericht 1. Instanz, das ihm die Güter zusprach. Dagegen appelliert Kl. ans RKG (vgl. Bestellnr. 5209).
- 6 1. Bürgermeister und Rat der Reichsstadt Schweinfurt 1786
2. RKG 1792–1796 (1792)
- 7 Gutachten der Juristischen Fakultät der Universität Würzburg (Q 6);
Auszug aus dem Testament des Johann Nikolaus Fenn von 1785 (Q 19);
Auszug aus der Dorfordnung von Oberndorf von 1651 (Q 21);
Vorakt (Q 31) enthält: Teilungsverzeichnis der fennschen Güter; Schweinfurter Steuerverzeichnisse von 1781–1785; Gutachten der Juristenfakultäten zu Würzburg und Erfurt mit Rationes decidendi von 1790 und 1791
- 8 14 cm

3291

- 1 F 732 Bestellnr. 5211/I–II
- 2 Paul *Fentzel*, Bürger und Goldarbeiter zu Nürnberg (Bekl. 1. und Kl. 2. Instanz)
- 3 Matthäus *Fentzel*, Bürger, Wirt und Weinschenk „Zum Goldenen Lamm“ zu Nürnberg (Kl. 1. und Bekl. 2. Instanz)
- 4a Dr. Ludwig Ernst Hert und (subst.) Lic. (Christian Christoph) Dimpfel (1713)
- 4b Dr. Johann Friedrich Hofmann und (subst.) Dr. Georg Andreas Geibel (1702);
Dr. Johann Heinrich Dietz und (subst.) Dr. Georg Andreas Geibel (1713);
Dr. Johann Friedrich Hofmann und (subst.) Lic. Johann Justus Faber (1714)
- 5a appellatio

- 5b Rechnungslegung über mütterliches Vermögen;
Gegenstand in 1. und 2. Instanz: Nach dem Tod des Konrad Fentzel hatte seine Witwe Helena die beiden Häuser zu Nürnberg und den Großteil des übrigen Vermögens zwischen ihren Söhnen aufgeteilt und bewohnte nur mehr eine Stube im Hause ihres Sohnes Paul. Aufgrund ihrer geistigen Verwirrung hatte die Mutter als Vormund den Bürger und Bäcker zu Nürnberg, Paul Wurm, erhalten; das Geld verwaltete sie jedoch selbst bzw. mit Hilfe ihres Sohnes Paul. Matthäus Fentzel wandte sich an das Vormundschaftsamt zu Nürnberg mit der Bitte um eine genaue Rechnungslegung über das mütterliche Vermögen in den vergangenen Jahren und um Einsetzung eines anderen Vormunds, da sein Bruder Paul sich das mütterliche Vermögen aneignen würde. Paul Fentzel verweigerte eine Vermögensrevision mit dem Hinweis, daß sein Bruder Matthäus das Geld der Mutter benötige, um diverse Umbauten an seinem Haus zu finanzieren. Das Gericht 1. Instanz entschied, daß Paul Fentzel die Rechnungslegung vorzunehmen habe. Dagegen wandte er sich an die 2. Instanz, die seine Appellation zurückwies. Als er daraufhin Beschimpfungen gegen dieses Gericht äußerte, wurde er gefangengenommen und in den Turm gesperrt. Schließlich kam es doch zu einem Verfahren vor Bürgermeister und Rat; das Gericht entschied, daß eine Vermögensrevision stattzufinden habe und die Mutter einen anderen Vormund erhalten solle. Dagegen erfolgt die Appellation ans RKG. Nach dem Tod des Matthäus Fentzel kommt es zwischen seiner Witwe und Paul Fentzel zu einem Vergleich, der durch Urteil des RKG vom 6. Sept. 1726 bestätigt wird.
- 6 1. Vormundamt der Reichsstadt Nürnberg 1711
2. Bürgermeister und Rat der Reichsstadt Nürnberg 1713
3. RKG 1713–1730 (1713–1731)
- 7 Erbteilungsvertrag zwischen Helena Fentzel und ihren Söhnen Paul und Matthäus Fentzel von 1698 (Q 16);
Zeugenaussagen (Q 37–38, 123, 144a, 172–173, 192–197, 205);
Rationes decidendi (Prod. vom 19. Mai 1713)
- 8 20 cm

3292

- 1 F 733 Bestellnr. 5212
- 2 Paul *Fentzel*, Bürger und Goldarbeiter zu Nürnberg
- 3 Bürgermeister und Rat der Reichsstadt *Nürnberg*
- 4a Dr. Ludwig Ernst Hert und (subst.) Lic. (Christian Christoph) Dimpfel (1713)
- 4b Dr. Johann Friedrich Hofmann und (subst.) Dr. Georg Andreas Geibel (1702)
- 5a mandatum de aperiendo iudicio s. c.

- 5b Auseinandersetzung um Hausumbau;
Paul Fentzel und sein Bruder Matthäus hatten von ihrem Vater zwei aneinanderstoßende Häuser geerbt. Matthäus Fentzel nahm an seinem Haus zahlreiche Umbauten vor, so daß es für Kl. erforderlich wurde, sein Haus abzustützen; außerdem drang Matthäus auf kl. Grund vor. Kl. wandte sich daher an Bekl. mit der Bitte um Eröffnung eines Baugerichts und um die Erlaubnis, eine Feuermauer errichten zu dürfen.
Als Bekl. dem nicht nachkommen, wendet sich Kl. ans RKG wegen Rechtsverweigerung.
Nach Angaben der Bekl. wird ein Baugericht eröffnet; das Verfahren sei nach wie vor im Gange.
- 6 1. RKG 1714–1733 (1714–1724)
- 7 Zeugenaussagen (Q 59);
Privilegienbestätigung Kaiser Karls V. von 1520 mit inseriertem Privilegium de non appellando Kaiser Maximilians I. von 1508 für die Reichsstadt Nürnberg (Prod. Lit. A)
Aufriß der Häuser der Brüder Matthäus und Paul Fentzel (Prod. Lit. D; jetzt: PISlg 10318);
- 8 5,5 cm

3293

- 1 F 734 Bestellnr. 5213
- 2 Paul *Fentzel*, Gold- und Silberschmied, Bürger zu Nürnberg
- 3 Bürgermeister und Rat der Reichsstadt Nürnberg sowie Anna Barbara *Rebelt*, Witwe
- 4a Dr. Ludwig Ernst Hert und (subst.) Lic. (Christian Christoph) Dimpfel (1713)
- 4b Dr. Johann Friedrich Hofmann und (subst.) Dr. Georg Andreas Geibel (1702);
Dr. Christian Hartmann von Gülich und (subst.) Lic. Johann Melchior Deuren (1713)
- 5a citatio ad videndum deduci principaliter nullitates cum compulsorialibus
- 5b Forderung aus Bürgerschaft;
Fentzel hatte die Bürgerschaft für Anna Maria Rupprecht, Pfarrerswitwe, übernommen, die ein Darlehen bei Anna Barbara Rebelt aufgenommen hatte. Als Rupprecht das Kapital wie vereinbart zurückzahlen wollte, war Rebelt nicht bereit, die Raten anzunehmen, sondern wollte das Darlehen stehen lassen. Fentzel lehnte es ab, auch für diese Zeit die Bürgerschaft zu übernehmen. Als Rebelt die Zahlung forderte, war Rupprecht dazu nicht mehr in der Lage, weshalb sich Rebelt an Fentzel wandte. Als dieser die Zahlung verweigerte, klagte sie vor Bürgermeister und Rat zu Nürnberg, die Fentzel verurteilten,

die 550 fl Kapital, die ausstehenden Zinsen sowie die entstandenen Kosten zu zahlen.

Fentzel klagt vor dem RKG auf Nichtigkeit des Urteils wie des Verfahrens, da er selbst zur Zeit des Prozesses nicht in Nürnberg gewesen sei. Er sei von seiner Frau vertreten worden, habe aber selbst nicht in das Verfahren eingewilligt. Auch seien die von seiner Frau genannten Zeugen nicht verhört worden. Bekl. bringen vor, daß der Streitwert unter 900 fl liege, weshalb ein Verfahren vor dem RKG nichtig sei; Kl. habe sich an das Appellationsgericht in Nürnberg zu wenden.

Das RKG urteilt am 3. Juni 1718, daß die Citation einzuziehen und das Verfahren an den Magistrat zu verweisen sei.

- 6 1. RKG 1713–1718 (1713–1716)
- 7 Auszug aus einer Privilegienbestätigung Kaiser Leopolds I. von 1659 mit inseriertem Appellationsprivileg Kaiser Ferdinands III. von 1657 für die Reichsstadt Nürnberg (Q 6);
Urteil von Bürgermeister und Rat der Reichsstadt Nürnberg von 1712 in Sachen Rebelt *.f.* Fentzel (Q 12)
- 8 3 cm

3294

- 1 F 735 Bestellnr. 5214
- 2 Paul *Fentzel*, Gold- und Silberschmied, Bürger zu Nürnberg (Bekl. 1. Instanz)
- 3 Anna Barbara *Rebelt*, wiederverheiratete Köhler zu Nürnberg (Kl. 1. Instanz)
- 4a Dr. Ludwig Ernst Hert und (subst.) Lic. (Christian Christoph) Dimpfel (1721)
- 4b Dr. Johann Friedrich Hofmann und (subst.) Dr. Georg Andreas Geibel (1702);
Dr. Johann Friedrich Hofmann und (subst.) Dr. Georg Melchior Hofmann (1721)
- 5a appellatio
- 5b Bürgerschaftsforderung;
Gegenstand in 1. Instanz: Fentzel wurde durch Bürgermeister und Rat zu Nürnberg abermals zur Zahlung der 550 fl verurteilt (vgl. Bestellnr. 5213).
Dagegen appelliert er ans RKG. Dort bringt er vor, von Bekl. nicht nur dadurch hintergangen worden zu sein, daß sie das Darlehen über den vereinbarten Zeitpunkt hinaus verlängert wissen wollte, sondern auch die Darlehenshöhe von vereinbarten 400 fl auf 600 fl erhöht habe. Für Bekl. ist die Appellation nichtig, da der Streitwert unter der Appellationssumme liege.

- 6 1. (Bürgermeister und Rat der Reichsstadt Nürnberg)
2. RKG 1721–1730 (1721–1727)
- 7 Privilegienbestätigung Kaiser Leopolds I. von 1659 mit inseriertem Appellationsprivileg Kaiser Ferdinands III. für die Reichsstadt Nürnberg von 1657 (Q 4);
Urteil des RKG vom 3. Juni 1718 in Sachen Fentzel ./i. Rebelt (vgl. Bestellnr. 5213) (Q 15);
Zeugenaussagen (Q 56, 60)
- 8 6,5 cm

3295

- 1 F 755 Bestellnr. 5219
- 2 Peter d. J. und Mang *Ferber* zu Obenhausen, Brüder
- 3 Bero d. J. und Friedrich von *Rechberg* zu Oberrechberg und Babenhausen, Brüder
- 4a Dr. Johann Engellender (1498)
- 4b Dr. Wilhelm Wilprecht (1498)
- 5a citatio
- 5b Schuldforderung aus Bürgschaft und Urteilsexekution;
Bero von Rechberg, Vater der Bekl., hatte von dem Juden Joseph zu Ulm 1.400 fl Darlehen gegen eine 5%ige Verzinsung aufgenommen, wofür Peter Ferber d. Ä., Vater der Kl., eine Bürgschaft einging. Der Vater der Kl. klagte bereits vor dem königlichen Kammergericht auf Zahlung des ihm zustehenden Geldes, was ihm vom Gericht auch zugestanden wurde.
Da aber in der Folgezeit weder der Vater der Bekl. noch seine Söhne bereit gewesen sind, die Zahlung zu leisten, bitten Kl. um eine Urteilsexekution. Bekl. erklären, nicht die Erben ihres Vaters zu sein, weshalb sie auch nicht verpflichtet seien, die Schuld zu zahlen.
- 6 1. RKG 1498
- 8 2 cm

3296

- 1 Fragm. F 2556 Bestellnr. 14687
- 2 Paul *Fermond*, Bürger und Handelsmann zu Nürnberg (Kl. 1. und 2. Instanz)

- 3 Johann Philipp *Jeßlin*, Bürger und Handelsmann zu Nürnberg (Bekl. 1. und 2. Instanz)
- 5a appellatio
- 5b Injurien und Schadenersatz;
Gegenstand 1. und 2. Instanz: Fermond gab an, von Friedrich Schwab etliche Zentner Kupferbleche gekauft zu haben, die er nach Augsburg transportieren lassen wollte. Jeßlin hatte die Bleche mit Arrest belegen und die Transportbriefe öffnen lassen. Daher bezichtigte Kl. Jeßlin des Diebstahls; die Kupferbleche waren bereits mit dem Handelszeichen des Kl. versehen. Auch hatte Fermond seinen Kauf für rechtmäßig gehalten, da er geglaubt hatte, Jeßlin und Schwab seien Handelsgesellschafter. Vor dem Gericht 1. Instanz forderte er die Aufhebung des Arrests sowie einen Schadenersatz von 10.000 fl. Das Gericht sprach sich jedoch für die Rechte Jeßlins aus, ebenso das Gericht 2. Instanz.
Dagegen appelliert Fermond ans RKG.
- 6 1. Stadtgericht der Reichsstadt Nürnberg 1639
2. Bürgermeister und Rat der Reichsstadt Nürnberg 1641
3. RKG (1644)
- 7 Zeugenaussagen vor dem Gericht 1. Instanz (Prod. vom 23. Okt. 1644)
- 8 SpPr fehlt; vgl. Bestellnr. 8069, 11367

3297

- 1 F 783 Bestellnr. 5221
- 2 Katharina *Feßl*, geb. Röther, Witwe des Johann Paul Höttel, ehemals Stadtschreiber zu Hersbruck (Kl. 1. und 2. Instanz)
- 3 Georg Paul *Höttel* zu Nürnberg und Konsorten (Vollmacht von Georg Paul Höttel, Anna Barbara Mösch und Magdalena Katharina Lauder, beide geb. Höttel) (Bekl. 1. und 2. Instanz)
- 4a Dr. Ludwig Ernst Hert und (subst.) Dr. Georg Friedrich Vergenius (1713)
- 4b Dr. Johann Ulrich von Gülchen und (subst.) Dr. Johann Friedrich Hofmann (1713)
- 5a appellatio
- 5b Erbstreitigkeit;
Gegenstand in 1. und 2. Instanz: Johann Paul Höttel und seine Frau Katharina hatten ein Testament verfaßt, in dem sie sich gegenseitig als Haupterben einsetzten. Bei Höttels Tod machten dessen Bruder Georg Paul Höttel sowie die Schwestern Ansprüche auf die Verlassenschaft geltend. Dabei beriefen sie sich auf einen dem Testament beigelegten Testamentszettel, auf dem ihnen

sein Erbe zugesagt war. Die Witwe wandte sich daraufhin an das Gericht 1. Instanz, das den Testamentszettel für gültig erklärte, was auch das Gericht 2. Instanz bestätigte.

Dagegen erfolgt die Appellation ans RKG.

Während des Verfahrens vergleichen sich beide Parteien.

- 6 1. (Landpflegamt der Reichsstadt Nürnberg)
- 2. (Bürgermeister und Rat der Reichsstadt Nürnberg)
- 3. RKG 1713–1714
- 7 Testament des Johann Paul Höttel von 1707 (Q 6);
Testament der Katharina Höttel von 1707 (Q 7);
Testamentszettel des Johann Paul Höttel von 1707 (Q 8);
Verzeichnis der Geschäftsgewinne des Johann Paul Höttel von 1697–1707 (Q 11);
Auszug aus Privilegien Kaiser Friedrichs III. von 1464 und König Maximilians I. von 1495 für die Reichsstadt Nürnberg, Gerichtsrechte betr. (Q 22–23)
- 8 2 cm

3298

- 1 F 784 Bestellnr. 5222
- 2 Gangolf *Feßner* zu Nördlingen (laut Generalrepertorium) (Kl. 1. Instanz)
- 3 Hans Ostertag für Georg Gnan und Leonhard Eber, beide Bürger zu Nördlingen, Anwälte der Kinder des Wolfgang *Graf*, des ehemaligen Bürgermeisters zu Nördlingen: Johann Graf, Doktor der Rechte, Raimund Graf, Maria Graf, Ulrich Beringer für Clara Graf, Wernhard Graf sowie Katharina Graf für sich und ihr Kind (Bekl. 1. Instanz)
- 4a (Dr. Georg) Berlin (1560)
- 4b (Dr. Ludwig) Stahel (1560)
- 5a appellatio
- 5b Herausgabe von Dokumenten;
Gegenstand in 1. Instanz: Helena Feßner, die Mutter des Kl., hatte als Testamentsvollstrecker Wolfgang Graf und Georg Gnan eingesetzt und bei ihnen verschiedene Schriftstücke hinterlegt u. a. ein Testament, das sie dann später widerrief. Kl. forderte die Herausgabe der Urkunden, was ihm das Gericht 1. Instanz absprach.
Dagegen appelliert er ans RKG.
- 6 1. (Bürgermeister und Rat der Reichsstadt Nördlingen)
- 2. RKG 1560
- 8 Vgl. Bestellnr. 13158/1

3299

- 1 F 806 Bestellnr. 5225
- 2 Bürgermeister und Rat zu *Feuchtwangen* sowie die Zwölf der Gemeinde (Bekl. 1. Instanz)
- 3 Simon *Utzmann*, Bürger zu Feuchtwangen (Kl. 1. Instanz)
- 4a Dr. Jakob Kröll (1515)
- 5a appellatio
- 5b Gewalttätigkeit gegen den Bekl. in Folge der Bebauung eines Ackers in der Feldmark von Feuchtwangen (laut Generalrepertorium)
- 6 1. (Kaiserliches Landgericht des Burggraftums Nürnberg)
2. RKG (1516)
- 8 SpPr ohne Eintrag, Akt unvollständig

3300

- 1 F 648 Bestellnr. 5182
- 2 Lorenz *Feurlin* (Feirlin) zu Gastenfelden für seine Tochter Eva, Witwe des Kunz Hirsch zu Wohnbach (Bekl. 1. und 2. Instanz)
- 3 Hans d. J. und Andreas *Hirsch*, Brüder zu Schönbronn, Martin Ochs zu Bellershausen, Hans Schumpendorfer (Schneufendorffer) zu Schönbronn sowie Hans Hirsch zu Hagenau, Söhne und Schwiegersöhne sowie Erben des Hans Hirsch d. Ä. zu Wohnbach (zusammen mit Magdalena Hirsch, Witwe des Hans Hirsch d. Ä., Kl. 1. und 2. Instanz)
- 4a Dr. Paul Haffner (1564)
- 4b Dr. Georg Berlin (1564)
- 5a appellatio
- 5b Erbstreitigkeit;
Gegenstand in 1. und 2. Instanz: Eva Hirsch, die Witwe des Kunz Hirsch, hatte nach dem Tod ihres Mannes die liegende und fahrende Habe übernommen und genutzt. Die Mutter ihres Mannes, dessen Brüder und Schwäger forderten das Erbe jedoch für sich und wandten sich an das Gericht 1. Instanz. Der Vater der Eva Hirsch, Lorenz Feurlin, brachte dort vor, daß seine Tochter wesentlich mehr in die Ehe eingebracht habe als ihr Mann und daß seine Tochter, obwohl die gemeinsamen Kinder bereits gestorben waren, auf das ganze Erbe Anspruch habe. Das Gericht 1. Instanz sprach sich für die Rechte der Eva Hirsch aus, wogegen die Verwandten ihres verstorbenen Mannes an die 2. Instanz appellierten. Diese erklärte das Urteil für nichtig und sprach das gesamte Erbe Hans Hirsch d. J. und dessen Konsorten zu.

Dagegen appelliert Feurlin ans RKG, wo er die Ansprüche seiner Tochter auf das gesamte Erbe unterstreicht, besonders aber ihre Ansprüche auf die Mitgift, die Widerlage und das Wittum hervorhebt.

- 6 1. Hohenlohisches Untergericht zu Frankenheim (im Akt: Frankenau) 1562
- 2. Hofgericht der Grafen von Hohenlohe zu Öhringen 1562
- 3. RKG 1564–1565 (1564)
- 7 Zeugenaussagen vor dem Gericht 1. Instanz (Q 7)
- 8 2 cm

3301

- 1 F 818 Bestellnr. 5228
- 2 Magdalena *Feyerstein*, Ehefrau des Bekl. (vor Prozeßbeginn verstorben), sowie deren Schwiegersohn Andreas Kramer, Bürger zu Lindau (Bekl. 1. Instanz)
- 3 Jakob *Weber* gen. Scherer, Bürger zu Lindau (Kl. 1. Instanz)
- 4a Dr. Johann Konrad Albrecht (1625)
- 5a appellatio
- 5b Güternutzung;
Gegenstand in 1. Instanz: Weber wandte sich an das Gericht 1. Instanz, da seine Frau ein Ehegericht angestrengt und versucht habe, die Nutzung der gemeinsamen Güter an sich zu ziehen. Er bat um eine Klärung der Eigentumsrechte an den Gütern, die unter ihm einen Wertzuwachs von 1.000 fl erfahren hätten, und verlangte, daß sein Schwiegersohn, der das Heiratsgut einforderte, das Haus verlassen solle. Er wolle das Haus verkaufen und die noch ausstehende Mitgift zahlen. Seine Frau und sein Schwiegersohn beschuldigten ihn der Verschwendungssucht. Das Gericht 1. Instanz gestand Weber die Nutzung der Güter zu und erlegte ihm auf, daß er seiner Tochter die Mitgift auszahlen und für den Unterhalt seiner Frau aufkommen solle. Diese befürchtete jedoch, um ihr Vermögen gebracht zu werden, und forderte vom Rat der Stadt die Einsetzung von zwei Vögten.
Zusammen mit dem Schwiegersohn appelliert sie ans RKG.
- 6 1. Bürgermeister und Rat der Stadt Lindau 1624
- 2. RKG 1625–1626 (1625)

3302

- 1 F 157 rot Bestellnr. 2291
- 2 Johann *Fichtel*, Bürger, Ratsmitglied und Handelsmann zu Schmalkalden

- 3 Johann Friedrich von *B i b r a*
- 4a Dr. Jonas Eucharius Erhardt (1630)
- 4b Lic. Peter Paul Steurnagel (1631)
- 5a mandatum ad nominandum curatorem ad litem
- 5b Verweigerung einer Strafzahlung und strittige Gerichtskompetenz;
Heinz Werner und seine Ehefrau hatten ihren vier Kindern verschiedene sächsische und bibraische Lehengüter hinterlassen. Aufgrund der Erbteilung kam es zwischen Lorenz Schießler zu Hildburghausen und seinen Schwägern Johann Fichtel und Klaus und Hans Werner, beide zu Gleicherwiesen, zu einem Prozeß vor der bibraischen Vormundschaftsregierung, in dem Fichtel und die wernerschen Brüder zu je 50 Rtl. Strafe verurteilt wurden. Fichtel, der die Vormundschaftsregierung nicht als gerichtsfähig anerkennt, wendet sich ans RKG.
- 6 1. RKG 1631

3303

- 1 F 1269 Bestellnr. 5274
- 2 Maria Magdalena *F i c h t l e r*, zu Bach, Landkramerin, arme Partei
- 3 Pfleger, Bürgermeister und Rat der Reichsstadt *A u g s b u r g*
- 4a Lic. Johann Werner und (subst.) Lic. Gotthard Johann Hert (1760)
- 4b Lic. Georg Melchior Hofmann und (subst.) Lic. Johann Jakob Ernst Pfeiffer (1760)
- 5a promotoriales nunc citatio super protracta vel denegata iustitia una cum compulsorialibus
- 5b Rechtsverweigerung;
Kl. hatte bei Peter Geisenhofer, Inhaber der Sägemühle vor dem Jakobertor zu Augsburg, eine Kiste eingestellt, in der sie einen Teil ihrer Habe, sowie 127 fl aufbewahrte. Als sie feststellte, daß ihre Güter samt dem Geld gestohlen worden waren, zeigte sie den Diebstahl vor Bürgermeister und Rat zu Augsburg an und bezichtigte zwei Frauen, die bei Geisenhofer für einige Zeit gewohnt hatten, der Tat. Das Gericht zu Augsburg ging der Anzeige nicht nach mit der Begründung, daß der Müller für den Inhalt der Kiste zu haften habe. Die beiden verdächtigten Frauen, die sich als Maria Franziska von Zeller, geb. von Thorin, und als deren Mutter Maria Sophia Vornehm, geb. von Schned, ausgaben, quartierten sich unterdessen bei dem Wirt zu Neusäß ein, wo sie das ganze Geld durchbrachten; von dort begaben sie sich in das pfalz-neuburgische Gebiet, wo sie zu Höchstädt gefangengenommen wurden.

Als die beiden gefangengenommenen Frauen den Diebstahl eingestanden haben, wendet sich Kl. ans RKG wegen Rechtsverweigerung.

Das RKG entscheidet mit Urteil vom 24. März 1767, daß Bekl. von der Anklage zu absolvieren seien; doch sei es Kl. unbenommen, ihr Recht gegen den Wirt zu Neusäß, Leonhard Müller, zu suchen.

Kl. bringt daraufhin eine Schadensklage am RKG ein, die abgewiesen wird, wogegen Kl. aber Revision einlegt.

- 6 1. RKG 1760–1771 (1760–1770)
- 7 Aussagen der Maria Magdalena Fichtler von 1759 (Q 4 fol. 1r ff., Q 37 fol. 1r ff.);
Verhör der beiden inhaftierten Frauen zu Höchstädt von 1759 (Q 4 fol. 3r ff., Q 37 fol. 10r ff.);
Auszug aus den Kriminalakten des kurpfalz-neuburgischen Gerichts zu Höchstädt von 1759 (Q 6);
Rationes decidendi (Q 32 Nr. 37b);
Druck des Privilegium de non appellando Kaiser Ferdinands II. für die Reichsstadt Augsburg von 1627 (Q 32 Lit. A);
Druck einer Verordnung der Reichsstadt Augsburg von 1757, „die nach allhiesiger Observanz erforderliche Materialia, formalia et solennia in provokations- und appellations-Fällen“ betr. (Q 32 Lit. D)
- 8 8 cm

3304

- 1 F 1274 Bestellnr. 5277
- 2 Kinder und Erben des Franz Anton *F i c k*, Hofbaumeister und Bauinspektor zu Bamberg (Vollmacht von Franz Christoph Anton Fick, Anna Maria Katharina Fick, Adam Joseph Christoph Fick, Johann Alberich Fick, Johann Peter Andreas Fick) (Bekl. 1. und Kl. 2. Instanz: Franz Anton Fick)
- 3 Katharina *D i e n t z e n h o f e r*, Witwe des Hofbaumeisters Justus Heinrich Dientzenhofer zu Bamberg (Kl. 1. und Bekl. 2. Instanz: Justus Heinrich Dientzenhofer)
- 4a Lic. Ferdinand Wilhelm Anton Helfrich und (subst.) Lic. (Jakob) Loskant (1747)
- 4b Lic. Christian Philipp Lang und (subst.) Lic. Gotthard Johann Hert (1747);
Dr. Johann Hermann Scheurer und (subst.) Dr. Georg Melchior Hofmann (1750)
- 5a appellatio

- 5b Schuldforderung aus ausstehenden Baugeldern;
Gegenstand in 1. und 2. Instanz: Dientzenhofer beklagte Fick vor dem Gericht 1. Instanz wegen einer unbezahlten Baurechnung von 700 fl fr. Als Fick Quit-
tungen vorlegte, erklärte Dientzenhofer sie für ungültig, da sie nicht von der
Hofkammer abgezeichnet waren und sich auch sonst von Amts wegen darüber
kein Vermerk fand. Das Gericht 1. Instanz forderte Fick auf, zu beedein, daß
er die Zahlung geleistet habe. Dagegen appellierte dieser an das Gericht 2.
Instanz, das Fick zur Zahlung der 700 fl verurteilte.
Dagegen erfolgt die Appellation ans RKG. Dort bringen Kl. vor, daß die
Schuldforderung bereits verjährt sei, da Zahlungsansprüche nur innerhalb von
zwei Jahren eingeklagt werden könnten, der Betrag jedoch von 1737 herrühre.
Mit Urteil vom 18. März 1750 bestätigt das RKG das Urteil der 2. Instanz.
- 6 1. Fürstbischöfliche Hofkammer zu Bamberg 1741
2. Fürstbischöfliche Regierung zu Bamberg 1742
3. RKG 1747–1750
- 7 Rationes decidendi (Q 18)
- 8 5 cm

3305

- 1 F 1273 Bestellnr. 5276/I–II
- 2 Maria Eva *Fick* zu Bamberg, Witwe des Franz Christoph Fick, ehemals
fürstbischöflicher Rentmeister und Kammerrat (Bekl. 1. Instanz)
- 3 Kreditoren des verstorbenen Franz Christoph *Fick*, vor allem die Hofkam-
mer des Hochstifts Bamberg sowie der Jude Süßlein Alexander zu Burgellern
(Vollmacht auch von Moyses Ulmann, Jude zu Bamberg) (Kl. 1. Instanz)
- 4a Dr. Georg Melchior Hofmann und (subst.) Lic. Anselm Franz Spoenla (1740)
- 4b Lic. Christian Philipp Lang und (subst.) Lic. (Conrad Anton) Weiskirch
(1741);
Lic. Johann Wilhelm Weylach und (subst.) Lic. Wilhelm Ludwig Ziegler
(1752)
- 5a appellatio
- 5b Schuldforderung;
Gegenstand in 1. Instanz: Maria Eva Fick, Tochter der Veronika Susanna
Corona Upilio, geb. Ebermann, und des Ferdinand Upilio, Doktor der Medi-
zin, erhielt von ihrer Mutter ein beachtliches Erbe, worunter sich auch zahlrei-
che Immobilien befanden. Veronika Susanna Corona Upilio hatte die Güter zu
einem Fideikommiß erklärt und die Männer ihrer Töchter von der Erbfolge
ausgeschlossen. Nach dem Tod des Franz Christoph Fick machten die bam-
bergische Hofkammer sowie andere Gläubiger Schuldforderungen bei dessen

Ehefrau geltend. Als diese die Zahlung verweigerte, mit dem Hinweis, von ihrem Mann nichts geerbt zu haben, sondern allein von ihrem mütterlichen Erbe zu leben, wandten sich die Gläubiger an das Gericht 1. Instanz. Dieses entschied, daß die Witwe zur Zahlung verpflichtet sei, da sie nicht beweisen könne, daß die Güter von ihrer Mutter stammten.

Dagegen appelliert sie ans RKG.

- 6 1. Fürstbischöfliche Regierung zu Bamberg 1727
- 2. RKG 1740–1762 (1740–1760)
- 7 Akt enthält diverse Rechnungen, Quittungen, Vermögensaufstellungen und Güteraufteilungen der Kl., ihres Mannes und ihrer Mutter; Testament der Veronika Susanna Corona Upilio, geb. Ebermann, von 1704 (Q 11, Q 31); Druck: „Angesetzte Cammer-Rechnungs-Täge, an denen die Petri Cathedra 1723. schliessende Rechnungen abgehört werden sollen“ (Q 36 Lit. G); Auszug aus der bambergischen Steueramtsrechnung von 1705 (Q 49); Rationes decidendi (Q 31)
- 8 17,5 cm

3306

- 1 F 724 Bestellnr. 5205
- 2 Barbara *Fiemel*, Bürgerin zu Ingolstadt, Ehefrau des Peter Fiemel (Kl. 1. und 2. Instanz)
- 3 Georg *Kiening* (König) zu Ingolstadt (Bekl. 1. und 2. Instanz)
- 4a Lic. Christoph Hitzhofer (1509)
- 5a appellatio
- 5b Erbstreitigkeiten;
Gegenstand in 1. und 2. Instanz: Nachdem Anna Egermaier verstorben war, ohne ein Testament zu hinterlassen, machten ihre Tochter Barbara Fiemel sowie ihr Enkel Warmud Harder Erbensprüche geltend, ohne daß es offenbar zu einer Erbauseinandersetzung kam. Schließlich forderte Georg Kiening, der die Witwe Warmud Harders, Katharina, geheiratet hatte, nach deren Tod das Erbe der Anna Egermaier. Barbara Fiemel wandte sich daher an das Gericht 1. Instanz, das Georg Kiening von der Anklage absolvierte. Dies wurde von der 2. Instanz, an die Fiemel appelliert hatte, bestätigt. Dagegen erfolgt die Appellation ans RKG.
- 6 1. Gericht zu Rain 1506
- 2. Herzoglich bayerisches Hofgericht zu München 1507
- 3. RKG (1509–1515)

- 7 Testament des Warmud Harder von 1505 (Nr. 10 fol. 4r ff.)
 8 1,5 cm; SpPr ohne Eintrag

3307

- 1 F 2375 Bestellnr. 5610
- 2 Johann Michael *Finck* (Funck), Bürger und Metzgermeister zu Windsheim, sowie seine Schwestern Anna Barbara Billing, Ehefrau des Bürgermeisters (Heinrich Gottlob) Billing und Witwe des Ratsverwandten und Proviantbäckers Philipp Jakob Wiedmann zu Ansbach, und Margaretha Barbara Neidel, Ehefrau des Bortenmachers Georg Neidel zu Nürnberg (Kl. 1. Instanz)
- 3 Johann Joachim *Ulsamer*, Bürger und Bierbrauermeister zu Windsheim (Bekl. 1. Instanz)
- 4a Dr. Christian Jakob von Zwierlein und (subst.) Dr. Philipp Jakob Rasor (1767);
 Dr. H(ans) K(arl) Freiherr von Zwierlein und (subst.) Lic. Fidel Carl Amand Goll (1793)
- 4b Lic. Ferdinand Wilhelm Brandt und (subst.) Lic. Henrich Joseph Brack (1767);
 Dr. Heinrich Jakob Gombel und (subst.) Dr. Caspar Tilmann Tils (1799)
- 5a appellatio
- 5b Erbstreitigkeit;
 Gegenstand in 1. Instanz: Kl. Geschwister kamen nach dem Tod ihrer Schwester Maria Ursula Ulsamer, geb. Finck, bei Bürgermeistern und Rat zu Windsheim gegen deren Witwer Johann Joachim Ulsamer ein: dieser habe eine von seiner Ehefrau ins Haus geholte arme Bürgerstochter geschwängert und sei deshalb im Juni 1761 bestraft worden; ihre Schwester sei darüber in eine wiederkehrende geistige Verwirrung gefallen, habe aber zwischenzeitlich ihrem festen Willen nach Ehescheidung Ausdruck verliehen; diese sei jedoch vor ihrem Tod nicht mehr zustande gekommen, weil Bürgermeister und Rat die von ihnen beantragte Einsetzung eines Curator litis verweigert hätten; wegen des eingestandenen Ehebruchs und des offenkundigen Scheidungswunsches habe Ulsamer das zugeheiratete und während der Ehe ererbte Paraphernalgut seiner Ehefrau, die Widerlage und einen Teil der Errungenschaft an kl. Partei herauszugeben. Ulsamer wandte dagegen ein: seine Ehefrau habe sich mit ihm versöhnt; zuletzt habe sie ihm auf dem Totenbett in Gegenwart ihres Beichtvaters und einiger Dienstboten vergeben; damit stehe ihm nach Windsheimer Stadtgebrauch ihre Verlassenschaft zu. Aufgrund eines Gutachtens der Juristischen Fakultät der Universität Marburg wurde die Klage abgewiesen und dem Witwer die statutarische Portion, also das Erbe seiner Ehefrau, zuerkannt.

Kl. Geschwister appellieren ans RKG. Sie bemängeln, daß die Juristenfakultät auf die Frage der Beweislast hinsichtlich Scheidungsverlangen oder Aussöhnung nicht eingegangen sei und ohne hinreichende Beweiserhebung entschieden habe. Ulsamer bringt vor, daß die Frist für die Requisition der Vorakten versäumt worden sei, und ergänzt in der Hauptsache, daß die Geistesverwirrung seiner Ehefrau bereits lange vor dem Offenbarwerden des Ehebruchs eingetreten sei.

Nach einer Prozeßpause von Febr. 1774 bis. Okt. 1793 setzen die beiderseitigen Erben das Verfahren fort.

Am 29. Nov. 1804 wird die kl. Appellation abgewiesen.

- 6 1. Bürgermeister und Rat der Reichsstadt Windsheim 1762
2. RKG 1767–1804 (1767–1799)
- 7 Zeugenaussagen vor deutschmeisterischem Obervogt zu Virnsberg 1766 (Q 17);
Vorakt (Q 21) enthält: Ehevertrag Johann Joachim Ulsamers mit Maria Ursula Finck 1737 (fol. 23r ff.); Rechtsgutachten der Juristischen Fakultät der Universität Jena 1762 (fol. 25r ff.); Äußerungen gegenüber dem Beichtvater betreffende Auszüge aus Personalien (Lebensumständen) Maria Ursula Ulsamers 1762 (fol. 120r f.); Auszug aus Privilegium de non appellando limitatum König Maximilians I. für die Reichsstadt Windsheim hinsichtlich Appellationseides- und Kautionsleistung 1499 (fol. 176r ff.); Atteste der Ärzte Wolfgang Lorenz Wilhelm Bernhold zu Ansbach, Johann Conrad Witwer, Physikus zu Nürnberg, und Friedrich Samuel Sparr, Physikus zu Windsheim, alle Doktoren der Medizin, über die Reiseunfähigkeit der kl. Geschwister 1766 (fol. 201r f., 203r, 209r); Rationes decidendi der Juristischen Fakultät der Universität Marburg 1766 (beiliegend);
Beilagen zu ulsamerischer Anzeige (Q 34): Ehevertrag Ulsamers mit Eva Barbara Roth, Tochter des Windsheimer Senators Georg Bernhard Roth, 1766 (Lit. I); Auszug aus ulsamerischem Nachlaßinventar 1772 (Lit. K)
- 8 9,5 cm

3308

- 1 F 1299 Bestellnr. 5281
- 2 Heinrich Konstantin *Findeisen* zu Kulmbach, Fähnrich (Intervenient: Anna Dorothea Findeisen im Namen ihrer Kinder Rosina, Elisabeth und Anna Barbara) (Bekl. 1. und 2. und Kl. 3. Instanz)
- 3 Johann Leonhard *Weith*, Ratsmitglied und Weißbäcker zu Kulmbach (Kl. 1. und 2. sowie Bekl. 3. Instanz)
- 4a Dr. Georg Melchior Hofmann und (subst.) Lic. Hermann Joseph (Valentin) Schick (1768)

- 4b Dr. Johann Jakob von Zwierlein und (subst.) Lic. Fidel Carl Amand Goll (1768);
Dr. Philipp Jakob Rasor und (subst.) Dr. Johann Philipp Gottfried von Gülich (1771);
Dr. Christian Jakob von Zwierlein und (subst.) Dr. Johann Jakob von Zwierlein (1771)
- 5a appellatio
- 5b Ungültigkeit von Kaufvertrag;
Gegenstand in 1., 2. und 3. Instanz: Johann Leonhard Weith hatte sämtliche Immobilien des Heinrich Konstantin Findeisen für 10.000 fl gekauft. Findeisen hielt den Kaufvertrag für ungültig, da er sich zur Zeit des Vertragsabschlusses, der nach Mitternacht erreicht worden sei, in volltrunkenem Zustand befunden habe. Nach Angaben von Weith ist Findeisen weder volltrunken gewesen, noch ist es nach Mitternacht gewesen. Er wandte sich an das Gericht 1. Instanz, das den Vertrag für ungültig erklärte. Dagegen appellierte er an das Gericht 2. Instanz, das sich für seine Rechte aussprach, da er bereit war, seine Aussagen zu beeiden. Dagegen wandte sich Findeisen an das Gericht 3. Instanz, das ebenfalls die Ansprüche Weiths anerkannte. Dagegen appelliert Findeisen ans RKG.
- 6 1. (Markgräfllich brandenburgische Amtshauptmannschaft zu Kulmbach)
2. (Markgräfllich brandenburgische Regierung zu Bayreuth)
3. Kaiserliches Landgericht des Burggraftums Nürnberg 1766
4. RKG 1768–1777 (1768–1776)
- 7 Gutachten der Juristischen Fakultät der Universität Jena (Q 4);
Druck einer Prozeßschrift des Gerichts 1. oder 2. Instanz von 1734 (Q 33);
Auszug aus dem Lehenbuch des Klosters Langheim von 1747 (Q 60)
- 8 10 cm

3309

- 1 F 1302 Bestellnr. 5282
- 2 Kunz *Fingerhut*, Wirt zu Villbach
- 3 Valentin *Hölein von Steinen* zu Lettgenbrunn
- 4a Dr. Anastasius Greineisen (1553)
- 4b Dr. Michael von Kaden (1553)
- 5a citatio auf den Landfrieden et mandatum
- 5b Überfall und Landfriedensbruch;
Kl., Untertan des Bekl., beschuldigt diesen, ihn mit Bauern aus Villbach und Lettgenbrunn überfallen, seine Wiesen und sein Haferfeld gemäht und das

Schloß von seiner Scheune abgeschlagen zu haben; außerdem habe Bekl. ihm und seinem Sohn Jörg angedroht, sie umzubringen. Bekl. bezichtigt dagegen den Kl., zahlreiche Kriegsleute beherbergt zu haben, die ihn überfallen und sein Haus schwer beschädigt hätten.

6 1. RKG 1553–1558 (1553–1555)

8 2 cm

3310

1 – Bestellnr. 15054

2 Hans *Fingerlin*, Bürger zu Ulm, und Konsorten

3 Stadtgericht der Reichsstadt *Augsburg*

4b (Lic.) Peter Paul Steurnagel (1628)

5a promotoriales

5b Rechtsverweigerung;

Kl. beantragt ein Promotorialschreiben gegen bekl. Stadtgericht, da es in einem Verfahren zwischen ihm als Kl. und den Erben des Georg Hanold als Bekl. ein Endurteil zu seinem Nachteil hinausgezögert habe. Das Stadtgericht erhebt dagegen Einspruch; es wirft Kl. vor, daß er nicht um einen Urteilspruch nachgesucht habe; außerdem bringt es forideklinatorische Einreden vor, da nicht das RKG, sondern Bürgermeister und Rat der Reichsstadt die zuständige Instanz sei.

6 1. RKG (1628)

8 SpPr fehlt; Aktenfragment, bestehend aus 1 Prod.

3311

1 F 1291 Bestellnr. 5279

2 Johann Heinrich *Firler*, Doktor der Rechte, RKG-Prokurator zu Speyer

3 Graf Ladislaus zum *Haag*

4a Dr. Georg Rotacker (1562)

4b Dr. Malachias Ramminger (1558);

Lic. Eobald Sylvius (1563)

5a mandatum

5b Zahlung von ausstehendem Prokuratorenhonorar und Unkosten;
Aufgrund eines verlorengegangenen Rotulus in Sachen Bischof von Freising
.l. Ladislaus zum Haag mußte erneut eine kaiserliche Kommission zum Zeu-

genverhör eingesetzt werden. Kl., der mit dieser Sache betraut war und den Erzbischof von Salzburg als kaiserlichen Kommissar zu unterrichten hatte, war insgesamt 59 Tage unterwegs. Er fordert von Bekl. die Zahlung der ihm entstandenen Kosten.

Mit Urteil vom 17. Jan. 1565 erlegt das RKG Graf Ladislaus zum Haag die Zahlung der ausstehenden Beträge auf.

- 6 1. RKG 1562–1565
8 Vgl. Bestellnr. 4905–4907

3312

- 1 F 1331 Bestellnr. 5287
2 Hans *Firnstein*, Müller zu Unterküps, verheiratet mit Margarethe Zehender d. J.
3 Augustin *Zehender* zu Unterküps, Schwager des Kl.
4a Lic. Johann Franz Wolf und (subst.) Lic. Johann Andreas Dietz (1735);
Lic. Johann Franz Wolf und (subst.) Lic. Johann Werner (1736)
4b Dr. Johann Hermann Scheurer und (subst.) Dr. Johann Wilhelm Ludolf (1736)
5a *citatio ad videndum se restitui adversus neglecta fatalia introducendae appellationis nec non mandatum poenale de relaxando arresto personali s. c.*
5b Erbstreitigkeit;
Margarethe Zehender d. Ä. teilte noch zu ihren Lebzeiten ihren Besitz zwischen sich und ihren Kindern Augustin und Margarethe auf. Nach Angaben des Kl. erhielt damals seine Frau nicht das ihr zustehende volle Drittel; ihr Protest habe keine Berücksichtigung gefunden. Die Mutter wohnte bei ihrem Sohn und vermachte diesem in ihrem Testament ihre Güter, deren Nießbrauch sie ihm bereits übertragen hatte.
Um die Rechte seiner Frau geltend zu machen, die nicht auf ihr Erbteil verzichtet hatte, wandte sich Firnstein an das fürstbischöfliche Vikariatsgericht zu Bamberg, das das Testament für gültig erklärte. Dagegen wollte Firnstein ans RKG appellieren, was ihm jedoch vom Vikariatsgericht verweigert wurde. Er bringt daraufhin direkt beim RKG die Klage um Restitution und um Aufhebung des über ihn von der 1. Instanz verhängten Personalarrestes ein.
- 6 1. RKG 1735–1743 (1735–1738)
7 Testament der Margarethe Zehender d. Ä. von 1722 sowie Auszug daraus (Q 6, 8, Prod. vom 29. Aug. 1738);
Zeugenaussagen (Q 9, 26, Prod. vom 29. Aug. 1738);
Erbteilungsprotokoll der Margarethe Zehender d. Ä. vom 22. Febr. 1736 (Q 42, Prod. vom 29. Aug. 1738);

Rationes decidendi des Bamberger Vikariatsgerichts (Q 64, Prod. vom 29. Aug. 1738)

8 11 cm

3313

1 F 168 rot Bestellnr. 2477

2 Ferdinand Hektor von *Fischbach* zu Schmidmühlen (Kl. 1. Instanz: Anna Elisabeth von Fischbach)

3 Joseph Heinrich Freiherr von *Franken*, pfalz-neuburgischer Oberforstmeister zu Burglengenfeld (Vollmacht auch von Kurfürst Karl Theodor von der Pfalz) (Bekl. 1. Instanz: Forstmeisteramt zu Burglengenfeld)

4a Dr. Johann Albert Ruland und (subst.) Lic. Johann Friedrich Lange (1764)

4b Lic. Johann Wilhelm Weylach und (subst.) Lic. Ferdinand Wilhelm Brandt (1750)

5a appellatio

5b Jagdstreitigkeit;

Gegenstand in 1. Instanz: Kl. beanspruchte in seiner Hofmark Schmidmühlen das niedere Jagdrecht; die Beamten des kurpfalz-neuburgischen Oberforstmeisteramts zu Burglengenfeld jagten jedoch in den zur Hofmark gehörigen Wäldern „Dürnberg“, „Boifelwies“ und „Rödel“ oder „Höchelberg“. Dort pfändete 1723 der Amtskommissarius Johann Anton Eckert des kurpfalz-neuburgischen Oberforstmeisters dem Jäger der Anna Elisabeth von Fischbach, der damaligen Besitzerin der Hofmark und Mutter des Kl., die Flinte. Diese wandte sich daher an das Gericht 1. Instanz, das nach lange sich hinziehenden Verhandlungen Kl. die Jagdrechte absprach mit der Begründung, bei den fraglichen Wäldern handle es sich um einen landesherrlichen Bannforst. Dagegen appelliert Kl., der sich auf die pfalz-neuburgische Landesfreiheit beruft, ans RKG.

6 1. Kurpfalz-neuburgische Regierung zu Neuburg 1723

2. RKG 1764–1765

7 Kaufvertrag zwischen Wolfgang Wilhelm Freiherrn von Servi als Landrichter zu Burglengenfeld und Johann Adam von Senglau, die Hofmark Schmidmühlen betr., von 1666 (Q 10);

Auszüge aus pfalz-neuburgischen Landesfreiheiten von 1554–1607 (Q 15)

8 5,5 cm

3314

- 1 F 169 rot Bestellnr. 2839
- 2 Ferdinand Hektor von *Fischbach* zu Schmidmühlen (Kl. 1. Instanz)
- 3 Äbtissin Maria Anna Katharina zu Niedermünster in *Regensburg* (Bekl. 1. Instanz)
- 4a Dr. (Johann Albert von) Ruland (1764)
- 5a appellatio
- 5b Jagdstreitigkeit;
Gegenstand in 1. Instanz: Kl. beanspruchte für die Hofmark Schmidmühlen als Inhaber des Unteren Schlosses die niedere Jagd, die ihm, wie auch seinen Vorfahren, von den Bekl., als Inhabern des Oberen Schlosses streitig gemacht wurde. Seit 1725 fanden ständig Prozesse vor der kurpfalz-neuburgischen Regierung statt. In einem Verfahren, das 1755 zu Neuburg begonnen hatte, wurden unter Berufung auf eine 1672 vorgenommene Jagdbezirksfestsetzung die Jagdrechte dem Reichsstift Niedermünster zugesprochen. Dagegen appelliert Kl. ans RKG.
- 6 1. Kurpfalz-neuburgische Regierung zu Neuburg 1755
2. RKG 1764 (1764–1765)
- 7 Kaufvertrag zwischen dem pfalz-neuburgischen Landrichter Wolfgang Wilhelm Freiherr von Servi und Johann Adam von Senglau von 1666, Schmidmühlen betr. (Q 8);
Beschreibung des Jagdgebiets von Schmidmühlen von 1672 (Q 9)
- 8 15 cm

3315

- 1 F 171 rot Bestellnr. 2292
- 2 Ludwig von *Fischborn* zu Gelnhausen und Orb
- 3 Reinhard von *Boineburg* sowie Agnes und Tiburtius von Lauter
- 4a Lic. Christoph Hitzhofer (1508)
- 4b Dr. Christoph Mülher und Lic. Christoph Hitzhofer (1508)
- 5a mandatum
- 5b Gerichtszuständigkeit in 1. Instanz;
Jost Fuß zu Gelnhausen hatte zwei Testamente hinterlassen, in denen er einmal den Kl., einmal die Bekl. als Erben eingesetzt hatte. Während Fischborn zur Klärung des Falls das Officialatsgericht zu Mainz anrief, wandten

sich Boineburg und Konsorten an Adolf Graf von Nassau als Richter. Dieser fällte ein Urteil zugunsten der Bekl., was Fischborn nicht anerkannte.

Kl. wendet sich ans RKG, da Bekl. nicht das zuständige Gericht angerufen hätten.

6 1. RKG (1508–1511)

8 SpPr fehlt

3316

1 F 1350 Bestellnr. 5290

2 Andreas *Fischer*, Richter zu Iffeldorf, später Richter zu Habach (Kl. 1. und Bekl. 2. Instanz)

3 Christoph *Tabertshofer* zu Eglfing, Schwager des Kl. (Bekl. 1. und Kl. 2. Instanz)

4a Dr. Georg Ortolf (1499)

4b Kunz Schneider zu Eglfing (1499) und (subst.) Dr. Johann Rehlinger, Dr. Ulrich Molitor, Dr. Christoph Molitor (wohl: Dr. Christoph Mülher) und Lic. Christoph Hitzhofer (1501)

5a appellatio

5b Erbstreitigkeit um Wiese;
Gegenstand in 1. und 2. Instanz: Der Vater des Andreas Fischer hatte eine Wiese, gen. „Bernau“, von Leonhard Metzger gekauft. Nach dem Tod des Vaters nahmen Andreas Fischer und sein Bruder eine Erbteilung vor. Tabertshofer forderte von Andreas Fischer die Wiese für seine Frau als väterliches Erbe. Fischer wandte sich daher an das Gericht 1. Instanz, das ihm die Wiese zuerkannte. Tabertshofer appellierte dagegen an die 2. Instanz, die seiner Frau die Wiese zusprach.

Dagegen appelliert Fischer ans RKG.

6 1. Land- und Stadtgericht zu Pähl und Weilheim 1491
2. Herzoglich bayerisches Hofgericht zu München 1495
3. RKG 1501–1503 (1501–1508)

7 Kaufvertrag zwischen Leonhard Metzger und dessen Ehefrau Katharina sowie Stephan Fischer und dessen Ehefrau Elisabeth zu Eglfing, eine Wiese, gen. „Bernau“, betr., von 1435 (Nr. A 5);
Zeugenaussagen vor dem Gericht 1. Instanz (Nr. A 5)

8 2 cm

3317

- 1 F 1429 Bestellnr. 5309
- 2 Anna Maria *Fischer* zu Garstadt (Bekl. und Gegenkl. 1. und Kl. 2. Instanz)
- 3 Georg Valentin *Körbling*, Schultheiß zu Geldersheim (Kl. und Gegenbekl. 1. und Bekl. 2. Instanz)
- 4a Lic. Henrich Joseph Brack und (subst.) Lic. Johann Conrad Jakob Adami (1789)
- 4b Lic. Jakob Loskant (1789);
Dr. Franz Carl von Sachs und (subst.) Dr. Caspar Friedrich Hofmann (1790);
Lic. Jakob Loskant und (subst.) Lic. Ferd(inand) Wilh(elm) Anton Helfrich (1795)
- 5a appellatio
- 5b Erbstreitigkeiten;
Gegenstand in 1. und 2. Instanz: Andreas Zitzmann hatte 1767 sein Vermögen an seine drei Töchter abgetreten mit Ausnahme der fahrenden Habe und der Kapitalien. Anna Maria Fischer übernahm den Hof für 8.000 fl und verpflichtete sich, ihre Schwester Anna Margaretha Zitzmann und deren Ehemann Georg Valentin Körbling sowie ihren verwitweten Schwager Nikolaus Schemmel auszuzahlen. Körbling wandte sich an das Gericht 1. Instanz mit der Klage, das seiner Frau und ihm zustehende Drittel noch nicht erhalten zu haben. Dagegen brachte Fischer eine Gegenklage ein und forderte von Körbling die Rückzahlung der ihm gewährten Kredite; sie gab an, das Erbteil bereits vor langer Zeit ausgezahlt zu haben. Das Gericht 1. Instanz entschied, daß Fischer aufgrund mangelnder Beweise Körbling den zustehenden Anteil zuzüglich der angefallenen Zinsen zu zahlen habe, abzüglich der in der Rekonventionsklage geforderten 119 fl. Dagegen appellierte Fischer an das Gericht 2. Instanz, das entschied, daß Körbling beiden sollte, das Geld noch nicht erhalten zu haben. Dagegen erfolgt die Appellation ans RKG.
Das RKG kommt mit Urteil vom 12. Okt. 1795 zur Entscheidung, das würzburgische Hofgericht solle Kl. zum Eid zulassen, daß diese das Erbteil bereits gezahlt habe.
- 6 1. Kaiserliches Landgericht des Herzogtums Franken 1784
2. Fürstbischöflich würzburgisches Hofgericht 1785
3. RKG 1789–1796
- 7 Zeugenaussagen vor dem Gericht 1. Instanz (Q 24)
- 8 8,5 cm

3318

- 1 F 1362 Bestellnr. 5296
- 2 Felizitas Dieffenbach, geb. *Fischer*, Ehefrau des flüchtigen Andreas Dieffenbach, Bürgerin zu Augsburg (Bekl. 1. Instanz)
- 3 Hans *Stephan* zu Reutlingen, arme Partei (Kl. 1. Instanz)
- 4a Dr. Anastasius Greineisen und Lic. Valentin Gottfried (1540)
- 4b Dr. Simeon Engelhardt und Lic. Bernhard May (1540)
- 5a appellatio
- 5b Schuldforderung und Lidlohnforderung;
 Gegenstand in 1. Instanz: Felizitas Dieffenbach führte einen Handel mit Branntwein. Ihr Mann Andreas Dieffenbach hatte bei Hans Stephan 170 fl geliehen und dafür angeblich für das Geschäft seiner Frau Branntwein gekauft. Stephan, den Dieffenbach als Diener eingestellt hatte, forderte von der Kl. die Rückzahlung des Betrages sowie für ein Jahr den Lohn und wandte sich an das Gericht 1. Instanz, das ihn zum Eid zuließ.
 Dagegen erfolgt die Appellation ans RKG. Kl. bringt dort vor, weder von den aufgenommenen 170 fl etwas gewußt, noch Branntwein von ihrem Mann erhalten zu haben.
 Am 19. Apr. 1542 bestätigt das RKG das erstinstanzliche Urteil in der Hauptsache, erkennt aber auf Kompensation der Gerichtskosten.
- 6 1. (Stadtgericht zu Augsburg)
 2. RKG 1540–1542
- 8 1,5 cm

3319

- 1 F 1417 Bestellnr. 5305
- 2 Gabriel *Fischer*, Stadtmusikus, und Melchior Fischer, beide zu Nürnberg, sowie Johann Fischer zu Erlangen, Brüder (Kl. 1. Instanz)
- 3 Johann Friedrich *Wagner*, Bürger und Bortenmacher zu Windsheim, Schwager der Kl. (Intervenient: Bürgermeister und Rat zu Windsheim) (Bekl. 1. Instanz)
- 4a Dr. Johann Hermann Scheurer und (subst.) Dr. Johann Ludwig Pfeiffer (1736)
- 4b Dr. Johann Paul Besserer und (subst.) Dr. (Georg Melchior) Hofmann (1736);
 Dr. Johann Paul Besserer und (subst.) Lic. Johann Paul Besserer (1755);
 Lic. Johann Paul Besserer und (subst.) Lic. J(ohann) F(erdinand) W(ilhelm) Brandt (1762)
- 5a appellatio

- 5b Erbstreitigkeit;
 Gegenstand in 1. Instanz: Maria Katharina Philippina Wagner, geb. Fischer, war ohne Testament und ohne leibliche Erben gestorben. Ihr Mann nahm daher das Vermögen an sich, mit Ausnahme ihrer Kleider, die sie ihrer Schwester und deren Tochter zugesagt hatte. Die Brüder der Verstorbenen wandten sich an das Gericht 1. Instanz und forderten als die nächsten Verwandten die Herausgabe ihrer Verlassenschaft. Sie verwiesen u. a. darauf, daß ihre Schwester 100 fl mit in die Ehe gebracht habe, wogegen Wagner mittellos gewesen sei. Nach Angaben Wagners blieben von 100 fl Mitgift nach Abzug der Nachsteuer (10 fl), der Ausgaben für das Ehrenkleid (20 fl) sowie für andere Kosten, kaum 50 fl übrig; dieser Betrag sei benötigt worden, um die Arzneimittel und den Arzt für seine ständig kranke Frau zu zahlen. Außerdem fiel die Verlassenschaft eines Verstorbenen nach Windsheimer Stadtrecht dem Ehegatten zu.
 Nach der Bestätigung der Ansprüche Wagners durch das Gericht 1. Instanz appellieren die Brüder Fischer ans RKG.
 Mit Urteil des RKG vom 1. Okt. 1762 wird das Urteil der 1. Instanz revidiert; Bekl. solle beweisen, daß er zurecht das Erbe angetreten habe.
- 6 1. Bürgermeister und Rat der Reichsstadt Windsheim 1735
 2. RKG 1736–1768
- 7 Verordnung für das Hochstift Bamberg von 1661, Erbschaften betr. (Q 25, Q 32);
 Auszüge aus den Totenregistern der Reichsstadt Windsheim von 1707–1749 (Q 59a, 60);
 Auszug aus der brandenburg-kulmbachischen Landeskonstitution von 1723 (Q 62);
 Auszug aus den Statuten der Reichsstadt Weißenburg von 1739 (Q 65);
 Druck eines Dekrets der Reichsstadt Windsheim von 1612, Erbschaften betr. (Q 70)
- 8 14 cm

3320

- 1 F 1419 Bestellnr. 5307
- 2 Georg Joseph *Fischer* zu Karlstadt, ehemaliger Amtmann des Bekl. zu Sternberg
- 3 Ludwig Emanuel Hugo Freiherr von *Guttenberg* zu Sternberg, fürstbischöflich würzburgischer Oberamtman zu Ebern
- 4a Dr. Johann Albert Ruland und (subst.) Lic. Jakob Loskant (1749)
- 4b Lic. Ferd(inand) Wilh(elm) Anton Helfrich und (subst.) (Johann) F(erdinand) W(ilhelm) Brandt (1750)

- 5a citatio ad videndum exigi debitum cum interesse et expensis seque ad eiusdem solutionem nec non ad resarcitionem damni per arrestum nulliter impositum causati condemnari
- 5b Schuldforderung aus Dienstleistung;
Kl. war von Bekl., in dessen Dienste er 1734 als Amtmann getreten war, mißhandelt worden. Er sei vom Bekl., nachdem dieser als Fähnrich der kaiserlichen Truppen nach Sternberg zurückgekehrt war, wie ein Musketier behandelt worden. Als Kl. seinen Dienst quittieren wollte, enthielt ihm Bekl. nicht nur die Auslagen und den Lohn vor, sondern verhängte vorübergehend über ihn und seine Frau wie auch über den gesamten Hausrat den Arrest.
Kl. macht Forderungen an Bekl. von 2.511 fl geltend. Bekl. verweist darauf, daß Kl. ein Verfahren vor dem Ritterkanton Baunach und eine dabei getroffene Abmachung von 1739 verschweigen würde. 1748 habe Kl. vergeblich versucht, ihn nach seiner Einsetzung als Oberamtmann zu Ebern vor der fürstbischöflich würzburgischen Regierung zu belangen. Auch bringt Bekl. forideklinatorische Einreden vor; er will das Verfahren an den Ritterkanton Baunach verwiesen wissen.
- 6 1. RKG (1750)
- 7 Vertrag zwischen Kl. und Bekl. von 1739, Verzicht auf Forderungen aus dem Amtsverhältnis betr. (Prod. vom 11. Mai 1750 Lit. A);
Aufstellung über halbjährliche Ausgaben des Bekl. als guttenbergischer Amtmann zu Sternberg von 1738 (Prod. vom 11. Mai 1750 Nr. 1)
- 8 SpPr ohne Eintrag

3321

- 1 F 1351 Bestellnr. 5291
- 2 Hans *Fischer*, Bürger zu Ulm (Kl. 1. und 2. Instanz)
- 3 Hans *Prendlin*, Wirt zu Unterknöringen (Bekl. 1. und 2. Instanz)
- 4a Lic. Christoph Hitzhofer (1501)
- 4b M. Georg Hudt (1501)
- 5a appellatio
- 5b Schuldforderung und Schadenersatz;
Gemäß vertraglicher Übereinkunft fühlte sich Fischer nicht verpflichtet, den Zahlungsaufforderungen Prendlins nachzukommen, wozu er vom Gericht 1. und 2. Instanz jedoch verurteilt worden war und wogegen er ans RKG appelliert; genauere Angaben bezüglich der Schuldforderungen fehlen.

- 6 1. Ammann und Gericht zu Unterknöringen 1500
 2. (Konrad von Knöringen zu Unterknöringen)
 3. RKG (1503–1504)
- 8 2 cm; SpPr fehlt

3322

- 1 F 1409 Bestellnr. 5304
- 2 Johann Georg *Fischer*, Bürger und Fischer zu Schweinfurt
- 3 Bürgermeister und Rat der Reichsstadt *Schweinfurt*
- 4a Lic. (Johann Christian) Wigand (1714)
- 4b Dr. Georg Andreas Geibel und (subst.) Dr. Johann Friedrich Hofmann (1713)
- 5a mandatum de administrando iustitiam impartialem ac celerem et exequendis decretis iudicialibus c. c.
- 5b Parteilichkeit von Gericht und Rechtsverzögerung;
 Der Jude Hayum zu Niederwerrn sowie dessen Schwiegervater, der Jude Schlamm zu Haßfurt, hatten sich von Johann Georg Fischer Gerste nach Bamberg transportieren lassen, wo sie feststellten, daß etliche Malter fehlten. Sie bezichtigten Fischer des Diebstahls und verklagten ihn vor Bürgermeister und Rat zu Schweinfurt. Kl. beschuldigte Bekl. der Voreingenommenheit, da der Stadtkonsulent Dr. Johann Michael Tauber der Schwiegersohn Hayums war. Ein Urteil, das von der Juristischen Fakultät der Universität Erfurt eingeholt worden war, wurde nicht vollstreckt; die Juden hatten durch immer neue Zeugenverhöre das Verfahren hinausgezögert und wollten schließlich Fischer zu einem für ihn ungünstigen Vergleich bewegen.
 Kl. wendet sich daher ans RKG, um ein schnelles und unparteiisches Verfahren zu erwirken sowie die Anerkennung und den Vollzug des Erfurter Urteils. Bekl. bringen forideklinatorische Einreden vor; der Reichsvogt sei die zuständige Instanz; außerdem sei Fischer mehrmals zum Eid zugelassen worden, den abzulegen er sich aber weigere.
- 6 1. RKG 1714–1717 (1714–1720)
- 7 Zeugenaussagen (Q 9, 15, 28, 29, 34, 36, 37);
 Rechtsgutachten der Juristischen Fakultät der Universität Erfurt von 1713 (Q 32);
 Rationes decidendi (Prod. vom 31. Jan. 1720)
- 8 9 cm

3323

- 1 F 1364 Bestellnr. 5298
- 2 Kaspar *Fischer* zu Wassertrüdingen (Bekl. 1. Instanz)
- 3 Wolf *Fischer* zu Mühlbruck, Wolf Amman zu Stadel für seine Ehefrau Margaretha, Michael Maier zu Dittenheim für seine Ehefrau Barbara sowie Martin Beck zu Wassertrüdingen für seine Ehefrau Anna, Stiefsohn bzw. Stiefschwiegersöhne des Kl. (Kl. 1. Instanz)
- 4a Lic. Johann Helfmann (1540)
- 4b Lic. Valentin Gottfried, Dr. Wolfgang Breyning und Dr. Michael von Kaden (1541)
- 5a appellatio
- 5b Erbstreitigkeit;
 Gegenstand in 1. Instanz: Kaspar Fischer hatte die Witwe Anna Tauber mit acht unmündigen Kindern geheiratet. Sie brachte in die Ehe 400 fl, einen Acker sowie ein noch nicht völlig bezahltes Fischwasser mit. Gemäß Ehevertrag sollte jedes Kind als Mitgift 28 fl und eine Kuh sowie die Töchter noch zusätzlich ein Bett erhalten. Vier der Kinder starben vor Anna Tauber. Nach deren Tod machten die noch lebenden Kinder Erbansprüche auf das mütterliche und geschwisterliche Erbe geltend und wandten sich an das Gericht 1. Instanz, das sich für ihre Rechte aussprach.
 Dagegen appelliert Fischer ans RKG.
 Das RKG ordnet mit Urteil vom 7. März 1544 an, daß Fischer den Kindern seiner Frau das mütterliche und geschwisterliche Erbe auszuhändigen habe, abzüglich dessen, was er ihnen bereits gegeben habe; auch den Acker und das Fischwasser solle er ihnen übertragen und die Einkünfte von diesen Gütern erstatten, wobei ihm die Kinder die von ihm vorgenommenen Verbesserungen zu ersetzen hätten.
- 6 1. Kaiserliches Landgericht des Burggraftum Nürnberg 1536
 2. RKG 1541–1544 (1541)
- 7 Zeugenaussagen vor dem Gericht 1. Instanz (Q 5)
- 8 4 cm

3324

- 1 F 1387 Bestellnr. 5301
- 2 Konrad *Fischer* d. J., Bäcker zu Nördlingen (Kl. 1. und 2. Instanz)
- 3 Hans *Schwalber* zu Löpsingen (laut Ladung zu Nördlingen) (Bekl. 1. und 2. Instanz)

- 4a Dr. Franz Braun (1496)
- 4b Thomas Koch zu Wallerstein (1496) und Dr. Ambrosius Fuchshart (1496)
- 5a appellatio
- 5b Erbstreitigkeit;
Gegenstand in 1. und 2. Instanz: Der Sohn der Katharina Schwalber, Kunz Schwalber, hatte das Erbe seiner Mutter an sich gezogen. Bereits Konrad Fischer d. Ä., der mit Barbara Schwalber, einer Tochter der Katharina Schwalber, verheiratet war, machte Erbsprüche seiner Frau geltend, u. a. vor dem Hofgericht der Grafen von Oettingen, jedoch ohne Erfolg. Nach dem Tod Konrad Fischers erhob dessen gleichnamiger Sohn Ansprüche auf das großmütterliche Erbe. Konrad Fischer d. J. wandte sich an das Gericht 1. Instanz, das sich, wie auch das Gericht 2. Instanz, gegen seine Forderungen aussprach.
Daher appelliert er ans RKG.
- 6 1. Gericht zu Löpsingen 1495
2. Hofgericht der Grafen von Oettingen zu Oettingen 1495
3. RKG 1496–1499

3325

- 1 F 1363 Bestellnr. 5297
- 2 Konstantin *Fischer* zu Nürnberg (Kl. 1. Instanz)
- 3 Erben des Kaspar *Fischer* d. Ä.: Kaspar Fischer d. J. und Christoph Fischer, Ursula, Ehefrau des Hans Schäufelin (Scheufelin), Susanna, Ehefrau des Hieronymus Beheim, und Hans Wolff als Vormund seines Kindes (Luzia aus der Ehe mit Luzia Fischer) (Bekl. 1. Instanz)
- 4a (Dr. Hieronymus) Lerchenfelder (1538)
- 5a appellatio
- 5b Erbstreitigkeit um das mütterliche Erbe;
Herausgabe einer Summe von 1.200 fl mütterlichen Erbguts des Kl., welche Kaspar Fischer als Vormund des Kl. behalten hatte (laut Generalrepertorium)
- 6 1. (Stadtgericht der Reichsstadt Nürnberg)
2. RKG 1538
- 8 Akt fragmentarisch

3326

- 1 F 1360 Bestellnr. 5295
- 2 Kunz *Fischer* zu Appetshofen (Bekl. 1. Instanz)
- 3 Andreas *Herrenschmidt* zu Nördlingen (Kl. 1. Instanz)
- 4a Dr. Friedrich Reiffsteck (1533)
- 5a appellatio
- 5b Injurien;
Gegenstand in 1. Instanz: Herrenschmidt wandte sich an das Gericht 1. Instanz, weil Fischer gegen ihn zahlreiche Injurien geäußert hatte; er forderte als Schadenersatz die Zahlung von 600 fl, was ihm das Gericht 1. Instanz auch zuerkannte.
Dagegen appelliert Fischer ans RKG, wo er vorträgt, daß Herrenschmidt auf ihn und seinen Bruder geschossen, gegen ihn Injurien vorgebracht und ihn außerdem vor dem Stadttor von Nördlingen arg geschlagen habe.
- 6 1. (Kaiserliches Hofgericht zu Rottweil)
2. RKG 1533–1536 (1533–1535)
- 7 Fischerischer Kommissionsrotulus (Q 12) enthält: Zeugenaussagen vor kaiserlicher Kommission 1535
- 8 1,5 cm

3327

- 1 F 1365 Bestellnr. 5299
- 2 Leonhard *Fischer*, Bürger zu Augsburg (Antragsteller 1. und Kl. 2. Instanz)
- 3 *Juden* Joseph zu Leipheim und Jakob zu Günzburg (Antragsteller 1. und Bekl. 2. Instanz)
- 4a Dr. Michael von Kaden und Dr. Philipp Baumann (1545)
- 4b Lic. Mauritius Breunle (1545)
- 5a appellatio
- 5b Priorität von Schuldforderungen;
Gegenstand in 1. und 2. Instanz: Vogt und Gericht zu Thannhausen räumten den Ansprüchen der Bekl. auf die Güter des Klaus Ziegler zu Thannhausen den Vorrang vor einer verbrieften Schuldforderung des Kl. ein. Die kl. Appellation an Bernhard Truchseß von Höfingen als Gerichtsherrn blieb erfolglos.

- 6 1. (Vogt und Gericht zu Thannhausen)
- 2. (Bernhard Truchseß von Höfingen als Gerichtsherr)
- 3. RKG (1548–1549)
- 8 SpPr ohne Eintrag

3328

- 1 F 1352 Bestellnr. 5292
- 2 Michael *Fischer*, Kammacher und Bürger zu Nürnberg (Bekl. 1. Instanz)
- 3 Hans *Glockengießer*, Bürger und Glockengießer zu Nürnberg (Kl. 1. Instanz)
- 4a Dr. Heinrich (Levetzow) von Rostock (1503)
- 4b Lic. Christoph Hitzhofer (1503)
- 5a appellatio
- 5b Schadenersatzforderung;
Gegenstand in 1. Instanz: Hans Glockengießer hatte nach eigenen Angaben Fischer, dessen Haus an das Glockengießers angrenzte, gebeten, nicht zu arbeiten, wenn er eine Glocke gießt. Als Glockengießer beim Guß einer Glocke das Metall überlief und auch unterschiedlich erkaltete, machte er dafür das Klopfen und Hämmern Fischers verantwortlich. Er warf ihm vor, daß er die Abmachung nicht eingehalten habe, und forderte für den wertlosen Guß Schadenersatz, den ihm das Gericht 1. Instanz auch zuerkannte. Dagegen appelliert Fischer ans RKG.
- 6 1. (Stadtgericht der Reichsstadt Nürnberg)
- 2. RKG 1503–1511
- 7 Fischerischer Kommissionsrotulus (Nr. 13) enthält: Zeugenaussagen vor Abt Wolfgang zu St. Egidien in Nürnberg als kaiserlichem Kommissar 1509; glockengießerischer Kommissionsrotulus (Nr. 14) enthält: Zeugenaussagen vor (dem RKG-Assessor) Valentin von Sunthausen, Doktor der Rechte, als kaiserlichem Kommissar 1509
- 8 1,5 cm

3329

- 1 F 1367 Bestellnr. 5300
- 2 Michael *Fischer* zu Glöttweng (Kl. 1. Instanz)

- 3 Melchior Keßinger als Vogt und das Gericht zu *Rechbergreuthen* (Bekl. 1. Instanz: Richter und Urteilssprecher des Gerichts zu Rechbergreuthen)
- 4a Dr. Michael Vollandt (1556);
Lic. Philipp Seiblin (1557);
Dr. Kilian Reinhardt (1558)
- 4b Lic. Daniel Hornung (1556);
Dr. Johann Deschler (1557)
- 5a appellatio
- 5b Rechtsverweigerung;
Gegenstand in 1. Instanz: Fischer wandte sich wegen Injurien, die gegen ihn vom pappenheimischen Vogt und Richter zu Rechbergreuthen Melchior Keßinger vorgebracht worden waren, an das Gericht zu Rechbergreuthen. Er forderte eine Abschrift des in diesem Verfahren vorgenommenen Zeugenverhörs, was trotz mehrmaligen Ansuchens nicht erfolgte. In dieser Zeit mußte Kl. auf Anordnung Georgs von Pappenheim zu Wertingen und Hohenreichen innerhalb von einem Monat sein Gut zu Rechbergreuthen verkaufen und den Gerichtssprengel verlassen. Auch von Glöttweng aus bemühte er sich, die Herausgabe einer Abschrift durch das Gericht zu erwirken. Dies suchte vor allem Melchior Keßinger als Richter zu verhindern, so daß es zu keiner gerichtlichen Entscheidung kam. Das Gericht 1. Instanz, vor dem Fischer wegen der nicht erfolgten Herausgabe einer Abschrift des Zeugenverhörs klagte, absolvierte das Gericht zu Rechbergreuthen mit der Begründung von der Anklage, daß dieses die Sache wegen einer mangelnden rechtmäßigen Einbringung nicht habe entscheiden können.
Dagegen appelliert Fischer ans RKG und beruft sich auf die Unterstützung einiger Urteilssprecher des Gerichts zu Rechbergreuthen und des pappenheimischen Vogts zu Wertingen. Bekl. bringen vor, daß Kl. nicht in rechtlich gültiger Form um die Herausgabe angesucht habe und verweisen darauf, daß nach den Gebräuchen des Gerichts zu Rechbergreuthen der Richter bei Verfahren, die ihn selbst betreffen, den Gerichtsstab an einen der Urteilssprecher gebe, aber allein der Richter das Recht habe, einen Gerichtstag anzusetzen.
- 6 1. Kaiserliches Hofgericht zu Rottweil 1554
2. RKG 1556–1563
- 7 Verzeichnis der Gerichtskosten (Q 13);
fischerischer Kommissionsrotulus (Prod. vom. 13. Okt. 1563) enthält: Zeugenaussagen vor kaiserlicher Kommission 1563
- 8 2,5 cm

3330

- 1 F 1428 Bestellnr. 5308
- 2 Erben des Otto *Fischer*, oettingischer Kammerrat, sowie württembergischer Expeditionsrat und Amtmann zu Weiltingen, arme Partei (Vollmacht von Otto Johann Karl Schlegel, oettingischer Amtsverwalter zu Aufkirchen, und dessen Bruder Wilhelm Ludwig Schlegel, ehemals Amtsschreiber, Söhne des ehemals oettingischen Oberamtsverwesers zu Mönchsroth, Peter Heinrich Schlegel, und Enkel des Otto Fischer)
- 3 Kraft Ernst (Judas Thaddäus Notger) Fürst von *Oettingen* - Wallerstein
- 4a Dr. Caspar Friedrich Hofmann und (subst.) Dr. Conrad Gordian Seuter (1778);
Dr. Conrad Gordian Seuter und (subst.) Lic. Cäsar Scheurer (1780)
- 4b Dr. (Christian Jakob) Freiherr von Zwielerlein (1778)
- 5a citatio ad videndum exigi debitum liquidum et multoties agnitum cum interesse et expensis vel fieri immissionem in hypothecam, donec plenarie fuerit satisfactum una cum rescripto
- 5b Schuldforderung aus Darlehen;
Otto Fischer hatte 1729 Albrecht Ernst II. von Oettingen-Oettingen 4.500 fl geliehen. Als Sicherheit waren ihm die zum Klosteramt Zimmern gehörenden Einnahmen verpfändet worden. Fischer hatte darüber hinaus zwei weitere Darlehen in Höhe von 7.000 fl und 1.000 fl gewährt. Albrecht Ernst II., mit dem die oettingen-oettingische Linie ausstarb, hinterließ bei seinem Tod 1731 zahlreiche Schulden, weshalb vom Reichshofrat eine Ediktalzitazion an alle Gläubiger erging. Bei einer dabei erfolgten Gesamtabrechnung stellte sich heraus, daß sich Fischers Forderungen auf 4.626 fl 34 kr beliefen. Die kl. Erben fordern die Zahlung von insgesamt 6.000 fl bzw. die Übertragung der Hypothek. Nach Angaben des Bekl. ist der Großteil des geforderten Betrages bereits gezahlt.
Mit Urteil vom 1. Juni 1781 legt das RKG fest, daß Bekl. ein Kapital von 1.500 fl sowie die ab 1740 bis zum Tod Peter Heinrich Schlegels angefallenen Zinsen zu zahlen habe, ebenso wie die den Kl. entstandenen Kosten und Schäden.
- 6 1. RKG 1778–1784
- 7 Akt enthält zahlreiche Rechnungen;
außerdem: Schuldverschreibung des Grafen Johann (Karl) Friedrich von Oettingen-Wallerstein für die Erben des Otto Fischer von 1739 (Q 4);
Auszug aus dem oettingen-oettingischen Allodialschuldenbuch von 1735–1740 (Q 14 Lit. A);
Erbvertrag der Grafen von Oettingen von 1522 (Q 31 Lit. D)
- 8 4 cm

3331

- 1 F 1353 Bestellnr. 5293
- 2 Stephan *Fischer*, Bürger zu Nürnberg (Bekl. 1. Instanz)
- 3 Elisabeth *Erckel*, Witwe des Martin Erckel und Bürgerin zu Nürnberg (Kl. 1. Instanz)
- 4a Lic. Christoph Hitzhofer (1507)
- 4b Dr. Johann Rehlinger (1507)
- 5a appellatio
- 5b Streitigkeit um Heiratsgut und Schuldzahlung;
 Gegenstand in 1. Instanz: Kl. hatte am 17. Jan. 1505 die Tochter Barbara der damals bereits verwitweten Elisabeth Erckel geheiratet. Die Brüder der Bekl., Bernhardin und Lienhard Hirschvogel (im Akt: Hirsfogel), hatten der Braut 600 fl als Heiratsgut ausbezahlt. Außer dem Geld, einem Unterhemd und Schuhen soll sie keine Kleider und Kleinodien erhalten haben. Nach dem frühzeitigen Tod ihrer Tochter machte Bekl. Ansprüche auf das Heiratsgut geltend. Zunächst erhob sie vor dem Gericht 1. Instanz wegen Zahlung von 100 fl, die ihr ihre Tochter für verpfändete Kleinodien verschrieben habe, Klage, die aber verworfen wurde. Bei einer zweiten Klage forderte sie unter Berufung auf eine vom 10. Jan. 1505 datierte Schuldverschreibung ihrer Tochter die Zahlung der gleichen Summe, die ihr dann nach Ablegung eines Eids auch zugesprochen wurde.
 Dagegen wendet sich Kl. ans RKG. Er beruft sich darauf, daß die Bekl. die Summe ihrer Tochter noch vor der Eheschließung im Alter von 15 oder 16 Jahren und damit noch während der Vormundschaft der Bekl. geliehen habe. Bei der Heiratsabrede sei die Schuldverschreibung nicht erwähnt worden, auch seien Verträge zwischen Vormündern und deren Mündeln unrechtmäßig, weswegen er nicht verpflichtet sei, die Schuld zu begleichen. In Bezug auf das Heiratsgut verweist Kl. darauf, daß er der Vormund der aus der ehelichen Verbindung hervorgegangenen Tochter sei, an die mit dem Tod seiner Frau das Heiratsgut gefallen sei.
 Kl. wird auf Anweisung des Nürnberger Rats in Augsburg gefangengehalten und gepfändet und kann die Überschickung der Acta prioris instantiae nicht erwirken.
- 6 1. (Stadtgericht der Reichsstadt Nürnberg)
 2. RKG (1507–1509)
- 8 SpPr fehlt

3332

- 1 F 1358 Bestellnr. 5294
- 2 Martin Fischer, Bürger zu Nürnberg, Hans Fischer zu Gründlach, Ulrich Voit, Bürger zu Nürnberg, für seine Ehefrau Elisabeth Fischer, Konz Kob zu Sündersbühl, Michel Waibel zu Röthenbach, Hans Schmid zu Willenberg für seine Ehefrau Susanna Fischer, Hans Luntz zu Zirndorf und Konz Heylmann, Bürger zu Herzogenaurach, für seine Ehefrau Elisabeth Fischer als Erben des Ulrich *Fischer* zu Warschau
- 3 Bürgermeister und Rat der Reichsstadt *Schweinfurt* sowie Bürgermeister und Rat der Reichsstadt Nürnberg als spätere Interessenten wegen des Neuen Spitals
- 4a Dr. Friedrich Reiffsteck (1524)
- 4b Dr. Konrad von Schwabach (1522);
Lic. Christoph Hitzhofer (1524);
Dr. Leonhard Hochmüller (1526)
- 5a citatio
- 5b Ewiggültforderung;
Die Erben Ulrich Fischers forderten die Reichsstadt Schweinfurt auf, aufgrund einer auf diesen ausgefertigten, bei Bürgermeistern und Rat zu Nürnberg liegenden Verschreibung eine Ewiggült von 52 fl zu entrichten. Bekl. Partei verweigerte die Zahlung, da kl. Erben die Gältverschreibung nicht vorlegen konnten.
Kl. Erben lassen bekl. Partei vorladen: Anton Schlüsselfelder, Bürger zu Nürnberg, habe als Faktor Ulrich Fischers die Ewiggült um 1.300 fl erworben und nach dessen Tod als Seelwärter wiederholt an sie als dessen Erben ausbezahlt. Bürgermeister und Rat zu Schweinfurt erheben forideklinatorische Einreden zugunsten des Grafen Wilhelm von Henneberg-Schleusingen als ihres Reichsamtmanns. Bürgermeister und Rat zu Nürnberg beanspruchen die Ewiggült für das Neue Spital.
- 6 1. RKG 1524–1532
- 7 Wahl und Zuständigkeit des Amtmanns betreffendes Privileg Kaiser Karls IV. für bekl. Reichsstadt 1362 (Q 7)
- 8 1,5 cm

3333

- 1 F 1397 Bestellnr. 5303
- 2 Ursula *Fischer* zu Westendorf als Schwester sowie Jakob Mayer, Ursula Miller, Michael Widenmann und Nikolaus Koch als Geschwisterkinder und nächste Blutsverwandte des Veit Mayer zu Allmannshofen (Kl. 1. Instanz)
- 3 Hans Widenmann zu Wertingen, Hans und Leonhard Hindtschicher zu Wertingen, Anna, Maria, Apollonia, Katharina und Ursula Hindtschicher zu Illelad, Anna Schmidtbauer zu Oberthürheim und Margaretha Brugmann zu Ehingen als Erben der Katharina *Mayer* zu Allmannshofen (Bekl. 1. Instanz: Katharina Mayer)
- 4a (Dr. Christoph) Ricker (1618)
- 5a appellatio
- 5b Erbstreitigkeit;
Gegenstand in 1. Instanz: Anfang Okt. 1617 sprach Mang von Pappenheim zu Wertingen und Hohenreichen die Witwe Katharina Mayer von den kl. Ansprüchen auf das Erbe ihres verstorbenen Ehemanns ledig.
Kl. Partei wendet sich ans RKG.
- 6 1. (Mang von Pappenheim zu Wertingen und Hohenreichen)
2. RKG 1618

3334

- 1 F 1389 Bestellnr. 5302
- 2 Wolf und Stephan *Fischer*, Brüder, Bürger zu Nürnberg, Söhne des Christoph Fischer (Kl. 1. und 2. Instanz)
- 3 Johann *Linck* als von den Gläubigern der Barbara Dorn, die in erster Ehe mit Kaspar Fischer, Bürger und Handelsmann zu Nürnberg, in zweiter Ehe mit Paul Muffel verheiratet war, bestellter Güterkurator sowie Magister Erhard Schrötel, Syndikus des Rats zu Nürnberg, und David Müller, Bürger und Handelsmann zu Schwäbisch Hall, als Intervenienten für ihre Ehefrauen Ursula und Magdalena, Enkelinnen Christoph Fischers (Bekl. bzw. Intervenienten 1. und 2. Instanz)
- 4a Dr. Konrad Fabri (1601)
- 4b Dr. Sigismund Haffner (1601);
Lic. Arnold Nagel (1623)
- 5a appellatio
- 5b Erbstreitigkeit;
Gegenstand in 1. und 2. Instanz: Kaspar Fischer und seine Ehefrau Barbara hatten 1558 ein Testament verfaßt, in dem sie den Kindern des Christoph

Fischer, des Bruders des Kaspar Fischer, 2.500 fl vermachten. Die fünf Kinder des Christoph Fischer, Wolf, Stephan, Kaspar, Barbara und Ursula, sollten 2.500 fl erhalten. Wolf und Stephan Fischer erhoben am Stadtgericht zu Nürnberg gegen bekl. Güterkurator Forderungen aus diesem Testament. Die mit Enkelinnen ihrer verstorbenen Schwestern verheirateten Intervenienten machten ebenfalls Erbansprüche geltend, die jedoch kl. Brüder zurückwiesen, mit der Begründung, daß nur die Kinder des Christoph Fischer im Testament erwähnt würden und nicht auch dessen Enkel. Das Gericht 1. Instanz erkannte die Erbansprüche der Intervenienten an. Dagegen erfolgte die Appellation an das Gericht 2. Instanz, das die Appellation abwies. Dagegen wiederum wird ans RKG appelliert.

- 6 1. Stadtgericht der Reichsstadt Nürnberg 1598
- 2. Bürgermeister und Rat der Reichsstadt Nürnberg 1600
- 3. RKG 1601–1623
- 7 Vorakt (Q 6/8) enthält: Schuldverschreibung über 2.000 fl von Bürgermeistern und Rat der Reichsstadt Nürnberg für Christoph Fischer von 1580; Testament des Kaspar Fischer und seiner Ehefrau Barbara, geb. Dorn, von 1558
- 8 4 cm

3335

- 1 F 2646 Bestellnr. 5661
- 2 Johann Vest, Doktor der Rechte, als kaiserlicher *Fiskal*
- 3 Bischof Marquard II. von *Augsburg* sowie Abt und Konvent des Benediktinerklosters St. Ulrich und Afra zu Augsburg
- 4b Dr. Laurentius Vomelius Stapert (1585);
Lic. Christoph Ricker (1614)
- 5a mandatum inhibitoriale, die Temporalität und Besteuerung St. Ulrich Kloster belangend oder: mandatum et citatio, die in anno 1576 bewilligte Türkensteuer und Temporalität des Gotteshauses St. Ulrich und Afra in Augsburg betreffend
- 5b Strittiges Steuererhebungsrecht und Reichsunmittelbarkeit;
Da der Bischof von Augsburg die Reichsunmittelbarkeit des Klosters St. Ulrich und Afra nicht anerkennt und die Türkensteuer, die auf dem Reichstag von 1576 bewilligt worden ist, selbst erhebt, wendet sich Kl. ans RKG und fordert neben der Beachtung der Reichsrechte des Klosters die Abführung der Reichsanlagen und Türkensteuern an das Reich.
Obwohl ein Bericht eingeholt worden und das Verfahren im Gange ist, läßt Bischof Johann Otto von Augsburg das Kloster 1592 visitieren. Als der

Augsburger Stadtrat als kaiserlicher Untervogt des Klosters dagegen Beschwerde einlegt, erwirkt der Bischof ein päpstliches Breve, das die Entscheidung der Streitsache dem Regensburger Bistumsadministrator Jakob Miller überträgt. Kl. protestiert gegen diese Änderung der Instanz bei einem schwebenden Verfahren.

- 6 1. RKG 1577 (1581–1614)
- 7 Ladung Kaiser Karls V. an den Abt von St. Ulrich und Afra, auf dem Reichstag von 1532 zu Regensburg zu erscheinen, von 1531 (Prod. vom 3. Juni 1581);
Urkunde Bischof Friedrichs II. von Augsburg für das Kloster St. Ulrich und Afra, die Erhebung eines jährlichen Schutzgeldes von 22 fl rh. unter Berufung auf eine Bulle Papst Alexanders VI. von 1495 betr., 1496 (Prod. vom 3. Juni 1581);
Mandat Kaiser Friedrichs III. an die Untertanen des Hochstifts Augsburg, dem Bischof die 1487 bewilligte Steuer zu bezahlen, von 1487 (Prod. vom 12. Febr. 1614)
- 8 1,5 cm; SpPr fehlt;
Ein offenbar relativ vollständiger Parteiakt zu diesem Prozeß befindet sich im StA Augsburg, Klosterakten Augsburg, St. Ulrich 370 (vgl. Wilhelm Liebhart, Die Reichsabtei St. Ulrich und Afra zu Augsburg [Historischer Atlas von Bayern, Teil Schwaben, Reihe II, Heft 2], München 1982, bes. S. 189 u. 194f. bzw. die dort zitierte Arbeit von Hermann Endrös, Reichsunmittelbarkeit und Schutzverhältnisse des Benediktinerstifts St. Ulrich und Afra, Diss. phil. München 1934). Prozeßbeginn war demnach 1577.

3336

- 1 F 2645 Bestellnr. 5660
- 2 Valentin Gottfried, Lizentiat der Rechte, als kaiserlicher *Fiskal*
- 3 Herzog Wilhelm IV. von *Bayern* und Abt Benedikt I. des Klosters Rott
- 4b Lic. Christoph von Schwabach (1540);
Dr. Michael Mack (1551);
Dr. Johann Deschler (1555);
Dr. Julius Mart (1564)
- 5a citatio
- 5b Reichssteuerverzahlung;
Wie die Reichsstände wurde das Kloster Rott am Inn zur Zahlung der auf dem Reichstag zu Augsburg 1548 beschlossenen Reichssteuern aufgefordert, der es unter Berufung auf seine Landsässigkeit im Herzogtum Bayern nicht nachkam.

Nach Angaben des Kl. ist das Kloster Rott mit kaiserlichen Privilegien ausgestattet und seine Äbte sind Reichsprälaten, die auf die Reichstage geladen werden. Als Reichskloster habe es gemäß der Reichsmatrikel sämtliche Reichssteuern zu bezahlen. Auch sei es dazu vom RKG schon früher verurteilt worden. Der Herzog von Bayern habe kein Recht, die Zahlungen zu verbieten. Im weiteren Verlauf des Prozesses verweist Kl. darauf, daß das Kloster erst seit 1523 in einem Register der eximierten Stände erscheine. Zunächst wendet der bekl. Herzog ein, daß das Kloster Rott am Inn, das schon immer ein bayerischer Landstand gewesen sei, offenbar mit dem reichsunmittelbaren Kloster Rot in Schwaben, dessen Äbte oder deren Vertreter auf den Reichstagen erschienen, verwechselt werde und somit die Klage gegenstandslos sei. Nach der trotzdem erfolgten Aufnahme des Prozesses bringt er vor, daß der Abt zu Rott keine Regalien und kaiserlichen Lehen inne habe, dem Prälatenstand angehöre und die auf den Landtagen gefaßten Beschlüsse wie auch die Steuerbewilligungen mittrage. Sein Besitz befände sich in Bayern und in der ehemals bayerischen Herrschaft Kitzbühel. Seine Äbte seien nie auf den Reichstagen erschienen. Nach dem Reichstag von Augsburg 1530 sei durch den kaiserlichen Fiskal Kaspar Mart schon einmal eine Aufforderung zur Zahlung von Reichssteuern an das Kloster Rott ergangen, die aber nach bayerischer Intervention zurückgezogen worden sei. Diesen Einwendungen schließt sich das Kloster Rott, das die Prozeßführung dem Herzog überläßt, an und gibt schließlich zu bedenken, daß es im Falle einer Verurteilung nicht dazu in der Lage sei, auch dem Reich Steuerzahlungen zu leisten, denn die Herzöge seien nicht bereit, auf ihre hergebrachten Rechte und Einkünfte zu verzichten.

Nach der 1558 erfolgten Einsetzung einer kaiserlichen Kommission zur Beweisaufnahme wird das Kloster am 23. Mai 1565 dazu verpflichtet, sämtliche kaiserlichen Urkunden beizubringen, wobei die von Kaiser Friedrich II. bestätigte Gründungsurkunde von 1073 im Original vorgelegt werden soll.

- 6 1. RKG 1549–1568
- 7 Kommissionsrotulus (Q 23) enthält: Zeugenaussagen vor kaiserlicher Kommission 1558 (fol. 35v ff.); Auszüge aus Steuerbüchern von 1334–1464 (fol. 58r ff.), Landtafeln von 1508–1550 (fol. 60r ff.), Musterungsbüchern von 1517–1522 (fol. 62v ff.), Erbhuldigungsregistern 1506–1551 (fol. 65r ff.) und aus Verzeichnissen von Teilnehmern an bayerischen Landtagen 1529–1550 (fol. 69r ff.); Quittungen über an die Herzöge geleistete Steuerzahlungen und Kontributionen 1429–1545 (fol. 73r ff.); Bestätigung der von den Herzögen Heinrich XIV., Otto IV. und Heinrich XV. von Niederbayern sowie von Kaiser Ludwig IV., dem Bayern, für das Kloster Rott erteilten Freiheiten von 1323–1330 durch König Ferdinand I. von 1526 mit inserierter Urkunde Kaiser Maximilians von 1511 (fol. 92r ff.); Bestätigung der Freiheiten des Klosters Rott durch Herzog Ludwig IX., den Reichen, von Bayern-Landshut von 1454 (fol. 97v ff.); Revers von Abt und Konvent des Klosters Rott, die Verleihung

eines Wildbanns durch Herzog Wilhelm IV. von Bayern betr., von 1522 (fol. 98v ff.);

Bestätigungsurkunden der Päpste Innozenz II., Eugen III. und Alexander III. für das Kloster Rott, die Unterstellung unter den apostolischen Stuhl, die Bestätigung der teilweise namentlich genannten Klostergüter u. a. in Tirol, Österreich, Kärnten und Schwaben und die freie Vogtswahl betr., von 1142, 1151 und 1179 (Q 36);

Bestätigung des Herzogs Heinrich XIII. von Niederbayern für das Kloster Rott, die vom Grafen von Wasserburg erhaltenen Rechte und Besitzungen betr., von 1267 und 1274 (Q 37);

Mandat Kaiser Ludwigs IV., des Bayern, von den bayerischen Klöstern keine Geldforderungen zu erheben, von 1330 (Q 38);

Privilegien Kaiser Ludwigs IV., des Bayern, für das Kloster Rott, Steuerfreiheit sowie die Befreiung von klösterlichen Untertanen von den bayerischen Landgerichten betr., von 1336 und 1343 sowie Schutz- und Schirmbrief für das Kloster und dessen Untertanen von 1336 (Q 39, 40);

Privilegien und Privilegienbestätigungen der Herzöge Heinrich XIII. von Niederbayern von 1273, Stephan III. von Bayern-Ingolstadt von 1391 und 1401, Heinrich XVI., des Reichen, von Bayern-Landshut von 1447, Ludwig IX., des Reichen, von Bayern-Landshut von 1454, Georg des Reichen von Bayern-Landshut von 1482, Albrecht IV. von Bayern-München von 1507 und Wilhelm IV. von 1515 für das Kloster Rott, u. a. Befreiung von Steuern und Abgaben betr. (Q 37, Q 43–47a);

Bestätigung Kaiser Friedrichs II., die Gründung des Klosters Rott durch Pfalzgraf Kuno von Bayern betr., von 1226 mit inserierter Urkunde Kaiser Heinrichs IV. von 1073 (Q 47b)

8 6 cm;

Lit. (im Druck): Elisabeth Noichl, Rott am Inn – eine Reichsabtei ? Ein Prozeßakt des Reichskammergerichts als Quelle zur Klostergeschichte. In: Rott am Inn. Beiträge zur Kunst und Geschichte der ehemaligen Benediktinerabtei. Hrsg. von Willi Birkmaier, Bd. 2, Weißenhorn 2002, S. 164–185

3337

- 1 F 2644 Bestellnr. 5659
- 2 Valentin Gottfried, Doktor der Rechte, als kaiserlicher *Fiskal*
- 3 Herzog Wilhelm IV. von *Bayern* sowie Sigmund und Hans Freiherren von Degenberg
- 4b Lic. Christoph (von) Schwabach (1540);
Dr. Michael Mack (1551);
Dr. Johann Deschler (1555);
Dr. Johann Höchel (1556);

Dr. Julius Mart (1564);
 Lic. Peter Breitschwert (1577);
 Dr. Laurentius Vomelius Stapert (1581);
 Dr. Malachias Ramminger (1582)

5a citatio

5b Reichssteuerzahlung;

Die Freiherren von Degenberg wurden wie die Reichsstände zur Zahlung der auf dem Reichstag zu Augsburg von 1548 beschlossenen Reichssteuern aufgefordert.

Nach Angaben des Kl. handelt es sich bei den Degenberg um einen mit kaiserlichen Privilegien ausgestatteten Reichsstand, der seinen Anteil an den Reichssteuern zu zahlen habe. Die Degenberg seien 1465 von Kaiser Friedrich III. in den Freiherrenstand und damit in Schutz und Schirm des Reichs erhoben worden. Für ihre Herrschaften Degenberg, Zwiesel und Weißenstein seien sie mit Regalien und kaiserlichen Rechten belehnt worden. Deshalb stehe dem Herzog von Bayern nicht das Recht zu, sie von der Zahlung der Reichssteuern zu befreien. Nach Angaben der Bekl. sind die Degenberg bayerische Landsassen, deren Besitzungen in den bayerischen Landgerichten Mitterfels, Viechtach, Regen und Natterberg lägen, und die dem bayerischen Herzog den Huldigungseid geleistet hätten. Sie gehörten dem Stand der Ritterschaft an und seien dem Gericht des Herzogs von Bayern unterworfen. Auch müßten sie in ihren Besitzungen ergriffene Malefizpersonen an die bayerischen Landgerichte überstellen.

Das RKG entscheidet mit Urteil vom 11. März 1585, daß Bekl. von der Klage zu absolvieren seien.

6 1. RKG 1549–1585 (1549–1582)

7 Bayerische Kommissionsakten enthalten

- im ersten Band (Q 38): Zeugenaussagen vor kaiserlicher Kommission 1565 (fol. 42r ff.);

- im zweiten Band (Q 39): Erhebung der Degenberg in den Freiherrenstand durch Kaiser Friedrich III. von 1465 (Nr. 1); Privilegienbestätigungen der Könige und Kaiser Friedrich III. von 1487, Maximilian I. von 1491 und 1512, Karl V. von 1551 und Ferdinand I. von 1559 für die Freiherren von Degenberg, u. a. Jurisdiktion, Wildbann und Fischerei betr. (Nr. 2–7); Vertrag zwischen den Herzögen Otto III., Ludwig III. und Stephan I. von Niederbayern und dem Kloster Niederalteich von 1295, den Zehnt zu Kirchberg und die Fischerei im Regen um Zwiesel betr. (Nr. 1); Urkunde Herzog Albrechts IV. von Bayern-München von 1472, die Übertragung der Herrschaft Zwiesel an das Kloster Niederalteich betr. (Nr. 3); Privileg der Herzöge Heinrich XIV. und Otto IV. von Bayern von 1316 für Hartwig und Eberwein von Degenberg, den Wildbann betr., (Nr. 6); Teilungsvertrag zwischen Jakob und Hans von Degenberg von 1443 (Nr. 7); Urteil des bayerischen Hofgerichts von 1488 in

Sachen Hans Schickengrub ./ Hans von Degenberg, diverse Wiesen und Wasserläufe betr. (Nr. 11); Privilegien der Kaiser Heinrich II. von 1009 (Fälschung), Konrad II. von 1029 und Heinrich III. von 1040 für das Kloster Niederalteich, die Zelle Rinchnach betr. (Nr. 12); Privileg Herzog Albrechts IV. von Bayern-München von 1471 für den Markt Zwiesel, die Befreiung von Abgaben betr. (Nr. 13); Urteil des bayerischen Hofgerichts in Sachen Degenberg ./ Kloster Niederalteich von 1450 (Nr. 15); Auszug aus der Landtafel des Viztumamts Straubing (undat.) (Nr. 21); Auszug aus der Landtafel der Rentämter Straubing und Landshut von 1510 und 1549 (Nr. 23–24, 27); Auszüge aus bayerischen Steuerbeschreibungen von 1474–1507 (Nr. 28–33); Bestätigung von Blutgerichtsbarkeit, Wildbann, Maut, Geleit und Vogtei in den Herrschaften Degenberg, Zwiesel und Weißenstein für Hans Freiherrn von Degenberg durch Kaiser Karl V. von 1521 (Q 44)

8 13 cm

3338

- 1 F 2643 Bestellnr. 5658
- 2 Jakob Huckel, Doktor der Rechte, als kaiserlicher *Fiskal*
- 3 Herzog Wilhelm IV. von *Bayern* sowie die Grafen Johann III., Joachim und Ulrich von Ortenburg
- 4b (Lic. Christoph von) Schwabach (1549);
(Dr. Michael von) Kaden (1549);
(Dr. Johann) Deschler (1556)
- 5a citatio
- 5b Reichssteuerezahlung;
Die Grafen von Ortenburg hatten den auf sie entfallenden Anteil der auf dem Reichstag von Augsburg 1548 beschlossenen Reichsanlagen nicht entrichtet und wurden zur Zahlung der Reichssteuern aufgefordert. Sie besaßen im Herzogtum Bayern mehrere Herrschaften und Hofmarken, die gegenüber dem Reich vom bayerischen Herzog vertreten wurden.
Nach Angaben des Kl. haben die Grafen von Ortenburg die Reichsstandschaft inne. Sie seien verpflichtet, die Reichssteuern zu zahlen, wie sie dies in der Vergangenheit immer getan hätten. Sie seien wiederholt von den Kaisern mit der Grafschaft Ortenburg mit den beiden Schlössern (Alt- und Neuortenburg), dem Markt zu Ortenburg, der Blutgerichtsbarkeit und allen hohen und niederen Gerichten, dem Geleitrecht und dem Wildbann belehnt worden und hätten Sitz und Stimme auf den Reichs- und Kreistagen. Die Herzöge von Bayern seien nicht berechtigt, Steuerbefreiungen für die reichsunmittelbare Grafschaft Ortenburg vorzunehmen.

Bekl. Grafen betonen anlässlich der Verhandlungen der von ihnen erlangten kaiserlichen Kommission 1561, daß sie immediate freie Grafen des Reichs seien.

Das RKG entscheidet mit Urteil vom 4. März 1573, daß die Ortenburger in Bezug auf die Grafschaft Ortenburg, nicht aber in Bezug auf ihre übrigen Besitzungen als Reichsstand anzusehen seien und sämtliche Reichssteuern zu zahlen hätten. Der Herzog von Bayern habe keinerlei landesherrliche Rechte über die Grafschaft Ortenburg.

- 6 1. RKG 1549–1573 (1549–1561)
- 7 Ortenburgischer Kommissionsrotulus (Q 28) enthält zahlreiche Korrespondenz des kaiserlichen Fiskals mit verschiedenen Reichsständen, u. a. mit Herzog Albrecht V. von Bayern und dem Erzbischöfen Ernst, Michael und Johann Jakob von Salzburg (fol. 4r ff., 708r ff.); Privilegien und Schutz- und Schirmbriefe König Heinrichs (VII.) von 1229 und Kaiser Friedrichs II. von 1232 und 1241 für Graf Heinrich von Ortenburg und dessen Söhne und Witwe Richeza, Bergrecht, Ministerialen und ortenburgische Besitzungen betr. (fol. 25r ff.); Reverse der Herzöge Ludwig I. von Bayern, des Kelheimers, von 1201 und Otto II. von Bayern von 1239, die Anerkennung der Ortenburger als Ministerialen betr. (fol. 27v ff.); Revers des Grafen Rapoto von Ortenburg, Pfalzgrafen von Bayern von 1244, die Vogtei über salzburgische Güter im Chiemgau betr. (fol. 29v ff.); Bestätigung Kaiser Friedrichs II. von 1230 für Erzbischof Eberhard II. von Salzburg, die Einbehaltung der Hochstiftsvogtei betr. (fol. 31v ff.); Lehenbriefe Kaiser Friedrichs III. von 1489 und 1491 für die Grafen Sebastian und Wolfgang von Ortenburg, Kaiser Karls V. von 1522, 1526 und 1551 für die Grafen Ulrich, Christoph und Joachim von Ortenburg sowie König bzw. Kaiser Ferdinands I. von 1557 und 1559 für Graf Joachim von Ortenburg über die Grafschaft Ortenburg (fol. 33r ff.); Mandate der Könige und Kaiser Friedrich III., Maximilian I., Karl V. und Ferdinand I. für die Grafen von Ortenburg oder allgemein an alle Reichsstände von 1488–1561, Reichssteuern, Kriegskosten, Söldnerwerbung, Reichstagsbesuch, Religionsangelegenheiten, Handelsfragen u. a. betr., (fol. 61r ff.); zahlreiche Urfehden ortenburgischer Untertanen 1418–1560 (fol. 513r ff., 593v ff.); Begnadigungsbriefe König Ferdinands I. von 1552 und Erzherzog Karls von Österreich von 1558 für ortenburgische Untertanen, die von ihrer Herrschaft verurteilt worden waren, (fol. 585r ff.); Zeugenaussagen vor kaiserlicher Kommission von 1561 (fol. 598r ff., 717r. ff.); Auszüge aus bayerischen Steuerregistern, die ortenburgischen Herrschaften und Hofmarken Neuorten- burg, Egglham, Saldenburg, Söldenau und Neudeck im Herzogtum Bayern betr., von 1526–1558 (fol. 641r ff.); Auszüge aus Landschaftsbüchern des Herzogtums Bayern, Erbhuldigung der Grafen von Ortenburg betr., 1550–1557 (fol. 699r ff.); Auszüge aus Abschieden des Bayerischen Kreises 1551–1559 (fol. 712r ff.)
- 8 14,5 cm; Akt unvollständig

3339

- 1 – Bestellnr. 11281/1
- 2 Dr. Jakob Bender, kaiserlicher *Fiskal*
- 3 Hans Ulrich *Dorn*, Amtsbürgermeister der Reichsstadt Kempten, Jakob Kohler, Bürgermeister, Amtsverwalter und Obmann der Metzgerzunft, Jakob Statmiller, Obmann der Kramerzunft, Wolfgang Leonhard Jenisch, Stadtrechner, Leonhard Mayr, Tobias Schmeltz, Andreas Hinderoffen, Matthias Zellner, Obmann der Schusterzunft, Tobias Schnitzer, Obmann der Weberzunft, Sebastian Kluffinger, Jakob Erdt, Hans Schmeltz, Stadtammann, Ferdinand König, Anton Guffer, Matthias Kleinhans, Leonhard Zoller, Obmann der Schmiedezunft, Daniel König, David Schmeltz, Georg Prietsch, Paul Gaißberger, Michael Postel, Hans Flecher, Balthus Biechteler, N.N. Zoller, Hans Riefele, David Koler, Georg Biechteler, Jakob Fischer, Martin Reichlin und Georg Hepperle, alle Zunftgenossen zu Kempten
- 5a executoriales
- 5b Ungehorsames Ausbleiben von Zeugen bei einer Zeugenvernehmung einer kaiserlichen Kommission;
 Der Kemptner Prediger M. Johannes Rudolph Schalter erwirkte in seinem Mandatsprozeß (vgl. Bestellnr. 11281) gegen Bürgermeister und Rat der Reichsstadt Kempten im Jahre 1643 die Einsetzung einer kaiserlichen Kommission ad perpetuam rei memoriam. Als ein Teil der Zeugen wiederholt ausblieb, erließen die Kommissare Mahnschreiben an sie, wobei sie die angeordnete Geldstrafe von 2 Mark bzw. 3 Mark lötigen Golds verhängten. Gegen die Mahnschreiben appellierten Bürgermeister und Rat ans RKG (vgl. Bestellnr. 7589).
 Der kaiserliche Fiskal erwirkt auf den Bericht der Kommissare Executoriales (vgl. Lit. A zum Prod. vom 17. Sept. 1644 in Bestellnr. 11281) gegen die bekl. Zeugen, in der ihnen die Zahlung der verhängten Geldstrafe geboten wird. Bekl. Dorn beruft sich auf die Appellation von Bürgermeister und Rat. Zwar könne eine Inhibition gegen ein Examen ad perpetuam rei memoriam nicht erkannt werden, doch würde er durch eine Teilnahme am Zeugenverhör von der Appellation ablassen und könne auch als Amtsbürgermeister und Mitappellant nicht gleichzeitig Zeuge des Appellaten sein. Da die Zeugen weiterhin ausbleiben, erhöhen die kaiserlichen Kommissare die Geldstrafe auf 4 Mark lötigen Goldes.
- 6 1. RKG (1645)

3340

- 1 F 2797 Bestellnr. 5679
- 2 Johann Conrad von Birkenstock als kaiserlicher *Fiskal*
- 3 Propst, Kapitulare und Dechant Johann Ludwig Joseph Freiherr von Welden des Domkapitels *Eichstätt*, der Domizellar Franz Ludwig Ferdinand Freiherr von Reinach und der Syndikus Johann Georg Netter
- 4b Lic. Johann Wilhelm Weylach (1748);
Lic. Johann Adam Bissing und (subst.) Lic. Johann Ferdinand Wilhelm Brandt (1750);
Lic. Franz Christoph Bolles und (subst.) Lic. Henrich Joseph Brack (1753)
- 5a *mandatum de cassando processum in curia Romana in causa mere civili nulliter introductum eique renunciando et imposterum desistendo ab ulteriore illicito recursu, sed, si se gravatos putaverint, recurrendo ad instantias ordinarias constitutionibus imperii et edictis imperatorum licitas et praescriptas s. c. una cum citatione ad videndum se incidisse in poenam violatae iurisdictionis imperii*
- 5b Nichteinhalten des Instanzenzuges;
Bekl. von Reinach hatte gegen den eichstättischen wirklichen Hofrat Lic. Felix Theokar von Heugel Injurien geäußert, und seine Bediensteten hatten diesem den Degen abgenommen und ihn damit bedroht. Heugel klagte vor dem eichstättischen Hofrat gegen die Bediensteten Reinachs. Gegen das zugunsten Heugels ergangene Urteil wandte sich das Eichstätter Domkapitel an die römische Kurie.
Kl. sieht darin einen Verstoß gegen das Reichsrecht, da es sich um einen weltlichen Streitfall handele. Nach Angaben der Bekl. finden schon seit Jahren Auseinandersetzungen um den Bereich der geistlichen Jurisdiktion vor dem Reichshofrat statt, wo auch der Instanzenzug festgelegt werden sollte.
Zwischen dem 5. Apr. 1748 und dem 25. Mai 1753 ergehen sechs Paritorialurteile.
- 6 1. RKG 1748–1755 (1748–1754)
- 7 Wachtordnung Bischof Gabriels von Eichstätt von 1524 (Q 24);
Vergleichsvertrag zwischen Bischof Gabriel von Eichstätt sowie Bürgermeister und Rat von Eichstätt von 1526, Gerichts- und Polizeirechte betr., und Polizeiordnung Bischof Gabriels (Q 25);
Korrespondenz zwischen Bürgermeistern und Rat von Eichstätt und dem Domkapitel von 1552, diverse Beschwerden betr. (Q 26–27);
gedruckte Bulle des päpstlichen Legaten von 1451 für Bischof Johann III. von Eichstätt, u. a. Rechte des Dechanten betr. (Q 43);
Zeugenaussagen (Q 45);
gedrucktes Gutachten der Juristischen Fakultät der Universität Ingolstadt mit *Rationes decidendi* (Q 54);

Urteil der römischen Kurie in Sachen Bischof Martin von Eichstätt ./ Dekan und Domkapitel des Hochstifts Eichstätt von 1563 (Q 63)

8 9,5 cm; vgl. Bestellnr. 14599

3341

- 1 F 2777 Bestellnr. 5678
- 2 Franz Erasmus von Emerich, Lizentiat der Rechte, als kaiserlicher *Fiskal*
- 3 Johann Kaspar *Frölich*, Kanoniker des Kollegiatstifts St. Stephan zu Bamberg, sein Schwager Johann Balthasar Wolff, Kammerschreiber zu Bamberg, und sein Stiefvater Heinrich Klein zu Bamberg, weiterhin Statthalter, Vizekanzler und Räte der fürstbischöflich bambergischen Regierung sowie Bürgermeister und Rat zu Bamberg (Vollmacht von Bischof Lothar Franz von Bamberg)
- 4b Lic. Johann Conrad Albrecht und (subst.) Lic. (Conrad Franz) Steinhausen (1701);
Lic. Heinrich Schriels und (subst.) Lic. Wilhelm Heeser (1701)
- 5a *mandatum s. c. de cassando et revocando rotales respective se non intromittendo nec iis deferendo cum citatione ad videndum se incidisse in poenam violatae iurisdictionis imperii*
- 5b Nichteinhalten des Instanzenzuges;
Frölich klagte gegen seinen Schwager und seinen Stiefvater vor dem Vikariatsgericht zu Bamberg um Einsetzung in das Erbe seines Großvaters, des Chirurgen Leonhard Enes (Ennsen). Frölich forderte das Erbe für sich mit der Begründung, daß sein Großvater einen Fideikommiß errichtet habe. Das Vikariatsgericht entschied, daß es sich nicht um einen Fideikommiß handele, und sprach das Erbe Klein und Wolff zu. Dagegen appellierte Frölich an die römische Kurie, die ihm das Erbe zusprach.
Kl. sieht in der Appellation an dieses geistliche Gericht einen Verstoß gegen das Reichsrecht, da als nächste Instanz nach dem Vikariatsgericht ein Reichsgericht zuständig sei. Bekl. Frölich wendet ein, daß er an die römische Kurie verwiesen worden sei (vgl. auch Bestellnr. 7613).
- 6 1. RKG 1701–1704 (1701–1703)
- 7 Gedruckte Prozeßschriften (Q 15);
gedrucktes Gutachten der Juristischen Fakultät der Universität Würzburg mit *Rationes decidendi* von 1695 (Q 15 Lit. A);
gedruckter Auszug aus dem Testament des Leonhard Enes von 1679 (Q 15 Lit. D);
Druck einer lateinischen Prozeßschrift (Q 16);

lateinisches Gutachten der Juristischen Fakultät der Universität Altdorf von 1698 mit *Rationes decidendi* (Q 17–18);
gedruckte lateinische *Rationes decidendi* der römischen Kurie von 1700 (Q 19–20)

8 3 cm

3342

- 1 – Bestellnr. 5955/1
 2 Johann Engellender, Doktor der Rechte, als königlicher *Fiskal*
 3 Gabriel *Gienger* und seine Ehefrau Margarethe Stammler zu Lauingen
 5a citatio
 5b **Schuldforderung;**
 Bekl. hatten von dem RKG-Protonotar Dr. Johann Storch Geld geliehen, die vereinbarten Rückzahlungen aber nicht eingehalten. Mit der Zitation der Bekl. erging gleichzeitig eine Ediktalzitiation an alle Gläubiger Giengers; unter ihnen befand sich u. a. Johann Buschmann, Bürger zu Antwerpen. Herzog Georg von Bayern-Landshut forderte das Verfahren ab, da Bekl. als seine Untertanen nur vor einem bayerischen Gericht, in diesem Fall dem Stadtgericht zu Lauingen, beklagt werden dürften.
 (Bekl. bleibt dem RKG fern und wird offenbar in die Acht erklärt).
- 6 1. RKG (1496–1497)
 8 SpPr fehlt; rekonstruierter Akt: vgl. Bestellnr. 5955

3343

- 1 F 2605 Bestellnr. 5650
 2 Kaspar Mart, Doktor der Rechte, als kaiserlicher *Fiskal*
 3 Graf Ladislaus zum *Haag* (Vollmacht von Landgraf Johann von Leuchtenberg als Vormund für Graf Ladislaus zum Haag wegen dessen Abwesenheit)
 4b Dr. Ludwig Hirter (1529)
 5a mandatum, den Abfall vom Heiligen Reich belangend
 5b **Eintritt in fremde Kriegsdienste;**
 Kl. beschuldigt Graf Ladislaus zum Haag, der in kaiserlichen Kriegsdiensten stand, zum König von Frankreich übergelaufen zu sein und andere ebenfalls zum Abfall bewegt zu haben. Aufgrund der Abwesenheit des Bekl. hat Landgraf Johann von Leuchtenberg für seinen Pflegesohn die Ladung entgegen-

genommen und einen Prokurator bestellt. Kl. erhebt dagegen Einspruch, da jener nicht mitzitiert worden sei.

Da die Herzöge Wilhelm und Ludwig von Bayern unter dem Vorwand, daß Graf Ladislaus vom Reich abgefallen sei, in die Grafschaft Haag eingedrungen sind und die Amtleute verpflichtet haben, fordert die bekl. Partei die Restitution, da keinem sein Gut genommen werden dürfe, wenn er nicht in die Reichsacht erklärt worden sei. Graf Ladislaus habe sich erst, als der Frieden zwischen Karl V. und dem König von Frankreich zu Antwerpen (im Akt: Antorff) und anderswo ausgerufen worden sei, zu diesem begeben.

6 1. RKG 1529–1530

3344

1 F 2576 Bestellnr. 5642

2 Reinhard Thiel, Lehrer der Rechte, als kaiserlicher *Fiskal*

3 Wilhelm von *Haunsberg* und Anna Notthafft, Witwe des Hans von Paulsdorf

4b (Dr. Eitel) Senfft (1515)

5a citatio

5b Konfiskation von Besitz;

Nach Angaben des Kl. hatte Hans von Paulsdorf den Sohn seiner Schwester (Barbara), Wilhelm von Haunsberg, bei sich im Haus aufgenommen, wo Haunsberg mit der Ehefrau des Paulsdorf Ehebruch begangen haben soll; nach Paulsdorfs Tod hätten sie unverheiratet zusammengelebt, obwohl sie sehr nah miteinander verwandt seien. Sie hätten damit gegen das Reichsrecht verstoßen, weshalb ihre Güter an das Reich fallen sollen. Nach Angaben der Bekl. unterstehen ihre Güter nicht dem Reich unmittelbar, sondern dem Fürstbischof von Salzburg und dem Herzog von Bayern; außerdem hätten sie mit päpstlichem Konsens geheiratet.

Das RKG entscheidet mit Urteil vom 31. Mai 1515, daß Bekl. von der Anklage zu absolvieren seien.

6 1. RKG 1515

3345

1 F 2720 Bestellnr. 5671

2 Johann Vest, Doktor der Rechte, als kaiserlicher *Fiskal*

3 Burkhard von *Hersberg* (im Akt: Heßberg), Amtmann zu Harburg

5a citatio ad videndum se incidisse in die Pön des Geleitbruchs

- 5b Mißhandlung von Kammerboten;
Bekl. mißhandelte den Kammerboten Rudolf Rausch. Er warf Rausch zum Tor hinaus, als er am 1. Oktober 1584 im Schloß zu Harburg für den Vater des Bekl., den oettingischen Amtmann Friedrich von Hersberg, eine RKG-Ladung abgeben wollte (vgl. Bestellnr. 4180). Mit harschen Worten verweigerte Bekl. die Annahme der Ladung, mit der dessen Vater zusammen mit Graf Gottfried von Oettingen zum wiederholten Male belangt wurde, äußerte gegen den Kammerboten Injurien und drohte ihm die Ermordung an. Unter Berufung auf seine Pflicht, Ladungen nicht unverkündet lassen zu dürfen, warf der Kammerbote die ihm mehrmals gewaltsam wieder zugesteckte Ladung dem Bekl. zu Füßen.
Kl. fordert strenge Bestrafung, da Bekl. das höchste Reichsgericht beleidigt habe.
- 6 1. RKG (1588)
- 7 Ladungsschreiben des RKG in Sachen Konrad Freiherr von Boineburg ./.
Gottfried Graf von Oettingen-Oettingen und Friedrich von Hersberg (Q 2)
- 8 SpPr ohne Eintrag

3346

- 1 F 2823 Bestellnr. 5681
- 2 Franz Albert Werner, Doktor der Rechte, kaiserlicher wirklicher Rat, als kaiserlicher *Fiskal*
- 3 Carl Albrecht II. Christian Fürst von *Hohenlohe* - Schillingsfürst (Prozeßvollmachten aus der Regierungszeit Carl Albrechts III. von Hohenlohe-Schillingsfürst)
- 4b Lic. Johann Adolph Georg Brandt und (subst.) (Dr.) W(ilhelm) C(hristian) Rotberg (1796);
Lic. (Johann) Wilhelm Lorschach und (subst.) Lic. Franz Albert Flach (1798)
- 5a *citatio ad videndum se adigi ad decendum de abolitione abusuum iurisdictionis territorialis pristino sub regime commissorum et de introducta meliori administratione regiminis*
- 5b Mißbrauch der landesherrlichen Gewalt;
Bekl. hatte Ehebrüche mit einer übermäßig hohen Geldstrafe belegt und ließ diese von Hofkommissären und Regierungsräten einziehen, wodurch er seinen Fiskus übermäßig bereicherte. Außerdem hatte er dem Hofjuden Falck Schlammel gestattet, Bauernhöfe zu kaufen, die dieser unter Wert an sich brachte und teuer wieder verkaufte, was einen großen Schaden für die Bauernschaft bedeutete.

Carl Albrecht III. von Hohenlohe-Schillingsfürst bringt vor, daß die Anschuldigungen für ihn nicht mehr gelten würden, da er die Regierung neu organisiert und das Hof- und Justizratskollegium neu besetzt habe.

- 6 1. RKG 1795–1800 (1795–1798)
 7 Verzeichnis von Untertanen im Amt Ohrntal, die Ehebruch begangen hatten
 (undat.) (Q 4)
 8 1,5 cm

3347

- 1 F 2575 Bestellnr. 5641
 2 Reinhard Thiel, Lehrer der Rechte, als kaiserlicher *Fiskal*
 3 Wolf *Ketzell* und Wolf Holzschuher, beide Bürger zu Nürnberg
 4b Dr. Kaspar Mart und Dr. Eitel Senfft (1515)
 5a citatio
 5b Erzwingung der Eidesleistung von Bauern und Diffamierung eines Kammerboten;
 Nach Angaben des Kl. ließen Bekl. die Bauern Michael Haug und Peter Weigolt aus Hohenschwärz nach Gräfenberg kommen und ihnen den Huldigungseid abnötigen; außerdem zwangen sie diese, ihnen größere Geldbeträge zu geben. Bekl. verstießen damit gegen den Landfrieden. Darüber hinaus soll Ketzell in Prag den Kammerboten Georg Alber bezichtigt haben, falsche Ladungen vorzulegen.
 6 1. RKG 1515–1516

3348

- 1 F 2727 Bestellnr. 5673
 2 Gerhard Ebersheim, Doktor der Rechte, als kaiserlicher *Fiskal*
 3 Wolfgang *Krömer*, Doktor der Rechte, Bürger der Reichsstadt Schweinfurt
 4b Dr. Dionysius Laurentius Krebs (1626)
 5a citatio ad videndum se incidisse in poenas usurarium et privari sorte capitali
 5b Wucher;
 Bekl. hatte 1621 Lorenz Wagner, Konrad Melbert und Klaus Bückel, alle zu Krautheim, 300 fl in damaliger minderwertiger schlechter Währung geliehen; 1624 kündigte er das Darlehen und forderte die Tilgung in guter Währung zuzüglich 6% Zinsen.

Kl. sieht darin wucherisches Verhalten und einen Verstoß gegen das Reichsrecht. Er nimmt sich der Angelegenheit an, da die zuständige Obrigkeit zu Schweinfurt den Schuldnern nicht helfen wollte. Bekl. bringt forideklinatorische Einreden vor und will das Verfahren an Bürgermeister und Rat zu Schweinfurt verwiesen haben.

6 1. RKG 1626

3349

1 F 2627 Bestellnr. 5656

2 Hieronymus zum Lamb, Doktor der Rechte, als kaiserlicher *Fiskal*

3 Hans Jakob von *Landau* zu Waal, Melchior Claus, Jörg Geyger, Hans Kiene, Bastian Kegel, Richter zu Waal

4b Dr. Lukas Landstraß (1539)

5a citatio

5b Gefangennahme, Folterung und Verurteilung während eines schwebenden Verfahrens;

Margaretha Mercklin, Gastwirtin zu Waal und Mutter Hans Mercklin, war unter dem Vorwurf, falsche Maße verwendet zu haben, ihr Vermögen von Hans Jakob von Landau beschlagnahmt worden. In einem Verfahren vor dem RKG in Sachen Margarethe Mercklin ./ Hans Jakob von Landau (vgl. Bestellnr. 8720) sagte Hans Mercklin in einem Zeugenverhör gegen Landau aus. Nach Angaben des Kl. wurde er daraufhin von Bekl. gefangengenommen und wegen seiner Aussagen zur Rede gestellt. Dabei wurde er gefoltert und für meineidig erklärt. Schließlich wurden ihm zwei Finger abgeschlagen.

Kl. sieht in diesem Vorgehen gegen einen Zeugen während eines schwebenden Verfahrens das Reichsrecht verletzt und das RKG beleidigt. Bekl. wenden ein, daß Mercklin, der zusammen mit seiner Mutter die Gastwirtschaft zu Waal als Bestandgut von Hans Jakob von Landau innehatte, gegen die beschworenen Bestimmungen des Bestandsbriefs verstoßen und sich gegen seinen Herrn ungehorsam erwiesen habe. Er sei infolgedessen vom Malefizgericht zu Waal wegen Meineids verurteilt worden. Bei diesem gerichtlichen Vorgehen sei es aber nicht um seine Aussage als Zeuge gegangen. Hans Jakob von Landau, der sich seiner in mehreren Kriegszügen erworbenen Verdienste für das Haus Österreich rühmt, wirft Mercklin auch vor, sich im Bauernkrieg eines aufrührerischen Verhaltens schuldig gemacht zu haben.

6 1. RKG 1539–1541 (1539–1540)

8 1,5 cm

3350

- 1 F 2588 Bestellnr. 5644
- 2 Reinhard Thiel, Doktor der Rechte, als kaiserlicher *Fiskal*
- 3 Georg von *Langenegg* (Intervenient: Statthalter zu Innsbruck)
- 5a citatio
- 5b Landfriedensbruch;
 Bekl. war in das Dorf Wolfholz, das Georg von Pienzenau zu Kemnat als Reichslehen innehatte, eingefallen und nahm Ludwig Waldmann gefangen. Er verbrachte Waldmann nach Langenegg, wo er ihn bis zur Leistung einer Urfehde in Haft hielt.
 Für Kl. ist Bekl. durch dieses landfriedensbrüchige Vorgehen in die Reichsacht gefallen. Der Intervenient fordert das Verfahren ab, da Georg von Langenegg dem Erzherzog von Österreich unterstehe und daher vor einem österreichischen Gericht beklagt werden müsse.
- 6 1. RKG 1522

3351

- 1 F 2621 Bestellnr. 5654
- 2 Wolfgang Weidner, Doktor der Rechte, als kaiserlicher *Fiskal*
- 3 Bürgermeister und Rat der Reichsstadt *Lindau* (Intervenient: Kurfürst Johann Friedrich I. von Sachsen, Landgraf Philipp I. von Hessen und andere „Einungsverwandte“, die zu Schmalkalden versammelt waren)
- 5a citatio
- 5b Religionsstreitigkeiten;
 Bürgermeister und Rat der Stadt Lindau verboten 1534 im dortigen Damenstift die Abhaltung der Messe und andere alte Gebräuche und führten das neue Bekenntnis ein.
 Kl. bringt vor, daß das Damenstift zu Lindau dem Haus Österreich mit Schutz und Schirm verwandt sei und die Neuerungen entgegen dem Nürnberger Anstand von 1532 und ausgebrachten Mandaten eingeführt worden seien, was einen Verstoß gegen den Landfrieden bedeute. Dagegen sehen Bekl. keine Reichsrechte verletzt und führen an, daß es sich um eine Religionssache handle, weswegen, wie auch die Intervenienten einwenden, Kl. kein Recht habe, die zu den Einungsverwandten gehörende Stadt Lindau zu beklagen.
- 6 1. RKG 1536–1538

3352

- 1 F 2628 und Fragm. V 1291 Bestellnr. 5657
- 2 Dr. iur. Wolfgang Weidner, als kaiserlicher *Fiskal*, sowie Lic. Christoph Rothan, RKG-Advokat, und Joachim Vogelmann, beide Bürger zu Schwäbisch Hall, als Vormünder von Hans, Joseph, Anna, Maria und Elisabeth, hinterlassene Kinder des Ludwig Vogelmann, fürstbischöflicher Burggraf zu Augsburg und Stadtschreiber der Reichsstadt Memmingen, sowie Wolf, Konrad und Joachim Vogelmann als seine Erben
- 3 Bürgermeister und Rat der Reichsstadt *Memmingen* sowie Kurfürst Johann Friedrich von Sachsen und Landgraf Philipp von Hessen im Namen der protestierenden Stände als Interessenten
- 4a Lic. Valentin Gottfried, Lic. Johann Helfmann, Dr. Philipp von Mosheim und Dr. Wolfgang Weidner (1533);
Dr. Ludwig Ziegler (1541)
- 4b Dr. Ludwig Hirter (1533)
- 5a citatio
- 5b Bruch des kaiserlichen Geleits;
Der Memminger Stadtschreiber Ludwig Vogelmann strengte gegen Bekl. vor Bürgermeister und Rat der Reichsstadt Ulm ein Verfahren an, das mit einem Vergleich endete. Da er sich aber von Bekl. bedroht fühlte, erwirkte er von Kaiser Karl V. einen Geleitbrief. Als er sich in der Präzeptorei des Antoniterhauses zu Memmingen aufhielt, ließen Bekl. dieses stürmen und Vogelmann gefangennehmen. Ohne ein gerichtliches Verfahren wurde er gefoltert und schließlich enthauptet.
Deswegen erwirken der kaiserliche Fiskal und mitkl. Erben des Ludwig Vogelmann eine Ladung des RKG gegen Bekl. Mitkl. fordern, daß ihnen die Hälfte an der Geldstrafe, die im Geleitbrief für Vogelmann und im Schirmbrief für das Antoniterhaus für deren Verletzung festgesetzt worden war, in Höhe von 25 Mark lötligen Goldes ausgehändigt werden solle, während vermutlich der Fiskal die andere Hälfte beansprucht. Kurfürst Johann Friedrich von Sachsen und Landgraf Philipp von Hessen schalten sich in das Verfahren ein und werden am 30. Jan. 1534 dazu zugelassen. Nach ihrer Ansicht gehört der Fall zu den Religionssachen, weshalb das RKG nicht zuständig sei. Ihr Rekursionsantrag wird aber am 2. Mai 1534 für nichtig erklärt. Bekl. dagegen berufen sich auf ihre kaiserlichen Exemptionsprivilegien, nach denen sie nur vor Bürgermeister und Rat der Reichsstädte Augsburg, Ulm, Ravensburg, Biberach und Kempten als gefreite Richter verklagt werden könnten. Am 23. Sept. 1534 erklärt sich das RKG für zuständig. Nach Darstellung der Bekl. hatte Vogelmann die Statuten der Stadt mißachtet, seine Bürgerpflichten nicht erfüllt, gegen die Religionsbestimmungen verstoßen und für Aufruhr gesorgt. 1535 werden Kl. und Mitkl. durch Kontumazialurteil zum Beweis ihrer

Artikel zugelassen. 1536 erwirken Kl. die Einsetzung einer kaiserlichen Kommission. Am 4. Okt. 1542 erwirken Mitkl. Compulsoriales an Erzbischof Albrecht von Mainz als Reichserzkanzler.
1548 vergleichen sich Mitkl. und Bekl.

6 1. RKG (1533–1542)

7 Kommissionsrotulus (Q 30) des Kl. enthält: Zeugenaussagen vor kaiserlicher Kommission von 1538;

Kommissionsrotulus (Q 36) des Kl. enthält: Zeugenaussagen vor kaiserlicher Kommission von 1538 und von 1539; Bestallungsbrief von Bischof Christoph von Augsburg für Ludwig Vogelmann, das Amt eines Sekretärs betr., von 1524 (u. ö.); Revers von Ludwig Vogelmann für Bischof Christoph von Augsburg, das Burggrafenamt betr., von 1525 (u. ö.); Schuldverschreibung von Bischof Christoph von Augsburg für Ludwig Vogelmann, dessen Gehalt als Sekretär betr., von 1524 (u. ö.); Burgrechtsbrief von Bekl. für Ludwig Vogelmann von Schwäbisch Hall von 1513 (u. ö.); Bestallungsbrief von Bekl. für Ludwig Vogelmann, das Amt eines lebenslänglichen Dieners der Reichsstadt betr., von 1522 (u. ö.); Konsensbrief von Bekl. für Ludwig Vogelmann, die dreijährige Abwesenheit von der Reichsstadt betr., von 1524 (u. ö.); Urteilsbrief von Kl. in der Injurienklage des Ludwig Vogelmann ./ Barthelemy Hauser, Schulmeister und Bürger zu Memmingen von 1517 (u. ö.); Schiedsvertrag von Bürgermeister und Rat der Reichsstadt Ulm in Sachen Ludwig Vogelmann ./ Bekl. von 1530 (u. ö.); Geleitbrief Kaiser Karls V. für Ludwig Vogelmann von 1530 (u. ö.); Schutz- und Schirmbriefe Kaiser Karls V. für Meister und Konvent des Heilig-Geist-Ordens, Prior und Konvent des Augustinereremitenordens und Prior und Konvent des Franziskanerordens zu Memmingen bzw. für Caspar von Leuzenbronn, Präzeptor des Antoniterhauses und der Pfarrei St. Martin zu Memmingen von 1530 (u. ö.); Konfirmation der Schutz- und Schirmbriefe Herzog Konrads II. von Schwaben von 1268 und der deutschen Könige und Kaiser Ludwig IV. von 1342 und Ruprecht von 1408 für das Antoniterhaus zu Memmingen durch Kaiser Karl V. von 1523

8 10 cm; SpPr fehlt;

Lit.: Friedrich Dobel, Das Reformationswerk zu Memmingen von dessen Eintritt in den Schmalkaldischen Bund bis zum Nürnberger Religionsfrieden 1531–1532, Augsburg 1878; Dommasch, bes. S. 90; Peer Frieß, Die Zeit der Ratsreformation in Memmingen. In: Die Geschichte der Stadt Memmingen. Von den Anfängen bis zum Ende der Reichsstadt. Im Auftrag der Stadt Memmingen hrsg. von Joachim Jahn (†). Fortgeführt von Hans-Wolfgang Bayer in Verbindung mit Uli Braun, Stuttgart 1997, S. 419–456, bes. S. 446–447

3353

- 1 F 2828 Bestellnr. 5683
- 2 Franz Albert Werner, Doktor der Rechte, als kaiserlicher *Fiskal*
- 3 Karl Philipp Freiherr von *Münster* zu Euerbach sowie dessen Schutzjude Hirsch Niehem zu Niederwerrn, Judenschaftsvorgänger
- 4b Dr. Caspar Tilmann Tils und (subst.) Lic. Paul Sipmann (1799);
Dr. Matthäus Joseph Schick und (subst.) Lic. Paul Sipmann (1802)
- 5a *citatio ad videndum confiscari pecunias simoniace obtentas nec non unumquemque condemnari in poenam quinque marcarum auri puri vel aliam arbitrarium fisco caesareo persolvendam*
- 5b Widerrechtlicher Verkauf einer Pfarrstelle;
Nach der Entlassung des Pfarrers (Georg Heinrich) Greis übertrug der bekl. Freiherr von Münster (1794) die Pfarrstelle zu Niederwerrn an den Kandidaten (Johann) Schirmer, wofür er 50 Karolin verlangte; bekl. Jude erhielt 25 Karolin.
Kl. fordert die Konfiskation des Geldes, da sich Bekl. der Simonie schuldig gemacht hätten.
- 6 1. RKG 1801–1806 (1801–1802)
- 7 Zeugenaussagen (Q 4)

3354

- 1 F 2811 Bestellnr. 5680
- 2 Franz Albert Werner, Doktor der Rechte, als kaiserlicher *Fiskal*
- 3 Richter und Assessoren des kaiserlichen Landgerichts des Burggraftums *Nürnberg* (Vollmacht von Markgraf Christian Friedrich Carl Alexander von Brandenburg-Ansbach und Brandenburg-Bayreuth)
- 4b Dr. Christian (Jakob) von Zwierlein und (subst.) Dr. Johann Jakob von Zwierlein (1771)
- 5a *mandatum de exequendo ac transmittendo mulctam fiscalem sumtibus condemnati s. c.*
- 5b Unberechtigte Eidabnahme;
Der Advokat (Johann Jakob) Schemm hatte in einer Streitsache (Karl Wilhelm Friedrich) Freiherr Eichler von Auritz, (markgräfl. brandenburgischer) Geheimer Rat und Hofmarschall ./.. Freiherr von Reitzenstein modo dessen und ihres Bruders Erbin N.N. von Brüning den Appellationseid abgenommen, wozu er nicht berechtigt war. Deshalb wurde Schemm am 16. Juni 1784 zu

einer fiskalischen Strafe von einer Mark lötigen Goldes verurteilt, die er aber nicht ableistete.

Bekl. sollen diesen Betrag von ihm einziehen und an den kaiserlichen Generalfiskal entrichten.

- 6 1. RKG 1787

3355

- 1 F 2648 Bestellnr. 5662

2 Valentin Gottfried, Lizentiat der Rechte, als kaiserlicher *Fiskal*

3 Abt Friedrich des Klosters St. Egidien zu Nürnberg sowie Bürgermeister und Rat der Reichsstadt *Nürnberg*

4b Dr. Adam Werner von Themar (1549);
Lic. Mauritius Breunle (1552)

5a citatio

5b Reichssteuerzahlung;

Wie die Reichsstände wurde das Kloster St. Egidien zu Nürnberg zur Zahlung der auf dem Reichstag zu Augsburg 1548 beschlossenen Reichssteuern aufgefordert, der das seit 1525 von städtischen Pflegern verwaltete und bald danach aufgelöste Kloster unter Berufung auf seine Vertretung durch die Reichsstadt Nürnberg nicht nachkam.

Nach Angaben des Kl. handelt es sich bei dem von König Konrad III. gegründeten Kloster um ein Reichskloster, dessen Abt immer als Reichsprälat angesehen worden sei; es sei damit verpflichtet, Reichssteuern zu zahlen. Kl. wirft Bürgermeister und Rat vor, das Kloster an sich gezogen zu haben und die fälligen Zahlungen des Klosters zu verhindern. Bekl. Reichsstadt bringt vor, daß das Kloster 1225 durch König Heinrich (VII.) von allen Reichssteuern befreit und 1426 durch König Sigismund mit Vogtei, Schutz und Schirm der Stadt anvertraut worden sei und somit ihr allein mit der Obrigkeit unterstehe und keine Reichssteuern zu zahlen habe. Zwar sei das Kloster von seiten des Reichs wiederholt mit Forderungen belegt worden; diese seien aber jedesmal nach Intervention der Stadt fallengelassen worden.

Das RKG entscheidet mit Urteil vom 27. Okt. 1567, daß Bekl. von der Anklage zu absolvieren seien.

- 6 1. RKG 1549–1567 (1549–1564)

7 Nürnbergischer Kommissionsrotulus (Q 16) enthält: Zeugenaussagen, den Rechtsstatus des Klosters St. Egidien zu Nürnberg betr.; Privilegien und Privilegienbestätigungen der Kaiser und Könige Heinrich (VII.) von 1225, Rudolf von 1276, Ludwig IV., des Bayern, von 1339, Karl IV. von 1355, Sigismund von 1426, Friedrich III. von 1444 und Maximilian I. von 1501 für

das Kloster St. Egidien, u. a. die Befreiung von Steuerzahlungen und Gerichtsrechte betr.

8 6 cm

3356

- 1 F 2722 Bestellnr. 5672
- 2 Johann Vest, Doktor der Rechte, als kaiserlicher *Fiskal* (Vollmacht auch von Marx, Hans und Jakob Fugger, Freiherren zu Kirchberg und Weißenhorn)
- 3 Valentin *Oblander* und Apollonia Sauper, Witwe des Georg Sauper, beide zu Aislingen, sowie Simon Andriß zu Weiler, weiterhin Bischof Johann Otto von Augsburg als Interessent
- 4a Dr. Heinrich Stemler und Dr. Sebastian Wolf (1593);
Dr. Johann Vest (1596);
Dr. Heinrich Stemler (1598)
- 4b Dr. Laurentius Vomelius Stapert (1594)
- 5a mandatum executoriale
- 5b Verweigerte Eidesleistung;
Der in Sachen Hans Fugger ./.. Bischof Johann Otto von Augsburg (vgl. Bestellnr. 5523) zur Zeugeneinvernahme eingesetzte Kommissar Werner Seuter verurteilte 1592 Bekl., die sich geweigert hatten, als Zeugen zu erscheinen, zu einer Strafe von 4 Mark Silbers.
Kl. sieht im Ausbleiben der Bekl. und in der Weigerung, den Zeugeneid zu leisten, einen Verstoß gegen das Reichsrecht. Bekl. verweisen darauf, daß sie dem Bischof von Augsburg mit der hohen und niederen Obrigkeit unterstehen und dieser das Fugger erteilte Mandat samt nachfolgender Kommission für erschlichen und nichtig halte.
- 6 1. RKG 1596–1605 (1596–1599)
- 8 1,5 cm

3357

- 1 F 2551 Bestellnr. 5637
- 2 Hieronymus de Croaria, Doktor der Rechte, als kaiserlicher *Fiskal*
- 3 Graf Joachim von *Oettingen*
- 4b Lic. Christoph Hitzhofer (1508)
- 5a citatio

- 5b Strittiger Jahr- und Wochenmarkt;
Die Reichsstadt Nördlingen beanspruchte für sich das kaiserliche Privileg, im Umkreis von zwei Meilen allein einen Wochenmarkt abhalten zu dürfen. König Maximilian I. hatte jedoch im Jahr 1500 Bekl. das Recht verliehen, einen Jahr- und Wochenmarkt in Wallerstein abhalten zu dürfen. Da dieses Privileg nicht mit dem für die Reichsstadt Nördlingen vereinbar war, wurde es bald nach seiner Verleihung wieder aufgehoben (vgl. Bestellnr. 1177). Da Bekl. nach wie vor Märkte abhalten läßt, wendet sich Kl. ans RKG wegen Nichtbeachtung der an Bekl. ergangenen Verordnung.
- 6 1. RKG 1508–1509 (1508–1512)
- 7 Privileg König Maximilians I. für Graf Joachim von Oettingen von 1500, einen Jahr- und Wochenmarkt zu Wallerstein betr. (Prod. vom 18. Sept. 1510);
Gemeinschaftlicher Kommissionsrotulus (Prod. vom 18. Okt. 1510) enthält: Zeugenaussagen vor kaiserlicher Kommission
- 8 3 cm

3358

- 1 F 2569 Bestellnr. 5640
- 2 Christoph Mülher, Doktor der Rechte, als kaiserlicher *Fiskal*
- 3 Grafen Joachim und Wolfgang von *Oettingen*, Bürgermeister und Räte der Reichsstädte Hall, Dinkelsbühl und Nördlingen sowie Leopold von Wollmershausen zu Weiltingen
- 5a mandatum, die Einnehmung Wilhelm von Leonrods als einen offen erklärten Geächteten Hab und Güter betr.
- 5b Güterverwaltung;
Über Wilhelm von Leonrod war wegen Landfriedensbruchs die Acht erklärt worden; seine Güter wurden konfisziert. Bekl. sollten dessen Güter u. a. zu Weiltingen einziehen und für die kaiserliche Kammer verwalten; es war Bekl. auch verboten, mit Leonrod Kontakte zu unterhalten, wie dies besonders Wollmershausen vorgeworfen wurde.
- 6 1. RKG (1512)
- 8 SpPr ohne Eintrag

3359

- 1 – Bestellnr. 5640/1
- 2 Kaspar Mart, Doktor der Rechte, als kaiserlicher *Fiskal*

- 3 Grafen Karl Wolfgang und Martin von *Oettingen* sowie die gesamte Familie von Oettingen
- 4b (Lic. Christoph) Hitzhofer (1523)
- 5a mandatum
- 5b Reichssteuerezahlung;
Kl. fordert von Bekl. die Bezahlung ihres Anteils an der auf dem Reichstag zu Worms 1521 bewilligten Hilfe für König Ludwig II. von Ungarn, die dieser für den Kampf gegen die Türken erbeten hatte, und am Kammerzieler.
- 6 1. RKG 1522–1523
- 7 Drucke von Ladungsschreiben des RKG von 1522 und 1523 (Q 1, 2/5, 4)

3360

- 1 – Bestellnr. 1493
- 2 (Gerhard Ebersheim, Doktor der Rechte, als) kaiserlicher *Fiskal*
- 3 Grafen Ernst I. und Johann Albrecht von *Oettingen* - Wallerstein
- 4b Dr. Johann Jakob Kremer (1619);
Dr. Christoph Stauber (1628)
- 5a citatio
- 5b Reichssteuerezahlung;
Kl. fordert von Bekl. die Entrichtung der auf dem Reichstag von 1594 bewilligten Reichskontribution. Bekl. bitten um Erlassung der geforderten Zahlung und verweisen auf ihre Dienste für das Haus Österreich sowie auf ihre Zahlungsunfähigkeit.
- 6 1. RKG (1619–1628)
- 7 Quittungen über Zahlungen Graf Johann Albrechts von Oettingen-Wallerstein an den Schwäbischen Kreis von 1624, 1626 und 1627 (Prod. vom 9. Juni 1628 Nr. 1–3)
- 8 SpPr fehlt

3361

- 1 F 2734 Bestellnr. 5676
- 2 Jakob Bender, Doktor der Rechte, als kaiserlicher *Fiskal* sowie Bürgermeister und Rat der Reichsstadt Bopfingen
- 3 Graf Martin Franz von *Oettingen* - Wallerstein
- 4b Dr. Lukas Goll (1642)

- 5a citatio ad videndum se incidisse in poenam privilegii der Verzollung zu dem Hohenberg bei der Stadt Bopfingen
- 5b Landfriedensbruch;
Kl. beschuldigen Bekl., die Rechte der Reichsstadt Bopfingen, besonders das Zollerhebungsrecht am „Hohenberg“ sowie das Jurisdiktionsrecht über jene, die keinen Zoll entrichten, zu verletzen. So fiel Bekl. mit bewaffneter Mannschaft in Bopfingen ein und forderte die Freilassung des Weinhändlers und fuggerischen Untertanen Moschi Violet, der wegen verweigerter Zollzahlung inhaftiert worden war. Damit habe Bekl. gegen das Reichsrecht verstoßen.
- 6 1. RKG 1642–1671 (1642)

3362

- 1 F 2598 Bestellnr. 5648
- 2 Kaspar Mart, Doktor der Rechte, als kaiserlicher *Fiskal*
- 3 Pfalzgraf Friedrich von der *Pfalz*
- 5a mandatum, die Restitution des Gotteshauses Waldsassen belingend
- 5b Reichssteuerzahlung betr.;
- Nach Angaben des Kl. hat Bekl. kein Recht, sich das Kloster Waldsassen anzueignen und es von den Reichssteuern zu befreien, da es dem Reich unmittelbar unterworfen sei. Kl. fordert die Rückgabe aller Rechte und Gefälle an das Kloster und die Entlassung der Klosteruntertanen aus der Landeshuldigung des Bekl. Als reichsunmittelbares Kloster habe es die Reichssteuern mitzutragen.
- (Auf die Forderung der Steuerzahlung wird verzichtet und es wird anerkannt, daß der Pfalzgraf und spätere Kurfürst Friedrich II. Schutz und Schirm über das Kloster innehat. [vgl. Bestellnr. 5664])
- 6 1. RKG (1526)
- 8 SpPr ohne Eintrag

3363

- 1 – Bestellnr. 5648/1
- 2 Kaspar Mart, Doktor der Rechte, als kaiserlicher *Fiskal*
- 3 Pfalzgraf Friedrich von der *Pfalz*
- 5a mandatum

- 5b Verstoß gegen die Reichsmünzordnung;
Kl. beschuldigt Bekl., entgegen der Reichsmünzordnung Batzen zu prägen (vgl. Bestellnr. 5649). Bekl. wendet ein, während des Bauernkriegs aus Not kleine Münzen geprägt zu haben.
- 6 1. RKG (1526)
- 8 SpPr fehlt

3364

- 1 F 2670 Bestellnr. 5664
- 2 Valentin Gottfried, Lizentiat der Rechte, als kaiserlicher *Fiskal*
- 3 Kurfürst Friedrich II. von der *Pfalz* und Administrator Heinrich Rudolf (von Weze) des Zisterzienserklosters Waldsassen
- 4b Dr. Ludwig Ziegler (1549);
Dr. Johann Deschler (1553);
Dr. Christoph Reiffsteck (1568)
- 5a citatio
- 5b Reichssteuerzahlung;
Die Kurfürsten und Pfalzgrafen hatten schon im 15. Jahrhundert versucht, das Kloster Waldsassen ihrer Botmäßigkeit zu unterwerfen, und sich das Kloster mit aufgezwungenen Verträgen verpflichtet. Nach dem Tod des Abtes Andreas verhinderten sie, daß das Kloster Steuern an das Reich abführte, weswegen es 1524 durch den kaiserlichen Fiskal belangt wurde (vgl. Bestellnr. 3362). 1537 wurde auf Betreiben des damaligen Pfalzgrafen Friedrich Abt Georg gefangengesetzt und ein Administrator berufen, der sich zur Landsässigkeit verpflichten mußte. Wie andere Reichsstände wurde das Kloster Waldsassen zur Zahlung der auf dem Reichstag zu Augsburg 1548 beschlossenen Reichssteuern aufgefordert.
Kl. wendet sich ans RKG, da das Kloster Waldsassen ein Reichskloster sei, das mit zahlreichen kaiserlichen Privilegien ausgestattet und in die Reichsmatrikel eingetragen sei. Auch habe es von den Kaisern, insbesondere von Kaiser Karl V., die hohe Obrigkeit und Regalien übertragen bekommen, und seine Äbte würden auf die Reichstage geladen. Deshalb habe es die Reichssteuern zu bezahlen, und der bekl. Kurfürst müsse, wie bereits 1524 gefordert, auf die angemäßen Ansprüche auf das Kloster verzichten. Die gemeinsam auftretenden Bekl. bringen vor, daß das Kloster dem Schutz und Schirm des Kurfürsten von der Pfalz unterstehe und von diesem auch vertreten werde und daher von allen Reichsangelegenheiten befreit sei. Dies hätten die Kaiser Maximilian I. und Karl V. der Kurpfalz 1518 und 1520 bestätigt. Von seiten der Bekl. wird auch darauf hingewiesen, daß Abt (Georg), dem es wegen seiner Verpflichtung nicht gebührt habe, sich auf die kaiserlichen Privilegien

zu berufen, entlaufen sei. Der Administrator sei auch als Landstand der Oberen Pfalz gegenüber den Pfalzgrafen und Kurfürsten zur Steuer- und Scharwerksleistung verpflichtet.

- 6 1. RKG 1549–1609 (1549–1577)
- 7 Privileg Kaiser Karls V. von 1520 mit inseriertem Privileg Kaiser Maximilians I. von 1518 für Ludwig V. und Friedrich II. von der Pfalz, die Unterstellung der Klöster in ihrem Territorium unter ihren Schutz und Schirm betr. (Vidimus des Bischofs Reinhard II. von Worms von 1524) (Q 6; Original und Kopie);
Revers von Abt und Konvent des Klosters Waldsassen von 1524, die Unterstellung des Klosters Waldsassen unter den Erbschutz und die Vogtei Pfalzgraf Friedrichs und seines Bruders, Kurfürst Ludwigs II. von der Pfalz, nach dem Tod des Abtes Andreas betr., mit inserierten Verschreibungen des Klosters an Pfalzgraf Johann von Pfalz-Neumarkt von 1411 und Pfalzgraf Otto II. von Pfalz-Mosbach von 1466 und inserierter kaiserlicher Bestätigung der Unterstellung der Klöster im Territorium der Pfalzgrafen und Kurfürsten unter deren Schutz und Schirm von 1520 (Q 7);
Auszug aus dem Reichsregister, die Bestätigung der Privilegien und Gewohnheiten des Klosters Waldsassen auf dem Reichstag zu Worms von 1521 betr. (Q 23)
- 8 3 cm;
Lit.: Heribert Sturm, Tirschenreuth (Historischer Atlas von Bayern. Teil Altbayern. Reihe I, H. 21) München 1970, bes. S. 91–120

3365

- 1 F 2599 Bestellnr. 5649
- 2 Kaspar Mart, Doktor der Rechte, als kaiserlicher *Fiskal*
- 3 Herzöge Ottheinrich und Philipp von *Pfalz-Neuburg*
- 4b Dr. Friedrich Reiffsteck (1526)
- 5a mandatum, Münzordnung belangend
- 5b Verstoß gegen die Reichsmünzordnung;
Kl. beschuldigt Bekl., entgegen der Reichsmünzordnung ganze und halbe Batzen geprägt zu haben (vgl. Bestellnr. 5648/1). Bekl. verteidigen sich mit dem Hinweis auf die beträchtlichen Belastungen während des Bauernkriegs und die damals hohen Silberpreise, die es erforderlich machten, die kleinen Münzen zu prägen; nach Beilegung der Unruhen hätten sie aufgehört, Batzen zu prägen.
- 6 1. RKG 1526

3366

- 1 F 2714 Bestellnr. 5667/I–XIII
- 2 Johann Vest, Doktor der Rechte, als kaiserlicher *Fiskal* (Vollmacht auch von Marx Sittich, Bischof von Konstanz, als ausschreibendem Fürsten des Schwäbischen Reichskreises)
- 3 Herzog Philipp Ludwig von *Pfalz-Neuburg* sowie Abt Johann VI. und der Konvent des Zisterzienserklosters Kaisheim (im Akt auch: Kaiser[s]heim)
- 4a Dr. Johann Michael Vaius (1577);
Dr. Sebastian Wolf (1595)
- 4b Dr. Bernhard Kühlehorn (1572);
Lic. Philipp Seiblin (1590);
Lic. Leo Greck (1593);
Dr. Georg Amandus Wolf (1602);
Dr. Daniel Seiblin (1608);
Lic. Peter Paul Steurnagel (1616)
- 5a *citatio ex lege diffamari cum annexo mandato inhibitoriali*
- 5b Reichsunmittelbarkeit und Reichssteuerezahlung;
Die Herzöge von Bayern wie die von Pfalz-Neuburg hatten wiederholt versucht, das Kloster Kaisheim unter ihre Botmäßigkeit zu bringen und sich vertraglich Vogtei- und Schutzrechte über das Kloster zusichern lassen. Herzog Wolfgang von Pfalz-Neuburg ließ 1564 sein Wappen über dem Portal der Klosterkirche neben dem Reichsadler anbringen und 1565 die Klosteruntertanen zu einer im Herzogtum Pfalz-Neuburg durchgeführten Musterung heranziehen. Als sich Abt Johann VI. 1573 gegen Herzog Philipp Ludwig zur Wehr setzte und sich darauf berief, ein Reichsprälät zu sein, nannte dieser ihn einen neuburgischen Landsassen und lud ihn auf den Landtag.
Gegen die 1575 eingebrachte Klage gegen Herzog Philipp Ludwig, bei der das Kloster aufgefordert wird, ein Notariatsinstrument über die Diffamation beizubringen, interveniert Kaiser Maximilian II. Nach der Anzeige des kl. Fiskals 1581, daß der Schwäbische Reichskreis wegen der ausstehenden Bezahlung des Anteils am Gemeinen Pfennig und an der Türkenhilfe gegen das Kloster Kaisheim sowie die Herzöge von Pfalz-Neuburg und den Bayerischen Kreis in einer noch anhängigen Sache, in der sich das Kloster auf seine hergebrachte Reichsunmittelbarkeit beruft, 1542 ein Pönalmandat erwirkt habe (vgl. Bestellnr. 11371), kommt der Prozeß in Gang. Kl. bringt in der Hauptsache vor, daß das Kloster Kaisheim ein Reichskloster sei, was schon dessen lateinischer Name *Monasterium caesariense* besage, und daß seine Äbte als Reichspräläten immer zum Erscheinen auf den Reichstagen und zur Leistung der Reichssteuern aufgefordert worden seien. Es liege in Schwaben, das durch den Lech von Bayern getrennt würde, und gehöre zum Schwäbischen Kreis, zu dessen Kreishilfen es beitragen müsse. Die Herzöge von Pfalz-Neuburg

hätten keine Rechte über das Kloster und dürften es nicht von der Steuerzahlung an das Reich abhalten. Nach Angaben des bekl. Herzogs liegt Kaisheim im Landgericht Graisbach und gehört damit zu Bayern. Die landesfürstliche Obrigkeit sei nach dem Aussterben der Grafen von Lechsgemünd und Graisbach an die Herzöge von Bayern gekommen und von diesen 1505 an die Herzöge von Pfalz-Neuburg. Schon die Herzöge Stephan II. und Friedrich von Bayern-Landshut hätten das Kloster in ihren Schutz und Schirm genommen. Die Erbvogtei und Schirmherrschaft der Herzöge von Pfalz-Neuburg sei auch von Kaiser Karl V. bestätigt worden. So sei Kaisheim ein pfalz-neuburgischer Landstand und habe nicht an das Reich, sondern an Pfalz-Neuburg Steuerzahlungen zu leisten.

Abt und Konvent des Klosters Kaisheim wenden sich seit 1594 mit der Bitte um Hilfe wiederholt ans RKG, da der bekl. Herzog das Kloster hart bedrängen, sich die landesfürstliche Obrigkeit anmaßen, Mandate erlassen und die kaisheimischen Untertanen gewaltsam zum Übertritt zur lutherischen Konfession nötigen würde; auch habe er den kaisheimischen Amtmann gefangen setzen lassen.

Das RKG entscheidet mit Urteil vom 5. Febr. 1624, daß Kaisheim reichsunmittelbar sei und die Reichssteuern zu leisten habe. Dagegen legt Pfalz-Neuburg Revision ein.

(Die Angelegenheit wird 1656 verglichen.)

- 6 1. RKG 1575–1626 (1574–1624)
- 7 Der Prozeß enthält u. a. zahlreiche Korrespondenz zwischen Kaisern, bayerischen Herzögen, Herzögen von Pfalz-Neuburg und Äbten von Kaisheim sowie ihren jeweiligen Amtsträgern vom 14.–16. Jahrhundert; Mandate der Kaiser und Könige Friedrich III. von 1474, 1487 und 1488, Maximilian I. von 1496–1512 und Karl V. von 1521–1552 für das Kloster Kaisheim, Religionspflichten, Kriegsdienste, Kriegshilfe, heimgefallene Lehen sowie den Unterhalt des RKG betr. (Q 5c; Q 69 fol. 178v ff., 184r ff.; Q 83 Nr. 45, 48–49, 51, 54, 64–66, 69, 71–72, 77, 84; Q 84 Nr. 100, 104, 106, 109 u. ö.); Kassationsbrief Kaiser Karls V. von 1545, die Herzog Ottheinrich von Pfalz-Neuburg 1541 über das Kloster Kaisheim gegebenen Freiheiten und Rechte betr., und die Bestätigung Kaisheims als Reichsstand (Q 5c; Q 84 Nr. 99; Q 99 S. 335 ff. u. ö.); Kassationsbrief Kaiser Karls V. von 1549, den Pfalz-Neuburg verliehenen Schutz und Schirm über das Kloster Kaisheim und die Aufhebung des Vertrags von 1534 zwischen dem Kloster Kaisheim und den Herzögen Ottheinrich und Philipp von Pfalz-Neuburg betr., sowie die Bestätigung Kaisheims als Reichsstand (Q 5c; Q 84 Nr. 105; Q 99 S. 342 ff. u. ö.); Prozeßschriften aus dem RKG-Verfahren Schwäbischer Reichskreis./ Zisterzienser kloster Kaisheim (vgl. Bestellnr. 11371) (Q 20–22);

Drucke von Mandaten Herzog Philipp Ludwigs von Pfalz-Neuburg von 1592–1597, Schwören, Fluchen, Gottesdienste und Maßnahmen gegen die Pest betr. (Q 46, 52, 61);

Privilegien und Privilegienbestätigungen der Kaiser und Könige Rudolf I. und Ludwig IV., des Bayern, von 1291 und 1321, Karl IV. von 1353 und 1370, Wenzel von 1397, Ruprecht von 1401 und 1404, Sigismund von 1414 und 1419, Friedrich III. von 1443, Maximilian I. von 1498, Karl V. von 1520, Ferdinand I. von 1559 und Maximilian II. von 1566 für das Kloster Kaisheim, u. a. Steuer- und Dienstbefreiung, Gerichtsrechte, Zollerhebungsrecht, die Befreiung von bayerischen Landgerichten sowie die Anlage eines Weihers betr. (Q 83 Nr. 7, 9, 14, 18, 20, 23–25, 28, 36, 39–40, 55; Q 84 Nr. 81, 137, 141 u. ö.);

Schutz- und Schirmbriefe der Kaiser und Könige Rudolf I. von 1274, Karl IV. von 1353, 1355 und 1370, Wenzel von 1397, Ruprecht von 1401, Sigismund von 1418, Maximilian I. von 1503, Karl IV. von 1520, Karl V. von 1544, Ferdinand I. von 1559 und Maximilian II. von 1566 für das Kloster Kaisheim (Q 83 Nr. 4, 14, 15, 18–19, 22–23, 29, 57, 82; Q 84 Nr. 98, 133, 142 u. ö.); Rotulus (Q 69) enthält ferner: Privileg Kaiser Ludwigs IV., des Bayern, von 1341 für das Kloster Niederschönenfeld, Steuerfreiheit betr. (fol. 149v ff.); Urteilsbrief von Kurfürst Ruprecht III. von der Pfalz in Sachen Herzog Stephan III. und sein Sohn Herzog Ludwig VII., der Bärtige, von Bayern-Ingolstadt ./ Herzog Ernst und Herzog Wilhelm III. von Bayern-München, Kaisheim betr. (fol. 151v ff.); Vergleichsvertrag zwischen Ruprecht von Seckendorff und dem Kloster Kaisheim von 1378, den Ort Itzing betr. (fol. 168r ff.); Gewaltbrief und Kommissionsbefehl König Sigismunds von 1423 für Brunorio von der Leiter, die Klärung des Streitfalls zwischen Herzog Ludwig VII., dem Bärtigen, von Bayern-Ingolstadt und dem Kloster Kaisheim betr. (fol. 173v ff.); Zeugenaussagen vor Bürgermeister und Rat zu Monheim (fol. 226r ff.); Instruktion der Herzöge Ottheinrich und Philipp von Pfalz-Neuburg an ihren Hofmeister Konrad von Rechberg von 1525 (fol. 251v ff.); Privilegien Kaiser Karls V. für die Herzöge Ottheinrich und Philipp von Pfalz-Neuburg, die Rechte des Landgerichts Graisbach sowie die Rechte über das Kloster Kaisheim betr. (fol. 290r ff.); Vergleichsvertrag von 1534 zwischen den Herzögen Ottheinrich und Philipp von Pfalz-Neuburg und Abt und Konvent des Klosters Kaisheim vor Bischof Christoph von Augsburg, Schutz und Schirm sowie Obrigkeitsrechte betr. (fol. 325r ff.); Vergleichsvertrag zwischen Anton Fugger und Abt und Konvent des Klosters Kaisheim von 1541 vor dem pfalz-neuburgischen Hofgericht, Gerichtsrechte betr. (fol. 378v ff.); Privileg Pfalzgraf Friedrichs als Vormund der Herzöge Ottheinrich und Philipp von Pfalz-Neuburg von 1511 für das Kloster Kaisheim, Steuerfreiheit betr. (fol. 420v ff.); Privileg Kaiser Maximilians I. von 1518 für Kurfürst Ludwig V. von der Pfalz und Pfalzgraf Friedrich, Brüder, Schutz- und Schirmgerechtigkeit über die in ihrem Territorium liegenden Klöster betr. (fol. 427 ff.); Schutz- und Schirmbrief Herzog Stephans II. von Bayern von 1344

für das Kloster Kaisheim (fol. 495r ff.); Schutz- und Schirmbrief der Herzöge Stephan III. von Bayern-Ingolstadt und Herzog Friedrichs des Weisen von Bayern-Landshut von 1372 (fol. 496r ff.); Mandat Kaiser Karls V. von 1541 an Herzog Ottheinrich von Pfalz-Neuburg, die Beachtung der Rechte der in seinem Territorium liegenden Klöster betr. (fol. 515r ff.); Verzeichnis der Klöster in den Territorien der Markgrafen von Brandenburg, der Herzöge von Bayern und Pfalz-Neuburg, der Grafen von Oettingen und des Hochstifts Eichstätt (undat.) (fol. 605r ff.); Auszüge aus den graisbachischen Landvogteirechnungen von 1536–1599 (fol. 608r ff.); Rotulus (Q 73) enthält außerdem: Lehenbrief Kaiser Ludwigs IV., des Bayern, von 1327 für Graf Berthold von Marstetten, die Grafschaft Graisbach betr.; Revers Kaiser Ludwigs IV., des Bayern, von 1343 für Agnes von Marstetten und Swigger von Gundelfingen, die pfandweise Nutzung der Grafschaft Graisbach betr.; Revers von Markgraf Albrecht Achilles von Brandenburg-Ansbach von 1452 für Herzog Ludwig IX., den Reichen, von Bayern-Landshut, die Übertragung der Schutzherrschaft über Kaisheim betr.; Vergleichsvertrag zwischen den Herzögen Albrecht IV. und Wolfgang von Bayern und den Herzögen Ottheinrich und Philipp von Pfalz-Neuburg von 1506 vor König Maximilian I., Besitzverhältnisse betr.; Besitzverschreibung der niederbayerischen Landschaft von 1504 an König Maximilian I., Besitzungen in Tirol betr.; Schutz- und Schirmbrief König Maximilians I. für die niederbayerische Landschaft von 1504; Vergleichsvertrag zwischen dem Kloster Kaisheim und den Herzögen Ottheinrich und Philipp von Pfalz-Neuburg von 1534 vor Abt Melchior von Königsbrunn und Abt Heinrich von Lützel von 1534; Prozeßschrift aus einem RKG-Verfahren in Sachen Bürgermeister und Rat der Reichsstadt Donauwörth ./ Kloster Kaisheim; Privilegienbestätigung Herzog Stephans III. von Bayern-Ingolstadt für das Kloster Kaisheim, sämtliche Rechte und Freiheiten betr., von 1393; Auszüge aus Gerichtsakten des Landgerichts Graisbach (undat.); Auszüge aus graisbachischen Landvogteirechnungen von 1449–1572; Auszug aus einer Landtafel Herzog Ludwigs IX., des Reichen, von Bayern-Landshut (undat.); Auszüge aus pfalz-neuburgischen Landtafeln von 1523–1573; Auszüge aus bayerischen und pfalz-neuburgischen Steuerverzeichnissen von 1470–1575; Auszug aus einem graisbachischen Salbuch (undat.); Auszug aus dem Steuerregister Herzog Stephans III. von Bayern-Ingolstadt von 1390; Verzeichnis der dem Kloster Kaisheim verliehenen Privilegien (Q 77); Beilagenband aus einem Verfahren Schwäbischer Reichskreis ./ Bayerischer Reichskreis und Kloster Kaisheim von 1576 (Q 83) enthält weiterhin: Urkunde Bischof Walters I. von Augsburg von 1135, in der er die Stiftung des Klosters Kaisheim durch Graf Heinrich von Lechsgemünd und dessen Ehefrau Luitgard bestätigt (Nr. 1; auch: Q 99 S. 179 u. ö.); Urkunde Graf Bertholds von Lechsgemünd von 1244 für Abt Richard von Kaisheim, worin sämtliche Schenkungen seiner Ministerialen an das Kloster in der Vergangenheit sowie in der Zukunft bestätigt werden (Nr. 2; auch: Q 99 S. 182 u. ö.); Privileg Graf

Bertholds von Graisbach von 1255 für das Kloster Kaisheim, völlige Zollfreiheit in der Grafschaft Graisbach betr. (Nr. 3; auch: Q 99 S. 184 u. ö.); Schiedsspruch von Bischof Reinboto von Eichstätt von 1291, die Nutzungsrechte im Wald „Haidwang“ betr. (Nr. 5; auch: Q 99 S. 190); Privilegien des Grafen Berthold von Graisbach und dessen Söhne Berthold und Heinrich von 1321 für das Kloster Kaisheim, die Befreiung von allen Steuern und Diensten gegen die Zahlung von 1.000 Pfund Heller sowie die Befreiung von Reisdiensten, Gastungen und das Stellen von Jägern und Hunden betr. (Nr. 8), mit Bestätigung des Grafen Berthold von Marstetten von 1342 (Nr. 11, 12); Revers Kaiser Ludwigs IV., des Bayern, von 1330 für Graf Berthold von Marstetten, dessen Einsetzung als Pfleger über Kaisheim betr. (Nr. 10); Bestätigungsurkunde Kaiser Ludwigs IV., des Bayern, von 1346, die Stiftung des Klosters Kaisheim sowie alle seine bis dahin erhaltenen Freiheiten betr. (Nr. 13); Revers Kaiser Karls IV. von 1362, in dem er das Kloster Kaisheim dem Schutz der Reichsstadt Nördlingen unterstellt (Nr. 16); Bestimmungen des Konstanzer Konzils von 1417, das Kloster Kaisheim betr. (Nr. 26–27; auch: Q 99 S. 200 u. ö.); Mandat König Sigismunds von 1418 an Herzog Ludwig VII., den Bärtigen, von Bayern-Ingolstadt, das Kloster Kaisheim nicht mit Lasten zu belegen (Nr. 30); Mandat König Sigismunds von 1418 an Markgraf Friedrich I. von Brandenburg, die Übernahme des Schutzes über Kaisheim betr. (Nr. 32); Mandat König Sigismunds von 1418 an Reichsstädte und Reichsstände, den Schutz über Kaisheim betr. (Nr. 33–34); Mandat Markgraf Friedrichs I. von Brandenburg von 1429 an seine Amtleute, den Schutz Kaisheims betr. (Nr. 38); Mandat König Friedrichs III. von 1450 an Herzog Heinrich XVI. von Bayern-Landshut, die Beachtung der Rechte Kaisheims, vor allem dessen Steuerfreiheit betr. (Nr. 41–42); Ladungsschreiben für das Kloster Kaisheim zu den Reichstagen des 15. und 16. Jahrhunderts (Nr. 44, 46, 50, 52, 56, 75, 76; auch: Q 84 Nr. 102, 110, 113, 114 u. ö.); Einsetzung einer kaiserlichen Kommission durch Kaiser Friedrich III. von 1479 in Sachen Reichspflege Donauwörth /. Bischof von Augsburg (Nr. 47); Mandat König Friedrichs III. von 1451 an alle Reichsstände, die Wahrung der Rechte Kaisheims betr. (Nr. 43); Mandat König Maximilians I. von 1504 an den Schwäbischen Bund, das Kloster Kaisheim zu schützen (Nr. 60); Mandat König Maximilians I. von 1504 an Pfleger, Bürgermeister und Rat von Donauwörth, das Kloster Kaisheim zu schützen (Nr. 61–62); Kölner Schiedsspruch von 1505 (Nr. 63); Mandat König Maximilians I. von 1507 an Kurfürst Friedrich den Weisen von Sachsen, als Reichsstatthalter das Kloster Kaisheim zu schützen (Nr. 68); Mandat Kaiser Maximilians I. von 1510 an Graf Karl Wolfgang von Oettingen, dem Kloster Kaisheim Hilfe zu gewähren (Nr. 70); Rotulus (Q 84) enthält überdies: Bestätigungsbrief Kaiser Ferdinands I. von 1559, den Rezeß Kaiser Karls V. von 1532 den Erbschutz über Kaisheim betr. (Nr. 134); Abschied des Schwäbischen Bundes von 1526 (Nr. 88); Gewaltbrief der schwäbischen Prälaten für den Reichstag zu Regensburg von 1528 (Nr. 92); Ladungsschreiben Bischof Christophs von Augsburg von 1531 an

den Abt des Klosters Kaisheim, auf dem Tag des Schwäbischen Kreises zu erscheinen (Nr. 93); Konfirmationsbrief Kaiser Karls V. von 1553, den Vertrag zwischen dem Herzogtum Pfalz-Neuburg und dem Kloster Kaisheim betr. (Nr. 112); Bestätigungsbrief Kaiser Ferdinands I. von 1559, die Kassationsbriefe Kaiser Karls V. von 1545 und 1549 betr. (Nr. 135–136); Bestätigungsbrief Kaiser Maximilians II. von 1566, die Kassationsbriefe Kaiser Karls V. von 1545 und 1549 betr. (Nr. 144, 145); gedruckter Bericht von Abt Johann VII. von Kaisheim von 1608, den Erbschutz und die landesfürstliche Obrigkeit über das Kloster betr. (Q 96); gedruckter Bericht über die Herrschaftsverhältnisse zwischen dem Kloster Kaisheim und dem Herzogtum Pfalz-Neuburg von 1609 (Q 99); gedruckte Prozeßschrift von 1610 (Q 103)

- 8 129 cm; mehrere Produkte sind zwei- und dreifach vorhanden;
Lit.: Karl Huber, Die Zisterzienserabtei Kaisheim im Kampfe um Immunität, Reichsunmittelbarkeit und Souveränität, Erlangen 1928; vgl. auch Bestellnr. 111

3367

- 1 F 2667 Bestellnr. 5663
- 2 Valentin Gottfried, Lizentiat der Rechte, als kaiserlicher *Fiskal*
- 3 Erzbischof Ernst von *Salzburg* und Bischof Hieronymus von Chiemsee
- 4b Dr. Ludwig Ziegler (1549);
Dr. Johann Deschler (1554);
Dr. Paul Haffner (1564)
- 5a citatio
- 5a Reichssteuerzahlung;
Der Bischof von Chiemsee wurde wie die Reichsstände auf dem Reichstag zu Augsburg 1548 zur Zahlung von Reichssteuern veranlagt. Da er zur Leistung von Steuern an das Reich angesichts seiner Stellung gegenüber dem Erzbischof von Salzburg nicht bereit war, wurde sie eingeklagt.
Nach Angaben des Kl. ist der Bischof von Chiemsee reichsunmittelbar, mit seinem Bistum in die Reichsmatrikel eingetragen und mit kaiserlichen Rechten ausgestattet, weshalb er sämtliche Reichspflichten zu erfüllen habe, wozu auch die Zahlung der Reichssteuern gehöre. Der Erzbischof von Salzburg maße sich unter Schmälerung der Reichsrechte an, den Bischof von Chiemsee dem Reich gegenüber zu vertreten. Bekl. bringen vor, daß das Bistum Chiemsee innerhalb der Diözese Salzburg von Erzbischof Eberhard II. von Salzburg mit Wissen und Willen Kaiser Friedrichs II. 1218 errichtet und dotiert worden sei und die Erzbischöfe von jeher die landesfürstliche Obrigkeit über den Bischof von Chiemsee und seine Güter innehätten. Der Bischof von Chiemsee

habe weder Sitz und Stimme auf den Reichstagen, noch besäße er Regalien und Reichslehen. Er sei folglich kein Reichsstand und könne daher in Bezug auf die Reichsangelegenheiten gar nicht durch den Erzbischof von Salzburg vertreten werden. Die Urbarsleute und Holden des Bischofs von Chiemsee seien im Erzstift Salzburg gesessen und würden von diesem zur Steuer aufgebotten. Damit sei er also nicht verpflichtet, Reichssteuern zu zahlen.

- 6 1. RKG (1549–1564)
- 7 Vidimus Abt Aegidius' des Klosters St. Peter zu Salzburg von 1549 einer Privilegienbestätigung Kaiser Rudolfs von 1277 mit inseriertem Privileg Kaiser Friedrichs II. von 1218 für den Bischof von Salzburg, die Errichtung der Bistümer Chiemsee und Seckau betr. (Q 5; Original);
Vidimus des Abt Aegidius' des Klosters St. Peter zu Salzburg von 1549 eines Privilegs Kaiser Friedrichs III. von 1492 für Bischof Georg II. von Chiemsee, die Befreiung von der Reichssteuer betr. (Q 6; Original und Kopie);
salzburgischer Kommissionsrotulus (Q 26) enthält: Zeugenaussagen vor kaiserlicher Kommission 1551
- 8 6,5 cm; SpPr ohne Eintrag

3368

- 1 F 2827 Bestellnr. 5682
- 2 Franz Albert Werner, Doktor der Rechte, als kaiserlicher *Fiskal*
- 3 Hugo Damian Erwein Graf von *Schönborn*, die Direktoren und Räte der schönbornischen Justizkanzlei zu Wiesentheid sowie die Beamten des Justizamtes zu Pommersfelden
- 4b Lic. Friedrich Wilhelm Bissing und (subst.) Dr. Caspar Tilmann Tils (1798)
- 5a *citatio ad videndum arrogatam sibi contra constitutionis imperii appellationis instantiam seque condemnari in poenam quinque marcarum auri puri vel aliam arbitrariam fisco caesareo persolvendam*
- 5b Einführung einer neuen gerichtlichen Instanz;
In einem Appellationsverfahren der Gemeinde Pommersfelden ./ Peter Utz, Jakob Wagner und Konsorten gegen ein Urteil des schönbornischen Justizamtes zu Pommersfelden ans RKG erklärte Bekl. diese Appellation für nichtig mit der Begründung, daß die nächste Instanz die gräfliche Regierung zu Wiesentheid sei.
Für Kl. handelt es sich dabei um die Einführung einer neuen gerichtlichen Instanz und damit um einen Verstoß gegen das Reichsrecht, weshalb er die Aufhebung dieser Instanz sowie ein Strafgeld von fünf Mark lötligen Goldes für Bekl. fordert. Nach Angaben der Bekl. ist die 2. Instanz immer die zuständige Regierung und erst die dritte Instanz das RKG.

- 6 1. RKG 1801–1803
- 7 Verzeichnis von Appellationen von Pommersfelder Urteilen an die schönbornische Regierung von 1754–1789 (Q 10)
- 8 2,5 cm

3369

- 1 F 177 Bestellnr. 5672/1
- 2 Gerhard Ebersheim, Doktor der Rechte, als kaiserlicher *Fiskal*
- 3 Mitglieder des *Schwäbischen Reichskreises*: Herzog Maximilian I. von Bayern wegen Mindelheim, Hohenschwangau und Donauwörth, Bischof Jakob von Konstanz, Fürstpropst Johann Jakob von Ellwangen, Markgraf Wilhelm von Baden-Baden, Markgraf Friedrich V. von Baden-Durlach, Herzog (Johann) Friedrich von Württemberg, Abt Thomas I. von Salem (im Akt: Salmansweiler), Abt Georg von Weingarten, Abt Johann Christoph I. von Weißenau, Abt Benedikt (in Ladung: Johann [VIII.]) von Petershausen, Abt Matthäus von Schussenried, Abt Michael von Roggenburg, Abt Bartholomäus von Ochsenhausen, Abt Johann IV. (in Ladung: Jakob [III.]) von Marchtal, Abt Johann II. (in Ladung: Karl) von Elchingen, Abt Joachim von Rot an der Rot (im Akt: Münchrodt), Abt Veit von Ursberg, Abt Karl von Irsee (im Akt: Ursin), Propst Jakob von Wettenhausen, Äbtissin Katharina II. von Buchau, Äbtissin Anna von Gutenzell, Äbtissin Barbara II. (in Ladung: Luzia) von Heggbach, Christoph Thumb von Neuburg als Landkomtur des Deutschen Ordens der Ballei Elsaß und Burgund, Grafen Egon und (Jakob) Ludwig von Fürstenberg und Graf Wratislaw von Fürstenberg, Ernst und Johann Albrecht Grafen von Oettingen-Wallerstein, Grafen Johann von Hohenzollern-Sigmaringen und Christoph von Hohenzollern-Hechingen, Grafen Carl Ludwig Ernst und Alwig von Sulz, Grafen Rudolf und Hans Georg (Prozeßvollmacht von Gräfin Maria von Helfenstein, der Witwe seines Bruders Graf Froben Christoph von Helfenstein, für ihren minderjährigen Sohn Graf Georg Wilhelm von Helfenstein) von Helfenstein, Grafen Johann und Hugo von Montfort, Grafen Hans Ernst, Hans und Ott Heinrich Fugger zu Kirchberg und Weißenhorn, Johann Jakob, Heinrich und Wilhelm Heinrich Reichserbtruchsess von Waldburg, Georg, Marquard und Hugo von Königsegg, Jakob von Geroldseck, Joachim Christoph von Mörsberg, Ferdinand und Hans Ulrich von Grafeneck, Clara von Grafeneck, Witwe des Ludwig Freiherrn von Grafeneck, Maximilian von Pappenheim, Reichserbmarschall, Landgraf von Stühlingen, Georg und Hieronymus Fugger zu Kirchberg und Weißenhorn sowie Bürgermeister und Rat der Reichsstädte Wimpfen, Reutlingen, Biberach, Buchhorn, Heilbronn, Aalen, Rottweil und Buchau
- 4b Dr. Johann Friedrich Haug (1605);
Dr. Sigismund Haffner (1608);

Dr. Johann Pistorius (1609);
 Dr. Christoph Stauber (1621);
 Dr. Johann Georg Krapf (1622);
 Lic. Peter Paul Steurnagel (1623);
 Lic. Guilielmus Fabricius (1623);
 Dr. Beatus Moses (1623);
 Dr. Heinrich Ludwig Hacker (1623);
 Lic. Johann Schaumberg(er) (1624);
 Dr. Johann Konrad Albrecht (1624);
 Dr. Philipp Christoph Seiblin (1625);
 Dr. Johann Leonhard Gerhard (1625);
 Lic. Arnold Nagel (1625)

- 5a citatio ad poenam banni et privationis respective
- 5b Reichssteuerzahlung;
 Nach Angaben des Kl. hatten sich die Mitglieder des Schwäbischen Reichskreises auf ihrer Versammlung 1624 zu Ulm bereit erklärt, dem Kaiser 20 Römermonate zur Reichsverteidigung zu zahlen.
 Da Bekl. aber nur teilweise ihrem Versprechen nachgekommen seien, wendet sich Kl. ans RKG und klagt auf Zahlung der ausstehenden Gelder. Einige der Bekl. erklären, ihren Anteil bereits entrichtet zu haben, andere verweisen auf die dem Kaiser bereits gewährten Darlehen oder führen an, daß sie infolge der Brandschatzungen und Plünderungen, verursacht durch Raubzüge spanischer, ligistischer und mansfeldischer Truppen, schwer verschuldet und zahlungsunfähig seien. Auch die Bürgerschaft in den Reichsstädten sei durch die Kriegsergebnisse in schwere Schulden geraten.
- 6 1. RKG 1625–1631
- 7 Druck von Ladungsschreiben des RKG von 1624 (Q 1);
 Abschied des Schwäbischen Reichskreises vom 17./27. März 1624 (Q 3);
 Auszug aus dem Verzeichnis der Beiträge, die die Reichsstände von der 1624 bewilligten Kreishilfe bis 1627 schuldig geblieben waren (Q 111);
 Druck eines Kommissionsschreibens Kaiser Ferdinands II. von 1627 an den Kurfürsten von Trier und den Herzog von Württemberg, die Gläubiger der Markgrafschaft Baden-Durlach betr. (Q 114)
- 8 12,5 cm

3370

- 1 – Bestellnr. 5637/1
- 2 Petrus Völscher zu Worms als königlicher *Fiskal*
- 3 Balthasar von *Seckendorff* gen. Nold zu Königstein, kurpfälzischer Landrichter und Pfleger zu Auerbach

- 4b Dr. Valentin von Türkheim (1499)
- 5a citatio (?)
- 5b Vorladung in nicht näher ersichtlicher Angelegenheit;
Kl. Fiskal läßt Balthasar von Seckendorff in einer Wilhelm Derrer, Bürger zu Nürnberg, berührenden Angelegenheit vorladen. Seckendorff ersucht Kurfürst Philipp von der Pfalz, ihn vom RKG abzufordern.
- 6 1. RKG 1499 (1501)
- 8 Aktenfragment, bestehend aus 1 Prod.; SpPr fehlt

3371

- 1 F 2620 Bestellnr. 5653
- 2 Wolfgang Weidner, Doktor der Rechte, als kaiserlicher *Fiskal* sowie Heinrich von Kintzig und Gabriel Vogt von Schönau (Sohn des gleichnamigen Sekretärs Kaiser Maximilians I.) als Interessenten
- 3 Lorenz *Seuter* und dessen Sohn Gordian Seuter zu Kempten
- 4a Dr. Leopold Dick (1535)
- 4b Dr. Ludwig Hirter (1535)
- 5a citatio
- 5b Strittige Steuerzahlung;
Bekl. hatten die Expektanz auf die Stadtsteuer von Kempten durch kaiserliche Privilegien erhalten, jedoch nur für eine bestimmte Zeit. Bekl. erhoben nach Ablauf dieser Zeit gegen Bürgermeister und Rat zu Kempten vor dem RKG wegen Nichtentrichtung der Steuer Klage (vgl. Bestellnr. 1872). Da sie nach Angaben des Kl. dazu kein Recht haben, läßt er sie vor das RKG zitieren. Interessenten erheben Anspruch auf jeweils die Hälfte der Stadtsteuer.
- 6 1. RKG 1536–1537
- 7 Expektanzbrief Kaiser Karls V. von 1536 für Gordian Seuter, die Kassierung der Stadtsteuer von Kempten betr. (Q 3)
- 8 1,5 cm

3372

- 1 F 2583 Bestellnr. 5643
- 2 Reinhard Thiel, Doktor der Rechte, als kaiserlicher *Fiskal*
- 3 Jörg *Tannwolf* (Damwolf), Bäcker zu Kastl (im Akt: Castell)
- 5a citatio

- 5b Landfriedensbruch;
 Jörg Tannwolf klagte gegen Wolfgang von Fuchsstein zu Ebermannsdorf, Propst von Hersbruck, vor dem kurpfälzischen Hofgericht zu Amberg. Fuchsstein habe im Zusammenhang mit Streitigkeiten um das Heiratsgut der aus Alfeld stammenden Ehefrau Tannwolfs, dem die Herausgabe des Heiratsguts gerichtlich versprochen und von Fuchsstein bestätigt worden war, ungerechtfertigte Forderungen gestellt und Injurien geäußert. Als Tannwolf auch einen Prozeß vor dem Hofgericht zu Heidelberg verloren hatte, brannte er einen Hof Fuchssteins zu Köblitz nieder, brandschatzte dessen Untertanen zu Damelsdorf und stellte ihm schließlich einen Fehdebrief mit Schwefel und Brandzeichen zu.
 Kl. fordert wegen des Vorgehens des Bekl., das gegen den Landfrieden verstoße, die Verhängung der Reichsacht.
- 6 1. RKG (1517)
- 7 Prozeßakt des Hofgerichts zu Amberg in Sachen Jörg Tannwolf ./ Wolfgang von Fuchsstein mit Urteil vom 16. Mai 1510 mit Zeugenaussagen vor Statthalter und Räten der kurpfälzischen Regierung zu Amberg (Nr. 3); Prozeßakt des Hofgerichts zu Amberg in Sachen Jörg Tannwolf ./ Wolfgang von Fuchsstein von 1503 (Prod. vom 14. Dez. 1517)
- 8 2 cm; SpPr fehlt

3373

- 1 F 2595 Bestellnr. 5647
- 2 Kaspar Mart, Doktor der Rechte, als kaiserlicher *Fiskal*
- 3 Adam von *Thüngen*
- 4b Dr. Hieronymus Hauser (1525)
- 5a mandatum et citatio
- 5b Landfriedensbruch;
 Kl. bringt vor, daß Bekl. mit bewaffneter Mannschaft in die Landwehr der Reichsstadt Rothenburg ob der Tauber eingefallen sei und zahlreiche Dörfer und Weiler überfallen, geplündert und niedergebrannt, Einwohner gefangen genommen und ihr Vieh gepfändet habe. Kl. fordert, daß Bekl. die Fehde gegen Rothenburg einstelle und die Angelegenheit gerichtlich ausgetragen werde. Bekl. wendet ein, daß sich Rothenburg im Bauernkrieg mit den bewaffneten Bauern zusammengetan habe. Diese hätten seine Güter verwüstet, einen Hof zu Würzburg, wo sich u. a. seine Mutter Walburga, eine geb. von Lichtenstein, und seine Schwester aufgehalten hätten, überfallen und den gesamten Schmuck mitgenommen.

- 6 1. RKG 1525–1526
8 1,5 cm

3374

- 1 F 2626 Bestellnr. 5655
2 Wolfgang Weidner, Doktor der Rechte, als kaiserlicher *Fiskal*
3 Sigmund von *Thüngen*
4a Dr. Anastasius Greineisen, Lic. Johann Helfmann, Dr. Leopold Dick, Dr. Lukas Landstraß und Dr. Philipp Baumann (1538)
5a citatio
5b Eintritt in fremde Kriegsdienste;
Nach Angaben des Kl. verbot Kaiser Karl V. 1535 von Madrid aus allen Untertanen des Reiches, sich in fremde Kriegsdienste zu begeben. Es sei ein Mandat erlassen und im Reich angeschlagen worden. Dessen ungeachtet sei Bekl. zusammen mit anderen in den Dienst des Königs von Frankreich getreten, weshalb über ihn die Reichsacht verhängt werden solle. Bekl. wendet ein, daß das Mandat nicht im gesamten Reichsgebiet verkündet worden sei; er bringt außerdem forideklinatorische Einreden vor, da für ihn als Landsassen entweder der Bischof von Würzburg oder der Markgraf von Brandenburg zuständig sei.
6 1. RKG 1538 (1538–1539)
7 Druck von Ladungsschreiben des RKG von 1536 (Q 1);
Mandat Kaiser Karls V. von 1535 an alle Reichsstände, Eintritt in fremde Kriegsdienste betr. (Q 3)

3375

- 1 F 2591 Bestellnr. 5645
2 Kaspar Mart, Doktor der Rechte, als kaiserlicher *Fiskal*
3 Bürgermeister und Rat der Reichsstadt *Weißenburg*
4b Dr. Friedrich Reiffsteck (1523)
5a citatio
5b Anmaßung von Gerichtsrechten;
Kl. gibt an, daß Bekl. in die Gerichtsrechte des kaiserlichen Pflegers zu Weißenburg, Balthasar Wolf von Wolfstal, eingegriffen hätten, indem sie Übeltäter gefangengenommen und bestraft hätten. Dabei beruft er sich darauf, daß der Pfleger vom Kaiser eingesetzt und mit dem hohen und niederen Gerichts-

zwang begabt sei. Bekl. wenden ein, daß sie seitens des Kaisers mit der Obrigkeit, Jurisdiktion und Befehlsgewalt in der Stadt ausgestattet seien und nach Maßgabe ihrer Rechte, Statuten und Freiheiten ungehorsame und bußwürdige Personen strafen würden.

6 1. RKG 1523

3376

1 F 2607 Bestellnr. 5651

2 Kaspar Mart, Doktor der Rechte, als kaiserlicher *Fiskal*

3 Bartholomäus *Welsler* und dessen Gesellschafter Christoph Herwarth (Vollmacht von seiner Witwe Elisabeth Pfister) sowie Andreas und Lukas Rem (Vollmacht von Bürgermeister und Rat der Reichsstadt Augsburg)

4b Dr. Bernhard Rehlinger (1530)

5a citatio

5b Verstoß gegen das Monopolgesetz;

Kl. bringt gegen Bekl. vor, gegen das Monopolgesetz verstoßen zu haben, da sie in Lissabon mit dem König von Portugal Handelsverträge über Pfeffer, Ingwer, Muskatnuß, Zimt und andere Spezereien abgeschlossen hätten, mit denen die Auflage verbunden sei, daß der portugiesische König seine Waren keinem anderen deutschen Handelshaus zu denselben Bedingungen, sondern nur zu schlechteren verkaufen dürfe. Kl. fordert die Konfiskation sämtlicher Waren der Bekl., die zwischen der kaiserlichen Kammer und dem Fiskal aufzuteilen seien.

6 1. RKG (1530)

8 SpPr fehlt

3377

1 F 298 Bestellnr. 5136

2 Johann *Fladenstein*, Doktor der Rechte, und Arnold Muhm, Doktor der Rechte, beide zu Kulmbach

3 Valentin Philipp von *Nankenreuth* zu Schreez und Kaspar Scherrenberger, RKG-Bote

4a Dr. Konrad Fabri (1608)

4b Lic. Christoph Ricker (1608)

5a citatio super iniuriis

- 5b Injurienklage;
Kl. bringen vor, daß Valentin Philipp von Nankenreuth die Kl. bei Markgraf Christian von Brandenburg-Bayreuth bezichtigt habe, die Ritterschaft gegeneinander aufzuhetzen und Mannlehen als gemeine Lehen zu vergeben um ihres privaten Nutzens willen. Bekl. Kammerbote habe gegen Kl. Injurien beim RKG verbreitet. Kl. fordern von Bekl. einen öffentlichen Widerruf sowie die Zahlung von 2.000 fl, die frommen Stiftungen zugeführt werden sollten.
- 6 1. RKG 1608 (1608–1609)

3378

- 1 F 307 Bestellnr. 5138
- 2 Konrad *Flaschendreber*, Notar, zur Zeit fürstbischöflich wormsischer Gerichtsschreiber zu Dirmstein
- 3 Bischof Philipp Adolf von *Würzburg*, dessen Kanzler und Räte sowie Bürgermeister und Rat zu Karlstadt
- 4a Dr. Johann Philipp Bohn (1629)
- 4b Dr. Johann Friedrich von Broich (1628)
- 5a citatio super iniuriis
- 5b Injurien, Gefangennahme und Züchtigung;
Mehrere Viertelmeister zu Karlstadt waren überfallen, verletzt und beleidigt worden. Diese wandten sich nach Angaben des Kl. an ihn mit der Bitte, eine Klagschrift zu verfassen. Der Rat zu Karlstadt verglich sich jedoch mit den Tätern und ließ den Kl. sowie die Viertelmeister gefangennehmen. Dem Kl. wurden heimliche Konventikel nachgesagt, weshalb er in das Hexengefängnis geworfen, an den Pranger gestellt und schließlich aus dem Hochstift verwiesen wurde; außerdem wurde er gezwungen, insgesamt 4.100 fl zu zahlen. Kl. erhebt eine Injurienklage auf 30.000 fl und auf öffentlichen Widerruf. Bekl. bringen forideklinatorische Einreden vor, da Bürgermeister und Rat zu Karlstadt vor ihrer zuständigen Obrigkeit, dem Bischof von Würzburg, zu beklagen seien. Sie verweisen darauf, daß Kanzler und Räte von Würzburg mit der Angelegenheit nichts zu tun hätten.
- 6 1. RKG 1629–1631 (1629–1630)

3379

- 1 F 308 Bestellnr. 5139
- 2 Konrad *Flaschendreber*, Notar und fürstbischöflich wormsischer Gerichtsschreiber zu Dirmstein

- 3 Bischof Philipp Adolf von *Würzburg*, dessen Kanzler und Räte zu Würzburg sowie Bürgermeister und Rat zu Karlstadt
- 4a Dr. Johann Philipp Bohn (1629)
- 4b Dr. Johann Friedrich von Broich (1628)
- 5a citatio ad videndum se relaxari a iuramento ad effectum agendi
- 5b Aufhebung von Urfehde;
Kl. war durch Bürgermeister und Rat zu Karlstadt bestraft und zur Leistung der Urfehde verpflichtet worden (vgl. Bestellnr. 5138). Vergeblich wandte er sich um Rechtshilfe an Kanzler und Räte des Bischofs von Würzburg. Damit er klagen könne, kommt Kl., der für sich und seine Familie eine Wiedergutmachung des erlittenen Schadens zu erhalten sucht, um Aufhebung der Urfehde ein.
- 6 1. RKG 1630–1631 (1630)

3380

- 1 F 309 Bestellnr. 5140
- 2 Dorothea *Flaschendreber*, Witwe des Konrad Flaschendreber, ehemals Notar und Bürger zu Karlstadt, arme Partei
- 3 Bischof Philipp Adolf von *Würzburg*, dessen Kanzler und Räte zu Würzburg sowie Keller, Schultheiß, Bürgermeister und Rat zu Karlstadt
- 4a Dr. (Johann Philipp) Bohn (1631)
- 4b Dr. Johann Friedrich von Broich (1629)
- 5a mandatum de restituendo s. c.
- 5b Zurückgabe von Heiratsgut;
Kl. fordert die Rückgabe eines Gütleins zu Schweigern im Amt Boxberg, das sie mit in die Ehe eingebracht hatte und das im Zusammenhang mit der Bestrafung ihres verstorbenen Ehemannes mit Arrest belegt worden war (vgl. Bestellnr. 5138).
Am 16. Sept. 1631 ergeht ein Paritorialurteil.
- 6 1. RKG 1631–1633 (1631–1632)

3381

- 1 – Bestellnr. 15255
- 2 Friedrich von *Fleckenstein* und Konsorten

- 3 Markgraf Christian von *Brandenburg* - Bayreuth, Bürgermeister, Rat und Gemeinde zu Neustadt an der Aisch sowie die Dorfmeister, Führer und Einwohner zu Schauerheim, Diespeck, Stübach und Hambühl
- 4a Dr. Barth(old) Gießenbier (1643)
- 4b Dr. Johann Ulrich Stieber (1643)
- 5a citatio ad reassumendum
- 5b Ausstehende Zahlungen;
Kl. war bereits 1606 mit einer Klage vor dem RKG eingekommen; 1614 erging in diesem Verfahren zu seinen Gunsten ein Urteil, das 1622 trotz eingeleiteter Revision bestätigt wurde.
Kl. wendet sich erneut ans RKG, da Bekl. ab 1630 die ihnen auferlegten Zahlungen von jährlich 300 fl nicht mehr entrichteten und eine Schuldsomme von 3.600 fl entstanden ist, deren Zahlung Kl. fordert.
- 6 1. RKG (1643)
- 8 SpPr fehlt

3382

- 1 F 851 Bestellnr. 5229
- 2 Philipp Heinrich *Fleckheimer* von Aystetten (im Akt auch: Fleckhammer), Rat der Reichsstadt Frankfurt
- 3 Pfleger, Bürgermeister und Rat der Reichsstadt *Augsburg*
- 4a Dr. Johann Paul Fuchs und (subst.) Dr. Johann Ulrich Zeller (1695)
- 4b Dr. Johann Ulrich von Gülchen und (subst.) Dr. Georg Friedrich Müeg (1691)
- 5a mandatum de restituendo pecuniam de facto et iniuste ablatam ad cautionem c. c.
- 5b Nachsteuer- und Quartiergeldzahlung;
Kl., der zusammen mit seinem Vetter Marx Leopold Fleckheimer von Aystetten vom Hochstift Augsburg das Gut Aystetten als Mannlehen innehatte, verkaufte es 1693 an Leonhard Karl Sulzer. Bekl. ließen die Kaufsumme mit Arrest belegen, wobei sie sich darauf beriefen, daß Kl. die Nachsteuer in Höhe von 798 fl 47 kr und ausstehende Quartiergelder in Höhe von 896 fl 52 kr nicht entrichtet habe.
Nach Angaben des Kl. haben Bekl. dazu kein Recht, da er der Stadt Augsburg gegenüber keine Bürgerpflichten habe, Aystetten außerdem in der Markgrafschaft Burgau liege und fürstbischöflich augsburgisches Lehen sei. Nach Angaben der Bekl. ist Kl. wie auch dessen Vetter in Augsburg wohnhaft gewesen. Daher habe Kl. die geforderten Lasten zu tragen. Außerdem habe deren

Großvater Johann Christoph Fleckheimer das Gut Aystetten von seinem bürgerlichen Vermögen gekauft.

- 6 1. RKG 1695–1699 (1695–1697)
- 7 Lehenbrief des Bischofs Johann Christoph von Augsburg für Philipp Heinrich Fleckheimer und den Sohn seines Vetters Marx Fleckheimers d. Ä., Marx Fleckheimer d. J., Dorf und Schloß Aystetten betr., von 1671 (Q 2);
Lehenbriefe des Bischofs Heinrich V. von Augsburg für Hans Christoph d. Ä. und Hans Philipp Fleckheimer von 1615 und für Marx, Philipp Jakob, Lorenz und Hans Christoph d. J. Fleckheimer von 1626, Dorf und Schloß Aystetten betr. (Q 25–26)
- 8 2,5 cm

3383

- 1 F 301 Bestellnr. 5137
- 2 Hans *Fleischmann*, Bürger zu Kronach (Bekl. 1. Instanz)
- 3 Moritz *Neydecker* d. Ä. und Severin Schwertmacher, Bürger zu Weismain, sowie deren Ehefrauen Helena und Ursula, Töchter des Wolf Fleischmann (Kl. 1. Instanz)
- 4a Dr. Johann Werner von Themar (1547) und (subst.) Dr. Adam Werner von Themar (1547)
- 4b Lic. Christoph von Schwabach (1547)
- 5a appellatio
- 5b Schuldforderung aus Vormundschaft und Darlehen;
Gegenstand in 1. Instanz: Kl. hatte über die mitbekl. Töchter seines verstorbenen Bruders Wolf Fleischmann, Helena Neydecker und Ursula Schwertmacher, die Vormundschaft ausgeübt. Wegen fehlerhafter Vormundschaftsrechnung und ausstehender Schulden wandten sich später deren Ehemänner gegen Kl. an das Gericht 1. Instanz. Das Gericht verurteilte Fleischmann zur Zahlung von 1.400 fl.
Dagegen appelliert dieser ans RKG.
- 6 1. (Kaiserliches Landgericht des Hochstifts Bamberg)
2. RKG (1548)
- 8 SpPr ohne Eintrag

3384

- 1 F 889 Bestellnr. 5230
- 2 Michael Wolfgang und Anna Eva *Fleischmann* zu Dürrenmungenau, arme Partei
- 3 Georg Friedrich *Satzinger* und die Herren Kreß von Kressenstein (Prozeßvollmacht von Georg Christoph Kreß von Kressenstein auf Dürrenmungenau als Senior der Familie)
- 4a Dr. Johann Albert Ruland und (subst.) Lic. F(erdinand) W(ilhelm) A(nton) Helfrich (1763)
- 4b Dr. Johann Wilhelm Ludolf und (subst.) Lic. Johann Paul Besserer (1763)
- 5a citatio ad videndum se teneri ad implementum per transactionem confirmati contractus ut et ad tollendum omnes protractiones pariter ac contraventiones sicque condemnari cum interesse, damnis et expensis
- 5b Nichtzahlen von Kaufpreis und Rechtsverweigerung;
Kl. hatten ihr Wirtshaus zu Dürrenmungenau sowie einen Acker von fünf Morgen für insgesamt 2.800 fl (nach Angaben der Bekl. für 3.800 fl!) an Georg Friedrich Satzinger verkauft. Satzinger weigerte sich jedoch, für den Acker die geforderten 1.000 fl zu zahlen; er war nur zur Leistung von 675 fl bereit, nutzte aber bereits den Acker. Kl. wandten sich wegen der ihnen dadurch entstandenen Schäden an mitbekl. Familie, die Grundherrschaft Satzingers, die ihnen aber ihre Hilfe verweigerte.
Kl. wenden sich ans RKG. Nach Angaben der Grundherrschaft waren Kl. so verschuldet, daß ein Teil des Kaufpreises direkt an die Gläubiger geflossen sei. Satzinger, der heimlich Dürrenmungenau verlassen hat, teilt dem RKG mit, daß sein Grundherr ihm verboten habe, etwas für den Acker zu zahlen und ihm außerdem die Arrestierung angedroht habe, wenn er das Land nicht verlasse.
- 6 1. RKG 1763
- 7 Kaufvertrag zwischen Michael Wolfgang Fleischmann und Georg Friedrich Satzinger (Prod. vom 14. Okt. 1763 Lit. A, B)
- 8 2 cm

3385

- 1 F 971 Bestellnr. 5236
- 2 Hans Christoph und Hans Friedrich von *Flersheim* zu Laumersheim, Gebrüder
- 3 Johann Erkinger Freiherr von *Seinsheim* zu Hohenkottenheim, Seehaus, Sünching und Erlach

- 4a Dr. Johann Jakob Kremer (1602);
Dr. Georg Goll (1627)
- 4b Dr. Konrad Fabri (1601);
Lic. Peter Paul Steurnagel (1627);
Dr. Jonas Eucharius Erhardt (1633)
- 5a mandatum de solvendo s. c.
- 5b Schuldforderung aus Zinsverschreibung;
Kl. Brüder kommen wegen des rückständigen Zinses aus einer von Friedrich von Seinsheim herrührenden Zinsverschreibung gegen bekl. Freiherrn als Inhaber der als Unterpfund verschriebenen Güter zu Obernbreit und Marktbreit (im Akt: Niedernbreit, Unternbreit) ein.
Am 27. Juni 1603 ergeht ein Paritorialurteil. Im Mai 1609 ersucht bekl. Freiherr um Restitutio in integrum hinsichtlich des beim Antritt des Erbes seines Vaters Georg Ludwig d. J. von Seinsheim 1599 aufgrund seiner Jugend und Unerfahrenheit sowie des Fehlens eines Kurators unterbliebenen Inventarrechtsvorbehalts: die väterliche Schuldenlast sei aus dem Erbe nicht abzutragen, da der von Georg Ludwig d. Ä. von Seinsheim testamentarisch errichtete Fideikommiß eine Veräußerung oder Verpfändung der Herrschaften Sünching, Seehaus und Marktbreit verbiete, auch Erlach nur innerhalb der Familie verkauft werden dürfe und die Einkünfte aus seinen Gütern nach Abzug von Reichs- und Kreissteuern, Beamtenbesoldungen, notwendigen Prozeß- und Baukosten lediglich die Hälfte der Zinsverpflichtungen abdeckten. Am 15. Jan. 1617 folgt ein zweites Paritorialurteil.
Nach dem Scheitern gütlicher Verhandlungen bittet bekl. Freiherr unter Hinweis darauf, daß er nicht Erbe des Friedrich von Seinsheim sei, um Wiedereinsetzung in den Stand vor dem 27. Juni 1603. Sein Sohn Christian Freiherr von Seinsheim stellt 1642 ein weiteres Restitutionsgesuch: nach dem Tod seines Vaters 1619 hätten Graf Gottfried zu Castell, Georg und Konrad von Limpurg-Speckfeld als nächste Verwandte für ihn als damals Minderjährigen die Erbschaft zwar unter Inventarrechtsvorbehalt angetreten, doch sei das Inventar durch Verschulden des Notars nicht binnen Jahresfrist und nur unvollständig erstellt worden.
- 6 1. RKG 1602–1644 (1602–1642)
- 7 Zinsverschreibung des Friedrich von Seinsheim zu Wässerndorf (im Akt: Westerndorf) für Hans von Venningen und dessen Ehefrau Katharina von Bebenburg über 50 fl Zins von 1.000 fl Hauptgut 1484 (Q 6);
Absageschreiben von Bürgermeistern und Rat zu Windsheim (vgl. Bestellnr. 13935), von Job Lochinger und Martin Konrad von Eyb als Vormündern des Sohnes des Hans Lochinger von Archshofen (Hans Ludwig Lochinger von Archshofen) (vgl. Bestellnr. 8339), von Adam Groß von Trockau, Domherrn zu Bamberg und Würzburg, und Friedrich Wilhelm von Guttenberg, fürstbischöflich bambergischem Amtmann zu Marloffstein und Neunkirchen, als

Vormündern des Sohnes des Hieronymus von Abenberg (Neidhard von Abenberg) (vgl. Bestellnr. 2211), Johann Conrad Schutzbar gen. Milchling, Landkomtur der Deutschordenskommende Franken zu Ellingen, sowie Benedikt Ammon aus Nürnberg (vgl. Bestellnr. 11839) als seinsheimischen Kreditoren mit Einladungen zu Vergleichstagen 1608–1609 (Q 17–21, 23) sowie Instruktion des bekl. Freiherrn für Verhandlungen mit der Reichsstadt Windsheim 1609 (Q 22);

Verzeichnis der seinsheimischen Kreditoren (Q 25);

Urkunde der Geschwister Michael von Seinsheim, Domherr zu Würzburg, und Margarethe von Rechberg, über Lehenauftragung des Dorfes Unternbreit an Bischof Lorenz von Würzburg 1517 (Q 31)

8 4 cm

3386

- 1 F 1439 Bestellnr. 5310
- 2 Johann *Flittner* (Flitenir), Notar und Bürger zu Frankfurt am Main (Intervenient: Witwe und Kinder des Christoph Bremer, ehemals RKG-Advokat)
- 3 Johann Valentin *Armbruster* d. J., ehemals kurmainzischer Landzöllner und Postverwalter zu Aschaffenburg
- 4a Dr. Georg Goll (1638);
Dr. Johann Hermann Schaffer und (subst.) Dr. Johann Marx Gießenbier (1674)
- 4b Lic. Jodocus Faber (1643);
Dr. Johann Leonhard Schommartz und (subst.) Lic. Johann Walraff (1660);
Dr. Johann Leonhard Schommartz und (subst.) Lic. Bernhard Henning (1677)
- 5a citatio edictalis ad videndum se immitti in bona hypothecata
- 5b Schuldforderung aus Darlehen;
Kl. lieh Bekl. insgesamt 525 Rtl., wofür ihm dieser seinen Anteil am väterlichen Erbe, u. a. einem Haus in Frankfurt, verschrieb. Eine Rückzahlung, wie vereinbart, erfolgte nicht.
Kl. wendet sich ans RKG mit der Bitte, eine Ediktalzitiation gegen Bekl. zu erlassen, da er seine kurmainzischen Dienste quittiert habe und sich ständig an verschiedenen Orten aufhalte. Da Armbruster kurz nach Prozeßbeginn verstirbt, ergeht eine Citatio ad reassumendum an dessen Erben, und zwar an die Societas Jesu in Speyer, die jedoch jegliche Zuständigkeit von sich weist, mit der Begründung, daß Armbruster aus der ersten Ehe seines Vaters noch eine Schwester Anna Maria habe, die mit Andreas Bürg aus Philippsburg verheiratet sei; außerdem sei das Haus in Frankfurt so baufällig, daß es für keine Schuldentilgung herangezogen werden könne. Die Erben des Christoph Bre-

mer, die als Intervenienten auftreten, fordern die Zahlung von 285 fl sowie die ausstehenden Zinsen; der Schuldbetrag stammt aus einer unbezahlten Weinlieferung.

- 6 1. RKG 1639–1676 (1639–1677)
- 7 Schuldverschreibung von 1636 von Johann Valentin Armbruster für Johann Flittner (Q 3);
Auszug aus dem Inventar des Johann Valentin Armbruster d. Ä. (undat.) (Q 4);
Auszug aus dem Erbteilungsvertrag Armbrusters d. Ä. (undat.) (Q 11);
Schuldverschreibung des Johann Valentin Armbruster über 285 fl für Dr. Johann Christoph Bremer von 1636 (Q 17)
- 8 1,5 cm

3387

- 1 F 232 rot Bestellnr. 2841
- 2 Marina und Daniel Hugo von *Flugberg* zu Straubing, Geschwister (Bekl. 1. Instanz: Dorothea Falckner, Witwe des Grafen Hugo von Montfort, Christoph Hugo, Daniel Hugo und Marina von Flugberg, Kinder des Grafen Hugo von Montfort, sowie Bartholomäus Welser)
- 3 Anna *Rehlinger*, Witwe des Ambrosius Höchstetter d. Ä., und Katharina Neumann, Ehefrau des Ambrosius Höchstetter d. J., Bürger zu Augsburg (Vollmacht auch von Hans Vitz, Notar und Kurator der Kinder der verstorbenen Ottilia Baumgartner, und Bernhard Herzog, Notar, für Anna Langenmantel, Bürger zu Augsburg) (Kl. 1. Instanz)
- 4a Dr. Ludwig Ziegler (1541)
- 4b Dr. Adam Werner von Themar (1535)
- 5a appellatio
- 5b Schuldforderung;
Gegenstand in 1. Instanz: Über das Vermögen des Ambrosius Höchstetter d. Ä., dem Graf Hugo XIII. von Montfort einen Kredit von 6.000 fl gewährt hatte, wurde ein Konkursverfahren verhängt. Den Betrag von 4.366 fl, den Bartholomäus Welser an Höchstetter zu zahlen hatte, verlangten Kl. als Erben des Grafen Hugo für sich. Auch die Witwe des Ambrosius Höchstetter d. Ä. und die Ehefrau des Ambrosius Höchstetter d. J. forderten den Betrag für sich, mit der Begründung, daß ihnen ihr eingebrachtes Heiratsgut, ihr Erbe und die Widerlage sowie die Morgengabe zustehe. Sie wandten sich daher an das Gericht 1. Instanz. Dieses entschied 1536, daß Bartholomäus Welser den schuldigen Betrag zunächst beim Gericht hinterlegen solle und daß weitere gerichtliche Entscheidungen abzuwarten seien. Dagegen appellierten die

Erben des Grafen von Montfort ans RKG. Die höchstetterischen Frauen appellierten ebenfalls ans RKG. Da sie aber die Appellationsfrist nicht einhielten, wurde das Verfahren abgeschlagen und es kam erneut zu einem Verfahren vor dem Stadtgericht, weshalb das Appellationsverfahren vorübergehend ruhte. Gegen ein gleichlautendes Urteil des Stadtgerichts zu Augsburg wenden sich die montfortischen Erben erneut ans RKG und wiederholen ihre Forderung. Sie verweisen darauf, daß die Bekl. das nach einer amtlichen Schätzung über 46.000 fl betragende Vermögen der Familie Höchstetter, in das sie bis zur Befriedigung ihrer Ansprüche eingesetzt wurden, an sich gezogen hätten.

- 6
 1. Stadtgericht der Reichsstadt Augsburg 1534
 2. RKG 1541–1550
- 7

Vorakt (Q 8) enthält: Besitzinventar des Ambrosius Höchstetter d. Ä. und d. J. von 1534 (fol. 57v ff.) mit einem Verzeichnis der gesamten fahrenden Habe (fol. 58r ff.), einem Verzeichnis verkaufter Stücke (fol. 107v ff.), einem Verzeichnis höchstetterischer Anwesen und Häuser in der Stadt Augsburg (fol. 110r ff.) und einem Verzeichnis höchstetterischer liegender Güter (Schloß Burgwalden, Höfe, Anwesen, Grund- und Zinsbesitz) außerhalb Augsburgs (fol. 111v ff.);

Urteil des Stadtgerichts zu Augsburg in Sachen Anna Rehlinger, Katharina Neumann und Erben des Ulrich Höchstetter ./ höchstetterische Gläubiger von 1540 (Q 15 Lit. A, B, C);

Verzeichnis der im Besitz von Anna Rehlinger und Katharina Neumann verbliebenen und der an die Fugger verschriebenen höchstetterischen Güter, darunter die zu Burgwalden, 1549 (Q 15 Lit. D);

Gerichtskostenverzeichnis (Q 21)
- 8

11,5 cm; vgl. Bestellnr. 6768–6775;

Lit.: Ernst Kern, Studien zur Geschichte des Augsburger Kaufmannshauses der Höchstetter. In: Archiv für Kulturgeschichte, 26, 1936, S. 162–198

3388

- 1 F 1985 Bestellnr. 5399
- 2 Christoph *Flurheim*, kurfürstlich pfälzischer Schaffner und Verwalter zu Otterberg, früher zu Kitzingen und ehemals fürstbischöflich würzburgischer Verwalter zu Unterzell
- 3 Bischof Julius von *Würzburg*
- 4a Dr. Georg Kirwang (1578)
- 4b Dr. Johann Michael Vaius (1576)
- 5a *citatio ad videndum se relaxari a iuramento ad effectum agendi*

- 5b Aufhebung von Urfehde;
 Kl. war als Verwalter des Klosters Unterzell von Bekl. wegen unredlicher Amtsführung gefangengenommen worden und wurde ohne gerichtliches Verfahren zur Leistung einer Urfehde verpflichtet; außerdem hatte er Bürgen über einen Betrag von 2.000 fl zu stellen. Die Summe war bei einem Verstoß gegen die Urfehde zu zahlen. Obwohl nichts dergleichen vorlag, wurde Kl. zur Zahlung verurteilt, was ihn in äußerste Armut stürzte.
 Um sich eine neue Existenz aufbauen zu können, sucht er um Aufhebung der Urfehde nach, soweit sie ihn an der Beschreitung des Rechtswegs hindere. Bekl. fordert von Kl. die Rückkehr nach Würzburg, erst dann könne darüber entschieden werden.
- 6 1. RKG 1578–1579 (1578)
- 7 Urfehde von Christoph Flurheim von 1572 (Q 9);
 Gefangenaussage des Christoph Flurheim (Q 13, 14)
- 8 1,5 cm

3389

- 1 F 1818 Bestellnr. 5339
- 2 Elias Adam *Försch*, Lizentiat der Rechte, Geheimer Rat und Syndikus des Domkapitels zu Bamberg und Dompropsteiverwalter zu Bamberg (Bekl. 1. und 2. Instanz)
- 3 *Jude* Meyer Ellinger zu Bamberg, Schutzjude der Dompropstei (Kl. 1. und 2. Instanz)
- 4a Lic. Henrich Joseph Brack und (subst.) Lic. Johann Paul Besserer (1762)
- 5a appellatio
- 5b Forderung von Depositzen;
 Gegenstand in 1. und 2. Instanz: Über die bei der Administration der Dompropstei zu Bamberg hinterlegten Depositengelder hatte Försch nach seinem Gutdünken verfügt; er hatte die Gelder z. T. verliehen und die Zinsen selbst eingesteckt. Als der Jude Meyer Ellinger die Zahlung eines Betrages von 1.272 fl 17 kr forderte, wurde diese von Försch verweigert. Der Jude wandte sich daher an das Gericht 1. Instanz und forderte, daß Försch einen Eid über die rechtmäßige Verwendung der Gelder ablegen solle. Das Gericht 1. Instanz lehnte dies ab. Dagegen appellierte der Jude an das Gericht 2. Instanz. Dieses entschied, daß Försch den Eid zu leisten und eine genaue Verzeichnung über die Verwendung der Gelder vorzulegen habe.
 Dagegen appelliert Försch ans RKG.

- 6 1. (Dompropsteiliches Gericht zu Bamberg)
 2. (Fürstbischöfliche Regierung zu Bamberg)
 3. RKG 1762–1763
- 8 2,5 cm

3390

- 1 V 888 Bestellnr. 13302
- 2 Hans *Förtsch* d. J., Bürger zu Bamberg (Bekl. 1. und Kl. 2. Instanz)
- 3 Hans *Duck* d. Ä., Bürger und Ratsmitglied zu Bamberg (Kl. 1. und Bekl. 2. Instanz)
- 4a Dr. Franz Braun und Lic. Christoph Hitzhofer (1496);
 Lic. Christoph Hitzhofer (1498)
- 4b Dr. Johann Engellender (1496)
- 5a appellatio
- 5b Erbstreitigkeit;
 Gegenstand in 1. und 2. Instanz: Das Erbe von Jörg Förtsch beanspruchten dessen Bruder Hans Förtsch d. J. und der Schwiegervater des Verstorbenen, Hans Duck d. Ä., weshalb sich Duck an das Gericht 1. Instanz wandte. Förtsch brachte forideklinatorische Einreden vor; er wollte das Verfahren an das Stadtgericht zu Bamberg verwiesen haben. Dies wurde abgelehnt; dagegen appellierte er an das bambergische Hofgericht, das Hans Duck das Erbe zusprach.
 Dagegen erfolgt die Appellation ans RKG.
 Das RKG entscheidet mit Urteil vom 20. Febr. 1499, daß Hans Duck d. Ä. das Erbe dem Kl. zu übergeben sowie die ihm entstandenen Schäden zu ersetzen habe.
- 6 1. (Kaiserliches Landgericht des Hochstifts Bamberg)
 2. (Fürstbischöfliches Hofgericht zu Bamberg)
 3. RKG 1496–1500
- 8 1,5 cm

3391

- 1 V 1203 Bestellnr. 13376
- 2 Hans *Förtsch* d. J. und Martin Gans, beide Bürger zu Bamberg (Kl. 1. und Bekl. 2. Instanz: Klaus Gans und Hans Förtsch d. Ä.)

- 3 Ulrich von Künßberg und Balthasar von Giech als Vormünder der Kinder des Veit von *Giech*, Christoph und Matthias von Giech (Bekl. 1. und Kl. 2. Instanz)
- 4a Meister Georg Schrötel, Meister Petrus Gamp und Dr. Kilian Geyer (1492);
Dr. Georg Schrötel (1496);
Dr. Johann Rehlinger (1497)
- 4b Meister Petrus Gamp (1496);
Dr. Wilhelm Wilprecht (1496)
- 5a appellatio
- 5b Schuldforderung;
Gegenstand in 1. und 2. Instanz: Friedrich und Hermann von Aufseß hatten von Hans Förtsch d. Ä. und Klaus Gans 400 fl geliehen und dafür zwei Höfe zu Schwarzach verschrieben. Die Aufseß verkauften die Höfe an Heinz von Künßberg, der sie an Heinz von Giech weiterverkaufte. Seitdem die Höfe den Eigentümer gewechselt hatten, wurden die Zinsen von den Gütern für das Darlehen nicht mehr bezahlt. Die Gläubiger klagten daher vor dem Gericht 1. Instanz gegen die Eigentümer der Höfe auf Rückgängigmachung der Kaufverträge. Das Gericht 1. Instanz erklärte die Verkäufe auch für ungültig. Dagegen erfolgte die Appellation an das Gericht 2. Instanz. Das erklärte den Verkauf zwar für gültig, sprach den Gläubigern aber die Nutzung der Güter zu, bis der Schuldbetrag getilgt sei.
Gegen dieses Urteil appellieren beide Seiten ans RKG: die von Giech, da sie sich von jeder Zahlungsverpflichtung frei fühlen, sowie die Erben des Hans Förtsch d. Ä. und Gans, die den Eigentümerwechsel der Güter für ungültig erklärt wissen wollen.
- 6 1. (Kaiserliches Landgericht des Hochstifts Bamberg)
2. (Fürstbischöfliches Hofgericht zu Bamberg)
3. RKG 1496–1497
- 8 Die Produkte für beide Appellationen befinden sich im vorliegenden Akt und werden auch im SpPr erwähnt.

3392

- 1 V 1204 Bestellnr. 13377
- 2 Anton und Hans *Förtsch* d. J., Bürger zu Bamberg, und Peter Förtsch, Bürger zu Coburg, Brüder (Kl. 1. Instanz)
- 3 Kunigunde *Herolt*, Witwe des Heinz Herolt, Bürgerin zu Bamberg (Bekl. 1. Instanz)
- 4a Dr. Franz Braun (1496)
- 4b Georg Ockel, kl. Schwiegersohn, und Dr. Wilhelm Wilprecht (1496)

- 5a appellatio
- 5b Prozeßfortsetzung zur Klärung einer Schuldforderung;
Gegenstand in 1. Instanz: Kl. wandten sich an das Gericht 1. Instanz, um zu erwirken, daß Kunigunde Herolt zur Fortsetzung eines Prozesses gezwungen wird, der gegen ihren verstorbenen Mann geführt worden war, um eine von Apel von Aufseß herrührende Schuld zu klären, zu deren Tilgung sich Hans Förtsch d. Ä. verpflichtet hatte. Das Gericht 1. Instanz entschied, daß die Witwe den Prozeß ihres Mannes nicht weiterzuführen habe. Dagegen erfolgt die Appellation ans RKG, die jedoch abgewiesen wird.
- 6 1. (Fürstbischöfliches Hofgericht zu Bamberg)
2. RKG 1496–1497

3393

- 1 F 1821 Bestellnr. 5342
- 2 Peter *Förtsch*, Bürger zu Coburg, sowie Anton und Hans Förtsch d. J., Bürger zu Bamberg, Brüder, Söhne des Hans Förtsch d. Ä., Bürgers zu Bamberg (Bekl. 1. Instanz)
- 3 Georg *Ockel*, Bürger zu Bamberg, und seine Ehefrau Brigitta, Tochter der Kunigunde Herolt, Witwe des Heinz Herolt (Kl. 1. Instanz: Heinz Herolt)
- 4a Lic. Christoph Hitzhofer (1503)
- 4b Dr. Wilhelm Wilprecht (1503)
- 5a appellatio
- 5b Schuldforderung aus Darlehen;
Gegenstand in 1. Instanz: Apel von Aufseß hatte von Heinz Plum, dem ersten Ehemann der Kunigunde Herolt, 140 fl geliehen. Hans Förtsch d. Ä. hatte diese Schuld übernommen. Nach dem Tod des Heinz Plum fiel die Schuldforderung an seine Witwe, die in zweiter Ehe Heinz Herolt heiratete. Dieser klagte vor dem fürstbischöflichen Hofgericht das ausstehende Darlehen ein. Förtsch brachte dagegen forideklinatorische Einreden vor; er wollte das Verfahren an das zuständige städtische Gericht verwiesen haben. Das Gericht 1. Instanz lehnte ab. Nach dem Tod von Herolt und Förtsch führten die Erben das Verfahren weiter. Die Erben des Förtsch behaupteten, daß die Schuld getilgt sei. Das Gericht 1. Instanz verurteilte jedoch Hans Förtsch d. J., als Haupterben, zur Zahlung der Schuldsomme. Dagegen erfolgt die Appellation ans RKG.
- 6 1. Fürstbischöfliches Hofgericht zu Bamberg vor 1496
2. RKG (1503–1504)
- 7 Vorakt (Prod. vom 29. Nov. 1503) enthält: Schuldverschreibung des Apel von Aufseß von 1476 über 140 fl für Heinz Plum; Konsensbrief des Bischofs

Philipp von Bamberg von 1476, die Kreditaufnahme des Apel von Aufseß betr.; Zeugenaussagen

3394

- 1 F 1820 Bestellnr. 5341
- 2 Wolf und Christoph *Förtsch (von Thurnau)*
- 3 Markgraf Georg von *Brandenburg* - Ansbach und Brandenburg-Kulmbach
- 4a Dr. Hieronymus Lerchenfelder (1537)
- 4b Lic. Johann Helfmann (1530)
- 5a citatio
- 5b Strittige Halsgerichtsbarkeit;
Hauptleute des Bekl. fielen in Thurnau und Berndorf ein und nahmen Übeltäter gefangen, die ein Malefizdelikt begangen hatten, um sie in Kulmbach zu bestrafen; auch gruben sie Tote aus und ließen sie nach Kulmbach überführen. Beides bedeutet für Kl., der die fraischliche Obrigkeit über Thurnau und benachbarte Orte, z. B. Berndorf, beansprucht, einen Verstoß gegen das Reichsrecht. Nach Angaben des Bekl. steht ihm allein die fraischliche Obrigkeit über Thurnau und die umliegenden Orte zu. Der Sitz des zuständigen Halsgerichts befinde sich in Kulmbach.
- 6 1. RKG 1537–1539 (1537–1538)
- 8 1,5 cm

3395

- 1 F 186 Bestellnr. 5117
- 2 Hans Friedrich von Künßberg und Hans Georg von Giech als Erben von Hans und Georg *Förtsch (von Thurnau)* sowie Petenten in der Sache:
- 3 Markgraf Georg Friedrich von *Brandenburg* - Ansbach und Brandenburg-Kulmbach, Kl.
- ./.
- Kreditoren des verstorbenen Markgrafen Albrecht Alcibiades von Brandenburg-Kulmbach, Bekl.
- 4a Dr. David Capito (1570)
- 4b (Lic. Martin) Reichardt (1570);
Dr. (Johann) Grönberger (1572)
- 5a petitio in puncto (novae) citationis per edictum

- 5b Schuldforderung im Rahmen des von Markgraf Georg Friedrich angestregten Ediktalverfahrens (vgl. Bestellnr. 966);
Petenten geben an, daß Albrecht, Hans und Georg Förtsch als Mitbürgen für unterschiedliche Darlehen des Markgrafen Albrecht Alcibiades von Brandenburg-Kulmbach 3.868 fl an Geld, eine goldene Kette, 4 Mark 12 ½ Lot Silbers, 3 Fuder 10 Eimer 40 Maß Wein und 11 Eimer Bier zur Befriedigung der Gläubiger aufgewendet hätten, und verlangen, daß ihnen Markgraf Georg Friedrich von Brandenburg-Ansbach und Brandenburg-Kulmbach als Erbe und Inhaber von Land und Leuten des verstorbenen Schuldners diese Auslagen ersetze.
- 6 1. RKG 1570–1572

3396

- 1 F 1762 Bestellnr. 5336
- 2 Anna Margarethe *Fohrer*, Witwe des Schlossermeisters Jeremias Fohrer zu Wetzlar, und dessen Erben, arme Partei (Intervenient: Bürgermeister und Rat der Reichsstadt Weißenburg; Vollmacht von Katharina Margarethe Fohrer, Susanna Fohrer, Witwe des Andreas Fohrer, Christina Fohrer, Witwe des Philipp Ernst Fohrer, Katharina Elisabeth Fohrer, Gertraud Fohrer, Dorothea Fohrer und Anna Margarethe Fohrer)
- 3 Friedrich Ferdinand Graf von *Pappenheim*, Reichserbmarschall
- 4a Dr. Johann Paul Besserer und (subst.) Lic. Johann Franz Wolf (1736);
Lic. Ferdinand Wilhelm Brandt und (subst.) Lic. Damian Ferdinand Haas (1764);
Lic. Ferdinand Wilhelm Brandt und (subst.) Dr. F(ranz) Philipp Felix) Greß (1772);
Lic. Johann Adolph Georg Brandt und (subst.) Lic. J(ohann) P(eter) Paul Helfrich (1786);
Dr. Wilhelm Christian Rotberg und (subst.) Lic. Johann Peter Paul Helfrich (1791)
- 4b Dr. Christian Jakob von Zwierlein und (subst.) Dr. Philipp Jakob Rasor (1772);
Lic. Johann Georg Carl Vergenius (1786)
- 5a citatio ad videndum exigi debitum ac mercedem operarum seque ad solvendum nec non pecuniae depositae cum omni causa extraditionem condemnari
- 5b Schuldforderung aus Darlehen;
Der Großvater des Bekl., Kaspar Gottfried Graf von Pappenheim, hatte 1648 von Christoph Keller, Bürger und Messerschmied zu Wetzlar, Großvater des Jeremias Fohrer mütterlicherseits, 100 fl geliehen und ihm dafür zur Sicherheit eine Mühle verschrieben. Aus nichtbezahlter Schlosserarbeit hatte Jeremi-

as Fohrer von Bekl. 90 fl 56 kr zu fordern; weitere offene Rechnungen beliefen sich auf 373 fl 26 kr. Außerdem waren 100 fl von der Stadtvogtei Pappenheim vom fohrerischen Nachlaß einbehalten worden.

Kl. fordern die Zahlung der ausstehenden Beträge sowie die davon angefallenen Zinsen. Bekl. weist die gegen ihn geltend gemachten Forderungen als unbegründet zurück, da weder er noch sein Vater (Christian Ernst Freiherr von Pappenheim) Erben des 1651 verstorbenen Kaspar Gottfried von Pappenheim seien. Da außerdem die Schlosserarbeiten unter Johann Friedrich von Pappenheim ausgeführt worden seien, habe sich Kl. an dessen Witwe (Sophia Charlotta Freifrau von Pappenheim) zu wenden; die deponierten 100 fl könnten Kl. ebenfalls nicht mehr fordern, da Fohrer wegen aufrührerischen Verhaltens der Prozeß gemacht worden sei und er daraufhin das pappenheimische Territorium verlassen habe. Dieser Betrag sei für die angefallenen Kosten sowie für die nicht entrichtete Nachsteuer verwendet worden.

Das RKG entscheidet mit Urteil vom 29. Nov. 1774, daß Bekl. von der Anklage zu absolvieren sei mit Ausnahme der deponierten 100 fl, die er zusammen mit den seit 1736 angefallenen Zinsen Kl. zu entrichten habe. Wegen der Schuldforderungen sowie der nichtbezahlten Rechnungen werden Kl. an Kaspar Gottfried und Johann Friedrich von Pappenheim verwiesen.

1779 interveniert die Reichsstadt Weißenburg und stellt die Anfrage, ob sie jene 200 fl, die die Grafen von Pappenheim von ihnen zu bekommen hätten, an die fohrerischen Erben aushändigen sollen.

Da Kl. vor dem RKG nach wie vor auf der Zahlung ihrer gesamten Forderungen beharren, fällt das RKG am 14. Nov. 1783 erneut ein Urteil: Kl. sollen wegen der verschiedenen Schuldforderungen ihr Recht gegen Kaspar Gottfried und Johann Friedrich von Pappenheim suchen; wegen der 100 fl und der ausstehenden Zinsen sollen sie sich an Weißenburg wenden. Kl. wenden sich daraufhin an Weißenburg und fordern die Herausgabe der 200 fl; die Stadt kann dem nicht mehr entsprechen, da sich mittlerweile andere Gläubiger gemeldet hätten und erst festgestellt werden müsse, wer die ältesten Ansprüche besitze.

Das RKG entscheidet daraufhin mit Urteil vom 7. Apr. 1786, daß Weißenburg das dort befindliche pappenheimische Kapital zur Konkursmasse der Grafen von Pappenheim senden solle. Kl. werden außerdem an das Konkursverfahren verwiesen, und es wird ihnen unter Androhung einer Gefängnisstrafe befohlen, sich des weiteren Prozessierens zu enthalten.

- 6 1. RKG 1736–1793
- 7 Schuldverschreibung des Kaspar Gottfried Grafen von Pappenheim über 100 fl für Christoph Keller von 1648 (Q 6);
Auszug aus dem Testament des Johann Friedrich Grafen von Pappenheim von 1731 (Q 39);
Auszug aus dem pappenheimischen Salbuch von 1653–1770 (Q 42);

Auszug aus der „Bayreuther Zeitung“ vom 30. Juli 1778, Nr. 91, S. 498 (Q 56)

8 7,5 cm

3397

1 F 1788 Bestellnr. 5338

2 Pangratz *Fonner* (Fonherr), Bürger und Schneidmüller zu Forchheim (Kl. 1. und 2. Instanz)

3 Kunz *Vitztum*, Bürger und Müller zu Forchheim (Bekl. 1. und 2. Instanz)

4a Lic. Peter Paul Steurnagel (1603)

4b Dr. Andreas Pfeffer (1603)

5a appellatio

5b Schadenersatzforderung wegen fehlendem Wasserablauf bei Mühle;
Gegenstand in 1. und 2. Instanz: Kunz Vitztum hatte Pangratz Fonner die Vordere Brandmühle, eine Schneid- und Mahlmühle bei Forchheim, verkauft. Fonner wandte sich an das Gericht 1. Instanz, da er bei Hochwasser keinen Ablauf hatte. Er führte an, daß Vitztum ihm verschwiegen habe, daß er nur aufgrund freundschaftlicher Beziehungen zu seinem Nachbarn Hans Radler einen Ablauf nutzen könne, und forderte Schadenersatz. Das Gericht 1. Instanz entschied, daß Vitztum von der Anklage zu absolvieren sei, da zu der Mühle niemals ein eigener Abfluß gehört habe. Daraufhin wandte sich Fonner an das Gericht 2. Instanz, das das Verfahren an die 1. Instanz remittierte. Dagegen appelliert Fonner ans RKG.

6 1. Stadtgericht zu Forchheim 1601
2. Fürstbischöfliches Hofgericht zu Bamberg 1601
3. RKG 1603–1608 (1603–1604)

7 Zeugenaussagen vor dem Gericht 1. Instanz (Q 7 fol. 3r);
Kaufvertrag zwischen Kunz Vitztum und Pangratz Fonner von 1599, die Schneid- und Mahlmühle betr., (Q 7 fol. 4r)

8 2 cm

3398

1 F 199 Bestellnr. 5119/I–II

2 Elisabeth *Forner*, geb. Haintzel, Ehefrau des Veit Forner, Bürgerin zu Nördlingen, Witwe des Hans Dietter, Bürgers zu Memmingen (Kl. 1. Instanz)

3 Bürgermeister und Rat der Reichsstadt *Nördlingen* (Bekl. 1. Instanz)

- 4a Dr. Ambrosius Fuchshart (1495);
(Dr. Heinrich Levetzow von) Rostock (1503)
- 4b Lic. Georg Schrötel (1495);
(Dr. Johann) Rehlinger (1499)
- 5a appellatio
- 5b Schuldforderung sowie Nichtanerkennung von Vollmacht;
Gegenstand in 1. Instanz: Der Ehemann der Kl., Veit Forner, war von seinen Gläubigern, darunter von seinem Vater Martin Forner, der einen seinem Sohn vorgestreckten Betrag von 1.200 fl zurückforderte, vor Bürgermeister und Rat zu Nördlingen beklagt worden. Diese entschieden 1490, daß Veit Forner verpflichtet sei, die Schulden zu zahlen und daß auch das Vermögen seiner Frau – 1.400 fl, Heiratsgut, Kleider und Hausrat – zur Schuldendeckung heranzuziehen sei. Da das Vermögen zur Schuldentilgung nicht ausreichte, wurde Forner in den Diebsturm geworfen. Eine Abordnung drang auf Geheiß der Bekl. in das Haus der Kl. in Nördlingen ein und beschlagnahmte Teile des Hausrats. Gegen das Urteil wandten sich Veit Forner und seine Frau Elisabeth an Kaiser Friedrich III., der 1491 Abt Simon von Ochsenhausen als kaiserlichen Kommissar beauftragte, die Streitsache zu entscheiden. Im Verfahren vor dem Abt von Ochsenhausen in Sachen Veit und Elisabeth Forner ./ Bürgermeister und Rat zu Nördlingen, Martin Forner, Seibold Schürstab und Heinrich Wolf, beide Bürger zu Nürnberg, prangerte Veit Forner das Vorgehen seines Vaters an, das seinem Ansehen und Gewerbe schade. Da keine Einigung möglich war, wandten sich Veit und Elisabeth Forner an das kaiserliche Kammergericht in Linz, das 1492 die Sache an den Nördlinger Stadtmann und vier Beisitzer aus den Reichsstädten Schwäbisch Gmünd, Dinkelsbühl, Donauwörth und Bopfingen (vgl. Bestellnr. 1189, Q 3) als kaiserliche Kommission verwies. Vor diesem Gericht wandte sich Elisabeth Forner mittels ihres Bruders Hans Haintzel, des frundsbergischen Hofmeisters und Vogts zu Mindelheim, als Bevollmächtigten mit einer eigenen Klage gegen Bürgermeister und Rat der Stadt Nördlingen.
Da ihr dies untersagt wurde mit der Begründung, daß der Gewaltbrief für Hans Haintzel wegen des Fehlens der Zustimmung des Ehemanns nicht bindend sei, appelliert sie ans RKG. Sie protestiert vor allem dagegen, daß ihr Vermögen zur Schuldendeckung ihres Mannes herangezogen worden sei, was nicht sein dürfe, und bringt vor, daß sie von den Krediten ihres Mannes nichts gewußt habe. Als Ehefrau habe sie das Recht, zum Schutz von Heiratsgut, Widerlage, Morgengabe, Kleider und Kleinodien auch ohne das Einverständnis des Ehemanns einen eigenen Vogt und Bevollmächtigten zu bestimmen und einzusetzen, und beruft sich insbesondere auf eine von ihr 1488 erwirkte kaiserliche Deklaration zum Schutz ihres Heiratsguts, die alle dieser zuwiderlaufenden Statuten und Gewohnheiten der Länder und Städte des Reichs, wie in diesem Fall der Reichsstadt Nördlingen, aufheben würde. Auch sei die Inhaftierung ihres Ehemanns wegen bürgerlicher Schulden ungesetzlich. Bekl.

führen an, daß es sich um eine Remission handle und daß deswegen Kl. ohne Zustimmung ihres Ehemanns keine eigene Klage einbringen könne, und stellen fest, daß sie nach dem Recht der Stadt Nördlingen geheiratet habe. Zunächst entscheidet das RKG mit Urteil vom 2. Dez. 1495, daß die Appellation zu Recht erfolgt sei. Das Urteil des Magistrats wird aufgehoben und der Stadt Nördlingen auferlegt, sämtliche Kosten und Schäden zu ersetzen. Mit Urteil vom 9. März 1496 werden die Gerichtskosten festgelegt; die Kl. soll den ihr entstandenen Schaden von 166 fl beedien.

Dagegen legen aber Bürgermeister und Rat zu Nördlingen Revision ein, worauf mit Urteil vom 20. Sept. 1499 Nördlingen von der Anklage absolviert und von der Zahlungsverpflichtung freigesprochen wird.

Nach einem Urteil vom 23. Juni 1501 hat Kl. der Stadt die Gerichtskosten in Höhe von 104 fl und die Kosten für den Advokaten und den Prokurator von je 31 fl zu bezahlen, dem sie aber nicht Folge leistet, da nach ihrer Auskunft ihr Gut arretiert worden sei.

Schließlich erkennt das RKG am 28. Nov. 1509, daß Bürgermeister und Rat von Nördlingen das Recht hätten, Hab und Gut der Kl. zur Begleichung der entstandenen Kosten anzugreifen und zu verkaufen.

6.
 1. (Stadtammann Ulrich Strauß der Reichsstadt Nördlingen und die vier Besitzer und Ratsverwandten von Schwäbisch Gmünd, Dinkelsbühl, Donauwörth und Bopfingen als gefreite Richter)
 2. RKG 1495–1510 (1495–1513)
7. Zeugenaussagen vor kaiserlicher Kommission, das Heiratsgut der Kl. und dessen Reservierung, die Inhaftierung von Veit Forner sowie die Beschlagnahme von Hausrat betr. (Prod. vom 25. Sept. und 10. Nov. 1497 KK, LL); Verzeichnis der Schäden, die die Reichsstadt Nördlingen durch die Forderungen der Kl. erlitten hatte (Prod. vom 28. Mai 1501); Geschäftsbuch des Veit Forner von 1489 mit Briefen an seine Frau und an seine Eltern von 1492 und 1494 (Prod. vom 20. Nov. 1503 Nr. 8); vorgelegt in diesem Verfahren wurde auch ein Rupfenbeutel (Prod. vom 22. Jan. 1498 MM), auf der einen Seite bedruckt mit Punkten, einem Stern und der Aufschrift „Maria“, auf der anderen Seite mit einer stilisierten Blüte und der Aufschrift „Briefe der Fornerin“; darin enthalten sind u. a.: Originalurkunde Kaiser Friedrichs III. vom 31. März 1488, durch die das Vermögen der Kl. dem Zugriff der Gläubiger ihres Mannes entzogen werden sollte (A; Abschrift: Prod. vom 17. Aug. 1495 D); Originalurteilsbrief des Stadtammanns zu Nördlingen in Sachen Heinrich Wolf und Seibold Schürstab, beide zu Nürnberg ./ Veit Forner von 1490 (C); Originalehevertrag zwischen Elisabeth Haintzel, verw. Dietter, und Veit Forner von 1485 (D); Gerichtsbrief des Stadtgerichts zu Nördlingen in Sachen Heinrich Wolf und Seibold Schürstab ./ Veit Forner von 1489 (E)
8. 18 cm;

Lit.: Schrift-Stücke. Informationsträger aus fünf Jahrtausenden. Eine Ausstellung der Bayerischen Staatsbibliothek und des Bayerischen Hauptstaatsarchivs (Ausstellungskataloge der Archive Bayerns 40), München 2000, S. 76

3399

- 1 F 1819 Bestellnr. 5340
- 2 Witwe *Forsbom*, verheiratete Florentin zu Frankfurt
- 3 Philipp Carl Graf von *Seinsheim*, Domherr zu Salzburg und Speyer, zuletzt Dompropst zu Salzburg und Domdechant zu Speyer (Prozeßvollmacht vom Domkapitel zu Speyer)
- 4a Lic. Johann Wilhelm Weylach und (subst.) Lic. Johann Werner (1743);
Dr. Philipp Ludwig Meckel und (subst.) Lic. Johann Eberhard Greineisen (1759)
- 4b Lic. Johann Franz Wolf und (subst.) Lic. Henrich Joseph Brack (1755)
- 5a mandatum de solvendo litteras cambiales cum usuris et expensis s. c.
- 5b Wechselforderung;
Mitte Febr. 1751 stellte Philipp Carl Graf von Seinsheim Forsbom, dem Ehemann der Kl., einen nach sechs Monaten fälligen Wechsel über 3.000 fl aus. Nach dem Tod Forsboms von der Witwe gestellte Zahlungsaufforderungen blieben wirkungslos.
Kl. erlangt Ende Dez. 1758 ein Mandat auf Zahlung. Das Domkapitel zu Speyer teilt mit, daß es die seinsheimischen Kreditoren bereits ediktweise vorgeladen habe.
Paritorialurteile ergehen am 9. Juli und 20. Dez. 1759. Am 14. März 1760 wird ein Exekutorialmandat auf Erzbischof Sigmund Christoph von Salzburg und Bischof Franz Christoph von Speyer erkannt. Der Speyerer Bischof ersucht um Kassation der erlassenen Mandate, da bekl. Graf als Priester und Domherr der geistlichen, nicht der kameralen Jurisdiktion unterliege.
- 6 1. RKG 1759–1763 (1759–1760)
- 7 Originalwechselbrief von Philipp Carl Graf von Seinsheim über 3.000 fl 1751 (Q 3)

3400

- 1 F 1832 Bestellnr. 5346
- 2 Georg *Forstenhäuser*, Bürger zu Nürnberg, und Miterben (Bekl. 2. Instanz; Kl. 1. Instanz: Hans Forstenhäuser, Bürger und Ratsverwandter zu Nürnberg)

- 3 Inhaber der Rotschmiedsdrechsel(smühle) zu *Nürnberg* (Vollmacht von 1653 von Hans d. Ä. und Hans d. J. Erhard, Nikolaus, Hermann, Egidius, Lorenz und Hans Georg Winterschmidt, Hans und Peter Spachel, Paulus Hainle, Leonhard und Jakob Lutz, Paulus und Friedrich Schad, Wolf Schneider, Hans d. Ä., Peter, Hans d. M. und Hans d. J. Peter Rotenwerger, Kilian Wolff, Christoph Hoffmann, Erasmus Gulden, Lukas Haselmann, Paul Marckhard, Wolf Spies, Georg Ehe und Heinrich Haubenthaler, alle Bürger und Rotschmiedsdrechsler zu Nürnberg) (Bekl. 1. und Kl. 2. Instanz)
- 4a Lic. Martin Khun (1619);
Lic. Peter Paul Steurnagel (1624);
Dr. Lukas Goll (1653)
- 4b Dr. Christoph Stauber (1619);
Dr. Jonas Eucharius Erhardt (1653)
- 5a appellatio
- 5b Auseinandersetzung um Bezahlung von Reparaturarbeiten:
Gegenstand in 1. und 2. Instanz: Hans Forstenhäuser wandte sich an das Gericht 1. Instanz, weil bekl. Inhaber der Rotschmiedsdrechsel, die gegenüber seiner auf dem Sand rechts des hindurchfließenden Pegnitzarms erbauten Mahlmühle lag, eine Servitut geltend machten, wonach er für alle Reparaturarbeiten am Bettwerk (Holzverbauung des Fluß- oder Bachbetts) allein aufzukommen habe. Das Gericht 1. Instanz entschied, daß sich beide Parteien gemäß der Zahl der Mühlräder, wovon die Rotschmiedsdrechsel vier zählte, an den Kosten beteiligen müßten. Das Gericht 2. Instanz absolvierte die bekl. Rotschmiedsdrechsler auf ihre Appellation hin von der forstenhäuserischen Klage.
Dagegen appelliert Forstenhäuser ans RKG.
- 6 1. Stadtgericht der Reichsstadt Nürnberg 1605
2. Bürgermeister und Rat der Reichsstadt Nürnberg 1614
3. RKG 1619–1654 (1619–1655)
- 7 Voraktenrotulus (Q 6) enthält: zahlreiche Auszüge aus Gerichtsverfahren wegen Reparaturarbeiten; Zeugenaussagen vor dem Gericht 1. Instanz (fol. 35r ff.); Auszug aus dem Gültbuch des Heilig-Geist-Spitals zu Nürnberg von 1579 (fol. 43r ff.); Lehenbriefe des Heilig-Geist-Spitals zu Nürnberg von 1418, 1506 und 1483, die Mühle an der Pegnitz betr. (fol. 45r ff., 61r ff., 393v ff.); Zeugenaussagen vor dem Gericht 2. Instanz (fol. 300r ff., 432v ff.); Lehenbrief Burggraf Friedrichs IV. von Nürnberg von 1326 für Konrad Groß, Bürger zu Nürnberg, eine Mühle an der Pegnitz betr. (fol. 382r ff.); Schenkungsbrief von Burggraf Friedrich IV. von Nürnberg von 1331 für Konrad Groß über Wiesen, um darauf das Heilig-Geist-Spital errichten zu können (fol. 385v ff.); Kaufvertrag zwischen Johann II. und Albrecht Burggrafen von Nürnberg und dem Heilig-Geist-Spital von 1343, die Mühle an der Pegnitz betr. (fol. 387v ff.); Lehenbrief des Konrad Groß für Rudel Arnoldt und

dessen Ehefrau Kunigunde von 1343, die Mühle an der Pegnitz betr. (fol. 390r ff.); Verzeichnis der Einnahmen des Hans Forstenhäuser aus der Mühle (undat.) (fol. 400r ff.); Auszug aus dem Testament des Hans Forstenhäuser (undat.) (fol. 403r ff.); Auszug aus dem Schuld-, Zins- und Gültbuch des Heilig-Geist-Spitals von 1423–1521 (fol. 405v ff.)

8 12 cm

3401

- 1 F 1835 Bestellnr. 5348
- 2 Hans *Forster* d. J. zu Kaldorf
- 3 Hans *Gabler* zu Kinding
- 4a Dr. Simeon Engelhardt und Lic. Bernhard May (1540)
- 5a appellatio
- 5b Gewaltsame Übernahme von Hof;
Gegenstand in 1. Instanz: Hans Forster d. J. hatte einen Hof und andere Güter in dem zur Reichspflege Weißenburg gehörigen Kaldorf von seinem Vater, Hans Forster d. Ä., geerbt und seine Geschwister ausgezahlt. Acht Jahre nach dem Erbfall kam es zwischen ihm und Gabler zu einer Auseinandersetzung vor dem Landgericht der Grafschaft Hirschberg (der Grund dafür ist nicht ersichtlich). Nachdem die Streitsache zugunsten Gablers entschieden worden war, nahm dieser mit Hilfe des Landbüttels der Grafschaft Hirschberg den Hof und die Güter Forsters gewaltsam in Besitz.
Dagegen appelliert Forster unter Berufung auf die Exemption der Reichspflege Weißenburg vom Landgericht der Grafschaft Hirschberg ans RKG.
Das RKG entscheidet mit Urteil vom 17. Sept. 1543, daß Gabler, der nicht vor dem RKG erscheint, von der Anklage zu absolvieren sei.
- 6 1. (Kaiserliches Landgericht der Grafschaft Hirschberg)
2. RKG 1540–1543 (1540–1542)
- 7 Forsterscher Kommissionsrotulus (Q 7) enthält: Zeugenaussagen vor kaiserlicher Kommission, die Exemption der Reichspflege Weißenburg betr., 1542

3402

- 1 F 1836 Bestellnr. 5349
- 2 Hans *Forster* d. J. zu Kaldorf
- 3 Herzog Wilhelm IV. von *Bayern* sowie dessen Amtleute zu Altmannstein und Schamhaupten
- 4a Dr. Simeon Engelhardt und Lic. Bernhard May (1540)

- 4b Lic. Christoph (von) Schwabach (1540)
- 5a mandatum poenale
- 5b Überfall und Gefangennahme;
Kl. wendet sich ans RKG, da er von bekl. Amtleuten überfallen, gefangen-
genommen und zu einer Strafgeldzahlung von 300 fl verurteilt worden sei. Kl.
verweist darauf, daß das Dorf Kaldorf eines der vier Pflegdörfer der Reichs-
pflege Weißenburg sei und mit der Obrigkeit der Reichsstadt Weißenburg
unterstehe. Nach Angaben der Bekl. gehört Kaldorf zum Landgericht Hirsch-
berg. Die bekl. Amtleute seien mit der Urteilsexekution in Sachen Hans
Forster ./ Hans Gabler (vgl. Bestellnr. 5348) betraut gewesen.
- 6 1. RKG 1542–1543

3403

- 1 F 1843 Bestellnr. 5353
- 2 Johann Konrad *Forster*, Inhaber der Hofmark Mantel (Bekl. 1. Instanz)
- 3 Maria Anna von *Boslar* zu Weiden, geb. Freiin von Wildenau, Witwe des
Philipp Hermann Anton von Boslar, ehemals pfalz-sulzbachischer Hofrat und
Landrichter zu Parkstein und Weiden (Kl. 1. Instanz) (Vollmacht auch von
Kurfürst Karl Theodor von der Pfalz)
- 4a Lic. Johann Andreas Dietz und (subst.) Lic. Johann Franz Wolf (1747);
Dr. Georg Melchior Hofmann und (subst.) Dr. Johann Hermann Scheurer
(1752)
- 4b Lic. Johann Melchior Deuren und (subst.) Lic. Ambrosius Joseph Stephani
(1748);
Lic. Johann Adam Bissing und (subst.) Lic. (Johann) F(erdinand) W(ilhelm)
Brandt (1751)
- 5a appellatio
- 5b Zahlung von hinterlegtem Kaufgeld;
Gegenstand in 1. Instanz: Forster hatte die Hofmark Mantel von Maria Anna
von Boslar für 10.500 fl gekauft. Als das Geschäft bekannt wurde, meldeten
sich zahlreiche Gläubiger der Verkäuferin. Auch machte Johann Christoph
von Hersdorf das Einstandsrecht geltend. Bis zur Klärung der Angelegenheit
hatte Forster 2.000 fl bei der pfalz-sulzbachischen Regierung zu hinterlegen.
Österreich-ungarische Truppen, die in das Gebiet eingedrungen waren, nah-
men die Regierungskasse und damit auch das hinterlegte Geld mit. Von
Boslar forderte von Forster die nochmalige Leistung von 2.000 fl, was dieser
aber ablehnte. Daraufhin wandte sie sich an das Gericht 1. Instanz. Dieses
entschied, daß Forster den Betrag zu zahlen habe einschließlich der seit 1744
angefallenen Zinsen.

Das RKG legt mit Urteil vom 12. Sept. 1757 fest, daß Forster zwar die 2.000 fl jedoch nicht die Zinsen zu entrichten habe.

- 6 1. Kurpfalz-sulzbachische Regierung zu Sulzbach 1744
2. RKG 1747–1758
- 7 Kaufvertrag zwischen Maria Anna von Boslar und Johann Konrad Forster, die Hofmark Mantel betr., von 1744 (Q 8)
- 8 6,5 cm

3404

- 1 F 1837 Bestellnr. 5350/I–III
- 2 Johann Nikolaus *Forster*, pfalz-sulzbachischer Hofkammerrat, Obersteuereinnahmer und Oberinspektor der fürstlichen Hammer- und Bergwerke zu Sulzbach (Bekl. 1. Instanz)
- 3 Pfalzgraf Theodor Eustach von *Pfalz-Sulzbach* sowie dessen Kommissare Hofrat Hans Christoph von Hundt, Oberzöllner Nikolaus Florenville und Buchhalter André Dillinger (Kl. 1. Instanz: Johann Matthias Seeger, Hammerinspektor)
- 4a Lic. Johann Heinrich Flender und (subst.) Dr. Johann Adolph Brandt (1722); Lic. Johann Wilhelm Weylach und (subst.) Dr. Philipp Ludwig Meckel (1725)
- 4b Dr. Johann Ulrich von Gülchen und (subst.) Lic. Johann Jakob Wahl (1722)
- 5a appellatio cum mandato de relaxando arresto et obsignatione erga realem cautionem s. c.
- 5b Aufhebung des Arrestes und Schadenersatz;
Gegenstand in 1. Instanz: Gegen Johann Nikolaus Forster wurde vor einer pfalz-sulzbachischen Kommission wegen Mißbrauchs der Amtsgewalt, Amtserschleichung, Erpressung, Bestechlichkeit und Unterschlagung ein Verfahren eingeleitet, nachdem er seiner Ämter enthoben worden war. Forster wurde dazu verurteilt, für alle verursachten Schäden aufzukommen und die erpreßten Gegenstände zurückzugeben.
Dagegen appelliert Forster ans RKG.
- 6 1. Pfalz-sulzbachische Kommission zu Sulzbach 1721
2. RKG 1722–1728 (1722–1726)
- 7 Der Prozeß enthält zahlreiche Verzeichnisse von Forderungen an Forster; Zeugenaussagen (Q 58, E, K; Q 75; Q 160 Lit. R, Y–Z, NN, PP, RR–SS); Rationes decidendi (Q 58)
- 8 27 cm

3405

- 1 F 1841 Bestellnr. 5352
- 2 Kaspar *Forster*, Bürger und Ratsmitglied zu Herrieden (Bekl. 1. Instanz)
- 3 Michael *Wolff*, Bürger und Gastwirt zu Ansbach, Valentin d. J., Jobst, Elisabeth, Margarethe, Anna, Sabine und Apollonia, Kinder des Valentin Wolff d. Ä. zu Feuchtwangen, Hans Moritz, Georg Michael, Apollonia, Anna Margarethe und Barbara, Kinder des Moritz Wolff sowie Georg und Siegfried Wolff d. J. für sich und für die Kinder deren Schwester Magdalena, Kinder des Siegfried Wolff d. Ä., sowie Margarethe Apollonia, Kunigunde und Magdalena, Kinder der Apollonia Kaltenbrunner, Witwe des Paul Kaltenbrunner, alle zu Feuchtwangen (Kl. 1. Instanz)
- 4a Dr. Heinrich Stemler (1598)
- 4b Lic. Hartmann Cogmann (1599);
Dr. Johann Philipp Hirter (1604)
- 5a appellatio
- 5b Erbstreitigkeit;
Gegenstand in 1. Instanz: Margarethe Forster, geb. Wolff, Ehefrau des Kaspar Forster, hatte in einem gemeinsamen Testament mit ihrem Mann festgesetzt, daß ihre Verwandten 600 fl erben sollten. Für den Fall jedoch, daß sie vor ihrem Mann stürbe, sollte dieser zeit seines Lebens den Nießbrauch von dem Betrag haben. Noch zu Lebzeiten Forsters klagten die Erben seiner Frau ihr Erbteil bzw. dessen gerichtliche Hinterlegung ein, mit der Begründung, daß Forster verschwenderisch und verschuldet sei. Das Gericht 1. Instanz verurteilte Forster zur Zahlung des Betrages.
Dagegen appelliert Forster ans RKG.
- 6 1. Fürstbischöfliches Hofgericht zu Eichstätt 1585
2. RKG 1598–1617 (1598–1604)
- 7 Testament von Kaspar und Margarethe Forster von 1572 (Q 12, Q 8, fol. 13r ff., fol. 40v ff.);
Zeugenaussagen vor dem Gericht 1. Instanz (Q 8 fol. 243r ff.)
- 8 8 cm

3406

- 1 F 1833 Bestellnr. 5347
- 2 Ulrich *Forster* zu Kaldorf (Bekl. 1. Instanz)
- 3 Michael *Widmann* zu Kaldorf (Kl. 1. Instanz)
- 4a Dr. Wolfgang (von) Thurn und Dr. Johann Drach (1509)

- 5a appellatio
- 5b Schadenersatzforderung;
 Gegenstand in 1. Instanz: Ulrich Forster und Michael Widmann hatten einen Streit und gerieten handgreiflich aneinander. Widmann wandte sich an das Gericht 1. Instanz und forderte 28 fl Schadenersatz. Das Gericht 1. Instanz erlegte ihm auf, seine Schäden entweder durch Zeugen oder mit schriftlichen Beweismitteln zu belegen oder andernfalls zu beeiden.
 Gegen die Zulassung Widmanns zum Eid appelliert Forster, der die Forderung für ungerechtfertigt hält, ans RKG. Er betont, daß Widmann von ihm keine Schäden und Schmerzen empfangen habe.
- 6 1. (Gericht zu Kaldorf)
 2. RKG (1509)
- 8 SpPr fehlt

3407

- 1 F 1826 Bestellnr. 5344
- 2 Hans und Dietrich *Forstl*, Brüder, Bürger zu Straubing (Kl. 1. Instanz sowie Wolf Decker, Barbara Graßnauer, Tochter des Sigmund Graßnauer)
- 3 Paulus Breu, Bürger zu Straubing, und Michael Grießmayer zu Inkofen als Vormünder der Kinder des Stephan *Weiß* (Bekl. 1. Instanz)
- 4a Lic. Mauritius Breunle und Lic. Martin Reichardt (1556)
- 4b Dr. Johann Deschler (1556)
- 5a appellatio
- 5b Auseinandersetzung um die Desertion einer Appellation:
 Gegenstand in 1. Instanz: Kl. Partei erhob am herzoglich bayerischen Hofgericht zu Straubing eine Desertionsklage, weil es die Gegenseite unterlassen hatte, sich um die Eröffnung des auf ihre Appellation (vgl. Bestellnr. 5345) hin gefaßten Urteils zu bemühen. Bekl. wurden davon Ende Apr. 1556 absolviert.
 Kl. appellieren ans RKG.
 Breunle berichtet am 10. Mai 1557 dem RKG, daß seine Mandanten den Hauptgegenstand in der vorigen Instanz noch einmal ausführen wollten und sämtliche Akten von ihm zurückforderten. Am 17. Mai 1557 entscheidet das RKG, daß Bekl. von der Ladung zu absolvieren seien.
- 6 1. (Herzoglich bayerisches Hofgericht zu Straubing)
 2. RKG 1556–1561 (1556–1557)
- 7 Gerichtskostenverzeichnis (Q 4)

3408

- 1 F 1827 Bestellnr. 5345
- 2 Hans und Dietrich *F o r s t l*, Lizentiat, beide Bürger zu Straubing (Bekl. 2. Instanz, Kl. 1. und Gegenbekl. Instanz: Wolfgang Decker und Hans Forstl d. Ä. für seine Kinder aus 1. Ehe)
- 3 Paulus Breu zu Cham und Thomas Grießmayer (im Akt: Grißmair), Bürger zu Straubing, als Vormünder der Kinder des Stephan *W e i ß*, Benigna und Thomas (Bekl. und Gegenkl. 1. Instanz: Stephan Weiß; Kl. 2. Instanz: Peter Mayer und Michael Grießmayer als Vormünder der Kinder des Stephan Weiß)
- 4a Lic. Mauritius Breunle (1558);
Dr. Kilian Reinhardt (1564)
- 4b Dr. Johann Deschler (1558)
- 5a appellatio
- 5b Erbstreitigkeit;
Gegenstand in 1. und 2. Instanz: Die Witwe des Erhard Decker, Cäcilie, heiratete in zweiter Ehe ihren Hausknecht Stephan Weiß. Aus ihrer ersten Ehe entstammten ihre Kinder Wolfgang und Ursula; letztere war mit Hans Forstl d. Ä. verheiratet. Bereits nach Deckers Tod machten die Vormünder seiner Kinder Ansprüche auf dessen Erbe vor Bürgermeister und Rat zu Straubing geltend. Das Gericht sprach der Witwe die Nutzung des gesamten Hausrats, der fahrenden Habe, des Wohn- wie des Brauhauses mit allem Zubehör zu Straubing zu. Nach dem Tod der Cäcilie Weiß forderten deren Kinder erster Ehe von Stephan Weiß die Herausgabe ihres mütterlichen Erbes und kamen deshalb mit einer Klage vor Bürgermeister und Rat zu Straubing ein. Weiß kam mit einer Gegenklage ein; er forderte von den Erben seiner Frau, die seinen Angaben zufolge das mütterliche Erbe bereits erhalten hätten, daß sie ihm die 200 fl, die seine Frau als Mitgift eingebracht hatte, zahlen sollten. Ende Jan. 1564 entschied das Gericht 1. Instanz in der Hauptklage, daß alle Güter des Stephan Weiß und seiner Ehefrau inventarisiert und in Geld angeschlagen werden sollten, der Betrag den Erben der Cäcilie Weiß zufallen sollte, abzüglich der 100 fl, die Hans Forstl d. Ä. bereits von seiner Schwiegermutter erhalten hatte, und der 200 fl, die Weiß zugesprochen wurden, während Kl. in der Rekonventionssache von der Anklage absolviert wurden. Gegen das Urteil in der Hauptklage appellierte Weiß an das Gericht 2. Instanz. Dieses entschied Ende Jan. 1558, daß die weißschen Erben beweisen sollten, daß Cäcilie Weiß mehr als 200 fl mit in die Ehe gebracht hatte. Dagegen erfolgt die Appellation ans RKG.
- 6 1. Stadtgericht zu Straubing 1535
2. Bayerisches Hofgericht zu Straubing 1546
3. RKG 1558–1568 (1558–1569)

- 7 Vorakt (Nr. 5) enthält: Zeugenaussagen vor dem Gericht 1. Instanz (fol. 30r ff., fol. 65v ff.); Vertrag zwischen Rainer und Sebastian Greiß, Erhard Zötl und Hans Decker als Vormünder für die Kinder des Erhard Decker einerseits und Cäcilie und Stephan Weiß andererseits von 1511, das Heiratsgut der Cäcilie Weiß sowie das Erbe des Erhard Decker für seine Kinder betr. (fol. 35r ff.); Inventar des Nachlasses des Erhard Decker (fol. 39r ff.); Kaufvertrag zwischen Georg Weiß zu Alburg für sich selbst und Paul Weiß zu Höhrfurth für Stephan Weiß sowie Jörg und Margarethe Monstorf zu Schönach von 1502, 2 ½ Tagwerk Wiese zu Schönach betr. (fol. 51v ff.); Rechtsgutachten der Juristischen Fakultät der Universität Tübingen 1558 sowie undat. Rechtsgutachten des (Reichsvizekanzlers und) herzoglich bayerischen Rats Georg Sigmund Seld, Doktors der Rechte (beiliegend)
- 8 6 cm

3409

- 1 F 1885 Bestellnr. 5361
- 2 J(ohann) P(hilipp) F(riedrich) und weitere Freiherren *Forstmeister von Gelnhausen*, Brüder und Vettern
- 3 Forstmeisterische Untertanen zu *Aufenau* und Neudorf
- 4a Lic. (Franz Peter) Jung (1733)
- 4b Lic. (Ambrosius Joseph) Stephani (1733)
- 5a mandatum de praestando debitam obedientiam, servita et reliqua debita s. c.
- 5b Verweigerung der Dienste und Abgaben;
Nach Angaben der Kl. verweigern Bekl. ihre Pflichten gegenüber ihrer Herrschaft, so die Leistung von Abgaben, Steuern und Frondiensten. Die Entscheidung des RKG in Sachen *Aufenau* und *Neudorf* ./ Forstmeister von Gelnhausen (vgl. Bestellnr. 2398) würden sie so auslegen, als wären sie von allen Verpflichtungen befreit. Bekl. betonen, lediglich die ungemessenen und neu eingeführten Fronden zu verweigern.
- 6 1. RKG 1733
- 7 Zeugenaussagen (Q 9);
Auszug aus den forstmeisterischen Rittersteuerrechnungen von 1724–1731 (Q 12)

3410

- 1 F 1896 Bestellnr. 5362
- 2 Hugo Philipp *Forstmeister von Gelnhausen*, kurmainzischer und kurkölnischer Geheimer Rat

- 3 (Emmerich Carl) *Buchholz*, kurfürstlich mainzischer Amtsverweser zu Orb, ehemals forstmeisterischer Beamter
- 4a Dr. (Friedrich Jacob Dietrich von) Bostell (1796)
- 5a mandatum de indilate extrahendo sigillum et acta cum expensis s. c.
- 5b Herausgabe von Amtssiegel und Dokumenten;
Als Bekl. von forstmeisterischen in kurmainzische Dienste wechselte, nahm er das Amtssiegel, Akten und andere Schriftstücke mit und war, trotz mehrfacher Aufforderungen, nicht bereit, diese herauszugeben.
Kl. wendet sich ans RKG und erwirkt ein Mandat.
- 6 1. RKG 1796

3411

- 1 F 1856 Bestellnr. 5355
- 2 Magdalena *Forstmeister von Gelnhausen*, arme Partei
- 3 Franz Ludwig und Hugo (Philipp) Freiherren *Forstmeister von Gelnhausen* sowie Ludwig Christoph Langwerth von Simmern, Ritterhauptmann der mittelrheinischen Ritterschaft in der Wetterau, als Interessent
- 4a Lic. (Conrad Anton) Weiskirch (1756)
- 4b Lic. Johann Wilhelm Weylach und (subst.) Lic. (Jakob) Loskant (1756);
Lic. Johann Adam Bissing und (subst.) Lic. J(ohann) Ferdinand Wilhelm Brandt (1757)
- 5a mandatum de solvendis ex dote imperialibus ad canonicatum divi Petri necessariis cum omni et expensis c. c.
- 5b Erbstreitigkeit;
Kl. fordert von ihren Brüdern den ihr zustehenden Erbteil von 3.000 fl, da sie 1.200 Rtl. benötigt, um in das Damenstift St. Peter in Dietkirchen bei Bonn eintreten zu können. Für Bekl. besteht kein Grund für einen Prozeß, da sie bereit seien, den Betrag zu zahlen. Sie wenden ein, daß ihre Mutter (Anna Margarethe Elisabeth Forstmeister von Gelnhausen) 1740 nach dem Tod des Vaters (Johann Philipp Friedrich Forstmeister von Gelnhausen) die Vormundschaft über sie übernommen und sowohl die väterliche Mobiliarschaft als auch die Paraphernalgüter verbraucht habe. Das Direktorium des Kantons Mittelrheinstrom (Wetterau) der rheinischen Reichsritterschaft, das die Obervormundschaft innegehabt habe, habe sie dabei gewähren lassen. Um den Prozeß vor dem Reichshofrat vorzubringen, sei Franz Ludwig Forstmeister von Gelnhausen selbst nach Wien gereist. Schon von Wien aus sei er mit seinem Bruder Hugo (Philipp) in Kontakt getreten, um einen Kredit zur Befriedigung der Forderungen der Schwester aufzunehmen.

- 6 1. RKG 1756–1788 (1756–1759)
- 7 Urteil des Reichshofrats von 1749 in Sachen Franz Ludwig Forstmeister von Gelnhausen und dessen Bruder ./. Rheinische Reichsritterschaft, Kanton Wetterau, und Georg Wilhelm von Bellersheim die Vormund der Töchter des Philipp Franz Forstmeister von Gelnhausen (Q 4)
- 8 3 cm

3412

- 1 F 1857 Bestellnr. 5356
- 2 Anna Margaretha Elisabeth *Forstmeister von Gelnhausen*, geb. von Schleiffras, Witwe des Freiherrn Johann Philipp Friedrich Forstmeister von Gelnhausen, arme Partei
- 3 Franz Ludwig *Forstmeister von Gelnhausen*
- 4a Lic. C(onrad) A(nton) Weiskirch und (subst.) Dr. Ernst Carl Christian Fischer (1756)
- 4b Lic. Joh(ann) Wilhelm Weylach und (subst.) Lic. Jakob Loskant (1756)
- 5a mandatum de solvendo litteras cambiales una cum interesse, damno et expensis causatis c. c.
- 5b Schuldforderung;
Kl. klagt die Zahlung von zwei Wechseln von insgesamt 700 fl ein, da die Mahnungen erfolglos geblieben sind. Für Bekl. sind die Zahlungsfristen bereits verjährt.
- 6 1. RKG 1756–1757
- 7 Wechselbriefe des Franz Ludwig Forstmeister von Gelnhausen von 1746 und 1752 (Q 4)

3413

- 1 F 1860 Bestellnr. 5357
- 2 Franz Ludwig *Forstmeister von Gelnhausen* zu Gelnhausen
- 3 (Anna Margarethe Elisabeth) *Forstmeister von Gelnhausen*, Witwe, geb. von Schleiffras, sowie (Anna Cordula) von Schleiffras, geb. von Harstall, Witwe des Franz Adalbert von Schleiffras, ehemals kurmainzischer Geheimer Rat und Oberjägermeister
- 4a Lic. J(ohann) W(ilhelm) Weylach (1758);
Lic. Johann Eberhard Greineisen und (subst.) Dr. Johann Hermann Scheurer (1764);

- Lic. Johann Eberhard Greineisen und (subst.) Lic. Johann Paul Besserer (1774)
- 4b Lic. Henrich Joseph Brack und (subst.) Lic. F(erdinand) W(ilhelm) A(nton) Helfrich (1757);
Lic. Jakob Loskant und (subst.) Lic. Gabriel Niderer (1770)
- 5a *citatio ex lege diffamari ad deducendum praetensum ius suum ad feuda questionis in foro competente aut audiendum sibi imponi perpetuum silentium nec non mandatum de lite pendente non turbando nec molestando in possessione legitime apprehensa c. c.*
- 5b Besitzstreitigkeit und Diffamationsklage;
Ende August 1757 nahm Kl. nach dem Tod seines Onkels Franz Adalbert von Schleifffras dessen von den Grafen von Isenburg lehenbares Gut in Orb in Besitz. Dagegen erhoben die Mutter des Kl. und Schwester des Franz Adalbert von Schleifffras, Anna Margarethe Elisabeth Forstmeister von Gelnhausen, und die Witwe Anna Cordula von Schleifffras Protest.
Kl. wendet sich ans RKG gegen die Beschuldigung der Bekl., das Gut seines Onkels zu Unrecht eingenommen zu haben. Kl. gibt an, das Gut von den Isenburg übertragen bekommen zu haben, da Franz Adalbert von Schleifffras keine männlichen Erben hinterlassen habe. Nach dessen Tod sei das Gut als Mannlehen heimgefallen. Er sei im Besitz eines Expektanzbriefs über das Lehen, der auch vom Mainzer Kurfürsten, in dessen Territorium das Gut liege, bestätigt worden sei. Bekl. sollen sich, wenn sie glaubten, Forderungen geltend machen zu können, an den zuständigen Lehenhof wenden. Dagegen führt Bekl. Anna Margarethe Elisabeth Forstmeister von Gelnhausen an, das Lehengut ihres Bruders zu Orb als Weiberlehen bereits 1755 von der isenburgischen Lehenkanzlei zugesichert erhalten zu haben.
Das RKG kassiert mit Urteil vom 10. März 1773 das ausgebrachte Mandat und verfügt, daß das strittige Lehengut zu Orb geräumt werden müsse und den Erben der Bekl. zu übertragen sei.
- 6 1. RKG 1758–1774
- 7 Bestätigung der Anwartschaft auf das ehemals der Familie von Fischborn gehörende isenburgische Mannlehen der Familie von Schleifffras zu Orb für Franz Ludwig Forstmeister von Gelnhausen durch Fürstin Amalia Belgica von Isenburg-Büdingen und Fürst Friedrich Ernst von Isenburg-Birstein 1757 (Q 4);
Verzeichnis der isenburgischen Lehenleute zu Orb von 1757 (Q 7 Lit. C);
Kaufvertrag zwischen Wolf Daniel Freiherr von Boineburg und dessen Ehefrau Anna Elisabeth, geb. von Buchenau, und Johann Martin Ludwig von Schleifffras von 1708, isenburgische Lehengüter zu Orb betr. (Q 17);
Pachtvertrag zwischen Anna von Fischborn, geb. Hund (von Kirchberg), und deren Tochter Katharina von Buchenau, geb. von Fischborn, von 1619, Felder, eine Schäferei und einen Hof zu Orb betr. (Q 19);

Lehenbrief des Grafen Wolfgang Ernst I. von Isenburg-Büdingen für Eitel Georg von Buchenau von 1616, Güter in und um Orb betr. (Q 23);
 Lehenbrief des Grafen Georg Albrecht von Isenburg-Büdingen für Johann Martin Ludwig von Schleiffraß von 1719, verschiedene Güter in und um Orb betr. (Q 24–25);
 Zeugenaussagen (Q 30);
 Kaufvertrag zwischen Wolf Daniel Freiherrn von Boineburg, seiner Ehefrau Anna Elisabeth, geb. von Buchenau, und Johann Martin Ludwig von Schleiffraß von 1708, isenburgische Lehengüter zu Orb betr. (Q 41);
 Anschlag des Adelsguts zu Orb von 1708 (Q 42);
 Auszug aus den isenburgischen Lehenbriefen von 1719 (Q 43);
 Verzeichnis der isenburgischen Lehengüter zu Orb, die die Familie von Fischborn innehatte (undat.) (Q 44);
 Übersicht über die Nachkommen der Katharina von Buchenau, geb. von Fischborn (Q 49)

8 8 cm

3414

- 1 – Bestellnr. 5379/1
- 2 Philipp *Forstmeister von Gelnhausen* (Bekl. 1. Instanz)
- 3 Frowin von *Hutten* und Konsorten (Kl. 1. Instanz)
- 5a appellatio
- 5b Güterstreitigkeit;
 Gegenstand in 1. Instanz: Nachdem Bernhard Forstmeister von Gelnhausen in den Johanniterorden eingetreten war, nahm Philipp Forstmeister von Gelnhausen dessen Besitz an sich. Von Hutten und Konsorten erhoben als Verwandte ebenfalls Ansprüche auf den bei Gelnhausen gelegenen Besitz und wandten sich deshalb an das Gericht 1. Instanz.
 Gegen das Urteil appelliert Forstmeister ans RKG, das sich für ihn ausspricht. Da Bekl. den Besitz nicht räumen, sucht Kl. um ein Exekutionsmandat nach.
- 6 1. (Bürgermeister und Rat der Reichsstadt Gelnhausen)
 2. RKG (1510–1512)
- 7 Mandat Kaiser Maximilians I. von 1508 an Philipp Forstmeister von Gelnhausen, einen Teil der Güter des Bernhard Forstmeister von Gelnhausen an Frowin von Hutten zu übertragen (Prod. vom 21. Okt. 1510)
- 8 SpPr fehlt; rekonstruierter Akt

3415

- 1 F 226 rot Bestellnr. 2479
- 2 Hugo Philipp Freiherr *Forstmeister von Gelnhausen*, kurfürstlich mainzischer und kölnischer Geheimer Rat, sowie die Gemeinden zu Aufenau und Neudorf (Prozeßvollmacht mit 44 Unterschriften)
- 3 Kurfürst Friedrich Karl Joseph von *Mainz*
- 4a Dr. Friedrich Jakob Dietrich von Bostell und (subst.) Dr. Johann Gotthard Hert (1794);
Dr. Friedrich Jakob Dietrich von Bostell und (subst.) Lic. Johann Jakob Christian Dietz (1798)
- 4b Lic. Friedrich Wilhelm Bissing und (subst.) Dr. (Wilhelm Christian) Rotberg (1790);
Lic. Friedrich Wilhelm Bissing und (subst.) Dr. C(aspar) T(ilmann) Tils (1802)
- 5a mandatum de se nullatenus immiscendo in iura ecclesiae Auffenauensis, restituendo iam praereptos redditus ecclesiasticos, abstinendo ab omni turbatione parochi legitime electi in percipiendo salarium et solvendo residuum iustitiarum Thom nec via facti et arresti, sed iuris procedendo s. (c.), ratione interesse morae vero et expensarum c. c.
- 5b Auseinandersetzung um die Bestellung und Besoldung des Pfarrers und des Gerichtsbeamten zu Aufenau;
1780 verkaufte der kl. Neffe Carl Franz Forstmeister von Gelnhausen die reichsunmittelbare, der mittelrheinischen Ritterschaft inkorporierte Herrschaft Aufenau und Neudorf mit dem Schloß Kinzighausen um 191.000 fl und 2.000 fl Schlüsselgeld an bekl. Kurfürsten. Wegen unterlassener Einholung des kaiserlichen Konsenses erlegte der Reichshofrat dem Verkäufer 1781 auf, vom Verkauf abzustehen und sich wegen seines Verhaltens zu verantworten. Gleichzeitig erhob (Hugo Damian Erwein) Graf von Schönborn-Wiesentheid als Angehöriger der Reichsritterschaft am Reichshofrat Retraktklage. 1785 wurde bekl. Kurfürst, der bereits einen Großteil des Kaufpreises erstattet hatte, bis zu dessen vollständiger Rückzahlung in die Herrschaft eingesetzt. Als 1789 der bisherige Pfarrer zu Aufenau, Johann Christoph Caspari, starb, wurde seitens des bekl. Kurfürsten Ernst Friedrich Machen(h)auer, Rektor zu Gelnhausen, als Nachfolger bestellt und in die Naturalbesoldung eingewiesen, während Hugo Philipp Forstmeister von Gelnhausen als Erbe seines Neffen 1790 bzw. 1793 die evangelisch-lutherischen Kandidaten Carl Thomin und Johann Adam Schwalbach einsetzte und mit den Geldbezügen ausstattete, worauf das kurmainzische Oberamt Orb einen Arrest auf die Einkünfte aus den kl. Gütern im Kurerzstift verhängte. Den vom kl. Freiherrn seit 1789 eingesetzten Gerichtsbeamten zu Aufenau, Johann Philipp Thom und Adam Wilhelm Schäfer, enthielt bekl. Kurfürst die Besoldung ebenfalls ganz oder

teilweise vor, so daß Forstmeister sich schließlich genötigt sah, den kurmainzischen Amtsverweser zu Orb, Emmerich Carl Buchholz, mit der Beamtenstelle in Aufenau zu betrauen.

Forstmeister wendet sich ans RKG: bekl. Kurfürst sei vom Reichshofrat lediglich in die Einkünfte aus der Herrschaft Aufenau und Neudorf eingesetzt worden; das kurmainzische Vorgehen beeinträchtige seine Rechte als Patronatsherr, zumal die Kirchengefälle eine besondere Stiftung bildeten und nicht den herrschaftlichen Revenuen zugehörig seien; der Amtsverweser und der Rentmeister zu Orb führten ihre Amtsverwaltung einseitig in kurfürstlichem Sinne und beeinträchtigten seine rechtlichen und wirtschaftlichen Interessen wie die seiner Untertanen. Bekl. Kurfürst regte die Remission des Verfahrens an den Reichshofrat an, wo die Retraktklage noch anhängig sei. In der Hauptsache vertrat er die Ansicht, daß die Immission auch obrigkeitliche und gerichtliche Befugnisse einschließe: der Kirchensatz sei als *Ius utile* durch den Reichshofrat nicht an kl. Partei zurückgegeben worden; er habe kl. Freiherrn gnadenhalber über den Blutbann als Reichslehen hinaus weitere Jurisdiktionsrechte eingeräumt, doch müsse dieser, wenn er einen Justizbeamten halten wolle, dessen Besoldung aus eigenen Mitteln übernehmen; zudem habe er dem Verkauf des Ritterguts selbst zugestimmt und Teile des Kaufschillings empfangen; die katholische Bevölkerungsmehrheit zu Aufenau und Neudorf schließlich stehe nicht hinter der Klage.

Am 17. Apr. 1795 ergeht ein Paritorialurteil. Im Juni 1796 fallen kurmainzische Husaren nach Aufenau und Neudorf ein, nehmen den kl. Schultheißen zu Aufenau gefangen, schaffen Kirchen-, Pupillen- und Einquartierungsgelder, das Gerichtssiegel sowie Kirchen- und Gemeindebücher fort und ersetzen den kl. durch einen kurfürstlichen Beamten. Am 27. Juni 1798 und 5. Mai 1804 folgen weitere Paritorialurteile, verbunden mit der Anordnung, den aufgedrungenen Beamten zu entfernen sowie die Gelder, Bücher und Briefschaften zurückzugeben.

6 1. RKG 1794–1804

7 Friedberger und Aufenauer Protokolle über die Bestellung von Johann Christoph Caspari, Carl Thomin und Johann Adam Schwalbach zu Pfarrern in Aufenau 1769, 1790 und 1793 (Q 3, 7, 11) sowie zugehörige Bestallungsbriefe des Carl Friedrich Forstmeister von Gelnhausen, Koadjutors der Deutschordensballei Koblenz, als Vormund seines Neffen Carl Franz Forstmeister von Gelnhausen 1769 sowie des kl. Freiherrn 1790 und 1793 (Q 4, 8, 10);

Vertragsgültigkeit, kurmainzische Immission und kl. Blutbannbelehrung betreffende Reichshofratsconclusa 1781–1794 (Q 5, 6, 21);

Besoldung betreffender Auszug aus Bestallungsbrief des Carl Franz Forstmeister von Gelnhausen für seinen Aufenauer Amtmann Otto Rudolf Balthasar Schuchardt 1772 (Q 12);

Urteil des landgräfllich hessen-kasselischen Hofgerichts zu Hanau im Streit Johann Philipp Thoms mit kl. Freiherrn um Besoldungsrückstände 1794 (Q 13);
 kurfürstliche Anweisung wegen Schuldzahlung an Adam Wilhelm Schäfer 1792 sowie Aufstellung über die Zusammensetzung der Besoldung (Q 14, 15);
 Gelnhausener Protokolle mit Beschwerden von kl. Untertanen gegen die Amtsführung des kurmainzischen Amtsverwesers und Rentmeisters zu Orb 1793–1794 (Q 17–19);
 Auszug aus Kaufvertrag zwischen Carl Franz Forstmeister von Gelnhausen und bekl. Kurfürsten über Aufenau, Neudorf und Kinzighausen 1780 (Q 20);
 Zeugenaussagen vor Notar 1794 und 1796 (Q 27, 61);
 (Auszüge aus) Aufenauer Kirchenrechnungen 1733, 1742, 1747–1749, 1753/54, 1757/58, 1764, 1767 und 1770 (Q 32, 56);
 Erklärung von 43 katholischen Gemeindeleuten über ihre Nichtbeteiligung an der Klage 1795 (Q 34);
 Attest der kurmainzischen Amtskellerei zu Orb über die Zahlung von 10.000 fl vom Kaufpreis durch die kurfürstliche Hofkammer an kl. Freiherrn 1795 sowie kl. Quittung über die Zahlung dieser 10.000 fl sowie weiterer 143.000 fl an kl. Neffen 1794 (Q 35, 36);
 Zeugnisse des Direktoriums der Reichsburg Gelnhausen, des Pfarrers der Gemeinde Altenhaßlau und der Reichsburg Gelnhausen, des Oberamtmanns, der Bürgermeister und des Rats zu Gelnhausen sowie der Pfarrer zu Kronberg und Praunheim für Ernst Friedrich Machen(h)auer 1790–1795 (Q 41–44);
 Atteste eines Schultheißen und eines Gerichtsschöffen zu Aufenau über die gewaltsame Öffnung der Kirche durch kl. Freiherrn und die Bürgerschaft einiger evangelisch-lutherischer Gemeindeleute für die Besoldung Schwalbachs 1795 (Q 45, 46);
 Atteste von Amt und Kellerei zu Orb über die Einziehung der Kirchengefälle als herrschaftliche Einkünfte durch Carl Franz Forstmeister von Gelnhausen und über deren Bezug durch bekl. Partei zu dessen Lebzeiten 1795 (Q 47, 48);
 Dienstvertrag des kl. Freiherrn mit Emmerich Carl Buchholz 1793 samt Konfirmation der kurfürstlichen Regierung zu Mainz 1793 (Q 50, 51);
 Beilagen zu Replik (Q 54): Attest Rudolf Laucks, Doktors der Medizin zu Gelnhausen, für kl. Freiherrn 1794 (Lit. Z); Auszug aus Protokoll des Direktoriums des Ritterkantons Mittelrheinstrom zu Friedberg in Streitsachen etlicher Gerichtsschöffen und Gemeindedeputierter zu Aufenau gegen den Schultheißen Joseph Nix 1790 (Lit. AA) sowie Bericht des landgräfllich hessen-kasselischen Hofgerichtsadvokaten C(onrad) H(einrich) Bleibtreu darüber 1795 (Lit. BB); Auszug aus Aufenauer Kirchenrechnungen 1790 und 1792 (Lit. CC und II); Zeugenaussagen vor Notar 1794–1795 (Lit. PP₁ und TT);
 Beamtenbesoldung betreffende Auszüge aus Aufenauer Rentereirechnung 1769/70 (Q 67)

3416

- 1 F 1862 Bestellnr. 5358/I–II
- 2 Achatius *Forstmeister von Gelnhausen*
- 3 Hektor von *Mörlau* gen. Böhm, Hans Jakob von Dürn und Valentin Rüdter von Collenberg zu Bödighheim
- 4a Dr. Adam Werner von Themar, Dr. Jakob Huckel und Dr. Anastasius Greinisen (1543);
Dr. Georg Rotacker (1561);
Dr. Marsilius Bergner (1587);
Dr. Johann Friedrich Haug (1605)
- 4b Dr. Christoph Hoß (1543);
Dr. Heinrich Burckhardt (1551);
Dr. Kilian Reinhardt (1570);
Dr. Johann Vest (1574);
Dr. Stephan Neudorffer (1575);
Lic. Jakob Erhardt (1583);
Dr. Daniel Seiblin (1600)
- 5a citatio
- 5b Besitzstreitigkeit;
Bernhard Forstmeister von Gelnhausen d. J., ein Vetter des Kl., hatte seiner Frau Elisabeth, geb. von Thüngen, für deren Morgengabe von 200 fl seine Hälfte am Dorf Niedersteinbach (im Akt: Steinbach an der Kahl) verschrieben. Diese ging nach dem Tod ihres Mannes eine Ehe mit einem weiteren Vetter des Kl., Stephan Forstmeister von Gelnhausen, ein, der ihr weitere Verschreibungen über Niedersteinbach zukommen ließ. Auch diese Ehe blieb wie die erste ohne Nachkommen. Nach dem Tod der Elisabeth Forstmeister von Gelnhausen zogen deren von ihr testamentarisch bedachte Verwandte, so vor allem deren Schwager Hektor von Mörlau und Hans Jakob von Dürn, das gesamte Dorf Niedersteinbach an sich und ließen sich von den Untertanen huldigen, die Kl. wie Bekl. Zinsen und Abgaben zu leisten hatten. Kl. fordert die Güter für sich, wobei er sich darauf beruft, daß Niedersteinbach alter Familienbesitz der Forstmeister von Gelnhausen sei. Es sei zusammen mit einer Behausung in der Hinteren Burg zu Gelnhausen Reichslehen, mit dem er als rechtmäßiger Erbe der verstorbenen Vettern belehnt sei. Dagegen wenden Bekl. ein, daß sie aufgrund der Verschreibungen und der testamentarischen Einsetzung Niedersteinbach in Besitz genommen hätten. Sie bezweifeln, daß Niedersteinbach alter Familienbesitz der Forstmeister von Gelnhausen und Reichslehen sei; jedenfalls habe sich Kl. erst nach Prozeßbeginn damit belehnen lassen.

Das RKG entscheidet mit Urteil vom 31. Okt. 1589, daß Bekl. die Güter Kl. zu übergeben sowie den entgangenen Nutzen und entstandenen Schaden zu ersetzen hätten.

- 6 1. RKG 1543–1617 (1543–1606)
- 7 Lehenbriefe der Kaiser und Könige Sigismund von 1429, Friedrich III. von 1446, Maximilian I. von 1494 und Karl V. von 1521 für Angehörige der Familie Forstmeister von Gelnhausen, diverse Besitzungen zu Gelnhausen und Niedersteinbach betr. (Q 2b, Q 6, Q 14–17);
 mörlausischer Kommissionsrotulus (Q 49) enthält: Zeugenaussagen vor kaiserlicher Kommission 1577; Malereid Jakob Kaims, Bürgers zu Würzburg; Zeichnung der Grabplatte des Bernhard Forstmeister von Gelnhausen aus der Barfüßerklosterkirche zu Würzburg;
 Verpfändungsbrief des Kaspar von Carben für Bernhard Forstmeister von Gelnhausen d. Ä. von 1481, ein Viertel des Dorfes Niedersteinbach betr. (Q 51);
 Kaufvertrag zwischen Eckard von Bleichenbach und seiner Ehefrau Netze und ihrem Sohn Eckard von 1360, das Dorf Niedersteinbach betr. (Q 53);
 Testamente des Bernhard Forstmeister von Gelnhausen von 1519, der Elisabeth Forstmeister von Gelnhausen, geb. von Thüngen, von 1540 und deren Schwester Kunigunde von der Tann von 1543 (Q 56–58);
 Prozeßkostenverzeichnis (Q 71);
 verschiedene Rechnungen der Kinder der Bekl. von 1556–1590 (Q 74–99);
 liturgische Handschrift als Einband (Q 76–88, Q 90–99);
 Plan des zwischen der Kinzig und einem Wassergraben in der Hinteren Burg zu Gelnhausen gelegenen kl. Hofes (Q 100; jetzt: PISlg 11573; vgl. Krausen Nr. 183), dazu Grundriß der dortigen drei Scheuern sowie Zeichnung des Dachwerks 1590 (Q 101);
 Protokoll der Inaugenscheinnahme der Hinteren Burg zu Gelnhausen durch eine kaiserliche Kommission 1599 (Q 116) samt Plan Philipp Uffenbachs, Bürgers und Malers zu Frankfurt (jetzt: PISlg 10726; vgl. Krausen Nr. 222)
- 8 21,5 cm

3417

- 1 F 1854 Bestellnr. 5354
- 2 Philipp Franz und Wilhelm (Sigmund) Friedrich *Forstmeister von Gelnhausen*, Brüder
- 3 Hauptleute, Ausschuß und Räte der rheinischen *Ritterschaft*, Kanton Mittelrheinstrom oder Wetterau
- 4a Dr. Georg Melchior und (subst.) Dr. Johann Friedrich Hofmann (1728)
- 4b Lic. Franz Peter Jung und (subst.) Lic. J(ohann) Leonhard Kriffit (1728)

- 5a mandatum de non contraveniendo propriis factis atque decretis, sed concedendo transmissionem actorum de iure aeque competentem atque ante hac concessam c. c.
- 5b Verweigerung der Revision und der Aktenübersendung;
Vor Bekl. war es zwischen Kl. und Johann Philipp Friedrich Forstmeister von Gelnhausen zu einem Prozeß gekommen bezüglich des Rechts auf einen jährlichen Weidhammel, auf Gleichstellung der beiderseitigen Untertanen in den Frondiensten und auch wegen der Schafhaltung sowie wegen gemeinsamer Waldnutzungsrechte u. a. Noch vor Publizierung des Urteils am 8. Jan. 1726 nahm Johann Philipp Friedrich Forstmeister von Gelnhausen elf Hammel an sich. Als Kl. deswegen am 30. Apr. 1726 einkamen, wurde ein neuer Prozeß eröffnet. Als Bekl. die Klage verwarfen, legten Kl. dagegen Revision ein und forderten die Übersendung der Akten. Dies wurde von Bekl. zunächst zugesagt, dann aber doch mit Berufung auf die Höhe der strittigen Summe gemäß eines Abschieds des Ritterkonvents vom 8. Jan. 1728 verweigert und das ergangene Urteil als rechtskräftig erklärt. Dagegen wendet sich Kl. ans RKG.
- 6 1. RKG 1728–1729 (1728)
- 7 Zeugenaussagen (Q 8)
- 8 1,5 cm; Akt unvollständig

3418

- 1 F 1884 Bestellnr. 5360
- 2 Georg Christoph Heußlein von Eußenheim und Wilhelm Sebastian von Speßhardt zu Unsleben als Vormünder der unmündigen Töchter des Wilhelm Sigmund *Forstmeister von Lebenhan*, Eva Maria und Sibylla Barbara Forstmeister von Lebenhan
- 4a Lic. Peter Paul Steurnagel (1625)
- 5a Vormundschaft
- 5b Vormundschaftsbestätigung;
Nach dem Tod des Wilhelm Sigmund Forstmeister von Lebenhan bat seine Witwe Anna Elisabeth, geb. von Maßbach, Georg Christoph Heußlein von Eußenheim und Wilhelm Sebastian von Speßhardt um die Übernahme der Vormundschaft über ihre Töchter. Der Ritterkanton Rhön-Werra bestätigte diese als Vormünder.
Die Vormünder erbitten die Bestätigung vom RKG. Am 20. Sept. 1625 bestätigt das RKG die Vormundschaft.
- 6 1. RKG 1625

3419

- 1 F 1879 Bestellnr. 5359
- 2 Philipp Konrad *Forstmeister von Lebenhan*
- 3 Otto Wilhelm von *Gebattel* zu Lebenhan, fürstbischöflich würzburgischer Amtmann zu Fladungen
- 4a Dr. Sebastian Wolf (1603)
- 4b Dr. Sigismund Haffner (1604)
- 5a mandatum demolitorium et inhibitorium cum citatione
- 5b Baustreitigkeit;
Bekl. ließ zu Lebenhan, wo er wie auch der Kl. ein Schloß besaß, auf einem ihm gehörenden Platz neben dem Schloß des Kl. einen Neubau errichten und diesen trotz Protesten des Kl. fertigstellen.
Kl. gibt an, daß der aufgeführte Neubau auf seinen Besitz reiche und ein Kellerloch seines Schlosses vermauert worden sei, wodurch der Keller unbrauchbar geworden sei. Bekl. verweist darauf, daß der Platz, auf dem der Neubau aufgeführt worden sei, bis an das Schloß des Kl. reiche und sich in seinem eigentümlichen Besitz befinde. Kl. habe das Protestschreiben erst vorgebracht, als bereits das Kellergewölbe geschlossen worden sei.
- 6 1. RKG 1603–1605 (1603–1604)
- 7 Zeugenrotulus (in ein Handschriftenblatt gebunden) von kaiserlicher Kommission mit Plan des forstmeisterischen Sitzes zu Lebenhan und dem Neubau des Bekl. sowie Inaugenscheinnahme (undat.)
- 8 2,5 cm

3420

- 1 F 1900 Bestellnr. 5363
- 2 Melchior *Fortsch*, Schultheiß des Klosters St. Michael bei Bamberg (im Akt: Münchberg bei Bamberg) in Dörfleins
- 3 Klaus *Beyer* zu Dörfleins und Konsorten
- 4a Lic. Jakob Streitt (1591)
- 5a supplicatio pro citatione ad videndum se restitui adversus lapsum fatalium introducendae appellationis
- 5b Restitutionsersuchen;
Wegen Ausgrabung von zwei Grenzsteinen fanden vor dem ganerbschaftlichen Zentgericht Hohenaiach und dem Stadt- und Brückengericht zu Würzburg Prozesse zwischen den Kontrahenten statt.

Gegen das Urteil der 2. Instanz appelliert Fortsch ans RKG. Er versäumt jedoch die Introduktionsfrist, weil die Witwe seines verstorbenen Advokaten nicht bereit ist, die Akten herauszugeben. Fortsch bittet um Restitution.

- 6 1. RKG 1591–1592 (1591)
8 Akt unvollständig

3421

- 1 F 1913 Bestellnr. 5365
2 Georg *Fournier*, Bürger zu Freystadt, früher Bürger zu Seligenporten
(Antragsteller, Bekl. und Gegenkl. 1. Instanz, Kl. 2. Instanz)
3 Margarethe Strasser, Ehefrau des Hans Strasser zu Würzburg, Anna Maria
Bidermann, Barbara Werner zu Würzburg und Magdalena Viereckl als Er-
binnen des Jakob *Schmidt*, Bürger und Handelsmann zu Nürnberg (Mar-
garethe Strasser, Anna Maria Bidermann und Magdalena Viereckl waren bei
Ladungsinsinuation bereits verstorben; die Vollmacht stammt von deren
Kindern: Hans Konrad Strasser, Johannes und Monika Bidermann) (Kl. und
Gegenbekl. 1. Instanz, Bekl. 2. Instanz)
4a Dr. Sebastian Wolf (1603);
Dr. Georg Amandus Wolf (1605)
4b Lic. Antonius Streitt (1603)
5a appellatio
5b Diffamationsklage wegen Schuldforderung;
Gegenstand in 1. und 2. Instanz: Die Erbinnen des Jakob Schmidt forderten
von Fournier die Zahlung eines Darlehens von 1.300 fl sowie der ausstehen-
den Zinsen. Da Fournier die Zahlung verweigerte, wurde er gefangengenom-
men und in den Schuldturm geworfen. Fournier brachte vor dem Gericht 1.
Instanz eine Diffamationsklage ein; er habe keine Schuldverschreibung un-
terzeichnet, die Erbinnen sollten ihre Ansprüche gerichtlich einbringen. Die
schmidtschen Erbinnen klagten daraufhin vor dem Gericht 1. Instanz ihre
Schuldforderungen ein. Fournier forderte im Gegenzug, daß ihm Unkosten
und Schäden von insgesamt 1.963 fl ersetzt würden, die eine durch die geg-
nerische Mutter Anna Schmidt 1573 veranlaßte Gefangenschaft von 1 ³/₄
Jahren sowie die durch die schmidtschen Erbinnen erwirkte Schuldhafte ver-
ursacht hätten. Das Gericht 1. Instanz verurteilte ihn zur Zahlung und absol-
vierte die Bekl. von der Gegenklage. Gegen beide Urteile appellierte Fournier
an das Gericht 2. Instanz, das ihn ebenfalls zur Zahlung verpflichtete.
Dagegen erfolgt die Appellation ans RKG.

- 6
 1. Stadtgericht der Reichsstadt Nürnberg 1593
 2. Bürgermeister und Rat der Reichsstadt Nürnberg 1598
 3. RKG 1603–1606 (1603–1610)
- 7 Vorakt (Q 8) enthält: Schuldverschreibung von Georg, Anton und Charlotta Fournier für Jakob Schmidt über 1.300 fl von 1571; Zeugenaussagen vor dem Gericht 1. und 2. Instanz; Mandat Kaiser Rudolphs II. von 1583 an alle Reichsstände, Georg und Anton Fournier gefangenzunehmen und zur Zahlung ihrer Schuld zu zwingen; Gutachten der Juristischen Fakultät der Universität Ingolstadt von 1602
- 8 6 cm

3422

- 1 F 1916 Bestellnr. 5366
- 2 Friedrich Wiesent, Bürger zu Nürnberg, und Christian Richter, Bürger und Spezereihändler zu Nürnberg, als Erben und Enkel des Franz de *Fourno*, Handelsmann zu Nürnberg (Vollmacht von Friedrich Wiesent im Namen seiner vier Kinder Hans Christoph, Hans Friedrich, Maria Magdalena und Susanna, Christian Richter, Christoph Schneider, Bürger und Ratsverwandter zu Zwickau, Maria Magdalena Wehrlin, geb. Schneider, Ehefrau des Johann Matthias Wehrlin, Bürger und Handelsmann zu Nürnberg) (Kl. 1. und 2. Instanz)
- 3 Michael *Weickmann* (Weichmann), Bürger und Handelsmann zu Nürnberg (Bekl. 1. und 2. Instanz)
- 4a Dr. Johann Ulrich Stieber und (subst.) Dr. Johann Hermann Schaffer (1672); Lic. Johann Philipp Niderer und (subst.) Dr. Heinrich Wilhelm Erhardt (1673); Lic. Johann Philipp Niderer und (subst.) Dr. Johann Rolemann (1675)
- 4b Dr. Johann Markus Gießenbier und (subst.) Dr. Heinrich Wilhelm Erhardt (1672)
- 5a appellatio
- 5b Rechnungslegung und Erbteilung;
Gegenstand in 1. und 2. Instanz: Franz de Fourno, der 1624 gestorben war, hatte sechs Kinder hinterlassen: drei aus erster und drei aus zweiter Ehe. Die beiden Söhne aus zweiter Ehe, Jakob und Bartholomäus, gingen ins Ausland und bestimmten ihre Schwester Maria, die mit Michael Weickmann verheiratet war, zur Kuratorin ihres Vermögens. Nach deren Tod 1641 und dem ihres Sohns 1644 übernahm Michael Weickmann die Verwaltung des Vermögens, dessen Erträge er einbehielt. Die Kinder des Franz de Fourno aus dessen erster Ehe bzw. deren Erben machten Forderungen auf das Erbe vor dem Gericht 1.

Instanz geltend. Es entschied, daß Weickmann das Vermögen weiterhin verwalten dürfe, bis sich die Verschollenen bzw. deren Erben melden würden, ansonsten solle das Vermögen als das Erbe seiner Frau und seines Sohnes an Michael Weickmann übergehen. Dagegen erfolgt die Appellation an das Gericht 2. Instanz, das das erstinstanzliche Urteil bestätigte.

Dagegen erfolgt die Appellation ans RKG, das u. a. eine Rechnungslegung fordert.

- 6 1. Vormundamt der Reichsstadt Nürnberg 1668
- 2. Appellationsgericht der Reichsstadt Nürnberg 1670
- 3. RKG 1672–1684 (1672–1675)
- 7 Rationes decidendi (Q 5b)
- 8 6 cm

3423

- 1 F 16 rot Bestellnr. 86
- 2 Fürsten, Prälaten, Grafen und Herren des *Fränkischen Reichskreises*
- 3 Herzog Philipp Ludwig von *Pfalz-Neuburg*
- 4a Lic. Jakob Streitt (1590);
Lic. Hartmann Cogmann (1597);
Dr. Christodorus Engelhardt (1602);
Dr. Andreas Pfeffer (1605)
- 4b Dr. Bernhard Kuehorn (1572);
Dr. Georg Amandus Wolf (1602)
- 5a citatio et exemptio, die Herrschaft Heideck, zum fränkischen Kreis gehörig, belangend
- 5b Reichsunmittelbarkeit der Herrschaft Heideck;
Die Herrschaft Heideck galt als reichsunmittelbare Herrschaft und war in die Reichsmatrikel von 1521 aufgenommen. Während der Verpfändung der Herrschaft Heideck an die Reichsstadt Nürnberg wurden von ihr wie von den Reichsständen im Fränkischen Kreis an das Reich und an den Kreis abzuführende Steuern erhoben. Nach der Auslösung Heidecks durch Pfalz-Neuburg weigerte sich Bekl., von der Herrschaft Heideck Steuern an den Fränkischen Kreis abzuführen.
Nach Angaben der Kl. versucht Bekl., die Herrschaft Heideck aus dem Reichsverband und damit aus dem Fränkischen Reichskreis auszugliedern. Er würde sie wie ein Landsassengut betrachten. Sie hätten Bekl. angeboten, ihm für die Herrschaft Heideck Sitz und Stimme auf den Kreistagen des Fränkischen Reichskreises zu geben. Bekl. bringt forideklinatorische Einreden vor

und will die Streitsache an ein Austrägalgericht verwiesen haben. Gleichzeitig bestreitet er, versucht zu haben, Heideck dem Reich zu entziehen. So habe er auch nach 1585 die Reichssteuern für Heideck abgeführt. Er behauptet, die Herrschaft Heideck gehöre ebenso wie das Herzogtum Pfalz-Neuburg zum Bayerischen Reichskreis. Die früheren Inhaber Pfalz-Neuburgs seien nie von den Ständen des Fränkischen Kreises wegen der Herrschaft Heideck angeschrieben worden. Heideck sei wie Pfalz-Neuburg vor der Erhebung Pfalz-Neuburgs zum Fürstentum ein Bestandteil des Fürstentums Bayern gewesen und erst während der Verpfändung an die Reichsstadt Nürnberg durch diese an den Fränkischen Reichskreis gekommen.

- 6 1. RKG 1592–1610 (1592–1620)
- 7 Kommissionsrotulus des Fränkischen Kreises (Prod. vom 21. Febr. 1611) enthält: Verzeichnis der von Bürgermeister und Rat der Reichsstadt Nürnberg an den Fränkischen Reichskreis für die Herrschaft Heideck gezahlten Anlagen und Kontributionen von 1556–1584 (fol. 27r ff., 183v ff.); Reichsmatrikel von 1471 (fol. 140r ff.); Verzeichnis der auf dem Reichstag zu Augsburg 1566 bewilligten Türkenhilfe (fol. 223v ff.)
- 8 7 cm

3424

- 1 F 319 Bestellnr. 5143
- 2 Elisabeth Kursner, Witwe des Martin *Fragner* gen. Kursner (im Akt meist: Martin Kursner), Bürgers zu Freising, und Ehefrau des Hans Haubeshueber, Bürgers zu Freising (Bekl. 1. und Kl. 2. Instanz)
- 3 Anna *Fragner* zu Salzburg (Kl. 1. und Bekl. 2. Instanz)
- 4a Lic. Hans Beringer und Hans Haubeshueber (1497)
- 4b Lic. Jakob Hausheimer und Dr. Georg Schrötzel (1497) sowie (subst.) (Dr. Johann) Rehlinger (1497)
- 5a appellatio
- 5b Auseinandersetzung um leibgedingweisen Besitz eines Anwesens; Gegenstand in 1. und 2. Instanz: Mitte Apr. 1497 erhob Anna Fragner am Stadtgericht zu Freising Klage auf ein am Markt gelegenes, „Zur Laube“ genanntes Anwesen, das ihrem Vater Hans Fragner, ihrer Mutter Barbara Fragner, ihr selbst und ihren Geschwistern Michel, Martin, Barbara, Dorothea und Margarethe Fragner vom Freisinger Domkapitel auf Lebenszeit käuflich überlassen worden sei: der domkapitlische Leibgedingsbrief sehe vor, daß das Haus nach dem Tod der Eltern dem jeweils ältesten Kind zur Nutzung zustehen solle. Auf kl. Einreden hin, daß auf Grund und Boden sowie auf Erbschaften nicht nach Gastrecht geklagt werden dürfe, verpflichtete sie das

Stadtgericht, ihre Forderung nach Stadt- oder Bürgerrecht geltend zu machen, doch hob das fürstbischöfliche Hofgericht zu Freising dieses Urteil auf ihre Appellation hin Ende Apr. 1497 auf. In der Hauptsache brachte Elisabeth Kursner vor, daß sich ihre Schwägerin, da sich nach dem Tod der Eltern die Erbteilung wegen der zunächst anstehenden Befriedigung der Gläubiger verzögert habe, mit ihren Erbansprüchen habe abfinden lassen, daß ihr Ehemann das Leibgeding von seinen Geschwistern käuflich erworben habe und sie selbst es nach seinem Tod besessen habe. Als sie, um den ehemaligen Stadtrichter Christoph Pullinger als zusätzlichen Zeugen dazu vernehmen lassen zu können, zum wiederholten Mal um Aufschub bat, schlug das Stadtgericht ihr Gesuch schließlich Anfang Juni 1497 ab. Das fürstbischöfliche Hofgericht bestätigte diese Entscheidung Ende Juni 1497. Mitte Juli 1497 wurde Fragner die Behausung gemäß Leibgedingsbrief zuerkannt, es sei denn, Kursner könne beweisen, daß sie auf ihre Gerechtigkeit verzichtet habe.

Kursner appelliert ans RKG. Sie stützt sich auf die Abmachungen ihres verstorbenen Ehemanns mit seinen Geschwistern und auf die eigene Possession des Anwesens.

- 6
 1. Stadtgericht zu Freising 1497
 2. Fürstbischöfliches Hofgericht zu Freising 1497
 3. RKG 1497–1498 (1497–1499)
- 7 Leibgedingsbrief des Domdechanten Johann Symonis und des Domkapitels zu Freising für Hans Fragner, Bürger zu Freising, dessen Ehefrau Barbara Fragner, sowie dessen Kinder Michel, Martin, Barbara, Anna, Dorothea und Margarethe Fragner über ein Anwesen am Markt 1457, Übergabebrief von Michel (Fragner gen.) Wirsing, Bürger zu Freising, von Matheys Fragner, Heinrich Wagner und Ulrich Ringler, Bürgern zu Freising, als Gerhabern der Elisabeth Fragner, Tochter Hans Fragners, hinsichtlich des Anwesens am Markt für die Eheleute Martin und Elisabeth Kursner 1474, Verzichtsbriefe der Anna Fragner 1472 und der Barbara Schaffler, Ehefrau Sigmund Schafflers, Bürgers zu Freising, 1474 sowie Ehevertrag Martin Kursners mit Elisabeth Zollner, Tochter des Kupferschmieds Konrad Zollner, Bürgers zu München, 1474 (mit dem Vorakt übergebene Prod. vom 1. Febr. 1499); Zeugenaussagen 1497 (Beil. zu kl. Libell vom 20. Febr. 1499)
- 8 2 cm

3425

- 1 F 337 Bestellnr. 5144
- 2 Georg, Sebastian, Balthasar, Melchior und Wolf *F r a i s l i c h*, Anna Kelner, Witwe des Adam Kelner, Margarethe Tampeck, Ehefrau des Andreas Tampeck, Geschwister, und Barbara Kueffl, Ehefrau des Hans Kueffl (Kl. 1. und 2. Instanz)

- 3 Karl *Gartner*, Bürger und Ratsmitglied zu Regensburg (Bekl. 1. und 2. Instanz)
- 4a Georg Frailsch und Lic. Amandus Wolf (1542)
- 4b Dr. Anastasius Greineisen (1542)
- 5a appellatio
- 5b Erbstreitigkeit;
Gegenstand in 1. und 2. Instanz: Kunigunde Turnagel, die Schwester der Kl. und Witwe des Hans Turnagel, hatte in zweiter Ehe Karl Gartner geheiratet. Nach ihrem Tod machten ihre Geschwister Erbforderungen geltend und wandten sich an das Gericht 1. Instanz. Gartner brachte zu seiner Verteidigung vor, daß es sich bei den geforderten Gütern um sein Eigentum handle, worauf ihn das Gericht 1. Instanz von der Anklage absolvierte, den Kl. jedoch gestattete, andere Güter einzuklagen. Die Geschwister Frailsch appellierten nicht gegen dieses Urteil, sondern wandten sich Wochen später abermals an das Gericht 1. Instanz mit denselben Forderungen, worauf das Gericht sein Urteil wiederholte. Jetzt appellierten sie dagegen an das Gericht 2. Instanz, das das Urteil der 1. Instanz bestätigte. Dagegen erfolgt die Appellation ans RKG.
- 6 1. (Stadtgericht der Reichsstadt Regensburg)
2. (Kämmerer und Rat der Reichsstadt Regensburg)
3. RKG 1542–1543

3426

- 1 F 374 Bestellnr. 5153
- 2 Anna Margaretha *Franck*, Steuerschreiberswitwe zu Forchheim (Bekl. 1. und 2. Instanz), sowie ihre jüngeren Söhne Johann Wolfgang Melchior und Johann Kaspar Franck als spätere Intervenienten
- 3 Carl Anton und Konstantin Freiherren von *Pölnitz*, Brüder (Kl. 1. und 2. Instanz) (Vollmacht auch von Bischof Johann Philipp Anton von Bamberg)
- 4a Lic. Henrich Joseph Brack und (subst.) Dr. Heinrich Wilhelm Clarwasser (1755);
Lic. Johann Franz Wolf und (subst.) Lic. Johann Werner (1756)
- 4b Lic. Johann Wilhelm Weylach und (subst.) Lic. Johann Adam Bissing (1750)
- 5a appellatio
- 5b Schuldforderung;
Gegenstand in 1. und 2. Instanz: Der pölnitzische Verwalter Johann Paul Dresch zu Hundshaupten hatte dem Sohn der Anna Margaretha Franck, Johann Georg Franck, ehemals bayreuthischer Hofwachslieferant, der sich außer

Landes begeben wollte, 2.000 fl geliehen. Dafür hatte Anna Margaretha Franck blanko Schuldscheine ausgestellt. Nach Angaben des Verwalters wurde eine Regelung getroffen, nach der bis zur endgültigen Tilgung des Betrages Fischweiher in den Besitz der pölnitzischen Verwaltung übergehen sollten. Da Anna Margaretha Franck die Weiher weiterhin nutzte, klagte Dresch die Zahlung des Kapitals vor dem Gericht 1. Instanz ein. Das Gericht erlegte Dresch die Beweislast auf, da Franck bestritt, etwas mit dem Darlehen zu tun gehabt zu haben. Dagegen erfolgt die Appellation an die 2. Instanz, die Franck zur Zahlung der 2.000 fl verurteilte. Dagegen appelliert sie ans RKG.

- 6
 1. Stadtgericht zu Bamberg 1749
 2. Fürstbischöfliche Regierung zu Bamberg 1750
 3. RKG 1754–1771 (1754–1758)
- 7 Vorakt (Q 32) enthält: Wechselbrief der Anna Margaretha Franck für die pölnitzische Verwaltung von 1748 (fol. 13r ff.); Auszüge aus Verzeichnissen über Warenlieferungen des Johann Georg Franck mit angegebenen Frachtgebühren von 1745–1748 (fol. 126r ff.); Verzeichnisse der Waren, die Johann Georg Franck auf der Forchheimer Stadtwaage hat abwiegen lassen, 1747–1748 (fol. 184v ff.); Rationes decidendi (Q 19); Verzeichnis der kl. Immobilien zu Forchheim (undat.) (Q 42)
- 8 12,5 cm

3427

- 1 F 352 Bestellnr. 5146
- 2 Bernhard *Franck* zu Scheppach (Kl. 1. Instanz)
- 3 Ludwig *Hoser*, Bürger und ehemaliger Bürgermeister zu Augsburg, und Georg von Argon (im Akt auch: Arg), Bürger zu Augsburg (Bekl. 1. Instanz)
- 4a Dr. Eitel Senfft (1514)
- 4b Dr. Heinrich Levetzow von Rostock, Dr. Jakob Kröll und Dr. Konrad von Schwabach (1514)
- 5a appellatio
- 5b Schuldforderung und Vorzugsrecht bei Konkursverfahren;
Gegenstand in 1. Instanz: Bernhard Franck hatte an Ulrich Weising seine freieigene Herberge und ein Lehen zu Röfingen verkauft. Für einen Schuldenrest von 170 fl hatte ihm dieser seine gekauften Güter als Unterpfang mit der Versicherung verschrieben, sie niemandem zu versetzen. Als Franck vor dem Gericht 1. Instanz unter Berufung auf die Verschreibung die ausstehende Schuld einfordern wollte, und über den Besitz Weising das Konkursverfahren

eröffnet wurde, erhoben neben Franck auch Ludwig Hoser, Georg von Argon, Grund- und Gerichtsherr Weising, und der Pfarrer zu Röfingen Forderungen wegen auf die Herberge verschriebener Schulden. Franck machte gegenüber Ludwig Hoser und Georg von Argon ein Vorzugsrecht geltend, was aber zurückgewiesen wurde. Das Gericht 1. Instanz erklärte das Lehen als heimgefallen und ordnete die Vergantung an.

Dagegen appelliert Franck ans RKG. Er beruft sich darauf, daß er Georg von Argon vergeblich angeboten habe, die auf dem Lehen lastenden Schulden zu erstatten, wenn er ihn mit dem Gut belehnen würde, und daß er krankheits halber nicht an der entscheidenden Gerichtsverhandlung habe teilnehmen können.

- 6 1. Ammann und Gericht zu Röfingen 1513
2. RKG (1514)
- 7 Vorakt (Prod. vom 20. Sept. 1514) enthält: Schuldverschreibung des Ulrich Weising von 1512 über 170 fl für Bernhard Franck; Gantbrief des Kaspar Baumann, Vogts zu Röfingen, für Bernhard Franck 1513
- 8 1,5 cm; SpPr ohne Eintrag

3428

- 1 F 355 Bestellnr. 5148
- 2 Georg *F r a n c k*, Wagner zu Premach
- 3 Abt Thomas von *U r s b e r g*
- 4a Dr. Konrad von Schwabach und Dr. Heinrich Levetzow von Rostock (1531) und (subst.) Lic. Christoph von Schwabach (1531)
- 4b Dr. Leopold Dick (1531)
- 5a mandatum
- 5b Wegerecht;
Der Zugang zum Anwesen des Georg Franck in Premach führte über den Grund des Schuhmachers Kaspar Negelin, der neben Franck wohnte. Über dessen Grund brachte er auch die Materialien, die er für die Ausübung seines Handwerks als Wagner benötigte, zu seinem Anwesen, bis Nägelin eine diesbezüglich getroffene Vereinbarung kündigte. Dagegen wandte sich Franck an das Gericht zu Rohr. Dieses entschied, daß Franck das ihm bisher eingeräumte Wegerecht weiter nutzen dürfe, was Negelin auch annahm. Dessen Grundherr jedoch, das Kloster Ursberg, verbot Franck unter Strafandrohung die Benutzung des Weges.
Franck erwirkt ein Mandat des RKG, wonach ihm für seine Haushaltung und Ausübung seines Handwerks gemäß dem erlangten Urteil das Wegerecht einzuräumen sei. Bekl. wendet ein, daß ihm als Grundherrn ein Schaden ent-

stünde und die Abmachung zwischen Franck und Nägelin hätte angezeigt werden müssen; darüber hinaus handele es sich nicht um ein althergebrachtes Wegerecht.

6 1. RKG 1531

3429

1 F 371 Bestellnr. 5152

2 Paul Daniel *Franck* zu Nürnberg

3 Christoph Konrad *Falckner*, Doktor der Rechte, zu Nürnberg, als Kurator des Georg Schmidt

4a Dr. Georg Andreas Geibel und (subst.) Dr. (Johann Stephan) Speckmann (1704)

4b Dr. Cornelius Lindheimer und (subst.) Dr. G(eorg) F(riedrich) Vergenius (1704)

5a citatio ad videndum se restitui adversus lapsum fatalium

5b Bitte um Restitution;

Kl. hatte gegenüber Bekl. eine Forderung von 1.000 fl geltend gemacht, weshalb es vor dem Stadtgericht zu Nürnberg zu einem Prozeß gekommen war. Dieser wurde ebenso wie der Appellationsprozeß vor Bürgermeister und Rat zu Nürnberg zugunsten Falckners entschieden. Dagegen wollte Franck ans RKG appellieren. Da jedoch Falckner einen Vergleich anbot, ließ Francks Anwalt die Appellationsfrist verstreichen.

Franck bittet das RKG um Restitution, um gegen Falckner einen Appellationsprozeß eröffnen zu können.

6 1. RKG (1711)

8 SpPr ohne Eintrag

3430

1 F 363 Bestellnr. 5150

2 Rosina *Franck*, geb. Wolff, Ehefrau des Friedrich Franck, Doktor der Rechte, zu Coburg

3 Hans Georg von *Rotenhan* zu Rentweinsdorf

4a Dr. (Johann Georg) Krapf (1628)

5a mandatum executoriale s. c.

- 5b Schuldforderung;
Die Brüder Veit Ulrich, Hans Georg, Hans Wilhelm und Wolf Christoph von Rotenhan hatten von Anna Wolff, Witwe des Lic. Christoph Wolff, 500 fl geliehen. Als deren einzige Erbin erhielt Kl. die Schuldverschreibung und forderte ohne Erfolg das Kapital sowie die ausstehenden Zinsen.
Bekl. bringt vor, daß auch seine Brüder, von denen Veit Ulrich und Hans Wilhelm verstorben seien, beklagt werden müßten, weshalb die Klage nichtig sei; außerdem dürfe Kl. keine Zinsforderungen geltend machen, da ein Zinssatz von 6 % gegen das Reichsrecht verstoße.
- 6 1. RKG 1628–1633 (1628–1629)
- 7 Schuldverschreibung von Veit Ulrich, Hans Georg, Hans Wilhelm und Wolf Christoph von Rotenhan für Anna Wolff über 500 fl von 1620 (Q 2; Original Nr. 11)

3431

- 1 F 361 Bestellnr. 5149
- 2 Sabina *Franck*, Witwe des Georg Franck, ehemals woellwarthischer Vogt zu Essingen
- 3 Georg Wolf von *Woellwarth* zu Lauterburg
- 4a Dr. Georg Amandus Wolf (1612)
- 4b Dr. Johann Jakob Kremer (1606)
- 5a mandatum c. c.
- 5b Arrest auf Güter;
Georg Franck hatte bei den woellwarthischen Untertanen Christian Kolb, Hans Grupp und Hans Müller Geld geliehen und dafür seine Güter in und um Essingen verschrieben. Als Georg Franck seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkam, fand vor dem woellwarthischen Marktgericht zu Essingen ein Verfahren gegen ihn statt, während dessen Verlauf er starb. Seine verpfändeten Güter wurden von Bekl. mit Arrest belegt.
Kl. wendet sich ans RKG und fordert die Aufhebung des Arrests. Sie gibt vor, daß Bekl. nicht nur die verpfändeten Güter, sondern das gesamte Hab und Gut mit Arrest habe belegen lassen und sie auch wegen des betroffenen Wittums sehr beschwert sei. Dagegen führt Bekl. an, daß Kl. und ihr Sohn Hans Kaspar Franck die in Essingen angelegten Gelder gekündigt und außerhalb des Essinger Gerichtszwangs wiederangelegt haben, um sie dem Zugriff des Gerichts zu entziehen. Eigentümliche Güter seien nicht arrestiert worden.
- 6 1. RKG 1611–1621 (1611–1612)

3432

- 1 F 366 Bestellnr. 5151
- 2 Ursula *Franck*, verw. Zierl, zu Nürnberg (Bekl. 1. und Kl. 2. Instanz)
- 3 Elisabeth *Brandt*, Ehefrau des Hans Leonhard Brandt, geb. Zierl, und Euphrosina Harsch, geb. Zierl, Töchter der Kl. (Kl. 1. und Bekl. 2. Instanz)
- 4a Dr. Georg Friedrich Vergenius und (subst.) Dr. Johann Heinrich Dietz (1704)
- 4b Dr. Georg Andreas Geibel und (subst.) Dr. Cornelius Lindheimer (1704)
- 5a appellatio
- 5b Erbstreitigkeiten;
Gegenstand in 1. und 2. Instanz: Ursula Franck nahm mit ihren Kindern eine Erbteilung vor, nachdem sie sich das zweite Mal verheiratet hatte. Die zwei vorhandenen Häuser wurden verkauft: eines an ihren Sohn Adam Zierl, der jedoch nicht den gesamten Preis zahlen konnte und über einen Teil eine Schuldverschreibung ausstellte. Als über dessen Vermögen das Konkursverfahren verhängt wurde, forderten seine Geschwister von ihrer Mutter die Zahlung des ihnen noch zustehenden Erbteils von 744 fl 54 kr. Als sich diese weigerte, wandten sie sich an das Gericht 1. Instanz, das die Forderungen der Geschwister anerkannte. Dagegen wandte sich Franck an das Gericht 2. Instanz, das das Verfahren an die 1. Instanz remittierte. Dagegen erfolgt die Appellation ans RKG.
- 6 1. (Vormundamt der Reichsstadt Nürnberg)
2. (Bürgermeister und Rat der Reichsstadt Nürnberg)
3. RKG (1711)
- 7 Vergleichsvertrag zwischen Ursula Franck und ihren Kindern aus der Ehe mit Johann Zierl: Elisabeth Brandt, Georg Zierl, Euphrosina Zierl und Adam Zierl von 1700, Erbforderungen betr. (Prod. vom 6. Febr. 1711)
- 8 SpPr ohne Eintrag

3433

- 1 F 15 rot Bestellnr. 87
- 2 Joseph Heinrich Freiherr von *Francken* zu Pirkensee
- 3 Kanzler und Räte der Regierung von Pfalz-Neuburg sowie die Vorsteher und Gemeinden zu *Schönleiten*, Roding, Winkerling, Schirmdorf, Richterskeller (im Akt: Richterskehl), Kürnberg und Buchenlohe sowie die Inhaber der Höfe Strieglhof, Steinhof, Engelbrunn, Ganglhof, Buchbach und Arnbach
- 4a Lic. Johann Adolph Georg Brandt und (subst.) Dr. W(ilhelm) C(hristian) Rotberg (1784)

- 4b Lic. (Johann Peter Paul) Helfrich (1783)
- 5a mandatum de cassando sententiam a regimine Palatino Neuburgensi 22^{da} Martii 1779 iniuste latam, non turbando contra sententiam a summo camerae imperialis iudicio 5^{ta} Martii 1760 publicatam, sed potius manutenendo in possessione vel quasi servitutis pascendi et sic iuxta tenorem dictae sententiae concedendo liberum servitutis pascendi exercitium tam temporibus clausis quam apertis non extendendo pascua, vulgo die Abendweide dicta, ultra limites in supra allegata sententia praescriptos desuperque cautionem idoneam praestando s. de determinando vero numerum ovium ab imploratis in suis fundis pascendarum nec non declarando contravenientes incidisse in poenam mandato rite insinuato insertam c. c.
- 5b Weidestreitigkeit;
Nach Angaben des Kl. gehört zur Hofmark Pirkensee seit alters das Recht, die Schafe während des ganzen Jahres auf den umliegenden Gemeindegründen zu weiden. Doch würden ihm die Gemeinden immer wieder dieses Recht streitig machen, indem sie ihre eigenen Schafweiden ausdehnten und Rinder kauften. Kl. hatte sich daher an die pfalz-neuburgische Regierung gewandt, die zugunsten der Gemeinden entschied.
Kl. fordert vor dem RKG die Wiederherstellung seiner Rechte und die Aufhebung des pfalz-neuburgischen Urteils.
- 6 1. RKG 1782–1786 (1783–1785)
- 7 Urteil des pfalz-neuburgischen Landgerichts zu Burglengenfeld von 1602 in Sachen Wolf Balthasar Teuffel zu Pirkensee ./ Gemeinden Schönleiten, Schirndorf, Roding und Konsorten (Q 10);
Urteil des RKG von 1770 in Sachen Gemeinden Schönleiten, Winkerling und Konsorten ./ Joseph Heinrich von Francken (vgl. Bestellnr. 2713) (Q 11–12)
- 8 4 cm

3434

- 1 F 454 Bestellnr. 5161
- 2 Johann Franz Otto von *Franckenstein* zu Ullstadt sowie Georg Robert und Joachim Ernst von Seckendorff, Brüder, zu Langenfeld
- 3 Markgraf Christian Ernst von *Brandenburg* - Bayreuth sowie sein Landeshauptmann Carl Franz Graf von Pückler, sein Stadtvogt Julius Christoph Marstaller sowie und sein Landkommissar Justin Friedrich (im Akt: Friedrich Justin) Bühl zu Neustadt an der Aisch
- 4a Dr. Friedrich Heinrich von Gülich und (subst.) Dr. J(ohann) P(aul) Fuchs (1700);
Dr. Friedrich Heinrich von Gülich und (subst.) Dr. Ludwig Ziegler (1711);

- Lic. Conrad Franz von Steinhausen und (subst.) Lic. Johann Melchior Deuren (1713);
 Lic. Conrad Franz von Steinhausen und (subst.) Dr. (Johann Rudolph) Sachs (1722);
 Dr. Johann Rudolph Sachs und (subst.) Dr. Georg Melchior Hofmann (1727);
 Lic. Johann Melchior Deuren und (subst.) Lic. Johann Jakob Duill (1746);
 Lic. Johann Christoph von Brandt und (subst.) Lic. Johann Paul Besserer (1753)
- 4b Dr. Johann Ulrich Zeller (1673);
 Dr. Johann Justus Faber und (subst.) Dr. Christian Hartmann von Gülich (1713);
 Dr. Johann Jakob (von) Zwierlein und (subst.) Dr. Johann Goy (1738);
 daneben für das Revisionsverfahren: Notar Georg Christoph Heller und (subst.) Notar Nikolaus Colbré (1755)
- 5a mandatum auf die Pfändungskonstitution uti et de non amplius turbando nec pignorando, sed restituendo s. c.
- 5b Streit um die fraischliche Gerichtsbarkeit;
 Bekl. brandenburgische Beamte zu Neustadt fielen wiederholt in die Gemarkungen der beiden Orte Ullstadt und Langenfeld ein, die einen mit Zentsäulen markierten Zentbezirk bildeten. Als 1695 bei Langenfeld die Witwe des Frankfurter Bürgers Nikolaus Schön bei einem Unfall ums Leben kam, forderte der bekl. Stadtvogt Marstaller die Herausgabe des Leichnams und ließ an der Unfallstelle Erdreich entnehmen und nach Neustadt bringen. 1696 ließ der brandenburgische Kastner zu Neustadt, Johann Wolfgang Schmidt, Zentsteine und Torschränken zerstören. Der seckendorffische Schäfer Georg Seemann wurde unter dem Vorwand eines begangenen Diebstahls gefangen genommen und nach Neustadt gebracht. Auch wurde 1698 das Schloß zu Ullstadt bei Nacht erstiegen und beschädigt und der im dortigen Gefängnis inhaftierte Delinquent Hans Seuffert befreit. Das Haus des seckendorffischen Vogts zu Langenfeld, Johann Michael Hertlein, wurde aufgebrochen und dieser gefangen nach Neustadt geführt.
 Kl., die die fraischliche Obrigkeit zu Ullstadt und Langenfeld beanspruchen und sich dabei auf die Belehnung durch das Hochstift Würzburg berufen, sehen ihre zentgerichtlichen Rechte mißachtet und fordern Schadenersatz. Dagegen behaupten Bekl., daß Ullstadt und Langenfeld im brandenburgischen Territorium gelegen seien und zum Neustädter Fraischbezirk gehören. Hans Seuffert sei brandenburgischer Untertan und 18 Wochen lang gefangen gehalten worden.
 Am 14. Apr. 1755 erläßt das RKG ein Paritorialurteil, gegen das Bekl. Revision einlegen. Am 17. Jan. 1763 wiederholt das RKG das Urteil.
- 6 1. RKG 1701–1775 (1701–1768)

- 7 Urteil des RKG in Sachen Georg Friedrich von Seckendorff ./l. Markgraf Christian von Brandenburg-Bayreuth vom 22. Aug. 1614 (vgl. Bestellnr. 22734) (Q 4);
Zeugenaussagen von 1697–1699 (Q 12, Q 24–26, Q 30);
Auszüge aus Lehenbüchern des Hochstifts Würzburg von 1319–1753, die Zent Ullstadt betr. (Q 55);
Kaufvertrag zwischen Herzog Karl von Württemberg und Johann Carl Ernst Maria Freiherrn von und zu Franckenstein, einen Anteil an Oberlaimbach mit allen Rechten betr., von 1750 (Q 67);
Korrespondenz zwischen Fritz von Seckendorff und Markgraf Albrecht Achilles von Brandenburg-Ansbach und Brandenburg-Kulmbach von 1484 (Q 74 Nr. X);
Auszüge aus brandenburgischen Salbüchern von Neustadt an der Aisch von 1540–1567 (Q 74 Nr. XII);
Auszug aus der Oberlaimbacher Amtsrechnung von 1752–1753 (Q 82)
- 8 10 cm

3435

- 1 F 456 Bestellnr. 5162
- 2 Sämtliche Freiherren von *Franckenstein* zu Ullstadt, Ernst Ludwig und Philipp Albrecht Freiherren von Seckendorff, Adam Heinrich Gottlob von Lichtenstein als Vormünder der Söhne der Brüder Georg Robert und Joachim Ernst von Seckendorff zu Langenfeld
- 3 Markgraf Georg Wilhelm von *Brandenburg* - Bayreuth, sein Stadtvogt zu Neustadt an der Aisch, Johann Christian Schmidt, sowie der dortige Ausschuß
- 5a *mandatum de restituendo de facto ablata resarciendoque damna data c. c., de desistendo pendente lite ab omnibus violentiis vero s. c. una cum citatione super atrocissimis iniuriis*
- 5b Jurisdiktionsstreitigkeit und Landfriedensbruch;
Der bekl. Stadtvogt zu Neustadt fiel mit bewaffnete Mannschaft in Langenfeld ein und nahm den seckendorffischen Verwalter Johann Leonhard Cramer und verschiedene Einwohner gefangen.
Kl., die die fräischliche Obrigkeit über Ullstadt und Langenfeld beanspruchen, sehen darin einen Verstoß gegen den Landfrieden und eine Beeinträchtigung ihrer Gerichtsrechte, zumal in dieser Sache ein Prozeß vor dem RKG anhängig sei (vgl. Bestellnr. 5161).
- 6 1. RKG (1724)
- 7 Medizinisches Gutachten des fürstlich schwarzenbergischen Physikus Wilhelm Christoph Pez wegen des zu Tode gekommenen seckendorffischen Un-

tertans Hans Vinzell zu Langenfeld 1723 (Prod. vom 15. März 1724 Nr. 4); Gutachten des seckendorffischen Baders Heinrich Christoph Hüller (Prod. vom 15. März 1724 Nr. 5)

8 SpPr ohne Eintrag

3436

- 1 F 460 Bestellnr. 5163
- 2 (Anselm Ludwig) Freiherr von *Franckenstein* zu Ullstadt
- 3 König Friedrich Wilhelm II. von Preußen als Markgraf von *Brandenburg* - Bayreuth
- 4a Lic. Ferdinand Wilhelm Anton Helfrich und (subst.) Lic. Johann Peter Paul Helfrich (1796);
Lic. Friedrich Wilhelm Bissing und (subst.) Lic. Jakob Abel (1799)
- 5a *mandatum de non sibi arrogando superioritatem territorialem in pagos et subditos Franckensteinianos equestri immediato Franconiae incorporatos, cassando citationem incompetenter factam ut et annullando ordinationem Fruchtsperre dictam, abducendo milite non via facti, sed iuris procedendo s. (c.), quoad damna et expensas c. c.*
- 5b Landfriedensbruch mit gewaltsamer Aufzwingung des Fruchtsperreedikts; Bekl. hatte über sein fränkisches Territorium eine Fruchtsperre verhängt, d.h. es durfte kein Getreide, Obst oder Gemüse ausgeführt werden. Bekl. zog in seine Verordnung die an das brandenburgische Amt Neustadt angrenzenden Besitzungen des Kl., Ullstadt, Langenfeld und Hohenholz, mit ein. Als Kl. dagegen protestierte und seinen Untertanen verbot, der Verordnung des Bekl. Folge zu leisten, fielen preußische Husaren in die Orte ein, um gewaltsam die Durchsetzung des Edikts zu erreichen.
Dagegen wendet sich Kl. ans RKG und fordert von Bekl., der sich als Territorialherr über die eingeschlossenen adligen Güter gebärde, die Respektierung seiner Rechte als Mitglied der fränkischen Reichsritterschaft. Franken sei kein „geschlossenes Land“ und die reichsritterschaftlichen Güter im allgemeinen wie die dem Kanton Steigerwald inkorporierten franckensteinischen Güter zu Ullstadt, Langenfeld und Hohenholz im besonderen seien allein dem Kaiser unterworfen.
- 6 1. RKG 1796–1799
- 7 Zeugenaussagen (Q 4, S. 5 ff.)
Zusammenstellung der durch die Zitierung der franckensteinischen Untertanen nach Neustadt an der Aisch und durch den Einfall der preußischen Husaren entstandenen Kosten von 1795 (Q 10)
- 8 2 cm

3437

- 1 F 421 Bestellnr. 5158
- 2 Reinhard Anton von Eyb, fürstbischöflich bambergischer Hofratspräsident, als Vormund der Söhne des (Johann) Friedrich Adolf Freiherrn von *Franckenstein* (Johann Philipp Anton, Johann Friedrich Carl, Johann Philipp Ludwig Ignaz und Johann Carl Ernst Freiherren von Franckenstein)
- 3 Erben des (Johann) Franz Otto von *Franckenstein*: dessen Witwe Catharina Beatrice von Franckenstein, geb. von Riedheim, zu Iphofen, die Erben des Johann Philipp von Bettendorf, Johann Franz Zobel von Giebelstadt und (Ferdinand Christoph) von Freyberg, als Schwiegersöhne des (Johann) Otto Franz von Franckenstein
- 4a Lic. (Conrad Franz) Steinhausen (1714)
- 4b Dr. Johann Heinrich Dietz und (subst.) Dr. Georg Friedrich Vergenius (1715)
- 5a citatio ad assistendum liti ad causam Waldbott und Konsorten contra von Eyb als franckensteinischen Vormund
- 5b Hilfeleistung in schwebendem Verfahren;
Die verwitweten Freifrauen (Maria Ursula) von Wonsheim und (Maria Christina Lucretia) Waldbott (von Bassenheim), beide geb. von Franckenstein, forderten die ihnen zustehenden Anteile am väterlichen und mütterlichen Erbe und leiteten 1713 gegen die hinterlassenen Söhne des (Johann) Friedrich Adolph von Franckenstein vor dem RKG einen Erbschaftsprozess ein (vgl. Bestellnr. 1861).
Kl. verlangt von Bekl., die kl. Position in diesem Rechtsstreit aufgrund ihrer Abstammung von Hans Peter von Franckenstein mitzuvertreten, was diese jedoch u. a. mit dem Hinweis auf den bereits weit fortgeschrittenen Verlauf ablehnen.
Das RKG legt mit Urteil vom 26. Juni 1716 fest, daß Bekl. von der Anklage zu absolvieren seien.
- 6 1. RKG 1714–1716
- 8 1,5 cm

3438

- 1 F 387 (!) Bestellnr. 1567
- 2 Freiherrlich huttisches Amt zu *Frankenber*g (Kl. 1. Instanz) (Vollmacht von Friedrich Löblein, Amtsverwalter der Freiherren von Hutten)
- 3 Einwohner und Wiesenbesitzer der Gemarkung von *Dornheim*: Michael Weigandt, Georg Schreyer, Daniel Krämer, Lorenz Stierhoff, Leonhard Rötting, Schultheiß, und Paul Pfeuffer (Bekl. 1. Instanz: domkapitlisch würz-

burgisches Kellereiamt Willanzheim und Spitalamt zu Iphofen sowie die Einwohner von Dornheim) (Vollmacht auch von Johann Albert Nusser, Pfarrer, Philipp Krämer, Michael Meintzinger, Jörg Schmidt und Veit Dütsch)

- 4a Dr. Johann Albert Ruland und (subst.) Dr. Conrad Gordian Seuter (1766)
- 4b Lic. Henrich Joseph Brack und (subst.) Lic. J(ohann) J(oseph) Flach (1763); Lic. Johann Jakob Duill und (subst.) Lic. Johann Eberhard Greineisen (1767)
- 5a appellatio
- 5b Zehntstreitigkeit;
Gegenstand in 1. Instanz: Das Amt der Freiherren von Hutten zu Frankenberg forderte von mehreren schwarzenbergischen Grundstücksinhabern zu Dornheim die Entrichtung des Zehnts. Durch eine neue Setzung der Zehntsteine durch das domkapitlisch würzburgische Kellereiamt zu Willanzheim und das Spitalamt zu Iphofen 1733 auf der Gemarkung Dornheim sah sich kl. Amt in seinen Rechten beschnitten und wandte sich an das Gericht 1. Instanz. Während des Verfahrens verglich es sich 1759 mit dem Würzburger Domkapitel und 1763 mit dem Iphofener Spitalamt. Doch wies schließlich das Gericht 1. Instanz die Klage ab, da die Zehntrechte nicht hinlänglich bewiesen werden konnten.
Dagegen erfolgt die Appellation ans RKG. Kl. Partei beruft sich darauf, daß von seiten des Amtes Frankenberg seit alters her der Heuzehnt auf bestimmten, neuerlich zum Teil in Äcker umgewandelten Wiesen im strittigen Bereich der Gemarkung von Dornheim erhoben worden sei, was Bekl. bestreiten.
- 6 1. Fürstliche Regierung zu Schwarzberg 1757
2. RKG 1766–1771 (1766–1768)
- 7 Vorakt (Lit. C) enthält: Auszug aus Sal- und Lagerbuch der Freiherren von Hutten, Nenzenheim betr., 1573–1598 (Nr. 1, Lit. A); Auszug aus der Zehntbeschreibung von 1739, die Dornheimer Gemarkung betr. (Nr. 1, Lit. B); Plan der Dornheimer Gemarkung (Nr. 1, Lit. C); Zeugenaussagen (Nr. 21, 23); Zeugenaussagen (Q 10); Plan der Dornheimer Gemarkung (Q 17); Rechtsgutachten der Juristischen Fakultät der Universität Heidelberg 1766 (Prod. ohne Präsentationsvermerk)
- 8 5,5 cm

3439

- 1 F 526 Bestellnr. 5165
- 2 Bürgermeister und Rat der Reichsstadt *Frankfurt* (Vollmacht auch von Klaus Stallburger, Johann von Glauburg und Hans Gedder, Bürger und Rats-

- verwandte der Reichsstadt Frankfurt) (Kl. 1. und Bekl. 2. Instanz: Jörg Frosch, Ratsmitglied der Reichsstadt Frankfurt)
- 3 Christoph *Manlich*, Bürger und Kaufmann zu Augsburg (Bekl. 1. Instanz: Christoph Manlich sowie die Erben des Matthias Manlich; Kl. 2. Instanz: Christoph Manlich)
- 4a Dr. Jaspar Fichardt (1567);
Dr. Christoph Reiffsteck (1568)
- 4b Dr. Paul Haffner (1567)
- 5a appellatio
- 5b Schuldforderung;
Gegenstand in 1. und 2. Instanz: Die Brüder Hans Georg und Hans Albrecht Grafen von Mansfeld hatten wegen einer gekauften Seigerhütte an der Steinach bei den Frankfurter Ratsverwandten und Seigerhandelsgesellschaftern Klaus Stallburger, Johann von Glauburg und Hans Gedder u. a. Schulden in Höhe von 151.000 fl, die 1557 von Matthias Manlich zu zwei Dritteln und Christoph Manlich zu einem Drittel übernommen wurden. Da die vereinbarten Zahlungen ausblieben, forderte die Reichsstadt Frankfurt die Hinterlegung einer Kautio. Christoph Manlich, der eine Leistung ablehnte, wurde vor dem Gericht 1. Instanz beklagt, das ihn zur Kautionsleistung verurteilte. Daraufhin appellierte Christoph Manlich an die 2. Instanz, die das Urteil des Gerichts 1. Instanz aufhob und ihn von einer Zahlung absolvierte.
Kl. appellieren ans RKG. Sie führen an, daß die Manlich riskante Geschäfte betrieben hätten, in Schulden geraten seien und aus Augsburg hätten fliehen müssen. Dem erwidert Bekl., daß er sich mit seinen Kreditoren verglichen habe und in Augsburg wieder sicher sei.
- 6 1. Stadtgericht der Reichsstadt Augsburg 1563
2. (Bürgermeister und Rat der Reichsstadt Augsburg 1565)
3. RKG (1567–1570)
- 7 Schuldverschreibung von Matthias und Christoph Manlich von 1557 über 150.000 fl (Q 4, 8, 12)
- 8 2 cm; SpPr ohne Eintrag

3440

- 1 F 463 Bestellnr. 5164
- 2 Bürgermeister und Rat zu *Frankfurt* sowie die dortige Judenschaft (Bekl. 1. Instanz)
- 3 Sigmund von *Rohrbach*, königlicher Küchenmeister und Reichshauptmann zu Regensburg (Kl. 1. Instanz)

- 4a Dr. (Johann) Rehlinger (1501)
- 4b Lic. Christoph Hitzhofer (1499)
- 5a appellatio
- 5b Widerrechtliche Steuerforderung;
Gegenstand in 1. Instanz: Bekl. hatte die Judenschaft zu Frankfurt nach dem Steueranschlag auf dem Tag zu Dinkelsbühl 1499 mit einer Auflage von 550 fl belegt.
Gegen den Zahlungsbefehl appellieren Kl. ans RKG, da die in der Reichsstadt ansässige Judengemeinde lediglich der Stadt Leistungen zu erbringen habe kraft kaiserlicher Privilegien. Bekl. wendet ein, daß alle Juden dem Kaiser und dessen Kammer ohne Mittel unterständen, und bringt forideklinatorische Einreden vor; er wolle vor dem Hofrat beklagt werden.
- 6 1. (Sigmund von Rohrbach als königlicher Küchenmeister)
2. RKG 1501

3441

- 1 F 1454 Bestellnr. 5313
- 2 Barbara *Frantz*, Ehefrau des Friedrich Frantz, Bürgers zu Grafing (Bekl. 1. und 2. Instanz)
- 3 Georg *Eisenreich*, Doktor der Rechte, Propst auf dem Petersberg bei Flintsbach und Dechant zu St. Peter in München (Kl. 1. und 2. Instanz)
- 4a Friedrich Frantz zu Grafing und Lic. Christoph Hitzhofer (1515)
- 4b Dr. Konrad Schwabach und Lic. Christoph Hitzhofer (1515)
- 5a appellatio
- 5b Kaduzität von Lehen;
Gegenstand in 1. und 2. Instanz: Barbara Frantz ererbte von ihrem Vater Sighard Metziger einen Hof zu Wildaching, den dieser mit dessen Zugehörungen zu Dorf und zu Feld von der Propstei auf dem Petersberg bestandsweise innegehabt hatte. Anfangs bestellte sie selbst den Hof, mit dem sie vom damaligen Propst begabt worden war, und erlegte auch selbst die jährlich fälligen Gülten und Zinsen. Später verkaufte sie die Nutzungsrechte an dem Hof, ohne eine Einwilligung des Propstes eingeholt zu haben, aber mit der Auflage, die Abgaben regelmäßig an den Propst auf dem Petersberg zu zahlen. Der einige Zeit danach als Propst eingesetzte Jörg Eisenreich erklärte wegen des Verkaufs die Bestands- und Leibgedingsgerechtigkeit an dem Hof für verwirkt und forderte dessen Zurückgabe. Da dies Barbara Frantz verweigerte, wandte sich Jörg Eisenreich an das Gericht 1. Instanz. Als dieses sich für die Rechte der Frantz, die den Hof wieder in ihren Besitz brachte und den

Bestandsbrief vorweisen konnte, aussprach, appellierte der Propst an das Gericht 2. Instanz, das das Urteil 1. Instanz revidierte und ihm Recht gab. Dagegen erfolgt die Appellation ans RKG. Während sich Kl. auf das Bestandsrecht beruft, der Hof sei ihr auf Lebenszeit verschrieben und sie habe keine der Zugehörungen entfremdet, verweist der Propst auf eine drohende Verödung des Hofes, weswegen er auch den Bezug der Gülten und Zinsen gefährdet sieht.

- 6 1. (Herzoglich bayerisches Landgericht in Schwaben)
2. (Herzoglich bayerisches Hofgericht in München)
3. RKG 1515–1516 (1515–1517)
- 7 Attest von Vierer und Rat des Marktes Grafing über die Besitzverhältnisse von Friedrich und Barbara Frantz 1515 (Prod. vom 3. Sept. 1515)

3442

- 1 F 1153 Bestellnr. 5262
- 2 Cordula *Frantz*, Witwe des Martin Frantz, Bürgerin zu Nürnberg, arme Partei (Bekl. 1. Instanz)
- 3 Bartholomäus (Hagelsheimer gen.) *Held*, Dechant und Kapitel des Kollegiatstifts St. Peter und Alexander in Aschaffenburg, Rab von Holzheim, Lukas und Andreas Torrisani, Jörg Liebenauer, Leonhard Pecher, Dominikus von Wimpffen sowie Hans und Jakob Groland zu Nürnberg, alle Gläubiger des Martin Frantz (Kl. 1. Instanz)
- 4a Dr. (Anastasius) Greineisen (1550)
- 5a appellatio
- 5b Schuldforderung;
Gegenstand in 1. Instanz: Bekl. forderten die Zahlung von insgesamt 2.747 fl, die ihnen das Gericht 1. Instanz, wo sie als Kl. auftraten, auch zuerkannte (vgl. Bestellnr. 2476).
Dagegen erfolgt die Appellation ans RKG.
- 6 1. (Stadtgericht der Reichsstadt Nürnberg)
2. RKG 1550 (1550–1551)
- 8 Akt unvollständig

3443

- 1 F 1152 Bestellnr. 5261
- 2 Cordula *Frantz*, Witwe des Martin Frantz, Bürgerin zu Nürnberg, arme Partei (Bekl. 1. Instanz)

- 3 Jakob Groland als Vormund der Kinder des Nikolaus von *Lochaim* (Lochheim) (Kl. 2. Instanz)
- 5a supplicatio pro appellatione
- 5b Schuldforderung;
Gegenstand in 1. Instanz: Die lochaimischen Vormünder hatten Martin Frantz 950 fl geliehen. Nach dessen Tod forderten die Vormünder von der Witwe die Summe zurück. Diese erklärte, zur Zahlung nicht verpflichtet zu sein, da sie ihren Mann nicht beerbt habe; vielmehr sei ein Kurator eingesetzt worden, der vom Stadtgericht Nürnberg eine Ediktalzitiation an alle Gläubiger erwirkt habe; dorthin hätten sie sich wenden können. Das Gericht 1. Instanz, das Jakob Groland anrief, verurteilte die Witwe jedoch zur Zahlung des Betrages bzw. zur Übergabe der Pfänder.
Dagegen wendet sich diese ans RKG, wo sie um ein Appellationsverfahren bittet.
- 6 1. (Stadtgericht der Reichsstadt Nürnberg 1548)
2. RKG (1550–1551)
- 8 SpPr fehlt

3444

- 1 F 148 rot Bestellnr. 2476
- 2 Cordula *Frantz*, Witwe des Martin Frantz, Bürgerin zu Nürnberg, arme Partei (Bekl. 1. Instanz)
- 3 Peter Wanck, Dechant, sowie das Kapitel des Kollegiatstifts St. Peter und Alexander zu *Aschaffenburg* (Kl. 1. Instanz)
- 4a Dr. Anastasius Greineisen (1550);
Dr. Johann Deschler (1557)
- 4b Dr. Leopold Dick, Dr. Michael von Kaden und Dr. Johann Deschler (1551)
- 5a appellatio
- 5b Schuldforderung;
Gegenstand in 1. Instanz: Martin Frantz hatte vom Kollegiatstift St. Peter und Alexander zu Aschaffenburg 1.000 fl geliehen. Vor dem Gericht 1. Instanz forderten Dechant und Kapitel die Zahlung der ausstehenden Gelder von der Witwe, wozu diese vom Gericht auch verurteilt wurde (vgl. Bestellnr. 5262). Dagegen erfolgt die Appellation ans RKG. Dort bringen Bekl. vor, daß der Instanzenzug und die Appellationsfrist nicht eingehalten worden sei.
- 6 1. Stadtgericht der Reichsstadt Nürnberg 1547
2. RKG 1551–1558

- 7 Vorakt (Q 6) enthält: Schuldverschreibung des Martin Frantz über 1.000 fl für Jobst Placher, Sänger und Kanoniker zu Aschaffenburg, von 1540; Zeugen-
aussagen; Testament des Martin Frantz von 1546; Prozeßschriften in Sachen
Cordula Frantz ./ Gläubiger des Martin Frantz vor Bürgermeister und Rat zu
Nürnberg
- 8 6,5 cm

3445

- 1 F 580 Bestellnr. 5167
- 2 Lukas *Frantz* zu Nürnberg (Bekl. 1. Instanz)
- 3 Thomas *Reich*, Bürger zu Nürnberg (Kl. 1. Instanz)
- 4a Lic. Martin Reichardt (1560)
- 4b Dr. Michael von Kaden (1560)
- 5a appellatio
- 5b Schuldforderung;
Gegenstand in 1. Instanz: Jörg Raiger, der Schwiegervater des Lukas Frantz,
hatte für ein Darlehen von 2.650 fl 2.000 Hakengeschosse versetzt, deren
Wert vertraglich auf 4.000 fl festgesetzt war. Als Reich das Kapital nicht
zurückgezahlt wurde, verkaufte er kraft Urteils des Gerichts 1. Instanz die
Haken zu je ½ fl.
Frantz appelliert dagegen ans RKG. Er hält den Preis für einen Haken für zu
niedrig angesetzt.
- 6 1. (Stadtgericht der Reichsstadt Nürnberg)
2. RKG 1560–1561
- 8 1,5 cm

3446

- 1 F 581 Bestellnr. 5168
- 2 Lukas *Frantz* zu Nürnberg (Bekl. 1. Instanz)
- 3 Thomas *Reich*, Bürger zu Nürnberg (Kl. 1. Instanz)
- 4a Lic. Martin Reichardt (1560)
- 4b Dr. Michael von Kaden (1560)
- 5a secunda appellatio
- 5b Kaufpreis für Hakengeschosse;

Gegenstand in 1. Instanz: Reich wandte sich an das Gericht 1. Instanz gegen die Beschuldigung von Frantz, die Haken für einen zu geringen Wert verkauft zu haben (vgl. Bestellnr. 5167). Das Gericht 1. Instanz ließ Reich zum Eid zu. Dagegen appelliert Frantz ans RKG. Bekl. erklärt die Appellation für ungültig, da die Appellationsfrist nicht eingehalten worden sei.

- 6 1. (Stadtgericht der Reichsstadt Nürnberg)
2. RKG 1560

3447

- 1 F 582 Bestellnr. 5169
2 Lukas *Frantz* zu Nürnberg (Bekl. 1. Instanz)
3 Thomas *Reich*, Bürger zu Nürnberg (Kl. 1. Instanz)
4a Lic. Martin Reichardt (1560)
4b Dr. Michael von Kaden (1560)
5a tertia appellatio
5b Streitgegenstand s. secunda appellatio
6 1. (Stadtgericht der Reichsstadt Nürnberg)
2. RKG 1560

3448

- 1 F 579 Bestellnr. 5166
2 Wolfgang *Frantz*, Stadtvogt zu Mindelheim (Bekl. 1. Instanz) (Prozeßvollmacht auch von Bischof Christoph von Brixen, Konrad von Rechberg zu Staufeneck, Landvogt zu Hagenau, Georg von Thun, Erbschenk des Hochstifts Trient, sowie Simon Botsch zu Zwingenberg, Erbtruchseß von Tirol, als frundbergischen Vormündern)
3 Christian *Holtzmann* zu Oberrieden (Kl. 1. Instanz)
4a Dr. Jakob Huckel (1539)
5a appellatio
5b Injurien;
Gegenstand in 1. Instanz: Frantz hatte in Memmingen Injurien gegen Holtzmann geäußert, weshalb er von diesem vor dem Gericht 1. Instanz beklagt wurde. Frantz brachte forideklinatorische Einreden vor, da er als Stadtvogt der Margarethe von Frundsberg, geb. von Firmian, zu Mindelheim nur vor einem frundsbergischen Gericht beklagt werden dürfe. Durch Interlokut wies das Gericht 1. Instanz die forideklinatorischen Einreden zurück. Dagegen erfolgt die Appellation ans RKG.

- 6 1. (Kaiserliches Landgericht in Schwaben zu Isny)
- 2. RKG 1540–1541
- 7 Vidimus des Hans Thunauer, Landrichters des kaiserlichen Landgerichts in Schwaben, von 1522 eines Privilegs des Königs Maximilian I. für Ulrich von Frundsberg und seine Erben von 1494, die Befreiung der frundsbergischen Amtleute, Diener und Untertanen der Herrschaft Mindelheim von fremden Gerichten betr. (Q 7)

3449

- 1 F 316 Bestellnr. 5141
- 2 Georg *Fraß* gen. Meurer, Bürger und ehemals Stadtschreiber zu Memmingen (Kl. 1. Instanz)
- 3 Ulrich *Wolfardt*, Doktor der Rechte, Syndikus der Reichsstadt Memmingen (Bekl. 1. Instanz)
- 4a Dr. Germanus Ernlin (1563)
- 4b Dr. Malachias Ramminger (1563);
Dr. Leopold Dick (1564);
Dr. Christoph Reiffsteck (1572)
- 5a prima appellatio
- 5b Injurien;
Gegenstand in 1. Instanz: Während des Reichstags zu Augsburg 1559 suchte Wolfardt Fraß in dessen Herberge auf, bezichtigte ihn der Lüge und griff ihn tätlich an. Im Verfahren vor dem Gericht 1. Instanz, in dem Fraß 1.000 fl Schadenersatz forderte, wurde ein Zeugenverhör anberaumt. Dabei äußerte Wolfardt nach Fraß' Angaben in den Interrogatorien auch Injurien gegen ihn. Doch absolvierte das Gericht 1. Instanz Wolfardt von der Anklage. Dagegen appelliert Fraß ans RKG.
- 6 1. Stadtgericht der Reichsstadt Memmingen 1560
- 2. RKG (1563–1572)
- 7 Vorakt (Q 7) enthält: Zeugenaussagen (fol. 20v ff.); Privileg Kaiser Karls V. von 1521 für die Reichsstadt Memmingen, Appellationsrechte betr. (fol. 78v)
- 8 3 cm; SpPr fehlt

3450

- 1 F 601 Bestellnr. 5170
- 2 Georg *Fraß* gen. Meurer, Bürger und ehemals Stadtschreiber zu Memmingen (Kl. 1. Instanz)

- 3 Ulrich *Wolfardt*, Doktor der Rechte, Syndikus der Reichsstadt Memmingen (Bekl. 1. Instanz)
- 4a Dr. Germanus Ernlin (1563);
Dr. Georg Kirwang, Dr. Johann Michael Fickler und Dr. Johann Brentzlin (1573)
- 4b Dr. Malachias Ramminger (1563);
Dr. Leopold Dick (1564);
Dr. Christoph Reiffsteck (1572)
- 5a secunda appellatio
- 5b Injurien;
Gegenstand in 1. Instanz: Fraß kam vor dem Gericht 1. Instanz mit einer Klage gegen Wolfardt ein, weil dieser in einem früheren Verfahren in Prozessschriften und Interrogatorien Injurien gegen ihn geäußert habe (vgl. Bestellnr. 5141). Das Gericht, vor dem Fraß einen Schadenersatz von 3.000 fl forderte, absolvierte Wolfardt von der Anklage.
Dagegen appelliert Fraß ans RKG. Dort wird das Verfahren verzögert, da das Gericht 1. Instanz erst zur Herausgabe der Akten bereit ist, als Fraß eine Kautio leistet.
- 6 1. Stadtgericht der Reichsstadt Memmingen 1561
2. RKG (1563–1571)
- 7 Privileg Kaiser Karls V. für die Reichsstadt Memmingen von 1521, Appellationsrechte betr. (Q 7)
- 8 3 cm; SpPr fehlt

3451

- 1 F 317 Bestellnr. 5142
- 2 Georg *Fraß* gen. Meurer, Bürger und ehemals Stadtschreiber zu Memmingen (Kl. und Gegenbekl. 1. Instanz)
- 3 Bartholomäus *Wolfardt*, Doktor der Medizin zu Ulm, und Ulrich Wolfardt, Doktor der Rechte, Syndikus der Reichsstadt Memmingen, Brüder (Bekl. und Gegenkl. 1. Instanz)
- 4a Dr. Germanus Ernlin (1563);
Dr. Johann Michael Fickler und Dr. Johann Brentzlin (1573)
- 4b Dr. Christoph Reiffsteck (1571)
- 5a tertia appellatio
- 5b Injurien;
Gegenstand in 1. Instanz: Vor dem Gericht 1. Instanz klagte Georg Fraß für seinen Sohn Noe Fraß, Doktor der Rechte und kurfürstlich pfälzischer Rat,

gegen die Brüder Bartholomäus und Ulrich Wolfardt, deren Schwester Ursula mit seinem Sohn verheiratet war. Diese hätten gegen Noe Fraß in Briefen an den kurfürstlichen Hof zu Heidelberg und an Bürgermeister und Rat zu Augsburg von 1559 im Zusammenhang mit Streitigkeiten wegen des Erbes ihres Vaters Ulrich Wolfardt Injurien geäußert. Er forderte einen Schadenersatz von 4.000 fl. Die Brüder kamen daraufhin mit einer Gegenklage ein. Sie fanden die Anklage durch Georg Fraß als beleidigend, da sie sich vorher schon mit dessen Sohn verglichen hätten. Das Gericht absolvierte in der Haupt- und Nebenklage die bzw. den Bekl. Dagegen appelliert Fraß ans RKG.

- 6 1. Stadtgericht der Reichsstadt Memmingen 1560
- 2. RKG 1571–1575 (1571–1573)
- 7 Zeugenaussagen vor dem Gericht 1. Instanz (Q 6/11 fol. 174 r ff.)
- 8 6 cm

3452

- 1 F 613 Bestellnr. 5174
- 2 Martin von *Fraunhofen* zu Neufraunhofen (vertreten durch seinen Lehenpropst Leonhard Vischer, Kl. 1. und Bekl. 2. Instanz)
- 3 Georg *Aigelstorfer* zu Baumgarten (Bekl. 1. und Kl. 2. Instanz)
- 4a Dr. Wolf von Affenstein (1518)
- 5a appellatio
- 5b Prozeßgegenstand 1. und 2. Instanz nicht ersichtlich;
Das Gericht 2. Instanz verwarf das Urteil 1. Instanz und erklärte das bislang von beiden Parteien geführte Verfahren für unzulässig und nichtig.
Dagegen appelliert Fraunhofen ans RKG.
- 6 1. (Herzoglich bayerisches Landgericht Erding, Landschranne zu Wartenberg)
- 2. (Herzoglich bayerisches Hofgericht zu Landshut)
- 3. RKG (1518)
- 8 SpPr ohne Eintrag

3453

- 1 F 230 rot Bestellnr. 90/I–XIV
- 2 Anna von *Fraunhofen*, Ehefrau des Jakob Freiherrn von Fraunhofen zu Altenfraunhofen, sowie der kaiserliche Fiskal F(ranz) E(rasmus) von Emerich als späterer Intervenient

- 3 Herzog Wilhelm IV. von *B a y e r n*
- 4a Dr. Leopold Dick (1549);
 Dr. Kilian Reinhardt (1572);
 Dr. Christoph Reiffsteck (1574);
 Dr. Erhard Kalt (1587);
 Dr. Johann Jakob Kremer (1592);
 Dr. Christoph Stauber (1624);
 Dr. Georg Goll (1639);
 Dr. Johann Christoph Limbach und (subst.) Dr. Christian Wilhelm Ditmar (1672);
 Dr. Heinrich Wilhelm Erhardt und (subst.) Lic. Johann Adam Rolemann (1687);
 Dr. Johann Ulrich von Gülchen und (subst.) Dr. Johann Philipp Pulian (1693);
 Lic. Johann Adolph Georg Brandt und (subst.) Lic. Johann Peter Paul Helfrich (1786)
- 4b (Lic. Christoph von) Schwabach (1549);
 Dr. Johann Deschler (1555);
 Dr. Julius Mart (1580);
 Dr. Laurentius Vomelius Stapert (1581);
 Dr. Andreas Pfeffer (1598);
 Dr. Johann Pistorius (1609);
 Dr. Johann Friedrich Broich (1626);
 Lic. Jodocus Faber (1639);
 Lic. Johann Conrad Albrecht und (subst.) Dr. Franz Philipp Högele (1693);
 Lic. Franz Peter Jung und (subst.) Lic. Wilhelm Heeser (1716);
 Dr. Johann Albert Ruland und (subst.) Lic. Hermann Joseph (Valentin) Schick (1765);
 daneben für das Revisionsverfahren: Johann Friedrich Riedel, Notar zu Wetzlar (1701);
 Johann Heinrich Ziegler und (subst.) Jakob Marianus Bach, Notare zu Wetzlar (1767)
- 5a mandatum poenale
- 5b Widerrechtliche Gefangennahme und Reichsunmittelbarkeit der Herrschaft Altfraunhofen;
 Jakob von Fraunhofen war am 7. März 1548 vor die herzoglich bayerische Regierung zu Landshut zur Regulierung von Lehen-, Jagd- und Scharwerksangelegenheiten zitiert worden. Da er sich nicht, wie gefordert, zu einem bayerischen Landsassen erklärte, sondern für die Herrschaft Altfraunhofen die Reichsunmittelbarkeit beanspruchte, wurde er anderntags gefangengenommen und nach Straubing gebracht.
 Anna von Fraunhofen fordert die Freilassung ihres – erst am 19. Jan. 1549 nach der Leistung einer Urfehde freikommenden – Ehemannes sowie die An-

erkennung der Herrschaft Altfraunhofen als reichsunmittelbar. Diese unterstehe nicht dem Herzogtum Bayern, Jakob von Fraunhofen sei von Kaiser und Reich mit allen Rechten und Obrigkeiten belehnt und würde auch Reichssteuern entrichten. Dagegen wendet Bekl. ein, daß er Jakob von Fraunhofen, den er als seinen Landsassen bezeichnet, habe gefangennehmen lassen, weil dieser sich unterstanden habe, sich seiner landesfürstlichen Obrigkeit zu entziehen.

Um 1700 interveniert der kaiserliche Fiskal zugunsten der Fraunhofen. Er weist darauf hin, daß die Fraunhofen für die Herrschaften Alt- und Neufraunhofen die Reichssteuern entrichten würden. Bei vergleichbaren Streitfällen seien die Grafen von Ortenburg 1573 (vgl. Bestellnr. 5658) und die Klöster Ottobeuren und Kaisheim 1624 (vgl. Bestellnr. 340 und 5667) oder auch die Städte Hamburg und Herford 1618 und 1631 als reichsummittelbar anerkannt worden, weil sie alle Reichsanlagen entrichtet hätten.

Mit Urteil vom 18. März 1701 erklärt das RKG die Herrschaften Alt- und Neufraunhofen für reichsunmittelbar. Wegen der kaiserlichen Lehenbriefe und Regalien der Fraunhofen gebühre es Bayern nicht, sie anderen adligen Landsassen gleichzuhalten, auf die Landtage zu fordern und sie mit der Beanspruchung der Erbhuldigung und von Gebot und Verbot sowie der Anmaßung von Reis, Folg und Steuer und anderen der hohen Landesobrigkeit anhaftenden Rechten zu beeinträchtigen. Dagegen legt Kurfürst Maximilian II. Emanuel von Bayern Revision ein.

Der Prozeß kommt nach einer fünfzigjährigen Pause zwischen 1717 und 1767 um 1800 zum Erliegen.

6 RKG 1549–1809 (1549–1799)

7 Urfehde des Jakob von Fraunhofen von 1549 (Q 7);

Lehenbriefe der Kaiser Karl V. von 1524, 1532 und 1547, Friedrich III. von 1487 und Rudolf II. von 1578, 1593 und 1600 für die von Fraunhofen, die Herrschaft Alt- und Neufraunhofen betr. (Q 12, Prod. vom 20. Juni 1567 Nr. 32, Q 137, Q 166 fol. 75r ff., 81r ff., 89r ff.);

fraunhofische Kommissionsakten (Prod. vom 20. Juni 1567) enthalten: Zeugenaussagen vor kaiserlicher Kommission 1554 (Nr. 14); Urteilsbriefe des Gerichts zu Neufraunhofen von 1436–1494 (Nr. 70–75; auch: Q 166 fol. 360r ff.); Verzeichnis der Untertanen, die zur Herrschaft Geisenhausen gehören und in der Herrschaft Fraunhofen wohnen von 1483 (Nr. 79); Steuerverzeichnis der Untertanen von Alt- und Neufraunhofen von 1485 (Nr. 80); Verzeichnis der Untertanen Hab und Gut zu Neufraunhofen von 1515 (Nr. 81); Verzeichnis der Steuereinnahmen von 1509 (Nr. 82); Verzeichnis der Steuereinnahmen zu Altfraunhofen von 1517–1529 (Nr. 82–84); Verzeichnis der auf die Untertanen umgelegten Türkensteuer von 1542 (Nr. 86); Bestätigungsbrief Kaiser Ludwigs IV., des Bayern, für die Herzöge Heinrich XIV., Otto IV. und Heinrich XV. von Bayern sowie für Herzog Johann I., die Vogtei zu Geisenhausen betr., von 1327 und 1340 (Nr. 96); Privilegienbestätigungen der

Herzöge Friedrich von Bayern-Landshut und Stephan III. von Bayern-Ingolstadt, die Rechte und Freiheiten der Hausgenossen der Herrschaft Geisenhausen betr., von 1383 und 1400 (Nr. 96); Rechte der Hausgenossen der Herrschaft Geisenhausen (Nr. 96); Quittungen über die von Georg, Jakob und Wolfgang von Fraunhofen gezahlten Türken- und Landsteuern von 1527–1538 (Nr. 116, 118, 121); gedruckte Mandate der Herzöge Wilhelm IV. und Ludwig X. von Bayern von 1523–1538, Betteln und Hausieren, Gotteslästern, den Erhalt der lateinischen Schule, auswärtige Kriegsdienste und Bierbrauen betr. (Nr. 123–129); gedruckte Mandate Herzog Wilhelms IV. von Bayern von 1545–1546, Hausieren, Betteln, Landsknechtswesen und Fürkauf von Wolle betr. (Nr. 130–131);

bayerische Kommissionsakten (Q 87–89) enthalten

- im ersten Rotulus (Q 87): Zeugenaussagen vor kaiserlicher Kommission;
- im zweiten Rotulus (Q 88): zahlreiche Korrespondenz zwischen den von Fraunhofen und den bayerischen Herzögen und der Regierung zu Landshut aus der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts, auch Beschwerdebriefe von fraunhofischen Untertanen gegen ihre Herrschaft an die bayerischen Herzöge bzw. die Regierung zu Landshut sowie Anweisungen der Regierung zu Landshut an die von Fraunhofen, die Mißstände abzustellen; Zeugenaussagen vor der Regierung zu Landshut von 1531 (fol. 220r ff.); Auszug aus Gerichtsakten in Sachen Hans und Sigmund Paulsdorfer ./ Martin und Georg von Fraunhofen von 1513 (fol. 264r ff.); Verzeichnis der Landsassen, die 1506, 1508 und 1516 dem bayerischen Herzog den Huldigungseid geleistet haben (fol. 450r ff.); Verzeichnis der Landsassen, die 1505 auf dem Landtag erschienen sind (fol. 462v ff.);
- im dritten Rotulus (Q 89): zahlreiche Korrespondenz zwischen den von Fraunhofen und den Herzögen von Bayern bzw. der Regierung zu Landshut aus der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts; Verzeichnis der fahrenden Habe des Thesaurus von Fraunhofen von 1526 (fol. 13v ff.); Heiratsvertrag zwischen Hans Schwindegger und Anna Loichinger von 1476 (fol. 321r ff.); Prozeßschriften aus einem RKG-Appellationsprozeß in Sachen Wolfgang von Fraunhofen ./ Achaz Loichinger (vgl. Bestellnr. 5378) (fol. 328 ff.) sowie das RKG-Urteil (fol. 332r ff.); Urteile der Regierung zu Landshut in Sachen fraunhofische Untertanen ./ von Fraunhofen von 1526–1544 (fol. 410v ff.); Privilegienbestätigung Herzog Wolfgangs von Bayern als Vormund Herzog Wilhelms IV. von Bayern, die Rechte der Hausgenossen der Herrschaft Geisenhausen betr., von 1509 (fol. 417v ff.); Erbteilungsvertrag zwischen Friedrich Schäffel zu Rettenbach und seinen Schwestern Katharina, Agnes und Elisabeth von 1437 (fol. 419v ff.); Heiratsbriefe von fraunhofischen Untertanen von 1467–1513 (fol. 421v ff., 428r ff.); Kaufvertrag zwischen Georg Postler, Bürger zu Velden, und seinem Sohn Wolfgang, eine halbe Hube betr., von 1511 (fol. 426v ff.); Kaufvertrag zwischen Christoph Walltinger zu Wallting und Stephan Poldinger zu Kolbenberg, ein Gut betr., von 1513 (fol. 429v ff.); Auszüge aus der bayerischen Landtafel (undat.) (fol. 433r ff.);

Bundsbrief der oberbayerischen Landschaft von 1416 (fol. 437v ff.); landständischer Freibrief von 1392 (fol. 443r ff.);

fraunhofischer Kommissionsrotulus (Q 101) enthält: Protokoll der Inaugenscheinnahme 1583 (fol. 19v ff.); Verzeichnis des fraunhofischen Wildbanns (fol. 178v ff.); Malereid des Hieronymus van de Venne, Bürgers zu Regensburg (fol. 184r ff.); Zeugenaussagen vor kaiserlicher Kommission 1583 (fol. 192r ff.);

Plan des fraunhofischen Wildbanns von der Vils nach Geisenhausen, Obergangkofen (hier: Ganghofen), Gundihausen und Sulding hin mit Ansicht der Schlösser Alt- und Neufraunhofen (Q 102; jetzt: PISlg 10699; vgl. Krausen Nr. 155);

Testament des Thesaurus von Fraunhofen von 1591 (Q 128);

Gerichtsakten und Auszüge aus Gerichtsbüchern von Alt- und Neufraunhofen von 1522–1548 (Q 155 fol. 113r ff., 144r ff.; Q 185–192);

Kommissionsrotulus (Q 166) enthält: zahlreiche Korrespondenz zwischen den bayerischen Herzögen, der Regierung zu Landshut und den von Fraunhofen; Privileg Kaiser Friedrichs III. von 1493 für Thesaurus von Fraunhofen zu Altfraunhofen, vier Jahrmärkte betr. (fol. 78r ff.); Schutzbrief Kaiser Karls V. für Jakob, Thesaurus und Martin von Fraunhofen von 1549 (fol. 85r ff.); Ladungen der von Fraunhofen zu den Reichstagen von 1565–1612 (fol. 105r ff., 109r ff., 218r ff.); Urfehden von Untertanen der von Fraunhofen von 1396–1485 (fol. 239r ff.); Zeugenaussagen in Sachen Domkapitel Augsburg ./. Georg von Fraunhofen (undat.) (fol. 367r ff.); Verzeichnis der Verordneten der bayerischen Landschaft von 1514 (fol. 411r ff.);

Gutachten der Juristischen Fakultät der Universität Ingolstadt von 1701 (Q 213);

Auszug aus dem Ritterlehenbuch des Kurfürsten Max Emanuel von Bayern von 1697 (Q 222)

- 8 115 cm; der Prozeß wurde aus verschiedenen Beständen rekonstruiert;
Lit.: Georg Schwarz, Vilsbiburg. Die Entstehung und Entwicklung der Herrschaftsformen im niederbayerischen Raum zwischen Isar und Rott (Historischer Atlas von Bayern. Teil Altbayern. Reihe I, H. 37), München 1976, bes. S. 482 ff.

3454

- 1 – Bestellnr. 90/1
2 Jakob Freiherr von *Fraunhofen* zu Alt- und Neufraunhofen (Bekl. 1. Instanz) (Vollmacht auch von Thesaurus von Fraunhofen)
3 Herzog Albrecht V. von *Bayern* (Kl. 1. Instanz: Thomas Haselhuber und Hans Waismair)
4a Dr. Leopold Dick (1554)

- 4b Dr. Michael Mack (1551)
- 5a appellatio
- 5b Jurisdiktionsstreitigkeiten;
 Gegenstand in 1. Instanz: Die fraunhofischen Hintersassen Sigmund Fridel, Thomas Haselhuber, Hans Waismair und Peter Resch waren Mitte Okt. 1553 bei einem Gastwirt zu Altfraunhofen handgreiflich aneinander geraten, wobei Sigmund Fridel schwer verletzt wurde. Dieser wandte sich deswegen an Kl., worauf es zu einem durch den fraunhofischen Richter zu Altfraunhofen vermittelten Vergleich zwischen den Kontrahenten kam, der aber nicht befolgt wurde. Als dann Peter Resch gefangengenommen wurde und nach seiner Freilassung Haselhuber und Waismair wegen Schadenersatzes vor dem fraunhofischen Gericht zu Altfraunhofen verklagte, wandten sich letztere, deren Bürgen 20 Rtl. hatten erlegen müssen, an die herzoglich bayerischen Räte zu Landshut. Diese baten Jakob von Fraunhofen um Bericht und wollten den Fall an sich ziehen, wogegen sich von Fraunhofen zur Wehr setzte. Schließlich teilten sie ihm mit, daß er ihren Befehlen nachzukommen habe, und drohten ein gewaltsames Vorgehen an.
 Dagegen appelliert Kl. unter Berufung auf die Reichsunmittelbarkeit der Herrschaften Alt- und Neufraunhofen ans RKG. Die Freiherren von Fraunhofen besäßen alle Obrigkeit, hohe und niedere Gerichte, Wildbann, Renten und Gülten von alters her als Reichslehen und sie allein seien die rechtmäßigen und einzigen Richter in ihren Herrschaften. Der Herzog habe deswegen kein Recht, über sie, ihre Herrschaften und Untertanen zu gebieten. Dagegen sieht bekl. Herzog im Verhalten des Fraunhofen Empörung und Aufruhr. Er wendet ein, daß er die landesfürstliche Obrigkeit über die Herrschaften Alt- und Neufraunhofen innehabe, auch wenn sie auf dem Augsburger Reichstag von 1548 zu einer „freien Herrschaft“ erhöht worden sein sollen. Die Fraunhofen seien nie immediate Stände des Reichs gewesen, sondern seien dem Herzog als Landsassen unterworfen. Es wird auch auf die Urfehdeleistung Jakobs von Fraunhofen gegenüber Herzog Wilhelm VI. von 1549 verwiesen (vgl. Bestellnr. 90), wonach jener sich ganz nach Gefallen des Herzog einzustellen habe und nicht hätte ans RKG appellieren dürfen.
- 6 1. Herzoglich bayerische Regierung zu Landshut 1554
 2. RKG 1554–1563 (1554–1555)
- 8 2,5 cm

3455

- 1 F 1942 Bestellnr. 5381
- 2 Thesaurus Freiherr von *Fraunhofen* zu Alt- und Neufraunhofen (Bekl. 1. Instanz) (Vollmacht auch von Jakob Freiherrn von Fraunhofen)

- 3 Hans *Ebenhauser* zu Bonbruck (im Akt: Panbruck) (Kl. 1. Instanz)
(Prozeßvollmacht auch von Herzog Albrecht V. von Bayern)
- 4a Dr. Leopold Dick (1554)
- 4b Dr. Michael Mack (1551)
- 5a appellatio extrajudicialis
- 5b Strittige Obrigkeit;
Gegenstand in 1. Instanz: Thesaurus von Fraunhofen beanspruchte über die Güter des Hans Ebenhauser zu Niederbayerbach die Steuerhoheit und ließ dessen Herrschaft mit Arrest belegen. Ebenhauser hatte über seine Schwiegermutter Barbara Loichinger einen Ansitz zu Niederbayerbach geerbt, den diese wiederum von Hans und Wolfgang Schwindegger, leiblichen Söhnen des Wilhelm von Fraunhofen, des Vaters des Kl. (vgl. Bestellnr. 5378), geerbt hatte. Als Ebenhauser sich die Hintersassen zu Niederbayerbach verpflichtete und die Verstiftung der Güter vornahm, verweigerte sich sein Hauspfleger zu Niederbayerbach, Hans Kleberger, der deswegen gefangengesetzt und gepfändet wurde. Daraufhin befreite Fraunhofen den Hauspfleger aus dem Gefängnis und brachte ihn nach Neufraunhofen, um dort eine gerichtliche Klärung vornehmen zu lassen. Dies veranlaßte wiederum Ebenhauser, sich wegen Niederbayerbach an das Gericht 1. Instanz zu wenden, das ihm über seine dortigen Besitzungen Stift, Scharwerk, Steuer und andere Edelmansfreiheiten zusprach und Fraunhofen jeglichen Eingriff untersagte.
Thesaurus von Fraunhofen, der seine Rechte über seine Herrschaft Neufraunhofen, für die er die Reichsunmittelbarkeit beansprucht, beeinträchtigt sieht, wendet sich dagegen ans RKG. Er führt an, daß Niederbayerbach in der Herrschaft Neufraunhofen gelegen sei und Ebenhauser und dessen Hintersassen seinem Gerichtszwang unterworfen seien. Auch könne er nicht vor einem bayerischen Gericht beklagt werden, da der Herzog von Bayern keine landesfürstliche Obrigkeit über ihn habe und die Herrschaft Neufraunhofen als Reichslehen eine „freie Herrschaft“ sei. Ebenhauser, der noch vor dem Appellationsverfahren Niederbayerbach an den bayerischen Rentmeister zu München, Christoph Kneitingen, verkauft hat, beruft sich auf das Herkommen im Herzogtum Bayern und die Anordnung der bayerischen Räte zu Landshut und hält wegen Nichteinhaltung der Appellationsfrist die Appellation für desert.
- 6 1. (Herzoglich bayerische Regierung zu Landshut)
2. RKG 1554–1556
- 8 2 cm

3456

- 1 F 1939 Bestellnr. 5378
- 2 Wolfgang von *Fraunhofen* zu Neufraunhofen (Bekl. 1. Instanz)

- 3 Achaz *Loichinger* zu Obing als Erbe des Wilhelm Schwindegger (Kl. 1. Instanz: Wilhelm Schwindegger)
- 4a Nikolaus Kern, fraunhofischer Gerichtsschreiber, und Dr. Leopold Dick (1530);
Dr. Lukas Landstraß (1536)
- 4b Dr. Bernhard Rehlinger (1530)
- 5a appellatio
- 5b Güter- und Erbstreitigkeit;
Gegenstand in 1. Instanz: Wilhelm von Fraunhofen hatte von Magdalena Kratzel, geb. Irracher, zwei Söhne, Hans und Wolfgang, gen. die Schwindegger. Zu ihrem Unterhalt wurden sie mit etlichen Gütern in der Herrschaft Fraunhofen, vor allem zu Niederbayerbach, ausgestattet. Aus der Ehe des Hans Schwindegger, Richter zu Schwindegg, mit Anna Loichinger, Schwester des Achaz Loichinger, ging Wilhelm Schwindegger hervor. Dieser beanspruchte sämtliche Güter für sich, nachdem sein Onkel gestorben war. Kaiser Maximilian I. hatte sie als heimgefallene Reichslehen Ulrich von Pappenheim übertragen, von dem sie Wolfgang von Fraunhofen wieder zurückkaufte. Wilhelm Schwindegger wandte sich an das Gericht 1. Instanz. Dort machte er Ansprüche auf die Güter sowie auf das mütterliche Erbe geltend, wobei er sich darauf berief, daß sein Vater und dessen Bruder durch Begnadung Kaiser Friedrichs III. vom Makel der unehelichen Geburt befreit worden seien. Fraunhofen brachte vor, daß uneheliche Kinder sowie deren Nachkommen nicht erberechtigt seien, weshalb die Besitzungen nach dem Tod von Hans und Wolfgang Schwindegger als reichsunmittelbare Güter an das Reich zurückgefallen seien. Das Gericht 1. Instanz entschied, daß Fraunhofen sämtliche Güter Schwindegger zu übergeben sowie die entgangene Nutzung zu ersetzen habe.
Dagegen appelliert Fraunhofen ans RKG. Er spricht Achaz Loichinger und später dessen Witwe und Kindern Gertraud, Elisabeth und Ursula Loichinger das Recht ab, als Erbe Wilhelm Schwindeggers auftreten zu können, da sich Uneheliche nicht beerben könnten. Loichinger gibt an, der nächste Verwandte Wilhelm Schwindeggers zu sein, der ohne Testament vierzehn Tage nach der Verkündigung des Hofgerichtsurteils verstorben sei.
Das RKG entscheidet mit Urteil vom 21. Apr. 1540, daß Fraunhofen die Güter an Barbara Loichinger, die Witwe Achaz Loichingers, und deren Kinder zu übergeben und die entgangene Nutzung in Höhe von 703 fl 39 kr zu ersetzen sowie die Gerichtskosten zu tragen habe.
- 6 1. Herzoglich bayerisches Hofgericht zu Landshut 1526
2. RKG 1530–1540
- 7 Atteste von den Herzögen Wilhelm IV. und Ludwig X. von Bayern, von Bürgermeister und Rat zu Vilsbiburg und von Hans Muetmann, Richter zu

Neumarkt, über den Anspruch des Achaz Loichinger auf das Erbe Wilhelm Schwindeggers als dessen engsten Blutsverwandten 1530 (Q 9–11);
 Verzeichnis der von Wilhelm Schwindegger hinterlassenen Güter (Q 32);
 Verzeichnis der Gerichtskosten (Q 33, 39);
 Zeugenaussagen vor kaiserlicher Kommission (Q 45);
 Vorakt (Lit. B) enthält: Lehenbriefe Kaiser Friedrichs III. von 1487 für The-
 saurus von Fraunhofen, Kaiser Maximilians I. von 1510 für Martin von
 Fraunhofen sowie Kaiser Karls V. von 1524 für Wolfgang von Fraunhofen,
 die Herrschaft Neufraunhofen betr.; Lehenbrief Kaiser Maximilians I. von
 1518 für Ulrich von Pappenheim, die nach dem Tode Schwindeggers heim-
 gefallenen Güter betr.; Zeugenaussagen; Urkunde Kaiser Friedrichs III. von
 1491 für Hans und Wolfgang Schwindegger über ihre Erhebung in den ehe-
 lichen Stand und die Verleihung von Wappen und Siegel

8 6 cm

3457

- 1 – Bestellnr. 5174/1
- 2 Martin von *Fraunhofen* zu Neufraunhofen
- 3 Ägidius von *Münichau* zu Laberweinting und Georg von Fraunhofen zu
 Altfraunhofen als noch nicht entbundene Vormünder der Anna von Fraunho-
 fen, der Tochter des Jakob von Fraunhofen und Ehefrau des Ulrich von
 Pappenheim
- 4b Meister Stephan Aigner, Pfarrer zu Pappenheim, und Winbold Vogler, Predi-
 ger zu Pappenheim (1518), und (subst.) Dr. Jakob Kröll (1518)
- 5a appellatio
- 5b Nicht näher ersichtliche Auseinandersetzung um das Schloß Schwindegg mit
 seinen Zugehörungen
- 6 1. (Herzoglich bayerisches Hofgericht zu Landshut)
 2. RKG (1518)
- 8 Aktenfragment, bestehend aus 2 Prod.; SpPr fehlt

3458

- 1 F 612 Bestellnr. 5173
- 2 Martin von *Fraunhofen* zu Neufraunhofen (Kl. 2. Instanz; Kl. 1. In-
 stanz: Leonhard Vischer, Lehenpropst des Martin von Fraunhofen)
- 3 Hans *Schachtner* zu Hundleinsulding (Bekl. 1. und 2. Instanz)
- 4a Dr. Wolf von Affenstein (1517)

- 5a appellatio
- 5b Kaduzität von Lehen;
 Gegenstand in 1. Instanz: Hans Schachtner hatte einen Hof zu Hundleinsulding als Lehen des Martin von Fraunhofen inne. Da Schachtner ihn verkommen und seinen Geschwistern den ihnen zustehenden Anteil an den jährlichen Erträgnissen sowie seiner Mutter das Leibgeding nicht zukommen ließ, forderte ihn Fraunhofen als verwirkt zurück, wobei sich der Lehenpropst des von Fraunhofen an das Gericht 1. Instanz wandte. Dort brachte Schachtner vor, daß er den Hof von seinem Vater geerbt habe und Fraunhofen keine Stift (Lehengeld), sondern die dritte Garbe als Zehnt reichen müsse. Das Gericht 1. und 2. Instanz sprach Fraunhofen das Recht ab, den Hof als verwirktes Lehen einzuziehen.
 Dagegen appelliert Martin von Fraunhofen ans RKG. Fraunhofen führt an, daß er als Lehenherr von den Geschwistern und der Mutter Schachtners wegen der nicht erbrachten Leistungen angegangen worden sei. Es sei daraufhin ein beschworener und besiegelter Vertrag geschlossen worden, den Schachtner jedoch nicht eingehalten habe. Vielmehr ließe dieser den Hof verfallen und das Feld veröden und reiche den jährlich fälligen Zins nicht. Dadurch würde auch das Reich geschädigt, dem das Eigentumsrecht über die reichslehenbare Herrschaft Fraunhofen zustehe.
- 6 1. Herzoglich bayerisches Landgericht zu Erding, Landschranne zu War-
 tenberg 1515
 2. Herzoglich bayerisches Hofgericht zu Landshut 1516
 3. RKG (1517–1518)
- 8 SpPr ohne Eintrag

3459

- 1 F 1237 Bestellnr. 5272
- 2 Jost *F r e i*, Bürger zu Lauda
- 3 Bürgermeister und Rat der Reichsstadt *N ö r d l i n g e n*
- 4a Dr. Christoph Matthias Reichlin (1536)
- 4b Dr. Bernhard Rehlinger (1531)
- 5a petitio
- 5b Schadenersatzforderung wegen Körperverletzung;
 Bekl. ließen Kl. wegen einer ihm zur Reparatur nach Nördlingen mitgegebenen Büchse in Verbindung stehenden, ansonsten nicht näher ersichtlichen „böstätigen Verhandlung“ gefangennehmen, foltern und an den Pranger stellen. Auch wurden ihm die Augen ausgestochen.

Kl. fordert Schadenersatz in Höhe von 6.000 fl. Bekl. Reichsstadt erhebt forideklinatorische Einreden zugunsten ihrer gefreiten Richter.

- 6 1. RKG (1539–1540)
- 7 Privileg Kaiser Friedrichs III. von 1463 für die Reichsstadt Nördlingen, Gerichtsrechte betr. (Prod. vom 27. Aug. 1539)
- 8 1,5 cm; SpPr ohne Eintrag

3460

- 1 F 1034 Bestellnr. 5250
- 2 Erben des Wolfgang *Freiberger* (Kl. 1. Instanz)
- 3 Margarethe Ebersbeck, Ehefrau des Hans Ebersbeck, Witwe des Konrad *Wagenmacher* (Wagner) zu Passau und Tochter des Wilhelm Lieber, sowie deren Kurator Michael Sturmberger (Bekl. 1. Instanz)
- 4a (Dr. Johann) Portius (1549)
- 4b Dr. Ludwig Ziegler, Dr. Jakob Huckel, Dr. Johann Deschler, Dr. Michael Mack und Dr. Martin Weiß (1550)
- 5a appellatio
- 5b Gegenstand 1. Instanz nicht ersichtlich. Vor dem RKG verweisen Bekl. auf ein Fristversäumnis, weshalb das Verfahren nichtig sei. Das RKG absolviert mit Urteil vom 28. Nov. 1550 Bekl. von der Anklage, da die Appellanten keine Klagschrift vorgelegt hätten.
- 6 1. (Fürstbischöfliches Hofgericht zu Passau)
2. RKG 1549–1551
- 7 Gerichtskostenverzeichnis (Q 7)

3461

- 1 F 1039 Bestellnr. 5251
- 2 Veronika von Horneck, Priorin, Anna von Stöffeln, Schaffnerin, sowie der gesamte Konvent des Klosters St. Agnes in *Freiburg*
- 3 Hans Walter von *Hürnheim*, kaiserlicher Rat und Forstmeister der Markgrafschaft Burgau
- 4a Dr. Wolfgang Breyning (1551)
- 4b Dr. Martin Hartprunner (1551)
- 5a citatio

- 5b Erbschaftsforderung;
 Wolf von Hürnheim vermachte testamentarisch den Kindern seiner Schwester Apollonia aus ihrer Ehe mit Pankraz von Stöffeln, Jakob, Pankraz, Margret, Ursula, Anna und Barbara, 1.000 fl, ungeachtet ob diese geistlichen oder weltlichen Standes seien. Anna und Barbara traten in das Kloster St. Agnes zu Freiburg ein. Da Wolf Philipp von Hürnheim, der Sohn des Wolf von Hürnheim, der dessen gesamtes Erbe an sich gezogen hatte, Mitglied des Schmal-kaldischen Bundes war, wurden seine Güter konfisziert und dem Bekl. übertragen.
 Das Kloster fordert das Erbteil seiner beiden Mitglieder Anna und Barbara von Stöffeln. Bekl. bringt forideklinatorische Einreden vor und will das Verfahren an die königliche Regierung und an das Kammergericht der ober-österreichischen Lande zu Innsbruck verwiesen wissen.
 Mit Urteil vom 18. Juni 1554 legt das RKG Bekl. die Auszahlung der Erbteile auf.
- 6 RKG 1551–1554 (1551–1553)
- 8 1,5 cm

3462

- 1 F 1085 Bestellnr. 5252
- 2 Thomas *Freiheimer*, Bürger und Ratsmitglied zu Augsburg (Bekl. 1. und Kl. 2. Instanz)
- 3 Jakob *Greinwald* zu Augsburg (Kl. 1. und Bekl. 2. Instanz)
- 4a Dr. Peter Kirser (1509)
- 4b (Dr.) Heinrich Levetzow (von Rostock) (1510)
- 5a appellatio
- 5b Vorkaufsrecht auf Haus;
 Gegenstand in 1. Instanz: Simon Greinwald, Bruder des Jakob Greinwald, hatte Thomas Freiheimer dafür, daß er ihm Geld geliehen hatte, sein Haus verschrieben. Als sich nach dem Tode Simon Greinwalds niemand bereit-klärte, dessen Hinterlassenschaft zu übernehmen, erwirkte Freiheimer ein Gantverfahren, bei dem er selbst das Haus erwarb. Jakob Greinwald machte daraufhin vor dem Gericht 1. Instanz sein Vorkaufsrecht geltend, was ihm auch bestätigt wurde. Dagegen appellierte Freiheimer an das Gericht 2. Instanz, das das Urteil der vorigen Instanz bestätigte.
 Dagegen wendet er sich ans RKG.
- 6 1. (Stadtgericht der Reichsstadt Augsburg)
 2. (Bürgermeister und Rat der Reichsstadt Augsburg)
 3. RKG 1509–1510

3463

- 1 F 140 rot Bestellnr. 560/I–II
- 2 Pfalzgraf Heinrich, Bischof von Worms und Propst des Fürststifts Ellwangen, als Administrator des Hochstifts *Freising*
- 3 Graf Ladislaus zum *Haag*
- 4a Dr. Michael von Kaden (1549);
Lic. Philipp Seiblin (1562)
- 4b Dr. Leopold Dick (1549);
Dr. Malachias Ramminger (1558);
Dr. Eobaldus Sylvius (1563)
- 5a citatio
- 5b Holz- und Weidrechte;
Als am Abend vor dem Allerheiligentag 1540 Untertanen der freisingischen Herrschaft Burgrain in der „Gemein“ genannten Waldung Holz schlugen, wurden sie auf Anweisung der Grafen Ladislaus und Leonhard zum Haag von einer bewaffneten Mannschaft überfallen, gepfändet und z. T. gefangen-genommen.
Kl. beansprucht in der „Gemein“ für die Untertanen seiner Herrschaft Burgrain Holz- und Weidrechte (vgl. Bestellnr. 561 und 562), wie diese auch den Untertanen anderer Herren zustehe. Seine Untertanen seien entgegen dem Herkommen zum Versprechen gezwungen worden, um Erlaubnis bei den Förstern der Grafschaft Haag nachzusuchen, wenn sie in dem zwischen der Herrschaft Burgrain und der Grafschaft Haag liegenden Gebiet Holz schlagen wollten. Bekl. wendet ein, daß die „Gemein“ in der Grafschaft Haag liege und Reichslehen sei. Es sei Herkommen, daß die Untertanen der umliegenden Herrschaften nur mit seiner Erlaubnis Holz hauen dürften, ansonsten würden sie von seinen Holzwarten gepfändet.
- 6 1. RKG 1550–1563
- 7 Freisingischer Kommissionsrotulus (Q 25) enthält: Zeugenaussagen vor kaiserlicher Kommission 1554 (fol. 37r ff.);
haagischer Kommissionsrotulus (Q 33) enthält: Zeugenaussagen vor kaiserlicher Kommission 1555 (fol. 34r ff.);
Zeugenaussagen vor Notar (Q 44);
haagischer Kommissionsrotulus (Q 55) enthält: Zeugenaussagen vor kaiserlicher Kommission
- 8 19 cm

3464

- 1 F 141 rot Bestellnr. 562
- 2 Bischof Leo von *Freising*
- 3 Graf Ladislaus zum *Haag*
- 4a Dr. Michael von Kaden (1552);
Lic. Philipp Seiblin (1562)
- 4b Dr. Leopold Dick (1549);
Dr. Malachias Ramminger (1558);
Lic. Eobaldus Sylvius (1563)
- 5a primum mandatum
- 5b Weiderechte;
Untertanen der Herrschaft Burgrain des Kl. hatten ihre Schweine zur Weide in die „Gemein“ getrieben, worauf Bekl. 26 Tiere pfänden ließ.
Kl. führt an, daß die Untertanen der Herrschaft Burgrain in der „Gemein“ seit alters Weiderechte hätten (vgl. Bestellnr. 560 und 561). Dagegen betrachtet Bekl. das Gebiet als zu seiner Grafschaft Haag gehörig.
- 6 1. RKG (1556–1566)
- 7 Zeugenaussagen vor Notar 1556 (Q 6);
Prozeßkostenverzeichnis (Q 10)
- 8 6 cm; SpPr fehlt

3465

- 1 F 142 rot Bestellnr. 561
- 2 Bischof Leo von *Freising*
- 3 Graf Ladislaus zum *Haag*
- 4a Dr. Michael von Kaden (1552);
Lic. Philipp Seiblin (1562)
- 4b Dr. Leopold Dick (1549);
Dr. Malachias Ramminger (1558);
Dr. Eobaldus Sylvius (1563)
- 5a secundum mandatum
- 5b Strittige Weiderechte;
Bekl. ließ eine bewaffnete Mannschaft in die „Gemein“ einfallen und 24 dort eingetriebene Schweine eines Untertanen des Kl. pfänden.

Kl. beansprucht für seine Untertanen der Herrschaft Burgrain in der „Gemein“ Weiderechte (vgl. Bestellnr. 560 und 562). Bekl. sieht die „Gemein“ als Bestandteil seiner Grafschaft Haag an.
Ein Paritorialurteil ergeht am 15. Juni 1558.

- 6 1. RKG 1556–1566
- 7 Zeugenaussagen vor fürstbischöflich freisingischem Richter zu Burgrain 1556 (Q 4)
- 8 2 cm

3466

- 1 F 1102 Bestellnr. 5254
- 2 Bischof Moritz von *Freising* (Kl. 1. und 2. Instanz)
- 3 Hans Haubold und Hans Dietrich *Kolb*, Vettern, zu Heilsberg und Wiesent (Bekl. 1. und 2. Instanz)
- 4a Lic. Philipp Seiblin (1562);
Dr. Julius Mart (1580);
Dr. Laurentius Vomelius Stapert (1581)
- 4b Dr. Georg Berlin (1565);
Dr. Paul Haffner und Dr. Johann Brentzlin (1575);
Dr. Bernhard Kuehorn (1578)
- 5a appellatio
- 5b Strittige Rechte am Freisinger Hof zu Regensburg;
Gegenstand in 1. und 2. Instanz: Dr. Georg Kolb, Domherr zu Regensburg, Bruder der Väter von Hans Haubold und Hans Dietrich Kolb, hatte ein Haus, gen. der Freisinger Hof, vom Bischof von Freising zu Erbrecht inne. Dieses vermachte er seinen beiden Neffen, die es nach dem Tod Georg Kolbs auch in Besitz nahmen. Der Bischof von Freising forderte von den kolbschen Vettern erfolglos die Abtretung des Hauses, das die beiden, seinen Angaben zufolge, wie ein Eigengut behandeln und von dem sie dementsprechend keine Abgaben leisten würden. Er wandte sich deshalb an das Gericht 1. Instanz. Dieses lehnte durch Interlokut die Freisinger Konklusionsschrift ab und forderte stattdessen einen mündlichen Vortrag. Dagegen wurde vor Kämmerer und Rat zu Regensburg Appellation eingelegt. Diese Instanz erkannte die Prozeßschrift für rechtsgültig an und remittierte das Verfahren an das Gericht 1. Instanz. Dieses absolvierte die Vettern von der Anklage und sprach ihnen gegen Zahlung der ausstehenden Abgaben das Erbrecht zu. Dagegen appellierte der Freisinger Bischof an das Gericht 2. Instanz, das das Urteil der 1. Instanz bestätigte.
Dagegen ergeht die Appellation ans RKG.

- 6 1. Stadtgericht der Reichsstadt Regensburg 1557
 2. Kämmerer und Rat der Reichsstadt Regensburg 1560
 3. RKG 1565–1581
- 7 Vorakt (Q 6) enthält: Lehenbrief des Bischofs Philipp von Freising für Dr. Georg Kolb, den Freisinger Hof zu Regensburg als Erblehen betr., von 1536 (fol. 26r ff.); Lehenreverse des Hans von Streitberg, Domherrn zu Regensburg und Bamberg, und des Heinrich Hörgenloher, Chorherrn zur Alten Kapelle in Regensburg, für Bischof Hermann von Freising, ein Haus zu Regensburg betr., von 1420 (fol. 73v ff.); Lehenbrief des Bischofs Johann III. von Freising für Haimeran, Heinrich und Albrecht Nothafft, Brüder, ein Haus zu Regensburg als Leibgeding betr., von 1445 mit dazugehörigem Lehenrevers (fol. 83r ff.); Lehenrevers des Niklas von Abensberg für Bischof Sixtus von Freising, ein Haus zu Regensburg zu Leibrecht betr., von 1484 (fol. 88r ff.)
- 8 7 cm

3467

- 1 F 139 rot Bestellnr. 559
- 2 Bischof Philipp von *Freising*, Administrator des Stifts Naumburg (Kl. 1. Instanz)
- 3 Andreas von *Preysing* zu Kopfsburg (Bekl. 1. Instanz)
- 4a Dr. Friedrich Reiffsteck (1534)
- 4b (Dr.) Hieronymus Lerchenfelder (1534)
- 5a appellatio
- 5b Besitzstreitigkeit;
 Gegenstand in 1. Instanz: Bischof Philipp von Freising hatte von Elisabeth Langkofer, Witwe des Wolfgang Langkofer, verschiedene Güter in der Herrschaft Burgrain gekauft, u. a. den Reithof in der Pfarrei Pemmering, der ein bayerisches Lehen war und zu dem nach Angaben des Bischofs der „Reitwald“ gehörte. Er wandte sich an das Gericht 1. Instanz, da Andreas von Preysing, der auch Güter von Elisabeth Langkofer gekauft hatte, wiederholt im „Reitwald“ Bäume fällen ließ. Als Preysing vor dem Gericht 1. Instanz versuchte, das Verfahren zu verzögern, wurde er durch Interlokut zu einer Strafe von 6 fl verurteilt. Er berief sich auf den mit Elisabeth Langkofer geschlossenen Kaufvertrag sowie auf frühere Kaufverträge, nach dem der „Reitwald“, der in den bayerischen Landgerichten Erding und Markt Schwaben liege, Teil der von ihm erworbenen Güter, insbesondere der zu Kreiling (im Akt: Kraling), sei. Mit Endurteil absolvierte dieses Gericht Preysing von der Anklage.

Dagegen erfolgt die Appellation ans RKG. Preysing bringt vor, daß von bayerischen Gerichten nur appelliert werden dürfe, wenn die Streitsumme 200 fl rh. übersteige. Der „Reitwald“ würde nur nach dem Reithof genannt, sei aber keine Zugehörung des Hofes.

Das RKG bestätigt mit Urteil vom 24. Okt. 1538 das Urteil des Gerichts 1. Instanz.

- 6
 1. Herzoglich bayerisches Hofgericht zu Landshut 1531
 2. RKG 1534–1539
- 7 Vorakt (Q 5) enthält: Kaufvertrag zwischen Elisabeth Langkofer und Bischof Philipp von Freising, Güter in der Herrschaft Burgrain betr., von 1530; Konsensbrief Herzog Ludwigs X. von Bayern, den Verkauf des Reithofs durch Elisabeth Langkofer an Bischof Philipp von Freising betr., von 1530; Lehenbrief Herzog Ludwigs X. von Bayern für Wolfgang Pusch, freisingischer Pfleger zu Burgrain, als Lehenträger Bischof Philipps von Freising, den Reithof betr., von 1530; Kaufvertrag zwischen Elisabeth Langkofer und Andreas von Preysing sowie dessen Ehefrau Katharina, die Gerstenmühle zu Lengdorf (im Akt: Kirchlenndorf), die Mühle zu Papferding, ein Gütel in der Pottenau (im Akt: Puttenau), Güter zu Forstinning (im Akt: Innding) und Aitersteinering (im Akt: Aitterstanning), einen Hof und eine Gütel zu Kreiling, zwei Teile des Zehnts zu Forstern und ein Gütel zu Neuharting betr., von 1530; Zeugenaussagen;
Prozeßkostenverzeichnis (Q 14)
- 8 7 cm

3468

- 1 F 1103 Bestellnr. 5255
- 2 Bischof Stephan von *Freising* (Herzog Ernst von Bayern, Kurfürst von Köln, als Administrator des Hochstifts Freising Bekl. 1. Instanz)
- 3 Johann Christoph und Paulus Ruepp zu Bachhausen, Augustin Kefer, Doktor der Rechte und RKG-Besitzer, Esaias Leuker, bayerischer Hofrat, als Erben des Paulus *Ruepp* d. Ä., Bürger und Handelsmann zu München (Kl. 1. Instanz) (Vollmacht auch von Sophia, Johanna und Sara Ruepp sowie von Herzog Maximilian I. von Bayern)
- 4a Dr. Johann Friedrich Haug (1615);
Dr. Gerhard Ebersheim (1620)
- 4b Dr. Johann Pistorius (1609);
Dr. Sigismund Haffner (1616)
- 5a appellatio

- 5b **Schuldforderung;**
 Gegenstand in 1. Instanz: Kurfürst Ernst von Köln hatte während seiner Administration des Hochstifts Freising bei dem Münchener Handelsmann Paulus Ruepp d. Ä. Schulden in Höhe von 8.400 fl gemacht und dafür Einkünfte des Hochstifts Freising verschrieben. Die Erben von Ruepp wandten sich an das Gericht 1. Instanz; sie forderten die Zahlung der Schuld sowie der ausstehenden Zinsen, was ihnen auch zuerkannt wurde. Schon 1612 waren die freisingischen Güter in Bayern mit Arrest belegt worden.
 Bischof Stephan von Freising appelliert ans RKG. Bekl. Partei beruft sich darauf, daß laut kaiserlichem Privileg für das Herzogtum Bayern von Urteilen in summarischen Prozessen nicht appelliert werden dürfe, sondern zur ordentlichen Klage geschritten werden müsse. Kl. legt dar, daß Kurfürst Ernst von Köln als Administrator des Bistums Freising, wie dies auch für die Bischöfe gelte, nur Verwalter der kirchlichen Güter gewesen sei. Seine Verfügungsgewalt über die Güter sei mit seinem Tod erloschen und nicht mehr rechtskräftig, zumal seine Verschreibungen ohne den Konsens des Freisinger Domkapitels ausgestellt worden seien. Nur wenn die Kredite *in utilitatem ecclesiae* verwendet worden wären, was aber Bekl. nicht beweisen könnten, müßten die Schulden beglichen werden.
- 6 1. (Herzoglich bayerischer Hofrat zu München 1611)
 2. RKG 1615–1621 (1615–1631)
- 7 Auszug aus dem Eid eines Bischofs von Freising, die Verfügungsgewalt über die hochstiftischen Besitzungen betr. (Q 15);
 undat. Verzeichnis der Schulden, die Kurfürst Ernst von Köln als Administrator hinterlassen hatte (Q 16–17);
 Verzeichnis des Silbergeschirrs und der Leinwand, die Kurfürst Ernst von Köln 1574 hatte nach Rom führen lassen (Q 18);
 Aufstellung der Freisinger Untertanen, die ihre ausstehenden Gülden erst nach dem Tod des Kurfürsten Ernst von Köln entrichteten (Q 19);
 Druck einer „Copia recessus Monachien: concordatorum cum ordinariis Bavariae“ (1583) (Q 28);
 Schuldverschreibung des Kurfürsten Ernst von Köln von 1594 für Paulus Ruepp d. Ä. über 8.400 fl (Q 32, 37);
 Gutachten der Juristischen Fakultät der Universität Ingolstadt von 1614 (Q 32)
- 8 7 cm;
 Lit.: Reinhard Heydenreuter, Der landesherrliche Hofrat unter Herzog und Kurfürst Maximilian I. von Bayern (1598–1651) (Schriftenreihe zur bayerischen Landesgeschichte, Bd. 72), München 1981, S. 190, Anm. 34

3469

- 1 F 1222 Bestellnr. 5266
- 2 Christian Wilhelm *Freudemann*, sächsischer Kapitän auf der Festung Heldringen, arme Partei (Bekl. 1. Instanz)
- 3 Johann Kaspar *Müller* zu Thurnau (Kl. 1. Instanz) (Vollmacht auch von Markgraf Christian Ernst von Brandenburg-Bayreuth und Johann Friedrich von Brandenburg-Ansbach)
- 4a Dr. Moritz Wilhelm von Gülchen und (subst.) Dr. Johann Marx Gießenbier (1679)
- 4b Dr. Johann Hermann Schaffer und (subst.) Dr. Gotthard Johann Marquardt (1678);
Dr. Heinrich Wilhelm Erhardt und (subst.) Dr. Johann Hermann Schaffer (1679)
- 5a appellatio
- 5b Erbstreitigkeit;
Gegenstand in 1. Instanz: Christian Johann Weber zu Kulmbach, der Sohn der Schwester des Christian Wilhelm Freudemann, war ohne Erben gestorben. Freudemann forderte die Verlassenschaft für sich ebenso wie Müller, der sich auf ein Testament berief. Müller wandte sich an das Gericht 1. Instanz, das ihm das Erbe zusprach.
Dagegen appelliert Freudemann ans RKG. Bekl. bringt forideklinatorische Einreden vor, da die nächste Instanz das kaiserliche Landgericht des Burggraftums Nürnberg sei.
- 6 1. (Markgräfllich brandenburgische Regierung zu Bayreuth)
2. RKG 1679–1682 (1679–1681)
- 7 Gutachten der Juristischen Fakultät der Universität Wittenberg von 1676 (Q 7);
Druck eines Mandats Kaiser Friedrichs III. von 1488 an alle Reichsstände, das Landgericht des Burggraftums Nürnberg betr. (Q 19);
Druck eines Privilegienauszugs Kaiser Rudolfs I. von 1273 für Burggraf Friedrich III. von Nürnberg, das kaiserliche Landgericht betr. (Q 24);
Auszug aus den Gerichtsakten des kaiserlichen Landgerichts zu Nürnberg von 1530–1680 (Q 25)
- 8 2 cm

3470

- 1 F 1225 Bestellnr. 5269
- 2 Hans Christoph von *Freudenberg*, kurpfälzischer Pfleger und Forstmeister zu Bruck

- 3 Markgraf Christian von *Brandenburg* - Bayreuth, Bürgermeister und Rat zu Berneck sowie die Gemeinde Gefrees
- 4a Dr. Sigismund Haffner (1604)
- 4b Dr. Konrad Fabri und Dr. Johann Philipp Hirter (1604);
Dr. Johann Philipp Hirter (1605)
- 5a mandatum de solvendo s. c.
- 5b Schuldforderung;
Markgraf Albrecht Alcibiades von Brandenburg-Kulmbach hatte 1552 von Wolf Christoph von Redwitz, dessen Tochter Juliana von Künßberg und deren Söhnen Hans Wolf, Wilhelm und Sebastian 8.000 fl geliehen, wofür die Gemeinden Berneck und Gefrees bürgten. Diese Schuldverschreibung kam durch Erbe und Zession an Kl.
Kl. fordert von Bekl. die Zahlung des Kapitals sowie der Zinsen.
- 6 1. RKG 1604–1615 (1604–1609)
- 7 Schuldverschreibung des Markgrafen Albrecht Alcibiades von Brandenburg-Kulmbach über 8.000 fl von 1552 (Q 4)
- 8 3,5 cm

3471

- 1 F 156 rot Bestellnr. 89
- 2 Hans Christoph von *Freudenberg* (Bekl. 1. Instanz)
- 3 Georg und Hans von *Freudenberg* (Kl. 1. Instanz)
- 4a Lic. Mauritius Breunle (1556)
- 5a appellatio
- 5b Besitzstreitigkeit und Zuständigkeit des Gerichts 1. Instanz;
Gegenstand in 1. Instanz: Georg und Hans von Freudenberg wandten sich an das Gericht 1. Instanz, da sie für sich beanspruchten: die Fischerei im Bach zu Freudenberg und den dortigen Zehnt, Fischereirechte in nahegelegenen Weihern sowie Jagdrechte; außerdem warfen sie Hans Christoph von Freudenberg vor, Heu und Grummet aus dem Stadel des Pfarrhofs zu Freudenberg entfernt und Bäume im „Frühmeß-Holz“ zu Wutschdorf gefällt zu haben. Hans Christoph von Freudenberg weigerte sich, auf die Anklage einzugehen, da unter Berufung auf Familienverträge zunächst eine Klärung im Verwandtenkreis versucht werden müsse. Durch Interlokut entschied das Gericht, daß er sich auf die Anklage einzulassen habe.
Dagegen appelliert er ans RKG.
Dieses bestätigt mit Urteil vom 17. Nov. 1563 das Urteil 1. Instanz.

- 6 1. Kurpfälzisches Hofgericht zu Amberg 1551
2. RKG 1556–1663 (1556–1564)
- 7 Prozeßkostenverzeichnis (Prod. vom 9. Febr. 1564);
Vorakt (Q 7/8) enthält: Erbteilungsvertrag zwischen Friedrich und Christoph von Freudenberg von 1466 (fol. 14v ff.); Vergleichsverträge zwischen Friedrich und Christoph von Freudenberg von 1470 (fol. 27v ff.), zwischen Adam und Wolf von Freudenberg von 1526 (fol. 34r ff.) sowie zwischen Georg und Hans von Freudenberg und Hans Christoph von Freudenberg von 1543 (fälschlich auf 1523 datiert) (fol. 48r ff.) und von 1545 (fol. 63r ff.)
- 8 2,5 cm;
Lit.: Leingärtner, S. 100–106, bes. S. 102

3472

- 1 F 1223 Bestellnr. 5267
- 2 Christoph von und zu *Freudenberg* (Bekl. 1. Instanz)
- 3 Gamareth *Pütrich* zu Reichertshausen (Kl. 1. Instanz)
- 5a appellatio
- 5b Zahlung von 1.240 Dukaten aus einem älteren Judikate
- 6 1. (Kurpfälzisches Hofgericht zu Amberg)
2. RKG (1501)
- 8 Aktenfragment, bestehend aus SpPr ohne Eintrag; Angaben sind ansonsten dem Generalrepertorium entnommen;
Lit. (zur vermutlichen Vorgeschichte): Leingärtner, S. 89–90

3473

- 1 F 1229 Bestellnr. 5270
- 2 Johann Georg *Freund*, Doktor der Medizin zu Nürnberg (Bekl. 1. und Kl. 2. Instanz)
- 3 Kinder der Geschwister Rosina Susanna *Breithaupt* und Wolfgang Neumann, Barbier und Wundarzt zu Nürnberg (Ladung wurde insinuiert an Lorenz Kaspar Breithaupt zu Nürnberg; Prozeßvollmacht von Johann Jakob Breithaupt für sich und im Namen seiner Geschwister sowie von Paul und Georg Michael Neumann) (Kl. 1. und Bekl. 2. Instanz)
- 4a Dr. Ludwig Ernst Hert und (subst.) Lic. J(ohann) C(hristian) Wigand (1721)
- 4b Dr. Johann Heinrich Dietz und (subst.) Dr. J(ohann) H(ermann) Scheurer (1722)

- 5a appellatio
- 5b Anspruch auf Verlassenschaft;
 Gegenstand in 1. und 2. Instanz: Anna Maria Crackau machte vor dem Gericht 1. Instanz eine Schulforderung von 112 fl Kapital samt Zinsen gegen Paul und Georg Michael Neumann als frühere Mündel ihres verstorbenen Ehemanns, des Kürschners und Rauchwarenhändlers Georg Christoph Crackau, geltend, die Johann Georg Freund und Johann Jakob Breithaupt als Kuratoren des seit mehr als dreißig Jahren verschollenen Wolfgang Nicolai begleichen sollten, auf dessen Erbe die neumannischen Brüder ein Anrecht hätten. Daraufhin beanspruchte Freund als angeblich nächster Agnat das alleinige Erbe, während Breithaupt auf eine gleichmäßige Teilung des Erbes zwischen Freund, den neumannischen und breithauptischen Kindern antrug. Das Gericht 1. Instanz urteilte, daß das Erbe zwischen Freund und den neumannischen und breithauptischen Kindern aufzuteilen sei. Dagegen appellierte Freund an das Gericht 2. Instanz.
 Nach der Abweisung der Appellation vor der 2. Instanz appelliert Freund an das RKG. Er führt an, daß er als Vetter Wolfgang Nicolais ein Grad näher verwandt sei als die Kinder Breithaupts und Neumanns. Dies weisen Bekl., die sich für gleich nah verwandt erklären, zurück. Im übrigen halten sie die Appellation wegen der Privilegien der Reichsstadt Nürnberg für unstatthaft, da die Nachlaßsumme nur 400–500 fl betrage.
- 6 1. Vormundamt der Reichsstadt Nürnberg 1719
 2. Bürgermeister und Rat der Reichsstadt Nürnberg 1720
 3. RKG 1721–1724 (1721–1725)
- 7 Rationes decidendi (Q 11)
- 8 5,5 cm

3474

- 1 – Bestellnr. 15628
- 2 Sebold von Morn, Hans Horneck und Brigitta Frey, Witwe, als Vormünder der Hinterlassenschaft des Sebold *Frey*, Bürgers zu Nürnberg (Bekl. 1. Instanz)
- 3 Anna *Seeger*, Schwester des Andreas Schopper, Bürgers zu Weißenburg (Kl. 1. Instanz)
- 4a Dr. Wilhelm Wilprecht (1498)
- 5a appellatio
- 5b Vormundschaftsangelegenheiten

- 6 1. (Stadtgericht der Reichsstadt Nürnberg)
- 2. RKG (1498)
- 8 SpPr fehlt; einzelne Angaben sind dem Generalrepertorium entnommen

3475

- 1 F 106 rot Bestellnr. 1973
- 2 Burkhard Friedrich Freiherr von Freyberg, Chorherr zu Ellwangen, Elisabeth Freifrau von Freyberg, geb. Schad von Mittelbiberach, Witwe, Werner Philipp, Hans Hektor und Günther Ferdinand Freiherren von Freyberg zu Eisenberg, Hürbel, Unterdießen und Asch als Söhne und Erben des Werner Hektor von *Freyberg* für sich und als Vormünder von dessen unmündigem Sohn Heinrich Wilhelm von Freyberg (Vollmacht auch von Karl von Freyberg zu Raunau und Haldenwang als Mitvormund)
- 4a Dr. Kaspar Morhardt (1598)
- 5a confirmatio eines Abschiedes, Vergleich und Teilung
- 5b Die Kinder und Erben des Werner Hektor von Freyberg bitten das RKG um die Bestätigung eines getroffenen Erbteilungs- und Erbvergleichsvertrages, die das RKG mit Urteil vom 29. Febr. 1600 ausspricht.
- 6 1. RKG 1598–1600
- 7 Erbteilungs- und Erbvergleichsvertrag zwischen Hans Hektor, Werner Philipp, Heinrich Wilhelm und Günther Ferdinand von Freyberg, die Herrschaften Eisenberg, Hürbel, Unterdießen und Asch betr., von 1598 (Q 3)
- 8 1,5 cm

3476

- 1 F 109 rot Bestellnr. 1975
- 2 Hans Walter von Freyberg zu Allmendingen, Hans Karl Schad von Mittelbiberach zu Warthausen, bayerischer Rat, Marx Kaspar von Neuhausen zu Vollmaringen, Friedrich Hundbiß von Waltrams zu Schomberg (im Akt: Schaumburg) und Hans Conrad Hundbiß von Waltrams zu Wellendingen als Vormünder der Kinder des Friedrich von *Freyberg* zu Alheim: Konrad Sigmund, Kaspar, Hans Friedrich, Philippina, Anna Maria, Margarethe und Ursula
- 4a Dr. Heinrich Stemler (1603)
- 5a confirmatio (tutelae)

- 5b Bitte um Vormundschaftsbestätigung;
Da sich Anna von Freyberg, geb. Hundbiß von Waltrams, 1603 mit dem den Lehren des Kaspar von Schwenckfeld anhängenden Hans Pleikhard von Freyberg zu Justingen wiederverheiratet hatte, befürchteten die Antragssteller, daß sie ihre Kinder aus der ersten Ehe von der Religion abbringe.
Die Antragssteller bitten um Bestätigung der Vormundschaft, der das RKG mit Urteil vom 6. Jan. 1604 entspricht.
- 6 1. RKG 1604

3477

- 1 F 111 rot Bestellnr. 1977
- 2 Hans Heinrich von Neuhausen zu Mittelbiberach, Maximilian Schenk von Stauffenberg zu Wilflingen, Wilhelm von Freyberg zu Zweifelsberg, Hans Reichard Speth von Zwiefalten zu Sulzburg als Vormünder des nachgelassenen Sohnes des Hans Walter von *Freyberg* zu Allmendingen und dessen Ehefrau Veronika, geb. von Rechberg zu Hohenrechberg, Hans Wolfgang
- 4a Dr. Johann Jakob Kölblin (1607)
- 5a confirmatio tutelae
- 5b Bitte um Vormundschaftsbestätigung, der das RKG mit Urteil vom 30. Okt. 1607 entspricht.
- 6 1. RKG 1607

3478

- 1 F 125 rot Bestellnr. 1991
- 2 Marx Sittich und Günther Ferdinand Freiherren von Freyberg zu Raunau, Aletshausen und Asch sowie Hans Konrad von Gemmingen zu Tiefenbronn als Vormünder des hinterlassenen Sohnes des Carl von *Freyberg* zu Haldenwang und Waldkirch, Carl Ferdinand
- 4a Lic. Peter Paul Steurnagel (1626)
- 5a confirmatio (tutelae)
- 5b Bitte um Vormundschaftsbestätigung
- 6 1. RKG 1627

3479

- 1 – Bestellnr. 1993
- 2 Marx Sittich und Günther Ferdinand Freiherren von Freyberg zu Raunau, Aletshausen und Asch als Vormünder des hinterlassenen Sohns von Carl von *Freyberg* zu Haldenwang und Waldkirch, Carl Ferdinand
- 4a (Lic. Peter Paul) Steurnagel (1628)
- 5a supplicatio pro consensu et decreto super alienatione bonorum pupillarum
- 5b Bitte um Bestätigung eines Kaufvertrags;
Antragsteller verkauften zahlreiche Immobilien, vor allem einschichtige Güter in der Markgrafschaft Burgau, um die Schulden ihres Mündels zu reduzieren. Sie bitten das RKG um Bestätigung des Kaufvertrags.
- 6 1. RKG 1628–1631
- 7 Inventar des Nachlasses des Carl von Freyberg von 1627 (Q 5);
Verzeichnis freybergischer Schulden (Q 6, 18, 22);
Anschlag verschiedener freybergischer Güter (Q 30–31)
- 8 2,5 cm

3480

- 1 F 128 rot Bestellnr. 1994
- 2 Anna Sophia Freifrau von *Freyberg* zu Achstetten, geb. Fugger, Freiin zu Kirchberg und Weißenhorn, Witwe des Philipp Adam Freiherrn von Freyberg, ehemals erzherzoglich österreichischer Rat, als Vormund ihrer Kinder sowie Bürgermeister und Rat zu Weißenhorn
- 4a Lic. Peter Paul Steurnagel (1629)
- 5a confirmatio eines Supplement-Vergleichs
- 5b Bitte um Bestätigung eines Vergleichsvertrages über ein Darlehen von 4.000 fl, das Philipp Adam von Freyberg Bürgermeistern und Rat zu Weißenhorn geliehen hatte.
- 6 1. RKG 1630
- 7 Vergleichsvertrag zwischen Anna Sophia von Freyberg sowie Bürgermeistern und Rat zu Weißenhorn von 1629 (Q 3)

3481

- 1 F 131 rot Bestellnr. 1997
- 2 Sabina von Schellenberg, geb. Freiin von *Freyberg* zu Achstetten, Witwe

- 4a Dr. Bartholdus Gießenbier (1640)
- 5a confirmatio donationis inter vivos
- 5b Bitte um Bestätigung einer Schenkung ihres Anteils an der Herrschaft Achstetten an Kaspar von Freyberg zu Raunau und Haldenwang und Hans Dietrich von Freyberg zu Allmendingen, Worndorf und Asch, der das RKG mit Urteil vom 29. Jan. 1641 entspricht.
- 6 1. RKG 1641
- 7 Schenkungsvertrag zwischen Sabina von Schellenberg und Kaspar und Hans Dietrich von Freyberg, das von ihrem Bruder Philipp Adam von Freyberg zu Achstetten erhaltene Erbteil betr., von 1640 (Q 2; Original: Prod. vom 8. Jan. 1641)

3482

- 1 F 132 rot Bestellnr. 1998
- 2 Freiherren von *Freyberg* (Vollmacht von Johann Christoph Freiherrn von Freyberg, Bischof von Augsburg und Propst zu Ellwangen, auch im Namen von Joseph Albrecht Freiherr von Freyberg sowie von Christoph Wilhelm, Franz, Hans Dietrich und Johann Sigmund Freiherren von Freyberg)
- 4a Dr. Jakob Friedrich Kühorn (1671);
Dr. Johann Friedrich Kühorn (1675)
- 5a confirmatio fideicommissi
- 5b Bitte um Bestätigung eines Fideikommißvertrages zwischen den freybergischen Linien Hopferau und Eisenberg, die freybergischen Herrschaften und Rittergüter Hopferau, Wellendingen, Altheim und Allmendingen sowie Eisenberg, Hürbel und Raunau betr., der das RKG mit Urteil vom 12. Mai 1676 entspricht.
- 6 1. RKG 1674–1676
- 7 Fideikommißvertrag der Freiherren von Freyberg von 1670 (Q 5)

3483

- 1 – Bestellnr. 1952/1
- 2 Sigmund von *Freyberg* zu Eisenberg (Kl. 1. Instanz sowie dessen Ehefrau Dorothea von Freyberg, geb. Thumb von Neuburg, Kl. 2. Instanz)
- 3 Hans Schachler, Hans Tadlein, Moritz Püttel d. Ä., Otmar Leymgruber, Heinrich Ferber, Heinrich Wust, Kaspar Hassler sowie alle Mitverwandten in dem Gericht zu *Altsätten* (Bekl. 1. und 2. Instanz)

- 4a Dr. Johann Rehlinger (1498)
- 5a appellatio
- 5b Gegenstand nicht ersichtlich (vermutlich ähnlich wie Bestellnr. 1952);
Bürgermeister und Rat von Zürich werden vom RKG als Kommission eingesetzt. Da Bekl. nicht erscheinen, wird das Verfahren ans RKG zurückverwiesen.
- 6 1. (Hans Vogler, Ammann zu Altstätten)
2. (Abt Gotthard zu St. Gallen)
3. RKG 1498–1499 (1498)

3484

- 1 F 83 rot Bestellnr. 1952
- 2 Sigmund von *Freyberg* zu Eisenberg für sich und seine Ehefrau Dorothea, geb. Thumb von Neuburg (Kl. 1. Instanz)
- 3 Gerichtsamman, Stadtmann, Rat und Gemeinde zu *Altstätten* (Bekl. 1. Instanz)
- 4a Dr. Johann Rehlinger (1497)
- 5a appellatio
- 5b Einführung einer neuen Steuer und Holzfrevel;
Gegenstand in 1. Instanz: Die Gemeinde Altstätten hatte etliche Güter des von Freyberg, die dieser vom Kloster St. Gallen zu Erblehen hatte, mit einer neuen Steuer belegt, einen Wald abhauen und das Holz verteilen lassen. Freyberg wandte sich deshalb an Abt Gotthard von St. Gallen. Die Verhandlungen verliefen aber ergebnislos.
Freyberg kommt mit einer Appellation am RKG ein. Bürgermeister und Rat von Zürich werden als Kommission eingesetzt. Da Bekl. nicht zu den Kommissionstagen erscheinen, wird das Verfahren ans RKG zurückverwiesen.
- 6 1. (Abt Gotthard von St. Gallen)
2. RKG 1498 (1498–1499)

3485

- 1 F 104 rot Bestellnr. 313
- 2 Philipp von *Freyberg* zu Hopferau
- 3 Bischof (Johann) Otto von *Augsburg*, dessen Pfleger und Propst zu Füssen, Balthasar von Hornstein und Hans Kümmerlin, und Michael Tifenbrugger, Meier zu Roßhaupten
- 4a Dr. Johann Jakob Kölblin (1598)

- 4b Dr. Andreas Pfeffer (1597);
Lic. Christoph Ricker (1607)
- 5a mandatum der Pfändung, die zu Roßhaupten abgepfändeten Kühe betr.
- 5b Weidestreitigkeiten;
Als am 19. Mai 1598 Untertanen des Kl. zu Zwieselberg am Berg „Buch“ bei Roßhaupten ihr Vieh weiden ließen, wurden ihnen vom bekl. Meier 23 Tiere gepfändet. Dies geschah, nachdem im Herbst des vorangegangenen Jahres nach Weidestreitigkeiten die Roßhaupter Gemarkungsgrenze von Kl. und dessen Bruder Hans Christoph von Freyberg und augsburgischen Beamten in Augenschein genommen worden war.
Kl. sieht in der Pfändung einen Eingriff in seine Rechte. Er behauptet, daß seine Untertanen zu Zwieselberg, das ihm mit aller Obrigkeit zustehe, das Recht hätten, ihr Vieh auf den Wiesen der Stiftung der Kapelle St. Sebastian zu Hopferau und den Reutfeldern weiden zu lassen. Bekl. beanspruchen die Weidegründe um Roßhaupten, das mit aller Jurisdiktion zum Hochstift Augsburg gehöre, für sich. Innerhalb der Pfarrei und der Gemarkung lägen zwar Wiesen der Stiftung der Kapelle St. Sebastian und von Zwieselberger Gemeindegliedern, doch ständen diesen keine Weiderechte zu, ebensowenig am Berg „Buch“. Dieser liege innerhalb der Roßhaupter Gemarkung und sei mit Erlaubnis des Augsburger Bischofs ausgemessen und gerodet worden. Von Einwohnern aus Vorderzwieselberg seien dort zwar von Roßhaupter Gemeindegliedern Wiesen zusammen mit dem Weiderecht gekauft worden, doch sei der Verkauf der Weiderechte weder vom Meier noch von der Gemeinde zu Roßhaupten bewilligt worden. Auch von den Zwieselbergern seien die Grundzinsen und die Steuern an das Propstamt und augsburgische Pfliegeramt in Füssen abzuführen. Sie geben weiter an, bereits mehrfach Pfändungen aufgrund angemaßter Weiderechte bei Zwieselberger Einwohnern vorgenommen zu haben, wobei bisher die Tiere immer zurückgelöst worden seien.
- 6 1. RKG 1598–1621 (1598–1613)
- 7 Verzeichnis der Schäden, die durch die Pfändung des Viehs den Freyberger Untertanen zu Zwieselberg entstanden waren, von 1598 (Q 6);
augsburgischer Kommissionsrotulus (Q 27^a) von 1603 enthält: Zeugenaussagen vor kaiserlicher Kommission; Inaugenscheinnahme (Protokoll) mit koloriertem Plan von 1603 von Andreas Mayr, Rat, Stadtbaumeister und Maler zu Kaufbeuren, das Gebiet zwischen Zwieselberg und Roßhaupten betr.;
freybergischer Kommissionsrotulus (Q 30) von 1604 enthält: Zeugenaussagen vor kaiserlicher Kommission;
Vertrag zwischen Bischof Otto von Augsburg und Werner Volkhard von Freyberg zu Eisenberg 1559 anlässlich eines in die Zeit Bischof Christophs von Augsburg zurückreichenden Streits um den Viehtrieb freybergischer Untertanen zu Zwieselberg in der Gemarkung und Pfarrei Roßhaupten (Q 32)
- 8 9,5 cm

3486

- 1 F 108 rot Bestellnr. 88
- 2 Hans Walter von *Freyberg* zu Allmendingen und Asch
- 3 Herzog Maximilian I. von *Bayern* sowie die Gemeinde zu Seestall
- 4a Dr. Heinrich Stemler (1602)
- 4b Dr. Andreas Pfeffer (1598);
Dr. Johann Pistorius (1609)
- 5a citatio sive simplex querela, den Vogthafer betr.
- 5b Strittige Abgaben;
Nach Angaben des Kl. hatte die Gemeinde Seestall jährlich 34 Metzen Vogthafer an ihn abzuführen, was sie seit vier Jahren auf Befehl Herzog Maximilians I. verweigert habe. Kl. hatte sich in dieser Sache bereits an das Gericht zu Landsberg gewandt, das von ihm jedoch den Beweis forderte, daß ihm der Vogthafer zustehe.
Kl. kommt am RKG mit einer Klage ein. Bekl. wenden ein, daß Freyberg gegen das Interlokut des Gerichts zu Landsberg ans RKG hätte appellieren müssen; außerdem würde es sich um eine Angelegenheit allein zwischen der Gemeinde und Kl. handeln, weshalb das RKG nicht das zuständige Gericht sei.
Mit Urteil vom 22. Nov. 1608 kassiert das RKG die Ladung.
- 6 1. RKG 1602–1621 (1602–1610)
- 7 Prozeßkostenverzeichnis (Q 13)
- 8 2,5 cm

3487

- 1 F 133 rot Bestellnr. 1999
- 2 Johann Dietrich von *Freyberg* zu Raunau und Haldenwang
- 3 Johann von *Bodman* zu Espasingen
- 4a Lic. Johann Eichrodt (1686);
Lic. Johann Heinrich Flender und (subst.) Lic. Johann Philipp Niderer (1697)
- 4b Lic. Conrad Franz Steinhausen und (subst.) Dr. Franz Heinrich Krebs (1687)
- 5a citatio ad videndum vindicari portionem hereditarium et ad id condemnari
- 5b Erbstreitigkeit;
Hans Hektor von Freyberg zu Eisenberg und Hürbel und seine Ehefrau Kuni-gunde, Tochter des Hans Georg von und zu Bodman, Espasingen und Wahlwies, die zugunsten ihrer Brüder bis auf den ledigen Anfall auf Erbansprüche

verzichtet hatte, hinterließen einen Sohn, Johann Christoph von Freyberg, der seinerseits den Kl. zu seinem Erben bestimmte. Da beim Tod des Johann Christoph von Freyberg 1668 die Linie des Hans Georg von Bodman im Mannesstamm bereits erloschen war, erhob Kl. Ansprüche auf die bodmanischen Herrschaften Bodmann, Espasingen und Wahlwies.

Bekl. weist die Forderungen zurück und führt an, daß sein Vater Hans Adam die halbe Herrschaft Bodmann von dem 1637 in den Kapuzinerorden eingetretenen Neffen der Kunigunde von Freyberg, Hans von Bodmann, testamentarisch übertragen bekommen und die andere Hälfte käuflich erworben habe. Das RKG entscheidet mit Urteil vom 20. Okt. 1699, daß Bekl. von der Anklage zu absolvieren sei.

- 6 1. RKG 1687–1699 (1687–1997)
- 7 Ehevertrag zwischen Hans Hektor von Freyberg und Kunigunde von Bodman von 1602 (Q 4);
 Erbverzichtserklärung der Kunigunde von Freyberg, geb. von Bodman, von 1605 (Q 5);
 Auszug aus dem Testament des Johann Christoph von Freyberg von 1668 (Q 6);
 Stammbaum der Familie von Bodman (undat.) (Q 9, 17, 28);
 Vergleichsvertrag zwischen Hans Adam von Bodman und seinen Gläubigern von 1658 (Q 18, 30);
 Testament des Hans von Bodman von 1637 (Q 31);
 Erbvergleichsvertrag zwischen Hans Konrad von Bodman, Hans d. Ä. von Bodman und Frischhans von Bodman vor der Gesellschaft St. Jörgenschild in Schwaben von 1438 (Q 34);
 Vergleichsvertrag zwischen Walter von Hürnheim sowie Hans und Frischhans von Bodman von 1447 (Q 35);
 Testament des Hans Wolf von Bodman von 1541 (Q 36);
 Privilegienbestätigung der Kaiser und Könige Adolf von 1294, Karl IV. von 1361, Wenzel von 1378, Friedrich III. von 1442, Karl V. von 1521, Ferdinand II. von 1631 und Leopold I. von 1680 für die Familie von Bodman, Freiheiten und Rechte auf ihren Besitzungen betr. (Q 38)
- 8 4 cm

3488

- 1 F 103 rot Bestellnr. 1971
- 2 Martha von *Freyberg* zu Mickhausen, Witwe des Paul von Freyberg, geb. von Duchsenhausen (Bekl. 1. Instanz)
- 3 Christoph von *Freyberg* (Kl. 1. Instanz)
- 4a Dr. Johann Engellender (1496)

- 4b Lic. Georg Schrötel (1496)
- 5a appellatio
- 5b Erbstreitigkeit;
Gegenstand in 1. Instanz: Christoph von Freyberg forderte von der Witwe seines Bruders dessen elterliches Erbe vor dem Gericht 1. Instanz. Martha von Freyberg reklamierte das Erbe für ihre Kinder und weigerte sich daher, auf das Verfahren einzugehen, zumal ihr das Erbe von Herzog Albrecht IV. von Bayern in einem Verfahren zugesprochen worden war. Doch entschied das Gericht 1. Instanz durch Interlokut, daß sie verpflichtet sei, auf das Verfahren einzugehen.
Dagegen appelliert sie ans RKG. Bekl. hält die Appellation für unstatthaft, da sie auf ein Interlokut hin erfolgt sei, ohne daß Beschwerdepunkte eingereicht worden seien. Er wendet sich gegen einen Erbanspruch von Martha von Freyberg und führt an, daß sie einige der strittigen Güter versetzt habe und von anderen Einkünfte beziehe.
- 6 1. Ulrich von Frundsberg, Hauptmann, und Abgeordnete der Gesellschaft St. Jörgenschild in Schwaben 1495
2. RKG 1496

3489

- 1 F 123 rot Bestellnr. 1989
- 2 Heinrich Wilhelm von *Freyberg* zu Unterdießen
- 3 Burkhard Friedrich von *Freyberg*, Domkapitular zu Augsburg und Chorberr zu Ellwangen, Hans Hektor von Freyberg zu Hürbel und Günther Ferdinand von Freyberg zu Asch, Brüder
- 4a Lic. Christoph Ricker (1621)
- 5a citatio ad videndum se immitti
- 5b Immission in Erbe;
Nach dem Tod des Werner Philipp von Freyberg zu Eisenberg, ehemals fürstbischöflich eichstädtischen Pflegers zu Hirschberg, zogen Bekl. das Gut und Schloß Eisenberg an sich. Diese sahen sich als Brüder des verstorbenen Werner Philipp dazu berechtigt, obwohl dieser dem jüngsten Bruder Heinrich Wilhelm, dem Kl., und dessen männlichen Erben Eisenberg mit allen Pertinenzien testamentarisch vermacht hatte.
Kl. beruft sich auf seine testamentarische Einsetzung als Universalerbe.
- 6 1. RKG 1621–1625 (1621)
- 7 Testament des Werner Philipp von Freyberg von 1621 (Q 5)

3490

- 1 F 94 rot Bestellnr. 1962
- 2 Hans Pankraz von *Freyberg* zu Neuensteußlingen und Laupheim
- 3 Christoph *Fugger* zu Kirchberg und Weißenhorn, dessen Vogt zu Brandenburg, Georg Maystetter, sowie die Vierer zu Weihungzell, Hans Seger und Jakob Gruber
- 4a Dr. Christoph Reiffsteck (1571)
- 4b Dr. Paul Haffner (1568);
Dr. Julius Mart (1577);
Lic. Gabriel von Schwechenheim (1582)
- 5a quintum mandatum, das abgepfändete Kalb oder Rindvieh, auch (eine) abgenommene Kuh belangend
- 5b Pfändung von Vieh;
Bekl. Vierer zu Weihungzell hatten dem Untertan und Holzwart des Kl. zu Grubach, Michael Treutlein, befohlen, Einlässe in die dem Kl. gehörende, bei Grubach gelegene herrschaftliche „Aichmahd“, zu schaffen, um Vieh der Gemeinde Weihungzell eintreiben zu können. Da er sich weigerte, wurden ihm ein Kalb und eine Kuh gepfändet.
Kl. sieht darin einen Eingriff in seine Rechte. Er verweist darauf, daß Grubach mit der hohen und niederen Jurisdiktion im Besitz der von Ellerbach gewesen und an seine Frau Anna von Ellerbach gefallen sei und somit ihm unterstehe. Dagegen reklamiert bekl. Fugger die Obrigkeit über Grubach für sich, mit der Begründung, daß es in seiner Herrschaft Brandenburg liege.
Ein Paritorialurteil ergeht am 22. Apr. 1573.
Mit Urteil des RKG vom 2. Okt. 1578 werden Bekl. von der Anklage absolviert.
- 6 1. RKG 1572–1583 (1572–1582)
- 7 Prozeßakten des Richters zu Dietsheim von 1570 und 1571 in Sachen Hans Leger und Jakob Gruber ./ Michael Treutlein (Q 8–9)
- 8 1,5 cm

3491

- 1 F 110 rot Bestellnr. 1976
- 2 Anna von *Freyberg* zu Justingen und Öpfingen, geb. Hundbiß von Waltrams
- 3 Hans Conrad *Hundbiß von Waltrams*, Vater der Kl.
- 4a Dr. Sigismund Haffner (1605)

- 4b Dr. Andreas Pfeffer (1605)
- 5a mandatum compulsoriale s. c.
- 5b Schuldforderung;
Bekl. hatte seiner Tochter, die in erster Ehe mit Friedrich von Freyberg zu Altheim verheiratet war und 1603 mit Hans Pleikhard von Freyberg zu Justin- gen eine zweite Ehe einging, an Heiratsgut, Morgengabe und Erbteil ins- gesamt 12.800 fl mitgegeben und über den Betrag Schuldverschreibungen ausgestellt.
Kl. fordert die Zahlung des Betrags sowie der ausstehenden Zinsen. Bekl. ver- weist darauf, daß er bereits einen Teil der verschriebenen Gelder ausbezahlt habe und die Kinder seiner Tochter aus deren ersten Ehe, für die er die Vor- mundschaft übernommen habe (vgl. Bestellnr. 1975), als dritte Interessenten zu verstehen seien.
- 6 1. RKG 1605–1610 (1605–1608)
- 7 Verzeichnis von Schuldverschreibungen von Hans Conrad Hundbiß von Waltrams von 1591–1600 (Q 7);
Verzeichnis von Einnahmen und Ausgaben des Gutes Altheim von 1599– 1603 (Q 10);
Auszug aus dem Ehevertrag zwischen Friedrich von Freyberg und Anna Hundbiß von Waltrams von 1582 (Q 12)
- 8 3,5 cm

3492

- 1 F 105 rot Bestellnr. 1972
- 2 Elisabeth von *Freyberg* zu Hürbel, geb. Schad von Mittelbiberach, Witwe
- 3 Offizialatsgericht zu *Konstanz* (Prozeßvollmacht von Erzherzog Andreas von Österreich als Kardinal und Bischof von Konstanz) sowie Abt Christoph von Ochsenhausen
- 4a Dr. Kaspar Morhardt (1598)
- 4b Lic. Philipp Seiblin (1591)
- 5a mandatum de cassando et inhibitorium
- 5b Strittige Gerichtszuständigkeit;
Da Elisabeth von Freyberg Hans Mandel zu Simmisweiler, einem Gerichts- untertanen ihrer Herrschaft Hürbel, der aber der Reichsabtei Ochsenhausen gültbar war, das Beholzungsrecht verweigerte, ließ sie der Abt von Ochsen- hausen vor das Offizialatsgericht des Hochstifts Konstanz zitieren.

Kl. wendet sich ans RKG. Sie sieht im Vorgehen des Abts einen Verstoß gegen das Reichsrecht; sie sei als inkorporiertes Mitglied der schwäbischen Reichsritterschaft nur dem Kaiser und dem RKG unterworfen.

Am 23. Aug. 1605 ergeht ein Paritorialurteil.

- 6 1. RKG 1598–1605 (1598–1602)

3493

- 1 F 96 rot Bestellnr. 1964
- 2 Georg Ludwig Freiherr von *Freyberg* zu Justingen und Öpfingen und Karl von Freyberg zu Raunau, Marquard vom Stain zu Jettingen, Kaspar von Laubenberg zu Werenwag und Rißtissen und Hans Philipp Landschad von und zu Steinach als Vormünder des Hans Pleikhard von Freyberg zu Justingen und Öpfingen
- 3 Erbmarschälle von *Pappenheim*: Konrad, Landgraf zu Stühlingen, Wolf (zur Zeit der Insinuation bereits verstorben) und Philipp zu Rothenstein und Kalden (auch als Vormund für die Söhne von Wolf von Pappenheim, Wolfgang Christoph und Wilhelm), Brüder, und Alexander zu Grönenbach
- 4a Dr. Johann Bontz (1587);
Lic. Hartmann Cogmann (1588)
- 4b Dr. Christoph Behem (1582);
Lic. Leo Greck (1589);
Dr. Johann Jakob Kremer (1589)
- 5a citatio sive simplex querela, die Geldschuld betr.
- 5b Schuldforderung;
Ferdinand von Freyberg zu Öpfingen, der mit Veronika von Pappenheim, einer Schwester von Konrad, Wolf und Philipp von Pappenheim, kinderlos verheiratet war, hatte 1584 für Konrad von Pappenheim von Albrecht Schad, Bürgermeister der Reichsstadt Ulm, und von Philipp Besserer von Thalfingen 13.000 fl aufgenommen. Bekl. und der mittlerweile verstorbene Hans Johann von Hürnheim sicherten unter Verpfändung ihrer Güter zu, Freyberg hinsichtlich seiner Verschreibung zu vertreten und schadlos zu halten. Außerdem hatte die 1583 verstorbene Veronika von Freyberg ihrem Mann die Nutznießung von 2.000 fl sowie die ihres Heiratsguts in Höhe von 4.000 fl vermacht. Für beide Summen wurden von Bekl. die Zinsen seit 1583 bzw. 1584 nicht mehr bezahlt.
Kl., als Erben des Ferdinand von Freyberg, fordern von Bekl. die Zahlung des aufgenommenen Kapitals sowie der ausstehenden Zinsen wie auch die Zinsen des Betrags von 2.000 fl und des Heiratsguts. Dagegen berufen sich die Bekl. darauf, daß Ferdinand von Freyberg sie mit einer testamentarischen Verfügung (vgl. Bestellnr. 1965) von der Schadloshaltung entbunden habe.

- 6 1. RKG 1587–1590 (1587–1591)
8 2 cm

3494

- 1 F 97 rot Bestellnr. 1965
2 Georg Ludwig Freiherr von *Freyberg* zu Justingen und Öpfingen
3 Alexander von *Pappenheim* zu Grönenbach, Reichserbmarschall, und
Gottschalk Klockh, Bürgermeister zu Biberach
4a Lic. Hartmann Cogmann (1588)
4b Dr. Christoph Behem (1588);
Dr. Johann Jakob Kremer (1589)
5a citatio (in causa) iniuriarum
5b Injurien im Zusammenhang mit Erbschaftsstreitigkeit;
Kl. war wie sein Bruder Hans Pleikhard (vgl. Bestellnr. 1964) von Ferdinand
von Freyberg zu Öpfingen, der mit Veronika von Pappenheim verheiratet
gewesen war und kinderlos verstarb, zu seinem Erben erklärt worden. Die
Pappenheim waren als Verwandte Veronikas von Freyberg daran interessiert,
sich Teile des Nachlasses zu sichern.
Kl. beschuldigt Bekl., Ferdinand von Freyberg zur Testamentsänderung und
Bestätigung eines Testaments seiner Frau gedrängt und dabei Injurien gegen
den Kl. geäußert zu haben. Dadurch seien zahlreiche freybergische Besit-
zungen an die Pappenheim gefallen.
6 1. RKG 1588–1592 (1588–1591)
8 1,5 cm

3495

- 1 F 107 rot Bestellnr. 1974
2 Elisabeth von *Freyberg*, Witwe des Werner Hektor von Freyberg zu
Eisenberg, geb. Schad von Mittelbiberach
3 Hans Heinrich von Muggenthal zu Sandersdorf, bayerischer Pfleger zu Rie-
denburg, als Ehemann der Euphrosina von Muggenthal, geb. Schad von
Mittelbiberach, Hans Jakob Hundbiß von Waltrams, Bero von Rechberg,
Konrad Sigmund von Freyberg zu Allmendingen, Kaspar Bernhard Speth von
Zwiefalten zu Gammertingen als Vormünder der Kinder des Bernhard
Schad von Mittelbiberach

- 4a Dr. Kaspar Morhardt (1599);
Lic. Peter Paul Steurnagel (1611)
- 4b Dr. Johann Jakob Kölblin (1598);
Dr. Georg Amandus Wolf (1600)
- 5a citatio sive simplex querela
- 5b Erbforderung;
Kl. hatte von ihrer Mutter Ursula, geb. Freiin Thurzó von Béthlenfalva zu Grafenegg, 45.000 fl sowie Kleinodien und Silbergeschirr geerbt, von der Schwester ihrer Mutter, Veronika Freiin Thurzó von Béthlenfalva zu Grafenegg, 15.000 fl sowie von ihren Großeltern 30.000 fl, zusammen also 90.000 fl. Diesen Betrag nahm nach dem Tod der Mutter der Vater der Kl., Johann Philipp Schad von Mittelbiberach, ebenso wie die Wertgegenstände an sich, um sie zu verwahren. Johann Philipp Schad von Mittelbiberach heiratete in zweiter Ehe Euphrosina von Rechberg, mit der er zwei Söhne und neun Töchter hatte. Nach Angaben der Kl. verteilte ihr Vater, abgesehen von 25.000 fl, die sie von ihrem mütterlichen Erbe erhalten hatte, ihr restliches Vermögen an ihre Stiefgeschwister.
Am RKG fordert Kl. den Rest ihres mütterlichen sowie ihren Anteil am väterlichen Vermögen. Bekl. geben an, Kl. habe bereits vor 42 Jahren die 25.000 fl sowie die Kleinodien ihrer Mutter erhalten und mit Wissen ihres Ehemanns Werner Hektor von Freyberg auf weitere Ansprüche verzichtet.
- 6 1. RKG 1599–1627 (1599–1618)
- 8 3,5 cm

3496

- 1 F 113 rot Bestellnr. 1979
- 2 Philipp von *Freyberg* zu Hopferau
- 3 Diepold vom *Stain* zu Sulzschneid, Margaretha von Kaltenthal, geb. von Hohenegg, Witwe, deren Amtmann zu Sulzschneid, Wilhelm Jeger, sowie Zacharias Jeger, Matthäus Müller, Michael Enderle, Paul Entzensperger, Hans Reisach und Wolf Graf, alle zu Sulzschneid
- 4a Dr. Johann Jakob Kölblin (1598)
- 4b Dr. Valentin Leusser (1608)
- 5a mandatum der Pfändung, eine abgepfändete Kuh und ein Beil belangend
- 5b Weide- und Triebgerechtigkeit;
Als am 14. Mai 1607 die Untertanen des Kl. zu Balteratsried ihr Vieh auf dem auch „Adlerberg“ genannten „Arlesberg“ weiden ließen, kam bekl. Amtmann auf Geheiß des Diepold vom Stain und der Margaretha von Kaltenthal mit

seinen Helfern hinzu und pfändete eine Kuh, die dem Untertan des Kl., Hans Halderich, gehörte; auch nahm er dem Gemeindegirten Hans Schmolz ein Beil ab.

Kl. beansprucht für seine Untertanen zu Balteratsried auf dem als „gemeiner Platz“ bezeichneten „Arlesberg“ Weiderechte, die seit langem hergebracht seien. Diepold vom Stain und Margaretha von Kaltenthal geben an, daß die Weide am „Vorderadlerberg“, wo sie die niedere Obrigkeit innehätten, ihnen gehören würde und daß dort zurecht die Pfändung vorgenommen worden sei. Den Balteratsriedern ständen nur am „Hinteradlerberg“ Weiderechte zu.

- 6 1. RKG 1608–1609

3497

- 1 F 129 rot Bestellnr. 1995
- 2 Philipp von *Freyberg* zu Hopferau, Konrad Sigmund von Freyberg zu Wellendingen, Kaspar von Freyberg zu Altheim und Worndorf, Hans Wolf von Freyberg zu Allmendingen, Söhne, Brüder und Vettern des Hans Sigmund von Freyberg zu Asch
- 3 Euphrosina von *Ulm* zu Erbach, geb. Schad von Mittelbiberach
- 4a Lic. Peter Paul Steurnagel (1631);
Dr. Johann Vergenius (1633)
- 4b Lic. Johann Schaumberger (1631)
- 5a mandatum de solvendo s. c.
- 5b Schuldforderung aus Immobiliengeschäft;
Bekl. hatte 1628 von Kl. das Adelsgut Zweifelsberg für 20.500 fl gekauft. 8.500 fl der Schuldsomme wurden sofort gezahlt, der Rest sollte in bestimmten Raten bis 1631 getilgt werden. Doch wurden weder die vereinbarten Raten noch die fälligen Zinsen entrichtet.
Kl. wenden sich ans RKG und verlangen dort die Bezahlung der ausstehenden Summe. Bekl. bringt vor, daß ihr das Gut als ein reichsunmittelbares Gut verkauft worden sei, es jedoch der österreichischen Landvogtei in Schwaben unterstehe, was eine erhebliche Beeinträchtigung sei; außerdem enthalte der Kaufvertrag inhaltliche Unstimmigkeiten.
- 6 1. RKG 1631–1639
- 7 Schuldverschreibung der Bekl. für Kl. über 12.000 fl von 1630 (Q 2);
Kaufvertrag zwischen Kl. und Bekl., das Adelsgut Zweifelsberg betr., von 1628 (Q 10)

3498

- 1 F 1136 Bestellnr. 5259
- 2 Johann Andreas *Freytag*, Handelsmann zu Schweinfurt
- 3 Bürgermeister und Rat der Reichsstadt *Schweinfurt*
- 4a Dr. Johann Albert Ruland und (subst.) Lic. Johann Christoph von Brandt (1754)
- 5a mandatum de administranda iustitia et de exequendis tribus conformibus sententiis propriis nec non propriae rei iudicatae non amplius contraveniendo itemque renitentes mercatores Svinfurtenses ob temerarium hoc litigium ac malitiosam litis protectionem in promeritam poenam omnesque causatas expensas condemnando s. c. cum citatione solita
- 5b Aufnahme in das Handelskollegium der Stadt;
Kl. suchte, nachdem er nach einem zehnjährigen Auslandsaufenthalt nach Schweinfurt zurückgekehrt war, beim Handelskollegium um seine Aufnahme nach. Voraussetzung für die Aufnahme war ein Zeugnis des Lehrherren, das Freytag vorlegen konnte. Da das Handelskollegium ihm die Aufnahme verweigerte, kam es zu verschiedenen Prozessen vor Bürgermeister und Rat, die jedesmal dem Kollegium die Aufnahme Freytags auferlegten. Doch unterblieb eine Urteilsexekution.
Freytag wendet sich ans RKG mit der Bitte, ihm zu seinem Recht zu verhelfen.
- 6 1. RKG (1754)
- 7 Arbeitsbescheinigung des Hans Tiedemann, Bürgers und Handelsmanns zu Hamburg, für Johann Andreas Freytag von 1751 (Prod. vom 10. Juni 1754 Lit. A)
- 8 SpPr ohne Eintrag

3499

- 1 F 1122 Bestellnr. 5257
- 2 Michael Ernst *Freytag von Schönleiten* (Bekl. 1. Instanz)
- 3 Jakob *Rehlinger* (laut Botenbericht bereits verstorben) und David Bergmüller, beide Bürger zu Augsburg (Kl. 1. Instanz) (Vollmacht von Lucia Rehlinger, Witwe des Jakob Rehlinger, geb. Lauginger, Andreas Rem und Matthäus Gundelach, beide Bürger zu Augsburg, als Gläubiger des Jakob Rehlinger)
- 4a Lic. Christoph Ricker (1618);
Dr. Johann Friedrich von Broich (1628);
daneben für das Revisionsverfahren: Johann Jakob Ritter (1628)

- 4b Lic. Peter Paul Steurnagel (1618)
- 5a appellatio
- 5b Schuldforderung aus Darlehen;
 Gegenstand in 1. Instanz: Freytag von Schönleiten hatte von Graf Friedrich von Oettingen-Wallerstein und dessen Ehefrau Ursula (geb. Hailbronner) Freifrau von Pfauenau, insgesamt 39.000 fl in Kleinodien und unterschiedlichen Waren unter Vermittlung des Juden Abraham Fräncklin geliehen. Oettingen-Wallerstein seinerseits hatte bei Rehlinger Schulden in Höhe von 23.886 fl 34 kr und bei Bergmüller 10.000 fl. Um diese zu begleichen, übertrug er ihnen Schuldverschreibungen des Freytag von Schönleiten. Rehlinger und Bergmüller wandten sich an das Gericht 1. Instanz, da sich jener weigerte, ihren Schuldforderungen nachzukommen. Das Gericht 1. Instanz entschied: Freytag von Schönleiten habe Rehlinger und Bergmüller 9.000 fl in bar oder in Kleinodien, 3.000 fl in bar, eine Halskette im Wert von 12.000 fl sowie eine Kette im Wert von 3.000 fl zu geben sowie die von den Beträgen ausstehenden Zinsen.
 Dagegen erfolgt die Appellation ans RKG.
 Das RKG bestätigt mit Urteil vom 6. März 1626 das Urteil 1. Instanz. Dagegen legt Kl. Revision ein.
- 6 1. Herzoglich bayerischer Hofrat zu München 1606
 2. RKG 1618–1633 (1618–1632)
- 7 Vorakt (Q 5/10) enthält: Zessionsbriefe des Grafen Friedrich von Oettingen-Wallerstein und seiner Ehefrau Ursula an Jakob Rehlinger über Schuldforderungen an Michael Ernst Freytag von Schönleiten in Höhe von 27.000 fl und an David Bergmüller über 12.000 fl, beide von 1605 (fol. 88r ff., fol. 97r ff.); Verzeichnis der Kleinodien und Waren, die Graf Friedrich von Oettingen-Wallerstein Michael Ernst Freytag von Schönleiten gegeben hatte (fol. 107r ff.); Schuldverschreibungen von Michael Ernst Freytag von Schönleiten an Graf Friedrich von Oettingen-Wallerstein und dessen Ehefrau Ursula von 1599 und 1600 (fol. 113r ff., fol. 143r ff.); Zeugenaussagen (fol. 209r ff., 258r ff., 336v ff., 426r ff., 457v ff., 477r ff.)
- 8 18,5 cm

3500

- 1 F 1448 Bestellnr. 5312
- 2 Gemeinden zu *Frickenhausen*, Kleinochsenfurt und Zeubelried (Partieverhältnisse in Vorinstanz sind nicht ersichtlich)
- 3 Obereinnahme des Hochstifts *Würzburg* sowie die Gemeinde zu Eibelsstadt

- 4a Dr. (Heinrich Jakob) Gombel (1803)
- 5a appellatio (Konkurrenz zu den gallo-batavischen Quartierskosten betr.)
- 5b Konkurrenz zu Einquartierungskosten;
Gegenstand in 1. Instanz: Die Gemeinden Frickenhausen, Kleinochsenfurt, Zeubelried und Eibelstadt gerieten wegen der Beteiligung an den Kosten der während der Koalitionskriege vorgefallenen Einquartierungen (in Eibelstadt vornehmlich während der Jahre 1794–1797) in Streit. Die Entscheidung fiel zugunsten von Eibelstadt.
Nach Bericht und Gegenbericht erteilt das RKG Ende Nov. 1802 auf das kl. Appellationsersuchen hin eine Ladung.
Auf Antrag der bekl. Gemeinde entscheidet das kurfürstlich bayerische Oberappellationsgericht zu Würzburg, daß kl. Gemeinden ihre Appellation dort fortsetzen sollten, da laut Landesverordnung vom 10. Jan. 1803 eine Berufung an die Reichsgerichte nicht länger statthabe.
- 6 1. (Fürstbischöfliche Obereinnahme, eventuell Regierung zu Würzburg)
2. RKG 1803–1807 (1803)

3501

- 1 F 1224 Bestellnr. 5268
- 2 Hans *Fridenberger*, Bürger zu Eggenfelden (Kl. 1. Instanz)
- 3 Kämmerer und Rat zu *Eggenfelden* (Bekl. 1. Instanz)
- 4a Lic. Christoph Hitzhofer (1509)
- 4b Dr. Johann Rehlinger (1509)
- 5a appellatio
- 5b Wegnahme der Handwerksgerechtigkeit;
Gegenstand in 1. Instanz: Kämmerer und Rat zu Eggenfelden beschuldigten Fridenberger, sich entgegen der Bürgerpflichten entfernt zu haben, als sich nach der Achterklärung gegen Pfalzgraf Ruprecht und seine Frau Elisabeth 1505 Herzog Albrecht IV. von Bayern mit einem Heer Eggenfelden genähert habe. Sie drohten ihn in den Turm zu werfen, entzogen ihm die Handwerksgerechtigkeit, pfändeten ihm 23 Stück Leinwand im Wert von 63 fl, zwangen ihn zur Zahlung von 20 fl Strafgeld und vertrieben ihn. Fridenberger wandte sich dagegen an das Gericht 1. Instanz, das Bekl. von der Anklage absolvierte. Dagegen appelliert Fridenberger ans RKG. Er beruft sich auf seine Unschuld und fordert neben der Erstattung des Geldes und der Leinwand, ihn wieder zu Gewerbe und Gemeinschaft in Eggenfelden zuzulassen.
- 6 1. (Herzoglich bayerisches Hofgericht zu Landshut)
2. RKG (1509)
- 8 SpPr ohne Eintrag

3502

- 1 F 1460 Bestellnr. 5314
- 2 Erhard *Fridmann*, Bürger zu Nürnberg (Kl. 1. Instanz)
- 3 Heinrich *Leynacher* und seine Ehefrau Elisabeth (Bekl. 1. Instanz)
- 4a Dr. Georg Ortolf (1503)
- 4b (Lic. Christoph) Hitzhofer (1503)
- 5a appellatio
- 5b Rückgängigmachung von Kaufvertrag;
Gegenstand in 1. Instanz: Fridmann hatte für 100 fl von Leynacher ein Haus mit einem Garten in der Hinteren Ledergasse in Nürnberg gekauft. Da die Übergabe des Hauses nicht erfolgte, wandte sich Fridmann an das Gericht 1. Instanz, wo er außer der Rückgabe des Kaufpreises auch einen Schadenersatz von 50 fl forderte. Die Klage wurde abgewiesen.
Dagegen wendet sich Kl. ans RKG. Dort bezeichnen Bekl. die Appellation wegen Fristversäumnisses als desert.
- 6 1. (Stadtgericht der Reichsstadt Nürnberg)
2. RKG (1503)
- 8 SpPr ohne Eintrag

3503

- 1 F 1564 Bestellnr. 5317
- 2 Hans *Friedel* d. Ä. und dessen Schwiegersohn Leonhard Fritz, beide zu Wittelshofen (Bekl. 1. Instanz)
- 3 Arnold *Springer* zu Breitenlohe, gräflich oettingischer Untertan, Jörg Beck zu Haslach und Michael Kleyn zu Mögersbronn (im Akt: Mergersbronn), arme Partei (Kl. 1. Instanz)
- 4a Dr. Reinhard Thiel (1513)
- 4b Lic. Christoph Hitzhofer, Dr. Wilhelm Wilprecht, Dr. Jakob Kröll, Dr. Reinhard Thiel, Dr. Kaspar Mart, Dr. Wolf von Affenstein, Dr. Konrad von Schwabach, Dr. Emmeram Moller, Dr. Wilhelm Sesler, Dr. Ludwig Sachs und Johann Dietrich (1513)
- 5a appellatio
- 5b Zulassung zur Eidesleistung;
Gegenstand in 1. Instanz: Arnold Springer und Konsorten beklagten Hans Friedel d. Ä. und seinen Schwiegersohn Leonhard Fritz vor dem Gericht 1.

Instanz wegen Totschlags an Simon Springer. Arnold Springer, Jörg Beck und Michael Keyn wurden vom Gericht 1. Instanz mit Urteil zur Eidesleistung auf die Mordacht zugelassen. Nach der Eidesleistung verhängten der Landrichter und die Urteiler über Friedel und seinen Schwiegersohn die Mordacht.

Diese appellieren daraufhin ans RKG. Sie halten die Verhängung der Mordacht für unrechtmäßig, da Bekl., ohne daß sie geladen und gehört worden seien, vom Gericht 1. Instanz entgegen der Rechtsordnung zum Eid zugelassen worden seien.

- 6 1. (Kaiserliches Landgericht des Burggraftums Nürnberg)
2. RKG 1513–1515 (1513–1517)
- 7 Kundschaftsbrief des oettingischen Gerichts zu Oettingen, die Vermögensverhältnisse Arnold Springers betr., von 1513 (Prod. vom 1. März 1514)

3504

- 1 F 1565 Bestellnr. 5318
- 2 Jörg *Friedel* zu Hadorf (Kl. 1. und 2. Instanz)
- 3 Michael *Ram* zu Eberfing (Bekl. 1. und 2. Instanz)
- 4a Dr. Eitel Senfft (1514)
- 5a appellatio
- 5b Schadenersatzforderung;
Gegenstand in 1. und 2. Instanz: Hans Friedel hatte von Hans Rott den Auftrag, etliche Tuche nach Murnau auf den Markt zu bringen. Da Friedel sie nur bis Weilheim schaffen konnte, beauftragte er Ram mit dem Weitertransport. Als Ram in Murnau ankam, waren die Tuche naß und verdorben, da er von der Straße abgekommen und mit dem Wagen in das Wasser gestürzt war. Weil Friedel Rott den Schaden ersetzen mußte, forderte er diesen Betrag von Ram, der die Zahlung allerdings verweigerte. Friedel wandte sich daher an das Gericht 1. Instanz, das Ram von der Anklage absolvierte; dieses Urteil wurde vom Gericht 2. Instanz bestätigt.
Dagegen appelliert Friedel ans RKG. Er wirft Ram vor, das Tuch liegen gelassen zu haben, als er ins Wasser gestürzt war, und davon gegangen zu sein.
- 6 1. (Herzoglich bayerisches Landgericht zu Weilheim)
2. (Herzogliches Hofgericht zu München)
3. RKG (1514)
- 8 SpPr ohne Eintrag

3505

- 1 F 1572 Bestellnr. 5320
- 2 Hans *Friederich*, Bürger zu Kleinwallstadt (Bekl. 1. Instanz: Hans Friederich und Hans von der Linden)
- 3 Leonhard *Löb* zu Kleinwallstadt (Kl. 1. Instanz)
- 4a Lic. Christoph Ricker (1619)
- 5a appellatio
- 5b Diffamationsklage;
 Gegenstand in 1. Instanz: Löb ließ auf der Hochzeit des Hans von der Linden, des Pflegesohns Friederichs, für dessen Tochter Barbara, die Löb zur Ehe begehrt hatte, einen Trunk reichen. Diesen trank versehentlich der Bräutigam, der kurz danach ohnmächtig wurde. Friederich beschuldigte daraufhin Löb, einen „bösen Trunk“ gemischt zu haben, von dem sein Pflegesohn fast gestorben sei. Dagegen behauptete Löb, daß Friederichs Tochter den Trunk gemischt habe, bedrohte sie und bezeichnete sie öffentlich als Hure und Zauberin. Friederich wandte sich zur Verteidigung seiner Tochter an den Vizedomamtsverwalter zu Aschaffenburg, von dem er eine Inhaftierung Löbs erwirkte, aus der dieser erst nach sechs Wochen nach einer Kautionsleistung entlassen wurde. Löb wandte sich daraufhin wegen Diffamation an das Gericht 1. Instanz, wo Friederich und von der Linden forideklinatorische Einreden vorbrachten und das Verfahren vor das Gericht zu Kleinwallstadt verwiesen wissen wollten. Das Gericht wies diese zurück und entschied, daß Friederich und sein Pflegesohn öffentlich Widerruf leisten und Löb 50 fl wegen entstandener Unkosten zahlen sollten.
 Dagegen appelliert Friederich ans RKG. Er verlangt, daß Löb die Bezichtigungen gegen seine Tochter öffentlich zurücknehme, und fordert 1.000 Rtl. Schadenersatz.
- 6 1. Kurfürstliches Hofgericht zu Mainz 1614
 2. RKG 1619 (1619–1620)
- 7 Vorakt enthält: Zeugenaussagen (fol. 90r ff.)
- 8 3 cm

3506

- 1 F 1571 Bestellnr. 5319
- 2 Jakob *Friederich*, Bürger und Ratsmitglied zu Bamberg (Kl. 1. und 2. Instanz)
- 3 Lorenz *Weiß*, Bürger zu Bamberg (Bekl. 1. und 2. Instanz)
- 4a Lic. Peter Paul Steurnagel (1615)

- 4b Lic. Guilielmus Fabricius (1616)
- 5a appellatio
- 5b Forderung von Lidlohn und aus Warenverkauf;
Gegenstand in 1. und 2. Instanz: Lorenz Weiß hatte an die Ehefrau des Jakob Friederich, Judith, geb. Schweinberger, in deren Diensten er nach dem Tod des Alexander von Jarsdorff für zwei Jahre gestanden war, Forderungen an ausstehendem Lidlohn, etlichen Fudern Wein und Getreide sowie bei ihr hinterlegtem Geld. Nach ihrem Tod stellte er diese Forderungen an ihren Witwer, der sie zurückwies, mit der Begründung, daß er nicht verpflichtet sei, Schulden seiner früheren Frau zu begleichen. Da Weiß von seinen Ansprüchen verschiedenen Leuten erzählte, brachte Friederich vor dem Gericht 1. Instanz eine Diffamationsklage ein. Das Gericht 1. Instanz entschied, daß Weiß vier Fuder Wein, abzüglich der Menge, die er bereits zu seiner Hochzeit erhalten hatte, sowie 50 Simmera Korn und 17 fl von Friederich zu erhalten habe; die Lidlohnforderungen wurden zurückgewiesen. Dagegen appellierte Friederich an das Gericht 2. Instanz, das das Urteil 1. Instanz bestätigte. Das RKG bestätigt mit Urteil vom 6. Juli 1620 das Urteil der früheren Instanzen.
- 6 1. Kaiserliches Landgericht des Hochstifts Bamberg 1610
2. Fürstbischöfliches Hofgericht zu Bamberg 1613
3. RKG 1616–1623
- 7 Zeugenaussagen vor dem Gericht 1. Instanz (Q 8 fol. 23r ff.);
Verschreibung der Judith Schweinberger, Bürgerin zu Bamberg, für ihren Diener Lorenz Weiß, 4 Fuder Wein, 50 fl für Korn sowie 100 fl betr. (Q 8 fol. 46r ff.)
- 8 4,5 cm

3507

- 1 F 1577 Bestellnr. 5322
- 2 Jakob *Friederich*, erst Rechtspraktikant zu Forchheim, dann Rechtspraktikant und Amtsaktuar zu Gößweinstein
- 3 Anton Karl von und zu *Wiesenthau*, fürstbischöflich bambergischer Geheimer Rat und Oberamtmann zu Pottenstein (im Akt: Bodenstein) (Intervenient: Ferdinand von und zu Wiesenthau)
- 4a Lic. Friedrich Wilhelm Bissing und (subst.) Dr. Caspar Tilmann Tils (1799)
- 4b Lic. Franz Carl Brandt und (subst.) Lic. Paul Sipmann (1799);
Lic. Johann Wilhelm Buff und (subst.) Lic. Philipp von Bostell (1802)
- 5a mandatum de indilate adimplendo promissionem in decreto institutionis de 27ma Januarii anni millesimi septingentesimi nonagesimi noni contentam,

proinde absque omni ulteriori mora impetranter, praevio iuramento, in momento mortis praefecti Ibel ipso facto devolutem praefecturae Wiesenthauensis officium cum annexo consueto salario reliquisque solitis quibusvis emolumentis ac redditibus incertis immittendo desuperque idonee cavendo s. (c.), de resarciendo causata damna et expensas vero c. c.

- 5b Nichteinsetzung in die versprochene Stelle;
Bekl. hatte Kl. eine Verwaltungs- und Amtsverweserstelle zugesagt, für den Fall, daß der bisherige Amtsinhaber Adam Ibel (auch: Übel) stürbe. Als dieser Fall eintrat, wurde die Stelle anderwärts vergeben, weshalb sich Kl. mehrfach erfolglos an Bekl. wandte und schließlich das RKG anrief.
Bekl., der aufgrund seines hohen Alters von Ferdinand von und zu Wiesenthau unterstützt wird, verweist darauf, daß ihm zu dem Zeitpunkt, als er dem Kl. die Zusage gemacht habe, unbekannt gewesen sei, daß dieser wegen Bücherdiebstahls und mutwilligen Bankrotts von der Juristenfakultät zu Bamberg verurteilt und in das dortige Universitätsgefängnis geworfen worden sei.
Das RKG setzt mit Urteil vom 29. Jan. 1802 fest, daß Bekl. dem Kl. sämtliche entstandenen Kosten und Schäden zu ersetzen habe.
- 6 1. RKG 1799–1803 (1799–1802)
- 7 Urteile der Juristischen Fakultät der Universität Bamberg in der Untersuchungssache gegen Jakob Friederich (Q 18–19);
Zeugenaussagen vor Notar (Q 30, 41);
Besoldungsbogen des Amtsverwalters Georg Adam Titus zu Wiesenthau von 1799 (Q 61);
Auszug aus der bambergischen „neuen peinlichen Gesetzgebung“ (undat.) (Q 66)
- 8 9 cm

3508

- 1 – Bestellnr. 15608
- 2 August Gottlieb *Friedrich*, Amtsverweser des Frauenstifts Waizenbach
- 3 Hauptmann, Räte und Ausschuß der fränkischen *Ritterschafft*, Kanton Rhön-Werra
- 4a Dr. (Friedrich Wilhelm) von Hofmann (1804)
- 5a supplicatio pro gratiosissime decernendo mandato de resistendo in officium, revocando dimissionem nulliter latam ac cassando arrestum in bona et capitalia nulliter, immo propter cautionem absque necessitate impositum, removendo absque ulla mora officialem neo intrusum, satisfaciendo super iniuriis atrocissimis nec non resarciendo damna et expensas s. c. annexa citatione solita in eventum litterarum informatorialium pro inhibitione et ordinatione

- 5b Dienstentlassung und Arrest auf Güter;
Friedrich, der 1787 als Amtsverweser des evangelischen Frauenstifts Waizenbach von der Pröpstin Eleonora Christine von Ebersberg gen. von Weyhers und dem Ritterrat des Ritterkantons Rhön-Werra, Georg Christian von Bobenhausen, angestellt worden war, leistete Kurbayern und Kurhessen, unter deren Besetzung das Stift seit Ende des Jahres 1803 zeitweise stand, den Huldigungseid. Nach dem Abzug der Besatzungsmächte schickte bekl. Ritterkanton, dem das Stift inkorporiert war und mit der Austrägalgerichtsbarkeit unterstand, eine Kommission nach Waizenbach. Diese nahm die Rechnungsbücher, die Korrespondenz, die Kasse und die Depositengelder in Verwahrung; Friedrich wurde aus dem Dienst entlassen und sein Vermögen mit Arrest belegt.
Friedrich, der das RKG um die Erlassung eines Mandats zur Rückgängigmachung der Dienstentlassung und zur Aufhebung des Arrests bittet, wird vom RKG zur Berichterstattung aufgefordert.
- 6 1. RKG (1804–1805)
- 7 Bestallungsbrief der Pröpstin Eleonora Christine von Ebersberg gen. von Weyhers und des Georg Christian von Bobenhausen für August Gottlieb Friedrich als Amtsverweser des Frauenstifts Waizenbach von 1787 (Prod. vom 15. Sept. 1804, Ziffer 1, 2)
- 8 2 cm; SpPr fehlt

3509

- 1 – Bestellnr. 15629
- 2 Maria Barbara *Friedrich*, geschiedene Leipold (Kl. 1. und Bekl. 2. Instanz), sowie Kämmerer und Rat der Reichsstadt Regensburg als Interessenten
- 3 Kaspar *Leipold*, Eisenhändler zu Regensstauf, früher zu Regensburg (Bekl. 1. und Kl. 2. Instanz)
- 4a Dr. Fr(iederich Jakob Dietrich) von Bostell (1801)
- 5a appellatio
- 5b Prozeßführung bei Gütertrennungsverfahren;
Gegenstand in 1. und 2. Instanz: Maria Barbara Friedrich bezichtigte ihren früheren Ehemann der Verschwendung und forderte von dem Gericht 1. Instanz eine Aufteilung des Vermögens, das sich auf insgesamt 26.414 fl belief, sowie bis zum Zeitpunkt der Aufteilung einen Arrest auf die gesamten Güter. Während des Verfahrens vor dem Gericht 1. Instanz wandte sich Friedrich an Kämmerer und Rat zu Regensburg, mit der Bitte, eine Kommission einzusetzen, was jedoch mit dem Hinweis abgewiesen wurde, daß das Verfahren erst vor dem Gericht 1. Instanz zu beenden sei.

Maria Barbara Friedrich appelliert ans RKG. Auf ihr Ansuchen hin wird vom RKG verordnet, daß das Verfahren vor dem Stadtgericht zügig fortgesetzt und zu Ende gebracht werden soll und daß Friedrich bei Verzögerungsversuchen ihres geschiedenen Mannes auf die Vorschriften der Prozeßordnung dringen soll. Als das Stadtgericht die Zinsen der strittigen Grundstücke in Regensburg mit Arrest belegt und Leipold daraufhin an den Reichshofrat appellieren will, wird vom Gericht 2. Instanz eine Appellation wegen Prävention des RKG als unstatthaft bezeichnet und eine schleunige Fortsetzung des Verfahrens vor dem Stadtgericht verfügt. Eine auf einen Bescheid des Stadtgerichts, Belege über den Warenbesitz und über sämtliche Kreditoren und Debitoren beizubringen, erneut eingebrachte Appellation Leipolds am Reichshofrat ist Anfang 1803 dort noch anhängig.

- 6 1. (Stadtgericht der Reichsstadt Regensburg)
 2. (Kämmerer und Rat der Reichsstadt Regensburg)
 3. RKG (1801–1803)
- 8 1,5 cm; SpPr fehlt

3510

- 1 F 1576 Bestellnr. 5321
- 2 Michael *Friedrich*, kurmainzischer Korporal, Einwohner zu Hammelburg, arme Partei (Kl. 2. Instanz; Kl. 1. Instanz: Michael Friedrich und dessen Geschwister)
- 3 Katharina *Friedrich*, geb. Haselbeck, Witwe des Johann Michael Friedrich, Bürger zu Hammelburg, Stiefbruder des Kl. (Bekl. 1. und 2. Instanz)
- 4a Dr. Franz Philipp Felix Greß und (subst.) Dr. Angelus Conrad Daniel Sipmann (1768)
- 4b Lic. Henrich Joseph Brack und (subst.) Lic. Jakob Loskant (1765);
 Lic. Jakob Loskant und (subst.) Lic. Henrich Joseph Brack (1765);
 Lic. Johann Eberhard Greineisen und (subst.) Lic. Johann Conrad Jakob Adami (1768)
- 5a appellatio cum restitutione in integrum brevi manu adversus lapsum
- 5b Erbforderung;
 Gegenstand in 1. und 2. Instanz: Michael Friedrich machte zusammen mit seinen Geschwistern vor dem Gericht 1. Instanz Ansprüche auf die Verlassenschaft seines Stiefbruders geltend, die gemäß einem hinterlassenen Testament der Witwe allein zugefallen war. Das Gericht 1. Instanz wies das Verfahren ab. Es kam zwischen den Parteien zu einem Vergleich, von dem jedoch Michael Friedrich erklärte, im Gegensatz zu seinen Geschwistern, nicht eingewil-

ligt zu haben, weshalb er an die 2. Instanz appellierte, die das Verfahren aber zurückwies.

Dagegen appelliert er ans RKG; dabei kann er die Appellationsfrist aus Krankheitsgründen, wie er angibt, nicht einhalten. Er fordert die Nichtig-erklärung des Testaments; der Witwe solle nur das zuerkannt werden, was der Ehevertrag enthalte.

Das RKG entscheidet mit Urteil vom 24. Okt. 1770, daß Kl. beeiden solle, daß er dem Vergleich nicht zugestimmt und auch niemanden bevollmächtigt habe, in seinem Namen zuzustimmen, und ebenfalls mit Urteil vom 20. Dez. 1770, daß die Witwe beeiden solle, daß der Ehevertrag tatsächlich und vor ihrer Eheschließung geschlossen worden sei.

Schließlich weist es mit Urteil vom 17. Juli 1771 die Appellation zurück.

- 6 1. Fürstlich fuldishes Oberamt zu Hammelburg 1764
- 2. Fürstliche Regierung zu Fulda 1765
- 3. RKG 1768–1774 (1768–1771)
- 7 Ehevertrag zwischen Johann Michael Friedrich und Katharina Haselbeck, Tochter des Martin Haselbeck, Bürgers zu Würzburg, von 1759 (Q 11, 51, Q 42 fol. 61r ff.);
Testament des Johann Michael Friedrich von 1764 (Q 12);
Zeugenaussagen (Q 13, 16–17, 29, 42);
Auszug und gedruckter Auszug aus der fürstlich fuldishes Landesverord-
nung von 1719 (Q 18, Q 34 Lit. B);
Rationes decidendi (Q 42)
- 8 9 cm

3511

- 1 F 1620 Bestellnr. 5326
- 2 Carl von *Fries* zu Dürrenried, kurmainzischer Hauptmann der Landmiliz
- 3 Eingesessene Bauernschaft zu *Dürrenried*
- 4a Lic. S(imon) H(enrich) Gondela (1752)
- 4b Lic. F(erdinand) W(ilhelm) A(nton) Helfrich (1752)
- 5a mandatum de praestando iuramentum homagiale ac debitam obedientiam nec non redintegrando spoliū cum omni causa, damno, interesse et expensis s. c.
- 5b Schadenersatzforderung wegen Übergriffen von Untertanen gegen ihre Herrschaft;
Carl von Fries berief wegen geheimer Zusammenkünfte der bekl. Bauern, wegen Mißachtung seiner Anweisungen und wegen Abgabenverweigerung kurmainzische Soldaten nach Dürrenried. Die Bauern stürmten und plünderten

daraufhin das zentfreie kl. Hofhaus, verletzten Fries schwer, nahmen ihn, seine Familie sowie die Soldaten gefangen und hielten sie rund zwei Wochen in Haft.

Fries verlangt die Rückgabe aller weggenommenen Wertsachen, einschließlich des während der Haft erpreßten Gelds und Schmucks, den Ersatz des entstandenen Sachschadens und eine Entschädigung von 30.000 fl für die mit der Plünderung und Mißhandlung verbundenen Injurien. Bekl. Bauernschaft macht Notwehr geltend: die von Fries herbeigeholten Soldaten seien in die Kirche eingedrungen, hätten unter dessen persönlicher Beteiligung den Zentschöffen sowie fünf Einwohner gefangengesetzt und zum Teil schwer verletzt, hätten weiterhin die Herausgabe von Vieh, Nahrungsmitteln und Geldern erzwungen; die Nachbargemeinden seien daraufhin bekl. Bauern zu Hilfe gekommen.

- 6 1. RKG 1752–1753 (1752)
- 7 Nebenrezeß über Dürrenried zum Vertrag zwischen Bischof Johann Gottfried II. von Würzburg und Herzog Ernst von Sachsen-Hildburghausen 1695 (Q 4); Kaufvertrag zwischen Herzog Ernst von Sachsen-Hildburghausen und Michael Karl Wigand, fürstbischöflich würzburgischem Geheimen Rat, Kanzler und Hofrichter, wegen Überlassung von Dorf und Rittergut Dürrenried, bislang herzogliches Mannlehen, als freies Eigengut 1696 (Q 5); Auszug aus Tauschvertrag zwischen Bischof Johann Gottfried II. von Würzburg und Herzog Ernst von Sachsen-Hildburghausen hinsichtlich der Rechte Wigands zu Dürrenried 1696 (Q 6); Befehlsschreiben der wigandischen Vormundschaft zu Mainz 1749 wie auch des wigandischen Administrators zu Dürrenried, Johann Richard Staud, und der Mitherrschaften Constantia von Lochhausen, geb. (von) Fries, und Georg Christoph (von) Fries 1751 an Schultheißen, Dorfmeister und Gemeinde zu Dürrenried, eigenmächtige kl. Anordnungen keinesfalls zu befolgen (Q 10, 11); Verzeichnis der von Fries erpreßten Gelder, Wertgegenstände und Nahrungsmittel (Q 12)
- 8 2 cm

3512

- 1 F 1614 Bestellnr. 5325
- 2 Wolfgang Ignatius *Fries*, RKG-Kanzleiverwalter zu Wetzlar, und seine Ehefrau Eva Barbara Franziska Wigand
- 3 Franz Anton Eckenbert *Wigand*, kurfürstlicher Hofgerichtsrat zu Mainz, sowie Dorfmeister und Gemeinde zu Dürrenried und Schultheiß und Gemeinde zu Gemünda an der Kreck als gemeinschaftliche Untertanen

- 4a Lic. Ambrosius Joseph Stephani und (subst.) Dr. J(ohann) R(udolph) Sachs (1716)
- 4b Lic. Johann Baptist Obrist und (subst.) Lic. Johann Nikolaus Schmidt (1716); Lic. J(ohann) M(elchior) Deuren und (subst.) Lic. J(ohann) J(akob) Wahl (1716)
- 5a *citatio ad videndum dividi bona immediata imperii communia nec non super iniuriis cum mandato de non usurpando bona communia cum alterius condomini exclusione, reddendo rationes et reliqua de perceptis nec parendo et porrigendo fructus uni dominorum privative c. c.*
- 5b Forderung nach Einbeziehung der Rittergüter Dürrenried und Gemünda in Erbteilung;
 Franz Anton Eckenbert Wigand und seine Schwester Eva Barbara Franziska Fries teilten nach dem Tod ihres Vaters, des RKG-Assessors Michael Karl Wigand, den größten Teil von dessen Erbe. Kl. Eheleute verlangten zusätzlich die Einbeziehung der Rittergüter Dürrenried und Gemünda, wo bekl. Hofgerichtsrat unter Ausschluß seiner Schwester Gefälle einziehe und Verwaltungsanordnungen treffe, in die Erbteilung. Ein von ihnen mit einem entsprechenden Requisitionsschreiben an Wigand abgeschickter Notar wurde wiederholt unter ehrenkränkenden Umständen abgewiesen.
 Kl. Eheleute kommen um Teilung der Rittergüter und Beteiligung an deren Gefällen und Verwaltung sowie mit einer Injurienklage ein. Wigand entgegnet: die Rittergüter seien im Hinblick auf einen darüber geführten Prozeß mit der Familie Schönstatt am Reichshofrat nicht in den Erbvergleich von 1715 einbezogen worden; er habe nur einen kleinen Betrag aus seinem Anteil an den Gefällen vorab empfangen und sei jederzeit zur gewünschten Rechnungslegung bereit; einseitige Handlungen habe er nur in dringenden Angelegenheiten bei kl. Abwesenheit vorgenommen; kl. Forderungen seien zudem bei der kurmainzischen Regierung, nicht am RKG vorzubringen. Wegen einer auf einseitige kl. Anordnung 1714 vorgenommenen Versteinerung und der Wegnahme der bislang in mütterlichem Besitz befindlichen Dokumente durch kl. Partei erhebt Wigand Gegenklage, wegen der zwecks Verhinderung der von kl. Eheleuten einseitig geplanten Erbhuldigung angefallenen Unkosten behält er sie sich vor.
- 6 1. RKG 1716–1718
- 7 Auszüge aus Kaufverträgen zwischen Herzog Ernst von Sachsen-Hildburghausen und Karl Michael Wigand, fürstbischöflich würzburgischem Geheimen Rat, Kanzler und Hofrichter, wegen Überlassung der herzoglichen Ritterlehengüter Dürrenried und Gemünda als freie Eigengüter 1696 (Q 6, 7); Atteste des Notars Johann Georg Rathgeber und des Würzburger Oberschultheißen Friedrich Faust, Freiherrn von Stromberg, 1716 sowie Zeugenaussage vor Oberschultheißenamt 1716 über die versuchte Insinuation eines kl. Requisitionsschreibens an Franz Anton Eckenbert Wigand (Q 11–13);

Erbvergleich Wigands mit seiner Schwester vor ihrer Mutter Maria Eva Wigand, geb. von Eberlin, 1715 (Q 17);
 Attest des kaiserlichen Landgerichts des Herzogtums Franken wegen des zwischen beiden Parteien anhängigen Prozesses um einen Rechnungsrezeß von 1.000 fl fr. 1717 (Q 20)

8 2 cm

3513

- 1 F 185 rot Bestellnr. 745
- 2 Carl von *Fries* zu Dürrenried, kurmainzischer Hauptmann
- 3 Bischof Karl Philipp Heinrich von *Würzburg* und sein Amtskeller zu Seßlach, Johann Joseph Lang
- 4a Lic. Simon Henrich Gondela und (subst.) Lic. Johann Andreas Dietz (1750);
 Lic. Simon Henrich Gondela und (subst.) Lic. Johann Werner (1751)
- 4b Lic. Jakob Loskant und (subst.) Lic. Ferdinand Wilhelm Helfrich (1750);
 Lic. Johann Franz Wolf und (subst.) Dr. Johann Hermann Scheurer (1751);
 Lic. Johann Franz Wolf und (subst.) Lic. Henrich Joseph Brack (1752)
- 5a mandatum de relaxando arresto, amplius non offendendo, alienum territorium non violando ac imposterum non via facti, sed iuris procedendo s. (c.), de non turbando vero et restituendo c. c.
- 5b Jagdrechtsstreitigkeit auf der Dürrenrieder Gemarkung;
 Anfang 1750 nahm mitbekl. Amtskeller mit militärischer Unterstützung zunächst den Dorfmeister zu Dürrenried beim Vogelfang, dann den kl. Sohn samt einem Fourierschützen sowie den Pottaschensieder zu Dürrenried beim Holzschlagen gefangen. Zudem wurden 16 Klafter Holz, die seitens der Gemeinde Dürrenried zum Abtransport bereitgelegt worden waren, weggeschafft.
 Carl von Fries sieht darin einen Versuch des bekl. Bischofs, dem Hochstift ein Mitjagdrecht auf der Gemarkung Dürrenrieds anzumaßen, das der 1695 von Herzog Ernst von Sachsen-Hildburghausen als Lehenherrn und Bischof Johann Gottfried II. von Würzburg als Zentherrn getroffene Vergleich nicht vorsehe. Bekl. Bischof entgegnet: der Familie Schönstatt als früheren Inhaberin des Ritterguts Dürrenried habe dort keinerlei Jagdgerechtigkeit zugestanden, was sich durch ein von einer kaiserliche Kommission 1605 durchgeführtes Zeugenverhör (vgl. Bestellnr. 14962) beweisen lasse; erst während der Verhandlungen der Jahre 1693–1695 sei den Inhabern Dürrenrieds die niedere Koppeljagd dort und auf den benachbarten Gemarkungen von Käßlitz, Merlach, Gleismuthhausen und Autenhausen (im Akt: Altenhausen) auf herzogliche Fürsprache eingeräumt worden, wobei die fürstbischöflichen Jagdrechte unberührt geblieben seien; Fries habe aber den fürstbischöflichen Revierjäger zu Gemünda wiederholt von der Dürrenrieder Gemarkung ver-

treiben und ihm Flinte und Hühnerhund abpfänden lassen, so daß bekl. Bischof zu einer erlaubten Gegenpfändung geschritten sei; die Wegnahme des Holzes durch den Seßlacher Vogt des Universitätsrezeptoratsamts als Inhaber des benachbarten Ortes Lechenroth sei ohne fürstbischöfliches Wissen geschehen und habe mit der Jagdstreitigkeit nichts zu tun, müsse daher bei der Regierung in Würzburg vorgebracht werden. Gegen Johann Richard Staud, wigandischen Administrator zu Dürrenried, Johann Kaspar Manz, kurmainzischen Regierungssekretär, und Johann Georg Engel, kurmainzischen Kommerzienrat und Stadtratsverwandten zu Mainz, als Kuratoren von Friedrich, Antoinetta und Amalia von Wigand sowie Constantia von Lochhausen, geb. von Fries, Conrad von Fries, kurmainzischen Geheimen Rat, und Georg Christoph von Fries, fürstbischöflich würzburgischen Kammeroffizianten, als Mitinhaber Dürrenrieds erwirkt Carl von Fries im Mai 1751 eine Citatio ad assistendum liti.

6 1. RKG 1750–1752

7 Beilagen zu kl. Supplik (Q 4): Kaufvertrag zwischen Herzog Ernst von Sachsen-Hildburghausen und Michael Karl Wigand, fürstbischöflich würzburgischem Geheimen Rat, Kanzler und Hofrichter, über die Überlassung von Dorf und Rittergut Dürrenried, bislang herzogliches Mannlehen, als freies Eigengut 1696 (Nr. 1); Nebenrezeß bezüglich Dürrenrieds zum Vertrag zwischen Bischof Johann Gottfried II. von Würzburg und Herzog Ernst von Sachsen-Hildburghausen 1695 (Nr. 2); Tauschvertrag derselben Parteien über Güter und Untertanen im Territorium des Vertragspartners 1696 (Nr. 3); Befehl Bischof Johann Philipps II. von Würzburg an Johann Ernst Schutzbar gen. Milchling, Amtmann zu Seßlach, Rechte Wigands, jetzt RKG-Assessors, nicht zu verletzen, 1699 (Nr. 5); Instruktion Wigands an seinen Jäger zu Dürrenried 1700 (Nr. 14);

Beilagen zu Exzeptionsschrift (Q 6): Kommissorialmandat 1604, Auszüge aus Kommissionsprotokoll 1605 und würzburgischen Probatorialartikeln 1605 im Streit des Bischofs Julius von Würzburg mit Lukas von Schönstatt um zentherrliche und andere Obrigkeitsrechte zu Dürrenried sowie Quittung der RKG-Leser Felix Christoph Traberger und Adam Niderer wegen Übergabe des Rotulus 1605 (Nr. 1–4); Zeugenaussage vor Amt zu Seßlach 1749 (Beil. Lit. A zu Nr. 8);

Aussage des herzoglich sachsen-hildburghausischen Jägers zu Poppenhausen 1751 (Beil. Lit. A zu Q 11);

Auszug aus Erb- und Lehenbuch über das Ritterlehengut Dürrenried von 1574 (Q 12);

Auszug aus Amtsprotokoll des herzoglich sachsen-hildburghausischen Amts zu Heldburg mit Bericht des ehemaligen Amtmanns über eine Pfändung zu Dürrenried 1698 (Q 13);

Beilagen zu Duplik (Q 15): Plan des strittigen Gebiets zwischen Dürrenried und Lechenroth (Nr. 14); Bericht des Johann Adam Rudolph, Rezeptorat-

amtsvogts zu Seßlach, an die Universität zu Würzburg 1710 (Nr. 15); Zeugenaussage vor Notar 1750 (Nr. 16);

Beilagen zu Replik (Prod. vom 13. März 1752): eigenmächtiger Kaufvertrag Johann Richard Stauds mit Friedrich Löhner und Franz Renner zu Dürrenried 1748 über rückständige herrschaftliche Pacht- und Gültfrüchte für 1747 mit nachträglicher kl. Ratifikation (Nr. 2); kl. Verordnungen über Verpachtungen, Gottesdiensthalten, Neujahrssingen, Feldgerichtsbarkeit und dergleichen, ergangen auf dem Hochgericht(stag) zu Dürrenried 1749 (Nr. 3); gemeinschaftlicher Bestandsbrief für Nikolaus Weinkamm über herrschaftlichen Hof zu Dürrenried 1749 (Nr. 4); Plan des Ingenieurs und Geometers Johann Georg Fahrenberger von Schloß und Schloßgarten zu Dürrenried mit Erläuterungen 1751 (Nr. 10); Aussagen von Schultheißen und Dorfmeister zu Dürrenried 1750 (Nr. 18)

8 11 cm; vgl. Bestellnr. 2390

3514

- 1 Fragm. F 2592 Bestellnr. 14690
- 2 Christian Schalck, Bürger zu Ottobeuren, als Anwalt der Erben des Abraham *Fries*, Bürgers und Eisenhändlers zu Memmingen, namentlich dessen Witwe Sabina Fries und Sohn Hans Jakob Fries (Abraham Fries Kl. 1. und 2. Instanz)
- 3 Simon *Hilflin*, Feilenschmied zu Frechenrieden (Bekl. 1. und 2. Instanz)
- 5a appellatio
- 5b Schuldforderung aus Eisenhandel;
Gegenstand in 1. und 2. Instanz: Seit 1601 lieferten Jakob Fries und später sein Sohn Abraham Fries dem bekl. Feilenschmied das zu dessen Handwerk nötige Alteisen. Bereits Anfang Juni 1608 mußte Simon Hilflin eine erste Verschreibung über ausständige 384 fl 26 kr ausstellen. Da er nicht absprachgemäß zahlte, fand elf Jahre später eine neuerliche Abrechnung statt. Mitte Aug. 1619 gab er eine neue Obligation über 1.009 fl 33 kr von sich: seine Eisenwaren, allein die für die Abtei Ottobeuren bestimmten ausgenommen, sollten fortan gegen Lieferung des notwendigen Eisens ausschließlich über Fries verkauft werden. Als sich die Münzverschlechterung ihrem Höhepunkt näherte, bot er die Zahlung seiner Restschuld an. Weil Fries darauf wegen des aktuellen Kurses von 9 fl je Reichstaler nicht einging, deponierte er das Geld. Ende Apr. 1623 wurde auf der ottobeurischen Kanzlei ein Vergleich ausgehandelt: Hilflin sollte Fries zur Begleichung seiner sich auf 1.040 fl belaufenden Schulden 22 Zentner Eisen zu je 50 fl liefern. Aufgrund eines überraschenden Kreisschlusses des Schwäbischen Kreises sank der Wert eines Zentners Eisens jedoch plötzlich auf rund 12 fl. Anfang März 1626 wandte sich Fries um Restitution ans Marktgericht zu Ottobeuren: der Vergleich solle

aufgehoben werden, zumal Hilflin nicht fristgerecht geliefert habe; ihm stünden 1.040 fl abzüglich des Wertes des gelieferten Eisens samt knapp 19 fl Zins für die Zeit der Hinterlegung zu. Hilflin betonte, daß Fries den Vergleich selbst angeregt habe, eine Restitution lediglich bei arglistiger Täuschung des Vertragspartners üblich und die behauptete Übervorteilung unglaubhaft sei. Das Marktgericht absolvierte ihn Anfang Juni 1627 von der gegnerischen Klage. Das Hofgericht des Abtes Andreas von Ottobeuren wies die kl. Appellation Mitte Jan. 1629 ab.

Kl. Anwalt appelliert ans RKG und macht eine offene Restforderung von 776 fl samt 174 fl an Zinsen geltend.

- 6 1. Marktgericht zu Ottobeuren 1626
- 2. Hofgericht des Abtes Andreas von Ottobeuren 1627
- 3. RKG (1629)
- 7 Vorakt (Prod. vom 13. Nov. 1629) enthält: Verschreibungen Simon Hilflins für Abraham Fries über knapp 384 ½ fl 1608 sowie über gut 1.009 ½ fl 1619; Zeugenaussagen vor Stadtammann zu Memmingen 1628
- 8 3,5 cm

3515

- 1 F 1585 Bestellnr. 5324
- 2 Hans *Fries* zu Bamberg
- 3 Otto *Haß* und Albrecht Scheffmann als Bürgen des Hans Haß, alle zu Bamberg
- 4a Dr. Leonhard Hochmüller (1525)
- 5a citatio
- 5b Urteilsexekution;
Hans Fries erhielt in einem vom Stadtgericht über das fürstbischöfliche Hofgericht zu Bamberg ans RKG gelangten Schadenersatzprozeß gegen Hans Haß am 8. Jan. 1524 ein günstiges Urteil (vgl. Bestellnr. 6403).
Fries kommt gegen Otto Haß und Albrecht Scheffmann als geschworene Bürgen des Hans Haß, der am RKG den Eid der Armut leistete, um Vollstreckung dieses Urteils ein.
- 6 1. RKG (1525)
- 8 SpPr ohne Eintrag

3516

- 1 F 1629 Bestellnr. 5183
- 2 Evangelisch-lutherische Gemeindeglieder zu *Friesenhausen* (Prozeßvollmacht mit 25 Unterschriften)
- 3 Adolf Franz Kämmerer von Worms, Freiherr von *Dalberg*, Domkapitular zu Bamberg und fürstbischöflich fuldischer Oberamtmann zu Hammelburg (Prozeßvollmacht auch von Franz Heinrich Kämmerer von Worms, Freiherrn von Dalberg), sowie Johann Valentin Ruppert, evangelisch-lutherischer Pfarrer zu Friesenhausen, als Interessent
- 4a Dr. Johann Albert Ruland und (subst.) Lic. Johann Paul Besserer (1758)
- 4b Dr. Ernst Carl Christian Fischer und (subst.) Lic. Johann Eberhard Greineisen (1759);
Lic. J(ohann) Ferdinand Wilhelm Brandt (1762);
Lic. Fidel Carl Amand Goll und (subst.) Dr. Franz Philipp (Felix) Greß (1765);
Lic. Johann Georg Carl Vergenius und (subst.) Lic. Johann Friedrich Lange (1766)
- 5a mandatum de exequendo sententiam ab impartialibus latam ac in rem iudicatam prolapsam nec non cassando proprium decretum c. c.
- 5b Exekution eines Amtsenthebungsurteils gegen den evangelisch-lutherischen Pfarrer zu Friesenhausen;
1756 wandten sich die Augsburgerischen Konfessionsverwandten zu Friesenhausen mit Beschwerden gegen ihren Pfarrer Johann Valentin Ruppert an J(ohann) P(hilipp) Freiherrn von Münster als dalbergischen Vormund: Ruppert habe sich wiederholt der Trunkenheit, des Fluchens und der Streitsucht hingegeben, habe seine Ehefrau übel behandelt und leichtfertig Kirchenzehnt veräußert, wozu später noch der Vorwurf kam, er habe auf einer Hochzeit zu Rottenstein einen Ehebruchsversuch unternommen. Der Vormund und später der bekl. Freiherr ließen die Anschuldigungen durch den dalbergischen Konsulenten Ludwig Gottlieb Frommann untersuchen. Die um ein Urteil ersuchten Theologen- und Juristenfakultäten zu Gießen sprachen sich für die Amtsentsetzung Rupperts aus. Bekl. Freiherr ließ dieses Urteil publizieren und änderte es dann dahin ab, daß Ruppert von der Kanzel öffentlich Abbitte zu leisten und die Verfahrenskosten zu tragen habe, aber im Amt verbleiben könne.
Kl. Gemeindeglieder bezeichnen das Gießener Urteil als rechtskräftig und bestreiten das Recht des bekl. Freiherrn, diesen mit Einwilligung beider Parteien eingeholten Bescheid einseitig zu reformieren. Bekl. Freiherr bringt vor: das Gießener Urteil habe vernachlässigt, daß die Möglichkeiten des Disziplinarrechts noch keineswegs ausgeschöpft worden seien, und sei nur wegen der zu erwartenden heilsamen Wirkung auf Ruppert bekannt gemacht

worden; Ruppert habe die ihm auferlegte Deprekationspredigt gehalten, die kl. Appellation sei erst verspätet erfolgt, das abgeänderte Urteil sei daher rechtskräftig; da es sich um eine Kirchen- und Kriminalsache handle, sei das RKG nicht zuständig.

Vom 15. Febr. 1759 an ergehen drei Paritorialurteile. Am 17. Juli 1765 wird das Gießener Urteil bestätigt, wobei bekl. Freiherrn das Begnadigungsrecht vorbehalten bleibt. Ruppert kommt darauf um Restitutio in integrum ein.

Am 31. Okt. 1769 bekräftigt das RKG sein eigenes Urteil und verweist Ruppert mit seinen Beschwerden ans dalbergische Gericht zu Friesenhausen. Am 16. Apr. 1771 erfolgt ein Exekutorialmandat an Hauptmann, Räte und Ausschuß des Ritterkantons Baunach.

6 1. RKG 1758–1772

7 Atteste der evangelisch-lutherischen Pfarrer zu Gerolsheim und Essingen über ungestörte Religionsausübung unter dalbergischer Ortsherrschaft 1759 (Q 15, 16);

Protokolle und andere Schriftstücke zu Verhandlungen vor Ludwig Gottlieb Frommann als Kommissar 1756–1758 (Q 18, Nr. 4, 5, 7c, 8–10, 11, 13; Q 20, 23, 45–59, 61–63), darunter Supplik von 25 protestantischen Bewohnern Friesenhausens an J(ohann) P(hilipp) Freiherrn von Münster 1756 (Q 45), Schreiben Johann Valentin Rupperts an die evangelisch-lutherische Gemeinde zu Friesenhausen 1756 (Q 49) sowie Aufstellung über Kommissionskosten und -sporteln (Q 18, Nr. 9);

Zeugenaussagen vor Notaren 1759–1770 (Q 19, 66, 95, 106, 112, 114, 129, 132), vor dalbergischem Amtsverwalter zu Friesenhausen 1760–1761 (Q 35, 37) und vor Kassieramt des Ritterkantons Baunach zu Rügheim 1761 und 1766 (Q 36, 96);

Auszüge aus Friesenhausener Amtsrechnungen 1754–1758 (Q 24–26);

Supplik der evangelisch-lutherischen Gemeinde zu Friesenhausen an Hugo Philipp Kämmerer von Worms, Freiherrn von Dalberg, mit der Bitte um Bestellung Rupperts, damaligen Kandidaten der Theologie, zum Pfarrer 1746 (Q 27) sowie Urkunde des Konsistoriums zu Meiningen über dessen Annahme als Pfarrer 1746 (Q 41);

Attest des Hammelburger Oberamtsphysikus für den dalbergischen Sekretär J. C. Fritz 1760 (Q 31);

Führungs- und Leumundszeugnisse des Pfarrers zu Frauenwald wegen Vernehmung der Filiale Schmiedefeld durch Ruppert 1742 (Q 38);

Amtsvernehmung durch Ruppert betreffende Führungs- und Leumundszeugnisse der Theologieprofessoren Chr(istian) Benedikt Michaelis und Gotthilf August Francke zu Halle 1740 (Q 39, 40), des Franz Wilhelm Freiherrn von Guttenberg, fürstbischöflich würzburgischen Oberamtmanns zu Hofheim und Stadtlauringen (im Akt: Lauringen), 1765 (Q 77), des Karl Freiherrn von Hettersdorf 1765 (Q 78), des Superiors Octavianus zu Friesenhausen, 1765 (Q 79), der fürstbischöflich würzburgischen Keller zu Hofheim und Stadt-

lauringen Franz Ignaz Barbie und F(ranz) A(nton) Öhrlein 1765 (Q 80, 81), der katholischen Gemeinde zu Friesenhausen, 1765 (Q 82), der Judenschaft zu Friesenhausen 1765 (Q 83), des Posthalters zu Oberlauringen 1765 (Q 84), des Schultheißen zu Kerbfeld 1765 (Q 85), der protestantischen Pfarrer zu Wetzhausen und Mailes, Nassach, Manau und Bundorf 1765 (Q 93) sowie des Schultheißen und des Gemeindegewerks zu Kimmelsbach 1765 (Q 126); Erklärungen der Margarethe Koch zu Humprechtshausen, der Anna Dorothea Pickert und des Johann Andreas Frauham zu Friesenhausen zu den Vorfällen auf der Hochzeit zu Rottenstein 1765–1767 (Q 74, 104, 121); Attest des katholischen Schultheißen und Gerichts sowie der katholischen Gemeindeleute zu Friesenhausen hinsichtlich zu früh oder unehelich geborener Kinder von Lutheranern 1765 (Q 89); Schreiben des Pfarrers Jakob Gebhard Mehring zu Rügheim und Kleinmünster an Ruppert 1765 (Q 94); Atteste des Schulmeisters Johann Michael Schaad zu Friesenhausen wegen Vorenthaltung der üblichen Beichtgelder seitens der evangelisch-lutherischen Gemeinde sowie wegen der ordnungsgemäßen Versehung des Pfarramtes durch Ruppert während des Prozesses 1767 (Q 123–125)

8 15 cm

3517

- 1 F 1624 Bestellnr. 5327
- 2 Maria Eva von *Friesenhausen*, geb. Sturmfeder von Oppenweiler, Witwe des RKG-Assessors Christoph Johann von Friesenhausen, wohnhaft zu Mainz
- 3 A(nton) J(oseph) Freiherr von Esch zu Langwiesen und Dreis (im Akt: Reis) (im Namen seiner Kinder aus der Ehe mit Maria Hedwig von Friesenhausen) sowie (Johann Philipp) von Kötschau zu Buttlar im Namen seiner Ehefrau Maria Magdalena von Friesenhausen als Schwiegersöhne und Erben des Christoph Johann von *Friesenhausen*
- 4a Dr. Johann Meyer und (subst.) Lic. J(ohann) C(hristian) Wigand (1713)
- 4b Lic. Franz Peter Jung und (subst.) Dr. C(ornelius) Lindheimer (1713); Lic. Franz Peter Jung und (subst.) Lic. J(ohann) M(elchior) Deuren (1715)
- 5a *citatio ad videndum servari et adimpleri pacta dotalia, admitti se ad acquistum coniugalem respective retineri et manuteneri cum eventuali praestatione cautionis seque ad id condemnari*
- 5b Erbstreitigkeit;
1712 verfügte das RKG mittels Extrajudizialdekrets, daß kl. Witwe die von ihrem Ehemann hinterlassenen Güter an bekl. Erben herauszugeben habe, ihr

aber die Petitorienklage offenstehe und das Dotalgut Gau-Odernheim (im Akt: Odernheim) vorbehalten bleibe.

Kl. Witwe wirft den bekl. Erben vor, mit der Verlassenschaft des Christoph Johann von Friesenhausen auch Güter an sich gezogen zu haben, die ihr zustünden, und verlangt die Herausgabe der Morgengabe von 600 fl samt Zinsen, der Nutzung aus der Widerlage in Höhe von 500 fl, der ihr aus Württemberg und Nürnberg zukommenden Pensionen, der Hälfte vom Erlös aus dem Verkauf eines Hauses in Wetzlar, an dessen Kauf sie beteiligt gewesen sei, sowie – nach den Gebräuchen von Wetzlar als Ort der Erbaueinandersetzung – der Hälfte oder – nach den Gebräuchen von Speyer als Ort der Errichtung des Heiratsvertrags – wenigstens eines Drittels der ehelichen Errungenschaft. Bekl. Schwäger berufen sich auf das RKG-Urteil und wenden ein, daß der Ehevertrag nie unterschrieben und besiegelt, auch von kl. Seite nicht eingehalten worden sei, daß keine eheliche Gütergemeinschaft bestanden habe, daß kl. Witwe immer im Alleingenuß Gau-Odernheims verblieben sei und nicht zum Kaufpreis des Wetzlarer Hauses beigetragen habe. Mit Gegenklage fordern sie die Freimachung Gau-Odernheims von Schuldforderungen der Familie Megenzer (von Felldorf) von 5.620 fl und des Mainzer Domkapitels von 2.000 fl sowie die Übernahme von Meliorations- und Baukosten sowie der Rittersteuer.

- 6 1. RKG 1713–1716
- 7 RKG-Urteil im Prozeß der bekl. Erben gegen kl. Witwe wegen des Dotalguts Gau-Odernheim 1712 (Q 3);
Kaufvertrag der Erben des Jakob Bepler (Peppeler), Ratsschöffen zu Wetzlar, mit Christoph Johann und Maria Eva von Friesenhausen über ein Haus am Markt zu Wetzlar 1695 (Q 4);
Ehevertrag des Christoph Johann von Friesenhausen und der Maria Eva Sturmfeder von Oppenweiler 1668 sowie Vergleiche des Ehemanns mit seinem Schwiegervater Philipp Friedrich Sturmfeder von Oppenweiler wegen des Heiratsguts 1670 und 1672 (Q 5–7);
Rechtsgutachten der Juristischen Fakultät der Universität Gießen für kl. Witwe 1712 (Q 8)
- 8 2 cm

3518

- 1 F 1640 Bestellnr. 5329
- 2 Hans Haug, Bürger zu Augsburg, als Anwalt der Schwestern Elisabeth, Apollonia und Ursula *Frislaib*, Bürgerinnen zu Augsburg (Kl. 1. und 2. Instanz)
- 3 Alban und Matthäus *Riederauer*, Gebrüder, und deren Schwager Pan-
kraz Starck, alle zu Thann (Bekl. 1. und 2. Instanz)

- 4a Dr. Konrad von Schwabach, Dr. Niklas Zinner und Lic. Christoph Rothan (1522)
- 4b Jakob Röster zu Dettenschwang (1521) und (subst.) Dr. Jakob Kröll (1521)
- 5a appellatio
- 5b Besitzstreitigkeit um zu Leibgedingsrecht vergebene Güter der Einöde Thann; Gegenstand in 1. und 2. Instanz: Kl. Anwalt kam am Land- und Stadtgericht zu Landsberg um Einsetzung in die zwei Höfe und eine Hube der Einöde Thann ein, die Propst Konrad IV. und Konvent des Augustinerchorherrenstifts zu Unserer Lieben Frau in Dießen 1457 dem Vater der kl. Schwestern, Bolt Frislaib, dessen Bruder Marx Frislaib und deren Erben zu Leibgedingsrecht verliehen hatten. Bekl. Konsorten als Inhaber dieser Güter wandten ein: die Brüder hätten sich 1458 dahin vergleichen lassen, daß die Leibgedingsgerechtigkeit allein an Marx Frislaib gefallen sei; dessen Sohn Stephan Frislaib habe sie 1494 an Peter und Elsbeth Röster, die Schwiegereltern der bekl. Konsorten, verkauft; eine Klage von Hans, Michel und Apollonia Frislaib, Kindern des Marx Frislaib, gegen Elsbeth Röster sei 1510 vom Hofgericht Herzog Wolfgangs von Bayern zu Landsberg abgewiesen worden. Kl. Anwalt bezweifelte die Zulässigkeit der Rechtsabtretung seitens Bolt Frislaibs, da dessen Erben ausdrücklich in den Leibgedingsbrief eingeschlossen seien, auch keine Gegenleistung Marx Frislaibs ersichtlich sei, und bezeichnete das Hofgerichtsurteil als unerheblich, da die kl. Kinder Marx Frislaibs aus zweiter Ehe keinerlei Anteil an der Leibgedingsgerechtigkeit hätten. Das Land- und Stadtgericht erklärte Bolt und Anaveta Frislaib für berechtigt, ihre Leibgedingsgerechtigkeit zu verkaufen, und wies die Klage ab. Die Appellation ans herzoglich bayerische Hofgericht zu München blieb erfolglos.
Kl. Schwestern betrachten den behaupteten Verkauf der Leibgedingsgerechtigkeit auf der Grundlage eines vorherigen Schiedsspruchs für unbewiesen. Mit Urteil vom 10. Dez. 1522 weist das RKG die kl. Appellation ab.
- 6 1. Herzoglich bayerisches Land- und Stadtgericht Landsberg, Landschranne zu Landsberg 1519
2. Herzoglich bayerisches Hofgericht zu München 1520
3. RKG 1521–1524
- 7 Vorakt (Nr. 2) enthält: Leibgedingsbrief von Propst Konrad IV. und Konvent zu Dießen für Bolt und Marx Frislaib, Bürger zu Landsberg, über zwei Höfe und eine Hube zu Thann 1457 (fol. 3r ff.); Landsberger Hofgerichtsakten des Rechtsstreits zwischen Kaspar Ludwig und Leonhard Schneider zu Finning als Vormund von Hans und Michel Frislaib sowie als Ehemann von Apollonia Frislaib sowie Elsbeth Röster 1508–1510 (fol. 8v ff.), zusätzlich mit Übergabe- und Verzichtsbrief von Bolt und Anaveta Frislaib zugunsten von Marx und Ursula Frislaib über ihre Leibgedingsgerechtigkeit 1458 (fol. 12v ff.), Kaufvertrag zwischen Stephan Frislaib, Bürger zu Landsberg, sowie Peter und Elsbeth Röster über die Abtretung der Güter gegen Zahlung von 187 fl sowie

die Übernahme eines Zinses und der Kucheldienste (Küchendienste) 1494 (fol. 13v ff.) sowie Quittung der Elsbeth Frislaib, Witwe Marx Frislaibs, über Zinszahlung durch Peter und Elsbeth Röster 1501 (fol. 16v f.); Kaufvertrag zwischen Stephan Frislaib und Alban Riederauer wegen Ablösung von Zinsen und Kucheldiensten um 107 fl 1508 (fol. 38v ff.); Verzeichnis der Prozeßkosten der bekl. Partei (Q 8)

8 3 cm

3519

- 1 L 207 Bestellnr. 8005
- 2 Martin *Fritz*, wohnhaft zu Landsberg (Kl. 1. und 2. Instanz)
- 3 Ulrich *Egk* zu Stadl (Bekl. 1. und 2. Instanz)
- 4a Lic. Georg Ortolf (1498)
- 4b Ulrich Egk für seinen bekl. Vater (1498) und (subst.) Dr. Valentin von Türkheim (1498)
- 5a appellatio
- 5b Restschuldforderung aus Darlehen und Prozeßkosten;
Gegenstand in 1. und 2. Instanz: Andreas Fritz, Kirchherr (Pfarrer) zu Stadl, lieh Kaspar Lederer, Bürger zu Landsberg, und dessen Geschwistern Elsbeth und Sigmund Lederer 280 fl, wofür diese Haus und Hof zu Landsberg sowie, falls erforderlich, ihre übrige Habe als Unterpfind verschrieben. Gegen Ulrich Arzt aus Augsburg, der ebenfalls Ansprüche auf das Anwesen der Lederer zu Landsberg erhob, konnte Andreas Fritz 1469/71 am Land- und Stadtgericht zu Landsberg den Vorrang seiner Forderung durchsetzen, die er später an Martin Fritz übertrug. Dieser erhob Klage auf das Anwesen und erwirkte gegen den Widerstand Kaspar Lederers dessen Vergantung. Da aus dem Erlös Schuldsumme und Prozeßkosten nicht vollständig beglichen werden konnten, machte Fritz wegen des Ausstands von 20 fl Ansprüche auf den „Herlinsanger“ zu Pitzling (im Akt: Putz), geltend, den Ulrich Egk von Kaspar Lederer um 80 fl auf Wiederlösung gekauft hatte. Die Brüder Ulrich Lederer zu Landsberg und Balthasar Lederer, Pfarrer zu Stoffen, bezeichneten den Anger zwar als ihr Eigentum, lehnten aber eine Einlassung auf die Klage ab. Egk als Pfandinhaber bestritt jede Zahlungspflicht. Das Land- und Stadtgericht zu Landsberg folgte dieser Auffassung, räumte jedoch Fritz die Möglichkeit ein, Egk auszulösen und den Anger in Besitz zu nehmen. Die kl. Appellation ans herzoglich bayerische Hofgericht zu München blieb erfolglos. Fritz betont, daß seine Forderung älter sei als die Egks. Weil Egk die Feldfrüchte vom strittigen Anger in seinen Hof schafft und nicht vereinbarungsgemäß deponiert, reicht Fritz eine zusätzliche Attentatsklage ein.

- 6
 1. Herzoglich bayerisches Land- und Stadtgericht Landsberg, Landschranne zu Landsberg 1497
 2. Herzoglich bayerisches Hofgericht zu München 1498
 3. RKG 1498–1501
- 7 Vorakt (Nr. 3) enthält: Kaufvertrag zwischen Kaspar Lederer zu Stoffen sowie Ulrich und Barbara Egk zu Stadl mit Wiederlösungsvorbehalt über den „Herlinsanger“ 1473;
Originalschuldverschreibung von Kaspar, Elsbeth und Sigmund Lederer für Andreas Fritz über 280 fl 1449 (Nr. 12);
Urteilsbriefe des Land- und Stadtgerichts zu Landsberg in Schuldsachen von Ulrich Arzt bzw. Andreas Fritz gegen Kaspar Lederer 1469–1471 (Nr. 13–15)

3520

- 1 F 1665 Bestellnr. 5333
- 2 Philipp *Fritz*, gräflich fuggerischer Rat und fürststiftisch kemptischer Agent zu Augsburg
- 3 Hans Egg *Renner von Allmendingen* zu Eggen und Maria Magdalena Renner von Allmendingen, geb. Freiin von Closen, wohnhaft zu Eichstätt, Bruder und Witwe des Hans Georg Renner von Allmendingen, fürstbischöflich augsburgischen Pflegers zu Kühenthal
- 4a Lic. Johann Conrad Albrecht und (subst.) Lic. Stephan Finck (1671)
- 4b Lic. Franz Eberhard Albrecht und (subst.) Dr. Johann Heinrich Seiblin (1671)
- 5a citatio ad videndum exigi debitum et condemnari
- 5b Schuldforderung aus Darlehen;
Philipp Fritz lieh Hans Georg und Maria Magdalena Renner von Allmendingen 1659 600 fl zu einem Zinssatz von 6 Prozent. Diese sagten die Rückzahlung in drei Raten zu und eröffneten dem Darlehengeber im Säumnisfall die Möglichkeit, sich durch Verkauf oder Verpfändung einer fürststiftisch kemptischen Obligation über 8.500 fl oder der Lehengüter der Ehefrau zu Pföring zu befriedigen. Nach dem Tod des Hans Georg Renner von Allmendingen im folgenden Jahr sagte dessen Bruder die Schuldzahlung bis 1666 zu. Diese Zusage wurde nicht erfüllt, seit 1667 unterblieben auch alle Zinszahlungen.
Fritz klagt am RKG auf Zahlung.
Die Sache wird noch 1671 verglichen.
- 6 1. RKG 1671
- 7 Schuldverschreibung von Hans Georg und Maria Magdalena Renner von Allmendingen für Philipp Fritz über 600 fl 1659 (Q 3);
Zahlungsverpflichtung des Hans Egg Renner von Allmendingen 1661 (Q 4)

3521

- 1 F 1683 Bestellnr. 5334/I–II
- 2 Johann Georg *Fritzm ann*, dalbergischer Amtsverweser zu Friesenhausen
- 3 Adolf Franz Kämmerer von Worms, Freiherr von *Dalberg*, Domkapitular zu Bamberg und Minden sowie fürstbischöflich fuldischer Geheimer Rat
- 4a Dr. Johann Albert Ruland und (subst.) Lic. J(ohann) J(akob) E(rnst) Pfeiffer (1757);
Lic. Henrich Joseph Brack und (subst.) Lic. Johann Paul Besserer (1765)
- 4b Lic. Ferdinand Wilhelm Brandt (1765);
Lic. Johann Georg Carl Vergenius und (subst.) Lic. Johann Friedrich Lange (1766)
- 5a mandatum de relaxando arresto vel captivo erga cautionem, de non ulterius offendendo nec via facti, sed iuris procedendo s. c.
- 5b Auseinandersetzung um unterlassene Rechnungslegung und deshalb erfolgte Gefangensetzung;
Johann Georg Fritzm ann wurde von Febr. 1765 an im Schloß zu Friesenhausen gefangengehalten, weil er der Aufforderung des freiherrlich dalbergischen Vormunds (Johann Philipp) von Münster 1758 wie einem kameralen Bescheid 1762 (vgl. Bestellnr. 4463) zur Rechnungslegung nicht nachgekommen war und die von seinen Eltern anlässlich seines Amtsantritts 1755 beim fürstbischöflich bambergischen Amt Zeil geleistete Kautio n aufgekündigt hatte. Auf sein Angebot, für 10.000 fl, später für 20.000 fl Bürgen zu stellen, ging bekl. Freiherr, der auf der baren Erlegung der Kautio nssumme beharrte, nicht ein.
Fritzm ann, der befürchtet, wie der mit ihm verhaftete Jude Nathan Wolf Stockschläge über sich ergehen lassen zu müssen (vgl. Bestellnr. 7325), erlangt ein Mandat auf Haftentlassung: seine unmittelbaren Amtsvorgänger hätten keine Rechnungen hinterlassen, so daß bei seinem Amtsantritt erhebliche Konfusi on geherrscht habe; üblicherweise werde die Rechnungslegung dem Ritterkanton, nicht einem Vormund gegenüber vorgenommen; er habe die verlangten Rechnungen schon vor der Insinuati on des Kameralbescheids eingesandt, sie seien jedoch bislang noch nicht revidiert worden; die Kautio n habe er aufgesagt, um die Erledigung der Angelegenheit zu beschleunigen; im Falle einer Säumnis seinerseits hätte die Straferkenntnis dem RKG gebührt; bekl. Freiherr habe sich einer übereilten Exekuti on, einer Entscheidung in eigener Sache und eines unzulässigen Personalarrests in einer Zivilsache schuldig gemacht. Adolf Franz Freiherr von Dalberg leitet daraus, daß kl. Amtsverweser pflichtwidrig keine Rechnung über die Geld- und Fruchteinnahmen samt Belegen vorgelegt habe, eine Defraudati onsabsicht ab, zumal dieser Alimenti onszahlungen an Franz Carl Freiherrn von Dalberg sowie – unter Schädigung seiner Kreditwürdigkeit – Lohnzahlungen an Handwerker

zurückgehalten habe: Fritzm ann sei zu jährlicher Rechnungslegung verpflichtet; der freiherrlich dalbergische Vormund, vor dem die Rechnung als Güter- und Vermögensvertreter abzulegen sei, habe drei Jahre zugewartet, so daß von Übereilung keine Rede sein könne; kl. Amtsverweser habe auf wiederholte Aufforderungen hin stets bloße Teilrechnungen ohne Belege übergeben; bei offenbaren Eid- und Pflichtverletzungen seien auch Zivilarreste statthaft, besonders wenn von Fluchtgefahr auszugehen sei; die angebotenen kl. Kauttionen hätten sich auch auf auswärtige Bürgen gestützt, weshalb auf barer Hinterlegung der Kautionssumme bestanden worden sei.

Am 11. Mai und 17. Juli 1765 ergehen Paritorialurteile. Am 11. Sept. 1765 werden Executoriales an Hauptmann, Räte und Ausschuß des Ritterkantons Baunach erkannt. Erst danach folgt die kl. Haftentlassung.

Dalberg ersucht nachfolgend um eine kaiserliche Kommission zur Prüfung von folgenden Vorwürfen gegen Fritzm ann: dieser habe die Schloßgüter an seinen eigenen Vater verpachtet, See, Weiher und Kanäle eingehen lassen, Weinberge, Feldgüter und Schäferei vernachlässigt, keinerlei Rechnung über die Rittersteuer abgelegt, weder dem Pfarrer zu den Stolgebühren noch den Kapuzinern zum Schulbesuch verholfen, Eingriffe in herrschaftliche und gemeindliche Rechte geduldet, mit (Maria Anna Josepha Sophia) Freifrau von Münster (geb. Zobel von Giebelstadt, verw. Freifrau von Dalberg), mit der bekl. Familie im Rechtsstreit liege (vgl. Bestellnr. 4463), korrespondiert, vom Juden Nathan Wolf die als Inhaber eines Fronhauses schuldigen Frondienste wie auch 125 fl fälligen Handlohn nicht gefordert, Klagen von Untertanen unbeantwortet gelassen, Handgreiflichkeiten gegen einzelne Hintersassen verübt, Privatgeschäfte unter Vernachlässigung seiner Amtspflichten betrieben, private Vorteile beim Münzwechsel gesucht und anzügliche Reden gegen die Herrschaft geführt. Kl. Amtsverweser verlangt seinerseits die Herausgabe von Kleidung im Wert von ungefähr 1.000 Rtl., eigenem Bestallungs- und elterlichem Pachtgetreide, Mobilien und Briefschaften.

Am 23. Dez. 1765 wird der Ritterkanton Baunach mit der Untersuchung der vorgebrachten Vorwürfe sowie der Prüfung aller kl. Rechnungen samt Belegen betraut. Zugleich werden kl. Amtsverweser und sein Prokurator Henrich Joseph Brack wegen vorgefallener Respektlosigkeiten zur Abbitte verpflichtet. Am 18. Mai 1767 ergeht ein Urteil, das bekl. Freiherrn von der Verwaltung und dem Genuß aller der Friesenhausener Linie der Familie Dalberg gehörigen fränkischen Güter ausschließt, den Freiherrn Carl Joseph von Dalberg und Philipp Franz von Wambott die vormundschaftliche Administration dieser Güter überträgt und dem freiherrlich dalbergischen Prokurator Johann Georg Carl Vergenius wegen ordnungswidrigen extrajudizialen Supplizierens eine Strafgeldzahlung von 1 Mark Silbers in den Armensäckel auferlegt.

- 6 1. RKG 1765–1771 (1765–1770)
- 7 Attest des Christoph Paul Gernert, fürstbischöflich würzburgischen Amtschreibers zu Hofheim, über das Vermögen der kl. Eltern zu Knetzgau 1765

(Q 7); Kautionen Johann Ellers und Johann Molitors, fürstbischöflich würzburgischen Schultheißen zu Goßmannsdorf bzw. Untertans zu Reckertshausen, sowie ihrer Ehefrauen, der kl. Schwestern Anna Barbara Eller und Anna Maria Molitor, hinsichtlich eventueller kl. Rechnungsrückstände 1765 (Beil. zu Q 16), Bernhard Reulbachs und Adam Baumanns, Ratsverwandten und Storchenwirts bzw. Kronenwirts zu Hofheim, sowie ihrer Ehefrauen Magdalena Reulbach und Christina Baumann über ihre auf 10.150 fl fr. taxierten Güter zu Hofheim 1765 (Q 24) und der kl. Eltern Adam und Barbara Fritzm ann, fürstbischöflich bambergischer Untertanen zu Knetzgau, über 2.000 fl fr. 1755 (Q 31);

notarielles Attest über die Existenz einer Amtsrechnung des ehemaligen Friesenhausener Amtsverwesers Ignaz Gottfried Fares für das Jahr 1753/54 1765 (Q 30); Atteste des dalbergischen Sekretärs Franz Bellos und mehrerer Wachen über kl. Arrestbedingungen 1765 (Q 32–36), des Pächters Johann Georg Endres wegen Schäden von mindestens 500 fl durch die Verpachtung der Schloßgüter zu Friesenhausen an den kl. Vater 1765 (Q 52), des Schultheißen und zweier Gerichtsleute zu Friesenhausen über zeitweilige kl. Abwesenheit zum Zwecke privater Geschäfte sowie über Rittersteuereinzahlung seitens des kl. Amtsverweser 1765 (Q 54, 58), des Wirts Johann Nikolaus Schmidt über kl. Umrechnungspraktiken von Münzkursen 1765 (Q 55), des Pfarrers Johann Valentin Ruppert über ausständige Stolgebühren der kl. Familie 1765 (Q 56), des herzoglich sachsen-hildburghausischen Sekretärs A(nton) W(ilhelm) Schmidt über kl. Injurien gegen bekl. Freiherrn 1765 (Q 59) sowie der Amtsverwalter zu Birnfeld, Stöckach, Königsberg und Burgpreppach über die Pflicht zu regelmäßiger Rechnungslegung 1765 (Q 125–128);

Aufstellung mit 141 dalbergischen Beschwerdepunkten (Q 51);

Zeugenaussagen und -erklärungen vor bekl. Freiherrn, dessen Amt zu Friesenhausen bzw. Notaren 1763–1765 (Q 53, 60–62, 71–78, 80, 81, 89, 121);

Auszug aus kl. Amtsrechnung 1762/63 (Q 63) sowie summarischer Auszug über durch Johann Georg Fritzm ann geführte Amtsrechnungen 1754–1765 (Q 87);

kl. Aufstellung über die durch den preußischen Einfall nach Franken verursachten Unkosten (Q 64);

Aufstellung Rupperts über zu Friesenhausen vorgefallene sittliche Vergehungen 1754–1763 (Q 69);

Verzeichnis der kl. Prozeßkosten (Q 97) mit Einzelaufstellungen über Forderungen der Notare Christoph Paul Gernert (Q 98), Anton Bonifaz Zimmicker (Q 109) und Christian Wilhelm Fuchs (Q 115, 116), des Konsulenten Lic. Johann Adam Joseph Hahn (Q 99) und des Prokurators Lic. Henrich Joseph Brack (Q 100), an RKG-Kanzleigebühren und RKG-Botenlöhnen (Q 101–108), an sonstigen Botengeldern (Q 110–114), an Kommissionskosten (Q 117) und an Arztkosten (Q 118);

gedrucktes Formular für Kautionsleistung fürstbischöflich würzburgischer Beamter (Q 124);

Kommissionsberichte des Ritterkantons Baunach 1766 (Q 132, 133) mit Beilagen (Protokolle, Korrespondenz, Atteste), darunter insbesondere RKG-Urteil in Sachen des bekl. Freiherrn gegen den ehemaligen dalbergischen Kuratellassistenten Schrey 1766 (Beil. Nr. 1 zu Q 133K), Zeugenaussagen vor Notar 1766 sowie Aufstellung über kl. Injurien aus Schreiben an ritterschaftliche Subdelegation (Beil. Nr. 1, 2 und 4A zu Q 133M);

kl. Originalrechnungsbelege und dalbergische Aufstellung über Rechnungsdefekte (Beil. Lit. P und Q zu Prod. vom 16. Juli 1766);

Zeugenaussagen vor Notar 1766 (Beil. Lit. U und DD zu Prod. vom 26. Sept. 1766);

Kommissionsbericht des Ritterkantons Baunach 1770 (Q 143) umfaßt als Beilagen: Kommissionsprotokoll über dalbergische Gravamina 1768 mit Zeugenaussagen (Nr. 30) sowie Inventar des Ritterguts Friesenhausen 1768 (Beil. zu Nr. 11), kl. Entgegnung auf dalbergische Gravamina (Nr. 12), Auszüge aus Friesenhausener Dorfordnung 1616 und 1731 (Nr. 13), Rechnung für Reparaturarbeiten an Haus 1760 (Nr. 15), Auszüge aus kl. Amtsrechnungen 1754/56 und 1759/60 (Nr. 18, 22), Auszug aus Rittersteuerrepartition für 1761 (Nr. 23), Vertrag des bekl. Freiherrn mit Johann Michel Krampf aus Ottelmannshausen (im Akt: Adelmanhausen) 1757 wegen Ersteigerung der Pacht der Friesenhausener Schloßgüter für die Jahre 1758–1761 (Nr. 25), kl. Bekanntmachung über erneute Versteigerung der Pacht nach Nichtaufbringung der Kautions durch Krampf 1758 mit Unterschrift des ritterschaftlichen Kassiers Johann Philipp Sondermann und Vermerken über Präsentation in benachbarten Rittergütern und fürstbischöflich würzburgischen und bambergischen Amtsorten (Nr. 26) sowie Auszug aus Hofheimer Oberamtsprotokoll mit Zeugenaussage 1763 (Nr. 28) als Unterbeilagen; Zeugenaussagen vor ritterschaftlicher Kommission 1768 (Nr. 34); Atteste des fürstbischöflich würzburgischen und truchseß-von-wetzhausischen Schultheißen zu Reckertshausen über die genaue Wahrnehmung der dortigen dalbergischen Zehntrechte durch Fritzm ann 1768 (Nr. 35) sowie des Schultheißen und der Feldgeschworenen zu Ottelmannshausen über das Vermögen Krampfs 1757 (Nr. 36, Lit. B); Zeugenaussagen vor fürstbischöflich würzburgischem Kastner zu Königshofen 1758 (Nr. 36, Lit. E) und vor freiherrlich dalbergischem Sekretär zu Friesenhausen 1758 (Nr. 36, Lit. G); Berechnung und Gegenberechnung über erhobene und an Baunacher Ortskasse abgeführte Rittersteuer zu Friesenhausen samt Zugehörungen zu Neudeck, Rottenstein, Lendershausen, Aidhausen, Fuchsstadt und Sulzdorf 1754–1763 (Nr. 39, Lit. C–K)

3522

- 1 F 1922 Bestellnr. 5371
- 2 Georg *Fröhlich von der Lemnitz* zu Schlachtegg, herzoglich pfalz-neuburgischer Rat
- 3 Herzog Wolfgang von *Pfalz-Neuburg* und Pfalz-Zweibrücken
- 4a Dr. Melchior Schwarzenberger und Lic. Eobaldus Sylvius (1562)
- 4b Dr. Johann Deschler (1559)
- 5a appellatio extrajudicialis
- 5b Extrajudizialappellation gegen landesherrliches Straferkenntnis;
Anfang Febr. 1563 erhielt Georg Fröhlich von der Lemnitz ein Schreiben des bekl. Herzogs: danach sollte er dem Kammermeister zu Neuburg in Monatsfrist 500 fl Strafgeld zahlen, weil er sich den Visitatoren gegenüber widersetzlich verhalten und die Kirchendiener zu Gundelfingen verächtlich behandelt, auch mündlich und schriftlich eine vom Religionsfrieden ausgeschlossene „unchristliche“ Auffassung vom Abendmahl vertreten habe, der er abschwören sollte; weitere 100 fl Strafgeld seien wegen der gegen Christoph Arnold, Pfleger zu Gundelfingen, geäußerten Schmähungen zu erlegen; schließlich sollte er unter Androhung einer Strafe von 1.000 fl seine eigentümlichen Güter unter herzoglich pfalz-neuburgischer Landeshoheit innerhalb von drei Monaten verkaufen und das Fürstentum dann verlassen, überdies mit Revers und Kaution zusichern, daß er alle Forderungen gegen herzogliche Diener und Untertanen vor bekl. Herzog oder dessen Regierung zu Neuburg anbringen, seine Streitigkeiten mit Graf Ludwig von Oettingen-Oettingen sowie dem Pfleger zu Gundelfingen am herzoglichen Hofgericht zu Neuburg austragen und alle künftigen herzoglichen Auflagen befolgen werde.
Fröhlich appelliert ans RKG: die ihm zur Last gelegten Vergehungen gestehe er keineswegs; die Strafen seien erkannt worden, ohne ihn vorzuladen und anzuhören; zum gerichtlichen Austrag werde er an die ihm widerwärtigen herzoglichen Räte verwiesen. Bekl. Herzog bezeichnet die Extrajudizialappellation ans RKG als unstatthaft, da Straferkenntnisse gegen Untertanen nicht dorthin gezogen werden sollen: Fröhlich hätte vielmehr vor seinen Räten als Austrägalrichtern klagen müssen. Die Anschuldigungen gegen seinen „rebellischen und ungehorsamen Untertanen und Landsassen“ erhält er aufrecht: Fröhlich habe seinen Statthalter geschmäht und in der Absicht, diesen anzugreifen, an sein Wehr gegriffen; ungeachtet eines bereits ergangenen Friedgebots habe er Beamte, Pfarrer und Kirchendiener beschimpft, auch lästerliche Reden gegen die landesherrliche Kirchenordnung geführt; er habe die kriegerischen Auseinandersetzungen in der Grafschaft Oettingen mitangestiftet, bei Werbungen des Grafenhauses und Sebastian Schertlins geholfen, dazu einen Musterplatz in sein Fürstentum legen wollen, damit gegen den Landfrieden und die Untertanenpflichten verstoßen.

- 6 1. Herzog Wolfgang von Pfalz-Neuburg als Landesherr 1563
2. RKG 1563–1566
- 7 Originalschreiben des bekl. Herzogs an Georg Fröhlich 1563 (Q 6)
- 8 1,5 cm

3523

- 1 F 1920 Bestellnr. 5369
- 2 Christoph Frölich, Bürger zu Wasserburg, im Namen seiner Ehefrau Barbara *Frölich*, Tochter des Salz- und Weinhändlers Heinrich Mitt(e)rer, Bürgers zu Wasserburg (Kl. 1. und Bekl. 2. Instanz)
- 3 Georg *Bergheimer* (Perckhamer), Bürger zu Wasserburg (Bekl. 1. und Kl. 2. Instanz)
- 4a Dr. Adam Werner von Themar (1533)
- 4b Dr. Ludwig Hirter (1533)
- 5a appellatio
- 5b Besitzstreitigkeit um von Heinrich Mitt(e)rer hinterlassene Güter; Gegenstand in 1. und 2. Instanz: Christoph Frölich klagte namens seiner Ehefrau am herzoglich bayerischen Stadt- und Landgericht zu Wasserburg auf Restitution eines Hauses an der Schusterzeile bei St. Jakob und eines Angers in der „Weitpeunt“ diesseits der Innbrücke, die aus der Verlassenschaft ihres Vaters Heinrich Mitt(e)rer herrührten und ihr nach dem Tod ihrer Stiefmutter Margreth Mitt(e)rer und ihres Bruders Nikolaus Mitt(e)rer als Alleinerbin zustünden, die jedoch Georg Bergheimer ohne jeden Rechtstitel innehatte. Das Stadt- und Landgericht erlegte Bergheimer den Nachweis darüber auf, ob ein Nachlaßinventar errichtet worden sei und warum die beiden minderjährigen Kinder ohne Vormund geblieben seien. Bergheimer gab an: kl. Stiefmutter habe das Haus mit ihrem damaligen Ehemann Andreas Behaim angekauft und samt drei Krautäckern in die neue Ehe eingebracht; das Haus habe sie Mitt(e)rer vermacht, falls er sie überleben sollte; die Ackerstücke habe er als Anger liegenlassen; nach seinem Tod seien etliche Gläubiger aufgetreten, wogegen sie Ansprüche aufgrund ihres zugebrachten Heiratsguts erhoben habe; ohne Einspruch seitens Lienhard Angermairs als nächsten Verwandten und Anwalts ihrer vertraglich abgefundenen Stiefkinder sei sie in die Verlassenschaft ihres Ehemanns eingesetzt worden; sie habe dann Andreas Pfister geheiratet und zum Erben bestimmt; dieser habe sich nach ihrem Tod mit Katharina Stuelsteck verehelicht, die nach dessen Ableben aufgrund von Ansprüchen auf Heiratsgut und Morgengabe in dessen Nachlaß eingewiesen worden sei; als Stuelstecks Ehemann und testamentarisch bestellter Erbe sei Bergheimer in den Besitz des Hauses und des Angers gelangt. Frölich be-

zeichnete die gerichtlich ausgesprochene Einsetzung Margreth Mitt(e)rer in die väterliche Verlassenschaft seiner Ehefrau als nichtig, weil ihre Stiefkinder zu diesem Zeitpunkt minderjährig, aber mit keinem tauglichen Vormund versehen gewesen seien. Das Stadt- und Landgericht urteilte Mitte Juni 1532, daß der geführte Beweis über die Inventarisierung des Nachlasses sowie die Bevormundung der Kinder unzureichend sei und daß die kl. Ansprüche zu befriedigen seien, ohne daß Bergheimer jedoch des Hauses oder anderer Liegenschaften entsetzt werden solle. Auf seine Appellation an das herzoglich bayerische Hofgericht zu München hin wurde Bergheimer Anfang Sept. 1532 von der gegnerischen Klage absolviert.

Frölich wendet sich ans RKG. Er hält die Erbgerechtigkeit seiner Ehefrau für erwiesen. Bergheimer bestreitet dies.

Am 18. Juni 1537 wird die kl. Appellation abgewiesen.

- 6
 1. Herzoglich bayerisches Stadt- und Landgericht zu Wasserburg 1530/31
 2. Herzoglich bayerisches Hofgericht zu München 1532
 3. RKG 1533–1537 (1533–1536)

- 7

Vorakt (Q 2) enthält: Urkunde der Margreth Mitt(e)rer, Witwe des Wasserburger Bürgers Andreas Behaim, über die erbweise Einsetzung ihres Ehemanns zum Erben auch des Hauses an der Schusterzeile, 1500; Urteilsbrief des Stadt- und Landgerichts zu Wasserburg über die durch Margreth Mitt(e)rer, Lienhard Angermair, Thomas Offenheimer, Matthäus Humel, Leonhard Gotsperger, Marteinskaplan, Konz von Spielberg, Wolfgang von Erlstätt, Lienhard Planck und Friedrich Gsindt zu Rumersham (im Akt: Ruemersheim) auf die Verlassenschaft Heinrich Mitt(e)rer erhobenen Ansprüche 1503 mit Inventar der von Margreth Mitt(e)rer in die Ehe eingebrachten Güter, mit Verschreibung Heinrich Mitt(e)rer für seine Ehefrau Barbara Stempfer, Witwe des Wasserburger Bürgers Andreas Stempfer, 1486, und mit Schuldbrief der Eheleute Heinrich und Barbara Mitt(e)rer für ihren Schwager und Bruder Friedrich Gsindt über 100 fl 1489; Kaufverträge zwischen den Schneidern Christan Puntzenpeunter und Georg Gerstl als Zechpropsten der Schneiderzeche zu Wasserburg bzw. dem Bäcker Otto Karnperger und seiner Ehefrau Anna Karnperger sowie jeweils dem Salzsender Andreas Pfister und seiner Ehefrau Katharina Pfister über Krautäcker in der „Weitpeunt“ 1515; Kaufbriefe der Eheleute Heinrich und Margreth Mitt(e)rer für Hans Hintzinger, Bürger zu Wasserburg, über eine im Burgfrieden gelegene Wiese 1499, für die Vormünder der Kinder Peter Gmälchs, Bürgers und Fischers zu Wasserburg, sowie für Christan Aindorfer, Bürger zu Wasserburg, über eine Jahrgült vom Haus an der Schusterzeile 1496 und 1500; Zeugenaussagen 1532;

Attest Georg Offenheimers zum angeblichen Verkauf von Tuch im Wert von 20 fl durch Heinrich Mitt(e)rer nach dem Tod Andreas Behaims 1532 (Q 10)

- 8

4 cm

3524

- 1 F 1921 Bestellnr. 5370
- 2 Barbara *Frölich*, Witwe Christoph Frölichs, Bürgers zu Wasserburg (Kl. 1. Instanz)
- 3 Bürgermeister und Rat der Stadt *Wasserburg* (Bekl. 1. Instanz)
- 5a appellatio
- 5b Schadenersatzforderung wegen der Vernachlässigung von Pflichten; Gegenstand in 1. Instanz: Anfang März 1544 erhob Barbara Frölich am herzoglich bayerischen Hofgericht zu München Klage gegen Bürgermeister und Rat zu Wasserburg: weil sie ihre Aufgabe, die Waisen zu schützen und dazu die elterliche Verlassenschaft zu inventieren und Vormünder zu bestellen, vernachlässigt hätten, seien das Haus an der Schusterzeile bei St. Jakob und der Anger in der „Weitpeunt“ diesseits der Innbrücke sowie das Mitt(e)rgut zu Arnau in Klinger Gericht (wohl: Großornach) als Bestandteile ihres väterlichen Erbes zugunsten ihrer Stiefmutter Margreth Mitt(e)rer entfremdet worden; sie sollten deshalb verpflichtet werden, ihr die hinterlassenen väterlichen Güter wiederum zuzustellen sowie die erlittenen Schäden und entgangenen Nutzungen zu ersetzen. Bürgermeister und Rat bezeichneten die kl. Ansprüche als verjährt: kl. Witwe hätte seit 1508, als sie ihr zwölftes Lebensjahr vollendet habe, über dreißig Jahre ohne Klage verstreichen lassen. Frölich verwies darauf, daß niemals Vormünder eingesetzt worden seien und ihr lange das nötige Verständnis gefehlt habe. In der Hauptsache gab bekl. Partei an: nach dem Tod ihres Vaters Heinrich Mitt(e)rer seien die Geschwister Nikolaus und Barbara Mitt(e)rer wegen des Heiratsguts ihrer Mutter Barbara Mitt(e)rer unter dessen Gläubiger getreten und hätten damit gleichsam schuldenhalber Erbverzicht geleistet; dieser Erbverzicht sei in ihrem Beisein durch den Stadtrichter bestätigt worden; als Erbin ihres Bruders habe sie dessen wegen des mütterlichen Erbes ergriffenen Schritte später nochmals gebilligt; die Ernennung von überwiegend als Güterkuratoren tätigen Vormündern habe sich erübrigt, da die wenigen Grundstücke aus dem mütterlichen Erbe von den nächsten Verwandten verwaltet worden seien; ansonsten seien nicht Bürgermeister und Rat, sondern der Stadtrichter in Pupillensachen zuständig. Bekl. Partei wurde Anfang Nov. 1546 von der gegnerischen Klage absolviert. Frölich wendet sich ans RKG. Herzog Wilhelm IV. von Bayern nennt die kl. Appellation mutwillig.
- 6 1. Herzoglich bayerisches Hofgericht zu München 1544
2. RKG (1550)
- 7 Vorakt (Prod. vom 20. Mai 1550) enthält: Zeugenaussagen vor herzoglich bayerischem Pfleger zu Wasserburg als Kommissar 1545; Prozeßakt des herzoglich bayerischen Stadt- und Landgerichts zu Wasserburg über den Rechtsstreit der Eheleute Christoph und Barbara Frölich mit Georg Berg-

heimer (Perckhamer) 1532 samt Beilagen (s. Bestellnr. 5369, Q 2) sowie zugehörigen kameralen Urteilsbrief 1537 mit ausführlicher Beschreibung des Prozeßverlaufs; Urkunde Friedrich Gsindts über vom herzoglich bayerischen Stadt- und Landgericht zu Wasserburg vermittelten Vergleich mit Lienhard Angermair, Wilhelm Mosheimer und Nikolaus Mitt(e)rer wegen wechselseitiger Forderungen an den Nachlaß Heinrich Mitt(e)rrers 1504; Quittung von Barbara Frölich sowie Friedrich Gsindt zu Rumersham (im Akt: Ruemersheim) und Laurenz Walzacher zu Walzach (im Akt: Walltzha) als nächsten Verwandten für Lienhard Angermair, Bürger und Bierbrauer zu Wasserburg, über das mütterliche und brüderliche Erbe 1511; Urteilsbriefe des herzoglich bayerischen Stadt- und Landgerichts zu Wasserburg in Streitigkeiten um Erb- und Schulforderungen gegen die Verlassenschaft Heinrich Mitt(e)rrers 1503–1504

- 8 6,5 cm; Aktenfragment, bestehend aus Vorakt samt Begleitschreiben; SpPr fehlt

3525

- 1 F 1919 Bestellnr. 5368
- 2 Hans *Frölich*, Bürger zu München (Bekl. 1. und Kl. 2. Instanz)
- 3 Erasmus *Lercher*, Bürger zu München (Kl. 1. und Bekl. 2. Instanz)
- 4a Dr. Franz Braun aus Nürnberg (1503)
- 4b Konrad Bregler, Bürger zu Regensburg (1503);
Dr. Georg Ortolf (1503)
- 5a appellatio
- 5b Erbstreitigkeit um Nachlaß der kl. Ehefrau;
Gegenstand in 1. und 2. Instanz: Erasmus Lercher kam am Stadtgericht zu München um Herausgabe der Morgengabe von 70 fl sowie der Kleider, des Schmucks, des Gebänds (Kopfputz) und der übrigen Fahrnis seiner verstorbenen Tochter Barbara Lercher, der kl. Ehefrau, ein: er sei deren nächster Leibeserbe. Hans Frölich berief sich darauf, daß ihm als Ehemann, wenn die Ehefrau von der ihr durch das Landbuch (Landrecht Kaiser Ludwigs IV. des Bayern) eingeräumten Verfügungsfreiheit über ihr Eigentum keinen Gebrauch mache, nach dem Münchener Stadtrechtsgebrauch das Erbe zustehe. Das Stadtgericht sprach Lercher die Morgengabe zu und forderte Frölich auf, seine Ansprüche auf den übrigen Nachlaß weiter auszuführen. Auf kl. Appellation hin änderte das herzogliche Hofgericht dieses Urteil dahin ab, daß Frölich die lebenslange Nutzung der Morgengabe zuerkannt wurde und diese erst nach dessen Tod an Lercher fallen sollte.

Frölich wendet sich ans RKG. Er gründet seine Erbensprüche auf die eingegangene eheliche Gütergemeinschaft und das wechselseitige Erbrecht der Eheleute. Lercher macht Formfehler und Fristversäumnis geltend.

- 6 1. Stadtgericht zu München (1501)
2. Herzoglich bayerisches Hofgericht zu München 1502
3. RKG 1503–1504

3526

- 1 F 1926 Bestellnr. 5374
- 2 Johann Salomon Schulin, markgräfllich brandenburgischer Kommissionssekretär, Hof- und Regierungsadvokat zu Ansbach, als Anwalt der Kollateralerben des Jakob *Frölich*, markgräfllich brandenburgischen Kriegskommissars zu Ammerndorf: Maria Elisabeth Mack, Witwe, Johann Jakob Mack, Kaplan, Johann Christoph Mack, Lammwirt, und Georg Balthasar Mack, Bierbrauer, alle zu Crailsheim, Justus Jakob Hofmann, Bader zu Unterampfrach, Johann Konrad Hofmann, Müller zu Binzwangen, sowie Katharina Christina Frölich zu Düsseldorf (zeitweilig zusammen mit deren Schwestern Anna Katharina Frölich und Anna Maria Grillmeyer, geb. Frölich, beide zu Düsseldorf, Antragsteller 1., Kl. 2 und Bekl. 3 Instanz; Anna Maria Frölich, Tochter des Brauknechts Albrecht Frölich zu Fürth, als angebliche weitere Kollateralerbin Intervenientin 3. Instanz).
- 3 Johann Ernst *Friedel*, markgräfllich brandenburgischer Kanzleirat zu Michelfeld (seine Mutter Sophia Ottilia Frölich, Witwe des Wirts und Bierbrauers Sophonias Friedel zu Ammerndorf sowie des Jakob Frölich, Antragstellerin 1. und Bekl. 2. Instanz; Johann Ernst Friedel Kl. 3. Instanz)
- 4a Dr. Johann Albert Ruland und (subst.) Lic. Johann Paul Besserer (1755)
- 4b Dr. Georg Melchior Hofmann und (subst.) Lic. Gotthard Johann Hert (1755); Dr. Georg Melchior Hofmann und (subst.) Lic. Cäsar Scheurer (1767)
- 5a appellatio
- 5b Auseinandersetzung um das Erbe des Jakob Frölich;
Gegenstand in 1., 2. und 3. Instanz: 1724 heiratete Jakob Frölich die verwitwete Sophia Ottilia Friedel, wobei er 6.000 fl, sie 4.000 fl einbrachte, ansonsten aber Gütertrennung vereinbart wurde. Nach dem Tod Frölichs und der Inventarisierung seiner Verlassenschaft beanspruchte die Witwe vor dem markgräfllich brandenburgischen Kloster- und Verwalteramt zu Heilsbronn das alleinige Erbrecht, da ihr Ehemann eine – im Ehevertrag vorbehaltene – testamentarische Disposition nicht getroffen habe. Das Verwalteramt gab dieser Ansicht statt. Kl. Partei appellierte an den Hof- und Justizrat: schon der Ehevertrag begründete den Erbanspruch der Kollateralerben; der Witwe stünden aus dem Nachlaß Frölichs lediglich die vereinbarten 6.000 fl zu. Auf ein

Gutachten der Juristischen Fakultät der Universität Frankfurt an der Oder hinging ein entsprechendes Urteil zugunsten der kl. Kollateralerben. Das kaiserliche Landgericht des Burggraftums Nürnberg wies die Appellation Johann Ernst Friedels ab und remittierte das Verfahren zur Exekution an das Heilsbronner Verwalteramt. Friedel wandte sich an den Reichshofrat, zog diese Appellation aber wieder zurück und einigte sich mit kl. Partei vor dem Landgericht dahin, daß diese auf einen Manifestationseid verzichten und sich mit den von seiner Mutter 1750 bei der Inventarisierung bekannten Posten und einem bei der markgräflichen Landschaft liegenden Kapital von 5.000 fl begnügen wollte. Das mit der Exekution betraute Verwalteramt beschloß das friedelsche Vermögen gemäß einer Spezifikation von 1742 samt dem Anteil an Zuerwerb sowie die 6.000 fl vom gesamten Nachlaß zu trennen und abzüglich einiger bereits erhaltener Posten an Friedel auszuhändigen. Kl. Kollateralerben sahen in der beabsichtigten Vermögensteilung eine Mißachtung des Exekutionsauftrags und den Versuch einer neuerlichen Entscheidung in der Hauptsache: das Verwalteramt habe zudem das bei der Landschaft liegende Kapital von 5.000 fl Friedel zugewiesen und die eigenmächtige Verwendung des größten Teils der 1750 obsignierten Barschaft von 6.508 fl durch bekl. Kanzleirat zugelassen. Kl. Kollateralerben verlangten vom Landgericht, alle vom Verwalteramt vorgenommenen Handlungen aufzuheben, Friedel den Manifestationseid aufzuerlegen und hinsichtlich des Nachlasses, insbesondere der von kl. Partei behaupteten Existenz einer friedelschen Vermögensspezifikation von 1749, eine neue Untersuchung vorzunehmen. Das Landgericht verwies die kl. Beschwerden an den zweiten Senat des Hof- und Justizrats. Kl. Kollateralerben erkennen darin eine unnötige Verlängerung des Rechtsstreits: das Landgericht habe in der Hauptsache entschieden; das Verwalteramt sei in dessen Auftrag tätig gewesen. Friedel bezeichnet den zuletzt vom Verwalteramt erlassenen Bescheid als rechtskräftig, da die Gegenseite die fristgerechte Appellation an den zuständigen Hof- und Justizrat versäumt habe, bestreitet, daß kl. Partei durch das landgerichtliche Urteil überhaupt beschwert worden sei, und hält den kl. Kollateralerben vor, Kautions- und Eidesleistung am Landgericht unterlassen zu haben.

- 6
 1. Markgräflich brandenburgisches Kloster- und Verwalteramt zu Heilsbronn 1750
 2. Markgräflich brandenburgischer Hof- und Justizrat zu Ansbach 1750
 3. Kaiserliches Landgericht des Burggraftums Nürnberg zu Ansbach 1752
 4. RKG 1755–1776 (1755–1768)
- 7 Eheabrede zwischen Sophia Ottilia Friedel und Jakob Frölich, ehemaligem königlich polnischem und kurfürstlich sächsischem Proviantkommissar, vor markgräflichem Amtsverwalter zu Heilsbronn 1724 und nachfolgender Heiratsvertrag 1724 (Q 12, 13);

Auszug aus Ansbacher Obereinnehmerrechnung über von Johann Stephan Ebert und Jakob Frölich zu Ammerndorf bei der markgräflichen Landschaft 1720 und 1725 angelegte Kapitalien von 3.100 fl und 5.000 fl (Q 16);
 Beilagen zu Exzeptionsschrift (Q 21); Spezifikation Frölichs über 1724 und 1742 vorhandenes Vermögen (Nr. 3); Attest des markgräflich brandenburgischen Verwalteramts zu Heilsbronn über die Herausgabe von 180 fl vom beim Dompropsteikonsulenten zu Bamberg deponierten frölichischen Anteil von 2.780 fl an der Konkursmasse des Gabriel Fränckel zu Fürth an Georg Balthasar Mack 1754 (Nr. 10);
 Zeugenaussagen vor Amtmann zu Burgfarnbach als kaiserlichem Kommissar 1754 (Q 23) und 1755 (Q 28, Lit. Y);
 Vorakt Q 31 enthält ferner: Heilsbronner Amtsprotokollauszüge über die Inventarisierung des Nachlasses Fröhlichs 1750 (Q 6, Nr. 6 und 7); Votum und Rationes decidendi der Juristischen Fakultät der Universität Frankfurt an der Oder 1752 (Q 9, 10); Berichte des markgräflichen Kommissionsrats Johann Christoph Unkauff zu Fürth, Doktors der Rechte, über die Abstammung der Anna Maria Frölich 1754 (Q 63, 64) mit Stammtafel (Q 64A) und Attest vom Pfarrer, Schulmeister und Gerichtsleuten zu Binzwangen über die Geschwisterlosigkeit des dortigen fürstbischöflich eichstättischen Untertans Johann Lorenz Michael Frölich, des Vaters Jakob Fröhlichs, 1754 (Q 64B); Rationes decidendi (beiliegend);
 Promemoria hinsichtlich der Erben Friedels mit Stammtafel (Q 45)

8 15 cm

3527

- 1 F 1925 Bestellnr. 5373
- 2 Johann Kaspar *Frölich*, domkapitlischer Rezeptor zu Bamberg (Kl. 1. und 2. Instanz)
- 3 Andreas *Seelmann*, Bürger, Büttner und Inhaber des Wirtshauses „zum Blauen Löwen“ zu Bamberg (Bekl. 1. und 2. Instanz)
- 4a Dr. Georg Melchior Hofmann und (subst.) Dr. J(ohann) L(udwig) Pfeiffer (1720)
- 4b Dr. Johann Hermann Scheurer und (subst.) Lic. Johann Leonhard Krifft (1720)
- 5a appellatio
- 5b Baurechtsstreitigkeit;
 Gegenstand in 1. und 2. Instanz: Johann Kaspar Frölich erhob eine Nunciatio novi operis, als Andreas Seelmann begann, auf dem Nachbargrundstück ein Gebäude abzureißen und an dessen Stelle ein neues Dörrhaus zu errichten, und erwirkte am Stadtgericht zu Bamberg ein Mandatum inhibitorium: da

Seelmann plane, den Bau auf drei Stockwerke zu erhöhen, würden drei kl. Gemächer völlig verdunkelt. Seelmann gab an: der Bau sei zur Ausübung des Büttnerhandwerks erforderlich; Frölich habe ihn vor einigen Jahren um rund 1.000 fl geschädigt, indem er vier Fenster durch eine Mauer verbaut habe. Aufgrund eines Gutachtens verpflichteter Werkleute gestattete das Stadtgericht Anfang Aug. 1719 den Neubau und erlaubte Seelmann zudem, Balken in die Wand des kl. Hauses einzufügen, ohne offenbar zu deren Unterhalt beitragen zu müssen (*Servitus tigni immittendo*). Auf kl. Appellation hin bestätigte die fürstbischöfliche Regierung Ende Aug. 1719 dieses Urteil, untersagte dem bekl. Büttner aber, gegen den kl. Hof hin Fenster zu errichten, und verpflichtete beide Seiten, sich ihr Dachwasser abzunehmen (*Taufgerechtigkeit* bzw. *Ius stillicidii*).

Frölich wirft der Regierung übereiltes Handeln vor, da sie seine Einwände gegen die zu befürchtende Parteilichkeit von drei der fünf Bausachverständigen unerörtert gelassen habe. In der Hauptsache wendet er ein: der erhöhte Neubau beeinträchtige seine Lichtgerechtigkeit (*Fensterrecht*), die Wand der abgerissenen zwei Stockwerke habe auf den Tragsteinen der angrenzenden Wand seines Hauses geruht, Seelmann sei also zu deren Unterhaltung mitverpflichtet (*Servitus oneris ferendi*). Seelmann behauptet, die drei angeblich betroffenen kl. Zimmer seien schon vorher zum Logieren und Studieren ungeeignet gewesen.

Wegen des fortgesetzten Dörrhaus- und des geplanten Brauhausbaus kommt es im Verlauf des Prozesses zu weiteren Auseinandersetzungen.

- 6
 1. Stadtgericht zu Bamberg 1719
 2. Fürstbischöfliche Regierung zu Bamberg 1719
 3. RKG 1720–1729 (1720–1727)
- 7

Tuschzeichnung der beiden angrenzenden Gebäudeteile (Q 9);
zum kl. Hof gelegene vier Fenster des benachbarten Hauses „zum Blauen Löwen“ betreffender Auszug aus privatem kl. Buch 1625 (Q 10);
Gutachten des markgräflich (brandenburgischen) Baumeisters Wenzel Perner, eines kl. Schwagers, 1719 (Q 11);
Vorakt (Q 19) enthält ferner: Urteilsbegründung des Stadtgerichts 1719 (Q 65); kolorierte Grund- und Aufrisse der fraglichen Gebäude (Q 11; Q 40, Nr. 1 und 2), insbesondere durch die vier geschworenen Maurer- und Steinhauermeister (Q 37^a–37^d, 44) mit zugehörigen Erläuterungen (Q 37, 43) und Gebührenrechnung (Q 45); Aussagen der geschworenen Werkleute vor dem Stadtgericht sowie der fünf Bausachverständigen, darunter Stadtbaumeister Johann Dientzenhofer, vor der Regierung (Q 14, 21);
kolorierte Aufrisse (Q 27), insbesondere des G(eorg) Glüer, ehemaligen Mathematik- und Physikprofessors (am Auditorium publicum) zu Erlangen, Ingenieurs und fürstbischöflich bambergischen Hofgerichtsadvokaten, mit Erläuterungen (Q 37, 41), sowie Auf- und Grundriß mit Erläuterungen Andreas Seelmanns (Q 38);

Gutachten der Juristischen Fakultät der Universität Altdorf 1723 (Q 28; Druck mit zusätzlichem Aufriß vom alten und neuen Zustand: Q 39) mit folgenden weiteren Beilagen: Gutachten des ehemaligen Mathematikprofessors Johann Wilhelm Bayer und des Stadtmaurers Konrad Hoffmann zu Altdorf (Q 29); Erklärung der Stadtgeschworenen zu Würzburg 1723 (Q 30); zwei weitere Aufrisse (Q 35, 36)

8 5 cm

3528

- 1 T 2317 Bestellnr. 13161
- 2 Sebald Beyreuter, Rudolf Fröschl und Margaretha Fruman als Vormünder der Kinder des Ulrich *Fröschl*, Bürgers zu Nürnberg
- 3 Sebald *Tucher*, Bürger zu Nürnberg (Kl. 1. Instanz)
- 4a Dr. Christoph Mülher (1508)
- 4b Dr. Georg Ortolf, Dr. Johann Rehlinger und Dr. Heinrich (Levetzow) von Rostock (1504);
Dr. Georg Ortolf, Dr. Johann Rehlinger, Dr. Ulrich Molitor, Dr. Christoph Mülher und Lic. Christoph Hitzhofer (1505)
- 5a appellatio
- 5b Gatterzinsforderung;
Gegenstand in 1. Instanz: Mitte März 1504 bat Sebald Tucher das Stadtgericht zu Nürnberg, ihm zu rückständigem Gatterzins in Höhe von 17 ½ fl vom kl. Haus in der Laufer Gasse zu verhelfen. Kl. Vormünder verneinten eine Zahlungspflicht, weil Konz Ploninger als angeblicher Verkäufer zum Zeitpunkt des Zinsverkaufs Ende Juni 1482 keine Gerechtigkeit am fraglichen Haus besessen habe, das damals dessen Stiefsohn Georg König gehört habe, weil der Anfang Nov. 1486 errichtete Kaufbrief der Eheleute Ulrich und Margaretha Fröschl über das Haus keinen derartigen Gatterzins erwähne und weil seither nie eine entsprechende Forderung erhoben worden sei. Anfang Mai 1504 entschied das Stadtgericht, daß Tucher zur Exekution verholfen werden solle.
Kl. Vormünder appellieren ans RKG: Tucher habe mit seiner unförmlichen Klage auf die Vollziehung noch unerwiesener Ansprüche gezielt; der Zinsbrief sei lediglich abschriftlich vorgelegt worden.
- 6 1. Stadtgericht der Reichsstadt Nürnberg 1504
2. RKG (1508)
- 7 Vorakt (Prod. vom 19. Jan. 1508) enthält: Zinsbrief der Eheleute Konz und Anna Ploninger, Bürger zu Nürnberg, für Sebald Tucher über ein Gattergeld von 7 fl von ihrem Haus in der Laufer Gasse 1482; Stadtgerichtsbrief über den

Kauf des Hauses der Eheleute Konz und Anna Ploninger in der Laufer Gasse durch die Eheleute Ulrich und Margaretha Fröschl, Bürger zu Nürnberg, 1486

8 SpPr fehlt

3529

- 1 F 1918 Bestellnr. 5367
- 2 Louise Gräfin von *Frohberg* zu Gersfeld, Tochter und Erbin des A(mand) E(rnst) Freiherrn von Ebersberg gen. von Weyhers und Leyen
- 3 Johannes *Heun* zu Kohlgraben
- 4a Lic. Johann Jakob Christian Dietz und (subst.) Dr. Caspar Tilmann Tils (1803)
- 4b Lic. Ignaz Goll und (subst.) Lic. Philipp von Bostell (1805)
- 5a citatio ad videndum se incidisse in poenam recessui imperii novissimo § 166 insertam
- 5b Bestrafung wegen Verstoßes gegen die Rechtshängigkeit eines Verfahrens am RKG;
 Johannes Heun weigerte sich nach Abweisung seiner Appellation gegen Valentin Kümmer zu Kohlgraben durch das RKG im Sept. 1802 (vgl. Bestellnr. 6673) hinsichtlich der dadurch mitbestätigten Geldstrafe von 100 fl das von A(mand) E(rnst) Freiherrn von Ebersberg gen. von Weyhers und Leyen verlangte Gnadengesuch zu stellen. In der zugrunde liegenden Grenzstreitigkeit bewilligte das kl. Amt zu Gersfeld auf seinen Antrag eine dritte Feldvermessung, die noch ungünstiger ausfiel als die beiden vorangegangenen. Im Mai 1803 erlegte ihm das Amt die Zahlung des Strafgelds und der Kosten sowie die Vergütung des nach der letzten Vermessung zuviel angeeigneten Landes auf. Heun appellierte dagegen ans kurfürstlich bayerische Hofgericht in Würzburg.
 Kl. Gräfin sieht darin einen unzulässigen Absprung vom RKG, das in der Hauptsache entschieden habe, und beantragt die Bestrafung Heuns gemäß § 166 des Jüngsten Reichsabschieds.
 Das RKG verurteilt Heun am 11. März 1805 in Kontumaz zu einem 24stündigen Zivilarrest. Am 5. Dez. 1805 ergeht ein Taxurteil.
- 6 1. RKG 1804–1805
- 7 Gersfelder Amtsprotokoll 1803 (Q 3) mit Aussagen Johannes Heuns und folgenden Beilagen: Aufstellung des Feldmessers Simon Dreßler aus Rüdenschwinden bezüglich der Vermessung eines Heegs Heuns zu Kohlgraben 1803 (Nr. 25) und Stellungnahme der früher tätigen Feldmesser Johann Hofmann und Lorenz Seifert zu Gersfeld dazu 1803 (Nr. 26);
 Auszug aus Gersfelder Amtsprotokoll mit Aussage des Peter Stumpf zu Obernhausen 1804 (Q 10);

Aufstellung der von Heun zu zahlenden Strafen, Kosten und Vergütungen (Q 13) mit Verzeichnissen über Feldmessergebühren (Q 13, Nr. 1 und 3) und Schulden bei kl. Herrschaft (Q 13, Nr. 2) sowie Deserviten und Auslagen des kl. Prokurators Johann Jakob Christian Dietz (Q 17, 18)

8 2 cm

3530

1 F 1930 Bestellnr. 5376

2 Georg *Fro(h)n Mayer*, Hans Knoll und andere herzoglich württembergische Untertanen zu Sontheim und Brenz (Hans Maurer, Hans Geßler und andere herzogliche württembergische Untertanen zu Sontheim und Brenz sowie Einwohner zu Bächingen Bekl. 1. und 2. Instanz)

3 Kaspar *Eitel*, herzoglich pfalz-neuburgischer Fiskal am Hofgericht zu Neuburg und am Landgericht zu Höchstädt (Kl. 1. und 2. Instanz)

4a Dr. Konrad Fabri (1621)

4b Lic. Peter Paul Steurnagel (1622)

5a appellatio

5b Auseinandersetzung um Bestrafung der kl. Untertanen wegen Landfriedensbruchs;

Gegenstand in 1. und 2. Instanz: Während eines angeblichen landfriedensbrüchigen Einfalls von rund tausend Bewohnern der Gemeinden Sontheim, Brenz und Bächingen auf die Gemarkung der Stadt Gundelfingen Anfang Nov. 1618 wurden kl. Untertanen gefangengenommen und dem Landgericht zu Höchstädt zur Bestrafung überstellt. Nach ihrer Freilassung aufgrund eines RKG-Mandats (vgl. Bestellnr. 14152) bestritten sie die Zuständigkeit des Landgerichts, wurden dort aber in Kontumaz wegen Landfriedensbruchs mit der Acht und einer Strafe von 900 Rtl. belegt, wobei Bürgermeistern und Rat zu Gundelfingen weitere Schadensersatzansprüche vorbehalten blieben. Das herzogliche Hofgericht zu Neuburg wies die kl. Appellation wegen Fristversäumnisses ab.

Kl. Untertanen betonen, ihre Appellation fristgerecht und ordnungsgemäß ausgeführt zu haben. Bekl. Fiskal bezeichnet Appellationen von Kontumazialurteilen als unzulässig, sieht ein Fristversäumnis vorliegen und wirft kl. Seite vor, im Febr. 1619 mit 200 Reitern und 2.000 Bewaffneten einen neuerlichen landfriedensbrüchigen Einfall unternommen zu haben.

6 1. (Herzoglich pfalz-neuburgisches Landgericht zu Höchstädt 1618)

2. Herzoglich pfalz-neuburgisches Hofgericht zu Neuburg 1620

3. RKG 1621 (1621–1623)

8 2 cm

3531

- 1 F 1943 Bestellnr. 5382
- 2 Heinrich von *Fronhofen* zu Bibergau
- 3 Graf Konrad zu *Castell* und Kaspar Reinhardt, sein Schultheiß zu Gerbrunn
- 4a Dr. Caspar Fichardt (1556)
- 4b Lic. Philipp Seiblin (1557)
- 5a mandatum de relaxandis captivis
- 5b Auseinandersetzung um die Erbhuldigung des kl. Hintersassen zu Gerbrunn; Georg Deubner, Inhaber des kl. Zinsgutes zu Gerbrunn wurde nach mehrmaligen Haftandrohungen des mitbekl. Schultheißen und wiederholten Verhandlungen zwischen beiden Parteien gefangengenommen, angeblich weil er Heinrich von Fronhofen die Erbhuldigung geleistet hatte. Sein ältester Sohn wurde festgenommen, nachdem er Fronhofen über die Verhaftung seines Vaters unterrichtet hatte.
Fronhofen behauptet, das fragliche Gut 1536 mit allen Gerechtigkeiten gekauft zu haben, weshalb Deubner ihm erbhuldigungspflichtig, gerichtsbar und botmäßig sei. Bekl. Graf bezeichnet sich als Dorf-, Vogtei- und Fraischherrn, dem die ganze Gemeinde erbhuldigungspflichtig sei: Deubner habe Fronhofen, seinem Lehen- und Zinsherrn, trotz der Warnungen des Schultheißen gehuldigt, sei gräflichen Vorladungen nicht gefolgt, sei zeitweilig aus Gerbrunn entwichen und habe mit dem ausgetretenen und urfehdebrüchigen gräflichen Untertan Hans Detzel verkehrt.
Das ergangene Mandat wird am 20. Okt. 1564 kassiert.
- 6 1. RKG 1556–1565 (1556–1563)
- 7 Castellischer Kommissionsrotulus (Nr. 14) enthält: Zeugenaussagen vor kaiserlicher Kommission 1558 (fol. 24v ff.); Gerbrunn betreffende Auszüge aus castellischen Sal- und Lehenbüchern 1376–1514 (fol. 98r ff.) mit Lehenreversen des Hermann von Seinsheim für die Grafen Friedrich, Georg und Johann zu Castell über das Dorf Gerbrunn samt Vogtei 1480–1506 (fol. 101v, 103r f., 104r f.); Kaufvertrag zwischen Abt Johann III. und Konvent zu Heilsbronn sowie Graf Wolfgang zu Castell über Zinslehen zu Gerbrunn 1531 (fol. 106v ff.); Übergabebrief der Kunigunde von Thüngfeld, geb. von Seinsheim, wegen Abtretung Gerbrunns an Matern von Seinsheim 1461 (fol. 108r f.); Gerbrunn betreffende Auszüge aus castellischen Zins- und Türkensteuerregistern 1514 und 1542 (fol. 109r f.); Urfehde Georg Deubners 1555 (fol. 110r ff.);
fronhofischer Kommissionsrotulus (Nr. 16) enthält: Zeugenaussagen vor kaiserlicher Kommission 1559 (fol. 33v ff.); Kaufvertrag zwischen Fabian von Seinsheim und Heinrich Georg von Ellrichshausen als Vormündern der

Anna (sonst: Dorothea) von Gnodstadt sowie dem kl. Vater Georg von Fronhofen über Gülten von Gütern zu Bibergau und Gerbrunn 1536 samt Konfirmation durch das kaiserliche Landgericht des Herzogtums Franken 1536 (fol. 77v ff.); Befehlsschreiben des bekl. Grafen als ehemaligen kl. Vormunds an alle fronhofischen Untertanen, seinem Mündel zu huldigen, 1555 (fol. 82v f.); Zeugenaussage des Kammerboten Augustin Amend vor dem RKG-Notar Adam Geyer 1559 (Q 17)

8 7 cm; vgl. Bestellnr. 4325

3532

- 1 F 1950 Bestellnr. 5389
- 2 Hans Georg von *Fronhofen* und sein minderjähriger Schwager Adam von Vestenberg zu Burghaslach
- 3 Graf Wolfgang zu *Castell*
- 4a Dr. Christodorus Engelhardt (1605),
Dr. Georg Amandus Wolf (1605)
- 4b Lic. Peter Paul Steurnagel (1603)
- 5a mandatum de relaxandis captivis
- 5b Landfriedensbrüchiger Einfall nach Burghaslach;
Hans Georg von Fronhofen verpflichtete mit Bewilligung der fränkischen Ritterschaft die Untertanen und übernahm die Verwaltung der Güter seines unmündigen Schwagers, weil sich nach dem Tod des Wilhelm von Vestenberg 1603 wegen angeblicher Einmischungsversuche des bekl. Grafen die Bestellung von Vormündern verzögerte (vgl. Bestellnr. 4329). Im Okt. 1604 fiel bekl. Graf mit rund 200 Bewaffneten nach Burghaslach ein, ließ das Schloß gewaltsam öffnen, die kl. Schwäger gefangennehmen, die kl. Ehefrau (Anna) von Fronhofen, geb. von Vestenberg, und deren Schwester (Katharina) von Vestenberg aus dem Schloß verweisen und Teile des Hausrats wegschaffen.
Kl. Schwäger sehen darin einen landfriedensbrüchigen Überfall. Bekl. Graf gibt an: wegen der Säumnis der Ritterschaft und der Verwandten habe ein kaiserlicher Auftrag an Bischof (Johann Philipp) von Bamberg als Kreis-kommissar gedroht, die vestenbergischen Güter, darunter zahlreiche gräflich castellische Lehen, in vorläufige Verwaltung zu nehmen, was seine Interessen berührt hätte; als Lehenherr des Zentgerichts zu Burghaslach sei er zudem verpflichtet, für die Aufrechterhaltung der Rechtsprechung Sorge zu tragen; Fronhofen sei wegen vielfältiger Bedrohungen, Befehdungen und Gewalttätigkeiten gegenüber castellischen und vestenbergischen Beamten und Untertanen in der Zent Burghaslach gefangenommen und zur Kautionsleistung veranlaßt worden; es handle sich daher um malefizische Vergehen, die nicht

in der Zuständigkeit des RKG lägen; eine Verhaftung Vestenbergs sei nicht erfolgt.

- 6 1. RKG 1605–1607 (1605–1610)
- 7 Notariatsinstrument 1604 mit Kautio des Hans Georg von Fronhofen 1604 (Q 7) sowie Urfehden desselben 1604 und 1607 (Q 13, Prod. Lit. A vom 4. Nov. 1608);
Quittung des Heinrich von Fronhofen auch namens seiner Schwester Anna von Fronhofen auf die Rechnungslegung durch Graf Konrad zu Castell und dessen Mitvormund Friedrich von Razenberg, (gräflich wertheimischen) Amtmann zu Wertheim, hin 1555 (Q 19)
- 8 3,5 cm

3533

- 1 F 1951 Bestellnr. 5390
- 2 Hans Georg von *Fronhofen* als verordneter Güteradministrator seines unmündigen Schwagers Adam von Vestenberg zu Burghaslach
- 3 Graf Wolfgang zu *Castell*
- 4a Dr. Georg Amandus Wolf (1605)
- 4b Lic. Peter Paul Steurnagel (1603)
- 5a mandatum de restituendo s. c.
- 5b Rückgabe von entzogenen kl. Gütern, Geldern und Rechten;
Bekl. Graf ließ bei einem bewaffneten Einfall in das Schloß Burghaslach (vgl. Bestellnr. 5389) vorhandene Handlohn- und Zentbußgelder, Renten und Zinsen, Fahrnis, Pferde, Schweine, Kapaune, Fisch- und Getreidevorräte sowie ein Paket mit Briefen und Verzeichnissen mitnehmen, verpflichtete die vestenbergischen Untertanen zu Burghaslach, Rosenbirkach, Kirchrimbach, Wasserberndorf (im Akt: Wasserbebendorf), Sixtenberg und Unterrimbach auf sich und befahl dem Zentgrafen zu Burghaslach, künftig in gräflichem Namen Gericht zu halten.
Bekl. Graf beansprucht als Lehenherr und zugleich Gläubiger des Adam von Vestenberg das Recht, bis zum Abschluß des wegen Einsetzung einer Vormundschaft geführten Prozesses (vgl. Bestellnr. 4329) interimistisch die Güteradministration zu übernehmen: Hans Georg von Fronhofen sei nie rechtmäßiger Administrator seines Schwagers gewesen, habe dessen Besitz und damit das gräfliche Leheneigentum durch Mißwirtschaft gefährdet und vestenbergische wie castellige Untertanen bedrückt. Bekl. Graf bietet an, die eingezogenen Güter, Gelder und Rechte an die zu bestellenden Vormünder herauszugeben.
- 6 1. RKG 1605–1607 (1605)

- 7 Verzeichnisse der kl. Partei durch bekl. Grafen entzogenen Rechte, Gelder und Güter (Q 2, 8);
Kautions- und Urfehde des Hans Georg von Fronhofen 1604 (Q 6)

3534

- 1 F 1944 Bestellnr. 5383
- 2 Heinrich von *Fronhofen* zu Bibergau (Bekl. 1. Instanz)
- 3 Sebastian *Fürderer von Richtenfels* zu Michelfeld im Namen seiner Ehefrau Dorothea von Gnodstadt (Kl. 1. Instanz)
- 4a Dr. Georg Kirwang (1571);
Dr. Johann Heinrich Firlir (1585);
Lic. Hartmann Cogmann (1592)
- 4b Dr. Johann Michael Fickler (1571);
Dr. Laurentius Vomelius Stapert (1587)
- 5a appellatio
- 5b Besitzstreitigkeit um väterliche Erbgüter der Dorothea von Gnodstadt; Gegenstand in 1. Instanz: Nach Abweisung der von Bischof Friedrich von Würzburg in kl. Interesse unternommenen Appellation gegen die am kaiserlichen Hofgericht zu Rottweil ausgesprochene Remissionsverweigerung (vgl. Bestellnr. 14253) wiederholte Sebastian Fürderer dort seine Klage auf Herausgabe der zum väterlichen und mütterlichen Erbe der Dorothea von Gnodstadt gehörigen Güter und Gülten zu Bibergau, Dettelbach und Gerbrunn, die sich der kl. Vater Georg von Fronhofen widerrechtlich angeeignet habe. Heinrich von Fronhofen berief sich darauf, die fraglichen Güter durch vom kaiserlichen Landgericht des Herzogtums Franken bestätigte Kaufverträge mit den Vormündern der kl. Ehefrau 1535/36 erworben zu haben, und machte geltend, daß Erbsprüche dreißig Jahre nach dem Erbfall verjährten. Fürderer betonte, daß die Sache seit 1558 anhängig sei, eine Verjährung daher nicht Platz greife, und brachte in der Hauptsache vor, daß der Verkauf schuldenhalber übereilt vorgenommen und seine Ehefrau um weit über die Hälfte des Wertes übervorteilt worden sei, das Landgericht diesen Sachverhalt aber nicht untersucht habe, weshalb er um Annullierung des Vertrags und Restitutio in integrum ersuche. Das Rottweiler Hofgericht verpflichtet Fronhofen, auf diese Vorwürfe zu antworten.
Fronhofen beruft sich auf seine rechtskräftigen Kaufverträge und beantragt die Abweisung der Klage. Bekl. Partei verlangt die Annullierung der zum großen Nachteil der damals unmündigen Pflgetochter geschlossenen Verträge.
- 6 1. Kaiserliches Hofgericht zu Rottweil 1565
2. RKG 1571–1606 (1571–1596)

- 7 Vorakt (Nr. 4/Q10/Q27) enthält: Zinsverschreibung des Hans von Gnodstadt und seiner Ehefrau Anna von Seckendorff für Oswald von Grumbach, Domherrn zu Würzburg und Speyer, namens des Friedrich von Grumbach, kaiserlichen Hauptmanns zu Harlingen in Friesland, über 10 fl Zins von Erbgütern zu Bibergau 1531; Kaufverträge zwischen Fabian von Seinsheim und Heinrich Georg von Ellrichshausen als Vormündern der Dorothea (hier: Anna) von Gnodstadt, Tochter des Hans von Gnodstadt, sowie Georg von Fronhofen über die Hälfte des vom Benediktinerinnenkloster zu Kitzingen zu Lehen rührenden Turms mit der Zargen (Umfassungsmauer) samt der Schäferei zu Bibergau und allen Dienstbarkeiten dort, zu Dettelbach und andernorts sowie über Güter und Gülten zu Bibergau und Gerbrunn 1535 und 1536 mit Bestätigungen des kaiserlichen Landgerichts des Herzogtums Franken 1535 und 1536; Notariatsinstrument 1549 über Belehnung der kl. Vormünder Graf Konrad zu Castell und Friedrich von Razenberg durch den Schultheißen des Kitzinger Benediktinerinnenklosters; Notariatsinstrument 1533 über Inbesitznahme der durch die Äbtissin Amalia Forstmeister (von Lebenhan) verliehenen Güter durch Georg von Fronhofen; Lehenrevers des Hans von Gnodstadt und Lehenbrief der Äbtissin Elisabeth (von Finsterlohe) über den Turm zu Bibergau mit Zugehörungen 1522
- 8 5,5 cm

3535

- 1 F 1945 Bestellnr. 5384
- 2 Hans Adam und Hans Georg von *Fronhofen* zu Herrnberchthaim und Bibergau sowie Wolf Ernst von Wenkheim zu Unterlaimbach
- 3 Bernhard von *Hutten* zu Vorderfrankenbergr
- 4a Dr. Johann Jakob Kremer (1583);
Dr. Marsilius Bergner (1601);
Lic. Martin Khun (1605);
Dr. Christoph Stauber (1622)
- 4b Dr. Bernhard Kuehorn (1576);
Dr. Sebastian Wolf (1602);
Dr. Johann Georg Krapf (1614)
- 5a mandatum c. c. de non amplius molestando et restituendo
- 5b Auseinandersetzung um die fraischliche Obrigkeit zu Herrnberchthaim; Bernhard von Hutten ließ seit 1580 kl. Untertanen zu Herrnberchthaim vor sein Zentgericht nach Ippesheim laden. Im Juli 1602 fiel er mit rund 300 Bewaffneten in Herrnberchthaim ein, schaffte einen wegen Diebstahls Gefangenen, dessen Auslieferung kl. Konsorten verweigert hatten, nach Vorderfrankenbergr und ließ ihn später hinrichten.

Kl. Konsorten sehen darin einen Eingriff in ihre fraischliche Obrigkeit zu Herrnberchtheim; der Ort stehe ihnen als freies Eigen mit aller Obrig- und Gerichtsbarkeit zu; man habe allerdings bislang dort gefaßte Malefiztäter freiwillig an die nächstgelegene markgräfllich brandenburgische Zent nach Uffenheim überstellt, wo diese ohne kl. Heranziehung zu den Kosten verurteilt und bestraft worden seien; Hutten habe unter dem Vorgeben, die Fraisch zu Herrnberchtheim sei ihm von Markgraf Georg Friedrich von Brandenburg-Ansbach und Brandenburg-Kulmbach vertraglich übergeben worden, die Auslieferung des Diebs aufgrund einer Gerechtigkeit verlangt, was kl. Partei habe verweigern müssen. Hutten beruft sich auf die langjährige Ausübung der fraischlichen Obrigkeit durch das Markgraftum und die kürzlich erfolgte Zession dieser Gerechtigkeit auf ihn.

Bürgermeister und Rat zu Windsheim erwerben 1598 die Güter der Gebrüder Fronhofen zu Herrnbrechtheim und setzen den Prozeß fort.

- 6 1. RKG 1582–1624 (1582–1623)
8 1,5 cm; vgl. Bestellnr. 7028

3536

- 1 F 1941 Bestellnr. 5380
2 Graf Konrad zu Castell und Friedrich von Razenberg, Amtmann zu Wertheim, früher zu Breuberg, als Vormünder der Kinder des Georg von *Fronhofen* zu Bibergau, fürstbischöflichen Oberschultheißen zu Würzburg (Heinrich und Anna von Fronhofen) (Georg von Fronhofen als Inhaber der gnodstadtischen Güter zu Bibergau neben der Domstiftspfarrrei zu Würzburg sowie den Pfarreien zu Dettelbach und Euerfeld Bekl. 1. Instanz; fronhofische Vormünder Kl. 2. Instanz)
3 Georg *Korner*, Ratsbürger zu Dettelbach, als von Bürgermeister und Rat verordneter Spitalpfleger zu Dettelbach (Kl. 1. und Bekl. 2. Instanz)
4a Dr. Christoph von Schwabach (1550);
Dr. Michael von Kaden (1551)
4b Dr. Adam Werner von Themar (1550);
Dr. Alexander Reiffsteck (1553)
5a appellatio
5b Besitzstreitigkeit um die Wellerichs- oder Wüste Mühle zwischen Dettelbach und Bibergau;
Gegenstand in 1. und 2. Instanz: Georg Korner erwirkte anlässlich der geplanten Wiedererrichtung der Wellerichsmühle am kaiserlichen Landgericht des Herzogtums Franken eine Citatio ex lege diffamari im Hinblick auf mögliche Interessen und Ansprüche des Georg von Fronhofen sowie der Domstifts-

pfarrei zu Würzburg und der Pfarreien zu Dettelbach und Euerfeld; Bürgermeister und Rat zu Dettelbach hätten diese Mühle von dem Bamberger Bürger Hans Münzmeister als freies Eigen zugunsten des Spitals erworben; die Familie Gnodstadt habe die Mühleninhaber mit dem Verlangen nach gewissen Dienstbarkeiten so sehr bedrängt, daß die Mühle schließlich aufgegeben worden sei. Kl. Partei behauptete, daß die Mühle mit der Obrigkeit nach Schloß Bibergau gehöre, und bestritt die Zulässigkeit einer Citatio ex lege diffamari, da Korner einen durch kl. Ansprüche gestörten Besitz nicht nachweisen könne. Das Landgericht bestätigte die ergangene Ladung an Georg von Fronhofen und nachfolgend an die Vormünder und forderte diese auf, ihre Rechtsansprüche auszuführen. Die kl. Appellation ans fürstbischöfliche Hof- und Kanzleigericht zu Würzburg blieb erfolglos.

Wegen Pfändung von Schafen der kl. Schäferei zu Bibergau auf Befehl von Bürgermeister und Rat zu Dettelbach im Okt. 1552 kommen kl. Vormünder mit einer Attentatsklage ein.

Am 5. Okt. 1556 hebt das RKG die vorinstanzlichen Urteile auf und absolviert kl. Partei von der landgerichtlichen Citatio ex lege diffamari.

- 6 1. Kaiserliches Landgericht des Herzogtums Franken zu Würzburg 1545
 2. Fürstbischöfliches Hof- und Kanzleigericht zu Würzburg 1548
 3. RKG 1550–1556 (1550–1553)
- 8 2,5 cm

3537

- 1 F 1946 Bestellnr. 5385
- 2 Hans Adam und Hans Georg von *Fronhofen*, Gebrüder
- 3 Georg Ludwig d. J. von *Seinsheim*, Eberhard von Eltershofen zu Ipsheim und Christoph von Seckendorff, markgräflich brandenburgischer Amtmann zu Creglingen
- 4a Lic. Hartmann Cogmann (1587)
- 4b Dr. Christoph Reiffsteck (1587);
 Dr. Bernhard Kuehorn (1587);
 Dr. Johann Michael Vaius (1587)
- 5a citatio ad videndum se ordinari tutores
- 5b Übernahme der Mitvormundschaft über die minderjährigen kl. Geschwister; Kl. Brüder ersuchten Georg Ludwig d. J. von Seinsheim, Eberhard von Eltershofen und Christoph von Seckendorff als nächste Verwandte erfolglos um die Übernahme der Mitvormundschaft über ihre Geschwister Hans Wolf, Hans Erasmus, Anna Maria, Euphrosina und Johanna von Fronhofen.

Bekl. Verwandte verweisen darauf, daß eine vormundschaftliche Administration durch kl. Brüder allein ausreiche und diese sich der Verwaltung der geschwisterlichen Güter bereits angenommen hätten. Eberhard von Eltershofen erklärt, er trage sich mit dem Gedanken, die von seinem Bruder Anselm von Eltershofen ererbten Güter zu Ipsheim zu verkaufen und sich in fremde Dienste oder Kriegsdienste zu begeben. Christoph von Seckendorff klagt über seine Belastung durch zwei andere Vormundschaften und die anfallenden Amtsgeschäfte. Georg Ludwig von Seinsheim beruft sich darauf, daß mit Peter Heller, fürstbischöflichem Rentmeister zu Würzburg, noch ein früher von Bischof Julius von Würzburg verordneter Vormund am Leben sei.

6 1. RKG 1587

3538

1 F 1948 Bestellnr. 5387

2 Hans Georg von *Fronhofen* als Interimsadministrator seines minderjährigen Schwagers Adam von Vestenberg zu Burghaslach

3 Martin von und zu *Steinling* und Valentin Schott von Schottenstein zu Wildenheid

4a Dr. Georg Amandus Wolf (1605)

5a citatio ad videndum cassari

5b Nichteinmischung in kl. Interimsadministration;
Hans Georg von Fronhofen wurde nach dem Tod seines Schwiegervaters Wilhelm von Vestenberg 1603 wegen Verzögerungen bei der Vormundschaftsbestellung (vgl. Bestellnr. 4329) von Direktor, Hauptleuten, Räten und Ausschüssen der fränkischen Ritterschaft interimistisch mit der Verwaltung der Güter seines minderjährigen Schwagers Adam von Vestenberg betraut. 1606 erwirkte die Witwe Margaretha Agatha von Vestenberg, geb. Zollner von der Hallburg, am RKG die Ernennung des Martin von Steinling und des Valentin Schott von Schottenstein zu Vormündern (vgl. Bestellnr. 13263). Fronhofen wendet ein, daß die Vormundschaft hinter dem Rücken der Ritterschaft erlangt worden sei, daß die Witwe von Wilhelm von Vestenberg der wiederholten Schmähung und eines Giftmordversuchs beschuldigt worden (vgl. Bestellnr. 14932) und deshalb flüchtig sei, daß schließlich die Ernennung zweier im Herzogtum Sachsen und der Oberen Pfalz landsässiger Adeliger zu Vormündern die Fortsetzung des von der Witwe noch zu Lebzeiten ihres Ehemanns begonnenen Versuchs erleichtern solle, vestenbergischen Besitz, insbesondere Silbergeschirr und Schmuck, an sich zu bringen.

6 1. RKG 1607

- 7 Commissio ad perpetuam rei memoriam Kaiser Rudolfs II. im Streit des Wilhelm von Vestenberg mit seiner Ehefrau Margaretha Agatha von Vestenberg wegen Injurien und eines Giftmordversuchs 1603 sowie Probatorialartikel des Ehemanns (vgl. Bestellnr. 14932) (Q 2, 9)

3539

- 1 F 1940 Bestellnr. 5379
- 2 Georg von *Fronhofen*, fürstbischöflicher Oberschultheiß zu Würzburg
- 3 Kilian von *Wenkheim* zu Schwanberg
- 4a Dr. Adam Werner von Themar (1538)
- 4b Dr. Christoph Hoß (1538)
- 5a citatio ex lege diffamari
- 5b Diffamationsklage wegen angeblicher Nichteinhaltung eines Vertrags; 1524 legte Erzherzog Ferdinand I. von Österreich als kaiserlicher Statthalter eine langjährige Fehde zwischen Marx von Berlichingen und Georg von Fronhofen einerseits, den Brüdern Philipp und Kilian von Wenkheim andererseits bei: die wechselseitig bestehenden Forderungen wurden aufgehoben; bei Vertragsbruch sollte der Gegenseite ein Strafgeld von 1.000 fl zustehen, das am RKG einzuklagen sei. Kilian von Wenkheim erhob bei Bischof Konrad II. von Würzburg Beschuldigungen gegen Georg von Fronhofen. Fronhofen kommt am RKG mit einer Diffamationsklage ein. Wenkheim bestreitet die kamerale Zuständigkeit: Fronhofen sei dem Hochstift Würzburg verwandt; das RKG sei ausschließlich bei einer Klage wegen Vertragsbruchs anzurufen. Das RKG verpflichtet Wenkheim im Jan. 1540 offenbar dazu, seine Beschwerden auszuführen. Er wirft Fronhofen vor, ihn durch Drohungen und Übergriffe gegen seine Untertanen zu Herrnberchtheim (im Akt: Berchte) zum Verkauf seiner Anteile am dortigen Schloß und Dorf nötigen zu wollen: Fronhofen habe wenkheimische Untertanen zu Frondiensten gezwungen, ihnen einen althergebrachten Erbsteig verboten, von ihnen gepflanzte Weidenbäume fällen lassen, sie als „Diebe“ und „Bösewichte“ beschimpft, seine eigenen Untertanen aus dem bisher gemeinschaftlichen Gericht gezogen und mit kl. Hintersassen zu Pfahlenheim ein eigenes Gericht halten lassen sowie durch einen auf dem Vorhof des Schlosses gesetzten Bauern Nutzungsrechte Wenkheims beeinträchtigt. Fronhofen sieht darin nachbarliche Streitigkeiten, die mit dem von Wenkheim ursprünglich geäußerten Vorwurf vertragswidrigen Verhaltens nicht zusammenhängen.
- 6 1. RKG 1538–1544

- 7 Druck eines Vertrags zwischen den Brüdern Philipp und Kilian von Wenkheim, Marx von Berlichingen und Georg von Fronhofen aufgrund eines Schiedsspruchs Erzherzog Ferdinands I. 1524 (Q 5; vidimierte Abschrift von 1537: Q 7) sowie Urkunde des Heinrich von Pappenheim, Deutschordenskomturs zu Mergentheim, über die Deposition des Originalvertrags bei Walter von Cronberg, Deutschmeister und Administrator des Hochmeisteramts des Deutschen Ordens, 1537 (Q 8);
Schreiben des Kilian von Wenkheim an Bischof Konrad II. von Würzburg anlässlich kl. Drohungen gegen die Familie Wenkheim 1537 (Q 13);
Protokoll gütlicher Verhandlungen vor fürstbischöflichen Räten zu Würzburg 1537 (Q 14)
- 8 3 cm

3540

- 1 – Bestellnr. 5389/1
- 2 (Hans Adam) von *Fronhofen*
- 3 Bischof (Julius) von *Würzburg*
- 4a Lic. Hartmann Cogmann (1593)
- 5a mandatum (der Pfändung), drei abgepfändete Wagen mit Hafer betr.
- 5b Zehntstreitigkeit auf der Gemarkung von Lauda;
Hans Adam von Fronhofen berichtet im März 1593 vom Abschluß eines Vergleichs.
- 6 1. RKG vor 1593 (1593)
- 8 Aktenfragment, bestehend aus 1 Prod.; SpPr fehlt

3541

- 1 F 1947 Bestellnr. 5386
- 2 Hans Georg von *Fronhofen* als verordneter Güteradministrator seines unmündigen Schwagers Adam von Vestenberg zu Burghaslach
- 3 Bischof Julius von *Würzburg* und sein Schultheiß zu Schlüßelfeld, Hans Streitberger
- 4a Dr. Georg Amandus Wolf (1605)
- 4b Lic. Antonius Streitt (1593)
- 5a mandatum de restituendo s. c. (die eingezogenen vestenbergischen, vom Stift Würzburg zu Lehen rührenden Güter betr.)

- 5b Rückgabe von entzogenen kl. Gütern, Geldern und Rechten;
 Mitbekl. Schultheiß ließ bei einem bewaffneten Einfall in das Dorf Oberrimbach vorhandene Handlohn- und Zentbußgelder, Ungeldbeträge, Fahrnis, Schafe, Woll-, Fisch- und Getreidevorräte wegschaffen, verpflichtete unter Haftandrohung die vestenbergischen Untertanen zu Ober- und Unterrimbach, Burghöchstadt (im Akt: Burghofstadt), Obertaschendorf und auf der Brackennmühle auf bekl. Bischof und befahl ihnen, künftig in Schlüsselfeld Recht zu suchen. Als Hans Georg von Fronhofen durch seinen Amtsknecht rund zehn Untertanen aus Oberrimbach zu einer geplanten Jagd laden wollte, wurde dieser unter Androhung von Schlägen vertrieben.
 Fronhofen sieht darin einen unzulässigen Eingriff in seine Stellung eines durch (Direktor, Hauptleute, Räte und Ausschüsse) der fränkischen Reichsritterschaft ernannten Interimsadministrators seines Schwagers. Bekl. Bischof wirft ihm vor, sich eigenmächtig in die Güterverwaltung gedrängt zu haben, ohne durch die ordentliche Obrigkeit eingewiesen worden zu sein, und weder ein Inventar erstellt noch Kautionsleistung zu haben: als Lehenherrn stehe es ihm daher zu, die ihm eigentümlichen Güter einstweilen in Verwaltung zu nehmen; sie würden später unter Rechnungsvorlage an die ordnungsgemäß bestellten Vormünder herausgegeben werden.
 Das RKG gibt sich am 25. Sept. 1606 mit diesem Anerbieten des bekl. Bischofs zufrieden. Anfang 1612 wenden sich Carl Christoph von Grumbach zu Gleißenberg und Albrecht von und zu Egloffstein als Vormünder ans RKG, weil bekl. Bischof angeblich im Interesse des Mündels die Restitution der hochstiftisch würzburgischen Lehengüter weiterhin verweigert.
- 6 1. RKG 1605–1607 (1605–1614)
- 7 RKG-Mandat auf Klage des Hans Georg von Fronhofen gegen Graf Wolfgang zu Castell 1605 (vgl. Bestellnr. 5390) (Q 4);
 Aufstellung der von bekl. Partei der kl. Interimsadministration vor bzw. nach Insinuation des Mandats entzogenen Rechte, Gelder und Güter (Q 5, 9);
 Sorge für Witwen und Waisen betreffender Ritterordnungsauszug (Q 11)
- 8 2 cm

3542

- 1 F 1988 Bestellnr. 5400
- 2 Barbara *Frübeis*, Witwe des Hans Frübeis, Bürgers zu Kitzingen, nunmehrige Ehefrau des Thomas Büttner
- 3 Jakob *Pfister*, Bürger zu Kitzingen, und seine Ehefrau Barbara Pfister
- 4a Dr. Ambrosius Fuchshart und M. Peter Gamp (1495)
- 4b Lic. (Christoph) Hitzhofer (1495)

- 5a citatio
- 5b Restitution gegen Fristversäumnis;
Hans Frübeis appelliert von einem am kaiserlichen Landgericht des Herzogtums Franken ergangenen und von fürstbischöflichen Hof- und Kanzleigericht zu Würzburg bestätigten Urteil in nicht ersichtlicher Sache zugunsten der bekl. Eheleute ans königliche Kammergericht.
Kl. Witwe ersucht nach dem Tod ihres Ehemanns am RKG um Restitutio in integrum gegen eventuelle Fristversäumnisse.
- 6 1. RKG 1496

3543

- 1 Fragm. F 2599 Bestellnr. 14691
- 2 Wolfgang *Frumbholzer*, Bürger und Krämer zu Laufen (Kl. und Gegenbekl. 1. Instanz)
- 3 Georg *Salzinger* (auch: Georg Peck), Bürger und Schiffmeister zu Laufen (Bekl. und Gegenkl. 1. Instanz)
- 5a appellatio
- 5b Schadenersatzforderung wegen Nichteinhaltung eines Vertrags;
Gegenstand in 1. Instanz: Wolfgang Frumbholzer erhielt 1564 vom Stadtgericht zu Laufen eine Entschädigung von 18 fl zugesprochen, weil Georg Salzinger im Herbst 1561 120 Burden oder Buschen Schafthalme (Schachtelhalme) nicht zusagegemäß von Weinzierl an der Donau nach Laufen geliefert habe. Salzinger wandte sich dagegen extrajudizial ans erzbischöfliche Hofgericht zu Salzburg: er habe versprochen, die Ware an der Lände zu Sankt Johann in der Au abzuholen, wo sie aber nicht eingetroffen sei; als ihn Frumbholzer wenig später in Krems um Übernahme der nach Weinzierl geschafften Ware gebeten habe, sei dies nicht mehr möglich gewesen, da er unterdessen größere Mengen Wein habe kaufen lassen. Das Hofgericht wies im Mai 1566 die kl. Forderung ab. Frumbholzer kam darauf am Hofgericht gerichtlich um Ersatz der durch den Vertragsbruch erlittenen Schäden und Unkosten sowie um Widerruf der ihm von Salzinger zugefügten Schmähung als „Roßdieb“ ein. Dieser erhob eine Rekonventionsklage auf öffentliche Abbitte, weil ihn Frumbholzer zu Laufen auf der Straße und zu Salzburg vor der Hofratsstube „Schelm“ gescholten und beschuldigt habe, ihn um das Seinige betrogen zu haben. Das Hofgericht absolvierte Salzinger von der Schadenersatz- und der Injurienklage und verpflichtete Frumbholzer wegen der vor der Hofratsstube vorgefallenen Beleidigung zur Abbitte.
Frumbholzer wendet sich ans RKG.
Das RKG erläßt zwar Compulsoriales, lehnt jedoch mit Bescheid vom 11. Aug. 1570 die Erteilung von Citatio und Inhibitio ab.

- 6 1. Erzbischöfliches Hofgericht zu Salzburg 1567
2. RKG (1570)
- 7 Vorakt enthält: Urkunde des Mautverwalters Stephan Steghofer zu Stein über die Aufhaltung Georg Salzingers wegen der Wolfgang Frumbholzer vom Stadtgericht zu Laufen zugesprochenen Entschädigung von 18 fl 1564 (fol. 37r ff.); Urteilsbrief des Stadtrichters Hans Trübenpacher zu Laufen im Streit beider Parteien um eine Entschädigung 1564 (fol. 38r ff.); Urkunde des kaiserlichen Rats Georg Bayr als Bestandsinhaber des Schlüsselamts zu Krems wegen der Aussage seines Untertans Michael Schmauß zu Weinzierl 1564 (fol. 39v ff.); Erklärungen von Richter und Gemeinde zu Sankt Johann in der Au 1567 bzw. von Michael Schmauß und Stephan Herzog zu Weinzierl 1562 zu kl. Schachtelhalmkäufen (fol. 40v ff.); Schriftstücke aus den gütlichen Verhandlungen vor dem Hofgericht zu Salzburg 1564–1566 (fol. 44v ff.) mit Zeugenaussagen 1565–1566 (fol. 74r ff.)
- 8 2,5 cm; Aktenfragment, bestehend aus Vorakt; SpPr fehlt

3544

- 1 F 1957 Bestellnr. 5394
- 2 Georg von *Frundsberg*, Freiherr zu Mindelheim, Herr zu Sankt Petersberg und Sterzing
- 4a Dr. Johann Höchel (1562)
- 5a insinuatio privilegii
- 5b Insinuation eines von Kaiser Maximilian II. konfirmierten Exemtionsprivilegs König Maximilians I. für Ulrich von Frundsberg und dessen Herrschaft Mindelheim von 1494
- 6 1. RKG 1571
- 7 Exemtionsprivileg König Maximilians I. für Ulrich von Frundsberg 1494 mit Auszug aus Konfirmation Kaiser Maximilians II. 1566 (Q 1)

3545

- 1 F 1233 Bestellnr. 5271
- 2 Adam und Georg von *Frundsberg*, Gebrüder
- 3 Zacharias Geßler, Vogt, und Gericht zu *Babenhausen*, Margarethe Stigel (Stigler) zu Kirchhaslach, Hans Stigel zu Kaisersmoos und Zacharias Stigel zu Olgishofen (im Akt auch: Algishofen), Witwe und Brüder des getöteten Michel Stigel (Prozeßvollmacht auch von Hans Holtzwart und Hans

Wetzel zu Babenhausen als Vormündern von seinen Kindern Hans, Anna, Margarethe und Barbara Stigel)

- 4a Dr. Ulrich Molitor (1503)
- 4b Dr. Johann Rehlinger, Dr. Georg Ortolf und (Lic.) Christoph Hitzhofer (1503)
- 5a citatio
- 5b Bestrafung wegen Privilegienbruchs;
Margarethe, Hans und Zacharias Stigel kamen am Gericht zu Babenhausen gegen den kl. Hintersassen Hans Spengler und dessen ungenannte Mitverwandte als angebliche Täter wegen des Totschlags an Michel Stigel ein. Kl. Brüder forderten das Verfahren unter Berufung auf ein Exemtionsprivileg ohne Erfolg ab.
Kl. Brüder sehen darin eine Verletzung ihres Exemtionsprivilegs und beantragen die Verhängung der für diesen Fall angedrohten Strafe von 100 Mark lötligen Goldes. Bekl. Partei bestreitet die erstinstanzliche Zuständigkeit des RKG, da sie dem Reich nicht unmittelbar unterworfen sei.
- 6 1. RKG 1503–1504 (1503)
- 7 Konfirmation des Ulrich von Frundsberg 1494 erteilten Exemtionsprivilegs durch König Maximilian I. für kl. Brüder und deren Neffen Hans, Ulrich, Thomas, Christoph und Adam von Frundsberg 1501 (Nr. 8);
Rottweiler Hofgerichtsbrief im Rechtsstreit zwischen Hans Spengler, Ammann zu Breitenbrunn sowie Zacharias, Hans und Margarethe Stigel wegen Totschlagsvorwürfen 1503 (Nr. 11)
- 8 1,5 cm

3546

- 1 F 1956 Bestellnr. 5393
- 2 Georg von *Frundsberg*, Freiherr zu Mindelheim, Herr zu Sankt Petersberg und Sterzing, sowie Hans Müller und Zimprecht Schnebelin, Bürger sowie Werk- und Baumeister zu Mindelheim (Bekl. 1. Instanz)
- 3 Kaspar *Besserer*, Alter Stadtammann, sowie Georg Rüst und Melchior Stebenhaber als verordnete Pfleger der Ursula Keller, geb. Söld(n)er, Witwe des Hans Keller, alle Bürger zu Memmingen (Kl. 1. Instanz)
- 4a Dr. Johann Höchel (1562);
Dr. Paul Haffner (1574)
- 4b Dr. Malachias Ramminger (1568)
- 5a appellatio

- 5b Auseinandersetzung um die Zuständigkeit des kaiserlichen Hofgerichts zu Rottweil;
Gegenstand in 1. Instanz: Bekl. Pfleger kamen am kaiserlichen Hofgericht zu Rottweil gegen Hans Müller und Zimprecht Schnebelin ein, weil diese in ihrem eigentümlichen Gehölz zu Erkheim eine Eiche gefällt hatten. Kl. Freiherr forderte das Verfahren aufgrund seines Exemptionsprivilegs vor Obervogt, Bürgermeister und Rat zu Mindelheim ab. Das Hofgericht verweigerte die Remission, da eine ehafte Gewalttat vorliege.
Frundsberg wendet sich wegen Remissionsverweigerung ans RKG.
- 6 1. Kaiserliches Hofgericht zu Rottweil 1568
2. RKG 1568–1573 (1568–1574)
- 7 Frundsbergischer Kommissionsrotulus (Prod. vom 25. Jan. 1574) enthält: Zeugenaussagen vor kaiserlicher Kommission 1573 (fol. 23v ff.)
- 8 3,5 cm

3547

- 1 F 1958 Bestellnr. 5395
- 2 Kaspar Eckensteiner aus Leipzig und Peter Kleinweck aus Sankt Avold (im Akt: Santerfor) als Gewalthaber von Bartholomäus Reißner aus Dinkelsbühl, Kunz Holzschuher und Hans Kopp aus Nürnberg, Matthes Kapp aus Hechingen, Hans Capper aus Burgkunstadt und Hans Steinlein aus Oettingen als verordneter Ausschuß der unter dem Obristen Georg von *Frundsberg* sowie den Hauptleuten Hans Jakob (Schenk) von Castell, Adam und Wolf Heinrich vom Stain, Hans Anton Zinn von Zinnenberg und Georg Höfler von Füssen 1572–1577 in spanischen Diensten in den Niederlanden stehenden sechs Fähnlein deutscher Landsknechte
- 3 Georg von *Frundsberg*, Freiherr zu Mindelheim, Herr zu Sankt Petersberg und Sterzing, königlich spanischer Obrist
- 4a Lic. Jakob Erhardt (1580)
- 4b Dr. Bernhard Kuehorn (1577)
- 5a (citatio in causa) simplicis querelae
- 5b Soldforderungen;
Kl. Landsknechte waren seit 1572 in spanischen Diensten im Kriegseinsatz in den Niederlanden, zuletzt im Sommer 1577 als Besatzung der von generalstaatlichen Truppen unter Graf Philipp von Hohenlohe-Neuenstein belagerten Stadt Breda. Als sie vom königlich spanischen Generalgouverneur der Niederlande, Juan d'Austria, beurlaubt wurden, verschrieb sich bekl. Freiherr angeblich aus eigenem Antrieb über den ausständigen Restsold, der in zwei Raten zu Pfingsten 1578 und 1579 ausbezahlt werden sollte.

Kl. Partei wendet sich wegen Nichteinhaltung der Zahlungszusage ans RKG. Sie betont, daß sich Frundsberg freiwillig und gegen ihren eigenen Rat mit allen seinen Gütern für die Soldzahlung verbürgt habe, und verweist darauf, daß sie auf eine der drei Monatsbesoldungen, die ihnen die Generalstaaten bei der Räumung Bredas zugestanden hätten, verzichtet habe, um damit den bekl. Freiherrn auszulösen. Frundsberg behauptet, daß die kl. Landsknechte ihn und seine Hauptleute nach wiederholten Empörungen wegen Ausbleiben des Solds in Breda gefangengesetzt, die Hauptverschreibung unter Gewaltandrohung erpreßt und die Restzettel über die noch offenen Solforderungen einseitig erstellt hätten.

- 6 1. RKG 1580–1585 (1580–1582)
- 7 Hauptverschreibung des bekl. Freiherrn für seine Landsknechte 1577 (Q 5); 450 bzw. 163 Restzettel über die noch offenen Solforderungen der mit Namen und Herkunftsort aufgeführten Landsknechte 1577 (Q 6 mit lateinischer Pergamenthandschrift mit juristischem Text als Einband; Q 7)
- 8 7 cm;
Lit.: Friedrich Zoepfl, Das Bistum Augsburg und seine Bischöfe im Reformationsjahrhundert (Geschichte des Bistums Augsburg und seiner Bischöfe II), München und Augsburg 1969, bes. S. 672–673

3548

- 1 F 1955 Bestellnr. 5392
- 2 Georg von *Frundsberg*, Freiherr zu Mindelheim, Herr zu Sankt Petersberg und Sterzing (Bekl. 1. Instanz)
- 3 Hans Jakob *Fugger*, Freiherr zu Kirchberg und Weißenhorn (Kl. 1. Instanz)
- 4a Dr. Johann Höchel (1562);
Dr. Paul Haffner (1574);
Dr. Bernhard Kuehorn (1577);
Dr. Heinrich Stemler (1588)
- 4b Dr. Julius Mart (1567);
Dr. Georg Kirwang (1579);
Dr. Georg Melchior Kirwang (1589)
- 5a appellatio
- 5b Schulforderung aus Bürgschaft;
Gegenstand in 1. Instanz: Hans Jakob Fugger mußte als Bürge eines Darlehens des Jaroslaw Freiherrn von Pernstein zu Pardubitz bei Marx Rem, Bürger zu Augsburg, in Höhe von 5.120 fl für dessen Rückzahlung aufkommen. Georg von Frundsberg verweigerte als Rück- oder Oberbürge Pernsteins,

seines Schwagers, die geforderte Schadloshaltung. Beide Parteien einigten sich auf ein Austrägalverfahren vor Herzog Wolfgang von Pfalz-Neuburg. Kl. Freiherr bestritt eine Zahlungspflicht, da Fugger das ihm von Pernstein als Unterpand überlassene Silbergeschirr ohne kl. Wissen versetzt und die 1559 von Cyprian von Leowitz angebotene Schuldzahlung durch sein Verhalten vereitelt habe. Bekl. Freiherr betonte dagegen, daß er von Pernstein lediglich zwei Behältnisse mit Hausrat zur treuhänderischen Aufbewahrung, aber kein Silbergeschirr als Sicherheit erhalten habe und daß das Angebot Leowitz' unbestimmt gewesen sei. Eine im Sept. 1563 angeordnete Zeugenvernehmung zog sich wegen Parteilichkeitsvorwürfen gegen einen vorgeschlagenen Adjunkten, Gefangennahme des Mitkommissars Pankraz von Freyberg und Schwierigkeiten beim Auffinden der von Frundsberg benannten Zeugen über zwei Jahre ergebnislos hin: Sebastian Schregel, der frühere Sekretär Pernsteins, starb in Regensburg, bevor er aufgrund eines herzoglichen Compaßbriefes vernommen werden konnte, Kaspar Harder von Kollersburg, Kammerherr und Vertrauter Pernsteins, konnte nicht ausfindig gemacht werden. Frundsberg reichte deshalb Additionalartikel ein, auf die hin weitere Zeugen über Äußerungen Schregels und Harders verhört werden sollten. Das Hofgericht zu Neuburg ließ die kl. Additionalen nicht zu und verfügte die Eröffnung der bereits vorliegenden Aussagen.

Kl. Freiherr sieht sich dadurch in seiner Beweisführung verkürzt. Fugger wendet ein, daß das Nichtauffinden von Zeugen nicht in der Verantwortlichkeit des Hofgerichts liege und von übereiltem Handeln nicht die Rede sein könne.

- 6 1. Herzog Wolfgang von Pfalz-Neuburg als Austrägalrichter sowie sein subdelegiertes Hofgericht zu Neuburg 1561
2. RKG 1567–1605 (1567–1594)
- 7 Vorakt (Q 6/9) enthält: Verschreibung des Georg Frundsberg für Hans Jakob Fugger wegen Übernahme der Rückbürgschaft für das Darlehen des Jaroslaw von Pernstein 1557 (fol. 39v ff.); Aussagen des Grafen Joachim von Ortenburg und des Cyprian von Leowitz 1566 (fol. 187v ff., 208r ff.); Klag- und forideklinatorische Exzeptionsschrift im Prozeß zwischen Wolf Wilhelm von Maxlrain, Freiherrn zu Hohenwaldeck, im Namen seines Sohnes Wolf Veit von Maxlrain sowie Graf Ottheinrich von Schwarzenberg im Namen seiner Tochter Maria von Schwarzenberg 1588 (vgl. Bestellnr. 1573) (Q 35, 36)
- 8 11 cm

3549

- 1 F 1325 Bestellnr. 5285
- 2 Margaretha von *Frundsberg*, geb. Freiin von Firmian, Witwe des Kaspar von Frundsberg, Freiherrn zu Mindelheim, Herrn zu Sankt Petersberg und Sterzing, auch im Namen der Vormünder ihrer Kinder (Georg, Katharina und Paula von Frundsberg) im Interesse ihrer Beamten Felix Salwirt, Stadtvogt zu Mindelheim, Friedrich Müller, Landvogt der Herrschaft Mindelheim, und Joachim Scherer, Ammann zu Oberrieden, ferner von Bürgermeistern, Rat und Gemeinde zu Mindelheim sowie von Vierern und Gemeinde zu Oberrieden (Bekl. 1. Instanz)
- 3 *Jude* Jakob zu Schwaighausen, früher zu Eisenburg (Kl. 1. Instanz), sowie als Interessent König Ferdinand I. als Erzherzog von Österreich
- 4a Dr. Jakob Huckel (1546)
- 4b Dr. Ludwig Ziegler (1533)
- 5a appellatio
- 5b Auseinandersetzung um die Zuständigkeit des kaiserlichen Landgerichts in Schwaben;
Gegenstand in 1. Instanz: Bekl. Jude ließ 1545 die kl. Beamten Felix Salwirt, Friedrich Müller und Joachim Scherer, 1546 die Gemeinden zu Mindelheim und Oberrieden aus nicht ersichtlichen Gründen vor das kaiserliche Landgericht in Schwaben laden. In beiden Fällen forderte kl. Witwe das Verfahren unter Berufung auf ein frundsbergisches Exemptionsprivileg ab: zudem liege die Herrschaft Mindelheim nicht im Landgerichtsbezirk. 1545 verweigerte das Landgericht die Remission der Sache als ehaft, 1546 verlangte es die Vorlage des Originalprivilegs, was kl. Freifrau als Unterwerfung unter den landgerichtlichen Gerichtszwang deutete. Bekl. Jude betrieb das Verfahren trotz der gegen beide Interlokute eingelegten Appellation ans RKG bis zur Achterklärung gegen die kl. Beamten fort (vgl. Bestellnr. 5286).
- 6 1. (Kaiserliches Landgericht in Schwaben zu Altdorf 1545 bzw. 1546)
2. RKG (1548)
- 8 SpPr ohne Eintrag

3550

- 1 F 1326 Bestellnr. 5286
- 2 Margaretha von *Frundsberg*, geb. Freiin von Firmian, Witwe, sowie Wilhelm Truchseß, Freiherr von Waldburg, Konrad von Rechberg zu Staufeneck, Simon Botsch zu Auer und Georg von Thun als Vormünder der

Kinder des Kaspar von Frundsberg, Freiherrn zu Mindelheim, Herrn zu Sankt Petersberg und Sterzing, Georg, Katharina und Paula von Frundsberg

- 3 Kaspar *Klöckler*, Landrichter zu Altdorf, und die Urteiler des kaiserlichen Landgerichts in Schwaben sowie Jude Jakob zu Eisenberg
- 5a citatio ad videndum se incidisse in poenam privilegii cesarei
- 5b Bestrafung wegen Verletzung des kl. Exemtionsprivilegs;
Mitbekl. Jude ließ 1545 die kl. Beamten Felix Salwirt, Stadtvogt zu Mindelheim, Friedrich Müller, Landvogt der Herrschaft Mindelheim, und Joachim Scherer, Ammann zu Oberrieden, aus nicht ersichtlichen Gründen vor das kaiserliche Landgericht in Schwaben laden. Kl. Partei forderte das Verfahren unter Berufung auf ein Ulrich von Frundsberg erteiltes Exemtionsprivileg vergeblich ab. Trotz Appellation ans RKG (vgl. Bestellnr. 5285) verhängte das Landgericht über die kl. Beamten die Acht.
Kl. Partei sieht darin eine Verletzung ihres Exemtionsprivilegs und beantragt die Verhängung der für diesen Fall angedrohten Strafe von 100 Mark lötligen Goldes.
- 6 1. RKG (1548)
- 8 SpPr ohne Eintrag

3551

- 1 F 1959 Bestellnr. 5396
- 2 Georg von *Frundsberg*, Freiherr zu Mindelheim, Herr zu Sankt Petersberg und Sterzing (Antragsteller 1. Instanz)
- 3 Abt Thomas von Irsee (im Akt zumeist: Ursin), Christoph Hörmann von und zu Gutenberg, Anna Welser, geb. Reihing, Witwe des David Welser, und Marx Jenisch, alle Bürger zu Augsburg, Augustin Weys(h)ierer, Stadtvogt zu Augsburg, vorher königlich spanischer Hauptmann, Bürgermeister und Rat der Reichsstadt Kaufbeuren, Rudolf Haßlach, deutscher Schul- und Rechenmeister, Johann Heutler, Notar und Stadtschreiber, Johann Funck, Doktor der Medizin, Bartholomäus Bonraus, Balbier, Ottmar Espenmüller, Metzger, Barbara Bonrieder, Witwe des Bürgermeisters Rudolf Bonrieder, und Kaspar Simon, alle Bürger zu Kaufbeuren, Mutter und Schwestern (des Franziskanerinnenklosters) im Maierhof zu Kaufbeuren, Hans Heiß, Pfarrer zu Oberbeuren, Peter Menhofer und Hans Solder, Wirt bzw. Dorfschmied zu Oberbeuren, Mattheis Reith, Bürger zu Mindelheim, als Pfleger der Kinder des Hauptmanns Wilhelm Messerschmidt sowie Barbara Altensteig, Witwe des Jörg Altensteig, alle zu Mindelheim, Leonhard Bonrieder, Bürger zu Kempten, Innozenz von Taxis, kaiserlicher Postmeister zu Füssen, Matthäus Gaisberg von Blonhofen, (fürststiftisch kemptischer) Vogt zu Westerried, Barbara Burckhardt zu Dösingen (im Akt: Tosing) sowie Jonas Schilling, Bürger zu

Kaufbeuren, als Gewalthaber der Kinder des Hans Gienger, Bürgers zu Augsburg, alle Kreditoren des königlich spanischen Hauptmanns Jakob *Leutkircher* von Rettenbach zu Oberbeuren und seiner Ehefrau Potentia Leutkircher von Rettenbach, geb. von Fels (neben Andreas von Fels und dessen Schwester Potentia Leutkircher von Rettenbach sowie Timotheus Rehlinger zu Leeder Antragsteller 1. Instanz)

- 4a Dr. Bernhard Kuehorn (1577);
Dr. Sebastian Wolf (1587)
- 4b Dr. Johann Michael Vaius (1582);
Lic. Jakob Streitt (1582)
- 5a appellatio
- 5b Priorität von Schuldforderungen;
Gegenstand in 1. Instanz: Nach dem Tod des Jakob Leutkircher von Rettenbach erließen Bürgermeister und Rat zu Kaufbeuren eine Ediktalzitiation an dessen Kreditoren. Neben Gläubigern mit Forderungen aus verschiedenen Darlehen, dem Restkaufschilling des Gutes Oberbeuren, dem Heiratsgut einer Schwester des Verstorbenen, einem verfallenen Zehnten zu Oberbeuren, einem Hauszins, Wein- und Fleischlieferungen, Verköstigung und Unterbringung eines Jungen, Schreiber- und Anwaltstätigkeit, Arzt- und Arzneikosten, Schmied- und anderem Lidlohn kam Georg von Frundsberg mit Ansprüchen aus einer Bürgerschaft für ein Darlehen Leutkirchers bei Karl von Freyberg über 1.000 fl ein: für den Fall der Nichtauslösung Frundsbergs aus der Bürgerschaft habe ihm Leutkircher hypothekarische Ansprüche auf Oberbeuren eingeräumt. Nach Befriedigung Timotheus Rehlingers wegen des Restkaufpreises für Oberbeuren, die mit Zustimmung aller Kreditoren erfolgte, und Verzicht der Witwe Potentia Leutkircher auf alle Güter des Verstorbenen erging am Stadtgericht zu Kaufbeuren ein Prioritätsurteil: kl. Freiherr wurde wie die Abtei Irsee, Matthäus Gaisberg, Augustin Weys(h)ierer und die messerschmidtischen Kinder nicht unter die hypothekarischen Gläubiger eingereiht, weil die entsprechenden Verschreibungen nicht auf der Kaufbeurer Kanzlei errichtet worden waren.
Kl. Freiherr bezeichnet sich als Inhaber der ältesten hypothekarischen Verschreibung und beansprucht deshalb den Vorrang vor allen anderen Gläubigern.
Am 16. Sept. 1591 reformiert das RKG das Urteil dahin, daß es zwar hinsichtlich der Kapitalien bestätigt, eine Verpflichtung zur Erstattung der Zinsen aus der Verlassenschaft Leutkirchers aber verneint wird.
- 6 1. Stadtgericht der Reichsstadt Kaufbeuren 1581
2. RKG 1582–1592
- 7 Vorakt (Q 3) enthält: Schuldverschreibungen des Jakob Leutkircher von Rettenbach, zum Teil zusammen mit seiner Ehefrau, für Christoph Hörmann von Gutenberg über 1.050 fl 1578, für Abt Thomas von Irsee über 100 fl

1579, für Augustin Weys(h)ierer über 330 fl 1579, für Wilhelm Messerschmidt über 131 fl 1576, für Bürgermeister und Rat zu Kaufbeuren über 300 fl 1579, für Johann Heutler über 200 fl 1578 und für Matthäus Gaisberg über 400 fl 1577 (fol. 5r ff., 17v, 18r ff., 21r, 22r ff., 30r ff., 38v ff.); Verschreibung Leutkirchers für Georg von Frundsberg über die Verpfändung des Gutes zu Oberbeuren im Falle der Nichtauslösung des kl. Freiherrn aus einer Bürgerschaft 1578 (fol. 10r ff.); Kaufvertrag zwischen Timotheus Rehlinger und Leutkircher über das Haus zu Oberbeuren mit Zugehörungen 15(7)7 (fol. 11r ff.); Heiratsvertrag zwischen Innozenz von Taxis und Barbara Leutkircher 1577, Schreiben Leutkirchers an Taxis 1578–1579 sowie Quittung Taxis' über 300 fl von 1.000 fl Heiratsgut 1579 (fol. 24r ff.); Aufstellungen über Forderungen Johann Heutlers aus Schreibertätigkeit bzw. Johann Funcks für ärztliche Behandlung (fol. 31r ff., 35r ff.); lateinisches Rechtsgutachten für Hörmann ohne Verfasserangabe (fol. 65v ff.); Auszüge aus Kaufbeurer Statuten und Oberbeurer Gerichtsartikeln zur Ausfertigung von Verträgen über liegende Güter innerhalb der Stadtetter und zu Oberbeuren (fol. 121r f.); Aufstellung über Forderungen der Barbara Bonrieder 1576–1580 (Q 10); Reverse Leonhard Bonrieders und Rudolf Haßlachs über die Zession ihrer Ansprüche an Heutler 1583 (Q 17); Quittung von Anton Hörmann von Gutenberg und Georg Ulrich Waiblinger zu Augsburg namens der Erben des Christoph Hörmann von Gutenberg über 1.050 fl Hauptsumme 1592 (Prod. Nr. 1 vom 13. Nov. 1592)

8 4 cm

3552

- 1 F 1954 Bestellnr. 5391
- 2 Margaretha von *Frundsberg*, geb. Freiin von Firmian, Witwe des Kaspar von Frundsberg, Freiherrn zu Mindelheim, Herrn zu Sankt Petersberg und Sterzing, im Namen ihrer Kinder (Georg, Katharina und Paula von Frundsberg) sowie im Interesse von Ammann und Gemeinde zu Breitenbrunn (Bekl. 1. Instanz) (Prozeßvollmacht auch von Konrad von Rechberg zu Staufenneck, Simon Botsch zu Auer und Georg von Thun als neben Bischof Christoph II. von Brixen ernannte Vormünder der frundsbergischen Kinder)
- 3 Ulrich *Schmidt*, Bürger zu Memmingen (Kl. 1. Instanz), sowie als Interessenten König Ferdinand I. als Erzherzog von Österreich, Kaspar Klöckler, Landrichter, und die Urteilssprecher des kaiserlichen Landgerichts in Schwaben
- 4a Dr. Jakob Huckel (1542)
- 4b Dr. Ludwig Ziegler (1533);
Dr. Wolfgang Breyning (1543)

- 5a appellatio
- 5b Auseinandersetzung um die Zuständigkeit des kaiserlichen Landgerichts in Schwaben;
Gegenstand in 1. Instanz: Ulrich Schmidt erwirkte am kaiserlichen Landgericht in Schwaben die Acht gegen die kl. Untertanen Hans und Jakob Schuster zu Breitenbrunn. Da diese dort weiter geduldet wurden, kam Schmidt am Landgericht gegen Ammann und Gericht zu Breitenbrunn ein. Kl. Witwe legte eine vidimierte Abschrift eines Privilegs vor, das es kl. Familie gestattete, Ächtern und Aberächtern in ihren Schlössern, Städten und Dörfern Aufenthalt zu gewähren, und ersuchte vergeblich um Remission.
Das Landgericht verweigert auf Anweisung König Ferdinands I. die Herausgabe der Vorakten und bezeichnet das Kammergericht der oberösterreichischen Lande zu Innsbruck als zuständige Appellationsinstanz.
- 6 1. (Kaiserliches Landgericht in Schwaben zu Isny)
2. RKG 1542–1544
- 8 1,5 cm

3553

- 1 F 2128 Bestellnr. 5490
- 2 Johanna Friederika Amalia von *Fuchs*, geb. von Möllendorf, Witwe des fürstlich anhaltischen Kammerdirektors und Oberjägermeisters Friedrich Ludwig von Fuchs zu Zerbst, auch namens ihrer Kinder Johann August Friedrich, Hans Christoph, Johann Ludwig, Johann Friedrich, Johanna Amalia und Carolina Sophia von Fuchs (Prozeßvollmacht auch von Dr. Carl Sigismund Franck, fürstlich anhaltischem Amtsrat und Kammerassessor als Curator litis)
- 3 Sophia Friederika Henrietta Freifrau von *Seckendorff*, geb. von Lüchau, Ehefrau des Johann Wilhelm Friedrich Freiherrn von Seckendorff zu Ebneith, Weingartsgreuth, Unternzenn und Sugenheim, kaiserlichen wirklichen Rats, markgräflich brandenburgischen Ministers und wirklichen Geheimen Rats sowie Hauptmanns des Ritterkantons Steigerwald
- 4a Lic. Johann Paul Besserer und (subst.) Lic. Gabriel Niderer (1759)
- 4b Dr. Johann Wilhelm Ludolf und (subst.) Lic. Johann Eberhard Greineisen (1759)
- 5a mandatum de satisfaciendo ex fructibus praedii hypothecati Veilbronn vel dimittendo hanc hypothecam in manus partis impetrantis, donec ratione capitalis, interesse et expensarum solutio facta fuerit, s. c.
- 5b Forderung gegen Inhaber des als Unterpfang verschriebenen Rittergutes Veilbronn;

1742 liehen der kurfürstlich hannoverische Legationsrat Georg Wilhelm von Speßhardt zu Aschenhausen und seine Ehefrau Eva Eleonora Sophia von Speßhardt, geb. (Freiin von Schlitz gen.) von Görtz, von Friedrich Ludwig von Fuchs 800 Rtl., wobei als Spezialunterpfand das aus dem mütterlichen Erbe der Ehefrau stammende Rittergut Veilbronn verschrieben wurde. Trotz wiederholter Aufkündigung des Darlehens wurden weder Kapital noch Interesse bezahlt. Der über das RKG unternommene kl. Versuch, die Schuldforderung aus dem Kaufschilling des an das Zisterzienserklöster Bildhausen verkauften speßhardtischen Zehnten zu Mittelstreu (vgl. Bestellnr. 2423) und aus den Einkünften des Rittergutes Aschenhausen begleichen zu lassen, brachte ebenfalls keinen Erfolg.

Kl. Witwe beantragt, ihre Forderung aus den Einkünften des heimlich an bekl. Freifrau verkauften Rittergutes Veilbronn zu befriedigen oder sie bis zur Abzahlung der Schuld in das Spezialunterpfand einzusetzen. Bekl. Freifrau gibt an: Georg Wilhelm von Speßhardt verfüge über keinerlei Besitztitel auf Veilbronn; seine Ehefrau sei geisteskrank und hätte sich ohne rechtlichen Beistand 1742 nicht verschreiben dürfen, so daß die Obligation, soweit sie die Verpfändung Veilbronns betreffe, nichtig sei; Friedrich Ludwig von Fuchs sei mit einer entsprechenden Klage zudem bereits 1749 vom Ritterkanton Gebirg abgewiesen worden. Kl. Witwe bezeichnet Eva Eleonora Sophia von Speßhardt als durchaus vernünftig und geschäftsfähig, habe doch auch bekl. Freifrau das strittige Rittergut von ihr erworben, und betont, daß sich ihr verstorbener Ehemann 1749 beim Ritterkanton Gebirg über den von den speßhardtischen Eheleuten geplanten Verkauf Veilbronns beschwert, nicht aber eine gerichtliche Klage gegen bekl. Freifrau erhoben habe.

- 6 1. RKG 1759–1771 (1759–1761)
- 7 Schuldverschreibung des Georg Wilhelm und der Eva Eleonora Sophia von Speßhardt für Friedrich Ludwig von Fuchs über 800 Rtl. zu sechs Prozent Zins 1742 (Q 4);
 Beilagen zu Exzeptionsschrift (Q 10): Auszug aus Schreiben des herzoglich sachsen-meiningischen Kammerkonsulenten und speßhardtischen Anwalts Georg Ludwig Volckard an Andreas Carl Meyer, Registrator des Ritterkantons Steigerwald, wegen des Mißbrauchs der Unterschrift der Eva Eleonora Sophia von Speßhardt 1749 (Nr. 1); Schreiben von Hauptmann, Räten und Ausschuß des Ritterkantons Gebirg an bekl. Freifrau 1749 (Nr. 2–4);
 Beilagen zu Replik (Q 16): Korrespondenz zwischen dem Ritterkanton Gebirg, dem fuchsischen Mandatar Lic. Adam Heinrich Schmidt zu Schweinfurt, bekl. Freifrau und deren Mandatar Simon Friedrich von Meyern, Konsulent des Ritterkantons Steigerwald, 1749 (Lit. B–G);
 Beilagen zu Duplik (Q 20): Vollmacht der Eva Eleonora Sophia von Speßhardt für ihren Ehemann zum Verkauf des aus dem Erbe ihrer Mutter Barbara Johanna Maria (Auerochs von Oepfershausen, verw. Freifrau von Schlitz gen. von Görtz, geb.) von Streitberg stammenden Ritterguts Veilbronn 1748 und

nachfolgender Kaufvertrag mit bekl. Freifrau 1749 (Nr. 5, 6); Korrespondenz zwischen dem Ritterkanton Gebirg, bekl. Freifrau und Speßhardt 1749 (Nr. 7–10, 12); Aufstellung der dem Ritterkanton Gebirg angezeigten Forderungen gegen Speßhardt (Nr. 11); Quittung der Eva Eleonora Sophia von Speßhardt bei Übernahme der Begleichung von bestimmten Schuldposten durch bekl. Freifrau 1749 (Nr. 13); Protokoll des Ritterkantons Steigerwald über Verhandlungen der bekl. Freifrau mit Speßhardt 1749 (Nr. 14); Aussage des Registrators Meyer vor Kanzlei des Ritterkantons Steigerwald 1761 (Nr. 15); Auszüge aus Schreiben und Berichten des (Johann Christoph von Ebersberg gen.) von Weyhers, Hauptmann des Ritterkantons Rhön-Werra, der Amalia von der Tann, geb. von Streitberg, und des Johann Martin Rieß als Mitvormund über die Entführung der Eva Eleonora Sophia (Freiin von Schlitz gen.) von Görtz durch Georg Wilhelm von Speßhardt und deren baldige Verhehlung 1725 (Nr. 16–19); Auszug aus Attest des (königlich schwedischen und landgräflich hessen-kasselischen) Generals (Georg Friedrich) Auerochs von Oepfershausen zum Geistes- und Gemütszustand seiner Stieftochter Eva Eleonora Sophia (Freiin von Schlitz gen.) von Görtz 1725 (Nr. 20); Auszüge aus Beschwerdeschreiben der Eva Eleonora Sophia von Speßhardt und ihres Kurators (Anton) von Wurm wegen der Verschuldung ihres Ehemanns 1749 und 1750 (Nr. 21, 22)

8 5,5 cm

3554

- 1 F 2107 Bestellnr. 5486
- 2 Antonius *Fuchs*, Doktor der Medizin, zu Nürnberg (Kl. 1. Instanz)
- 3 Franco *Werdemann* zu Nürnberg als Agent der hinterlassenen Erben und Handelsverwandten der Brüder Wilhelm und Alois Werdemann (Bekl. 1. Instanz)
- 4a Dr. Vitus Erasmus Adelman (1596)
- 4b Lic. Hartmann Cogmann (1596)
- 5a appellatio
- 5b Auseinandersetzung um auftragswidrige Weiterleitung von Geldern; Gegenstand in 1. Instanz: Bei einer Abrechnung beider Parteien Ende Okt. 1586 ergab sich ein Überschuß von 740 fl zugunsten von Antonius Fuchs, der sich 40 fl auszahlen und 700 fl in seinem Namen bei Lukas Torrisani und dessen Handelsverwandten anlegen ließ. Später erfuhr Fuchs, daß beim Handelshaus Torrisani von einem dort liegenden kl. Kapital nichts bekannt sei. Seine Klage gegen das Handelshaus wurde vom Stadtgericht zu Nürnberg abgewiesen. Fuchs kam daraufhin gegen bekl. Partei ein, die das fragliche Kapital samt der seit 1586 aufgelaufenen Zinsen von sechs Prozent jährlich

entweder dem Handelshaus Torrisani oder ihm zustellen sollte. Bekl. Partei wandte ein: ein ausdrücklicher Befehl, die 700 fl zu denselben Bedingungen wie bisher beim Handelshaus Werdemann – nämlich zu einem Zinssatz von sechs Prozent – nunmehr beim Handelshaus Torrisani anzulegen, habe nie vorgelegen; man habe die 700 fl mit kl. Wissen an Carl Albertinelli als damaligen Agenten Lukas Torrisanis übergeben, der Betrag sei aber nicht in die torisanischen Handelsbücher eingetragen worden. Fuchs bestritt, daß diese Übergabe mit seinem Wissen und Einverständnis erfolgt sei. Nach Einvernahme von Zeugen absolvierte das Stadtgericht bekl. Partei von der Klage. Fuchs appelliert ans RKG. Bekl. Partei hält ihm vor, sich die 700 fl ein zweites Mal auszahlen lassen zu wollen.

- 6 1. Stadtgericht der Reichsstadt Nürnberg 1594
2. RKG 1596–1597 (1596–1599)
- 7 Vorakt (Nr. 5) enthält: Kl. Quittung über 740 fl an Arztlohn, Arzneikosten und Kapitalien in italienischer und deutscher Sprache 1586; Zeugenaussagen vor Stadtgericht 1595 und 1596; Abrechnungen beider Parteien über kl. Forderungen und Zahlungen der bekl. Partei 1582–1586
- 8 2,5 cm

3555

- 1 F 2062 Bestellnr. 5463
- 2 Andreas Fuchs von Bimbach zu Möhren, herzoglich pfalz-neuburgischer Statthalter zu Neuburg, Landrichter der Grafschaft Graisbach und Pfleger zu Monheim, und Hans Fuchs von Dornheim zu Wiesentheid, fürstbischöflich würzburgischer Amtmann zu Klingenberg, als Vormünder des schwachsinnigen Hans Dietrich *F u c h s v o n B i m b a c h* zu Bimbach und Neuses am Sand sowie seiner Kinder Rudolf, Christoph, Hans Sigmund, Sabina, Anna und Barbara Fuchs von Bimbach
- 4a Dr. Bernhard Kuehorn (1575);
Lic. Peter Breitschwert (1579)
- 5a confirmatio bzw. exoneratio (tutela)
- 5b Bestätigung bzw. Entlassung der Antragsteller als Vormünder;
1577 starb Maria von Feilitzsch, die für ihren schwachsinnigen Ehemann Hans Dietrich Fuchs von Bimbach die Güterverwaltung geführt hatte. Die Antragsteller übernahmen mit Christoph von Waldenfels zu Lichtenberg, markgräfllich brandenburgischem Amtmann zu Schauenstein, Philipp Fuchs von Schweinshaupten zu Knetzgau und Adam von Feilitzsch zu Heinersgrün, zunächst auf drei Jahre begrenzt, die Vormundschaft.
Das RKG bestätigt am 5. Okt. 1579 auf Antrag die Vormünder. Nach dem Tod ihres Mitvormunds Waldenfels 1584 kamen die Antragsteller um Ent-

lassung aus der Vormundschaft ein: sie seien angesichts ihres Alters und Gesundheitszustands durch ihre Amtspflichten mehr als ausgelastet, zumal sich Feilitzsch kaum, Fuchs nie der Vormundschaft unterzogen hätten; Rudolf und Christoph Fuchs von Bimbach seien nunmehr alt genug, die Güterverwaltung selbst zu übernehmen.

Das RKG weist den Antrag am 7. Mai 1587 ab und stellt es den Antragstellern frei, die an der Vormundschaftssache interessierten Teile laden zu lassen (vgl. Bestellnr. 5467).

- 6 1. RKG 1579–1589
- 7 Vertrag zwischen den Vormündern sowie Philipp von Waldenfels, Hans Fuchs von Bimbach, Domherrn zu Bamberg und Würzburg sowie Propst zu St. Stephan in Bamberg, Joachim Fuchs von Wonfurt und Hans Karl Fuchs von Bimbach zu Gleisenau über die Versorgung des Hans Dietrich Fuchs von Bimbach und die Übernahme der Vormundschaft 1577 (Q 3); RKG-Urkunde über die Konfirmation der Vormünder 1579 (Q 4)
- 8 1,5 cm

3556

- 1 F 2068 Bestellnr. 5469
- 2 Georg Ernst Fuchs von Bimbach zu Bischofsheim und Burgpreppach, Wilhelm Eitel Fuchs von Schweinshaupten zu Knetzgau und Wilhelm von Rotenhan zu Rentweinsdorf und Ebelsbach als Vormünder der minderjährigen Söhne des Georg *Fuchs von Bimbach* zu Albersdorf, Adam Valentin und Hans Wilhelm Fuchs von Bimbach
- 4a Dr. Marsilius Bergner (1598)
- 5a (confirmatio tutelae)
- 5b Bestätigung der Antragsteller als Vormünder
- 6 1. RKG 1598
- 7 Originalschreiben der Witwe Anna Fuchs von Bimbach, geb. von Rotenhan, an Antragsteller wegen Vormundschaftsübernahme 1598 (Prod. ohne Präsentationsvermerk)

3557

- 1 F 255 rot Bestellnr. 2490
- 2 Ursula Fuchs von und zu Bimbach, geb. von Romrod, als Vormund ihres Sohnes Hans Christoph *Fuchs von Bimbach*
- 4a Dr. Sigismund Haffner (1613)

- 5a confirmatio, den über den Zehnt zu Kammerforst und 32 Äcker Wiesen zu Neuhausen getroffenen Kauf betr.
- 5b Bestätigung eines Kaufvertrags;
Antragstellerin sah sich wegen der auf dem Rittergut Bimbach liegenden Schuldenlast von 70.000 fl gezwungen, den Wein-, Getreide- und Heuzehnten zu Kammerforst und 32 Morgen Wiesen auf der Gemarkung von Neuhausen an Valentin Echter von Mespelbrunn, kaiserlichen Rat und fürstbischöflich würzburgischen Amtmann zu Aschach (im Akt: Waldaschach), Philipp Christoph Echter von Mespelbrunn, fürstbischöflich würzburgischen Amtmann zu Rothenfels, und Johann Dietrich Echter von Mespelbrunn zu verkaufen.
Antragstellerin ersucht um Konfirmation des Kaufvertrags.
- 6 1. RKG 1615

3558

- 1 F 2070 Bestellnr. 5471
- 2 Hans Sebastian von Rotenhan zu Rentweinsdorf, Zimmerau und Sendelbach, Direktor der fränkischen Reichsritterschaft, Hauptmann des Ritterkantons Baunach und Burggraf zu Rothenberg, und Pankraz von Pölnitz zu Schwarzbach, Wittchenstein (im Akt: Wittigstein) und Aschbach als Vormünder des minderjährigen Sohns des Adam Valentin *Fuchs von Bimbach* zu Burgpreppach und Albersdorf, Georg Adam Fuchs von Bimbach
- 4a Dr. Sigismund Haffner (1619)
- 5a (confirmatio tutelae)
- 5b Bestätigung der Antragsteller als Vormünder
- 6 1. RKG 1619

3559

- 1 F 2057^a Bestellnr. 5457
- 2 Georg Christoph *Fuchs von Bimbach* zu Eltmann
- 3 Bischof Veit II. von *B a m b e r g*
- 5a mandatum de non offendendo
- 5b Landfriedensbruch;
Bekl. Bischof ließ durch rund 50 Bewaffnete zwei Einfälle in den kl. Ort Trunstadt vornehmen, um den im dortigen Gefängnis vermuteten Georg Maurer aus Oberhaid zu befreien, der wegen ungehorsamen Ausbleibens vom Zentgericht Hohenaich und verweigerter Strafzahlung in Haft genommen

worden war, sowie die Häuser des kl. Zentgrafs und eines weiteren kl. Untertans zu Oberhaid durchsuchen.

Georg Christoph Fuchs von Bimbach sieht in der versuchten Befreiung eines Zentverwandten und in dem Vorgehen gegen seine Untertanen eine Störung seiner fräischlichen Obrigkeit in der Zent Hohenaich.

- 6 1. RKG (1565)
- 8 SpPr ohne Eintrag

3560

- 1 F 2057^b Bestellnr. 5458
- 2 Georg Christoph *Fuchs von Bimbach* zu Eltmann und Bischofsheim
- 3 Bischof Veit II. von *Bamberg* und Philipp (Schrimpf) von Berg, fürstbischöflich bambergischer Amtmann zu Ebersberg und Schmachtenberg
- 4a Dr. Alexander Reiffsteck (1564);
Dr. Johann Michael Vaius (1576)
- 4b Dr. David Capito (1561);
Dr. Sebastian Linck (1573);
Lic. Jakob Streitt (1584)
- 5a (primum) mandatum der Pfändung, drei (verstrickte, fuchsische) Untertanen betr.
- 5b Besitzstreitigkeit um ein Bandwerth (Anschüttung des Mains) zwischen Limbach und Sand;
Bürgermeister und Rat der Stadt Zeil ließen auf dem strittigen Werth Band (Weiden) schneiden, kl. Diener führten es auf zwei Wägen ein. Darauf fielen der mitbekl. Amtmann, Schultheiß, Bürgermeister und Rat zu Zeil mit rund 150 bewaffneten Amtsverwandten aus Zeil und Sand in das Kapellenhaus bei Eltmann ein, nahmen den kl. Untertan und Kapellenmann Klaus Waltz gefangen und schafften ihn mit dem beim weiteren Vorstoß nach Limbach verhafteten kl. Untertanen Kilian Kulmann gen. Leimer und Jakob Sittler (in einzelnen Produkten: Jakob Heinlein) nach Zeil.
Georg Christoph Fuchs von Bimbach wendet sich ans RKG. Bekl. Bischof bringt gegen das ergangene Mandat vor: 1516 habe Sebastian Stuler aus Sand der St. Michaels-Kirche zu Zeil testamentarisch Bandwerth, Wiese und Fischwaid in der Limbacher Au vermacht; diese habe das sogenannte „Stulerswerth“, das wegen ständiger An- und Abschwemmungen durch den Main wiederholt abgesteint worden sei, seither genutzt; Fuchs habe diesen Besitz gestört, indem er dreimal von den Kirchenbeständern geschnittenes Band habe wegführen und einmal das Werth durch den Limbacher Gemeindegewaltigen mit

Vieh habe abweiden lassen. Fuchs beansprucht dagegen den gegen Sand hin gelegenen Teil des Werths als würzburgisches Lehen.

Am 25. Okt. 1586 untersagt das RKG Fuchs, bekl. Partei im Besitz des Werths zu stören.

- 6 1. RKG 1569–1586 (1569–1587)
- 7 Verzeichnis der während der Haft des Klaus Waltz aufgewandten kl. Kosten 1568/69 (Q 8);
 bambergischer Kommissionsrotulus (Q 18) enthält: Protokoll der Inaugenscheinnahme 1578 (fol. 58v ff.); Zeugenaussagen vor kaiserlicher Kommission 1578 (fol. 67r ff.);
 Testament des Sebastian Stuler 1516 (Q 20);
 Kaufvertrag zwischen Paulus Rutsch, Bürger zu Zeil, sowie Klaus Werner und Michael Friedlein, Vorsteher des Gotteshauses St. Michael zu Zeil, über die Lehen- und Zinsgerechtigkeit auf neun Äckern, Wiesen, Werth und Fischwasser unter der Kapelle bei Limbach 1519 (Q 21);
 Limbacher Werth des Gotteshauses St. Michael zu Zeil betreffende Auszüge aus Lehen- und Zinsbuch 1519–1548 sowie Gotteshausrechnung 1536 und 1548 (Q 22);
 Plan des Gebiets zwischen Ebelsbach, Eltmann, Sand und Zeil (Q 38; jetzt: PISlg 10303; vgl. Krausen Nr. 120);
 Lehenbrief Bischof Melchior von Würzburg für Philipp Truchseß von Pommersfelden und Valentin Fuchs von Dornheim als kl. Vormünder über das Dorf Limbach sowie Güter zu Eltmann und andernorts 1547 (Q 39);
 Notariatsinstrument mit Zeugenaussagen 1580 und Auszügen aus kl. Zinsregistern und -büchern 1515–1544 (Q 40)
- 8 6 cm

3561

- 1 F 2058 Bestellnr. 5459
- 2 Georg Christoph *Fuchs von Bimbach* zu Eltmann und Bischofsheim
- 3 Bischof Veit II. von *Bamberg* und Philipp (Schrimpf) von Berg, fürstbischöflich bambergischer Amtmann zu Ebersberg und Schmachtenberg
- 4a Dr. Alexander Reiffsteck (1564);
 Dr. Johann Michael Vaius (1576)
- 4b Dr. David Capito (1561);
 Dr. Sebastian Linck (1573)
- 5a secundum mandatum der Pfändung, Klaus Waltzen, fuchsischen Förster, Verstrickung betr.

- 5b Auseinandersetzung um das niedere Jagdrecht auf der Gemarkung von Limbach (im Akt meist: Leimbach);
Mitbekl. Amtmann nahm mit einigen Reitern und Hakenschützen den im Gehölz „Leimen“ nach Wildbret jagenden kl. Förster Klaus Waltz gefangen. Georg Christoph Fuchs von Bimbach sieht darin eine Störung seiner niederen Jagdgerechtigkeit in den zu seinem würzburgischen Lehen Limbach gehörigen Gehölzen. Bekl. Bischof beansprucht Wildbann und Jagdgerechtigkeit für das Hochstift Bamberg und verweist darauf, daß Waltz während seiner Haft im Winter 1568/69 (vgl. Bestellnr. 5458) sein unerlaubtes Wildbretschießen eingestanden, mit kl. Wissen eine Urfehde beschworen und Bürgen gestellt habe, später aber mit Pirsch- und Handbüchse in bambergischen Wäldern angetroffen und wegen Urfehdebruchs festgenommen worden sei, es sich folglich um ein malefizisches Vergehen handle und das RKG nicht zuständig sei.
- 6 1. RKG 1570–1579
- 7 Kautio des Klaus Waltz, kl. Kapellenmanns zu Limbach, wegen des Verzichts auf Wildbretschießen auf bambergischer Wildfuhr und der Stellung zweier von Georg Christoph Fuchs von Bimbach benannter Bürgen 1569 sowie nachfolgende Urfehde 1570 (Q 7, 8);
Schreiben Bischof Friedrichs von Würzburg an bekl. Bischof wegen der Vernehmung von Fuchs 1569 (Q 12)
- 8 2 cm

3562

- 1 F 2059 Bestellnr. 5460
- 2 Georg Ernst *Fuchs von Bimbach* zu Burgpreppach und Bischofsheim
- 3 Bischof Neidhard von *Bamberg*
- 4a Dr. Sebastian Wolf (1595)
- 4b Dr. Andreas Pfeffer (1596)
- 5a mandatum der Pfändung, den niedergehauenen und zerissenen Wildhag betr.
- 5b Wildbannstreitigkeit;
Bekl. Bischof ließ durch seine Beamten zu Zeil, einige Reiter und Knechte sowie rund 200 bewaffnete Bürger und Bauern in den Wäldern um Bischofsheim durch Georg Ernst Fuchs von Bimbach angelegte Wildgruben zuschütten und einen Wildhag zerstören.
Fuchs sieht darin einen Eingriff in den ihm als Inhaber des Ritterguts Bischofsheim zukommenden hohen und niederen Wildbann auf den Gemarkungen von Bischofsheim, Sechsthal, Kottenbrunn und Dörflis. Bekl. Bischof verneint dagegen ein kl. Recht, neue Wildgruben anzulegen: dadurch werde

das Überwecheln von Wild aus dem Hochstift Würzburg und dem Herzogtum Sachsen(-Weimar) in das Hochstift Bamberg unterbunden; zudem seien durch die Wildgruben auch Mensch und Vieh gefährdet, eine Schwangere sei zu Tode gekommen, ein Bote habe sich den Arm gebrochen.

- 6 1. RKG 1598–1599

3563

- 1 F 2060 Bestellnr. 5461
- 2 Rudolf, Christoph und Hans Sigmund *Fuchs von Bimbach* zu Bimbach und Neuses auf dem Sand
- 3 Bischof Johann Philipp von *Bamberg*, Abt Hieronymus I. von Ebrach, Valentin Echter von Mespelbrunn, Hans Eitel von und zu Neuhausen, Hans Wolf Fuchs von Dornheim zu Neidenfels und Burleswagen sowie Georg Sigmund Wolfskeel von und zu Reichenberg als Vormünder der Kinder des Hans Fuchs von Dornheim zu Wiesentheid, fürstbischöflich würzburgischen Amtmanns zu Klingenberg, alle Mitdorfherren zu Westheim, sowie Abt Valentin von Theres, Philipp Fuchs von und zu Schweinshaupten, Veit Ulrich von Schaumberg zu Unterschwappach, Georg Ernst Fuchs von Bimbach zu Burgpreppach und Bischofsheim als Vormund der Söhne seines Bruders Georg Fuchs von Bimbach zu Albersdorf (Adam Valentin und Hans Wilhelm Fuchs von Bimbach), Sebastian Neustetter gen. Stürmer, fürstbischöflich würzburgischer Amtmann zu Haßfurt, sowie Bürgermeister und Rat der Stadt Königsberg namens ihrer verordneten Kastenherren, alle Ganerben zu Westheim
- 4a Dr. Leonhard Wolf (1597)
- 4b Dr. Andreas Pfeffer (1599);
Lic. Antonius Streitt (1602)
- 5a mandatum der Pfändung, Hans Hoffmanns zu Westheim abgenommene Pflicht, Güter und Geld betr.
- 5b Auseinandersetzung um die Dorfherrschaft und die Appellation vom Dorfgericht zu Westheim;
Valtin Buchhorn beklagte Hans Hoffmann, beide kl. Untertanen zu Westheim, am dortigen Dorfgericht, weil dieser ihn beim fürstbischöflich würzburgischen Zentgrafen zu Haßfurt einer Hinterrüge beschuldigt habe. Das Dorfgericht verhängte über Hoffmann eine Strafe von 20 Pfund. Hoffmann appellierte an seine kl. Erb-, Gerichts- und Vogteiherren. Bekl. Mitdorfherren und Ganerben sprachen kl. Partei das Recht der Appellationsinstanz ab, ließen Hoffmann festnehmen und nach Haßfurt führen. Da dieser Strafe und Unkosten nicht begleichen und keine ausreichende Bürgschaft stellen konnte, wurden seine Güter und Forderungen in dem bambergischen Dorf Zell eingezogen.

Kl. Partei wirft der Gegenseite vor, ihr das Recht, Appellationen ihrer Untertanen von Dorfgerichtsurteilen anzunehmen, aberkennen und den Ganerben über die vogteiliche Obrigkeit über deren Lehenleute hinaus einen Anteil an der Dorfherrschaft einräumen zu wollen. Bekl. Ganerben behaupten, eine Appellation vom im Namen von Dorfherrn und Gemeinde gehegten Dorfgericht an einzelne Dorfherrn sei unzulässig, eine Scheidung von Dorfherrn und minderberechtigten Ganerben bestehe nicht, die Verhaftung Hoffmanns sei auf zentherrliche Veranlassung hin erfolgt. Die fuchsische Vormundschaft bemängelt zudem, daß mit dem Verwalter des ehemaligen Zisterzienserinnenklosters Mariaburghausen, der Familie Truchseß (von Wetzhausen) zu Ebersberg und dem Fröhmesser zu Westheim weitere Mitdorfherrn nicht geladen worden seien.

- 6 1. RKG 1602–1606 (1602–1607)
- 7 Auszug aus Westheimer Dorfordnung 1479 (Q 4);
Auszug aus Westheimer Dorfgerichtsakten zum Streit Valtin Buchhorns mit Hans Hoffmann 1600–1601 (Q 5);
Verzeichnis der kl. Schäden und Unkosten (in Replik gegen die bambergischen Exceptiones vom 19. Aug. 1606)
- 8 1,5 cm

3564

- 1 F 2049 Bestellnr. 5449
- 2 Adam Valentin und Hans Wilhelm *Fuchs von Bimbach* zu Burgpreppach, Bischofsheim und Gleisenau, Gebrüder
- 3 Bischöfe Johann Gottfried von *Bamberg* und Julius von Würzburg, Georg Schad und Heinz Otto, fürstbischöflich bambergischer Forstmeister bzw. Forstknecht zu Knetzgau, sowie Johann Marckhardt und Johann Christoph von Nichten, fürstbischöflich würzburgischer Vogt bzw. Schultheiß und Zentrichter zu Eltmann
- 4a Dr. Sebastian Wolf (1614)
- 4b Lic. Antonius Streitt (1593);
Dr. Johann Friedrich Haug (1615)
- 5a mandatum der Pfändung, die niedergerissene Vogelschneidt, Hag und Wildgrube zu Weisbrunn und Limbach betr.
- 5b Jagdrechts- und Wildbannstreitigkeit;
Kl. Brüder ließen die während ihrer Minderjährigkeit in Verfall geratenen Wildgruben in ihren zum größeren Teil eigentümlichen, zum kleineren Teil vom Hochstift Würzburg lehenrührigen Gehölzen zu Weisbrunn (im Akt: Weißenbrunn) und Limbach wiederherstellen und einen Wildhag anlegen.

Mitbekl. Beamte und Förster fielen mit über 200 Bewaffneten in die kl. Gehölze ein und ließen die Wildgruben zuschütten, den Wildhag umhauen und zwei für den Vogelfang hergerichtete Vogelschneiden (Vogelschneißer, Donensteige) zerstören.

Kl. Brüder erkennen darin eine Verletzung ihrer großen und kleinen Waidwerksgerechtigkeit und ihres hohen und niederen Wildbanns. Bekl. Bischöfe geben an, daß sie bereits 1592 und 1598 gegen das Jagen mit Wildgruben eingeschritten seien (vgl. Bestellnr. 5460), weil dadurch der Wildwechsel zwischen ihren Territorien unterbunden sowie Mensch und Vieh gefährdet worden seien. Bischof Julius bringt zudem vor, daß Georg Christoph Fuchs von Bimbach vom Hochstift Würzburg als Inhaber des Wildbanns auf dem Steigerwald lediglich mit dem Mitjagdrecht auf rotes Wildbret von Eltmann aus belehnt worden sei, daß nach dessen kinderlosem Tod weder Georg Ernst und Georg Fuchs von Bimbach, Onkel und Vater der kl. Brüder, noch diese selbst um Belehnung eingekommen seien und daß er daher das Lehen als heimgefallen betrachte.

- 6 1. RKG 1615–1616 (1615)
- 7 Urkunde Kaiser Heinrichs II. über die Verleihung des Wildbanns auf dem Steigerwald an Bischof Meginhard I. von Würzburg 1023 (Q 9);
Kaufvertrag zwischen Georg Christoph Fuchs von Bimbach und Bischof Julius von Würzburg über die Abtretung des fuchsischen halben Teils an der Zent Hohenaich gegen Zahlung von 4.200 fl und Einräumung des Mitjagdrechts auf den Gemarkungen von Krum, Prappach, Limbach und Weisbrunn 1584 (Q 10);
Bericht über die Inaugenscheinnahme von Hag und Wildgruben auf der Limbacher Gemarkung durch den fürstbischöflich würzburgischen Zentgrafen zu Eltmann und Forstknecht zu Oberschleichach 1592 (Q 11)
- 8 1,5 cm

3565

- 1 F 259 rot Bestellnr. 2492
- 2 Christoph Veit Philipp Freiherr *Fuchs von Bimbach* und Dornheim, fürstbischöflich würzburgischer Geheimer Rat und Oberamtmann zu Lauda (Bekl. 1. Instanz)
- 3 Freiherrlich fuchsische Untertanen zu *Bimbach* und Brünnau (Prozeßvollmacht mit Unterschriften von neunzehn Brünnauer und vierzehn Bimbacher Gemeindeleuten) (Kl. 1. Instanz)
- 4a Lic. J(ohann) Ferdinand Wilhelm Brandt und (subst.) Lic. Jakob Loskant (1777)

- 4b Lic. Georg Wilhelm Ludolf (1777);
Dr. Caspar Friedrich Hofmann und (subst.) Lic. Johann Georg Carl Vergenius (1778)
- 5a appellatio
- 5b Auseinandersetzung um Frondienstleistung der bekl. Untertanen;
Gegenstand in 1. Instanz: Christoph Veit Philipp Freiherr Fuchs von Bimbach wies seine Untertanen zu Bimbach und Brännau im Herbst 1773 an, künftig wieder ungemessene Fronen zu leisten. Bekl. Untertanen wandten sich nach erfolglosen Protesten wegen herkommenswidriger Beschwerde an den Ritterkanton Steigerwald: die beiden Gemeinden und Christoph Ernst Freiherr Fuchs von Bimbach hätten 1706 einen ewigen Vergleich über die Umwandlung der Fronen in ein Frongeld geschlossen; dieses richte sich nach der Größe der Güter, sei daher eine Real- und keine Personallast; die abgelösten Fronen könnten somit nicht ungemessen gewesen sein. Fuchs brachte vor: der Freiherr habe damals nicht in Bimbach gewohnt und seine dortigen Güter weitgehend verpachtet; deshalb habe er 1704 auf Widerruf angeordnet, fortan statt ungemessener Fuhr- und Handfronden eine Frongeldzahlung zu leisten; in den Jahren 1706–1773 sei eine entsprechende Abgabe entrichtet worden; seine eigene Niederlassung in Bimbach mache nun wieder Fronen erforderlich; die Gemeinden hätten bereits widerspruchslos Steinführen unternommen; nur einige unruhige Untertanen stünden hinter der Klage. Unter Berufung auf einen alten Rechnungsextrakt äußerten bekl. Gemeinden schließlich die Vermutung, daß ursprünglich keine Fron, sondern vertragliche Lohnarbeit geleistet worden seien. Der Ritterkanton verfügte zunächst die Abstellung von Neuerungen und die Herausgabe von Strafgeldern und bestätigte Anfang Febr. 1777 auf ein Votum der Juristischen Fakultät der Universität Erfurt hin die bekl. Untertanen im Besitz der Freiheit von ungemessenen Fronen, solange kl. Freiherr nicht beweise, daß ursprünglich ungemessene Fronen geleistet und diese lediglich widerruflich in eine Geldzahlung umgewandelt worden seien.
Fuchs hält den Besitz der ungemessenen Fronen als erwiesen: die Gegenseite müßte nachweisen, daß die Umwandlung dauerhaft erfolgt sei. Bekl. Gemeinden bezeichnen die vorgelegten kl. Urbare als Privatschriften, die als Beweismittel nicht tauglich seien.
- 6 1. Hauptmann, Räte und Ausschuß der fränkischen Ritterschaft, Kanton Steigerwald 1774
2. RKG 1777–1786 (1777–1780)
- 7 Beilagen zu Gravatoriallibell (Q 12): Erb- und Lehenbuch-, Fronregister- sowie Amtsrechnungsauszüge der Vogtei Bimbach 1683–1721 (Nr. 1–3, 5, 6); Anordnung von Christoph Ernst Graf Fuchs von Bimbach wegen Umwandlung der Fronen in Geldzahlung 1704 (Nr. 4);

Vorakt (Q 17) enthält ferner: Auszüge aus Fronregistern und Amtsrechnungen der Vogtei Bimbach 1703–1706 (fol. 28v ff., 97r ff.) sowie aus fuchsischer Rechnung über Gefälle zu Bimbach und Brünnau 1584 (fol. 124v ff.); Zeugnisaussagen vor Notar 1774 (fol. 33v ff.); Auszug aus Ritterordnung hinsichtlich der Beschwerde von Untertanen 1772 (fol. 135v ff.); Rationes decidendi der Juristischen Fakultät der Universität Erfurt 1776 (fol. 183v ff.); Auszüge aus Lehenbriefen des Bischofs Julius von Würzburg für Rudolf, Christoph und Hans Sigmund Fuchs von Bimbach über Bimbach 1578 und 1592 (Q 22)

- 8 7 cm;
Lit.: Maria Schimke und Manfred Hörner, Prozesse zwischen Untertanen und ihren Herrschaften vor dem Reichskammergericht in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Auseinandersetzungen um Fronen und Besitzwechselabgaben im Hochstift Würzburg, in: Europa im Umbruch 1750–1850. Herausgegeben von Dieter Albrecht, Karl Otmar Freiherr von Aretin, Winfried Schulze, München 1995, S. 279–303, bes. S. 295–296

3566

- 1 F 2119 Bestellnr. 5487
- 2 Hans Wilhelm *Fuchs von Bimbach* zu Gleisenau und Bischofsheim (Bekl. 1. Instanz)
- 3 Bartholme *Bittel*, Bürger und Handelsmann zu Bamberg (Kl. 1. Instanz)
- 4a Dr. Sigismund Haffner (1620)
- 4b Dr. Johann Friedrich Haug (1624)
- 5a appellatio
- 5b Schuldforderungen aus Warenlieferung und Darlehen;
Gegenstand in 1. Instanz: Hans Wilhelm Fuchs von Bimbach wurde Bartholme Bittel 2.556 fl für Kramwaren und 100 Rtl. für ein Darlehen schuldig. Die für das Jahr 1617 zugesagte Zahlung von 1.000 fl und 100 Rtl. unterblieb. Bittel kam deshalb 1619 am kaiserlichen Hofgericht zu Rottweil ein. Nach Abweisung seiner forideklinatorischen Einreden zugunsten des RKG oder der Austräge gab Fuchs in der Hauptsache an, die Schuld rühre auch von seinem verstorbenen Bruder Adam Valentin Fuchs von Bimbach her, die gelieferten Kramwaren seien im Preis zu hoch angesetzt und müßten deshalb vom Gericht moderiert werden. Bittel entgegnete, daß er sämtliche Geschäfte ausschließlich mit seinem Prozeßgegner getätigt habe und daß zudem noch der kl. Anteil an einer Darlehensschuld von dessen Mutter Anna Truchseß von Wetzhausen, geb. von Rotenhan, sowie der Kaufschilling für weitere 1617/18 gelieferte Waren ausstünden. Das Hofgericht sprach Bittel 2.556 fl und 100 Rtl. samt Zinsen zu und behielt ihm weitere Forderungen vor.

Fuchs appelliert ans RKG.

Das RKG absolviert Bittel am 7. Juni 1627 wegen eines kl. Fristversäumnisses von der Ladung. Fuchs ersucht um Restitutio in integrum: das Fristversäumnis gehe auf eine fehlerhafte Abschrift aus dem Judizialprotokoll zurück. Noch vor Abweisung dieses Antrags am 22. Febr. 1628 kommt Fuchs um Revision ein.

- 6 1. Kaiserliches Hofgericht zu Rottweil 1619
- 2. RKG 1624–1680 (?) (1624–1628)
- 7 Vorakt (Q 10) enthält: Schuldverschreibungen des Hans Wilhelm Fuchs von Bimbach für Bartholme Bittel über 2.556 fl und 100 Rtl. 1617 (fol. 20v ff.); Korrespondenz zwischen Bittel, Fuchs und Hans Sebastian von Rotenhan, Hauptmann des Ritterkantons Baunach, über gütliche Einigung 1618 (fol. 24r ff.); Schuldverschreibung der Anna Truchseß von Wetzhausen für Bittel über 213 fl 1617 (fol. 31v f.)
- 8 2 cm

3567

- 1 F 2074 Bestellnr. 5475
- 2 Ursula Fuchs von und zu Bimbach, geb. von Romrod, als Interimsvormund ihres Sohnes Hans Christoph *Fuchs von Bimbach*
- 3 Markgraf Joachim Ernst von *Brandenburg - Ansbach*
- 4a Dr. Sigismund Haffner (1613)
- 4b Dr. Konrad Fabri (1613)
- 5a mandatum de relaxandis captivis et restituendo s. c. (des fuchsischen Schultheißen und zweier Untertanen zu Neuses Verstrickung, dann Wegführung eines Ochsen und Jochriemens betr.)
- 5b Auseinandersetzung um Obrigkeitsrechte zu Brünnau;
Die markgräflich brandenburgischen Kastner zu Kleinlangheim und Prichsenstadt fielen im Apr. 1613 mit rund 20 Bewaffneten unter Mithilfe Wolf Christs, Untertans des Kitzinger Bürgerspitals zu Brünnau, in das kl. Dorf und Rittergut Neuses ein und pfändeten einen Zugochsen samt Jochriemen, angeblich weil Christ seit 1611 von den inzwischen verstorbenen kl. Schwagern Rudolf und Hans Sigmund Fuchs von Bimbach wegen Ungebührlichkeit vor der Gemeinde Brünnau beklagt und zur Strafe gezogen worden sei. Im Sept. 1613 ließ kl. Witwe Christ auf der Kirchweih zu Neuses festsetzen. Kurz danach nahmen beide Kastner bei einem erneuten bewaffneten Einfall nach Neuses den kl. Schultheißen Hans Kleiber und die kl. Untertanen Hans Müller und Jakob Schwab gefangen.

Kl. Witwe sieht dadurch ihre Rechte als Vogtei- und Dorfherrin zu Brünnau gestört, die auch die Lehenleute fremder Herrschaften betreffen. Bekl. Markgraf gibt an, daß der Spitalhintersasse Christ mit aller Obrigkeit dem Markgraftum unterstehe, daß diesem der gepfändete Ochse 1611 von den kl. Schwagern widerrechtlich abgenommen worden sei und daß die mit Wissen des Bischofs Julius von Würzburg als Zentherrn erfolgte Gefangennahme der drei kl. Untertanen als erlaubte Gegenpfändung zu gelten habe.

- 6 1. RKG 1613–1614
- 7 Schreiben Kurfürst Wolfgangs von Mainz an den kl. Ehemann Christoph Fuchs von Bimbach wegen dessen Auseinandersetzungen mit den Inhabern zweier vom Kurfürstentum Mainz zu Lehen rührender fuchsischer Güter zu Brünnau 1597 (Beil. Nr. 4 zu Replik vom 4. Apr. 1614);
Aussage des ebrachischen Untertans Hans Neuber zu Siegendorf im Beisein des Kitzinger Spitalschultheißen 1614 (Beil. Lit. C zu brandenburgischem Schlußrezeß vom 12. Dez. 1614)
- 8 1,5 cm

3568

- 1 F 2075 Bestellnr. 5476
- 2 Hans Philipp *Fuchs von Bimbach* zu Möhren, Rechenberg (im Akt: Altenrechenberg) und Unterschwaningen (im Akt: Schwaningen), Obrist
- 3 Markgraf Joachim Ernst von *Brandenburg* - Ansbach sowie sein Vogt zu Heidenheim, Hans Faist
- 4a Lic. Peter Paul Steurnagel (1623)
- 4b Dr. Johann Georg Krapf (1623)
- 5a mandatum poenale der Pfändung, s. c., Hans Francks, fuchsischen Jägers und Waidmanns, Verstrickung betr.
- 5b Jagdrechtsstreitigkeit;
Mitbekl. Vogt nahm den kl. Jäger Hans Franck auf dem Rückweg vom Jahrmarkt zu Oettingen auf offener Landstraße gefangen, angeblich weil dieser in den Wäldern um Rechenberg auf kl. Befehl gejagt hatte.
Hans Philipp Fuchs von Bimbach gibt an, 1603 vom bekl. Markgrafen und dessen Bruder Markgraf Christian von Brandenburg-Bayreuth das Rittergut Rechenberg mit hoher und niederer Obrigkeit sowie Wildbann und Jagdgerechtigkeit, insbesondere in den Gehölzen „Thürling“ (auch: Dirrling), „Höler“ und „Tiefenbach“ gekauft zu haben.
- 6 1. RKG 1623–1626 (1623–1624)

3569

- 1 Fragm. F 2602 Bestellnr. 14694
- 2 Hans Philipp *Fuchs von Bimbach* zu Möhren, Rechenberg (im Akt: Altenrechenberg) und Unterschwaningen (im Akt: Schwaningen), Obrist
- 3 Markgrafen Joachim Ernst von *Brandenburg* - Ansbach und Christian von Brandenburg-Bayreuth
- 4a Lic. (Peter Paul) Steurnagel (1624)
- 5a commissio ad perpetuam rei memoriam, betr. den Wildbann und (die) Jagdbarkeit in Ostheimer und Geilsheimer Gemarkung
- 5b Zeugenvernehmung hinsichtlich der kl. Jagdrechte auf den Gemarkungen von Ostheim und Geilsheim;
Hans Philipp Fuchs von Bimbach kaufte 1603 von bekl. Markgrafen Schloß und Gut Rechenberg samt zugehörigen Lehen- und Eigengütern zu Unterschwaningen, Ostheim und andernorts, wie es Markgraf Georg Friedrich von Brandenburg-Ansbach und Brandenburg-Kulmbach 1590 von den Eigentümserben des Konrad von Rechenberg erworben hatte. Seit etwa 1620 wurde ihr herkömmliches kleines Waidwerk auf den Gemarkungen von Ostheim und Geilsheim wiederholt durch die markgräflich brandenburgischen Beamten zu Hohentrüdingen und Heidenheim gestört.
Fuchs erwirkt eine kaiserliche Kommission zur Vornahme eines Zeugenverhörs über die ihm als Inhaber des Ritterguts Rechenberg zustehenden Jagdrechte.
- 6 1. RKG (1624)
- 7 Fuchs-von-bimbachischer Kommissionsrotulus (Prod. vom 14. Dez. 1624) enthält: Protokoll der Inaugenscheinnahme 1624 (fol. 40r ff.); Zeugenaussagen vor kaiserlicher Kommission 1624 (fol. 51r ff.; auch in zwei Originalvernehmungsprotokollen); Plan des gräflich oettingischen Geometers und Organisten Johann Konrad Röhlin vom Gebiet um Schobdach, Geilsheim, Ost- und Westheim (jetzt: PISlg 21412)
- 8 4,5 cm; Aktenfragment, bestehend aus 4 Prod., SpPr fehlt

3570

- 1 F 2080 Bestellnr. 5481
- 2 Eitel Heinrich *Fuchs von Bimbach* zu Gleisenau
- 3 Kay Bertram von *Rockdorff* zu Kletkamp und Albersdorf (Insinuation der Ladung an Johann Westätt, Leutnant und Gastwirt zu Kaltenherberg, als Oberinspektor seiner Güter zu Albersdorf; Prozeßvollmacht von seinem Mandatar und Advokaten Johann Fetzer, Doktor der Rechte, zu Nürnberg)

- 4a Dr. Abraham Ludwig von Gülchen und (subst.) Dr. Moritz Wilhelm von Gülchen (1669);
Dr. Moritz Wilhelm von Gülchen und (subst.) Dr. Johann Georg Vergenius (1671)
- 4b Dr. Johann Marx Gießenbier und (subst.) Dr. Johann Hermann Schaffer (1671)
- 5a citatio ex lege diffamari
- 5b Diffamationsklage im Zusammenhang mit dem Verkauf des Rittergutes Albersdorf;
Eitel Heinrich Fuchs von Bimbach verkaufte auch im Namen seines Bruders Ludwig Wilhelm Fuchs von Bimbach 1662 das vom Hochstift Würzburg lehenrührige Rittergut Albersdorf an Kay Bertram von Brockdorff. Beim Empfang des Lehens zu Würzburg beschuldigte Brockdorff Fuchs, ihm zugehörige Lehenstücke vorenthalten und dem fuchsischen Rittergut Burgpreppach zugewandt zu haben. Die kl. Lehenleute zu Neuses, Weißenbrunn, Kraisdorf (im Akt: Greißdorf), Hohnhausen, Ditterswind, Gemeinfeld, Wustviel (im Akt: Wüstvill) und im Itzgrund wies er an, Bestandsgelder, Zinsen, Zehnten und andere Abgaben als dem erkauften Lehen zugehörig nach Albersdorf zu liefern.
Fuchs erhebt eine Diffamationsklage, um Brockdorff zur gerichtlichen Einbringung seiner Ansprüche zu zwingen. Brockdorff verweist auf die unzureichende Insinuation der Ladung und seine in der Hauptsache bei Bischof Johann Philipp I. von Würzburg unternommenen Schritte.
- 6 1. RKG 1670–1671 (1670–1672)
- 7 Vertrag zwischen Eitel Heinrich Fuchs von Bimbach und Kay Bertram von Brockdorff über die Veräußerung des Ritterguts Albersdorf um 8.500 fl 1662 (Q 2);
Lehenbrief Bischof Johann Philipps I. von Würzburg für Brockdorff über Albersdorf (1662 ?) (Q 3)

3571

- 1 F 2063 Bestellnr. 5464
- 2 Georg Ernst *Fuchs von Bimbach* zu Burgpreppach (sein Untertan Jörg Mumpfer zu Lohr Bekl. 1. Instanz)
- 3 Zentrichter Wilhelm Lauerbach und die Schöffen des fürstbischöflich würzburgischen Zentgerichts zu *Ebern* (Prozeßvollmacht von Bischof Julius von Würzburg) (Jörg Kreer (Greyer) zu Lohr, Kl. 1. Instanz)
- 4a Dr. Sebastian Linck (1582)
- 4b Dr. Johann Michael Vaius (1576)

- 5a appellatio
- 5b Auseinandersetzung um die Zuständigkeit des Zentgerichts Ebern;
Gegenstand in 1. Instanz: Jörg Mumpfer fügte Jörg Kreer bei einer Schlägerei mehrere blutende Wunden zu und wurde deshalb vor das Zentgericht zu Ebern geladen, dem er sich hinsichtlich der Verbüßung der Blutrust unterwarf. Das Zentgericht verhängte jedoch nicht nur eine entsprechende Strafe, sondern sprach Kreer auch den Ersatz von Gerichtskosten, Schäden und Arztlohn sowie Schmerzensgeld zu.
Georg Ernst Fuchs von Bimbach sieht darin eine Verletzung der kaiserlichen Exemption seines Ritterguts Burgpreppach mit den zugehörigen Orten, wo er die vogteiliche Obrig- und Gerichtsbarkeit hat, von fremden Gerichten.
- 6 1. Fürstbischöflich würzburgisches Zentgericht zu Ebern 1582
2. RKG 1583

3572

- 1 F 2072 Bestellnr. 5473
- 2 Ursula Fuchs von Bimbach zu Bimbach und Neuses auf dem Sand, geb. von Romrod, als Vorsteherin ihres unbevormundeten Sohnes Hans Christoph *Fuchs von Bimbach*
- 3 Abt Hieronymus I. von *Ebrach*
- 4a Dr. Sigismund Haffner (1613)
- 4b Lic. Peter Paul Steurnagel (1604)
- 5a mandatum der Pfändung, 25 abgepfändete Hammel und ein Schaf betr.
- 5b Weiderechtsstreitigkeit;
Bewohner der Gemeinde Breitbach pfändeten dem kl. Schäfer zu Neudorf auf ihrer Dorfgemarkung, nämlich auf den jenseits der Landstraße gegen Oberschwarzach hin gelegenen Feldern sowie auf den Seehofer Gütern, insgesamt 25 Hammel und ein Schaf ab.
Kl. Witwe beansprucht für ihre Schäferei zu Neudorf den Mitschaftrieb auf der ganzen Gemarkung Breitbachs neben der dortigen Gemeinde und dem Kloster Ebrach. Bekl. Abt, dessen vogteilicher Obrigkeit Breitbach untersteht, bestreitet kl. Schaftriebsrechte auf die fraglichen Gemarkungsteile und verweist auf frühere Pfändungen.
- 6 1. RKG 1613 (1613–1619)

3573

- 1 F 2079 Bestellnr. 5480
- 2 Hans Wilhelm *Fuchs von Bimbach* zu Gleisenau sowie Barthel Übel, fuchsischer Schultheiß zu Sechsthal, sein Bruder Leonhard Übel zu Altershausen, Georg Tauber, Bürger zu Schweinfurt, und Barbara Röming, Witwe zu Kirchlauter (Bekl. 1. Instanz)
- 3 Reinhard *Egelius* zu Schmalkalden (Kl. 1. Instanz)
- 4a Dr. Sigismund Haffner (1628)
- 4b (Dr. Johann) Vergenius (1628)
- 5a appellatio
- 5b Schuldforderung aus Darlehen bzw. Bürgschaft;
Gegenstand in 1. Instanz: Die kl. Mutter Anna Truchseß von Wetzhausen, geb. von Rotenhan, lieh 1610 von Johann Wißler zu Schmalkalden 1.000 fl, wofür der fuchsische Schultheiß Hieronymus Übel zu Sechsthal sowie die fuchsische Vögte Georg Pankraz Röming zu Gleisenau, Georg Bachmann zu Burgpreppach und Georg Tauber zu Aschbach bürgten. 1615 beklagte Wißler Übel am gemeinschaftlich fürstbischöflich würzburgischen und herzoglich sachsen-weimarischen Zentgericht zu Königsberg, verzichtete jedoch aufgrund der Zahlungszusagen des Hans Wilhelm Fuchs von Bimbach als Erben seiner Mutter auf die Vollstreckung des dort ergangenen Urteils. Als keine Einigung über die Schuldzahlung gefunden werden konnte, erneuerte Reinhard Egelius als Ehemann der verwitweten Barbara Wißler 1623 die Klage gegen die Söhne Übels und kam offenbar gleichzeitig am Stadtgericht zu Schweinfurt gegen Tauber ein. Dagegen wandte sich Leonhard Übel an den fürstbischöflich würzburgischen Beamten zu Haßfurt, während sich Barthel Übel durch Fuchs abfordern ließ. Egelius erwirkte darauf die Abgabe des Verfahrens von Königsberg an die fürstbischöfliche Regierung nach Würzburg. Dort brachte Fuchs vor, Egelius sei unzulässigerweise während des anhängigen Prozesses vom befaßten Gericht abgegangen, auch habe er 1622 den ausständigen Betrag in gängiger Münze (163 Rtl. statt 1.630 fl) an einen Bevollmächtigten seines Prozeßgegners auszahlen lassen. Die Regierung erließ einen Zahlungsbefehl an Fuchs als Schuldner und an die Bürgen. Fuchs verweist darauf, daß die Schuld beglichen sei und daß Klagen gegen ihn am RKG, gegen die Bürgen vor deren Herrschaften hätten angebracht werden müssen.
- 6 1. Fürstbischöfliche Regierung zu Würzburg 1627
2. RKG 1628–1630
- 7 Vorakt (Nr. 5) enthält: Schuldverschreibung der Anna Truchseß von Wetzhausen für Johann Wißler über 1.000 fl 1610; Vergleich zwischen Georg Hesselbach namens des Hans Wilhelm Fuchs von Bimbach und Barbara

Wißler, Witwe des Johann Wißler, über die Errichtung einer neuen Schuldverschreibung über 1.500 fl 1620 mit kl. Ratifikation 1621

8 2 cm; vgl. Bestellnr. 4709

3574

- 1 F 254 rot Bestellnr. 552/I–II
- 2 Hans Philipp *Fuchs von Bimbach* zu Möhren, Rechenberg (im Akt auch: Altenrechenberg) und Unterschwaningen (im Akt: Schwaningen), markgräflich brandenburgischer Geheimer Kriegsrat und Obrist zu Ansbach
- 3 Bischof Johann Christoph von *Eichstätt* und sein Forster zu Arberg, Ulrich Hummel
- 4a Dr. Johann Philipp Hirter (1608)
- 4b Dr. Heinrich Stemler (1613)
- 5a mandatum der Pfändung, zwei abgepfändete Schafe betr.
- 5b Weidestreitigkeit;
Mitbekl. Förster und Sixt Bock zu Arberg pfändeten dem kl. Schäfer zu Mummengereuth (auch: Mummekreut; heute: Kreuthof) nahe dem öden Schloß Grabenburg zwei Schafe ab.
Hans Philipp Fuchs von Bimbach beansprucht für seine Schäferei Mummengereuth am Hesselberg den Schaftrieb bis an oder auf die Gemarkungen von Röttenbach, Kemmathen, Lellenfeld (vermutlich: Großlellenfeld), Eybburg und Dennenlohe (im Akt: Denlein). Bekl. Bischof reklamiert dagegen den Schaftrieb bis an den Wallerweiher und die Spühlweiher für seinen Schafhof zu Arberg und gesteht dem kl. Schäfer über den diese Weiher verbindenden Weg hinaus lediglich einem alten Weidebrief gemäß den Trieb geradewegs auf die Lellenfelder Gemarkung für drei halbe Tage je Woche zu, nicht jedoch in Richtung auf Arberg, wo die Schafe gepfändet worden seien.
- 6 1. RKG 1614–1618
- 7 Eichstättischer Kommissionsrotulus (Prod. vom 19. Apr. 1618) enthält: Malereid des Hans Ulrich Wegmann aus Luzern (fol. 60r f.); Protokoll der Inaugenscheinnahme 1617 (fol. 61v ff.); Zeugenaussagen vor kaiserlicher Kommission 1617 (fol. 69r ff.; auch in zwei Originalvernehmungsprotokollen);
fuchs-von-bimbachischer Kommissionsrotulus (Prod. vom 27. Nov. 1618) enthält: Protokoll der Inaugenscheinnahme 1618; Plan des Andreas Albrecht Monatreuter aus Nürnberg vom Gebiet um Mummengereuth, Röttenbach, Arberg, Großlellenfeld und Dennenlohe; Zeugenaussagen vor kaiserlicher Kommission 1618 (auch in zwei Originalvernehmungsprotokollen)
- 8 17 cm

3575

- 1 F 240 rot Bestellnr. 2324
- 2 Rudolf und Hans Sigmund *Fuchs von Bimbach* zu Bimbach und Neuses auch für den unmündigen Sohn ihres verstorbenen Bruders Christoph Fuchs von Bimbach, Hans Christoph Fuchs von Bimbach, sowie Hans Philipp, Ludwig Veit und Karl Fuchs von Bimbach zu Möhren (Andreas Fuchs von Bimbach zu Möhren, herzoglich pfalz-neuburgischer Statthalter zu Neuburg, Rudolf und Christoph Fuchs von und zu Bimbach, Georg Ernst Fuchs von Bimbach zu Burgpreppach und Bischofsheim auch als Vormund der Söhne seines Bruders Georg Fuchs von Bimbach zu Gleisenau [Adam Valentin und Hans Wilhelm Fuchs von Bimbach] sowie Philipp und Wilhelm Eitel Fuchs von und zu Schweinshaupten Denunziaten 1. Instanz)
- 3 Georg Eirich von *Erthal* zu Elfershausen (Denunziant 1. Instanz)
- 4a Dr. Leonhard Wolf (1605)
- 4b Dr. Johann Jakob Kremer (1592)
- 5a appellatio
- 5b Eviktionsleistung im Zusammenhang mit einer Lehenstreitigkeit; Gegenstand in 1. Instanz: Bischof Julius von Würzburg erhob 1596 am Ritterlehengericht eine Kaduzitätsklage auf einige Mann- sowie Sohn- und Tochterlehen zu Leuzendorf, die Georg Eirich von Erthal teils von Elisabeth von Laineck, geb. Fuchs von Bimbach (verw. von Giech), ererbt, teils von seinen Miterben käuflich erworben hatte (vgl. Bestellnr. 641 und 742). Das Mannlehen, den halben Zehnt zu Leuzendorf, hatten 1544 die Witwe (Anna von Hutten) und die Töchter (Sabina, Amalia, Elisabeth, Cordula, Anna, Gertraud und Maria Rosina Fuchs von Bimbach) des Sigmund Fuchs von Bimbach als Erben der Eigengüter sowie der Sohn- und Tochterlehen von dessen Agnaten als Erben der Mannlehen mit lehenherrlichem Konsens gegen die fuchsischen Sohn- und Tochterlehen zu Geusfeld und Wustviel eingetauscht. Erthal erwirkte wegen möglicher Eviktionsansprüche eine Denunciatio litis an die Erben der Agnaten. Während die Brüder Philipp und Wilhelm Eitel Fuchs von Schweinshaupten offenbar alle Erthal zur Beweisführung nötigen Urkunden und Dokumente herausgaben, verwiesen kl. Konsorten darauf, daß Erthal keine Angaben über die Gründe für die Kaduzitätsklage gemacht habe, daß weder er noch seine Vorfahren mit ihnen oder ihren Vorfahren einen Vertrag über das Lehen eingegangen seien und daß sich Gewährschaften nach dem Gebrauch des Herzogtums Franken nur über drei Jahre erstrecken würden. Das Ritterlehengericht verpflichtete kl. Konsorten zur Litiskontestation. Kl. Partei wendet sich ans RKG.
- 6 1. Fürstbischöfliches Ritterlehengericht zu Würzburg 1596
2. RKG 1605–1606 (1605)
- 8 1,5 cm

3576

- 1 F 2076 Bestellnr. 5477
- 2 Adam Valentin *Fuchs von Bimbach* zu Burgpreppach, Kaspar von Stein (zum Altenstein) zu Maroldsweisach und Christoph von Lichtenstein zu Billmuthshausen als Ganerben und Dorfherren zu Römmelsdorf sowie Schultheiß, Dorfmeister und Gemeinde zu Römmelsdorf
- 3 Georg Eirich von *Erthal* zu Kissingen und Elfershausen sowie Albrecht Dietrich von Erthal zu Leuzendorf
- 4a Dr. Sigismund Haffner (1617)
- 4b Dr. Johann Jakob Kremer (1600)
- 5a mandatum der Pfändung (die Hut- und Triebgerechtigkeit in der Armsdorfer Flur betr.)
- 5b Auseinandersetzung um die Weidgerechtigkeit auf der Wüstung Armsdorf; Georg Eirich und Albrecht Dietrich von Erthal ließen auf der Armsdorfer Flur ein Kalb des Schultheißen Kaspar Deringer aus der Römmelsdorfer Gemeindeherde pfänden. Später befahl der erthalische Vogt Konrad Langhar kl. Gemeinde bei 20 fl Strafe, sich fortan der Nutzung ihrer Güter auf der Armsdorfer Wüstung zu enthalten.
Kl. Ganerben geben an, daß der Gemeinde Römmelsdorf neben eigentümlichen Feldern, Wiesen und Gehölzen, insbesondere die Hut- und Triebgerechtigkeit auf der gesamten Armsdorfer Markung zustehe. Bekl. Partei behauptet, die Familie Erthal habe den Viehtrieb auf die Wüstung 1559 mit dem Rittergut Leuzendorf erworben und das Verbot des Vogts sei im Zusammenhang mit der unterlassenen Bezahlung von 47 fl für Ochsen der erthalischen Untertanen Hans Lieb und Klaus Reuß durch Adam Valentin Fuchs von Bimbach und einem angeblich von kl. Gemeinde erwirkten Arrest auf den Kaufschilling erfolgt.
- 6 1. RKG 1617–1618
- 7 Auszug aus Kaufregister des Christoph Fuchs von Bimbach zu Leuzendorf 1536 (Beil. Lit. A zu Replik vom 12. Juni 1618)
- 8 2 cm

3577

- 1 F 2066 Bestellnr. 5467/I–III
- 2 Andreas *Fuchs von Bimbach* zu Möhren, herzoglich pfalz-neuburgischer Statthalter zu Neuburg, Landrichter der Grafschaft Graisbach und Pfleger zu Monheim, sowie Hans Fuchs von Dornheim zu Wiesentheid, fürstbischöflich würzburgischer Rat und Amtmann zu Klingenberg

- 3 Rudolf, Christoph, Hans Sigmund, Sabina, Anna und Barbara *Fuchs von Bimbach* zu Bimbach und Neuses auf dem Sand, Kinder des schwachsinnigen Hans Dietrich Fuchs von Bimbach, sowie als ihr Vormund Adam von Feilitzsch zu Heinersgrün und als Tochter und Erbin des Mitvormunds Christoph von Waldenfels zu Lichtenberg, Dorothea von Tettau, Ehefrau des Georg von Tettau zu Planschwitz
- 4a Dr. Bernhard Kühlehorn (1588)
- 4b Dr. Johann Gödelmann (1589);
Dr. Leonhard Wolf (1589)
- 5a citatio ad videndum se exonerari
- 5b Entlassung aus Vormundschaft;
Andreas Fuchs von Bimbach und Hans Fuchs von Dornheim lassen nach Abweisung ihres Antrags auf Entlassung aus dem Vormundamt durch das RKG am 7. Mai 1587 (vgl. Bestellnr. 5463) ihre Mündel sowie ihre Mitvormünder bzw. deren Erben vorladen: die älteren Mündel könnten die Verwaltung ihrer Güter selbst übernehmen; sie selbst seien durch Amtsgeschäfte überlastet, alt und häufig krank sowie weit von Bimbach entfernt wohnhaft; die Mitvormünder entzögen sich den vormundschaftlichen Aufgaben; das RKG möge sie gegen Rechnungslegung aus der Vormundschaft entlassen. Die Mündel werfen kl. Vormündern vor, den Hofbau zu Bimbach eingestellt, Pferde, Vieh und Wagen zu ungünstigen Bedingungen verkauft, die Feldgüter bestandsweise an unzuverlässige Bauern vergeben, die Gelegenheit zu einem vorteilhaften Getreideverkauf versäumt, Schulden gemacht und Schuldforderungen nicht eingetrieben, Vögte ohne Sicherheitsleistung angenommen und ohne Richtigstellung von Rechnungsrezessen entlassen sowie das Jagdrecht auf dem Steigerwald nicht ausgeübt zu haben. Kl. Vormünder entgegen: sie hätten schon früher auf die Belastung durch die Vormundschaft und mögliche negative Folgen daraus hingewiesen; Andreas Fuchs von Bimbach habe krankheitshalber seit längerem nicht mehr in Bimbach erscheinen können; der Zustand der Güter sei bereits bei Vormundschaftsantritt bedenklich gewesen; wiederholt seien Fahrnis, Getreide und Wein nach Lichtenberg geschafft worden; die bekl. Geschwister hätten durch die eigenmächtige Einrichtung einer Haushaltung zu Bimbach die Güterverwaltung beeinträchtigt und insbesondere die Bauern mit Jagdfronen, Holzfahren und ähnlichen Diensten beschwert; kl. Vormünder hätten den Vogt Wolf Weis wegen eines Rechnungsrezesses von rund 2.000 fl durch Gefangennahme zur Stellung von Bürgen gezwungen und diese erfolglos vor Bischof Julius von Würzburg und Abt Leonhard von Ebrach beklagt. Eine von kl. Partei beantragte Kommission zur Vernehmung von Zeugen dazu tritt offenbar nicht in Tätigkeit.
- 6 1. RKG 1589–1592
- 7 Rechnungen der Bimbacher Vormundschaftsvögte Georg Pfannenstiel und Wolf Weis 1576/77–1583/84 (Q 7–14);

Schafrechnung über die Schäferei zu Neudorf 1579–1584 (Q 24);
 Bimbacher Weinrechnung 1577–1584 (Q 25);
 Inventar des Notars Johann Sartorius zu Wiesentheid über Bargeld, Hausrat,
 Kleidung, Möbel, Waffen, Vieh, Wein und Getreide in den Schlössern Bim-
 bach und Neuses sowie Schafe zu Neudorf 1579 (Q 26)

8 27,5 cm

3578

- 1 F 248 rot Bestellnr. 2484
- 2 Rudolf *Fuchs von und zu Bimbach*
- 3 Georg Ernst *Fuchs von Bimbach* zu Burgpreppach und Bischofsheim
- 4a Dr. Leonhard Wolf (1597)
- 4b Dr. Sebastian Wolf (1595)
- 5a (primum) mandatum der Pfändung, (Johann Schwabs) des Pfarrherrn zu Zeilitzheim Verstrickung betr.
- 5b Auseinandersetzung um das Patronatsrecht zu Zeilitzheim;
 Rudolf Fuchs von Bimbach beanspruchte nach dem Tod des Eberhard Fried-
 rich von Grumbach 1594 das zwischen den Ältesten der Familien Fuchs,
 Bimbacher Linie, und Grumbach, Lentinger Linie, alternierende Patronats-
 recht zu Zeilitzheim samt der Nutzung der Zehnten, Gülten, Handlöhne,
 Wiesen und Weinberge der Pfarrei. Im Jan. 1596 beurlaubte er den bisherigen
 Pfarrer Valentin Neuber und berief Johann Schwab. Zwischen Apr. und Okt.
 1596 unternahm Georg Ernst Fuchs von Bimbach mehrere bewaffnete Ein-
 fälle nach Zeilitzheim, wobei wiederholt das Schloß von der Kirchentür
 geschlagen wurde, der Schulmeister mit Handpflicht auf den noch zu benen-
 nenden Pfarrer vereidigt, zunächst Anton Deuber zum Predigen in die Kirche
 geleitet, später Peter Wolffius, Pfarrer zu Limbach, investiert wurde, Schwab
 jede kirchliche Amtshandlung untersagt, er schließlich gefangengenommen,
 seine Frau aus dem Pfarrhof vertrieben wurde, ferner Heu und Grummet aus
 dem Pfarrgarten und von den Pfarrwiesen sowie der Getreide-, Wein-, Kraut-
 und Rübenzehnt der Pfarrei gepfändet wurden.
 Rudolf Fuchs von Bimbach sieht darin eine Störung des ihm als Ältesten der
 Familie zukommenden Patronatsrechts: er habe es nach Abwehr eines gegne-
 rischen Versuchs, Neuber auf sich zu verpflichten, um Neujahr 1595 ein Jahr
 ungestört innegehabt, bis sein Prozeßgegner Neuber genötigt habe, ihn als
 Pfarregenten und Dorfherrn in die Fürbitte einzubeziehen, was zu dessen
 Beurlaubung geführt habe. Georg Ernst Fuchs von Bimbach entgegnet, Rudolf
 Fuchs von Bimbach habe zuerst vom Tod Grumbachs erfahren und sich sofort
 der Pfarrnutzungen bemächtigt, ohne jemals seinen Altersvorrang bewiesen zu
 haben.

- 6 1. RKG 1597–1606
 7 Wortlaut der üblichen Fürbitte Valentin Neubers (Q 9);
 Urfehde Neubers nach Amtsentsetzung 1596 (Q 10)
 8 1,5 cm

3579

- 1 F 249 rot Bestellnr. 2485
 2 Rudolf *Fuchs von und zu Bimbach*
 3 Georg Ernst *Fuchs von Bimbach* zu Burgpreppach und Bischofsheim
 4a Dr. Leonhard Wolf (1597)
 4b Dr. Sebastian Wolf (1595)
 5a secundum mandatum der Pfändung, die abgepfändete Frucht und Grummet betr.
 5b Auseinandersetzung um das Patronatsrecht zu Zeilitzheim;
 Georg Ernst Fuchs von Bimbach ließ den Pfarrhof zu Zeilitzheim durch sieben Reisige und rund 250 Bewaffnete besetzen, nach dem kl. Pfarrer Johann Schwab und dem kl. Schultheißen Hans Degen fahnden, aus drei Kirchgaden (Vorratskammern) 24 Malter Korn, 7 ½ Malter Hafer sowie je 2 Metzen Erbsen und Linsen pfänden, ferner 3 Fuder Grummet und 6 Metzen Korn des Schultheißen.
 Rudolf Fuchs von Bimbach sieht darin eine Störung des ihm als Ältesten der Familie Fuchs von Bimbach zukommenden Patronatsrechts zu Zeilitzheim. Sein Prozeßgegner hält ihm vor, sich nach dem Tod des Eberhard Friedrich von Grumbach 1594 der Pfarrnutzungen bemächtigt zu haben, ohne jemals seinen Altersvorrang bewiesen zu haben.
 6 1. RKG 1597–1598 (1597–1599)

3580

- 1 F 251 rot Bestellnr. 2487
 2 Ursula *Fuchs von Bimbach* zu Neuses, geb. von Romrod, als Vorsterherin ihrer Kinder aus der Ehe mit Christoph Fuchs von Bimbach, (Hans Christoph, Maria Amalia, Amalia Magdalena, Susanna Veronika und Maria Ursula Fuchs von Bimbach)
 3 Rudolf und Hans Sigmund *Fuchs von und zu Bimbach*, Gebrüder
 4a Dr. Georg Amandus Wolf (1608)
 4b Dr. Peter Paul Steurnagel (1608)

- 5a mandatum s. c. de et super implendo transactiones
- 5b Einhaltung von Verträgen über die Vornahme einer Grund- und Erbteilung; 1605 und 1607 gingen beide Parteien Verträge über die Vorbereitung und Durchführung einer Grund- und Erbteilung ein. Bekl. Brüder hielten ihre Zusagen weitgehend nicht ein.
Kl. Witwe kommt am RKG gegen ihre Schwäger um den bei Vertragsbruch vorgesehenen Exekutionsprozeß ein: die brüderliche Erbteilung sei seit rund zwanzig Jahren überfällig; während der alleinigen Güteradministration durch Rudolf Fuchs von Bimbach sei eine hohe Schuldenlast auf das gemeinsame Erbe gehäuft worden.
- 6 1. RKG 1608–1610
- 7 Verträge zwischen bekl. Brüdern und kl. Witwe sowie deren Brüdern, den kurpfälzischen Räten Philipp von Romrod, Hauptmann zu Waldsassen, und Hans Georg von Romrod, Hofrichter zu Amberg, 1605 bzw. Ludwig Veit Fuchs von Bimbach, Hans Georg von Rotenhan, Sebastian von Romrod und Ernst von Münster 1607 (Q 2, 3)
- 8 1,5 cm

3581

- 1 F 2073 Bestellnr. 5474
- 2 Ursula *Fuchs von Bimbach* zu Bimbach und Neuses auf dem Sand, geb. von Romrod, Witwe des Christoph Fuchs von Bimbach
- 3 Hans Philipp *Fuchs von Bimbach* zu Möhren, Rechenberg (im Akt auch: Altenrechenberg) und Unterschwaningen (im Akt: Schwaningen), markgräfllich brandenburgischer Geheimer Rat, Kriegsrat und Obrist
- 4a Dr. Sigismund Haffner (1613)
- 4b Dr. Johann Philipp Hirter (1613)
- 5a citatio ad videndum se ordinari tutorem
- 5b Auseinandersetzung um Vormundschaftsübernahme;
Ursula Fuchs von Bimbach beantragt, Hans Philipp Fuchs von Bimbach als nächsten Verwandten zum Vormund über ihre Kinder Hans Christoph, Maria Amalia, Amalia Magdalena, Susanna Veronika und Maria Ursula Fuchs von Bimbach zu bestellen, da er sich bisher ihren entsprechenden Aufforderungen entzogen habe. Fuchs verweist auf seinen weit von Bimbach entfernten Wohnort, auf seine Überlastung durch Dienstgeschäfte und später auf Schulden der Mündel bei ihm, die vor einer Übernahme der Vormundschaft beglichen werden müßten.

Mit Urteil vom 22. Febr. 1614 ernennt das RKG beide Parteien zu Vormündern und erlegt ihnen die erforderlichen Eide auf. Am 2. Aug. 1614 ergeht ein Exekutorialmandat an Fuchs.

- 6 1. RKG 1613–1614
- 7 Auszug aus Rezeß zwischen kl. Witwe, Christoph Kohler, Verwalter zu Möhren, und Johann Müller, Sekretär (zu Möhren), als Bevollmächtigten des Hans Philipp Fuchs von Bimbach, Philipp von Romrod, Friedrich von Crailsheim und Sigmund von Hainach über die Vormundschaft und Güterverwaltung nach dem Tod der kl. Schwager Rudolf und Hans Sigmund Fuchs von Bimbach 1612 (Q 7)

3582

- 1 F 257 rot Bestellnr. 2491
- 2 Adolf Philipp Ernst und Carl Philipp Heinrich Freiherren *Fuchs von Bimbach* und Dornheim, Domherr zu Worms bzw. Hauptmann zu Würzburg
- 3 Christoph Veit Philipp Freiherr *Fuchs von Bimbach* und Dornheim, fürstbischöflich würzburgischer Kammerherr und Oberamtmann zu Lauda
- 4a Lic. Johann Jakob Duill und (subst.) Lic. Cäsar Scheurer (1770)
- 4b Lic. J(ohann) F(erdinand) W(ilhelm) Brandt (1770)
- 5a mandatum de non contraveniendo propriis pactis nec impediendo sequestrum clementissime confirmatum et officiales secundum decretum summi huius archidicasterii de 30. Januarii anni currentis procedentes c. c.
- 5b Streit um die Fortsetzung der Sequestration der kl. Rittergüter; 1759 erwirkten die Brüder Christoph Veit Philipp, Adolf Philipp Ernst und Carl Philipp Heinrich Fuchs von Bimbach und Dornheim die kaiserliche Sequestration ihrer Rittergüter Burgpreppach, Schweinshaupten und Gleisenu, um die bevorstehende Immission der väterlichen Kreditoren zu verhindern. Zur Abtragung der von ihrem Vater Johann Philipp Dietrich Ernst Fuchs von Bimbach und Dornheim herrührenden Schulden nahmen sie 1764 und 1766 zwei Darlehen von insgesamt 54.000 Rtl. beim Domkapitel zu Würzburg auf, wobei das 1766 ererbte Rittergut Bimbach in die Sequestration einbezogen wurde. Nach dem Tod des Sequesters Johann Georg König, fürstbischöflich würzburgischen Geistlichen Rats und Pfarrers zu Burggrumbach, bestätigte das RKG angeblich auf Ersuchen der drei Brüder die Berufung des fürstbischöflich würzburgischen Hof- und Regierungsrats Franz Ludwig Sau(r)er zu dessen Nachfolger. Bekl. Oberamtmann hielt den Beamten zu Bimbach von der Befolgung der Anweisungen Sau(r)ers ab, unterband die Übersendung von Geldern und zog das Schäferbestandsgeld selbst ein.

Kl. Brüder sehen darin eine Verletzung der brüderlichen Abmachungen, wonach bis zur vollständigen Begleichung der Schulden alle Einkünfte aus den sequestrierten Rittergütern ausschließlich der Tilgung von Kapital und Zinsen dienen sollten. Bekl. Oberamtmann wendet ein: König habe trotz des Verkaufs von Gleisenu um 96.000 fl und der von diesem betriebenen Darlehensaufnahme die väterlichen Schulden nur geringfügig abgebaut, habe sich nie einer Rechnungslegung unterzogen und über 40.000 fl an fuchsischen Einkünften veruntreut, weshalb er einen Arrest auf dessen Verlassenschaft erwirkt habe; die Sequestration sei mit Königs Tod erloschen, in die Bestellung Sau(r)ers habe er nie eingewilligt; er wolle die Verwaltung der nur zu einem Sechstel ihres Werts mit hypothekarischen Schulden belasteten Rittergüter selbst übernehmen.

Beide Parteien treten im Winter 1771/72 in Vergleichsverhandlungen.

- 6 1. RKG 1770–1780 (1770–1772)
- 7 Beilagen zu kl. Supplik (Q 4): Supplik der drei Brüder ans RKG 1767 und Konfirmation des RKG 1767 mit inserierten brüderlichen Schuldverschreibungen für das Würzburger Domkapitel über 26.000 Rtl. 1764 bzw. 28.000 Rtl. 1766 (Nr. 1, 2); Supplik der drei Brüder ans RKG 1768 und Konfirmation des RKG 1769 wegen Bestellung Franz Ludwig Sau(r)ers zum Sequester (Nr. 3, 4); Mitteilungsschreiben von Hauptmann und Räten des Ritterkantons Baunach an die drei Brüder 1769 (Nr. 10) mit Klagschrift der M(aria) E(lisabeth) von Oetinger, des H(einrich) R(einhard) von Oetinger, markgräflich brandenburgischen Kammerherrn und Hauptmanns, sowie des Heinrich Christoph Honold, Syndikus der Reichsstadt Giengen, und des Christoph Friedrich Seidel, markgräflich brandenburgischen Rats, als Vormünder der Geschwister (Eberhard Christoph, Adolf Friedrich, Charlotta Elisabeth und Carolina Friederika Dorothea von Oetinger) als Erben des kaiserlichen Generalprovianddirektors Johann Christoph von Oetinger zu Hohlach und Archshofen 1769 (Lit. D) und brüderlicher Schuldverschreibung für Oetinger über 4.000 Rtl. 1765 (Lit. E);
Status activus et passivus Johann Georg Königs 1770 (Q 12, Nr. IV);
Vergleich der drei Brüder mit Anna Theresia (Augusta) Freiin Fuchs von Bimbach und Dornheim namens ihrer fünf Schwestern (Maria Anna Sophia Amalia Josepha, Anna Maria Charlotta Amalia Dorothea, Maria Anna Theresia, Maria Anna Esther Johanna und Maria Magdalena Ernestina Juliana Freiinnen Fuchs von Bimbach und Dornheim), Stiftsdamen zu Geseke, Neuenheerse und Metelen, 1767 (Q 15, Nr. 16)
- 8 3 cm

3583

- 1 F 2071 Bestellnr. 5472
- 2 Ursula Fuchs von Bimbach zu Bimbach und Neuses auf dem Sand, geb. von Romrod, als Vorsteherin ihres Sohnes Hans Christoph *Fuchs von Bimbach* aus der Ehe mit Christoph Fuchs von Bimbach
- 3 Wolf Ernst *Fuchs von Dornheim* zu Wiesentheid, sein Schultheiß Hans Schuler und die Gemeinde zu Järkendorf
- 4a Dr. Sigismund Haffner (1613)
- 4b Lic. Antonius Streitt (1613)
- 5a mandatum der Pfändung, drei abgepfändete Gulden (weniger) ein Ort, item neun abgepfändete Hammel und ein Schaf betr.
- 5b Weidestreitigkeit;
Ende 1612 pfändeten mitbekl. Schultheiß und Gemeindeleute zu Järkendorf dem kl. Schäfer zu Neudorf auf den „Helmäckern“ sieben Schafe ab, die durch Zahlung von 2 $\frac{3}{4}$ fl ausgelöst wurden, später neun Hammel und ein Schaf.
Kl. Witwe beansprucht für ihren Schafhof zu Neudorf die Triebgerechtigkeit auf zahlreiche benachbarte Gemarkungen, insbesondere – nach erfolgter Ernte – auch auf die Järkendorfs. Wolf Ernst Fuchs von Dornheim wendet ein: die Pfändungen seien auf einem Samacker (Saatfeld) und einem Acker, auf dem nach Hagel- und Unwetterschäden Getreide nachwuchs, erfolgt; dem kl. Schäfer stehe der Schaftrieb dagegen nur dort zu, wo wenigstens acht Tage vorher der Järkendorfer Gemeindegirt seine Herde habe weiden lassen. Die Sache wird 1615 verglichen.
- 6 1. RKG 1613–1614 (1613–1615)
- 7 Zeugenaussagen vor fuchsischem Gericht und Notar zu Wiesentheid 1613 (Q 6) sowie vor münsterschwarzachischem Schultheiß und Gericht zu Stadtschwarzach bzw. (markgräflich brandenburgischem) Kastner, Bürgermeister und Rat zu Prichsenstadt 1582 (Q 7, 8)

3584

- 1 – Bestellnr. 15653
- 2 Georg *Fuchs von Bimbach* zu Albersdorf und Gleisenau sowie Georg Ernst Fuchs von Bimbach zu Burgpreppach und Gleisenau, Gebrüder
- 3 Wilhelm von *Grumbach* zu Burggrumbach und Rimpar, fürstbischöflich bambergischer Amtmann zu Stiefenburg
- 4a Dr. Sebastian Wolf (1589)

- 4b Lic. Martin Haug (1589)
- 5a *citatio super denegata vel protracta iustitia, in specie querelam non numeratae pecuniae betr.*
- 5b Rechtsverweigerung im Streit um eine grumbachische Schuldforderung; Wilhelm von Grumbach gab an, er habe dem verstorbenen kl. Bruder Hans Karl Fuchs von Bimbach zu Gleisenau 8.000 fl geliehen, wofür mit Konsens Bischof Ernsts von Bamberg als Lehenhenn das Rittergut Gleisenau als Unterpand verschreiben worden sei. Als kl. Brüder, die darüber nicht unterrichtet waren, den hinterlassenen brüderlichen Papieren entnehmen, daß Grumbach 1.200 fl vom Kapital abgezogen und dafür über die Zinszahlung der Jahre 1588–1590 quittiert habe, und als der vom Bruder herangezogene Jude Joseph zu Ebelsbach trotz Geleits der Vernehmung fernblieb, zweifelten sie die tatsächlich erfolgte Auszahlung des Darlehens an. Auf ihre *Querela non numeratae pecuniae* antwortete Grumbach mit einer Schmähschrift (vgl. Bestellnr. 15653/1). Kl. Brüder ersuchten daraufhin vergeblich um Einleitung eines Austrägalprozesses.
Kl. Brüder sprechen von einem wucherlichen Kontrakt und fordern Grumbach auf, über die ausgezahlten Gelder Nachweis zu führen. Grumbach gibt an, daß er bei der fürstbischöflichen Kanzlei zu Bamberg bereits auf Immission in das Rittergut Gleisenau geklagt habe, und bittet um Remission an den Lehenhenn.
- 6 1. RKG (1589–1590)
- 7 Quittungen des Wilhelm von Grumbach über Zinszahlungen des Hans Karl Fuchs von Bimbach von je 370 fl auf ein Kapital von 7.400 fl 1588–1590 (Beil. A–C zu Libellus articulatus vom 2. Mai 1589)
- 8 SpPr fehlt

3585

- 1 – Bestellnr. 15653/1
- 2 Georg *Fuchs von Bimbach* zu Albersdorf und Gleisenau sowie Georg Ernst Fuchs von Bimbach zu Burgpreppach und Gleisenau, Gebrüder
- 3 Wilhelm von *Grumbach* zu Burggrumbach und Rimpar, fürstbischöflich bambergischer Amtmann zu Stiefenburg
- 4a Dr. Sebastian Wolf (1589)
- 4b Dr. Martin Haug (1589)
- 5a *citatio super denegata sive protracta iustitia, zugefügte iniurias betr.*
- 5b Rechtsverweigerung in Injuriensache; Wilhelm von Grumbach machte gegen Georg und Georg Ernst Fuchs von Bimbach als Erben ihres Bruders Hans Karl Fuchs von Bimbach eine Forde-

zung von 8.000 fl geltend. Kl. Brüder äußerten Zweifel, ob Grumbach diesen Betrag tatsächlich an ihren Bruder ausgezahlt habe, und forderten ihn schriftlich auf, über die ausgehändigten Gelder Nachweis zu führen (vgl. Bestellnr. 15653). Grumbach antwortete mit einer Retorsions- und Requisitionsschrift, in der er kl. Brüdern vorhielt, sie wollten ihren Bruder zwar beerben, aber nichts zur Rettung von dessen Treue und Glauben tun, und zugleich 800 fl an ausständigen Zinsen forderte. Kl. Brüder ersuchten daraufhin vergeblich um Einleitung eines Austrägalprozesses zur Erörterung der Schuldenfrage sowie ihrer Injurienklage.

Kl. Brüder erheben Injurienklagen auf je 4.000 fl. Grumbach bringt forideklinatorische Einreden vor: wegen der engen Zusammengehörigkeit mit der Schuldensache müsse auch die Injurienklage an Bischof Ernst von Bamberg als Lehenherra remittiert werden.

- 6 1. RKG (1589–1590)
8 SpPr fehlt

3586

- 1 Fragm. F 2600 Bestellnr. 14692
2 Hans Philipp *Fuchs von Bimbach* zu Möhren, Rechenberg (im Akt auch: Altenrechenberg) und Unterschwaningen (im Akt: Schwaningen), (markgräfllich brandenburgischer) Obrist
3 Graf Gottfried von *Oettingen* - Oettingen (Vollmacht auch von den Grafen Ernst und Marx Wilhelm von Oettingen-Wallerstein) sowie Johann Hagenbach, gräfllich oettingen-wallersteinischer Pfleger zu Spielberg
4a Dr. (Johann Philipp) Hirter (1613)
5a commissio ad perpetuam rei memoriam, die Jagensgerechtsame und deren Bezirk um und bei den beiden freiadeligen Schlössern und Rittergütern Altenrechenberg und Unterschwaningen betr.
5b Beweisaufnahme hinsichtlich der den Rittergütern Rechenberg und Unterschwaningen zugehörenden Jagdrechte;
Hans Philipp Fuchs von Bimbach beanspruchte als Inhaber der beiden aus dem Erbe der 1583 ausgestorbenen Familie Rechenberg 1603 käuflich erworbenen Rittergüter Jagdrechte in den umliegenden Gehölzen, und zwar von Rechenberg aus bis in die „Höler“ bei Sammenheim, in die Nähe von Gnotzheim, Pflaumfeld, Aha und Stetten, an den „Wachtlerberg“ (im Akt: Wachtler), den „Eisler“ und den „Braunenbergr“, in die Nähe von Hohentrüdingen, an die Rohrach, zum Kohlhof und über den Hahnenkamm sowie von Unterschwaningen aus bis an den „Baudenhard“, in die Nähe von Lentersheim, Dennenlohe, Cronheim, Laufenburg (im Akt: Leffenburg) und Obermögers-

heim. Aufgrund von Störungen durch bekl. Grafen erwirkt er die Ernennung einer kaiserlichen Kommission zur Zeugenvernahme.

- 6 1. RKG (1613)
- 7 Fuchs-von-bimbachischer Kommissionrotulus (Prod. vom 23. Sept. 1613) enthält: Zeugenaussagen vor kaiserlicher Kommission 1613 (fol. 65r ff.; auch in zwei Originalvernehmungsprotokollen)
- 8 4 cm; Aktenfragment, bestehend aus Kommissionsrotulus und 2 Originalvernehmungsprotokollen; SpPr fehlt

3587

- 1 F 256 rot Bestellnr. 1774
- 2 Johann Karl Freiherr *Fuchs von Bimbach* zu Möhren, Rechenberg (im Akt auch: Altenrechenberg) und Unterschwaningen (im Akt: Schwaningen), herzoglich pfalz-neuburgischer Kämmerer und Rat
- 3 Graf Johann Albrecht von *Oettingen* - Wallerstein, kaiserlicher Rat und Kämmerer, und sein Amtsschreiber zu Spielberg, Ulrich Schenckel
- 4a Lic. Peter Paul Steurnagel (1628)
- 4b Dr. Christoph Stauber (1621)
- 5a mandatum de relaxando captivo s. c. auf die Pfändungskonstitution (Hans Francks, fuchsischen Jägers, rechtmäßige Verstrickung betr.)
- 5b Jagdrechtsstreitigkeit;
Hans Franck, kl. Jäger, wurde vom mitbekl. Amtsschreiber gefangengenommen, als er auf der Heimkehr von der Jagd im Wirtshaus des gräflich oettingischen Marktfleckens Gnotzheim einkehrte, angeblich weil er diesem und dessen Begleitern ein Hasengarn abgepfändet hatte.
Kl. Freiherr sieht darin eine Störung seiner vom Markgraftum Brandenburg-Ansbach zu Lehen rührenden hohen und niederen Wildbanns- sowie kleinen Waidwerksgerechtigkeit im Gebiet um seine Rittersitze Rechenberg und Unterschwaningen. Bekl. Graf wendet ein, die Pfändung des Hasengarns sei im von Spielberg über Gnotzheim bis an die Altmühl bei Gunzenhausen reichenden gräflichen Forst- und Wildbannbezirk erfolgt, in dem ihm auch das kleine Waidwerk zustehe, so daß Franck seinerseits gegen die Reichspfändungskonstitution verstoßen habe.
- 6 1. RKG 1629–1630 (1629–1631)
- 7 Aussage Hans Francks vor mitbekl. Amtsschreiber 1629 (Q 7); Urfehde und Kautio des kl. Freiherrn anlässlich der Freilassung Francks 1629 (Q 8)

3588

- 1 F 243 rot Bestellnr. 2483
- 2 Andreas *Fuchs von Bimbach* zu Möhren, herzoglich pfalz-neuburgischer Statthalter zu Neuburg
- 3 Hans Georg von *Pappenheim* zu Treuchtlingen
- 4a Dr. Georg Berlin (1564)
- 4b Lic. Martin Reichardt (1564)
- 5a mandatum der Pfändung
- 5b Auseinandersetzung um die Weiderechtigkeit auf den „Kohlschlägen“; Hans Georg von Pappenheim verbot dem kl. Kuhhirten des Marktes Möhren, Hans Kraichaimer, das Weiden auf den „Kohlschlägen“ und pfändete ihm ein Handbeil ab. Wenig später bedrohten sein Förster Hans Mayr und sein Reitknecht Stoffel Nadler den Kuhhirten mit ihren Büchsen und nahmen ihm den Hut ab.
Andreas Fuchs von Bimbach sieht sich und die Marktgemeinde im Besitz der Weiderechtigkeit gestört. Pappenheim gibt an, kl. Partei habe sich die Weiderechte auf den „Kohlschlägen“ nach dem Tod seines Vaters (Rudolf von Pappenheim) und während seiner Minderjährigkeit widerrechtlich angemaßt.
Am 15. Mai 1564 ergeht ein Paritorialurteil. Fuchs beantragt die Bestrafung Pappenheims wegen unzureichender Befolgung des RKG-Mandats und die Remission der Hauptsache ans kaiserliche Landgericht des Burggraftums Nürnberg zu Ansbach.
- 6 1. RKG 1564–1565 (1564–1566)
- 8 1,5 cm

3589

- 1 Fragm. F 2606 Bestellnr. 14698
- 2 Maria Amalia *Fuchs von Bimbach*, geb. von Lichtenstein, als Interimsvorsteherin ihrer noch unbevormundeten Kinder aus der Ehe mit Hans Wilhelm Fuchs von Bimbach zu Gleisenau (Eitel Heinrich, Ludwig Wilhelm, Friedrich Ernst, Hans Wilhelm, Susanna Veronika, Amalia Rosina und Anna Barbara Fuchs von Bimbach) (Bekl. 1. Instanz)
- 3 Eigentumserben des Pankraz von *Pölnitz*, nämlich Salomon von Pölnitz zu Aschbach, Katharina von Pölnitz, Heinrich Gottfried von Ende (Ehemann der Christina von Hayn) und Sebald Burckhardt als Vormünder der minderjährigen pölnitzischen Konsorten (Kl. 1. Instanz)
- 5a appellatio

- 5b Schuldforderung aus Darlehen;
Gegenstand in 1. Instanz: Pankraz von Pölnitz lieh Hans Wilhelm Fuchs von Bimbach 13.000 fl, wofür mit lehenherrlichem Konsens das vom Hochstift Bamberg zu Lehen rührende Rittergut Bischofsheim zum Unterpfand verschrieben wurde. Bekl. Partei kündigte das Kapital auf. Da die Zahlung unterblieb, wandte sie sich mit einer Gesamtforderung von 18.400 fl an Bischof Johann Georg II. von Bamberg als Lehenherrn. Kl. Witwe erwiderte, sie sei nicht Vormund ihrer Kinder, sie habe selbst vorrangige Ansprüche aus ihrem Heiratsgut an die Verlassenschaft ihres Mannes und sie sei an einen vom RKG verhängten Arrest gebunden, den die Erben des fürstbischöflich bambergischen Forstmeisters Erasmus Bauer aufgrund eines Urteils des kaiserlichen Hofgerichts zu Rottweil wegen einer Schuldforderung von 1.100 fl erwirkt hätten. Die fürstbischöfliche Kanzlei verpflichtete kl. Witwe unter Androhung der Immission der Gegenseite in das Rittergut Bischofsheim zur Befriedigung der Forderungen.
Kl. Witwe wendet sich ans RKG.
- 6 1. Fürstbischöfliche Kanzlei zu Bamberg 1630
2. RKG (1631)
- 7 Vorakt (Prod. vom 30. Juni 1631) enthält: Arrestmandat des RKG auf Antrag der Brüder Albrecht, Karl, Achaz und Erasmus Bauer zu Bamberg gegen Hans von Pölnitz, Wolf Christoph Stiebar von Buttenheim, Hans Wilhelm Fuchs von Bimbach, die Brüder Georg Christoph, Hans Eitel und Hans Hieronymus Marschall von Ebneß sowie Hans Sebastian von Rotenhan 1629 (Beil. zu Nr. 6)
- 8 Aktenfragment, bestehend aus Vorakt; SpPr fehlt

3590

- 1 F 2077 Bestellnr. 5478
- 2 Hans Wilhelm *Fuchs von Bimbach* zu Gleisenu, Bischofsheim und Eltmann (Bekl. 1. Instanz)
- 3 Niclaus *Räpperlin* (Reppelin), Bürger und Gewandschneider zu Straßburg (Kl. 1. Instanz)
- 4a Dr. Sigismund Haffner (1619)
- 4b Dr. Johann Konrad Lasser (1619);
Dr. Christian Schröter (1622);
Dr. Georg Goll (1627)
- 5a appellatio

- 5b Schuldforderung (?);
Gegenstand in 1. Instanz: Niclaus Rapperlin forderte vor dem kaiserlichen Hofgericht zu Rottweil von Hans Wilhelm Fuchs von Bimbach die Zahlung von 1.314 fl und erwirkte ein Endurteil zu seinen Gunsten.
Fuchs wendet sich ans RKG. Er bemüht sich im Okt. 1619 in Rottweil um die Herausgabe der Vorakten. Am 14. Sept. 1629 erläßt das RKG die im März 1623 von Fuchs erbetenen Compulsoriales arctiores. Das Hofgericht macht geltend, daß es nicht verpflichtet sei, die Akten herauszugeben, solange Fuchs nicht die gerichtsmäßige Kautionsleistung geleistet und die Schreibtaxe bezahlt habe.
- 6 1. (Kaiserliches Hofgericht zu Rottweil)
2. RKG 1619–1629 (1619–1630)
- 8 Einzelne Angaben sind dem Generalrepertorium entnommen

3591

- 1 F 233 rot Bestellnr. 2481
- 2 Johann Philipp Dietrich Ernst Freiherr *Fuchs von Bimbach* und Dornheim zu Burgpreppach, Schweinshaupten und Gleisenau, fürstbischöflich würzburgischer Geheimer Rat und Oberamtman zu Bischofsheim und Fladungen
- 3 Hauptmann, Räte und Ausschuß der fränkischen *Ritterschaft*, Kanton Baunach, sowie Johann Philipp Friedrich Freiherr von Hutten, markgräflich brandenburgischer Geheimer Rat und Kammerpräsident, als Interessent
- 4a Lic. Johann Paul Besserer und (subst.) Lic. Henrich Joseph Brack (1753)
- 4b Dr. Johann Albert Ruland (1753);
Dr. Johann Paul Besserer (1753)
- 5a mandatum de exequendo propriam sententiam in rem iudicatam iam dudum prolapsam c. c.
- 5b Exekution eines ritterschaftlichen Urteils in einer Grenzstreitigkeit;
Bekl. Ritterkanton entschied 1751 aufgrund eines Votums der Juristischen Fakultät der Universität Altdorf in einer Grenzstreitigkeit zwischen dem kl. Freiherrn und dem Interessenten, daß jener im Besitz des Gebiets oberhalb der Fußeiche zwischen dem fuchsischen Rittergut Schweinshaupten und dem huttenischen Rittergut Birkenfeld zu schützen, das weggeschaffte Holz zu restituieren und die vom Interessenten beantragte Steinhebung als dem Petitorienverfahren zugehörig abzulehnen sei. Das kl. Gesuch um Urteilsvollstreckung beantwortete bekl. Partei mit dem Rat zu gütlichen Verhandlungen. Kl. Freiherr kommt um Exekution ein: das Urteil sei rechtskräftig, eine fristgerechte Appellation sei nicht erfolgt. Interessent bittet um Verweisung der

Klage zu dem auf seinen Antrag erkannten Appellationsprozeß (vgl. Bestellnr. 2069).

Am 17. Okt. 1753 ergeht ein Paritorialurteil.

- 6 1. RKG 1753–1761 (1753)
- 7 Rechtsgutachten der Juristischen Fakultät der Universität Altdorf 1751 (Q 10)
- 8 1,5 cm

3592

- 1 F 234 rot Bestellnr. 2482
- 2 Johann Philipp Dietrich Ernst Freiherr *Fuchs von Bimbach* und Dornheim zu Gleisenau
- 3 Hauptmann, Räte und Ausschuß der fränkischen *Ritterschaft*, Kanton Baunach, sowie Heinrich Julius von Lichtenstein zu Lahm und Schönbrunn, königlich großbritannischer und kurfürstlich hannoverischer Oberschenk
- 4a Lic. Johann Paul Besserer und (subst.) Lic. Johann Werner (1754)
- 4b Dr. Johann Paul Besserer (1756);
Dr. Johann Jakob von Zwierlein und (subst.) Dr. Georg Melchior Hofmann (1756)
- 5a promotoriales, nunc citatio super protracta vel denegata iustitia cum compulsorialibus
- 5b Rechtsverweigerung in einer Weiderechtsstreitigkeit;
Schultheiß und Gemeindeleute zu Schönbrunn vertrieben 1750 die Gleisenauer Schafherde vom „Fuchshoffeld“ und pfändeten dreißig Schafe. Der kl. Amtsverweser zu Gleisenau, Kaspar Joseph Schmidt, wandte sich an bekl. Ritterkanton. Dieser erließ angeblich ein Rescriptum damnorum et spolii restitutorium, bemühte sich aber nur unzureichend um dessen Befolgung.
Kl. Freiherr, der seine und seiner Untertanen zu Gleisenau Schaf- und Winterhutgerechtigkeit auf dem „Fuchshoffeld“ gestört sieht, kommt am RKG um ein Mandatum poenale de administranda iustitia ein, worauf im Aug. 1754 Promotoriales an den Ritterkanton ergehen. Da diese keine Wirkung zeigen, erläßt das RKG auf kl. Betreiben im Jan. 1756 eine Citatio super protracta vel denegata iustitia an den Ritterkanton und Heinrich Julius von Lichtenstein. Der Ritterkanton wendet ein: die Pfändung sei ohne vorangegangenen Befehl der Dorfherrschaft erfolgt; daher hätte sich die Gemeinde Gleisenau bei der damaligen lichtensteinischen Vormundschaft beschweren müssen; dem Ritterkanton komme weder eine Einmischung in das *Ius primae instantiae* der Dorfherrschaft noch irgendeine Jurisdiktion über die fürstbischöflich würzburgischen Untertanen zu Schönbrunn zu, er habe auch kein Reskript erlassen, sondern nur einen Rat gegeben. Lichtenstein bestreitet eine Beteiligung seines

Schultheißen, bezeichnet das lichtensteinische Subsenoriatsgericht zu Lahm als zuständig und wirft dem Ritterkanton Kompetenzüberschreitung vor.

- 6 1. RKG 1754–1757
- 7 Beilagen zu kl. Supplik (Q 4): Zeugenaussagen vor Notar 1743 (Lit. A); Auszug aus Gleisenauer Urbar mit undat. Auszug aus Lehenbrief Bischof Peter Philipps von Bamberg und Würzburg für Joachim Ernst Truchseß von Wetzhausen als Vormund der Brüder Karl Dietrich, Christoph Ernst und Ludwig Reinhold Fuchs von Bimbach über Gleisenau (Lit. B); Zeugenaussagen vor fürstbischöflich würzburgischer Amtskellerei zu Eltmann 1756 (Q 19)
- 8 3,5 cm

3593

- 1 F 2081 Bestellnr. 5482
- 2 Johann Philipp Dietrich Ernst Freiherr *Fuchs von Bimbach* und Dornheim zu Gleisenau, Burgpreppach und Schweinshaupten, fürstbischöflich würzburgischer Geheimer Rat und Oberamtmann zu Bischofsheim
- 3 Hauptmann, Räte und Ausschuß der fränkischen *Ritterschaft*, Kanton Baunach, sowie Johann Philipp Graf von Ingelheim als Intervenient
- 4a Lic. Gotthard Johann Hert und (subst.) Lic. Simon Henrich Gondela (1757); Lic. Gotthard Johann Hert und (subst.) Lic. J(ohann) Werner (1757); Lic. Gotthard Johann Hert und (subst.) Dr. J(ohann) H(ermann) Scheurer (1758); Lic. J(ohann) J(akob) Duill (1768)
- 4b Lic. Johann Wilhelm Weylach und (subst.) Lic. Christian Philipp Lang (1742); Dr. Johann Albert Ruland und (subst.) Lic. Johann Jakob Ernst Pfeiffer (1757)
- 5a mandatum de praestando competentia alimenta ut et constituendo sequestro ut intus s. c.
- 5b Forderung nach standesgemäßem Unterhalt (*beneficium competentiae*) und Einsetzung eines Sequesters; Abt Hieronymus II. von Ebrach und Johann Philipp Graf von Ingelheim erwirkten aufgrund von Kapitalforderungen von 30.000 fl bzw. 37.500 fl am RKG 1752–1754 Zahlungsurteile gegen kl. Freiherrn und Immissionsbefehle an bekl. Ritterkanton (vgl. Bestellnr. 2833 und 2858). Hauptmann, Räte und Ausschuß des Ritterkantons Baunach zogen daraufhin sämtliche Einkünfte aus den kl. Rittergütern Burgpreppach, Schweinshaupten und Gleisenau zugunsten dieser und anderer Kreditoren ein.

Nach dem Scheitern verschiedener Vorstellungen bei bekl. Ritterkanton verlangt kl. Freiherr am RKG die Zuweisung von Kompetenzzahlungen von 1.000 fl für sich und seine Ehefrau Maria Theresia Augusta von Würzburg, von je 200 fl für die vier unversorgten und je 100 fl für die sechs halbversorgten Kinder sowie die Ernennung eines landwirtschaftlich erfahrenen Ritters zum Sequester, der durch Entlassung der überzähligen, bessere Beaufsichtigung und geringere Besoldung der verbleibenden Immissionsbediensteten, vermehrte Güterverpachtung und auf andere Weise die Einkünfte steigern solle. Bekl. Ritterkanton bestellt Carl Johann Alexander Freiherrn von Rotenhan, fürstbischöflich Geheimen Rat und Vizedom zu Bamberg, als Sequester, wirft aber zugleich kl. Freiherrn vor, seine hohe Verschuldung durch Mißwirtschaft selbst herbeigeführt, eine 1744 ihrerseits angeordnete Sequestration Burgpreppachs durch ständige Eingriffe hintertrieben, 1751 den ritterschaftlichen Versuch, den Kaiser (Franz I.) zu einer Entscheidung über Sequestration, Kompetenz und Schuldennachlaß zu bewegen, durch mangelnde Kooperationsbereitschaft vereitelt und die Klagen der Kreditoren am RKG selbst verursacht zu haben: den kameralen Immissionsbefehl habe bekl. Ritterkanton mit aller Nachsicht durchgeführt, insbesondere dem kl. Freiherrn Möbel, Vieh und Getreidevorräte belassen und die notwendigen Änderungen in der Güteradministration verfügt. Intervenient ersucht darum, das Mandat als erschlichen zu kassieren. Nach dem Tod des kl. Freiherrn im Aug. 1757 werden dessen Schwager Johann Philipp Veit von Würzburg, fürstbischöflich würzburgischer Geheimer Rat, und Johann Georg König, fürstbischöflich würzburgischer Geistlicher Rat und Pfarrer zu Burggrumbach, 1768 statt diesem Franz Ludwig Sau(r)er, fürstbischöflich würzburgischer Hof- und Regierungsrat, zu Sequestern ernannt (vgl. Bestellnr. 2491).

- 6 1. RKG 1757–1761 (1757–1768)
- 7 Tabellarische Aufstellung des Amtsverwesers Kaspar Joseph Schmidt über die Einkünfte des Ritterguts Gleisenau aus Handlohn, Nachsteuer, Brau- und Kesselgeld, Tranksteuer, Schutz- und Judenschutzgeldern, Schlacht- und Backgeld, Strafen, Frongeld sowie Verkauf von Wein, Wildbret, Fisch, Getreide, Holz und Weiderechten 1728–1737 (Q 10); Attest des Amtsverwesers Georg David Laudenbach über die jährlichen Einkünfte des Ritterguts Burgpreppach 1757 (Q 11); Auszug aus Schweinshauptener Amtsrechnungen 1744–1753 (Q 12);
Beilagen zu Bericht des bekl. Ritterkantons (Q 18): Paritorialurteil des RKG auf Klage des Intervenienten gegen den bekl. Ritterkanton 1753 (Nr. 8); Schweinshauptener und Burgpreppacher Immissionsprotokoll 1753 bzw. 1755 (Nr. 9, 10); Mandatum de solvendo vel dimittendo hypothecam des RKG im Prozeß des Klosters Ebrach gegen kl. Freiherrn 1752 mit ebrachischer Supplik samt kl. Schuldverschreibung über 30.000 fl 1740 und Konfirmation des bekl. Ritterkantons 1740 (Nr. 11); (Auszug aus) Burgpreppacher Stückrechnung 1746 und 1755/56 (Nr. 12, 19); Dekrete an Gemeinde Ibind wegen des Kaufs

der Hut- und Weiderechtigkeit 1756 sowie an Laudenbach wegen Verpachtung der Dolesischen Güter zu Burgpreppach 1756 (Nr. 16, 17); Pachtvertrag des bekl. Ritterkantons mit kl. Freiherrn über die Dolesischen Güter 1756 (Nr. 24);

Ordinatio poenalis des RKG auf Antrag der Maria Theresia Augusta Freifrau Fuchs von Bimbach gegen bekl. Ritterkanton wegen Anhörung der kl. Witwe bei Bestellung von Vormündern und Zahlung von Alimenten nach dem Fortfall der kl. Geheimratsbesoldung 1757 (Q 30);

Kautionschein des Pfarrers Johann Jakob Giegler zu Wetzhausen über 2.000 fl zwecks Übernahme der Sequestration der Rittergüter Burgpreppach, Maroldswisach und Marbach durch seinen Sohn Johann Heinrich Giegler, Advokat des Ritterkantons Baunach, 1761 (Beil. Nr. 12 zu Prod. vom 23. Okt. 1761)

8 6 cm

3594

1 F 2054 Bestellnr. 5455

2 Ursula *Fuchs von Bimbach*, geb. von Romrod, und ihr Sohn Hans Christoph Fuchs von Bimbach zu Bimbach und Neuses auf dem Sand (Bekl. 1. Instanz)

3 Julius von *Seckendorff* zu Ottengrün (Kl. 1. Instanz)

4a Dr. (Sigismund) Haffner (1621)

4b Dr. Christian Schröter (1621)

5a appellatio

5b Schuldforderung;

Gegenstand in 1. Instanz: Julius von Seckendorff kam offenbar am fürstbischöflichen Hof- und Kanzleigericht zu Würzburg wegen einer Schuldforderung von 6.195 fl um Immission in die als Sicherheit verschriebenen, in kl. Hand befindlichen Güter zu Zeilitzheim ein. Ursula und Hans Christoph Fuchs von Bimbach entgegneten, die Schuldforderung betreffe zunächst Joachim von Wallenrodt und Wolf Sebastian von Waldenfels, die Seckendorff anscheinend an sie verwiesen hatten. Unter Androhung der Immission wurde kl. Partei zur Zahlung verpflichtet.

Von seckendorffischer Seite wird vorgebracht, daß die kl. Partei, Wallenrodt und Waldenfels als Erben der Veronika von Rothschild betreffende Schuldsache am Reichshofrat anhängig sei und der fürstbischöfliche Zahlungsbefehl in Anlehnung an mehrere kaiserliche Verfügungen seit 1610 erfolgt sei.

Die Sache wird im Sept. 1621 verglichen.

- 6 1. (Fürstbischöfliches Hof- und Kanzleigericht zu Würzburg)
2. RKG 1621–1622
- 7 Vergleich des Julius von Seckendorff mit Hans Christoph Fuchs von Bimbach 1621 (Prod. vom 16. Aug. 1622)

3595

- 1 F 258 rot Bestellnr. 2194/I–II
- 2 Johanna Freifrau *Fuchs von Bimbach* und Dornheim, geb. Freiin von Sommerau, Ehefrau des Christoph Veit Philipp Freiherrn Fuchs von Bimbach und Dornheim, fürstbischöflich würzburgischen Kammerherrn und Oberamtmann zu Lauda (Kl. 1. Instanz)
- 3 Friedrich Christoph Freiherr von *Seckendorff* zu Weingartsgreuth, Carl Ludwig Freiherr von Seckendorff zu Unternzenn und die Söhne ihres Bruders Johann Wilhelm Friedrich Freiherrn von Seckendorff zu Sugenheim, Friedrich Carl, Carl Sigmund, Ludwig Christoph, Carl Hartmann, Alexander Friedrich Wilhelm und Christoph Albrecht Freiherren von Seckendorff (Johann Wilhelm Friedrich, Friedrich Christoph und Carl Ludwig Freiherren von Seckendorff Bekl. 1. Instanz)
- 4a Lic. Ferdinand Wilhelm Brandt und (subst.) Lic. H(enrich) J(oseph) Brack (1772);
Dr. Philipp Jakob Rasor und (subst.) Dr. Johann Jakob Wick (1787)
- 4b Dr. Christian Jakob von Zwierlein und (subst.) Dr. Franz Philipp (Felix) Greß (1773);
Dr. Johann Albert von Ruland (1773)
- 5a appellatio
- 5b Auseinandersetzung um kl. Vorkaufsrecht;
Gegenstand in 1. Instanz: 1766 und 1768 verkauften die kl. Brüder Gottfried und Anton Ernst Freiherren von Sommerau ihre Anteile – je $\frac{9}{32}$ – an den Rittergütern Wonfurt und Reinhardswinden an die Brüder Johann Wilhelm Friedrich, Friedrich Christoph und Carl Ludwig Freiherren von Seckendorff. Kl. Freifrau beanspruchte beim Ritterkanton Baunach aufgrund des bei der fränkischen Reichsritterschaft gebräuchlichen Freundschaftslösungsrechts (*Retractus gentilis*) den Einstand in den Kauf: die Rittergüter hätten sich im Besitz ihres Urgroßvaters Melchior Freiherrn von der Beck, kaiserlichen Generalfeldzeugmeisters, befunden; über dessen Söhne Carl Julius, Domherrn zu Breslau, und Johann Gottfried, kaiserlichen Geheimen Rat, seien diese an Wilhelm Gottfried Freiherrn von Crailsheim bzw. an dessen Kinder und an ihre Brüder gefallen; diese seien Enkel, jener sei einer der Söhne der Schwester von Carl Julius und Johann Gottfried Freiherren von der Beck, Elisabeth Sidonia von der Beck, Ehefrau des Hannibal Friedrich Freiherrn von Crails-

heim; aufgrund eines RKG-Urteils von 1754 (vgl. Bestellnr. 12513) und eines nachfolgenden Vergleichs zwischen den crailsheimischen und den sommerauischen Vormündern von 1760 seien die Rittergüter zwischen den Familien Crailsheim, Rüglander Linie, mit sieben und Sommerau mit neun Anteilen geteilt worden; 1764 habe bekl. Partei den crailsheimischen Anteil erworben, wogegen die sommerauische Vormundschaft ihr Einstandsrecht geltend gemacht habe; kl. Brüder hätten ihre Anteile dann jedoch selbst verkauft. Bekl. Partei gab an, daß das ritterschaftliche Einstandsrecht vornehmlich Güterverkäufe an Außenstehende verhindern solle, daß Wonfurt und Reinhardswinden nicht als kl. Familiengüter zu betrachten seien, da kl. Brüder sie nicht auf dem Wege des Geblütsrechts, sondern durch Testament erhalten hätten, und daß kl. Freifrau ihre Ansprüche nicht binnen Jahr und Tag eingebracht habe, diese somit verjährt seien. Kl. Freifrau betonte dagegen, daß ihr Urgroßvater durch seine Testamente von 1676 und 1685 einen Familienfideikommiß begründet habe und daß die Verjährungsfrist drei Jahre betrage. Der Ritterkanton wies die Klage ab.

Kl. Freifrau sieht einen Vorrang des Einstandsrechts von Verwandten vor dem von Miteigentümern (*Ius congrui*). Bekl. Partei bezeichnet die Introduktionsfrist als versäumt.

1785 findet bekl. Partei die kl. Ansprüche mit einer Zahlung von 600 fl ab.

6.
 1. Hauptmann, Räte und Ausschuß der fränkischen Reichsritterschaft, Kanton Baunach 1769
 2. RKG 1772–1788 (1773–1787)
7. Stammtafel über die Nachkommen des Melchior Freiherrn von der Beck (Q 12); Rechtsgutachten der Juristenfakultäten zu Heidelberg 1771, Erlangen 1773 und Altdorf 1773 (Q 13, 41, 42); Vorakt (Prod. vom 15. März 1773) enthält: RKG-Urteile auf Klage des Georg Anton Freiherrn von Sommerau namens seiner Söhne gegen (Christiana Albertina) Freifrau von Crailsheim namens ihrer Söhne wegen eines Legats des Carl Julius von der Beck 1754 und 1760, Vollmacht von Hauptmann, Räten und Ausschuß des Ritterkantons Altmühl für ihren Syndikus wegen der Zession des legierten Anteils an Wonfurt und Reinhardswinden durch die Brüder Albrecht Ernst Friedrich, Julius Wilhelm, Christian Albrecht Gottfried, Ernst Ludwig Sebastian und Alexander Hannibal Freiherren von Crailsheim an die väterlichen Kreditoren 1761 und Attest des Ritterkantons Baunach über diese Zession 1761 (Beil. Lit. A–C zu Nr. 12); Auszug aus Wonfurter Verhandlungsprotokoll zwischen crailsheimischen und sommerauischen Mandataren 1764, kl. Quittung über Abfindungszahlung seitens des Anton Ernst von Sommerau in Höhe von 600 fl 1769 und Auszug aus Kaufvertrag des Gottfried von Sommerau namens seines Bruders mit bekl. Partei 1768 (Beil. Lit. F, G, I zu Nr. 22); Auszüge aus Kaufvertrag des Gottfried von Sommerau mit bekl. Partei 1767, kaiserliches Reskript an Ritterkanton Baunach auf Immis-

sion der bekl. Partei in den erkauften Anteil 1767, Immissionsprotokoll 1768, Konfirmation des Ritterkantons Baunach zum Verkauf der kl. Anteile samt Anordnung zur Herausgabe der zugehörigen Dokumente 1767 und 1768 (Beil. Lit K–P zu Nr. 27); Auszüge aus Korrespondenz der Ritterkantone Niederrhein, Oberrhein, Odenwald und Rhön-Werra zum *Ius retractus* 1749–1750 (Beil. Nr. 5–8 zu Nr. 36); *Rationes decidendi* der Juristischen Fakultät der Universität Tübingen 1771 (beiliegend); Schreiben Kaiser Leopolds I. nach Würzburg und Bamberg zur Herkunft und zum Freiherrenstand Becks 1684 (Q 33); Konzept eines Schreibens Becks an die fürstbischöfliche Regierung zu Bamberg wegen des Jagdrechts auf der Gemarkung Steinsfelds 1691 (Q 34); Auszug aus Testament Becks 1676 (Q 35); Abschrift aus „Specimen primum Juris Franconici sistens materiam de Jure Retractus vulgo von dem Losungs Recht“ des Würzburger Rechtsprofessors und kl. Advokaten Joseph Maria Schneidt 1772 (Q 43); gedruckte „Rechtliche Ausführung des Reichs-Ritterschaftlichen Einstands-Rechts [...] ad Causam der Herrn Gebrüdere Onz von der Ley wider die von Vohensteinische Frauen Allodial-Erbinnen und den Freiherrn von Adelmann“ (1771) zum Prozeß der Brüder Philipp und Anton Onz von der Leyen gegen Eleonora Magdalena Juliana von Jungken gen. Münzer von Mohrenstamm, Maria Augusta von Nettelhorst und Johanna Dorothea Charlotta von Bernerdin, alle geb. von Vohenstein, sowie J(oseph) A(nselm) Freiherrn von Adelmann um den ledigen Anfall und das Vorkaufsrecht zu Adelmansfelden (Q 45) mit folgenden Beilagen: Stammtafel der Nachkommen des Ludwig von Vohenstein (Nr.1); RKG-Urteile und Protokollauszüge 1761–1768 (Nr. 2, 3, 6, 7, 9); Kaufvertrag des Philipp Onz von der Leyen mit Christoph Störrle und Katharina Kling zu Ramsenstrut 1765 mit zugehörigem Notariatsinstrument 1766 sowie Vergleich der Allodialerbinnen mit Maria Magdalena Rieck, geb. Kling, zu Adelmansfelden, über Anteile an Adelmansfelden 1768 (Nr. 4, 5, 8); Reichshofratsurteile in Streitigkeiten um ritterschaftliches Einstandsrecht 1716 und 1752 (Nr. 12, 13); Auszug aus Vergleich zwischen Nikolaus Julius Graf von Lewenhaupt und Maria Catharina Elisabeth Gräfin von Hillesheim, geb. Gräfin von Hatzfeld und Gleichen, über die Herrschaft Reipoltskirchen 1754 (Q 46); Auszug aus Rezeß des ritterschaftlichen Korrespondenztages zu Nürnberg hinsichtlich Adelmansfeldens 1771 (Q 47); Auszug aus Jenaer Dissertation „Theses celebri materia Retractus“ des Jodocus Münzer aus Lüderode 1614 (Q 50, Nr.9); Atteste des Christoph Wilhelm Höchstetter, Stadtphysikus zu Windsheim, für den fürstlich schwarzenbergischen Justizrat und seckendorffischen Advokaten Georg Friedrich Rücker über eine arthritische Erkrankung 1776 (Q 52, 54, 56);

RKG-Urteil im Prozeß zwischen (Clemens Lothar) Freiherr von Fürstenberg und dessen früherem Amtsverwalter Gontermann 1769 (vgl. RKG-Inventar 2, Nr. 2130) (Q 57);

Auszug aus Testament des Christoph Friedrich Freiherrn von Seckendorff, des Vaters der bekl. Brüder, 1756 (Q 58)

Auszüge aus seckendorffischen Fideikommißrechnungen zum Ankauf von Wonfurt und Reinhardswinden 1765–1770 (Q 59);

Auszüge aus seckendorffisch-crailsheimischen und seckendorffisch-sommerausischem Kaufvertrag 1764 und 1769, aus Notariatsinstrument mit Vergleich zwischen Carl Johann Alexander Freiherrn von Rotenhan und Philipp Freiherrn von Sommerau als sommerausischen Vormündern, Christoph Ehrenfried Freiherrn von Pölnitz, markgräflich brandenburgischem Geheimen Rat und Oberstallmeister, als crailsheimischem Vormund und Johann Wilhelm Benz, markgräflich brandenburgischem Hof- und Regierungsrat, 1755 sowie aus Vertrag zwischen Benz und den sommerausischen Vormündern über die Zession des Regredienteranteils des Kraft Hannibal von Crailsheim 1756 (Q 60, Nr. 27, 28, 30, 31, 33, 34);

Vergleich der kl. Freifrau mit dem freiherrlich seckendorffischen Amtmann Johann Georg Grienseysen zu Wonfurt als Mandatar über die Abfindung der kl. Ansprüche 1785 (Q 63)

8 21 cm

3596

- 1 Fragm. F 2607 Bestellnr. 14699
- 2 Hans Wilhelm *Fuchs von Bimbach* zu Gleisenau auch im Namen seines abwesenden Neffen Georg Adam Fuchs von Bimbach, des Sohns des Adam Valentin Fuchs von Bimbach zu Burgpreppach und Albersdorf (seine Mutter Maria Amalia Fuchs von Bimbach, geb. Fuchs von Bimbach, als Interimsvormund sowie später Hans Christoph Stiebar von Buttenheim zu Pretzfeld und Aisch, Hauptmann des Ritterkantons Steigerwald, Hans Christoph Fuchs von und zu Bimbach und Hans Wilhelm Fuchs von Bimbach als Vormünder Bekl. 1. Instanz)
- 3 Anna Maria von *Steinau* gen. Steinrück zu Euerbach (Kl. 1. Instanz)
- 4a Dr. Sigismund Haffner (1631)
- 4b Dr. (Dionysius Laurentius) Krebs (1631)
- 5a appellatio
- 5b Schuldforderung aus Darlehen;
Gegenstand in 1. Instanz: 1621 erwirkten Hans Sebastian von Rotenhan zu Rentweinsdorf, Zimmerau und Sendelbach sowie Pankraz von Pölnitz zu Aschbach als Vormünder des Georg Adam Fuchs von Bimbach einen lehen-

herrlichen Konsensbrief Bischof Johann Gottfrieds I. von Würzburg zur Verschreibung der Zehnten zu Gemeinfeld und Ditterswind als Unterpfand für ein Darlehen der Anna Maria von Steinau gen. Steinrück über 2.000 fl auf drei Jahre. 1624 erreichten sie die Verlängerung des Konsenses um sechs Jahre. Als 1627 keine Zinszahlung mehr erfolgte, wandte sich Steinau um Rückerstattung des Kapitals oder Immission in die Unterpfänder an Bischof Philipp Adolf von Würzburg. Die Mutter des Mündels gab an, Steinau habe die Darlehenszahlung unter Ausnutzung der Münzverschlechterung in Dukaten zu 4 fl und spanischen Talern zu 2 $\frac{3}{4}$ fl geleistet, der Nachweis über die tatsächliche Verwendung des Darlehens zum Nutzen ihres Sohnes müsse noch erbracht werden und der Konsens sei noch nicht abgelaufen. Steinau entgegnete, sie habe die 2.000 fl bereits 1619/20 zur Ablösung einer Schuldforderung des Hans Eitel Truchseß von Wetzhausen ausgehändigt. Die Vormünder wurden zur Zahlung der 2.000 fl verpflichtet.

Hans Wilhelm Fuchs von Bimbach sieht sich durch eine Rückzahlung des Kapitals in schwerer Münze benachteiligt und appelliert ans RKG. Wegen der durch Bischof Philipp Adolf angeordneten Immission erhebt er eine zusätzliche Attentatsklage.

- 6 1. Fürstbischöfliches Hof- und Kanzleigericht zu Würzburg 1628
2. RKG (1630–1631)
- 7 Leheneidformel für adelige Vasallen des Hochstifts Würzburg (Prod. vom 13. Apr. 1630)
- 8 2 cm; Aktenfragment, bestehend aus 8 Prod.; SpPr fehlt

3597

- 1 F 2069 Bestellnr. 5470
- 2 Georg Ernst *Fuchs von Bimbach* zu Burgpreppach und Bischofsheim (Interessent 1. Instanz; sein Schultheiß zu Limbach, Balthasar Grohe, Bekl. 1. Instanz)
- 3 Dietrich von *Streitberg* zu Burggrub und Greifenstein, Hauptmann des Ritterkantons Gebirg (Kl. 1. Instanz)
- 4a Dr. Sebastian Wolf (1595)
- 4b Dr. Marsilius Bergner (1593)
- 5a appellatio
- 5b Auseinandersetzung um die Zuständigkeit des Zentgerichts Eltmann; Gegenstand in 1. Instanz: Dietrich von Streitberg kam am fürstbischöflich würzburgischen Zentgericht zu Eltmann gegen den kl. Schultheiß Balthasar Grohe zu Limbach ein, weil dieser 1595 und 1596 jeweils ein Fuder Heu von einer rechts des Mains gelegenen, zum Streitbergischen Kellerhaus zu Zie-

gelanger gehörigen Wiese in der „Limbacher Au“ in nächtlichen Unternehmungen abtransportiert habe. Georg Ernst Fuchs von Bimbach untersagte Grohe, sich am Zentgericht einzulassen, und forderte das Verfahren ab, da ihm die Wiese als heimgefallenes Lehen zustehe, folglich kein Diebstahl vorliege und das Zentgericht nicht zuständig sei. Grohe wurde wegen Nichterscheins und Mißachtung eines Restitutionsurteils zu wiederholten Geldstrafen verurteilt.

Fuchs gibt an, Streitberg habe den „Weidenwörth“ mit der benachbarten strittigen Wiese weder von Georg Christoph Fuchs von Bimbach noch von ihm zu Lehen empfangen, die Lehen seien ihm daher heimgefallen und er habe seinem Schultheißen befohlen, sich des Heus zu bemächtigen. Streitberg verneint eine kl. Lehenhoheit und sieht einen Diebstahl gegeben, weshalb eine Zuständigkeit des RKG nicht vorliege.

- 6 1. Fürstbischöflich würzburgisches Zentgericht zu Eltmann 1596
2. RKG 1598 (1598–1604)
- 8 1,5 cm

3598

- 1 F 2078 Bestellnr. 5479
- 2 Hans Christoph *Fuchs von Bimbach* zu Bimbach und Neuses auf dem Sand (Bekl. 1. Instanz)
- 3 Sigmund Joachim *Truchseß von Henneberg* zu Herleshof, fürstbischöflicher Rat und Oberschultheiß zu Würzburg, als konstituierter Direktor der Kreditoren des verstorbenen Hans Ludwig von Sternberg (Kl. 1. Instanz)
- 4a Dr. Sigismund Haffner (1626)
- 4b Dr. Beatus Moses (1626)
- 5a appellatio
- 5b Auseinandersetzung um die Zuständigkeit des kaiserlichen Landgerichts des Herzogtums Franken;
Gegenstand in 1. Instanz: 1615 stellten Veit Ulrich Truchseß von Henneberg und die kl. Mutter Ursula von Romrod, als Bürgen eines Darlehens von 1.300 fl aus dem sternbergischen Erbe an Achaz von Giech eine Schuldverschreibung über die unbezahlten Kapital- und Zinsrückstände aus. 1626 kam Sigmund Joachim Truchseß von Henneberg namens der sternbergischen Gläubiger am kaiserlichen Landgericht des Herzogtums Franken gegen Hans Christoph Fuchs von Bimbach um Zahlung von 338 fl an Kapitalrest und 130 fl an Zinsen ein. Fuchs sah sich als Reichsunmittelbarer nicht der landgerichtlichen Jurisdiktion unterworfen und ersuchte um Remission ans RKG oder an die Austräge. Das Landgericht verhängte über Fuchs die im Pönalmandat an-

gedrohte Strafe und verpflichtete ihn unter Androhung von Acht und Bann zur Zahlung.

Fuchs betont die Unzuständigkeit des Landgerichts, das einen Zahlungsbefehl erlassen habe, ohne ihn in der Hauptsache gehört zu haben. Hinsichtlich der Schuldforderung bringt Fuchs vor, daß Streitberg zunächst 1611 am RKG gegen einen anderen Bürgen, Martin von Lichtenstein, geklagt (vgl. Bestellnr. 12180) und dann erst seiner Mutter – während seiner Minderjährigkeit – die Verschreibung abgedrungen habe und daß er das Erbe seiner Mutter nicht angetreten habe. Truchseß bezeichnet die Appellation als unzulässig, da die notwendige Appellationssumme nicht erreicht werde und das fürstbischöfliche Hof- und Kanzleigericht zu Würzburg die zuständige Appellationsinstanz sei. Wegen der von fürstbischöflich würzburgischer Seite angeordneten Immission der Gegenseite in seine Güter zu Zeilitzheim erhebt Fuchs eine Attentatsklage.

- 6
 1. Kaiserliches Landgericht des Herzogtums Franken zu Würzburg 1625
 2. RKG 1626 (1626–1628)
- 7

Drucke von Konfirmation Papst Calixts III. 1455 mit inserierten Privilegien der Kaiser Friedrich I. 1168 und Karl IV. 1347 über die Jurisdiktion im Herzogtum Franken und Hochstift Würzburg, von Exemptionsprivileg Kaiser Karls V. für das Hochstift Würzburg insbesondere hinsichtlich des kaiserlichen Hofgerichts zu Rottweil 1532 und von Appellationsprivileg Kaiser Rudolfs II. für das Hochstift Würzburg für Fälle mit einem Streitwert bis 1.000 fl 1586 (Q 8–10);

Attest von Bürgermeistern und Rat der Stadt Gerolzhofen über die Deponierung von 430 Rtl. durch Hans Christoph Fuchs von Bimbach 1626 (Q 20);

Schuldverschreibung des Veit Ulrich Truchseß von Henneberg und der Ursula Fuchs von Bimbach über unbezahlten Rest von 1.300 fl Kapital und 975 fl Zins eines Darlehens an Achaz von Giech (in undat. Vorakt);

RKG-Urteil im Prozeß der fränkischen Reichsritterschaft und des Adam Hermann von Rotenhan gegen Bischof Julius von Würzburg und Valentin Geyger (zu Ebern) über die Aufhebung des vorinstanzlichen Urteils und die Erörterung der Hauptsache am RKG 1621 (vgl. Bestellnr. 10799) (Beil. Lit. C zu Prod. vom 27. Mai 1628)
- 8 2,5 cm

3599

- 1 F 2067 Bestellnr. 5468
- 2 Anna *Fuchs von Bimbach*, geb. von Rotenhan, Witwe des Georg Fuchs von Bimbach zu Gleisenu und Albersdorf
- 3 Dietrich *Truchseß von Wetzhausen* zu Bundorf sowie Wilhelm Eitel Fuchs von Schweinshaupten zu Knetzgau und Stöckach (im Akt: Stockich)

- 4a Dr. Sebastian Wolf (1594)
- 4b Lic. Philipp Seiblin (1593);
Dr. Bernhard Kuehorn (1594);
Dr. Marsilius Bergner (1595)
- 5a citatio ad videndum se ordinari tutores
- 5b Vormundschaftsübernahme über die kl. Söhne;
Dietrich Truchseß von Wetzhausen und Wilhelm Eitel Fuchs von Schweins-
haupten weigerten sich, die Vormundschaft über die minderjährigen Söhne
des Georg Fuchs von Bimbach, Adam Valentin und Hans Wilhelm Fuchs von
Bimbach, zu übernehmen, da mit deren Onkeln Georg Ernst Fuchs von Bim-
bach zu Burgpreppach und Wilhelm von Rotenhan zu Ebelsbach nähere
Verwandte vorhanden seien. Kl. Witwe lehnte deren Bestellung zu Vormün-
dern jedoch ab, da wegen deren benachbarter Rittergüter sowie mit ihrem
Schwager wegen der durchzuführenden Erbteilung Streitigkeiten bestünden.
Auf die RKG-Ladung hin erklären sich Truchseß und Fuchs von Schweins-
haupten zur Vormundschaftsübernahme bereit, wenn zusätzlich Georg Ernst
Fuchs von Bimbach, der als Agnat an den fuchsischen Auseinandersetzungen
mit den Hochstiften Bamberg und Würzburg interessiert sein müsse, und mit
Hans Georg von Rotenhan ein weiterer kl. Bruder bestellt würden. Das RKG
erlegt kl. Witwe daher am 16. Okt. 1595 die Ladung dieser beiden Verwand-
ten auf. Kl. Witwe läßt am 12. Jan. 1597 neben Hans Georg von Rotenhan
Veit Ulrich Marschall von Ebneith und Veit von Lichtenstein zitieren, während
sie eine Vormundschaft ihres Schwagers wegen der andauernden Streitigkei-
ten zurückweist. Rotenhan macht seine Stellung als kurpfälzischer Pfleger im
weit entfernten Cham, Marschall seine fehlende Verwandtschaft geltend, bei-
de verweisen auf andere ihnen obliegende Vormundschaften. Anfang 1598
willigen Georg Ernst Fuchs von Bimbach, Wilhelm von Rotenhan und Wil-
helm Eitel Fuchs von Schweinshaupten in die Übernahme der Vormundschaft
ein.
- 6 1. RKG 1594–1601 (1594–1597)
- 8 2 cm

3600

- 1 F 2061 Bestellnr. 5462
- 2 Georg Christoph *Fuchs von Bimbach* zu Eltmann und Bischofsheim
(Kl. 1. und 2. Instanz)
- 3 Dorfmeister und Gemeinde zu *Trunstadt* (Bekl. 1. und 2. Instanz)
- 4a Dr. Alexander Reiffsteck (1564);
Dr. Johann Michael Vaius (1576)

- 4b Dr. Johann Michael Fickler (1574)
- 5a appellatio
- 5b Auseinandersetzung um die Zuständigkeit des Zentgerichts Hohenaich; Gegenstand in 1. und 2. Instanz: Georg Christoph Fuchs von Bimbach kam am ganerbschaftlichen Zentgericht Hohenaich, einem Lehen des Hochstifts Würzburg, um Bestrafung aller Gemeindeleute zu Trunstadt mit je 30 Pfund Strafgeld ein, weil diese nicht gerügt hatten, daß einige Gemeindebewohner falsche Eichbutten verwendet hatten. Bekl. Partei sah darin kein zentbares und damit rüepflichtiges Delikt. Das Zentgericht wies die Klage ab, bestrafte die Besitzer falscher Eichbutten mit je 30 Pfund Strafgeld und behielt Fuchs die Ahndung dieser und ähnlicher Vergehen in seinem Teil der Zent ausweislich seiner Briefe und Urkunden vor. Fuchs appellierte ans Brückengericht zu Würzburg: das Delikt sei als heimlicher Diebstahl zu betrachten. Bekl. Gemeinde unterschied zwischen Diebstahl und Fälscherei: diese sei anders als jene gemäß der hochstiftisch bambergischen und würzburgischen Zentgerichtsreformation nicht zentbar. Nach Einholung von Zeugenaussagen durch beide Parteien bestätigte das Brückengericht das erstinstanzliche Urteil. Fuchs wendet sich ans RKG. Bekl. Partei bezeichnet die Appellation als desert, da bei der Berufung ans Brückengericht wie ans RKG Fristversäumnisse aufgetreten seien.
- 6
1. Ganerbschaftliches Zentgericht Hohenaich 1562
 2. Fürstbischöfliches Brückengericht zu Würzburg 1562
 3. RKG 1574–1578
- 7 Vorakt (Nr. 5/Q 10) enthält: Zeugenaussagen vor fürstbischöflich würzburgischen Amtleuten zu Haßfurt und Königsberg 1564 und vor kaiserlichem Landrichter des Hochstifts Bamberg 1565; Zeugenaussagen vor kaiserlichem Landrichter des Herzogtums Franken im Streit des Heinz Fuchs von Wallburg mit der Gemeinde zu Viereth 1459; Kundschaften des Hartung Truchseß (von Wetzhausen) und des Leonhard von Maßbach als landgerichtlichen Kommissaren zum Recht des Zentgerichts Hohenaich auf Beaufsichtigung von Mühlen, Mühlmetzen (Mahllohn) und Getreidemaßen 1467; Urteil des königlichen Hofgerichts unter Herzog Premislaw I. von Schlesien-Teschen im Streit des Apel Fuchs (von Bimbach ?) zu Eltmann mit Gerlach und Gottfried von Hohenlohe wegen des Gerichts Hohenaich 1385; Revers Bischof Antons von Bamberg wegen der Auslieferung eines des Hostienfrevels auf dem Michelsberg beschuldigten Mannes aus der Zent Hohenaich nach Bamberg 1456
- 8 4 cm

3601

- 1 F 252 rot Bestellnr. 2488
- 2 Hans Philipp *Fuchs von Bimbach* zu Möhren, Rechenberg (im Akt auch: Altenrechenberg) und Unterschwaningen (im Akt: Schwaningen), markgräfllich brandenburgischer Geheimer Rat und Obrist
- 3 Hans Christoph von *Westernach* zu Laufenbürg (im Akt: Leffenburg) und Dürrenmungenau sowie sein Amtsknecht Hans Megersheimer zu Laufenbürg
- 4a Dr. Johann Philipp Hirter (1607)
- 4b Dr. Georg Amandus Wolf (1604)
- 5a mandatum der Pfändung, die Jagensgerechtigkeit an unterschiedlichen Orten betr. (auch: einen eingehauenen Vogelherd und etliche abgeholzte und eingeheimste fruchtbare Bäume betr.)
- 5b Jagdrechtsstreitigkeit sowie Besitzstreitigkeit um Gesträuch nahe Laufenbürg; Mitbekl. Amtsknecht zerstörte einen Vogelherd am „Ramsberg“, den Hans Philipp Fuchs von Bimbach dem leonrodischen Untertan Hans Beck zu Kleinlellenfeld (im Akt: Oberlellenfeld) verliehen hatte. Hans Christoph von Westernach ließ in einem Gesträuch nahe der Gemarkungsgrenze von Kröttenbach und Laufenbürg dreizehn Birnbäume und etliche Eichen fällen und nach Laufenbürg schaffen.
Fuchs sieht darin eine Störung seiner vom Rittersitz Unterschwaningen bis an den Wurbach reichenden hohen und niederen Wildbanns- und kleinen Waidwerksgerechtigkeit sowie des Rechts seiner Untertanen zu Kröttenbach, im fraglichen Gesträuch wildes Obst und Eicheln zu sammeln. Westernach gibt an: den Inhabern Laufenbürgs sei vor der Erwerbung Unterschwaningens durch Fuchs 1603 nie das kleine Waidwerk in den umliegenden Gehölzen verwehrt worden; auf erste Pfändungen hin habe er sich 1604 ans RKG gewandt (vgl. Bestellnr. 1126); die Zerstörung des Vogelherds habe lediglich der Besitzwahrung gedient; das fragliche Gesträuch befinde sich auf seinem Grund und Boden; er habe vor Fällung der Bäume einen Augenschein einnehmen lassen. Fuchs bestreitet, daß das kleine Waidwerk den Vogelfang einschließe, und betont die Zugehörigkeit des fraglichen Gesträuchs zur Gemarkung Kröttenbachs.
Am 24. Jan. 1611 ergeht ein Paritorialurteil.
- 6 1. RKG 1609–1614 (1609–1611)
- 7 Mandatum der Pfändung des RKG auf Klage des Hans Christoph von Westernach gegen Markgraf Joachim Ernst von Brandenburg-Ansbach, dessen Amtleute, Kastner und Vögte zu Gunzenhausen und Wassertrüdingen und Friedrich Otter, (fuchsischen) Vogt zu Unterschwaningen, 1604 (Q 6)
- 8 1,5 cm

3602

- 1 F 2008 Bestellnr. 5413
- 2 Hans Wilhelm *Fuchs von Bimbach* zu Gleisenau
- 3 Bischof Melchior von *Würzburg* sowie Matthäus von Rotenhan, fürstbischöflich würzburgischer Amtmann zu Wallburg
- 4a Lic. Mauritius Breunle (1549)
- 4b Dr. Adam Werner von Themar (1548)
- 5a mandatum poenale
- 5b Weidestreitigkeit;
Hans von Rotenhan und sein Sohn Matthäus von Rotenhan vertrieben im Herbst 1548 die Herde des Hans Wilhelm Fuchs von Bimbach und seiner Untertanen zu Gleisenau von einem dem vom Hochstift Bamberg zu Lehen rührenden kl. Rittergut Gleisenau zugehörigen Weidegebiet. Statt auf das kl. Angebot, den Streit vor dem Lehenherrn auszutragen, einzugehen, setzte der mitbekl. Amtmann angeblich auf fürstbischöflichen Befehl vier kl. Untertanen zu Gleisenau aus der Kirche zu Eltmann heraus im dortigen Wirtshaus fest. Fuchs wendet sich ans RKG.
- 6 1. RKG (1549)
- 8 SpPr fehlt

3603

- 1 F 2009 Bestellnr. 5414
- 2 Hans Wilhelm *Fuchs von Bimbach* zu Gleisenau und Burgpreppach, fürstbischöflich bambergischer Pfleger zu Giech (Interessent 1. Instanz), und Hans Seum, fuchsischer Untertan zu Stettfeld (Bekl. 1. Instanz)
- 3 Bischof Friedrich von *Würzburg* (Interessent 1. Instanz) sowie Fritz Hoffmann und Hans Lang zu Stettfeld (Jakob Schlenck zu Lauter [im Akt: Unterlauter] und Klaus Schlenck zu Deusdorf auch im Namen ihrer Schwestern Barbara, Ehefrau Fritz Hoffmanns, Anna, Ehefrau Jörg Nepflins, und Margarethe, Ehefrau Hans Langs, alle zu Stettfeld, Kl. 1. Instanz)
- 4a Dr. David Capito (1560)
- 4b Dr. Alexander Reiffsteck (1558)
- 5a appellatio
- 5b Auseinandersetzung um die Zuständigkeit des kaiserlichen Landgerichts des Herzogtums Franken;

Gegenstand in 1. Instanz: Die Geschwister Schlenck kamen am kaiserlichen Landgericht des Herzogtums Franken um Herausgabe der Verlassenschaft ihrer ohne Leibeserben und Testament verstorbenen Schwester Gertraud Schlenck ein, die deren Ehemann Hans Seum an sich genommen habe. Hans Wilhelm Fuchs von Bimbach forderte das Verfahren ab: Seum müsse als sein Untertan an seinem Gericht zu Gleisenau belangt werden; da Seum auf einem fürstbischöflich bambergischen Afterlehen sitze, sei zudem die Lehenhoheit dieses Hochstifts berührt. Das Landgericht wies das Remissionsbegehren ab. Fuchs sieht seine Gerichts- und die bambergischen Leheninteressen verletzt. Bekl. Bischof erwidert, daß Stettfeld im Wirkungsbereich des Landgerichts liege, in dessen Zuständigkeit insbesondere Erbsachen fielen, und daß Fuchs dort nur Zinsleute habe, die der vogteilichen und fraischlichen Gerichtsbarkeit des Hochstifts Würzburg unterworfen seien.

- 6 1. Kaiserliches Landgericht des Herzogtums Franken zu Würzburg 1559
2. RKG (1560–1570)
- 7 Zwei würzburgische Prozeßschriften aus dem Rechtsstreit zwischen Hans Fuchs von Wonfurt, Christoph Truchseß von Wetzhausen und Konsorten als Dorfherrn zu Kleinsteinach sowie Bischof Friedrich von Würzburg und Konsorten um die Zugehörigkeit Kleinsteinachs zur würzburgischen Zent Wetrtingen 1567 (vgl. Bestellnr. 12112, Q 10–11), die dem vorliegenden Prozeß nicht zweifelsfrei zuzuordnen sind (Q 11, 12)
- 8 1,5 cm; SpPr fehlt

3604

- 1 F 2010 Bestellnr. 5415
- 2 Hans Karl *Fuchs von Bimbach* zu Gleisenau (Prozeßvollmacht auch von seiner Mutter Sophia Fuchs von Bimbach, geb. von Bibra)
- 3 Bischof Friedrich von *Würzburg* und Albrecht Eitel von Wirsberg, fürstbischöflich würzburgischer Amtmann zu Wallburg, später zu Wildberg
- 4a Dr. David Capito (1572);
Dr. Sebastian Linck (1573)
- 4b Dr. Alexander Reiffsteck (1558);
Dr. Johann Michael Vaius (1576)
- 5a secundum mandatum der Pfändung, Hans Seums Verstrickung betr.
- 5b Auseinandersetzung um die Pflicht der kl. Untertanen zu Stettfeld dem fürstbischöflich würzburgischen Zentgericht zu Eltmann als Schöffen beizusitzen; Mitbekl. Amtmann nahm bei einem nächtlichen Einfall nach Stettfeld den kl. Untertan Hans Seum gefangen, weil dieser sich auf kl. Befehl geweigert hatte,

dem Zentgericht zu Eltmann als Schöffe beizusitzen. Seum wurde erst nach Ableistung eines Gelübdes, sein Schöffenamt künftig auszuüben, freigelassen. Hans Karl Fuchs von Bimbach verneint eine Pflicht seiner dem Rittergut Gleisenau mit Vogtei und Erbhuldigung zugehörigen Untertanen zu Stettfeld, sich als Zentschöffen gebrauchen zu lassen. Bekl. Bischof behauptet, daß alle Einwohner zu Stettfeld, gleich wer die vogteiliche Obrigkeit über sie habe, der Zent Eltmann unterstünden, und verweist auf frühere Fälle gewaltsam erzwungener Übernahmen des Schöffenamts.

- 6 1. RKG 1572–1579 (1572–1577)
- 7 Quittung Hans Seums über die Zurückerstattung der Haftkosten von 6 fl 1574 (Q 10)
- 8 1,5 cm

3605

- 1 F 2011 Bestellnr. 5416
- 2 Hans Karl *Fuchs von Bimbach* zu Gleisenau (Prozeßvollmacht auch von seiner Mutter Sophia Fuchs von Bimbach, geb. von Bibra)
- 3 Bischof Friedrich von *Würzburg* und Hans Adam von Wirsberg, fürstbischöflich würzburgischer Amtmann zu Thüingfeld
- 4a Dr. David Capito (1572)
- 4b Dr. Alexander Reiffsteck (1558)
- 5a tertium mandatum der Pfändung, die drei abgepfändeten Schafe zu Debersdorf und den verstrickten Schäfer daselbst betr.
- 5b Weiderechtsstreitigkeit;
Mitbekl. Amtmann nahm mit einigen Bewaffneten dem Schäfer zu Debersdorf drei Schafe ab, zwang ihn, diese nach Thüingfeld zu treiben, und nötigte ihm ein Gelübde ab, sich auf Verlangen dort wiedereinzustellen.
Hans Karl Fuchs von Bimbach sieht darin eine Störung seiner Vieh- und Schaftriebsgerechtigkeit auf den Gemarkungen seiner Dörfer Aschbach und Debersdorf.
- 6 1. RKG 1572

3606

- 1 F 2014 Bestellnr. 5419/I–II
- 2 Andreas *Fuchs von Bimbach* zu Möhren, Gerolzhofen und Rauenbuch, herzoglich pfalz-neuburgischer Statthalter zu Neuburg, Landrichter der Grafschaft Graisbach und Pfleger zu Monheim

- 3 Bischof Friedrich von *Würzburg* sowie Peter Eisen und Hans Degen, fürstbischöflich würzburgischer Vogt bzw. Wildmeister und Wirt zu Gerolzhofen
- 4a Dr. Bernhard Kuehorn (1573)
- 4b Dr. Alexander Reiffsteck (1558);
Dr. Johann Michael Vaius (1576);
Dr. Heinrich Stemler und Lic. Antonius Streit (1590)
- 5a quartum mandatum, 22 Garne und anderes betr. (auch: die 22 abgenommenen Garne und vierzehn verstrickten Untertanen betr.)
- 5b Auseinandersetzung um kl. Jagdrechte von Gerolzhofen aus in den Steigerwald;
Mitbekl. Beamte überfielen mit fünf Reitern und 30–40 bewaffneten Untertanen den kl. Jäger Wilhelm Rudolf und vierzehn Untertanen bei der Jagd im „Binzenrod“ bei Michelau, nahmen ihnen 22 Garne ab, führten sie gefangen nach Gerolzhofen und nötigten sie zum Gelübde, sich künftig des Jagens zu enthalten.
Andreas Fuchs von Bimbach sieht darin eine Störung des bei der fränkischen Ritterschaft üblichen Gebrauchs des kleinen Waidwerks im Umkreis ritterlicher Ansitze: sein Vater Christoph und seine Brüder Sigmund und Hans Fuchs von Bimbach hätten von ihrem Freihof zu Gerolzhofen aus mit Wissen und ohne Widerspruch fürstbischöflich würzburgischer Beamter im Steigerwald gejagt, und zwar bis hin zum „Kreuzberg“, nach Ebrach, nach Wustviel und zum „Zabelstein“. Bekl. Bischof beruft sich auf die kaiserliche Verleihung der hohen und niederen Wildbanns- und Jagdgerechtigkeit auf dem Steigerwald und bezeichnet die Pfändung als erlaubte Abwehrmaßnahme gegen die kl. Jagdrechtsanmaßung.
Mit Urteil vom 17. Jan. 1589 untersagt das RKG dem bekl. Bischof jede Beeinträchtigung des kl. Jagdrechts von Gerolzhofen aus nach Michelau hin. Am 9. Juni 1589 ergehen Executoriales an Bischof Julius von Würzburg. Am 26. März 1593 folgt ein Taxurteil.
Im Herbst 1593 kommt Fuchs wegen Pfändungen, Gefangennahme seines Jägers und Bedrohung seiner Untertanen zu Neuhausen durch Amtmann, Vogt und Zentgraf zu Gerolzhofen ein, die seit Mai 1589 wegen des kl. Jagdrechtsanspruchs insbesondere im „Mahlholz“ vorfielen. Bischof Julius erhebt dagegen Klage wegen Verletzung des würzburgischen Wildbanns auf dem Steigerwald.
- 6 1. RKG 1573–1599 (1573–1594)
- 7 Fuchs-von-bimbachischer Kommissionsrotulus (Q 10) enthält: Vertrag Bischof Johanns III. und des Domkapitels zu Würzburg mit Grafen, Herren, Rittern und Knechten des Hochstifts Würzburg 1451 (recte: 1461) (fol. 33r ff.); Urkunde Bischof Johanns I. von Würzburg über die Steuer- und Dienstfreiheit des fuchsischen Hofes zu Gerolzhofen 1413 (fol. 37v ff.); Kaufvertrag

zwischen Hildebrand von Thüngen und Hans Fuchs von Bimbach über den thüngischen Hof zu Gerolzhofen 1480 (fol. 39r ff.); Lehenbriefe der Bischöfe Lorenz und Melchior von Würzburg für Christoph und Sigmund Fuchs von Bimbach über zwei Höfe zu Gerolzhofen, Güter, Zehnten und Zinsen zu Neuhausen, Donnersdorf, Bischwind (im Akt: Bischwind), Dingolshausen (im Akt: Dinckeltzhausen) und Rügshofen, zwei Mühlen zu Lindelachshof (im Akt: Lindelach), den Hof zu Hundelshausen (im Akt: Haunach) sowie Weingärten zu Breitbach und Prüßberg 1508 und 1545 (fol. 43r ff., 79r f.); Einladungsschreiben an Sigmund Fuchs von Bimbach zu Rittertag nach Würzburg 1549 (fol. 44r ff.); Schreiben von Bürgermeistern und Rat zu Gerolzhofen an Hans Fuchs von Bimbach, Domherrn zu Bamberg und Würzburg, wegen des Freihofs zu Gerolzhofen 1555 (fol. 45v ff.); Konfirmation des Bischofs Lorenz von Würzburg über Erbteilungs- und Abfindungsverträge der Brüder Georg, Dietrich, Christoph, Wolf und Veit Fuchs von Bimbach 1506 (fol. 47r ff.); Teilungsbrief der Brüder Andreas und Sigmund Fuchs von Bimbach 1544 (fol. 69v ff.); Auszüge aus Rechnungen und Registern der fuchsischen Vogtei zu Gerolzhofen 1510–1569 (fol. 80r ff.); zwei Schreiben fuchsischer Diener zu Gerolzhofen an Sigmund Fuchs von Dornheim 1549 (fol. 98r ff.); undat. Aufstellung über erlegtes Wildbret (fol. 102r ff.); Vertrag des Bischofs Lorenz von Würzburg mit Georg und Dietrich Fuchs von Bimbach auch namens ihrer Brüder über ein Austragsverfahren 1505 (fol. 103v ff.); Plan des Gebiets östlich von Gerolzhofen (jetzt: PISlg 10304; vgl. Krausen Nr. 104) mit Erläuterungen dazu (fol. 109r ff.); Zeugenaussagen vor kaiserlicher Kommission 1574–1575 (fol. 113r ff., 210v ff.); Vergleich zwischen bekl. Bischof, Andreas und Hans Fuchs von Bimbach über verschiedene Streitpunkte, darunter der Freihof zu Gerolzhofen, 1572 (fol. 227r ff.); würzburgischer Kommissionsrotulus (Q 12) enthält: Urkunde Kaiser Heinrichs II. über die Verleihung des Wildbanns auf dem Steigerwald an Bischof Meginhard I. von Würzburg 1023 (fol. 41v ff.); Zeugenaussagen vor kaiserlicher Kommission 1575 (fol. 71v ff., 251v ff.); fuchsische Probations- und Deduktionsschrift mit zwei Fragmenten einer liturgischen Pergamenthandschrift zur Rückenverstärkung (Q 17); Verzeichnis der kl. Prozeßkosten (Q 22); restauriertes Rechtsgutachten ohne Verfasserangabe 1593 (Q 39)

8 22,5 cm

3607

- | | | |
|---|---|-----------------|
| 1 | F 2012 | Bestellnr. 5417 |
| 2 | Hans Karl <i>Fuchs von Bimbach</i> zu Gleisenau (Prozeßvollmacht auch von seiner Mutter Sophia Fuchs von Bimbach, geb. von Bibra) (Georg Pflaum, fuchsischer Untertan zu Stettfeld, Bekl. 1. Instanz) | |

- 3 Bischof Friedrich von *Würzburg* (Heinrich Giecher, fürstbischöflich würzburgischer Zentgraf zu Eltmann, Kl. 1. Instanz)
- 4a Dr. Sebastian Linck (1573)
- 4b Dr. Alexander Reiffsteck (1558);
Dr. Johann Michael Vaius (1576)
- 5a (prima) appellatio, Georg Pflaum zu Stettfeld betr. (auch: die zentbarliche Jurisdiktion zu Stettfeld betr.)
- 5b Auseinandersetzung um die Pflicht der kl. Untertanen zu Stettfeld, dem fürstbischöflich würzburgischen Zentgericht zu Eltmann als Schöffen beizusitzen; Gegenstand in 1. Instanz: Georg Pflaum erschien auf kl. Verbot hin trotz zweimaliger Ladung nicht zur Übernahme des Schöffenamts am Zentgericht zu Eltmann und wurde deshalb wegen Ungehorsams mit einem Strafgeld von 140 Pfund belegt.
Kl. gibt an, seine Untertanen zu Stettfeld seien mit der niederen Gerichtsbarkeit seinem Rittergut Gleisenau zugehörig, seien hinsichtlich der vier hohen Rügen zwar dem Zentgericht unterworfen, seien aber nicht verpflichtet, als Zentschöffen beizusitzen. Bischof Julius von Würzburg bezeichnet sich als Landes-, Zent-, Vogtei- und Dorfherrn zu Stettfeld, dem alle Einwohner 1574 die Erbhuldigung geleistet hätten; Stettfeld liege in der Zent Eltmann und habe einen Schöffen zu stellen, dessen alljährliche Auswahl dem Zentgrafen freistehe.
- 6 1. Fürstbischöflich würzburgisches Zentgericht zu Eltmann 1573
2. RKG 1573–1601 (1573–1585)
- 7 Fuchs-von-bimbachischer Kommissionsrotulus (Q 16) enthält: Zeugenaussagen vor kaiserlicher Kommission 1578;
würzburgischer Kommissionsrotulus (Q 17) enthält: Zeugenaussagen vor kaiserlicher Kommission 1578 (fol. 43r ff.)
- 8 9 cm

3608

- 1 – Bestellnr. 5419/1
- 2 Georg Christoph *Fuchs von Bimbach* zu Eltmann und Bischofsheim
- 3 Bischof Friedrich von *Würzburg*
- 5a commissio ad perpetuam rei memoriam, das Schweine- und Reheschießen und -jagen auf des Dorfs Weisbrunn zugehörigen Gütern und Gehölzen betr.
- 5b Beweisaufnahme über das kl. niedere Jagdrecht zu Weisbrunn (im Akt: Weißenbronn);

Georg Christoph Fuchs von Bimbach erwirkt auf die Nachricht hin, bekl. Bischof beabsichtige, ihm durch den Amtmann zu Wallburg sein Recht, in seinen eigentümlichen Gehölzen zu Weisbrunn nach Schweinen und Rehen zu jagen, verwehren zu lassen, 1572 die Einsetzung einer kaiserlichen Kommission zur Zeugeneinvernahme.

- 6 1. RKG (1574)
- 7 Fuchs-von-bimbachischer Kommissionsrotulus (am 9. Juni 1574 abgeschlossenes Prod.) enthält: Zeugenaussagen vor kaiserlicher Kommission 1573 (fol. 32r ff.)
- 8 1,5 cm; Aktenfragment, bestehend aus Rotulus; SpPr fehlt

3609

- 1 F 2013 Bestellnr. 5418
- 2 Hans Karl *Fuchs von Bimbach* zu Gleisenu (Prozeßvollmacht auch von seiner Mutter Sophia Fuchs von Bimbach, geb. von Bibra)
- 3 Bischof Julius von *Würzburg* sowie sein Amtmann zu Wallburg, Albrecht Eitel von Wirsberg zu Gunzendorf
- 4a Dr. Sebastian Linck (1573)
- 4b Dr. Alexander Reiffsteck (1573);
Dr. Johann Michael Vaius (1576)
- 5a quartum (auf einem Prod.: tertium) mandatum der Pfändung, Georg Webers Verstrickung betr.
- 5b Auseinandersetzung um die Pflicht der kl. Untertanen zu Stettfeld, dem fürstbischöflich würzburgischen Zentgericht zu Eltmann als Schöffen beizusitzen;
Mitbekl. Amtmann setzte mit einigen Reisigen und bewaffneten Amtsverwandten den kl. Untertan Georg Weber aus Stettfeld angeblich auf offener Landstraße gefangen, weil er sich der Übernahme des Schöffenamts am Zentgericht zu Eltmann entzogen habe.
Hans Karl Fuchs von Bimbach behauptet, seine dem Rittergut Gleisenu zugehörigen Untertanen zu Stettfeld seien nicht verpflichtet, dem Zentgericht zu Eltmann als Schöffen beizusitzen. Bekl. Bischof bezeichnet sich als Landes-, Zent-, Vogtei- und Dorfherrn zu Stettfeld, dem alle dortigen Einwohner 1574 die Erbhuldigung geleistet hätten: Stettfeld liege in der Zent Eltmann und habe einen Schöffen zu stellen, dessen alljährliche Auswahl dem Zentgrafen freistehe; Weber habe die Übernahme dieses Amts verweigert und sei wegen Ungehorsams festgenommen worden (vgl. Bestellnr. 5441/1).
- 6 1. RKG 1574–1580

3610

- 1 – Bestellnr. 5441/1
- 2 Hans Karl *Fuchs von Bimbach* zu Gleisenau und sein Untertan Georg Weber zu Stettfeld (Bekl. 1. Instanz)
- 3 Bischof Julius von *Würzburg* (vermutlich Heinrich Giecher, fürstbischöflich würzburgischer Zentgraf zu Eltmann, Kl. 1. Instanz)
- 4b Lic. Antonius Streitt (1593)
- 5a secunda appellatio
- 5b Auseinandersetzung um die Pflicht der kl. Untertanen zu Stettfeld, dem fürstbischöflich würzburgischen Zentgericht zu Eltmann als Schöffen beizusitzen; Gegenstand in 1. Instanz: Georg Weber erschien trotz dreimaliger Ladung nicht zur Übernahme des Schöffenamts am Zentgericht zu Eltmann, wurde deshalb wegen Ungehorsams für straffällig erklärt und gefangengesetzt (vgl. Bestellnr. 5418).
Hans Karl Fuchs von Bimbach wendet sich ans RKG.
- 6 1. (Fürstbischöflich würzburgisches Zentgericht zu Eltmann 1574)
2. RKG 1574 (1601)
- 8 Aktenfragment, bestehend aus 1 Prod.; SpPr fehlt; Angaben sind anhand von Bestellnr. 5418 rekonstruiert

3611

- 1 F 235 rot Bestellnr. 747
- 2 Hans Karl *Fuchs von Bimbach* zu Gleisenau (Prozeßvollmacht auch von seiner Mutter Sophia Fuchs von Bimbach, geb. von Bibra)
- 3 Bischof Julius von *Würzburg*, sein Amtmann zu Wallburg, Albrecht Eitel von Wirsberg zu Gunzendorf, und Paulus Keitz (Gitzich), Schultheiß zu Stettfeld
- 4a Dr. Sebastian Linck (1573);
Dr. Sebastian Wolff (1595);
Dr. Johann Hermann Schaffer und (subst.) Dr. Johann Georg Erhardt (1681)
- 4b Dr. Alexander Reiffsteck (1573);
Dr. Johann Michael Vaius (1576);
Lic. Antonius Streitt (1593);
Dr. Beatus Moses (1622);
Dr. Johann Heinrich Seiblin und (subst.) Lic. Conrad Franz Steinhausen (1684)

- 5a (quintum; auf einzelnen Prod.: primum, oder: tertium) mandatum der Pfändung, Martin Sauerweins Verstrickung und ein abgepfändetes Wildgarn (im Stettfelder Wald) betr.
- 5b Jagdrechtsstreitigkeit;
Mitbehl. Beamte und rund fünfzig bewaffnete Untertanen nahmen während einer im „Stettfelder Wald“ veranstalteten kl. Jagd den kl. Diener und Fuhrknecht Martin Sauerwein fest und pfändeten ein Wildgarn.
Hans Karl Fuchs von Bimbach sieht darin eine Verletzung seines dem Rittergut Gleisenu zugehörigen Wildbanns im „Stettfelder Wald“ einschließlich des Rechts, nach rotem und schwarzem Wild zu jagen. Behl. Bischof beruft sich auf die kaiserliche Verleihung des Wildbanns auf dem Steigerwald, insbesondere in den Wäldern und Gehölzen der Zent Eltmann, in der Stettfeld gelegen sei.
- 6 1. RKG 1576–1685 (1576–1684)
- 7 Würzburgischer Kommissionsrotulus (Q 15) enthält: Zeugenaussagen vor kaiserlicher Kommission 1581 (fol. 37r ff.);
fuchs-von-bimbachischer Kommissionsrotulus (Q 16) enthält: Zeugenaussagen vor kaiserlicher Kommission 1581;
Privileg Kaiser Heinrichs II. für Bischof Meginhard I. von Würzburg über die Verleihung des Wildbanns auf dem Steigerwald 1023 (Q 19);
fuchs-von-bimbachische Probationes mit zwei Pergamentzetteln, vermutlich Fragmenten eines kleinformatigen deutschen Gebetbuches des 15. Jahrhunderts, als Rückenverstärkung 1583 (Q 20)
- 8 7,5 cm

3612

- 1 F 2015 Bestellnr. 5420
- 2 Hans Karl *Fuchs von Bimbach* zu Gleisenu (Prozeßvollmacht auch von seiner Mutter Sophia Fuchs von Bimbach, geb. von Bibra)
- 3 Bischof Julius von *Würzburg* und Albrecht Eitel von Wirsberg, fürstbischöflich würzburgischer Amtmann zu Wallburg
- 4a Dr. Sebastian Linck (1573)
- 5a commissio ad perpetuam rei memoriam (den hohen Wildbann und was dem anhängig im Stettfelder Wald betr.)
- 5b Zeugeneinvernahme hinsichtlich Wildbann und Jagdrecht im „Stettfelder Wald“;
Behl. Bischof erhob in seinen die zentherrliche Obrigkeit über Stettfeld betreffenden Prozessen (vgl. Bestellnr. 5415, 5417, 5418, 5441) auch Anspruch auf

den hohen Wildbann im „Stettfelder Wald“. Mitbekl. Amtmann und andere fürstbischöfliche Beamte und Untertanen äußerten sich in gleichem Sinne. Zur Wahrung seines hohen Wildbanns und seines Rechts, von Gleisenau aus im „Stettfelder Wald“ nach rotem und schwarzem Wild zu jagen, erwirkt Hans Karl Fuchs von Bimbach Anfang 1576 die Einsetzung einer Kommission zur Zeugeneinvernahme. Bekl. Bischof bezeichnet die Kommissare Georg Marschall von Ebneith, Landrichteramtsverweser zu Bamberg, Lorenz von Guttenberg, fürstbischöflicher Oberschultheiß zu Bamberg, und Georg Hebenstreit, Doktor der Rechte zu Bamberg, als verdächtig, da es sich bei Gleisenau um ein Lehen des Hochstifts Bamberg handle.

- 6 1. RKG 1576
 7 Fuchs-von-bimbachischer Kommissionsrotulus (Q2) enthält: Zeugenaussagen
 vor kaiserlicher Kommission 1576
 8 3 cm

3613

- 1 F 236 rot Bestellnr. 746
 2 Hans Karl *Fuchs von Bimbach* zu Gleisenau (Prozeßvollmacht auch
 von seiner Mutter Sophia Fuchs von Bimbach, geb. von Bibra)
 3 Bischof Julius von *Würzburg* und Philipp von Lichtenstein, fürstbischöf-
 lich würzburgischer Amtmann zu Raueneck und Bramberg
 4a Dr. Sebastian Linck (1573)
 4b Dr. Johann Michael Vaius (1576)
 5a quintum mandatum der Pfändung, Hans Hellers Verstrickung und vierzig
 abgepfändete Hasengarne (in Neuseser Flur) betr.
 5b Jagdrechtsstreitigkeit auf der Gemarkung von Neuses;
 Mitbekl. Amtmann überfiel mit sechs Reitern und rund vierzig Hakenschützen
 kl. Jäger und Untertanen bei der Hasenjagd auf der Gemarkung von Neuses,
 nahm den reisigen Knecht Hans Heller gefangen und pfändete vierzig Hasen-
 garne.
 Hans Karl Fuchs von Bimbach sieht darin eine Störung seines ritterschaftli-
 chen Rechts, von seinen Gütern zu Neuses und Albersdorf aus das kleine
 Waidwerk zu betreiben. Bekl. Bischof wendet ein, Sigmund Fuchs von Bim-
 bach habe zwar schon vor dem Bauernkrieg einige Söldengüter und die Mühle
 zu Neuses käuflich erworben, später auch ein Schloß zu Albersdorf errichtet,
 das Jagdrecht dort aber ausschließlich in seiner Eigenschaft als Amtmann zu
 Raueneck ausgeübt.
 6 1. RKG 1577–1584 (1577–1587)

- 7 Würzburgischer Kommissionsrotulus (Nr. 14) enthält: Zeugenaussagen vor kaiserlicher Kommission 1583;
fuchs-von-bimbachischer Kommissionsrotulus (Prod. vom 5. Juni 1584) enthält: Zeugenaussagen vor kaiserlicher Kommission 1583
- 8 6 cm

3614

- 1 F 2016 Bestellnr. 5421
- 2 Hans Karl *Fuchs von Bimbach* zu Gleisenu (Prozeßvollmacht auch von seiner Mutter Sophia Fuchs von Bimbach, geb. von Bibra)
- 3 Bischof Julius von *Würzburg* und Philipp von Lichtenstein, fürstbischöflich würzburgischer Amtmann zu Raueneck und Bramberg
- 4a Dr. Sebastian Linck (1573)
- 4b Dr. Johann Michael Vaius (1576)
- 5a sextum mandatum der Pfändung, drei verhaftete (fuchsische) Untertanen zu Birkach betr.
- 5b Auseinandersetzung um die Gebots- und Verbotsgerechtigkeit zu Birkach; Mitbehl. Amtmann führte im Mai 1577 auf bischöflichen Befehl einen bewaffneten Einfall nach Birkach durch, pfändete 5 fl Bargeld, Zinngeschirr sowie das als Kleinod (Preis bei Wettschießen oder -kegeln) ausgesetzte Männerhemd und nahm drei kl. Untertanen gefangen.
Hans Karl Fuchs von Bimbach gibt an, daß die Untertanen des mit Gebot und Verbot dem kl. Rittergut Burgpreppach zugehörigen Dorfes Birkach mit kl. Erlaubnis alljährlich zur Kirchweih ein Kleinod ausgesetzt und Tanz veranstaltet hätten, ohne von würzburgischer Seite daran gehindert worden zu sein. Behl. Bischof wendet ein, in den Dörfern der fürstbischöflichen Zent Ebern sei es nicht gestattet, ohne Erlaubnis des Amtmanns zu Raueneck oder des Zentgrafen zu Ebern Spiel und Tanz zu halten oder Kleinodien auszusetzen.
- 6 1. RKG 1577–1584
- 8 1,5 cm

3615

- 1 F 2064 Bestellnr. 5465
- 2 Georg Ernst *Fuchs von Bimbach* zu Burgpreppach
- 3 Bischof Julius von *Würzburg* und Wilhelm Lauerbach, fürstbischöflich würzburgischer Zentgraf zu Ebern

- 4a Dr. Sebastian Linck (1582);
Dr. Johann Bontz (1586);
Dr. Leonhard Wolf (1588);
Dr. Sebastian Wolf (1589)
- 4b Dr. Johann Michael Vaius (1576);
Dr. Heinrich Stemler und Lic. Antonius Streitt (1590)
- 5a mandatum der Pfändung, des alten Hans Specht Verstrickung betr.
- 5b Auseinandersetzung um Zuständigkeiten des Zentgerichts zu Ebern in Birkach;
Mitbekl. Zentgraf nahm bei einem bewaffneten Einfall nach Birkach den kl. Untertan Hans Specht d. Ä. gefangen, um die Zahlung eines wegen Mißachtung eines „Zentschreis“ und Ungehorsams verhängten Strafgelds zu erzwingen.
Georg Ernst Fuchs von Bimbach gibt an, das Dorf Birkach sei seinem Rittergut Burgpreppach zugehörig, wo ihm die hohe und niedere Obrigkeit gebühre, das fürstbischöflich würzburgische Zentgericht zu Ebern sei nur im Falle der drei hohen Rügen – Mord, Diebstahl, Notzucht – zuständig. Bekl. Bischof wendet ein: in den Dörfern der Zent Ebern, darunter Birkach, seien alle zentverwandten Untertanen bei einer Strafe von 25 Pfund verpflichtet, jemandem, der in Notfällen auf zentbarem Boden die Zent anrufe, mit Schirm und Schutz beizustehen; dies hätten die Einwohner Birkachs unterlassen, als Fuchs den erbgehuldigten würzburgischen Untertan Paul Holla, der ein Gut der Pfarrei Gemeinfeld zu Birkach bewohnt habe, von Fuchs widerrechtlich zur Erbhuldigung gezwungen worden sei, aber auf das Verbot des Pfarrers zu Gemeinfeld hin die Fuchs zugesagten Abgaben verweigert habe, durch einen Knecht zu Birkach habe festnehmen und nach Burgpreppach schaffen lassen; der Zentgraf habe wegen Mißachtung des „Zentschreis“ am Zentgericht gegen die Einwohner Birkachs geklagt; diese seien wegen Ungehorsams in die angedrohte Zentbuße erklärt worden; die Festnahme von vier Einwohnern habe nicht zur Strafgeldzahlung durch alle Gemeindemitglieder geführt, so daß der Zentgraf zu einer neuerlichen Verhaftung schreiten mußte.
- 6 1. RKG 1583–1593 (1583–1592)
- 7 Würzburgischer Kommissionsrotulus (Nr. 15) enthält: Zeugenaussagen vor kaiserlicher Kommission 1590 (fol. 41r ff.)
- 8 5,5 cm

3616

- 1 F 2018 Bestellnr. 5422
- 2 Georg Ernst *Fuchs von Bimbach* zu Burgpreppach

- 3 Bischof Julius von *Würzburg* und Wilhelm Lauerbach, fürstbischöflich würzburgischer Zentgraf zu Ebern
- 4a Dr. Sebastian Linck (1582)
- 4b Dr. Johann Michael Vaius (1576)
- 5a mandatum poenale, Hans Michels von Birkach Verstrickung betr.
- 5b Auseinandersetzung um die Gebots- und Verbotsgerechtigkeit zu Birkach; Mitbekl. Zentgraf nahm bei einem bewaffneten Einfall nach Birkach den kl. Untertan Hans Michel gefangen, um die Zahlung eines angeblich wegen Mißachtung eines „Zentschreis“ (vgl. Bestellnr. 5465) verhängten Strafgelds zu erzwingen.
Georg Ernst Fuchs von Bimbach sieht darin eine Kompetenzüberschreitung des fürstbischöflich würzburgischen Zentgerichts zu Ebern, dessen Zuständigkeit sich zu Birkach auf die drei hohen Rügen – Mord, Diebstahl, Notzucht – beschränke. Bekl. Bischof gibt dagegen an, die kl. Untertanen zu Birkach hätten beabsichtigt, ein Kleinod (Preis bei Wettschießen oder -kegeln) auszusetzen, aber trotz Aufforderung nicht die erforderliche Erlaubnis des Zentgrafen eingeholt (vgl. Bestellnr. 5421) und dessen Gebots- und Verbotsgerechtigkeit mit spitzen Reden abgestritten, weshalb Michel festgenommen worden sei.
Auf die kl. Einrede hin, die würzburgischen Causales seien zu spät eingereicht worden, erlegt das RKG der bekl. Partei am 9. Apr. 1584 ewiges Stillschweigen auf.
- 6 1. RKG 1583–1584

3617

- 1 F 2065 Bestellnr. 5466
- 2 Georg Ernst *Fuchs von Bimbach* zu Burgpreppach
- 3 Bischof Julius von *Würzburg* und Wilhelm Lauerbach, fürstbischöflich würzburgischer Zentgraf zu Ebern
- 4a Dr. Sebastian Linck (1582)
- 4b Dr. Johann Michael Vaius (1576)
- 5a (tertium) mandatum, Hans Spechts des Jüngeren zu Birkach, Verstrickung betr.
- 5b Auseinandersetzung um Zuständigkeiten des Zentgerichts zu Ebern in Birkach;
Mitbekl. Zentgraf nahm mit einigen bewaffneten Amtsuntertanen den kl. Untertan Hans Specht d. J. zu Birkach auf dessen Feld in der Gemarkung von Üschersdorf und damit in der Zent Königsberg gefangen, um die Zahlung

eines wegen Mißachtung eines „Zentschreis“ (vgl. Bestellnr. 5465) verhängten Strafgelds zu erzwingen.

Georg Ernst Fuchs von Bimbach sieht darin eine Kompetenzüberschreitung des fürstbischöflich würzburgischen Zentgerichts zu Ebern, dessen Zuständigkeit sich zu Birkach auf die drei hohen Rügen – Mord, Diebstahl, Notzucht – beschränke.

- 6 1. RKG 1583–1590 (1583)

3618

- 1 F 2019 Bestellnr. 5423
- 2 Andreas Fuchs von Bimbach zu Möhren, herzoglich pfalz-neuburgischer Rat und Statthalter zu Neuburg, Landrichter der Grafschaft Graisbach und Pfleger zu Monheim, Christoph von Waldenfels zu Lichtenberg, markgräflich brandenburgischer Rat und Amtmann zu Schauenstein, und Hans Fuchs von Dornheim zu Wiesentheid, fürstbischöflich würzburgischer Rat und Amtmann zu Klingenberg, als Vormünder des schwachsinnigen Hans Dietrich *Fuchs von Bimbach* zu Bimbach und Neuses auf dem Sand und seiner Kinder Rudolf, Christoph, Hans Sigmund, Sabina, Anna und Barbara Fuchs von Bimbach (Intervenienten 1. Instanz), ferner Wolf Weiß, fuchsischer Vogt zu Bimbach, sowie Schultheiß, Dorfmeister und Gemeinde zu Neuses auf dem Sand (Bekl. 1. Instanz)
- 3 Bischof Julius von *Würzburg* (sein Zentgraf zu Oberschwarzach, Hans Reuß, Kl. 1. Instanz)
- 4a Dr. Leonhard Wolf (1584)
- 4b Dr. Johann Michael Vaius (1576);
Dr. Heinrich Stemler und Lic. Antonius Streitt (1590)
- 5a appellatio (in specie Neuses im Sand und die Appellation von der Zent Oberschwarzach betr.)
- 5b Auseinandersetzung um Zuständigkeiten des Zentgerichts zu Oberschwarzach in Neuses;
Gegenstand in 1. Instanz: Der kl. Vogt Wolf Weiß nahm den des Diebstahls verdächtigen Thomas Fenn aus Pfersdorf gefangen, entließ ihn gegen Urfehdeleistung und setzte ihn erneut fest, ohne den Zentgrafen zu Oberschwarzach davon zu unterrichten. Als dieser die Auslieferung verlangte, wurde er vom Vogt beschimpft und mit Verhaftung bedroht, ohne beim Zentschöffen zu Neuses die gebührende Hilfe zu finden. Fenn wurde schließlich erneut freigelassen. Der Zentgraf kam am Zentgericht gegen Schultheißen und Gemeinde wegen Rügeverschweigung, gegen den Zentschöffen wegen Pflichtversäumnisses, gegen den Vogt wegen Gefangennahme, verweigerter Auslieferung und Injurien ein. Die fuchs-von-bimbachischen Vormünder erhoben foridekli-

natorische Einreden, da das Zentgericht in eigener Sache tätig werde. Dieses verhängte Strafgeder von je 10 fl gegen Schultheißen und Gemeinde sowie den Zentschöffen, von 20 fl gegen den Vogt und von 50 Pfund wegen der besonders schmähhlichen Entlassung Fenns auf die offene Landstraße.

Kl. Vormünder appellieren ans RKG. Sie sprechen von einer nachbarlichen Irrung hinsichtlich Rügepflicht und Auslieferungsanspruch, deren Klärung nicht in die Zuständigkeit des Zentgerichts falle. Bekl. Bischof wendet ein, daß von den fürstbischöflichen Zentgerichten an das Stadt- und Brückengericht zu Würzburg appelliert werden müsse.

- 6 1. Fürstbischöflich würzburgisches Zentgericht zu Oberschwarzach 1582
2. RKG 1587–1597 (1587–1598)
- 8 3 cm

3619

- 1 F 2020 Bestellnr. 5424
- 2 Georg Ernst *Fuchs von Bimbach* zu Burgpreppach und Gleisenau
sowie sein Vogt zu Burgpreppach, Georg Bachmann, als Intervenient
- 3 Bischof Julius von *Würzburg*
- 4a Dr. Leonhard Wolf (1588);
Dr. Sebastian Wolf (1589)
- 4b Dr. Heinrich Stemler (1587)
- 5a mandatum der Pfändung, Georg Bachmanns, fuchsischen Vogts, Verstrickung
betr.
- 5b Auseinandersetzung um die vogteiliche Obrigkeit über neun kl. Hintersassen
zu Gemeinfeld;
Georg Bachmann, kl. Vogt zu Burgpreppach, wurde im Mai 1588, als er zu
Besprechungen über nachbarliche Irrungen im Zusammenhang mit der zwei-
maligen Pfändung von Kühen (vgl. Bestellnr. 5425) nach Gemeinfeld kam,
gefangengenommen und nach Ebern geschafft.
Georg Ernst Fuchs von Bimbach sieht darin einen Versuch, ihn aus seiner
vogteilichen Obrigkeit sowie insbesondere dem Besteuerungsrecht über neun
Untertanen auf seinem dem Dorf Gemeinfeld zugehörigen freieigenen Revier
„Fuchsecken“ zu verdrängen. Bekl. Bischof gibt an, daß alle Einwohner
Gemeinfelds seiner zentherrlichen und vogteilichen Obrigkeit unterständen,
daß die kl. Lehenleute die Mitarbeit bei Reparaturen an der Kirche verweigert
hätten, weshalb ihnen zunächst Weide und Wasser verboten, dann zwei Kühe
abgepfändet worden seien, daß Bachmann diese gewaltsam aus dem Wirts-
haus zu Gemeinfeld geholt habe und daher festgesetzt worden sei. Fuchs
behauptet dagegen, daß seine Untertanen nur bei Wegearbeiten, nicht beim

Kirchenbau fronen müßten, zumal bekl. Bischof versprochen habe, gegen Überlassung des Schloßgrabens zu Gemeinfeld die Reparaturen ohne Belastung der Gemeinde durchzuführen und die kl. Untertanen die lutherische Kirche zu Burgpreppach besuchen würden. Bachmann erhebt wegen der ihm durch Gefangennahme und Haft widerfahrenen Injurien eine Forderung von 1.000 fl. Bekl. Bischof erkennt darin keine Intervention in ein RKG-Verfahren, sondern eine vor den Austrägen zu verhandelnde Klage.

- 6 1. RKG 1588–1595 (1588–1594)
8 2 cm; restaurierter Akt

3620

- 1 F 2021 Bestellnr. 5425
2 Georg Ernst *Fuchs von Bimbach* zu Burgpreppach und Gleisenau
3 Bischof Julius von *Würzburg* sowie Endres Wich, fürstbischöflich würzburgischer Vogt zu Gemeinfeld, und Wilhelm Lauerbach, fürstbischöflich würzburgischer Zentgraf zu Ebern
4a Dr. Leonhard Wolf (1588);
Dr. Sebastian Wolf (1589)
4b Dr. Heinrich Stemler (1587);
Dr. Christian Schröter (1624)
5a (primum) mandatum (der Pfändung), zwei abgepfändete Kühe in der „Fuchsecken“ zu Gemeinfeld betr.
5b Auseinandersetzung um die vogteiliche Obrigkeit über neun kl. Hintersassen zu Gemeinfeld;
Mitbekl. Vogt verbot den neun kl. Hintersassen zu Gemeinfeld, angeblich um sie zur Steuerzahlung zu zwingen, zunächst Weide und Wasser, pfändete ihnen dann zwei Kühe ab, die von kl. Seite gewaltsam befreit wurden (vgl. Bestellnr. 5424), sowie mit Unterstützung des mitbekl. Zentgrafen und rund fünfzig Bewaffneter zwei weitere Kühe.
Georg Ernst Fuchs von Bimbach sieht darin einen Versuch, ihn aus seiner vogteilichen Obrigkeit sowie insbesondere aus dem Besteuerungsrecht über neun Untertanen auf seinem dem Dorf Gemeinfeld zugehörigen freieigenen Revier „Fuchsecken“ zu verdrängen. Bekl. Bischof gibt an, daß alle Einwohner Gemeinfelds seiner zentherrlichen und vogteilichen Obrigkeit unterständen, daß die neun Bewohner die Mitarbeit bei Reparaturen an der Kirche und die Zahlung eines ihnen ersatzweise auferlegten Betrags von 5 fl 20 kr verweigert hätten, daß Fuchs, der die Lehenschaft erst im Laufe der Auseinandersetzung von Matthäus von Rotenhan erworben habe, seine Lehenleute in dieser Haltung bestärkt und Verbote sowie Pfändungen erforderlich gemacht

habe. Fuchs behauptet dagegen, daß seine Untertanen nur bei Wegearbeiten, nicht beim Kirchenbau fronen müßten, zumal bekl. Bischof versprochen habe, gegen Überlassung des Schloßgrabens zu Gemeinfeld die Reparaturen ohne Belastung der Gemeinde durchzuführen.

Am 13. Jan. 1589 ergeht ein Paritorialurteil. 1621 werden Leute, Güter und Gerechtigkeiten der kl. Familie zu Gemeinfeld an das Hochstift Würzburg abgetreten.

- 6 1. RKG 1588–1602 (1588–1624)
- 7 Fuchs-von-bimbachischer Kommissionsrotulus (Prod. vom 28. Jan. 1603) enthält: Zeugenaussagen vor kaiserlicher Kommission 1602 (fol. 40r ff.); würzburgischer Kommissionsrotulus (Prod. vom 28. Juni 1603) enthält: Zeugenaussagen vor kaiserlicher Kommission 1601
- 8 8,5 cm

3621

- 1 F 2024 Bestellnr. 5427
- 2 Georg *Fuchs von Bimbach* zu Albersdorf und Gleisenau (Interessent 1. Instanz; Gemeinde zu Albersdorf Bekl. 1. Instanz)
- 3 Bischof Julius von *Würzburg* (sein Zentrichter zu Ebern, Wilhelm Lauerbach, Kl. 1. Instanz)
- 4a Dr. Sebastian Wolf (1589)
- 4b Dr. Heinrich Stemler (1587)
- 5a appellatio, das Rügen (der Diebstähle) auf den zentfreien Gütern zu Albersdorf (begangen) betr.
- 5b Auseinandersetzung um Zuständigkeit des Zentgericht zu Ebern auf den zentfreien Gütern zu Albersdorf;
Gegenstand in 1. Instanz: Jakob Lindenmuth, fuchs-von-bimbachischer Untertan zu Albersdorf, stahl aus dem zentfreien Haus Hans Schneiders Speisen und brachte sie in seine zentbare Behausung. Georg Fuchs von Bimbach ließ ihn festnehmen, eine Urfehde schwören und aus dem Dorf ausweisen. Der Zentrichter zu Ebern lud die ganze Gemeinde wegen Rügeverschweigung vor. Fuchs forderte das Verfahren vergeblich ab. Das Zentgericht belegte in Kontumaz jede Herdstatt mit 25 Pfund sowie die Gemeinde zusätzlich mit 6 fl Strafgeld.
Fuchs appelliert ans RKG. Er gibt an, Diebstähle und andere Zentfälle auf zentfreien Gütern müßten in Ebern nicht gerügt werden und würden seit jeher vom Dorf- und Vogteiherrn abgestraft. Bekl. Bischof wendet ein, daß Appellationen von Zentgerichten an das Stadt- und Brückengericht zu Würzburg zu

richten seien. In der Hauptsache betont er, daß Albersdorf in der Zent Ebern liege, die Gemeinde alle Zentfälle zu rügen habe und diese durch den Zentherrn, nicht durch den Vogteiherrn zu bestrafen seien.

Die Appellation wird am 16. Aug. 1604 als nicht ans RKG erwachsen abgeschlagen (vgl. Bestellnr. 2060, Beil. Lit. B zu Prod. vom 16. Apr. 1624).

- 6 1. Fürstbischöflich würzburgisches Zentgericht zu Ebern 1588
2. RKG 1589–1604 (1589–1600)
- 8 1,5 cm

3622

- 1 F 2023 Bestellnr. 5426
- 2 Georg *Fuchs von Bimbach* zu Albersdorf
- 3 Bischof Julius von *Würzburg*, Philipp von Lichtenstein, fürstbischöflich würzburgischer Amtmann zu Raueneck und Wilhelm Lauerbach, fürstbischöflich würzburgischer Zentrichter zu Ebern
- 4a Dr. Sebastian Wolf (1590)
- 4b Dr. Heinrich Stemler (1587)
- 5a mandatum der Pfändung (die Gerechtigkeit des Rügens der Diebstähle auf den zentfreien Gütern zu Albersdorf betr.)
- 5b Auseinandersetzung um Zuständigkeit des Zentgerichts zu Ebern auf den zentfreien Gütern zu Albersdorf;
Mitbekl. Beamte und rund hundert bewaffnete Bürger aus Ebern fielen nach Albersdorf ein und nahmen den Dorfmeister Andreas Reuß gefangen, angeblich in der Absicht, die vom Zentgericht zu Ebern wegen Verschweigung eines Diebstahls auf zentfreiem Boden gegen die Gemeinde verhängten Straf gelder (vgl. Bestellnr. 5427) zu erpressen.
Georg Fuchs von Bimbach verweist darauf, daß er gegen das Zentgerichts urteil appelliert habe und bekl. Partei daher die Urteilsexekution aussetzen müsse. Bekl. Bischof führt aus, daß Albersdorf in der Zent Ebern liege, die Gemeinde alle Zentfälle zu rügen habe, und daher wegen Rügeverschweigung und Ungehorsams rechtsgültig verurteilt worden sei, der vom Zentrichter abgeschickte Landknecht beim Dorfmeister keine Straf geldzahlung erwirken konnte und bei seiner Rückkehr nach Ebern von kl. Dienern verfolgt worden sei, so daß man sich zur Gefangennahme veranlaßt gesehen habe. Fuchs beantragt, die Sache dem Appellationsprozeß zuzuweisen.
- 6 1. RKG (1589–1597)
- 8 SpPr ohne Eintrag

3623

- 1 F 2025 Bestellnr. 5428
- 2 Georg *Fuchs von Bimbach* zu Albersdorf und Gleisenau
- 3 Bischof Julius von *Würzburg*
- 4a Dr. Sebastian Wolf (1589)
- 4b Dr. Heinrich Stemler (1587)
- 5a mandatum der Pfändung, den gefangenen fuchsischen Untertan zu Wustviel, Hans Beuerlin, betr.
- 5b Jurisdiktionsstreitigkeit über die vier kl. Untertanen zu Wustviel;
Georg Fuchs von Bimbach ließ seinen Untertan Hans Müller zu Wustviel, der Frau und Kinder verlassen hatte und einer Ladung nicht nachgekommen war, gefangennehmen und nach Gleisenau schaffen. Im Gegenzug wurde der kl. Schultheiß zu Wustviel, Hans Beuerlin (Beyrlein), verhaftet und nach Zabelstein gebracht.
Fuchs sieht in dieser Gegenpfändung einen Eingriff in die vogteiliche Obrigkeit und die Strafbefugnis über seine Untertanen zu Wustviel. Bekl. Bischof gibt an: der ganze Ort unterstehe der fraischlichen Obrigkeit der Zent Donnersdorf, an der auch Injurien, Meineid und ähnliches gerügt werden müßten; Beuerlin habe Injurien Müllers nicht am Zentgericht angezeigt, diesen vielmehr mit vier Reisingen und 21 Untertanen aus Gleisenau durch die würzburgischen Zenten Donnersdorf, Haßfurt und Eltmann gefangen nach Gleisenau geführt und sei deshalb in Haft genommen und mit 24 Rtl. Strafgeld belegt worden.
- 6 1. RKG (1590)
- 7 Beilagen zu Exzeptionsschrift (Prod. vom 16. Jan. 1590): Bericht des Jakob Sickmüller, Hirten zu Dingolshausen (im Akt: Dünckelshausen) (A); Aussage Hans Beuerlins 1589 (B)
- 8 SpPr fehlt

3624

- 1 F 2026 Bestellnr. 5429
- 2 Georg Christoph *Fuchs von Bimbach* zu Bischofsheim und Eltmann
- 3 Bischof Julius von *Würzburg*
- 4a Dr. Sebastian Wolf (1589)
- 4b Dr. Heinrich Stemler (1587)

- 5a mandatum (auf die Konstitution der Pfändung), 21 verstrickte fuchsische Untertanen zu Hofheim betr.
- 5b Auseinandersetzung um Fronpflicht der kl. Untertanen zu Hofheim bei Badehausbau;
 Georg Christoph Fuchs von Bimbach wies das fürstbischöfliche Drängen ab, das ihm lehenbare Badehaus zu Hofheim künftig nur mehr mit einem katholischen Bader zu besetzen. Bekl. Bischof befahl daraufhin angeblich, eine neue Badestube zu bauen und die kl. Untertanen zu Hofheim zu Steinfuhren und anderen Diensten heranzuziehen, die diese aber auf kl. Befehl verweigerten. Der Schultheiß Heinrich Sieber und zwanzig kl. Untertanen wurden gefangengenommen.
 Fuchs sieht darin eine Störung der vogteilichen Obrigkeit über seine Hofheimer Untertanen und seines Rechts, das Badehaus nach Belieben zu besetzen. Bekl. Bischof entgegnet: jeder Hofheimer Bürger habe aufgrund der Bürgeraufnahme die Pflicht, an Unternehmungen zum gemeinen Nutzen mit Fronen und anderen Diensten mitzuwirken; Schultheiß, Bürgermeister und Rat hätten die Gefangennahme angeordnet, um die kl. Untertanen zur Erfüllung ihrer Pflichten zu veranlassen; ein fürstbischöflicher Befehl sei nicht ergangen.
- 6 1. RKG (1590)
- 8 SpPr ohne Eintrag

3625

- 1 F 2027 Bestellnr. 5430
- 2 Georg und Georg Ernst *Fuchs von Bimbach* zu Albersdorf, Burgpreppach und Gleisenau, Gebrüder (Bekl. 1. Instanz)
- 3 Bischof Julius von *Würzburg* (vertreten durch seinen Syndikus M. Georg Reusch Kl. 1. Instanz)
- 4a Dr. Sebastian Wolf (1589)
- 4b Dr. Heinrich Stemler (1587)
- 5a appellatio, die Bestellung des Lehengerichts zu Würzburg betr.
- 5b Kaduzitätsklagen; Auseinandersetzung um die Bestellung des Ritterlehengerichts zu Würzburg;
 Gegenstand in 1. Instanz: Bekl. Bischof erhob durch seinen Syndikus am Ritterlehengericht zu Würzburg drei unterschiedliche Kaduzitätsklagen:
 - 1587 gegen Georg Ernst Fuchs von Bimbach, weil er die Aufforderung, dem Lehengericht beizusitzen, ohne jede Entschuldigung mißachtet und damit seine Lehenpflicht verletzt habe;

- 1588 gegen beide Brüder, weil Georg Ernst Fuchs von Bimbach mit Billigung seines Bruders, aber ohne Wissen des bekl. Bischofs als Lehenherrn zu Burgpreppach habe ein Hochgericht einrichten, Missetäter foltern und fürstbischöfliche Zentuntertanen vorladen lassen;

- 1589 gegen beide Brüder, weil sie als Lehenerben ihres Bruders Hans Karl Fuchs von Bimbach nicht binnen Jahr und Tag um Belehnung mit dessen Lehen nachgesucht hätten.

Kl. Brüder sprachen dem Lehengericht eine ordentliche Jurisdiktion über sie ab, da die Beisitzer einseitig durch bekl. Bischof bestellt worden seien und – im Fall der ersten beiden Klagen – mit dem fürstbischöflichen Hofmeister Graf Rudolf von Helfenstein ein Lehenrichter amtiert habe, der keine Lehen vom Hochstift Würzburg besitze. Bekl. Bischof gab an, daß der Hofmeister seit jeher dem Ritterlehengericht vorsitze, gleichgültig ob er fürstbischöflicher Lehenmann sei oder nicht, und daß das Lehengericht viermal jährlich gehalten werde und die fürstbischöfliche Kanzlei dazu Lehenleute aus der fränkischen Ritterschaft als Beisitzer anschreibe, unabhängig von den zu verhandelnden Fällen. Das Lehengericht verpflichtete die kl. Brüder zur Litiskontestation.

Kl. Brüder behaupten, daß bei Klagen von Lehenherren gegen Lehenleute die Beisitzer entweder einvernehmlich oder zu gleichen Teilen durch beide Parteien aus den Lehenleuten – *Pares curiae* – bestimmt werden müßten und dem angeklagten Lehenmann auch ein Mitspracherecht bei der Wahl des Lehenrichters zukomme. Bekl. Bischof beruft sich auf die Gewohnheiten im Hochstift Würzburg.

- 6
 1. Fürstbischöfliches Ritterlehengericht zu Würzburg 1587
 2. RKG 1590–1613 (1590–1605)
- 7

Vorakt zur ersten Klage (Nr. 9) enthält: Aufstellung der fürstbischöflich würzburgischen Hofmeister und Lehenrichter 1451–1580 (fol. 32r ff.); Eidformel für Beisitzer des Ritterlehengerichts (fol. 34r f.);

Vorakt zur dritten Klage (Nr. 11) enthält ferner: Auszug aus Lehenbrief des bekl. Bischofs für Hans Karl Fuchs von Bimbach über Zehnten zu Gleisenau, zu Debersdorf, zu Hochhausen (vermutlich: Hohnhausen), am „Ebelsberg“, am „Göbitzberg“ (im Akt: Göbitz) und andernorts, Fischwasser im Main zwischen Eltmann und Limbach, ein Viertel des Dorfes Kotschenbrunn (vermutlich: Kottenbrunn) sowie ein Burggut zu Ebelsbach 1585 (fol. 16v ff.); Auszüge aus Privileg Kaiser Ludwigs I. des Frommen für Bischof Wolfgar von Würzburg mit Verbot der Vornahme von Rechtshandlungen im Hochstift seitens fremder Richter 823 und aus undat. Privilegienkonfirmation Kaiser Karls IV. für das Hochstift Würzburg (Jahreszahl 1513 bezieht sich wohl auf Vidimierung) sowie Leheneidformel (Q 21–23 vom 11. Jan. 1604)
- 8

5,5 cm

3626

- 1 F 237^a rot Bestellnr. 748/I–II
- 2 Rudolf und Christoph *Fuchs von Bimbach* zu Bimbach und Neuses, Gebrüder
- 3 Bischof Julius von *Würzburg*
- 4a Dr. Leonhard Wolf (1590);
Dr. Sigismund Haffner (1613);
Lic. Johann Christian Wigand und (subst.) Dr. Ludwig Ernst Hert (1717)
- 4b Dr. Heinrich Stemler (1587)
- 5a mandatum der Pfändung, die abgepfändeten Wagen, Karren, Wildzeug, Hasengarne und sechs Frischlinge betr.
- 5b Jagdrechtsstreitigkeit auf dem Steigerwald;
1576 und 1581 – während der Minderjährigkeit der kl. Brüder – pfändeten Georg Rüger und Kaspar Mohr, fürstbischöflich würzburgischer Vogt bzw. Amtsschreiber zu Oberschwarzach, im „Mahlholz“ einen Karren mit drei Hasengarnen sowie im Oberschwarzacher Gemeindeholz einen Wagen mit sieben Wildgarnen und sechs gefangenen Frischlingen. Die Vormundschaft unterließ es, am RKG um ein Mandat einzukommen.
Kl. Brüder erwirken im Juli 1589 eine kaiserliche Kommission zur Zeugen- einvernahme und im Aug. 1590 ein Mandat. Als Inhaber der Rittergüter Bimbach und Neuses am Sand beanspruchen sie das Jagdrecht nach hohem und niederem Wild in weiten Teilen des Steigerwalds, insbesondere im „Mahlholz“, im „Stollberger Forst“ an der „Vollburg“, in den Gehölzen bis zum Ösbach, im „Ebracher Wald“, im Handthaler (im Akt: Handlohner) und Oberschwarzacher Gemeindeholz, am „Spitzenberg“ und am „Kreuzberg“. Bekl. Bischof beruft sich auf die kaiserliche Belehrung des Hochstifts mit dem Wildbann im Steigerwald: das Jagdrecht dürfe dort nur im Namen oder mit Erlaubnis des bekl. Bischofs ausgeübt werden.
1602–1614 und 1616–1716 finden keine Prozeßhandlungen statt.
- 6 1. RKG 1590–1717
- 7 Fuchs-von-bimbachischer Kommissionsrotulus (Nr. 7) enthält: Aussagen von 58 Zeugen, darunter Günther von Thüna zu Quittelsdorf, gräflich schwarzburgischer Oberforst- und Oberjägermeister, Christoph Heinrich von Erthal und Hans Fuchs von Dornheim, vor kaiserlicher Kommission 1589 (auch in zwei Originalvernehmungsprotokollen = Nr. 8 und 9)
- 8 18 cm

3627

- 1 F 2028 Bestellnr. 5431
- 2 Rudolf und Christoph *Fuchs von Bimbach* zu Bimbach und Neuses
am Sand, Gebrüder
- 3 Bischof Julius von *Würzburg* und Philipp Schutzbar gen. Milchling,
fürstbischöflich würzburgischer Amtmann zu Zabelstein
- 4a Dr. Leonhard Wolf (1590);
Dr. Sigismund Haffner (1613)
- 4b Dr. Heinrich Stemler und Lic. Antonius Streitt (1590);
Lic. Antonius Streitt (1618)
- 5a mandatum de relaxando arresto, Hans Feists arrestierte Güter zu Schallfeld
betr.
- 5b Auseinandersetzung um Arrestanlegung;
Mitbekl. Amtmann belegte die Feldgüter und Nutzungen daraus, die der aus
Religionsgründen in das kl. Dorf Brünnau (im Akt: Brünn) übergesiedelte
frühere fürstbischöflich würzburgische Untertan Hans Feist zu Schallfeld
besaß, mit Arrest, angeblich weil er nach seinem Abzug dort einen Markstein
versetzt habe.
Kl. Brüder klagen auf Aufhebung des Arrests. Bekl. Bischof gibt an: Feist sei
1587 wegen Ausgrabens eines Marksteins vor das Dorfgericht zu Schallfeld,
dem er damals noch unterstanden habe, geladen worden, sei aber ungehorsam
ausgeblieben und dem Bischof deshalb mit Leib und Gut straffällig erklärt
worden; da er das verhängte Strafgeld von 100 fl nicht bezahlt habe, sei zum
Arrest geschritten worden; es handle sich um ein peinliches Vergehen, das die
Zuständigkeit des RKG ausschließe. Kl. Brüder erwidern, Feist weise diese
Darstellung zurück: das Strafgeld betrage nur 10 fl, die arrestierten Güter
seien über 1.000 fl wert; bei einem malefizischen Delikt hätte das Zentgericht
zu Gerolzhofen, nicht das Dorfgericht zu Schallfeld urteilen müssen.
Am 17. Aug. 1593 ergeht ein Paritorialurteil.
- 6 1. RKG 1591–1619
- 7 Instrumentum paritionis mit Fragment einer liturgischen Pergamenthand-
schrift als Einband 1593 (Q 11)
- 8 2 cm

3628

- 1 F 238 rot Bestellnr. 750
- 2 Rudolf und Christoph *Fuchs von Bimbach* zu Bimbach und Neuses
am Sand, Gebrüder

- 3 Bischof Julius von *Würzburg* und Hans Christoph von Fischborn, fürstbischöflich würzburgischer Amtmann zu Oberschwarzach und Stollberg
- 4a Dr. Leonhard Wolf (1590)
- 4b Dr. Heinrich Stemler und Lic. Antonius Streitt (1590)
- 5a mandatum der Pfändung, den verhafteten Hans Aichhorn (und etliche abgepfändete Vögel) betr.
- 5b Jagdrechtsstreitigkeit auf dem Steigerwald;
Mitbekl. Amtmann, der Landbüttel und einige Bewaffnete nahmen den kl. Vogler Hans Aichhorn, der im Oberschwarzacher Gemeindeholz auf Vogelfang ging, in Haft und pfändeten sieben „singende“ Vögel (Lockvögel), acht gefangene Vögel und zwei Vogelwände.
Kl. Brüder sehen darin eine Störung ihres Rechts, von den Rittersitzen Bimbach und Neuses aus im Steigerwald nach hohem und niederem Wild zu jagen und insbesondere dem Vogelfang nachzugehen.
- 6 1. RKG 1592–1596
- 8 1,5 cm

3629

- 1 F 2029 Bestellnr. 5432
- 2 Rudolf und Christoph *Fuchs von Bimbach* zu Bimbach und Neuses auf dem Sand, Gebrüder
- 3 Bischof Julius von *Würzburg* und Hans Reuß, fürstbischöflich würzburgischer Zentgraf zu Oberschwarzach
- 4a Dr. Leonhard Wolf (1590)
- 4b Dr. Heinrich Stemler und Lic. Antonius Streitt (1590)
- 5a mandatum der Pfändung, Wendel Ammons verstrickten Töchterleins wegen ausgelegte 9 fl 9 Pfennig betr.
- 5b Auseinandersetzung um die Zuständigkeit des Zentgerichts Oberschwarzach zu Düttingsfeld (im Akt: Tuttelsfeld; auch: Tittesfeld);
Mitbekl. Zentgraf, Zentbüttel und einige Bewaffnete nahmen bei einem nächtlichen Einfall nach Düttingsfeld Margarethe Ammon, die dreizehnjährige Tochter des kl. Untertans Wendel Ammon, gefangen, hielten sie rund fünf Wochen zu Oberschwarzach in Haft und nötigten den Vater zur Zahlung von 9 fl 9 Pfennig an Strafgeld, Büttellohn und Haftkosten, angeblich weil sie auf einem Acker innerhalb der Gemarkung Oberschwarzachs Gras geschnitten hatte.
Kl. Brüder sehen darin eine Störung der Zentfreiheit des Ortes Düttingsfeld. Bekl. Bischof führt aus: Margarethe Ammon habe mit einer weiteren Magd

von einem Acker in der zentbaren Wüstung Gereuth eine Bürde Rüben gestohlen, sei deshalb vom Zentschöffen zu Gereuth am Zentgericht gerügt und in Kontumaz mit 10 Pfund Strafgeld belegt worden, der Zentgraf habe durch die in dem zentbaren Ort Düttingsfeld vorgenommene Verhaftung lediglich dieses Urteil vollstreckt; da es sich um eine Malefizsache handle, sei das RKG nicht zuständig. Kl. Brüder entgegenen, das Ausreißen einiger Rüben könne keinesfalls als zentbarer Diebstahl, sondern nur als schlichter Feldfrevl gelten, für den die kl. Brüder als Inhaber der vogteilichen Obrigkeit zu Gereuth zuständig seien.

Am 20. Apr. 1597 ergeht ein Paritorialurteil.

- 6 1. RKG 1592–1617 (1592–1603)
8 1,5 cm

3630

- 1 F 2082 Bestellnr. 5483
2 Anna *Fuchs von Bimbach*, geb. von Rotenhan, Witwe des Georg Fuchs von Bimbach zu Albersdorf und Gleisenau
3 Bischof Julius von *Würzburg*, Sebastian Neustetter gen. Stürmer, fürstbischöflich würzburgischer Amtmann zu Wallburg, sowie Daniel Vietor und Matthes Geiger, fürstbischöflich würzburgischer Vogt bzw. Zentgraf zu Eltmann
4a Dr. Sebastian Wolf (1594)
4b Dr. Heinrich Stemler (1593)
5a mandatum der Pfändung, Melchior Baunachers zu Weisbrunn abgedrungenes Gelübde und Eid betr.
5b Auseinandersetzung um die Zuständigkeit des Zentgerichts Eltmann zu Weisbrunn (im Akt: Weißenbrunn);
Mitbekl. Beamte nahmen mit mehreren Bewaffneten den kl. Förster Melchior Baunacher zu Weisbrunn auf angeblich zentfreiem Boden gefangen und nötigten ihm einen Eid ab, künftig auszusprechende Strafen wegen Pfändung der Mütze eines Eltmanner Bürgers sowie wegen Vertreibung von Wild aus würzburgischen Wäldern zu bezahlen.
Kl. Witwe sieht darin eine Verletzung der Zentfreiheit ihres Schäferei- und Forsthauses zu Weisbrunn. Bekl. Bischof wirft ihr vor, wesentliche Tatsachen verschwiegen zu haben: Baunacher sei mit bewaffneten Begleitern vor die Mettmühle (vermutlich: Mittelmühle) in der Zent Hohenaich gezogen, habe unter Gotteslästerungen Morddrohungen gegen den Müller Hans Haaß ausgestoßen und diesem blutende Verletzungen zugefügt; auf Klage des Müllers sei er vom Zentgericht Hohenaich in Kontumaz mit 37 ½ Pfund Strafgeld belegt

worden; mitbekl. Beamte hätten ihn zwecks Urteilsvollstreckung in Weisbrunn, das der Zent Eltmann angehöre, festgenommen. Kl. Witwe entgegnet, Baunacher sei zwar mit Haaß in Streit geraten, als er allein und unbewaffnet in dessen Mühle geweilt habe, ein bewaffneter Auflauf habe sich aber nicht ereignet.

- 6 1. RKG 1594–1604
 7 Prozeßakten des Zentgerichts Hohenaich 1593 (Q 9)
 8 1,5 cm

3631

- 1 F 2030 Bestellnr. 5433
 2 Georg Ernst *Fuchs von Bimbach* zu Burgpreppach und Bischofsheim
 3 Bischof Julius von *Würzburg*, Georg Apel, fürstbischöflich würzburgischer Keller zu Stadtlauringen (im Akt: Lauringen) und Georg Rösch, fürstbischöflich würzburgischer Schultheiß zu Hofheim
 4a Dr. Sebastian Wolf (1594)
 4b Dr. Heinrich Stemler (1593)
 5a mandatum s. c., Eucharius Teuchel und dessen Hantierung (und Gewerbe) betr.
 5b Auseinandersetzung um die vogteiliche Obrigkeit über die kl. Untertanen zu Hofheim und deren Konfessionszugehörigkeit;
 Mitbekl. Schultheiß sperrte den Gerber Eucharius Teuchel, kl. Untertan zu Hofheim, von allen gemeindlichen Nutzungen und Freiheiten aus und verbot vor Rat und Gemeinde allen fürstbischöflich würzburgischen Untertanen, mit ihm Geschäfte zu tätigen und ihm in seinem Gewerbe behilflich zu sein, sowie insbesondere den beiden Müllern zu Hofheim, für ihn Getreide zu mahlen. Mitbekl. Keller erlegte dem Rotgerber Martin Scheidtmantel ein Strafgeld auf, weil er Teuchel in seiner Werkstatt hatte arbeiten lassen.
 Georg Ernst Fuchs von Bimbach wirft bekl. Partei vor, durch diese widerrechtliche Behinderung des Viktualienenerwerbs und der Gewerbeausübung den Übertritt Teuchels von der Augsburger Konfession zum Katholizismus erzwingen zu wollen. Bekl. Bischof wendet ein: Teuchel habe 1592 ein kl. Lehen zu Hofheim erhalten, doch der Gemeinde die schuldigen Leistungen hinsichtlich Bürgereid, Wache, Fron und Handwerksgebrauch sowie ein der zu Hofheim herkömmlichen katholischen Religion gemäßes Verhalten verweigert, so daß der Rat um seine Abschaffung ersucht habe; bekl. Bischof als Inhaber der vogteilichen Obrigkeit auch über die Zins- und Lehenleute der kl. Familie, der adeligen Ganerben und des Würzburger Domkapitels zu Hofheim habe daraufhin Maßnahmen gegen das religionsfriedenswidrige Eindringen

Andersgläubiger ins Hochstift Würzburg unternommen. Fuchs beansprucht dagegen die vogteiliche Obrigkeit samt Erbhuldigung über seine 28 Untertanen zu Hofheim und bestreitet bekl. Partei das Recht, über deren Konfession bestimmen zu können.

- 6 1. RKG 1594–1605 (1594–1597)
 7 Schreiben des bekl. Bischofs als Vogteiherrn an die Brüder Wilhelm und Hans Truchseß von Wetzhausen als Patronatsherren zu Unsleben wegen Bestellung von Pfarrern entsprechend der Konfession des Vogteihinhabers 1574 (Q 11)
 8 1,5 cm

3632

- 1 F 2031 Bestellnr. 5434
 2 Christoph *Fuchs von Bimbach* zu Neuses auf dem Sand (Interessant 1. Instanz; Schultheiß, Dorfmeister, Gericht und Gemeinde zu Neuses Bekl. 1. Instanz)
 3 Bischof Julius von *Würzburg* (sein Zentgraf zu Oberschwarzach, Hans Reuß, Kl. 1. Instanz)
 4a Dr. Leonhard Wolf (1598)
 4b Lic. Antonius Streitt (1593)
 5a appellatio, die dilatierte zentliche Jurisdiktion betr.
 5b Auseinandersetzung über die Pflichten der Gemeinde Neuses dem Zentgericht Oberschwarzach gegenüber;
 Gegenstand in 1. Instanz: Auf einem peinlichen Zentgericht zu Oberschwarzach antwortete bei der Verlesung der zentbaren Orte niemand aus Neuses. Der Zentgraf lud darauf die ganze Gemeinde vor, die schließlich wegen ungehorsamen Nichterscheinens mit 10 fl Strafgeld belegt wurde.
 Christoph Fuchs von Bimbach wendet sich ans RKG. Er gibt an: zu Neuses sei ursprünglich nur ein Hof zentbar gewesen, erst während der etwa fünfzigjährigen gemeinsamen Verwaltung von Bimbach und Neuses im Laufe des 16. Jahrhunderts sei der ganze Ort zentpflichtig gemacht worden; doch besuche der Zentschöffe aus Neuses nur die zwei jährlichen Hochgerichte und sei auch nicht zum Rügen verpflichtet; die Gemeinde trage nicht zu den Kosten der Gerichtstage bei; bei dem fraglichen Rechtstag sei neben den Zentschöffen Martin Apel anwesend gewesen, bei der Verlesung der zentbaren Orte sei Neuses ausgelassen worden; die Ladung vor die Zent sei nicht an jedes Gemeindemitglied insinuiert worden; der Zentgraf habe vor der Urteilsverkündung Hans Franck, Keller zu Oberschwarzach, substituiert und sich selbst das Zentrichteramt angemaßt; schließlich seien das Zentgericht sowie das Stadt- und Brückengericht zu Würzburg als eigentliche Appellationsinstanz der

Parteilichkeit verdächtig, da die Schöffen überwiegend würzburgische Untertanen seien und die Urteile bei der fürstbischöflichen Kanzlei eingeholt würden. Bekl. Bischof entgegnet, daß neben dem Zentschöffen mindestens einer aus der Gemeinde zu allen Rechtstagen erscheinen und bei der Ortsverlesung antworten müsse, was Apel nach eigenem Eingeständnis unterlassen habe, und daß das RKG nicht die zuständige Appellationsinstanz sei.

Fuchs erhebt eine Attentatsklage, weil Franck eine Forderung Apels aus einem Pferdeverkauf statt des Strafgelds einzog.

- 6 1. Fürstbischöflich würzburgisches Zentgericht zu Oberschwarzach (1597)
- 2. RKG 1598–1606 (1598–1615)
- 7 Auszüge aus Gültverschreibung von Schultheißen, Dorfmeistern, Gericht und Gemeinde zu Neuses für Bürgermeister und Rat zu Gerolzhofen mit Konsens der Dorfherren Hans Fuchs von Bimbach und Hermann von Seinsheim 1498, aus Teilungsregister der Brüder Dietrich und Wolf Fuchs von Bimbach 1511 sowie aus Kaufbrief des Philipp Esel von Altenschönbach für Dietrich Fuchs von Bimbach über Güter zu Neuses 1517 (Q 9–11)
- 8 2 cm

3633

- 1 F 2032 Bestellnr. 5435
- 2 Georg Ernst *Fuchs von Bimbach* zu Burgpreppach und Bischofsheim
- 3 Bischof Julius von *Würzburg*
- 4a Dr. Sebastian Wolf (1595)
- 4b Dr. Heinrich Stemler (1593)
- 5a *citatio ex lege diffamari cum annexo mandato de non offendendo*
- 5b Diffamationsklage;
Georg Ernst Fuchs von Bimbach erwarb von Johann Veit von Würzburg, Hans Barthold, Hans Valentin und Wolf Sigmund von Rosenau den vom Hochstift Bamberg zu Lehen rührenden Wein-, Getreide- und kleinen Zehnt zu Hofheim. Im Herbst 1597 mußte er feststellen, daß die Bürger zu Hofheim kein Zehntel ihrer Ernte abgaben, dem Zehntknecht die Besichtigung der Ernte verwehrten und Neubrüche (Novalia) als zehntfrei behandelten. Als Fuchs bei Strafe von 10 fl, später 20 fl anordnete, daß keine Trauben unbeachtet und unverzehntet von den Weinbergen getragen werden dürften, kam es zu Tumulten. Die Gemeinde versperrte die Tore und hielt die kl. Ehefrau und Tochter (Anna Barbara Fuchs von Bimbach) in Hofheim fest. Auf Bericht von Bürgermeister und Rat hin verhängte bekl. Bischof über Fuchs eine Strafe von 200 Rtl., weil er angeblich verächtliche und höhnische Reden gegen ihn geführt habe.

Fuchs fordert bekl. Bischof auf, die im Strafdekret enthaltenen Anschuldigungen zu beweisen. Bekl. Bischof gibt an: Fuchs sei mit sieben Reisigen und siebzehn Dienern nach Hofheim eingefallen und habe das fragliche Verbot erlassen; der fürstbischöfliche Schultheiß habe die Gemeinde zusammengerufen und gebeten, es beim alten Herkommen zu belassen; Fuchs habe darauf seine Untertanen bewaffnet vor dem Rathaus versammelt, wobei es auch zu Schmähungen gekommen sei; die Gemeinde habe das Traubenlesen eingestellt, die Tore verschlossen und nach Würzburg berichtet; die Strafe sei wegen Anmaßung von Obrigkeitsrechten insbesondere über fürstbischöfliche Untertanen ausgesprochen worden.

- 6 1. RKG 1598–1599

3634

- 1 F 2033 Bestellnr. 5436
- 2 Georg Ernst *Fuchs von Bimbach* zu Burgpreppach und Bischofsheim
- 3 Bischof Julius von *Würzburg*
- 4a Dr. Sebastian Wolf (1595)
- 4b Dr. Heinrich Stemler (1593)
- 5a mandatum der Pfändung, des fuchsischen Schultheißen zu Hofheim und zweier Diener Gefängnis betr.
- 5b Auseinandersetzung um die vogteiliche Obrigkeit über die kl. Untertanen zu Hofheim;
- Georg Ernst Fuchs von Bimbach ließ fünf Untertanen, die seiner Vorladung nach Bischofsheim nicht Folge leisteten, durch seine Diener Niklaus Schmidt und Wolfgang Carol im Haus seines Schultheißen Heinrich Sieber zu Hofheim in Ketten legen. Schultheiß und Untertanen des bekl. Bischofs fielen daraufhin dort ein, befreiten die Gefangenen, setzten die drei kl. Bediensteten im Rathaus fest und schafften sie schließlich nach Würzburg.
- Fuchs sieht darin einen Eingriff in seine vogteiliche Obrigkeit über die 28 fuchsischen Untertanen zu Hofheim: insbesondere sei er berechtigt, diese auf seine Rittersitze Bischofsheim und Eltmann zu bestellen, und ungehorsam Ausbleibende in Hofheim gefangennehmen zu lassen. Bekl. Bischof erwidert: Fuchs habe zu Hofheim nur Zins- und Lehenleute; er selbst sei oberster Vogteiherr, das Stadtgericht, dem alle Bürger unterworfen seien, werde in seinem Namen gehalten; nur diesem stehe es zu, Gefangennahmen anzuordnen; da einer der nach einem Zechgelage im Schultheißenamt verhafteten kl. Untertanen „Mordio“ geschrien habe, handle es sich zudem um eine Malefizsache, die nicht in die Zuständigkeit des RKG falle.
- Am 3. Juli 1600 ergeht ein Paritorialurteil. 1613 verkauft Fuchs seine Rechte und Untertanen zu Hofheim ans Hochstift Würzburg.

- 6 1. RKG 1599–1601 (1599–1614)
- 7 Urteil des Stadtgerichts zu Hofheim im Streit der kl. Untertanen Klaus Schmidt, Martin Scheidtmantel, Martin Michel und Christoph Brückner, Bürger zu Hofheim, mit Heinrich Sieber, Niklaus Schmidt und Wolfgang Carol wegen gewaltsamer Gefangennahme 1598 (Q 5)
- 8 1,5 cm

3635

- 1 F 2034 Bestellnr. 5437
- 2 Rudolf und Christoph *Fuchs von Bimbach* zu Bimbach und Neuses auf dem Sand, Gebrüder
- 3 Bischof Julius von *Würzburg* und Georg Hoffmann, fürstbischöflich würzburgischer Zentgraf zu Stadtschwarzach
- 4a Dr. Leonhard Wolf (1597)
- 4b Dr. Heinrich Stemler (1599)
- 5a mandatum (der Pfändung), dem verstrickten Simon Vogelhover abgenommen (Geldsumme der) 45 fl betr.
- 5b Auseinandersetzung um die Zuständigkeit des Zentgerichts Stadtschwarzach auf der Stolzenmühle;
Simon Vogelhover kaufte Michael Lindtner die Stolzenmühle bei Neuses ab und bürgte für diesen als nunmehrigen Bestandsmüller zu Astheim (im Akt: Ostheim) gegenüber dem Prior der dortigen Kartause. Als Lindtner entwich, erwirkte der Prior bei kl. Brüdern die Herausgabe einer Restschuld Vogelrovers von 25 fl. Georg Rönert und Georg Hoffmann, fürstbischöflich würzburgischer Schultheiß zu Untereisenheim (im Akt: Untereiselzheim) bzw. Zentgraf zu Stadtschwarzach, forderten von Vogelhover dagegen vergeblich die Erlegung dieser 25 fl. Bei der Rückkehr vom Markt in Kitzingen wurde Vogelhover in Stadtschwarzach festgenommen und zur Zahlung dieser 25 fl und weiterer 20 fl an Haftkosten genötigt.
Kl. Brüder geben an: die zu ihrem in der Zent Oberschwarzach gelegenen Dorf Neuses gehörige Stolzenmühle unterstehe zwar der Zent Stadtschwarzach; Bürgschafts- und Schuldsachen oblägen jedoch ihnen als Vogteiherren. Bekl. Bischof entgegnet: 1597 sei Hans Rottinger aus Lültsfeld vom fürstbischöflich würzburgischen Schultheißen zu Versbach bei einem Diebstahl gefaßt worden und habe gestanden, zusammen mit Lindtner in dessen Bestandsmühle Mehl entwendet und verkauft zu haben; Lindtner sei vor der Festnahme entflohen; Rönert habe dessen Güter inventarisieren lassen und dabei einen Arrest auf die 25 fl erwirkt; dennoch habe Vogelhover diesen Betrag auf kl. Befehl an den Prior ausbezahlt und sei deshalb als ungehor-

samer Zentverwandter in Haft genommen worden; Inventarisierungen und Arrestierungen im Zusammenhang mit Malefizsachen fielen in die Zuständigkeit der Zentgerichte.

- 6 1. RKG 1599–1600 (1599)
8 Akt lückenhaft

3636

- 1 – Bestellnr. 17492
2 Georg Ernst *Fuchs von Bimbach* zu Burgpreppach und Bischofsheim sowie seine Schwägerin Anna Fuchs von Bimbach, geb. von Rotenhan, Witwe des Georg Fuchs von Bimbach zu Albersdorf, im Namen ihrer Söhne Adam Valentin und Hans Wilhelm Fuchs von Bimbach
3 Bischof Julius von *Würzburg*
4a Dr. Sebastian Wolf (1600)
5a commissio ad futuram rei memoriam, deren von Hohnhausen Holz-, Trieb-, Hut-, Weid-, Grasens- und Streugerechtigkeit im Bramberger Wald betr.
5b Auseinandersetzung um Holzungs- und Weidrechte der kl. Untertanen zu Hohnhausen im „Bramberger Wald“;
Kl. Partei erwirkt 1598 die Ernennung einer kaiserlichen Kommission zur Zeugeneinvernahme hinsichtlich des ihren Untertanen zu Hohnhausen zustehenden Rechts, im „Bramberger Wald“ gegen einen Zins von bis zu 1 Metze Korn Brennholz, Windbruch, Dürholz und Reisig zu holen, ihr Vieh zu weiden sowie Gras und Streu zu sammeln, worin sie von bekl. Seite zunehmend behindert würden.
6 1. RKG (1600)
7 Fuchs-von-bimbachischer Kommissionsrotulus (Prod. vom 3. März 1600) enthält: Zeugenaussagen vor kaiserlicher Kommission 1599 (fol. 60r ff.; auch in einem Originalvernehmungsprotokoll)
8 4,5 cm; Extrajudizialakt, bestehend aus 2 Prod.; SpPr fehlt; vgl. Bestellnr. 751;
Lit. (im Druck): Helmut Demattio, Die Forstwirtschaft in den Haßbergen im Hinblick auf ihre verfassungs- und motivgeschichtlichen Hintergründe. In: Jahrbuch für fränkische Landesforschung 62 (2002)

3637

- 1 F 2036 Bestellnr. 5439
2 Georg Ernst *Fuchs von Bimbach* zu Burgpreppach und Bischofsheim

- 3 Bischof Julius von *W ü r z b u r g*
- 4a Dr. Sebastian Wolf (1595)
- 4b Dr. Heinrich Stemler (1593)
- 5a *citatio super denegata iustitia*, die Zent und Vogtei auf den fuchsischen Untertanen und Gütern zu Bischofsheim und anderen Orten betr.
- 5b Rechtsverweigerung in Auseinandersetzungen insbesondere um die Zuständigkeit von fürstbischöflich würzburgischen Zentgerichten über kl. Untertanen in verschiedenen Orten;
 Bekl. Bischof ließ das kl. Ersuchen um Einleitung eines Austrägalverfahrens zur Verhandlung mehrerer Streitfragen unbeachtet.
 Am RKG erhebt Georg Ernst Fuchs von Bimbach Klagen, weil er sich gestört sieht
1. in der Exemption seines Dorfes Burgpreppach von der Zent Ebern ungeachtet eines Privilegs König Ferdinands I. von 1557, das seinem Vater Hans Wilhelm sowie Valentin und Georg Christoph Fuchs von Bimbach erlaubt habe, dort ein Halsgericht zu halten sowie Stock und Galgen aufzurichten, ferner durch Prozessionen und Umritte des katholischen Pfarrers und der Einwohnerschaft zu Gemeinfeld über die Gemarkung Burgpreppachs;
 2. in der vogteilichen Obrigkeit über seine 28 Untertanen zu Hofheim durch Ungeldanmaßung und Bedrängung der Augsburgischen Konfessionsverwandten;
 3. in der Beschränkung der Gerechtigkeiten des Zentgerichts Eltmann zu Bischofsheim auf die drei hohen Rügen – Mord, Diebstahl, Notzucht – und die drei Hochgerichte, mit der Möglichkeit, sich vom Besuch freizukaufen, aber ohne Abstellung eines Schöffen, Rügepflicht, Kostenbeteiligung und Angriff;
 4. in der Beschränkung der Gerechtigkeiten des Zentgerichts Eltmann zu Limbach auf die drei hohen Rügen und die drei Hochgerichte, aber ohne Abstellung eines Schöffen, Rügepflicht, Kostenbeteiligung und Angriff durch Gefangennahme und Strafgeldverhängung (vgl. Bestellnr. 5438);
 5. in der Beschränkung der Gerechtigkeiten des Zentgerichts Eltmann über den kl. Freihof zu Neubrunn auf den Besuch der drei Hochgerichte oder eine ersatzweise Geldzahlung, aber ohne Übernahme des Schöffenamtes, Rügepflicht und Kostenbeteiligung durch Aufforderung an den Hofinhaber Martin Hoffmann, als Zentschöffe beizusitzen;
 6. in der vogteilichen Obrigkeit, Zentexemption und Freiheit des kl. Adelsitzes zu Eltmann mit benachbartem Salhaus und abgegrenztem Platz davor von bürgerlichen Diensten und Lasten durch das gewaltsame Eindringen von Vogt und Untertanen des bekl. Bischofs und die Wegnahme von Getreide sowie in der Verpflichtung, Fuchs und seinen Dienern auch nachts die Stadttore zu öffnen;

7. in der Beschränkung der Zuständigkeit des Zentgerichts Gerolzhofen zu Zeilitzheim auf die drei hohen Rügen und in der Aburteilung von Schuldsachen, Injurien, Körperverletzungen und ähnlichen Delikten am Dorfgericht durch Gefangennahme zweier kl. Untertanen (vgl. Bestellnr. 5438).

Bekl. Bischof erwidert hinsichtlich der Zentexemptionen und -limitierungen, daß die fraglichen kl. Dörfer innerhalb der versteinten Zentbezirke lägen, daß eine Zentbefreiung der fürstbischöflichen Zustimmung bedürfe, daß die kl. Untertanen zu allen Rechtstagen erscheinen und neben den hohen Zentfällen auch Injurien, Körperverletzung, Kuppelei, Unzucht, Ehebruch, Blutschande und ähnliche Vergehen rügen müßten, hinsichtlich Eltmanns, daß der abgegrenzte Platz vor dem Salhaus die Mahlstatt des Zentgerichts bezeichne und damit dessen Zuständigkeit dort begründe, sowie hinsichtlich Hofheims offenbar, daß diese Klage den bereits anhängigen Prozessen zuzuweisen sei.

6 1. RKG 1601–1602 (1601–1613)

8 2,5 cm; vgl. Bestellnr. 5439/1

3638

1 F 2035

Bestellnr. 5438

2 Georg Ernst *Fuchs von Bimbach* zu Bischofsheim

3 Bischof Julius von *Würzburg*

5a mandatum de relaxandis captivis, zweier fuchsischer Schultheißen zu Limbach und Zeilitzheim Verstrickung betr.

5b Auseinandersetzung um die Zuständigkeit der Zentgerechte Eltmann und Gerolzhofen;

Balthasar Grohe, kl. Schultheiß zu Limbach, wurde beim Besuch des Hochgerichts zu Eltmann durch fürstbischöfliche Beamte und Diener gefangenegenommen, Hans Deuber, kl. Schultheiß zu Zeilitzheim, auf offener Landstraße zwischen Brünnstadt und Mönchstockheim (im Akt: Stockheim) durch Zentgraf und Zentbüttel zu Gerolzhofen. Beide sollten 100 fl Strafgeld erlegen.

Georg Ernst Fuchs von Bimbach erlangt ein Mandat auf Haftentlassung. Bekl. Bischof gehorcht, soweit Grohe betroffen ist, und gibt zur anderen Sache an: zwei kl. Untertanen zu Geusfeld (im Akt: Geilsfeld) hätten den dortigen ebrachischen Untertan Kunz Feyel schwer verletzt; der kl. Schultheiß zu Geusfeld sei auf Feyels Klage hin nicht tätig geworden und habe die Täter entfliehen lassen; Fuchs selbst habe Feyel bei einem Aufenthalt in Geusfeld mit einem Messer angegriffen; er sei deshalb mit 100 Rtl. Strafgeld belegt worden, habe aber nicht gezahlt; der Amtmann zu Gerolzhofen sei mit der Exekution betraut worden und habe kl. Gülten zu Zeilitzheim mit Arrest belegt; Deuber und kl. Untertanen hätten die Wegnahme des Getreides verhindert.

- 6 1. RKG (1601)
8 SpPr ohne Eintrag

3639

- 1 F 2038 Bestellnr. 5441
- 2 Rudolf, Christoph und Hans Sigmund *Fuchs von und zu Bimbach*
sowie ihr Hausknecht zu Bimbach und Endres Schad, Hofrichter, Günter Heß,
Mittelbauer, und Wendel Heß, Oberbauer zu Bimbach (Bekl. 1. Instanz)
- 3 Bischof Julius von *Würzburg* (sein Zentgraf zu Gerolzhofen, Erasmus
Haber, Kl. 1. Instanz)
- 4a Dr. Leonhard Wolf (1603)
- 4b Dr. Heinrich Stemler (1593)
- 5a secunda appellatio (vom Zentgericht zu Gerolzhofen)
- 5b Auseinandersetzung um die Zuständigkeit des Zentgerichts Gerolzhofen;
Gegenstand in 1. Instanz: Der kl. Hausknecht verletzte bei einer Schlägerei
auf dem Gerolzhofener Pfingstmarkt Lienhard Unbehauen aus Reupelsdorf
sowie zusammen mit dem Hofrichter und zwei Bauern aus Bimbach den ihn
verfolgenden Zentgrafen. Dieser lud die vier kl. Untertanen vor das Zentge-
richt nach Gerolzhofen, von wo kl. Brüder das Verfahren aufgrund der Zent-
freiheit Bimbachs vergeblich abforderten. Das Zentgericht sprach Strafen von
60 Pfund wegen Nichterscheinens und 10 fl wegen der Körperverletzungen
aus.
Rudolf, Christoph und Hans Sigmund Fuchs von Bimbach wenden sich ans
RKG. Sie sehen die Zentfreiheit Bimbachs verletzt: Unbehauen habe den
Hausknecht angegriffen, dieser habe sich nur gewehrt; der Überfall des
Zentgrafen sei bereits auf kl. Territorium erfolgt; das Zentgericht sei zudem
der Parteilichkeit verdächtig, weil es sich auf der fürstbischöflichen Kanzlei
zu informieren pflege. Bekl. Bischof bezeichnet das Stadt- und Brückenge-
richt zu Würzburg als zuständige Appellationsinstanz und betont in der Haupt-
sache, daß Bimbach im Gerolzhofener Zentbezirk liege und Exemtionen der
fürstbischöflichen Bewilligung bedürften.
- 6 1. Fürstbischöflich würzburgisches Zentgericht zu Gerolzhofen 1601
2. RKG (1602–1605)
- 8 2 cm; SpPr ohne Eintrag

3640

- 1 – Bestellnr. 5439/1/I–II
- 2 Georg Ernst *Fuchs von Bimbach* zu Burgpreppach und Bischofsheim auch als Vormund seiner Neffen Adam Valentin und Hans Wilhelm Fuchs von Bimbach, Söhne des Georg Fuchs von Bimbach zu Albersdorf
- 3 Bischof Julius von *Würzburg*
- 4a Dr. Sebastian Wolf (1602)
- 5a commissio ad rei memoriam, die Vogtei und zentbarliche Obrigkeit und respective derselben Exemption und andere Gerechtigkeiten zu Bischofsheim, Limbach, Eltmann und Aschbach betr.
- 5b Beweisaufnahme hinsichtlich der Gerechtigkeiten des Zentgerichts Eltmann zu Bischofsheim und Limbach sowie über den kl. Adelssitz zu Eltmann und hinsichtlich der Halsgerichtsbarkeit und Jagdgerechtigkeit zu Aschbach; Georg Ernst Fuchs von Bimbach erwirkt im Jan. 1601 eine kaiserliche Kommission zur Zeugeneinvernahme über Zentexemptionen und -limitierungen hinsichtlich seiner Dörfer Bischofsheim und Limbach sowie seines Adelsitzes und Salhauses zu Eltmann, weil ihm angesichts des hohen Alters einiger vorgeschlagener Zeugen ein Zuwarten, bis die von ihm etwa gleichzeitig angestregten Klagen (vgl. Bestellnr. 5439) in das Stadium der Beweisaufnahme treten, als unzumutbar erscheint. Die Kommission beschäftigt sich zudem mit der Zentfreiheit des Dorfes Aschbach, eines ehemals gräflich hennbergischen Lehens seiner Neffen, mit dem Recht von Dorfherren und Dorfgericht, Malefikanten gefangenzunehmen, abzuurteilen und gegebenenfalls auszuweisen oder hinzurichten, mit dem hohen und niederen Jagdrecht sowie mit dem Schaftrieb auf der Dorfgemarkung.
- 6 1. RKG (1602)
- 7 Fuchs-von-bimbachischer Kommissionsrotulus (Prod. vom 1. Juni 1602) enthält: Zeugenaussagen vor kaiserlicher Kommission 1601–1602 (fol. 91r ff. und 531r ff.; auch in zwei Originalvernehmungsprotokollen)
- 8 15 cm; Extrajudizialakt, bestehend aus drei Prod.; SpPr fehlt

3641

- 1 F 239 rot Bestellnr. 751
- 2 Georg Ernst *Fuchs von Bimbach* zu Burgpreppach und Bischofsheim auch als Vormund seiner Neffen Adam Valentin und Hans Wilhelm Fuchs von Bimbach, Söhne des Georg Fuchs von Bimbach zu Albersdorf und Gleisnau
- 3 Bischof Julius von *Würzburg*

- 4a Dr. Sebastian Wolf (1602)
- 4b Lic. Antonius Streitt (1602)
- 5a citatio super denegata iustitia, deren zu Hohnhausen Holzgerechtigkeit im Bramberger Wald betr. (auch: die Trieb- und Holzgerechtigkeit deren von Hohnhausen im Bramberger Wald betr.)
- 5b Rechtsverweigerung im Streit um die Weide- und Holzgerechtigkeit der kl. Untertanen zu Hohnhausen im „Bramberger Wald“;
Georg Ernst Fuchs von Bimbach ersuchte bekl. Bischof vergeblich um die Einleitung eines Austrägalprozesses, in dessen Rahmen über Störungen der Weide- und Holzrechte der kl. Untertanen zu Hohnhausen im „Bramberger Wald“ verhandelt werden sollte.
Am RKG beansprucht Fuchs für seine Hintersassen zu Hohnhausen das Recht, im „Bramberger Wald“ gegen einen Zins von bis zu 1 Metze Korn Brennholz, Windbruch, Dürrholz und Reisig zu holen, ihr gehörntes Vieh zu weiden sowie Gras und Streu zu sammeln. Bekl. Bischof gibt an, daß der fürstbischöflich würzburgische Amtmann zu Bramberg den umliegenden Gemeinden, darunter Hohnhausen, auf deren Ansuchen gelegentlich gnadenweise befristete Weide- und Holzrechte im „Bramberger Wald“ erteilt habe, daß aber keine entsprechenden Gerechtigkeiten der Gemeinden bestünden.
- 6 1. RKG 1602–1605 (1602–1608)
- 8 Vgl. Bestellnr. 17492

3642

- 1 F 2037 Bestellnr. 5440
- 2 Georg Ernst *Fuchs von Bimbach* zu Burgpreppach und Bischofsheim sowie Wilhelm von Rotenhan zu Rentweinsdorf und Ebelsbach auch im Namen ihrer Mündel Adam Valentin und Hans Wilhelm Fuchs von Bimbach, Söhne des Georg Fuchs von Bimbach zu Albersdorf und Gleisenau, als Ganerben des Dorfes Ebelsbach
- 3 Bischof Julius von *Würzburg* als Mitganerbe des Dorfes Ebelsbach
- 4a Dr. Sebastian Wolf (1595);
Dr. Marsilius Bergner (1602);
Lic. Martin Khun (1604);
- 4b Lic. Antonius Streitt (1593);
Dr. Beatus Moses (1623);
Dr. (Johann Heinrich) Seiblin (1679)
- 5a mandatum der Pfändung, die vogteiliche Obrigkeit (Gebot und Verbot) zu Ebelsbach betr. (auch: die vogteiliche Obrigkeit und andere Gerechtigkeiten auf den rotenhanischen und fuchsischen Untertanen zu Ebelsbach betr.)

- 5b Auseinandersetzung um die vogteiliche Obrigkeit über die kl. Untertanen zu Ebelsbach;
 Bekl. Bischof ließ durch seinen Vogt zu Eltmann im Apr. 1602 den Schult heißen und einen Untertan des Wilhelm von Rotenhan gefangennehmen und Büttellohn sowie Atzungskosten abnötigen, im Aug. 1602 den rotenhanischen und den fuchsischen Schultheißen sowie je einen Untertan festsetzen, weil sie sich seinen Geboten gegenüber ungehorsam gezeigt und an Feiertagen gearbeitet hätten.
 Kl. Ganerben werfen dem Bischof vor, sich die alleinige vogteiliche Obrigkeit zu Ebelsbach anmaßen zu wollen: er habe die 1560 gemeinsam von Bischof Friedrich von Würzburg und den Familien Fuchs von Bimbach und Rotenhan erlassene Dorfordnung einseitig außer Kraft gesetzt und ohne kl. Anhörung eine neue publiziert; er versuche die alleinige Observanz des Gregorianischen Kalenders durchzusetzen, obwohl zu Ebelsbach keine Kirche bestehe und die protestantischen kl. Untertanen bisher die benachbarten Kirchen Augsburgischer Konfession besucht hätten. Bekl. Bischof beansprucht die geistliche sowie hohe weltliche und vogteiliche Obrigkeit über das ganze Dorf: auch die kl. Lehen- und Zinsleute hätten ihm Erbhuldigung geleistet, müßten sich an den beiden Reiswägen, an den Fronden zugunsten des Amtes Wallburg und an den Landsteuern beteiligen und gehörten der Pfarrei Eltmann an. Kl. Ganerben verweisen dagegen auf den fränkischen Gebrauch, wonach die vogteiliche Obrigkeit der Grundherrschaft anhänge, und auf die Suspendierung der geistlichen Jurisdiktion durch den Augsburger Religionsfrieden.
- 6 1. RKG 1602–1679
- 8 2 cm

3643

- 1 F 2041 Bestellnr. 5442
- 2 Georg Ernst *Fuchs von Bimbach* zu Burgpreppach und Bischofsheim
- 3 Bischof Julius von *Würzburg*
- 4a Dr. Sebastian Wolf (1604)
- 4b Dr. Heinrich Stemler (1604)
- 5a mandatum der Pfändung, das zu Burgpreppach niedergerissene Hochgericht oder Galgen betr.
- 5b Auseinandersetzung um die Aufrichtung eines Galgens zu Burgpreppach; Mitte 1602 ließ Georg Ernst Fuchs von Bimbach zur Hinrichtung eines Diebs zu Burgpreppach einen Galgen aufrichten. Auf Befehl des bekl. Bischofs fiel dessen Amtmann zu Raueneck, Michael von Lichtenstein, mit einigen Hun-

dert bewaffneten Amtsuntertanen nach Burgpreppach ein und ließ den Galgen zerschlagen und verbrennen.

Fuchs sieht darin eine Verletzung der kaiserlichen Verleihung von Hochgericht und Blutbann über Schloß und Marktflecken Burgpreppach sowie einen Verstoß gegen ein nach einem ähnlichen Vorfall 1582 erteiltes kaiserliches Mandat, das bekl. Bischof Störungen der fuchsischen malefizischen Obrigkeit zu Burgpreppach untersagt habe. Bekl. Bischof beruft sich auf die kaiserlichen Gerichtsprivilegien für das Hochstift Würzburg: Burgpreppach liege im Hochstift und im abgesteinten Zentbezirk Ebern, die Errichtung eines Hochgerichts dort bedürfe der fürstbischöflichen Bewilligung; gegen das Mandat von 1582 habe er Beschwerde erhoben und es sei für zwanzig Jahre bei der Niederlegung des Galgens verblieben; der Reichshofrat habe nach den jüngsten Vorfällen die Erteilung eines Mandats abgelehnt.

- 6 1. RKG 1604–1606 (1604)
- 7 Lehenbrief Kaiser Rudolfs II. für die Brüder Hans Karl, Georg und Georg Ernst Fuchs von Bimbach über die hochgerichtliche Obrigkeit und den Blutbann zu Burgpreppach 1579 (Q 3)

3644

- 1 F 2042 Bestellnr. 5443
- 2 Georg Ernst *Fuchs von Bimbach* zu Burgpreppach und Bischofsheim
- 3 Bischof Julius von *Würzburg*, Michael von Lichtenstein, fürstbischöflich würzburgischer Amtmann zu Raueneck, Valentin Geiger und Wilhelm Lauerbach, fürstbischöflich würzburgischer Keller bzw. Zentgraf zu Ebern, Heinrich Hiltert, fürstbischöflich würzburgischer Zentgraf zu Seßlach, sowie Endres Wich, fürstbischöflich würzburgischer Vogt zu Gemeinfeld
- 4a Dr. Sebastian Wolf (1589);
Lic. Johann Jakob Duill und (subst.) Lic. Cäsar Scheurer (1768)
- 4b Dr. Heinrich Stemler (1593);
Lic. F(erdinand) W(ilhelm) A(nton) Helfrich (1764)
- 5a *citatio super fracta pace et commissa proprietate feudi annexo mandato de restituendo, resarciendo et amplius non offendendo*
- 5b Landfriedensbruch im Zusammenhang mit der strittigen hochgerichtlichen Obrigkeit zu Burgpreppach;
Georg Ernst Fuchs von Bimbach ließ im Febr. 1605 einen Diebstahlsverdächtigen in Haft nehmen. Auf fürstbischöflichen Befehl fielen mitbekl. Beamte, zwölf Reisige und über tausend bewaffnete Untertanen nach Burgpreppach ein, drangen dort gewaltsam ins Schloß ein, richteten an Fenstern,

Öfen, Hausrat und Waffen beträchtliche Schäden an und nahmen neben Obst und anderen Naturalien den Gefangenen mit sich.

Fuchs beschuldigt bekl. Bischof des Landfriedensbruchs, weshalb dieser auch das Leheneigentum an Burgpreppach verwirkt habe, und beruft sich im wesentlichen auf das im Febr. 1603 ergangene, von bekl. Partei gänzlich mißachtete RKG-Mandat (vgl. Bestellnr. 5442). Bekl. Bischof verweist auf die kaiserlichen Gerichtsprivilegien des Hochstifts Würzburg, die jede kaiserliche Blutbannverleihung an kl. Familie zu Burgpreppach nichtig machen müßten, wie auch kl. Familie ohne Verletzung ihrer Lehenpflicht gegenüber dem Hochstift keine kaiserliche Blutbannverleihung habe erlangen können: Burgpreppach liege im versteinten Zentbezirk Ebern; kl. Familie sei stets nur mit der vogteilichen Obrigkeit zu Burgpreppach belehnt worden; Fuchs habe sich durch die Gefangennahme, die peinliche Befragung und die beabsichtigte Hinrichtung des Diebs die malefizische Obrigkeit angemäßt.

Von Anfang 1608 an finden keine Prozeßhandlungen mehr statt. 1762 begeht die Burgpreppacher Pfarrersgattin Johanna Erhard Selbstmord. Die kaiserliche Sequestrationskommission (vgl. Bestellnr. 2491) ordnet die Untersuchung des Falles und die Beerdigung der Leiche an. Der Zentgraf ließ die Leiche wieder ausgraben. Die Brüder Christoph Veit Philipp, Adolph Philipp Ernst und Carl Philipp Heinrich Freiherren Fuchs von Bimbach und Dornheim wenden sich deshalb 1764 an den Reichshofrat. Bischof Adam Friedrich von Würzburg bemüht sich am RKG zunächst unter Berufung auf eine 1618 reproduzierte Kommission (vgl. Bestellnr. 14294/1), erst später unter Hinweis auf den vorliegenden Prozeß um ein *Documentum praeventionis* und erwirkt 1768 eine *Citatio ad reassumendum*.

- 6 1. RKG 1605–1614 (1605–1768)
- 7 Beilagen zu am 2. Okt. 1764 exhibierter würzburgischer Supplik (Prod. vom 24. Okt. 1768): Eberner Zentgerichtsprotokoll zu Burgpreppach mit Zeugenaussagen 1762 (Nr. 1); *Mandatum poenale de non turbando in possessione vel quasi iurisdictionis criminalis* des Reichshofrats auf Klage der Freiherren Fuchs von Bimbach und Dornheim gegen das Hochstift Würzburg 1764 (Nr. 2);
Beilage zu am 10. Dez. 1767 exhibierter würzburgischer Anzeige (Prod. vom 24. Okt. 1768): Reichshofratsconclusum in gleicher Sache über die Abweisung der würzburgischen forideklinatorischen Einreden 1767 (Lit. A)
- 8 3 cm

3645

- 1 F 2043 Bestellnr. 5444
- 2 Wilhelm von Rotenhan zu Ebelsbach als Vormund der Söhne des Georg *Fuchs von Bimbach* zu Albersdorf, Adam Valentin und Hans Wilhelm Fuchs von Bimbach
- 3 Bischof Julius von *Würzburg* und Philipp Schweblein, fürstbischöflich würzburgischer Vogt zu Eltmann (laut Botenbericht; Prozeßvollmacht von Johann Rapp, Vogt zu Eltmann)
- 4a Dr. Sebastian Wolf (1603)
- 4b Lic. Antonius Streitt (1593)
- 5a mandatum der Pfändung, die zu Weisbrunn abgenommenen fünf Wildschweine und zwei Rohre betr.
- 5b Jagdrechtsstreitigkeit auf der Gemarkung von Weisbrunn;
Mitbekl. Vogt hielt kl. Jäger, die in Gehölzen bei Weisbrunn fünf Wildschweine gefangen hatten, auf offener Landstraße auf dem Weg nach Gleisenau an, setzte sie im Büttelhaus zu Eltmann fest und zog die fünf Wildschweine und zwei Rohre ein.
Kl. Vormund sieht dadurch das Recht seiner Mündel, auf Weisbrunner Gemarkung nach rotem und schwarzem Wild zu jagen, verletzt. Bekl. Bischof beansprucht das alleinige Jagdrecht dort: lediglich Georg Christoph Fuchs von Bimbach sei 1584 beim Verkauf seines Anteils an der Zent Hohenaich das kleine Waidwerk von Bischofsheim aus auf die Gemarkungen Krums und Prappachs sowie das Jagdrecht nach rotem Wildbret von Eltmann aus auf die Gemarkungen von Limbach und Weisbrunn auf Lebenszeit und neben den fürstbischöflichen Beamten eingeräumt worden. Kl. Vormund behauptet, es habe sich dabei nicht um eine auf Lebenszeit gewährte Vergünstigung, sondern um eine Bestimmung des Kaufvertrags gehandelt.
- 6 1. RKG 1608–1613
- 7 Kaufvertrag zwischen Georg Christoph Fuchs von Bimbach und bekl. Bischof über den halben Teil der Zent Hohenaich 1584 (Q 6)

3646

- 1 F 241 rot Bestellnr. 752
- 2 Ursula *Fuchs von Bimbach*, geb. von Romrod, als Vertreterin ihres minderjährigen, aber unbevormundeten Sohns Hans Christoph Fuchs von Bimbach
- 3 Bischof Julius von *Würzburg* und Valentin Kleihm, fürstbischöflich würzburgischer Keller zu Stollberg und Oberschwarzach

- 4a Dr. Sigismund Haffner (1613)
- 4b Lic. Antonius Streitt (1593)
- 5a mandatum der Pfändung, 23 abgepfändete Hühner- und zehn Hasengarne betr.
- 5b Jagdrechtsstreitigkeit auf der Gemarkung Oberschwarzachs;
Der Gemeindegnecht zu Oberschwarzach pfändete dem kl. Jäger mit Bewilligung des mitbekl. Kellers im Aug. 1609 auf der Oberschwarzacher Gemarkung 23 Hühnergarne, später zehn Hasengarne ab.
Ursula Fuchs von Bimbach sieht darin eine Verletzung des Rechts ihres Sohnes, als Inhaber des Rittergutes Bimbach in Teilen des Steigerwaldes, insbesondere auf der ganzen Gemarkung Oberschwarzachs, nach Schwarzwild, Rehen, Füchsen, Hasen oder Feldhühnern jagen zu lassen. Bekl. Bischof wendet ein, kl. Familie habe vor rund zwanzig Jahren begonnen, sich das kleine Waidwerk dort anzumaßen.
Am 13. Aug. 1613 ergeht ein Paritorialurteil. Am 21. Aug. 1617 spricht das RKG der kl. Partei nach Eidesleistung 55 fl für die unbrauchbar gewordenen Garne zu.
- 6 1. RKG 1613–1619
- 7 Verzeichnis der kl. Prozeßkosten (Q 8);
Bescheinigung des Kammerboten Nikolaus Wunderlich über Botenlohn 1613 (Q 12)
- 8 1,5 cm

3647

- 1 F 2044 Bestellnr. 5445
- 2 Ursula *Fuchs von Bimbach*, geb. von Romrod, als Vorsteherin ihres minderjährigen, aber unbevormundeten Sohnes Hans Christoph Fuchs von und zu Bimbach
- 3 Bischof Julius von *Würzburg*
- 4a Dr. Sigismund Haffner (1613)
- 4b Lic. Antonius Streitt (1593)
- 5a mandatum der Pfändung, etliche abgepfändete (fuchsische) Geld- und Getreidegefälle (auch anderes) betr.
- 5b Auseinandersetzung um die Zuständigkeit des Zentgerichts Oberschwarzach zu Bimbach;
Die fürstbischöflich würzburgischen Beamten zu Oberschwarzach zogen 47 fl an Geldgülden sowie je 43 Malter Korn und Hafer an Getreidegülden der kl. Familie im Amtsbezirk pfandweise ein, weil der zwischenzeitlich verstorbene kl. Schwager Rudolf Fuchs von Bimbach einen Schneidergesellen wegen

Diebstahls hatte verurfehlen und ausweisen lassen. Der fürstbischöfliche Zentgraf zu Oberschwarzach, Martin Schultheiß, unternahm einen bewaffneten Einfall nach Bimbach, durchsuchte das Haus der Familie Hartmann und pfändete 5 Dukaten aus der noch ungeteilten Verlassenschaft Otto Hartmanns, nachdem dessen Tochter Kunigunde Hartmann im Bimbacher Gemeindesee ertrunken war, der Zentgraf ein Leibzeichen genommen und Rudolf Fuchs von Bimbach die Beerdigung der Toten angeordnet hatte.

Ursula Fuchs von Bimbach sieht darin einen Eingriff in die fraischliche Obrigkeit der Familie Fuchs von Bimbach über Schloß, Dorf und Feldmarkung zu Bimbach. Bekl. Bischof bezeichnet das RKG als in Malefizsachen nicht zuständig und die kl. Restitutionsansprüche als verjährt: Rudolf Fuchs von Bimbach sei bereits 1595 wegen Anmaßung zentherrlicher Befugnisse in einem Diebstahlsfall mit 200 Rtl. Strafe belegt worden, die Gülten seien daher nicht pfand-, sondern exekutionsweise eingezogen worden; die 5 Dukaten seien 1603 als Zentgebühren erhoben worden.

Am 1. März 1614 ergeht ein Paritorialurteil. Bekl. Bischof geht dagegen in Revision.

- 6 1. RKG 1613–1621 (1613–1618)
- 7 Beteiligung von Einwohnern Bimbachs belegende Auszüge aus Gerolzhofener Zentprotokollen 1517–1552 (Q 7);
 Schreiben des Sigmund Fuchs von Bimbach sowie des Valentin Remp zu Bimbach an Bischof Konrad III. von Würzburg wegen der tödlichen Verwundung des fuchsischen Dieners Michel Remp 1541 (Q 8, 9);
 Verzeichnis der kl. Prozeßkosten (Q 11) mit Bescheinigung des Kammerboten Nikolaus Wunderlich über Botenlohn 1613 (Q 15);
 Lehenbriefe der Bischöfe Konrad III. und Julius von Würzburg für Hans, Hans Dietrich, Rudolf, Christoph und Hans Sigmund Fuchs von Bimbach sowie Philipp von Romrod als Lehenträger des Hans Christoph Fuchs von Bimbach über beide Hälften des Schlosses Bimbach und andere Lehen 1541–1542 und 1588–1613 (Q 20, 21, 23, 24, 27, 28) sowie Lehenbrief Bischof Melchiors von Würzburg für Sigmund Fuchs von Bimbach über den Hof zu Gerolzhofen 1545 (Q 26);
 Drucke von Privilegien Kaiser Friedrichs I. für Bischof Herold von Würzburg über die Jurisdiktion im Hochstift Würzburg und Herzogtum Franken 1168, Kaiser Karls V. für Bischof Konrad II. von Würzburg wegen des Schutzes würzburgischer Privilegien gegen Ersitzung und Verjährung im Zusammenhang mit der Reformation 1534 sowie gegen ungehorsame Zentschöffen 1540 (transumiert 1541) und für Bischof Melchior von Würzburg zur Konfirmation eines Privilegs König Karls IV. von 1347 über das Landgericht des Herzogtum Franken 1545 (Q 30–33)
- 8 2,5 cm

3648

- 1 F 2046 Bestellnr. 5447
- 2 Ursula *Fuchs von Bimbach*, geb. von Romrod, als Interimsvorsteherin ihres minderjährigen, aber unbevormundeten Sohnes Hans Christoph Fuchs von und zu Bimbach
- 3 Bischof Julius von *Würzburg* sowie Schultheißen, Dorfmeister, Gericht und Gemeinde zu Schallfeld (im Akt: Schalckfeld)
- 4a Dr. Sigismund Haffner (1613)
- 4b Lic. Antonius Streitt (1593)
- 5a mandatum der Pfändung, drei abgepfändete Pferde (und zum dritten Mal eingerissenes Mühlwehr) betr.
- 5b Auseinandersetzung um die Gemarkungszugehörigkeit der Erhardsmühle (im Akt auch: Erlesmühle) samt vogteilicher und zentherrlicher Obrigkeit; Marx Melber, verstorbener Inhaber der Erhardsmühle, schlug bei der Räumung des Mühlbaches einen Weidenstock am Bachufer ab und wurde deshalb von mitbekl. Gemeinde mit 10 Pfund Strafgeld belegt. Als er nicht zahlte, wurden ihm drei Pferde abgepfändet. Bei bewaffneten Einfällen wurde dreimal das Mühlwehr zerstört und der Mühlenbetrieb für fast zwei Jahre unterbrochen.
Ursula Fuchs von Bimbach behauptet, die Erhardsmühle samt Mühlbach befände sich auf der Gemarkung Bimbachs und unterstehe damit der hohen und niederen Obrigkeit der kl. Familie. Bekl. Bischof gibt dagegen an: kl. Familie besitze lediglich die Lehenschaft auf der Erhardsmühle; diese gehöre zur Gemarkung Schallfelds und unterstehe Zent und Vogtei des Hochstifts; Melber sei wegen Abschlagens des Weidenstocks und ungehorsamen Ausbleibens 1595 von der Gemeinde bestraft worden; durch den Mühlwehrrbau seien die Wiesen Schallfelder Einwohner überschwemmt worden.
- 6 1. RKG 1614–1615 (1614–1628)
- 7 Privileg Kaiser Friedrichs I. für Bischof Herold von Würzburg über die Jurisdiktion im Hochstift Würzburg und Herzogtum Franken 1168 (Q 6); Schreiben Peter Eisens, fürstbischöflich würzburgischen Vogts zu Gerolzhofen, an bekl. Bischof wegen Zugehörigkeit Bimbachs zur Zent Gerolzhofen 1576 (Q 7); Vertrag zwischen bekl. Bischof, der Gemeinde Schallfeld und Hans Dietrich Fuchs von Bimbach über die Erhardsmühle 1578 (Q 10); Aussage des fürstbischöflich würzburgischen und des ebrachischen Schultheißen sowie der Bauernmeister zu Schallfeld wegen der Zugehörigkeit der Erhardsmühle 1614 (Q 11); Beilagen zu Duplik (Prod. vom 9. Jan. 1616): Konfirmation Kaiser Karls V. 1545 mit Privileg König Karls IV. von 1347 über das Landgericht des Her-

zogtums Franken (Nr. 7); Privileg Kaiser Karls IV. für Bischof Gerhard von Würzburg über die Temporalieninvestitur 1372 (Nr. 8); Lehenbriefe des bekl. Bischofs für Philipp von Romrod als Lehenträger des Hans Christoph Fuchs von Bimbach über beide Hälften des Schlosses Bimbach und andere Lehen 1613 (Nr. 9, 10); Verzeichnis von Fundstellen aus Landgerichtsprotokollen zu kl. Familie bzw. Bimbach 1530–1581 (Nr. 11, 12); Privileg Kaiser Karls V. für Bischof Konrad II. von Würzburg wegen des Schutzes würzburgischer Privilegien gegen Ersitzung und Verjährung im Zusammenhang mit der Reformation 1534 (Nr. 13); Privileg König Wenzels für Bischof Gerhard wegen der Verlegung von Gerichten 1383 (Nr. 14); Beilagen zu fehlender kl. Prozeßschrift (Triplik ?) (Prod. vom 26. Apr. 1616); Privileg Kaiser Rudolfs II. für die fränkische Reichsritterschaft zum Schutz gegen Personal- und Realarreste 1609 (Lit. B); Befehl Bischof Konrads III. von Würzburg an seinen Amtmann zu Stollberg, Vogt zu Gerolzhofen und Landknecht zu Oberschwarzach wegen des Holzschlagens durch Inhaber der Erhardsmühle 1544 (Lit. C); Bimbacher Richter- und Schöffeneid (Lit. D); Auszug aus Vertrag zwischen bekl. Bischof, der Gemeinde Schallfeld und Hans Dietrich Fuchs von Bimbach über Ufer- und Mühlbauten 1576 (Lit. E) sowie Vergleich der Mühleninhaberin Elisabeth Müller mit der Gemeinde Schallfeld vor Bischof Julius von Würzburg 1575 (Lit. G); Lehenbrief Graf Wolfgangs zu Castell für Philipp von Romrod als Lehenträger des Hans Christoph Fuchs von Bimbach über die Erhardsmühle und andere Lehen 1613 (Lit. F); Auszüge aus Schreiben des Vogts Georg Pfannenstiel und des Pfarrers Christoph Pfefflein zu Bimbach an Rudolf Fuchs von Bimbach wegen der Festsetzung des Mühleninhabers auf Zabelstein 1580 (Lit. H, I); Erhardsmühle betreffende Auszüge aus fuchsischen Erbregeistern und Salbüchern 1525 und 1550, Türkensteuerregister 1578 und Schatzungsregistern 1588–1615 (Lit. K–M, Cc); Auszüge aus Vormundschaftsrechnungen über die Verlassenschaft Balthasar Müllers von der Erhardsmühle 1578–1582 (Lit. N–Q); Erhardsmühle betreffende Auszüge aus Bimbacher Gerichtsbüchern und -protokollen 1555–1613 (Lit. S); Auszüge aus fuchsischen Vormundschaftsrechnungen 1576–1584 (vgl. Bestellnr. 5467, Q 7–14) (Lit. T); Auszüge aus Bimbacher Herrschaftsprotokoll zu Erbhuldigung und Gerichtsbesetzung 1589–1598 (Lit. Y); Attest des Gerichts zu Bimbach über die Gerichtsverwandtnis des Mühleninhabers 1616 (Lit. Z); Auszüge aus Bimbacher Gotteshausrechnungen während der Pflegertätigkeit Marx Melbers 1589–1594 (Lit. Bb); schriftliche Erbhuldigung Marx Melbers d. J. 1612 (Lit. Ee); Schuldverschreibung Balthasar Müllers für Thomas Wagner, Pfarrer zu Priesenstadt, über 100 Rtl. 1568 (Lit. R); Auszug aus Vergleich der Schwager Fritz Müller und Marx Melber über die Erhardsmühle 1587 (Lit. V); Schreiben des Vogts zu Gerolzhofen an Rudolf Fuchs von Bimbach wegen Nachsteuer-, Bede- und Gültforderungen gegen Melber 1589 (Lit. Aa); Quittung der Gotteshauspfleger zu Gerolzhofen über die Gültzahlung namens Melbers 1615 (Lit. Nn); Schuldverschreibung Melbers für Hans Wolf, Bürger

zu Prichsenstadt, über 400 fl 1592 (Lit. X); Vertrag Kunz Bulmanns, Melbers Bestandsmüller auf der Erhardsmühle, mit Karl Ammon zu Bimbach über Kornkauf 1598 (Lit. Dd); neben eigenen Forderungen markgräfllich brandenburgischer Untertanen zu Marktstef (im Akt: Steft) sowie echterischer Untertanen zu Schallfeld und Lültsfeld gegen Melber d. J. betreffende Korrespondenz zwischen Georg Andreas Raidel, markgräfllich brandenburgischem Oberschultheiß der „Sechs Maindörfer“ – Marktstef, Sickershausen, Obernbreit, Martinsheim, Gnodstadt und Oberickelsheim – Johann Hart und Johann Fries, echterischen Vögten zu Öttershausen und Gerolzhofen, Johann Sartorius, Notar zu Wiesentheid, und Christoph Ludwig von Hainach sowie kl. Witwe und deren Vogt Johann Sachs zu Bimbach 1613–1616 (Lit. Ff–Mm, Oo–Qq); Schreiben Graf Georgs zu Castell an Rudolf und Christoph Fuchs von Bimbach 1596 mit Supplik Melbers (Lit. Tt); Aufstellung über RKG-Prozesse der kl. Familie 1589–1615 mit einzelnen Protokollauszügen (Lit. Xx; Eee); Ladungsschreiben Graf Wolfgangs zu Castell an Rudolf Fuchs von Bimbach zu einer Besprechung über die Erhardsmühle 1602 (Lit. Ddd); Protestschreiben des Hans Christoph Fuchs von Bimbach an Bischof Philipp Adolf von Würzburg gegen eine einseitige Steinsetzung bei der Erhardsmühle 1628 (Prod. vom 18. Nov. 1628)

8 5 cm

3649

- 1 F 2048 Bestellnr. 5448
- 2 Adam Valentin und Hans Wilhelm *Fuchs von Bimbach* zu Bischofsheim, Burgpreppach und Gleisenu, Gebrüder, und Ursula Fuchs von Bimbach, geb. von Romrod, in Vormundschaft ihres minderjährigen Sohnes Hans Christoph Fuchs von und zu Bimbach als Erb- und Dorfherrschaften zu Zeilitzheim
- 3 Bischof Julius von *Würzburg* und Valentin Haußherr, fürstbischöflich würzburgischer Zentgraf zu Gerolzhofen
- 4a Dr. Sebastian Wolf (1614)
- 4b Lic. Antonius Streitt (1593)
- 5a mandatum de relaxando s. c., zwei verhaftete Schultheißen betr.
- 5b Auseinandersetzung um Zuständigkeiten des Zentgerichts Gerolzhofen zu Zeilitzheim;
Mitbekl. Zentgraf klagte am Zentgericht zu Gerolzhofen gegen Philipp Plempe auf 560 Pfund, weil er Weidenstämme abgehauen hatte, gegen Hans Schiek auf 200 fl, weil er einen erkrankten, tags darauf verstorbenen Betteljung nicht beherbergt hatte, sowie gegen die drei kl. Schultheißen Philipp

Buschmann, Georg Schlier und Hans Deubner auf 300 fl, weil sie diesen Todesfall nicht angezeigt hatten. Kl. Dorfherren forderten das Verfahren gegen ihre Beamten und Untertanen zu Zeilitzheim vergeblich ab. Das Zentgericht sprach Strafen von 235 Pfund gegen Plempel und je 10 Rtl. gegen die Schultheißen aus. Mitbekl. Zentgraf pfändete im Juli 1614 zu Zeilitzheim mit rund sechzig Bewaffneten auf neun Wagen Getreide und nahm im Aug. 1614 mit rund hundert Bewaffneten Buschmann und Deubner gefangen.

Kl. Dorfherren werfen dem bekl. Bischof vor, die kürzlich erfolgte Verpfändung des Anteils der kl. Brüder an Zeilitzheim an Bürgermeister und Rat zu Schweinfurt ausnutzen zu wollen, um die Zuständigkeiten des Gerolzhofener Zentgerichts dort auszudehnen: einem Vertrag beider Parteien von 1547 gemäß sei es nur bei mit Leib- und Lebensstrafen bedrohten Verbrechen zuständig, über deren Vorliegen Dorfherren und Gericht zu befinden hätten; lediglich Fälle von Tötung und Selbsttötung seien dem Zentgrafen anzuzeigen. Bekl. Bischof bestreitet der kl. Partei aufgrund der Verpfändung das Klagerecht. In der Hauptsache beansprucht er für das Zentgericht auch die Zuständigkeit bei geringeren Zentfällen wie Betrugs- und Schuldensachen. Gegen ein Paritorialurteil vom 20. Okt. 1615 ersucht bekl. Bischof um Restitutio in integrum und kündigt an, bei einer Ablehnung in Revision gehen zu wollen.

- 6 1. RKG 1614–1615 (1614–1616)
- 7 Verzeichnis von Fundstellen aus Landgerichtsprotokollen zu Zeilitzheim 1530–1581 (Beil. Lit. B zu Prod. vom 29. Febr. 1616)
- 8 1,5 cm

3650

- 1 F 2051^a Bestellnr. 5451
- 2 Adam Valentin und Hans Wilhelm *Fuchs von Bimbach* zu Bischofsheim, Burgpreppach und Gleisenau, Gebrüder, und Ursula Fuchs von Bimbach, geb. von Romrod, in Vormundschaft ihres minderjährigen Sohnes Hans Christoph Fuchs von und zu Bimbach als Dorfherrschaften zu Zeilitzheim (Interessenten 1. Instanz; ihre Untertanen Philipp Plempel und Hans Schiek sowie ihre Schultheißen Philipp Buschmann, Georg Schlier und Hans Deubner zu Zeilitzheim Bekl. 1. Instanz)
- 3 Bischof Julius von *Würzburg* (sein Zentgraf zu Gerolzhofen, Valentin Haußherr, Kl. 1. Instanz)
- 4a Dr. Sebastian Wolf (1615);
Dr. Sigismund Haffner (1619)
- 4b Lic. Antonius Streitt (1615);
Dr. Beatus Moses (1623)

- 5a (prima) appellatio, etlicher ungestandener Zentfälle auferlegte Buß und Geldstrafe betr.
- 5b Auseinandersetzung um Zuständigkeiten des Zentgerichts Gerolzhofen zu Zeilitzheim;
 Gegenstand in 1. Instanz: Mitbekl. Zentgraf klagte am Zentgericht zu Gerolzhofen gegen Philipp Plempel auf 560 Pfund, weil er Weidenstämme abgehauen hatte, gegen Hans Schiek auf 200 fl, weil er einen erkrankten, tags darauf verstorbenen Betteljungen nicht beherbergt hatte, und gegen die drei kl. Schultheißen zu Zeilitzheim auf 300 fl, weil sie diesen Todesfall nicht angezeigt hatten. Kl. Dorfherren forderten das Verfahren vergeblich ab. Das Zentgericht sprach Strafen von 235 Pfund gegen Plempel und je 10 Rtl. gegen die Schultheißen aus.
 Kl. Dorfherren bezeichnen das Zentgericht als unzuständig: einem Vergleich von 1547 gemäß sei es nur bei mit Leib- und Lebensstrafen bedrohten Verbrechen zuständig, über deren Vorliegen Dorfherren und Gericht zu befinden hätten; lediglich Fälle von Tötung und Selbsttötung seien dem Zentgrafen anzuzeigen; das Zentgericht habe während der üblicherweise sitzungsfreien Hundstage (*feriae caniculares*) getagt; der Zentgraf habe zugleich als Zentrichter amtiert. Bekl. Bischof hält das Stadt- und Brückengericht zu Würzburg für die zuständige Appellationsinstanz, deren Unparteilichkeit die kl. Partei aufgrund der Besetzung des Gerichts mit fürstbischöflichen Untertanen in Verdacht ziehen.
- 6 1. (Fürstbischöflich würzburgisches Zentgericht zu Gerolzhofen 1614)
 2. RKG (1615–1629)
- 7 Beilagen zu Duplik (Prod. vom 26. Febr. 1617): Vergleich zwischen dem Zentgrafen zu Gerolzhofen sowie Schultheißen, Dorfmeistern und Gemeinde zu Zeilitzheim vor fürstbischöflichen Räten 1547 (Nr. 1); Drucke von Privilegien Kaiser Friedrichs I. für Bischof Herold von Würzburg über die Jurisdiktion im Hochstift Würzburg und Herzogtum Franken 1168, Kaiser Karls V. für Bischof Melchior von Würzburg 1545 mit der Konfirmation eines Privilegs König Karls IV. von 1347 über das Landgericht des Herzogtums Franken und für Bischof Konrad II. von Würzburg zum Schutz hochstiftisch würzburgischer Privilegien gegen Ersitzung und Verjährung im Zusammenhang mit der Reformation 1534 (Nr. 2, 3, 5); Privileg Kaiser Karls IV. für Bischof Gerhard von Würzburg über die Temporalieninvestitur 1372 (Nr. 4);
 Beilagen zu kl. Gegenconclusionsschrift (Prod. vom 28. Aug. 1619): Privileg Kaiser Rudolfs II. für die fränkische Reichsritterschaft gegen Personal- und Realarreste 1609 (Nr. 3); Auszüge aus Zeugenaussagen vor zwei Kommissionen des Würzburger Stadt- und Brückengerichts 1587 und 1589 in der Appellationssache Gottfried Meurers, Zentgrafs zu Gerolzhofen, gegen Hans Karl, Georg, Georg Ernst und Rudolf Fuchs von Bimbach wegen der zentgerichtlichen Zuständigkeit bei Schlägereien (Nr. 5, 6) und zugehöriges Gerolzhofener Zentgerichtsurteil im Streit Meurers mit Kunz Plempel und Hans Höhn,

fuchsischen Untertanen zu Zeilitzheim, 1584 (Nr. 10); Schuldsachen, Injurien und Verwundungen betreffende Auszüge aus Zeilitzheimer Gerichtsbüchern 1504–1584 sowie Auszug aus Zeilitzheimer Dorfordnung der Dorfherrn Argula von Grumbach, geb. Frein von Stauff, Hans Dietrich und Hans Fuchs von Bimbach (Nr. 7); Schöffenweistum über die Zent Gerolzhofen 1515 (Nr. 9)

8 5 cm; SpPr fehlt

3651

- 1 F 2052 Bestellnr. 5453
- 2 Ursula Fuchs von Bimbach, geb. Romrod, als Vormund ihres minderjährigen Sohnes Hans Christoph *Fuchs von und zu Bimbach*
- 3 Bischof Julius von *Würzburg* sowie Kilian Neudecker, fürstbischöflich würzburgischer Zentgraf zu Oberschwarzach
- 4a Dr. Sigismund Haffner (1613)
- 4b Lic. Antonius Streitt (1593)
- 5a mandatum der Pfändung, Christoph Wolfs, fuchsischen Schultheißen zu Ebersbrunn, gefängliches Einziehen betr.
- 5b Auseinandersetzung um Zuständigkeiten des Zentgerichts Oberschwarzach zu Ebersbrunn;
Mitbekl. Zentgraf nahm bei einem bewaffneten Einfall nach Ebersbrunn den kl. Schultheiß Christoph Wolf gefangen, weil er den ebrachischen Untertan Michel Roeting zu Ebersbrunn bei einer Schlägerei verwundet habe.
Ursula Fuchs von Bimbach sieht darin eine Verletzung ihrer vogteilichen Obrigkeit über ihre Untertanen zu Ebersbrunn, die das Ahnden von Freveln einschließe. Bekl. Bischof betont, die Zuständigkeit des Zentgerichts zu Oberschwarzach sei nicht nur auf die hohen Malefizsachen beschränkt, sondern umfasse auch alle anderen Zentfälle, insbesondere Körperverletzungen.
- 6 1. RKG 1615–1616 (1615–1617)
- 7 Schöffeneid für würzburgische Zentgerichte (Q 5);
Aussage Michel Roetings vor Zentgericht zu Oberschwarzach (Q 6);
Erbhuldigungspflicht der fuchsischen Untertanen zu Ebersbrunn (Q 8);
Vergleich zwischen Abt Leonhard von Ebrach, den Brüdern Rudolf, Christoph und Hans Sigmund Fuchs von Bimbach sowie Kastner, Bürgermeistern und Rat zu Prichsenstadt im Namen des dortigen Spitals vor Markgraf Georg Friedrich von Brandenburg-Ansbach und Brandenburg-Kulmbach über die Dorfherrschaft zu Ebersbrunn 1588 (Q 10);

Widerruf der dem mitbehl. Zentgrafen aus Furcht geleisteten Pflicht durch die fuchsischen Untertanen Klaus Krebser und Stoffel Linck zu Ebersbrunn 1614 (Q 11);

Privileg Kaiser Friedrichs I. für Bischof Herold von Würzburg über die Jurisdiktion im Hochstift Würzburg und Herzogtum Franken 1168 (Q 13);

Auszüge aus würzburgischem Kommissionsrotulus von 1613 in Prozeß des (Wolf Jakob Graf von) Schwarzenberg gegen das Hochstift Würzburg wegen zweier Jahrmärkte zu Markt Bibart (vgl. Bestellnr. 1565) (Q 14): Befehlsschreiben König Friedrichs III. an alle Prälaten, Grafen, Ritter und Knechte des Hochstifts Würzburg, dem Administrator Gottfried Schenk von Limpurg zu huldigen, 1442 (Vidimus der Äbte Karl II. zu St. Burkard und Berthold zu St. Stephan in Würzburg 1442) und Schreiben einiger Grafen, Herren, Ritter und Knechte des Hochstifts Würzburg an Bürgermeister und Rat der Stadt Würzburg 1442 (Nr. 6, 7); Auszüge aus Verträgen der Bischöfe Johann II., Johann III., Rudolf II. und Konrad II. mit der Ritterschaft und den Städten des Hochstifts 1412, 1456, 1467 und 1525 (Konfirmation Kaiser Karls V. 1526) (Nr. 8–11); Vertrag zwischen Michael und Sigmund von Schwarzenberg sowie Bischof Rudolf II. von Würzburg über Stephansberg 1485 (Nr. 12); Einladungsschreiben Graf Wolfgangs von Hohenlohe an Bischof Konrad II. zu Hochzeit 1535 (Nr. 13); Auszüge aus Schreiben der Brüder Berthold, Kurfürst von Mainz, Friedrich, Georg, Deutschordenskomtur zu Mergentheim, Heinrich, Domherr zu Straßburg, und Otto Grafen von Henneberg-Aschach sowie der verwitweten Gräfin Margaretha von Henneberg-Aschach, geb. Herzogin von Braunschweig-Wolfenbüttel, an Bischof Rudolf II. von Würzburg mit dessen Anerkennung als Landesfürst 1485 (Nr. 14–17);

Beilagenband aus gleichem Prozeß (Q 15) enthält: Auszug aus Urkunde Bischof Johanns III. zur Auseinandersetzung um die Wiederverehelichung des Michael von Schwarzenberg mit Ursula Frankengrüner und dessen testamentarische Verfügung vor Abt Mauritius III. vom Schottenkloster zu Würzburg als päpstlichem Kommissar 1458 (Lit. A); Urteilsbrief des kaiserlichen Landgerichts des Herzogtums Franken im Streit zwischen Philipp von Weinsberg und Reinhard Truchseß von Baldersheim wegen des Heimfalls von Lehen zu Unterbalbach, Reichelsburg (im Akt: Regelsberg) und Burgerroth 1477 (Lit. B); Auszug aus Urteilsbrief Kurfürst Ernsts und Herzog Albrechts von Sachsen als kaiserlichen Kommissaren im Streit Bischof Rudolfs II. von Würzburg mit Graf Friedrich von Henneberg-Aschach sowie Schultheißen, Dorfmeister und Gemeinde zu Linden 1483 (Lit. C); Vergleich vor Albrecht von Bibra, Domherrn zu Bamberg und Würzburg sowie Propst des Stifts St. Johann zu Neumünster, und Bartholomäus von Herbilstadt als Schiedsrichtern im Streit zwischen Bischof Rudolf II. von Würzburg sowie Heinrich und Valentin von Bibra um die Einlösung des fürstbischöflichen Anteils an Irmelshausen 1500 (Lit. D); Revers des Christoph Fuchs (von Bimbach), fürstbischöflich würzburgischen Marschalls und Amtmanns zu Zabelstein, über die Annahme des Götz von Füllbach als fürstbischöflichen Diener 1481 (Lit. E); Auszug aus

Befehlsschreiben Bischof Rudolfs II. von Würzburg und Graf Ottos von Henneberg-Aschach zum Vorgehen gegen Hermann d. Ä. und Hermann d. J. Riedesel nach deren Fehdeansage 1489 (Lit. F); Schreiben des Lorenz von Rosenberg an Bischof Melchior von Würzburg zur Klage des Joachim von Neudeck am RKG 1550 (Lit. G–I) und zugehöriges RKG-Urteil 1551 (Lit. M); Schreiben des Hans Eucharius von Rosenberg an bekl. Bischof wegen der Klage des Zeisolf von Rosenberg am RKG (vgl. Bestellnr. 10946) 1574 (Lit. K);

Konfirmation Kaiser Karls V. 1545 über das Privileg König Karls IV. von 1347 wegen des kaiserlichen Landgerichts des Herzogtums Franken (Q 16); Lehenbrief Kaiser Karls IV. für Bischof Gerhard von Würzburg über die Temporalieninvestitur 1372 (Q 17);

Privilegium de non arresando Kaiser Rudolfs II. für die fränkische Reichsritterschaft 1609 (Q 18);

Beilagen zu würzburgischer Submissionsschrift (Prod. vom 11. Apr. 1617): Prozesse mit Beteiligung der Ritterschaft betreffende Auszüge aus Landgerichtsprotokollen, 1499–1534, 1550–1554, 1560–1563 und 1570–1573 mit jährlichen Zusammenstellungen über Landrichter und Beisitzer (Nr. 8); Verzeichnis von Fundstellen aus Landgerichtsprotokollen zu Ebersbrunn 1537–1581 (Nr. 9); Druck eines Privilegs Kaiser Karls V. für Bischof Konrad II. zum Schutz würzburgischer Privilegien gegen Ersitzung und Verjährung im Zusammenhang mit der Reformation 1534 (Nr. 10)

8 6 cm

3652

- 1 F 2045 Bestellnr. 5446/I–III
- 2 Ursula Fuchs von Bimbach, geb. von Romrod, als Vormund ihres minderjährigen Sohnes Hans Christoph *Fuchs von und zu Bimbach*
- 3 Bischof Julius von *Würzburg* und Kilian Neudecker, fürstbischöflich würzburgischer Zentgraf zu Oberschwarzach
- 4a Dr. Sigismund Haffner (1613)
- 4b Lic. Antonius Streitt (1615)
- 5a mandatum der Pfändung, die vogteiliche Obrigkeit und Botmäßigkeit zu Neuses betr.
- 5b Auseinandersetzung um Zuständigkeiten des Zentgerichts Oberschwarzach zu Neuses;
Mitbekl. Zentgraf verlangte von Ursula Fuchs von Bimbach, zuletzt unter Androhung einer Strafe von 150 Rtl., vergeblich die Auslieferung ihrer Schafknechte zu Neudorf, die Hans Greger, Strohschneider zu Neuses, bei einer Schlägerei verletzt hatten. Hans Christoph von Burdian, fürstbischöflich

würzburgischer Amtmann zu Gerolzhofen, pfändete darauf eine kl. Getreidegült zu Rügshofen und kl. Heu- und Grummetvorräte aus einem Schopfen zu Michelau.

Kl. Witwe gibt an, daß die Zuständigkeit des Zentgerichts Oberschwarzach zu Neuses auf die mit Leib- und Lebensstrafen bedrohten vier hohen Rügefälle – Mord, Brandstiftung, Diebstahl, Ehebruch – beschränkt sei und die vogteiliche Obrigkeit samt Ahndung von Freveln wie Injurien und Körperverletzung der kl. Familie und ihrem Rüg- und Helfgericht zu Bimbach obliege. Bekl. Bischof beruft sich auf die kaiserliche Verleihung der Universaljurisdiktion im Hochstift Würzburg und Herzogtum Franken: Neuses liege in der Zent Oberschwarzach; die Schafknechte hätten Greger mit Stöcken schwer verwundet und durch ihre Hunde anfallen lassen; kl. Partei sei zur Auslieferung verpflichtet gewesen; das fällige Strafgeld sei exekutionsweise eingezogen worden.

Gegen ein Paritorialurteil vom 13. Okt. 1615 ersucht bekl. Bischof um Restitutio in integrum und kündigt an, bei einer Ablehnung in Revision gehen zu wollen.

Im Okt. 1616 erwirkt kl. Witwe vorsorglich eine kaiserliche Kommission zur Zeugeneinvernahme, da nicht absehbar sei, wann der Prozeß ins Beweisstadium treten werde.

6 1. RKG 1615 (1615–1617)

- 7 Privilegien Kaiser Friedrichs I. für Bischof Herold von Würzburg über die Jurisdiktion im Hochstift Würzburg und Herzogtum Franken 1168, Kaiser Karls V. für Bischof Konrad II. von Würzburg zum Schutz hochstiftisch würzburgischer Privilegien gegen Ersitzung und Verjährung im Zusammenhang mit der Reformation 1534 und für Bischof Melchior von Würzburg mit der Konfirmation eines Privilegs König Karls IV. von 1347 über das Landgericht des Herzogtums Franken 1545 (Q 6–8);
 Auszug aus Oberschwarzacher Zentprotokollen zu Neuses 1583–1605 (Q 9);
 Beilagen zu würzburgischer Anzeige und Bitte (Prod. vom 26. Febr. 1616):
 Privileg Kaiser Heinrichs V. für Bischof Erlung von Würzburg über die richterliche Würde in Ostfranken 1120 (Lit. E); Privileg Kaiser Karls IV. für Bischof Gerhard von Würzburg über die Temporalieninvestitur 1372 (Lit. F);
 Auszüge aus würzburgischem Kommissionsrotulus und Beilagenband im Prozeß des (Wolf Jakob Graf von) Schwarzenberg gegen das Hochstift Würzburg wegen zweier Jahrmärkte zu Markt Bibart (vgl. Bestellnr. 1565) (Lit. G und H; zum Inhalt vgl. Bestellnr. 5453, Q 14, 15); Verzeichnisse von Fundstellen aus Landgerichtsprotokollen zu kl. Familie, Bimbach und Neuses 1530–1581 (Lit. I–L); Vidimus des RKG 1541 mit Privileg Kaiser Karls V. für Bischof Konrad II. von Würzburg gegen die ungehorsamen Zentschöffen 1540 (Lit. M);

fuchs-von-bimbachischer Kommissionsrotulus (am 6. Dez. 1617 abgeschlossenes Prod.) enthält: Zeugenaussagen vor kaiserlicher Kommission 1617 (fol. 158r ff.; auch in zwei Originalvernehmungsprotokollen)

- 8 29 cm; Produktion des Kommissionsrotulus in vorliegenden Prozeß ist nicht ersichtlich

3653

- 1 F 237^b rot Bestellnr. 749
- 2 Ursula Fuchs von Bimbach, geb. von Romrod, als Vormund ihres minderjährigen Sohnes Hans Christoph *Fuchs von und zu Bimbach*
- 3 Bischof Julius von *Würzburg* sowie Valentin Kleihm und Kilian Neudecker, fürstbischöflich würzburgischer Keller bzw. Zentgraf zu Stollberg und Oberschwarzach
- 4a Dr. Sigismund Haffner (1613);
Lic. Johann Christian Wigand und (subst.) Dr. Ludwig Ernst Hert (1717)
- 4b Lic. Antonius Streitt (1615)
- 5a secundum mandatum der Pfändung, die Jagensgerechtigkeit auf dem Steigerwald und um das Dorf Kammerforst betr.
- 5b Jagdrechtsstreitigkeit auf dem Steigerwald;
Mitbekl. Zentgraf nahm dem kl. Jäger zu Bimbach bei der Rückkehr von der Wildschweinjagd auf der Gemarkung Oberschwarzachs ein gefangenes Wildschwein und drei Wildgarne ab. Mitbekl. Keller pfändete demselben Jäger bei der Hasenjagd zu Kammerforst zwei Hasengarne ab.
Ursula Fuchs von Bimbach beansprucht als Inhaberin des Ritterguts Bimbach das Recht, von dort aus in großen Teilen des Steigerwalds nach Schwarzwild und insbesondere auf der ganzen Gemarkung Kammerforsts nach Füchsen und Rehen jagen zu lassen. Bekl. Bischof beruft sich auf die kaiserliche Verleihung des Wildbanns auf dem Steigerwald: dagegen würden in den fürstbischöflichen Lehenbriefen über Bimbach keinerlei Jagdrechte erwähnt.
Am 26. Sept. 1616, 18. Aug. 1617 und 8. Apr. 1619 ergehen Paritorialurteile, gegen die bekl. Bischof nach erfolglosen Rücknahmegesuchen um Revision einkommt.
- 6 1. RKG 1615–1717
- 7 Urkunde Kaiser Heinrichs II. über die Verleihung des Wildbanns auf dem Steigerwald an Bischof Meginhard I. von Würzburg 1023 (Q 6);
Privileg Kaiser Karls V. für Bischof Konrad II. von Würzburg zum Schutz würzburgischer Privilegien gegen Ersitzung und Verjährung im Zusammenhang mit der Reformation 1534 (Q 7);

Lehenbriefe des bekl. Bischofs für Philipp von Romrod als Lehenträger des Hans Christoph Fuchs von Bimbach über die beiden Hälften des Schlosses Bimbach und andere Lehen 1613 (Q 8, 9);
 Konfirmation Kaiser Karls V. 1545 mit Privileg König Karls IV. von 1347 über das Landgericht des Herzogtums Franken (Q 10);
 Verzeichnis von Prozessen am kaiserlichen Landgericht des Herzogtums Franken mit ritterschaftlicher Beteiligung 1499–1534, 1550–1554, 1560–1562 und 1570–1573 (Q 15)

8 2,5 cm

3654

- 1 F 2051^b Bestellnr. 5452
- 2 Adam Valentin und Hans Wilhelm *Fuchs von Bimbach* zu Burgpreppach, Gleisenu und Bischofsheim, Gebrüder, und Ursula Fuchs von Bimbach, geb. von Romrod, in Vormundschaft ihres minderjährigen Sohnes Hans Christoph Fuchs von Bimbach als Ganerben und Dorfherrschaften zu Zeilitzheim (Interessenten 1. Instanz) sowie die Schultheißen Philipp Buschmann, Georg Schlier und Hans Deubner im Namen von Gericht und Gemeinde zu Zeilitzheim (Bekl. 1. Instanz)
- 3 Bischof Julius von *Würzburg* (sein Zentgraf zu Gerolzhofen, Valentin Haußherr, Kl. 1. Instanz)
- 4a Dr. Sebastian Wolf (1615);
 Dr. Sigismund Haffner (1618)
- 4b Lic. Antonius Streitt (1615);
 Dr. Beatus Moses (1624)
- 5a secunda appellatio, Kargus (Eucharius) Plohes Abschaffung vom Zentschöffenamt betr.
- 5b Auseinandersetzung um die Schöffenbestellung zu Zeilitzheim;
 Gegenstand in 1. Instanz: Adam Valentin Fuchs von Bimbach wies seinen Untertan Karges Plohe, der mit seinem Schultheißen und anderen Gemeindefleuten in Streit geraten, aber auf deren Klage nicht vor seinem Erbherrn erschienen war, auch nicht auf dem alljährlichen Gemeindemahl (Jahrgeding) bei Schultheißen, Gericht und Gemeinde um erneute Betrauung mit dem Schöffenamt ersucht hatte, Anfang 1615 aus Zeilitzheim aus und ließ durch seinen Schultheiß Philipp Buschmann Kilian Hauff als neuen Zentschöffen präsentieren. Der Gerolzhofener Zentgraf Valentin Haußherr befahl jedoch den kl. Schultheißen, sich mit Plohe wieder beim Zentgericht einzustellen. Auf Einreden der kl. Dorfherrschaften, sie seien zur Präsentation und Abschaffung der Zeilitzheimer Zentschöffen berechtigt, sprach ihnen das Zentge-

richt dieses Recht ab, verwarf den neuen Zentschöffen und verhängte über die drei Schultheißen wegen Nichterscheinens ein Strafgeld von je 60 Pfund.

Kl. Dorfherren beanspruchen das Präsentationsrecht aufgrund des bisherigen Gebrauchs für sich: das Zentgericht wie das Stadt- und Brückengericht zu Würzburg als eigentliche Appellationsinstanz seien der Parteilichkeit verdächtig, da sie überwiegend mit fürstbischöflichen Untertanen besetzt seien und juristischen Rat bei der fürstbischöflichen Kanzlei einholen würden. Bekl. Bischof leitet aus verschiedenen kaiserlichen Gerichtsprivilegien das Recht ab, die Zentgrafen zu ernennen und diesen Schöffen beizusetzen.

Als der Zentgraf gegen kl. Partei wegen Verletzung eines Privilegs Kaiser Karls V. gegen ungehorsame Zentschöffen von 1540 vorgeht und ungeachtet der anhängigen Appellation Straferkenntnisse des Zentgerichts erwirkt, appellieren kl. Dorfherren zunächst erneut, beantragen dann aber die Bestrafung des bekl. Bischofs wegen Mißachtung der kaiserlichen Inhibition.

- 6 1. Fürstbischöflich würzburgisches Zentgericht zu Gerolzhofen 1615
2. RKG 1615 (1615–1624)
- 7 Vidimus des RKG 1541 mit Privileg Kaiser Karls V. für Bischof Konrad II. von Würzburg gegen ungehorsame Zentschöffen 1540 (Nr. 6), sowie Notariatsinstrument über dessen Insinuation an kl. Partei 1615 (in Zentgerichtsakt vom 4. Dez. 1615);
beschädigte Drucke von Privilegien Kaiser Friedrichs I. für Bischof Herold von Würzburg über die Jurisdiktion im Hochstift Würzburg und Herzogtum Franken 1168, Kaiser Karls V. für Bischof Konrad II. von Würzburg zum Schutz würzburgischer Privilegien gegen Ersitzung und Verjährung im Zusammenhang mit der Reformation 1534 und für Bischof Melchior von Würzburg 1545 mit Konfirmation eines Privilegs König Karls IV. von 1347 über das Landgericht des Herzogtums Franken (Beil. Lit. B–D zu Prod. vom 4. Juni 1616);
Beilagen zu kl. Gegensubmissionsschrift (Prod. vom 28. Aug. 1619): Vergleich zwischen dem Zentgrafen zu Gerolzhofen sowie Schultheißen, Dorfmeistern und Gemeinde zu Zeilitzheim vor fürstbischöflichen Räten 1547 (Nr. 1); Gerolzhofener Zentgerichtsurteil im Streit Gottfried Meurers, Zentgrafs zu Gerolzhofen, mit Kunz Plempel und Hans Höhn, fuchsischen Untertanen zu Zeilitzheim, wegen einer Schlägerei 1584 (Nr. 2, 10) sowie Auszüge aus Zeugnisaussagen vor zwei Kommissionen des Würzburger Stadt- und Brückengerichts als Appellationsinstanz 1587 und 1589 (Nr. 5, 6); Privileg Kaiser Rudolfs II. für die fränkische Reichsritterschaft gegen Personal- und Realarreste 1609 (Nr. 4); Schuldsachen, Injurien und Verwundungen betreffende Auszüge aus Zeilitzheimer Gerichtsbüchern 1504–1584 sowie Auszug aus Zeilitzheimer Dorfordnung der Dorfherren Argula von Grumbach, geb. Freiin von Stauff, Hans Dietrich und Hans Fuchs von Bimbach (Nr. 7); kl. Exzeptions-, Rekusations- und Requisitionsschrift ans Zentgericht zu Gerolzhofen

(1614) (vgl. Bestellnr. 5451) (Nr. 8); Schöffenweistum über die Zent Gerolzhofen 1515 (Nr. 9)

8 11 cm

3655

- 1 F 2050 Bestellnr. 5450
- 2 Ursula Fuchs von Bimbach, geb. von Romrod, als Vormund ihres minderjährigen Sohnes Hans Christoph *Fuchs von und zu Bimbach*
- 3 Bischof Julius von *Würzburg*
- 4a Dr. Sigismund Haffner (1613)
- 4b Lic. Antonius Streitt (1593);
Dr. Beatus Moses (1623);
Dr. Johann Friedrich Broich (1629)
- 5a *citatio super denegata vel protracta iustitia* (die vogteiliche Obrigkeit auf der Greuthermühle [im Akt: Gereuther Mühle] betr.)
- 5b Rechtsverweigerung hinsichtlich der strittigen vogteilichen Obrigkeit über die Greuthermühle bei Bimbach;
Kl. Witwe ersuchte angesichts der Versuche des bekl. Bischofs, sich durch Gefangennahme, Huldigungserzwingung oder Steueranforderung die vogteiliche Obrigkeit über die Greuthermühle anzumaßen, vergeblich um Einleitung eines Austrägalprozesses.
Ursula Fuchs von Bimbach gibt an: die Greuthermühle unterstehe mit Vogtei, Erbhuldigung, Gebot und Verbot, Fron, Dienst und Steuer der kl. Familie, mit der Lehenschaft der Pfarrei zu Bimbach; bereits 1575 habe Peter Eisen, fürstbischöflich würzburgischer Vogt zu Gerolzhofen und Amtsverweser zu Oberschwarzach, den Müller Hans Behem gefangengenommen und zur Erbhuldigung gezwungen, wogegen ihr Schwiegervater Hans Dietrich Fuchs von Bimbach protestiert und eine kaiserliche Kommission zur Zeugeneinvernahme erlangt habe; kl. Familie habe die Mühleninhaber zwar seither weiter in Pflicht genommen, doch nähmen die Übergriffe seitens bekl. Partei wieder zu. Bekl. Bischof beruft sich darauf, daß die Mühleninhaber den Würzburger Bischöfen zumindest seit dem Amtsantritt Konrads II. 1519 Erb- und Landeshuldigung geleistet hätten.
- 6 1. RKG 1615–1627 (1615–1629)
- 7 Fuchs-von-bimbachischer Kommissionsrotulus mit liturgischer Pergamenthandschrift als Einband (Nr. 14) enthält: Zeugenaussagen vor kaiserlicher Kommission 1581;
Beilagen zu kl. Probationsschrift (Prod. vom 18. Apr. 1629): Auszüge aus Zins- und Zehntregister der Pfarrei St. Georg zu Bimbach 1444 (Nr. 1), aus

fuchsische Zins- und Teilungsregistern 1511–1526 (Nr. 2–5) sowie aus Bimbacher Vogteirechnungen 1560–1590 (Nr. 17–41); Schreiben des Wilhelm von Bibra wegen einer Forderung eines Juden gegen den Mühleninhaber 1541 (Nr. 6), des Kaspar Zollner (von der Hallburg) und des Hans Christoph von Fischborn, fürstbischöflich würzburgischer Amtleute zu Stollberg, wegen des Verkaufs der Greuthermühle 1549 und 1590 (Nr. 8, 15); Auszüge aus Bimbacher Gerichtsprotokollen mit Klagen gegen den Mühleninhaber 1547–1573 (Nr. 7); Revers von Kilian Diemer und Jörg Fluck zu Sambach bei Aufhebung eines wegen der Greuthermühle auf ihre Gelder gelegten Arrests durch Hans Dietrich Fuchs von Bimbach 1553 (Nr. 9); Kaufverträge über die Greuthermühle zwischen Hans Behem und Jörg Hofmann zu Oberschwarzach 1574, Hans Jakob und Hans Neber zu Oberschwarzach 1576 sowie diesem und Andreas Zitzmann zu Breitbach 1590 (Nr. 10, 12, 14, 42); Schreiben Georg Pfannenstiels, fuchsische Vogts zu Bimbach, an Maria Fuchs von Bimbach, geb. von Feilitzsch, wegen der Gefangennahme des Mühleninhabers 1574 (Nr. 11); Korrespondenz der kl. Familie mit Georg Engelhardt, Georg Brunner und Georg Ruprecht, Magister bzw. Doktoren der Rechte, offenbar fuchsische Advokaten, 1575–1593 (Nr. 13, 16, 43, 47, 48, 51, 52); Korrespondenz zwischen Andreas Fuchs von Bimbach, Christoph von Waldenfels und Hans Fuchs von Dornheim als Vormündern, Rudolf und Christoph Fuchs von Bimbach, Georg Pfannenstiel, bekl. Bischof und Hans Christoph von Fischborn 1578–1590 (Nr. 44–46, 49, 50, 53, 54)

8 5 cm

3656

- 1 F 2053 Bestellnr. 5454
- 2 Adam Valentin *Fuchs von Bimbach* zu Burgpreppach und Albersdorf
- 3 Bischof Julius von *Würzburg* und Hans Raab, fürstbischöflich würzburgischer Zentgraf zu Ebern
- 4a Dr. Sigismund Haffner (1617)
- 4b Dr. Christian Schröter (1617)
- 5a mandatum der Pfändung, Stoffel Wellers zu Bischwind Verstrickung betr.
- 5b Auseinandersetzung um Zuständigkeiten des Zentgerichts Ebern zu Bischwind;
Stoffel Weller und Hans Schneider, kl. Untertanen zu Bischwind, schmähten und schlugen sich. Mitbekl. Zentgraf nahm Weller bei einem Aufenthalt in Ebern gefangen und verlangte die Zahlung von 10 fl Strafgeld.
Adam Valentin Fuchs von Bimbach sieht darin einen Eingriff in seine vogteiliche Obrigkeit zu Bischwind: gemäß einem Vertrag Bischof Johanns II.

von Würzburg mit der Ritterschaft in Franken von 1435 und der Zentreform-
 ation Bischof Gottfrieds IV. von 1447 dürften Schmachsachen und Rauf-
 händel nicht an die Zent gezogen werden. Bekl. Bischof verweist darauf, daß
 Fuchs keinerlei Reichslehen besitze und seiner landesherrlichen wie landge-
 richtlichen Obrigkeit unterworfen sei, daher wegen fehlender Reichsunmittel-
 barkeit nicht auf die Pfändungskonstitution klagen könne, und gibt in der
 Hauptsache an, daß Fuchs zu Bischwind keine Obrigkeitsrechte habe, daß
 Weller Schneider verwundet habe, deshalb an die Zent geladen und wegen
 ungehorsamen Ausbleibens mit 10 fl sowie wegen der Verwundung mit 25
 Pfund Strafgeld belegt worden sei.

- 6 1. RKG 1617–1619 (1617–1618)
- 7 Drucke von Privilegien Kaiser Friedrichs I. für Bischof Herold von Würzburg
 über die Jurisdiktion im Hochstift Würzburg und Herzogtum Franken 1168,
 Kaiser Karls V. für Bischof Konrad II. von Würzburg zum Schutz hochstif-
 tisch würzburgischer Privilegien gegen Ersitzung und Verjährung im Zusam-
 menhang mit der Reformation 1534 und für Bischof Melchior von Würzburg
 1545 mit Konfirmation eines Privilegs König Karls IV. von 1347 über das
 Landgericht des Herzogtums Franken (Q 7, 14, 15);
 Temporalien- und Regalieninvestitur betreffende Privilegien der Könige und
 Kaiser Karl IV. für Bischof Gerhard 1372, Friedrich III. für Bischof Johann
 III. 1457, Maximilian I. für Bischof Lorenz 1496 sowie Matthias für bekl.
 Bischof 1613 (Q 8, 10, 11, 16);
 Konfirmation Papst Calixts III. 1455 über die Privilegien Kaiser Friedrichs I.
 1168 und König Karls IV. 1347 (Q 9);
 Privilegienkonfirmation Kaiser Maximilians I. für Bischof Lorenz 1510
 (Q 12);
 Exemptionsprivileg Kaiser Karls V. für Bischof Konrad II. 1532 (Q 13);
 Verzeichnis von Fundstellen aus Landgerichtsprotokollen zu Bischwind
 1530–1578 (Q 17);
 Verzeichnis von Prozessen am kaiserlichen Landgericht des Herzogtums
 Franken mit ritterschaftlicher Beteiligung 1499–1534, 1550–1554, 1560–1563
 und 1570–1573 mit jährlichen Aufstellungen über Landrichter und Assessoren
 (Q 18);
 Auszüge aus Eberner Zentprotokollen zu Bischwind 1526–1616 (Q 19)
- 8 3,5 cm

3657

- 1 – Bestellnr. 5447/1
- 2 Ursula *Fuchs von Bimbach*, geb. von Romrod, als Vormund ihrer
 Kinder aus der Ehe mit Christoph Fuchs von und zu Bimbach, Hans Christoph

(Maria Amalia, Amalia Magdalena, Susanna Veronika und Maria Ursula)
Fuchs von Bimbach

- 3 Bischof Julius von *W ü r z b u r g*
- 4a Dr. (Sigismund) Haffner (1617)
- 5a commissio ad rei futuram memoriam, die Zentfreiheit und Obrigkeit zu Bimbach und besonders auch auf der Erhardsmühle betr.
- 5b Beweisaufnahme hinsichtlich der Zentexemption Bimbachs mit der Erhardsmühle;
Ursula Fuchs von Bimbach erwirkt im Sept. 1616 angesichts von Störungen seitens bekl. Partei eine kaiserliche Kommission zur Einvernahme von Zeugen zur Exemption Bimbachs von den fürstbischöflich würzburgischen Zenten Gerolzhofen und Oberschwarzach: insbesondere soll die Exemption der Erhardsmühle, deren Inhaber offenbar mit der Begründung, er gehöre der Gemeinde Schallfeld an, für die Zent Gerolzhofen in Anspruch genommen wird, erwiesen werden.
- 6 1. RKG (1617)
- 7 Fuchs-von-bimbachischer Kommissionsrotulus (Prod. vom 22. Sept. 1617) enthält: Interrogatoria mit inserierten Privilegien Kaiser Friedrichs I. für Bischof Herold von Würzburg über die Jurisdiktion im Hochstift Würzburg und Herzogtum Franken 1168 (mit summarischer deutscher Übersetzung) sowie Kaiser Karls V. für Bischof Konrad II. von Würzburg zum Schutz würzburgischer Privilegien gegen Ersitzung und Verjährung im Zusammenhang mit der Reformation 1534 und für Bischof Melchior von Würzburg 1545 mit Konfirmation eines Privilegs König Karls IV. von 1347 über das Landgericht des Herzogtums Franken; Zeugenaussagen vor kaiserlicher Kommission 1617 (auch in zwei Originalvernehmungsprotokollen)
- 8 16 cm; Extrajudizialakt, bestehend aus 3 Prod.; SpPr fehlt

3658

- 1 – Bestellnr. 14294/1/I–II
- 2 Adam Valentin *F u c h s v o n B i m b a c h* zu Burgpreppach und Albersdorf
- 3 Bischof Julius von *W ü r z b u r g*
- 5a commissio ad futuram rei memoriam, die hohe Obrig- und Pfarrgerechtigkeit zu Burgpreppach betr.
- 5b Beweisaufnahme hinsichtlich der Zentexemption und der Pfarrgerechtigkeit zu Burgpreppach;

Adam Valentin Fuchs von Bimbach erwirkt im Okt. 1616 angesichts von würzburgischen Störungen der Zentexemption Burgpreppachs sowie von Prozessionen und Umritten auf die dortige Gemarkung eine kaiserliche Kommission zur Einvernahme von Zeugen, die die Befreiung des Ortes von der Zent Ebern, die hohe Obrigkeit sowie Pfarrgerechtigkeit und Patronatsrecht der kl. Familie beweisen sollen.

Der 1618 ans RKG eingesandte Rotulus wird am 2. Okt. 1764 auf kammerrichterlichen Befehl geöffnet (vgl. Bestellnr. 5443).

- 6 1. RKG (1618)
- 7 Fuchs-von-bimbachischer Kommissionsrotulus (am 6. Dez. 1617 abgeschlossenes Prod.) enthält: Interrogatoria mit inserierten Privilegien Kaiser Friedrichs I. für Bischof Herold von Würzburg über die Jurisdiktion im Hochstift Würzburg und Herzogtum Franken 1168 (fol. 119r ff.) samt summarischer deutscher Übersetzung (fol. 126r ff.) sowie Kaiser Karls V. für Bischof Melchior von Würzburg 1545 mit Konfirmation eines Privilegs König Karls IV. von 1347 über das Landgericht des Herzogtums Franken (fol. 128r ff.) und für Bischof Konrad II. von Würzburg zum Schutz würzburgischer Privilegien gegen Ersitzung und Verjährung im Zusammenhang mit der Reformation 1534 (fol. 145v ff.); Aussagen von 26 Zeugen, darunter Philipp Fuchs von Schweinshaupten, Veit Ulrich von Schaumberg, Pankraz von Pölnitz und Veit von Stein zum Altenstein, vor kaiserlicher Kommission 1617 (fol. 303v ff.; auch in zwei Originalvernehmungsprotokollen)
- 8 30 cm; Extrajudizialakt, bestehend aus 3 Prod.; SpPr fehlt

3659

- 1 – Bestellnr. 15651/4
- 2 Hans Wilhelm *Fuchs von Bimbach* zu Gleisenau
- 3 Bischof Philipp Adolf von *Würzburg*
- 4a Dr. Christoph Stauber (1629)
- 5a supplicatio pro mandato de non turbando aut molestando s. c.
- 5b Religionsstreitigkeit;
Bekl. Bischof ließ den lutherischen Pfarrern zu Gleisenau und Limbach durch seinen Vogt zu Eltmann befehlen, ihre Pfarreien umgehend zu räumen. Hans Wilhelm Fuchs von Bimbach sieht darin eine Verletzung des Augsburger Religionsfriedens, dessen Schutzes auch die Reichsritterschaft teilhaftig sei: die Pfarrerbestellung in beiden Orten stehe kl. Familie zu; die erbgeludigten fuchsischen Untertanen hätten sich bereits vor dem Passauer Vertrag der Augsburger Konfession angeschlossen.

- 6 1. RKG (1629)
8 Aktenfragment, bestehend aus 1 Prod.; SpPr fehlt

3660

- 1 – Bestellnr. 5448/1
2 Hans Christoph *Fuchs von und zu Bimbach*
3 Bischof Philipp Adolf von *Würzburg* und Konsorten
5a mandatum der Pfändung, das abgepfändete Fraischpfand zu Bimbach betr.
5b Auseinandersetzung um die Zentexemption Bimbachs;
Herumstreifendes Kriegsvolk erschöß in der Nähe des kl. Schaffhofs (zu Neudorf) einen Zimmermann aus Bimbach, der einigen verfolgten Handwerksge-
sellens zu Hilfe kommen wollte. Hans Christoph Fuchs von Bimbach ließ ihn begraben, ohne bekl. Partei das geforderte Leibzeichen zu gewähren.
Wegen Verweigerung des Leibzeichens und Mißachtung der fraischlichen Obrigkeit des Hochstifts belegte ihn bekl. Bischof mit einer Strafe von 200 Rtl.
Fuchs wendet sich ans RKG.
6 1. RKG (1631)
8 Aktenfragment, bestehend aus 2 Prod.; SpPr fehlt

3661

- 1 F 246 rot Bestellnr. 753
2 Maria Amalia *Fuchs von Bimbach*, geb. Truchseß von Pommersfelden, zu Gleisenau als Vormund ihrer Söhne Christoph Ernst und Ludwig Reinhold Fuchs von Bimbach
3 Bischof Peter Philipp von Bamberg und *Würzburg* sowie Vizekanzler und Räte zu Würzburg
4a Dr. Johann Hermann Schaffer und (subst.) Dr. Johann Georg Erhardt (1681)
4b Dr. Johann Heinrich Seiblin und (subst.) Lic. Johann Eichrodt (1675);
Dr. Johann Heinrich Seiblin und (subst.) Lic. Conrad Franz Steinhausen (1684)
5a mandatum poenale de restituendo, amplius non turbando nec offendendo auf die Pfändungskonstitution s. c.
5b Auseinandersetzung um die Jagdgerechtigkeit auf dem „Prüel“;
Franz Christoph von Landenberg, fürstbischöflich bambergischer Oberforstmeister, und einige Jäger nahmen dem etwa zehnjährigen Ludwig Reinhold

Fuchs von Bimbach im Jan. 1679 auf dem „Prüel“ ein kleines Rohr ab. Im Nov. 1680 pfändete Hans von Hutten, fürstbischöflich würzburgischer Amtmann zu Haßfurt und Wallburg, dem kl. Jäger Simon Goßmann, der am Alten Main oberhalb von Ebelsbach nach Enten jagte, ein Pirschrohr ab.

Maria Amalia Fuchs von Bimbach sieht darin eine Störung ihres Rechts, von Gleisenau aus auf den Gemarkungen von Steinbach, Ebelsbach, Stettfeld und Staffelbach, insbesondere auf dem „Prüel“, jagen zu lassen: bereits 1575 habe kl. Familie in dieser Sache ein RKG-Mandat erwirkt (vgl. Bestellnr. 747); bekl. Partei habe diesen Prozeß von 1602 an nicht mehr weiterverfolgt. Bekl. Bischof betont: das Hochstift habe den Jagdrechtsanmaßungen der kl. Familie stets widersprochen, diese habe auch seit längerem auf die Waidwerksausübung verzichtet; den RKG-Prozeß habe kl. Partei ersitzen lassen.

- 6 1. RKG 1681–1685 (1681–1684)
- 7 Plan des Gebiets zwischen Main und Lauter (Q 3; jetzt: PISlg 2577) sowie des fraglichen Mainabschnitts, angefertigt von Georg Adam Arnold 1681 (Nr. 10; jetzt: PISlg 10722);
Korrespondenz zwischen Hans Wilhelm Fuchs von Bimbach, Bischof Johann Gottfried I. von Würzburg und dessen Vogt zu Eltmann wegen des Jagens im „Stettfelder Wald“ 1617 (Q 13–15)

3662

- 1 F 2056 Bestellnr. 5456
- 2 Maria Amalia *Fuchs von Bimbach*, geb. Truchseß von Pommersfelden, zu Gleisenau als Vormund ihrer Söhne Christoph Ernst und Ludwig Reinhold Fuchs von Bimbach
- 3 Bischof Johann Gottfried II. von *Würzburg*
- 4a Dr. Johann Hermann Schaffer (1685)
- 5a mandatum poenale de restituendo, relaxando et amplius non turbando s. c. auf die Pfändungskonstitution, die Jagensgerechtigkeit in Oberschwarzacher Gemarkung betr.
- 5b Jagdrechtsstreitigkeit auf der Gemarkung Oberschwarzachs;
Kaspar Ferdinand Ganzhorn, fürstbischöflich würzburgischer Keller zu Oberschwarzach, pfändete dem kl. Hausvogt Johann Konrad Geißler zu Bimbach, der nahe der Grenze zur Oberschwarzacher Gemarkung nach Hasen jagte, ein Pirschrohr ab. Als wenig später die fuchsischen Untertanen zu Bimbach dem Oberschwarzacher Gemeindegewerksführer fünf Ochsen abnahmen, die auf der Bimbacher Gemarkung größere Schäden verursacht hatten, ordnete Maria Amalia Fuchs von Bimbach an, einen dem Keller gehörigen Ochsen bis zur Rückgabe des Pirschrohrs festzuhalten, und bat Bischof Konrad Wilhelm von Würzburg um eine entsprechende Anweisung. Bekl. Bischof als dessen Nachfolger er-

kannte kl. Familie ein Mitjagdreht auf der Gemarkung Oberschwarzachs ab, verlangte die Herausgabe des Ochsen und drohte mit Arrest auf kl. Gefälle. Kl. Witwe beruft sich darauf, daß das RKG hinsichtlich des fuchsischen Jagdrechts zu Oberschwarzach 1613 ein Mandat und ein Paritorialurteil erlassen habe (vgl. Bestellnr. 752).

- 6 1. RKG (1685)
- 7 Paritorialurteil des RKG im Prozeß der Ursula Fuchs von Bimbach, geb. von Romrod, gegen Bischof Julius von Würzburg um das Jagdreht zu Oberschwarzach 1613 (vgl. Bestellnr. 752) (Beil. Nr. 1 zu Mandat vom 4. Sept. 1685)
- 8 SpPr fehlt

3663

- 1 F 253 rot Bestellnr. 2489
- 2 Ursula *Fuchs von Bimbach*, geb. von Romrod, Witwe des Christoph Fuchs von und zu Bimbach, als Vorsteherin ihres minderjährigen, aber unvormundeten Sohnes Hans Christoph Fuchs von Bimbach
- 3 Hans Wolf von Schaumberg zu Traustadt und Klaus Christoph von Giech, fürstbischöflich bambergischer Rat und Amtmann zu Arnstein, als Vormünder des minderjährigen Sohnes des Georg Sigmund *Zollner von der Hallburg* zu Rimbach, Hans Friedrich Zollner von der Hallburg
- 4a Dr. Sigismund Haffner (1613)
- 4b Lic. Peter Paul Steurnagel (1607)
- 5a mandatum der Pfändung, ein abgepfändetes Treibzeug, Hühnerreusen und anderes betr.
- 5b Jagdrehtsstreitigkeit auf der Gemarkung Lülfsfelds;
Kl. Jägern wurden auf der Gemarkung Lülfsfelds vom zollnerischen Vogt Nikolaus Eichhorn sowie Dienern und Untertanen zu Rimbach ein Treibzeug samt Hühnerreusen und gemalter Kuh (zur Rebhuhnjagd), ein Lerchen- oder Nachtgarn sowie ein Jagdmesser und zwei andere Messer abgepfändet. Ursula Fuchs von Bimbach sieht darin eine Störung des fuchsischen Mitjagdrehts auf den Gemarkungen zahlreicher den Rittersitzen Bimbach und Neuses am Sand benachbarter Dörfer, insbesondere des Rechts, auf der Gemarkung von Lülfsfeld nach rotem und schwarzem Wild zu jagen, Feldhühnern mit Treibzeug und Reusen nachzustellen und Vogelfang zu treiben. Bekl. Vormünder beanspruchen das kleine Waidwerk und den Lerchenfang zu Lülfsfeld für ihr Mündel als Inhaber der vogteilichen Obrigkeit allein: die erste der drei angezeigten Pfändungen sei bereits 1592 erfolgt, ohne daß Christoph Fuchs von Bimbach gerichtliche Schritte unternommen hätte.

- 6 1. RKG 1613–1622
8 1,5 cm

3664

- 1 F 2000 Bestellnr. 5408
2 Hans Fuchs von Dornheim zu Wiesentheid, fürstbischöflich würzburgischer Rat und Amtmann zu Klingenberg, und Wolf Bartholomäus Wolfskeel von Reichenberg als Vormünder der minderjährigen Kinder des Paul *Fuchs von Dornheim* zu Neidenfels und Burleswagen, Hans Wolf, Valentin und Anna Fuchs von Dornheim (Prozeßvollmacht auch von Sibylla Fuchs von Dornheim, geb. Fuchs von Dornheim, der Mutter der Mündel)
3 Markgraf Georg Friedrich von *Brandenburg* -Ansbach und Brandenburg-Kulmbach, dessen Statthalter und Hofrat zu Ansbach sowie Michel Schick, markgräfllich brandenburgischer Wildmeister zu Grimmschwinden
4a Dr. Malachias von Rammingen (1583)
4b Dr. Johann Grönberger (1570)
5a mandatum der Pfändung
5b Jagdrechtsstreitigkeit zu Neidenfels und Burleswagen; Mitbekl. Wildmeister pfändete kl. Dienern nach beendeter Hasenjagd einen Wagen mit 23 Hasengarnen, Pickel und Stoßeisen ab. Kl. Vormünder sehen darin eine Störung der kl. Familie teilweise gemeinsam mit der Familie Wollmershausen zustehenden kleinen Waidwerksgerechtigkeit in den um Neidenfels und Burleswagen gelegenen Gehölzen.
6 1. RKG 1584–1585 (1584)

3665

- 1 – Bestellnr. 5408/1
2 Wolf Bartholomäus Wolfskeel von Reichenberg und Hans Fuchs von Dornheim zu Wiesentheid, fürstbischöflich würzburgischer Rat und Amtmann zu Klingenberg, als Vormünder der minderjährigen Kinder des Paul *Fuchs von Dornheim* (Hans Wolf, Valentin und Anna Fuchs von Dornheim) (Prozeßvollmacht auch von Sibylla Fuchs von Dornheim zu Burleswagen, der Mutter der Mündel)
3 Markgraf Georg Friedrich von *Brandenburg* -Ansbach und Brandenburg-Kulmbach, Wolf Crailsheimer, markgräfllich brandenburgischer Kastner zu Kitzingen, sowie Hans Holzmann, Schultheiß im Kloster zu Kitzingen
4a Dr. Leonhard Wolf (1588)

- 4b Dr. Johann Grönberger (1570)
- 5a (tertium) mandatum der Pfändung, Hans Stengels (gefängliches) Einziehen betr.
- 5b Auseinandersetzung um vogteiliche Obrigkeit zu Mainstockheim (im Akt auch: Stockheim);
Mitbekl. Beamte nahmen den kl. Untertan Hans Stengel zu Mainstockheim nach einem Streit mit einem dortigen Hübner gefangen und schafften ihn nach Kitzingen.
Kl. Vormundschaft sieht darin einen Versuch bekl. Partei, sich die vogteiliche Obrigkeit zu Mainstockheim unter Ausschaltung der Zisterzienserabtei Ebrach und der Familie Fuchs von Dornheim als der anderen Ganerben und Dorfherrn allein zuzueignen: keinem Ganerben komme das Recht zu, einseitig Gebote zu verfügen oder straffällige Untertanen festzunehmen und an andere Orte zu schaffen. Bekl. Markgraf bestreitet jeden Anteil an der Gefangensetzung Stengels: die gemeine Hübnerschaft zu Mainstockheim habe diesem nach altem Herkommen eine Strafe auferlegt, ihn, als er sich widersetzt habe, ohne Wissen der bekl. Markgrafen nach Kitzingen geführt und dort Bürgermeister und Rat ersucht, ihn in den Turm zu stecken.
- 6 1. RKG 1587–1589

3666

- 1 Fragm. F 2601 Bestellnr. 14693
- 2 Johann Georg, Domherr zu Würzburg und Bamberg, Christoph Ludwig, Domherr zu Mainz und Würzburg, Philipp Julius, Veit Hartmann und Wolf Ernst *Fuchs von Dornheim* zu Mainsondheim und Wiesentheid, Gebrüder
- 3 Markgrafen Christian von *Brandenburg* - Bayreuth und Joachim Ernst von Brandenburg-Ansbach sowie ihr Amtmann, Kastner, Bürgermeister, Zentrichter und Schöffen zu Kitzingen
- 4a Lic. Antonius Streitt (1614)
- 5a commissio ad rei memoriam, die hohe fraischliche Obrig- und andere Botmäßigkeit zu Wiesentheid betr.
- 5b Beweisaufnahme hinsichtlich der Zentfreiheit Wiesentheids;
1609–1612 wurde zu Wiesentheid ein kl. Untertan wegen Ehebruchs und anderer Vergehen hingerichtet, ein Schardieb mit Rutenschlägen bestraft und ein Schreiner wegen eines in Trunkenheit begangenen Totschlags peinlich befragt und ausgewiesen. Die markgräflichen Beamten zu Kitzingen erhoben dagegen Einspruch, erklärten das dortige Zentgericht für zuständig und ordneten Inventarisierungen an.

Kl. Brüder erwirken im Apr. 1613 eine kaiserliche Kommission zur Zeugeneinvernahme darüber, ob Wiesentheid von der Zent Kitzingen befreit sei und kl. Familie dort neben der vogteilichen auch die fraischliche Obrigkeit besitze.

- 6 1. RKG (1614)
 7 Fuchs-von-dornheimischer Kommissionsrotulus (Prod. vom 2. März 1614)
 enthält: Zeugenaussagen vor kaiserlicher Kommission 1613 (fol. 58v ff.)
 8 5,5 cm; Aktenfragment, bestehend aus 1 Prod.; SpPr fehlt

3667

- 1 F 2006 Bestellnr. 5411
 2 Johann Georg, Domdechant zu Bamberg und Domkustos zu Würzburg,
 Philipp Julius und Veit Hartmann *Fuchs von Dornheim*, Gebrüder
 3 Valentin *Echter von Mespelbrunn*, fürstbischöflich würzburgischer
 Amtmann zu Volkach, sowie Bischof Johann Gottfried von Würzburg
 und Bamberg
 4a (Lic. Antonius) Streitt (1620)
 5a commissio et mandatum s. c. ad audiendum et respective reddendum rationes
 et reliqua
 5b Rechnungslegung über die von Valentin Echter von Mespelbrunn über kl.
 Geschwister geführte Vormundschaft;
 Kl. Brüder verlangen von Valentin Echter von Mespelbrunn als einzigem
 noch lebenden Vormund die Herausgabe der Inventare und die Vorlage der
 Vormundschaftsrechnungen, wobei der Würzburger Bischof als kaiserlicher
 Kommissar die Rechnungsabklärung vornehmen soll.
 6 1. RKG 1620–1668 (1620)
 7 Urkunde des RKG über die Bestellung von Bischof Julius von Würzburg,
 Hans Eitel von Neuhausen, Hans Wolf Fuchs von Dornheim, Georg Sigmund
 Wolfskeel von Reichenberg, Valentin und Dietrich Echter von Mespelbrunn
 zu Vormündern der Kinder des Hans Fuchs von Dornheim, Philipp Julius,
 Johann Georg, Veit Hartmann, Wolf Ernst, Christoph Ludwig, Maria Amalia,
 Gertrud und Maria Magdalena Fuchs von Dornheim, 1599 (Q 2)

3668

- 1 F 2004 Bestellnr. 5409
 2 Hans *Fuchs von Dornheim* zu Wiesentheid, fürstbischöflich würzburgischer
 Amtmann zu Klingenberg, Joachim Fuchs von und zu Wonfurt

sowie Christoph Fuchs von Bimbach zu Bimbach und Neuses am Sand (Interessenten, ihr Pfarrer M. Johann Eberlein zu Westheim Bekl. 1. Instanz)

- 3 Balthasar *Friederich*, Notar und Schulmeister zu Unfinden (Kl. 1. Instanz)
- 4a Dr. Leonhard Wolf (1591)
- 5a appellatio
- 5b Auseinandersetzung um die Zuständigkeit des Zentgerichts Haßfurt; Gegenstand in 1. Instanz: Balthasar Friederich kam am Zentgericht zu Haßfurt mit einer Injurienklage gegen Johann Eberlein ein. Auf die kl. Abforderung hin verwies ihn das Zentgericht an kl. Dorfherren zu Westheim. Von diesen angesetzte Verhörstage scheiterten jedoch daran, daß Friederich nicht mit Bimbach als Mahlstatt einverstanden war. Auf dessen Antrag lud das Zentgericht Eberlein vor und verurteilte ihn wegen ungehorsamen Ausbleibens zur Zahlung von 20 Pfund an den Zentrichter und je 10 Pfund an jeden Schöffen. Kl. Dorfherren appellieren bereits gegen die an den Pfarrer ergangene Ladung: Injurien fielen nicht in die Zuständigkeit der Zentgerichte; Klagen gegen geistliche Personen seien nicht bei den Zentgerichten anzubringen, sondern im Falle lutherischer Pfarrer gemäß Religionsfrieden bei den Vogteiherren.
Weil die fürstbischöflich würzburgischen Beamten mit bewaffneten Bürgern aus Haßfurt im Juni 1591 nach Westheim einfallen, Eberlein mißhandeln und gefangennehmen, ersuchen kl. Dorfherren um ein Mandat gegen Bischof Julius von Würzburg.
- 6 1. Fürstbischöflich würzburgisches Zentgericht zu Haßfurt 1590
2. RKG 1591
- 7 Beilagen zu Appellationslibell (Prod. vom 5. März 1591): Auszug aus Vertrag Bischof Johans II. von Würzburg mit der Ritterschaft des Herzogtums Franken 1435 (Lit. A); Zentreformation Bischof Gottfrieds IV. von Würzburg 1447 (Lit. B);
Vorakt (Prod. vom 5. März 1591) verfügt zur Rückenverstärkung über ein Fragment einer den Vergleich Peter Kurnachs auch namens seiner Ehefrau Katharina Kurnach mit seinem Stiefvater Eucharius Sibenlist und dessen Ehefrau Anna Sibenlist, Kurnachs Mutter, alle zu Haßfurt, über sein väterliches Erbe enthaltenden Pergamenturkunde des kaiserlichen Landgerichts des Herzogtums Franken
- 8 2 cm

3669

- 1 F 2007 Bestellnr. 5412
- 2 Philipp Julius *Fuchs von Dornheim* zu Wiesentheid, fürstbischöflich würzburgischer Rat sowie Amtmann zu Thüngfeld und Schlüsselfeld
- 3 Adam von Bastheim zu Bastheim und Sondheim vor der Rhön sowie Alexander Veit von Zweifel zu Helmershausen und Schmerbach als Vormünder der minderjährigen Kinder des Martin Geuß von *Heldritt* zu Ostheim und Weimarschmieden
- 4a Dr. Johann Friedrich von Broich (1628)
- 4b Lic. Peter Paul Steurnagel (1627)
- 5a mandatum de solvendo s. c.
- 5b Schuldforderung aus Darlehen;
1610 lieh Martin Geuß von Heldritt von den Brüdern Hans Christoph, Georg Wilhelm und Veit Ulrich von Ostheim zu Friesenhausen und Obereßfeld (im Akt: Obereisfeld) 1.000 fl. Philipp Julius Fuchs von Dornheim als Rechtsnachfolger der Brüder und Inhaber der Schuldverschreibung ersuchte wiederholt vergeblich um Rückzahlung.
Fuchs wendet sich wegen der Schuldzahlung ans RKG.
Am 13. Okt. 1628 ergeht ein Paritorialurteil.
- 6 1. RKG 1628–1629

3670

- 1 F 1998 Bestellnr. 5407
- 2 Christoph Fuchs von Bimbach zu Möhren und Kaspar von Crailsheim zu Erkenbrechtshausen als Vormünder der Kinder des Hans *Fuchs von Dornheim* (Hans Philipp und Margarethe Fuchs von Dornheim) (Bekl. 1. Instanz)
- 3 Amalia von *Helmstatt*, Witwe des Ludwig Drer, Bürgers zu Wimpfen, Stiefschwester des Hans Fuchs von Dornheim (Kl. 1. Instanz)
- 4a Dr. Christoph Hoß (1523)
- 4b Dr. Johann Drach, Dr. Jakob Kröll, Dr. Konrad von Schwabach und Jakob Otto Etzel, Prokurator zu Ansbach (1523), und (subst.) Lic. Ludwig Hirter (1524)
- 5a appellatio
- 5b Rückforderung deponierter Gelder;
Gegenstand in 1. Instanz: Amalia von Helmstatt kam am markgräfllich brandenburgischen Hofgericht zu Ansbach gegen kl. Vormünder um Rückzahlung

von 300 Goldgulden ein, die sie angeblich ihrem Stiefbruder Hans Fuchs von Dornheim zu treuen Händen übergeben habe. Das Hofgericht ließ bekl. Witwe zum Eid darauf zu, daß ihr diese Gelder noch nicht zurückerstattet worden seien.

Kl. Vormünder halten die gegnerische Behauptung für nicht erwiesen: weder habe die Witwe Katharina Fuchs von Dornheim, geb. Freiin von Schwarzenberg, von dem Depositum gewußt, noch werde es im Testament erwähnt. Bekl. Witwe macht Fristversäumnis geltend.

Das RKG weist die Appellation am 9. März 1526 ab. Am 21. März 1526 ergehen ein Taxurteil und ein Exekutorialmandat.

- 6 1. (Markgräfl. brandenburgisches Hofgericht zu Ansbach)
- 2. RKG 1523–1526
- 7 Verzeichnis der Prozeßkosten der bekl. Partei (Nr. 10)

3671

- 1 F 2084 Bestellnr. 5484
- 2 Valentin *Fuchs von Dornheim* zu Wiesenbronn (Interessent, sein Schultheiß Peter Kerel (Kerll) zu Albertshofen Bekl. 1. Instanz)
- 3 Johann Kitzinger, markgräfl. brandenburgischer Zentrichter zu *Kitzingen* (Hans Mentler, Dienstgeselle zu Prichsenstadt, Kl. 1. Instanz)
- 4a Dr. Hieronymus Lerchenfelder (1532)
- 4b Lic. Johann Helfmann (1530)
- 5a appellatio
- 5b Auseinandersetzung um die Zuständigkeit des Zentgerichts Kitzingen zu Albertshofen;
Gegenstand in 1. Instanz: Hans Mentler kam am Zentgericht zu Kitzingen um Bestrafung Peter Kerels sowie Schadenersatzleistung in Höhe von 100 fl ein, weil dieser ihn zu Albertshofen blutig geschlagen und gefangengenommen hatte. Valentin Fuchs von Dornheim sprach dem Zentgericht jede Zuständigkeit zu Albertshofen ab und ersuchte um Remission. Das Zentgericht erklärte, daß Albertshofen der Zent zugehöre und fließende Wunden in seine Kompetenz fielen, und verhängte später über Kerel wegen Nichterscheinens die Acht. Fuchs appelliert von dem Kompetenzurteil.
- 6 1. Markgräfl. brandenburgisches Zentgericht zu Kitzingen 1532
- 2. RKG (1532)
- 8 SpPr ohne Eintrag

3672

- 1 F 2005 Bestellnr. 5410
- 2 Hans Wolf *Fuchs von Dornheim* zu Burleswagen und Neidenfels
- 3 Bürgermeister und Rat der Reichsstadt *Rothenburg ob der Tauber*
- 4a Dr. Leonhard Wolf (1594)
- 4b Dr. Christodorus Engelhardt (1593)
- 5a mandatum de relaxando arresto
- 5b Auseinandersetzung um Kautionsleistung in einem peinlichen Verfahren; Bürgermeister und Rat zu Rothenburg nahmen den markgräfllich brandenburgischen Suchknecht (Jagdknecht) Barthel Specker gefangen, weil er in reichsstädtischen Gehölzen gejagt hatte. Hans Wolf Fuchs von Dornheim, der davon erfuhr, ritt nach Rothenburg, bat, Specker auf seine Kosten weiterhin in Haft zu halten, und tat seine Absicht kund, gegen diesen peinlich zu klagen, weil er vor rund drei Jahren in einem Gehölz nahe Neidenfels auf ihn geschossen und ihn an Arm und Bein verwundet habe. Angeblich noch vor der gerichtlichen Einbringung der Klage ging Fuchs jedoch mit Markgraf Georg Friedrich von Brandenburg-Ansbach und Brandenburg-Kulmbach einen Vergleich ein und teilte bekl. Partei mit, er wolle seine Kriminalklage fallen lassen. Bürgermeister und Rat bestanden auf Ausführung der Klage sowie Kautionsleistung gemäß Halsgerichtsordnung und hielten den kl. Bevollmächtigten Kaspar Graul, Bürger und Notar zu Würzburg, in Rothenburg fest. Fuchs empfindet diesen unzulässigen Arrest als Versuch, ihm die Begleichung aller wegen Specker angefallenen Haftkosten und Schäden aufzubürden. Bekl. Partei gibt an, Graul habe die peinliche Klage bereits gerichtlich eingebracht; der Vergleich zwischen Fuchs und dem Markgrafen sei noch nicht rechtswirksam; Fuchs sei daher verpflichtet eine ausreichende Kautionsleistung zu leisten.
- 6 1. RKG 1595–1603 (1595)
- 7 Peinliche Klagschrift des Hans Wolf Fuchs von Dornheim gegen Barthel Specker 1594 (Q 9);
Verzeichnis der Zehrungskosten Kaspar Grauls für den Zeitraum Mai–Dez. 1594 (Q 14)
- 8 2,5 cm

3673

- 1 F 2087 Bestellnr. 5485
- 2 Valentin *Fuchs von Dornheim* zu Wiesenbronn
- 3 Kilian von *Wenkheim* zu Schwanberg

- 4a Dr. Friedrich Reiffsteck (1540)
- 4b Dr. Christoph Hoß (1540)
- 5a citatio in causa fractae pacis
- 5b Landfriedensbruch;
 Kilian von Wenkheim überfiel mit drei geharnischten Reitern drei kl. Diener und Hintersassen aus Wiesenbronn, die in einem Gehölz zwischen Wiesenbronn und dem Schwanberg nach Rehen jagten, erschöß den kl. Büttner Konz Erhard, nahm Adam Roth gefangen, ließ neun Stellgarne und drei Hunde pfänden und weitere Garne zerstören, während der kl. Knecht Hans Lasekar unverletzt entkam, weil eine auf ihn angelegte Büchse versagte.
 Valentin Fuchs von Dornheim beantragt die Bestrafung Wenkheims wegen Landfriedensbruchs. Dieser wendet ein, daß das Tötungsdelikt vor den Fräischherrn gehöre und alle anderen Maßnahmen dem Schutz seiner Jagd- und Wildbanngerechtigkeit am Schwanberg gegen kl. Anmaßungen gedient hätten und keinen Landfriedensbruch darstellten.
- 6 1. RKG 1540–1543 (1540–1542)
- 7 Fuchs-von-dornheimischer Kommissionsrotulus (Nr. 13) enthält: Zeugen-
 aussagen vor kaiserlicher Kommission 1542
- 8 3 cm

3674

- 1 F 250 rot Bestellnr. 2486
- 2 Philipp *Fuchs von Schweinshaupten* zu Schweinshaupten, Stöckach und Knetzgau
- 3 Otto Voit von Salzburg zu Eichenhausen, fürstbischöflich würzburgischer Amtmann zu Mellrichstadt, Otto Wilhelm von Gebsattel zu Homburg am Main, fürstbischöflich würzburgischer Amtmann zu Fladungen und Auersberg, Hans Melchior Wolf von und zu Karsbach, fürstlich fuldischer Schult-
 heiß zu Hammelburg, und Philipp Christoph von Maßbach zu Birnfeld als Testamentarier des kl. Bruders Wilhelm Eitel *Fuchs von Schweinshaupten* zu Knetzgau und Stöckach und als Vormünder von dessen Tochter Agatha Fuchs von Schweinshaupten sowie Johann Merck, Notar und Stadtschreiber zu Hammelburg
- 4a Dr. Andreas Pfeffer (1600)
- 4b Dr. Sigismund Haffner (1602)
- 5a arctius mandatum de edendo s. c.

- 5b Herausgabe von Urkunden und Dokumenten;
Philipp Fuchs von Schweinshaupten erwirkte im Nov. 1601 als Lehenerbe seines Bruders Wilhelm Eitel Fuchs von Schweinshaupten ein Mandatum compulsoriale des RKG hinsichtlich der Lehenbriefe, Lehen- und Zinsbücher, Register und anderer die brüderlichen Lehen betreffender Urkunden und Dokumente.
Fuchs erlangt wegen angeblich ungenügender Befolgung dieser Compulsoriales ein Mandatum arctius. Bekl. Testamentsvollstrecker behaupten, Fuchs im März 1601 sowie im März und Sept. 1602 alle einschlägigen Dokumente im Original ausgehändigt zu haben.
- 6 1. RKG (1602–1603)
- 7 Beilagen zu Compulsoriales und Mandatum arctius (Prod. vom 11. Okt. 1602): Auszug aus Vertrag zwischen bekl. Testamentsvollstreckern und Philipp Fuchs von Schweinshaupten 1601 (Nr. 1); Verzeichnis der im März 1602 zu Schweinfurt übergebenen Urkunden und Register (Nr. 2) und kl. Protestationsinstrument dazu 1602 (Nr. 3);
Beilagen zu Partitionsanzeige (Prod. vom 11. Okt. 1602): Verzeichnis der im März 1601 zu Stöckach übergebenen Briefe und Urkunden (Lit. A); undat. Auszüge aus Testament des Wilhelm Eitel Fuchs von Schweinshaupten (Lit. B; auch: Prod. vom 5. März 1603); kl. Quittung und Notariatsinstrument über die Aushändigung von Dokumenten in Schweinfurt 1602 (Lit. D, E); Instruktion der bekl. Testamentarier an Johann Merck zur Urkunden- und Aktenübergabe vom Sept. 1602 (Lit. H; Original: Prod. Lit. K vom 29. Nov. 1602);
Verzeichnis der im Sept. 1602 zu Schweinfurt übergebenen Urkunden (Prod. Lit. L vom 29. Nov. 1602)
- 8 3 cm; SpPr ohne Eintrag

3675

- 1 F 2131 Bestellnr. 5491
- 2 Philipp *Fuchs von Schweinshaupten* zu Schweinshaupten, Stöckach und Knetzgau (Antragsteller 1. Instanz)
- 3 Otto Voit von Salzburg zu Eichenhausen, fürstbischöflich würzburgischer Amtmann zu Mellrichstadt, Otto Wilhelm von Gebsattel zu Lebenhan, fürstbischöflich würzburgischer Amtmann zu Fladungen und Auersberg, sowie Philipp Christoph von Maßbach zu Birnfeld als Testamentarier des kl. Bruders Wilhelm Eitel *Fuchs von Schweinshaupten* zu Knetzgau und Stöckach und als Vormünder von dessen Tochter Agatha Fuchs von Schweinshaupten (Prozeßvollmacht auch von Hans Melchior Wolf von und zu Karsbach, fürstlich fuldischem Schultheiß zu Hammelburg) (Antragsteller 1. Instanz)

- 4a Dr. Andreas Pfeffer (1600)
- 4b Dr. Sigismund Haffner (1603)
- 5a appellatio, einen Konsens über 10.750 fl betr.
- 5b Auseinandersetzung um die fortdauernde Gültigkeit eines hinsichtlich eines Wittums erteilten lehenherrlichen Konsenses;
Gegenstand in 1. Instanz: Wilhelm Eitel Fuchs von Schweinshaupten erwirkte 1583 einen Konsens des Bischofs Julius von Würzburg bezüglich der Versicherung des Heiratsguts, der Widerlage und der Morgengabe seiner Ehefrau Magdalena Fuchs von Schweinshaupten, geb. von Hardheim, in Höhe von 10.750 fl auf würzburgische Lehen. 1592 erteilte der Bischof einen weiteren Konsens über 6.000 fl, wobei die Widerlage von 3.250 fl in Anrechnung zu bringen war, zugunsten von dessen Töchtern. Wilhelm Eitel Fuchs von Schweinshaupten starb 1600, seine Frau rund ein Jahr vorher. Hinsichtlich der umstrittenen Gültigkeit des Konsenses von 1583 einigten sich bekl. Vormünder und Philipp Fuchs von Schweinshaupten als Lehenerbe seines Bruders Ende 1600 auf ein Kompromißverfahren vor dem Ritterlehengericht zu Würzburg. Bekl. Testamentsvollstrecker bezeichneten den Konsens als weiterhin gültig, da er sich auch auf die Erben der Ehefrau erstreckte, und errechneten aus beiden Konsensen eine Gesamtforderung von 13.750 fl. Philipp Fuchs von Schweinshaupten betonte, der Konsensbrief sei mit dem Tod der Ehefrau erloschen, der für seine Wirksamkeit erforderliche Witwenstand habe nie vorgelegen, das Wittum habe Leibgedingscharakter und sei daher nicht vererbbar, und bot lediglich die Zahlung von 2.750 fl aufgrund des Konsenses von 1592 an. Das Ritterlehengericht erklärte den Konsens über 10.750 fl, jedoch abzüglich der Widerlage, für weiterhin gültig und verpflichtete Fuchs zur Entrichtung der ausstehenden 7.500 fl.
Bekl. Testamentarier verweisen darauf, daß beide Parteien Ende 1600 Rechtsmittelverzicht geleistet hätten. Fuchs entgegnet, daß beide Seiten gar nicht auf das Ritterlehengericht hätten kompromittieren können, dieses vielmehr als ordentliches Gericht in einer Lehensache habe tätig werden müssen, weshalb eine Appellation möglich sei, daß Johann Servatius von Diemantstein als Lehengerichtsverweser vorschriftswidrig nicht Lehenmann des Hochstifts sei und daß die Gegenpartei, sollte doch ein kompromittierter Prozeß vorliegen, vereinbarte Verfahrensregeln mißachtet habe.
- 6 1. Fürstbischöfliches Ritterlehengericht zu Würzburg 1601
2. RKG 1603–1606
- 7 Vorakt (Prod. vom 25. Aug. 1603): Auszug aus Vertrag zwischen bekl. Testamentsvollstreckern und Philipp Fuchs von Schweinshaupten 1601 (Q 3); Auszüge aus Testament des Wilhelm Eitel Fuchs von Schweinshaupten 1600 (Q 4, 5, 8); Konsensbrief Bischof Johann Philipps von Bamberg wegen Versicherung von 8.000 fl zugunsten der Agatha Fuchs von Schweinshaupten auf bambergische Lehen zu Dampfach, Knetzgau und Zell, die Speck(en)mühle

und zwei Burggüter zu Ebersberg 1601 (Q 6); Rezeß beider Parteien über ein Kompromißverfahren 1600 (Q 9); Konsensbrief des Bischofs Julius von Würzburg zur Versicherung von 10.750 fl Wittum der Magdalena Fuchs von Schweinshaupten auf würzburgische Lehen zu Stöckach, Schweinshaupten, Leinach, Sulzbach (im Akt: Niedersulzbach), Reckertshausen, Prappach und Augsfeld sowie ein Burggut zu Wildberg 1583 (Q 10); Konsensbrief des Bischofs Julius von Würzburg über weitere 6.000 fl zugunsten der drei Töchter des Wilhelm Eitel Fuchs von Schweinshaupten 1592 (Q 11); Konsensbrief Graf Wolfgangs zu Castell zur Versicherung von 1.200 fl Wittum der Magdalena Fuchs von Schweinshaupten auf den Zehnten zu Dampfach 1598 (Q 18); Heiratsvertrag zwischen Wilhelm Eitel Fuchs von Schweinshaupten und Magdalena von Hardheim 1581 (Q 20); Korrespondenz zwischen Wilhelm Eitel Fuchs von Schweinshaupten und Bischof Julius von Würzburg zum Konsens von 1592 (Q 21–25); Rechtsgutachten der Juristischen Fakultät der Universität Marburg 1601 (Nr. 26; auch: Prod. vom 8. Apr. 1606); Verzeichnis der von Wilhelm Eitel Fuchs von Schweinshaupten hinterlassenen Eigen-güter (Q 29);

Drucke einer „Copia pretensae retorsionis inivriarvm Johann Servatii von Dimantstein etc. et 7 consortum intus nominatorum contra Philips Fuchsen von vnd zu Schweinshaupten, Stöckach vnd Knetzgaw etc.“ (1604) und einer „Defensiv: vnnd Respective Elisivschriff wider die vermeyntlich beygebrachte Retorsion Mein Philips Fuchsen von vnd zu Schweinshaupten, Stöckach vnd Knetzgew etc. contra Johann Servatium von Dimantstein, Fürstl. Wirtzburgischen Raht vnd verordneten RitterlehengerichtsVerwesern & Consorten etc.“ (1605) im Streit um kl. Injurien gegen Lehengerichtsverweser und Beisitzer (Q 26, 27);

Abschrift eines RKG-Urteils von 1543 aus Christian Barths „Urtheil und Beschaydt am Hochlöblichen Kayserlichen Cammergericht ...“, 2. Teil, S. 1151 (Speyer: 1604/05) (Q 28)

8 9 cm; vgl. Bestellnr. 5492 und 15645

3676

- | | | |
|---|---|-----------------|
| 1 | F 2132 | Bestellnr. 5492 |
| 2 | Philipp <i>Fuchs von Schweinshaupten</i> zu Schweinshaupten, Stöckach und Knetzgau (Bekl. 1. Instanz) | |
| 3 | Otto Wilhelm von Gebattel zu Lebenhan, fürstbischöflich würzburgischer Amtmann zu Fladungen und Auersberg, Hans Melchior Wolf von und zu Karsbach sowie Philipp Christoph von Maßbach zu Birnfeld als Testamentarier des kl. Bruders Wilhelm Eitel <i>Fuchs von Schweinshaupten</i> zu Knetzgau und Stöckach und als Vormünder von dessen Tochter Agatha Fuchs von Schweinshaupten (Kl. 1. Instanz) | |

- 4a Dr. Andreas Pfeffer (1606)
- 4b Dr. Sigismund Haffner (1605)
- 5a secunda appellatio ab executione
- 5b Auseinandersetzung um die Exekution eines am RKG anhängigen Ritterlehengerichtsurteils (vgl. Bestellnr. 5491);
Gegenstand in 1. Instanz: Das Ritterlehengericht zu Würzburg verurteilte Philipp Fuchs von Schweinshaupten im Dez. 1602 zur Entrichtung von 7.500 fl aus einem durch Bischof Julius von Würzburg bewilligten lehenherrlichen Konsens an bekl. Partei, wogegen er ans RKG appellierte. Bekl. Testamentarier erwirkten am Ritterlehengericht im Mai 1603 Executoriales, im Juli 1604 Executoriales arctiores und im Sept. 1604 ein Urteil, das über Fuchs die im Exekutorialmandat angedrohte Strafe verhängte und die Immission in die verschriebenen Lehen verfügte. Seit Ende 1603 bemühten sich bekl. Testamentarier überdies bei Bischof Julius von Würzburg als Lehenherrn um Zahlung der 7.500 fl oder Einweisung in die im Konsensbrief genannten Lehen. Im Sept. 1605 erging ein fürstbischöfliches Dekret, wonach Fuchs sich binnen zwei Wochen mit der Gegenseite vergleichen solle oder ansonsten die Immission angeordnet werde.
Fuchs macht geltend, er habe sich sowohl wegen des Urteils in der Hauptsache als auch wegen des von bekl. Partei am RKG erlangten Mandatum executoriale (vgl. Bestellnr. 15645) in Speyer beschwert, die Urteilsexekution sei auszusetzen. Bekl. Testamentarier sprechen der Appellation in der Hauptsache jeden Devolutiv- und Suspensiveffekt ab und bezeichnen Appellationen in Exekutionssachen als unzulässig.
- 6 1. Bischof Julius von Würzburg als Lehenherr 1603
2. RKG (1605–1609)
- 7 Vorakt (Prod. vom 17. Febr. 1606/6. Febr. 1607) enthält: Rezeß beider Parteien hinsichtlich eines Kompromißverfahrens 1600; Vertrag der bekl. Testamentarier mit Philipp Fuchs von Schweinshaupten 1601; Aufstellung über Forderungen der bekl. Testamentarier sowie kl. Gegenerklärung
- 8 3,5 cm; SpPr ohne Eintrag

3677

- 1 F 2138 Bestellnr. 5497
- 2 Georg *Fuchs von Schweinshaupten*, wohnhaft zu Kulmbach
- 3 Georg Wilhelm von *Künßberg* zu Thurnau
- 4a Dr. Johann Wilhelm Augspurger (1629);
Dr. Johann Vergenius (1637);
Dr. Johann Ulrich Stieber (1638);

- Dr. Johann Ulrich Stieber und (subst.) Dr. Johann (!) Erhardt (vermutlich: Jonas Eucharius Erhardt) (1657);
 Dr. Johann Ulrich Stieber und (subst.) Dr. Johann Ulrich Zeller (1672);
 Dr. Johann Ulrich Zeller und (subst.) Dr. Henrich Wilhelm Erhardt (1674);
 Dr. Ludwig Ernst Hert und (subst.) Lic. Jo(hann) H(einrich) Flender (1712);
 Dr. Ludwig Ernst Hert und (subst.) Lic. J(ohann) C(hristian) Wigand (1715)
- 4b Dr. Georg Goll (1629);
 Dr. Paul Gams und (subst.) Lic. Ulrich Daniel Kuehorn (1657);
 Dr. Johann Marx Gießenbier und (subst.) Dr. Moritz Wilhelm von Gülchen (1664);
 Lic. Conrad Franz von Steinhausen und (subst.) Dr. Ludwig Ziegler (1703);
 Dr. Johann Friedrich Hofmann und (subst.) Lic. Johann Justus Faber (1714);
 Dr. Johann Friedrich Hofmann und (subst.) Dr. Johann Henrich Dietz (1715)
- 5a mandatum ad reddendum reliqua s. c.
- 5b Schuldforderung aus vormundschaftlicher Administration;
 Georg Fuchs von Schweinshaupten kommt am RKG mit einer Schuldforderung von 5.000 fl ein: Georg von Künßberg zu Wernstein sei diesen Betrag 1606 als kl. Vormund bei einer Rechnungslegung schuldig geblieben und habe 1607 eine Obligation ausgestellt; Georg Wilhelm von Künßberg als dessen Erbe habe seit 1620 keine Zinszahlung mehr geleistet; eine von Künßberg angebotene Rückzahlung in minderwertiger Münze habe Fuchs 1622 ausgeschlagen; spätere kl. Bemühungen um Befriedigung der Forderung seien erfolglos geblieben. Künßberg wendet ein: die Forderung gehe nicht auf eine angebliche vormundschaftliche Administration, sondern auf ein kl. Darlehen zurück; er sei auch nicht der alleinige Erbe des Georg von Künßberg; wegen seines Anteils an dessen Schulden bei Fuchs habe er 1621 eine Verschreibung über 4.000 fl ausgestellt; später habe er Fuchs mit seiner Forderung an die beiden markgräfllich brandenburgischen Münzmeister zu Kulmbach, Erhard Wolf und Hans Helfer, verwiesen, deren Zahlungen dieser akzeptiert habe. Fuchs korrigiert sich dahingehend, daß sich die Forderung aus den angeführten 5.000 fl, 500 fl an aufgelaufenen Zinsen und 2.500 fl an vorgestreckten Begräbniskosten zusammensetze und die Brüder Georg Wilhelm und Johann Heinrich von Künßberg jeweils die Hälfte davon übernommen hätten, bestreitet aber, von bekl. Seite oder in deren Namen befriedigt worden zu sein.
 Nach wiederholten Prozeßunterbrechungen (1632–1636, 1641–1648, 1649–1656, 1660–1664, 1665–1669, 1675–1712, 1719–1726) ergeht am 10. Apr. 1726 ein Urteil offenbar zugunsten kl. Partei.
- 6 1. RKG 1630–1726
- 7 Schuldverschreibungen für Georg Fuchs von Schweinshaupten von Georg von Künßberg über 5.000 fl 1607 sowie von Georg Wilhelm von Künßberg über 4.000 fl 1621 (Q 3, 6);

Interzessionsschreiben Kurfürst Johann Philipps von Mainz an den Kammer-
richter Markgraf Wilhelm von Baden-Baden 1665 mit Supplik der Elisabeth
Marianna von Sparnberg, geb. Harant, Witwe des Ludwig Wilhelm Fuchs von
Schweinshaupten, 1664 (Prod. ohne Präsentationsdatum);
Teilungsbriefe zwischen Johann Friedrich, Johann Heinrich und Georg Wil-
helm von Künßberg über das Erbe des Georg von Künßberg 1620 (Beil. Lit.
A zu kl. Supplik vom 28. Sept. 1670 und Nr. 59; Auszüge: Q 22);
gedrucktes „Verzeichniß der Groben Münzsorten: Wie die von Anno 1582.
bis 1669. insgemein gestiegen und gefallen, auch valvirt worden“ (Nürnberg:
Johann Andreas Endter 1669) (Q 26, 33);
kl. Quittung für Georg Wilhelm von Künßberg über 20 fl 1621 (Q 27);
Schreiben der markgräflichen Münzmeister Erhard Wolf und Hans Helfer an
Künßberg und dessen Verwalter Lukas Goldeisen zu Thurnau 1622 (Q 28, 29,
61);
Güter zu Schmeilsdorf, Schimmendorf und Danndorf betreffender summa-
rischer Auszug aus künßbergischem Lehenbuch (Q 37);
undat. Auszüge aus Schreiben des Georg Fuchs von Schweinshaupten an
seine Ehefrau Maria Rabensteiner und seinen Sohn Ludwig Wilhelm Fuchs
von Schweinshaupten (Q 65, 69)

8 7 cm

3678

- 1 F 247 rot Bestellnr. 754
- 2 Wilhelm Eitel *Fuchs von Schweinshaupten* zu Knetzgau (zu-
sammen mit seinem Bruder Philipp Fuchs von und zu Schweinshaupten sowie
Melchior Starz, Andreas Abesser und Peter Stossel, Einwohnern zu Knetzgau,
Bekl. 1. Instanz)
- 3 Wolfgang *Lagus*, Doktor der Rechte, Chorherr zu St. Johann im Haug zu
Würzburg und Frühmesser zu Augsfeld (Kl. 1. Instanz)
- 4a Dr. Sebastian Linck (1580);
Dr. Bernhard Kühorn (1584)
- 4b Dr. Johann Michael Vaius (1576);
Dr. Heinrich Stemler und Lic. Antonius Streitt (1590)
- 5a appellatio
- 5b Auseinandersetzung um Zuständigkeit des Offizialatsgerichts zu Würzburg;
Gegenstand in 1. Instanz: Wolfgang Lagus kam am Offizialatsgericht zu
Würzburg gegen Philipp und Wilhelm Eitel Fuchs von Schweinshaupten und
drei Einwohner Knetzgaus ein, weil sie ihm die zur Frühmesse zu Augsfeld
gewidmeten Getreidegülden von ihren Höfen zu Knetzgau verweigerten.
Wilhelm Eitel Fuchs von Schweinshaupten erhob forideklinatorische Ein-

reden: Spolienklagen von Klerikern gegen Laien seien vor deren ordentlichem weltlichen Richter anzubringen. Das Offizialatsgericht verpflichtete ihn, auf die Klage zu antworten.

Fuchs verneint die Zuständigkeit des Offizialatsgerichts und gibt in der Hauptsache an: seine Familie habe die Frühmesse zu Augsfeld gestiftet und das Patronatsrecht darüber ausgeübt; sein Vater Kilian Fuchs von Schweinshaupten habe noch vor dem Passauer Vertrag Gülten und Gefälle der Frühmesse eingezogen und anderweitig genutzt; darin sei er durch den Augsburger Religionsfrieden bestätigt worden; später habe sich Bischof Julius von Würzburg gewaltsam in den Besitz des zur Frühmesse gehörigen Hauses und anderer Güter zu Augsfeld gedrängt und diese Lagus eingeräumt; seine zwei Höfe zu Knetzgau, als Afterlehen weitervergebene bambergische Lehen der kl. Familie, hätten nie Gülten an die Frühmesse entrichtet. Lagus entgegnet: Kilian Fuchs von Schweinshaupten habe die Gefälle erst 1557 eingezogen und sei als fürstbischöflich würzburgischer Landsasse nicht des Schutzes des Religionsfriedens teilhaftig geworden; die Hofinhaber seien zur Gültleistung bereit; außerdem sei das Metropolitangericht in Mainz die zuständige Appellationsinstanz.

- 6 1. Offizialatsgericht zu Würzburg 1578
2. RKG 1580–1590 (1580–1591)
- 7 Schreiben von Wolf und Kilian Fuchs von Schweinshaupten an die Bischöfe Lorenz, Konrad III. und Melchior von Würzburg zur Nominierung eines Frühmessers zu Augsfeld 1499–1550 (Q 11–14);
Lehenbriefe der Bischöfe Philipp, Heinrich III., Veit II., Martin und Ernst von Bamberg für Georg, Wolf auch namens seiner Brüder Hieronymus, Georg und Christoph, Kilian und Wilhelm Eitel Fuchs von Schweinshaupten über die Wüstung Großenhausen, die Speck(en)mühle, zwei Burggüter zu Ebersberg sowie Güter und Zehnten zu Dampfach, Knetzgau und Westheim 1476–1584 (Nr. 20–24)
- 8 4 cm; Vorakt in lateinischer Sprache

3679

- 1 F 2137 Bestellnr. 5496
- 2 Philipp *Fuchs von und zu Schweinshaupten*, Hans Kasimir und Hans Ludwig von Heßberg zu Bedheim und Ostheim, Gebrüder, sowie Martin Geuß von Heldritt zu Ostheim
- 3 Friedrich Weigand von *Redwitz* zu Weißenbrunn und Schmölz
- 4a Dr. Christoph Stauber (1618)
- 4b Lic. Johann Petrus Mörder (1617)

- 5a *citatio super denegata iustitia*
- 5b Rechtsverweigerung in Sachen des Eigentumserbes des Wolfgang Heinrich von Redwitz;
 Philipp Fuchs von Schweinshaupten, Hans Kasimir und Hans Ludwig von Heßberg sowie Martin Geuß von Heldritt als Eigentumserben des Wolfgang Heinrich von Redwitz, Domherrn zu Bamberg und Würzburg, forderten von Friedrich Weigand von Redwitz als dessen Lehenerben die Herausgabe der auf dessen markgräfllich brandenburgischen Lehengütern Schmölz und Nagel vorhandenen Fahrnis an Vieh, Getreide und Hausrat. Das kl. Ersuchen um Einleitung eines Austrägalprozesses ließ Redwitz unbeachtet.
 Die kl. Eigentumserben wenden sich wegen Rechtsverweigerung ans RKG. Redwitz erhebt forideklinatorische Einreden: er habe beim Lehenherrschafts Markgraf Christian von Brandenburg-Bayreuth eine Deterioration (Verschlechterung) beider Lehengüter angezeigt; dieser habe darauf die Fahrnis mit Arrest belegt, eine Inaugenscheinnahme angeordnet und beide Parteien vor sein Ritterlehengericht nach Bayreuth geladen; kl. Partei habe forideklinatorische Einreden erhoben, über die aber noch nicht endgültig entschieden sei.
- 6 1. RKG 1618–1619 (1618)

3680

- 1 F 2134 Bestellnr. 5494
- 2 Philipp *Fuchs von Schweinshaupten* zu Schweinshaupten, Stöckach und Knetzgau
- 3 Wolf Dietrich *Truchseß von Wetzhausen* zu Sternberg
- 4a Lic. Christoph Ricker (1609)
- 4b Lic. Peter Paul Steurnagel (1607)
- 5a mandatum der Pfändung, einen erschossenen Leithund betr.
- 5b Jagdrechtsstreitigkeit im Gehölz „Lederhecke“;
 Wolf Dietrich Truchseß von Wetzhausen überraschte mit mehreren Bewaffneten den kl. Reisigen Wendel Weiß und den Försterssohn Lorenz Füller aus Dippach auf der Jagd in der „Lederhecke“, erschoss einen Leithund und sprach Philipp Fuchs von Schweinshaupten jegliches Jagdrecht dort ab. Später verletzte er den Förster Endres Füller mit einem Prügel.
 Fuchs beansprucht als Inhaber des Ritterguts Schweinshaupten die Koppeljagd in der „Lederhecke“ und anderen umliegenden Gehölzen. Truchseß gibt an, das große und kleine Waidwerk dort stehe einer Reihe von Ganerben zu, zu denen Fuchs nicht gehöre.
- 6 1. RKG 1609–1610 (1609–1617)

3681

- 1 Fragm. F 2603 und Fragm. F 2604 Bestellnr. 14696
- 2 Wilhelm Eitel *Fuchs von Schweinshaupten* zu Knetzgau und Stöckach
- 3 Bischof Julius von *Würzburg*
- 5a commissio ad perpetuam rei memoriam, etliche angegebene fuchsische zentfreie Untertanen zu Knetzgau betr.
- 5b Beweisaufnahme hinsichtlich der Zentfreiheit der kl. Güter und Untertanen zu Knetzgau;
 Durch einen Vergleich zwischen den Hochstiften Bamberg und Würzburg wurden die bisher zentfreien fürstbischöflich bambergischen Untertanen der fürstbischöflich würzburgischen Zent Haßfurt unterstellt. Im Zusammenhang damit beanspruchte bekl. Bischof auch die Zentherrlichkeit über die kl. Untertanen zu Knetzgau.
 Wilhelm Eitel Fuchs von Schweinshaupten erwirkt im Juni 1589 eine kaiserliche Kommission zur Einvernahme von Zeugen, die zur Zentfreiheit der zum kl. Rittersitz zu Knetzgau gehörigen Güter und 27 namentlich aufgeführter kl. Untertanen aussagen sollen.
- 6 1. RKG (1589)
- 7 Fuchs-von-schweinshauptischer Kommissionsrotulus (am 11. Okt. 1589 abgeschlossenes Prod.) enthält: Zeugenaussagen vor kaiserlicher Kommission 1589 (auch in zwei Originalvernehmungsprotokollen)
- 8 4 cm; Aktenfragment bestehend aus 3 Prod.; SpPr fehlt

3682

- 1 – Bestellnr. 15645
- 2 Hans Melchior Wolf von Karsbach, Otto Wilhelm von Gebstadel und Philipp Christoph von Maßbach als Testamentarier des Wilhelm Eitel *Fuchs von Schweinshaupten* und als Vormünder von dessen Tochter Agatha Fuchs von Schweinshaupten
- 3 Bischof Julius von *Würzburg*
- 4b Lic. Antonius Streitt (1606)
- 5a mandatum executoriale
- 5b Urteilsexekution in einer am RKG anhängigen Sache;
 1602 verpflichtete das Ritterlehengericht zu Würzburg Philipp Fuchs von Schweinshaupten zur Zahlung von Konsensgeldern in Höhe von 7.500 fl, die von Magdalena Fuchs von Schweinshaupten (geb. von Hardheim) auf deren

Tochter Agatha Fuchs von Schweinshaupten übergegangen seien (vgl. Bestellnr. 5491). Das Ritterlehengericht wie bekl. Bischof als Lehenherr ordnen wiederholt die Exekution an, ohne daß Philipp Fuchs von Schweinshaupten, der ans RKG appellierte (vgl. Bestellnr. 5491 und 5492), dem Urteil nachkam.

Kl. Testamentsvollstrecker werfen der Gegenseite Rechtsverzögerung vor und erwirken ein Exekutionsmandat. Bekl. Bischof wendet ein, daß die Hauptsache und die Exekution am RKG anhängig seien, das erst im Okt. 1605 eine Inhibitio erlassen habe.

- 6 1. RKG (1606)
- 7 Beilagen zu Exekutorialmandat (Prod. vom 4. Apr. 1606): Rezeß der kl. Testamentarier mit Philipp Fuchs von Schweinshaupten über ein Kompromißverfahren vor dem Ritterlehengericht zu Würzburg 1600 (Lit. A); Endurteil, Executoriales und Executoriales arctiores des Ritterlehengerichts 1602–1604 (Lit. B–D)
- 8 SpPr fehlt

3683

- 1 F 2135 Bestellnr. 5495
- 2 Philipp *Fuchs von Schweinshaupten* zu Schweinshaupten, Stöckach und Knetzgau
- 3 Bischof Julius von *Würzburg*
- 4a (Dr. Andreas) Pfeffer (1609)
- 4b (Lic. Antonius) Streitt (1609)
- 5a mandatum der Pfändung, fünfzehn wegen des Heuzehnts zum Speyersbaum abgenommene Scheffel Korn betr.
- 5b Besitzstreitigkeit um den Heuzehnt von den Wüstungen Speyersbaum, Calmansdorf und Kellersbrunn;
Bekl. Bischof beanspruchte auf Betreiben des Haßfurter Pfarrers Hieronymus Degen den Heuzehnt von den Wüstungen Speyersbaum, Calmansdorf und Kellersbrunn. Sein Keller zu Haßfurt, Hans Melchior Wentzel, nötigte den fuchsischen Schultheißen zu Wonfurt, Endres Bolig, zur Öffnung des kl. Hauses zu Haßfurt und ließ von dort 15 Scheffel Korn aufs Pfarrhaus schaffen.
Philipp Fuchs von Schweinshaupten behauptet, der strittige Heuzehnt sei mit dem Aussterben der Familie Fuchs von Wonfurt an ihn gefallen.
- 6 1. RKG 1609

3684

- 1 – Bestellnr. 15651/2
- 2 Philipp *Fuchs von Schweinshaupten* zu Schweinshaupten, Stöckach und Knetzgau
- 3 Bischof Julius von *Würzburg*
- 4a Lic. Christoph Ricker (1616)
- 4b Lic. Antonius Streitt (1613)
- 5a citatio super protracta iustitia, die fünf heimgefallenen Zehnten betr.
- 5b Rechtsverzögerung in einer Auseinandersetzung um heimgefallene Lehen; Die Brüder Wilhelm Eitel und Philipp Fuchs von Schweinshaupten kamen nach dem Tod des Georg Fuchs von Wonfurt 1599 beim bekl. Bischof erfolglos um Belehnung mit den hochstiftisch würzburgischen Lehen des Verstorbenen ein, insbesondere den Zehnten zu Hautmohr, Reinhardswinden, Altershausen, Hellingen und Wülflingen.
Philipp Fuchs von Schweinshaupten wirft dem bekl. Bischof Rechtsverzögerung vor. Bekl. Bischof ersucht um Remission an das zuständige Ritterlehengericht zu Würzburg und bringt in der Hauptsache vor: der Zehnt zu Hellingen sei 1350 von Apel Fuchs von Wonfurt erworben worden, der Zehnt zu Wülflingen 1432 von den Brüdern Hans und Jakob Fuchs von Wonfurt, die Zehnten zu Hautmohr und Reinhardswinden seien 1442 und 1456 an Hans Fuchs von Wonfurt gelangt, der Zehnt zu Altershausen sei im 16. Jahrhundert an Matern Fuchs von Wonfurt übergegangen; Fuchs habe nicht beweisen können, daß er vom jeweiligen Ersterwerber abstamme oder daß er der nächste Agnat des Verstorbenen sei; die Zehnten seien somit als heimgefallene Mannlehen zu betrachten.
- 6 1. RKG (1613–1618)
- 7 Beilagen zu Duplik (Prod. vom 7. Sept. 1618): Druck des Privilegs Kaiser Friedrichs I. für Bischof Herold von Würzburg über die Jurisdiktion im Hochstift Würzburg und Herzogtum Franken 1168 (Lit. A); Formeln für Leheneid würzburgischer Lehenleute und Beisitzereid zum fürstbischöflichen Hof- und Ritterlehengericht (Lit. B, C); Remission ans Ritterlehengericht verfügende RKG-Urteile aus Prozessen des Götz von Berlichingen gegen Bischof Konrad II. von Würzburg 1540 (vgl. Bestellnr. 698) sowie des Bischofs Friedrich von Würzburg gegen Wolf Bartholomäus Wolfskeel 1575 (vgl. Bestellnr. 14273) (Lit. D, E)
- 8 Aktenfragment, bestehend aus 6 Prod.; SpPr fehlt

3685

- 1 Fragm. F 2605 Bestellnr. 14697
- 2 Philipp *Fuchs von Schweinshaupten* zu Schweinshaupten, Stöckach und Knetzgau (Bekl. 1. Instanz)
- 3 Bischof Julius von *Würzburg* (Kl. 1. Instanz)
- 4b Lic. Antonius Streitt (1615)
- 5a appellatio, die Ablösung des $\frac{1}{3}$ Zehnts zu Augsfeld betr.
- 5b Auseinandersetzung um die Wiedereinlösung des kl. Drittels am Zehnt zu Augsfeld und um die Zuständigkeit des Ritterlehengerichts zu Würzburg; Gegenstand in 1. Instanz: Bischof Albrecht II. von Würzburg verpfändete (1366) sein Drittel am Zehnt zu Augsfeld um 180 Pfund an Apel Fuchs von Wonfurt zu Burgpreppach und belehnte ihn damit, behielt sich aber das Recht der Wiedereinlösung vor. Als bekl. Bischof dieses Recht in Anspruch nahm und Philipp Fuchs von Schweinshaupten sich weigerte, es ihm einzuräumen, deponierte er den Pfandschilling am Ritterlehengericht zu Würzburg und reichte dort eine entsprechende Klage ein. Fuchs bestritt die Kompetenz des Gerichts: die Beisitzer seien einseitig durch den Bischof bestellt worden, nicht je zur Hälfte durch Lehenherrn und Lehenmann, wie es bei Lehengerichten üblich sei; zudem unterliege die Besetzung des Gerichts einem ständigen Wechsel. Bekl. Bischof berief sich auf alten Würzburger Lehengebrauch, wonach der Lehenherr quartalsweise Lehenleute als Beisitzer vorlade. Das Ritterlehengericht verpflichtete Fuchs zur Litiskontestation. Fuchs appelliert ans RKG. Bekl. Bischof wendet ein, daß Appellationen von Interlokuten unzulässig seien und daß Fuchs als sein Vasall dem Ritterlehengericht unterworfen sei und diesem wiederholt selbst beigewesen habe. Der Prozeß wird am Ritterlehengericht weitergeführt (vgl. Bestellnr. 630).
- 6 1. Fürstbischöfliches Ritterlehengericht zu Würzburg 1607
2. RKG (1614–1619)
- 7 Vorakt (Prod. vom 24. Okt. 1614) enthält: Auszug aus Privileg Kaiser Friedrichs I. für Bischof Herold von Würzburg über die Jurisdiktion im Hochstift Würzburg und Herzogtum Franken 1168 (fol. 59r ff.); Aufstellung über fürstbischöflich würzburgische Hof- und Lehenrichter sowie Beisitzer des Ritterlehengerichts 1523–1609 (fol. 80r ff.); Formel für Beisitzereid zum fürstbischöflichen Hof- und Ritterlehengericht (fol. 111v); Beilagen zu Exzeptionsschrift (Prod. vom 29. März 1615): RKG-Urteilsbrief im Prozeß des Götz von Berlichingen gegen Bischof Konrad II. von Würzburg 1540 (vgl. Bestellnr. 698) (Lit. A); Auszüge aus Protokollen des Ritterlehengerichts und des RKG in Prozessen zwischen Bischof Friedrich von Würzburg und Wolf Bartholomäus Wolfskeel 1565–1584 (vgl. Bestellnr. 14273) (Lit. B) sowie zwischen Bernhard und Christoph von Steinau gen.

Steinrück und Bischof Friedrich von Würzburg als Interessenten sowie Konrad und Dietz von Thüngen 1569–1588 (vgl. Bestellnr. 915) (Lit. C); Beilagen zu weiterer Exzeptionsschrift (Prod. vom 2. Juni 1617); Formel für Leheneid würzburgischer Lehenleute (Lit. E); Druck des Privilegs Kaiser Friedrichs I. von 1168 (Lit. G); Aufstellung über fürstbischöflich würzburgische Hof- und Lehenrichter, Beisitzer und am Ritterlehengericht eingeführte Prozesse 1607–1616 (Lit. H); Druck einer Urkunde Papst Calixts III. 1455 über die Konfirmation von Privilegien Kaiser Friedrichs I. 1168 und König Karls IV. 1347 hinsichtlich der Jurisdiktion im Hochstift Würzburg und Herzogtum Franken (Beil. Lit. A zu Duplik vom 16. Juni 1619)

8 5,5 cm; Aktenfragment, bestehend aus 13 Prod.; SpPr fehlt

3686

- 1 – Bestellnr. 15651/3
- 2 Georg Christoph und Eberhard *Fuchs von Schweinshaupten*, Gebrüder
- 3 Bischof Philipp Adolf von *Würzburg*
- 4b Dr. Johann Friedrich Broich (1631)
- 5a mandatum de relaxando et restituendo s. c.
- 5b Religionsstreitigkeit zu Dampfach und Wonfurt;
Kl. Untertanen zu Dampfach und Wonfurt rissen fürstbischöflich würzburgische Mandate von den Kirchentüren, störten katholische Gottesdienste, wichen selbst in entlegenere protestantische Orte aus und arbeiteten an katholischen Feiertagen in Feld und Wald. Bekl. Bischof ließ diese Untertanen zunächst an ihre ordentlichen Pfarrkirchen zu Donnersdorf und Haßfurt verweisen und ging dann mit Geld- und Haftstrafen gegen sie vor.
Kl. Brüder führen an, ihre protestantischen Untertanen zu Dampfach und Wonfurt seien durch den Religionsfrieden in der Ausübung der Augsburgischen Konfession durch Aufsuchung anderer Pfarreien geschützt. Bekl. Bischof gibt an: Dampfach und Wonfurt seien Filialen der Pfarreien Donnersdorf und Haßfurt, wo dem Hochstift Würzburg das Patronatsrecht samt Aufstellung, Besoldung und Abschaffung der Geistlichen zustehe; kl. Brüder besäßen dort keine Rechte über ihre fürstbischöflich bambergischen und michelsbergischen Lehenbriefe hinaus; auch stehe der Reichsritterschaft das Reformationsrecht nur auf ihren Reichslehen zu.
- 6 1. RKG (1631)
- 7 Schreiben Graf Gottfrieds zu Castell an bekl. Bischof wegen der Gefangennahme des gräflichen Untertans Michel Hoffmann zu Dampfach durch den

fürstbischöflich würzburgischen Amtsschreiber zu Zabelstein wegen Abweichung von katholischer Religion und Emigration desselben 1628 (Beil. Lit. B zu Exzeptionsschrift vom 9. Febr. 1631)

- 8 Aktenfragment, bestehend aus 3 Prod.; SpPr fehlt

3687

- 1 F 2133 Bestellnr. 5493
- 2 Philipp *Fuchs von Schweinshaupten* zu Schweinshaupten, Stöckach und Knetzgau (Kl. 1. Instanz)
- 3 Bürgermeister und Rat der Stadt *Zeil* (Bekl. 1. Instanz)
- 4a Dr. Andreas Pfeffer (1600)
- 5a appellatio
- 5b Besitzstreitigkeit um Mainanschüttung vor Knetzgau;
Gegenstand in 1. Instanz: Im Streit um einen am Main vor Knetzgau angeschütteten Werthanger und etliche darauf abgehauene und weggeführte Weiden erließ Bischof Johann Philipp von Bamberg im Jan. 1606 ein Dekret zugunsten der bekl. Stadt.
Philipp Fuchs von Schweinshaupten wendet sich ans RKG.
- 6 1. (Bischof Johann Philipp von Bamberg als Landesherr)
2. RKG 1606–1607 (1606–1608)

3688

- 1 F 1996 Bestellnr. 5405
- 2 Sibylla Fuchs von Wonfurt, geb. von Stein zum Altenstein, Mutter des Mündels, sowie ihre Brüder Seifried und Veit von Stein zum Altenstein auf Hafentreppach, ihr Schwiegersohn Dietrich Truchseß von Wetzhausen zu Bundorf und Veit von Lichtenstein zu Gereuth als Vormünder der Tochter des Joachim *Fuchs von und zu Wonfurt*, Eva Cordula Fuchs von Wonfurt
- 4a Dr. Sebastian Wolf (1595)
- 5a (confirmatio tutorum)
- 5b Bestätigung der Antragsteller als Vormünder der Eva Cordula Fuchs von Wonfurt
- 6 1. RKG 1595

3689

- 1 F 244 rot Bestellnr. 404
- 2 Dietrich Truchseß von Wetzhausen zu Bundorf für seine Ehefrau Agatha Fuchs von Wonfurt sowie zusammen mit Seifried von Stein zum Altenstein und Veit von Lichtenstein zu Schottenstein (im Akt: Stein) und Gereuth (im Akt auch: Schaumbergsgereuth) für ihr Mündel Eva Cordula Fuchs von Wonfurt als Ehevogt und Vormünder der Töchter und Eigentumserbinnen des Joachim *Fuchs von und zu Wonfurt*
- 3 Bischof Neidhard von *Bamberg*, Abt Johann V. zu St. Michael bei Bamberg (im Akt: auf dem Mönchsberg ob Bamberg) sowie Georg Fuchs von Wonfurt, wohnhaft zu Haßfurt
- 4a Dr. Sebastian Wolf (1596)
- 4b Dr. Andreas Pfeffer (1596)
- 5a citatio sive simplex querela
- 5b Auseinandersetzung um die Rechtsqualität von Gütern;
 Kl. Partei trat nach dem Tod des Joachim Fuchs von Wonfurt auf gegnerische Anforderung im Okt. 1595 auf einem Tag zu Königsberg die nachweislich fürstbischöflich bambergischen Lehen zu Wonfurt, Knetzgau, Westheim, Dampfach und Schleichig (vermutlich: Ober- oder Unterschleichach) samt den Wüstungen Speyersbaum, Galnröde bei Steinsfeld und Aschwing bei Sand sowie die nachweislich michelsbergischen Lehen, nämlich die Vogtei über dreizehn Huben zu Wonfurt, an bekl. Lehenherren ab, die Georg Fuchs von Wonfurt als Lehenerben damit belehnten. Keine Einigung konnte erzielt werden über den nicht zweifelsfrei lokalisierbaren michelsbergischen Mönchshof zu Wonfurt, da Georg Fuchs von Wonfurt den von kl. Seite angebotenen Hof bei der Kirche nicht akzeptierte, und über die von den Eigentumserben erbetene, von bekl. Lehenherren abgelehnte Abtrennung von zum Mönchshof gehörigen 100 Äckern Artland und 12 Äckern Wiesen von dem vom Schloß zu Wonfurt aus bewirtschafteten Land. Bekl. Partei erhob ferner Anspruch auf die im Vorhof des Schlosses zu Wonfurt stehenden Gebäude, in denen sie den Mönchshof erkannten, auf eine Kemenate mit Garten, zwei Mannschaften (Haushaltungen), die Geld- und Naturalzinsen von den dreizehn michelsbergischen Huben zu Wonfurt sowie die Zinsen von Schenkstatt und Mühle zu Knetzgau, worin kl. Seite jeweils Allodialbesitz sah.
 Die Eigentumserben lassen die Gegenseite zur Ausführung ihrer Rechtsansprüche vorladen. Bekl. Partei beruft sich auf die nach dem Tod des Joachim Fuchs von Wonfurt vorgenommenen Belehnungen.
 Während kl. Partei wegen der durch die Lehenherren veranlaßten Immission des Georg Fuchs von Wonfurt in die strittigen Güter um Inhibition einkommt und auf Landfriedensbruch klagt (vgl. Bestellnr. 403), wendet sich dieser wegen Entsetzung aus einem Teil dieser Güter ans RKG (vgl. Bestellnr. 5406).

- 6 1. RKG 1596–1603 (1596–1602)
- 7 Aufstellungen über durch Georg Fuchs von Wonfurt beanspruchte fürstbischöflich bambergische und michelsbergische Lehen (Q 4, 9);
Lehenbriefe der Äbte Georg I. und Georg III. zu St. Michael bei Bamberg für Hans und Joachim Fuchs von Wonfurt über Lehen zu Wonfurt 1540 und 1585 (Q 5, 6);
Schiedsspruch Bischof Philipps von Bamberg im Streit Abt Ulrichs III. zu St. Michael bei Bamberg mit Georg und Hans Fuchs von Wonfurt um den Mönchshof zu Wonfurt 1476 (Q 7);
Verzeichnis der zum Mönchshof zu Wonfurt gehörigen Äcker und Wiesen (Q 8);
Attest von Paul Simbler, Doktor der Medizin, Medikus der Reichsstadt Schweinfurt, für den kl. Advokaten Georg Ruprecht, Doktor der Rechte, Advokaten der Reichsstadt Schweinfurt, 1602 (Q 33)
- 8 2,5 cm

3690

- 1 F 245 rot Bestellnr. 403
- 2 Dietrich Truchseß von Wetzhausen zu Bundorf für seine Ehefrau Agatha Fuchs von Wonfurt sowie zusammen mit Seifried von Stein zum Altenstein und Veit von Lichtenstein zu Schottenstein (im Akt: Stein) und Gereuth (im Akt auch: Schaumbergsgereuth) für ihr Mündel Eva Cordula Fuchs von Wonfurt als Ehevogt und Vormünder der Töchter und Eigentumserbinnen des Joachim *Fuchs von und zu Wonfurt*
- 3 Bischof Neidhard von *B a m b e r g*, Abt Johann V. zu St. Michael bei Bamberg (im Akt: auf dem Mönchsberg ob Bamberg), Georg Fuchs von Wonfurt, wohnhaft zu Haßfurt, sowie Philipp Fuchs von und zu Schweinshaupten
- 4a Dr. Sebastian Wolf (1596)
- 4b Dr. Andreas Pfeffer (1596)
- 5a *citatio ad videndum se incidisse in poenam fractae pacis annexo mandato de non offendendo*
- 5b Bestrafung wegen Landfriedensbruchs;
Georg Fuchs von Wonfurt und Philipp Fuchs von Schweinshaupten fielen auf Anweisung des bekl. Bischofs und Abts mit rund 150 Bewaffneten auf den Adelssitz Wonfurt ein, ein gräflich hennebergisches Sohn- und Tochterlehen, wo sich die verwitwete Sibylla Fuchs von Wonfurt, geb. von Stein zum Altenstein, und ihre Tochter Eva Cordula Fuchs von Wonfurt aufhielten, bemächtigten sich des strittigen Vorhofs (vgl. Bestellnr. 404), setzten dort einen Vogt ein und ließen die zugehörigen Äcker und Wiesen vermessen.

Kl. Partei sieht darin einen landfriedensbrüchigen Eingriff in das am RKG wegen etlicher Güter und Zinsen, die sie für Eigen, die Gegenseite für Lehen hält, anhängig gemachte Verfahren. Bekl. Partei wendet ein, Georg Fuchs von Wonfurt sei als Lehenerbe des Joachim Fuchs von Wonfurt mit den streitigen Gütern und Zinsen belehnt und von den Eigentumserben unrechtmäßig an der Inbesitznahme gehindert worden.

- 6 1. RKG 1596–1603 (1596–1601)
- 7 Notariatsinstrument über die Inaugenscheinnahme des Schlosses und des Vorhofs zu Wonfurt nach erfolgtem Überfall 1596 (Q 7);
Lehenreverse von Joachim und Georg Fuchs von Wonfurt für bekl. Bischof und Abt über Lehen zu Wonfurt 1593–1596 (Q 11–13)
- 8 2,5 cm

3691

- 1 E 1994 Bestellnr. 5403
- 2 Joachim *Fuchs von Wonfurt* als Petent in der Sache:
- 3 Markgraf Georg Friedrich von *Brandenburg* - Ansbach und Brandenburg-Kulmbach, Kl.
- ./.
- Kreditoren des verstorbenen Markgrafen Albrecht Alcibiades von Brandenburg-Kulmbach, Bekl.
- 4a Dr. Georg Berlin (1570);
Dr. Bernhard Kühorn (1573);
Dr. Marsilius Bergner (1601)
- 4b (Lic. Martin) Reichardt (1570);
Dr. Johann Grönberger (1571)
- 5a petitio in puncto secundae citationis per edictum (Markgraf Albrechts Schulden betr.)
- 5b Schuldforderung im Rahmen des von Markgraf Georg Friedrich angestregten Ediktalverfahrens (vgl. Bestellnr. 966);
Ende Febr. 1549 lieh Hans von Giech zu Lisberg dem Markgrafen Albrecht Alcibiades von Brandenburg-Kulmbach 1.200 fl und 800 Goldgulden, zusammen somit 2.200 fl. Petent zahlte als Mitbürge dieses Darlehens in den Jahren 1553–1570 gut 1.841 fl.
Petent ersucht Markgraf Georg Friedrich von Brandenburg-Ansbach und Brandenburg-Kulmbach als Erben und Inhaber von Land und Leuten des verstorbenen Schuldners um Rückerstattung der bürgschaftshalber ausgegebenen Gelder. Dieser behauptet, als vormals mitbelehnter Agnat und nunmehriger Lehenfolger, nicht jedoch Eigentumserbe seines Veters keineswegs zur

Schuldzahlung verpflichtet zu sein. Petent bezeichnet ihn als Universalsukzessor des verstorbenen Markgrafen, der nicht allein dessen Lehen in Besitz genommen habe.

Am 5. Febr. 1602 wird Markgraf Georg Friedrich von Brandenburg-Ansbach und Brandenburg-Kulmbach verurteilt, den eingeklagten Betrag samt – von der Rothenburger Tagsatzung im Sommer 1560 an, für spätere Aufwendungen vom jeweiligen Zeitpunkt der vom Petenten tatsächlich geleisteten Zahlung an zu berechnendem – Interesse zu begleichen oder aber den Schwiegersöhnen des Petenten, Dietrich Truchseß von Wetzhausen und Achaz Georg Wolf von Schaumberg, die angewiesenen Güter einzuräumen.

- 6 1. RKG 1570–1603 (1570–1602)
- 7 Aufstellung über von Joachim Fuchs von Wonfurt bürgschaftshalber geleistete Zahlungen (Q 1169)
- 8 2,5 cm

3692

- 1 F 1992 Bestellnr. 5401
- 2 Georg *Fuchs von und zu Wonfurt* sowie Endres Schwarz als sein Kurator und Anwalt (Kl. 1. Instanz), später auch Abt Thomas I. von Theres und Georg Fuchs von Wonfurt, Domherr und Erzpriester zu Würzburg
- 3 Georg und Martin *Förtsch von Thurnau* zu Peesten, Gebrüder (Bekl. 1. Instanz)
- 4a Lic. Christoph Hitzhofer (1510)
- 4b Hans Lötz zu Berneck (1510) und (subst.) Dr. Wilhelm Wilprecht (1510); Dr. Wilhelm Wilprecht (1510)
- 5a appellatio
- 5b Rechtsverweigerung; Bestrafung wegen Fehdeansage;
Gegenstand in 1. Instanz: 1496 kam der kl. Vater Konz Fuchs von Wonfurt am markgräflich brandenburgischen Hofgericht auf dem Gebirg zu Kulmbach gegen bekl. Brüder, seine Schwäger, mit einer zweifachen Klage ein: zum einen hätten sie Hans Felbacher, den Inhaber eines der beiden durch seine Ehefrau Dorothea Förtsch von Thurnau an ihn gelangten Höfe zu Leesau, der ihm die Fehde angesagt und das Leerstehen auch des zweiten Hofes verschuldet habe, in Peesten aufgenommen und müßten daher die seit sieben Jahren fast gänzlich ausgebliebenen Zinsen und alle anderen Schäden ersetzen; zum anderen habe ihre mit Konrad von Wirsberg verheiratete Schwester Katharina Förtsch von Thurnau über die 700 fl Heiratsgut und 100 fl Fertigung (Aussteuer) hinaus einen Hof mit einem jährlichen Zins von 13 fl erhalten, was gemäß Heiratsbrief auch seiner verstorbenen Ehefrau hätte zugestanden,

den werden müssen. Nach beiderseits erfolglosen Appellationen von Interlokuten an das Hofgericht des Unterlandes in Ansbach wurde das Verfahren in der Hauptsache 1501 nach Kulmbach remittiert, doch starb Konz Fuchs von Wonfurt kurz danach, ohne daß ein Urteil ergangen war. 1509 nahm sein Sohn diese Klagen wieder auf und kam zugleich wegen Entfremdung von Zinszahlungen seiner Untertanen zu Azendorf am Hofgericht zu Kulmbach ein. Sein Kurator Endres Schwarz wurde dort von Georg Förtsch von Thurnau ungestraft als „Zungendrescher“ und „Abenteurer“ beschimpft und unter Anspielung auf einen verbrannten Advokaten bedroht. Kl. Partei ersuchte auch wegen der notorischen Unsicherheit des Landes auf dem Gebirg um sicheren Zugang nach Kulmbach oder Verlegung der Mahlstatt, was der Hofrichter Ulrich von Zedtwitz ablehnte.

Kl. Partei appelliert wegen Rechtsverweigerung ans RKG. Bekl. Brüder machen Fristversäumnisse geltend, bezeichnen Appellationen von Beurteilen als unzulässig und sehen im Hofgericht zu Ansbach die zuständige Appellationsinstanz.

Im Apr. 1510 ergehen wegen der kl. Appellation Fehdebriefe an den Abt von Theres, den Erzpriester zu Würzburg und Georg Fuchs von Wonfurt, wogegen diese ein Pönalmandat an bekl. Brüder als angebliche Urheber erwirken. Von dieser Klage, soweit sie den Abt betrifft, werden bekl. Brüder am 21. Mai 1511 absolviert.

- 6
 1. Markgräflich brandenburgisches Hofgericht auf dem Gebirg zu Kulmbach 1509
 2. RKG 1510–1511 (1510–1517)
- 7

Fehdebriefe an kl. Partei, unterzeichnet von Nickel mit dem einen Auge, Fritz Herter, Heinz Eckstein, Konz Guzer, Michel Wirt, Hermann Neu und Konz Hart, 1510 (Nr. 12);
Kulmbacher Hofgerichtsakt im Streit zwischen Konz Fuchs von Wonfurt und bekl. Brüdern (Nr. 14) enthält: Ehevertrag zwischen Konz Fuchs von Wonfurt und Dorothea Förtsch von Thurnau 1481;
Fürschreiben Markgraf Friedrichs IV. von Brandenburg-Ansbach und Brandenburg-Kulmbach an den Kammerrichter Graf Adam von Beichlingen zugunsten der bekl. Brüder 1515 (Prod. vom 11. Juni 1516)
- 8

4 cm

3693

- 1

W 5054	Bestellnr. 14148
--------	------------------
- 2

Achaz Georg Wolf von Schaumberg zu Strössendorf und Wonfurt, Veit von Lichtenstein zu Gereuth und Hans Eitel Truchseß von Wetzhausen zu Wetzhausen und Bettenburg als Vormünder der Kinder des Dietrich Truchseß von Wetzhausen zu Bundorf (Hans Christoph, Maria Amalia und Regina Barbara

Truchseß von Wetzhausen) als Eigentumserben des Joachim *Fuchs von und zu Wonfurt*

- 3 Philipp *Fuchs von Schweinshaupten* zu Schweinshaupten, Stöckach und Knetzgau
- 4a Dr. Sebastian Wolf (1614)
- 4b Lic. Christoph Ricker (1614)
- 5a mandatum der Pfändung, (das Fischen) vier abgepfändete Hammel und ein Grastuch betr.
- 5b Besitzstreitigkeit um ein Fischwasser und eine Wiese nahe dem Schloß Wonfurt;
Philipp Fuchs von Schweinshaupten fiel mit etlichen Dienern und Untertanen auf dem zum kl. Adelssitz Wonfurt gehörigen Schafhof ein und pfändete vier Hammel, beanspruchte das Fischereirecht in einem Fischbach unweit des Schlosses zu Wonfurt und ließ auf der an diesen Fischbach und den Schloßgraben angrenzenden, „Natterschwanz“ – laut Gegenseite „Eiterschwanz“, „Eiterzangel“ oder „Prüel“ – genannten Wiese einer Gras schneidenden kl. Dienstmagd ein Grastuch abnehmen.
Kl. Vormünder behaupten, Fischbach und Wiese gehörten zu ihrem Rittersitz Wonfurt. Ihr Prozeßgegner betont, sie zählten zu den über Georg Fuchs von Wonfurt an ihn gekommenen fürstbischöflich bambergischen und michelsbergischen Lehen des Joachim Fuchs von Wonfurt in und um Wonfurt (vgl. Bestellnr. 404). Die Pfändung der Hammel ist offenbar wegen der kl. Anmaßung des Schaftriebs auf die Wüstung Speyersbaum erfolgt.
- 6 1. RKG 1614 (1614–1615)
- 7 Attest des Poeta laureatus Stephan Cornarius, herzoglich sachsen-coburgischen Sekretärs zu Coburg, für den kl. Advokaten Bonaventura Gauer, Doktor der Rechte, Assessor des Schöppenstuhls und Hofgerichtsadvokaten zu Coburg, über dessen Verhinderung wegen einer kaiserlichen Kommission zu Eger 1615 (Beil. Lit. A zu Prod. vom 18. Aug. 1615)

3694

- 1 F 1993 Bestellnr. 5402
- 2 Georg *Fuchs von Wonfurt*, Domherr und Erzpriester zu Würzburg, auch als Vormund des Georg d. J. Fuchs von und zu Wonfurt sowie Dietz Marschall von Ostheim zu Unterkatz (im Akt: Niedernkatza) als Anwalt seiner Kinder aus der Ehe mit Amaley von der Tann, Georg, Hans, Elisabeth, Margaretha und nochmals Margaretha Marschall von Ostheim (Bekl. 1. Instanz)
- 3 Hans von der *Tann*, Marschall des Fürststifts Fulda (Kl. 1. Instanz)

- 4a Lic. Christoph Hitzhofer (1513)
- 4b Dr. Konrad von Schwabach (1513)
- 5a appellatio
- 5b Auseinandersetzung um Urteilsexekution;
Gegenstand in 1. Instanz: Hans von der Tann klagte im Rahmen eines Kompromißverfahrens vor Bischof Lorenz von Würzburg offensichtlich auf Herausgabe der durch Frund von der Tann hinterlassenen eigentümlichen Güter, die dessen Tochter Dorothea von der Tann teils zur Versicherung des bei deren Eheschließung mit Heinz von Redwitz vereinbarten Heiratsguts von 400 fl verschrieben, teils als väterliches Erbe zugefallen waren, die er wiederum als Erbe und Käufer beanspruchte. Seiner Klage wurde stattgegeben. Die nachfolgenden Executoriales zählten die an ihn abzutretenden Güter auf. Kl. Partei wendet sich ans RKG: Frund von der Tann habe etliche dieser Güter schon früher seiner Ehefrau Elisabeth von der Tann verschrieben, um deren Heiratsgut, Widerlage und Morgengabe von insgesamt 1.000 fl sicherzustellen; diese Güter hätten nicht in die Exekution einbezogen werden dürfen. Tann bestreitet, daß die Vollstreckung über das ursprüngliche Urteil hinausgehe: auch habe die Gegenseite zugesagt, dem Anlaß (Vertrag über schiedsgerichtlichen Austrag) ohne Weigerung nachzukommen.
- 6 1. (Bischof Lorenz von Würzburg als Schiedsrichter)
2. RKG 1513–1514

3695

- 1 F 1997 Bestellnr. 5406
- 2 Georg *Fuchs von und zu Wonfurt*, wohnhaft zu Haßfurt
- 3 Dietrich *Truchseß von Wetzhausen* zu Bundorf im Namen seiner Ehefrau Agatha Fuchs von Wonfurt sowie Seifried von Stein zum Altenstein als Vormund von deren Schwester Eva Cordula Fuchs von Wonfurt, Tochter des Joachim Fuchs von und zu Wonfurt
- 4a Dr. Sebastian Wolf (1596)
- 4b Dr. Andreas Pfeffer (1596)
- 5a *citatio ad videndum se incidisse in poenam fractae pacis cum mandatis de restituendo et non offendendo*
- 5b Landfriedensbruch;
Georg Fuchs von Wonfurt nahm als Lehenerbe des Joachim Fuchs von Wonfurt auch den Mönchshof zu Wonfurt, ein michelsbergisches Lehen, in Besitz und setzte Hans Fleischmann als Vogt ein. Nach wiederholten Störungen seitens der verwitweten Sibylla Fuchs von Wonfurt, geb. von Stein zum Altenstein, deren Tochter Eva Cordula Fuchs von Wonfurt und deren Gesinde

auf dem Schloß zu Wonfurt bemächtigte sich bekl. Partei mit rund zwanzig Bewaffneten des angeblichen Mönchshofs und ließ Hausrat und Vieh des Vogts aus Haus und Ställen schaffen.

Fuchs beruft sich auf seine Belehnung mit dem Mönchshof und kommt wegen Landfriedensbruchs ein. Bekl. Konsorten bestreiten die Identität des von Fuchs gewaltsam besetzten, von ihnen ohne Gewaltanwendung und in Anwesenheit eines Notars wiedereingenommenen Vorhofs des Schlosses mit dem Mönchshof und verweisen auf die wegen der angeblichen fürstbischöflich bambergischen und michelsbergischen Lehen zu und um Wonfurt anhängigen RKG-Prozesse (vgl. Bestellnr. 403 und 404).

Als nach dem Ableben des Georg Fuchs von Wonfurt Philipp Fuchs von Schweinshaupten als sein Lehenerbe den Prozeß weiterführte, macht bekl. Partei geltend, daß auch Georg Ernst, Hans Philipp, Ludwig Veit, Karl, Rudolf und Hans Sigmund Fuchs von Bimbach kl. Lehenerben seien, aber an der Klage keinen Anteil nähmen.

- 6 1. RKG 1597–1603 (1597–1606)
- 7 Lehenbriefe Bischof Neidhards von Bamberg und Abt Johanns V. zu St. Michael in Bamberg für Georg Fuchs von Wonfurt über hochstiftisch bambergische Lehen zu Wonfurt, Westheim, Dampfach, Knetzgau und Schleichach (vermutlich: Ober- oder Unterschleichach), ein Burggut zu Ebersberg, die Wüstungen Speyersbaum, Galnröde bei Steinsfeld und (Aschwing) bei Sand sowie michelsbergische Lehen zu Wonfurt 1595–1596 (Q 4–6); Stammtafel der Familie Fuchs, Burgpreppacher, Schweinshauptener, Bimbacher und Wonfurter Linie, ab Beginn des 14. Jahrhunderts (Beil. Lit. B zu Prod. vom 17. Sept. 1604); Beilage zu fuchs-von-schweinshauptischer Anzeige (Prod. vom 13. Jan. 1606): Kautio des Philipp Fuchs von Schweinshaupten wegen eventueller Ansprüche von Angehörigen der Familie Fuchs von Bimbach auf das kl. Lehenerbe 1605 (Lit. A); Lehenbriefe Bischof Johann Philipps von Bamberg und Abt Johanns V. zu St. Michael für Philipp Fuchs von Schweinshaupten 1605 (Lit. B–D); Urteil der kurfürstlich und herzoglich sächsischen Regierung zu Meiningen im Prozeß des Georg Fuchs von Wonfurt gegen die Töchter des Joachim Fuchs von Wonfurt um das Schloß Wonfurt 1601 (Beil. Lit. B zu Duplik vom 11. Febr. 1606); Urkunde von Georg Ernst, Rudolf und Hans Sigmund Fuchs von Bimbach zugunsten von Dietrich Truchseß von Wetzhausen und Achaz Georg Wolf von Schaumberg als Ehemännern der Agatha und Eva Cordula Fuchs von Wonfurt mit der Verneinung eines Alleinanspruchs des Philipp Fuchs von Schweinshaupten auf das kl. Lehenerbe 1605 (Beil. Nr. 1 zu Prod. vom 16. Juni 1606)
- 8 2,5 cm

3696

- 1 F 1995 Bestellnr. 5404
- 2 Joachim *Fuchs von und zu Wonfurt* (Kl. und Gegenbekl. 1. Instanz)
- 3 Bürgermeister und Rat der Stadt *Würzburg* (Bekl. und Gegenkl. 1. Instanz)
- 4a Dr. Leonhard Wolf (1584)
- 4b Lic. Martin Haug (1585)
- 5a appellatio
- 5b Forderung aus dem Testament des Sigmund Fuchs von Wonfurt; Auseinandersetzung um die Zulässigkeit einer Gegenklage;
Gegenstand in 1. Instanz: Sigmund Fuchs von Wonfurt, Domherr zu Würzburg, vermachte bekl. Stadt testamentarisch 300 fl, die innerhalb von drei Jahren zur Errichtung eines Krans am Main verwendet oder andernfalls an die Erben und Testamentarier zurückgegeben werden mußten. Da Bürgermeister und Rat zu Würzburg das Legat in Form eines ewigen Zinses dem Seelhaus zu Würzburg zukommen ließen, kam Joachim Fuchs von Wonfurt am kaiserlichen Landgericht des Herzogtums Franken um Herausgabe der 300 fl ein. Bekl. Partei gab an: sie habe, als sich der Kranbau als nicht fristgerecht durchführbar erwiesen habe, Hans Fuchs von Bimbach, Domherrn zu Bamberg und Würzburg, als obersten Testamentarier über Bischof Julius von Würzburg ersuchen lassen, das Legat für den Kornhausbau verwenden zu dürfen; dieser habe angeblich wegen kl. Bedenken die Umwidmung zugunsten des Seelhauses bewilligt. Zugleich erhoben Bürgermeister und Rat eine Injurienklage auf 4.000 Goldgulden, weil Fuchs ihnen in mehreren Schreiben vorgeworfen habe, wider Treue und Glauben gehandelt zu haben. Fuchs bezeichnete diese Rekonventionsklage als unstatthaft, da sie einer keineswegs mutwilligen Klage auf Exekution einer Schulforderung gelte, erst nach der Entscheidung in der Hauptsache erörtert werden könne und nur vor den Austrägen oder dem RKG als für ihn zuständigen Gerichten eingebracht werden dürfe. Das Landgericht verpflichtete Fuchs, auf die Gegenklage zu antworten.
Fuchs wendet sich ans RKG.
Mit Urteil vom 2. Sept. 1586 absolviert das RKG die bekl. Stadt von der Ladung, vermutlich wegen verspäteter Vorlage des Appellationslibells.
- 6 1. Kaiserliches Landgericht des Herzogtums Franken zu Würzburg 1580
2. RKG 1585–1586 (1585–1587)
- 7 Vorakt (Prod. vom 23. Sept. 1585) enthält: Undat. Auszug aus Testament des Sigmund Fuchs von Wonfurt (fol. 57r ff.); Reverse der bekl. Partei gegenüber den Testamentariern des Sigmund Fuchs von Wonfurt über die Verwendung des Legats 1571 und 1575 (fol. 58v ff., 90v ff.); Fürschreiben des Bischofs

Julius von Würzburg 1574 und Antwortschreiben des Hans Fuchs von Bimbach 1574 wegen Änderung des Verwendungszwecks (fol. 87r ff.); Auszug aus Würzburger Seelhausrechnung 1575 (fol. 93r f.); Verzeichnis der Prozeßkosten der bekl. Partei (Prod. vom 24. Jan. 1587)

8 3 cm

3697

- 1 F 2139 Bestellnr. 5498
- 2 Marquard Freer, Doktor der Medizin zu Augsburg, und seine Schwester Gertraud Fuchshart, geb. Freer, vertreten durch ihren Ehemann Ambrosius *Fuchshart*, Ratsbürger zu Dinkelsbühl (Kl. 1. Instanz)
- 3 Karl *Wernitzer*, Ratsbürger zu Dinkelsbühl (laut Botenbericht verstorben; Prozeßvollmacht von Jörg Wernitzer zu Eichstätt, Wolf Wernitzer zu Dinkelsbühl, Sebold Müller zu Eichstätt und seiner Ehefrau Dorothea Wernitzer, Mathes Herder zu Dinkelsbühl und seiner Ehefrau Ursula Wernitzer, Jörg Kaiser, Karl und Marx Berlin, alle zu Dinkelsbühl, als Vormündern der Veronika Wernitzer sowie Martin Fürbringer und Hans Hornburg(er), beide zu Rothenburg, und Karl Berlin als Vormündern des Kindes Karl Wernitzers d. J.) (Karl Wernitzer Bekl. 1. Instanz)
- 4a Lic. Christoph Hitzhofer (1510)
- 4b Dr. Wilhelm Wilprecht, Dr. Reinhard Thiel und Dr. Wolfgang Rem (1510); Dr. (Heinrich Levetzow von) Rostock (1515)
- 5a appellatio
- 5b Erbstreitigkeit;
Gegenstand in 1. Instanz: Kl. Geschwister kamen am Stadtgericht zu Dinkelsbühl um Herausgabe eines Drittels der Verlassenschaft der Anna Käs(er), der verstorbenen Ehefrau Karl Wernitzers, ein: Anna Käs(er) sei ohne Kinder und ohne Testament verstorben; Marquard und Gertraud Freer zählten als Kinder der Barbara Freer, geb. Käs(er), einer von deren drei Schwestern, zu den Intestaterben. Wernitzer berief sich auf den Dinkelsbühler Stadtgebrauch, wonach die Eheschließung die eheliche Gütergemeinschaft und das wechselseitige Erbrecht der Eheleute begründe. Das Stadtgericht wies die Klage ab. Kl. Geschwister bemängeln, Wernitzer habe nie bewiesen, daß dieser Stadtgebrauch auch die Ehrbarkeit, der beide Eheleute angehörten, betreffe. Bekl. Partei bezeichnet den Stadtgebrauch als notorisch.
- 6 1. (Stadtgericht der Reichsstadt Dinkelsbühl)
2. RKG 1510–1524 (1510–1522)

- 7 Wernitzerischer Kommissionsrotulus (Q 15) enthält: Zeugenaussagen vor
Bürgermeister und Rat der Reichsstadt Schwäbisch Hall als kaiserlichen
Kommissaren 1515
- 8 4 cm

3698

- 1 F 2141 Bestellnr. 5500
- 2 Barbara von *Fuchsstein*, geb. Schweickart (im Akt häufig: Schweithart),
Witwe des Sebastian von Fuchsstein, Doktors (der Rechte), wohnhaft zu
Memmingen (Kl. 1. Instanz)
- 3 Ulrich *Schweickart* zu Westerried, Oberforstmeister des Fürststifts
Kempten (Bekl. 1. Instanz)
- 4a Dr. Hieronymus Hauser (1528)
- 4b Dr. Jakob Kröll (1528) und (subst.) Dr. Leopold Dick (1528);
Dr. Konrad Fisch (1534);
Dr. Lukas Landstraß (1534)
- 5a appellatio
- 5b Besitzstreitigkeit um im Gefolge des Bauernkriegs von Ulrich Schweickart
eingenommene kl. Güter;
Gegenstand in 1. Instanz: Barbara von Fuchsstein kam am kaiserlichen Hof-
gericht zu Rottweil mit einer Spolienklage gegen Ulrich Schweickart ein, weil
sich dieser ihrer Güter, vier Höfe zu Eichelschwang, ein Hof zu Reinhardsried
(im Akt: Renhartsried), das Gut zu Hauprechts (im Akt auch: Huprechts) und
ein Drittel des Schlosses Westerried, gewaltsam bemächtigt und ihre Untertan-
en auf sich verpflichtet habe. Das Hofgericht gab der Abforderung Abt
Sebastians von Kempten als Lehenherrn statt.
Kl. Witwe appelliert ans RKG und erhebt wegen inhibitionswidriger Heran-
ziehung ihrer Untertanen zu Frondiensten, Erpressung von Geld- und Natural-
abgaben sowie Vertreibung eines die Abgabenleistung verweigernden Bauern
von dessen Hof eine Attentatsklage gegen Schweickart, die mit Urteil vom 20.
März 1532 abgewiesen wird. Schweickart betont den Lehencharakter der strit-
tigen Güter sowie die Zuständigkeit des Kemptener Abts als Lehenherrn und
spricht der kl. Witwe als Wiedertäuferin gemäß kaiserlicher Edikte jede
Rechts- und Klagefähigkeit ab.
Am 27. Jan. 1533 hebt das RKG das erstinstanzliche Urteil auf und zieht das
Verfahren in der Hauptsache an sich. Dazu führt Schweickart, seit 1530 nach
kriegerischen Auseinandersetzungen mit den Reichsstädten Kempten und
Kaufbeuren in Haft, aus: die Lehen seien zwar bei der Heirat mit lehenherr-
lichem Konsens auf Sebastian von Fuchsstein übertragen worden; dieser habe
aber zu Kaufbeuren durch aufrührerische Predigten Unruhen ausgelöst, wäh-

rend des Bauernkriegs angeblich an der Abfassung der „Zwölf Artikel“ mitgewirkt, nach dessen Ende die Flucht ergriffen und damit sein Leben und seine Güter verwirkt; der Schwäbische Bund habe die Güter eingezogen und Schweickart übergeben, der von Abt Sebastian belehnt worden sei; er habe der kl. Witwe zwischenzeitlich gnadenhalber die Nutzung der Güter eingeräumt, bis sie sich 1528 wieder dem Täuferum zugewandt habe; an Westerried könne kl. Witwe keine Besitzansprüche geltend machen.

Mit Urteil vom 18. Dez. 1536 erklärt das RKG das Vorgehen Schweickarts für unzulässig, verpflichtet ihn zur Restitution der Hofgüter und zur Entbindung der Untertanen von den geleisteten Eiden und weist die Klage hinsichtlich Westerrieds ab.

- 6 1. Kaiserliches Hofgericht zu Rottweil 1528
2. RKG 1528–1536 (1528–1537)
- 7 Fuchssteinischer Kommissionsrotulus (Q 18) enthält: Zeugenaussagen zur Attentatsklage vor kaiserlicher Kommission 1531; Urkunde von Bürgermeister und Rat zu Memmingen über die öffentliche Abkehr der Barbara von Fuchsstein vom Täuferum 1528 (Q 24); fuchssteinischer Kommissionsrotulus (Q 35) enthält: Zeugenaussagen vor kaiserlicher Kommission 1534; Gültverschreibung des Ulrich Schweickart für Sebastian und Barbara von Fuchsstein zur Ablösung der kl. Ansprüche auf ein Drittel des Schlosses Westerried gegen eine Ewiggült von 5 fl 1522; schweickartischer Kommissionsrotulus (Q 37) enthält: Zeugenaussagen vor kaiserlicher Kommission 1535; Akten der Verhandlungen zwischen Sebastian und Barbara von Fuchsstein sowie Ulrich Schweickart vor Schwäbischem Bund 1525–1531, enthaltend das Mandat Kaiser Karls V. ans RKG mit Verbot von Zuwiderhandlungen gegen die Artikel des Schwäbischen Bundes und die nach dem Bauernkrieg mit Untertanen vereinbarten Verträge und Ordnungen 1530 (Q 46)
- 8 12 cm

3699

- 1 F 2282 Bestellnr. 5582
- 2 Christoph und Sebastian von *Füllbach* zu Gleusdorf, Gebrüder (Bekl. 1. Instanz)
- 3 Hans von *Füllbach* zu Gleusdorf (Kl. 1. Instanz) und Martin von Rotenhan zu Rentweinsdorf, fürstbischöflich würzburgischer Hofrat und alter Hofmeister, als sein Kurator
- 4a Dr. Julius Mart (1558)
- 4b Dr. Alexander Reiffsteck (1558)

- 5a appellatio
- 5b Auseinandersetzung um die Zuständigkeit des kaiserlichen Landgerichts des Herzogtums Franken;
Gegenstand in 1. Instanz: Hans von Füllbach kam am kaiserlichen Landgericht des Herzogtums Franken gegen die kl. Brüder um Wiedereinlösung des Lehenguts Ummersberg ein. Das Landgericht verpflichtete diese zur Litis-kontestation. Das fürstbischöfliche Hof- und Kanzleigericht zu Würzburg nahm die kl. Appellation nicht zur Verhandlung an.
Kl. Brüder bezeichnen das Landgerichtsverfahren als nichtig: sie hätten sich am Landgericht nie gerichtlich eingelassen; ihr dortiger Prokurator habe gegen ihre Weisung die Kriegsbefestigung geleistet; bekl. Partei habe sich nicht genügend legitimiert; Martin von Rotenhan hätte aufgrund eigenen Interesses in dieser Sache nicht als Kurator auftreten dürfen; da ein Lehengut betroffen sei, gehöre der Fall vor das fürstbischöfliche Lehengericht, wohin das RKG das Verfahren remittieren solle. Bekl. Partei spricht von einer vertraglich zugesicherten Wiedereinlösung, über die auch am Landgericht verhandelt werden könne, und macht Fristversäumnis geltend.
- 6 1. (Kaiserliches Landgericht des Herzogtums Franken zu Würzburg 1556)
2. RKG 1558–1560

3700

- 1 F 2283 Bestellnr. 5583
- 2 Wolf von *Füllbach* zu Gleusdorf als Erbe seiner Mutter Felizitas von Füllbach (geb. von Rotenhan, Witwe des Martin von Lichtenstein) (Felizitas von Füllbach und ihr Ehemann Jakob von Füllbach Prozeßbeteiligte 1. und 2. Instanz; Parteienverhältnisse nicht ersichtlich)
- 3 Erhard von *Lichtenstein* zu Heilgersdorf (Prozeßbeteiligter 1. und 2. Instanz)
- 4a Dr. Friedrich (Kreyttner) aus Heidelberg (1511)
- 4b Dr. Heinrich Levetzow von Rostock und Lic. Christoph Hitzhofer (1511)
- 5a appellatio
- 5b Forderungen zwischen Stiefbrüdern;
Gegenstand in 1. und 2. Instanz: Erhard von Lichtenstein erhielt in einem Verfahren vor dem kaiserlichen Landgericht des Herzogtums Franken und nachfolgend dem fürstbischöflichen Hof- und Kanzleigericht zu Würzburg gegen seine Stiefmutter Felizitas von Füllbach wegen nicht näher ersichtlicher Ansprüche ein günstiges Urteil.

- 6 1. (Kaiserliches Landgericht des Herzogtums Franken)
- 2. (Fürstbischöfliches Hof- und Kanzleigericht zu Würzburg)
- 3. RKG (1511)
- 8 SpPr ohne Eintrag

3701

- 1 F 2362 Bestellnr. 5606
- 2 Johann Eberhard *Fünfrock* zu Saargemünd, arme Partei
- 3 Johann Philipp Freiherr von *Wolfskeel* zu Rottenbauer, Fuchsstadt und Allersheim (im Akt: Markt Allersheim), Generalfeldmarschalleutnant des Fränkischen Kreises und Obrist eines markgräfllich brandenburg-ansbachischen Kreisdragonerregiments
- 4a Lic. Ferdinand Wilhelm Brandt und (subst.) Lic. Johann Joseph Flach (1762);
Lic. Ferdinand Wilhelm Brandt und (subst.) Lic. Johann Paul Besserer (1764);
- 4b Lic. Henrich Joseph Brack und (subst.) Lic. (Fidel Carl Amand) Goll (1765)
- 5a citatio ad videndum se teneri ad edendum documenta communia, registra et similia ad hereditatem Wolfgangi de Selbach pertinentia tam ipsi a baronissa de Hoven extradita, quam aliunde acquisita
- 5b Herausgabe von das Erbe des Johann Wolfgang von Selbach gen. Quadfassel betreffenden Dokumenten;
Johann Eberhard Fünfrock ersucht um Herausgabe der in den Besitz des bekl. Freiherrn gelangten, das Erbe des Johann Wolfgang von Selbach betreffenden Dokumente: sein Großvater Johann Eberhard Fünfrock, Bürger und Wollweber zu Saargemünd, habe 1676 Margarethe Louise von Selbach geheiratet; deren Geschwister hätten mit der unbewiesenen Behauptung, ihre Eltern hätten sie wegen unstandesgemäßer Heirat enterbt, jeglichen Erbenspruch bestritten; als der kl. Vater Johann Rudolf Fünfrock einen Anteil am Erbe seines Großvaters Johann Wolfgang von Selbach gefordert habe, sei er von der Familie als nicht erbberechtigt abgewiesen worden; um die zur gerichtlichen Verfolgung seiner Ansprüche nötigen Dokumente in seine Hand zu bekommen, habe er 1749 bei der apostolischen Nuntiatur in Köln einen Bescheid gegen Anna Johanna Elisabeth Freiin von Hoven gen. Pampus, Professin zu Zissendorf, erwirkt, die in ihrem Besitz befindlichen Schriftstücke bei der Nuntiatur zu deponieren oder einem der nächsten selbachischen Verwandten auszuhändigen; daraufhin seien die Dokumente 1751 an bekl. Freiherrn übergeben worden, der jedoch Fünfrock als „hergelaufenen Kerl“ bezeichne und ihm jede Einsicht verwehre; Fünfrock benötige die Schriftstücke in einem vor der herzoglichen Regierung zu Zweibrücken wegen der selbachischen Höfe zu Hornbach und Ringweilerhof (im Akt: Ringweiler) geführten Prozeß, der verloren zu gehen drohe; zudem sei ihm bei Vorlage

schriftlicher Beweise die Abtretung eines Gutes zu Niederwürzbach in Aussicht gestellt worden.

Am 1. Febr. 1765 wird bekl. Freiherr durch ein Kontumazialurteil zur Aushändigung aller einschlägigen Urkunden, Briefschaften und Register in glaubwürdiger Abschrift, im Bedarfsfall auch im Original verpflichtet. Bekl. Freiherr ersucht um Restitutio in integrum, da er wegen Kriegsteilnahme und nachfolgender schwerer Erkrankung keine Kenntnis von der Klage gehabt habe und zudem das wolfskeelische Archiv während des preußischen Einfalls nach Franken aus Rottenbauer geflüchtet worden sei. In der Hauptsache bestreitet er weiterhin die Existenz einer mit dem kl. Großvater verheirateten Tochter des Johann Wolfgang von Selbach.

- 6 1. RKG 1763–1778 (1763–1775)
- 7 Attest des Pfarrers zu Neunkirchen und Saargemünd 1753 über die Eheschließung zwischen Johann Eberhard Fünfrock und Margarethe Louise von Selbach gen. Quadfassel 1676 (Q 4);
Auszug aus Bitscher Taufbuch über die Taufe des Johann Rudolf Fünfrock 1677 (Q 5);
notarielle Erklärungen Saargemünder Bürger zum Vorliegen des elterlichen Konsenses bei der Heirat der Margarethe Louise von Selbach 1717 (Q 6);
Supplik des fünfrockischen Orators und darauffolgender Bescheid der apostolischen Nuntiatur zu Köln an Anna Johanna Elisabeth Freiin von Hoven gen. Pampus 1749 (Q 7);
Urteil der herzoglichen Regierung zu Zweibrücken auf Klage von Johann Rudolf Fünfrock und Konsorten zu Achen gegen (Philipp Friedrich ?) Freiherrn von Schorrenburg auf Vorlage schriftlicher Beweise 1744 (Q 10);
Attest des Pfarrers zu Burbach 1744 über das Ableben des Johann Konrad Wilhelm von Selbach, Freiherrn zu Zeppenfeld, als letzten männlichen Deszendenten 1739 mit Aufzählung von dessen Eltern und Großeltern sowie Erwähnung der Anwesenheit der Margaretha Louise von Selbach bei dessen Taufe (Q 12);
Verzeichnis der vorzulegenden Dokumente (Q 14);
Attest des D(ietrich) E(ngelbert) von (Hoven gen.) Pampus über die Existenz eines den Hof zu Hornbach betreffenden Erbzeptionsvertrags von 1595 zwischen Herzog Johann I. von Pfalz-Zweibrücken und Hans Werner von Sankt Ingbert 1714 (Q 15);
Notariatsinstrument über Inbesitznahme des ehemals sankt-ingbertschen Hofes zu Hornbach durch Johann Wolfgang von Selbach 1659 (Q 16);
Schreiben der herzoglichen Kammer zu Zweibrücken an Johann Wolfgang von Selbach zu dessen Anspruch auf den Hof zu Hornbach 1671 (Q 17);
Attest des Notars der herzoglich lothringischen Bailliage Saargemünd über die Abstammung Johann Rudolf Fünfrocks 1753 (Q 18);
Attest des fürstbischöflichen Hofkriegsrats zu Würzburg 1765 über die Kriegsteilnahme des bekl. Generals 1762/63 (Q 26);

Attest F(ranz) H(einrich) Wilhelms, Doktors der Medizin zu Würzburg, 1765 über eine schwere fiebrige Erkrankung des bekl. Freiherrn 1763 (Q 27);
 Attest des Franz Ig(naz) Werner, freiherrlich wolfskeelischen Verwalters zu Rottenbauer, über die Flüchtung des Archivs 1765 (Q 28);
 Verzeichnisse über Forderungen des RKG-Prokurators Ferdinand Wilhelm Brandt und eines Rechtskandidaten an Deserviten und Auslagen sowie der RKG-Kanzlei an Gebühren 1765 (Q 31–33);
 Beilagen zu wolfskeelischer Remonstration (Q 36); Ehevertrag zwischen Dietrich Engelbert von Hoven gen. Pampus und Maria Helena von Selbach gen. Quadfassel 1687 (Nr. 1); Kaufvertrag der verwitweten Maria Helena von Hoven gen. Pampus mit A. H. Freiherrn Staël von Holstein, kurkölnischem Geheimen Rat und Hofratsvizepräsidenten, über den Rittersitz Ravenstein 1737 (Nr. 2); Tauschvertrag zwischen Herzog Johann I. von Pfalz-Zweibrücken und Hans Werner von Sankt Ingbert über Höfe zu Kirchheim an der Bliès (heute: Kirchheimerhof) und Hornbach 1595 mit Aufstellung der zugehörigen Güter, Gefälle und Gerechtigkeiten (Nr. 3); Schuldverschreibung der Otta Margaretha von Selbach, geb. von Loen, und ihrer Tochter Maria Franziska von Selbach für Johann Henrich Tilemann, fürstlich nassau-dillenburgischen Rat, über 2.000 fl, zwecks Zahlung ausständiger Heiratsgelder an die weiteren Töchter (Eleonora Juliana Charlotta) von Wolfskeel und Anna Otta von Koppen 1702 (Nr. 8); Kodizill der Maria Franziska von Selbach 1710 (Nr. 9); militärisches Testament des Heinrich Wilhelm von Selbach 1695 (Nr. 10);
 Notariatsinstrument über die Abtragung einer Schuld der Otta Margaretha von Selbach durch Johann Eberhard und Margarethe Louise Fünfrock 1708 (Q 37)

8 3 cm

3702

- 1 F 2380 Bestellnr. 5612
- 2 Dorothea *Fürbringer*, Witwe Martin Fürbringers d. Ä., Bürgerin zu Rothenburg ob der Tauber (Antragstellerin 1. Instanz)
- 3 Wolf Oeffner, Lizentiat der Rechte, markgräfllich brandenburgischer Kanzler zu Ansbach (als Bevollmächtigter seiner Schwiegermutter Anna Volland zu Heilbronn Antragsteller 1. Instanz), Ehrenfried Kumpf, Bürgermeister, und Hans Hornburg(er), Mitglied des Inneren Rats zu Rothenburg ob der Tauber, als *Curatores ad litem* des kl. Enkels Joachim *Fürbringer*
- 4a Dr. Friedrich Reiffsteck (1523)
- 4b Dr. Jakob Kröll (1523)
- 5a appellatio

- 5b Bestellung von Kuratoren *ad litem*;
 Gegenstand in 1. Instanz: Nachdem Martin Fürbringer d. Ä. und zuvor bereits sein Sohn Martin Fürbringer d. J. verstorben waren, überdies dessen Witwe Agatha Volland Wolf Oeffner geheiratet hatte, bat Anna Volland als Großmutter mütterlicherseits Bürgermeister und Rat zu Rothenburg darum, ihrem unmündigen Enkel Joachim Fürbringer dessen Stiefvater und zwei weitere Personen als *Curatores ad litem* zuzuordnen, wogegen Dorothea Fürbringer als Großmutter väterlicherseits darauf antrug, mit der Vormundschaft betraut zu werden. Mitte Mai 1523 bestellten Bürgermeister und Rat die kl. Witwe zum Vormund sowie Wolf Oeffner, Ehrenfried Kumpf und Hans Hornburg(er) zu *Curatores ad litem*.
 Kl. Witwe appelliert ans RKG: während einer Großmutter auf ein entsprechendes Anerbieten hin die Vormundschaft über ihre Enkel anvertraut werden solle, könne ein Stiefvater nicht Vormund seiner Stiefkinder sein. Bekl. Partei entgegnet: Martin Fürbringer habe seinem gleichnamigen Sohn ein Heiratsgut von 3.000 fl versprochen, die Zahlung stehe noch aus; seine Witwe und sein Sohn Hans Fürbringer hätten sich seines Erbes bemächtigt, ohne ein Inventar zu errichten; Anna Volland habe deshalb Bürgermeister und Rat ersucht, ihren Schwiegersohn neben zwei anderen Personen zum *Curator ad litem* zu ernennen, damit er ein Inventar erstellen lasse und die Erbansprüche seines Stiefsohns ausführe; es stehe in der Macht einer reichsstädtischen Obrigkeit, Kuratoren zu setzen; eine Appellation gegen derartige Dekrete sei unzulässig; kl. Witwe werde dadurch keineswegs beschwert; hingegen sei den bekl. Kuratoren auf die kl. Appellation hin durch Bürgermeister und Rat untersagt worden, die wegen der Erbansprüche ihres Mündels erhobene Klage fortzuführen; das erstinstanzliche Urteil solle, soweit es die rechtliche Vertretung des kl. Enkels angehe, bestätigt werden, doch sei kl. Witwe angesichts des anhängigen Erbstreits von der Vormundschaft auszuschließen, zumindest aber müsse ihr Anna Volland als Mitvormund beigeordnet werden – gegebenenfalls an deren Stelle die bekl. Kuratoren.
 Anfang 1526 steht kl. Witwe von ihrer Appellation ab.
- 6 1. (Bürgermeister und Rat der Reichsstadt Rothenburg ob der Tauber)
 2. RKG 1523–1525 (1523–1527)
- 8 2 cm

3703

- 1 F 2382 Bestellnr. 5614
- 2 Friedrich von Watzdorf zu Jößnitz (im Akt: Geßnitz), später kurfürstlich sächsischer Rat und Hauptmann des Vogtländischen Kreises, im Namen seiner Ehefrau Margaretha Blandina Fürbringer, sowie Balthasar von Ragewitz, Kapitänleutnant, und Georg Christoph Hohenberger, Bürgermeister (zu Ro-

thenburg), als vom Rat der Reichsstadt Rothenburg ob der Tauber eingesetzte Vormünder der Helena Maria Fürbringer als Erben der Maria *Fürbringer*, geb. von Watzdorf, Witwe des Johann Georg Fürbringer, Bürgers zu Rothenburg.

- 3 Grafen Ludwig Eberhard von *Hohenlohe*-Pfedelbach und Philipp Heinrich von Hohenlohe-Waldenburg, Gebrüder, und ihre Schwägerin Gräfin Dorothea Sophia von Hohenlohe-Schillingsfürst, geb. Gräfin von Solms-Hohensolms, Witwe Graf Georg Friedrichs von Hohenlohe-Schillingsfürst, als Vormundschaftsverwalterin ihrer Kinder Moritz Friedrich, Georg Adolf, Wilhelm Heinrich, Kraft, Christian, Joachim Albrecht, Ernst Otto, Ludwig Gustav, Elisabeth Dorothea, Ernestina Sophia, Philippina Sabina, Maria Juliana, Charlotta Christina und Louisa von Hohenlohe-Schillingsfürst
- 4a Dr. Johann Friedrich Jung (1640);
Dr. Paul Gams (1651);
Dr. Johann Hermann Schaffer und (subst.) Dr. Johann Henrich Seiblin (1673)
- 4b Dr. Konrad Blaufelder (1641);
Dr. Lukas Goll (1643);
Dr. Johann Georg von Gülchen (1648);
Dr. Johann Georg von Gülchen und (subst.) Dr. Abraham Ludwig von Gülchen (1656)
Lic. Johann Conrad Albrecht von Lauterburg und (subst.) Dr. Johann Leonhard Schomnartz (1672)
- 5a mandatum executoriale ad dimittendum hypothecam s. c.
- 5b Schuldforderung aus Darlehen;
Maria Fürbringer, die Mutter von Margaretha Blandina und Helena Maria Fürbringer, lieh 1613 Graf Ludwig Eberhard von Hohenlohe-Pfedelbach und den Mitvormündern seiner Brüder 2.000 fl, wofür das gräfliche Dorf Diebach als Unterpfang verschrieben wurde. Als kl. Vormünder nach dreizehnjährigem Verzug der Zinszahlung das Kapital aufkündigten, konnten sie bei bekl. Grafen keinerlei Zahlung erwirken.
Kl. Vormünder ersuchen um Abtretung Diebachs bis zur vollständigen Befriedigung ihrer Forderung. Die Grafen Ludwig Eberhard von Hohenlohe-Pfedelbach und Philipp Heinrich von Hohenlohe-Waldenburg verweisen darauf, daß sich das Unterpfang im Besitz ihrer Schwägerin befinde, und beantragen die Abweisung der Klage. Die Gräfin Dorothea Sophia von Hohenlohe-Schillingsfürst betont, daß das Darlehen durch alle Brüder gemeinsam aufgenommen worden sei und daß der hohenlohische Familienvertrag nur eine kurzzeitige Verpfändung von Gütern erlaube.
Am 12. Mai 1642 und 9. Apr. 1644 ergehen Paritorialurteile.
Angehörige der bekl. Familie versuchen später wiederholt, das Verfahren vor mit der Bereinigung des gräflichen Schuldenwesen betraute kaiserliche Kommissionen zu ziehen. 1674 wird die Sache verglichen.

- 6 1. RKG 1642–1674 (1642–1675)
- 7 Schuldverschreibung Graf Ludwig Eberhards von Hohenlohe-Pfedelbach sowie Graf Gottfrieds von Oettingen-Oettingen, Eberhards von Limpurg-Speckfeld und Albrechts von Limpurg-Gaildorf als Mitvormündern seiner Brüder für Maria Fürbringer über 2.000 fl 1613 (Q 3);
 Lehenbrief des Bischofs Franz von Würzburg für die Grafen Ludwig Eberhard von Hohenlohe-Pfedelbach, Philipp Heinrich von Hohenlohe-Waldenburg sowie Moritz Friedrich von Hohenlohe-Schillingsfürst auch namens seiner Brüder über das Schloß und Amt Schillingsfürst und andere Lehen 1637 (Q 12);
 Citatio edictalis ad videndum fieri inventarium, separationem, liberationem et cessionem bonorum des RKG auf Klage von Dorothea Sophia und Moritz Friedrich von Hohenlohe gegen die Kreditoren, Interessenten und Prätendenten der Grafschaft Hohenlohe-Schillingsfürst 1641 (vgl. Bestellnr. 1626) (Q 13);
 Auszug aus gräflich hohenlohischem Familienvertrag 1511 (Q 14);
 Attest von Bürgermeistern und Rat zu Rothenburg über die Nachkommenschaft von Johann Georg und Maria Fürbringer 1652 (Q 19);
 Reichshofratskommissionen auf Antrag der Grafen Friedrich Kraft und Hiskias von Hohenlohe-Pfedelbach bzw. Ludwig Gustav von Hohenlohe-Schillingsfürst wegen gütlicher Verhandlungen mit ihren Kreditoren 1660 und 1673 (Q 21, 25);
 Interzessionsschreiben Kurfürst Johann Georgs II. von Sachsen 1674 mit Supplik der Margaretha Blandina von Watzdorf 1673 (Prod. vom 28. März 1674);
 Vergleich zwischen den Brüdern Christian von Hohenlohe-Bartenstein und Ludwig Gustav von Hohenlohe-Schillingsfürst sowie Margaretha Blandina von Watzdorf 1674 (Beil. zu Prod. vom 20. Jan. 1675)
- 8 2 cm

3704

- 1 F 2381 Bestellnr. 5613
- 2 Hans Sigmund *Fürbringer* zu Diebach (Bekl. 1. Instanz)
- 3 Georg Guckenberger, Mitglied des Inneren Rats, und Hans Foß, beide Bürger zu Rothenburg ob der Tauber, als Vormünder der Tochter des Veit *Keller* (zu Rothenburg), Elisabeth Keller (in 1. Instanz auch des Sohnes Hans Keller), Kaspar Herzog, Bürger zu Rothenburg, im Namen seiner Ehefrau Dorothea Keller und Endres Jacob, Bürger zu Rothenburg, als Inhaber des kl. Lehengutes zu Kobolzell (Kl. 1. Instanz)
- 4a Lic. Jakob Streitt (1581);
 Dr. Johann Melchior Reinhardt (1598)

- 4b Dr. Peter Breitschwert (1581);
Dr. Leonhard Wolf (1582)
- 5a appellatio
- 5b Auseinandersetzung um kl. Handlohnforderung von einem Gut zu Kobolzell;
Gegenstand in 1. Instanz: Hans Sigmund Fürbringer kam bei Bürgermeistern
und Rat zu Rothenburg mit einer Handlohnforderung gegen Elisabeth Keller,
Witwe des Veit Keller, und Endres Jacob als frühere Inhaberin bzw. nunmehrigen
Besitzer des kl. Lehengutes zu Kobolzell ein. Bürgermeister und Rat
erlegten diesen auf, sich mit Fürbringer zu vergleichen, wobei ihnen die
Rückforderung der gezahlten Gelder – 60 fl bzw. 12 ½ fl – vorbehalten wurde,
falls sie beweisen könnten, daß das Gut nicht handlohnpflichtig sei. Nachdem
Jacob durch eine Klage gegen den Rotfärber Hans Korn und dessen Sohn
Georg Korn die Herausgabe einschlägiger Urkunden erreicht hatte, wandte
sich bekl. Partei 1580 um Rückerstattung der Handlohngelder an Bürgermeister
und Rat: ein Kaufbrief von 1467 zeige, daß auf dem Gut ein ablösbarer
Zins laste, dieses daher nicht handlohnpflichtig sein könne. Fürbringer wurde
daraufhin der Nachweis abverlangt, daß er und seine Vorfahren im Besitz der
Handlohngerechtigkeit seien oder daß der Kaufbrief von 1467 ein anderes Gut
betreffe. Er bezeichnete das Gut als handlohnpflichtiges Erbzinslehen mit
einem unablöschlichen ewigen Zins und ersuchte um Umkehrung der Beweislast.
Bürgermeister und Rat sahen den verlangten Beweis als nicht erbracht an
und erkannten bekl. Partei die Rückerstattung des Handlohns zu.
Fürbringer bezweifelt die Identität des im Kaufbrief von 1467 erwähnten
Gutes mit dem seit 1492 im Eigentum der Familie Fürbringer befindlichen
Erbszinslehen. Bekl. Partei spricht weiterhin von einem ablösbaren und damit
nicht handlohnpflichtigen Zinslehen.
Die Sache wird 1603 verglichen.
- 6 1. Bürgermeister und Rat der Reichsstadt Rothenburg ob der Tauber 1580
2. RKG 1581–1601 (1581–1603)
- 7 Vorakt (Q 3^a) enthält: Kaufvertrag zwischen Elisabeth Wacker und Endres
Zinnagel, beide Bürger zu Rothenburg, über eine Gült von 4 fl und vier
Fastnachthühnern von einem Gut samt Fischwasser zu Kobolzell unter
Anerkennung des Ablösungsrechts des Gutsinhabers 1467 (fol. 4r ff.); Kaufvertrag
zwischen Walter Maurer und Hans Oeffner, beide Bürger zu Rothenburg,
über halben Zehnt zu Hachtel sowie Fischwasser an der Tauber zwischen der
Diemairsmühle (wohl: Schwabenmühle) beim Wildbad und der Haltenmühle
wie an der Schandtauber 1407 (fol. 6r ff.); Kaufvertrag zwischen Michael
Hüngrlein, Bürger zu Heilbronn, und seiner Ehefrau Barbara Hornburg(er),
sowie Martin Fürbringer und Hans Hornburg(er), Bürgern zu Rothenburg,
über aus dem Erbe des Sebald Hornburg(er) stammende Güter und Gülten zu
Rothenburg, Ober- und Unteroestheim, Gebstadel, Gailnau, Leuzenbronn,
Wettingen, Kobolzell und Archshofen 1492 (fol. 7r ff.); Kaufvertrag zwi-

schen Hans Fürbringer, seiner Ehefrau Barbara Rorwolf und seiner Mutter Dorothea Fürbringer über eine Gült zu Kobolzell 1542 (fol. 11v ff.); Teilungsvertrag zwischen Hans Müllich dem Alten und Hans Müllich dem Apotheker, Vettern, Bürgern zu Rothenburg, über Fischwasser an Tauber und Schandtauber 1459 (fol. 15r ff.); Kaufvertrag zwischen Hans und Barbara Wild zur Siechenmühle sowie Lorenz Schrauff, Bürger zu Rothenburg, über ein Gut zu Kobolzell 1499 (fol. 18r ff.); Kaufvertrag zwischen Peter Ott, Bürger und Färber zu Rothenburg, sowie Friedlein Bamberger und Leonhard Stolz als Vormündern von Hans Beheims Kindern über eine Ewiggült von einer Wiese hinter der Alten Burg bei Rothenburg 1548 (fol. 19r ff.); Privilegien König Maximilians I. 1501 und Kaiser Maximilians II. 1576 für die Reichsstadt Rothenburg, über die Unzulässigkeit von Appellationen bei Streitwerten bis 6 fl bzw. 200 fl sowie Urkunde des RKG 1576 über Insinuation des Appellationsprivilegs von 1576 (fol. 33v ff.)

8 4 cm

3705

- 1 Extrajud. F 26 Bestellnr. 14606
- 2 Carl Christoph Wilhelm *F ü r e r* von Haimendorf, Losungsrat zu Nürnberg (Antragsteller 1. Instanz)
- 3 Johann Jakob Schnell, Tobias Kiesling und Paul Kleinknecht, Handelsleute bzw. Detailhändler zu Nürnberg, als kaufmännische Administratoren der Handlungsmasse der Handelsgesellschaft des Johann Leonhard *B u b* und seiner Gebrüder zu Nürnberg (Antragsteller 1. Instanz)
- 4a Lic. F(ranz) A(lbert) Flach (1805)
- 5a supplicatio pro clementissime decernendis plenariis appellationis processibus, citatione nimirum inhibitione et compulsorialibus
- 5b Auseinandersetzung um den Bankrott der Handelsgesellschaft der Gebrüder Bub;
Gegenstand in 1. Instanz: Carl Christoph Wilhelm Fürer von Haimendorf ging 1800 mit dem Kaufmannshaus der Gebrüder Bub eine Handlungssozietät auf zehn Jahre ein, die er im März 1804 wegen gesellschaftswidrigen Verhaltens des Handlungsprinzipals Johann Leonhard Bub vorzeitig aufkündigte. Im Apr. 1804 erwirkte Bub beim Magistrat der Reichsstadt Nürnberg unter Vorlage der Handlungsbilanz vom Juli 1803, die einen Überschuß von rund 350.000 fl auswies, ein zweimonatiges Moratorium. Während sich die Vorlage einer Bilanz für den März 1804 bis Aug. 1804 verzögerte, der zugesagte Plan zur Befriedigung der Gläubiger gänzlich ausblieb, Bub jedoch die Handelsgeschäfte ungestört fortführte, handelte Fürer unter Vermittlung eines Ratskonsulenten bis Juli 1804 einen Vergleich mit Bub aus: danach sollte Fürer weder

am Gewinn noch am Verlust der Jahre 1800–1804 teilhaben, seine Einlage von 2.950 fl verzinst zurückerhalten und an einer gerichtlich anhängigen Aktivschuld mit einem Fünftel beteiligt werden, während Bub die Handlung, auch die vom Fürer mitunterzeichneten Verschreibungen, allein vertreten sollte. Im Aug. 1804 setzte der Magistrat nach Zusammenrufung der Kreditoren die bekl. Handelsleute als Handlungsadministratoren ein. Diese legten im Jan. 1805 eine Bilanz für Aug. 1804 vor, die ein Defizit von gut 350.000 fl auswies, und kündigten an, daß Personalschulden zu allenfalls 17 Prozent zurückgezahlt werden könnten. Bekl. Administratoren beantragten darauf, den Vergleich vom Juli 1804, da nach dem Moratorium geschlossen, für nichtig zu erklären und Fürer als Associé und Mitschuldner zu betrachten. Fürer wandte dagegen ein, daß die Sozietät bei seinem Ausscheiden im März 1804 nicht bankrott gewesen sei, was eine Revision der Bücher durch zwei unparteiische Sachverständige erweisen solle, und der Vergleich daher anzuerkennen sei. Im Aug. 1805 bestätigte der Magistrat den mittlerweile von der Mehrheit der Personalgläubiger angenommenen Vergleich auf Zahlung von 17 Prozent der Schuldsommen, dem sich die Minorität anzuschließen habe: die bisherige Revision der Geschäftsbücher sei für ausreichend und abgeschlossen zu halten; Fürer sei zwecks gerichtlicher Einbringung seiner Ansprüche an die Handlungsmasse die Einsicht in die Bücher auf eigene Kosten einzuräumen.

Fürer bemängelt, daß ohne erneute Revision die Frage nach der Zahlungsfähigkeit der Sozietät zur Zeit seines Austritts und nach der Gültigkeit des Vergleichs nicht beantwortet werden könne und daß aufgrund der isolierten gerichtlichen Behandlung dieser Frage und der Auszahlung der Personalgläubiger binnen eines halben Jahres ihm zuerkannte Ansprüche kaum mehr realisierbar seien. Angesichts eines Unterschieds von 700.000–800.000 fl zwischen den Bilanzen vom Juli 1803 und Aug. 1804 sowie der Unwahrscheinlichkeit einer nicht zu rechtfertigenden Moratoriumsgewährung durch den Magistrat erhebt Fürer zugleich Betrugsvorwürfe gegen die bekl. Administratoren: so habe sich Johann Jakob Schnell, ursprünglich mit wenigstens 130.000 fl Personalschulden verzeichnet, kurz vor dem Moratorium eine hypothekarische Verschreibung über fast 100.000 fl ausstellen lassen und später rund 30.000 fl aus der Rückzession des Wiener Warenlagers Bubs bezogen. Das Appellationsgesuch wird am 9. Juni 1806 abgewiesen.

- 6
 1. (Rat der Reichsstadt Nürnberg 1804)
 2. RKG (1805–1806)
- 7

„Mittwöchiger Friedens- und Kriegs-Courier“ vom 6. Nov. 1805 (Beil. Nr. 4 zu Supplik vom 23. Dez. 1805);
 Beilagen zu kl. Gravamina (Beil. Nr. 5 zu Supplik vom 1. Juni 1806): Vergleich zwischen Carl Christoph Wilhelm Fürer und Johann Leonhard Bub 1804 (Lit. A); Zirkular Fürers an Personalgläubiger wegen der Notwendigkeit einer sofortigen Revision der Geschäftsbücher 1805 und deren Stellung-

nahmen 1805 (Lit. D); Protokollauszug und Korrespondenz zwischen Magistrat, Fürer, Bub und H(einrich) A(dolf) von Zwanziger über die Rückzession des an das Zwanzigerische Geschäftshaus abgetretenen Warenlager Bubs in Wien 1804–1805 (Lit. F–K);

Attest des Physikus Christoph Jakob Eyrich, Doktors der Medizin, für Fürer 1806 (Beil. Nr. 6 zu Prod. vom 1. Sept. 1806)

8 2,5 cm; SpPr fehlt

3706

- 1 F 305 rot Bestellnr. 2842
- 2 Johann Leonhard *Fürer* von und zu Haimendorf, Stadtgerichtsassessor zu Nürnberg (Bekl. 1. Instanz)
- 3 Andreas Imhof im Namen seiner Ehefrau Susanna Fürer von Haimendorf, Johann Carl (Hack von Suhl gen.) von Thill im Namen seiner Ehefrau Helena Catharina Fürer von Haimendorf sowie Gratian Tucher als Vormund seiner Neffen Carl Christoph und Jobst Christoph Tucher, Söhne des Christoph Tucher und der Ursula Fürer von Haimendorf, als Miterben des Johann Moritz *Fürer* von und zu Haimendorf (Kl. 1. Instanz)
- 4a Dr. Johann Hermann Schaffer und (subst.) Dr. Henrich Wilhelm Erhardt (1673);
Dr. Johann Hermann Schaffer und (subst.) Dr. Johann Georg Döhler (1682)
- 4b Dr. Johann Markus Gießenbier und (subst.) Dr. Moritz Wilhelm von Gülchen (1673)
- 5a appellatio
- 5b Erbstreitigkeit wegen von Johann Moritz von Fürer von Haimendorf erworbener Lehen;
Gegenstand in 1. Instanz: Bekl. Erbinteressenten wandten sich nach dem Ableben des Johann Moritz Fürer von Haimendorf an das Vormundamt zu Nürnberg, das die Sache an Bürgermeister und Rat als oberste Vormünder verwies, weil Johann Leonhard Fürer als dessen Sohn die von diesem erworbenen Lehen an sich genommen habe: der Verstorbene habe die Lehen in einem 1667 widerrufenen Testament seinem Sohn zwar als Prälegat überlassen wollen, später aber die „durchgehende Gleichheit“ der Erbteile angeordnet; Fürer müsse daher die Lehengüter oder deren Anschaffungswert von 4.687 fl in die Erbmasse einbringen. Fürer verneinte dagegen jeden Erbanspruch seiner Schwestern auf die strittigen Lehen sowie das Recht seines Vaters, dort die weibliche Lehenfolge einzuführen. Bürgermeister und Rat bezeichneten die unentgeltliche Wegnahme der Güter durch Fürer als unzulässig und verpflichteten ihn, deren Gegenwert in die Erbmasse einzuzahlen. Fürer betont seinen alleinigen Erbanspruch auf alle Lehen.

- 6 1. Bürgermeister und Rat der Reichsstadt Nürnberg als oberste Vormünder der Witwen und Waisen 1672
2. RKG 1673–1684 (1673–1682)
- 7 Vorakt (Q 9) enthält: Verzeichnis über die für Lehenkäufe aufgewandten Gelder (fol. 3v f.); Vertrag des Johann Moritz Fürer von Haimendorf mit seinen Kindern über die Teilung des von deren Mutter Ursula Fürer von Haimendorf, geb. Tucher, herrührenden Erbes 1668 (fol. 4r ff.); Rechtsgutachten von Georg (im Akt: J[örg]) Wölcker, Philipp Cammermeister (Camerarius), Georg Richter und Christoph Held, alle Doktoren der Rechte, 1576–1657 sowie Auszüge aus weiteren Gutachten 1585 und 1589 zu vorliegendem und ähnlichen Fällen (fol. 29r ff., 52r ff.); Auszüge aus Mannlehenbuch des Johann Moritz Fürer von Haimendorf (fol. 57r ff.);
Attest von Bürgermeistern und Rat zu Nürnberg über die Verwendung des Christoph Gottlieb Dilherr von Thumenberg, Doktor der Rechte, Advokaten der bekl. Partei, in reichsstädtischen Diensten 1673 (Q 13);
Testament des Johann Moritz Fürer von Haimendorf 1663 (Q 17; Auszüge in: Q 9);
Auszug aus Testament des Willibald Schlüsselfelder 1659 (Q 21);
Auszüge aus Teil(ungs)zetteln der Regina Clara Imhof, geb. Imhof, nach dem Tod des Georg Imhof 1660 und der Anna Catharina von Berck, geb. Imhof, nach dem Tod des Andreas Imhof 1637/38 (Q 22, 23)
- 8 4 cm

3707

- 1 F 306 rot Bestellnr. 2493
- 2 Anna Catharina *F ü r e r* von Haimendorf, geb. Grundherr von Altenthann, Witwe des Leihhausamtmanns Carl Gottlieb Gustav Fürer von Haimendorf (zusammen mit ihrer Schwägerin Sophia Clara Fürer von Haimendorf Kl. 1. Instanz, allein Kl. 2. Instanz)
- 3 Christoph Carl, Christoph Carl Sebastian auch als Vormund der Söhne seines Bruders Georg Christoph Carl, nämlich Christoph Georg Carl, Johann Friedrich Georg Carl und Christoph Carl Sebastian Georg, sowie Carl Sigmund und Christoph Carl Christian *F ü r e r* von Haimendorf zu Wolkersdorf als Agnaten der von Ulrich Sebastian Fürer von Haimendorf abstammenden Linie und Teilhaber am von Carl Gottlieb d. Ä. Fürer von Haimendorf errichteten Fideikommiß, vertreten durch ihren Prokurator Gabriel Carl zu Nürnberg (Christoph Carl sowie die Brüder Christoph Carl Sebastian, Carl Sigmund, Christoph Carl Christian und Georg Christoph Carl Fürer von Haimendorf Bekl. 1. Instanz, Christoph Carl, Christoph Carl Sebastian auch als Vormund der Söhne seines Bruders Georg Christoph Carl, Christoph Georg Carl, Johann Fried-

rich Georg Carl und Christoph Carl Sebastian Georg, sowie Carl Sigmund und Christoph Carl Christian Fürer von Haimendorf Bekl. 2. Instanz)

- 4a Dr. Johann Sebastian Frech und (subst.) Lic. Ignaz Goll (1802)
- 4b Dr. Friedrich Jakob Dietrich Bostell und (subst.) Lic. Jakob Abel (1802)
- 5a appellatio una cum restitutione in integrum contra lapsum fatalium brevi manu
- 5b Reluitionsforderung wegen bestimmter Fideikommißgüter;
Gegenstand in 1. und 2. Instanz: Nach dem Tod des Carl Gottlieb Gustav Fürer von Haimendorf 1795 kamen dessen Witwe und Schwester am Stadtgericht zu Nürnberg mit einer Forderung von 2.106 fl gegen bekl. Partei ein: der Verstorbene habe diesen Betrag beim Tod seines Vaters Carl Gottlieb d. J. und seines Bruders Christoph Carl Fürer von Haimendorf aus seinem Allodialvermögen zur Auslösung von Fideikommißgütern zu Ottensoos, Gersdorf, Oberhaidelbach, Leinburg, Großreuth hinter der Vesten, Kammerstein, Weigenhofen, Diepersdorf und Wöhrd sowie des Fischwassers an der Pegnitz bis Schniegling aufgebracht, die auf eine Disposition des Carl Gottlieb d. Ä. Fürer von Haimendorf von 1698 zurückgegangen und nunmehr bekl. Partei zugefallen seien. Das Stadtgericht sowie nachfolgend Bürgermeister und Rat wiesen die Klage ab.
Nach Schreiben um Bericht im Sept. 1800 und kl. Restitutionsgesuch wegen eines durch Nachrichten über eine gütliche Einigung verursachten Fristversäumnisses im Okt. 1801 nimmt das RKG im Mai 1802 die Appellation zur Verhandlung an. Anna Catharina Fürer von Haimendorf beruft sich darauf, daß die Disposition von 1698 eine fortdauernde Abfindung weiblicher Familienmitglieder vorsehe und daß eine fürerische Observanz die Reluition der Allodialerben beim Tod eines Fideikommißteilhabers bedinge, wie es nach dem Tod des Carl Moritz Fürer von Haimendorf 1783 geschehen sei. Bekl. Agnaten geben an, daß die Disposition von 1698 wie die 1694 zur Einrichtung des Fideikommißgutes Wolkersdorf vorausgegangene Disposition nur eine einmalige Abfindung der weiblichen Familienmitglieder beinhalte und daß die Reluition der Maria Helena Fürer von Haimendorf 1783 weder mit der Majoratsstiftung des Christoph Fürer noch dem Fideikommiß des Carl Gottlieb d. Ä. Fürer von Haimendorf zusammenhänge, sondern damit, daß die von Johann Moritz Fürer von Haimendorf, dem Stifter eines weiteren Fideikommisses, abstammende Linie im Mannesstamm ausgestorben sei.
- 6 1. (Stadtgericht der Reichsstadt Nürnberg 1795)
2. (Bürgermeister und Rat der Reichsstadt Nürnberg 1798)
3. RKG 1802–1806 (1803–1807)
- 7 Berechnung der kl. Reluitionsforderung (Q 18);
Auszug aus Teil(ungs)zettel über das Carl Gottlieb Gustav Fürer von Haimendorf beim Tod seines Vaters zugefallene Erbteil 1752 (Q 19);

Auszug aus Nachlaßinventar des Christoph Carl Fürer von Haimendorf 1770 (Q 20);

Stammtafel der Familie Fürer von Haimendorf von Carl Gottlieb bzw. Christoph Fürer an (Q 21, 55);

(Auszug aus) testamentarische(n) Dispositionen des Carl Gottlieb d. Ä. Fürer von Haimendorf 1694 und 1698 (Q 23, 54);

Nürnberger Konferenzprotokoll mit Vergleich zwischen Sigmund Friedrich und Christoph Carl Sebastian Fürer von Haimendorf namens der Familie sowie Maria Helena Fürer von Haimendorf, geb. Haller von Hallerstein, der Witwe des Carl Moritz Fürer von Haimendorf, über deren Abfindung 1783 (Q 24) sowie zugehöriger Vergleichsvertrag 1783 (Q 56);

Urteil der Juristischen Fakultät der Universität Tübingen in Sachen der Agnaten der von Christoph Fürer von Haimendorf gegen die der von Ulrich Sebastian Fürer von Haimendorf abstammenden Linie wegen der „separaten Fonds“ der Familie 1794 (Q 25);

Attest des Physikus Johann Carl Osterhausen, Doktors der Medizin, für kl. Witwe 1803 (Q 40)

8 4 cm

3708

- 1 F 2275 Bestellnr. 5581
- 2 Carl Christoph Wilhelm *F ü r e r* von Haimendorf, Losungsrat zu Nürnberg
- 3 Bürgermeister und Rat der Reichsstadt *N ü r n b e r g*
- 4a Lic. Friedrich Wilhelm Bissing und (subst.) Dr. (Caspar Tilmann) Tils (1795);
Dr. Johann Sebastian Frech und (subst.) Lic. Friedrich (Wilhelm) Bissing (1796)
- 4b Dr. Caspar Friedrich Hofmann und (subst.) Dr. Conrad Gordian Seuter (1780)
- 5a *mandatum de non via facti, sed iuris procedendo, confestim relaxando arrestum et restituendo in pristina officia cum annexis omnibus emolumentis solvendoque salaria de praeterito uti et pro futuro s. (c.), de resarciendo autem damna et expensas c. c. una cum citatione ad videndum deduci principaliter nullitates, cassari totum inquisitionis processum et satisfieri super iniuriis atrocissimis*
- 5b Auseinandersetzung um angeblichen Geheimnisverrat durch kl. Losungsrat; Carl Christoph Wilhelm Fürer von Haimendorf, seit 1786 im Losungsamt der Reichsstadt Nürnberg tätig, wandte sich nach seiner Ernennung zum Losungs- oder Finanzrat 1794 mit wiederholten Berichten über die zunehmend bedenklichere Verschuldung der Reichsstadt an den Magistrat, ohne daß dies die gewünschten Wirkungen gezeitigt hätte. Ende 1794 ließ er daher eine Vorstellung samt Übersicht über den Schuldenstand drucken und sandte sie allen

Magistratsmitgliedern und allen patrizischen Genannten des Größeren Rats zu. Der Magistrat erkannte in diesem Vorgehen ohne vorherige Untersuchung und Anhörung des Losungsrats eine grobe Pflichtverletzung, den Verrat reichsstädtischer Geheimnisse und eine Beleidigung des Rats, suspendierte Fürer vom Amt eines Losungsrats und ließ sein Arbeitszimmer versiegeln. Da Fürer das geforderte Handgelübde, Nürnberg bis zum Ende der Untersuchung nicht zu verlassen, verweigerte, wurde er in der Hausvogtei des Rathauses in Personalarrest genommen, der später zum Hausarrest und im Frühjahr 1795 zum Stadtarrest mit Anzeigepflicht bei Unternehmungen innerhalb des reichsstädtischen Territoriums und Genehmigungspflicht bei weiteren Reisen abgeändert wurde. Im Verlauf der von einer Ratsdeputation geführten Untersuchung wurde die Nichteinladung Fürers zu den anstehenden Ratswahlen verfügt, worin dieser die Suspendierung von seiner Genanntenstelle sah, die Sperrung seiner losungsamtl. Einkünfte angeordnet und das Geschehen durch Bürgermeister und Rat mittels einer Druckschrift bekannt gemacht, während dem Losungsrat der Druck einer Rechtfertigungsschrift untersagt wurde.

Fürer wirft bekl. Partei vor, das Verfahren übereilt und mit Exekutionsmaßnahmen begonnen zu haben und gleichzeitig als beleidigte Partei und Richter aufzutreten: ein Geheimnisverrat liege nicht vor, habe er seine Vorstellung doch durch den vereidigten Ratsbuchdrucker drucken lassen und ausschließlich an durch ihre Amtspflichten zur Verschwiegenheit aufgeforderte Ratsverwandte geschickt. Bürgermeister und Rat halten Fürer vor: er sei als notorischer Kritiker der Pläne des aus Magistratspersonen sowie patrizischen und bürgerlichen Genannten gebildeten neuen Rechnungsrevisions- und Ökonomieverbesserungskollegiums aufgetreten und mehrmals zum Stillschweigen ermahnt worden; die beabsichtigte Geheimhaltung der Druckschrift gegenüber der Öffentlichkeit sei angesichts einer Auflage von 300 Exemplaren wenig glaubhaft; die vor Einleitung der Untersuchung gegen Fürer ergriffenen Maßnahmen hielten sich im Rahmen des Üblichen; die Gehaltssperrung sei wegen Nichtvorlage der oftmals angeforderten Verantwortungsschrift erfolgt, womit Fürer den Tatbestand der Kontumaz erfülle; aufgrund der Anhängigkeit der Auseinandersetzungen zwischen Rat und Genanntengremium am Reichshofrat sei die Klage schließlich ebenfalls dorthin zu verweisen.

Am 10. Nov. 1796 ergeht ein Paritorialurteil. Am 23. Dez. 1796 und 30. März 1798 folgen Exekutorialmandate an Bischof Christoph Franz von Bamberg und König Friedrich Wilhelm II. bzw. Friedrich Wilhelm III. von Preußen als kreisausschreibende Fürsten.

- 6 1. RKG 1796–1800 (1796–1799)
- 7 Kl. Revers, das reichsstädtische Territorium nicht ohne Erlaubnis zu verlassen sowie Reisen innerhalb desselben anzuzeigen, 1795 (Q 22); Auszug aus Notariatsprotokoll über Durchsuchung des kl. Arbeitszimmers und Inventarisierung der kl. Schriften 1795 (Q 24);

umfängliche kl. Vorstellung an Bürgermeister und Rat 1795 (Q 25) mit Revers der Genannten, über den von der Ärarialkonferenz mitgeteilten Verbesserungsplan Stillschweigen zu bewahren, 1793 (Q 26, Nr. VII); gedruckte „Kurze Beleuchtung der von dem Herrn Losungrathe Karl Christoph Wilhelm Fürer von Haimendorf, im Novembermonate 1794, durch den Druck bekannt gemachten Vorstellung und Uebersicht den Nürnbergischen Passivstand betreffend“ 1795 (Q 31; auch Q 26, Nr. V), „Vermüssigter Nachtrag zur 'kurzen Beleuchtung der Losungrath von Fürerischen Vorstellung und Uebersicht'“ 1795 (Q 35; auch: Q 26, Nr. VI) und „Zweyter Nachtrag zur 'kurzen Beleuchtung der Losungrath von Fürerischen Vorstellung und Uebersicht'“ 1795 (Q 36); gedruckte kl. „Nachricht an das Publikum“ über beabsichtigte gedruckte Rechtfertigungsschrift 1795 (Q 33); Druckschrift mit dem Titel „An Einen Hochlöblichen Rat und Dessen Nachfolgern am Regiment zu Nürnberg treuehorsamste Vorstellung des Losungraths Carl Christoph Wilhelm Fürer von Haimendorf. Mit beigelegter Uebersicht des erhöhten Status passivi Nürnbergs seit dem Jahr 1791 incl.“ 1794 (Q 38; auch: Q 42, Lit. B); Beilagen zu Bericht der bekl. Partei (Q 42): kaiserliche Konfirmation des Grundvertrags mit den Genannten des Größeren Rats zu Nürnberg 1795 (Lit. A); Losungratseid (Lit. C); Reichshofratsconclusum im Rechtsstreit des Geheimen Hofrats (Joseph ?) Glötze mit Fürst Franz von Hohenlohe-Schillingsfürst 1795 (Q 52); gedrucktes „An Eine höchstpreibliche allgemeine Reichs-Versammlung von Bürgermeistern und Rath der Reichs Stadt Nürnberg erlassenes unterthäniggeziemendes Schreiben und Bitten d. d. 25. Aug. 1795. die Befreyung von den rückständigen Reichs-Kriegs-Prästationen etc. betreffend“ 1795 (Q 54); Eröffnung des fränkischen Kreiskonvents an die nürnbergischen Bevollmächtigten wegen der Rolle Fürers als Kreiskassier 1794 (Q 55); Bericht Fürers zum Schuldenstand 1794 (Q 66) sowie Stellungnahmen und Berichte des Losungsamts sowie des Rechnungsrevisions- und Ökonomieverbesserungskollegiums 1794 (Q 67–69)

- 8 8,5 cm;
Lit. (zu den Hintergründen): Franz Buhl, Der Niedergang der reichsstädtischen Finanzwirtschaft und die Kaiserliche Subdelegations-Kommission von 1797–1806. In: Mitteilungen des Vereins für Geschichte der Stadt Nürnberg 26 (1926), S. 111–278, bes. S. 140–156

3709

- 1 F 2273 Bestellnr. 5580
2 Christoph *Fürer*, Bürger und Mitglied des Kleineren Rats zu Nürnberg (Antragsteller I. Instanz)

- 3 Thomas von *Stralenfels* (Prozeßvollmacht von seinem Kurator Christoph Kürmreuther zu Kürmreuth) und Hans von Stralenfels zu Oberrohrenstadt, Gebrüder (Antragsteller 1. Instanz)
- 4a Dr. Michael von Kaden (1560)
- 4b Lic. Mauritius Breunle (1560)
- 5a appellatio
- 5b Priorität von Forderungen auf Güter zu Oberrohrenstadt;
Gegenstand in 1. Instanz: Konrad Waldstromer lieh 1550 von Christoph Fürer 600 fl und verschrieb ihm dafür den vom Benediktinerkloster Kastl zu Lehen rührenden Sitz zu Oberrohrenstadt samt seinen dortigen Eigengütern als Unterpfang. Nach dem Tod Waldstromers 1553 erhob Fürer am kurpfälzischen Hofgericht zu Amberg Ansprüche auf die verschriebenen Güter, worauf die Brüder Hans und Thomas von Stralenfels Forderungen aus einer vom Bruder des Verstorbenen, Gramlieb Waldstromer, nach dessen Tod ausgestellten Verschreibung geltend machten. Das Hofgericht räumte den bekl. Brüdern hinsichtlich Kapital und Interesse (Zinssatz von 7 Prozent) den Vorrang ein. Fürer bezeichnet seine Forderung als älter. Bekl. Brüder berufen sich offenbar darauf, daß ihnen wegen von ihrem Vater Thomas von Stralenfels als früherem Inhaber herrührender, noch ausständiger Güter zu Oberrohrenstadt ein Kapital von 500 fl verschrieben worden sei.
- 6 1. (Kurpfälzisches Hofgericht zu Amberg)
2. RKG 1560–1561 (1560)

3710

- 1 F 2395 Bestellnr. 5618
- 2 Hans *Fürleger*, Bürger zu Nürnberg, und seine Mitgesellschafter (Bekl. 1. Instanz)
- 3 Georg *Fütterer* (Füttrer), Bürger und Handelsmann zu Nürnberg (Kl. 1. Instanz)
- 4a Dr. Valentin von Türkheim (1501);
Dr. (Georg) Ortolf (1503)
- 4b Dr. Wilhelm Wilprecht und Lic. Christoph Hitzhofer (1499)
- 5a appellatio
- 5b Schuldforderung aus Handelsgeschäft;
Gegenstand in 1. Instanz: Georg Fütterer kam am Stadtgericht zu Nürnberg um Bezahlung des Kaufpreises für etliche Posten Samt, Tuch und Mailänder Barchent ein, die kl. Handelsgesellschaft im Laufe des Jahres 1497 erworben habe. Nach erfolgter Litiskontestation änderte Fütterer seine Klage dahinge-

hend ab, daß er die Ware an Michael Lotter als kl. Buchhalter und Faktor verkauft habe. Kl. Partei gab an, die Ware nie in ihrer Gewalt gehabt zu haben, und sah eine unzulässige Abänderung der Klage von einer *Actio venditi* (Klage gegen Käufer auf Kaufpreiszahlung) in eine *Actio institoria* (Schadenersatzklage gegen Handelsgesellschaft wegen Geschäftsschulden eines Angestellten) vorliegen. Am Stadtgericht erging offenbar ein Zahlungsurteil.

Die fürlegerische Handelsgesellschaft appelliert ans RKG. Fütterer macht ohne Erfolg die Verletzung von Appellationsformalia geltend. Kl. Partei beschuldigt Lotter, gegen seinen Diensteid ohne Wissen der Gesellschafter Ware gekauft und nicht in die Handelsbücher eingetragen zu haben.

Das erstinstanzliche Urteil wird aufgehoben.

- 6 1. (Stadtgericht der Reichsstadt Nürnberg)
2. RKG (1501–1508)
- 7 Aufstellungen über kl. Prozeßkosten (Prod. vom 31. Jan. 1508 und 23. Juni 1508)
- 8 Akt lückenhaft; SpPr fehlt;
Lit. (zu Fürleger-Prozessen): Christa Schlager, Die Fürleger von Nürnberg und ihre Niederlassung in Verona im 16./17. Jahrhundert. In: Mitteilungen des Vereins für Geschichte der Stadt Nürnberg 73 (1986), S. 1–44, bes. S. 12–14

3711

- 1 F 2397 Bestellnr. 5620
- 2 Hans *Fürleger*, Bürger und Handelsmann zu Nürnberg, auch im Namen seiner Mitgesellschafter (Hans Fürleger und Hieronymus Nieser, Bürger und Handelsleute zu Nürnberg und Augsburg, Bekl. 1. Instanz)
- 3 Bartholomäus *Helfffer*, Bürger zu Nürnberg, als Geschäftiger (Testamentsvollstrecker) des Heinrich Rot zu Köln und Vormund von dessen Sohn Michael Rot (Kl. 1. Instanz)
- 4a Dr. Heinrich Levetzow von Rostock (1508)
- 4b Dr. Johann Rehlinger (1507)
- 5a appellatio
- 5b Schuldforderung aus Handelsgeschäften;
Gegenstand in 1. Instanz: Kl. Gesellschafter verschrieben sich Heinrich Rot gegenüber um 1.200 fl, die mit 7 Prozent verzinst werden sollten. Nach einer erneuten Abrechnung 1504 stellten kl. Konsorten, neben Hans Fürleger und Hieronymus Nieser Matthäus Ridler, Hans Eckart und Konrad Hauser, eine neue Obligation über 700 fl aus. Als Testamentsvollstrecker Heinrich Rots und Vormund Michael Rots kam Bartholomäus Helfffer am Stadtgericht zu

Nürnberg gegen Fürleger und Nieser um Zahlung dieser Summe ein. Diese bestritten dessen Klagerecht: Heinrich Rot habe zugleich mit Helffer seine Ehefrau Elisabeth Rot und Leonhard Hirschvogel zu Testamentsvollstreckern eingesetzt und bei Ablehnung oder Tod eines von ihnen die Zuziehung eines neuen Mitvollstreckers verfügt; nach der Weigerung Hirschvogels und dem Tod der Witwe übe Helffer dieses Amt testamentswidrig alleine aus. Auf ihre Verpflichtung zur Litiskontestation hin brachten sie vor, daß jeder mitverschriebene Gesellschafter auf seinen Anteil an der Schuldsomme hätte verklagt werden müssen und daß der Betrag teilweise bereits zurückgezahlt worden sei. Das Stadtgericht erließ offenbar ein Zahlungsurteil.

Fürleger bemängelt, daß das Stadtgericht die beantragte Edition der Verschreibung über 1.200 fl und der rotschen Rechnungsbücher abgeschlagen sowie den kl. Partei abverlangten wucherischen Zinssatz unberücksichtigt gelassen habe. Als Helffer den Schlüssel zum Gewölbe im fürlegerischen Haus ausgeliefert bekommt und mit der Veräußerung dort liegender Güter beginnt, kommt Fürleger wegen Spoliation und Geschäftsschädigung ein und ersucht um Restitution (vgl. Bestellnr. 5619).

- 6 1. (Stadtgericht der Reichsstadt Nürnberg)
2. RKG (1508–1509)

3712

- 1 F 2393 Bestellnr. 5616
- 2 Hans *Fürleger* und Wolfgang Volck(gnant), beide Bürger zu Nürnberg, Hieronymus Nieser, Bürger zu Augsburg, und Hans Eckart zu Horb auch im Namen ihrer Mitgesellschafter (Bekl. 1. Instanz)
- 3 Michael *Lotter*, Bürger zu Nürnberg (Kl. 1. Instanz)
- 4a Dr. Valentin von Türkheim (1498)
- 4b Dr. Johann Rehlinger (1498)
- 5a appellatio
- 5b Auseinandersetzung um Ausscheiden aus Handelsgesellschaft;
Gegenstand in 1. Instanz: Michael Lotter war mit Hans Fürleger und weiteren Gesellschaftern Ende 1492 eine Handelssozietät auf acht Jahre eingegangen, schied aber Ende 1497 vorzeitig aus. Während Lotter von einem Ausschuß seitens Fürlegers als Hauptherrn der Sozietät sprach und nach dem Nichtzustandekommen der über den Rat zu Nürnberg betriebenen Abrechnung um Hinterlegung seines auch von der Gegenseite nicht bestrittenen Kapitals von 783 fl bei Gericht ersuchte, sahen die Mitgesellschafter einen freiwilligen Austritt Lotters vorliegen und wollten diesen gemäß Gesellschaftsvertrag ratenweise auszahlen. Bürgermeister und Rat zu Nürnberg ordneten im Juni 1498 die Deponierung des Kapitals beim Stadtgericht an. Trotz kl. Appellati-

on ließen Bürgermeister und Rat Waren im Wert von rund 800 fl im kl. Gewölbe verzeichnen. Lotter kam am Stadtgericht mit einer Klage auf die hinterlegte Summe ein und erlangte ungeachtet kl. Hinweise auf die Anhängigkeit am RKG im Okt. 1498 Urteile, die zunächst kl. Partei zur Einlassung auf die Klage verpflichteten und nach deren Nichterscheinen Lotter das Kapital zuerkannten.

Kl. Gesellschafter appellieren sowohl gegen das Depositionsdekret von Bürgermeistern und Rat als auch gegen beide Stadtgerichtsurteile, womit die Litispendenz am RKG mißachtet worden sei. Lotter macht Fristversäumnisse und Formfehler geltend, verweist auf die Unzulässigkeit von Appellationen gegen Zwischen- und Kontumazialurteile und betont, daß Fürleger den Bescheid von Bürgermeistern und Rat ursprünglich angenommen, die Hinterlegung des Kapitals und die Stellung eines Bürgen zugesagt und tatsächlich vorgenommen habe.

Am 10. Dez. 1501 werden alle Appellationen als nicht ans RKG erwachsen abgewiesen. Am 29. Mai 1503 ergeht ein Taxurteil, am 13. März 1504 ein Exekutorialmandat dazu.

- 6 1. (Bürgermeister und Rat bzw. Stadtgericht der Reichsstadt Nürnberg 1498)
2. RKG 1498–1503 (1498–1508)
- 7 Appellationsprivilegien Kaiser Friedrichs III. 1464 und König Maximilians I. 1495 für die Reichsstadt Nürnberg (Prod. vom 19. Juli 1501);
kl. Rechnung über Kapitalien Michael Lotters und an diesen ausgezahlte Gelder 1501 (Nr. 35);
Zeugenaussagen vor (kaiserlichen?) Kommissaren ca. 1501 (Nr. 40; auch in Originalvernehmungsprotokoll);
Verzeichnis der Prozeßkosten Lotters (Prod. vom 13. Dez. 1501)
- 8 4 cm

3713

- 1 F 2394 Bestellnr. 5617
- 2 Hans *Fürleger* und Wolfgang Volck(gnant), beide Bürger zu Nürnberg, sowie Hieronymus Nieser, Bürger zu Augsburg, auch im Namen ihrer Mitgesellschafter (Prozeßvollmacht von Hans Fürleger auch im Namen seiner Schwester Ursula Herdegen, Ehefrau Wilhelm Herdegens, als Erben ihrer Mutter Barbara Fürleger, Ehefrau Konrad Fürlegers, Konrad Reinhart und Erhard Friedmann als Testamentsvollstreckern des Wolfgang Volck(gnant), wohl alle zu Nürnberg, Hieronymus Nieser und Konrad Haufner zu Mindelheim)
- 3 Michael *Lotter*, Bürger zu Nürnberg

- 4a Dr. Georg Ortolf (1503);
Dr. Peter Kirser (1508);
Dr. Hieronymus Schutz (1522)
- 4b Dr. Johann Rehlinger (1503);
Dr. Jakob Kröll (1513)
- 5a (citatio in causa) nullitatis
- 5b Nichtigkeitsklage;
Kl. Gesellschafter kommen nach Abweisung ihrer drei Appellationen durch RKG-Urteil vom 10. Dez. 1501 (vgl. Bestellnr. 5616) mit einer Nichtigkeitsklage gegen die zu Nürnberg geführten Verhandlungen und ergangenen Urteile ein: Michael Lotter habe mit seinem Ausscheiden aus der gemeinsamen Handelssozietät seinen Eid auf den Gesellschaftsvertrag gebrochen, sich auch durch eine Klage beim Offizial zu Bamberg nicht zur Einhaltung seiner Zusagen bewegen lassen und zudem vertragswidrig zu Nürnberg einen offenen Gewandladen errichtet; das Nürnberger Stadtgericht habe unter Mißachtung der Litispendenz am RKG sowie ohne vorherige Litiskontestation und Liquidation entschieden. Lotter verweist auf das RKG-Urteil im Appellationsprozeß und betont, daß er dem Gesellschaftsvertrag von 1492 nicht eidlich verbunden gewesen sei.
Das RKG weist die Klage am 8. Mai 1517 ab und erläßt am 7. Mai 1522 ein Taxurteil.
- 6 1. RKG 1503–1522
- 7 Klagschrift (Nr. 2) enthält: Auszüge aus Gesellschaftsvertrag 1492;
Verzeichnis der Prozeßkosten Lotters (Nr. 21)
- 8 3,5 cm

3714

- 1 F 2396 Bestellnr. 5619
- 2 Hans *Fürleger*, Bürger zu Nürnberg (Kl. 1. Instanz)
- 3 Michael *Rot*, Bürger zu Nürnberg (Bekl. 1. Instanz)
- 4a Dr. Heinrich Levetzow von Rostock (1512)
- 4b Dr. Kaspar Mardeck (in Prozeßvollmacht ausdrücklich als RKG-Advokat und RKG-Prokurator bezeichnet; wohl gemeint: Dr. Kaspar Mart) (1511)
- 5a appellatio
- 5b Auseinandersetzung um Arrestanlegung;
Gegenstand in 1. Instanz: Hans Fürleger kam am Stadtgericht zu Nürnberg offenbar erfolglos um Aufhebung eines wegen einer Schuldforderung Michael

Rots von 700 fl (vgl. Bestellnr. 5620) auf das der kl. Handelsgesellschaft gehörige Warenlager gelegten Arrestes ein.
Fürleger wendet sich ans RKG.

- 6 1. (Stadtgericht der Reichsstadt Nürnberg)
- 2. RKG (1512)
- 8 SpPr ohne Eintrag; Angaben zum Prozeßgegenstand stützen sich auf das Generalrepertorium

3715

- 1 F 2405 Bestellnr. 5621
- 2 Leonhard *Fürsich*, Einwohner zu Eichstätt, später zu Obereichstätt (Bekl. 1. Instanz)
- 3 Kaspar *Heulin*, Bürger zu Eichstätt (Kl. 1. Instanz)
- 4a Dr. Niklas Zinner (1523);
Dr. Franz Frosch (1527)
- 4b Dr. Eitel Senfft (1523);
Dr. Simeon Engelhardt (1523)
- 5b Prozeßkostenersatz;
Gegenstand in 1. Instanz: Leonhard Fürsich und Kaspar Heulin gerieten 1518 wegen kl. Diebstahlsvorwürfe vor dem Stadtgericht zu Eichstätt in Streit und wurden in Haft genommen. Bei ihrer Entlassung mußten sie schwören, ihre Auseinandersetzungen vor dem ordentlichen Richter auszutragen. Fürsich kam darauf 1519 am Stadtgericht mit einer Injurienklage ein, weil Heulin ihn einen „Bösewicht“ genannt habe. Wegen Prozeßverschleppung wandte sich Fürsich ans kaiserliche Hofgericht zu Rottweil, das die Sache auf Abforderung hin nach Eichstätt remittierte. Heulin klagte danach in Rottweil seine aufgewandten Prozeßkosten ein und erhielt trotz kl. Einreden, gegen Heulin weiterhin kein Recht bekommen zu können, eine Zahlung von 55 fl zugesprochen.
Fürsich wendet sich ans RKG. Heulin weist den Vorwurf der Rechtsverzögerung zurück und wirft Fürsich vor, gegen die eidliche Zusage und trotz Anhängigkeit des Verfahrens am Stadtgericht das Rottweiler Hofgericht anrufen zu haben.
- 6 1. (Kaiserliches Hofgericht zu Rottweil)
- 2. RKG 1523–1532 (1523–1527)
- 7 Appellationsinstrument Wilbold Fürsichs und seines Sohnes Leonhard Fürsich ans fürstbischöfliche Hofgericht zu Eichstätt wegen Verschleppung der Injurienklage gegen Kaspar Heulin durch das Stadtgericht und drohender Verjährung 1519 (Q 15; Original: Q 18);
Zeugenaussagen vor hofgerichtlicher Kommission 1521 (Q 17)

- 8 2 cm; vgl. Bestellnr. 4883;
Lit.: Helmut Flachenecker, Eine geistliche Stadt. Eichstätt vom 13. bis zum 16. Jahrhundert (Eichstätter Beiträge, Bd. 19), Regensburg 1988, bes. S. 150–156

3716

- 1 F 2406 Bestellnr. 5622
- 2 Maria Charlotta *Fürsich*, Witwe des Hofkammerrats und Zollkassiers Hieronymus Fürsich zu Eichstätt (Bekl. 1. Instanz)
- 3 Maria Anna Jakobe *Blau* (Blob, Plau), Witwe des (freiherrlich gumpenbergschen) Pflegers zu Breitenbrunn (Kl. 1. Instanz)
- 4a Lic. Johann Franz Wolf und (subst.) Lic. Johann Werner (1757)
- 4b Lic. Johann Adam Bissing und (subst.) Lic. Johann Jakob Ernst Pfeiffer (1757)
- 5a appellatio una cum restitutione in integrum brevi manu adversus lapsum fatalium
- 5b Schuldforderung an Witwe des Schuldners;
Gegenstand in 1. Instanz: Wegen Rechnungsrückständen des Hieronymus Fürsich bei der Hofkammer beabsichtigte die fürstbischöfliche Regierung zu Eichstätt die Inventarisierung seines Nachlasses. Kl. Witwe, die aufgrund ihrer Ansprüche aus rund 15.000 fl Heiratsgut und Paraphernalien zunächst das Haus bewohnte und die Güter verwaltete, erklärte sich zur Zahlung der Schulden ihres Ehemanns bereit. Daraufhin kam bekl. Witwe mit einer Forderung von 1.500 fl aus einem Darlehen ein. Kl. Witwe führte dagegen an: nicht sie sei die Intestaterbin ihres Ehemanns, sondern dessen Geschwister Joseph Willibald Fürsich, Hofkammerrat und geistlicher Gefällverwalter zu Eichstätt, und Sebastiana Fürsich, Professin des Augustinerchorfrauenstifts Marienburg; ihre Zahlungszusage habe sich ausschließlich auf die Kammer-schulden, nicht auf das ihr unbekanntes Darlehen bezogen. Die Regierung verpflichtete sie zur Zahlung des Kapitals und forderte bekl. Witwe zur Spezifizierung des Interesses auf.
Maria Charlotta Fürsich ersucht zugleich um Restitution gegen ein von ihrem Advokaten verschuldetes Fristversäumnis.
- 6 1. Fürstbischöfliche Regierung zu Eichstätt 1754
2. RKG 1757–1761
- 7 Vorakt (Prod. vom 16. Dez. 1761) enthält: Rationes decidendi (Nr. 14); Gutachten der Juristischen Fakultät der Universität Ingolstadt 1756 (Beil. zu Nr. 25)
- 8 4,5 cm

3717

- 1 F 2451 Bestellnr. 5623
- 2 Graf Heinrich von Fürstenberg und Egenolf Freiherr von Rappoltstein zu Hohenack und Geroldseck als Vormünder des Grafen Albrecht von *Fürstenberg*, des Sohnes Graf Christophs von Fürstenberg
- 3 Graf Schweikhard von Helfenstein zu Gundelfingen und Gommegnies, herzoglich bayerischer Rat und Pfleger zu Landsberg, und Konrad Freiherr von Boineburg (im Akt: Bemelberg) zu Hohenburg und Bissingen (im Akt: Markt Bissingen), herzoglich bayerischer Rat und Pfleger zu Wemding, als Vormünder der Erben des Grafen Ulrich von Helfenstein (Grafen Ulrich und Rudolf von Helfenstein), Ulrich Freiherr von Königsegg, (Domherr) zu Konstanz, und Berthold Freiherr von Königsegg zu Aulendorf, Inhaber der Grafschaft Rothenfels und der Herrschaft Staufen, kaiserlicher Rat, Gebrüder (Prozeßvollmacht auch von deren Brüdern Marquard und Georg Freiherren von Königsegg), Gräfin Ursula von Montfort, geb. Gräfin von Solms-Lich, Witwe, Gräfin Barbara von Montfort, Tochter, und Gräfin Eleonore von Montfort, Chorfräulein des gefürsteten Damenstifts zu Buchau, Schwester, alle als Eigentumserben des Grafen Ulrich von *Montfort* sowie Amtmann, Bürgermeister, Rat und Gemeinde der Stadt und Herrschaft Wasserburg, weiterhin Graf Georg von Montfort, kaiserlicher Hofrat und Kämmerer, Lehenerbe des Grafen Ulrich von Montfort, als Intervenient
- 4a Dr. Johann Gödelmann (1575)
- 4b Dr. Laurenz Wilthelm (1578);
Dr. Laurentius Vomelius Stapert (1580);
Dr. Bernhard Kuehorn (1580);
Lic. Jakob Streitt (1582)
- 5a (citatio in causa) secundae simplicis querelae
- 5b Schuldforderung aus Gültverschreibung;
Kl. Vormünder erwarben 1571 für ihr Mündel 300 fl jährliche Gült gegen Zahlung von 6.000 fl Hauptgut an Graf Ulrich von Montfort: Stadt und Herrschaft Wasserburg verschrieben sich als Bürgen mit. Seither unterblieb jede Gültzahlung.
Kl. Vormünder kommen am RKG gegen die Eigentumserben Graf Ulrichs von Montfort sowie die Bürgen ein. Dessen Witwe Ursula von Montfort gibt an, nicht dessen Erbin zu sein, sondern nur durch den Lehenerben Graf Georg von Montfort wegen ihrer Forderung aus Heiratsgut, Morgengabe und Widerlage entschädigt worden zu sein. Die übrigen geladenen Eigentumserben, zu denen im Verlauf des Prozesses Barbara Freifrau von Frundsberg, eine weitere Schwester Graf Ulrichs von Montfort, tritt, bringen vor, daß sie ihre Ansprüche aus dem Eigentumserbe gegen 40.000 fl an Graf Georg von Montfort abgetreten hätten, dessen Eviktionsforderung mittlerweile vor Herzog Ludwig

von Württemberg als kaiserlichem Kommissar anhängig geworden sei. Amtmann, Bürgermeister, Rat und Gemeinde der Stadt und Herrschaft Wasserburg machen geltend, ohne ihr Wissen und Einverständnis als Bürgen verschrieben worden zu sein. Intervenient wendet sich ans RKG, um eine Heranziehung seiner Lehenuntertanen zu Tettngang zur Zahlung der Schulden Graf Ulrichs von Montfort zu vermeiden.

Am 12. Sept. 1586 werden Berthold Freiherr von Königsegg und Barbara Freifrau von Frundsberg von der Ladung absolviert.

- 6 1. RKG 1580–1587 (1580–1584)
- 7 Vertrag zwischen Gräfin Eleonora von Montfort, Elisabeth Freifrau von Königsegg, Gräfin Catharina von Helfenstein und Barbara Freifrau von Frundsberg als Schwestern und Eigentumserben Graf Ulrichs von Montfort sowie den Grafen Georg, Hans und Anton von Montfort, Gebrüdern, als Lehenerben über ein Kompromißverfahren wegen Eviktionsforderungen vor Herzog Ludwig von Württemberg 1580 (Q 14);
Gültverschreibung von Graf Ulrich von Montfort sowie Amtmann, Richter, Gericht und Gemeinde zu Wasserburg für kl. Vormünder über 300 fl Gült von 6.000 fl Kapital 1571 (Q 17)
- 8 3 cm

3718

- 1 F 2542 Bestellnr. 5635
- 2 Johann *Füssel* (Fiesel), fürstbischöflich würzburgischer Leutnant (Kl. 1. und 2. Instanz)
- 3 Johann Anton Ernst *Kuhn*, Viertelsmeister und Handelsmann zu Würzburg (Bekl. 1. und 2. Instanz)
- 4a Lic. Johann Franz Wolf und (subst.) Lic. Johann Werner (1756)
- 4b Lic. Ferdinand Wilhelm Anton Helfrich und (subst.) Lic. Johann Jakob Ernst Pfeiffer (1756)
- 5a appellatio
- 5b Auseinandersetzung um kl. Vorkaufsrecht;
Gegenstand in 1. und 2. Instanz: Die Mutter Johann Füssels, eine Hofschreiberswitwe, verkaufte ihr Haus in der Büttnergasse zu Würzburg im Frühjahr 1755 zunächst an Schneidermeister Georg Hönig, ging dann jedoch wieder davon ab, weshalb Hönig beim Vizedomamt zu Würzburg auf Vertragseinhaltung klagte. Sie veräußerte das Haus in der Zwischenzeit an Johann Anton Ernst Kuhn, der ihren Sohn am 23. Mai 1755 davon in Kenntnis setzte. Am 7. Juni 1755 verglichen sich Hönig und Kuhn. Auf diese Nachricht hin machte Füssel beim Vizedomamt sein Einstandsrecht geltend. Es wurde ihm auferlegt,

innerhalb von sechs Wochen nach der Verkaufsanzeige Kuhn den Kaufpreis zu erlegen. Als er diesem den Betrag am 7. Juli 1755 zustellen ließ, verweigerte Kuhn die Annahme: die Zahlungsfrist sei versäumt. Füssel reichte darauf eine Retraktklage ein. Das Vizedomamt verlangte von Kuhn den Nachweis der am 23. Mai 1755 erfolgten Benachrichtigung. Die kl. Appellation an die fürstbischöfliche Regierung blieb erfolglos.

Füssel bezeichnet die Verkaufsanzeige vom 23. Mai 1755 als unmaßgeblich, da zu diesem Zeitpunkt zwei widerstreitende Käufer vorhanden gewesen seien. Kuhn beruft sich auf die versäumte Sechs-Wochen-Frist zur Anmeldung des Einstandsrechts.

- 6 1. Fürstbischöfliches Vizedomamt zu Würzburg 1755
- 2. Fürstbischöfliche Regierung zu Würzburg 1755
- 3. RKG 1756–1768 (1756)
- 7 Vergleich Johann Anton Ernst Kuhns mit Georg Hönig 1755 (Q 7);
Verordnung Bischof Karl Philipp Heinrichs von Würzburg zum Einstandsrecht 1750 (Q 19; Druck: Beil. zu Rationes decidendi);
Vorakt (Q 20) enthält ferner: Aufstellung über Auslagen Kuhns für Kauf und Prozeß (Beil. zu Nr. 6); Rationes decidendi (beiliegend)
- 8 3 cm

3719

- 1 F 260 rot Bestellnr. 256
- 2 Abt Gregor des Benediktinerklosters St. Mang zu *F ü s s e n* (Prozeßvollmacht auch von Prior und Konvent)
- 3 Hans Georg und David von *B a u m g a r t e n*, Freiherren zu Hohenschwangau und Erbach, Gebrüder
- 4a Lic. Amandus Wolf (1551)
- 4b Dr. Michael von Kaden (1551)
- 5a mandatum in Sachen spoliierter 28 Stück Vieh (auch: mandatum in causa spolii)
- 5b Weiderechtsstreitigkeit;
Bekl. Brüder ließen dem kl. Meier Hans Elle zu Hergratsried durch ihren Pfleger zu Schwangau, Sigmund Rothuet, bei zwei bewaffneten Einfällen je vierzehn Rinder bzw. Kälber abpfänden und nach Schloß Schwanstein sowie Trauchgau treiben.
Kl. Abt sieht dadurch sein Recht verletzt, auf seinem Hof zu Hergratsried rund dreißig Stück Hauptvieh nebst Kälbern zu halten. Bekl. Brüder bringen vor: der kl. Hof sei ursprünglich gerade groß genug gewesen, um drei Stück Hauptvieh über den Winter zu bringen; kl. Kloster habe sich jedoch zu Lasten

der Herrschaft Hohenschwangau und deren Untertanen zu Greith weitere Grundstücke angemäßt und den Viehbestand zu Lasten des Mitweiderechts der Untertanen zu Greith auf bis zu fünfzig Stück erhöht; der Spruch eines zwischen kl. Abt und den Einwohnern Greiths vereinbarten Schiedsgerichts, der die kl. Viehzahl begrenzt habe, sei nie eröffnet und von kl. Seite nicht eingehalten worden; Rothuet habe sich deshalb zur Pfändung veranlaßt gesehen und Elle vor das (hohenschwangauische) Gericht zu Waltenhofen geladen, wo dieser aber ungehorsam ausgeblieben sei.

- 6 1. RKG 1551–1556
- 7 Kl. Kommissionsrotulus (Q 15) enthält: Zeugenaussagen vor kaiserlicher Kommission 1554, vor kl. Amtmann zu Weißensee und kl. Gericht zu St. Mang 1546 sowie vor freiherrlich baumgartischen Richter der Herrschaft Hohenschwangau in Bayerniederhofen (im Akt: Niederhofen) 1550
- 8 4 cm; die von bekl. Seite veranlaßten Zeugenaussagen sowie einzelne Beilagen sind enthalten in Bestellnr. 257, Prod. vom 20. Apr. 1556

3720

- 1 F 261 rot Bestellnr. 257
- 2 Abt Gregor des Benediktinerklosters St. Mang zu *Füssen* (Prozeßvollmacht auch von Prior und Konvent)
- 3 Hans Georg und David von *Baumgarten*, Freiherren zu Hohenschwangau und Erbach, Gebrüder, sowie Sigmund Rothuet, ihr Pfleger der Herrschaft Hohenschwangau zu Schwangau
- 4a Lic. Amandus Wolf (1551)
- 4b Dr. Michael von Kaden (1551)
- 5a citatio, das Fischen betr. (auch: citatio in causa turbatae possessionis, den Bach und [das] Fischen zu Hergratsried betr.)
- 5b Auseinandersetzung um die Fischereigerechtigkeit im Kienbach; Mitbekl. Pfleger verbot dem kl. Meier Hans Elle zu Hergratsried, im Kienbach zu fischen, und ließ dort täglich selbst Fische und Krebse fangen. Kl. Abt sieht darin einen Eingriff in seine Fischerei- und Nutzungsrechte am Kienbach zwischen Hergratsried und Forgggen (im Akt: Forggau und Forckenhäusen). Bekl. Brüder beanspruchen die alleinige Nutzung des Kienbachs: obwohl nur an wenigen Stellen kl. Grundstücke an den Kienbach stießen, habe Elle den Fischfang für sich reklamiert, was mitbekl. Pfleger zu entsprechenden Gegenmaßnahmen veranlaßt habe.
- 6 1. RKG 1552–1556

- 7 Kl. Kommissionsrotulus (Prod. vom 20. Apr. 1556) enthält: Zeugenaussagen vor kaiserlicher Kommission über Weiderechte zu Hergratsried (vgl. Bestellnr. 256) bzw. Fischereirechte im Kienbach 1555 (fol. 30r ff., 96r ff.); Auszug aus Lehenbrief Kaiser Karls V. für David von Baumgarten über das Halsgericht zu Schwangau und das Gericht zu Waltenhofen 1550 (fol. 77v f.); Vertrag zwischen Bischof Otto von Augsburg und Hans von Baumgarten über wechselseitige Kompetenzen zu Waltenhofen 1545 (fol. 78r ff. und unter A beiliegend); Prozeßakten des Gerichts der Herrschaft Hohenschwangau zu Schwangau in Sachen Sigmund Rothuets gegen Hans Dire, fürstbischöflich augsburgischen Fronboten und freiherrlich baumgartischen Gerichtsuntertan zu Waltenhofen, wegen Bruchs des Huldigungseids durch Zusammenrufung der Gemeinde ohne herrschaftliche Genehmigung und Erlaß von Geboten zum Fischen in der Ach (wohl: Mühlberger Ach) und zur Ablieferung von Zehnten 1551–1552 mit Urfehde Dires 1549, Zeugenaussagen 1551 und Notariatsinstrument über die Huldigung der Untertanen der Herrschaft Hohenschwangau 1549 (unter B und BB beiliegend) sowie in Sachen Sigmund Rothuets gegen Hans Elle wegen der Viehweide auf kl. Hof zu Hergratsried und des ungehorsamen Ausbleibens Elles 1551 (unter C beiliegend); Urfehde von Matheis Kienberger und Christian Doser zu Forgggen wegen nächtlichen Krebsfangens im Kienbach 1544 (unter D beiliegend); Federmesser (beiliegend)
- 8 9 cm

3721

- 1 F 2149 Bestellnr. 5502/I–II
- 2 Abt Matthias des Benediktinerklosters St. Mang zu *F ü s s e n* (Interessent 1. Instanz; sein Untertan Diepold Gyß zu Geisenried Bekl. 1. Instanz)
- 3 Fürstabt Albrecht von *K e m p t e n* (sein Untertan Urban Gasser zu Unterthingau Kl. 1. Instanz)
- 4a Dr. Laurentius Vomelius Stapert (1584);
Dr. (Andreas) Pfeffer (1602)
- 4b Dr. Malachias von Rammingen (1584);
Lic. Antonius Streitt (1586)
- 5a appellatio
- 5b Auseinandersetzung um die Zuständigkeit des kaiserlichen Landgerichts der Grafschaft Kempten über kl. Untertanen in der Reichsvogtei Aitrang-Geisenried;
Gegenstand in 1. Instanz: Urban Gasser erwirkte wegen einer Schuldforderung am kaiserlichen Landgericht der Grafschaft Kempten eine Ladung gegen

den kl. Untertan Diepold Gyß. Kl. Abt und nachfolgend Bischof Marquard II. von Augsburg forderten das Verfahren vergeblich ab.

Kl. Abt sieht dadurch über die Exemtionsprivilegien des Hochstifts Augsburg hinaus seine ersessenen Gerechtigkeiten über die kl. Untertanen in der 1523 vom Fürststift Kempten erworbenen Reichsvogtei Aitrang-Geisenried verletzt, insbesondere die Freiheit vom kemptischen Landgericht, seine gerichtliche Zuständigkeit außerhalb der vier hohen Fälle und seine Baudingsgerechtigkeit. Bekl. Fürstabt betont die Zugehörigkeit der Reichsvogtei zum Landgerichtsbezirk.

- 6
 1. (Kaiserliches Landgericht der Grafschaft Kempten 1584)
 2. RKG 1585–1604 (1585–1592)
- 7 Kl. Kommissionsrotulus (Q 16) enthält: Auszug aus dem alljährlich den kl. Untertanen der Reichsvogtei Aitrang-Geisenried vorgelesenen Bauding sowie aus den bei gleicher Gelegenheit verlesenen Strafartikeln, deren Übertretung geahndet wird, samt Ammanns- und Urteilsprechereid (fol. 71v ff.); Kundschäftsbrief des Stadtammanns zu Kempten mit Zeugenaussagen zu Frevelabstrafung und Frondiensten in der Reichsvogtei Aitrang-Geisenried 1440 (fol. 80r ff.); Spruchbrief eines Schiedsgerichts unter den Hauptleuten der Gesellschaften mit St. Jörgenschild in Nieder- und Oberschwaben (im Akt: unten bzw. oben an der Donau) in Rechtsstreit des Abtes Johann IV. zu St. Mang gegen die Brüder Heinrich und Friedrich von Freyberg wegen der kl. Untertanen in der freybergischen Vogtei Aitrang-Geisenried 1441 (fol. 84r ff.); Spruchbrief der Schiedsrichter Johannes Zoller, Pfarrer zu Schwäbishofen und Kaplan am Marienaltar der St. Martin-Pfarrkirche zu Kaufbeuren, Konrad Weys(h)ierer, Bürgermeister, und Hartmann Nabel, Stadtammann zu Kaufbeuren, zwischen denselben Parteien über Strafgewalt und Gerichtsbarkeit in der Reichsvogtei Aitrang-Geisenried 1441 (fol. 89v ff.); Notariatsinstrument über die Übergabe der Reichsvogtei durch Konrad Fuchs von Ebenhofen an Fürstabt Sebastian von Kempten samt dessen Zusagen gegenüber den Untertanen 1523 sowie Konsensbrief Kaiser Karls V. 1523 (fol. 93r ff.); Verträge der Fürstäbte Wolfgang bzw. Eberhard von Kempten mit den Äbten Gregor bzw. Matthias zu St. Mang über die Reichsvogtei Aitrang-Geisenried 1548 bzw. 1580 (fol. 99v ff., 128v ff.); Notariatsinstrument 1552 mit Privilegien und Konfirmationen der Könige und Kaiser Heinrich (VII.), Friedrich II., Albrecht I. und Ludwig IV. 1227–1342 sowie Privilegienbestätigung Kaiser Maximilians II. 1566 für Kloster St. Mang (fol. 105r ff.); Generaledikt des Abtes Hieronymus zu St. Mang an die Kreditoren des Wilhelm Herkomer zu Geisenried 1573 (fol. 126v ff.); Schreiben von Bürgermeistern und Rat zu Kaufbeuren an Ammann und Urteilssprecher des Gerichts zu Aitrang zum Prozeß zwischen Gordian Bonrieder, Bürger zu Kaufbeuren, sowie den Heiligenpflegern zu St. Alban in Geisenried 1585 (fol. 134v ff.) samt Urteilsbrief des Gerichts zu Aitrang in dieser Sache 1585 (fol. 135v ff.); Sendschreiben von Bürgermeistern und Rat zu Kaufbeuren an Ammann und Urteilssprecher des

Gerichts zu Aitrang samt Urteil im Rechtsstreit zwischen den Aitranger Gerichtsverwandten Bästlin und Hans Büller sowie Urban Strobel (zu Kaufbeuren?) 1587 (fol. 139v ff.); Zeugenaussagen vor kaiserlicher Kommission 1589 (fol. 142r ff.)

8 23 cm

3722

- 1 F 2150 Bestellnr. 5503
- 2 Leibfried von Ulm, Hans Brait, Martin Furtenbach und Sebastian Sattler, fürstbischöflich augsburgischer Pfleger, Propst, Vogt bzw. Hofschreiber zu *Füssen*, sowie Mang Mayer, Sebastian Berhoch, Balthasar Alantsee, Christan Huber, Sebastian Kempf, Thomas Helmer und Sebastian Schmidt, in der Pfarrei Waltenhofen seßhafte Leibeigene des Hochstifts Augsburg und des Benediktinerklosters St. Mang zu Füssen (Bekl. 1. Instanz), ferner Bischof Otto von Augsburg, Abt Simpert zu St. Mang in Füssen sowie Bürgermeister und Rat der Stadt Füssen als Interessenten
- 3 David von *Baumgarten*, Freiherr zu Hohenschwangau und Erbach (sein Pfleger der Herrschaft Hohenschwangau zu Schwangau, Sigmund Rothuet, Kl. 1. Instanz)
- 4a Lic. Amandus Wolf (1555);
Dr. Jaspar Fichardt (1558)
- 4b Dr. Michael von Kaden (1551)
- 5a appellatio
- 5b Auseinandersetzung um die Zuständigkeit des Gerichts der Herrschaft Hohenschwangau;
Gegenstand in 1. Instanz: Sigmund Rothuet lud die mitbekl. Leibeigenen des Hochstifts Augsburg und des Benediktinerklosters St. Mang in der Pfarrei Waltenhofen wegen nicht näher bestimmter Reutmäder vor das Gericht zu Schwangau. Die kl. fürstbischöflich augsburgischen Beamten erhoben erfolglose forideklinatorische Einreden zugunsten des Gerichts zu Waltenhofen. Kl. Partei wendet sich ans RKG. David von Baumgarten bezeichnet Appellationen von Kontumazial- und Beurteilen als unzulässig.
Interessenten stehen 1559 von der Appellation ab.
- 6 1. (Gericht der Herrschaft Hohenschwangau zu Schwangau)
2. RKG 1555–1559 (1555–1558)

3723

- 1 F 2544 Bestellnr. 5636
- 2 Johann *F ü s s e r*, Spezereihändler zu Würzburg (Kl. 1. und Bekl. 2. Instanz)
- 3 Michael Ignaz *B a u s*, Handelsmann zu Tauberbischofsheim (Bekl. 1. und Kl. 2. Instanz)
- 4a Lic. Johann Paul Besserer und (subst.) Lic. Johann Jakob Ernst Pfeiffer (1767)
Lic. Johann Peter Paul Helfrich und (subst.) Lic. Friedrich Ernst Duill (1782)
- 4b Lic. Ferdinand Wilhelm Anton Helfrich und (subst.) Lic. Ferdinand W(ilhelm) Brandt (1755);
Lic. Damian Ferdinand Haas und (subst.) Lic. Johann Joseph Flach (1767)
- 5a appellatio
- 5b Schuldforderung aus Handelsgeschäften;
Gegenstand in 1. und 2. Instanz: Johann Füsser kam mit einer Forderung nach ausstehenden 4.000 fl wegen der im Rahmen einer Handelssozietät getätigten Lieferung von Pottasche, Salpeter und anderen Waren beim Hofschultheißenamt zu Würzburg als Ort des Vertragsschlusses gegen Michael Ignaz Baus ein. Dieser ersuchte vergeblich um Remission nach Tauberbischofsheim als seinen Wohnsitz. Die Appellation an die fürstbischöfliche Regierung in Würzburg wurde als desert abgeschlagen. Der Prokurator Ignaz Freybott, Lizentiat der Rechte, reichte dagegen ein Restitutionsgesuch ein, während Baus selbst Ende 1764 die Zuständigkeit des Hofschultheißenamts anerkannte und die Einlassung in der Hauptsache zusagte. Im Jan. 1765 wies die Regierung das Restitutionsgesuch ab. Als Freybott der wiederholten Aufforderung nach Äußerung in der Hauptsache nicht nachkam, erklärte das Hofschultheißenamt im Apr. 1765 die kl. Forderung in Kontumaz für liquid und ordnete die Zahlung an. Bekl. Partei teilte darauf mit, daß sie gegen die Abweisung ihres Restitutionsgesuchs ans RKG appelliert habe. Nach Abschlagung dieser Appellation im März 1766 und einem Exekutionsbefehl der Regierung im Mai 1766 ersuchte Baus zunächst vergeblich beim Hofschultheißenamt, dann erfolgreich bei der Regierung um Restitution gegen das Kontumazialurteil vom Apr. 1765: dieses sei von Freybott, der ohne Vollmacht gehandelt und Baus falsch unterrichtet habe, verschuldet worden.
Füsser behauptet, daß Baus vom Vorgehen Freybotts Kenntnis gehabt habe und daß eine Restitution wegen Nachlässigkeit des Prokurators gemäß der fürstbischöflichen Justizordnung unzulässig sei. Baus wirft dem Hofschultheißenamt vor, weiterhin mit Freybott kommuniziert zu haben, obwohl Baus diesem die Vollmacht entzogen, einen neuen Prokurator bestellt und die Einlassung in der Hauptsache zugesagt habe.
Am 20. Dez. 1770 bestätigt das RKG die von der Regierung ausgesprochene Restitution, erlegt Baus aber die Kontumazialkosten auf und zieht die Haupt-

sache an sich. Baus kommt darauf mit einer Konventionsklage auf 24.604 fl ein.

- 6
 1. Fürstbischöfliches Hofschultheißenamt zu Würzburg 1764
 2. Fürstbischöfliche Regierung zu Würzburg 1766
 3. RKG 1767–1793 (1767–1782)
- 7

Vorakt der 1. Instanz (Q 13^a) enthält: Aufstellungen der kl. Forderungen (Beil. zu Nr. 1; Nr. 14); Schreiben des Ignaz Freybott an Michael Ignaz Baus 1765 (Beil. Nr. 1–7 zu Nr. 32; auch: Q 13^b, Beil. Nr. 1–7, Nr. 10); Rationes decidendi des Hofschultheißen Johann Wolfgang Burckhardt, Doktors der Rechte, 1767 (Nr. 40);

Vorakt der 2. Instanz (Q 13^b) enthält ferner: Urteilsbrief des RKG in der Appellationssache des bekl. Handelsmanns gegen Johann Füsser wegen seines abgewiesenen Restitutionsersuchens 1766 (Beil. zu Nr. 9); Rationes decidendi der fürstbischöflichen Regierung 1767 (Q 13^c); Aufstellungen über bausische Gegenforderungen (Q 18, 22); Vollmacht des Reynier Schoonweeer zu Amsterdam für Baus 1766 für die gerichtliche Geltendmachung eines Schadens von 4.500 fl wegen Nichtlieferung von 642 Zentnern Pottasche durch kl. Spezereihandlung 1760/61 (Q 19)
- 8 6,5 cm

3724

- 1 F 2379 Bestellnr. 5611
- 2 Georg *Fütterer* (Füttrer), Bürger zu Nürnberg (Bekl. 1. Instanz)
- 3 Georg *Koler*, Bürger zu Nürnberg (Kl. 1. Instanz)
- 4a Dr. Wilhelm Wilprecht (1503)
- 4b Dr. Johann Rehlinger (1503)
- 5a appellatio
- 5b Gegenseitige Forderungen nach Ausscheiden aus der kl. Handelsgesellschaft; Gegenstand in 1. Instanz: Georg Koler hatte 1.600 fl auf Gewinn und Verlust in der kl. Handelsgesellschaft liegen. Als er aus der Handelssozietät ausschied, verweigerte Georg Fütterer die Auszahlung der ihm nach Abrechnung von Febr. 1498 zustehenden 2.329 fl mit der Begründung, Koler habe als Buchhalter der Gesellschaft von Fütterer erhaltene 264 fl nicht verrechnet. Vor Bürgermeister und Rat zu Nürnberg wurde 1501 ein Vergleich über die ratenweise Zahlung eines Koler auch von Fütterer zugestandenem Betrags von 1.958 fl ausgehandelt. Im Apr. 1502 erhob Koler am Stadtgericht Klage auf den vollen Kapital- und Gewinnanteil von 2.329 fl. Als darauf Fütterer von der letzten Rate nur mehr 300 fl zahlte, kam Koler im Okt. 1502 am Stadtge-

richt mit Erfolg um Erstattung der von den 1.958 fl noch ausstehenden 189 fl ein.

Fütterer gibt an: Koler habe durch seine erste Klage am Stadtgericht und die vorzeitige Forderung der letzten Rate den Vergleich von 1501 verletzt, so daß dieser auch ihn selbst nicht mehr binde; durch die zweite Klage sei er in gleicher Sache unzulässigerweise doppelt beklagt worden; das Stadtgericht habe die von ihm verlangte Kompensation der wechselseitigen Forderungen abgelehnt. Koler bringt vor, daß der Vergleich bei weitergehenden Ansprüchen ausdrücklich die Klage am Stadtgericht vorgesehen habe, wo die Hauptsache noch anhängig sei, und daß eine Schuld aufgrund seiner Rechnungsführung von ihm nicht gestanden, von Fütterer nicht bewiesen worden sei.

- 6 1. (Stadtgericht der Reichsstadt Nürnberg 1502)
- 2. RKG (1503–1504)
- 8 SpPr ohne Eintrag

3725

- 1 F 282 rot Bestellnr. 1361
- 2 Marx und Hans *Fugger*, Freiherren zu Kirchberg und Weißenhorn, Gebrüder
- 4a Dr. Johann Michael Vaius (1577)
- 5a insinuatio privilegiorum der Juden und Jüdinnen halber
- 5b Insinuation eines Privilegs Kaiser Maximilians II. von 1566 und einer Konfirmation Kaiser Rudolfs II. von 1577 für die Antragsteller gegen Darlehensgeschäfte von Juden mit fuggerischen Untertanen
- 6 1. RKG 1580
- 7 Privileg Kaiser Maximilians II. 1566 und Konfirmation Kaiser Rudolfs II. 1577 für die Antragsteller gegen Darlehensgeschäfte von Juden mit fuggerischen Untertanen (Q 2, 3);
Vidimus von Stadtpflegern, Bürgermeister und Rat der Reichsstadt Augsburg mit Urkunde des Kammerrichters Graf Friedrich von Löwenstein über die Immatrikulation des Johann Kayser gen. Caesar, Bürgers zu Augsburg, als Notar 1562 sowie Instrument dieses Notars über die Insinuation des Privilegs Kaiser Maximilians II. bei Juden zu Burgau, Günzburg, Angelberg, Krumbach, Hürben, Neuburg, Ichenhausen, Oberhausen, Leitershofen, Orsenhausen, Bronnen, Obersulmetingen, Alberweiler, Buchau am Federsee, Oggelshausen (im Akt: Ogeltzhausen am Federsee), Mittelbiberach, Amendingen, Schwaighausen, Heimertingen, Münsterhausen, Binswangen sowie Ehingen 1566 (Prod. vom 23. Sept. 1580)

3726

- 1 F 283 rot Bestellnr. 1593
- 2 Anton *Fugger*, Freiherr zu Kirchberg und Weißenhorn, erzherzoglich österreichischer Rat
- 4a Dr. Leonhard Wolf (1586)
- 5a insinuatio confirmationis privilegii
- 5b Insinuation der von Kaiser Rudolf II. den Brüdern Marx, Hans und Jakob Fugger, Christoph und Ulrich Fugger sowie dem Antragsteller und dessen Brüdern Philipp Eduard, Octavian Secundus, Raymund und Hans Georg Fugger 1577 erteilten Konfirmation eines Privilegs Kaiser Karls V. von 1530 für Raymund, Anton und Hieronymus Fugger über Grafenstand, kaiserlichen Schutz und Schirm, Niederlassungsfreiheit, Befreiung von Steuern, Abgaben und Kriegslasten sowie Gerichtsexemption
- 6 1. RKG 1589
- 7 Konfirmation Kaiser Rudolfs II. 1577 (Q 2)

3727

- 1 F 2226 Bestellnr. 5549
- 2 Anna Fugger, geb. Ilsung von und zu Tratzberg, Mutter der Mündel, und Georg Fugger, Freiherr zu Kirchberg, Weißenhorn und Babenhausen, kaiserlicher Rat und Landvogt in Ober- und Niederschwaben sowie erzherzoglich österreichischer Kämmerer, Bruder der Mündel, als Vormünder der minderjährigen Kinder des Jakob *Fugger*, Freiherrn zu Kirchberg und Weißenhorn, Regina, Anna, Hans, Hieronymus, Maximilian und Jakob Fugger
- 4a Dr. Leonhard Wolf (1598)
- 5a (confirmatio tutorum et curatorum)
- 5b Bestätigung der Antragsteller als Vormünder
- 6 1. RKG 1598
- 7 Auszug aus Testament Jakob Fuggers (Beil. Lit. A zu Supplik vom 7. Aug. 1598)

3728

- 1 F 2229 Bestellnr. 5552
- 2 Philipp Eduard und Marx Fugger, Freiherren zu Kirchberg und Weißenhorn, als Vormünder der minderjährigen Kinder des Octavian Secundus *Fugger*,

Christoph, Franz, Ferdinand und Elisabeth Fugger, bzw. Catharina Fugger, geb. Gräfin von Helfenstein, Mutter der Mündel, als Vormund der minderjährigen Kinder des Severin Fugger, Wilhelm, Severin, Rudolf, Hans Jakob, Carl, Catharina, Ursula und Maximiliana Fugger

- 4a Dr. Heinrich Stemler (1600);
Dr. Laurentius Vomelius Stapert (1601)
- 5a (confirmatio tutorum et curatorum)
- 5b Bestätigung der Antragsteller als Vormünder
- 6 1. RKG 1600–1601
- 8 Beide Vormundschaftsbestätigungen sind im gleichen SpPr vereint

3729

- 1 F 2230 Bestellnr. 5553
- 2 Georg und Marx Fugger, Freiherren zu Kirchberg und Weißenhorn, als Vormünder der minderjährigen Kinder des Philipp *F u g g e r*, Marquard und Marx Philipp Fugger
- 4a Dr. Sebastian Wolf (1601);
Dr. Heinrich Stemler (1605)
- 5a (confirmatio tutorum)
- 5b Bestätigung der Antragsteller als Vormünder;
1605 wird anstelle Georg Fuggers, der um Entbindung von der Vormundschaft bittet, weil er in Augsburg keinen dauerhaften Wohnsitz mehr hat, Anton Fugger d. J. zum Mitvormund bestellt.
- 6 1. RKG 1601–1605

3730

- 1 F 2237 Bestellnr. 5557
- 2 Philipp Eduard und Marx Fugger, Freiherren zu Kirchberg und Weißenhorn, als Vormünder des schwachsinnigen Christoph *F u g g e r* d. J.
- 4a Dr. Heinrich Stemler (1614);
Lic. Christoph Ricker (1619)
- 5a (confirmatio curatelaе)
- 5b Bestätigung der Antragsteller als Vormünder des nunmehr volljährigen, aber schwachsinnigen Christoph Fugger d. J. (vgl. Bestellnr. 5552);
1615 wird anstelle des verstorbenen Marx Fugger Christoph Fugger d. Ä., Herr zu Mindelheim, erzherzoglich österreichischer Kämmerer und Rat, zum

Mitvormund ernannt, zugleich die Kuratel auf den ebenfalls geisteskranken Bruder des Mündels, Ferdinand Fugger, ausgedehnt. 1616 und 1618 ersetzen Hans Ernst und Friedrich Fugger die verstorbenen Christoph d. Ä. und Philipp Eduard Fugger als Vormünder.

- 6 1. RKG 1614–1619
8 1,5 cm

3731

- 1 F 291 rot Bestellnr. 1367
2 Philipp Eduard *Fugger* zusammen mit Hans Ernst Fugger auch als Vormund der Söhne des Octavian Secundus Fugger, Christoph und Ferdinand Fugger, sowie Ursula Dorothea Fugger, geb. Truchseß von Höfingen, Mutter der Mündel, und Friedrich Fugger als Vormünder der minderjährigen Söhne des Anton Fugger, alle Freiherren zu Kirchberg und Weißenhorn, Georg Wilhelm und Heinrich Raymund Fugger
4a Lic. Johann Peter Mörder (1617);
Dr. Heinrich Stemler (1617)
5a confirmatio Vertrags (auch: confirmatio, die der Antoni Fuggerischen Vormundschaft angebotenen, in Augsburg liegenden Häuser betr.)
5b Bestätigung des Verzichts auf das Vorkaufsrecht an fuggerischen Häusern zu Augsburg;
Philipp Eduard, Octavian Secundus und Anton Fugger schlossen 1576 einen Vertrag über ihre Häuser zu Augsburg, worin sie sich gegenseitig ein Vorkaufsrecht einräumten. Als Philipp Eduard und Hans Ernst Fugger die in ihrem Besitz und in ihrer vormundschaftlichen Verwaltung befindlichen Häuser veräußern wollten, boten sie diese 1616 Anton Fugger an, der aber vor einer Entscheidung über das Kaufangebot starb. Dessen hinterlassene Vormundschaft lehnte einen Ankauf ab.
Antragsteller kommen um Bestätigung des Verzichts auf das wechselseitige Vorkaufsrecht ein. Das RKG konfirmiert indessen am 9. Jan. 1618 den Vertrag von 1576, worauf Philipp Eduard Fugger den ursprünglichen Antrag wiederholt.
6 1. RKG 1617–1618

3732

- 1 F 2251 Bestellnr. 5565
2 Hieronymus und Marquard Fugger, Freiherren zu Kirchberg und Weißenhorn, als Vormünder der minderjährigen Tochter des Trajan *Fugger*, und seiner Ehefrau Regina von Freyberg, Juliana Fugger

- 4a Lic. Johann Schaumberger (1626)
- 5a (confirmatio tutelae seu curatela)
- 5b Bestätigung der Antragsteller als Vormünder nach dem Tod des bisherigen Vormunds Philipp Adam von Freyberg zu Achstetten, des Onkels des Mündels
- 6 1. RKG 1626

3733

- 1 F 2256 Bestellnr. 5570
- 2 Franz Sigmund Joseph, Friedrich Ferdinand und Carl Constantin Grafen Fugger als Vormünder der minderjährigen Kinder des Albrecht *Fugger*, Grafen zu Kirchberg und Weißenhorn, Herrn zu Brandenburg, Wullenstetten, Hausen und Stetten am kalten Markt, Bonaventura und Anton Rupert Fugger
- 4a Dr. Georg Friedrich Mieg und (subst.) Dr. (Johann Paul) Fuchs (1697)
- 5a confirmatio tutelae
- 5b Bestätigung der Antragsteller als Vormünder
- 6 1. RKG (1697)
- 7 Testament sowie Kodizill des Grafen Albrecht Fugger 1681 und 1692 (Beil. Nr. 1 und 2 zu Supplik vom 18. Jan. 1697)
- 8 SpPr ohne Eintrag

3734

- 1 F 268 rot Bestellnr. 314/I–II
- 2 Anton *Fugger*, Freiherr zu Kirchberg und Weißenhorn, als Herr zu Glött (vor Prozeßbeginn verstorben; Prozeßvollmacht von seinen Söhnen und Erben Marx und Hans Fugger auch im Namen ihrer Brüder Hieronymus und Jakob Fugger)
- 3 Bischof Otto von *Augsburg*, Kardinal, sowie Bürgermeister, Rat und Gemeinde des Marktes Aislingen
- 4a Dr. Johann Deschler (1560);
Dr. Heinrich Burckhardt (1564);
Dr. Paul Haffner (1568);
Dr. Johann Michael Vaius (1577);
Dr. Heinrich Stemler und Dr. Sebastian Wolf (1587);
Dr. Heinrich Stemler (1598)

- 4b Dr. Caspar Fichardt (1558);
 Dr. Leopold Dick (1569);
 Dr. Johann Vest (1572);
 Lic. Philipp Seiblin (1575);
 Dr. Julius Mart (1579);
 Dr. Laurentius Vomelius Stapert (1581);
 Dr. Andreas Pfeffer (1599);
 Lic. Christoph Ricker (1607)
- 5a mandatum, die gepfändeten Gänse betr.
- 5b Weiderechtsstreitigkeit;
 Mitbekl. Gemeinde pfändete auf dem links der Glött gelegenen Möder „Engern“ rund hundert Gänse von Einwohnern Glötts und brachte sie in den Pfandstall zu Aislingen.
 Kl. Partei behauptet, die Gemeinde zu Glött habe auf diesen Feldern sowie im angrenzenden „Teufen- oder Unterried“ (heute: Tiefes Ried) dieselben Weiderechte wie mitbekl. Gemeinde, insbesondere das Recht, Schmalvieh (Schweine, Schafe, Gänse) dorthin zu treiben, doch dürfe sie ihr Vieh acht Tage vor den Aislingern dort weiden lassen. Die Existenz einer Herrschaft Aislingen wird ebenso bestritten wie die hohe und niedere Obrigkeit des Hochstifts Augsburg außerhalb der Etter, die dem Landvogt der Markgrafschaft Burgau zukomme. Schließlich verweist kl. Partei darauf, daß sie auf den fraglichen Feldern über mehr Grundbesitz verfüge als mitbekl. Gemeinde. Bekl. Bischof wendet ein: das Aislinger Ried sowie die Möder „Teufenried“ und „Engern“ als Teile davon lägen in der Herrschaft Aislingen, in deren ganzem Bezirk dem Hochstift die Strafgewalt zustehe; mitbekl. Gemeinde habe das Recht, auf beiden Fluren von Frühlingsanfang bis acht Tage nach Pfingsten Pferde, Rinder und Schmalvieh zu weiden; die Gemeinde zu Glött dürfe dagegen nur von Frühlingsanfang bis Pfingsten Pferde und Rinder dorthin treiben, Schmalvieh jedoch nicht über die Glött hinaus.
 Mit Urteil vom 24. Nov. 1606 untersagt das RKG der kl. Partei, bekl. Partei im Besitz des Weidgangs mit Schmalvieh und insbesondere Gänsen auf den fraglichen Fluren zwischen Glött und Aislingen zu stören, und erlegt ihr eine entsprechende Kautionsleistung, den Ersatz der aufgrund des Mandats zurückgegebenen, zuvor rechtmäßig gepfändeten Gänse und die Erstattung der von bekl. Partei aufgewendeten Prozeßkosten auf. Am 28. Jan. 1609 ergehen Executoriales an Christoph Fugger.
- 6 1. RKG 1560–1612 (1560–1609)
- 7 Konfirmation König Maximilians I. über Vertrag zwischen ihm und Erzherzog Sigmund von Österreich sowie den Prälaten, Rittern und Städten der Markgrafschaft Burgau über die Überlassung jurisdiktioneller und obrigkeitlicher Rechte gegen Zahlung eines Feuerstattguldens 1492 (Q 10);

Erklärung der erzherzoglich österreichischen Bevollmächtigten bei Verhandlungen mit bekl. Bischof über Aislingen 1558 (Q 11); fuggerischer Kommissionsrotulus (Q 19^b) enthält: Aussagen von 43 Zeugen vor kaiserlicher Kommission 1572; augsburgischer Kommissionsrotulus (Q 24) enthält: Aussagen von 39 Zeugen vor kaiserlicher Kommission 1575; Auszug aus werdenbergischem Urbar zu Aislingen 1423; Urkunde des Wilhelm von Riedheim über Huthaferleistung von den Abt Konrad II. und Konvent zu Echenbrunn abgekauften Gütern zu Mönstetten (im Akt: Münstetten) an die Herrschaft Aislingen 1433; Schreiben König Ferdinands I. an bekl. Bischof hinsichtlich Aislingens 1544; Geleitbrief König Ferdinands I. für Kaspar Baumeister aus Burgau wegen eines Tötungsdelikts in der Herrschaft Aislingen 1555; fuggerischer Kommissionsrotulus (Q 27^b) enthält: Aussagen von 32 Zeugen vor kaiserlicher Kommission 1578; Glött, Winterbach, Dürrlauingen und Hafenhofen betreffende Auszüge aus fuggerischen Amtsrechnungen 1539–1572; Aufstellung über durch Angehörige der kl. Familie als Inhaber Glötts bestrafte Frevel zu Windhausen und Weiler 1539–1572; Notariatsinstrument über die Protestation des David von und zu Baumgarten, Freiherrn zu Hohenschwangau und Erbach, gegen die Erneuerung einer Bildsäule zwischen Baumgarten und Gundremmingen durch Matthäus Steinberger, fürstbischöflich augsburgischen Pfleger zu Aislingen, 1558 und Gegeninstrument des Pflegers 1558 (Q 31, 42^{a/2}); Vertrag zwischen Erzherzog Ferdinand II. von Österreich als Markgraf von Burgau und bekl. Bischof über Aislingen 1566 (Q 33; Auszüge: Q 24) sowie Korrespondenz zwischen der oberösterreichischen Regierung zu Innsbruck, Marx und Hans Fugger sowie Sigmund von Hornstein, Landkomtur der Deutschordensballei Elsaß-Burgund zu Altshausen, und Nikolaus Seld, Doktor der Rechte, fürstbischöflich eichstädtischem Rat und Kanzler, als Vertragsvermittlern 1570–1571 (Q 34, 37–40); Verzeichnisse der fuggerischen Pfändungsprozesse gegen das Hochstift Augsburg mit Angaben zum jeweiligen Gegen- und Verfahrensstand (Q 43^a, 43^b); Verzeichnis der Prozeßkosten bekl. Partei (Q 52)

8 20 cm; vgl. Bestellnr. 5515, 5518, 5520–5522

3735

- | | | |
|---|--|-----------------|
| 1 | F 2168 | Bestellnr. 5515 |
| 2 | Marx und Hans <i>Fugger</i> , Freiherren zu Kirchberg und Weißenhorn, Gebrüder | |
| 3 | Bischof Otto von <i>Augsburg</i> , Kardinal, sowie Bürgermeister, Rat und Gemeinde des Marktes Aislingen | |

- 4a Dr. Johann Deschler (1560);
 Dr. Heinrich Burckhardt (1564);
 Dr. Paul Haffner (1568);
 Dr. Johann Michael Vaius (1577);
 Dr. Heinrich Stemler und Dr. Sebastian Wolf (1587);
 Dr. Heinrich Stemler (1598)
- 4b Dr. Caspar Fichardt (1558);
 Dr. Leopold Dick (1569);
 Dr. Johann Vest (1571);
 Lic. Philipp Seiblin (1575);
 Dr. Julius Mart (1579);
 Dr. Laurentius Vomelius Stapert (1581);
 Dr. Andreas Pfeffer (1602);
 Lic. Christoph Ricker (1607)
- 5a mandatum et citatio auf die neue Konstitution, Engelmayers Verstrickung betr.
- 5b Weiderechtsstreitigkeit sowie Auseinandersetzung um Pfändungs- und Strafgerechtigkeit;
 Balthasar Engelmayer, kl. Untertan und Wirt zu Glött, wurde zu Aislingen gefangengesetzt.
 Kl. Brüder sehen darin einen Versuch, die Gemeinde zu Glött aus ihrem Recht des Weidgangs mit Schmalvieh (Schweine, Schafe, Gänse) zu verdrängen, und damit einen Eingriff in das deshalb anhängig gemachte RKG-Verfahren (vgl. Bestellnr. 314). Bekl. Bischof gibt an: Balthasar Engelmayer und dessen Brüder Lienhard, Klaus und Melchior Engelmayer hätten dem Aislinger Schafhirten Stoffel Schmid auf dem „Fischwaidlin“ in der Herrschaft Aislingen gewaltsam ein Weidmesser abgenommen; der fürstbischöflich augsburgische Pfleger zu Aislingen habe ihn deshalb bei einem Aufenthalt dort in Haft genommen; mitbekl. Gemeinde habe mit der Angelegenheit nichts zu tun. Kl. Brüder bringen dagegen vor: die Gemeinde zu Aislingen habe ihre Gänse auf das „Freifleckle“ zwischen Aislingen und der Breitwiesmühle (im Akt: Breitenwiesen) getrieben, wogegen die Gemeinde zu Glött zunächst erfolglos protestiert, dann ebenfalls ihr Schmalvieh dort geweidet habe; dem Glötter Viehhirten seien darauf Weidmesser und Gürtel abgenommen worden; seitens Glötts sei anschließend zur Gegenpfändung geschritten worden.
 Mit Urteil vom 19. Nov. 1606 untersagt das RKG der kl. Partei, bekl. Partei in ihrer Pfändungs- und Strafgerechtigkeit im „Ried“ (wohl: „Tiefes Ried“) und „Engern“ zu stören, und erlegt ihr eine entsprechende Kautio sowie den Ersatz der Prozeßkosten auf. Am 28. Jan. 1609 ergehen Executoriales an Christoph Fugger.
- 6 1. RKG 1561–1613 (1561–1610)

- 7 Augsburgischer Kommissionsrotulus (Q 22) enthält: Aussagen von 39 Zeugen vor kaiserlicher Kommission 1575; Auszug aus werdenbergischem Urbar zu Aislingen 1423; Urkunde des Wilhelm von Riedheim über Huthaferleistung von den Abt Konrad II. und Konvent zu Echenbrunn abgekauften Gütern zu Mönstetten (im Akt: Münstetten) an die Herrschaft Aislingen 1433; Auszug aus Vertrag zwischen Erzherzog Ferdinand II. von Österreich als Markgraf von Burgau und bekl. Bischof über Aislingen 1566; Schreiben König Ferdinands I. an bekl. Bischof wegen Aislingens 1544; Geleitbrief König Ferdinands I. für Kaspar Baumeister aus Burgau wegen eines Tötungsdelikts in der Herrschaft Aislingen 1555; fuggerischer Kommissionsrotulus (Q 24) enthält: Malereid Daniel Wilhelms, Bürgers zu Augsburg; Vergleich der Gemeinden Glött und Weiler über Viehtrieb 1545; Schreiben des bekl. Bischofs an Hans Huber, fuggerischen Pfleger zu Glött, zu Weiderechten der Gemeinde Baumgarten 1554; Geleitbrief Kaiser Maximilians I. für Johann Veyel (Vyell) (vgl. Bestellnr. 4989), Pfarrer zu Glött, nach der Tötung des Jakob Huber aus Notwehr 1518 (kolorierte Abbildung des zugehörigen Siegels am Anfang des Rotulus); Aussagen von 22 Zeugen vor kaiserlicher Kommission 1576; Winterbach, Glött, Dürrlauringen und Hafenhofen betreffende Auszüge aus fuggerischen Amtsrechnungen 1537–1575; Aufstellung über durch Angehörige der kl. Familie als Inhaber Glötts bestrafte Frevel zu Glött, Weisingen, Heudorf, Rechbergreuthen, Roßhaupten, Weiler, Waldkirch und Baiershofen 1537–1575; Verzeichnis der Wiesenstücke, über die kl. Partei der Herrschaft Aislingen keine Jurisdiktion zugesteht; zugehöriger Plan des Gebiets zwischen Aislingen, Glött, Dillingen und Lauingen (als Q 24 am 26. Febr. 1605 produziert; jetzt: PISlg 10319; vgl. Krausen Nr. 396); Verzeichnisse der fuggerischen Pfändungsprozesse gegen das Hochstift Augsburg mit Angaben zum jeweiligen Gegenstand (Prod. vom 27. Aug. 1582 und Q 31); Verzeichnis der Prozeßkosten bekl. Partei (Q 40)
- 8 11 cm; vgl. Bestellnr. 314, 5518, 5520–5522

3736

- 1 F 269 rot Bestellnr. 315
- 2 Marx und Hans *Fugger*, Freiherren zu Kirchberg und Weißenhorn, Gebrüder
- 3 Bischof Otto von *Augsburg*, Kardinal, dessen Statthalter und Räte zu Dillingen sowie Lienhard Payermayer, fürstbischöflich augsburgischer Vogt zu Weisingen

- 4a Dr. Johann Deschler (1560);
Dr. Heinrich Burckhardt (1564);
Dr. Paul Haffner (1568);
Dr. Johann Michael Vaius (1577);
Dr. Heinrich Stemler und Dr. Sebastian Wolf (1587)
- 4b Dr. Caspar Fichardt (1558);
Dr. Leopold Dick (1569);
Dr. Johann Vest (1572);
Lic. Philipp Seiblin (1575);
Dr. Julius Mart (1579);
Dr. Laurentius Vomelius Stapert (1581)
- 5a (primum) mandatum der Pfändung, das abgepfändete Hasengarn betr.
- 5b Jagdrechtsstreitigkeit;
Mitbekl. Vogt pfändete mit rund dreißig Bewaffneten dem kl. Pfleger Hans Huber zu Glött und dessen sieben Begleitern, die im Gehölz „Wittishofer“ jagten, ein Hasengarn ab.
Kl. Brüder sehen darin eine Verletzung der kleinen Waidwerksgerechtigkeit, die ihnen als Inhabern des Edelmannsgutes Glött und als Insassen der Markgrafschaft Burgau in den zugehörigen Wäldern mit Ausnahme von Bannwäldern und -forsten zustehe. Bekl. Bischof bezweifelt die Reichsunmittelbarkeit und somit das Klagerecht der kl. Brüder, die in der Reichsstadt Augsburg wohnhaft und der Markgrafschaft Burgau unterworfen seien, und gibt an, daß das fragliche Gehölz zu den Zwingen und Bännen Weisingens außerhalb der Dorfetter zähle und dort lediglich fürstbischöfliche Beamte wie Wilhelm Güß zu Glött hätten jagen dürfen. Kl. Brüder verneinen den Bannwaldcharakter und verweisen darauf, daß sie und ihre Untertanen im besagten Gehölz die größten Grundbesitzer seien.
Mit Urteil vom 11. Juni 1591 untersagt das RKG der bekl. Partei, kl. Familie in ihrer kleinen Waidwerksgerechtigkeit zu stören.
- 6 1. RKG 1563–1606 (1563–1591)
- 7 Verzeichnis der Gehölze, in denen von Glött aus gejagt wurde (Q 12);
fuggerischer Kommissionsrotulus (Q 21 vom 6. Apr. 1573) enthält: Zeugenaussagen vor kaiserlicher Kommission 1572 (fol. 57r ff.);
augsburgischer Kommissionsrotulus (Q 24) enthält: Zeugenaussagen vor kaiserlicher Kommission 1575 (fol. 17r ff.);
Verträge über den Verkauf von Gütern zu Weisingen durch Georg von Grafeneck zu Mörslingen an Fritz von Grafeneck zu Weisingen 1453 und weiter an Bischof Petrus von Augsburg 1454 (Q 28, 29);
Verzeichnis der fuggerischen Pfändungsprozesse gegen das Hochstift Augsburg mit Angaben zum jeweiligen Gegenstand (Prod. vom 27. Aug. 1582)
- 8 11 cm; vgl. Bestellnr. 318, 320–323

3737

- 1 F 2171 Bestellnr. 5517
- 2 Marx und Hans *Fugger*, Freiherren zu Kirchberg und Weißenhorn, Gebrüder
- 3 Statthalter und Räte des Hochstifts *Augsburg* zu Dillingen (Prozeßvollmacht von Bischof Otto von Augsburg), Christoph Braun, fürstbischöflich augsburgischer Pfleger zu Aislingen, sowie Bürgermeister, Rat und Gemeinde des Marktes Aislingen
- 4a Dr. Paul Haffner (1568);
Dr. Johann Michael Vaius (1577);
Dr. Heinrich Stemler und Dr. Sebastian Wolf (1587);
Dr. Heinrich Stemler (1598)
- 4b Dr. Johann Vest (1572);
Lic. Philipp Seiblin (1575);
Dr. Laurentius Vomelius Stapert (1581);
Dr. Andreas Pfeffer (1599);
Lic. Christoph Ricker (1607)
- 5a mandatum der Pfändung, die abgeschütt(elt)en und etliche weggeführte Säcke Birnen betr.
- 5b Auseinandersetzung um das Feldgebot und das Recht des Wildobstschüttelns und -klaubens zu Windhausen;
Bewohner Aislingens fielen nach Windhausen ein, schüttelten auf einem dabei in Mitleidenschaft gezogenen Gerstenfeld stehende Birnbäume und brachten die aufgesammelten Birnen weg. Nach Abschluß der Ernte folgten zwei weitere bewaffnete Übergriffe, bei denen insgesamt zwanzig Säcke Birnen fortgeschafft wurden. Ferner trieben Einwohner Aislingens das von einem gemeinsamen Hirten gehütete Vieh der Weiler Windhausen und Baumgarten auf die Marktgemarkung.
Kl. Brüder sehen darin einen Eingriff in ihre Obrigkeitsrechte zu Windhausen. Bekl. Regierung gibt an: Windhausen liege in der Herrschaft Aislingen, wo dem Hochstift Augsburg neben der hohen und niederen Obrigkeit auch das Feldgebot zustehe; ohne die Erlaubnis des Pflegers dürfe wildes Obst nicht gesammelt werden; zudem komme den Bewohnern Aislingens und der zugehörigen Weiler Baumgarten, Rieder, Weiler und Windhausen gemeinschaftlich das Recht des Wildobstklaubens zu, unabhängig von den jeweiligen Grundbesitzverhältnissen; die Gemeinde zu Windhausen habe dagegen verstoßen, indem sie mehreren Einwohnern Aislingens aufgesammelte Birnen und Äpfel sowie eine Axt abgepfändet habe. Kl. Brüder bestreiten die Existenz einer Herrschaft Aislingen: Windhausen und Weiler unterstünden vielmehr ihnen.

Mit Urteil vom 19. Nov. 1606 untersagt das RKG der kl. Partei, bekl. Partei im Besitz des Feldgebots und im Recht, das Klauben von wildem Obst zu erlauben, sowie die Bewohner der Herrschaft Aislingen im Mitbesitz des Obstsammelrechts zu stören, und erlegt ihr eine entsprechende Kautio, den Ersatz der aufgrund des Mandats restituierten Birnen und die Übernahme der gegnerischen Prozeßkosten auf. Am 28. Jan. 1609 ergehen Executoriales an Christoph Fugger.

- 6 1. RKG 1572–1612 (1572–1609)
- 7 Verzeichnisse der fuggerischen Pfändungsprozesse gegen das Hochstift Augsburg mit Angaben zum jeweiligen Gegenstand (Prod. vom 27. Aug. 1582 und Q 14);
Verzeichnis der Prozeßkosten bekl. Partei (Q 24)
- 8 2 cm; vgl. Bestellnr. 5516

3738

- 1 F 270 rot Bestellnr. 316
- 2 Marx und Hans *Fugger*, Freiherren zu Kirchberg und Weißenhorn, Gebrüder
- 3 Bischof Otto von *Augsburg*, Kardinal, dessen Statthalter und Räte zu Dillingen sowie Vogt, Vierer und Gemeinde zu Winzer
- 4a Dr. Paul Haffner (1568);
Dr. Johann Michael Vaius (1577);
Dr. Heinrich Stemler (1587)
- 4b Dr. Johann Vest (1572);
Lic. Philipp Seiblin (1575);
Dr. Julius Mart (1579);
Dr. Laurentius Vomelius Stapert (1581);
Dr. Andreas Pfeffer (1599)
- 5a mandatum der Pfändung, die drei derndorfischen abgepfändeten (Stück) Hauptvieh betr.
- 5b Weiderechtsstreitigkeit (vgl. Bestellnr. 3297);
Mitbekl. Gemeinde pfändete drei Kühe, als die Herde der kl. Gemeinde Derndorf zum Weiden an die Flossach getrieben wurde.
Kl. Brüder sehen dadurch die Weidrechte ihrer Untertanen zu Derndorf verletzt, die gemäß Vertrag von 1485 bis an den damaligen Lauf der Flossach, der sich mittlerweile geändert habe, reichen. Bekl. Bischof beansprucht unter Berufung auf denselben Vertrag den Blumenbesuch am Ort der Pfändung für seine Untertanen zu Winzer.

Das RKG untersagt am 5. Nov. 1606 der bekl. Partei, kl. Familie in ihrer Viehtriebsgerechtigkeit bis an den alten Lauf der Flossach zu stören.

- 6 1. RKG 1572–1610 (1572–1602)
- 7 Vergleich zwischen den Gemeinden Winzer und Derndorf über Viehtrieb 1485 (Q 10);
Zeugenaussagen im Zusammenhang mit einem Schiedsverfahren vor Thomas Rentz, Vogt zu Neuburg, 1567 mit Auszug aus Bestandsbrief des Chorherrenstifts St. Peter auf dem Perlach zu Augsburg über Güter an der Flossach 1501 (Q 11);
fuggerischer Kommissionsrotulus (Q 27 vom 15. Jan. 1579) enthält ferner: Protokoll einer Inaugenscheinnahme des Gebiets an der Flossach 1578 (fol. 6r ff.); Malereid Friedrich Seefrieds, Bürgers zu Nördlingen (fol. 67r f.); Zeugenaussagen vor kaiserlicher Kommission 1578 (fol. 68r ff.)
- 8 6 cm

3739

- 1 F 2172 Bestellnr. 5518
- 2 Marx und Hans *Fugger*, Freiherren zu Kirchberg und Weißenhorn, Gebrüder
- 3 Bischof Otto von *Augsburg*, Kardinal, dessen Statthalter und Räte zu Dillingen sowie Christoph Braun, fürstbischöflich augsburgischer Pfleger zu Aislingen
- 4a Dr. Paul Haffner (1568);
Dr. Johann Michael Vaius (1577);
Dr. Heinrich Stemler und Dr. Sebastian Wolf (1587);
Dr. Heinrich Stemler (1598)
- 4b Dr. Johann Vest (1571);
Lic. Philipp Seiblin (1575);
Dr. Laurentius Vomelius Stapert (1581);
(Dr. Andreas) Pfeffer (1602);
Lic. Christoph Ricker (1607)
- 5a mandatum (der Pfändung), den (gefänglich) eingezogenen Vogt zu Winterbach betr.
- 5b Auseinandersetzung um Pfändungsgerechtigkeit zu Winterbach;
Georg Erhart, fuggerischer Vogt zu Winterbach, wurde bei der Rückkehr vom Jahrmarkt zu Lauingen in Aislingen vom mitbekl. Pfleger gefangengenommen, angeblich weil er geholfen hatte, etliche Bauern aus Aislingen, die auf kl. Grund und Boden zu Weiler Schaden verursacht hatten, zu Winterbach zu pfänden.

Kl. Brüder ersuchen um Haftentlassung. Bekl. Bischof beruft sich auf die hohe und niedere Obrigkeit, das Feldgebot sowie die Straf- und Pfändungsgerechtigkeit in Aislingen und den Weilern der zugehörigen Herrschaft. Kl. Brüder bestreiten die Existenz einer Herrschaft Aislingen und beanspruchen die Obrigkeit zu Winterbach aufgrund der Privilegien der Insassen der Markgrafschaft Burgau für sich. Beide Seiten verweisen zur Beweisführung auf parallele Mandatsprozesse (vgl. Bestellnr. 314 und 5515).

Mit Urteil vom 19. Nov. 1606 untersagt das RKG der kl. Partei, bekl. Partei in ihrer Pfändungsgerechtigkeit zu stören, und erlegt ihr eine entsprechende Kautions, die Wiedereinstellung des freigelassenen Gefangenen und die Übernahme der gegnerischen Prozeßkosten auf. Am 28. Jan. 1609 ergehen Executoriales an Christoph Fugger.

- 6 1. RKG 1572–1612 (1572–1609)
- 7 Verzeichnisse der fuggerischen Pfändungsprozesse gegen das Hochstift Augsburg mit Angaben zum jeweiligen Gegenstand (Q 11, 12); Verzeichnis der Prozeßkosten der bekl. Partei (Q 22)
- 8 2 cm

3740

- 1 F 2170 Bestellnr. 5516
- 2 Marx und Hans *F u g g e r*, Freiherren zu Kirchberg und Weißenhorn, Gebrüder
- 3 Bischof Johann Eglof von *A u g s b u r g*, Christoph Braun, fürstbischöflich augsburgischer Pfleger zu Aislingen, sowie Vogt, Gericht und Gemeinde zu Aislingen
- 4a Dr. Paul Haffner (1568);
Dr. Johann Michael Vaius (1577);
Dr. Heinrich Stemler und Dr. Sebastian Wolf (1587);
Dr. Heinrich Stemler (1598)
- 4b Dr. Johann Vest (1573);
Lic. Philipp Seiblin (1575);
Dr. Julius Mart (1579);
Dr. Laurentius Vomelius Stapert (1581);
Dr. Andreas Pfeffer (1599);
Lic. Christoph Ricker (1607)
- 5a (primum) mandatum der Pfändung, denen zu Windhausen abgepfändetes Wildobst (auch: Feldobst und Birnen) betr.
- 5b Auseinandersetzung um das Feldgebot und das Recht des Wildobstschüttelns und -klaubens zu Windhausen;

Mitbekl. Pfleger sowie die Gemeinde zu Aislingen fielen im Sept. 1573 auf die Gemarkung Windhausens ein und sammelten Wildobst.

Kl. Brüder sehen darin eine Verletzung ihrer Obrigkeitsrechte. Bekl. Bischof gibt an: Windhausen liege in der Herrschaft Aislingen, wo dem Hochstift neben der hohen und niederen Obrigkeit auch das Feldgebot zustehe; ohne die Erlaubnis des Pflegers dürfe dort kein Wildobst gesammelt werden; das Recht des Wildobstklaubens stehe den Bewohnern Aislingens sowie der Weiler Baumgarten, Rieder, Weiler und Windhausen gemeinschaftlich zu, unabhängig von den jeweiligen Grundbesitzverhältnissen; die Gemeinde zu Windhausen habe bereits vor der amtlichen Erlaubnis Wildobst gesammelt; mitbekl. Beamte und Untertanen hätten lediglich im Interesse ihrer Gerechtigkeiten gehandelt. Kl. Brüder bestreiten die Existenz einer Herrschaft Aislingen und verweisen auf parallele Prozesse (vgl. Bestellnr. 314, 5517 und 5518). Mit Urteil vom 24. Nov. 1606 untersagt das RKG der kl. Partei, bekl. Partei im Besitz des Feldgebots zu stören, ohne amtliche Erlaubnis Wildobst zu sammeln und die Bewohner der Herrschaft Aislingen in ihrer Mitgerechtigkeit zu beeinträchtigen, und erlegt ihr eine entsprechende Kautions, den Ersatz des restituierten Obsts und die Übernahme der gegnerischen Prozeßkosten auf. Am 28. Jan. 1609 ergehen Executoriales an Christoph Fugger.

- 6 1. RKG 1573–1612 (1573–1609)
- 7 Augsbургischer Kommissionsrotulus (Prod. vom 12. Okt. 1579) enthält: Zeugenaussagen vor kaiserlicher Kommission 1578; Verzeichnisse der fuggerischen Pfändungsprozesse gegen das Hochstift Augsburg mit Angaben zum jeweiligen Gegenstand (Q 20, 22); Verzeichnis der Prozeßkosten der bekl. Partei (Q 32)
- 8 6,5 cm

3741

- 1 F 271 rot Bestellnr. 317
- 2 Hans *Fugger*, Freiherr zu Kirchberg und Weißenhorn (auch als Lehenträger seiner Brüder Marx und Jakob Fugger sowie seiner Vettern [Ulrich, Philipp Eduard, Octavian Secundus, Anton, Raymund, Hans Georg, Carl, Maximilian, Severin, Ferdinand, Alexius, Joachim, Albrecht, Constantin, Trajan und Matthias Fugger] Bekl. 1. Instanz)
- 3 Bischof Marquard II. von *Augsburg* (Prozeßvollmacht auch vom Domkapitel zu Augsburg) (Bischof Marquard II. und Domkapitel zu Augsburg Kl. 1. Instanz)
- 4a Dr. Johann Michael Vaius (1577);
Dr. Heinrich Stemler und Dr. Sebastian Wolf (1587)

- 4b Dr. Julius Mart (1558);
Dr. Laurentius Vomelius Stapert (1581);
- 5a secunda appellatio, des Dorfs Kirchheim Belehnung betr.
- 5b Auseinandersetzung um das augsburgische Lehen Kirchheim;
Gegenstand in 1. Instanz: Nachdem schon Bischof Johann Eglof von Augsburg die von Hans Fugger erbetene Belehnung mit Kirchheim verweigert hatte, stellten Bischof Marquard II. und das Domkapitel vor dem dazu niedergesetzten Lehengericht eine Klage auf Herausgabe des Lehens als heimgefallen an: Hans Walter von Hürnheim habe Kirchheim 1550 mit seinen übrigen Besitzungen an Anton Fugger verkauft; Bischof Otto von Augsburg habe den lehenherrlichen Konsens erteilt, obwohl das Domkapitel angesichts des wegen der Kinderlosigkeit Hürnheimes zu erwartenden Lehenheimfalls abgeraten und schließlich protestiert habe; der Konsens sei daher unvollkommen und kraftlos, der Kauf nichtig; Fugger habe Kirchheim gegen Rückerstattung der an Bischof Otto gezahlten Konsensgelder herauszugeben (vgl. Bestellnr. 288). Fugger bat, ihn bis zum Austrag der Hauptsache mit Kirchheim zu belehnen, was das Lehengericht ablehnte.
Fugger wendet sich ans RKG. Bekl. Bischof gibt an, daß Fugger das strittige Lehen inne habe und die anderen augsburgischen Lehen der Familie von dem Urteil nicht berührt seien, er somit nur unerheblich beschwert werde.
Das RKG verpflichtet bekl. Bischof am 31. Aug. 1585, Fugger mit Kirchheim zu belehnen.
- 6 1. Fürstbischöflich augsburgisches Lehengericht zu Dillingen 1579
2. RKG 1580–1593 (1580–1594)
- 7 Vorakt (Q 6/7/11; Prod. vom 2. Mai 1594): Gerichtsschreibereid des Balthasar Knoll, fürstbischöflichen Sekretärs, und des Jörg Danbeck, Magisters, Bürgers und Notars zu Augsburg, 1579 (fol. 16r f.); Auszug aus Statuten (Wahlkapitulation Bischof Ottos ?) des Hochstifts Augsburg über die Verleihung erledigter oder eröffneter Lehen (fol. 40r); Lehenbriefe Bischof Ottos für Anton Fugger sowie seine Söhne Hans, Marx, Hieronymus und Jakob Fugger samt seinen Neffen Hans Jakob, Georg, Christoph, Ulrich und Raymund Fugger über Kirchheim mit Derndorf, Diepenhofen, Anhausen, Moosburg und Haselbach 1550 und 1561 (fol. 44r ff.)
- 8 4 cm;
Lit.: Barbara Gebhardt, Lehenrechtliche Probleme in einem Reichskammergerichtsprozeß des ausgehenden 16. Jahrhunderts mit Anmerkungen zum vorgelegten Beweismaterial. Auseinandersetzung um die Gültigkeit der Belehnung mit der Herrschaft Kirchheim zwischen Bischof Marquard von Augsburg und den Reichsgrafen Fugger (1586–1611). In: Bernhard Diestelkamp (Hrsg.), Forschungen aus Akten des Reichskammergerichts (Quellen und Forschungen zur höchsten Gerichtsbarkeit im alten Reich, Bd. 14), Köln, Wien 1984, S. 137–153

3742

- 1 F 272 rot Bestellnr. 318
- 2 Hans *Fugger*, Freiherr zu Kirchberg und Weißenhorn
- 3 Bischof Marquard II. von *Augsburg* und sein Vogt zu Weisingen, Martin Bairmann
- 4a Dr. Johann Michael Vaius (1577);
Dr. Heinrich Stemler und Dr. Sebastian Wolf (1587)
- 4b Dr. Laurentius Vomelius Stapert (1581)
- 5a secundum mandatum der Pfändung, das abgepfändete Hasengarn (am Wittishofer) betr.
- 5b Jagdrechtsstreitigkeit;
Mitbehl. Vogt pfändete den kl. Untertanen Hans Strobel und Leonhard Seibold zu Glött mit mehreren Bewaffneten bei der Hasenjagd am „Wittishofer Holz“ (im Akt: Wittishofer) ein Hasengarn ab.
Hans Fugger sieht darin eine Verletzung der kleinen Waidwerksgerechtigkeit, die ihm als Inhaber des Edelmannssitzes Glött und damit als Insassen der Markgrafschaft Burgau in den Wäldern der Markgrafschaft mit Ausnahme von Bannwäldern und -forsten zustehe.
Am 3. Sept. 1582 und 30. Sept. 1583 ergehen Paritorialurteile. In der Hauptsache wird das Verfahren dem ersten Mandatsprozeß in gleicher Sache (vgl. Bestellnr. 315) zugewiesen.
- 6 1. RKG 1581–1606 (1581–1592)
- 7 Verzeichnisse der fuggerischen Pfändungsprozesse gegen das Hochstift Augsburg mit Angaben zum jeweiligen Gegenstand (Prod. vom 27. Aug. 1582 und Q 17)
- 8 2,5 cm

3743

- 1 F 274 rot Bestellnr. 320
- 2 Hans *Fugger*, Freiherr zu Kirchberg und Weißenhorn
- 3 Bischof Marquard II. von *Augsburg* und sein Jäger zu Weisingen, Michael Grieneayer (Gungkauer)
- 4a Dr. Johann Michael Vaius (1577);
Dr. Heinrich Stemler und Dr. Sebastian Wolf (1587)
- 4b Dr. Laurentius Vomelius Stapert (1581)
- 5a tertium mandatum der Pfändung, ein abgepfändetes Hasengarn betr.

- 5b Jagdrechtsstreitigkeit;
 Mitbekl. Jäger pfändete den kl. Untertanen Hans Strobel und Leonhard Seibold zu Glött bei der Hasenjagd auf einem leibfälligen Acker des Melchior Hainlin, Bauern zu Glött, auf Glötter Gemarkung ein Hasengarn ab.
 Hans Fugger sieht darin eine Verletzung der ihm als Inhaber des Edelmannsitzes Glött und Insassen der Markgrafschaft Burgau zustehenden kleinen Waidwerksgerechtigkeit außerhalb der Bannwälder und -forste.
 Mit Urteil vom 24. Mai 1588 wird das Verfahren zum ersten Mandatsprozeß in gleicher Sache (vgl. Bestellnr. 315) remittiert.
- 6 1. RKG 1586–1596 (1586–1592)
- 8 1,5 cm

3744

- 1 F 275 rot Bestellnr. 321
- 2 Hans *Fugger*, Freiherr zu Kirchberg und Weißenhorn
- 3 Bischof Marquard II. von *Augsburg* und sein Vogt zu Weisingen, Andreas Helmschrott
- 4a Dr. Johann Michael Vaius (1577);
 Dr. Heinrich Stemler und Dr. Sebastian Wolf (1587)
- 4b Dr. Laurentius Vomelius Stapert (1581)
- 5a quartum mandatum (der Pfändung), drei abgepfändete Hasengarne (am Wittishofer) betr.
- 5b Jagdrechtsstreitigkeit;
 Mitbekl. Vogt pfändete mit über hundert Bewaffneten dem kl. Vogt Hans Strobel und einigen Untertanen zu Glött bei der Fuchs- und Hasenjagd am „Wittishofer Holz“ (im Akt: Wittishofer) drei Hasengarne ab.
 Hans Fugger sieht darin eine Verletzung der ihm als Inhaber des Edelmannsitzes Glött und Insassen der Markgrafschaft Burgau zustehenden kleinen Waidwerksgerechtigkeit außerhalb der Bannwälder und -forste.
 Das Verfahren wird dem ersten Mandatsprozeß in gleicher Sache (vgl. Bestellnr. 315) zugewiesen.
- 6 1. RKG 1587–1596 (1587–1592)

3745

- 1 F 276 rot Bestellnr. 522
- 2 Hans *Fugger*, Freiherr zu Kirchberg und Weißenhorn

- 3 Bischof Marquard II. von *Augsburg* und sein Vogt zu Weisingen, Andreas Helmschrott
- 4a Dr. Heinrich Stemler und Dr. Sebastian Wolf (1587)
- 4b Dr. Laurentius Vomelius Stapert (1581)
- 5a sextum mandatum (der Pfändung), sechzehn abgepfändete Fuchs- und Hasengarne betr.
- 5b Jagdrechtsstreitigkeit;
Mitbehl. Vogt pfändete mit zahlreichen Bewaffneten dem kl. Untervogt Hans Strobel zu Glött Ende Okt. 1587 im „Himmelreich“ bei Altenbaindt, bei Holzheim (im Akt: Holtza) und am „Hammerberg“ unterhalb Eppisburgs insgesamt sechzehn Fuchs- und Hasengarne ab.
Hans Fugger sieht darin eine Verletzung der ihm als Inhaber des Edelmannsitzes Glött und Insassen der Markgrafschaft Burgau zustehenden kleinen Waidwerksgerechtigkeit außerhalb der Bannwälder und -forste.
Mit Urteil vom 15. Okt. 1589 wird das Verfahren dem ersten Mandatsprozeß in gleicher Sache (vgl. Bestellnr. 315) zugewiesen.
- 6 1. RKG 1588–1597 (1588–1592)

3746

- 1 F 2173 Bestellnr. 5519
- 2 Hans *Fugger*, Freiherr zu Kirchberg und Weißenhorn
- 3 Bischof Marquard II. von *Augsburg*
- 4a Dr. Heinrich Stemler und Dr. Sebastian Wolf (1587);
Dr. Heinrich Stemler (1598)
- 4b Dr. Laurentius Vomelius Stapert (1581);
Dr. Andreas Pfeffer (1599)
- 5a septimum mandatum (der Pfändung), Hans Keßmeyers Verstrickung (und abgedrungenes Gelübde) betr.
- 5b Besitz- und Obrigkeitsstreitigkeit um die Friedhecke (im Akt: Zeiter) „Burgzeiter“ zwischen Aislingen und Weiler;
Hans Keßmeyer, der Bestandsinhaber des zum kl. Edelmannsitz Glött gehörigen Hofes zu Weiler, wurde während eines Aufenthalts in Dillingen gefangenengenommen, weil er mit Erlaubnis des kl. Pflegers zu Glött, Hans Schrittenberger, im „Burgzeiter“ drei Bäume gefällt hatte.
Hans Fugger gibt an, der „Burgzeiter“ gehöre seinem Bestandshof zu Weiler an, seine Eigentums- und Obrigkeitsrechte seien durch die Verhaftung verletzt worden. Behl. Bischof entgegnet: der „Burgzeiter“ sei Eigentum der Marktgemeinde Aislingen; die Anlieger, darunter Keßmeyer, hätten keine Nut-

zungsrechte daran; Keßmeyer habe eigenmächtig im „Burgzeiter“ gefällt und zur Ausbesserung des dort hindurchführenden Fahrwegs bereitgelegtes Holz weggeschafft; als seitens der Gemeinde Aislingen ein zweiter Versuch zur Reparatur der Straße unternommen worden sei, habe Keßmeyer Schrittenberger informiert, dieser die Gemeinde zu Glött zusammengeläutet und die Aislinger vertreiben lassen; als Keßmeyer sich des zurückgelassenen Holzes zu bemächtigen versucht habe, sei er auf frischer Tat gefaßt und zwei Tage zu Aislingen in Haft gehalten worden; wenig später habe er drei Obstbäume gefällt. Fugger verweist zur Beweisführung auf ein paralleles Verfahren (vgl. Bestellnr. 5515).

- 6 1. RKG 1589–1607 (1598–1602)
8 1,5 cm; vgl. Bestellnr. 5523

3747

- 1 F 277 rot Bestellnr. 323
2 Hans *Fugger*, Freiherr zu Kirchberg und Weißenhorn
3 Bischof Marquard II. von *Augsburg* und sein Vogt zu Weisingen, Andreas Helmschrott
4a Dr. Heinrich Stemler und Dr. Sebastian Wolf (1587)
4b Dr. Laurentius Vomelius Stapert (1581)
5a octavum mandatum (der Pfändung), zehn abgepfändete Hasengarne (am Wittishofer Loch) betr.
5b Jagdrechtsstreitigkeit;
Mitbekl. Vogt und rund vierzig Bewaffnete pfändeten dem kl. Untervogt zu Glött, Hans Strobel, und dessen sechs Begleitern bei der Fuchs- und Hasenjagd im „Wittishofer Holz“ (im Akt: Wittishofer) zehn Hasengarne ab. Hans Fugger sieht darin eine Verletzung der ihm als Inhaber des Edelmannsitzes Glött und Insassen der Markgrafschaft Burgau zustehenden kleinen Waidwerksgerechtigkeit außerhalb der Bannwälder und -forste. Das Verfahren wird zum ersten Mandatsprozeß in gleicher Sache (vgl. Bestellnr. 315) remittiert.
6 1. RKG 1589–1597 (1589–1592)
8 1,5 cm

3748

- 1 F 2174 Bestellnr. 5520
2 Hans *Fugger*, Freiherr zu Kirchberg und Weißenhorn

- 3 Bischof Marquard II. von *Augsburg* sowie sein Pfleger bzw. Flurschütze (im Akt: Öschay) zu Aislingen, Christoph Braun und Ulrich Zinck
- 4a Dr. Heinrich Stemler und Dr. Sebastian Wolf (1587)
- 4b Dr. Laurentius Vomelius Stapert (1581)
- 5a nonum mandatum der Pfändung, zwei abgepfändete Rösser
- 5b Auseinandersetzung um Pfändungsgerechtigkeit;
Mitbekl. Flurschütze pfändete den kl. Untertanen Jakob Pritzelmayr und Georg Hemerlin aus Glött auf Befehl des Pflegers am „Pfungstfurt“ zwei Pferde ab und stellte sie im Pfandstall zu Aislingen ein. Drei verwandte Einwohner Aislingens erlegten das Pfandgeld.
Hans Fugger beansprucht die niedere Obrigkeit und Pfändungsgerechtigkeit auf dem „Rauhen Engern“ und am „Pfungstfurt“ für sich und verweist auf parallele Prozesse (vgl. Bestellnr. 314 und 5515).
- 6 1. RKG 1589–1590 (1589)

3749

- 1 F 2175 Bestellnr. 5521
- 2 Hans *Fugger*, Freiherr zu Kirchberg und Weißenhorn
- 3 Bischof Marquard II. von *Augsburg* und sein Pfleger zu Aislingen, Christoph Braun
- 4a Dr. Heinrich Stemler und Dr. Sebastian Wolf (1587)
- 4b Dr. Laurentius Vomelius Stapert (1581)
- 5a decimum tertium mandatum, das abgepfändete und hinweggeführte Kirschbaumholz zu Windhausen betr.
- 5b Auseinandersetzung um Obrigkeitsrechte zu Windhausen;
Mitbekl. Pfleger pfändete mit rund dreißig bewaffneten Aislingern zwei Fuder Holz von zwei Kirschbäumen, die der kl. Untertan Georg Pritzelmayr zu Windhausen auf seinem von der Pfarrei zu Waldkirch zu Erblehen rührenden Feld gefällt und zerlegt hatte.
Hans Fugger sieht darin eine Störung der ihm zu Windhausen inner- und außerhalb Eppers zustehenden Obrigkeit, allein Malefizfälle ausgenommen, und verweist auf parallele Verfahren (vgl. Bestellnr. 5515–5517).
- 6 1. RKG 1590–1591 (1590)

3750

- 1 F 2176 Bestellnr. 5522
- 2 Hans *Fugger*, Freiherr zu Kirchberg und Weißenhorn
- 3 Bischof Johann Otto von *Augsburg*, sein Pfleger bzw. Vogt zu Aislingen, Christoph Braun und Hans Gnegegesser, sowie Peter Deininger, fürstbischöflich augsburgischer Untertan zu Aislingen
- 4a Dr. Heinrich Stemler und Dr. Sebastian Wolf (1587)
- 4b Dr. Laurentius Vomelius Stapert (1591)
- 5a decimum quartum mandatum der Pfändung
- 5b Auseinandersetzung um Pfändungsgerechtigkeit; Matthias und Veit Pritzelmayer, kl. Untertanen zu Windhausen, wurden von Peter Deininger eine Stute und etliche Fohlen abgepfändet, die sich auf dessen Feld zu Windhausen, einem Hans Fugger leibfälligen Lehengut, aufhielten, und an Hans Gnegegesser weitergegeben. Das von Matthias und Veit Pritzelmayer geforderte Pfandgeld verweigerten diese auf Befehl des kl. Pflegers zu Winterbach zunächst, bis sie der mitbekl. Pfleger Christoph Braun beim Kirchgang nach Aislingen mit Haft bedrohte. Fugger sieht darin eine Anmaßung von Obrigkeits- und Pfändungsrechten zu Windhausen, das in sein Amt Winterbach gehöre.
- 6 1. RKG 1591–1592

3751

- 1 F 2177 Bestellnr. 5523
- 2 Hans *Fugger*, Freiherr zu Kirchberg und Weißenhorn
- 3 Bischof Johann Otto von *Augsburg* sowie sein Pfleger bzw. Untervogt zu Aislingen, Christoph Braun und Hans Gnegegesser
- 4a Dr. Heinrich Stemler und Dr. Sebastian Wolf (1587)
- 4b Dr. Laurentius Vomelius Stapert (1591);
Dr. Andreas Pfeffer (1599)
- 5a decimum quintum mandatum (der Pfändung), Hans Keßmeyers gefängliches Hinwegführen (und seines Bestandshofs eigentümlichen Burgzeiter) betr.
- 5b Besitz- und Obrigkeitsstreitigkeit um die Friedhecke (im Akt: Zeiter) „Burgzeiter“ zwischen Aislingen und Weiler; Mitbekl. Pfleger ließ unter bewaffnetem Schutz im „Burgzeiter“ zwei Eichen fällen. Auf den Protest des kl. Pflegers zu Glött hin unternahm Christoph Braun einen bewaffneten nächtlichen Einfall nach Weiler: der kl. Untertan

Hans Keßmeyer wurde gefangen nach Aislingen geführt; seine Ehefrau und seine Dienstmagd wurden mißhandelt.

Hans Fugger gibt an: der „Burgzeiter“ sei dem ihm leibfälligen Hof Keßmeyers eigentümlich zugehörig; Keßmeyer habe zwar nach der Übernahme des Hofes der Gemeinde zu Aislingen gestattet, zwecks Ausbesserung eines durch das Gehölz führenden Fahrwegs dort Holz zu schlagen, habe die Erlaubnis aber wegen der dabei angerichteten Schäden alsbald widerrufen; die Obrigkeit im „Burgzeiter“ stehe, Malefizfälle ausgenommen, Fugger als Inhaber des Edelmannssitzes Glött zu.

Wegen Vorladung seiner Untertanen Simon Endriß zu Weiler, Valentin Oblander und Apollonia Sauper zu Aislingen durch den auf kl. Antrag zur Zeugeneinvernahme eingesetzten kaiserlichen Kommissar Werner Seuter, Doktor der Rechte, Advokaten zu Augsburg, appelliert bekl. Bischof ans RKG, da er die Kommission für durch Verschweigung der Wahrheit erschlichen hält. Seuter verhängt darauf über die drei Untertanen wegen ungehorsamen Ausbleibens die in der Pönalladung angedrohte Strafe von 4 Mark Silbers.

- 6 1. RKG 1592–1607 (1592–1602)
- 7 Fuggerischer Kommissionsrotulus (Nr. 7) enthält: Protokoll einer Inaugenscheinnahme 1592 (fol. 11v ff.); Malereid David Brentels von Lauingen (fol. 45r); Zeugenaussagen vor kaiserlicher Kommission 1592 (fol. 77r ff.; auch in Originalvernehmungsprotokoll)
- 8 7 cm; vgl. Bestellnr. 5519 und 5672)

3752

- 1 F 273 rot Bestellnr. 319
- 2 Marx *Fugger*, Freiherr zu Kirchberg und Weißenhorn
- 3 Domkapitel zu *Augsburg*
- 4a Dr. Johann Michael Vaius (1586);
Dr. Heinrich Stemler und Dr. Sebastian Wolf (1587);
Dr. Sebastian Wolf (1597)
- 4b Dr. Laurentius Vomelius Stapert (1581)
- 5a *citatio ad videndum se declarari* (auch: *se incidisse*) in *poenam compromissi*
- 5b Bestrafung wegen vertragswidrigen Abgehens von Kompromißverfahren;
Marx Fugger und bekl. Domkapitel einigten sich 1584 darauf, ihre verschiedenen Streitfälle, darunter insbesondere
 - 1. die Präsentation des Pfarrers zu Hirblingen,
 - 2. die Bestellung der Heiligenpfleger sowie die Abnahme der Kirchen- oder Heiligenrechnung zu Prettelshofen,

3. die Einziehung des Zehnten von Neubruchäckern zwischen Druisheim (im Akt: Treustheim) und Mertingen (vgl. Bestellnr. 15047), vor vier weltlichen Kompromissaren auszutragen. Dennoch ließ das Domkapitel Fugger in diesen drei Angelegenheiten vor den bischöflichen Generalvikar nach Augsburg laden.

Fugger beantragt, das Domkapitel wegen Abgehens vom Kompromißverfahren in die im darüber errichteten Vertrag vorgesehene Strafe von 600 Goldgulden zu erklären. Bekl. Domkapitel bezeichnet den vereinbarten Kompromiß als nichtig: weltlichen Richtern könne in geistlichen Sachen keine Jurisdiktion zugestanden werden, was das RKG durch ein Urteil in Sachen Bischof Marquards II. von Augsburg im Interesse seines Rats und Rentmeisters Christoph Haß gegen Marx Fugger (vgl. Bestellnr. 3300) 1585 selbst anerkannt habe; der Bischof habe der Abmachung mit Fugger nie seinen Konsens erteilt; Fugger sei schließlich auf Ersuchen des Domkapitels selbst vom Kompromißverfahren abgestanden.

- 6 1. RKG 1586–1600
- 7 Vertrag beider Parteien über ein Kompromißverfahren vor Johann Christoph von Hornstein, fürstbischöflich würzburgischem Rat und Hofmeister, Hieronymus Nadler, Doktor der Rechte, herzoglich bayerischem Rat, Hans Kaspar Roth von Schreckenstein, herzoglich pfalz-neuburgischem Pfleger zu Gundelfingen, und Sebastian Röttinger, Doktor der Rechte, Advokaten der Reichsstadt Nördlingen, 1584 (Q 6);
Rezeß des Domkapitels über die Entsendung des Domherrn Christoph Gremlich von Jungingen und des Syndikus Dr. Wilhelm Kellner an Marx Fugger mit der Bitte um Abstehen von nichtigem Kompromiß 1585 sowie Bericht der beiden Abgesandten 1585 (Q 7, 8);
Abschied der vier Kompromissare nach dem Scheitern eines Einigungsversuchs 1584 (Q 9);
Aufstellung über 21 Streitfälle zwischen beiden Parteien (Q 14);
drei domkapitlische Klagen betreffende Ladungen des bischöflichen Generalvikars 1585 (Q 15–17) und forideklinatorische Einreden Fuggers (Q 18–20)
- 8 4 cm

3753

- 1 – Bestellnr. 15047
- 2 Nikolaus *Fugger*, Graf zu Kirchberg und Weißenhorn, kaiserlicher Kämmerer, als Inhaber der Reichspflege Donauwörth (im Akt: Wörth) (Bekl. 1. Instanz)
- 3 Domkapitel zu *Augsburg* (Kl. 1. Instanz)
- 4a Dr. J(ohann) G(eorg) Krapf (1629)

- 5a appellatio
- 5b Besitzstreitigkeit um Novalzehnt;
Gegenstand in 1. Instanz: Bekl. Domkapitel kam im Winter 1624/25 mit dem Anspruch auf den Universalzehnt im Dorf Mertingen und auf den umliegenden Äckern am geistlichen Konsistorium zu Augsburg gegen Nikolaus Fugger ein, der den eingeklagten Zehnt als vom Mertinger Zehnt separierten, seinem Rittergut Druisheim (im Akt: Truosheim) zugehörigen Novalzehnt bezeichnete. Fugger bestritt die Zuständigkeit geistlicher Gerichte bei Auseinandersetzungen um Noval- und Laienzehnte und beantragte die Remission an das zuständige weltliche Gericht. Im Sept. 1625 sprach das Konsistorium dem Domkapitel den von Fugger genutzten Teil des Novalzehnts zu. Anfang 1629 ergingen Executoriales.
Fugger wendet sich mit einem Appellationsersuchen ans RKG, das ihn am 21. März 1629 abweist.
- 6 1. (Geistliches Konsistorium zu Augsburg 1624/25)
2. RKG (1629)
- 8 Extrajudizialakt, bestehend aus 4 Prod.; SpPr fehlt

3754

- 1 F 2180 Bestellnr. 5525
- 2 Ulrich *Fugger*, Freiherr zu Kirchberg und Weißenhorn
- 3 Stadtpfleger, Bürgermeister und Rat der Reichsstadt *Augsburg* sowie Hans Jakob Fugger, kaiserlicher Rat, und Marx Fugger
- 4a Lic. Martin Reichardt (1562)
- 4b Dr. Alexander Reiffsteck (1554);
Dr. Johann Deschler (1562)
- 5a mandatum de relaxando
- 5b Entbindung von abgenötigten Eiden und Entlassung aus Personalarrest;
Ulrich Fugger bat Mitte der 1550er Jahre vergeblich, ihm über sein Kapital und Interesse in der Handelsgesellschaft der Familie Fugger Rechnung zu legen und einen Teil davon zu seinem Unterhalt auszuzahlen. Er nahm daher in größerem Umfang Darlehen auf. Als einer seiner Gläubiger, Christoph Rosenbusch, auf Rückzahlung drängte, erwirkten Hans Jakob und Marx Fugger bei Stadtpflegern und Bürgermeistern einen Arrest auf Ulrich Fugger und dessen Vermögen, bis er gelobte, sich und seine Güter nicht aus Augsburg zu entfernen. Danach ließen sie sich zu Kuratoren bestellen und ihm durch Stadtpfleger, Bürgermeister und Rat einen Eid abnötigen, wonach er in die Kuratel einwillige und den Kuratoren Gehorsam leisten werde. Hans Jakob und Marx Fugger nahmen daraufhin die kl. Diener in Pflicht und zogen

die Administration der kl. Haushaltung in Augsburg an sich. Letzterer bemächtigte sich zudem des kl. Schlosses zu Mickhausen und schaffte Urkunden und Dokumente von dort weg. Ferner zwangen beide Ulrich Fugger zu einer Obligation, wonach sie nicht zur Rechnungslegung verpflichtet seien und bei Zuwiderhandlungen seinerseits ein unmittelbares Zugriffsrecht auf ihn hätten. Die beiden Bürgermeister ließen schließlich die kl. Stube durch vier Stadtsoldaten bewachen, die nur den Barbier Hans Stahel einlassen durften und jede Korrespondenz unterbinden sollten.

Ulrich Fugger ersucht um Entlassung aus dem Arrest und Entbindung von den erpreßten Gelöbnissen: die Stadtgebräuche verböten es einem Augsburger Bürger, einen anderen, die fuggerischen Privilegien einem Familienmitglied, ein anderes in Arrest nehmen zu lassen; er sei keineswegs als Verschwender unter Kuratel zu stellen, sein Kapitalanteil an der Handelsgesellschaft übertreffe seine Schulden um mehr als das Doppelte.

- 6 1. RKG (1562)
8 SpPr ohne Inhalt

3755

- 1 F 2181 Bestellnr. 5526
2 Raymund *Fugger*, Freiherr zu Kirchberg und Weißenhorn, Herr zu Brandenburg, Bürger zu Augsburg
3 Stadtpfleger, Bürgermeister und Rat der Reichsstadt *Augsburg*
4a Dr. Leonhard Wolf (1595)
4b Lic. Johann von Vianden (1593)
5a mandatum s. c. de relaxando arresto
5b Arrestaufhebung;
Raymund Fugger klagt auf Arrestaufhebung: um zu verhindern, daß er sich im Streit um die Vollziehung des durch Kaiser Rudolf II. und Erzherzog Ferdinand II. von Österreich bestätigten Innsbrucker Vertrags und um die brüderliche Erbteilung angesichts der ausbleibenden kl. Rechtshilfe an die Reichsjustiz wende, hätten sich seine beiden ältesten Brüder Philipp Eduard und Octavian Secundus Fugger nach langem Widerstreben zu gütlichen Verhandlungen bereit erklärt; als er nach einer längeren Reise nach Brandenburg zurückgekehrt sei, habe ihn eine Vorladung nach Augsburg erreicht; er habe um Aufschub gebeten, um sich von den überstandenen Anstrengungen erholen zu können; dennoch hätten Stadtpfleger, Bürgermeister und Rat den angedrohten Arrest auf das zu seiner Alimentation bestimmte jährliche Deputat von 12.000 fl verhängt. Bekl. Partei sieht im kl. Bruder Anton Fugger d. Ä. den Urheber der neuen brüderlichen Irrungen: dieser habe Raymund

Fugger, der im – bis 1593 unangefochten gebliebenen – Innsbrucker Vertrag angesichts seines beschränkten Verstandes die Verwaltung seiner Güter an seine beiden ältesten Brüdern abgetreten habe, aus eigensüchtigen Motiven angestiftet, Forderungen gegen die beiden ältesten Brüder zu erheben, und zugleich zu einer Verschreibung überredet, sich nicht ohne sein Vorwissen mit diesen zu vergleichen; die reichsstädtische Obrigkeit habe sich um eine gütliche Einigung bemüht, doch habe der kl. Bruder seinem Bürgerrecht entgegen seit Anfang Mai 1594 drei Vorladungen unbeachtet gelassen
Am 29. Okt. 1595 wird das ergangene Mandat kassiert.

- 6 1. RKG 1595–1603 (1595–1596)
- 7 Undat. Rechtsgutachten für kl. Partei, wohl von G. Stratmann, Doktor der Rechte, herrührend (Prod. vom 16. Okt. 1595);
Aufstellungen über Prozeßkosten der bekl. Reichsstadt (Q 17, 19)
- 8 2 cm

3756

- 1 F 2204 Bestellnr. 5537
- 2 Philipp Eduard und Octavian Secundus *Fugger*, Freiherren zu Kirchberg und Weißenhorn, Gebrüder (Interessenten 1. Instanz), sowie ihre Untertanen Georg Schweigker (Schwickart) zu Erbishofen und Martin Frick zu Pfaffenhofen als Ehemann der Anna Frick, Witwe des Matthäus Baur zu Pfaffenhofen (Georg Schweigker und Anna Baur als Vertreter der beläuteten Güter des verstorbenen Balthasar Jelin zu Erbishofen Bekl. 1. Instanz)
- 3 Anton *Bauler* (Pauler), Schneider zu Waldstetten (im Akt auch: Oberwaldstetten), arme Partei (Kl. 1. Instanz)
- 4a Dr. Paul Haffner (1574);
Dr. Johann Michael Vaius (1577)
- 4b (Dr. Johann) Bontz (1574)
- 5a appellatio
- 5b Auseinandersetzung um die Zuständigkeit des kaiserlichen Hofgerichts zu Rottweil in einer Exekutionssache;
Gegenstand in 1. Instanz: Anton Bauler kam am kaiserlichen Hofgericht zu Rottweil wegen eines seiner Ehefrau Engla Dalhofer zugefallenen Erbguts von 400 fl gegen Balthasar Jelin ein. Auf fuggerische Abforderung hin wurde das Verfahren remittiert. Im Sept. 1571 wurde Bauler die Hälfte des Erbes zugesprochen. Im Febr. 1573 wandte er sich mit der Bitte um Zahlung seines Erbanteils oder andernfalls um Anleite auf die von Jelin hinterlassenen Güter nach Rottweil. Kl. Brüder ließen das Verfahren unter Berufung auf ihr kl. Exemptionsprivileg von ihrem Kastner zu Weißenhorn, Bernhard Müller,

abfordern. Das Hofgericht ordnete die Exekution des Urteils vom Sept. 1571 binnen sechs Wochen an, ansonsten seien die kl. Untertanen zur Litiskontestation verpflichtet.

Kl. Brüder sehen darin eine Verletzung ihres Exemtionsprivilegs.

- 6 1. Kaiserliches Hofgericht zu Rottweil 1573
2. RKG 1574–1577 (1575–1577)
- 7 Exemtionsprivileg Kaiser Karls V. für Anton Fugger und die Söhne von dessen Bruder Raymund Fugger (Hans Jakob, Georg, Christoph, Ulrich und Raymund Fugger) 1541 (Q 5);
Attest von Vogt und Gericht des Marktes Waldstetten über die Armut Anton Baulers 1574 (Q 7);
Urteil des fuggerischen Gerichts (zu Pfaffenhofen ?) in Prozessen Anton Baulers gegen Balthasar Jelin zu Erbishofen sowie Kaspar Roths zu Kadeltshofen offenbar als ehemaligen Pflegers der Anna Hemerlin gegen Jakob Vogel namens seiner Ehefrau Katharina Hemerlin, Hans Mader zu Senden auch namens seiner Schwestern Apollonia und Anna Mader sowie Hans Winter zu Wallenhausen um das Erbe der Anna Hemerlin 1571 (Q 8)
- 8 1,5 cm

3757

- 1 F 2199 Bestellnr. 5536
- 2 Christoph, Marx und Hans Fugger, Freiherren zu Kirchberg und Weißenhorn, als Vormünder der Söhne des Georg *F u g g e r*, Philipp Eduard, Octavian Secundus, Anton, Raymund und Hans Georg Fugger (Interessenten 1. Instanz), sowie ihr Untertan Hans Jelin zu Ritzisried (Bekl. 1. Instanz)
- 3 Balthasar *B a u r* zu Stoffenried (Kl. 1. Instanz)
- 4a Dr. Paul Haffner (1570);
Dr. Johann Michael Vaius (1577)
- 5a appellatio
- 5b Auseinandersetzung um die Zuständigkeit des kaiserlichen Hofgerichts zu Rottweil in einer Exekutionssache;
Gegenstand in 1. Instanz: Balthasar Baur brachte eine Schuldforderung von 230 fl gegen Paul Mayer zu Ritzisried an sich. Mayer leistete 1567 und 1568 die festgesetzten Zahlungen, verkaufte dann aber den als Unterpfand verschriebenen Hof zu Ritzisried an Hans Jelin, wobei die Schuldsomme vom Kaufschilling abgezogen wurde. Jelin blieb die für Ende 1569 fällige Zahlung schuldig, auch die Bemühungen Baur's beim kl. Amtmann zu Buch waren erfolglos. Baur kam darauf am kaiserlichen Hofgericht zu Rottweil um Zahlung oder aber Anleite auf den verpfändeten Hof ein. Kl. Vormünder ließen

das Verfahren unter Berufung auf ihr kaiserliches Exemtionsprivileg durch ihren Kastner zu Weißenhorn, Andreas Kunderkofer, zugunsten ihres Gerichts zu Buch abfordern. Das Hofgericht erlegte Baur auf, die zu Buch erfahrene Rechtsverweigerung zu beweisen. Auf eine gegen Proteste Jelins eingeholte Kundschaft hin lehnte das Hofgericht die Remission ab.

Kl. Vormünder sehen dadurch ihr Exemtionsprivileg verletzt. Baur erscheint nicht.

- 6 1. Kaiserliches Hofgericht zu Rottweil 1570
- 2. RKG 1572 (1572–1577)
- 7 Vorakt (Q 4) enthält: Aussagen von Zeugen aus Nordholz, Christertshofen, Ritzisried, Meßhofen und Buch von dem Günzburger Notar Georg Sturm 1571
- 8 1,5 cm

3758

- 1 Fragm. F 2613 Bestellnr. 14700
- 2 Anton *Fugger*, kaiserlicher und königlicher Rat, auch im Namen der Söhne des Raymund Fugger (Hans Jakob, Georg, Christoph, Ulrich und Raymund Fugger)
- 3 Herzog Albrecht V. von *Bayern* und sein Pfleger zu Rain, Wolfgang Ebran (von Wildenberg) zu Scherneck
- 4a Dr. Ludwig Ziegler (1550)
- 5a commissio ad perpetuam rei memoriam
- 5b Beweiserhebung zu Obrigkeitsrechten über Wörthe zwischen Lech und Donau;
Anton Fugger ging nach Übergriffen des mitbekl. Pflegers über den Lech gütliche Verhandlungen mit bekl. Partei ein.
Um seine Obrigkeitsansprüche über die Wörthe zwischen Lech und Donau bis an die Reichspflege Donauwörth, die sich teils auf den Erwerb Oberndorfs, teils auf den Kauf einiger in der Grafschaft Graisbach steuer- und strafbarer Wörthe stützen, beweisen zu können, erwirkt Fugger eine kaiserliche Kommission zur Zeugeneinvernahme.
- 6 1. RKG (1550)
- 7 Fuggerischer Kommissionsrotulus (am 30. Okt. 1550 abgeschlossenes Prod.) enthält: Zeugenaussagen vor kaiserlicher Kommission 1550

3759

- 1 F 285 rot Bestellnr. 1362/I–II
- 2 Hans und Christoph *Fugger*, Freiherren zu Kirchberg und Weißenhorn, Vater und Sohn, Wolf Veit von Maxlrain, Freiherr zu Hohenwaldeck (Prozeßvollmacht von seinem Vater Wolf Wilhelm von Maxlrain, herzoglich bayerischem Rat, Hauptmann zu Burghausen und Pfleger zu Schärding), Konrad von Riedheim, Freiherr zu Angelberg, kaiserlicher Rat, Ferdinand Vöhlín von Frickenhausen, Freiherr zu Illertissen und Neuburg, erzherzoglich österreichischer Rat, Karl von Freyberg zu Niederraunau und Haldenwang, herzoglich bayerischer Rat, und Hans Adam vom Stain zu Jettingen und Mattsies
- 3 Herzog Wilhelm V. von *Bayern* als Eigentumsherr sowie Hans und Hans Wilhelm von Rechberg zu Konradshofen und Türkheim als Pfandinhaber der Grafschaft Schwabegg
- 4a Dr. Heinrich Stemler und Dr. Sebastian Wolf (1593);
Dr. Heinrich Stemler (1593)
- 4b Dr. Laurentius Vomelius Stapert (1581);
Dr. Andreas Pfeffer (1598);
Dr. Johann Pistorius (1609)
- 5a (primum) mandatum der Pfändung (das Jagen auf dem Niederhart in der Grafschaft Schwabegg betr.) (auch: die freie Pirsch auf dem Niederhart betr.)
- 5b Jagdrechtsstreitigkeit;
Hans Wilhelm von Rechberg ließ auf Anweisung Herzog Wilhelms V. von Bayern und mit Einverständnis des Hans von Rechberg durch seinen Vogt zu Türkheim, Georg Schnell, den stainischen Untervogt Enderlin Stedelin zu Oberrammingen nach Türkheim bitten, dort gefangennehmen und nach München schaffen, angeblich weil er zusammen mit Hans Adam vom Stain im „Niederhart“ gejagt hatte.
Kl. Konsorten bezeichnen den „Niederhart“, ein entlang des Wörthbachs etwa von Wörishofen und Unterrammingen bis in die Nähe von Türkheim und Stockheim reichendes Jagdrevier, als Gebiet der freien Pirsch, in dem ihnen und anderen Adeligen neben den Inhabern der Grafschaft Schwabegg das große und kleine Waidwerk zustehe. Bekl. Partei betont die Zugehörigkeit des „Niederharts“ zur Grafschaft Schwabegg, wo dem Eigentums- und Pfandherrn neben der Landeshoheit auch Wildbann und Jagdrecht allein zukämen. Gegen die Zuständigkeit des RKG verweist bekl. Herzog vergeblich darauf, daß er gemäß der Austräge vor seinen Räten beklagt werden müsse.
- 6 1. RKG 1593–1616
- 7 Kl. Kommissionsrotulus (Nr. 11) enthält: Erläuterungen zu einem fehlenden Plan (fol. 13r ff.); Aussagen von 54 Zeugen, darunter Heinrich Truchseß von Höfingen, vor kaiserlicher Kommission 1593 (fol. 76r ff.; auch in zwei Originalvernehmungsprotokollen);

bayerisch-rechbergischer Kommissionsrotulus (Nr. 33) enthält: Aussagen von zehn Zeugen vor kaiserlicher Kommission 1606 (fol. 38r ff.)

8 20 cm

3760

- 1 F 286 rot Bestellnr. 1363
- 2 Hans und Christoph *Fugger*, Freiherren zu Kirchberg und Weißenhorn, Vater und Sohn, Wolf Veit von Maxlrain, Freiherr zu Hohenwaldeck, herzoglich bayerischer Kämmerer und Pfleger zu Schärding, Konrad von Riedheim, Freiherr zu Angelberg, kaiserlicher Rat, Ferdinand Vöhlin von Frickenhausen, Freiherr zu Illertissen und Neuburg, Karl von Freyberg zu Niederrau nau (im Akt: Unterraunau) und Haldenwang, herzoglich bayerischer Rat, sowie Hans Adam vom Stain zu Jettingen und Mattsies
- 3 Herzog Maximilian I. von *Bayern* (Prozeßvollmacht noch von Herzog Wilhelm V. von Bayern)
- 4a Dr. Heinrich Stemler (1593)
- 4b Dr. Laurentius Vomelius Stapert (1595)
- 5a secundum mandatum der Pfändung, Michael Eggs zu Unterrammingen gefängliches Einziehen betr.
- 5b Jagdrechtsstreitigkeit;
Hans von Rechberg, der mittlerweile verstorbene Pfandinhaber der Grafschaft Schwabegg, nahm im Nov. 1595 auf Geheiß des bekl. Herzogs auf freier Landstraße den stainischen Untertan Michael Egg aus Unterrammingen gefangen und ließ ihn nach München in den Falkenturm schaffen, angeblich weil Hans Adam vom Stain im „Niederhart“ gejagt hatte.
Kl. Konsorten sehen darin einen Eingriff in die ihnen zustehende freie Pirsch am „Niederhart“. Bekl. Herzog bittet um Remission zur ersten Mandatssache (vgl. Bestellnr. 1362).
- 6 1. RKG 1596–1597 (1596–1598)

3761

- 1 F 2165 Bestellnr. 5512
- 2 Anton *Fugger*, kaiserlicher und königlicher Rat (Interessent 1. Instanz), und Hans Lentz, Bürger zu Babenhausen, fuggerischer Leibeigener (Bekl. 1. Instanz)
- 3 Georg *Beck* zu Kettlershausen (Kl. 1. Instanz) und König Ferdinand I. als Erzherzog von Österreich als Interessent

- 4a Dr. Ludwig Ziegler und Dr. Michael von Kaden (1548);
Dr. Ludwig Ziegler (1549);
Dr. Michael von Kaden (1550)
- 4b Dr. Wolfgang Breyning (1549)
- 5a appellatio
- 5b Auseinandersetzung um die Zuständigkeit des kaiserlichen Landgerichts in Schwaben;
Gegenstand in 1. Instanz: Georg Beck ließ Hans Lentz aus nicht ersichtlichem Grund durch das kaiserliche Landgericht in Schwaben vorladen. Anton Fugger forderte seinen Untertan aufgrund eines kaiserlichen Exemtionsprivilegs vor sein Gericht zu Babenhausen ab. Das Landgericht verweigerte die Remission, da die Ladung als Verkündigung (unter Mitvorlage der Klageschrift) ergangen sei.
Anton Fugger wendet sich ans RKG. Nach Achterklärung gegen Lentz und Verbotsbrief an Vogt, Gericht und Gemeinde zu Babenhausen beantragt er zusätzlich ein Mandat, wonach diese die Acht nicht vollstrecken dürfen. Interessent betont die Exemtion der erzherzoglich österreichischen Lande vom RKG und ersucht um Remission an das Kammergericht zu Innsbruck als zuständige Appellationsinstanz. Im Frühjahr 1550 kommt es zu Auseinandersetzungen um die Ablösung Ludwig Zieglers als kl. Prokurator, dem unter Hinweis auf dessen langjährige Advokaten- und Prokuratorentätigkeit für das Haus Österreich vorgeworfen wird, Fugger hinhalten zu wollen: das RKG macht die Abberufung Zieglers rückgängig.
Am 5. Dez. 1550 erteilt das RKG das beantragte Mandat und eine Inhibitio arctior.
- 6 1. (Kaiserliches Landgericht in Schwaben zu Isny)
2. RKG 1549–1550
- 7 Vordruckter und mit Hand ergänzter Acht- und Verbotsbrief des Landrichters Kaspar Klöckler gegen Hans Lentz an Vogt, Gericht und Gemeinde zu Babenhausen 1549 (Q 6);
Bericht und Rechtfertigung Ludwig Zieglers 1550 (Q 21) mit folgenden Beilagen: Bestallungsbrief König Ferdinands I. über die Anstellung Zieglers als erzherzoglichen Anwalts am RKG 1533 (Q 22); Schreiben von Statthalter, Regenten und Kammerräten der oberösterreichischen Lande zu Innsbruck wegen der Besoldung Zieglers 1533–1543 (Q 23–25); Korrespondenz Zieglers mit Statthalter, Regenten und Räten zu Innsbruck zur Dienstaufkündigung auf königlichen Befehl 1549 (Q 26, 27)
- 8 3 cm

3762

- 1 F 2183 Bestellnr. 5528
- 2 Anton *Fugger*, kaiserlicher und königlicher Rat (Bekl. 1. Instanz)
- 3 Hans *Berchtold* zu Gundremmingen, ehemals fuggerischer Untertan zu Eisingerhof (im Akt: Eisingershofen), arme Partei (Kl. 1. Instanz)
- 4a Dr. Ludwig Ziegler und Dr. Michael von Kaden (1548);
Dr. Johann Deschler (1554)
- 4b Lic. Amandus Wolf (1551);
Dr. Laurenz Wilhelm (1560)
- 5a (prima) appellatio
- 5b Auseinandersetzung um die Gerichtszuständigkeit bei einer Spolienklage;
Gegenstand in 1. Instanz: Anton Fugger wies Hans Berchtold aus Eisingerhof aus und zog dessen ihm leibfälligen Bestandshof als heimgefallen ein, weil dieser kl. Verboten zuwider bei Juden Geld geliehen hatte. Berchtold erhielt von König Ferdinand I. einen Geleitbrief und eine Kommission auf Bischof Otto von Augsburg. Nach dem Scheitern gütlicher Verhandlungen brachte er an dessen Hofgericht zu Dillingen eine Spolienklage ein. Fugger erhob unter Berufung auf sein kaiserliches Exemtionsprivileg forideklinatorische Einreden: die Kommission habe nur den Güteverhandlungen gegolten, die Spolienklage müsse am Stadtgericht zu Augsburg eingereicht werden. Das Hofgericht verpflichtete ihn, auf die Klage zu antworten.
Fugger wendet sich ans RKG. Berchtold bezeichnet Appellationen von Interlokuten als unzulässig und sieht die Gegenseite vom Urteil nicht beschwert. Am 5. Sept. 1561 weist das RKG die Appellation ab und remittiert das Verfahren an die Vorinstanz (vgl. Bestellnr. 5529).
- 6 1. Bischof Otto von Augsburg als königlicher Kommissar sowie sein Hofgericht zu Dillingen als subdelegiertes Gericht 1551
2. RKG 1551–1563 (1551–1566)
- 7 Exemtionsprivileg Kaiser Karls V. für Anton Fugger und die Söhne seines Bruders Raymund Fugger (Hans Jakob, Georg, Christoph, Ulrich und Raymund Fugger) 1541 (Beil. zu Q 5);
Aufstellungen über Prozeßkosten beider Parteien (Q 12, 17);
Attest des fürstbischöflich augsburgischen Vogts und Gerichts zu Gundremmingen über die Armut Hans Berchtolds 1555 (Q 16)
- 8 2,5 cm

3763

- 1 F 2184 Bestellnr. 5529
- 2 Marx und Hans *Fugger*, Freiherren zu Kirchberg und Weißenhorn, Gebrüder (Bekl. 1. Instanz)
- 3 Hans *Berchtold* zu Gundremmingen, ehemals fuggerischer Untertan zu Eisingerhof (im Akt: Eisingershofen), arme Partei (Kl. 1. Instanz)
- 4a Dr. Johann Deschler (1560);
Dr. Heinrich Burckhardt (1564);
Dr. Paul Haffner (1568)
- 4b Dr. Laurenz Wilhelm (1563)
- 5a secunda appellatio
- 5b Auseinandersetzung um die Gerichtszuständigkeit bei einer Spolienklage; Gegenstand in 1. Instanz: Nach Remission der von Hans Berchtold wegen Entsetzung aus seinem Bestandshof zu Eisingerhof durch Anton Fugger angestregten Spolienklage (vgl. Bestellnr. 5528) kamen kl. Brüder am subdelegierten fürstbischöflich augsburgischen Hofgericht zu Dillingen mit erneuten forideklinatorischen Einreden ein: die Kommission König Ferdinands I. sei 1551 deshalb an Bischof Otto von Augsburg erteilt worden, weil der Bestandshof fälschlich als Lehen des Augsburger Domkapitels bezeichnet worden und der Bischof damals Pfandherr der inzwischen (1559) wieder ausgelösten Markgrafschaft Burgau gewesen sei; da diese Voraussetzungen nicht mehr vorlägen, sei die Kommission erloschen. Das Hofgericht verpflichtete kl. Partei zur Litiskontestation.
Kl. Brüder appellieren ans RKG: Berchtold habe wiederholt seinen Bestandsbrief verletzt, so durch nur teilweise Abgabe der Getreidegült und Darlehensaufnahme bei Juden, sei durch das kaiserliche Hofgericht zu Rottweil 1549 und 1550 in die Acht erklärt und auf Befehl Anton Fuggers gefangengenommen worden, habe in seiner Urfehde zugesagt, Ansprüche gegen seine Herrschaft nur vor deren ordentlichem Richter geltend zu machen, und sei aus Eisingerhof, einem mit Pfarrei, Botmäßigkeit und Gerichtsbarkeit dem fuggerischen Dorf Winterbach zugehörigen Flecken, ausgewiesen worden; bei vollständiger Kenntnis dieser Umstände hätte König Ferdinand I. keine Kommission an Bischof Otto erteilt, sondern Berchtold an das zuständige Augsburger Stadtgericht gewiesen; mit dem Tod Anton Fuggers sei die Kommission endgültig erloschen. Berchtold wirft der Gegenseite vorsätzliche Prozeßverschleppung vor und ersucht um Erörterung seiner Spolienklage.
- 6 1. Bischof Otto von Augsburg als königlicher Kommissar sowie sein Hofgericht zu Dillingen als subdelegiertes Gericht 1562
2. RKG 1563–1572

- 7 Attest des fürstbischöflich augsburgischen Vogtei-amtsverwalters und Gerichts zu Gundremmingen über die Armut Hans Berchtolds 1571 (Q 11)
- 8 2 cm

3764

- 1 Fragm. F 2616 Bestellnr. 14703
- 2 Georg *Fugger*, Graf zu Kirchberg und Weißenhorn, Herr zu Wasserburg, kaiserlicher und erzherzoglich österreichischer Rat und Kämmerer, Landvogt in Schwaben und Oberhauptmann der Herrschaft Mitterburg in Krain (Bekl. 1. Instanz)
- 3 Ursula von *Bodman*, geb. von Ramschwag, Witwe des Johann Konrad von Bodman zu Möggingen (Kl. 1. Instanz)
- 5a appellatio
- 5b Auseinandersetzung um die Zuständigkeit des Konstanzer Offizials in einer Schuldensache;
Gegenstand in 1. Instanz: Ursula von Bodman kam 1630 beim Offizial in Konstanz ein, weil Georg Fugger seit 1627 die Zinszahlung von 1.000 fl aus einem Darlehen des Johann Konrad von Bodman über 20.000 fl, wofür die Herrschaft Wasserburg als Unterpand verschrieben war, schuldig geblieben war. Fugger erhob aufgrund seiner Reichsunmittelbarkeit forideklinatorische Einreden zugunsten der Reichsgerichte. Auf Antrag der bekl. Witwe erließ der Offizial im Febr. 1631 ein Mandatum arctius.
Fugger appelliert ans RKG. Trotzdem spricht der Offizial Mitte März 1631 wegen Nichtbefolgen und Nichterscheinen vor Gericht gegen Fugger die Exkommunikation aus.
Fugger wendet sich ans RKG.
- 6 1. Bischöflicher Offizial zu Konstanz 1630
2. RKG wohl 1631 (laut Rep. 1633)
- 7 Vorakt enthält: Gültverschreibung Georg Fuggers für Johann Konrad von Bodman über 1.000 fl Gült von 20.000 fl Kapital 1620
- 8 2 cm; Aktenfragment, bestehend aus lateinischem Vorakt; SpPr fehlt

3765

- 1 – Bestellnr. 15670/1
- 2 Marx und Hans *Fugger*, Freiherren zu Kirchberg und Weißenhorn, Gebrüder

- 3 Karl Welser, Freiherr zu Zinnenburg, als Landvogt der Markgrafschaft *Burgau* sowie Abt Georg III. von Roggenburg
- 4a Dr. Paul Haffner (1570);
Dr. Johann Michael Vaius (1578)
- 5a (commissio ad perpetuam rei memoriam, die babenhausische Grenze betr.)
- 5b Beweisaufnahme hinsichtlich der Grenzen und Obrigkeit der Herrschaft Babenhausen;
1570 reichen kl. Brüder einen von einer kaiserlichen Kommission aufgenommenen Rotulus mit Zeugenaussagen zur Abgrenzung und Obrigkeit der Herrschaft Babenhausen bei der RKG-Leserei ein. 1578 erwirkt Jakob Fugger als Inhaber der Herrschaft die Herausgabe des zur Austragung des Streits andernorts benötigten Rotulus.
- 6 1. RKG 1570 (1578)
- 8 Aktenfragment, bestehend aus 3 Prod.; SpPr fehlt

3766

- 1 Fragm. F 2615 Bestellnr. 14702
- 2 Hans *Fugger*, Freiherr zu Kirchberg und Weißenhorn, als Inhaber der Herrschaft Kirchheim
- 3 Karl Welser, Freiherr zu Zinnenburg, und Isaak Han als Landvogt und Rentmeister der Markgrafschaft *Burgau* sowie Jakob Villingen, Freiherr zu Schönenberg, als Inhaber der Herrschaft Seifriedsberg
- 4a Dr. Johann Michael Vaius (1584)
- 5a commissio ad perpetuam rei memoriam, die Obrigkeit, auch Weide- und Viehtrieb auf der Konradsreute bei dem Tanzbühl und andere der Herrschaft Kirchheim Rechte und Gerechtigkeiten betr.
- 5b Beweisaufnahme hinsichtlich der Obrigkeits- und Weidrechte der Herrschaft Kirchheim;
Hans Fugger erwirkt 1581 die Einsetzung einer kaiserlichen Kommission zur Zeugeneinvernahme, weil sich die Untertanen der burgauischen Herrschaft (Irmatshofen auf dem) Wald und der Herrschaft Seifriedsberg zu Obergesertshausen (im Akt: Gessertshausen) auf der vom Tanzbühl zur Zusan hin gelegenen „Konradsreute“ Obrigkeit und Viehtrieb sowie auf der dem Aufhof benachbarten „Wolfskehle“ Weidrechte anmaßen, obwohl beide Weidegebiete der Herrschaft Kirchheim zugehören, in der Fugger die hohe Obrigkeit als Reichslehen zustehe.
- 6 1. RKG (1584)

- 7 Fuggerischer Kommissionsrotulus (Prod. vom 8. Mai 1584) enthält: Auszug aus Vertrag der Gemeinden Haselbach und Obergessertshausen über Weiderechte 1483 (fol. 24v ff.); Zeugenaussagen vor kaiserlicher Kommission 1581 (fol. 68r ff.)
- 8 3 cm; Aktenfragment, bestehend aus 1 Prod.; SpPr fehlt

3767

- 1 F 2260 Bestellnr. 5574
- 2 Johann Jakob Alexander Graf *Fugger* zu Boos und Heimertingen, kaiserlicher Kämmerer und Reichshofrat, auch im Namen der Gemeinde Heimertingen (Bekl. 1. Instanz)
- 3 Prior Georg (Stock) und Konvent der Kartause *Buxheim* (Kl. 1. Instanz)
- 4a Dr. Georg Andreas Geibel und (subst.) Dr. Ludwig Ernst Hert (1730);
Lic. Johann Justus Faber und (subst.) Dr. J(ohann) L(udwig) Pfeiffer (1732);
Lic. Johann Melchior Deuren und (subst.) Lic. (Anselm Franz) Spoenla (1735);
Dr. Johann Paul Besserer und (subst.) Dr. G(eorg) M(elchior) Hofmann (1736);
Dr. Johann Jakob Zwierlein und (subst.) Lic. Johann Matthäus Müller (1741)
- 4b Lic. Ambrosius Joseph Stephani und (subst.) Dr. Johann Rudolph Sachs (1718);
Lic. Ambrosius Joseph Stephani und (subst.) Lic. J(ohann) M(elchior) Deuren (1731);
Lic. Christian Philipp Lang und (subst.) Lic. Gotthard Johann Hert (1747)
- 5a appellatio
- 5b Auseinandersetzung um die Zuständigkeit des kaiserlichen Landgerichts in Schwaben im Besitzstreit um das „Mittelhärtle“ (im Akt auch: Booser oder Plesser Härtle);
Gegenstand in 1. Instanz: 1719 verkaufte kl. Graf der Kartause Buxheim sein Gut Pleß, wonach es zu wiederholten Auseinandersetzungen um Besitz- und Holzungsrechte im zwischen Boos und Pleß gelegenen „Mittelhärtle“ kam. Im Sommer 1730 ließ kl. Graf dieses Gehölz zur Hälfte fällen und trat das Holz der Gemeinde Heimertingen käuflich ab. Prior und Konvent erwirkten dagegen am kaiserlichen Landgericht in Schwaben zu Altdorf ein Pönalmandat, während die Gemeinde Pleß bei einem bewaffneten Einfall in das Gehölz 20 Klafter Holz wegnahm. Kl. Graf ließ darauf drei Einwohner aus Pleß auf der Durchreise nach Memmingen in Heimertingen gefangensetzen, bis die Gemeinde Pleß 502 fl, davon 400 fl Strafgeld, erlegt hatte. Das Landgericht erkannte auf die buxheimische Attentatsklage hin auf ein Mandatum revocato-

rium et de relaxandis captivis und wies die kl. forideklinatorischen Einreden zurück.

Kl. Graf appelliert ans RKG. Er verneint unter Berufung auf die Exemtionsprivilegien seiner Familie die Zuständigkeit des Landgerichts. Prior und Konvent sprechen dagegen von einem nicht zu remittierenden Ehaftfall. In der Hauptsache betont kl. Graf die Zugehörigkeit des „Mittelhärtle“ zur Gemarkung von Boos, während die Gegenseite behauptet, das Gehölz zähle zu den an sie verkauften Plessen Gütern.

- 6
 1. (Kaiserliches Landgericht in Schwaben zu Altdorf gen. Weingarten 1730)
 2. RKG 1731–1740 (1731–1747)
- 7

Auszüge aus Exemtionsprivilegien der Kaiser Karl V. und Ferdinand II. (für kl. Familie und deren Untertanen 1530, 1541 und 1629 (Q 8–10); Beilagen zu Exzeptionsschrift (Q 18): Schirm- und Schutzrevers von Prior Theoderich (Loher) und Konvent zu Buxheim für König Ferdinand I. 1548 und zugehöriges Schreiben der Regierung der oberösterreichischen Lande zu Innsbruck 1548 (Lit. A, B); Korrespondenz zwischen Prior Petrus (Leickard) und Johann Michael Killinger, fuggerischem Oberamtman zu Heimertingen, über das Holzungsrecht im „Mittelhärtle“ 1720 (Lit. G–L) mit Zeugenaussagen vor Buxheimer Schaffner und Oberamtman 1720, Vertrag der Gemeinden Boos und Pleß hinsichtlich des Viehtriebs 1677 und Plan (Beil. Nr. 1–3 zu Lit. I); Auszug aus Verzeichnis der von der Gemeinde Pleß an Nikolaus Rantz zum Bau einer Badstube verkauften Grundstücke 1625 (Lit. N); Kaufvertrag der Gemeinde Pleß mit Hans Geßler, Wirt zu Pleß, über Grundstücke im „Mittelhärtle“ 1656 (Lit. O); Protokollauszug über Verkauf eines Neureutackers an Michel Schiller, Maurer zu Pleß, 1704 (Lit. P); Auszüge aus Buxheimer Verhörsprotokollen mit Zeugenaussagen 1730 (Lit. S, V); Vertrag König Ferdinands I. als Pfandinhaber der Landvogtei Schwaben mit Bürgermeistern und Rat zu Memmingen über die hohe Obrigkeit innerhalb Etters in Dörfern der Bürger und des Heilig-Geist-Spitals zu Memmingen, darunter Boos, 1548 (Lit. W); Kaufvertrag des kl. Grafen mit bekl. Kartause über Pleß 1719 (Lit. X); Auszug aus Vertrag des Oberspitals zu Memmingen mit dem Pfarrer zu Boos wegen des großen Zehnts zu Boos 1538 (Lit. Z); ärztliches Attest für Johann Liborius Ignaz von Closterbaur, gemeinschaftlich gräflich fuggerischen Kanzler zu Augsburg, 1731 sowie Attest des Maximilian Joseph Grafen Fugger zu Zinneberg und Adelshofen als Senior und Administrator der gemeinschaftlichen Stiftungen über das Ableben des Kanzlers 1732 (Q 27, 31); Attest des Pfarrers zu Boos über den Tod der kl. Mutter Johanna Catharina Gräfin Fugger 1732 (Q 32); Beilagen zu Replik (Q 34): Reichshofratsmandat im Rechtsstreit zwischen Bürgermeistern und Rat zu Kaufbeuren sowie dem kaiserlichen Landgericht in Schwaben 1724 (Nr. 2); Reichshofratsladung im Appellationsprozeß von Bürgermeistern und Rat zu Ulm mit der Kartause Buxheim gegen ein Land-

gerichtsurteil 1710 (Nr. 3); Plan des Memminger Geometers Mathias Ruprecht vom Gebiet zwischen Pleß, Boos und Fellheim 1731 (Nr. 4; jetzt: PISlg 10311); Auszüge aus Grenzbeschreibungen der Gemarkung von Boos gegenüber dem ottobeurischen Niederrieden 1695, dem reichlin-von-meldeggisches Fellheim 1722 und dem ochsenhausischen Winterrieden 1722 (Nr. 5–7); Auszug aus freiherrlich salburgischem Plesser Amtsprotokoll über eine Grenzbereitung 1661 (Nr. 8); Auszug aus Vergleich der freiherrlich salburgischen Vormundschaft mit kl. Familie über die Abtretung von Pleß schuldenhalber 1661 (Nr. 9), Protokollauszug über Holzvisitation zu Pleß 1673 (Nr. 10); Auszug aus Plesser Gemeinderechnung 1692 (Nr. 11); Zeugenaussagen vor fuggerischer Kanzlei zu Boos 1731 (Nr. 12); Beilagen zu Duplik (Q 38): Auszug aus Instruktion der landvogteilichen Kanzlei zu Altdorf an neuen Ammann in der unteren Landvogtei Schwaben um Rot an der Rot (im Akt: Münchroth) und Memmingen 1698 (Lit. DD); Quittung des Landweibels in Schwaben zu Altdorf über die Zahlung von 204 fl durch die Reichsstadt Memmingen wegen Ausübung der hohen Obrigkeit 1699 (Lit. EE); Reichshofratsconclusum zum fugger-babenhausischen Debitwesen 1733 (Lit. GG); Auszug aus Buxheimer Amtsprotokoll über Holzverkauf im „Mittelhärtle“ 1733 (Lit. HH); Beilagen zu Triplik (Q 49): Promemoria zu Auseinandersetzungen zwischen der Reichsstadt Memmingen und der Landvogtei wegen Ausübung des Blutbanns im 16. Jahrhundert (Nr. 1); Auszüge aus Anschlägen über Gülten und Einkünfte des Dorfes Pleß (Nr. 3, 4, 6); Kaufregister zum Verkauf von Pleß durch Pfleger und Hofmeister des Heilig-Geist-Spitals zu Memmingen an Anton Fugger 1547 (Nr. 5); Revers des kl. Grafen wegen Abtretung des Plesser „Härtles“ an die Gemeinde Pleß um 1.000 fl 1718 (Nr. 7)

8 8 cm

3768

- | | | |
|----|---|------------------|
| 1 | Fragm. F 2614 | Bestellnr. 14701 |
| 2 | Marx <i>Fugger</i> , Freiherr zu Kirchberg und Weißenhorn, als Pfandinhaber der Reichspflege Donauwörth (im Akt: Wördt) | |
| 3 | Bürgermeister und Rat der Reichsstadt <i>Donauwörth</i> (im Akt auch: Schwäbisch Wörth) | |
| 5a | commissio ad perpetuam rei memoriam, die Oberherrlichkeit und Gerechtigkeit der Pflege Wörth betr. | |
| 5b | Beweisaufnahme hinsichtlich der Gerechtigkeiten der Reichspflege innerhalb der Reichsstadt Donauwörth;
Marx Fugger erwirkt 1565 die Einsetzung einer kaiserlichen Kommission zur Einvernahme von Zeugen, die das kl. Recht belegen sollen, im Pflegehaus zu Donauwörth über in der Reichspflege begangene Vergehen Gericht zu halten | |

und Gefangene aus den nördlich der Donau gelegenen Teilen der Reichspflege um Riedlingen durch die Reichsstadt und über die dortige Donaubrücke ins Gefängnis nach Mertingen zu schaffen.

- 6 1. RKG (1570)
 7 Fuggerischer Kommissionsrotulus (Prod. vom 27. Febr. 1570) enthält: Zeugenaussagen vor kaiserlichen Kommission 1566 (fol. 110r ff., 411v ff.)
 8 8 cm; Aktenfragment, bestehend aus 1 Prod.; SpPr fehlt; vgl. Bestellnr. 13716

3769

- 1 F 281 rot Bestellnr. 1360
 2 Philipp Eduard, Octavian Secundus und Anton *Fugger*, Freiherren zu Kirchberg und Weißenhorn, Gebrüder
 3 Abt Erhard von *Elchingen*
 4a Dr. Johann Michael Vaius (1577)
 4b Dr. Johann Brentzlin (1575)
 5a secundum mandatum der Pfändung, Mich(a)el Rößlins Verstrickung betr.
 5b Auseinandersetzung um Obrigkeitsrechte zu Holzheim;
 Bekl. Abt ließ den kl. Leibeigenen Michael Rößlin bei einem bewaffneten Einfall nach Holzheim gefangennehmen.
 Kl. Brüder geben an: Holzheim gehöre zu ihrer Herrschaft Pfaffenhofen; ihnen stehe die hohe und niedere Obrigkeit außerhalb Etters sowie die niedere Obrigkeit über ihre Güter innerhalb der Dorfetter zu. Bekl. Abt bezeichnet sich als Gerichts-, Dorf- und Gassenvogteiherrn zu Holzheim, dem die niedere Jurisdiktion inner- und außerhalb Etters gebühre: Rößlin habe bei der bestandsweisen Übernahme eines Klosterlehens zugesagt, sich von seinen Leibeigern ledig zu machen und bekl. Abt Gehorsam zu leisten, sei aber die fällige Dritteilszahlung schuldig geblieben und habe die nach einer ersten Festnahme versprochene Räumung des Hofes nicht vollzogen.
 6 1. RKG 1579–1585 (1579–1588)
 8 2 cm; vgl. Bestellnr. 1372

3770

- 1 F 2258 Bestellnr. 5572
 2 Maximilian Anton Egidius Graf *Fugger* zu Wellenburg und Wasserburg (sein Rat und Oberamtmann zu Wasserburg, Franz Geschwind, Bekl. 1. Instanz)

- 3 Johann Gottfried von *E s c h e n b r u c k*, erzherzoglich vorderösterreichischer Regimentsrat und kaiserlicher Landrichter in Schwaben zu Altdorf gen. Weingarten
- 4a Dr. Johann Ulrich von Gülchen und (subst.) Dr. Friedrich Heinrich von Güllich (1713)
- 4b Lic. Conrad Franz von Steinhausen und (subst.) Lic. J(ohann) J(ustus) Faber (1714)
- 5a appellatio
- 5b Auseinandersetzung um die Zuständigkeit des kaiserlichen Landgerichts in Schwaben in einem Ediktal- und Konkursverfahren;
Gegenstand in 1. Instanz: Kaspar Hürenbach gen. Korber, Wasserburger Oberamtsuntertan zu Nonnenhorn, entzog sich seinen Zahlungsverpflichtungen durch Flucht. Kl. Graf ließ durch das Oberamt Wasserburg ein Ediktal- und Konkursverfahren durchführen. 1712 setzte das Oberamt die Rangfolge der Schuldforderungen durch Urteil fest: bekl. Landrichter wurde mit seinen Ansprüchen aus einer Obligation über 717 fl unter die chirographischen Gläubiger eingereiht, weil das Darlehen ohne Wissen des Oberamts aufgenommen und die Verschreibung vor dem kaiserlichen Landgericht in Schwaben, nicht – wie erforderlich – vor dem Oberamt errichtet worden war. Bekl. Landrichter erwirkte darauf am kaiserlichen Landgericht zu Wangen ein Mandat und nachfolgend ein Mandatum arctius an den Oberamtmann Franz Geschwind auf Einstellung des Wasserburger Verfahrens, wogegen kl. Graf nach erfolglosen Protesten ans RKG appellierte. Danach kam bekl. Landrichter an der Landgerichtsmahlstatt Ravensburg mit einer Spolienklage gegen Geschwind ein: dieser habe das von seinem Geld erworbene Hab und Gut Hürenbachs in einem tumultuarischen Prozeß entfremdet. Gegen das daraufhin ergangene Pönalmandat wandte sich kl. Graf ebenfalls ans RKG.
Kl. Graf bringt vor: kraft seiner landesherrlichen Universaljurisdiktion gehöre das Konkursverfahren vor das Oberamt; das Landgericht habe entgegen verschiedenen auf Beschwerden der schwäbischen Kreisstände zurückgehenden kaiserlichen Resolutionen und Wahlkapitulationszusagen sowie unter Mißachtung der kl. Exemptionsprivilegien versucht, die Sache an sich zu ziehen. Bekl. Landrichter macht Fristversäumnis geltend und verweist darauf, bereits 1707 mit Forderungen gegen Hürenbach am Landgericht eingekommen zu sein.
- 6 1a. Kaiserliches Landgericht in Schwaben zu Wangen 1712
1b. Kaiserliches Landgericht in Schwaben zu Ravensburg 1712
2. RKG 1713–1716 (1713–1717)
- 7 Verzeichnisse der geschätzten und verkauften Güter des Kaspar Hürenbach 1712 und der Schuldforderungen gegen denselben 1712 sowie Prioritätsurteil (1712) (Q 6–8);

Auszug aus Exemtionsprivileg Kaiser Ferdinands II. für kl. Familie 1629 (Q 9);

Reskript Kaiser Leopolds I. zu Beschwerden der schwäbischen Kreisversammlung gegen erzherzoglich österreichische Beamte zu Bregenz und Nellenburg sowie bekl. Landrichter 1704 (Q 10);

Beilagen zu Schreiben des bekl. Landrichters vom 22. Apr. 1713 (Prod. ohne Präsentationsvermerk): Auszug aus Landgerichtsordnung bezüglich Anforderungen (Lit. Aa); Formularvordruck für landgerichtliche Remissionen (Lit. Bb); Korrespondenz zwischen der Regierung der oberösterreichischen Lande zu Innsbruck, dem Landgericht und Johann Maximilian Joseph Graf Fugger zu Kirchheim zur Injuriensache des Hans Georg Eckhart (Egger) zu Rommelsried gegen Michael Ziegler (Zigelmeyer) und Hans Georg Lutz zu Derndorf 1708–1709 (Lit. Cc, Dd, Gg, Hh); Attest des kurfürstlich bayerischen Pflégskommissars zu Mindelheim 1697 über die ergebnislose Untersuchung gegen Eckhart wegen des Verdachts des Kircheneinbruchs zu Derndorf 1690 (Lit. Ee) sowie Interlokut des Landgerichts in der Injuriensache 1700 (vgl. Bestellnr. 5571) (Lit. Ff);

Wangener Vorakt (Nr. 21) enthält: Schuldverschreibung Hürenbachs für bekl. Landrichter über 717 fl 1706 (Q 3); Ediktalzitation des Oberamts Wasserburg 1712 (Q 4);

Beilagen zu Triplik (Prod. vom 17. März 1716): Abrechnung über die Forderungen des ehemaligen Oberamtmanns Johann Rueff an Hürenbach 1711 (Lit. D); Schuldverschreibung Hürenbachs gegenüber dem Oberamt Wasserburg über 500 fl Abschlagszahlung für 865 fl rückständiges Weingeld 1706 (Lit. E);

Beilagen zu Schreiben des bekl. Landrichters vom 25. Mai 1717 (Prod. vom 7. Juli 1717): Schuldverschreibung Jakob Sommers, kl. Untertans zu Mitten, für Hans Adam Brantz, Bürger und Strumpfstriker zu Ravensburg, über 200 fl 1709 (Nr. 1); Auszüge aus Ravensburger Landgerichtsprotokollen über zwei Schuldverschreibungen Sommers für bekl. Landrichter über je 100 fl 1709–1710 (Nr. 2); Schuldanweisung des Oberamts Wasserburg für bekl. Landrichter auf Schuldner Sommers über 400 fl ca. 1714 (Nr. 3)

8 8 cm

3771

- 1 F 2272 Bestellnr. 5579
- 2 Johann Carl Graf *Fugger* zu Nordendorf und Möhren
- 3 Maria Claudia Lebillier, geb. Franck, Witwe des gräflich oettingischen Hofrats und Oberamtmanns zu Baldern, Maria Victoria Tyroler, geb. Franck, Ehefrau des fürstlich oettingischen Pflégers zu Dürrwangen, sowie die beiden Töchter ihrer Schwester, verehelichter Baumhartner, als Erbinteressentinnen des Ignaz

Francck, ehemals fuggerischen Pflegers zu Nordendorf und Pflegvogts der Reichspflege Donauwörth (Prozeßvollmacht auch von Maria Anna Leinslier, geb. Franck, Ehefrau des freiherrlich syrgensteinischen Obervogts zu Altenberg)

- 4a Lic. Johann Adam Bissing (1760)
- 4b Lic. Johann Wilhelm Weylach und (subst.) Lic. Johann Paul Besserer (1760)
- 5a citatio ad videndum se restitui adversus coarctationem quadrimestris
- 5b Restitutio in integrum gegen Fristversäumnis;
1757 verpflichtete die kurfürstliche Regierung zu Neuburg kl. Grafen zur Zahlung von 2.833 fl sowie der seit Prozeßbeginn 1739 angefallenen Zinsen. Kl. Graf appelliert ans RKG, versäumt aber die Introduktionsfrist und ersucht um Restitutio in integrum: sein Advokat Vitus Lambrecht, seit Jahren mit seinen Reichshofratsprozessen befaßt, sei mit neuen Ämtern betraut worden und deshalb mit Dienstgeschäften überlastet gewesen; nach preußischen Einfällen bis in die Gegend von Schwabach sei die fürstbischöfliche Repositur aus Eichstätt geflüchtet worden, die für den Prozeß relevante Akten enthalte. In der Hauptsache wirft kl. Graf Ignaz Franck Wucher vor: er habe wiederholt Zinsen aufs Kapital – 842 fl Rechnungsrezeß und 400 fl Kapitalvorschuß 1702 sowie 2.000 fl Darlehen 1725 – geschlagen, so daß Marquard Eustach Graf Fugger ihm 1729 über 4.344 fl vom Kaufschilling der Reichspflege Donauwörth hinaus eine Schuldverschreibung über 2.500 fl habe ausstellen müssen. Bekl. Erbinteressentinnen bezeichnen das Neuburger Urteil als rechtskräftig: das Restitutionsgesuch sei verspätet eingebracht worden; kl. Graf habe sich zudem weiterer Fristversäumnisse schuldig gemacht, insbesondere liege kein Libellus gravaminum vor.
- 6 1. RKG 1760–1762 (1760–1761)
- 7 Beilagen zu kl. Supplik (Q 9): Dekrete der Bischöfe Johann Anton II. und Raymund Anton von Eichstätt über die Bestellung des Hofrats- und Konsistorialadvokaten Vitus Lambrecht zum Vogt zu Cronheim bzw. zum Verweser des Oberamts Hirschberg 1756 und 1757 (Nr. 5, 7); Attest Lambrechts über die Flüchtung der fürstbischöflichen Repositur vor preußischen Truppen 1758 (Nr. 6);
Interimsobligation des Marquard Eustach Grafen Fugger für Ignaz Franck, fuggerischen Pfleger zu Nordendorf, über 1.728 fl, davon 842 fl Rechnungsrezeß und 400 fl Kapitalvorschuß, 1702 (Q 14);
Schuldverschreibung desselben für Franck über 2.000 fl und 500 fl 1729 (Q 15);
Attest des fürstbischöflich eichstättischen Gerichtsschreibers zu Beilngries 1761 über preußische Einfälle in die Nürnberger Gegend 1757–1759 (Q 23)
- 8 4 cm

3772

- 1 F 2250 Bestellnr. 5564
- 2 Wilhelm *Fugger*, Freiherr zu Kirchberg und Weißenhorn, kurfürstlich bayerischer Rat und Kämmerer, als Ehevogt der Magdalena Fugger, geb. von Freyberg
- 3 Marquard, Domherr zu Salzburg, Eichstätt und Augsburg, Propst zu Friesach, kaiserlicher Rat und fürstbischöflich salzburgischer Geheimer Rat, und Marx Sittich von *Freyberg* zu Eisenberg und Niederraunau (im Akt: Raunau, Raunau an der Kammlach), Gebrüder
- 4a (Dr. Johann) Pistorius (1625)
- 4b Lic. (Peter Paul) Steurnagel (1625)
- 5a mandatum poenale s. c.
- 5b Schuldforderung aus Heiratsgut;
Karl von Freyberg sagte seiner Tochter Magdalena von Freyberg bei der Heirat mit Joachim von Pappenheim 3.000 fl Heiratsgut und Heimsteuer zu, verschrieb ihr jedoch 1594 aus Geldmangel einen jährlichen Zins von 150 fl, wofür er seinen Sitz, Schloß und Gut des gefreiten Marktes Niederraunau zum Unterpfund setzte. Nach seinem Tod 1613 leisteten bekl. Brüder als seine Söhne und Erben sowie Inhaber Niederraunaus nur mehr eine Zahlung von 80 fl und blieben 1.570 fl schuldig.
Wilhelm Fugger kommt um Abtretung Niederraunaus bis zur völligen Befriedigung der Ansprüche seiner Ehefrau ein.
Am 6. Mai 1625 ergeht ein Paritorialurteil.
- 6 1. RKG 1625
- 7 Verschreibung des Karl von Freyberg für Joachim von Pappenheim und Magdalena von Freyberg über einen jährlichen Zins von 150 fl von 3.000 fl Heiratsgut 1594 (Q 3)

3773

- 1 F 279 rot Bestellnr. 1359
- 2 Marx und Hans *Fugger*, Freiherren zu Kirchberg und Weißenhorn, Gebrüder
- 3 Georg von *Frundsberg*, Freiherr zu Mindelheim, St. Petersberg und Sterzing
- 4a Dr. Johann Deschler (1560);
Dr. Heinrich Burckhardt (1564)
- 4b Dr. Johann Höchel (1562)

- 5a mandatum der Pfändung
- 5b Wildbann- und Jagdrechtsstreitigkeit zwischen Lettergraben, Flossach und Mindel;
 Kl. Brüder ließen durch ihre Beamten und Untertanen im „Waidried“ zwei Hirsche fangen. Bekl. Freiherr erhob vergeblich Protest gegen die kl. Jagdrechtsanmaßung. Bei einem bewaffneten Einfall auf Kirchheimer Weidegebiet wurden kl. Untertanen 32 Stück Vieh abgepfändet.
 Kl. Brüder wenden sich ans RKG. Bekl. Freiherr bestreitet ihre Reichsunmittelbarkeit und damit das Recht, auf die Pfändungskonstitution zu klagen. In der Hauptsache bezeichnet er das Gebiet von Sontheim über Mussenhausen, Warmisried, Lauchdorf und Großried, den Wörthbach, die Flossach und die Mindel entlang bis Hasberg, weiter über Aletshausen, Hauptelshofen, Loppenhausen, Steinbach, Korb bis Oberschöneegg (im Akt: Schöneegg) sowie die Günz aufwärts bis Sontheim als vom Reich zu Lehen rührenden Wildbann der Herrschaft Mindelheim. Kl. Brüder betonen ihre Reichsunmittelbarkeit als Inhaber der Herrschaft Kirchheim, zu deren dem Reich lehenbaren Wildbann das Gebiet zwischen Lettergraben, Flossach und Mindel gehöre.
 Die Auseinandersetzung wird im Juli 1567 verglichen (vgl. Bestellnr. 1359/1).
- 6 1. RKG 1562–1566
- 8 2 cm

3774

- 1 – Bestellnr. 1359/1
- 2 Marx und Hans *Fugger*, Freiherren zu Kirchberg und Weißenhorn, Gebrüder
- 3 Georg von *Frundsberg*, Freiherr zu Mindelheim, St. Petersberg und Sterzing
- 5a commissio ad perpetuam rei memoriam, die hohe und niedere Obrigkeit zwischen Lettergraben, Flossach und Lautermindel betr.
- 5b Auseinandersetzung um Obrigkeitsrechte zwischen den Herrschaften Mindelheim und Kirchheim;
 Beide Parteien vereinbarten in dem im Juli 1567 hinsichtlich Wildbann und Jagdgerechtigkeit im Gebiet zwischen Lettergraben, Flossach und Mindel (im Akt: Lautermindel) geschlossenen Vergleich ein Austrägalverfahren bezüglich der strittigen hohen und niederen Obrigkeit dort und behielten sich daneben die Beweisaufnahme durch eine kaiserliche Kommission vor.
 Kl. Brüder erwirken im Okt. 1567 die Einsetzung einer entsprechenden Kommission.
- 6 1. RKG (1570)

- 7 Fuggerischer Kommissionsrotulus (Prod. vom 27. Febr. 1570) enthält: Zeu-
genaussagen vor kaiserlicher Kommission 1567
- 8 4,5 cm; Aktenfragment, bestehend aus 1 Prod.; SpPr fehlt

3775

- 1 F 280 rot Bestellnr. 1592/I–IV
- 2 Hans Jakob *Fugger*, Freiherr zu Kirchberg und Weißenhorn (Kl. 1. In-
stanz)
- 3 Marx und Hans *Fugger*, Freiherren zu Kirchberg und Weißenhorn, auch
im Namen ihres Bruders Jakob Fugger (zusammen mit ihren Vettern, den kl.
Brüdern Georg und Christoph Fugger, Bekl. 1. Instanz)
- 4a Dr. Julius Mart (1572);
Dr. Johann Vest (1575);
Dr. Georg Kirwang (1575);
Dr. Georg Melchior Kirwang (1589)
- 4b Dr. Paul Haffner (1575);
Dr. Johann Michael Vaius (1577);
Dr. Heinrich Stemler und Dr. Sebastian Wolf (1587)
- 5a appellatio (die 20 Klagpunkte betr.)
- 5b Auseinandersetzungen im Gefolge der Auslösung Hans Jakob Fuggers aus der
fuggerischen Handelsgesellschaft;
Gegenstand in I. Instanz: Wegen angeblicher Übervorteilung durch seine Vet-
tern Marx und Hans Fugger sowie seine Brüder Georg und Christoph Fugger
bei seiner Auslösung aus der fuggerischen Handelsgesellschaft 1563/65
wandte sich Hans Jakob Fugger wiederholt an Kaiser Maximilian II., der ihn
1569 an Stadtpfleger, Bürgermeister und Rat zu Augsburg verwies. Erst
nachdem seine Vettern dort eine Citatio ex lege diffamari erwirkt hatten,
brachte er im Mai 1571 durch seinen Sohn Carl Fugger Klagen vor
1. auf Überlassung einer Abschrift des Kodizills Anton Fuggers, des ver-
storbenen Vaters der bekl. Brüder, von 1560;
 2. wegen Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen des Stiftsbriefs und
des Testaments Jakob Fuggers von 1521 und 1525 hinsichtlich der Stiftung
der Fugger-Kapelle zu St. Anna, der „Fuggerei“ genannten Häuser im „Kap-
penzipfel“ und einer Prädikatur zu St. Mauritius in Augsburg sowie wegen
Abtretung von Jurisdiktionsrechten und Einkünften des mittels eines Legats
des Hieronymus Fugger errichteten Hospitals zu Waltenhausen an die Herr-
schaft Babenhausen jeweils seitens Antons Fuggers;
 3. wegen Übervorteilung bei der 1548 durch Anton Fugger veranlaßten
Teilung der liegenden Güter;

4. wegen Begünstigung Anton Fuggers bei der 1548 vorgenommenen Versicherung der aus den Nachlässen Jakob und Hieronymus Fuggers zugeteilten Kapitalien auf liegende Güter;
5. wegen Allodifikation des fürstbischöflich würzburgischen Mannlehens Oberndorf durch Anton Fugger ohne Wissen seiner mitbelehnten Neffen;
6. wegen alleinigen Bezugs des Anton Fugger kraft Testament Jakob Fuggers zusammen mit seinem Bruder, dem kl. Vater Raymund Fugger, eingeräumten Prälegats von einem Achtel des Gewinns aus dem *Gemeinen Handel* nach dessen Tod 1535 und der Vormundschaftsübernahme über die Neffen;
7. auf Zahlung des ihm als zur Verwaltung des ungarischen Bergwerkshandels, vor allem zu Neusohl, herangezogenem Familienmitglied kraft Testament Jakob Fuggers zustehenden Anteils von 1 fl je 100 fl Gewinn, auf Ersatz der durch den eigenmächtigen Verkauf von Bergwerksanteilen durch Anton Fugger entgangenen Gewinne und auf Herausgabe der einschlägigen Dokumente an ihn als den Ältesten der Familie;
8. wegen Unregelmäßigkeiten bei der Generalrechnung von 1546/48, insbesondere eines von Anton Fugger infolge der Berücksichtigung von nicht zum *Gemeinen Handel* gehörigen Ausgaben gegenüber dem Buchhalter Georg Hörmann um 301.973 fl zu gering berechneten Gewinns der Gesellschaft;
9. auf Herausgabe der ihm gebührenden Anteile seiner Mutter Catharina Thurzó und seiner Großmutter (Barbara Beck aus Krakau) am ungarischen Handel;
10. auf Zahlung des kl. Anteils an 12.000 Goldgulden, die auf der 1514 von Kaiser Maximilian I. verpfändeten Herrschaft Biberbach lagen, nachdem bekl. Brüder bei König Ferdinand I. nur in eigenem Namen eine Verlängerung der Pfandschaft erwirkt hatten;
11. wegen seiner und seiner Brüder gleichmäßigen Heranziehung zu der mit der Reichsstadt Augsburg vereinbarten Stadtsteuerzahlung der Familie Fugger trotz deutlich höheren Vermögens Anton Fuggers;
12. auf Ausfertigung des Stiftsbriefs der Kirche San Salvador zu Almagro;
13. wegen überhöhten kl. Beitrags zum Kaufschilling der Graf Eginio (im Akt: Eck) von Salm abgekauften Herrschaft Plossenstein (auch: Blasenstein), wegen seines Ausschlusses von deren Administration seit dem Tod Anton Fuggers, wegen Ansichnehmens der nach deren Abtretung an König Ferdinand I. ausgestellten Schuldverschreibung durch bekl. Brüder sowie auf Zustellung von Abschriften aller einschlägigen Dokumente, Deponierung der Originale und Rechnungslegung;
14. auf Ersatz der durch Entsetzung aus der Administration der Herrschaft Bibersburg entgangenen Einkünfte, der für Eingaben an Kaiser Maximilian II. aufgewandten Unkosten und der durch den erlittenen Spott widerfahrenen Schäden;
15. wegen Nichteinhaltung von Bestimmungen der von Herzog Albrecht V. von Bayern vermittelten Verträge vom 1. Febr. 1564, 5. Okt. 1564 und 28. Juli 1565, insbesondere hinsichtlich der Übergabe von Schriften des fuggeri-

schen Hauptbuchhalters Matthäus Schwarz, der Rechnungslegung über den tirolischen Bergwerkshandel, seiner spanischen Gelder, seiner Rentmeisterbriefe und der Weitergabe der anlässlich der Schuldzahlung an Hans Philipp Schad von Mittelbiberach erhaltenen Briefe über das Lehengut Singen sowie wegen seines Ausschlusses von der Erstellung der Generalrechnung und nachträglich entdeckter Übervorteilungen;

16. wegen seines Ausschlusses von der Administration der fuggerischen Stiftungen von 1563 an und wegen verschiedener gegnerischer Verstöße gegen die Stiftungsstatuten;

17. wegen unterlassener Rechnungslegung der bekl. Brüder über das Vermögen des verstorbenen kl. Bruders Raymund Fugger;

18. wegen des kl. Interesses von 6.000 fl aus einem vom herzoglich savoyischen Hofmeister Christoph Haller von Hallerstein an Hans Fugger (vom Reh), Faktor zu Antwerpen (im Akt: Antorf), übergebenen, nunmehr in gegnerischer Hand befindlichen Rentmeisterbrief des Jacques Gramay über 18.911 Carolins;

19. wegen seines Ausschlusses von der Administration der vom fuggerischen Faktor zu Antwerpen, Veit Hörll, 1546 testamentarisch errichteten Stiftung;

20. auf Zustellung einer Urkunde über die Bezahlung einer von ihm und Marx Fugger verbürgten Schuld des kl. Bruders Ulrich Fugger.

Die kl. Gesamtforderungen beliefen sich auf rund 1.300.000 fl. Bekl. Brüder beriefen sich auf von Hans Jakob Fugger freiwillig eingegangene Verträge und Zusagen, auf dessen Drängen auf einen raschen Abschluß der Auslösungsverhandlungen, auf dessen nachlässige Wahrnehmung seiner Administrationspflichten und auf dessen Wegzug von Augsburg, der seine Heranziehung zu Verwaltungsgeschäften erschwere. Nach zweimaliger Abweisung des kl. Ersuchens um Vorlage einiger von bekl. Seite abschriftlich eingereichter Dokumente im Original und nachfolgenden ergebnislosen Appellationen an Kaiser Maximilian II. sprachen Stadtpfleger, Bürgermeister und Rat im Nov. 1574 die bekl. Partei von den meisten Klagen ledig, erlegten ihr hinsichtlich der zehnten Klage einen Eid über die Unterrichtung Hans Jakob Fuggers auf und verpflichteten sie lediglich zur Aufrichtung des Stiftsbriefs über die Kirche zu Almagro und zur Herausgabe des Rentmeisterbriefs.

Hans Jakob Fugger appelliert ans RKG, wo das Verfahren durch seinen baldigen Tod zunächst verzögert wird. In ihren erst 1583 eingebrachten Gravatiorallibell betonen seine Söhne (Sigmund Friedrich, Carl, Alexander Secundus, Victor Augustus, Maximilian, Severin, Ferdinand, Alexius, Joachim, Albrecht, Constantin, Trajan und Matthias Fugger), daß ihre Beweisführung durch die verweigerte Vorlage der Originale unzulässig beschnitten worden sei. Bekl. Brüder halten fest, daß diese Frage längst entschieden sei und kl. Partei zu den einzelnen Klagen nicht Stellung genommen habe.

Durch Urteile vom 20. Sept. 1580 und 18. Aug. 1581 werden bekl. Brüder von der Ladung absolviert, soweit sie einzelne kl. Söhne, nämlich die Dom-

herren Sigmund Friedrich, Alexander Secundus und Victor Augustus sowie den Deutschordensritter Maximilian Fugger, betrifft.

- 6
 1. Stadtpfleger, Bürgermeister und Rat der Reichsstadt Augsburg 1569/71
 2. RKG 1575–1605 (1575–1590)
- 7

Vorakten (Q 11) enthalten

 - in Band I (Fasz. II) neben Korrespondenz der Parteien mit Kaiser Maximilian II., Stadtpflegern, Bürgermeistern und Rat der Reichsstadt Augsburg, Herzog Albrecht V. von Bayern und dessen Kanzler Simon Thaddäus Eck aus der Zeit vor und während des erstinstanzlichen Verfahrens: Verschreibung Hans Jakob Fuggers wegen Anerkennung Anton Fuggers als Hauptherrn des *Gemeinen Handels* 1538 (Nr. 3), Vertrag Bischof Melchiors von Würzburg mit Anton Fugger auch für seine Neffen über die Allodifikation Oberndorfs gegen Zahlung von 10.000 fl 1553 (Nr. 4), Konfirmation aller wegen Bibersburg ergangenen Dekrete und Verträge durch Kaiser Maximilian II. 1570 (Nr. 5), Schreiben an Christoph Hörmann, fuggerischen Faktor in Spanien, wegen Überschreibung der Forderungen an König Philipp II. von Spanien auf Hans Jakob Fugger 1565 (Nr. 7) und kl. Quittung hinsichtlich der Generalrechnung 1564 (Nr. 8) als Beilagen zu Protestationes der bekl. Partei (produziert am 14. Juli 1571); Aussage des Matthäus Schwarz (produziert am 17. Sept. 1571); Habilitation (Fähigmachung zu Prozeß durch Entbindung von Eid) Hans Jakob Fuggers durch den päpstlichen Nuntius Melchior Biglia 1570 (Nr. 7), Verzeichnisse fuggerischer Urkunden (Nr. 8, 10), Kodizill Anton Fuggers 1560 (Nr. 9), drei Vergleiche der fuggerischen Brüder und Vettern vor Herzog Albrecht V. von Bayern 1564–1565 (Nr. 11), Testamente Jakob und Hieronymus Fuggers 1525 und 1537 (Nr. 12, 27), Stiftungsbrief Jakob Fuggers über die Fuggerkapelle, die Fuggerei und die Prädikatur zu St. Mauritius 1521 (Nr. 13), Verträge Anton Fuggers mit seinen Neffen Hans Jakob, Georg, Christoph, Ulrich und Raymund Fugger wegen der fuggerischen Stiftungen, des Hospitals zu Waltenhausen sowie des Blatternhauses in der Fuggerei 1548 (Nr. 14, 15, 17), Aufstellung über die Teilung der Einkünfte zu Waltenhausen und Hairenbuch zwischen dem dortigen Hospital und der Herrschaft Babenhhausen (Nr. 16), Verträge zwischen Raymund, Anton und Hieronymus Fugger über liegende Güter, Zinsen und Hausrat zu Augsburg und im Umkreis von 10 Meilen, über den *Gemeinen Handel* und den ungarischen Bergwerkshandel 1532 (Nr. 18–20), Auszug aus Prokura Anton Fuggers für Matthäus Örtel 1549 (Nr. 22), Ratifikation seitens Ulrich, Hieronymus und Raymund Fuggers hinsichtlich der Verschreibung ihres Onkels Jakob Fugger über den ungarischen Handel 1513 (Nr. 24), Aufstellung über auf den fuggerischen Gütern liegende Gelder (Nr. 25), Verträge Anton Fuggers mit seinen Neffen über Lehen, Pfandschaften, Baugelder und Barchenthandel sowie über die Berg-, Schmelz- und Hüttenwerke in Tirol und Kärnten 1548 (Nr. 26, 29), Urkunde über die Versicherung des Erbes Jakob und Hieronymus Fuggers auf liegende Güter 1548 (Nr. 28), Vertrag zwischen Anton und Hieronymus Fugger über

liegende und andere Güter 1537 (Nr. 30), Schreiben von Leopold Buchsbaum und Hans Franck aus Neusohl an Hans Jakob Fugger 1542 (Nr. 31), Vertrag der Brüder Ulrich, Georg und Jakob Fugger über den *Gemeinen Handel* 1502 (Nr. 32), Schreiben der Faktoren Hans Fugger (vom Reh) und Hans Adelgaiß aus Antwerpen wegen ungarischen Kupfers 1564 und 1571 (Nr. 33), Verschreibung König Ferdinands I. über die Verlängerung der Pfandschaften Biberbachs und Schmiechens gegen Verzicht auf die Verzinsung eines Darlehens von 12.000 Goldgulden 1563 (Nr. 36), Vergleiche der Reichsstadt Augsburg mit der Familie Fugger über die Stadtsteuerzahlung 1520, 1535 und 1545 (Nr. 37–39), undat. Instrumente über Stiftung und Patronat der Kirche San Salvador in Almagro (Nr. 40, 41), Instrument über die Zession des Patronats durch Marx und Hans Fugger an ihre Brüder Hieronymus und Jakob Fugger 1570 (Nr. 42), Aufstellung über fuggerische Forderungen gegen König Ferdinand I. wegen Plossensteins 1564 (Nr. 45), undat. Bestallungsrevers des Zacharias Seitz aus Freising über Schreiberdienste zu Bibersburg und Plossenstein (Nr. 48), kl. Vollmacht für ungarische Prozesse 1557 (Nr. 49), Auszüge aus Schreiben Hans Ydelhausers, Burggrafen zu Bibersburg, an Hans Jakob Fugger 1567–1569 (Nr. 51, 52), kaiserliches Dekret wegen Auslösung des kl. Anteils an Bibersburg 1569 (Nr. 54), Auszug aus Gewinnüberschlag 1548–1559 (Nr. 60), Auszüge aus Schreiben der Faktoren Christoph Hörmann und Sebastian Renner aus Madrid, Villalón und Medina del Campo sowie Hans Adelgaiß aus Antwerpen 1565–1567 (Nr. 62, 66, 69) mit Zeugenaussagen vor Notar 1567 (Nr. 66), Aufstellung über kl. Forderungen aus spanischen Geldern gegen Anton Fugger und bekl. Brüder (Nr. 67), Verschreibung von Georg, Christoph, Marx und Hans Fugger wegen Übernahme von Schulden Hans Jakob und Raymund Fuggers bei Hans Philipp Schad von Mittelbiberach in Höhe von 42.000 fl 1565 (Nr. 70), Auszüge aus Korrespondenz Abt (Otmars II.) von St. Gallen mit den fuggerischen Vögten zu Weinfeldern und Hohenkrähen über die Belehnung mit Singen 1566 (Nr. 71), Auszug aus Gültverschreibung Hans Jakob und Raymund Fuggers für Schad 1563 (Nr. 72), Auszüge aus kl. Korrespondenz mit Moritz Kronecker, Verwalter der Fuggerei und des Hospitals zu Waltenhausen, und Georg Stegmann, Stiftungsbuchhalter, 1563–1571 (Nr. 74, 75, 79–84), Urkunde Hans Fuggers (vom Reh) über die Zustellung der Schuldverschreibung Jacques Gramays über 18.911 Carolin durch Christoph Haller von Hallerstein 1560 (Nr. 86) sowie Testament Veit Hörls 1546 (Nr. 87) mit für Anton Fugger gefertigter deutscher Übersetzung (Nr. 88) als Beilagen zu kl. Probationes (produziert am 16. Okt. 1571; vollständige Abschriften der hier auszugsweise vorgelegten Dokumente produziert am 17. Apr. 1572);

- in Band 2 (Fasz. III): Zeugenaussagen 1572 (produziert am 15. Febr.–3. März 1572); Schreiben der Augsburger Stadtpfleger an Herzog Albrecht V. von Bayern mit inseriertem Notariatsinstrument über die Überschreibung spanischer Gelder 1565 (produziert am 16. Apr. 1572); vollständige Abschriften von am 16. Okt. 1571 auszugsweise produzierten Dokumenten, darunter Hei-

ratsbrief des Raymund Fugger und der Catharina Thurzó (von Béthlenfalva) 1524 und kl. Konten 1551–1557 (produziert am 17. Apr. 1572);

- in Band 3 (Fasz. IV) neben Korrespondenz der fuggerischen Brüder und Vettern 1562–1567: Verträge der Brüder Ulrich, Georg und Jakob Fugger über den *Gemeinen Handel*, den ungarischen Bergwerkshandel sowie liegende und fahrende Güter 1494 und 1502 (Nr. 1–3), Verträge Jakob Fuggers mit seinen Neffen Ulrich, Hieronymus, Raymund und Anton Fugger über den *Gemeinen Handel*, den ungarischen Bergwerkshandel, liegende und fahrende Güter sowie die Stiftung der Fuggerkapelle 1513 (Nr. 4, 5), erstes Testament Jakob Fuggers 1521 (Nr. 6), Beschlußrechnung über den ungarischen Handel 1541 (Nr. 7), Libelle Anton Fuggers 1542 und 1548 mit Generalrechnungen von 1533, 1536, 1539 und 1546 (Nr. 8, 9), kl. Handschrift, wie die 1548 beschlossene Hauptrechnung in die Hauptbücher eingeschrieben werden soll (Nr. 10), Schreiben des Matthäus Schwarz an Hans Jakob Fugger wegen Zusage eines Berichts über die 1548 beschlossene Hauptrechnung samt Auszug daraus 1548 (Nr. 11), Hauptbuchauszug bezüglich der Unterzeichnung der Rechnung durch die volljährigen Familienmitglieder 1548 (Nr. 12), Ratifikation der Generalrechnung durch Hans Jakob Fugger und Georg Hörmann als Vormünder Ulrich und Raymund Fuggers 1549 (Nr. 13), Stiftbuchauszug hinsichtlich Fuggerkapelle und Fuggerei 1526–1548 (Nr. 14), Vertrag Hans Jakob und Marx Fuggers mit dem Prior des Dominikanerklosters zu Augsburg über die Versehung der Fuggerkapelle 1555 (Nr. 15), Kaufvertrag zwischen Anton Fugger und Margaretha von Wernau, geb. Güß von Güssenberg, über Waltenhausen und Hairenbuch 1541 (Nr. 16), Kauf- und Pfandverschreibungen König Maximilians I. für Jakob Fugger über die Stadt Weißenhorn, eine Gült von 400 fl auf dem Pfannhaus zu Hall sowie die Grafschaft Kirchberg, die Herrschaften Pfaffenhofen und Wullenstetten, Schloß Illerzell und die Vogtei des Benediktinerklosters Wiblingen 1507 (Nr. 17–19), Pfandverschreibung König Ferdinands I. für die Familie Fugger über die Grafschaft Kirchberg und die Herrschaft Weißenhorn 1547 (Nr. 20), Gültverschreibung Kaiser Maximilians I. für Jakob Fugger über einen Zins von 600 Goldgulden von der tirolischen Rait- und Hauskammer zu Innsbruck 1514 (Nr. 21), Verschreibung Kaiser Maximilians I., die Pfandschaften erst nach dem Wiederkauf dieser Gült auszulösen, 1514 (Nr. 22), Auszüge aus fuggerischem Hauptbuch D 1546 und aus Generalrechnung 1546 (Nr. 23, 24), kl. Konto aus Hauptbuch 1547–1564 (Nr. 25), Aufstellung über Kaufpreise, Bauaufwendungen, Anschläge und Erträge fuggerischer Landgüter (Nr. 26), Gewalten Hans Jakob Fuggers und seiner Brüder auf Anton Fugger wegen des *Gemeinen Handels* 1538 und 1539 (Nr. 28), Quittung und Schadlosbrief von Georg, Christoph, Marx und Hans Fugger für Hans Jakob Fugger hinsichtlich des *Gemeinen Handels* und des tirolischen Bergwerkshandels 1564 (Nr. 29), Auszug aus Wechselbuch bezüglich des mütterlichen und großmütterlichen Erbes der Söhne Raymund Fuggers 1528–1549 (Nr. 30), Auszug aus Antwerpener Hauptbüchern mit Konten Hans Jakob Fuggers und seiner Brüder 1549 (Nr.

31), Schreiben Anton, Hans Jakob, Georg und Christoph Fuggers an Matthäus Örtel wegen des mütterlichen und großmütterlichen Erbes 1549 (Nr. 32), Lehenbriefe der Bischöfe Konrad II. und Melchior von Würzburg für Raymund und Anton Fugger über Oberndorf 1533 und 1547 (Nr. 33, 35) sowie Lehenaufsendebrief Hans Jakob Fuggers und seiner Brüder zugunsten Anton Fuggers 1547 (Nr. 34), kl. Revers über die Übergabe der Mitadministration des *Gemeinen Handels* an Georg Fugger 1564 (Nr. 36), Revers Hans Jakob und Marx Fuggers, die bisherige gemeinsame Administration nicht auf sie oder ihre Erben, sondern allein auf den *Gemeinen Handel* zu beziehen, 1564 (Nr. 37), Schreiben der beiden Administratoren an ihren Faktor Jakob Sauerzapf wegen der Verwaltung Bibersburgs und Plossensteins 1560–1563 (Nr. 38), Instruktion an Sauerzapf zur Abtretung Plossensteins 1562 (Nr. 39), Gewalt für Sauerzapf 1562 (Nr. 40), Quittung Hans Jakob Fuggers über seine Auslösung aus der Herrschaft Bibersburg 1570 (Nr. 41), Schreiben von Marx, Hans, Georg und Christoph Fugger an die Faktoren Jakob Gundelfinger, Dietrich Heufler, David Ott und Carl Heel, Hans Jakob Fugger keine Gelder mehr zu übergeben, 1564 (Nr. 42), kl. Korrespondenz mit Hans Ydelhauser 1569 (Nr. 43, 45), Auszug aus der Tripartita Hungarica (Sammlung ungarischen Gewohnheitsrechts von 1514) (in Nr. 46), Übergabe- und Verzichtsbrief Hieronymus Fuggers anlässlich seines Ausscheidens aus der Handelsgesellschaft 1537 (Nr. 47) sowie Aufstellungen über Kapital- und Gewinnanteile sowie Auszahlungen gemäß Hauptrechnungen von 1511, 1527, 1533, 1536, 1539 und 1546 (Nr. 48) als Beilagen zu Exceptiones der bekl. Partei unter Lit. A (produziert am 17. Apr. 1572); Quittung Hans Jakob Fuggers über seine Auslösung aus dem tirolischen Bergwerkshandel 1564 (Nr. 13), Quittung Herzog Albrechts V. von Bayern über den Empfang von 21.199 Dukaten von spanischen Geldern Hans Jakob Fuggers 1567 (Nr. 17), kl. Quittung über spanische Gelder 1565 (Nr. 18), Zahlungszusage Georg, Christoph, Marx und Hans Fuggers über eine Restschuld von 310 flämischen Pfund aus Rentmeisterbriefen 1565 (Nr. 19), Aufstellungen über gegenseitige Forderungen (Nr. 37, 38), Zeugenaussagen vor Notar zum Verkauf von Forderungen gegen die spanische Krone im Casa de la Contratación in Sevilla 1571 (Nr. 39), kl. Quittung über 8.000 fl Gewinnanteil 1564 (Nr. 47), Quittung und Übergabebrief Hans Jakob Fuggers über seine Auslösung aus dem *Gemeinen Handel* 1565 (Nr. 48), Grundrechnung vom tirolischen Handel 1560/61 (Nr. 50), Interimsvergleich der Parteien vor dem herzoglich bayerischen Kanzler Simon Thaddäus Eck und dem Augsburger Stadtpfleger Christoph Peutingen 1564 (Nr. 52), Schuldverschreibung von Christoph Welser und Gesellschaft für die fuggerischen Stiftungen über 10.000 Goldgulden 1561 (Nr. 53), testamentarische Verfügung des kl. Bruders Raymund Fugger 1566 (Nr. 54), Urkunde Marx Fuggers über die im *Gemeinen Handel* belassenen Anteile Raymund Fuggers 1572 sowie Vertrag Hans Jakob und Raymund Fuggers mit ihren Brüdern zur Schuldenregelung 1564 (Nr. 55), Urkunde Anton Fuggers und seiner Neffen bezüglich des Anteils des Gaspar Schetz von 1.320 Pfund an der

Obligation Gramays 1560 (Nr. 57) sowie Executoriales von Stadtpflegern, Bürgermeister und Rat zu Augsburg im Rechtsstreit zwischen Johann Matthäus Stamler und Johann Lukas Welser als Testamentsvollstrecker sowie Johann Baptist Haintzel, Johann Hartlieb, Christoph Thenn und Melchior Neumayr als Stiftungsherren der Barbara Weiß, alle Bürger zu Augsburg, einerseits, Hans Jakob Fugger andererseits wegen einer Schuldforderung von 7.500 fl 1571 (Nr. 58) als Beilagen zu Exceptiones der bekl. Partei unter Lit. B (produziert am 17. Apr. 1572); undat. Rechtsgutachten im Auftrag der bekl. Partei (Beil. zu Supplik vom 2. Aug. 1580)

- 8 47 cm;
Lit.: Wilhelm Maasen, Hans Jakob Fugger (1516–1575). Ein Beitrag zur Geschichte des XVI. Jahrhunderts. Nach dem Tode des Verfassers hrsg. von Dr. Paul Ruf (Historische Forschungen und Quellen, H. 5), München und Freising 1922, bes. S. 33–44

3776

- 1 F 284 rot Bestellnr. 1594
- 2 Johann Lichtenauer und Kaspar Lagus, Doktoren der Rechte, herzoglich bayerische Räte, als Vormünder der Söhne des Hans Jakob *Fugger*, Freiherrn zu Kirchberg und Weißenhorn, aus zweiter Ehe, Alexius, Joachim, Albrecht, Constantin, Trajan und Matthias Fugger
- 3 Severin *Fugger*, Freiherr zu Kirchberg und Weißenhorn, Sohn Hans Jakob Fuggers aus erster Ehe
- 4a Dr. Georg Melchior Kirwang (1589)
- 4b Dr. Leonhard Wolf (1589)
- 5a compromissum
- 5b Auseinandersetzung um das Erbe Carl und Ferdinand Fuggers, Söhne Hans Jakob Fuggers aus erster Ehe;
Kl. Vormünder beanspruchten die Zulassung ihrer Mündel zum Erbe von deren Halbbrüdern Carl und Ferdinand Fugger, während sich Severin Fugger als Alleinerbe betrachtete. Beide Parteien vereinbarten 1584 ein Kompromißverfahren vor dem RKG und die Einsetzung der herzoglich bayerischen Hofräte Hieronymus Keiß, Johann Gailing und Theodor Peißer, alle Doktoren der Rechte, als deputierte Kompromissare.
Kl. Vormünder leiten aus den Testamenten Jakob und Hieronymus Fuggers sowie den fuggerischen Gesellschaftsverträgen ein gleiches Erbrecht der männlichen Nachkommen, ausgenommen Geistliche, am Erbe ihrer Brüder und Halbbrüder her, unabhängig davon, aus welcher Ehe ihres Vaters sie stammen. Severin Fugger wendet ein, daß durch die fraglichen testamentari-

schen Verfügungen kein Fideikommiß geschaffen, vielmehr das Erbrecht weiblicher und geistlicher Familienangehöriger ausgeschaltet werden sollte, jedoch das Erbrecht des nächstverwandten männlichen Familienmitglieds unberührt bleibe.

- 6 1. RKG (1589–1591)
- 7 Von Kompromissaren erstellter Rotulus (Beil. zu Q 3) enthält: Auszüge aus Versicherungsbrief Anton Fuggers und seiner Neffen Hans Jakob, Georg, Christoph, Ulrich und Raymund Fugger hinsichtlich des Erbes Jakob und Hieronymus Fuggers 1548 (fol. 16r ff.), aus Verträgen der Brüder Ulrich, Georg und Jakob Fugger über den ungarischen Bergwerkshandel sowie über liegende Güter 1502 (fol. 52r ff.) sowie aus Ratifikation Ulrich, Hieronymus und Raymund Fuggers hinsichtlich der Verschreibung ihres Onkels Jakob Fugger über den ungarischen Handel, liegende und fahrende Güter 1513 (fol. 61r ff.); Auszüge aus Testamenten Jakob und Hieronymus Fuggers 1525 und 1537 (fol. 68v ff., 80r ff.); Auszug aus Gesellschaftsvertrag Raymund, Anton und Hieronymus Fuggers 1532 (fol. 77v ff.); Rechtsgutachten in kl. Auftrag seitens der Juristischen Fakultät der Universität Ingolstadt 1581 (fol. 85r ff.) und des Ingolstädter Rechtsprofessors Kaspar Lagus 1585 (fol. 106r ff.); undat. Rechtsgutachten unersichtlicher Herkunft für bekl. Partei (fol. 111v ff.);
Beilagen zum Schreiben Herzog Wilhelms V. von Bayern ans RKG (Q 9): vollständige Abschriften der im Rotulus auszugsweise enthaltenen Verträge und Verschreibungen von 1502, 1513 und 1532 (Lit. A–C, E) sowie Testamente von 1525 und 1537 (Lit. D, F); Verschreibung Jakob Fuggers für seine Neffen wegen des ungarischen Handels sowie der liegenden und fahrenden Güter 1513 (Lit. C2)
- 8 6 cm; SpPr fehlt

3777

- 1 F 2216 Bestellnr. 5544
- 2 Marx und Philipp Eduard *F u g g e r*, Freiherren zu Kirchberg und Weißenhorn, als oberste Pfleger der fuggerischen Stiftung des Hospitals zu Waltenhausen
- 3 Jakob *F u g g e r*, Freiherr zu Kirchberg und Weißenhorn, als Inhaber der Herrschaft Babenhausen sowie sein Pfleger zu Babenhausen, Georg Müller, Doktor der Rechte
- 4a Dr. Johann Jakob Kölblin (1593)
- 4b Dr. Leonhard Wolf (1592)

- 5a mandatum der Pfändung, die (ge)fänglich hinweggeschleppte und verstrickte Anna Hohenlo(h)erin, gewesene Spitalmeisterin, betr.
- 5b Auseinandersetzung um niedere Gerichts- und Obrigkeitsrechte zu Waltenhausen;
 Hans Vogel, babenhausischer Untertan zu Waltenhausen, beschuldigte den Spitalmeister Wolf Hohenlo(h)er, sich an den Pfründnern zustehenden Lebensmitteln bereichert zu haben. Das von kl. Pflegern angeordnete Zeugenverhör ergab nur geringfügige Verfehlungen Hohenlo(h)ers. Dennoch ließ Georg Müller die Ehefrau des nicht greifbaren Spitalmeisters festnehmen und zu Babenhausen einen Tag in Haft halten.
 Kl. Pfleger wenden sich ans RKG. Jakob Fugger bezeichnet das Mandat als erloschen, da beide Parteien nach dessen Insinuation ein Kompromißverfahren vereinbart hätten. Kl. Pfleger entgegnen, dieses Verfahren sei aufgrund des Verhaltens eines von Fugger ernannten Kompromissars fruchtlos geblieben, sie seien auch nicht vom RKG-Prozeß abgestanden, sondern hätten lediglich die Reproduktion des Mandats suspendiert. In der Hauptsache geben kl. Pfleger zu, daß ausschließlich die zu Waltenhausen begangenen mit Leib- und Lebensstrafen bedrohten Malefiztaten in die Zuständigkeit der Herrschaft Babenhausen fielen, dieser aber kein Angriffsrecht im Spital und auf dessen Niedergerichtsbesitz zustehe. Fugger betont die Zugehörigkeit Waltenhausens zur Herrschaft Babenhausens.
- 6 1. RKG 1592–1596 (1592–1593)
- 7 Schriftstücke aus Kompromißverfahren 1592 (Q 10–19, 20^a–20^e);
 Vidimus eines Schreibens Marx Fuggers an Wolfgang Starck, Pflugsverwalter zu Babenhausen, wegen der Zuständigkeit bei Drohungen eines Stiftungsuntertans zu Hairenbuch gegen den Spitalmeister 1572 (Q 22)
- 8 2,5 cm

3778

- 1 F 2220 Bestellnr. 5546
- 2 Marx und Philipp Eduard *Fugger* zu Kirchberg und Weißenhorn, als oberste Pfleger der fuggerischen Stiftung des Hospitals zu Waltenhausen
- 3 Jakob *Fugger*, Freiherr zu Kirchberg und Weißenhorn, als Inhaber der Herrschaft Babenhausen
- 4a Dr. Johann Jakob Kölblin (1593)
- 4b Dr. Leonhard Wolf (1594)
- 5a secundum mandatum (der Pfändung), Wolf Hohenlo(h)ers, (gewesenen) Spitalmeisters, (gefängliches) Einziehen betr.

- 5b Auseinandersetzung um niedere Gerichts- und Obrigkeitsrechte zu Waltenhausen;
 Jakob Fugger ließ den ehemaligen Spitalmeister, nunmehrigen kl. Untertan zu Waltenhausen, Wolf Hohenlo(h)er, durch drei seiner Bauern aus Waltenhausen auf dem Weg nach Aletshausen gefangennehmen, angeblich weil dieser als Spitalmeister ohne seine Erlaubnis auf seinem Grund und Boden zwei Eichen gefällt habe.
 Kl. Pfleger sehen darin einen Eingriff in ihre Niedergerichtsbarkeit über das Spital sowie dessen Leute und Güter: Jakob Fugger stehe nur die hohe Gerichtsbarkeit über Leib und Leben zu, nicht aber ein Angriffsrecht auf Spitalbesitz. Fugger betont die Zugehörigkeit Waltenhausens einschließlich des Spitals mit hoher und niederer Obrigkeit zur Herrschaft Babenhausen: Hohenlo(h)er habe sich zu Lasten der Pfründner bereichert, sei deshalb von kl. Pfleger entlassen, sein Vermögen bis zur Zahlung des Rechnungszesses mit Arrest belegt worden, weshalb Fugger ihn als Malefizperson habe festnehmen lassen.
 Am 24. Jan. 1595 ergeht ein Paritorialurteil. Später nehmen beide Parteien gütliche Verhandlungen auf.
- 6 1. RKG 1594–1596
- 7 Vidimus mit Urfehde Wolf Hohenlo(h)ers 1594 (Q 4);
 Aussage Hohenlo(h)ers vor Notar 1594 (Q 7);
 Auszug aus Stiftungsbrief des Spitals zu Waltenhausen (1548) (Q 9)
- 8 2,5 cm

3779

- 1 F 2221 Bestellnr. 5547
- 2 Jakob *Fugger*, Freiherr zu Kirchberg und Weißenhorn, als Inhaber der Herrschaft Babenhausen
- 3 Marx und Philipp Eduard *Fugger*, Freiherren zu Kirchberg und Weißenhorn, als oberste Pfleger der fuggerischen Stiftung des Hospitals zu Waltenhausen
- 4a Dr. Leonhard Wolf (1594)
- 4b Dr. Johann Jakob Kölblin (1593)
- 5a arctius mandatum de non impediendo fieri testimonium cum annexa citatione ad videndum se incidisse
- 5b Durchführung eines Zeugenverhörs;
 Bekl. Pfleger erwirkten wegen der strittigen Gerichts- und Obrigkeitsrechte zu Waltenhausen eine kaiserliche Kommission zur Zeugeneinvernahme. Weil die Spitalinsassen am Aussagen gehindert werden, erläßt das RKG auf kl. Antrag

Pönalmandate zunächst an den Spitalmeister Karl Kuienspieß, dann an bekl. Pfleger. Die im Mandatum arctius schließlich mit der Reichsacht bedrohten Pfleger machen gegen die Kommission Bedenken wegen zu befürchtender Nachteile für die Gerichts- und Obrigkeitsrechte des Spitals geltend und verweisen auf eine auf ihre Anordnung vorgenommene Befragung der Spitalinsassen, deren Aussagen Jakob Fugger zugestellt worden seien.

- 6 1. RKG 1594–1605 (?) (1594)
- 7 Auszug aus Stiftungsbrief des Spitals zu Waltenhausen (1548) (Q 10);
Berichte des kaiserlichen Kommissars Matthäus Schorer, Doktors der Rechte,
Bürgers zu Augsburg, 1593–1594 (Q 11, 14, 16)
- 8 2,5 cm

3780

- 1 F 2236 Bestellnr. 5556
- 2 Anton *Fugger* d. Ä., Freiherr zu Kirchberg und Weißenhorn, kurpfälzischer Rat
- 3 Philipp Eduard *Fugger* und Marx Fugger offenbar als Mitvormund der Söhne des Octavian Secundus Fugger (Christoph und Ferdinand Fugger), alle Freiherren zu Kirchberg und Weißenhorn
- 4a Lic. Johann Petrus Mörder (1608)
- 4b Dr. Heinrich Stemler (1593)
- 5a compulsoriales
- 5b Mitteilung eines Erbeinungsvertrags der kl. Brüder;
Anton Fugger kommt am RKG um Herausgabe authentischer Kopien eines 1580 unter Beistand von Stadtpflegern, Bürgermeistern und Rat zu Augsburg zwischen den kl. Brüdern Philipp Eduard, Octavian Secundus, Raymund und Hans Georg vereinbarten Erbvergleichs sowie der 1581 erteilten Konfirmationen Kaiser Rudolfs II. und Erzherzog Ferdinands II. von Österreich ein: die Gegenseite habe ihm bisher Abschriften davon verweigert, obwohl der für den Tod seiner Brüder ohne männliche Leibeserben vorgesehene Erbanfall an ihn oder seine Erben ein kl. Interesse daran begründe; eine Klage bei Stadtpflegern, Bürgermeistern und Rat als ordentlichen Richtern sei ihm nicht zuzumuten, da diese ihn etliche Jahre in Haft genommen hätten und noch in Prozesse mit ihm verwickelt seien. Bekl. Partei erhebt forideklinatorische Einreden zugunsten des Augsburger Stadtgerichts, dem die kl. Vorbehalte gegen den Rat nicht angelastet werden könnten.
Am 4. Juli 1615 ergeht ein Paritorialurteil.
- 6 1. RKG 1613–1615 (1613–1618)

7 Kl. Replik im kl. Prozeß gegen die Erben des Seneca Schreiber, Bürgers zu Augsburg, 1612 (vgl. Bestellnr. 5555) (Q 6^a) sowie Urteile von Stadtpflegern, Bürgermeister und Rat in dieser Sache 1606–1610 (Q 11–13); Auszug aus Vertrag beider Parteien über die Herrschaft Brandenburg 1606 (Q 16)

8 2 cm

3781

1 F 2241 Bestellnr. 5558

2 Philipp Eduard *Fugger* und Christoph Fugger offenbar als Mitvormund der Söhne des Octavian Secundus Fugger (Christoph und Ferdinand Fugger), alle Freiherren zu Kirchberg und Weißenhorn

3 Anton *Fugger* d. Ä., Freiherr zu Kirchberg und Weißenhorn, kurpfälzischer Rat

4a Dr. Heinrich Stemler (1593)

4b Lic. (Johann Petrus) Mörder (1615)

5a citatio pro citatione ex lege diffamari

5b Diffamationsklage wegen in RKG-Prozeß aufgestellter Behauptungen; Anton Fugger beschuldigte Philipp Eduard und Octavian Secundus Fugger in einem RKG-Prozeß, sie hätten im geheimen Einverständnis mit Stadtpflegern, Bürgermeister und Rat zu Augsburg 1580 eine Erbeinung errichtet und damit gegen väterliche Dispositionen verstoßen (vgl. Bestellnr. 5556). Als er Dritte zur Verbreitung dieser Vorwürfe auffordert, bemüht sich kl. Partei am RKG um eine Citatio ex lege diffamari.

6 1. RKG 1615

7 Auszug aus Vertrag zwischen Philipp Eduard, Marx und Anton Fugger über Rentmeisterbriefe 1606 (Q 3)

3782

1 F 2244 Bestellnr. 5559

2 Anton *Fugger* d. Ä., Freiherr zu Kirchberg und Weißenhorn, kurpfälzischer Rat

3 Christoph *Fugger* (laut Botenbericht verstorben) und Georg Fugger, Landvogt in Schwaben, beide Freiherren zu Kirchberg und Weißenhorn, als Administratoren des fuggerischen *Gemeinen Handels*

4a Lic. Johann Petrus Mörder (1616)

- 4b (Dr. Heinrich) Stemler (1616)
- 5a citatio ex lege diffamari
- 5b Diffamationsklage wegen Schuldforderung der Handelsadministration; Anton Fugger d. Ä. schrieb im Sept. 1615 an Anton d. J. und Maximilian Fugger als Vormünder der Erben Philipp Fuggers (Marquard und Marx Philipp Fugger) sowie an Hans Fugger d. J. um Abstattung seines Anteils an einem auf Biberbach und Schmiechen versicherten Kapital von 12.000 Goldgulden. Bekl. Administratoren erhoben unter Hinweis auf eine aus neapolitanischen Renten herrührende Forderung der Handelsadministration an Anton Fugger d. Ä. von 3.034 Dukaten Protest gegen eine Zahlung.
Anton Fugger d. Ä. kommt mit einer Diffamationsklage ein: seine Forderung stehe mit dem *Gemeinen Handel* in keinem Zusammenhang. Der Prozeß endet mit seinem Tod.
- 6 1. RKG 1616

3783

- 1 F 2245 Bestellnr. 5560
- 2 Anton *Fugger* d. Ä., Freiherr zu Kirchberg und Weißenhorn
- 3 Anton d. J. und Maximilian Fugger als Vormünder der Erben des Philipp *Fugger* (Marquard und Marx Philipp Fugger), alle Freiherren zu Kirchberg und Weißenhorn
- 4a Lic. Johann Petrus Mörder (1616)
- 4b (Dr. Sebastian) Wolf (1616)
- 5a citatio (fl 623 kr 44 Hauptgut samt davon verfallenen Pensiones betr.)
- 5b Schuldforderung aus auf der Herrschaft Biberbach liegenden Kapitalien; Georg und Albrecht Fugger als frühere Vormünder der bekl. Mündel veranlaßten Anton Fugger d. Ä. 1604, ihnen sein auf ihrer Herrschaft Biberbach haftendes Interesse, laut Rechnung 623 fl, abzutreten. Die Zahlung dieses Betrags unterblieb jedoch.
Anton Fugger d. Ä. wendet sich wegen der Parteilichkeit von Stadtpflegern, Bürgermeister und Rat zu Augsburg unmittelbar ans RKG. Der Prozeß endet mit seinem Tod.
- 6 1. RKG 1616
- 7 Abrechnung über kl. Interesse auf Biberach (Nr. 4);
Supplicatio pro compulsorialibus 1613 (vgl. Bestellnr. 5556) (Nr. 5)

3784

- 1 – Bestellnr. 15670
- 2 Nikolaus *Fugger*, Freiherr zu Kirchberg und Weißenhorn, Inhaber der Reichspflege Donauwörth, kaiserlicher Kämmerer, als Administrator der Güter seines Vaters Georg Fugger (Bekl. 1. Instanz)
- 3 Marquard *Fugger*, Freiherr zu Kirchberg und Weißenhorn, Inhaber der Herrschaft Biberbach (Kl. 1. Instanz)
- 4a Dr. J(ohann) G(eorg) Krapf (1625)
- 4b Lic. Peter Paul Steurnagel (1625)
- 5a appellatio
- 5b Forderungen aus der Auslösung Georg Fuggers aus dem *Gemeinen Handel*; Gegenstand in 1. Instanz: Georg Fugger kam 1604 mit Marx Fugger als damaligem Administrator des *Gemeinen Handels* überein, sein Kapital innerhalb der nächsten Jahre aus der Handelsgesellschaft zu ziehen. 1616 stellte er eine Generalquittung über 194.750 fl an erhaltenen Kapital- und Gewinnanteilen aus. Wegen verschiedener bei der Abrechnung unterlaufener Fehler erhob Marquard Fugger vor Stadtpflegern, Bürgermeistern und Rat zu Augsburg Gegenforderungen gegen Nikolaus Fugger. Auf dessen Antrag wurde eine Rechnungsprüfung durch unparteiische und sachverständige Kalkulatoren aus dem Rat angeordnet. Gemäß deren Bericht wurde Nikolaus Fugger die Zahlung bzw. Versicherung von 55.863 fl auferlegt abzüglich 9.121 fl an Kosten und Zinsen, die aus einer Spanienreise des Anton Fugger herrührten und einer weiteren Liquidation vorbehalten blieben.
Nikolaus Fugger appelliert ans RKG. Er macht mehrere Formfehler geltend: die Ratsdeputation sei in ihren Berechnungen von einem mangelhaften Grundbuch ausgegangen; deren Relation sei ihm nie vorgelegt und vor dem Rat erörtert worden. Marquard Fugger bezeichnet Appellationen von Entscheiden in Rechnungssachen, denen eine Kalkulation durch von den Parteien oder dem Rat deputierte Sachverständige vorangeht, sowie von Extrajudizialdekreten als unzulässig.
- 6 1. (Stadtpfleger, Bürgermeister und Rat der Reichsstadt Augsburg)
2. RKG (1625–1626)
- 7 Vergleich zwischen Georg und Marx Fugger über die Auslösung des ersteren aus dem *Gemeinen Handel* 1604 (Q 5);
Generalquittung Georg Fuggers über 194.750 fl an Kapital- und Gewinnanteilen 1616 (Q 6)
- 8 2 cm; Aktenfragment, bestehend aus 9 Prod.; SpPr fehlt

3785

- 1 F 2252 Bestellnr. 5566
- 2 Nikolaus *Fugger*, Freiherr zu Kirchberg und Weißenhorn, Herr zu Druisheim und Inhaber der Reichspflege Donauwörth
- 3 Marquard *Fugger*, Freiherr zu Kirchberg und Weißenhorn, Inhaber der Herrschaft Biberbach
- 4a Dr. Johann Georg Krapf (1621)
- 4b (Lic. Peter Paul) Steurnagel (1626)
- 5a *citatio ex lege diffamari*
- 5b Diffamationsklage wegen des Vorwurfs des fideikommißwidrigen Verkaufs von Gütern;
 Marquard Fugger beschuldigte Nikolaus Fugger schriftlich, er wolle etliche väterliche Güter entgegen den fuggerischen Familienverträgen und seinem auf Schuldforderungen beruhenden Interesse zuwider an Abt Johann VII. von Kaisheim veräußern.
 Nikolaus Fugger sieht darin einen Versuch, seine Verhandlungen mit dem Abt zum Scheitern zu bringen und ihn als zur mit kaiserlicher Konfirmation ausgeübten Verwaltung der väterlichen Güter untauglich hinzustellen: die Fortführung von väterlichen Prozessen wegen der Reichspflege Donauwörth sowie die Alimentation von Eltern und Geschwistern machten die Aufnahme eines Darlehens erforderlich, für das die Gefälle einiger Landgüter verschrieben werden sollten. Marquard Fugger erwirkt offenbar am Reichshofrat ein *Mandatum de non hypothecando*.
- 6 1. RKG 1626
- 7 Konfirmation Kaiser Ferdinands II. über die Betrauung Nikolaus Fuggers mit der Administration der väterlichen Güter 1623 (Q 2)

3786

- 1 F 2253 Bestellnr. 5567
- 2 Nikolaus *Fugger*, Freiherr zu Kirchberg und Weißenhorn
- 3 Marquard *Fugger*, Freiherr zu Kirchberg und Weißenhorn
- 4a Dr. Johann Georg Krapf (1621)
- 4b Lic. Peter Paul Steurnagel (1626)
- 5a *mandatum s. c. de restituendo et respective acceptando legitimam obligationem*

- 5b Auseinandersetzung um Ausstellung einer Obligation;
Nikolaus Fugger erhielt im Nov. 1622 von Marquard Fugger 27.000 fl in minderer Münze im Gegenwert von 9.000 Rtl. Dieser verweigerte die Annahme einer kl. Schuldverschreibung über 9.000 Rtl., bestand auf Einsetzung einer Darlehenssumme von 27.000 fl in nun gültiger Münze (= 18.000 Rtl.) und versuchte über Stadtpfleger und Geheime Räte zu Augsburg Nikolaus Fugger eine entsprechende von der Stadtkanzlei gefertigte und auf den 1. Febr. 1625 datierte Obligation aufzunötigen.
Nikolaus Fugger ersucht das RKG, Marquard Fugger zur Annahme der Obligation über 9.000 Rtl. anzuhalten. Dieser entgegnet: er sei im Aug. 1624 extrajudizial bei Stadtpflegern und Geheimen Räten mit einer summarischen Klage auf Verschreibung und Bezahlung der 27.000 fl eingekommen und habe im Febr. 1625 ein entsprechendes Dekret erlangt; Nikolaus Fugger habe sich das RKG-Mandat durch Verschweigung dieses unappellablen Extrajudizialdekrets erschlichen. Zum Darlehen führt er aus, daß der kl. Schwager Francesco Caretto, Marchese de Grana, aufgrund ausständigen Heiratsguts 1622 die Immission in die kl. Güter in der Markgrafschaft Burgau erwirkt habe, daß er daraufhin einen Vergleich vermittelt und seinem Kontrahenten 54.000 fl, zum Kurs von 6 fl je Reichstaler, vorgestreckt, aber die Rückzahlung von nur 27.000 fl verlangt habe.
- 6 1. RKG 1626–1628 (1626)
- 7 Von der Stadtkanzlei gefertigte Schuldverschreibung Nikolaus Fuggers für Marquard Fugger über 27.000 fl 1625 (Q 3)

3787

- 1 – Bestellnr. 1594/1
- 2 Hans Ernst, Otto Heinrich und Hans d. J. *F u g g e r*, Grafen zu Kirchberg und Weißenhorn, als Enkel und Erben des Hans Fugger
- 3 Hieronymus, Georg, Maximilian und Hans d. Ä. sowie Marquard und Nikolaus *F u g g e r*, alle Grafen bzw. Freiherren zu Kirchberg und Weißenhorn, als Erben der Brüder Marx und Jakob Fugger
- 4a Lic. (Peter Paul) Steurnagel (1629)
- 5a commissio caesarea ad perpetuam rei memoriam, etliche abgehörte Rechnungen betr.
- 5b Beweisaufnahme im Zusammenhang mit der Auslösung der bekl. Partei aus der gemeinsamen Handelsgesellschaft;
Marx, Hans und Jakob Fugger gingen 1584 einen Gesellschaftsvertrag hinsichtlich ihres spanischen Handels ein: danach sollten Gewinne und Verluste gleichmäßig verteilt werden; die Kapitalüberschüsse Marx Fuggers von 153.000 fl und Jakob Fuggers von 142.000 fl sollten mit 5% verzinst werden.

1622/23 wurden bekl. Vettern aus der Handelsgesellschaft ausgelöst. Eine spätere Inspektion der Hauptbücher ergab, daß die von Marx und Jakob Fugger mehr eingebrachten Kapitalien innerhalb von 3–4 Jahren nach Vertragsabschluß ausbezahlt worden waren. Weil die seither unberechtigterweise bezogenen Zinsen von der Auslösungssumme abgezogen werden mußten, ersuchten kl. Erben die bekl. Vettern – vergeblich – um Durchsicht der Bücher und Vornahme einer neuen Abrechnung.

Kl. Enkel kommen am RKG um Einvernahme von Buchhaltern und Archivverwaltern sowie um Transsummierung von Büchern und anderen Dokumenten ein. Bekl. Vettern protestieren, weil die Hauptsache bei Stadtpflegern, Bürgermeistern und Rat zu Augsburg anhängig sei und Bedenken gegen die Unparteilichkeit von zwei Kommissaren bestünden.

- 6 1. RKG (1629)
- 7 Kommissionsrotulus (Prod. vom 24. März 1629) enthält: Zeugenaussagen vor kaiserlicher Kommission 1628 (fol. 87v ff.) bzw. vor Notar 1627 mit Beilagen (fol. 290r ff.); Berichte über Beschaffenheit transsummierter Bücher und Dokumente (fol. 101r ff.); Auszüge aus Generalrechnungen 1578/83, 1583/88, 1589/94, 1595/1600, 1601/04 und 1605/10 (fol. 115 r ff., 123v ff., 139r ff., 177r ff., 190r ff., 195 r ff.); Auszüge aus Haupt- und Geheimbüchern Lit. G–K (fol. 120v ff., 133r ff., 164v f., 180r ff.; 247v f.); Einnahmen aus Spanien betreffende Auszüge aus Augsburger Rechnungen 1587, 1590 und 1603 (fol. 151r, 158v, 160v f., 171v); Auszüge aus spanischen Konten Anton Fuggers 1582, Albrecht Fuggers 1598, Georg und Marquard Fuggers 1624 (fol. 152r ff., 166r ff., 224r f.) sowie Aufstellungen über Kontenentwicklung 1583–1622 (fol. 154r ff., 159r ff., 162r ff., 169r ff., 172v f.); Auszüge aus Konten Marx, Hans und Jakob Fuggers aus spanischen Hofbüchern 1583–1621 (fol. 186r ff.); Schuldbuchauszug 1567 (fol. 192v ff.); Konten Jakob und Marx Fuggers sowie ihrer Erben 1583–1623 (fol. 199r ff., 218r ff.); Versicherungs- und Verschreibungsbrief der kl. Vettern für die Erben Marx und Jakob Fuggers über 426.246 fl 1623 (fol. 206v ff.); Gegenüberstellung der Konten Marx, Jakob und Hans Fuggers sowie ihrer Erben laut Buchhalter- und Gegenrechnung bei Generalrechnungen 1588, 1594, 1600, 1604, 1610, 1614, 1618 und 1622 (fol. 226v ff.)
- 8 6,5 cm; Aktenfragment, bestehend aus Rotulus und Begleitschreiben; SpPr fehlt

3788

- 1 F 2254 Bestellnr. 5568
- 2 Friedrich *Fugger*, Freiherr zu Kirchberg und Weißenhorn, Herr zu Weißenhorn und Brandenburg (Bekl. 1. Instanz)

- 3 Hans Ernst *Fugger*, Graf zu Kirchberg und Weißenhorn, Herr zu Bollweiler, im Weilertal und zu Masmünster, kaiserlicher Geheimer Rat, Kämmerer und Ambassadeur in Spanien sowie erzherzoglich österreichischer Geheimer Rat (Kl. 1. Instanz)
- 4a Dr. Johann Konrad Albrecht (1629);
Dr. Christoph Arnold Högele (1631)
- 4b Lic. Peter Paul Steurnagel (1625)
- 5a appellatio a decreto extraiudiciali (die Octavian-Secundus-Fuggerische in imperiali camera konfirmierte Vormundschaft betr.)
- 5b Auseinandersetzung um die Vormundschaft über die Söhne des Octavian Secundus Fugger;
Gegenstand in 1. Instanz: Hans Ernst Fugger erwirkte bei Stadtpflegern, Bürgermeister und Rat zu Augsburg ein Extrajudizialdekret, das ihm die alleinige Vormundschaft über die Brüder Christoph und Ferdinand Fugger zuerkannte und damit Friedrich Fugger wegen seines den Mündeln nachteiligen Finanzgebahrens von der bisherigen Mitvormundschaft ausschloß.
Friedrich Fugger bezeichnet die Augsburger Gerichte als unzuständig, da vornehmlich Güter außerhalb des reichsstädtischen Territoriums betroffen seien. Hans Ernst Fugger wendet ein, daß die Vormundschaftsbestellung durch Stadtpfleger, Bürgermeister und Rat erfolgt sei, Kaiser Ferdinand II. das Dekret Ende 1629 bestätigt habe und daß gemäß den Augsburger Privilegien ein Extrajudizialdekret zunächst befolgt und die Angelegenheit dann mittels Klage am Stadtgericht anhängig gemacht werden müsse, bevor appelliert werden dürfe.
Wegen versuchter Urteilstermination erwirkt Friedrich Fugger im Mai 1630 eine Inhibitio ulterior, die sich auch an Marx Lutzenberger und David Böldt, fuggerischen Sekretär bzw. Vormundschaftsbeamten zu Augsburg, richtet.
- 6 1. (Stadtpfleger, Bürgermeister und Rat der Reichsstadt Augsburg)
2. RKG 1630–1634 (1630–1632)
- 7 Kl. Schuldenkonto bei Vormundschaft 1629 (Q 8);
Konsensbrief Friedrich Fuggers als Inhaber der Herrschaft Weißenhorn über die Verschreibung des davon zu Lehen rührenden vormundschaftlichen Guts Deisenhausen (im Akt: Theußenhausen) auf drei Jahre an Hans Christoph Schenk von Stauffenberg 1623 sowie Korrespondenz des letzteren mit Erzherzog Leopold V. von Österreich wegen Ablösung des Kapitals in Höhe von 8.000 fl oder Immission in das verpfändete Gut 1630 (Q 9);
Urteilstermination Kaiser Ferdinands II. 1629 (Q 17);
Extrajudizialdekrete betreffendes Privilegium de non appellando Kaiser Ferdinands II. für die Reichsstadt Augsburg 1627 (Q 22);
Befehl Kaiser Ferdinands II. an den RKG-Fiskal Gerhard Ebersheim, Doktor der Rechte, den Parteien, die gegen die Privilegien der Reichsstadt Augsburg

am RKG Prozesse erwirkten, Bestrafung wegen Privilegienbruchs anzudrohen, 1631 (Q 37)

8 4,5 cm

3789

- 1 F 294 rot Bestellnr. 1595
- 2 Hans Ernst Fugger zu Bollweiler, Otto Heinrich Fugger zu Grönenbach und Hans Fugger d. J. zu Kirchheim, alle Grafen zu Kirchberg und Weißenhorn, als Söhne der Brüder Marx und Christoph *F u g g e r* und Erben des Hans Fugger (Bekl. 1. und Kl. 2. Instanz)
- 3 Marquard Fugger zu Biberbach auch als Vormund der Söhne des Anton Fugger (Maximilian, Anton Jakob, Markus Octavian und Franz Fugger), Franz Fugger zu Welden, Sohn Albrecht Fuggers, Georg Fugger zu Wasserburg und Leeder, Pfandinhaber der Grafschaft Eglofs, auch als Beistand seiner Schwester Veronika Fugger, der Witwe Albrecht Fuggers, sowie Hans Fugger d. Ä. zu Babenhausen und Heimertingen, Hieronymus Fugger zu Rettenbach und Wellenburg, Pfandinhaber der Herrschaft Ronsberg, und Jakob Fugger als instituierte Erben Maximilian Fuggers, alle Freiherren bzw. Grafen zu Kirchberg und Weißenhorn, als Deszendenten und Erben der Brüder Marx und Jakob *F u g g e r* (Kl. 1. und Bekl. 2. Instanz)
- 4a Dr. Johann Konrad Albrecht (1631);
(Lic. Bernhard) Henning (1648)
- 4b Lic. Peter Paul Steurnagel (1628);
Lic. Johann Schaumberg(er) (1632);
Dr. Vinzenz König (1647);
- 5a appellatio, weiland Marx- und Christoph-, sodann Marx- und Jakob-Fuggerische respective Deszendenten und Erben betr.
- 5b Forderung aus der Auslösung der bekl. Partei aus der gemeinsamen Handelsgesellschaft;
Gegenstand in 1. und 2. Instanz: 1622/23 ließen sich bekl. Erben aus der 1584 von den Brüdern Marx, Hans und Jakob Fugger hinsichtlich des spanischen Handels gegründeten Gesellschaft auslösen. Kl. Erben sagten ihnen nach längeren Verhandlungen die Zahlung von 426.246 fl, zu einem Kurs von 3 fl je Reichstaler, binnen Jahresfrist zu. Als diese aufgrund von kl. Gegenforderungen ausblieb, kam bekl. Partei am Stadtgericht zu Augsburg um Exekution ein. 1627 wurde kl. Partei zur Erstattung der Ablösungssumme samt Interesse und Unkosten abzüglich der bereits erlegten Gelder und vorbehaltlich der kl. Forderungen verpflichtet. Die Appellation an Stadtpfleger, Bürgermeister und Rat hatte keinen Erfolg.

Kl. Erben appellieren ans RKG. Stadtpfleger, Bürgermeister und Rat sowie bekl. Vettern betonen, daß gemäß den reichsstädtischen Privilegien Appellationen von Urteilen, die offenbare, insbesondere verbriefte Schulden und Handelssachen betreffen, vor deren Befolgung unzulässig seien und die Gegenseite in ihrer 1623 ausgestellten Obligation Appellationsverzicht geleistet habe. Kl. Erben wenden ein: beide Seiten hätten zunächst einen Auslösungsbetrag auf der Grundlage eines Kurses von 6 fl je Reichstaler vereinbart, der auch fristgemäß erlegt worden sei; wegen des schwankenden Geldkurses hätten bekl. Vettern wenig später ein „Supplement“ verlangt; aufgrund einer Überschlagsrechnung habe kl. Partei eine Verschreibung über 426.246 fl ausgestellt, die mögliche Forderungen aus einer genaueren künftigen Abrechnung vorbehalten habe; eine Revision der Bücher habe dann erbracht, daß bekl. Partei bereits eine zu große Summe erhalten habe; bekl. Vettern hätten eine Einlassung auf diese Rechnung vor erfolgter Zahlung abgelehnt; kl. Partei sei deshalb am Stadtgericht zu Augsburg um Liquidation eingekommen, während die Gegenseite auf die Anhängigkeit dieser Sache vor spanischen Gerichten verwiesen habe; erst als bekl. Vettern in Spanien durch drei konforme Urteile, zuletzt des Consejo Real (zu Madrid), abgewiesen worden seien, hätten sie am Stadtgericht ein Exekutionsverfahren angestrengt.

- 6 1. (Stadtgericht der Reichsstadt Augsburg)
- 2. (Stadtpfleger, Bürgermeister und Rat der Reichsstadt Augsburg)
- 3. RKG 1631–1653 (1631–1664)
- 7 Kl. Obligation über 426.246 fl (142.082 Rtl.) 1623 (Q 8)
- 8 2,5 cm

3790

- 1 F 296 rot Bestellnr. 1596
- 2 Maximilian und Franz *Fugger*, Grafen zu Kirchberg und Weißenhorn, Gebrüder, als Erben des Anton Fugger
- 3 Johann Eusebius *Fugger* zu Kirchheim und Schmiechen, RKG-Präsident, Christoph Rudolf Fugger zu Glött, Otto Heinrich Fugger zu Hilgartsberg sowie Bonaventura, Sebastian, Christoph Frobenius, Johann Otto und Paul Fugger, alle Grafen zu Kirchberg und Weißenhorn, als Erben von Marx und Christoph Fugger
- 4a Lic. Franz Eberhard Albrecht (1663)
- 4b Lic. Bernhard Henning (1662)
- 5a mandatum de solvendo c. c. annexa citatione solita

- 5b Auseinandersetzung um zugesagte Schuldzahlung;
1622/23 wurden die Erben von Marx und Jakob Fugger, darunter kl. Brüder, durch die Erben Hans Fuggers, Hans Ernst, Otto Heinrich und Hans Fugger, die Väter der bekl. Erbinteressenten, aus der gemeinsamen spanischen Handelsgesellschaft ausgelöst. Als die damaligen kl. Vormünder mit der noch ausstehenden Auslösungssumme von 28.000 fl zwei Kapitalien bei der Julius-Universität und dem Juliusspital zu Würzburg zurückbezahlen wollten, sagten die Väter der bekl. Vettern die Begleichung dieser Schulden zu. Ende 1662 ließ das Juliusspital bei kl. Brüdern ein Citatio ad videndum exigi debitum, se immitti in bona hypothecata et condemnari des RKG insinuieren (vgl. Bestellnr. 673) und setzte den Prozeß trotz kl. Hinweises auf die gegnerische Zahlungsverpflichtung fort.
Kl. Brüder kommen um Zahlung der 28.000 fl samt Interesse und Unkosten ein. Bekl. Erben erheben forideklinatorische Einreden zugunsten der Austräge.
Am 13. Dez. 1665 ergeht ein Zahlungsurteil.
- 6 1. RKG 1663–1669 (1663–1666)
- 8 1,5 cm

3791

- 1 F 2270 Bestellnr. 5577
- 2 Anton Sigmund Graf *Fugger* zu Dietenheim, Obristwachtmeister
- 3 Sebastian Xaver Graf *Fugger* zu Glött, kaiserlicher Kammerherr
- 4a Lic. Johann Adam Bissing und (subst.) Lic. F(erdinand) W(ilhelm) Brandt (1751)
- 4b Lic. Johann Conrad Maria Joseph von Heeser (zu Lilienthal) und (subst.) Lic. Simon Henrich Gondela (1751);
daneben für das Revisionsverfahren: Johann Georg Zuditsch und (subst.) Johannes Demer, Notare zu Wetzlar (1751)
- 5a mandatum de solvendo appanagium ex instrumento quarentigiato debitum cum damno, causa et interesse aut immittendo in bona Oberndorf et Ellgau eorumque reditus et iura cum clausulis executivis atque constituti possessori hypothecata s. c.
- 5b Apanageforderung;
Franz Ernst Fugger sah in seinem Testament von 1710 vor, seine Herrschaften und liegenden Güter und die seines Bruders Anton Joseph Sigmund Fugger, Domherrn zu Konstanz, seinen ältesten Söhnen Anton Ernst Fugger, dem Vater des bekl. Grafen, und Franz Ignaz Fugger sowie deren Erben vorzubehalten, während die anderen Söhne, darunter Ludwig Xaver Fugger, der Vater

des kl. Grafen, mit Apanagen von je 500 Rtl. abgefunden werden sollten. Nach längeren Auseinandersetzungen vor dem Seniorat der Familie Fugger stimmte Ludwig Xaver Fugger 1725 einem Vergleich zu, worin er die Einhaltung des Testaments zusagte, Hilgartsberg als vorläufigen Wohnsitz sowie eine Apanage von 2.000 fl zugewiesen bekam, beim Tod seines Onkels Anton Joseph Sigmund dessen Gut Stettenfels samt den Einkünften erhalten sollte, aber auf das Erbe Franz Ignaz Fuggers Verzicht leisten mußte. Als sich nach der Übersiedlung nach Stettenfels herausstellte, daß dessen Einkünfte den zugesagten Betrag von 3.500 fl nicht erreichten, gestanden Anton Ernst und Franz Ignaz Fugger ihrem Bruder 1734 die jährliche Zahlung von 1.000 fl aus den Einkünften der deshalb verschriebenen Güter Oberndorf und Ellgau zu. Bekl. Graf hielt diese Zahlung seit 1748 zurück.

Anton Sigmund Graf Fugger klagt auf Zahlung. Bekl. Graf erhebt forideklinatorische Einreden zugunsten des Seniorats als Familienaustag. Die kl. Forderung weist er als nicht liquid zurück, da die zugesagte Zahlung davon abhängig gewesen sei, daß die Einkünfte aus Stettenfels 3.500 fl nicht erreichten, und der 1747 erfolgte Verkauf des Gutes an das Herzogtum Württemberg um über 200.000 fl diese Bedingung höchst unwahrscheinlich mache. Am 22. Okt. und 23. Dez. 1751 ergehen Paritorialurteile. Die dagegen eingelegte Revision wird am 11. Febr. 1752 verworfen. Am 24. März 1752 erfolgt ein Mandatum de exequendo an Bischof Franz Konrad von Konstanz und Herzog Karl Eugen von Württemberg.

- 6 1. RKG 1751–1752
- 7 Beilagen zu kl. Supplik (Q 4): genealogisches Schema (Lit. A₁); Testament und Kodizill Graf Franz Ernst Fuggers 1710 und 1711 (Lit. A₂); Auszug aus fuggerischem Hausvertrag zu Erbregelungen 1723 (Lit. B); Attestat Graf Anton Joseph Sigmund Fuggers über Widerstände Ludwig Xaver Fuggers gegen das väterliche Testament und das Verhalten der beiden älteren Brüder 1725 (Lit. C); Vergleiche der Brüder Anton Ernst, Franz Ignaz und Ludwig Xaver Fugger vor den Senioren Johann Maximilian Joseph und Anton Rupert Christoph Grafen Fugger wegen des väterlichen Testaments 1725 (Lit. D) und über das Erbe Anton Joseph Sigmund Fuggers 1734 (Lit. E); gegenseitiger Revers der beiden Grafen über das Festhalten an bisherigen Verträgen angesichts von Felonievorwürfen des herzoglich württembergischen Lehenhofs hinsichtlich der Herrschaft Stettenfels 1746 (Lit. F)
- 8 3,5 cm

3792

- 1 F 2261 Bestellnr. 5575
- 2 Vormundschaftliche Kanzlei des gräflichen Hauses *F u g g e r* zu Wellenburg (Bekl. 1. Instanz)

- 3 Christian David *Graff*, freiherrlich wellensteinischer Obervogt zu Augsburg (Kl. 1. Instanz)
- 4a Lic. Johann Leonhard Krifft (1733)
- 4b Dr. Johann Paul Besserer und (subst.) Dr. Georg Melchior Hofmann (1733)
- 5a appellatio
- 5b Spolienklage;
Gegenstand in 1. Instanz: Kl. Kanzlei belegte Rechnungsbücher und andere Schriftstücke, Effekten und Mobilien Christian David Graffs mit Arrest. Graff wandte sich mit einer Spolienklage an das kaiserliche Landgericht in Schwaben, das sich gegen kl. Einreden für zuständig erklärte.
Als kl. Kanzlei die Ladung nicht binnen Jahr und Tag am RKG reproduzierte und auch nicht um Fristverlängerung ersuchte, bittet Graff um Herausgabe der Rechnungsbücher, Inventarisierung der arrestierten Mobilien und provisorische Zuerkennung einer jährlichen Alimentation von 300 fl für die Dauer des Verfahrens.
Am 5. März 1736 wird Graff von der Ladung absolviert.
- 6 1. (Kaiserliches Landgericht in Schwaben zu Altdorf gen. Weingarten)
2. RKG 1733–1736 (1733–1737)
- 7 Verzeichnis der durch die kl. Appellation verursachten Unkosten Christian David Graffs 1736 (Prod. vom 12. Sept. 1736) mit Forderungen des RKG-Prokurators Johann Paul Besserer 1733–1736 (Lit. C)

3793

- 1 F 2167 Bestellnr. 5514
- 2 Anton *Fugger*, kaiserlicher Rat, als Inhaber der Herrschaft Babenhausen
- 3 Georg *Güß von Güssenberg*, fürstbischöflich augsburgischer Pfleger zu Oberschöneck (im Akt: Schöneck), Michael Kunscheler, Ammann zu Ketershausen, Georg Metzeler, Büttel zu Ketershausen, Alexander Herterich, Büttel zu Oberschöneck, und Georg Gropper, Büttel zu Engishausen
- 4a Dr. Ludwig Ziegler und Dr. Michael von Kaden (1548);
Dr. Johann Deschler (1554)
- 4b Lic. Amandus Wolf (1549)
- 5a citatio
- 5b Landfriedensbruch;
Bekl. Beamte und Diener fielen nachts mit sechzehn Bewaffneten nach Ketershausen ein und nahmen Anna Fautz aufgrund einer Meuchelmordsbeziehung gefangen.

Anton Fugger sieht darin eine landfriedensbrüchige Störung der seiner Herrschaft Babenhausen zustehenden hohen Obrigkeit zu Ketershausen. Bekl. Partei beansprucht die Zuständigkeit in Malefizsachen für das Hochstift Augsburg, dem der Ort zu zwei Dritteln zugehöre.
Am 13. Juni 1558 wird die Klage abgewiesen.

- 6 1. RKG 1549–1558 (1549–1555)
- 7 Fuggerischer Kommissionsrotulus (Q 28) enthält: Zeugenaussagen vor kaiserlicher Kommission 1551;
güß-von-güssenbergischer Kommissionsrotulus (Q 29) enthält: Zeugenaussagen vor kaiserlicher Kommission 1551;
Beilagen zu güß-von-güssenbergischer Probationsschrift (Q 35): Protestationsinstrument des fürstbischöflich augsburgischen Vogts zu Oberschöneegg wegen des Verbrennens der Leiche eines Selbstmörders und des Inventarisierens seiner Verlassenschaft durch die Herrschaft Babenhausen 1539, kaiserliche Commissio ad perpetuam rei memoriam auf Antrag Bischof Christophs von Augsburg gegen Gaudenz von Rechberg und Anton Fugger 1539, kl. Protestationsinstrument gegen einen vorgesehenen Kommissar wegen Parteilichkeit 1540 sowie Schreiben Fuggers und des Vogts Hans Pfister an Bischof Christoph 1539–1540 (Lit. A–E); Urfehden dreier Einwohner zu Ketershausen wegen Ehebruchs und Wiedertaufe 1508–1538 (Lit. F–H); undat. Verzichtsinstrument der Kunigunde von Schöneegg, Ehefrau des Heinrich von Schöneegg, auf alle der Burg Oberschöneegg gebührenden Rechte und Besitzungen (wohl Mitte 14. Jh.) (Lit I); Pfandverschreibung Bischof Burkhardts und des Domkapitels zu Augsburg für Diepold von Aichelberg und dessen Ehefrau Anna von Ellerbach über Güter zu Unterschöneegg (im Akt: Neuschöneegg), Ketershausen, Bebenhausen, Oberschöneegg, Inneberg, Diershofen und Engishausen (1395) sowie Revers der Käufer über Wiederkauf 1395 (Lit. K, L); Kaufvertrag zwischen Albrecht und Burkhard von Aichelberg sowie Bero und Albrecht von Rechberg über diese Güter 1429 (Lit. M)
- 8 10,5 cm

3794

- 1 F 2164 Bestellnr. 5511
- 2 Anton *Fugger*, kaiserlicher Rat, im Interesse seiner Untertanen Klaus Kramer und Jörg Nuber (Neuer) zu Roth (im Akt: Unterroth) (Bekl. 1. Instanz)
- 3 Peter von *Gundelsheim*, Hauskomtur des Deutschen Ordens zu Ulm (Kl. 1. Instanz)
- 4a Dr. Ludwig Ziegler und Dr. Michael von Kaden (1548)
- 5a appellatio

- 5b Auseinandersetzung um die Zuständigkeit des kaiserlichen Hofgerichts zu Rottweil;
Gegenstand in 1. Instanz: Bekl. Hauskomtur kam am geistlichen Hofgericht zu Dillingen wegen Zehntforderungen gegen Klaus Kramer und Jörg Nuber ein. 1541 wurden diese mit dem Bann belegt. 1545 ersuchte er das kaiserliche Hofgericht zu Rottweil um Verhängung der Acht. Auf Ladung und Gebot, sich aus dem Bann zu lösen, forderte Anton Fugger das Verfahren gegen seine Untertanen ab. Das Hofgericht verweigerte die Remission, da es sich um eine ehafte Sache handle.
Fugger appelliert wegen Remissionsverweigerung ans RKG.
- 6 1. Kaiserliches Hofgericht zu Rottweil 1545
2. RKG (1548–1549)
- 7 Vorakten (Beil. Lit. A und B zu Prod. vom 7. Juni 1549) enthalten jeweils: Sendschreiben des geistlichen Hofgerichts an den Pfarrer zu Roth bzw. Pfaffenhofen wegen Verkündung des Banns gegen Klaus Kramer und Jörg Nuber 1541
- 8 SpPr ohne Eintrag

3795

- 1 F 2227 Bestellnr. 5550
- 2 Christoph *Fugger*, Freiherr zu Kirchberg und Weißenhorn, als Interessent, vertreten durch seinen Obervogt zu Mindelheim, Hieronymus von Pflummern (im Akt: Pfaumer[n]), Doktor der Rechte, für seinen Untertan Georg Bonnenberg(er), Bürger und Schneider zu Mindelheim (Bekl. 1. Instanz)
- 3 Jakob *Häberlin* zu Grönenbach (Kl. 1. Instanz) sowie als Interessent Kaiser Rudolf II. als Erzherzog von Österreich
- 4a Dr. Sebastian Wolf (1598)
- 4b Dr. Laurenz Wilhelm und Lic. Antonius Streitt (1597)
- 5a appellatio
- 5b Auseinandersetzung um die Zuständigkeit des kaiserlichen Landgerichts in Schwaben;
Gegenstand in 1. Instanz: Jakob Häberlin kam am kaiserlichen Landgericht in Schwaben zu Isny mit einer Schuldforderung gegen Georg Bonnenberg(er) ein. Hieronymus von Pflummern forderte das Verfahren unter Berufung auf die fuggerischen Exemtionsprivilegien ohne Erfolg ab.
Christoph Fugger wendet sich wegen Remissionsverweigerung ans RKG. Trotz anhängiger Appellation und trotz Vergleichs über die Schuldforderung verhängt das Landgericht über Bonnenberg(er) die Acht und später die Aberacht, wogegen Fugger mit Attentatsklagen einkommt. Interessent beantragt

aufgrund der Exemption des Erzhauses, seiner Beamten und Untertanen vom RKG die Kassation der Ladung.

- 6 1. (Kaiserliches Landgericht in Schwaben zu Isny)
2. RKG 1599–1603 (1599–1600)
- 7 Bericht des Notars Matthäus Herbrott zu Memmingen über Insinuation von Ladung und Inhibition in Isny und Grönenbach 1599 (Q 7);
Exemptionsprivileg Kaiser Maximilians II. für die Familie Fugger 1566 (Q 8);
gedruckter Achtbrief des Landgerichts gegen Georg Bonnenberg(er) 1599 (Q 10)
- 8 2 cm

3796

- 1 F 2217 Bestellnr. 5545
- 2 Anton *Fugger*, Freiherr zu Kirchberg und Weißenhorn (Antragsteller 1. und Kl. 2. Instanz)
- 3 Bürgermeister und Rat der Stadt Landsberg im Namen der Stadtkammer, der geistlichen Benefizien zu Landsberg, insbesondere der Kirchenpfleger des Gotteshauses St. Benedikt zu Sandau, sowie der Kirchenpfleger zu Kaufering, Alexander von Berwangen zu Landsberg, Raimund Brendl, Doktor der Medizin, Physikus zu Landsberg, und Wolf Probst, Ratsverwandter zu Landsberg, im Namen der probstischen Miterben, Marx Windt, Doktor der Rechte, zu Augsburg, Mang Enderis, Bürger und Prokurator zu Landsberg, im Namen von Michael Mair, Kaplan zu St. Peter in München, Hans Ulrich Eisenreich zu München und seiner Mutter Felizitas Eisenreich, Gabriel Dionysius von Schellenberg zu Kißlegg, herzoglich bayerischem Rat und Pfleger zu Schongau, Philipp Jakob Plietauer und Wolf Hofstetter, Bürger und Apotheker zu Landsberg, namens der verwitweten Apollonia Hofstetter (in Ladung genannt ihr verstorbener Ehemann Georg Hofstetter, Apotheker zu Landsberg), Barbara und Apollonia Voland, Helena Ehrenreiter, Monika Maierhofer und Wolf Kolinger zu Windach (Prozeßvollmacht zudem im Namen der Kirchenpfleger des Gotteshauses St. Martin zu Hechenwang) sowie Hans Schueler, Prokurator zu Landsberg, im Namen von Christoph Steinhauser zu Winkl und Stephan Wäninger zu Spitzenberg (Prozeßvollmacht auch von Anna Probst zu Kaufbeuren) als Kreditoren des Reinhard *Haidenbucher*, ehemaligen Kastners zu Landsberg (Antragsteller 1. und Bekl. 2. Instanz)
- 4a Dr. Leonhard Wolf (1593)
- 4b Dr. Laurentius Vomelius Stapert (1593)
- 5a appellatio

- 5b Auseinandersetzung um die Priorität von Schuldforderungen;
Gegenstand in 1. und 2. Instanz: Anton Fugger appellierte von einem im ediktalischen Schuldenprozeß um die Konkursmasse des Reinhard Haidenbucher ergangenen Urteil des Stadt- und Landgerichts zu Landsberg an den herzoglich bayerischen Hofrat zu München. Dieser erließ ein Deklarations- und Reformationsurteil, das auch den Ansprüchen aus dem Paraphernalgut der Witwe Haidenbuchers den Vorrang vor den kl. Forderungen einräumte. Fugger wendet sich ans RKG.
Mit Urteil vom 17. Mai 1594 werden bekl. Kreditoren vermutlich wegen verspäteter Aktenrequisition von der Ladung absolviert.
- 6 1. (Herzoglich bayerisches Stadt- und Landgericht zu Landsberg)
2. (Herzoglich bayerischer Hofrat zu München)
3. RKG 1593–1594

3797

- 1 F 2210 Bestellnr. 5542
- 2 Marx *Fugger*, Freiherr zu Kirchberg und Weißenhorn, als Administrator des fuggerischen *Gemeinen Handels* im Namen der Erben, Söhne und Neffen Anton Fuggers
- 3 Peter Uhlmann, Bürgermeister zu Dillingen, Ursula Landstraß, Witwe des Lukas Landstraß, Doktors der Rechte, fürstbischöflich augsburgischen Hofrats zu Dillingen, und Maria Wey(c)henmayr, Witwe des Hans Wey(c)henmayr, Bürgers zu Lauingen, als Erben des Christoph *Haß* (Haas), fürstbischöflichen Rats und Rentmeisters zu Augsburg
- 4a Dr. Johann Michael Vaius (1577);
Dr. Heinrich Stemler und Dr. Sebastian Wolf (1587);
Dr. Sebastian Wolf (1598)
- 4b Dr. Laurentius Vomelius Stapert (1582)
- 5a (citatio in causa) simplicis querelae
- 5b Schuldforderung aus Darlehen;
Marx Fugger kommt gegen die Erben des fürstbischöflich augsburgischen Rentmeisters Christoph Haß, der sich 1565 persönlich für die Rückzahlung eines kl. Darlehens von 3.000 fl an Bischof Otto von Augsburg binnen zweier Jahre verbürgt habe, am RKG um Begleichung dieser Forderung ein. Bekl. Erben verweisen darauf, daß Fugger durch seine privilegienwidrige Klage gegen den fürstbischöflichen Beamten Haß am Augsburger Stadtgericht, die mittlerweile durch Appellation am RKG anhängig gemacht worden sei (vgl. Bestellnr. 3300), seiner Ansprüche verlustig gegangen sei.
Nach Aufhebung des stadtgerichtlichen Kompetenzurteils am 3. Febr. 1585 zieht das RKG am 20. Apr. 1586 das Verfahren in der Hauptsache an sich.

Während bekl. Erben behaupten, daß sich die Zahlungsverpflichtung Haß' nur auf das dem Bischof vom Domkapitel bewilligte Deputat bezogen habe, das jedoch nie an Haß gelangt sei, geht Fugger davon aus, daß sich Haß persönlich für die Zahlung verbürgt habe.

- 6 1. RKG 1582–1606 (1582–1600)
- 7 Schuldverschreibung Bischof Ottos von Augsburg gegenüber Anton Fuggers Erben über 3.000 fl 1565, unterzeichnet durch Christoph Haß (Q 3); Gutachten des Augsburger Stadtkonsulenten Georg Tradel, Doktors der Rechte, für kl. Partei (Beil. zu kl. Schreiben vom 1. März 1586); zwei undat. Gutachten ohne Verfasserangabe für kl. Partei (Prod. ohne Präsentationsvermerk)
- 8 5,5 cm

3798

- 1 F 2160 Bestellnr. 5507
- 2 Anton *Fugger*, kaiserlicher Rat, im Interesse seines Vogts zu Glött, Hans Thum gen. Vischer (Bekl. 1. Instanz)
- 3 Johann von *Hirnkofen*, Doktor der Rechte (Kl. 1. Instanz)
- 4a Dr. Christoph Seld (1542)
- 4b Lic. Mauritius Breunle (1544)
- 5a appellatio
- 5b Auseinandersetzung um die Zuständigkeit des kaiserlichen Hofgerichts zu Rottweil;
Gegenstand in 1. Instanz: Das kaiserliche Hofgericht zu Rottweil verweigerte die von Anton Fugger beantragte Remission eines durch Johann von Hirnkofen aus nicht ersichtlichen Gründen gegen Hans Thum gen. Vischer angestregten Verfahrens, weil Thum um Fristverlängerung eingekommen und eine ehafte Sache betroffen sei.
Fugger beruft sich auf seine und seiner Diener und Untertanen Exemtion vom Hofgericht.
- 6 1. (Kaiserliches Hofgericht zu Rottweil)
2. RKG 1544
- 7 Exemtionsprivileg Kaiser Karls V. für die Familie Fugger 1541 (Q 8)

3799

- 1 F 2212 Bestellnr. 5543
- 2 Hans *Fugger*, Freiherr zu Kirchberg und Weißenhorn

- 3 *J u d e* Aron zu Neuburg an der Kammel
- 4a Dr. Johann Michael Vaius (1577);
Dr. Heinrich Stemler und Dr. Sebastian Wolf (1587)
- 4b Dr. Johann Heinrich Firlter (1586)
- 5a citatio (ad videndum se declarari in poenam privilegii Fuggerorum)
- 5b Privilegienbruch;
Bekl. Jude kam mit einer Schuldforderung gegen den kl. Untertan Matthäus Schmidt zu Weiler bei Eppishausen am kaiserlichen Landgericht in Schwaben zu Wangen ein. Hans Fugger forderte das Verfahren mit Erfolg ab: ein kaiserliches Privileg verbiete den Juden bei Strafe von 10 Mark lötigen Goldes, mit fuggerischen Untertanen ohne herrschaftlichen Konsens Darlehensgeschäfte zu tätigen und Forderungen daraus vor fremden Gerichten einzuklagen. Bekl. Jude wandte sich darauf an das kaiserliche Hofgericht zu Rottweil. Fugger beantragt, den bekl. Juden in die bei Privilegienbruch angedrohte Strafe zu erklären. Aron entgegnet, daß er bereits 1558, damit noch vor Insinuation des kl. Privilegs, Schmidt 21 fl geliehen habe und daß er nur deshalb in Rottweil vorstellig geworden sei, weil er vom zuständigen kl. Gericht zu Kirchheim keinen weiteren Rechtstag erhalten habe.
- 6 1. RKG 1586–1587
- 7 Rottweiler Originalladung an Schmidt 1585 (Q 3)

3800

- 1 F 2194 Bestellnr. 5533
- 2 Georg *F u g g e r*, Freiherr zu Kirchberg und Weißenhorn (sein Untertan Martin Ul zu Niederhausen Bekl. 1. Instanz)
- 3 *J u d e* Baruch zu Ichenhausen (Kl. 1. Instanz)
- 4a Dr. Heinrich Burckhardt (1564)
- 4b Lic. Eobaldus Sylvius (1565)
- 5a appellatio
- 5b Auseinandersetzung um die Zuständigkeit des kaiserlichen Hofgerichts zu Rottweil;
Gegenstand in 1. Instanz: Martin Ul ließ sich mit bekl. Juden gegen obrigkeitliche Verbote auf ein Darlehensgeschäft ein. Baruch kam 1564 am kaiserlichen Hofgericht zu Rottweil ein, verglich sich zunächst mit Ul und erwirkte nach erneutem Zahlungsverzug die Achterklärung. Georg Fugger forderte das Verfahren unter Berufung auf sein Exemtionsprivileg ab. Das Hofgericht verweigerte wegen der bereits ausgesprochenen Acht die Remission.

Fugger appellierte wegen Remissionsverweigerung ans RKG. Er verweist darauf, daß er ein Ediktalverfahren eingeleitet habe, zu dem der bekl. Jude nicht erschienen sei.

- 6 1. (Kaiserliches Hofgericht zu Rottweil)
2. RKG 1565–1566 (1565)

3801

- 1 F 2161 Bestellnr. 5508
- 2 Anton *Fugger*, kaiserlicher Rat, im Interesse von Vogt, Gericht und Gemeinde zu Kirchhaslach (Bekl. 1. Instanz)
- 3 *Jude* David zu Neuenried, später zu Mühlheim an der Donau und Ebersbach (Kl. 1. Instanz), Vogt, Gericht und Gemeinde zu Babenhausen und die auswärtigen Pfarrleute der Pfarrei Babenhausen (Insinuation der Ladung an Blasius Holtzwart, Vogt zu Babenhausen, und mittels Anschlags zu Kirchhaslach und Weinried) sowie als Interessent König Ferdinand I. als Erzherzog von Österreich
- 4a Dr. Ludwig Ziegler und Dr. Michael von Kaden (1548);
Dr. Michael von Kaden (1549)
- 4b Dr. Wolfgang Breyning (1549)
- 5a appellatio
- 5b Appellation von Achturteil;
Gegenstand in 1. Instanz: Bekl. Jude erwirkte im Zuge einer Klage gegen Bartholomäus Bauer zu Beblinstetten am kaiserlichen Landgericht in Schwaben eine Achterklärung gegen die Gemeinde Kirchhaslach.
Anton Fugger wendet sich ans RKG. Trotz der kl. Appellation erlangt bekl. Jude Exekutorialmandate des Landgerichts an die Marktgemeinde Babenhausen und an umliegende Gemeinden.
Interessent verweigert die Herausgabe der Vorakten und ersucht um Remission an das Kammergericht der oberösterreichischen Lande zu Innsbruck als zuständige Appellationsinstanz.
- 6 1. (Kaiserliches Landgericht in Schwaben zu Wangen)
2. RKG 1548–1550
- 7 Achtbrief des Landgerichts gegen die Gemeinde Kirchhaslach 1547 (Q 11)
- 8 3 cm

3802

- 1 F 2209 Bestellnr. 5541
- 2 Philipp Eduard und Octavian Secundus *Fugger*, Freiherren zu Kirchberg und Weißenhorn, Gebrüder, im Interesse ihres Untertans Hans Schenk zu Kleinkissendorf (Bekl. 1. Instanz)
- 3 *Jude* Henlin zu Ichenhausen (Kl. 1. Instanz)
- 4a Dr. Johann Michael Vaius (1575);
Dr. Heinrich Stemler (1587)
- 4b Dr. Johann Heinrich Firlor (1581)
- 5a appellatio
- 5b Auseinandersetzung um die Zuständigkeit des kaiserlichen Hofgerichts zu Rottweil;
Gegenstand in 1. Instanz: Hans Schenk lieh vom bekl. Juden 34 fl. Als er die Frist zur Rückzahlung und Ledigmachung des als Unterpfand verschriebenen, von der stauischen Vormundschaft zu Lehen rührenden Ackers bei Ichenhausen nicht einhielt, lud ihn der stauische Vogt zu Ichenhausen vor und verpflichtete ihn eidlich zur Zahlung. Da diese erneut unterblieb, wandte sich Henlin ans kaiserliche Hofgericht zu Rottweil. Kl. Brüder forderten das Verfahren unter Hinweis auf ihre Exemptionsprivilegien vergeblich an das Gericht zu Beuren an der Biber ab.
Kl. Brüder appellieren wegen Remissionsverweigerung ans RKG.
- 6 1. Kaiserliches Hofgericht zu Rottweil 1580
2. RKG 1581–1604 (1581–1585)
- 7 Konfirmation Kaiser Rudolfs II. 1577 über das Exemptionsprivileg Kaiser Karls V. für die Familie Fugger 1541 (Q 9/14)
- 8 1,5 cm

3803

- 1 F 2154 Bestellnr. 5505
- 2 Anton *Fugger*, kaiserlicher Rat (Interessent 1. Instanz; sein Untertan Urban Weinhart zu Babenhausen Bekl. 1. Instanz)
- 3 *Jude* Jakob zu Amendingen (Kl. 1. Instanz)
- 4a Dr. Lukas Landstraß (1541)
- 4b Dr. Jakob Huckel und Lic. Mauritius Breunle (1541)
- 5a appellatio

- 5b Auseinandersetzung um Immission in bzw. Entsetzung aus Unterpfand;
Gegenstand in 1. Instanz: Bekl. Jude kam am kaiserlichen Landgericht in Schwaben mit einer Schuldforderung gegen Urban Weinhart ein, der 1540 wegen Ungehorsams in die Aberacht erklärt wurde. Jakob erwirkte einen Anleitbrief auf Hab und Gut Weinharts, wurde offenbar in die Nutzungen eingesetzt, jedoch durch Anton Fugger daraus verdrängt.
Fugger appelliert – ursprünglich zusammen mit Gaudenz von Rechberg als früherem Inhaber der Herrschaft Babenhausen – wegen der angeordneten Immission ans RKG: Weinhart habe gegen die Statuten und Privilegien der Herrschaft Babenhausen verstoßen, die Darlehensgeschäfte mit und Bürgschaften gegenüber Juden ohne herrschaftlichen Konsens bei Verwirkung aller Güter verbieten, und sei in die angedrohte Strafe erklärt worden. Bekl. Jude bezeichnet das Urteil gegen Weinhart als rechtskräftig.
- 6 1. (Kaiserliches Landgericht in Schwaben zu Wangen)
2. RKG 1541–1544 (1541–1543)

3804

- 1 F 2163 Bestellnr. 5510
- 2 Anton *Fugger*, kaiserlicher Rat, und sein Vogt zu Babenhausen, Blasius Holtzward (Bekl. 1. Instanz)
- 3 *Jude* Joß zu Eisenburg (Kl. 1. Instanz) sowie als Interessent König Ferdinand I. als Erzherzog von Österreich
- 4a Dr. Ludwig Ziegler und Dr. Michael von Kaden (1548)
- 4b Dr. Wolfgang von Breyning (1549)
- 5a appellatio
- 5b Auseinandersetzung um die Zuständigkeit des kaiserlichen Landgerichts in Schwaben;
Gegenstand in 1. Instanz: Bekl. Jude kam am kaiserlichen Landgericht in Schwaben wegen eines gewaltsamen Übergriffs gegen Blasius Holtzward ein. Anton Fugger forderte das Verfahren unter Berufung auf sein Exemtionsprivileg vergeblich ab.
Fugger appelliert wegen Remissionsverweigerung ans RKG: Holtzward habe den bekl. Juden der Reichsordnung gemäß bestraft, als er ihn zu Babenhausen ohne das Zeichen des gelben Rings angetroffen habe. Interessent ersucht um Remission an das Kammergericht der oberösterreichischen Lande zu Innsbruck als zuständige Appellationsinstanz.
- 6 1. (Kaiserliches Landgericht in Schwaben zu Isny)
2. RKG 1548–1550

3805

- 1 F 2158 Bestellnr. 5506
- 2 Anton *Fugger*, kaiserlicher Rat, und sein Amtmann Hans Schweickhart (vermutlich zu Weißenhorn) (Bekl. 1. Instanz)
- 3 *Jüdin* Sara (Zara) zu Günzburg (Kl. 1. Instanz)
- 4a Dr. Christoph Seld (1542)
- 4b Lic. Mauritius Breunle (1542)
- 5a appellatio
- 5b Auseinandersetzung um die Zuständigkeit des kaiserlichen Hofgerichts zu Rottweil;
Gegenstand in 1. Instanz: Bekl. Jüdin lieh Kaspar Schnider (Schneider), Weber zu Hegelhofen, 33 fl. Gegen Hans Schweickhart als Inhaber der von Schnider verpfändeten Güter kam sie am kaiserlichen Hofgericht zu Rottweil um Zahlung der Schulden ein. Anton Fugger forderte das Verfahren unter Berufung auf sein Exemtionsprivileg vergeblich ab.
Fugger wendet sich wegen Remissionsverweigerung ans RKG. Bekl. Jüdin verweist ohne Erfolg darauf, daß die erforderliche Appellationssumme von 50 fl nicht erreicht werde.
- 6 1. Kaiserliches Hofgericht zu Rottweil 1542
2. RKG 1542–1543
- 7 Vorakt (Q 10) enthält: Schuldverschreibungen Kaspar Schniders für bekl. Jüdin über 25 fl 1539 und 8 fl 1541

3806

- 1 F 2162 Bestellnr. 5509
- 2 Anton *Fugger*, kaiserlicher Rat, und sein Hintersasse zu Prettelshofen (im Akt: Bretlingshofen), früher zu Bocksberg, Thomas Mercker (im Vorakt: Thomas Vischer) (Bekl. 1. Instanz)
- 3 *Jude* Schmul zu Lauterbrunn, später zu Burgau (Kl. 1. Instanz)
- 4a Dr. Ludwig Ziegler (1548)
- 4b Dr. Jakob Huckel (1548)
- 5a appellatio
- 5b Auseinandersetzung um die Zuständigkeit des kaiserlichen Hofgerichts zu Rottweil;
Gegenstand in 1. Instanz: Bekl. Jude ließ Thomas Mercker wegen einer Schuldforderung von 8 fl vor das kaiserliche Hofgericht zu Rottweil laden.

Anton Fugger forderte das Verfahren aufgrund seines Exemtionsprivilegs vergeblich ab.

Fugger appelliert wegen Remissionsverweigerung ans RKG.

- 6 1. Kaiserliches Hofgericht zu Rottweil 1546
- 2. RKG (1548–1549)
- 7 Vorakt (Prod. vom 12. Okt. 1548) enthält: Schuldverschreibung des Thomas Mercker für bekl. Juden über 8 fl 1543
- 8 SpPr ohne Eintrag

3807

- 1 F 2166 Bestellnr. 5513
- 2 Anton *F u g g e r* als Interessent sowie Vogt Blasius Holtzwardt und Gericht zu Babenhausen (Bekl. 1. Instanz)
- 3 *J u d e* Simon zu Günzburg (Kl. 1. Instanz)
- 4a Dr. Ludwig Ziegler und Dr. Michael von Kaden (1548);
Dr. Michael von Kaden (1549)
- 4b Lic. Mauritius Breunle (1548)
- 5a appellatio
- 5b Auseinandersetzung um Zuständigkeit des kaiserlichen Hofgerichts zu Rottweil;
Gegenstand in 1. Instanz: Nach Abweisung einer Appellation der Gemeinde Babenhausen gegen die Zuständigkeitserklärung des kaiserlichen Hofgerichts zu Rottweil durch das RKG am 8. Febr. 1544 (vgl. Bestellnr. 4166/1) erwirkte bekl. Jude dort im Dez. 1545 ein Urteil, das die Gemeinde unter Androhung der Acht verpflichtete, ihn in Hab und Gut des Zacharias Stigel (Stigler) zu Olgishofen einzusetzen.
Anton Fugger appelliert unter Berufung auf ein kaiserliches Exemtionsprivileg ans RKG.
- 6 1. (Kaiserliches Hofgericht zu Rottweil 1540)
- 2. RKG 1548–1549

3808

- 1 F 2186 Bestellnr. 5530
- 2 Georg *F u g g e r*, Freiherr zu Kirchberg und Weißenhorn, und sein Untertan Jakob Klocker (Klecker) zu Attenhofen (Bekl. 1. Instanz)
- 3 *J u d e* Simon zu Günzburg (Kl. 1. Instanz)

- 4a Dr. Johann Deschler (1561);
Dr. Heinrich Burckhardt (1564);
Dr. Paul Haffner (1568)
- 4b Dr. Melchior Schwarzenberger (1561);
Dr. Johann Vest (1566)
- 5a (prima) appellatio
- 5b Auseinandersetzung um die Zuständigkeit des kaiserlichen Hofgerichts zu Rottweil;
Gegenstand in 1. Instanz: Jakob Klocker verpflichtete sich im Namen seiner Tochter Anna Spiegler gegenüber bekl. Juden zur Zahlung von 74 ½ fl bis Pfingsten 1561. Nach Verstreichen der Frist wandte sich Simon ans kaiserliche Hofgericht zu Rottweil. Georg Fugger forderte das Verfahren unter Berufung auf sein Exemtionsprivileg vergeblich an sein Gericht zu Pfaffenhofen ab.
Fugger appelliert wegen Remissionsverweigerung ans RKG. Simon wendet ein, daß das kl. Privileg nicht die Ehaften des Hofgerichts beseitige.
Am 16. Aug. 1568 kassiert das RKG das erstinstanzliche Urteil und erkennt auf Remission an das zuständige Gericht.
- 6 1. Kaiserliches Hofgericht zu Rottweil 1561
2. RKG 1561–1571
- 7 Vidimus Abt Johans VI. von Kaisheim 1550 mit Exemtionsprivileg Kaiser Karls V. für kl. Familie 1541 (Q 7);
Verzeichnis der kl. Prozeßkosten (Q 15) mit Belegen (Q 16–18)
- 8 1,5 cm

3809

- 1 F 2187 Bestellnr. 5531
- 2 Georg, Marx und Hans *F u g g e r*, Freiherren zu Kirchberg und Weißenhorn (ihr Untertan Martin Ul zu Niederhausen Bekl. 1. Instanz)
- 3 *J u d e* Simon zu Günzburg (Kl. 1. Instanz)
- 4a Dr. Heinrich Burckhardt (1565);
Dr. Paul Haffner (1568);
Dr. Johann Michael Vaius (1577)
- 4b Dr. Johann Vest (1565);
Dr. Johann Augspurger (1575)
- 5a secunda appellatio
- 5b Auseinandersetzung um die Zuständigkeit des kaiserlichen Hofgerichts zu Rottweil;

Gegenstand in 1. Instanz: Bekl. Jude kam wegen einer Schuldforderung gegen Martin Ul am kaiserlichen Hofgericht zu Rottweil ein. Kl. Freiherren erwirkten aufgrund ihres Exemtionsprivilegs die Remission an ihr Gericht zu Pfaffenhofen, das die Güter Uls inventarisieren und mit Arrest belegen ließ sowie ein Ediktalverfahren einleitete. Simon erschien dazu nicht, wandte sich vielmehr erneut ans Hofgericht und erlangte Anleite und Acht gegen den ausbleibenden Ul. Wegen der bereits ausgesprochenen Acht verweigerte das Hofgericht die von kl. Partei erbetene Remission.

Kl. Freiherren appellieren wegen Remissionsverweigerung ans RKG. Bekl. Jude gibt an, die beiden Klagen hätten verschiedenen Schuldforderungen gegolten, von einem Ediktalverfahren habe er nichts gewußt.

Am 21. Nov. 1578 wird die Appellation abgewiesen, am 18. Jan. 1580 ergeht ein Taxurteil, am 7. Juli 1580 erfolgt ein Exekutorialmandat.

- 6 1. Kaiserliches Hofgericht zu Rottweil 1564
- 2. RKG 1565–1581
- 7 Verzeichnisse der Prozeßkosten des bekl. Juden (Q 19, 24)
- 8 1,5 cm

3810

- 1 F 265 rot Bestellnr. 1356
- 2 Anton *Fugger*, kaiserlicher Rat
- 3 Abt Johann VI. von *Kaisheim*
- 4a Dr. Ludwig Ziegler (1542);
Dr. Johann Deschler (1554);
Dr. Heinrich Burckhardt (1564);
Dr. Paul Haffner (1568)
- 4b Georg Klein, kaisheimischer Diener (1542), und (subst.) Lic. Johann Helfmann (1542);
Lic. Amandus Wolf (1549);
Dr. Caspar Fichhardt (1559);
Dr. Johann Vest (1569)
- 5a *citatio* (seu simplex querela, die hohe Obrigkeit zu Genderkingen betr.)
- 5b Auseinandersetzung um die hohe Obrigkeit zu Genderkingen (im Akt: Genderkingen);
Bekl. Abt ließ Sebastian Geyer zu Genderkingen wegen Diebstahls gefangennehmen und dem Klosterrichter zur Aburteilung überstellen.
Anton Fugger sieht darin eine Störung der ihm als Inhaber von Schloß und Herrschaft Oberndorf zustehenden hohen Obrigkeit zu Genderkingen: die Familie Marschall von Oberndorf habe als Inhaberin Oberndorfs auch nach

dem Verkauf Genderkingens an Kloster Kaisheim 1478 dort die hohe Obrigkeit ausgeübt und Frevel bestraft. Bekl. Abt behauptet dagegen, 1478 sei auch das Recht, zu Genderkingen Malefiztäter festzunehmen und an das nächstgelegene Hochgericht zu übergeben sowie Frevelfälle zu ahnden, erworben worden.

- 6 1. RKG 1542–1572 (1542–1571)
- 7 Fuggerischer Kommissionsrotulus (Q 18) enthält: Zeugenaussagen vor kaiserlicher Kommission 1550 (fol. 22r ff.); Revers Abt Georgs I. von Kaisheim, worüber Hans Marschall von Oberndorf beim Verkauf Genderkingens keine Gewährschaft schuldet, 1478 (fol. 111r ff.); Vidimus König Ferdinands I. 1543 mit Auszügen aus Reichsregistratur über Belehnung von Seitz bzw. Sebastian Marschall von Oberndorf durch die Könige Sigismund 1415 und Maximilian I. 1495 mit Halsgericht, Stock und Galgen zu Oberndorf (fol. 114v ff.); Lehenbriefe Kaiser Karls V. und König Ferdinands I. für Ulrich Marschall von Oberndorf, Wolf Marschall von Donnersberg, Raymund und Anton Fugger über Halsgericht, Stock und Galgen in Oberndorf 1521–1537 (fol. 117v ff.);
Aufstellung über Prozeßkosten der bekl. Partei (Q 25);
kaisheimischer Kommissionsrotulus (Q 27) enthält: Kaufvertrag zwischen Hans Marschall von Oberndorf und dessen Ehefrau Dorothea Schenk von Schenkenstein sowie Abt Georg I. und dem Konvent zu Kaisheim über Genderkingen 1478 (fol. 48v ff.); Zeugenaussagen vor kaiserlicher Kommission 1551 (fol. 59r ff.);
fuggerischer Kommissionsrotulus (Q 41) enthält: Zeugenaussagen vor kaiserlicher Kommission 1561 (fol. 14r ff.);
Aufstellung über durch die Inhaber Genderkingens gestrafte Frevelfälle zu Genderkingen (Q 44);
Kaufvertrag zwischen Wolf Marschall von Donnersberg und Raymund Fugger über Schloß und Gut Oberndorf 1533 samt Kaufregister (Q 52, 53)
- 8 12 cm

3811

- 1 F 293 rot Bestellnr. 1368
- 2 Otto Heinrich *Fugger*, Freiherr zu Kirchberg und Weißenhorn, Herr zu Grönenbach, königlich spanischer Obrist, königlich ungarischer und böhmischer Kämmerer und erzherzoglich oberösterreichischer Regimentsrat
- 3 Fürstabt Johann Eucharius von *Kempten*
- 4a Lic. Guilielmus Fabricius (1619);
Lic. Peter Paul Steurnagel (1628)

- 4b Dr. Johann Jakob Kölblin (1617);
Lic. Dietrich Dülmann (1625)
- 5a mandatum der Pfändung (Matthes Dentzels Beifahrung [auch: Verstrickung] betr.)
- 5b Jagdrechtsstreitigkeit im Altusrieder Revier;
Matthes Dentzel, fuggerischer Dorfhauptmann zu Altusried, wurde bei einem bewaffneten kemptischen Einfall gefangengenommen und nach Hohentann geschafft, weil er auf kl. Befehl auf der Altusrieder Gemarkung Hasen gejagt hatte.
Otto Heinrich Fugger sieht darin eine Störung seines Rechts, als Inhaber der Herrschaft Grönenbach beiderseits der Iller, insbesondere im Altusrieder und Legauer Revier, das große und kleine Waidwerk auszuüben. Bekl. Fürstabt wendet ein: 1575 sei Alexander von Pappenheim das Waidwerk in einem abgegrenzten Jagdbezirk in der Grafschaft Kempten als fürststiftisches Mann- und Frauenlehen verliehen worden; dieses sei auf dessen einzige Tochter, die kl. Ehefrau Anna von Pappenheim, übergegangen; mit deren kinderlosem Tod 1616 sei es an das Fürststift heimgefallen. Fugger betont, daß er durch seine Ehefrau 1612 testamentarisch als Erbe eingesetzt worden sei und noch zu ihren Lebzeiten ihre Güter in Besitz genommen habe, daß dem Fürststift zu Altusried nur die hohe Obrigkeit, aber keinerlei Pfändungsgerechtigkeit zustehe und daß die Frage des Lehenheimfalls nicht vor das RKG gehöre.
Am 29. Sept. 1619 ergeht ein Paritorialurteil.
- 6 1. RKG 1619 (1619–1628)
- 7 Lehenbrief Fürstabt Johann Adams von Kempten für Alexander und Philipp von Pappenheim über das große und kleine Waidwerk von Grönenbach, Rothenstein und Kalden aus in bestimmte kemptische Wälder und Gehölze 1595 (Q 5)
- 8 1,5 cm

3812

- 1 F 2248 Bestellnr. 5562
- 2 Otto Heinrich *Fugger*, Graf zu Kirchberg und Weißenhorn, Herr zu Grönenbach, kaiserlicher Rat und Kämmerer, königlich spanischer Obrist und erzherzoglich oberösterreichischer Regimentsrat
- 3 Fürstabt Johann Eucharius von *Kempten* sowie sein Rat und Landvogt Johann Ludwig Hundbiß von Waltrams
- 4a Lic. Peter Paul Steurnagel (1626)
- 4b Lic. Dietrich Dülmann (1623)

- 5a mandatum der Pfändung, Georg Münchs und Hans Häberlins abgedrungene Gelübde und Gelder betr.
- 5b Auseinandersetzung um die Jurisdiktion über kl. Leibeigene in der Grafschaft Kempten;
Mitbekl. Landvogt ließ durch seinen Büttel die kl. Leibeigenen Georg Münch und Hans Häberlin zu Eichholz vorladen, weil sie sechs Stück Vieh der fürststiftischen Untertanen Hans und Kaspar Neer zu Naiers (im Akt: Zwickmannsried) weggetrieben hatten, und schließlich gefangennehmen, als sie nicht erschienen. Sie wurden erst gegen die Zahlung der Haftkosten und die eidliche Zusage, sich auf Verlangen wiederum einzustellen, entlassen.
Otto Heinrich Fugger sieht darin einen Eingriff in seine Obrigkeits- und Jurisdiktionsrechte: dem Fürststift stehe allein die Bestrafung der von den der Herrschaft Grönenbach zugehörigen Leibeigenen in der Grafschaft Kempten begangenen Malefiztaten und Frevel zu. Bekl. Fürstabt beansprucht dagegen auch niedergerichtliche Rechte.
Am 7. Mai 1627 ergeht ein Paritorialurteil.
- 6 1. RKG 1626–1627 (1626–1628)

3813

- 1 F 2249 Bestellnr. 5563
- 2 Otto Heinrich *Fugger*, Graf zu Kirchberg und Weißenhorn, Herr zu Grönenbach, kaiserlicher Rat und Kämmerer, königlich spanischer Obrist und erzherzoglich oberösterreichischer Regimentsrat
- 3 Fürstabt Johann Eucharius von *Kempten* sowie sein Pfleger zu Hohentann, Johann Eberhard Schenk von Castell
- 4a Lic. Peter Paul Steurnagel (1626)
- 4b Lic. Dietrich Dülmann (1623)
- 5a mandatum der Pfändung, Hans Dieboldts abgedrungene Eidspflicht und Gelder betr.
- 5b Auseinandersetzung um die Jurisdiktion über einen kl. Leibeigenen in der Pfarrei Altusried;
Hans Dieboldt, kl. Leibeigener zu Steig in der Pfarrei Altusried, wurde durch Vergleich zur Zahlung eines Anteils von 18 fl an den Kosten einer im Streit mit zwei fürststiftisch kemptischen Untertanen (zu Steig) vorgenommenen Inaugenscheinnahme verpflichtet. Als er der Zahlungsaufforderung des kl. Verwalters zu Grönenbach nicht sofort nachkam, ließ ihn der damalige fürststiftisch kemptische Pfleger zu Hohentann, Abundus von Edelstetten, gefangensetzen. Er sah sich gezwungen, sich über die 18 fl sowie weitere 15 fl an

Haftkosten zu verbürgen. Weil er diese 15 fl auf kl. Befehl nicht erlegte, nahm ihn der mitbekl. Pfleger erneut fest.

Kl. Graf sieht darin eine Verletzung seiner niedergerichtlichen Rechte über seine der Pfarrei Altusried zugehörigen Leibeigenen, die den Inhabern Grönenbachs 1490 vertraglich zugestanden worden seien. Bekl. Fürstabt spricht dagegen von einem Kriminalfall, weil die Inaugenscheinnahme durch Dieboldts Bezeichnung, seine Kontrahenten hätten heimlich Marksteine versetzt, verursacht worden sei.

- 6 1. RKG 1626–1627 (1626–1628)

3814

- 1 K 188 rot Bestellnr. 1375
- 2 Anton *Fugger*, kaiserlicher Rat, als Inhaber der Pfandherrschaft Biberbach sowie König Ferdinand I. als Inhaber der Markgrafschaft Burgau
- 3 Ulrich von *Knöringen* zu Emersacker sowie Herzog Wilhelm IV. von Bayern als Interessent
- 4a (Dr. Ludwig) Ziegler (1541)
- 5a (commissio ad perpetuam rei memoriam)
- 5b Jagdstreitigkeit;
Anton Fugger als Pfandherr und König Ferdinand I. als Eigentumsherr der Herrschaft Biberbach erwirken im Jagdstreit mit Ulrich von Knöringen als Inhaber der Herrschaft Emersacker eine kaiserliche Kommission (vgl. Bestellnr. 7834). Herzog Wilhelm von Bayern schaltet sich als Interessent ein. Nach seiner Ansicht ist die Kommission zu Unrecht erwirkt worden, da er als Lehensherr über die Herrschaft Emersacker weder beklagt noch zitiert worden sei. Zudem sei zuvor kein ordentlicher Prozeß geführt worden. Dieser sei nach kl. Ansicht bei einer Kommission ad perpetuam rei memoriam nicht nötig. Außerdem betreffe der Fall die Herrschaft Biberbach und nicht das bayerische Lehen Emersacker, weswegen der Interessent nicht geladen werden brauchte. Die kaiserliche Kommission weist die Einwendungen des bayerischen Herzogs ab.
- 6 1. RKG 1541
- 7 Fuggerischer Kommissionsrotulus (Q 1) enthält: Zeugenaussagen vor kaiserlicher Kommission von 1540
- 8 2 cm

3815

- 1 F 297 rot Bestellnr. 1598
- 2 Johann Eusebius *Fugger*, Graf zu Kirchberg und Weißenhorn, Herr zu Kirchheim und Schmiechen, kaiserlicher Rat und RKG-Präsident (Antragsteller 1. Instanz)
- 3 Albrecht Wilhelm von *Lösch*, Freiherr von und zu Hilgertshausen, kurfürstlich bayerischer Kämmerer und Hofrat, im Namen seiner Ehefrau Maria Johanna Gräfin Fugger (Antragsteller 1. Instanz)
- 4a Lic. Bernhard Henning (1664)
- 4b Dr. Johann Marx Gießenbier und (subst.) Dr. Moritz Wilhelm von Gülchen (1665)
- 5a appellatio
- 5b Erbstreitigkeit;
 Gegenstand in 1. Instanz: Im Mai und Juni 1662 starben kurz nacheinander Carl Graf Fugger, kurfürstlich bayerischer Viztum zu Landshut, und sein einziger Sohn Ignaz Franz Aloys Graf Fugger, erzbischöflich salzburgischer Kammerherr. Albrecht Wilhelm von Lösch erwirkte namens seiner Ehefrau, Tochter bzw. Schwester der Verstorbenen, noch im Juni 1662 einen Befehl Kurfürst Ferdinand Marias von Bayern an die Regierung zu Landshut, ihn in die bewegliche Hinterlassenschaft einzusetzen. Ein kl. Immissionsbegehren wurde im Juli 1662 abgewiesen. Johann Eusebius Fugger erhob darauf unter Berufung auf den bei schwäbischen Freiherren- und Grafenhäusern und insbesondere den Fuggern üblichen Ausschluß weiblicher Nachkommen vom Erbe, solange männliche Familienmitglieder existierten, am kurfürstlichen Hofrat zu München Klage auf die Verlassenschaft, darunter die Hofmark Türkenfeld. Im Juli 1662 kam er beim fürstbischöflich augsburgischen Pfleger zu Schwabmünchen und auf dessen Bericht hin extrajudizial bei der Regierung zu Dillingen um Immission in die von den Verstorbenen hinterlassenen Güter zu Schwabmünchen ein: er sei deren nächster Erbe; die gegnerische Ehefrau habe Erbverzicht geleistet, die kurfürstliche Einsetzung Löschs in das Erbe sei gegen die Bestimmungen der kurbayerischen Landesfreiheit erfolgt und daher nichtig; über im Hochstift Augsburg gelegene Güter könne nur die fürstbischöfliche Regierung befinden. Lösch ersuchte ebenfalls um Einräumung der zunächst sequestrierten Güter bis zur Entscheidung des kurfürstlichen Hofrats in der Hauptsache. Im Febr. 1664 gab die Regierung zu Dillingen diesem Antrag statt. Bischof Sigmund Franz von Augsburg nahm die kl. Appellation nicht an.
 Fugger beruft sich auf sein familienvertragsmäßiges Erbrecht und bemängelt, daß die fürstbischöfliche Regierung die Entscheidung über im Hochstift liegende Güter dem kurfürstlichen Hofrat überlassen habe. Lösch macht Frist-

versäumnisse geltend und betont, daß die Hauptsache in München anhängig sei.

- 6 1. Fürstbischöflich augsburgische Regierung zu Dillingen 1662
 2a. (Bischof Sigmund Franz von Augsburg 1664)
 2b. RKG 1664–1669 (1664–1665)
- 7 Vorakt (Q 9) enthält: Stammtafel der Familie Fugger (Beil. zu Nr. 3); Aufstellung über Ertrag der sequestrierten Güter zu Schwabmünchen 1662 (Beil. zu Nr. 13); Auszug aus Steuerbuch des fürstbischöflichen Rentamts Augsburg über Schwabmünchen 1662 (Beil. zu Nr. 18); Auszüge aus kl. Klagschrift gegen Albrecht Wilhelm von Lösch 1662 und aus Klag- und Interventionsschrift der Grafen Johann Albrecht, Friedrich Ferdinand und Johann Friedrich Fugger namens der Raymund-Fuggerischen Linie (1663), kl. Duplik (?) gegen Lösch 1663 und kl. Exzeptionsschrift gegen die Intervenienten 1663 im Hofratsverfahren (Q 12, 15, 29, 30); Konfirmation des Kaisers Matthias 1615 über das Privileg Kaiser Karls V. für Anton Fugger zum Ausschluß des weiblichen Erbrechts 1548 (Q 20); Auszug aus Testament Hans Fuggers 1589 (Q 21); Erbverzichtserklärung der Anna Maria Fugger 1579 (Q 22); Auszug aus Heiratsvertrag zwischen Carl Fugger und der kl. Tante Maria Elisabeth Fugger, deren Erbverzicht enthaltend, 1629 (Q 23); Attest des fürstbischöflichen Stadtpflegers und dreier Räte zu Dillingen über die Unhaltbarkeit von kl. Parteilichkeitsvorwürfen gegen Albrecht Ernst Freiherrn von Freyberg, Präsidenten der fürstbischöflichen Regierung und Schwager Löschs, 1665 (Q 36)
- 8 10 cm

3816

- 1 F 2152 Bestellnr. 5504
- 2 Christoph Müller, Bürger zu Augsburg, im Namen seines Schwiegervaters Lukas *F u g g e r* (vom Reh) und dessen Handelsgesellschaft
- 3 Bürgermeister, Rat, Bürger und Einwohner der Stadt *L ö w e n*
- 4a (M. Georg) Schrötzel (1497);
 Dr. Johann Rehlinger (1497)
- 4b (Dr.) Ambrosius (Fuchshart) (1497)
- 5a citatio
- 5b Urteilsexekution;
 Lukas Fugger erhielt vom Kanzler und Großen Rat in Brabant zu Brüssel ein Urteil, das bekl. Stadt die Zahlung einer Restschuld von 9.600 Goldgulden (aus einer Bürgschaft für König Maximilian I. über 10.000 Goldgulden)

aufgelegte. Bekl. Partei ließ dieses Urteil wie auch Exekutorialbriefe Erzherzog Philipps des Schönen, des Herzogs von Burgund, unbeachtet.

Christoph Müller kommt am RKG um Urteilsexekution ein. Auf seinen Eid hin, daß bekl. Partei die Befolgung bisher verweigert habe, erläßt das RKG am 14. Febr. 1498 Executoriales und droht bei Mißachtung eine Strafe von 50 Mark lötligen Goldes an. Am 6. Juli 1498 ergeht ein Paritorialurteil. Am 7. Nov. 1498 befiehlt das RKG unter Androhung von Acht und Aberacht erneut die Zahlung der Schulden samt Zinsen, Schäden und Unkosten sowie der kl. Partei verfallenen Hälfte der Strafe. Am 28. Juni 1499 verhängt das RKG Acht und Aberacht über bekl. Stadt.

Von Prozeßbeginn an bemühen sich König Maximilian I. und sein Sohn Erzherzog Philipp unter Berufung auf die Privilegien des Herzogtums Brabant um Revision des Verfahrens an den Hohen Rat zu Mecheln und verbieten der bekl. Partei das Erscheinen vor dem RKG. 1504 weist der König seinen Fiskal am RKG zur Einstellung des Verfahrens an.

- 6 1. RKG 1497–1499 (1497–1504)
- 7 Promotoriales König Maximilians I. zugunsten kl. Partei ans RKG 1497 (am 7. Mai 1497 ausgestelltes Prod.);
Urteilsbrief von Kanzler und Großem Rat in Brabant im Rechtsstreit Lukas Fuggers mit der Stadt Löwen 1494 sowie Exekutorialbriefe Erzherzog Philipps 1495 und 1496 (wegen Mos Brabanticus: 1497) in flämischer Sprache mit lateinischen und deutschen Übersetzungen (Prod. B3, C4 und D5);
Schreiben König Maximilians I. ans RKG zur Unterstützung der Abforderung Erzherzog Philipps an den Hohen Rat zu Mecheln 1497 (am 10. Sept. 1497 ausgestelltes Prod.);
Korrespondenz zwischen Erzherzog Philipp und Kammerrichter Markgraf Jakob II. von Baden-Baden über Abforderung 1498 (am 30. Nov. und 22. Dez. 1498 ausgestellte Prod.);
Schreiben König Maximilians I. an Kurfürst Berthold von Mainz, auf Prozeßeinstellung durch RKG hinzuwirken, 1499 (am 6. März 1499 ausgestelltes Prod.);
Verzeichnis der mit der Achtexekution zu betrauenden Fürsten und Städte (Nr. 15)
- 8 2 cm;
Lit.: Götz Freiherr von Pölnitz, Jakob Fugger. Quellen und Erläuterungen, Tübingen, 1951, bes. S. 70–71; Götz Freiherr von Pölnitz, Die Fugger, Frankfurt am Main 1960, bes. S. 37–38

3817

- 1 F 2190 Bestellnr. 5532
- 2 Marx und Hans *Fugger*, Freiherren zu Kirchberg und Weißenhorn, Gebrüder (Interessenten 1. Instanz; ihr Untertan Gall Endriß [Andriß] zu Babenhausen Becl. 1. Instanz)
- 3 Georg *Maurer* zu Ketttershausen (Kl. 1. Instanz)
- 4a Dr. Johann Deschler (1560);
Dr. Heinrich Burckhardt (1564);
Dr. Paul Haffner (1568)
- 4b Dr. Georg Berlin (1562);
- 5a appellatio
- 5b Auseinandersetzung um die Zuständigkeit des kaiserlichen Hofgerichts zu Rottweil;
Gegenstand in 1. Instanz: Georg Maurer erhob am kaiserlichen Hofgericht zu Rottweil gegen Gall Endriß eine Injurienklage auf 300 fl, weil dieser ihn beschuldigt habe, Zehntgarben abgeschnitten und ausgedroschen zu haben, und damit seine Verhaftung verursacht habe. Kl. Brüder forderten das Verfahren unter Berufung auf ihre Exemption vom Hofgericht an ihr Gericht zu Babenhausen ab. Das Hofgericht verweigerte die Remission, da Injurien zu seinen Ehafffällen zählten.
Kl. Brüder appellieren wegen Remissionsverweigerung ans RKG.
- 6 1. Kaiserliches Hofgericht zu Rottweil 1562
2. RKG 1562–1571 (1562–1568)
- 7 Konfirmation Kaiser Ferdinands I. 1559 über das Exemptionsprivileg Kaiser Karls V. für die Familie Fugger 1541, vidimiert durch Stadtpfleger, Bürgermeister und Rat der Reichsstadt Augsburg 1563 (Q 11)
- 8 1,5 cm

3818

- 1 F 289 rot Bestellnr. 2049
- 2 Christoph *Fugger*, Freiherr zu Kirchberg und Weißenhorn, im Namen seiner Ehefrau Maria Fugger als einziger Tochter des Grafen Ottheinrich von Schwarzenberg und der Katharina von Frundsberg
- 3 Wolf Veit von *Maxlrain*, Freiherr zu Hohenwaldeck, herzoglich bayerischer Kämmerer und Pfleger zu Schärding, seit 1616 vertreten durch Herzog Maximilian I. von Bayern
- 4a Dr. Heinrich Stemler (1598)

- 4b Dr. Daniel Seiblin (1601);
Dr. Johann Pistorius (1616)
- 5a (citatio in causa) simplicis querelae
- 5b Auseinandersetzung um das Erbe des Georg von Frundsberg, Freiherrn zu Mindelheim;
Christoph Fugger bemühte sich nach einem im Erbstreit zwischen Wolf Veit von Maxlrain, zunächst vertreten durch seinen Vater Wolf Wilhelm von Maxlrain, und Graf Ottheinrich von Schwarzenberg, später ihm selbst als dessen Schwiegersohn (vgl. Bestellnr. 1573) am 28. Jan. 1603 zu seinen Gunsten ergangenen Urteil vergeblich um Herausgabe von weiterhin in gegnerischer Hand befindlichen Bestandteilen des Erbes des Georg von Frundsberg.
Auf die erbetene Entscheidung Maxlrains zugunsten eines Kameral- statt eines Austrägalprozesses erlangt Fugger Anfang Dez. 1606 eine Ladung und erhebt nachfolgend Klage auf Überlassung nicht näher bestimmter Erbbestandteile: seine Ehefrau sei als Nichte die nächste Verwandte und überdies die Testamentserbin Frundsbergs, während die maxlrainischen Erbansprüche durch das RKG-Urteil abgewiesen worden seien. Maxlrain macht geltend, daß er am RKG erfolglos auf das ganze Erbe, Schwarzenberg am Reichshofrat und vor Herzog Philipp Ludwig von Pfalz-Neuburg als mit der Erörterung dieser Klage betrautem kaiserlichen Kommissar lediglich auf die halbe Erbschaft geklagt habe, daß die kamerale Sentenz, gegen die er zudem um Revision nachgesucht habe, folglich seinen Anspruch auf die Hälfte des Erbes stillschweigend bestätigt habe.
Mitte Juli 1614 trat Maxlrain seine Ansprüche auf die Herrschaft Mindelheim und das frundsbergische Erbe an Herzog Maximilian I. von Bayern ab. Dieser erhebt aufgrund des den Nachkommen der Anna von Frundsberg, der mit Wolf von Maxlrain verheirateten Tante des Erblassers, vorbehaltenen Regredienterbrechts Rekonventionsklage gegen die verwitwete Maria Fugger. (Der Herzog läßt die Herrschaft militärisch besetzen und findet die kl. Ansprüche Anfang Aug. 1617 ab.)
- 6 1. RKG 1607–1615 (1607–1617)
- 7 Vergleich zwischen Wolf Wilhelm von Maxlrain namens der frundsbergischen Erben und Marquard Freiherr von Königsegg, Oberstleutnant, namens der Hauptleute des frundsbergischen Regiments über Verdienstabrechnung 1590 (Q 9);
Urkunde Herzog Maximilians I. von Bayern über die Deposition von Anweisungen auf die Georg von Frundsberg von König Philipp II. von Spanien für Kriegsdienste in den Niederlanden schuldig gebliebenen Gelder (libranza) durch Wolf Veit von Maxlrain auf der herzoglichen Hofkanzlei 1609, Bescheide des herzoglichen Hofrats zu München über maxlrainische und fuggerische Ansprüche auf diese Gelder 1610, Revisionsgesuch Maxlrains 1610 sowie Konzept der kl. Kaution (Q 11–16);

Vergleich der Brüder Wolf Dietrich und Wolf Wilhelm von Maxlrain, Söhne des Wolf von Maxlrain und der Anna von Frundsberg, mit Georg von Frundsberg über das Abstehen vom RKG-Prozeß (vgl. Bestellnr. 8565) sowie Erbverzicht für die Zeit des Fortbestehens der Familie Frundsberg im Mannesstamm 1561 (Q 21);

Beilagen zu maxlrainischer Exzeptionsschrift (Q 26): Vertrag Maxlrains mit Herzog Maximilian I. über die Abtretung der Ansprüche an das frundsbergische Erbe gegen eine nach Abschluß des Rechtsstreits zu bestimmende Summe 1614; Attest Herzog Maximilians I. über die prozeßbedingte Schuldenlast und Armut Maxlrains 1614;

Schreiben Erzherzog Ferdinands II. von Österreich an Kaiser Rudolf II. wegen der Herrschaft Mindelheim und der zugehörigen Reichslehen 1585 und 1588 (Q 32, 33);

Reichshofratsmandate und -dekrete gegen Wolf Wilhelm von Maxlrain auf Einräumung der halben Herrschaft Mindelheim an Ottheinrich von Schwarzenberg namens seiner Tochter 1589 (Q 34)

8 7,5 cm;

Lit.: Friedrich Zoepfl, Geschichte der Stadt Mindelheim in Schwaben, München, 1948, S. 55–60; Rudolf Stammler, Deutsches Rechtsleben in alter und neuer Zeit, Band I: Im Alten Reich, Charlottenburg 1928, bes. S. 133–148

3819

- 1 F 290 rot Bestellnr. 1366
- 2 Christoph *Fugger*, Freiherr zu Kirchberg und Weißenhorn, Herr zu Mindelheim
- 3 Bürgermeister und Rat der Reichsstadt *Memmingen*
- 4a Dr. Heinrich Stemler (1598)
- 4b Lic. Leo Greck (1595)
- 5a mandatum der Pfändung, Martin Braunmüller zu Daxberg gefängliches Einziehen, abgenötigten Revers oder Urfehde und anderes betr.
- 5b Jagdrechtsstreitigkeit;
Martin Braunmüller, kl. Forstknecht zu Daxberg, legte in den eingezäunten Gärten der memmingischen Untertanen Hans Schellhorn zu Arlesried und Martin Stromayer zu Frickenhausen Selbstgeschosse (sich mittels Schnüren selbst auslösende Schießgeräte), wurde deshalb durch Bürgermeister und Rat zu Memmingen gefangengenommen und zur Urfehdeleistung gezwungen.
Christoph Fugger sieht darin eine Verletzung des ihm als Reichslehen zustehenden Wildbanns der Herrschaft Mindelheim im Gebiet von Sontheim über Mussenhausen, Warmisried, Lauchdorf und Großried, den Wörthbach, die Flossach und die Mindel entlang bis Hasberg, weiter über Aletshausen,

Hauptelshofen, Loppenhausen, Steinbach, Korb bis Oberschöneegg (im Akt: Schöneegg) sowie die Günz aufwärts bis Sontheim, in dem auch Arlesried und Frickenhausen lägen. Bekl. Partei bestreitet, daß die kl. Wildbanngerechtigkeit das Mensch und Vieh gefährdende Legen von Selbstgeschossen und das Jagen in eingefriedeten Gütern einschließe.

Am 25. Jan. 1610 ergeht ein Paritorialurteil.

- 6 1. RKG 1607–1610 (1607–1615)
- 7 Fuggerischer Kommissionsrotulus (Prod. vom 10. Sept. 1610) mit vorne und hinten eingebundenem Originalvernehmungsprotokoll enthält: Zeugenaussagen vor kaiserlicher Kommission 1610
- 8 6,5 cm

3820

- 1 F 2223 Bestellnr. 5548
- 2 Marx *Fugger*, Freiherr zu Kirchberg und Weißenhorn
- 3 Fuggerische Gerichtsuntertanen zu *Mertingen*, Mayerhof (im Akt: Mayerhofen), Hamlar, Asbach und Illeamad in der Reichspflege Donauwörth, zu Ortlfingen, Ellgau, Nordendorf, Ehingen, Hirblingen und Täferlingen (laut Prod. vom 30. Juni 1601; Mandat fehlt) (Prozeßvollmachten von Matheis Beittmüller, Melchior Bader, [Hans Joß] Georg Seltzlin, Veit Esser, Urban Gebhart, Thomas Joß und Michel Stähelin, domkapitlisch augsburgische Untertanen zu Mertingen, von Georg Müller, domkapitlisch augsburgischem Untertan und Beständer zu Mayerhof, von Leonhard Funck und Bartholomäus Barth, Grundhintersassen des Benediktinerklosters Heiligkreuz zu Donauwörth [im Akt: Schwäbisch Wörth] zu Hamlar, sowie von Michael Pissinger, Untertan der Reichsstadt Donauwörth zu Hamlar, daneben beklagt Blasius Wersing, Untertan des Benediktinerinnenklosters Holzen zu Mertingen) sowie Bischof Johann Otto von Augsburg, das Domkapitel zu Augsburg, Meisterin (Anna I.) und Konvent des Klosters Holzen sowie Abt Christoph, Prior und Konvent des Klosters Heiligkreuz in Donauwörth als Interessenten
- 4a Dr. Heinrich Stemler und Dr. Sebastian Wolf (1593);
Dr. Sebastian Wolf (1597)
- 4b Dr. Laurentius Vomelius Stapert (1593);
Lic. Leo Greck (1597)
- 5a mandatum s. c. ad poenam dupli
- 5b Auseinandersetzung um Türkensteuererhebung;
Marx Fugger erwirkt gegen bekl. Gerichtsuntertanen ein Pönalmandat auf Zahlung des ihnen gebührenden Anteils an der vom Regensburger Reichstag 1594 beschlossenen Türkenhilfe. Interessenten und bekl. Gerichtsleute als ihre

vogt-, steuer- und gerichtsbaren sowie erbgehuldigten Untertanen sprechen ihm das *Ius collectandi* ab. Hinsichtlich der domkapitulischen Hintersassen zu Mertingen und Mayerhof wendet Fugger ein, daß es sich dabei um domkapitulische Gültleute, aber fuggerische Untertanen handle, über die ihm als Gerichtsherrn, als Inhaber der Reichspflege Donauwörth und – seit 1582 – als Reichsstand das Besteuerungsrecht zustehe.

- 6 1. RKG 1596–1606 (1596–1604)
8 3 cm

3821

- 1 F 2228 Bestellnr. 5551
2 Christoph *Fugger*, Freiherr zu Kirchberg und Weißenhorn, Herr zu Mindelheim (vertreten durch seinen Obervogt zu Mindelheim, Hieronymus von Pflummern [im Akt: Pflaumern], Doktor der Rechte, Interessent 1. Instanz; Hans Pfeiffer, fuggerischer Untertan zu Altensteig, Bekl. 1. Instanz)
3 Anna *Müller* zum Knaus (Kl. 1. Instanz) und als Interessent Kaiser Rudolf II. als Erzherzog von Österreich
4a Dr. Sebastian Wolf (1598)
4b Dr. Laurenz Wilhelm und Lic. Antonius Streitt (1597)
5a appellatio
5b Auseinandersetzung um die Zuständigkeit des kaiserlichen Landgerichts in Schwaben;
Gegenstand in 1. Instanz: Anna Müller kam am kaiserlichen Landgericht in Schwaben gegen Hans Pfeiffer offenbar wegen Defloration sowie wegen Gefangensetzung zu Ottobeuren, Durchsuchung ihrer Truhen und anderer Injurien ein. Christoph Fugger forderte das Verfahren durch seinen Obervogt zu Mindelheim vor Ammann und Gericht zu Altensteig ab, wohin es auch durch das ursprünglich befaßte geistliche Chorgericht zu Augsburg remittiert worden sei: da Anna Müller wegen doppelten Ehebruchs und Diebstahls der Herrschaft Mindelheim verwiesen sei, könne sie sich durch einen Bevollmächtigten vertreten lassen. Das Landgericht kassierte alle über die Defloration am Chorgericht geführten Verhandlungen, wies die diesbezügliche müllerische Klage ab, verpflichtete Pfeiffer aber, sich auf die Injurienklage einzulassen. Interessent betont die Zugehörigkeit der Herrschaft Mindelheim zum Landgerichtsbezirk und bezeichnet das Kammergericht (der oberösterreichischen Lande) zu Innsbruck als zuständige Appellationsinstanz.
- 6 1. (Kaiserliches Landgericht in Schwaben zu Isny)
2. RKG 1599–1614 (1599–1601)

3822

- 1 F 266 rot Bestellnr. 1591
- 2 Anton *Fugger*, kaiserlicher Rat
- 3 Hans von *Nippenburg* zu Nippenburg und Hemmingen, seine Ehefrau Anna von Nippenburg sowie deren Vater Ulrich Burggraf (von Burtenbach), (herzoglich pfalz-neuburgischer) Pfleger zu Höchstädt, als Denunziat
- 4a Dr. (Christoph) Seld (1543)
- 4b Dr. (Wolfgang) Breyning (1543);
Dr. Johann Dreher (1543);
Dr. Simeon Engelhardt (1543)
- 5a mandatum et citatio super lege diffamari
- 5b Besitzstreitigkeit um Glött;
Ulrich Burggraf verkaufte 1537 Schloß und Gut Glött an Anton Fugger. Hans von Nippenburg erhob Ansprüche auf den Ort, äußerte Drohungen und nahm angeblich Werbungen und Rüstungen vor.
Anton Fugger läßt bekl. Partei durch das RKG gewalttätige Handlungen verbieten und gerichtliche Einbringung ihrer Forderungen auferlegen. Bekl. Konsorten geben an: Barbara Güß von Güssenberg, geb. Megenzer von Fellendorf, habe Glött 1532 ihrem Schwiegersohn Ulrich Burggraf und dessen Tochter geschenkt; Schloß und Gut stünden diesen daher zur Hälfte zu.
- 6 1. RKG 1543

3823

- 1 F 2196 Bestellnr. 5534
- 2 Hans Jakob *Fugger*, Freiherr zu Kirchberg und Weißenhorn, Herr zu Taufkirchen, kaiserlicher Rat (Bekl. 1. Instanz)
- 3 Graf Joachim von *Ortenburg* (Kl. 1. Instanz)
- 4a Dr. Julius Mart (1567)
- 4b Lic. Philipp Seiblin (1562)
- 5a appellatio
- 5b Auseinandersetzung um das Heiratsgut der Ursula Fugger;
Gegenstand in 1. Instanz: Bekl. Graf kam bei Stadtpflegern, Bürgermeistern und Rat zu Augsburg erfolgreich um Zahlung des noch ausständigen Drittels des Heiratsguts seiner Ehefrau Ursula Fugger ein. Eine Urteilsdeklaration (Urteilserläuterung) verpflichtete ihn lediglich zur Ausstellung einer gemeinen Versicherung und Quittung darüber, während sein Schwager Hans Jakob

Fugger deren Abfassung gemäß den Bestimmungen des Heiratsbriefs verlangt hatte.

Fugger wendet sich ans RKG.

- 6 1. (Stadtpfleger, Bürgermeister und Rat der Reichsstadt Augsburg)
2. RKG 1567–1568 (1567)

3824

- 1 F 295 rot Bestellnr. 1597
- 2 Erben der Brüder Marx und Christoph *F u g g e r*, darunter Johann Eusebius, Christoph Rudolf und Otto Heinrich Fugger, Grafen zu Kirchberg und Weißenhorn
- 3 Erben der Handelsmänner Hieronymus und Christoph *O t t i* (Oddi) zu Venedig, in Ladung namentlich genannt Hieronymus und Johann Otti
- 4a Lic. Bernhard Henning und (subst.) Lic. Johann Conrad Albrecht (1662)
- 4b Dr. Paul Gams und (subst.) Dr. Johann Marx Gießenbier (1663);
Dr. Johann Leonhard Schommartz und (subst.) Lic. Franz Eberhard Albrecht (1665)
- 5a prima et secunda citatio edictalis ex lege diffamari
- 5b Diffamationsklage wegen Schuldforderungen der bekl. Handelsgesellschaft; Kl. Erben erwirken am RKG im Nov. 1661 eine Citatio ex lege diffamari und wegen Nichterscheinens der bekl. Handelsleute im Febr. 1664 eine zweite, die jeweils zu Passau, Regensburg und Augsburg verkündet wird: bekl. Partei habe sich inner- und außerhalb des Reichs, insbesondere bei Erzherzog Ferdinand Karl von Österreich, einer offenen Schuldforderung von rund 200.000 fl gegen kl. Erben gerührt. Bekl. Erben bezeichnen das RKG als unzuständig, da die Forderungen 1650 bei der oberösterreichischen Regierung zu Innsbruck anhängig gemacht und im Okt. 1654 durch Endurteil beschieden worden seien. Kl. Erben wenden ein: dieses Urteil sei ergangen, nachdem sie die Regierung vergeblich ersucht hätten, der ihnen als Reichsständen gebührenden Schuldenregelung gemäß Jüngstem Reichsabschied vom Mai 1654 freien Lauf zu lassen; bekl. Partei habe überhöhte Zinsforderungen gestellt und Zinseszins beansprucht, so daß ihr durch bereits geleistete Zahlungen, durch die strittige Einräumung fuggerischer Kapitalien auf der Herrschaft Irmatshofen und dem Zoll zu Zirl 1650 sowie der fuggerischen Bergwerksanteile in Tirol 1654 insgesamt 222.588 fl mehr zugekommen seien, als ihr nach den Bestimmungen des Jüngsten Reichsabschieds zustehe. Bekl. Erben lassen das Verfahren 1665 durch die Regierung der oberösterreichischen Lande abfordern, wobei sie auf die Stellung Johann Eusebius Fuggers als RKG-Präsident verwiesen.
- 6 1. RKG 1662–1680 (1662–1667)

- 7 Ladung der oberösterreichischen Regierung an kl. Partei zwecks Liquidation 1660 (Q 3), Urteilsbrief auf Forderungen von Peter Paul Otti und Konsorten gegen kl. Partei hin 1654 (Q 9) sowie Schriftstücke aus und zum Verfahren in Innsbruck (1650)–1667 (Q 13–15, 17–20, 31);
 Druck einer Schuldverschreibung von Hans Ernst, Otto Heinrich und Johann Eusebius Fugger für bekl. Partei über 329.792 Dukaten 1639 (Q 4);
 Urteil der Regierung zu Innsbruck auf Klage des Hans Wolf zu Plendenz (wohl: Bludenz) gegen Abt Dominik von Weingarten auf Reformation eines Entscheids in einer Schuldensache aufgrund des Jüngsten Reichsabschieds 1665 (Q 16);
 Aufstellungen über Darlehen- und Kapitalrückzahlungen sowie Interesse, Agio und Provision 1623–1633 (Q 21, 22);
 fuggerische Abrechnung gemäß Jüngstem Reichsabschied (Q 23);
 Gutachten der Juristischen Fakultät der Universität Tübingen 1651 (Q 24)
- 8 3 cm

3825

- 1 F 2179 Bestellnr. 5524
- 2 Anton *Fugger*, kaiserlicher Rat
- 3 Hans von *Pappenheim* zu Ellgau
- 4a Dr. Ludwig Ziegler und Dr. Michael von Kaden (1548);
 Dr. Johann Deschler (1554)
- 4b Lic. Daniel Hornung (1550);
 Dr. David Capito und Dr. Laurenz Wilhelm (1557);
 Dr. David Capito (1559)
- 5a mandatum et citatio auf den Landfrieden
- 5b Landfriedensbruch;
 Anton Fugger beantragt die Bestrafung des Hans von Pappenheim wegen Landfriedensbruchs, weil dieser mit drei bewaffneten Begleitern den kl. Untertan Kaspar Rötting zu Nordheim in der Nähe dieses Ortes überfallen und schwer verletzt habe. Pappenheim wendet ein: die von ihm mitgeführten Jagdhunde hätten nahe Donauwörth einige Schweine angefallen; sein Diener Hans Eisen habe die Tiere mit einigen Bauern trennen können; darauf sei dieser von Rötting angegriffen worden und habe sich zur Wehr gesetzt, ohne den kl. Untertan schwerer zu verletzen.
- 6 1. RKG 1550–1559
- 7 Fuggerischer Kommissionsrotulus (Q 12) enthält: Zeugenaussagen vor kaiserlicher Kommission 1554
- 8 1,5 cm

3826

- 1 F 278 rot Bestellnr. 1358
- 2 Marx und Hans *Fugger*, Freiherren zu Kirchberg und Weißenhorn, Gebrüder
- 3 Veit von *Pappenheim* zu Wertingen und Hohenreichen
- 4a Dr. Heinrich Burckhardt (1564);
Dr. Paul Haffner (1568);
Dr. Johann Michael Vaius (1577);
Dr. Sebastian Wolf (1587)
- 4b Dr. Alexander Reiffsteck (1564);
Dr. Christoph Reiffsteck (1577);
Lic. Antonius Streitt (1587)
- 5a secundum mandatum (der Pfändung), die abgepfändeten Zäume und anderes betr.
- 5b Weidestreitigkeit;
Veit von Pappenheim ließ durch seine Amtleute und Untertanen zu Rechbergreuthen den Winterbacher Roß- sowie Viehhirten im „Holenbach“ Zäume, Hut und – angeblich – Hirtenkolben abpfänden.
Kl. Brüder sehen darin eine Störung ihrer und ihrer Untertanen Viehtriebgechtigkeit dorthin. Pappenheim entgegnet: in einem Vertrag von 1545 sei der Gemeinde Winterbach das Weiderecht dort eingeräumt worden, doch habe diese gleichzeitig den Einwohnern Rechbergreuthens den Viehtrieb in das kl. Gehölz „Wagnerslehen“, auf die Winterbacher Viehweide sowie in die Gehölze der Bauern zu Eisingerhof (im Akt: Eisingershofen) bis an die Glött zugebilligt; da die Weiderechte seiner Untertanen durch den Bau zweier Häuser auf der Winterbacher Viehweide und die Anlage neuer Schläge in den kl. Gehölzen beeinträchtigt worden seien, habe Pappenheim den Einwohnern Winterbachs den Viehtrieb in den „Holenbach“ verboten und bei Zuwiderhandlungen die Pfändungen angeordnet.
Am 23. März 1580 bezeichnet das RKG die Störung der kl. Weidegerechtigkeit als unzulässig, behält aber Pappenheim ein gerichtliches Vorgehen wegen der Hausbauten vor. Am 15. Juni 1582 ergeht ein Kostenurteil.
- 6 1. RKG 1564–1592 (1564–1590)
- 7 Vertrag zwischen Georg von Pappenheim, Anton Fugger sowie ihren Untertanen zu Rechbergreuthen und Winterbach vor Hans Adam vom Stain über Weiderechte 1545 (Q 4);
pappenheimischer Kommissionsrotulus (Q 16) enthält: Zeugenaussagen vor kaiserlicher Kommission 1568 (fol. 17v ff.);
Aufstellung über kl. Prozeßkosten (Q 28)
- 8 5,5 cm

3827

- 1 F 288 rot Bestellnr. 1365
- 2 Georg *Fugger*, Freiherr zu Kirchberg und Weißenhorn, als Inhaber der Reichspflege Donauwörth (im Akt: Wördt)
- 3 Herzog Philipp Ludwig von *Pfalz-Neuburg* und sein Forstmeister zu Liezheim (wohl: Unterliezheim), Rudolf von Herzheim
- 4a Dr. Sebastian Wolf (1501);
Dr. Johann Georg Krapf (1617);
- 4b Dr. Georg Amandus Wolf (1602);
Lic. Peter Paul Steurnagel (1616)
- 5a mandatum der Pfändung, drei abgepfändete Vögel und eine Pirschbüchse betr.
- 5b Jagdrechtsstreitigkeit;
Mitbehl. Forstmeister pfändete dem kl. Schützen Sixt Korhammer, der auf kl. Befehl am oberen Altwasser der Donau beim Spindelhof (im Akt: Spindelhofen) jagte, die Pirschbüchse und drei erlegte Vögel ab.
Georg Fugger beansprucht im fraglichen Gebiet neben der fraischlichen, hohen, niederen und forstlichen Obrigkeit auch das Jagdrecht auf schwarzes und rotes Wild sowie das kleine Waidwerk einschließlich der Vogeljagd. Bekl. Herzog behauptet, daß alle diese Rechte nicht Fugger als Inhaber der Reichspflege Donauwörth, sondern ihm als Inhaber des Landgerichts Höchstädt zustehen, und verweist darauf, daß Anton Fugger die Jagdgerechtigkeit vom Wörnitztor zu Donauwörth bis nach Donaumünster (im Akt: Münster) und an die Kessel in seine Klage gegen Herzog Wolfgang von Pfalz-Neuburg vor dessen Räten zu Neuburg als Austrägalrichtern 1559 einbezogen habe und daß dieses Verfahren noch anhängig sei. Fugger betont, das Austrägalverfahren beschäftige sich ausschließlich mit Jurisdiktions- und Obrigkeitsrechten. Am 8. Jan. 1613 ergeht ein Paritorialurteil. 1618 werden auf Betreiben des kl. Sohns Nikolaus Fuggers gütliche Verhandlungen aufgenommen.
- 6 1. RKG 1606–1618
- 7 Protokollauszüge über Wildfunde beim Spindelhof 1598, Schreiben der kl. Brüder Anton und Philipp Fugger an bekl. Herzog 1599, drei fuggerische Memorialschreiben 1599–1600 sowie Interlokut 1565 aus dem Austrägalverfahren (Nr. 20–26)
- 8 2,5 cm

3828

- 1 F 2207 Bestellnr. 5539
- 2 Marx und Hans *Fugger*, Freiherren zu Kirchberg und Weißenhorn, Gebrüder, Sebastian Schertlin von Burtenbach zu Hohenburg und Bissingen, kaiser-

licher Rat, Otto Lauginger, Bürgermeister zu Augsburg, Philipp Stamler und Daniel Rem als Vormünder der Kinder des Jakob Meuting, alle Bürger zu Augsburg, Jakob und Maria Meuting, sowie Lienhard Mülbinger als Anwalt von Ludwig d. Ä. und Ludwig d. J. Alt zu Salzburg als augsburgische Gläubiger Wolfgang Pronners (Christoph, Marx und Hans Fugger, Jakob Meuting, Otto Lauginger, Sebastian Schertlin von Burtenbach, Ludwig Alt, Hans Paulus Herwarth, Mitglied des Geheimen Rats zu Augsburg, Hans Jakob Ehinger, Hieronymus Pronner, herzoglich bayerischer Landschaftskanzler, Sigmund Hörl, Georg Schwaber, Gabriel Ridler auch im Namen seiner mit Wolfgang Pronner verheirateten Tochter, Alexander Schöttl und Otmar Ligsalz als Vormünder der Kinder Wolfgang Pronners aus erster Ehe sowie Johann Pfrandtner als Anwalt des Augustinerklosters und der Priesterbruderschaft zu Unserer Lieben Frau in München, alle Kreditoren Wolfgang Pronners, Antragsteller 1. Instanz)

3 Wolfgang *Pronner* zu Mühlfeld, Bürger zu München (Antragsteller 1. Instanz), und Herzog Albrecht V. von Bayern als Interessent

4a Dr. Paul Haffner (1565);
Dr. Johann Michael Vaius (1577)

4b Dr. Julius Mart (1564)

5a appellatio

5b Auseinandersetzung um die Zulässigkeit einer *Cessio bonorum* (freiwillige Vermögensabtretung an Kreditoren);

Gegenstand in 1. Instanz: Wolfgang Pronner kam 1571 angesichts einer Schuldenlast von rund 40.000 fl, wovon 17.200 fl auf kl. augsburgische Gläubiger entfielen, beim herzoglich bayerischen Hofrat zu München um ein zweijähriges Moratorium ein, das ihm am 30. Juli 1572 nach längeren Widerständen aller Kreditoren gewährt wurde. Als im März 1575 keine Schuldzahlung oder Bürgschaftsleistung erfolgt war, beantragten die augsburgischen Kreditoren, Pronner in Schuldhaf im Falkenturm (zu München) zu nehmen. Dieser ersuchte dagegen um Zulassung zum *Beneficium cessionis bonorum*, was – nach kl. Aussage – eine Begleichung der Schuldforderungen zu jeweils einem Viertel bedeutet hätte. Kl. Kreditoren verwiesen auf die aufwendige Haushaltung und die kostspieligen Baumaßnahmen Pronners zu Mühlfeld, weshalb die Voraussetzung für eine Vermögensabtretung, daß nämlich die Notlage nicht durch eigene Schuld, sondern durch Schicksalsschläge herbeigeführt worden sei, nicht bestehe. Pronner machte die Uneinbringbarkeit eigener Forderungen, insbesondere aus Spanien und der Oberpfalz, den Verlust von Edelgestein auf der Post und Einbußen durch den langjährigen Bergwerksbau in Kärnten und zu Sankt Joachimsthal geltend. Der Hofrat gab seinem Ersuchen statt und ordnete die Einsetzung von Güterkuratoren an. Kl. Kreditoren bestreiten die von Pronner angeführten schicksalhaften Verluste oder zumindest deren entscheidenden Anteil an dessen finanzieller Lage,

halten diesem vor, trotz Wissens um seine Insolvenz unter falschen Angaben über den Zweck Darlehen erschlichen und noch während des Moratoriums unnütze Bauten durchgeführt zu haben, und verlangen, Pronner in Schuldhaft zu nehmen und nach dem Verbleib der geliehenen Gelder peinlich zu befragen.

- 6 1. Herzoglich bayerischer Hofrat zu München 1571
2. RKG (1576–1577)
- 7 Vorakt (Prod. vom 2. Okt. 1576) enthält: Auszug aus Rechtsbuch der Stadt München zu Klagen gegen geschäftlich Abwesende (Lit. E); Aufstellungen über Schulden und Besitz Wolfgang Pronners (Lit. F); Schreiben Georg Voglieders, Verwalters des Bergwerks am Räbl (wohl: Raibl) zu Flitsch (im Akt: Kleinflitsch) bei Tarvis, wegen der Bergwerke Pronners im Berggericht am Steinfeld 1571 (Lit. X); Verschreibung Pronners gegenüber Herzog Albrecht V. von Bayern über 2.000 fl zwecks Bergwerksunterhaltung 1573 (Lit. Cc)
- 8 5 cm; SpPr fehlt

3829

- 1 F 267 rot Bestellnr. 1357
- 2 Anton *Fugger*, kaiserlicher Rat
- 3 Georg von *Rechberg* zu Kellmünz und Hans von Rechberg zu Illereichen (im Akt: Aichen)
- 4a Dr. Christoph Seld (1543);
Dr. Heinrich Stemler (1593);
Dr. J(ohann) K(onrad) Albrecht (1625)
- 4b Dr. Jakob Huckel (1542);
(Dr. Lukas) Landstraß (1543);
Dr. Johann Gödelmann (1575);
Dr. Johann Melchior Reinhardt (1592);
Dr. Johann Jakob Kölblin (1604);
Dr. Johann Friedrich von Broich (1630)
- 5a *citatio super turbata possessione*, die Bejagung der Au(en) an der Iller betr.
- 5b Jagdrechtsstreitigkeit in den Auen links der Iller um Sinnigen, Ober- und Unterbalzheim;
Georg und Hans von Rechberg nahmen im Sept. 1541 in den Illerauen nördlich von Sinnigen mit großer Begleitung eine Jagd vor. Trotz kl. Protests wiederholten sie diese Jagd ein Jahr später.
Anton Fugger sieht darin eine Störung seines vom Reich zu Lehen rührenden Wildbanns der Grafschaft Kirchberg, dem die Auen links der Iller vom Schloß Kirchberg bis oberhalb von Sinnigen als Teil des oberen kirchbergischen

Forstgerichts angehören. Georg und Hans von Rechberg geben an, das große und kleine Waidwerk von Kellmünz und Illereichen aus über die Iller in Richtung auf Sinnigen, Ober- und Unterbalzheim als Gewohnheitsrecht ersessen zu haben.

Nach einem Prozeßstillstand seit Juni 1544 erwirken Ernst und Haug sowie Kaspar Bernhard, Hans Gebhard und Haug Erkinger Freiherren von Rechberg im März 1593 wegen fuggerischer Störungen der von ihnen beanspruchten Jagdgerechtigkeit eine Citatio ad reassumendum gegen Octavian Secundus Fugger.

- 6 1. RKG 1543–1631 (1543–1632)
- 7 Rechbergischer Kommissionsrotulus (Nr. 12) enthält: Protokoll einer Inaugenscheinnahme 1595 (fol. 62v ff.); Aussagen von 80 Zeugen vor kaiserlicher Kommission 1595 (fol. 102v ff.);
Lehenbriefe Kaiser Friedrichs III. für die Grafen Konrad und Eberhard von Kirchberg 1452 und König Maximilians I. für Graf Philipp von Kirchberg, 1494 über die Grafschaft Kirchberg samt Wildbann, vidimiert jeweils durch Stadtpfleger, Bürgermeister und Rat zu Augsburg 1594 (Q 15, 16);
Korrespondenz zwischen Anton Fugger, Hans Jakob Fugger, dessen Kastner Sebastian Westernacher zu Oberkirchberg, den Brüdern Hans und Wilhelm von Rechberg, Schweickhard Freiherrn von Gundelfingen sowie Statthalter, Regenten und Räten der oberösterreichischen Lande zu Innsbruck wegen der Jagdrechte an der Iller 1537–1555 (Q 17, 18, 21–24; Nr. 51) samt zugehörigem Schreiben König Ferdinands I. an Kaiser Karl V. 1545 (Q 20);
Protokoll der fuggerisch-rechbergischen Verhandlungen zu Dietenheim 1540 (Q 19);
Schreiben des kaiserlichen Rats und Kommissars Hans Kaspar von Laubenberg zu Wagegg an Hans von Rechberg zu dessen Jagdrechtsstreitigkeiten mit Jakob Fugger 1514 (Q 35);
Reverse von Philipp Freiherrn von Rechberg, Hans Ehinger von Balzheim, Hans von Stotzingen, Abt Martin II. von Rot an der Rot (im Akt: Mönchsrot), Bürgermeistern und Rat der Reichsstadt Biberach, Bernhard und Hans Philipp Schad von Mittelbiberach, Wiguläus von Erolzheim, Elisabeth von Freyberg, geb. Schad von Mittelbiberach, Hans Christoph und Maximilian Schenk von Stauffenberg, Abt Christoph von Ochsenhausen, Konrad Freiherrn von Boineburg (im Akt: Bemelberg) sowie Eitel Hans Besserer (von Thalfingen) zu Schnürpflingen gegenüber Philipp Eduard und Octavian Secundus Fugger über Jagdrechtsbewilligungen in Teilen des „Kirchberger Forsts“ 1580–1597 (Nr. 46 vom 17. Sept. 1603)
- 8 14 cm

3830

- 1 F 298 rot Bestellnr. 1599
- 2 Marx, Hans und Jakob *Fugger*, Freiherren zu Kirchberg und Weißenhorn, Gebrüder (Antragsteller 1. Instanz)
- 3 Konrad Mayer, Mitglied des Geheimen Rats zu Augsburg, Raimund Imhof zu Untermeitingen (im Akt: Meitingen), Bürgermeister zu Augsburg, und Johann Lukas Welser, Bürger zu Augsburg, als Kuratoren der Güter des flüchtigen Falliten Konrad *Rot*, Bürgers und Kaufmanns zu Augsburg (Antragsteller 1. Instanz)
- 4a Dr. Johann Michael Vaius (1587);
Dr. Heinrich Stemler und Dr. Sebastian Wolf (1587)
- 4b Dr. Laurentius Vomelius Stapert (1587)
- 5a appellatio
- 5b Auseinandersetzung um die Zahlung einer Restforderung aus einem Wechselbrief;
Gegenstand in 1. Instanz: Konrad Rot floh im März 1580 schuldenhalber aus Augsburg. Seine Kreditoren erwirkten im Mai 1581 am Stadtgericht zu Augsburg die Einsetzung der bekl. Bürger zu Güterkuratoren. Deren Bevollmächtigte Hans Hartmann Hyrus und Blasius Buxbaum, beide Bürger zu Augsburg, überließen im Juni 1582 die im Besitz Rots verbliebenen fünf Zwölfel aus dessen Pfefferhandelsvertrag mit der Krone Portugals gegen Übernahme einzeln aufgeführter Schuldposten an den gebürtigen Mailänder Giambattista (auch: João Bautista) Rovelasca zu Lissabon im Namen des Giambattista Litta zu Mailand. Auf Schreiben Rovelascas und Rückbürgschaft Littas akzeptierten kl. Brüder einen Wechsel Rovelascas über 13.000 Kreuzdukaten (Cruzados) und zahlten die für 1584 und 1585 vorgesehen Raten an die Kreditoren aus. Als der Jude Diego Mendes de los Reyos gerichtlich Ansprüche gegen Rot erhob und einen Arrest auf rund 50.000 Kreuzdukaten aus dem Pfefferhandel erlangte, bat Rovelasca die kl. Brüder, die Zahlung des letzten Drittels der Wechselschuld auszusetzen, und veranlaßte ein entsprechendes Schreiben des königlich (portugiesischen) Richters Antonio Cerqueira zu Lissabon an Stadtpfleger, Bürgermeister und Rat zu Augsburg. Diese verpflichteten die kl. Brüder, die Zahlung gemäß Wechselbrief zu leisten, behielten aber Rovelasca Eviktionsforderungen gegen die Kreditoren vor. Kl. Brüder wenden ein, den Wechsel nie vertraglich übernommen, sondern ausschließlich als Geschäftsträger Rovelascas tätig geworden zu sein. Bekl. Güterkuratoren geben an, nicht die Güterkuratoren allein, sondern alle Kreditoren Rots seien erstinstanzlich vorstellig geworden.
- 6 1. Stadtpfleger, Bürgermeister und Rat der Reichsstadt Augsburg 1586
2. RKG 1587–1591 (1587–1589)

- 7 Vertrag zwischen Giambattista Rovelasca sowie Hans Hartmann Hyrus und Blasius Buxbaum namens der bekl. Partei über die Abtretung von Anteilen am indischen Pfefferhandel 1582 in portugiesischer Fassung (Q 5) und deutscher Übersetzung (Q 6), letztere zusätzlich mit Urteilsbrief des Augsburger Stadtgerichts über die Einsetzung von Güterkuratoren 1581 (fol. IXr ff.), Vollmacht der Güterkuratoren für Thomas Müller zu Madrid, Hyrus und Buxbaum 1581 (fol. XIIIv ff.), Vollmacht des Giambattista Litta für Rovelasca 1579 (fol. XVIIIr ff.) sowie Konfirmation des Zessionsvertrags von 1582 durch König Philipp I. von Portugal 1583 (fol. XXIVr ff.); Vorakt (Q 11) enthält: Requisitionsschreiben des königlichen Richters Antonio Cerqueira, Doktors der Rechte, an Stadtpfleger, Bürgermeister und Rat zu Augsburg 1586; Auszug aus Vertrag des Hans Schedler namens der bekl. Partei mit Hyrus wegen dessen Verschreibung dieser gegenüber 1584; Wechselbrief Rovelascas über 130.000 Kreuzdukaten in deutscher Übersetzung 1582; Liberationsbrief Rovelascas an kl. Brüder über Zahlung der ersten und zweiten Rate 1585; Notariatsinstrument des Matthäus Herbrott zu Memmingen 1586 mit Quittung Hyrus' 1585 und deren Konfirmation durch bekl. Partei 1585 samt zugehörigen Suppliken und Vollmachten, mit Vertrag zwischen Hyrus und Rovelasca wegen Schuldübernahme mittels Wechselbriefs über 130.000 Kreuzdukaten 1584 samt Ratifikation durch bekl. Partei sowie mit Attesten über die Skribenteneigenschaft des Juan Bautista Velez aus Almagro 1585; kl. Schuldverschreibungen für Konrad Mayer und Matthäus Hainhofer bzw. Karl Imhof zu Augsburg über 3.931 fl bzw. 51.729 fl 1586; Finalquittung sowie Schadlosbrief der bekl. für kl. Partei 1586
- 8 6 cm;
Lit. Konrad Haebler, Konrad Rott und die Thüringische Gesellschaft. In: Neues Archiv für sächsische Geschichte 16 (1895), S. 177–218, bes. S. 216–218; Reinhard Hildebrandt, Wirtschaftsentwicklung und Konzentration im 16. Jahrhundert. Konrad Rot und die Finanzierungsprobleme seines interkontinentalen Handels. In: Scripta Mercaturae 1 (1970), S. 25–50, bes. S. 41–46

3831

- 1 F 2271 Bestellnr. 5578/I–II
- 2 Johann Carl Graf *F u g g e r* zu Nordendorf, Möhren und Gundelsheim (Bekl. 1. Instanz)
- 3 Maria Katharina *R ü m m e l e* (Rimel, Rumel) zu Neuburg, Witwe des gräflich fuggerischen Verwalters Franz Xaver Rümmele zu Möhren (Kl. 1. Instanz)
- 4a Lic. Johann Adam Bissing und (subst.) Dr. Ernst Carl Christian Fischer (1758)
- 4b Lic. Johann Wilhelm Weylach und (subst.) Lic. Ferdinand Wilhelm Brandt (1750);

Lic. Henrich Joseph Brack und (subst.) Dr. Ernst Carl Christian Fischer (1758)

5a appellatio

5b Auseinandersetzung um Rechnungslegung;

Gegenstand in 1. Instanz: Franz Xaver Rümmele wurde 1724 vom kl. Vater Marquard Eustach Graf Fugger mit dem Verwalteramt zu Möhren betraut. Nach seinem Tod 1733 drängte kl. Graf auf Rechnungslegung. 1735 nahmen Gottlieb Remele, nunmehriger Verwalter zu Möhren, und Johann Kaspar Bayr, fürstbischöflich eichstädtischer Forst- und Zollinspektor zu Pleinfeld, als Rechnungsverständiger namens der bekl. Witwe eine erste Liquidation vor, die einen Aktivrezeß von 1.543 fl zu ihren Gunsten ergab. Nach dem Austritt Remeles nur wenig später wurde diese Liquidation annulliert, und vom neuen Verwalter Christian Grashey eine zweite vorgenommen, die das Ergebnis der ersten im wesentlichen bestätigte. Wegen weiterer Verzögerungen ersuchte bekl. Witwe 1736 die kurfürstliche Regierung zu Neuburg, ihr zum Abschluß des Rechnungsgeschäfts und zur Befriedigung ihrer Forderungen zu verhelfen. Grashey reichte daraufhin eine Exzeptionsschrift gegen die von der Witwe geltend gemachten Rechnungspositionen ein, worüber dann 1740 vor einer Regierungskommission verhandelt wurde. Wegen des Ausbruchs des Österreichischen Erbfolgekriegs und der Versetzung eines Kommissars als Pflückskommissar nach Regenstauf blieb die Sache bis 1747 liegen. Nach dem Scheitern gütlicher Verhandlungen erhob kl. Graf aufgrund einer weiteren Liquidation Anspruch auf 4.843 fl, wozu später 1.233 fl an angeblich von Rümmele veruntreuten, dem kl. Grafen gerichtlich zur Zahlung auferlegten Mündelgelder kamen. Die Regierung wies 1757 fast alle kl. Forderungen zurück, erkannte auch den von bekl. Witwe reklamierten Arrest nicht an, sprach ihr aber 300 fl samt Interesse aus einem Darlehen sowie 45 fl aufgrund einer fehlerhaften Getreiderechnung zu.

Kl. Graf gibt an: bekl. Witwe, die sich wegen angeblicher Rechtsverzögerung an die Regierung gewandt habe, habe das Verfahren durch Nichterscheinen und Erteilung ungenügender Vollmachten verschleppt; er habe darauf verzichtet, die Hauptsache durch Einreden wegen der Wegnahme von Zinn- und Kupfergeschirr, Büchern und Weißzeug durch die Gegenseite aus dem Schloß zu Möhren aufzuhalten, habe ein großzügiges Vergleichsangebot unterbreitet und habe so sein Interesse an einer raschen Lösung bewiesen; das Einschreiten der Regierung sei daher unbegründet; die Frage der veruntreuten Pupillengelder sei im Urteil gänzlich übergangen worden. Bekl. Witwe entgegnet: ihr Ehemann habe bis 1731 Amtsrechnungen vorgelegt, die vom fuggerischen Pflücker zu Niederalfingen revidiert, vom Grafen nicht beanstandet, aber auch nicht unterschrieben worden seien; nach dessen schwerer Erkrankung 1731 habe sie vergeblich gedrängt, das Rechnungsgeschäft noch zu dessen Lebzeiten zum Abschluß zu bringen; auch später habe kl. Graf zahlreiche Verzö-

gerungen verursacht; die Vorwürfe hinsichtlich der Veruntreuung von Pupil-
lengeldern und der Wegnahme von kl. Hausrat seien haltlos.

- 6 1. Kurfürstlich pfälzische Regierung zu Neuburg 1736
2. RKG 1758–1774 (1758–1761)
- 7 Kl. Liquidation der Amtsrechnungen Franz Xaver Rümmeles 1751 (Q 14);
Vorakt (Q 25^a) enthält: Aufstellung über Aktivrest Rümmeles laut erster
Liquidation 1735 (fol. 35r ff.); Exzeptionsschrift Christian Grasheys dazu (fol.
41r ff.); Schuldverschreibung des Grafen Marquard Eustach Fugger für Maria
Jakobe Rümmele über 600 fl 1726 (fol. 106v ff.); Aufstellung über mangels
Belege nicht in Rechnung eingegangene Posten (fol. 109r ff.); Rechnung von
Binder, Hafner, Schulmeister- und Glaserwitwe zu Möhren, Gundelsheim,
Wending und Monheim (fol. 112v ff.); Aufstellung über bekl. Witwe durch
kl. Nichterscheinen zu drei Kommissionsterminen 1740 entstandene Kosten
(fol. 174r ff.); Liquidation von 1751 (fol. 231v ff.);
Auszüge aus Amtsrechnungen Rümmeles 1724–1733 (Q 25^b);
Neuburger Kommissionsakten 1740 (Q 25^d) enthalten: Auszüge aus Möhrener
Kaufprotokollen über die Schmiede, Söldengüter, Wiesen und Äcker zu
Möhren und Gundelsheim 1724–1730 (fol. 186r ff., 193r f., 195v ff., 202r ff.)
sowie aus Möhrener Strafprotokollen über Injurien, Schlagen eines Kindes,
Holz- und Weidefrevel 1724–1727 (fol. 192r, 194v, 199v ff.);
Rationes decidendi der Regierung zu Neuburg 1758 (Prod. vom 2. Juni 1758);
Zeugenaussagen vor markgräfllich brandenburgischem Verwalteramt zu
Treuchtlingen 1756 und 1757 (Q 31, 36)
- 8 19 cm

3832

- 1 F 2255 Bestellnr. 5569
- 2 Johann Eusebius *Fugger*, Graf zu Kirchberg und Weißenhorn, RKG-
Präsident, als Vormund der Kinder des Leopold *Fugger*, Grafen zu Kirch-
berg und Weißenhorn, Herrn zu Wasserburg, Rettenbach, Gottenau, Wellen-
burg, Ruhfelden und Welden, Pfandinhabers der Herrschaft Ronsberg, erzher-
zoglich österreichischen Geheimen Rats und Kämmerers (Anton Joseph,
Franz Joachim und Maria Anna Fugger)
- 3 Hannibal Schmidt von Wellenstein, Obristleutnant, Andreas Joseph Walser
und Johann Anton Peller, wohnhaft zu Bregenz und Feldkirch, als Erben des
Valentin *Schmidt von Wellenstein*, kaiserlichen Kriegsrats und
Obristen sowie erzherzoglich österreichischen obersten Feldhauptmanns der
vier Herrschaften vor dem Arlberg (Ladung zu Füssen, Wangen, Lindau und
Überlingen verkündet)
- 4a Lic. Bernhard Henning und (subst.) Lic. Franz Eberhard Albrecht (1666)

- 4b Lic. Johann Conrad Albrecht von Lauterburg und (subst.) Lic. Franz Eberhard Albrecht (1666)
- 5a citatio ex lege diffamari ad domum
- 5b Diffamationsklage wegen Schuldforderung;
Kl. Graf kommt am RKG mit einer Diffamationsklage gegen bekl. Partei ein, weil diese wiederholt eine Forderung von 10.079 fl an Kapital und Zinsen erhob, die auf ein Darlehen des Valentin Schmidt von Wellenstein an Georg Fugger von 12.000 fl aus dem Jahr 1625 zurückgeht, wofür die Herrschaft Wasserburg als Unterpfand verschrieben ist: unter Berücksichtigung der üblichen Schuldreduktion habe kl. Partei bereits 2.231 fl zuviel bezahlt. Bekl. Erben als erzherzoglich österreichische Untertanen bestreiten die Zuständigkeit des RKG, verweisen darauf, daß diese Angelegenheit bereits 1629 am kaiserlichen Landgericht in Schwaben zu Wangen anhängig gemacht und das Verfahren dort nur suspendiert worden sei, und betonen, daß sich die Darlehenssumme aus einer von 11.500 fl auf 7.000 fl reduzierten alten Schuld und einem in guter Münze ausbezahlten Betrag von 5.000 fl zusammensetze und weder Georg noch Leopold Fugger eine zusätzliche Reduktion begehrt hätten. 1670 erwirkt kl. Graf wegen der Schulden seiner Mündel die Einsetzung von Abt Gregor I. zu St. Ulrich und Afra in Augsburg sowie von Stadtpflegern, Bürgermeistern und Rat zu Augsburg als kaiserliche Kommissare. Diese vermitteln noch im gleichen Jahr einen Vergleich mit der Gegenseite.
- 6 1. RKG 1666–1670 (1666–1671)
- 7 Auszug aus Testament Leopold Fuggers 1659 (Q 3);
Aufstellung der bekl. Partei über Zinszahlungen und -rückstände sowie kl. Gegenrechnung (Q 5, 6);
Attest des kaiserlichen Landgerichts in Schwaben 1666 über die Klage des Valentin Schmidt von Wellenstein gegen Georg Fugger wegen 12.000 fl Kapital 1629 und Landgerichtsprotokollauszüge in gleicher Sache 1629–1631 (Q 10);
Schuldverschreibung Georg Fuggers für Valentin Schmidt von Wellenstein über 12.000 fl 1625 (Q 11);
Auszug aus Exemptionsprivileg Kaiser Karls V. für kl. Familie 1541 (Q 18);
Vergleich des kl. Grafen mit Hannibal Schmidt von Wellenstein und Andreas Joseph Walser 1670 (Prod. vom 13. Jan. 1671)
- 8 1,5 cm

3833

- 1 F 2234 Bestellnr. 5555
- 2 Anton *Fugger* d. Ä., Freiherr zu Kirchberg und Weißenhorn, kurfürstlich pfälzischer Rat (Bekl. 1. Instanz)

- 3 Karl Schreiber, Doktor der Rechte, RKG-Beisitzer, Augustin Schreiber, Maximilian Mayr, Doktor der Rechte, Advokat zu Augsburg, und seine Ehefrau Ursula Schreiber, Wolfgang Emigkofer und seine Ehefrau Judith Schreiber, Ferdinand Schreiber, Daniel Stengel, Bürgermeister zu Augsburg, und Anton Bidermann als Pfleger des abwesenden Philipp Jakob Schreiber, Jonas Lotter und seine Ehefrau Maria Schreiber, Philipp Wanner und Melchior Mayr als Vormünder der drei noch minderjährigen Kinder Susanna Barbara, Anna Maria und Georg Oswald Schreiber, alle Bürger zu Augsburg, als Söhne, Töchter und Erben des Seneca *Schreiber*, Bürgers zu Augsburg (Seneca Schreiber Kl. 1. Instanz), sowie Stadtpfleger, Bürgermeister und Rat der Reichsstadt Augsburg als Interessenten
- 4a Lic. Johann Petrus Mörder (1608)
- 4b Lic. Peter Paul Steurnagel (1609)
- 5a appellatio
- 5b Schuldforderung;
Gegenstand in 1. Instanz: Bekl. Partei erhielt auf eine Klage wegen Schuldforderungen hin vom Stadtgericht zu Augsburg in einem Kontumazialverfahren gegen Anton Fugger die Zahlung von 700 fl samt Zinsen von weiteren 169 fl an liquiden Schulden zugesprochen.
Fugger wendet sich ans RKG. Interessenten ersuchen um Abweisung der Appellation, die entsprechend kaiserlichem Privileg an den Rat hätte gerichtet werden müssen. Fugger bestreitet jegliche Zuständigkeit Augsburggerichte, da er zum Zeitpunkt der Klage in Schwäbisch Gmünd gewohnt und das Bürgerrecht Augsburgs nicht mehr besessen habe, und bezweifelt deren Unparteilichkeit, nachdem er in Augsburg wegen Injurien peinlich beklagt, etliche Jahre in Haft gehalten und aus seinen liegenden Gütern entsetzt worden sei.
- 6 1. (Stadtgericht der Reichsstadt Augsburg)
2. RKG 1610–1613 (1610–1612)
- 7 Appellationsprivileg Kaiser Rudolfs II. für die Reichsstadt Augsburg hinsichtlich Appellationen von Extrajudizialdekreten, auch Einhaltung des Instanzenzugs 1593 (Q 11)
- 8 1,5 cm

3834

- 1 F 2257 Bestellnr. 5571
- 2 Johann Maximilian Joseph *Fugger*, Graf zu Kirchberg und Weißenhorn, Herr zu Kirchheim, Schmiechen und Türkenfeld

- 3 Johann Gottfried von Eschenbruck, erzherzoglich vorderösterreichischer Regimentsrat, als Landrichter und die Assessoren des kaiserlichen Landgerichts in *Schwaben* zu Ravensburg sowie Hans Georg Eckhart (Egger), markgräfllich burgauischer Untertan und Keßler zu Rommelsried (laut Botenbericht verstorben; Prozeßvollmacht von seinem Sohn Joseph Eckhart, Spengler, und seinem Schwiegersohn Lorenz Cröner, Krämer, beide markgräfllich burgauische Untertanen zu Rommelsried, Johannes Seeleithner aus Landsberg, freiherrlich vollmarischem Untertan und Krämer, Anton Wiedemann, fürstbischöflich augsburgischem Untertan und Krämer zu Zusmarshausen, sowie Franz Sigmund Metzger, markgräfllich burgauischem Vogt und Wegzoller zu Biburg)
- 4a Lic. Franz Peter Jung und (subst.) Dr. Johann Stephan Speckmann (1712)
- 4b Lic. Conrad Franz von Steinhausen und (subst.) Lic. J(ohann) J(ustus) Faber (1714);
Lic. Conrad Franz von Steinhausen und (subst.) Dr. Johann Rudolph Sachs (1715)
- 5a *citatio ad videndum deduci principaliter nullitates insanabiles cum inhibitione et compulsorialibus*
- 5b Nichtigkeitsklage gegen ein Verfahren des kaiserlichen Landgerichts in Schwaben gegen kl. Untertan;
Hans Georg Eckhart geriet 1690 in Verdacht, aus der Kirche zu Derndorf ein Kreuz gestohlen zu haben, wurde vom herzoglich bayerischen Amtmann zu Mindelheim in Haft genommen und nach einer Untersuchung mangels Beweises wieder freigelassen. Im Aug. 1697 erhob er beim fuggerischen Pflögamt zu Kirchheim gegen einige kl. Untertanen zu Derndorf als angebliche Anstifter seiner Gefangennahme Injurien- und Schadenersatzklage. Im Sept. 1699 wandte er sich wegen Justizverweigerung an das kaiserliche Landgericht in Schwaben. Kl. Graf verwies auf die Anhängigkeit der Klage in Kirchheim, wo das Verfahren bis zur Quadruplik fortgeschritten sei, und erwirkte im Febr. 1702 die Remission. Ein für Febr. 1703 angesetzter Deputationstag zu Augsburg brachte kein Ergebnis. Im Okt. 1708 wiederholte Eckhart seine Schadenersatzklage auf 300 fl wegen Injurien und 386 fl an Unkosten beim Landgericht. Kl. Graf ließ seinen Untertanen das Erscheinen verbieten und das Verfahren erneut abfordern. Das Landgericht erlegte ihm auf, einen Prokurator zu bevollmächtigen, und genehmigte ein von Eckhart beantragtes Zeugenverhör, wogegen kl. Graf ans RKG appellierte. Im März 1711 erging ein Achtbrief des Landgerichts gegen Michael Ziegler (Zigelmeyer), Meier zu Derndorf.
Kl. Graf bezeichnet das Landgerichtsverfahren als nichtig: durch Prävention und Remission sei die Zuständigkeit des Pflögamts zu Kirchheim begründet, wo sich Eckhart der Kontumaz schuldig gemacht habe. Bekl. Partei erwidert, daß zwar den schwäbischen Kreisständen die Appellation von Landgerichts-

urteilen ans RKG in bestimmten Fällen gestattet worden sei, daß aber dem RKG keine Zuständigkeit über erzherzoglich österreichische Untertanen eingeräumt werden könne.

- 6 1. RKG 1713–1715
- 7 Acht- und Verbotsbrief des Landgerichts an Ammann und Gemeinde zu Derndorf wegen des geächteten Michael Ziegler 1711 (Q 7);
Exemptionsprivileg Kaiser Karls V. für die Familie Fugger 1541 (Q 8);
Auszüge aus schwäbischer Landgerichtsordnung (Q 9);
Landgerichtsakt über den Rechtsstreit Hans Georg Eckharts zu Rommelsried mit Michael Ziegler, Meier, Hans Georg Lutz, Nägelebauer, und Konsorten zu Derndorf (Nr. 11) enthält ferner: kl. Geleitbrief für Eckhart 1699 (S. 56 ff.);
Attest des Johann Michael Zwingenberger, markgräflich burgauischen Obervogts zu Biburg, über die Armut Eckharts 1700 (S. 188 ff.)
- 8 6 cm

3835

- 1 F 2262 Bestellnr. 5576
- 2 Maximilian Joseph und Eustachius Maria *Fugger*, Grafen zu Kirchberg und Weißenhorn, als Senioren und Administratoren der gräflich fuggerischen Stiftung (Bekl. 1. Instanz)
- 3 Jakob Christoph Straßer, erzherzoglich oberösterreichischer Regimentsrat, als Landrichter und die Assessoren des kaiserlichen Landgerichts in *Schwaben* zu Altdorf gen. Weingarten sowie Johann Georg Haffner, gräflich stadionscher Untertan und Bestandswirt zu Thannhausen (Kl. 1. Instanz)
- 4a Lic. Johann Justus Faber und (subst.) Lic. Johann Melchior Deuren (1735)
- 4b Lic. Wilhelm Heeser und (subst.) Lic. J(ohann) C(onrad) M(aria) J(oseph) Heeser (1735)
- 5a appellatio
- 5b Auseinandersetzung um die Zuständigkeit des kaiserlichen Landgerichts in Schwaben;
Gegenstand in 1. Instanz: Johann Günthensperger, Feldscher beim (kurfürstlich bayerischen) General-Graf-Toerringschen Kürassierregiment, kam 1731 gegen seinen Schwager Johann Georg Haffner, damaligen Tafernwirt zu Waltenhausen, bei der gemeinschaftlichen fuggerischen Stiftungsadministration als zuständiger Gerichtsherrschaft wegen Entwendung von Stücken aus dem Erbe des Johann Philipp Lauther zu Pfaffenhausen um das Jahr 1700 ein. Nachdem Haffner seine Wirtschaft schuldenhalber um 4.200 fl an das Hospital zu Waltenhausen verkauft hatte und nach Thannhausen übergesiedelt

war, erwirkte Günthensperger beim Stiftungsobervogteiamt zu Waltenhausen einen Arrest auf den noch unbezahlten Restkaufschilling von 1.200 fl. Haffner wandte sich mit einer Spolienklage ans kaiserliche Landgericht in Schwaben und erwirkte ein Mandatum poenale cassatorium, inhibitorium et restitutorium s. c. Kl. Partei forderte das Verfahren unter Hinweis auf die Anhängigkeit vor der Stiftungsadministration ab. Das Landgericht erließ ein Paritorialurteil. Kl. Grafen betonen Prävention und Litispendenz des Verfahrens vor der Stiftungsadministration, ihre Exemption vom Landgericht und die Grundlosigkeit der Spolienklage Haffners. Dieser bestreitet, sich auf die Klage Günthenspergers eingelassen zu haben.

- 6 1. Kaiserliches Landgericht in Schwaben zu Altdorf gen. Weingarten 1733
2. RKG 1735–1751 (1735)
- 7 Auszug aus dem 1716 von Kaiser Karl VI. bestätigten Exemptionsprivileg Kaiser Karls V. für die Familie Fugger 1541 (Q 7);
Vorakt (Q 12) enthält: Attest des Stiftungsobervogteiamts zu Waltenhausen über den Verkauf des Tafernwirtshauses des Johann Georg Haffner um 4.200 fl 1732 (Q 3); Rationes decidendi (beiliegend)
- 8 4 cm

3836

- 1 F 2259 Bestellnr. 5573
- 2 Johann Jakob *Fugger*, Graf zu Kirchberg und Weißenhorn, Herr zu Boos, Heimertingen und Reichau, kaiserlicher Kämmerer und Reichshofrat (Bekl. 1. Instanz)
- 3 Jakob Christoph Straßer, erzherzoglich oberösterreichischer Regimentsrat, als Landrichter und die Assessoren des kaiserlichen Landgerichts in *Schwaben* zu Ravensburg sowie Sebastian Mayer, Bürger und Kronenwirt zu Memmingen (Kl. 1. Instanz)
- 4a Dr. Johann Paul Besserer und (subst.) Dr. Georg Melchior Hofmann (1736);
Dr. Johann Jakob Zwierlein (1741)
- 4b Dr. Christian Hartmann von Gülich und (subst.) Lic. J(ohann) M(elchior) Deuren (1737);
Lic. Johann Andreas Dietz und (subst.) Dr. Georg Samuel Scheffer (1738);
Lic. Johann Andreas Dietz und (subst.) Lic. Johann Franz Wolf (1752)
- 5a appellatio
- 5b Auseinandersetzung um die Zuständigkeit des kaiserlichen Landgerichts in Schwaben;
Gegenstand in 1. Instanz: Sebastian Mayer erwirkte im Febr. 1736 wegen einer Forderung von insgesamt 225 fl aus zwei kl. Wechselbriefen ein Manda-

tum poenale de solvendo cambio s. c. des kaiserlichen Landgerichts in Schwaben. Kl. Graf erhob forideklinatorische Einreden. Das Landgericht erließ im Okt. 1736 ein Paritorialurteil und im Sept. 1736 sowie – nach eingelegter Appellation – im Febr. 1737 wegen anderer Wechselerforderungen zwei weitere Mandate.

Kl. Graf beruft sich auf die Exemtionsprivilegien seiner Familie, bestreitet die sofortige Vollziehbarkeit von Wechselschulden und betont, daß die fraglichen Beträge nie in seine Hand gelangt seien, die Wechselbriefe vielmehr im Zusammenhang mit einem betrügerischen Lotterieunternehmen stünden, von dem Mayer profitiert habe.

Mit Urteil vom 8. Apr. 1740 zieht das RKG das Verfahren in der Hauptsache an sich. Am 8. März 1752 verpflichtet es kl. Grafen zur Begleichung der Wechselschuld von insgesamt 474 ½ fl samt Zinsen und Prozeßkosten.

- 6
 1. Kaiserliches Landgericht in Schwaben zu Ravensburg 1736
 2. RKG 1737–1752
- 7

Auszüge aus Exemtionsprivilegien der Kaiser Karl V. und Ferdinand II. für die Familie Fugger 1530, 1541 und 1629 (Q 5–7);
Vorakt (Q 12) umfaßt: Rationes decidendi (beiliegend);
Quittungen der Landgerichtskanzleien zu Isny und Weingarten (im Akt: Altdorf) sowie des Landgerichtsgefällamts zu Wangen 1719 über die Bezahlung der Gebühren für die Insinuation des fuggerischen Exemtionsprivilegs von 1541 (Q 14);
kl. Wechselbriefe für Sebastian Mayer über 116 ½ fl, 108 ½ fl, 106 fl und 143 ½ fl 1734–1736 (Q 19, Nr. 1–4);
Verzeichnis der Prozeßkosten Mayers (Q 27)
- 8

4 cm

3837

- 1 F 2231 Bestellnr. 5554
- 2 Christoph *Fugger*, Freiherr zu Kirchberg und Weißenhorn, Herr zu Mindelheim, und sein Untertan Eustachius (auch: Anastasius) Futterknecht zu Hafenhofen (Bekl. 1. Instanz)
- 3 Hans *Seiboldt*, Webergeselle zu Hafenhofen (Kl. 1. Instanz), und als Interessent Kaiser Rudolf II. als Erzherzog von Österreich
- 4a Dr. Sebastian Wolf (1598)
- 4b Dr. Laurenz Wilhelm und Lic. Antonius Streitt (1597);
Lic. Antonius Streitt (1604)
- 5a appellatio

- 5b Auseinandersetzung um die Zuständigkeit des kaiserlichen Landgerichts in Schwaben;
Gegenstand in 1. Instanz: Hans Seiboldt kam am kaiserlichen Landgericht in Schwaben um Exekution eines am fuggerischen Dorfgericht zu Hafenhofen gegen Eustachius Futterknecht erlangten Urteils ein. Die kl. Abforderung blieb erfolglos.
Christoph Fugger sieht darin eine Verletzung seines Exemptionsprivilegs: Seiboldt hätte sich mit seinem Exekutionsbegehren an ihn als Gerichtsherrn wenden müssen; die behauptete Rechtsverweigerung liege nicht vor. Inter-essent beantragt die Remission an die erzherzoglich oberösterreichische Kammer zu Innsbruck als zuständige Appellationsinstanz.
- 6 1. (Kaiserliches Landgericht in Schwaben zu Wangen)
2. RKG 1605–1606 (1605)
- 7 Privilegium derogatorium Kaiser Karls V. hinsichtlich aller der in erzherzoglich österreichischem Pfandbesitz befindlichen Landvogtei in Ober- und Niederschwaben nachteiligen fremden Freiheiten 1544, vidimiert durch Abt Johann V. von Wilten 1545 (Q 12)
- 8 1,5 cm

3838

- 1 F 2198 Bestellnr. 5535
- 2 Marx und Hans *Fugger*, Freiherren zu Kirchberg und Weißenhorn, Gebrüder
- 3 Adam und Hans Friedrich vom *Stain* zu Stein und Ronsberg, Gebrüder
- 4a Dr. Paul Haffner (1570)
- 5a commissio ad perpetuam rei memoriam, die hohe Obrigkeit und den Blutbann über das Dorf Rettenbach betr.
- 5b Beweisaufnahme hinsichtlich des Blutbanns zu Rettenbach;
1560 entstanden im Zusammenhang mit der geplanten Auslösung der an die Familie Stain verpfändeten Herrschaft Ronsberg durch die Familie Baumgarten Auseinandersetzungen um den Blutbann zu Rettenbach, den König Ferdinand I. als Eigentumsherr für die Herrschaft Ronsberg beanspruchte. Kl. Brüder erwirkten eine Kommission zur Zeugeneinvernahme, die aber nach dem Scheitern der Auslösungspläne erlosch.
1567 erlangen sie eine neuerliche Kommission, die Zeugenaussagen über den Blutbann zu Rettenbach einholen soll: dieser sei von Kaiser Karl V. 1545 Bürgermeistern und Rat zu Memmingen und nach dem Erwerb Rettenbachs 1547 auch Anton Fugger verliehen worden; Hinrichtungen hätten die Inhaber Rettenbachs aber zumeist auf ihre Kosten bei benachbarten Halsgerichten,

häufig Ronsberg, gelegentlich Memmingen oder Mindelheim, vornehmen lassen. 1576 vereinbaren beide Parteien sowie Erzherzog Ferdinand II. ein Kompromißverfahren und beantragen die Herausgabe des Rotulus.

- 6 1. RKG 1570–1576
- 7 Fuggerischer Kommissionsrotulus (Q 1) enthält: Zeugenaussagen vor kaiserlicher Kommission 1567 (fol. 25v ff.);
Vertrag zwischen Erzherzog Ferdinand II., Marx, Hans und Jakob Fugger sowie Hans Friedrich vom Stain über ein Kompromißverfahren vor den erzherzoglich österreichischen Räten Hans Christoph Vöhlin von Frickenhausen und Paul von Appetzhofen, Verwalter der Landvogtei Schwaben, 1576 (Q 4)
- 8 1,5 cm;
Lit.: Peter Blickle, Memmingen (Historischer Atlas von Bayern. Teil Schwaben, H. 4), München 1967, bes. S. 358–359

3839

- 1 F 263 rot Bestellnr. 1312
- 2 Anton *Fugger*, kaiserlicher Rat, als Inhaber der Grafschaft Kirchberg
- 3 Bürgermeister und Rat der Reichsstadt *Ulm*
- 4a Dr. Ludwig Ziegler (1540);
Dr. Johann Deschler (1554);
Dr. Heinrich Burckhardt (1564);
Dr. Paul Haffner (1568)
- 4b Lic. Christoph von Schwabach (1539);
Dr. Martin Hartprunner (1551);
Dr. Michael Mack (1554);
Dr. Johann Höchel (1555)
- 5a (prima) citatio, die Gebäu an der Iller betr.
- 5b Auseinandersetzung um Ufer- und Wasserverbauungen an der Iller;
1739 legten Werkleute der Reichsstadt Ulm an der Iller oberhalb der Brücke bei Unterkirchberg eine Schlacht (Uferbefestigung) an.
Anton Fugger sieht darin eine Verletzung seiner Obrigkeitsrechte über die Grafschaft Kirchberg. Bekl. Partei gibt zunächst an, ihre Werkleute hätten den Bau ohne ihren Befehl vorgenommen und noch vor Insinuation der Ladung abgestellt, und verweist dann auf die Pflicht der Werkleute, zur Abwehr von Gefahren und Schäden an der Iller Schlachten, Wehre und andere Bauten zu errichten: bei der Durchfahrt unter der Brücke hätten sich wiederholt Unfälle ereignet; die Reichsstadt besitze das Fischwasser auf der Iller ober- und unterhalb der Brücke bis auf die Höhe des alten Kirchturms zu Unterkirchberg und damit das Recht, dort Bauten vorzunehmen.

Nach Abweisung des RKG durch bekl. Reichsstadt und andere protestierende Stände ersuchen Bürgermeister und Rat das kaiserliche Hofgericht zu Rottweil um Durchführung eines Zeugenverhörs, wogegen Fugger um Inhibition bittet. Am 27. Juni 1569 erklärt das RKG die ulmischen Uferbauten an der fraglichen Stelle für unzulässig.

- 6 1. RKG 1540–1571
- 7 Fuggerischer Kommissionsrotulus (Q 14) enthält: Zeugenaussagen vor kaiserlicher Kommission 1542, darunter vom Abt Heinrich VI. von Wiblingen (fol. 18v ff.); Schreiben des Johann Ernlin als Kommissar des Rottweiler Hofgerichts an Anton Fugger um Zusendung der Fragstücke 1543 mit Artikeln und Zeugenliste der bekl. Reichsstadt (Q 21); Ulmer Kommissionsrotulus (Q 37) enthält: Protokoll einer Inaugenscheinnahme 1553 (fol. 36v ff.); Pläne des Malers Georg Rieder vom Verlauf der Iller bei Unterkirchberg vor Beginn (Lit. B; jetzt: PISlg 9972a) und seit Ausbruch (Lit. A; jetzt: PISlg 9972; vgl. Krausen Nr. 15) des Rechtsstreits; Zeugenaussagen vor kaiserlicher Kommission 1553 (fol. 39r ff.); Verzeichnis der kl. Prozeßkosten (Q 59)
- 8 18 cm;
Lit.: Karg, bes. S. 155–164

3840

- 1 F 264 rot Bestellnr. 1313/I–II
- 2 Anton *Fugger*, kaiserlicher Rat, als Inhaber der Grafschaft Kirchberg
- 3 Bürgermeister und Rat der Reichsstadt *Ulm*
- 4a Dr. Ludwig Ziegler (1541);
Dr. Johann Deschler (1554);
Dr. Heinrich Burckhardt (1564);
Dr. Paul Haffner (1568)
- 4b Lic. Christoph von Schwabach (1539);
Dr. Martin Hartprunner (1551);
Dr. Michael Mack (1554);
Dr. Johann Höchel (1555)
- 5a secunda citatio, neue Gebäu an der Iller betr.
- 5b Auseinandersetzung um Ufer- und Wasserverbauungen an der Iller;
1541 legten Werkleute der Reichsstadt Ulm vom fünften Joch der Brücke zwischen Unterkirchberg und dem Hof Freudeneegg aus eine Schlegelschlacht an, durch die die Iller in verstärktem Maße in einen häufig austrocknenden linken Seitenarm geleitet wurde.

Anton Fugger sieht darin eine Verletzung seiner Obrigkeitsrechte über die Grafschaft Kirchberg, die sich auf Unterkirchberg, Freudeneegg und die dazwischen hindurchfließende Iller erstrecken: durch die Flußlaufänderung werde vom Ufer zum Schaden der kl. Untertanen zu Unterkirchberg sowie der Hintersassen des Benediktinerklosters Wiblingen Land fortgerissen. Bürgermeister und Rat erheben nach erfolglosen forideklinatorischen Einreden zugunsten ihrer gefreiten Richter Gegenklage: ihnen stehe das Fischereirecht auf der Iller ober- und unterhalb der Brücke bis auf die Höhe des alten Kirchturms zu Unterkirchberg, ferner als Lehen der Grafschaft Kirchberg die Brücke samt dem Zoll und damit das Recht zu, Wasserbauten vorzunehmen; vor dem Bau der Schlacht sei die Iller quer auf die Brückenjoche zugeflossen, was zu wiederholten Unfällen geführt habe; Fugger habe nun unterhalb des alten Kirchturms einen Gegenbau anstellen lassen, der die Gefährdung der Flößer deutlich erhöhe; dieser Bau sei abzuschaffen.

Mit Urteil vom 27. Juni 1569 erklärt das RKG die ulmischen Baumaßnahmen für unzulässig und absolviert Fugger von der Rekonventionsklage.

- 6 1. RKG 1541–1571
- 7 Privileg Kaiser Sigismunds für die Reichsstadt Ulm, über die Einsetzung der Räte zu Memmingen, Schwäbisch Gmünd und Biberach als gefreite Richter 1433 und Privilegienkonfirmation König Maximilians I. 1494, vidimiert durch Propst Michael I. zu den Wengen in Ulm 1510 (Q 6); Privilegienkonfirmation Kaiser Karls V. für die Reichsstadt Ulm 1521, vidimiert durch Abt Hieronymus von Elchingen 1537 (Q 7); Auszüge aus Korrespondenz zwischen Anton Fugger, bekl. Partei und dem Rat zu Augsburg über die Rekusation des RKG durch bekl. Reichsstadt sowie die Verhandlungen auf dem Reichstag zu Nürnberg 1542 und vor der erzherzoglich oberösterreichischen Regierung zu Innsbruck 1542–1543 (Q 33); fuggerischer Kommissionsrotulus (Q 48) enthält: Zeugenaussagen vor kaiserlicher Kommission 1553 (fol. 32v ff.); ulmischer Kommissionsrotulus (Q 49) enthält: Zeugenaussagen vor kaiserlicher Kommission 1553 (fol. 22r ff.); Plan von der Iller um Unterkirchberg (Q 64; jetzt: PISlg 9982; vgl. Krausen Nr. 46); Verzeichnis der kl. Prozeßkosten (Q 70)
- 8 21 cm;
Lit.: Karg, bes. S. 155–164

3841

- 1 F 262 rot Bestellnr. 1355
- 2 Anton *Fugger*, kaiserlicher Rat
- 3 Bürgermeister, Rat und Gemeinde der Reichsstadt *Ulm*

- 4a Dr. Ludwig Ziegler (1541);
Dr. Johann Deschler (1554)
- 4b Lic. Christoph von Schwabach (1539);
Dr. Martin Hartprummer (1551);
Dr. Michael Mack (1554);
Dr. Johann Höchel (1555)
- 5a *mandatum poenale et citatio ad videndum (se incidisse in poenam fractae pacis)*, die entnommene Frucht zu Hirbishofen betr.
- 5b Zehntstreitigkeit;
1541 pfändete Georg Nothelfer, der Überreiter des Heilig-Geist-Spitals zu Ulm, bei zwei bewaffneten Einfällen nach Hirbishofen (im Akt: Herbishofen) insgesamt 114 Garben Getreide von einem kl. Neubruchacker.
Anton Fugger sieht darin einen Landfriedensbruch und verlangt die Rückgabe des von dem bislang zehntfreien Neubruchacker eingezogenen Getreides. Bürgermeister und Rat als Oberpfleger des Heilig-Geist-Spitals geben an: dem Spital als Inhaber des Patronatsrechts zu Holzschwang stehe der große und kleine Zehnt von allen Gütern zu Hirbishofen links der Leibi zu; der Zehnt sei bis 1540 Bauern zu Hirbishofen käuflich überlassen worden; diesen habe Fugger den Zehnt von dem kurz nach der Anlegung dem Hieronymus Roth von Schreckenstein, Lizentiaten der Rechte, samt dem Schloß Hirbishofen 1534 abgekauften Neubruchacker vorenthalten; eine Zehntfreiheit liege nicht vor.
Wegen Pfändung von Hafer vom fraglichen Neubruch 1542 erhebt Fugger eine Attentatsklage.
Mit Urteil vom 1. Juni 1562 wird bekl. Reichsstadt von der Klage absolviert.
- 6 1. RKG 1541–1562 (1541–1561)
- 7 Ulmer Kommissionsrotulus (Q 46) enthält: undat. Auszug aus Vertrag offenbar zwischen dem Erzherzogtum Österreich als damaligem Inhaber der Grafenschaft Kirchberg und der Reichsstadt Ulm über die forsteiliche Obrigkeit im Raum zwischen Iller, Donau und Roth (fol. 19r f.); Auszug aus Salbuch des Heilig-Geist-Spitals zu Ulm über den Zehnt zu Holzschwang und Hirbishofen (fol. 19v ff.); Zeugenaussagen vor kaiserlicher Kommission 1551 (fol. 30r ff.);
fuggerischer Kommissionsrotulus (Q 47) enthält: Zeugenaussagen vor kaiserlicher Kommission 1551 (fol. 23v ff.)
- 8 11 cm

3842

- 1 F 2182 Bestellnr. 5527
- 2 Anton *Fugger*, kaiserlicher Rat (Bekl. 1. Instanz)

- 3 Hans Lieber, Jakob Kraft und Thomas Lebzelter, Bürger und Ratsverwandte zu *Ulm*, als Hüttenpfleger der Pfarrkirche zu Unserer Lieben Frau in Ulm (Hans Lieber, Klaus Besserer und Veit Fingerlin als ihre Amtsvorgänger Kl. 1. Instanz)
- 4a Dr. Ludwig Ziegler und Dr. Michael von Kaden (1548);
Dr. Johann Deschler (1554)
- 4b Dr. Martin Hartprunner (1551),
Dr. Michael Mack (1554)
- 5a appellatio
- 5b Auseinandersetzung um die Zuständigkeit des kaiserlichen Hofgerichts zu Rottweil;
Gegenstand in 1. Instanz: Bekl. Partei kam am kaiserlichen Hofgericht zu Rottweil um Bezahlung zweier seit 1547 ausstehender Zinsen von je 5 fl von einem Hof sowie der Mittelmühle zu Glött gegen Anton Fugger als deren Inhaber ein. Dieser forderte das Verfahren unter Hinweis auf ein kaiserliches Exemptionsprivileg vergeblich ab.
Fugger wendet sich wegen Remissionsverweigerung ans RKG. Bekl. Pfleger berufen sich auf den in den Zinsverschreibungen enthaltenen Freiheits- und Appellationsverzicht.
- 6 1. Kaiserliches Hofgericht zu Rottweil 1551
2. RKG 1551–1555
- 7 Vorakt (Q 7) enthält: Zinsverschreibungen des Wilhelm Güß von Güssenberg für die Pfleger der Priesterbruderschaft zu Unserer Lieben Frau in Ulm über je 5 fl von je 100 fl Hauptgut auf einem Hof und der Mittelmühle zu Glött 1510 und 1519
- 8 1,5 cm

3843

- 1 F 2208 Bestellnr. 5540
- 2 Ulrich *Fugger* (vom Reh), Bürgermeister zu Augsburg, und seine Tochter Barbara Fugger, Ehefrau des Matthäus Vogelmaier, Bürgers zu Augsburg (Antragsteller 1. und Kl. 2. Instanz; daneben Willibald Mayr und Konrad Ilsung, Bürger zu Augsburg, als Vormünder der Kinder Vogelmaiers aus erster Ehe mit Eva Axt (Agst), Marx und Barbara Vogelmaier, weitere Antragsteller 1. und Kl. 2. Instanz)
- 3 Hieronymus Rem, Ratsverwandter, Hans Österreicher, Joachim Höchstetter und Martin Zobel, alle Bürger zu Augsburg, als in Schuldensachen des Matthäus *Vogelmaier* verordneter Ausschuß (Antragsteller 1. und 2. Instanz)

- 4a Dr. Johann Michael Vaius (1577)
- 4b (Dr. Johann) Stöcklin (1577)
- 5a appellatio
- 5b Forderung aus Heiratsgut;
Gegenstand in 1. und 2. Instanz: Da Matthäus Vogelmaier die in einem Vertrag mit seinen Gläubigern vereinbarten Zahlungsfristen nicht einhielt, kam der Kreditorenausschuß am Stadtgericht zu Augsburg um Einsetzung in seine gesamte verpfändete Habe ein. Die Vormünder der Kinder Vogelmaiers aus erster Ehe mit Eva Axt erhoben Ansprüche aus dem mütterlichen Erbe ihrer Mündel. Barbara Vogelmaier ersuchte zunächst um ausreichende Alimentation bis zum Austrag der Schuldensache und machte später Forderungen aufgrund von Heiratsgut und Widerlage geltend: die Kreditoren hätten ihr durch Androhung der Schuldhafte gegen ihren Ehemann einen Verzicht auf ihre Rechte aus dem Heiratsbrief abgenötigt; dennoch sei Vogelmaier gefangengesetzt worden; durch eine päpstliche Bulle sei sie von ihrem geleisteten Eid entbunden worden. Der Kreditorenausschuß bestreitet, den Verzicht durch Drohungen erpreßt zu haben, vielmehr habe Vogelmaier seine Ehefrau dazu überredet. Das Stadtgericht wies die Klage der Barbara Vogelmaier ab, ließ die Immission der Gläubiger in die Güter ihres Ehemannes zu und erkannte den Vormündern lediglich einen Anspruch auf das nachweisbar in die Ehe eingebrachte Heiratsgut der Eva Axt zu. Barbara Vogelmaier appellierte vergeblich an Stadtpfleger, Bürgermeister und Rat. Das Ergebnis der gleichzeitigen Appellation der Vormünder ist nicht ersichtlich.
Kl. Partei wendet sich ans RKG.
- 6 1. Stadtgericht der Reichsstadt Augsburg 1572
2. (Stadtpfleger, Bürgermeister und Rat der Reichsstadt Augsburg 1575)
3. RKG 1577–1578 (1577–1579)
- 7 Vorakt (Q 3/7/8) enthält: Vertrag Matthäus Vogelmaiers mit Leonhard Sulzer, Michael und Abraham Katzbeck, Abraham Rem, Joachim Höchstetter, Franz Schorer, Ulrich und Jakob Greiner, Hans und Sigmund Österreicher, Martin Zobel, Daniel, Georg und David Hopfer, Leonhard Burauner, Hans und Leonhard Christel, Paul Schneider und Anna Hertfueß, alle zu Augsburg, sowie Hieronymus Schmidt, Hieronymus Wahl, Wolf Lanzinger, Konrad Bayr, Hans Schäuvelin (Scheufelin), Balthasar Schweigker und Anton Mülholzer, alle zu Nürnberg, über die Zahlung von Schulden in Höhe von 33.039 fl 1571 (fol. 4v ff.); Bulle des Papstes Pius V. über die Entbindung der Barbara Vogelmaier vom Eid 1571 (fol. 33r ff.); Ehevertrag zwischen Matthäus Vogelmaier und Barbara Fugger 1569 (fol. 36r ff.); Schuldverschreibung Vogelmaiers für Ulrich Maystetter, Gürtler und Paul Geiger, Metzger (zu Augsburg ?), über 100 fl 1568 (fol. 44v ff.); Aufstellung des Apothekers Georg Sigerth (zu Augsburg) über Vogelmaier übergebene Arzneien 1571 (fol. 45v ff.); Steuerzettel des Steuerschreibers Jakob Spindelmair für Vogel-

maier (fol. 47v, 51r f.); Schuldverschreibung Vogelmaiers für Hieronymus Bab und Karl Örtel, beide Bürger zu Augsburg, als Vormünder des Nikolaus Beuttel über 500 fl sowie Quittung über Bezahlung dieses Betrags durch Anna Hertfueß 1571 (fol. 78v ff.); Zeugenaussagen vor Stadtgericht 1573 und 1575 (fol. 94v ff., 179v ff.); Aufstellung über den vogelmairschen Kindern gehörige, in einer Truhe aufbewahrte Gegenstände (fol. 170v ff.)

8 5 cm

3844

- 1 F 2206 Bestellnr. 5538
- 2 Hans *Fugger*, Freiherr zu Kirchberg und Weißenhorn, und sein Untertan Valentin Beck zu Kirchheim (Bekl. 1. Instanz)
- 3 Augustin *Weys(h)ierer*, königlich spanischer Hauptmann beim Regiment des Georg von Frundsberg, Freiherrn zu Mindelheim, in den Niederlanden, derzeit zu Valenciennes (Kl. 1. Instanz)
- 4a Dr. Paul Haffner (1568);
Dr. Johann Michael Vaius (1577)
- 4b Dr. Johann Heinrich Firlor (1576)
- 5a appellatio
- 5b Auseinandersetzung um die Zuständigkeit des kaiserlichen Hofgerichts zu Rottweil;
Gegenstand in 1. Instanz: Bekl. Hauptmann erhob am kaiserlichen Hofgericht zu Rottweil eine Injurienklage auf 1.000 fl Entschädigung und Widerruf gegen Valentin Beck, weil dieser ihn öffentlich einen Schelm genannt habe. Hans Fugger forderte das Verfahren unter Berufung auf die Exemtionsprivilegien seiner Familie an sein Gericht zu Kirchheim ab. Das Hofgericht verweigerte die Remission, da Injurien zu seinen Ehaftfällen zählten. Fugger appelliert wegen Remissionsverweigerung ans RKG.
Mit Urteil vom 5. Okt. 1582 kassiert das RKG das erstinstanzliche Urteil und verweist bekl. Hauptmann mit seinen Ansprüchen an das zuständige Gericht.
- 6 1. Kaiserliches Hofgericht zu Rottweil 1575
2. RKG 1576–1582 (1576–1579)
- 7 Konfirmation des Exemtionsprivilegs Kaiser Karls V. für die Familie Fugger 1541 durch Kaiser Ferdinand I. 1559 (Q 8)
- 8 2 cm

3845

- 1 F 2326 Bestellnr. 5600
- 2 Heinrich von Bobenhausen, Administrator des Hochmeistertums in Preußen und Meister des Deutschen Ordens in deutschen und welschen Landen, sowie Johann Achilles Ilzung, als kaiserliche Kommissare des Fürststifts *Fulda* (Bekl. 1. Instanz)
- 3 Kurt Thilo von *Berlepseh*, Rat und Oberamtmann der Grafschaft Hanau-Münzenberg, Weiprecht und Philipp von Thüngen sowie Elisabeth von Thüngen, Witwe des Karl von Thüngen, geb. von Steinau gen. Steinrück (Kl. 1. Instanz)
- 4a Dr. Bernhard Kuehorn (1577)
- 4b Dr. Georg Kirwang (1584)
- 5a appellatio extrajudicialis
- 5b Zeugeneinvernahme;
Bekl. als Erben der mit Georg von Ebersberg 1553 im Mannesstamm ausgestorbenen Familie von Ebersberg (gen. von Ebersberg) beanspruchten zu Eichenzell, Poppenhausen und Speicherz die vogteiliche und niedere Obrigkeit sowie Jagd- und Fischereirechte (vgl. Bestellnr. 2446). Sie erbaten zur Feststellung ihrer Rechte gegen Kl. eine kaiserliche Kommission, die aber durch Interlokut die Vernehmung des fuldischen Vizekanzlers sowie anderer fuldischer Zeugen verwehrte.
Kl. wendet sich deswegen an das RKG.
- 6 1. (Martin Ehemann als kaiserlicher Kommissar)
2. RKG (1584–1585)
- 8 4 cm; SpPr fehlt

3846

- 1 F 2311 Bestellnr. 5598
- 2 Fürstabt Wolfgang von *Fulda*
- 3 Hans von *Bibra* zu Irmelshausen
- 4a Dr. Jaspar Fichardt (1558)
- 4b Dr. Johann Portius und Dr. Laurenz Wilhelm (1560)
- 5a citatio
- 5b Verweigerte Steuerzahlung;
Bekl. weigerte sich, von Gütern, die er von Kl. zu Lehen hatte, die vom Reich ausgeschriebene Türkensteuer an den Kl. zu entrichten.

Kl. beruft sich auf ein kaiserliches Privileg, wonach nur er, nicht aber einer seiner Lehenleute innerhalb des Fürststifts Fulda die Reichssteuern einnehmen dürfe. Bekl. wendet ein, daß seine Hintersassen keine fuldischen Untertanen seien.

- 6 1. RKG 1566–1569 (1566–1568)
 7 Mandat Kaiser Ferdinands I. an die Lehenmannen des Fürststifts von Fulda, diesem die vom Reich ausgeschriebenen Türkensteuern zu entrichten, 1558 (Q 5)

3847

- 1 – Bestellnr. 15690
 2 Fürstabt Johann Friedrich von *F u l d a*
 3 Graf Albrecht von *H a n a u* - Münzenberg
 4a Dr. Johann Pistorius (1621)
 4b mandatum der Pfändung, des Schultheißen zu Züntersbach abgenommene Ochsen betr.
 5a Strittige Weiderechte;
 Kl. und Bekl. hatten zu Züntersbach gemeinsam Besitzungen und Rechte inne sowie je einen Schöffen, der zusammen mit dem anderen die Gerichtsfälle aburteilte.
 Nach Angaben des Kl. versucht Bekl. seit geraumer Zeit, sich zu separieren und seine Untertanen wie auch Untertanen des Kl. in sein Amt Schwarzenfels zu ziehen. Er versuche auch, sich Äcker und Wiesen des Kl. anzueignen, weshalb er dem Schultheißen zu Züntersbach Ochsen gepfändet habe, unter dem Vorwand, daß sie auf seiner Wiese geweidet hätten.
 6 1. RKG (1621)
 7 Lehenbriefe der Fürstäbte von Fulda für ihre Untertanen von 1537–1608 (Prod. vom 28. Mai 1621 Nr. 1–4)
 8 SpPr fehlt

3848

- 1 F 300 rot Bestellnr. 564
 2 Fürstabt Philipp von *F u l d a*
 3 Ludwig von *H u t t e n* zu Vorderfrankenberg
 4a Dr. Ludwig Ziegler (1542);
 Dr. Jaspar Fichardt (1554)

- 4b Dr. Adam Werner von Themar (1549);
Dr. Julius Mart (1556)
- 5a citatio
- 5b Auslösung des Schlosses Werberg und eines Teils des Gerichts Motten;
Die Vorfahren des Bekl. kauften 1362 das Schloß Werberg sowie Anteile am Gericht Motten vom Fürststift Fulda für 5.000 Pfund fuldische Heller auf Wiederkauf. Als Abt Johann III. von Fulda 1540 versuchte, das Schloß auszulösen, und Kl. 1543 die Pfandsomme anbot, weigerte sich Bekl. wegen der zugrunde gelegten Umrechnung in die gängige Währung, das Schloß herauszugeben. Nach Angaben des Kl. wandte sich Bekl. ungerechtfertigterweise an Bischof Konrad III. von Würzburg und an das RKG.
Kl. fordert die Herausgabe der Güter und Rechte und wirft Bekl. vor, die Auslösungssumme nach eigenem Gefallen festsetzen zu wollen und ihm vor dem RKG die Absicht unterstellt zu haben, das Schloß gewaltsam einnehmen zu wollen. Die nach 1549 auftretenden Erben des Bekl., Andreas von Stein zum Altenstein, Konrad von Hutten zu Vorderfrankenberg und die Tochter des Bekl., Margaretha von Seckendorff, bringen forideklinatorische Einreden vor und wollen das Verfahren vor das Landgericht des Herzogtums Franken verwiesen wissen. Sie führen an, daß das Pfund fuldische Heller 3 fl rh. wert sei.
- 6 1. RKG 1544–1562 (1544–1559)
- 7 Kaufvertrag zwischen Fürstabt Heinrich von Fulda und Konrad und Frowin von Hutten, das Schloß Werberg und das Gericht Motten betr., 1362 (Q 4); fuldischer Kommissionsrotulus (Q 22) enthält: Zeugenaussagen vor kaiserlicher Kommission
- 8 7 cm;
Lit.: Günter H. Wich, Brückenau-Hammelburg (Historischer Atlas von Bayern. Teil Franken, H. 23), München 1973, bes. S. 36–37

3849

- 1 F 2336 Bestellnr. 5602
- 2 Fürstabt Johann Friedrich von *Fulda* und Georg von Hatzfeld, Dechant zu Fulda, Propst des Klosters Holzkirchen
- 3 Dietrich *Landschad von Steinach* zu Uettingen
- 4a (Dr. Johann) Pistorius (1614)
- 4b (Lic. Peter Paul) Steurnagel (1614)
- 5a mandatum de demoliendo et inhibitorium
- 5b Errichtung einer neuen Mühle;

Bekl. errichtete zu Uettingen die Neumühle und ein neues Wehr und veränderte damit den Wasserlauf des Aalbaches.

Kl. fordert die Rückgängigmachung dieser auf klösterlichem Grund und Boden vorgenommenen Neuerungen und bringt vor, daß der Bau der Mühle in Uettingen die Wasserversorgung der Wiesen des Klosters beeinträchtige.

- 6 1. RKG 1614–1615 (1614–1616)

3850

- 1 F 2299 Bestellnr. 5586
- 2 Fürstabt Wolfgang von *Fulda*, dessen Hofräte Christoph von Uissigheim, Philipp von Mörlau gen. Böhm, Johann Israel von Zillenhart, Justus Studeus, Doktor der Rechte und Kanzler, und Valentin Klymhart, Magister, sowie Blasius von Otterau, Sekretär des Hofgerichts zu Fulda
- 3 Georg von *Rosenau* und Christoph von Bastheim sowie deren Ehefrauen Barbara und Margarethe, geb. von der Tann
- 4a Dr. Jaspar Fichardt (1554)
- 5a citatio
- 5b Injurien in RKG-Prozeßschriften;
Bekl. bezichtigten in einer 1556 beim RKG eingebrachten Supplik Kl. der Parteilichkeit und Aktenfälschung und bezeichneten den Fürstabt von Fulda als parteiischen Richter. Mit der Supplik forderten sie vom fuldischen Hofgericht die Herausgabe von Akten für ein Verfahren gegen die Brüder Eberhard und Christoph von der Tann wegen der fuldischen Lehengüter, die der Bruder der bekl. Schwestern Barbara von Rosenau und Margarethe von Bastheim, der ohne Nachkommen 1555 verstorbene Hans Wolf von der Tann, hinterlassen hatte (vgl. Bestellnr. 2223).
Kl., die sich geschmäht sehen, wenden sich an das RKG.
- 6 1. RKG 1557

3851

- 1 F 2331 Bestellnr. 566
- 2 Erzherzog Maximilian III. von Österreich, Administrator des Hochmeistertums in Preußen und Meister des Deutschen Ordens in deutschen und welschen Landen, als kaiserlicher Kommissar und Administrator des Fürststifts *Fulda*
- 3 Melchior Anark, Melchior, Martin, Hans Dietrich, Alexander und Georg Friedrich von der *Tann* sowie Melchior Anark von der Tann und Kersten von Völkershausen als Vormünder der Kinder des Eberhard von der Tann d. J.

- 4a Dr. Bernhard Kuehorn (1586);
Dr. Andreas Pfeffer (1601);
Dr. Johann Pistorius (1609);
Lic. Franz Albert Flach und (subst.) Lic. Friedrich Wilhelm Bissing (1798)
- 4b Dr. Christodorus Engelhardt (1593)
- 5a citatio, die Ablösung der halben Stadt und des Gerichts Tann betr.
- 5b Auslösung der halben Stadt, des Gerichts und des Vorwerks Tann;
Fürstabt Heinrich VI. von Fulda verpfändete 1332 den Brüdern Heinrich von der Tann d. Ä. zu Bischofsheim und Heinrich von der Tann d. J. zu Bieberstein die halbe Stadt Tann einschließlich des Gerichts und aller Nutzungen. 1345 verkaufte der Abt an Heinrich von Tann zu Bieberstein noch das Vorwerk zu Tann, das diesem als fuldisches Lehen verliehen wurde. Auch dabei hatte sich Abt Heinrich VI. den Wiederkauf durch die Erlegung des Kauf- oder Pfandgeldes vorbehalten. Als 1575 Abt Balthasar von Fulda und 1589 Kl. die verpfändeten Rechte und Besitzungen auslösen wollte, verweigerten dies die Bekl.
Kl. fordert die vertraglich abgemachte Freigabe der halben Stadt Tann und des Vorwerks und bezeichnet bekl. von der Tann als Mitglieder der dem Fürststift Fulda verwandten Ritterschaft. Bekl. bringen forideklinatorische Einreden vor und verweisen auf die Zugehörigkeit ihrer Familie zum Kanton Rhön-Werra der fränkischen Reichsritterschaft. Als reichsunmittelbare Ritteradlige und Ganerben zu Tann wollen sie das Verfahren vor ein Austrägalgericht verwiesen haben. Stadt und Gericht Tann seien unter den von der Tann mit Wissen der Äbte von Fulda mehrmals zu weit höheren Summen als in den Verschreibungen von 1332 und 1345 verkauft worden.
Nach über 170 Jahren wird 1798 der Prozeß wieder aufgenommen und auch nach dem Übergang des Fürststifts Fulda an Friedrich Wilhelm von Nassau-Oranien kurzzeitig fortgesetzt.
- 6 1. RKG 1593–1807 (1593–1803)
- 8 2 cm

3852

- 1 F 2295 Bestellnr. 5584
- 2 Fürstabt Johann III. von *F u l d a*
- 3 Eberhard, Philipp und Simon von *T h ü n g e n*, Brüder
- 4a Lic. Johann Helfmann, Dr. Adam Werner von Themar und Lic. Valentin Gottfried (1531)
- 5a citatio super lege diffamari

- 5b Diffamation;
 Am 7. August 1534 überfielen Kaspar von Thüngen zu Zeitlofs und sein Schreiber Jakob Adler bei Hammelburg Bürger und Bauern, die auf einem den Thüngen und dem Fürststift Fulda zugehörigen Haferfeld arbeiteten, und verletzten einige lebensgefährlich. Kaspar von Thüngen und sein Schreiber wurden von Wolf Kempf, dem fuldischen Keller zu Hammelburg, Georg Bensing, fuldischem Zentgraf zu Thulba, und Fritz Meussel, Schultheiß zu Hundsfeld, die den Bedrängten zu Hilfe eilten und ebenfalls angegriffen worden sein sollen, überwältigt und gefangengenommen, wobei Kaspar von Thüngen eine wenige Tage später zum Tod führende Schußwunde erhielt. Adler soll sich im Gefängnis erhängt haben, seine Leiche sei verbrannt worden. Seitdem verbreiteten Bekl. gegen die an dem Tumult auf dem Haferfeld beteiligten Beamten des Kl. schwerwiegende Verdächtigungen und lauerten ihnen auch auf. Kl. schlug vergeblich ein Austrägalgericht vor und konnte auch sonst keine gütliche Einigung zwischen seinen Beamten und den Bekl. erreichen.
 Kl. wendet sich ans RKG und fordert, daß den Bekl. ein ewiges Stillschweigen auferlegt werde. Bekl., die den fuldischen Beamten vorwerfen, ihren Bruder und Jakob Adler ermordet zu haben, erklären das Verfahren für nichtig, da es sich um eine peinliche Sache handle, die nicht vor das RKG gehöre. Zudem seien sie wie auch die fuldischen Beamten, die nicht geladen seien, dem RKG nicht unmittelbar unterworfen.
- 6 1. RKG 1539–1540
- 7 Abschied der unter Leitung von Valentin von Münster und Hans von Hutten, fuldischen Amtmanns zu Saaleck, abgehaltenen gütlichen Unterredung zwischen Philipp von Thüngen und den fuldischen Beamten im Barfüßerkloster zu Würzburg von 1539 (Q 10)
- 8 1,5 cm

3853

- 1 Fragm. T 2416 Bestellnr. 14926
- 2 Fürstabt Balthasar von *Fulda* als Interessent und sein schutzverwandter Jude Enoch zu Hammelburg (Bekl. 1. Instanz)
- 3 Wolf Dietrich von Stein zum Altenstein, Albrecht und Georg Friedrich von Thüngen sowie Hans Melchior Wolf von Karsbach als Vormünder der Söhne des Philipp Jakob von *Thüngen* zu Waizenbach, Neidhard Wilhelm und Veit Ulrich von Thüngen (Interessenten, ihr Amtsverwalter Jakob Merck zu Waizenbach Kl. 1. Instanz)
- 5a appellatio

- 5b Auseinandersetzung um die Zuständigkeit des kaiserlichen Hofgerichts zu Rottweil;
 Gegenstand in 1. Instanz: Mitte Juni 1605 erhob bekl. Partei am kaiserlichen Hofgericht zu Rottweil eine Injurienklage auf 10.000 fl: die mittlerweile verstorbene Witwe des Philipp Jakob von Thüngen, Christina von Thüngen, habe von der Witwe und der Tochter des Juden Jeremias zu Hammelburg Ende März 1601 500 fl und Anfang Apr. 1601 1.000 fl zu einem Zinssatz von 12 Prozent geliehen; die nachfolgend bestellten und bestätigten Vormünder hätten Mitte Apr. 1604 dem Juden Gump zu Frankfurt als nunmehrigem Ehemann der Jüdin Sara, der Tochter des Darlehengebers, mitgeteilt, sie wollten Kapital und Zins abtragen und er solle sich dazu binnen Monatsfrist bei ihrem Verwalter in Waizenbach melden; dort sei der Jude Enoch als dessen Schwager und Faktor zwar erschienen, Verhandlungen über die Schuldzahlung jedoch ausgewichen, bis ihm Mitte Aug. 1604 gegen Rückerstattung der Unterpfänder 1.500 fl Kapital und 180 fl Interesse ausbezahlt, die verlangten Zinsen von 60 fl für die Zeit seit Ostern 1604 aber, weil die Juden die Verzögerungen selbst verursacht hätten, verweigert worden seien; Enoch habe den Verwalter nachfolgend bezichtigt, ihm die Unterpfänder gewaltsam abgenommen zu haben, und vergeblich darauf gedrängt, daß er das Geld wiederum annehme; den fürststiftisch fuldischen Keller zu Hammelburg habe er zum Eingreifen ermuntert, doch habe sich der Verwalter überzeugend gerechtfertigt; Enoch müsse über die Entschädigungszahlung hinaus öffentlich bekennen, daß er die Anschuldigungen gegen Jakob Merck wider besseres Wissen geäußert habe. Fürstabt Balthasar von Fulda ersuchte unter Berufung auf die Exemption des Fürststifts um Remission. Das Hofgericht gab der Abforderung nicht statt, da zwei ehafte Gegenstände – Juden und Injurien – berührt seien.
 Kl. Partei appelliert ans RKG.
- 6 1. Kaiserliches Hofgericht zu Rottweil 1605
 2. RKG (1606)
- 8 Aktenfragment, bestehend aus Vorakt; SpPr fehlt

3854

- 1 F 2337 Bestellnr. 5603
- 2 Fürstabt Joachim von *F u l d a* und Christian von Geismar im Namen seiner Ehefrau Eva Kunigunda (im Akt auch: Anna Kunigunde), geb. Truchseß von Wetzhausen
- 3 Wolf Heinrich von *T h ü n g e n*, Hans Georg von Rußwurm, ehemals französischer Generalmajor, Wilhelm Rudolph von Ebersberg gen. von Weyhers und Philipp Adam Voit von Salzburg sowie Direktoren, Hauptleute und Räte der fränkischen Reichsritterschaft als Intervenienten

- 4a Lic. Bernhard Henning und (subst.) Lic. Johann Hansen (1658)
- 4b Dr. Johann (Georg) von Gülchen und (subst.) Dr. Moritz Wilhelm von Gülchen (1662)
- 5a *citatio super fracta pace cum mandato de non offendendo ut et restituendo ablata s. c.*
- 5b Landfriedensbruch;
 Nach Angaben der Kl. hatte der Vater der Eva Kunigunde von Geismar, Wolf Dietrich Truchseß von Wetzhausen, nach dem Tod des Veit Ulrich von Thüngen von dessen Witwe Gertraud 1629 das freiadelige Gut Waizenbach mit allen Pertinenzen gekauft und es seiner Tochter vererbt. Bekl. fielen mit bewaffneter Mannschaft in das Gut ein, wobei sie durch das Territorium des Fürststifts Fulda gezogen waren, drangen in das Schloß ein, mißhandelten Christian von Geismar und seine Frau und entwendeten zahlreiche Kleider, Pretiosen und Mobilien.
 Die Intervenienten bringen vor, daß Waizenbach sich im Eigentum des Wolf Heinrich von Thüngen befinde und in den Kanton Rhön-Werra der fränkischen Reichsritterschaft inkorporiert sei. Der Fürstabt von Fulda habe Wolf Heinrich von Thüngen aus seinem Besitz vertrieben, nachdem dieser ihn zwölf Jahre inne gehabt habe, und als Mannlehen an Christian von Geismar übertragen. Kl. seien Wolf Heinrich von Thüngen mit der Klage zuvor gekommen.
- 6 1. RKG 1662 (1662–1663)
- 7 Lehenrevers von Christian von Geismar gegenüber Fürstabt Joachim von Fulda über das Adelsgut Waizenbach mit seinen Pertinenzen 1661 (Q 4)
- 8 3 cm

3855

- 1 F 2312 Bestellnr. 5599
- 2 Fürstabt Wolfgang von *Fulda*
- 3 Wilhelm *Truchseß von Wetzhausen* zu Unsleben
- 4a Dr. Jaspar Fichardt (1558)
- 4b Dr. Alexander Reiffsteck (1567)
- 5a *citatio super fracta pace et mandatum de relaxando arresto*
- 5b Aufriegelung fremder Untertanen;
 Bekl. überfiel am 28. Nov. 1562 in Weyhers mit Hilfe von Bauern des Dorfs Gersfeld den fuldischen Zentgrafen zu Lütter, Peter Maiß, und zwang ihn, einen von ihm gefangengesetzten, zu Weyhers ansässigen ebersbergischen Untertanen freizulassen. Dieser hatte wegen einer Schmachsache gegen den

verstorbenen Christoph von Ebersberg gen. von Weyhers ohne die Einwilligung des Zentgrafen eine Aussage gemacht und war genötigt worden, sich deswegen auf der Kanzlei in Fulda zu verantworten.

Kl. sieht darin einen Verstoß gegen den Landfrieden. Er wirft Bekl. vor, seine erbgehudigten Untertanen zu Gersfeld gegen ihren Zentgrafen und damit gegen ihre Obrigkeit aufgehetzt und ihm als Landesfürsten und Erbherren entzogen zu haben. Seine Untertanen zu Gersfeld seien verpflichtet, am fuldischen Gericht zu Lütter Recht zu geben und zu nehmen sowie dem Gericht zwei Schöffen zu stellen. Bekl. beruft sich darauf, daß er sich der Angelegenheit als ebersbergischer Vormund angenommen habe und daß die beteiligten Gersfelder Bauern ebersbergische Untertanen seien. Darüber hinaus seien die von Ebersberg am Zentgericht zu Lütter beteiligt.

- 6 1. RKG 1563–1567

3856

- 1 F 2329 Bestellnr. 5601
- 2 Erzherzog Maximilian III. von Österreich als kaiserlicher Kommissar und Administrator des Fürststifts *Fulda* pro interesse und Johann Wolfgang Schott von Schottenstein zu Memmelsdorf, Kapitularkeller, Kämmerer und Kantor des Fürststifts Fulda sowie Propst des Klosters Holzkirchen
- 3 Hans Christoph *Voit von Rieneck* zu Urspringen, fürstbischöflich würzburgischer Amtmann zu Zabelstein, und Hans Ulrich Landschad von Steinach, kurpfälzischer Faut zu Germersheim
- 4a Dr. Bernhard Kuehorn (1586)
- 4b Dr. Christoph Behem (1586)
- 5a mandatum de relaxando arresto
- 5b Arrest auf Gülten;
Bekl. belegten als Herren zu Uettingen auf der dortigen Mühle 55 Malter Korn und Weizen, die der Propstei zu Holzkirchen als fünfjährige Gült fällig waren, mit Arrest und befahlen dem Müller, das arrestierte Getreide dem Pfarrer zu Uettingen zuzuweisen.
Kl. berufen sich auf getroffene Abmachungen mit den Bekl. und fordern die Aufhebung des Arrests. Bekl. wenden ein, daß die Propstei für den Unterhalt des Pfarrers zu Uettingen jährlich fünf Malter Getreide zu entrichten habe, was in den letzten Jahren nicht geschehen sei.
- 6 RKG 1586

3857

- 1 F 2300 Bestellnr. 5587
- 2 Fürstabt Wolfgang von *Fulda*
- 3 Bischof Friedrich von *Würzburg* sowie dessen Zentgraf zu Hilders, Hert Wertzner
- 4a Dr. Jaspar Fichardt (1558)
- 4b Dr. Alexander Reiffsteck (1558)
- 5a mandatum, Valentin Kulenthaus abgepfändete Ochsen betr.
- 5b Weidestreitigkeit;
 Bekl. Zentgraf pfändete von den Untertanen des Kl. zu Seiferts zwei Hammel in dem von Würzburg beanspruchten Wald auf dem östlich der Ulster gelegenen „Dungberg“ in der Rhön (im Akt: Dunke[n]) sowie von Valentin Kulenthaus einen Ochsen beim Dorf Seiferts.
 Kl. beruft sich darauf, daß seine Untertanen zu Seiferts seit alters auf dem „Dungberg“, wo er die hohe und niedere Obrigkeit habe, Weide- und Holzungsrechte wahrnahmen. Bekl. wenden ein, daß der Wald auf dem „Dungberg“ zum würzburgischen Amt Auersberg gehöre und ein würzburgischer Forst sei. In einem Verfahren zwischen dem Hochstift Würzburg und dem Fürststift Fulda vor dem RKG (vgl. Bestellnr. 604) sei 1552 mit Urteil entschieden worden, daß die vier Dörfer Batten, Thaiden, Seiferts und Findlos zur würzburgischen Zent Hilders gehörten und der Wald östlich der Ulster wie die Rhön würzburgisch sei.
 Mit Urteil des RKG vom 27. Jan. 1561 wird Kl. verpflichtet, die angebotene Partition anzunehmen.
- 6 1. RKG 1560–1561

3858

- 1 F 2301 Bestellnr. 5588
- 2 Fürstabt Balthasar von *Fulda*
- 3 Bischof Friedrich von *Würzburg*, Schultheiß und Gemeinde zu Wickers sowie Jakob Lindtschuch, fürstbischöflich würzburgischer Zentgraf zu Hilders
- 4a Dr. Ludwig Stahel (1570)
- 4b Dr. Alexander Reiffsteck (1558)
- 5a mandatum, fünf abgepfändete Äxte zu Spahl betr.
- 5b Strittige Holzungsrechte;

Als der Schmied zu Spahl, Kurt Berlach, Untertan des Kl., im am „Tannenfels“ (im Akt: Dannenfeels) bei Wickers gelegenen Wald mit Erlaubnis der fuldischen Beamten Holz fällte, wurden ihm von der bekl. Gemeinde sowie dem Zentgrafen von Hilders fünf Äxte gepfändet.

Kl. führt an, daß dem Fürststift Fulda der umstrittene Wald mit aller Obrigkeit eigentümlich zustehe.

Am 9. Dez. 1572 ergeht ein Paritorialurteil.

6 RKG 1572–1573

3859

- 1 F 301 rot Bestellnr. 565/I–III
- 2 Fürstabt Balthasar von *Fulda*
- 3 Bischof Friedrich von *Würzburg* sowie dessen Amtmann zu Trimberg, Hans von Steinau gen. Steinrück
- 4a Dr. Ludwig Stahel (1570);
Dr. Bernhard Kuehorn (1574)
- 4b Dr. Alexander Reiffsteck (1558);
Dr. Johann Michael Vaius (1576)
- 5a mandatum et citatio, den abgepfändeten Zehnt im Weiprechtsfeld betr.
- 5b Zehntstreitigkeiten;
Bekl. Amtmann fiel mit einer bewaffneten Mannschaft in den Felddistrikt „Weiprechtsfeld“ ein und pfändete dort den Zehnt.
Kl. sieht darin einen Eingriff in seine Rechte und beansprucht für die Benediktinerpropstei St. Lambert zu Thulba die Zehntgerechtigkeit auf dem „Weiprechtsfeld“. Bekl. behaupten, daß der Zehnt als Pertinenz des ehemaligen Klosters Aura der fürstbischöflichen Kammer zugefallen sei.
Paritorialurteile ergehen am 26. Jan. 1573 und am 26. Febr. 1573.
- 6 1. RKG 1572–1588 (1572–1587)
- 7 Würzburgischer Kommissionsrotulus (Nr. 20) enthält: Malereid Martin Segerers von Würzburg (fol. 53v); Zeugenaussagen vor kaiserlicher Kommission 1578 (fol. 55r ff.); Protokoll einer Inaugenscheinnahme (fol. 265r ff.); Auszüge aus Rechnungen und Einnahmeverzeichnissen des Klosters Aura von 1556–1570 (fol. 276r ff.); Auszug aus Zinsregistern, die Güter auf dem „Weiprechtsfeld“ betr., von 1565 (fol. 286v ff., 289r ff.); Plan von der Gegend um Oberthulba (jetzt: PISlg 2643; vgl. Krausen Nr. 116); fuldischer Kommissionsrotulus (Q 28) enthält: Zeugenaussagen vor kaiserlicher Kommission 1581;
Auszüge aus Türkensteuerregistern von 1566 und 1567, das „Weiprechtsfeld“ betr. (Prod. vom 2. Mai 1586);

Auszug aus einer Schätzung, die Wiesen zu Ried betr., 1568 (Q 39);
 Schätzung des „Weiprechtsfeldes“ von 1581 (Q 40);
 Vertrag zwischen den Dorfschaften Oberthulba und Reith, Weide- und Acker-
 grenzen betr., 1508 (Q 45)

8 23 cm

3860

- 1 F 2302 Bestellnr. 5589
- 2 Fürstabt Balthasar von *F u l d a*
- 3 Bischof Friedrich von *W ü r z b u r g* sowie dessen Amtmann zu Fladungen,
 Georg Voit von Rieneck, und der fürstbischöflich würzburgische Zentgraf zu
 Hilders, Jakob Lindtschuch
- 4a Dr. Ludwig Stahel (1570);
 Dr. Bernhard Kühorn (1574)
- 4b Dr. Alexander Reiffsteck (1558)
- 5a mandatum et citatio, 22 abgepfändete Klafter Holz betr.
- 5b Pfändung von Holz;
 Als Untertanen des Kl. aus Seiferts und Thaiden mit Bewilligung des ful-
 dischen Vogts zu Bieberstein in dem Wald „Ehrenberg“ Holz fällten, pfändete
 ihnen der bekl. Amtmann mit seinen Amtsverwandten 22 Klafter des ge-
 schlagenen Holzes ab.
 Kl. beansprucht über den Wald „Ehrenberg“ alle Obrigkeit, Holzungs- und
 Weiderechte für sich.
- 6 1. RKG 1572 (1572–1573)

3861

- 1 F 2304 Bestellnr. 5591
- 2 Fürstabt Balthasar von *F u l d a*
- 3 Bischof Julius von *W ü r z b u r g*
- 4a Dr. Bernhard Kühorn (1574)
- 4b Dr. Alexander Reiffsteck (1573)
- 5a mandatum der Pfändung, zwei verstrickte fuldise Untertanen zu Thaiden
 betr.
- 5b Jurisdiktionsstreitigkeit;
 Bekl., der die zentbarliche Obrigkeit über Thaiden innehatte, ließ dort zwei
 Untertanen des Kl. gefangennehmen, weil sie von einem in Thaiden vorge-

kommenen Ehebruch gewußt, diesen aber am Zentgericht zu Hilders nicht gerügt hatten. Bekl. wollte damit von der Gemeinde Thaiden, die wegen Rückgeverschweigung zu einer Strafe von insgesamt 60 fl verurteilt worden war, die Erlegung des Strafgeldes erzwingen.

Kl. sieht darin einen Eingriff in seine Rechte, da Ehebruch kein Kriminaldelikt sei, und fordert die Freilassung der beiden Gefangenen. Er beruft sich auf einen Vertrag mit bekl. Hochstift von 1561, wonach diesem in den vier fuldischen Dörfern Thaiden (Batten, Seiferts und Findlos) nur die Aburteilung der vier Fälle Mord, Diebstahl, fließende Wunden und Notzucht gebühre. Bekl. wendet ein, daß nach der mit Urteil des RKG bekräftigten Abmachung zwischen beiden Parteien von 1552 (vgl. Bestellnr. 604) und dem Vertrag von 1561 ihm sämtliche peinliche Strafen in den vier fuldischen Dörfern zuständen und Kl. dort nur die niedere vogteiliche Obrigkeit innehabe. Außerdem gehe es bei der Streitigkeit um den Ehebruch um eine Malefizsache, die nicht vor das RKG gehöre.

Ein Paritorialurteil ergeht am 26. Sept. 1575.

- 6 1. RKG 1575

3862

- 1 F 2303 Bestellnr. 5590
- 2 Fürstabt Balthasar von *F u l d a*
- 3 Bischof Julius von *W ü r z b u r g* sowie sein Keller zu Aschach (im Akt: Waldaschach)
- 4a Dr. Bernhard Kuehorn (1574)
- 4b Dr. Alexander Reiffsteck (1574)
- 5a mandatum, die abgepfändeten vier Schweine betr.
- 5b Weidestreitigkeiten;
Das im fuldischen Amt Brückenau gelegene Dorf Riedenberg stand je zur Hälfte dem Kl. und dem Bekl. zu. Die Einwohner Riedenbergs ließen nach Angaben des Kl. gemeinsam ihr Vieh auf fuldischem wie auf würzburgischem Grund und Boden weiden. Die Untertanen des Kl. betrieben auch den würzburgischen „Salzforst“ und den Wald am „Badenstein“ mit ihrem Vieh, bis ihnen bekl. Keller die Weide verbot und vier Schweine pfändete. Kl. fordert die Rückgabe der abgepfändeten Schweine.
- 6 1. RKG 1575–1576

3863

- 1 F 2305 Bestellnr. 5592
- 2 Heinrich von Bobenhausen, Administrator des Hochmeistertums in Preußen
und Meister des Deutschen Ordens in deutschen und welschen Landen, als
kaiserlicher Kommissar des Fürststifts *Fulda*
- 3 Bischof Julius von *Würzburg* sowie sein Keller und Zentgraf zu Hilders,
Hans Langenhein
- 4a Dr. Bernhard Kuehorn (1577)
- 4b Dr. Johann Michael Vaius (1576)
- 5a mandatum, den Einfall in das Dorf Batten und des Schultheißen daselbst
Verstrickung betr.
- 5b Jurisdiktionsstreitigkeiten;
Bekl. Keller fiel mit bewaffneter Mannschaft in das fuldische Dorf Batten ein,
in dem die Malefizgerechtigkeit beim würzburgischen Amt Hilders lag, und
nahm den dortigen Schultheißen mit der Begründung gefangen, er habe den
Battener Gemeindeleuten die Zentfolge bei Abholung des Leichnams eines
Selbstmörders in Wüstensachsen verboten. Nachdem der Schultheiß für die
Leistung des Strafgelds in Höhe von 30 fl Bürgen gestellt hatte, wurde er zu-
nächst entlassen, dann aber wegen des nichtbezahlten Strafgelds zusammen
mit den Bürgen ein zweites Mal in Hilders gefangengesetzt.
Kl. fordert die Freilassung des Schultheißen und der Bürgen sowie die Erlas-
sung des Strafgelds. Er beansprucht über das Dorf Batten die niedere und
vogteiliche Obrigkeit und gibt an, daß die Battener Gemeindeleute wegen der
Zent keine Huldigung geleistet hätten und, wenn Gemeindeleute vom Keller
zu Hilders angefordert würden, sich dieser an den fuldischen Vogt zu Bieber-
stein wenden müsse. Bekl. führen an, daß der Leichnam des Selbstmörders
von den Zentpflichtigen nach Hilders gebracht werden sollte, um ihn auf der
dortigen Richtstätte zu verbrennen, die Gemeindeleute der vier fuldischen
Dörfer Batten, Thaiden, Seiferts und Findlos seien aber infolge des Verbots
des Schultheißen nicht erschienen.
Paritorialurteile ergehen am 27. Nov. 1583 und 5. Juni 1584. Mit Urteil des
RKG vom 17. Aug. 1585 wird Bekl. die Acht angedroht, wenn sie die im
Mandat aufgeführte Geldstrafe nicht entrichten sollten.
- 6 1. RKG 1580–1585 (1580–1587)
- 8 2 cm

3864

- 1 F 2306 Bestellnr. 5593
- 2 Heinrich von Bobenhausen, Administrator des Hochmeistertums in Preußen
und Meister des Deutschen Ordens in deutschen und welschen Landen, als
kaiserlicher Kommissar des Fürststifts *F u l d a*
- 3 Bischof Julius von *W ü r z b u r g* sowie sein Keller zu Hilders, Hans Langen-
hein
- 4a Dr. Bernhard Kuehorn (1577)
- 4b Dr. Alexander Reiffsteck (1576);
Dr. Johann Michael Vaius (1580)
- 5a mandatum, des Hans Forst zu Batten Verstrickung betr.
- 5b Lehenstreitigkeit und Gefangennahme;
Bekl. Keller nahm den Untertan des Kl., Hans Forst, gefangen mit der Be-
gründung, er habe beim Kauf seines Hofes zu Batten, der der würzburgischen
Pfarrei Hilders lehenrührig sei, Lehengeld an das fuldische Amt Bieberstein
entrichtet.
Kl. fordert die Freilassung seines Untertans. Er habe über das Dorf Batten
außer der die vier hohen Rügen betreffenden Malefizgerechtigkeit alle Ob-
rigkeit inne.
- 6 1. RKG 1583–1585 (1583–1587)
- 8 2 cm

3865

- 1 F 2307 Bestellnr. 5594
- 2 Heinrich von Bobenhausen, Administrator des Hochmeistertums in Preußen
und Meister des Deutschen Ordens in deutschen und welschen Landen, als
kaiserlicher Kommissar des Fürststifts *F u l d a*
- 3 Bischof Julius von *W ü r z b u r g*, sein Förster zu Oberthulba sowie Hans
Möller, würzburgischer Schultheiß zu Hassenbach
- 4a Dr. Bernhard Kuehorn (1577)
- 4b Dr. Alexander Reiffsteck (1576)
- 5a mandatum der Pfändung, des Hans Brust zu Schondra Verstrickung betr.
- 5b Pfändung von Vieh;
Der Untertan des Kl., Hans Brust zu Schondra, ließ auf der von ihm gekauften
„Seifertswiese“ sein Rindvieh weiden. Dort pfändeten mitbekl. Förster und

Schultheiß Brust und dessen auch dem Kl. unterstehenden Nachbarn, denen Brust die Weide erlaubt hatte, achtzehn Rinder.

Kl. sieht darin einen Eingriff in die Rechte seiner Untertanen und fordert die Restitution der gepfändeten Rinder.

- 6 1. RKG (1585)
8 SpPr ohne Eintrag

3866

- 1 F 2308 Bestellnr. 5595
- 2 Erzherzog Maximilian III. von Österreich, Administrator des Hochmeistertums in Preußen und Meister des Deutschen Ordens in deutschen und welschen Landen, als kaiserlicher Kommissar und Administrator des Fürststifts *Fulda*
- 3 Bischof Julius von *Würzburg*, Martin Teuscher, fürstbischöflich würzburgischer Keller zu Euerdorf, und Balthasar Reineck, Zentgraf zu Aura
- 4a Dr. Bernhard Kühorn (1593);
Dr. Andreas Pfeffer (1601)
- 4b Dr. Heinrich Stemler (1593)
- 5a mandatum, Philipp Schulers (im Akt auch: Peter Schuler) zu Hammelburg Verstrickung betr.
- 5b Gefangennahme wegen Entführung;
Am 6. März 1598 wurde Philipp Schuler, Bürgermeister und Ratsmitglied der fuldischen Stadt Hammelburg, zwischen Wülfershausen und Fuchsstadt von bekl. Keller zu Euerdorf und würzburgischen Untertanen überfallen, als er mit seiner Frau und seiner Base Katharina Heller auf der Rückreise von Schweinfurt nach Hammelburg war. Schuler wurde durch den mitbekl. Zentgrafen nach Würzburg verbracht, von wo er erst freigelassen wurde, nachdem er 300 fl Strafgeld und 70 fl Atzungsgeld entrichtet hatte.
Kl., der im Vorgehen der bekl. Beamten einen Eingriff in seine Rechte als Zentherr sieht, da Fuchsstadt in der fuldischen Zent Hammelburg liege, fordert die Restitution des Strafgelds. Bekl. bringen vor, daß die Ehefrau Philipp Schulers das Mädchen gegen den Willen der Vormünder aus Würzburg entführt und trotz amtlicher Schreiben bei sich in Hammelburg behalten habe. Diese sei als einzige Tochter des verstorbenen Würzburger Bürgers Friedrich Heller in der katholischen Religion erzogen worden. Schuler, der nächste Verwandte und somit möglicher Erbe des Mädchens, sei von der Vormundschaft ausgeschlossen worden, da er nicht der katholischen Religion angehöre. Auch liege Fuchsstadt in der würzburgischen Zent Aura.

- 6 1. RKG 1599–1631 (1599–1602)
8 1,5 cm

3867

- 1 F 2309 Bestellnr. 5596
2 Fürstabt Balthasar von *Fulda* sowie dessen Propst des Klosters Holzkirchen, Reinhard Ludwig von Dalwigk
3 Bischof Julius von *Würzburg* sowie Wilhelm Freiherr von Criechingen als Mitinhaber der Grafschaft Wertheim
4a Dr. Andreas Pfeffer (1603);
Dr. Johann Pistorius (1609)
4b Dr. Heinrich Stemler (1593);
Dr. Marsilius Bergner (1600)
5a mandatum de relaxando arresto s. c.
5b Arrest auf Gefälle;
Bekl. ließen im Zusammenhang mit Streitigkeiten zwischen dem Hochstift Würzburg und Graf Ludwig von Löwenstein um die Grafschaft Wertheim (vgl. Bestellnr. 813) die Getreidegefälle der Propstei Holzkirchen von zwei Jahren in den Dörfern Holzkirchhausen, Wüstenzell (im Akt: Zell), Markt- heidenfeld (im Akt: Haiderfeld), Tiefenthal (im Akt: Dieffenbach), Holzkir- chen und Helmstadt sowie den Getreidezehnt zu Helmstadt und Markt- heidenfeld und den Weinzehnt zu Lengfurt von insgesamt über 185 Malter Korn, 95 Malter Weizen, 183 Malter Hafer und vier Fuder Wein mit Arrest belegen. Kl. fordern die Freigabe der arrestierten Gefälle. Sie betonen, daß ihnen die Propstei Holzkirchen mit allen geistlichen und weltlichen Rechten unterstehe und dem Fürststift Fulda inkorporiert sei. Das Fürststift Fulda habe den An- spruch auf das ihm schon von Kaiser Karl dem Großen übergebene, 1552 von Graf Michael von Wertheim vorübergehend eingezogene Kloster aufrechter- halten können und lasse es nun von einem fuldischen Konventualen als Propst verwalten. Besonders berufen sich Kl. auf Verträge über Schutz- und Atzge- fälle zwischen dem Stift Fulda und Graf Ludwig von Löwenstein. Bekl. verlangen die Anweisung der Schutz- und Atzgefälle an den bekl. Freiherrn von Criechingen und dessen Ehefrau Elisabeth Gräfin von Stolberg. Als Begründung führen sie an, daß der Grafschaft Wertheim bei Wiederabtretung des Klosters Holzkirchen aufgrund eines Schiedsspruchs von 1561 Schutz- und Atzgefälle in Höhe von jährlich 45 Malter Korn, 55 Malter Hafer und zwei Fuder Wein zugesprochen worden seien. Es sei in geistlicher und weltli- cher Hinsicht schon immer dem Bischof von Würzburg unterworfen gewesen und läge im Amt Remlingen, das würzburgisches Lehen sei. Von Graf Lud- wig von Stolberg, der nach dem Aussterben der Grafen von Wertheim mit

dem Amt Remlingen belehnt worden sei, sei das Lehen über dessen älteste Tochter Katharina Gräfin von Eberstein, 1598 an die Tochter Elisabeth von Criechingen gekommen. Die Propstei habe im Amt und in der Zent Remlingen weder Untertanen noch Gerichtsrechte, sie fordere von ihren Lehenleuten auch keine Erbhuldigung. Der Propst Holzkirchens habe die Inhaber des Amtes Remlingen als die unmittelbare Obrigkeit angesehen, und diesen seien auch die Schutz- und Atzgefälle angewiesen worden. Elisabeth von Criechingen sei vom RKG am 20. Aug. 1602 im Streit zwischen dem Hochstift Würzburg und dem Grafen von Löwenstein als würzburgische Vasallin und legitime Besitzerin des Lehens anerkannt, Graf Ludwig von Löwenstein abgewiesen worden. Obwohl Executoriales ergangen seien, habe der Abt von Fulda die seit 1600 nicht mehr geleisteten Gefälle dem Grafen von Löwenstein zugewiesen.

- 6 1. RKG 1604–1611
- 7 Beilagen zu Duplik (Prod. vom 16. Apr. 1611): Anweisung Papst Pauls V. an Abt Johann Friedrich von Fulda von 1609, dem Propst Reinhard Ludwig von Dalwigk die Propsteien Thulba, Blankenau, Petersberg und Johannesberg zu restituieren (Lit. A); Auszug aus den Vogteirechnungen des Amtes Remlingen, das Kloster Holzkirchen betr., 1590–1591 (Lit. B und C); Auszug aus dem Lehenbrief Bischof Melchiors von Würzburg für Graf Ludwig von Stolberg von 1556, die Grafschaft Wertheim betr. (Lit. D); Auszüge aus Prozeßschriften und Urteile in Sachen Bischof Julius von Würzburg ./. Graf Ludwig von Löwenstein (vgl. Bestellnr. 813) (Lit. F–I)
- 8 2,5 cm

3868

- 1 F 2310 Bestellnr. 5597
- 2 Fürstabt Balthasar von *F u l d a*
- 3 Bischof Julius von *W ü r z b u r g*, sein Keller zu Homburg, Johann Reinhardt, sowie Schultheiß, Dorfmeister und Gemeinde zu Fuchsstadt
- 4a Dr. Andreas Pfeffer (1603);
Dr. Johann Pistorius (1609)
- 4b Dr. Heinrich Stemler (1593)
- 5a mandatum, etliche in Pfaffenhausener Flurmarkung abgepfändete Früchte betr.
- 5b Pfändung von Getreide und Früchten;
Einwohner der bekl. Gemeinde fielen im Herbst 1604 und am 16. Aug. 1605 in die Felder zwischen Hundsfeld, Fuchsstadt und Pfaffenhausen ein und

pfändeten das Getreide der Einwohner von Pfaffenhausen. Nach Angaben des Kl. geschah dies auf Geheiß des bekl. Kellers.

Kl., der über seine Untertanen zu Pfaffenhausen die hohe und niedere Obrigkeit beansprucht, sieht darin einen Eingriff in seine Rechte. Bekl. Bischof und bekl. Keller weisen die Anklage zurück und bringen vor, daß die würzburgischen Untertanen zu Fuchsstadt die Pfändung allein durchgeführt hätten, um ihr Gemeinderecht zu wahren. Da die Gemeinde Fuchsstadt nicht reichsmittelbar sei, könne sie nicht vor dem RKG beklagt werden.

- 6 1. RKG 1606–1612 (1606–1613)
- 7 Beilagen zu Replik (Prod. vom 1. Sept. 1612): Zeugenaussagen, Grenze zwischen den Gemarkungen der Stadt Hammelburg und der Gemeinde Fuchsstadt betr., von 1584 (Lit. B); Protokoll einer Inaugenscheinnahme der Grenze der Gemarkungen zwischen der Stadt Hammelburg und den Dörfern Fuchsstadt und Pfaffenhausen von 1593 (Lit. C und D); Verzeichnis der Streitfälle zwischen dem fuldischen Amt Saaleck und dem Hochstift Würzburg, Gemarkungs-, Geleits- und Zentzugehörigkeit betr. (undat.) (Lit. I)
- 8 1,5 cm

3869

- 1 F 2348 Bestellnr. 5605
- 2 Benediktinerpropstei Johannesberg bei *F u l d a* (Vollmacht von Vinzenz von Buseck gen. Brand, Domkapitular des Fürstbistums Fulda)
- 3 Franz Eberhard Christoph von *E b e r s b e r g* gen. von Weyhers und Leyen, kurmainzischer Kammerherr
- 4a Lic. Henrich Joseph Brack und (subst.) Dr. Ernst Carl Christian Fischer (1762)
- 5a citatio ad videndum exigi debitum expromissum mille florenorum cum usuris et expensis sicque condemnari
- 5b Schuldforderung aus Bürgschaft;
Die verwitwete Louisa Catharina Freifrau von Ebersberg gen. von Weyhers und Leyen, jetzige von (Stein zum) Altenstein, Schwägerin des Bekl., hatte für die Bestattung ihres ersten Mannes (Hugo Carl Freiherrn von Ebersberg gen. von Weyhers und Leyen) 1.000 fl von der Propstei Johannesberg geliehen. Bekl. war aufgrund der hohen Verschuldung der Witwe als Bürge aufgetreten. Die Schuldnerin wie auch der Bekl. kamen den Zahlungsauforderungen nicht nach.
Kl. wendet sich an das RKG.
Das RKG stellt mit Urteil vom 7. Okt. 1763 fest, daß Bekl. die Darlehenssumme sowie die ausstehenden Zinsen zu begleichen habe.

- 6 1. RKG 1762–1764 (1762–1765)
- 7 Schuldverschreibung der Louisa Catharina Freifrau von Ebersberg gen. von Weyhers und Leyen, geb. von Buseck, über 1.000 fl für Carl (Ludwig) Freiherr von Fechenbach, fuldischer Domkapitular und Propst auf dem Johannesberg, von 1753 (Q 4)
- 8 1,5 cm

3870

- 1 F 2347 Bestellnr. 5604
- 2 Bonifaz von Buseck gen. Brand, Propst der Benediktinerpropstei Johannesberg des Fürststifts *Fulda*
- 3 Fürstabt Placidus von *Fulda*
- 4a Dr. Johann Heinrich Flender und (subst.) Dr. (Johann Philipp) Pulian (1699)
- 4b Lic. Conrad Franz Steinhausen und (subst.) Dr. (Franz Heinrich) Krebs (1685)
- 5a mandatum de lite pendente nihil innovando ut et cassatorio et restitutorio s. c.
- 5b Strittige Frondienste;
Die fürstliche Kanzlei zu Fulda befahl den Lehenleute der fuldischen Propstei Johannesberg zu Ried und Lütter am 27. Sept. 1698 *in summarissimo*, zum Bau des fuldischen Amtshauses in Weyhers Fronden zu leisten. Da die Einwohner der beiden Dörfer dies verweigerten, ließ Bekl. ihnen anderntags fünf Ochsen abpfänden.
Kl. appelliert ans RKG, da die Kanzlei nicht in eigener Sache urteilen könne. Er verlangt, die von der Kanzlei erteilten Dekrete zu kassieren und die gepfändeten Ochsen zu ersetzen. Er spricht von einer unrechtmäßigen Neuerung, da die Einwohner wegen der Lehenrührigkeit der beiden Dörfer, die vom Fürststift Fulda von den Familien Ebersberg gen. von Weyhers und von Steinau gen. Steinrück erworben und der Propstei Johannesberg übergeben worden seien, nur ihm Spann- und Handdienste zu leisten verpflichtet seien und nie nach Weyhers gefront hätten. Bekl. bringt vor, daß die Einwohner zu Ried und Lütter ungeachtet ihrer Lehenrührigkeit fuldische Untertanen seien und dem Fürststift wie andere Untertanen Frondienste zu leisten hätten.
Am 7. Juli 1699 ergeht ein Paritorialurteil.
- 6 1. RKG 1699–1700
- 7 Zeugenaussagen (Q 6, 20);
Auszug aus einem Rezeß zwischen dem Fürststift Fulda und der fuldischen Propstei Johannesberg, die johannesbergischen Lehen betr., 1681 (Q 18);
Auszug aus einem Vertrag zwischen dem Fürststift Fulda und der fuldischen Propstei Johannesberg, die Frondienste der johannesbergischen Lehenleute betr., 1678 (Q 19);

Vertrag zwischen dem Fürstabt Bernhard Gustav und dem Konvent des Fürststifts Fulda und den Kanonikern der fuldischen Kollegiatstifte, die Frondienste der Stiftsuntertanen sowie die Ungelderhebung betr., 1672 (Q 21)

8 2,5 cm

3871

- 1 F 2365 Bestellnr. 5608
- 2 Hans *F u n c k*, Bürger zu Weißenburg (Bekl. 1. Instanz)
- 3 Hans *K ö n i g*, Bürger zu Weißenburg, und seine Ehefrau Dorothea König, geb. Dorsprunner (Kl. 1. Instanz)
- 4a Lic. Hieronymus Roth (1525);
Dr. David Rotmund (1526);
Dr. Ludwig Ziegler (1530);
(Dr. Hieronymus) Lerchenfelder (1535)
- 4b Dr. Jakob Kröll (1525);
Lic. (Johann) Helfmann (1530);
Lic. Mauritius Breunle (1532)
- 5a appellatio
- 5b Einhaltung von kl. Zusagen gegenüber bekl. Eheleuten;
Gegenstand in 1. Instanz: Hans König, laut eigener Aussage von Hans Funck an Kindes Statt angenommen, kam am Stadtgericht zu Weißenburg um Einhaltung der von diesem für den Fall, daß er sich mit dessen Einwilligung verheleiche und ein Handwerk erlerne, zugesagten Überlassung von 200 fl zur Aussteuer und fünfzig Ochsenhäuten ein. Nach Einholung von Zeugenaussagen und Vorlage des Heiratsvertrags änderten bekl. Eheleute ihre Klage dahin ab, daß Funck ihnen sein Haus mit Zugehörungen gemäß Heiratsbrief wieder einräumen und wegen ihrer Vertreibung daraus 400 fl Schadenersatz leisten sollte. Funck warf bekl. Eheleuten vor, ihre im Heiratsvertrag gemachten Versprechungen nicht gehalten und ihm dadurch Unkosten verursacht zu haben, so daß auch er nicht mehr an seine Zusagen gebunden sei. Das Stadtgericht erklärte den Ehevertrag für rechtskräftig, verpflichtete beide Seiten zu seiner Erfüllung und behielt ihnen Klagen wegen bisheriger Nichteinhaltung vor.
Funck hielt bekl. Eheleuten vor: sie hätten weder ihn und seine mittlerweile verstorbene Ehefrau Margarethe Funck verköstigt noch die ersatzweise vorgesehene vierteljährliche Zahlung von 6 fl geleistet; sie hätten seine Kreditoren nicht befriedigt, sondern an ihn verwiesen; er habe sie deshalb durch den Rat aus dem Haus weisen lassen und dieses verkauft. Bekl. Eheleute behaupten, daß sie zur Unterhaltung des Hauses wie zur Bezahlung der kl. Schulden Gelder aufgewandt hätten und daß Funck den Vertrag zuerst gebrochen habe,

indem er sie ohne gerichtliches Erkenntnis aus dem Haus vertrieben und dieses eigenmächtig veräußert habe.

Das RKG hebt das erstinstanzliche Urteil am 21. Febr. 1530 auf und zieht das Verfahren in der Hauptsache an sich. Bekl. Eheleute erwirken 1532 eine Ladung gegen die kl. Erben. Die Vorladung von Anna Munderlin, Witwe, Endres, Stoffel, Veronika und Anna Munderlin, Kindern des Endres Munderlin, als Inhabern des strittigen Hauses wird 1532 und 1535 abgelehnt.

- 6 1. Stadtgericht der Reichsstadt Weißenburg 1523
- 2. RKG 1525–1537
- 7 Vorakt (Q 7) enthält: Zeugenaussagen 1524 (fol. 5r ff.); Heiratsvertrag zwischen Hans Funck d. J. gen. König und Dorothea Dorsprunner 1522 (fol. 7v ff.); funckischer Kommissionsrotulus (Nr. 18) enthält: Zeugenaussagen vor kaiserlicher Kommission 1527 (Lage D, fol. 1r ff.); Aufstellung über Ausgaben der bekl. Eheleute für Unterhalt des Hauses und Schuldzahlung (Q 22)
- 8 4 cm

3872

- 1 F 2367 Bestellnr. 5609
- 2 Ludwig *Funck*, Bürger zu Mindelheim, als Amtmann und Syndikus der Reichsabtei Weingarten (Kl. 1. Instanz)
- 3 Anton *Nussart* (Nußhart), Bürger zu Augsburg (Bekl. 1. Instanz)
- 4a Dr. Hieronymus Hauser (1538);
Dr. Lukas Landstraß (1540)
- 4b Dr. Adam Werner von Themar (1538)
- 5a appellatio
- 5b Auseinandersetzung um die Lehenherrlichkeit über ein Gut zu Muttershofen; Gegenstand in 1. Instanz: Ludwig Funck erwirkte am kaiserlichen Hofgericht zu Rottweil die Beläutung eines weingartischen Lehenguts zu Muttershofen, das vom Inhaber Hans Wolf ohne lehenherrlichen Konsens an Juden versetzt worden war. Anton Nussart meldete Ansprüche auf das Gut an und ließ sich auf die von Funck erwirkte Ladung hin von Bürgermeistern und Rat zu Augsburg abfordern. Funck ersuchte im Gegenzug um Remission ans Lehengericht zu Weingarten. Das Hofgericht gab dem augsburgischen Antrag statt. Funck appelliert ans RKG. Nussart behauptet, daß es sich bei dem strittigen Gut nicht um ein weingartisches Lehen, sondern um ein ihm auch gerichtlich zuerkanntes Eigengut handle. Funck gibt an, daß Nussart durch Jakob Villinger (Freiherr zu Schönenberg) als Inhaber und Gerichtsherrn der Herrschaft

Seifriedsberg 1528 verpflichtet worden sei, das Gut vom Kloster Weingarten zu Lehen zu empfangen, aber die ihm eingeräumte Frist versäumt habe und ihm die verspätet erbetene Belehnung verweigert worden sei.

Am 28. Aug. 1542 hebt das RKG das vorinstanzliche Urteil auf und verweist Funck mit seinen Ansprüchen an das Gericht der Herrschaft Seifriedsberg als ordentliches Gericht über das Gut.

- 6 1. (Kaiserliches Hofgericht zu Rottweil)
2. RKG 1538–1542 (1538–1541)
- 7 Spruch Jakob Villingers im Streit Anton Nussarts mit dem Kloster Weingarten, wonach dieser das Gut zu Muttershofen in bestimmter Frist vom Kloster zu Lehen empfangen solle, 1528 (Q 14; stark beschädigt, Inhalt aus Q 13 rekonstruiert);
Vidimus von Bürgermeistern und Rat zu Mindelheim 1537, Prozeßakten des Gerichts der Herrschaft Seifriedsberg zu Ziemetshausen im Streit Ludwig Funcks gegen Jörg und Hans Seitz zu Muttershofen mit Zeugenaussagen 1535 (Q 15);
Urteilsbrief des Gerichts der Herrschaft Seifriedsberg zu Ziemetshausen im Streit Anton Nussarts gegen Hans Beck als Amtmann des Klosters Weingarten 1524 mit Appellationsanzeige Nussarts an Jakob Villinger als Gerichtsherrn (Q 16)
- 8 2 cm

3873

- 1 F 2533 Bestellnr. 5626
- 2 Bonaventura *Furtenbach*
- 3 Markgraf Georg Friedrich von *Brandenburg* - Ansbach und Brandenburg-Kulmbach, Jörg Kotzauer, Richter, Klaus Engelhardt und Peter Seufert, Bürgermeister, Rat und Gemeinde zu Baiersdorf sowie Georg Pertlein, Richter, Ulrich Strauch und Veit Gensel, Bürgermeister, Rat und Gemeinde zu Erlangen
- 4a Dr. Michael von Kaden (1560);
Dr. Johann Vest (1566)
- 4b Lic. Martin Reichardt (1556);
Dr. Johann Grönberger (1570)
- 5a citatio (seu simplex querela)
- 5b Schuldforderung aus Darlehen;
1549 lieh Bonaventura Furtenbach 21.000 Goldgulden an Markgraf Albrecht Alcibiades von Brandenburg-Kulmbach, der ihm die Rückzahlung in drei Raten zusagte, die Ämter, Städte und Flecken Baiersdorf und Erlangen mit

allen Rechten und Einkünften als Unterpfand verschrieb und die dortigen Richter, Bürgermeister, Räte und Gemeinde zur Eventualhuldigung veranlaßte. Der Markgraf zahlte nur ein Drittel des Darlehens zurück. Furtenbach gelang es weder die Richter, Bürgermeister, Räte und Gemeinden zu Baiersdorf und Erlangen zur Überlassung von Einkünften zu bewegen noch bekl. Markgrafen als Erben des Schuldners zur Zahlung der Restschuld oder zur Einräumung der Unterpfänder anzuhalten noch durch Drängen auf Niedersetzung der markgräflichen Räte als Austrägalrichter sowie Teilnahme an einem Tag zwischen bekl. Markgrafen und den Kreditoren des verstorbenen Schuldners vor kaiserlichen Kommissaren zu Rothenburg eine Befriedigung seiner Forderung zu erreichen.

Auf die Zahlungsklage hin bezeichnete bekl. Markgraf die Schuldverschreibung als wucherlich und daher nichtig, weil Furtenbach 21.000 fl statt der angegebenen Goldgulden ausgezahlt habe. Nach einer Prozeßpause von Okt. 1561 bis Juli 1569 nimmt der Jude Simon zu Günzburg, an den die Forderung auf dem Zessionsweg überging, die Klage wieder auf. Bekl. Markgraf gibt an, sich nach 1569 mit dem Juden Jakob aus Amendingen als Bevollmächtigten Simons verglichen zu haben, worauf aber von der Gegenseite zur Durchführung des Vergleichs nichts mehr geschehen sei.

- 6 1. RKG 1560–1572
- 7 Schuldverschreibung des Markgrafen Albrecht Alcibiades von Brandenburg-Kulmbach für Bonaventura Furtenbach über 21.000 Goldgulden 1549 (Q 7); Zessionsverträge über die Forderung von 14.000 Goldgulden zwischen Bonaventura Furtenbach und Oswald von Eck zu Wolfsegg und Randeck, kaiserlichem Rat, 1561 (Q 10), dessen Kuratoren Wolf Dietrich von Maxlrain, Freiherrn zu Hohenwaldeck, Bernhard Stingelheimer zu Thürnthenning und Sigmertshausen (im Akt: Simmershausen), herzoglich bayerischem Pfleger zu Abbach, und Georg David Wegmacher zu Schönbrunn (im Akt: Prunn) sowie Simon über David von Baumgarten, Freiherren zu Hohenschwangau und Erbach, 1565 (Q 11) sowie David von Baumgarten und dem Juden Simon 1564 (Q 16);
Revers des David von Baumgarten wegen Übernahme der markgräflichen Schuldforderung durch Simon um 25.000 fl und Restschuld von 5.800 fl bei demselben 1565 (Q 18)
- 8 2,5 cm

3874

- 1 F 2539 Bestellnr. 5632
- 2 Erasmus *Furtenbach*, Bürgermeister zu Lindau (Bekl. 1. Instanz)
- 3 Christoph *Furtenbach*, Bürger zu Lindau, Sohn des Hans Furtenbach, Bürgermeisters zu Lindau, Hieronymus Furtenbach d. J., Sohn des Hierony-

mus Furtenbach d. Ä., beide Bürger zu Leutkirch, und Wilhelm Sitzinger, Bürger zu Memmingen, Schwiegersohn des Marx Furtenbach, Stadtmanns zu Memmingen, als kl. Mitgesellschafter (Kl. 1. Instanz) (Prozeßvollmacht auch von Anna Furtenbach, geb. Keller, Bürgerin zu Memmingen, Witwe des Max Furtenbach, und von Sara Furtenbach, geb. Fels, Bürgerin zu Leutkirch, Witwe des Hieronymus Furtenbach d. Ä.)

4a Dr. Johann Gödelmann (1602)

4b Dr. Johann Jakob Kölblin (1602)

5a prima appellatio

5b Auseinandersetzung um Rechnungslegung über gemeinsame Handelsgesellschaft;

Gegenstand in 1. Instanz: 1596 erneuerten Erasmus Furtenbach, die Brüder Hieronymus d. Ä. und Marx Furtenbach sowie Christoph Furtenbach ihre schon bestehende Handelsgesellschaft auf vier Jahre, wobei Christoph Furtenbach und Abraham Furtenbach, ein Sohn des Hieronymus Furtenbach d. Ä., zugleich als für Mailand und Italien zuständige Handlungsdienere bestellt wurden. Wegen Verzögerung der laut Vertrag 1597 fälligen zweijährigen Abrechnung durch kl. Bürgermeister und dessen Absicht, gleich die 1599 vorgesehene Hauptrechnung vorzulegen, kam es 1599 zu zwei Vergleichen vor – gemäß Gesellschaftsvertrag als Schiedsinstanz zu bestimmenden – vier Kaufleuten, die aber nicht eingehalten wurden. 1600 wandten sich bekl. Mitgesellschafter um Vorlage der 1589–1597 von Erasmus Furtenbach als Hauptherrn (Prinzipal) der Gesellschaft geführten Hauptbücher und anderer Geschäftspapiere an Bürgermeister und Rat zu Lindau: die Hauptbücher seien seit 1589 nicht mehr besichtigt worden; der Prinzipal verwehre ihnen den Zugang zu seiner Schreibstube in Lindau; in anderer Sache festgestellte Fehler und Irrtümer in der kl. Buchführung ließen eine Überprüfung angeraten erscheinen. Erasmus Furtenbach bringt dagegen vor: die Mitgesellschafter würden damit vertragswidrig verlangen, daß die Hauptbücher vor den ihm noch vorenthaltenen italienischen Handelsbüchern und Journalen vorgelegt, die Hauptrechnung vor den Partikularrechnungen erstellt und von den Mitgesellschaftern bereits approbierte Rechnungen nachgeprüft werden müßten; die Auseinandersetzung sei zudem an die vertragsgemäßen Schiedsrichter zu verweisen; die von diesen vermittelten Vergleiche hätten die Mitgesellschafter nicht eingehalten, weil zunächst die ewige Verbannung Christoph Furtenbachs aus Mailand wegen eines angeblich erteilten Mordauftrags die Herbeischaffung der Bücher verhindert, dann Hieronymus Furtenbach d. J. die aus Mailand geholten Geschäftspapiere und -bücher nicht an ihn weitergegeben habe. Christoph Furtenbach gab dazu an, einer feindlichen Intrige zum Opfer gefallen, mittlerweile jedoch rehabilitiert worden zu sein. Bürgermeister und Rat verpflichteten Erasmus Furtenbach, die Hauptbücher und andere geschäftliche Dokumente vorzulegen sowie die Hauptrechnung zu erstellen, und die Mitge-

sellschafter, die italienischen Handelsbücher und -papiere samt Bilanz einzureichen.

Erasmus Furtenbach sieht den Gesellschaftsvertrag von 1596 durch das erstinstanzliche Verfahren mehrfach verletzt. Bekl. Mitgesellschafter machen Formfehler geltend und bestreiten, daß der Prinzipal durch das Urteil beschwert sei, da er durch den Gesellschaftsvertrag ohnehin zur Rechnungslegung verpflichtet werde.

Die Sache wird 1605 verglichen.

- 6 1. Bürgermeister und Rat der Reichsstadt Lindau 1600
2. RKG 1602–1609 (1602–1605)
- 7 Gesellschaftsvertrag zwischen Hieronymus d. Ä., Marx, Erasmus und Christoph Furtenbach 1596 (Q 10);
Vorakt (Nr. 11) enthält ferner: Vergleiche zwischen Erasmus Furtenbach und seinen Mitgesellschaftern vor kaufmännischen Schiedsleuten Apr. 1599 (auch: Q 5) und Aug. 1599 (fol. 50r ff.); Verschreibung Christoph Furtenbachs über seine Diensttätigkeit für die Gesellschaft in Mailand und Italien 1596 (fol. 52v ff.); Rechtfertigungsschrift Christoph Furtenbachs (fol. 81v ff.) mit lateinischem Attest von Ferrante Visconti d'Aragona, Antonio Litta Marchese di Gambolò, Bartolomeo Visconti Conte di Sezzè und Gabriele Panigarola, alle zu Mailand, über dessen Rehabilitierung gegenüber dem Vorwurf, einen Mordauftrag erteilt zu haben, 1599 (fol. 87v ff.); Aufstellung über die von Erasmus Furtenbach bei Abrechnung über Hans Furtenbachs Erbe vergessenen Positionen (fol. 90v ff.); lateinisches Attest des Verwalters des Statutenamts zu Mailand über die Streichung Christoph Furtenbachs aus dem Bannitätenbuch 1600 mit deutscher Übersetzung (fol. 111r ff.); notariell beglaubigter lateinischer Eintrag Christoph Furtenbachs ins Bannitätenbuch 1599 mit deutscher Übersetzung (fol. 116r ff.)
- 8 7 cm

3875

- 1 F 2540 Bestellnr. 5633
- 2 Erasmus *Furtenbach*, Bürgermeister zu Lindau (zusammen mit Joachim Eggolt (Eckholt), Bürger zu Lindau, als Mitvormund des Daniel Furtenbach Bekl. 1. Instanz)
- 3 Christoph *Furtenbach*, Bürger zu Lindau, und sein Schwager Leonhard Ebertz, Bürger zu Isny, im Namen seiner Töchter Barbara und Helena aus der Ehe mit Susanna Furtenbach als Erben ihres Bruders bzw. Schwagers Daniel Furtenbach (Kl. 1. Instanz)
- 4a Dr. Johann Gödelmann (1602)
- 4b Dr. Johann Jakob Kölblin (1602)

- 5a *secunda appellatio*
- 5b Auseinandersetzung um Rechnungslegung über Vormundschaft und Handelsgesellschaft;
 Gegenstand in 1. Instanz: Auf die Nachricht vom Tod Daniel Furtenbachs 1598 bei der Belagerung der Stadt Ofen kamen bekl. Schwäger vor Bürgermeistern und Rat zu Lindau um die von dessen Vormündern verweigerte Rechnungslegung über dessen Anteil am Erbe ihres Vaters bzw. Schwiegervaters Hans Furtenbach sowie um Herausgabe der von diesem herrührenden Handlungsbücher und -papiere ein. Die Vormünder verwiesen auf Meldungen über die Gefangennahme Daniel Furtenbachs durch die Türken, doch gaben Bürgermeister und Rat dem Antrag der bekl. Partei statt. Nach Vorlage der Vormundschaftsrechnung im Nov. 1599 stellten bekl. Schwäger Widersprüche zum Haus- und Memorialbuch Hans Furtenbachs fest und beantragten eine Überprüfung der über die Vormundschaft und die Handelsgesellschaft abgelegten Rechnungen. Erasmus Furtenbach entgegnete, daß eine Nachprüfung bereits approbierter Rechnungen dem Gesellschaftsvertrag zuwiderlaufe, daß Christoph Furtenbach bei der Teilung des väterlichen Erbes keine Einwände gegen die ihm vorgelegten Bücher erhoben habe und daß alle Geschäftspapiere vertragsgemäß gegenüber Leonhard Ebertz als Außenstehendem geheimzuhalten seien. Bürgermeister und Rat verpflichteten die Vormünder, nochmals über ihre vormundschaftliche Administration sowie über das in der Gesellschaft liegende Kapital Hans Furtenbachs Rechnung zu legen und bekl. Partei die Handlungsbücher und -papiere auszuhändigen. Erasmus Furtenbach sieht den Gesellschaftsvertrag von 1596 durch das erstinstanzliche Urteil mehrfach verletzt. Bekl. Schwäger machen Formfehler geltend und bestreiten, daß er durch das Urteil beschwert sei, da er als Vormund und Hauptherr (Prinzipal) der Gesellschaft ohnehin zur Rechnungslegung verpflichtet sei.
 Die Sache wird 1605 verglichen.
- 6 1. Bürgermeister und Rat der Reichsstadt Lindau 1599
 2. RKG 1602–1609 (1602–1603)
- 7 Gesellschaftsvertrag zwischen Hieronymus d. Ä., Marx, Erasmus und Christoph Furtenbach 1596 (Q 8);
 Vorakt (Nr. 10) enthält: Einnahme- und Ausgaberechnung bezüglich Daniel Furtenbachs 1595–1599 (fol. 11r ff.); Aufstellungen über gegen Verpfändung eines Guts zu Schachen von Erasmus Furtenbach übernommene Schulden Daniel Furtenbachs und diesem vorgeschossene Gelder (fol. 20r), über noch offene Schuldposten Daniel Furtenbachs (fol. 20v) sowie über Erasmus Furtenbach wegen vorgeschossener Gelder pfandweise eingeräumte Kleider und Hausratgegenstände (fol. 21r f.)
- 8 4 cm

3876

- 1 F 2536 Bestellnr. 5629
- 2 Hans *Furtenbach* zu Reichenschwand und Eisenhofen
- 3 Wilhelm Freiherr von *Grafeneck* zu Burgberg und Marschalkenzimmern, Hofgerichtsstatthalter zu Rottweil, sowie Arbogast von Schellenberg zu Hüfingen
- 4a Dr. Paul Haffner (1569)
- 4b Dr. German Ermlin (159);
Dr. Johann Brentzlin (1573)
- 5a appellatio
- 5b Auseinandersetzung um Ablehnung einer Denuntiatio litis;
Gegenstand in 1. Instanz: Wilhelm Freiherr von Grafeneck und Arbogast von Schellenberg erwirkten am kaiserlichen Hofgericht zu Rottweil wegen verschiedener Schuldforderungen die Beläutung aller liegenden und fahrenden Habe des David von Baumgarten, Freiherren zu Hohenschwangau und Erbach, insbesondere des Marktes Thannhausen. Der hierauf erscheinende Hans Furtenbach brachte vor: ihm und seinen Brüdern Paul und Christoph von Furtenbach sei Thannhausen 1566 (auf dem Augsburger Reichstag) zugesprochen worden; sie hätten darauf lastende Hypotheken des Markgrafen Georg Friedrich von Brandenburg-Ansbach und Brandenburg-Kulmbach wegen eines Darlehens an David von Baumgarten sowie der Barbara von Jarsdorff, Witwe des Bernhard von Truchseß von Höfingen und Ehefrau des Hans Diebold von Jarsdorff, wegen Heiratsgut, Widerlage und Morgengabe abgelöst; er habe schließlich die Ansprüche seiner Brüder abgefunden. Auf sein Ersuchen nach einer Denuntiatio litis an die Inhaber früherer Pfandgerechtigkeiten verpflichtete ihn das Hofgericht, sich auf die Klage einzulassen. Furtenbach sieht darin eine stillschweigende Abschlagung seines Denunziationsgesuchs. Grafeneck und Schellenberg verneinen dies und verweisen ihn auf die Möglichkeit, eventuelle Ansprüche gegen die ehemaligen Hypothekare mittels Beläutung geltend zu machen.
- 6 1. Kaiserliches Hofgericht zu Rottweil 1569
2. RKG 1570–1580 (1570–1575)
- 7 Vorakt (Q 13) enthält: Schuldverschreibungen des David von Baumgarten für Wilhelm Freiherrn von Grafeneck über 6.500 fl 1559 und für Arbogast von Schellenberg über 4.000 fl 1559
- 8 1,5 cm

3877

- 1 F 2534 Bestellnr. 5627
- 2 Paul und Hans *Furtenbach* zu Eisenhofen und Reichenschwand (zusammen mit ihrem Bruder Christoph Furtenbach Interessenten 1. Instanz; Jakob Ruff zu Thannhausen Bekl. 1. Instanz)
- 3 *Jude* Täfele (Tefelin) zu Ichenhausen (Kl. 1. Instanz)
- 4a Dr. Paul Haffner (1569)
- 4b Lic. Eobaldus Sylvius (1562)
- 5a prima appellatio
- 5b Priorität von Schuldforderungen;
Gegenstand in 1. Instanz: Bekl. Jude erbat am kaiserlichen Hofgericht zu Rottweil wegen einer Schuldforderung von 97 fl die Beläutung auf Hab und Gut des Jakob Ruff. Die Brüder Paul, Hans und Christoph Furtenbach erhoben Ansprüche auf das Haus und den Rübgarten Ruffs zu Thannhausen: David von Baumgarten, Freiherr zu Hohenschwangau und Erbach, habe ihrem Vater Bonaventura Furtenbach 1563 alle seine Güter zu Thannhausen als Unterpand für eine Schuld von 35.554 fl verschrieben, erst danach habe er seine Eigentumsrechte an Haus und Rübgarten an Ruff verkauft, sich für den nicht bar erlegten Restkaufschilling eine Schuldverschreibung ausstellen und die schon verkauften Immobilien als Sicherheit verschreiben lassen sowie die Forderung an Täfele zediert. Bekl. Jude betonte, daß Ruff diese Güter als freies Eigen von seinem damaligen Grundherrn erworben habe. Das Hofgericht sprach ihm die besseren Ansprüche zu.
Kl. Brüder appellieren ans RKG.
Die Sache wird Ende 1571 verglichen.
- 6 1. Kaiserliches Hofgericht zu Rottweil 1567
2. RKG 1569–1572 (1569–1571)
- 7 Vorakt (Q 5) enthält: Schuldverschreibung des David von Baumgarten für Bonaventura Furtenbach über 35.554 fl 1563; Schuldverschreibung Jakob Ruffs für Baumgarten über 97 fl Restkaufschilling 1565; Übergabebrief Jörg Armstorffers, (baumgartischen) Pflegers zu Thannhausen, über die Zession diverser Schuldforderungen Baumgartens gegen seine Untertanen zu Thannhausen an Täfele 1565

3878

- 1 F 2535 Bestellnr. 5628
- 2 Paul und Hans *Furtenbach* zu Eisenhofen und Reichenschwand (zusammen mit ihrem Bruder Christoph Furtenbach Interessenten 1. Instanz:

Martin Ried, Bierbrauer, Sixt Wollaib, Messerschmied, und Zacharias Sorch, alle zu Thannhausen, Bekl. 1. Instanz)

- 3 *Jude* Täfele (Tefelin) zu Ichenhausen (Kl. 1. Instanz)
- 4a Dr. Paul Haffner (1569)
- 4b Lic. Eobaldus Sylvius (1562)
- 5a secunda appellatio
- 5b **Priorität von Schuldforderungen:**
Gegenstand in 1. Instanz: Bekl. Jude kam mit Schuldforderungen von 75 fl gegen Martin Ried, 57 fl gegen Sixt Wollaib und 70 fl gegen Zacharias Sorch am kaiserlichen Hofgericht zu Rottweil ein. Die Brüder Paul, Hans und Christoph Furtenbach intervenierten: David von Baumgarten, Freiherr von Hohenschwangau und Erbach, habe ihrem Vater Bonaventura Furtenbach 1563 alle seine Güter zu Thannhausen als Unterpfand für eine Schuld von 35.554 fl verschrieben, erst danach habe er seine Eigentumsrechte an einigen Gütern an die drei Schuldner verkauft, sich für die nicht bar erlegten Restkaufschillinge Schuldverschreibungen ausstellen und die soeben verkauften Immobilien als Sicherheit verschreiben lassen sowie diese Forderungen an den Juden zediert; aufgrund ihres älteren Pfandtitels hätten die kl. Brüder die von den Schuldnern beabsichtigte erneute Verpfändung zwecks Darlehensaufnahme und Befriedigung Täfeles unterbunden. Bekl. Jude betonte, daß die Schuldner ihre Güter vom damaligen Grundherrn als freies Eigen erworben hätten. Das Hofgericht sprach ihm die besseren Ansprüche zu.
Kl. Brüder appellieren ans RKG.
Die Sache wird Ende 1571 verglichen.
- 6 1. Kaiserliches Hofgericht zu Rottweil 1567
2. RKG 1569–1572 (1569–1571)
- 7 Vorakt (Q 4) enthält: Schuldverschreibung des David von Baumgarten für Bonaventura Furtenbach über 35.554 fl 1563; Schuldverschreibungen Zacharias Sorchs über 80 fl, Martin Rieds über 90 fl und Wollaibs über 70 fl Restkaufschilling für David von Baumgarten 1565
- 8 1,5 cm

3879

- 1 F 2532 Bestellnr. 5625
- 2 Bonaventura *Furtenbach*, Bürger zu Nürnberg (Bekl. 1. Instanz)
- 3 Peter *Pröll*, markgräflich brandenburgischer Rentmeister zu Ansbach (Kl. 1. Instanz)
- 4a Dr. Michael von Kaden, (Lic.) Philipp Seiblin und Dr. Julius Mart (1556)

- 4b Lic. Martin Reichardt (1556)
- 5a appellatio
- 5b Auseinandersetzung um die Zuständigkeit des kaiserlichen Landgerichts des Burggraftums Nürnberg;
Gegenstand in 1. Instanz: Peter Pröll kam am kaiserlichen Landgericht des Burggraftums Nürnberg um Herausgabe mehrerer markgräflich brandenburgischer Lehenstücke zu Laufamholz (im Akt: Laufenholz) ein, nämlich der zum Funken- und zum Ziegelhof gehörigen Gärten und Wiesen, des Vorhofs und der an der Stelle der früheren Pulvermühle errichteten Hofstatt samt Zugehörungen: diese Mannlehen seien mit dem Tod des Nikolaus Groland 1551 heimgefallen und später an Pröll verliehen worden; Bonaventura Furtenbach habe sie als zur Oberbürg (im Akt: Obernburg) zu Laufamholz gehörig 1553 eigenmächtig eingezogen. Furtenbach erhob forideklinatorische Einreden zugunsten von Bürgermeistern und Rat sowie Stadtgericht zu Nürnberg, wo im kl. Prozeß gegen Jörg Raiger über die Obernburg verhandelt worden sei (vgl. Bestellnr. 10427), und ließ sich von Bürgermeistern und Rat abfordern. Das Landgericht absolvierte Furtenbach zwar von der Ladung, da diese an einem gebannten Feiertag insinuiert worden war, behielt Pröll aber eine neue Klage vor, auf die sein Prozeßgegner dann zu antworten habe. Furtenbach bestreitet, dem Landgerichtszwang unterworfen zu sein: bei den fraglichen Gütern handle es sich nicht um markgräfliche Lehen, sondern um Eigengüter, die ihm das Nürnberger Stadtgericht zugesprochen habe. Pröll behauptet: das Nürnberger Verfahren habe nur die Oberbürg betroffen; Groland habe die Lehenstücke zwar mit der Oberbürg an Hans Büchner, Bürger zu Nürnberg, verkauft, doch sei diesem wie Raiger und Furtenbach als späteren Inhabern der Oberbürg die Belehnung verweigert worden.
- 6 1. Kaiserliches Landgericht des Burggraftums Nürnberg zu Ansbach 1555
2. RKG 1556–1560
- 7 Vorakt (Q 4/23) enthält: Auszug aus Vertrag zwischen Markgraf Friedrich IV. von Brandenburg-Ansbach und Brandenburg-Kulmbach sowie Bürgermeistern und Rat zu Nürnberg vor Dietrich von Harras, herzoglich sächsischem Amtmann zu Weißensee, 1496
- 8 2,5 cm; vgl. Bestellnr. 7787

3880

- 1 F 322^b Bestellnr. 5633/1
- 2 Jobst Wilhelm von Furtenbach, Senior und Fideikommißadministrator sowie nürnbergischer Pfleger zu Lauf, Sigmund Ferdinand Wilhelm von Furtenbach, Subsenior, auch im Namen seiner abwesenden Vettern Jakob Wilhelm von Furtenbach, Senators zu Ravensburg, und Johann Friedrich Wilhelm von

Furtenbach zu Arbon sowie Christian Friedrich Karl Wilhelm von Furtenbach, nürnbergischen Forstaufsehers, auch für seine Brüder (Christoph Gottlieb Karl Wilhelm, Friedrich Wilhelm Karl und Johann Sigmund Georg Wilhelm von Furtenbach) namens der Erb-, Eigen- und Gemeindeherrschaft der Familie *Furtenbach* zu Reichenschwand, Oberndorf und Leuzenberg (Bekl. 1. und Kl. 2. Instanz)

- 3 Schultheißen, Vorsteher (Vierer) und übrige Gemeindeleute zu *Reichenschwand* und Oberndorf (Prozeßvollmacht mit 48 Unterschriften) (Kl. 1. und Bekl. 2. Instanz)
- 4a Lic. Johann Jakob Christian Dietz und (subst.) Dr. (Johann) Gotthard Hert (1803)
- 4b Dr. Caspar Friedrich von Hofmann und (subst.) Dr. (Conrad Gordian) Seuter (1780);
Dr. Johann Sebastian Frech und (subst.) Lic. Philipp Jakob Emerich (1802)
- 5a appellatio cum ordinationibus;
- 5b Auseinandersetzung zwischen Grundherrschaft und Untertanen;
Gegenstand in 1. und 2. Instanz: Bekl. Gemeindeleute hielten seit 1793 heimliche Zusammenkünfte ab, die im folgenden Jahr zu einer Deputation der Gemeinden ans Landpflegeamt zu Nürnberg führten, das um Herausgabe eines angeblich dort vorhandenen Gemeindebuchs ersucht wurde, aus dem sie Ansprüche gegen kl. Gemeindeherrschaft ableiten zu können hofften. Auf die Vernehmung der Gemeindepriestern und die Ernennung neuer Dorfvierer durch den Fideikommißadministrator antworteten sie mit Abgaben- und Fronverweigerung, Besitzansprüchen auf herrschaftliche Waldungen und Bedrohung von der kl. Partei weiterhin gehorsamen Gemeindegliedern mit Verpflockung (Ausschluß von Allmende). Kl. Gemeindeherren erwirkten bei Bürgermeister und Rat mehrere Strafbefehle, die kurzzeitige Festnahme der Gemeindevorsteher und nach Vertreibung einer mit der Exekution betrauten kleineren Militärabteilung durch die Gemeindeleute die Entsendung eines stärkeren Kommandos, das vorübergehend für Ruhe sorgte. Nach Einsichtnahme in Akten der landes- und grundherrlichen Archive erhob der Anwalt der beiden Gemeinden, Johann Balthasar Strobel, eine 28 Punkte umfassende Klage. Bürgermeister und Rat bestellten daraufhin eine Lokalkommission mit dem Ziel, eine gütliche Einigung herbeizuführen. Diese wurde im Jan. 1799 zwischen bekl. Gemeinden und Johann Paul Thomas Spieß, Doktor der Rechte, als kl. Bevollmächtigten getroffen. Im Jan. 1800 ersuchte Jobst Wilhelm von Furtenbach um Annullierung des Vergleichs: durch diesen seien nur fünfzehn Streitpunkte beigelegt, einer zur gerichtlichen Klärung und zwölf zur schiedsrichterlichen Entscheidung durch eine Juristenfakultät ausgesetzt worden; die getroffenen Regelungen gingen vielfach zu Lasten der kl. Partei, insbesondere solle sie der Gegenseite 30 Morgen Wald eigentümlich überlassen, gleichzeitig aber 45 statt bisher 20 Klafter Brennholz an diese abführen;

daher müßten er und die beiden erreichbaren Fideikommißteilhaber eine Ratifikation des Vertrags ablehnen. Die Lokalkommission wies diesen Antrag zurück. Auf den kl. Rekurs gegen die erhöhte Brennholzabgabe hin bestätigten Bürgermeister und Rat den Vergleich und verpflichteten kl. Partei, die darin vorgesehene Menge Brennholz abzutreten, bis ihr der Nachweis gelinge, daß diese Menge mit Umfang und Zustand des herrschaftlichen Waldes in keinem Verhältnis stehe und zu dessen Verödung führen müsse.

Kl. Partei gibt an, den Vergleich nur unter dem Vorbehalt der späteren Ratifikation eingegangen zu sein, so daß sie, da diese nicht erfolgt sei, wieder in den Stand vor Entsendung der Lokalkommission eingesetzt werden müsse. Bekl. Gemeindeleute entgegneten: der Fideikommißadministrator sei über Verlauf und Ergebnis der Verhandlungen informiert gewesen und habe den Vergleich über ein Jahr lang eingehalten; kl. Partei habe bekl. Gemeinden Weidegründe und Waldungen entzogen, neue Abgaben, so einen Sterbelohn, und Fronden gefordert, statt den ihnen zustehenden 90 nur 20 Klafter Brennholz abgeführt und selbst am meisten zum schlechten Zustand der Waldungen beigetragen.

6.
 1. (Magistratische Lokalkommission der Reichsstadt Nürnberg 1799)
 2. (Bürgermeister und Rat der Reichsstadt Nürnberg 1800)
 3. RKG 1802–1807 (1803–1805)

7.

Atteste des Nürnberger Physikus Johann Carl Osterhausen sowie des Altdorfer Stadtphysikus und Professors Christian Erich von Fabrice, Doktoren der Medizin, für den kl. Advokaten Adam Rudolf Zinck 1801–1805 (Q 9, 11, 81, 133);

Aussagen und Anzeigen vor dem Fideikommißadministrator zu Lauf und Reichenschwand 1794–1802 (Q 16, 24–29, 32, 35–37, 40, 45, 47–51, 53, 54, 58, 61, 62, 66, 84, 85, 87, 88, 90–92);

Revers der bekl. Gemeinden mit 50 Unterschriften wegen Befolgung reichsstädtischer Bescheide und Betreibung der Sache auf dem Rechtsweg 1795 (Q 38);

Vergleich beider Parteien vor Lokalkommission 1799 (Q 56);

Bericht des nürnbergischen Forstdirektors (Christoph Gottlieb Sigmund Freiherrn) Kreß (von Kressenstein) über die Besichtigung der kl. Waldung 1801 (Beil. Nr. 1 zu Q 82);

Rede des Ratskommissars Karl Friedrich (Freiherrn) Behaim von Schwartzbach nach Abschluß des Vergleichs 1799 (Q 109);

(Auszug aus) Dekrete(n) des Landpflegamts anlässlich früherer Streitigkeiten zwischen bekl. Gemeinden und furtenbachischer Gemeindeherrschaft 1678 und 1683 (Q 117, 118);

Güter zu Reichenschwand betreffende Auszüge aus Kaufbrief der Barbara Regina Ratz, geb. Schwanberger, Witwe des Ulrich Ratz, 1480 sowie aus Kaufverträgen 1665 und 1776 (Q 119–121);

Auszüge aus Nachlaßinventaren von Einwohnern Reichenschwands und Oberndorfs 1783–1801 (Q 122, 125–128);
 Auszüge aus Kauf- und Erblehenbriefen des Jobst Wilhelm von Furtenbach für Johann Leonhard Buchner und Andreas Schinhamer zu Reichenschwand über schwiegerväterliches bzw. mütterliches Gut dort 1799 (Q 123, 124);
 „Dienstägiger Friedens- und Kriegs-Courier“ vom 14. Mai 1805 (Beil. zu Q 137)

8 9 cm

3881

- 1 F 2537 Bestellnr. 5630
- 2 Hans *Furtenbach* zu Reichenschwand und Eisenhofen
- 3 Heinrich *Truchseß von Höfingen* und Erzherzog Ferdinand II. von Österreich als Interessent
- 4a Dr. Paul Haffner (1569)
- 4b Dr. Laurentz Wilthelm (1564);
 Dr. Johann Vest (1570)
- 5a citatio super turbata possessione
- 5b Besitzstreitigkeit um erzherzoglich österreichische Lehen zu Thannhausen; 1566 setzte Kaiser Maximilian II. die Brüder Paul, Hans und Christoph Furtenbach auf dem Reichstag zu Augsburg in die teils vom Reich, teils vom Erzherzogtum Österreich zu Lehen rührenden Güter zu Thannhausen ein, die David von Baumgarten, Freiherr zu Hohenschwangau und Erbach, als Unterpfand für ein Darlehen verschrieben hatte. Heinrich Truchseß von Höfingen erwirkte beim Landgericht der Markgrafschaft Burgau ein Urteil auf alle Güter Baumgartens und nachfolgend ein Mandat des Interessenten an den Landvogt der Markgrafschaft, ihn in die erzherzoglichen Lehen zu Thannhausen einzuweisen. Truchseß ließ darauf Feldfrüchte von dort einholen. Hans Furtenbach sieht darin einen unzulässigen Eingriff in seine Pfandrechte. Interessent fordert das Verfahren gegen Truchseß als seinen Diener ab.
- 6 1. RKG 1570–1571

3882

- 1 F 2538 Bestellnr. 5631
- 2 Hans von *Furtenbach* zu Reichenschwand und Eisenhofen sowie Ernst Haller von Hallerstein und Martin Pfinzing von Henfenfeld als Vormünder des Sohnes des Bonaventura von Furtenbach, Bonaventura von Furtenbach

- 3 Magdalena Freifrau von *Wolfstein*, geb. Freiin von Degenberg, Witwe des Johann Andreas von Wolfstein, Freiherrn zu Sulzbürg (im Akt: Obersulzbürg) (Prozeßvollmacht von deren Söhnen Johann Adam und Johann Albrecht von Wolfstein, Freiherren zu Sulzbürg)
- 4a Dr. Marsilius Bergner (1593);
Lic. Martin Khun (1605);
Dr. Christoph Stauber (1623)
- 4b Lic. Leo Greck (1594);
Dr. Sigismund Haffner (1600)
- 5a citatio seu simplex querela
- 5b Schuldforderung aus Darlehen;
Hans Furtenbach, der Vater der Brüder Hans und Bonaventura von Furtenbach, lieh Johann Andreas von Wolfstein 1568 angeblich unter Vermittlung des Juden Philipp zu Schnaittach 1.000 fl, von denen nur 800 fl zurückgezahlt wurden. Der gleiche Unterhändler erwirkte später ein weiteres Darlehen von 800 fl, worauf Wolfstein eine zweite Schuldverschreibung über 1.000 fl ausstellte. Die Rückzahlung unterblieb.
Auf die Zahlungsklage hin führt bekl. Partei aus: der Jude sei nicht Vermittler, sondern selbst Darlehensgeber gewesen; kl. Partei müsse beweisen, daß die Forderung rechtmäßig an sie zediert worden sei; 1581 hätten zunächst Hans Furtenbach, dann in dessen Auftrag Hans Zürner und Hans König, beide Bürger zu Schlaggenwald, sich als Inhaber der Schuldverschreibung an Kaiser Rudolf II. gewandt, ihre Ansprüche einmal auf die Obligation von 1568, einmal auf eine abwechselnd auf 1572 oder 1573 datierte zweite Verschreibung gestützt, so daß auf eine entsprechende Einlassung der bekl. Partei hin die Sache nicht weiter verfolgt worden sei.
- 6 1. RKG 1593–1623
- 7 Schuldverschreibungen des Johann Andreas von Wolfstein für den Juden Philipp zu Schnaittach über jeweils 1.000 fl 1568 und 1572 bzw. 1573 (Q 5, 6);
Korrespondenz zwischen Kaiser Rudolf II., Hans Furtenbach, Johann Andreas von Wolfstein sowie Hans Zürner und Hans König zu Schlaggenwald 1581–1583 (Q 15–19);
Schuldverschreibung des Juden Philipp für Johann Andreas von Wolfstein über 1.700 fl 1569 (Q 25; Vidimus des kaiserlichen Hofgerichts zu Rottweil von 1603: Q 30)
- 8 2 cm

3883

- 1 F 2541 Bestellnr. 5634
- 2 Anna *Fuß* (auch: Weicker gen. Fuß) zu Marktstef (im Akt: Steft) (Kl. 1. und Bekl. 2. Instanz)
- 3 Ursula *Weicker* zu Nenzenheim (vertreten durch Veit Eberhart [Ebert] und Ulle [Ulrich] Schneider, beide Bürger zu Iphofen, Bekl. 1. und Kl. 2. Instanz)
- 4a Dr. Simeon Engelhardt (1524)
- 4b Dr. Heinrich von Levetzow, Dr. Konrad von Schwabach und Dr. Friedrich Reiffsteck (1524)
- 5a appellatio
- 5b Erbstreitigkeit;
 Gegenstand in 1. und 2. Instanz: Hans Weicker zu Iphofen lebte längere Zeit mit Anna Fuß in „Knappenehe“ zusammen, bekundete auf Vorhaltungen des Rats zu Iphofen Heiratsabsichten, die er mit einem von ihr in die Ehe einzubringenden, größeren Geldbetrag begründete, und ging einen Heiratsvertrag ein, wonach sie 100 fl und etliche Kleider zugebracht habe und als Erbin eingesetzt werden sollte, während seiner Tochter Ursula Weicker nur ein Bett zufallen sollte. Nach seinem Tod kam Fuß am kaiserlichen Landgericht des Herzogtums Franken mit erfolgreichen Klagen auf Herausgabe der zugeheirateten 100 fl sowie später auf Überantwortung aller hinterlassenen Habe Weickers ein, deren sich Veit Eberhart und Ulle Schneider zum großen Teil bemächtigt hatten. Bekl. Partei appellierte ans fürstbischöfliche Hofgericht: der angebliche kl. Ehevertrag sei ein rechtlich unwirksames privates Schriftstück; einen anderen Nachweis über die in die Ehe eingebrachten Güter habe Fuß nicht geführt; dagegen habe Ursula Weickers Mutter ihrem Ehemann rund 400 fl zugeheiratet, darunter eine Forderung von 50 fl gegen Philipp Lochinger (von Archshofen). Das Hofgericht absolvierte bekl. Partei von der Klage.
 Fuß wendet sich ans RKG, wo nach ihrem Tod ihr Ehemann Hans Goppelt (Joppolt) ihre Ansprüche weiterverfolgt. Weicker macht Fristversäumnis geltend.
- 6 1. (Kaiserliches Landgericht des Herzogtums Franken zu Würzburg)
 2. Fürstbischöfliches Hofgericht zu Würzburg 1523
 3. RKG 1524–1525 (1524–1526)
- 7 Urkunde der Armut vom Schultheißen zu Marktstef für Anna Weicker (gen. Fuß) 1524 (Prod. ohne Produktionsvermerk);
 Heiratsvertrag zwischen Hans Goppelt und Anna Fuß vor Notar 1524 (Beil. zu Prod. vom 22. Nov. 1525);

Urkunde der Armut seitens des markgräfllich brandenburgischen Schultheißen zu Martinsheim (im Akt: Mertesheim) für Goppelt 1525 (Prod. vom 11. Dez. 1525);

Attest der Brüder Wilhelm und Hans Fuß zu Gnötzheim (im Akt: Gnete) über die Anerkennung der letztwilligen Verfügungen ihrer Schwester Anna Fuß zugunsten Goppelts 1526 (Beil. zu Prod. vom 7. März 1526)

INDICES

ALLGEMEINE VORBEMERKUNG

Die Indices werden nach den „Richtlinien für die einheitliche Gestaltung der Indices zu den Inventaren der Prozeßakten des Reichskammergerichts in den Archiven der Bundesrepublik Deutschland“ erstellt. Danach sind folgende Einzelindices vorgesehen:

- I. ein Personen- und geographischer Index,
- II. ein Prokuratorenindex,
- III. ein Index der Vorinstanzen, Juristenfakultäten und Schöppenstühle,
- IV. ein Sachindex sowie
- V. ein chronologisches Verzeichnis der Prozesse nach ihrem Einführungsjahr am RKG.

In den Indices wird jeweils auf die laufende Inventarnummer der Prozesse verwiesen. Die Indices richten sich nach dem modernen Alphabet, d. h. die Buchstaben B und P, C und K, D und T, F und V, I, J und Y werden gesondert behandelt.

Die Schreibung von Namen wird nach Möglichkeit vereinheitlicht. Vereinzelt werden Varianten, zumeist die am häufigsten vorkommenden oder am stärksten abweichenden, in Klammern nachgestellt. Eine Berücksichtigung aller im Rahmen eines Aktes aufscheinenden Namensformen ist jedoch nicht möglich. Bei bekannten Familien, insbesondere aus Adel und Patriziat, folgt die Schreibung der einschlägigen Literatur.

- zeigt eine sachliche Unterordnung an.
- steht für wortgleich zu übernehmende Teile des vorangehenden Eintrags.
- † vor der Jahreszahl verweist auf das Todesjahr.
- † hinter der Jahreszahl besagt, daß die fragliche Person in diesem Jahr tot, möglicherweise aber schon vor geraumer Zeit verstorben ist.

Die Richtlinien werden insbesondere in Anbetracht der Zahl der zu verzeichnenden Prozeßakten in nachstehender Form modifiziert:

Bei jüdischen Namen mit zwei oder mehr Bestandteilen, von denen keiner eindeutig als Familienname auszumachen ist, wird auf Verweise auf den für die alphabetische Einordnung maßgeblichen ersten Namensteil verzichtet. Dagegen werden im Akt nicht enthaltene, aber aus der Literatur zu ermittelnde Familiennamen aufgenommen.

Bei Frauen unterbleibt der Verweis auf den Geburtsnamen und frühere Ehenamen. Diese werden in den entsprechenden Eintrag integriert und zudem jeweils gesondert erfaßt, beispielsweise:

Neustetter gen. Stürmer, Familie, Margaretha, geb. von Giech, verw. von Aufseß;

Aufseß, Familie von, Margaretha verw., geb. von Giech;

Giech, Familie von, Margaretha geb.

Eine Unterscheidung zwischen den aus dem Akt und den aus der Literatur entnommenen Todesdaten und Erwähnungszeiträumen erweist sich als unzweckmäßig, da sich beide Quellen häufig ergänzen und mitunter Erkenntnisse aus anderen Prozessen einfließen. Angaben aus bedingt zuverlässigen Werken wie den Geschlechtsregistern Johann Gottfried Biedermanns für die fränkischen Ritterkantone und das nürnbergische Patriziat werden berücksichtigt, sofern sie nicht durch den Befund der Akten widerlegt werden.

Verbesserungen, Präzisierungen und Ergänzungen der in den Indices der einzelnen Bände gemachten Angaben sind dem geplanten bayerischen Gesamtindex vorbehalten.

I. PERSONEN- UND GEOGRAPHISCHER INDEX

Erfasst sind alle in den Inventartexten namentlich genannten natürlichen und juristischen Personen, wobei folgende Einschränkungen gelten:

- Für die unter 4a/4b aufgeführten Prokuratoren wird ein eigener Index angelegt. Sie werden hier nur dann berücksichtigt, wenn sie auch außerhalb von 4a/4b Erwähnung finden. Von den Parteien bevollmächtigte und daher unter 4a/4b genannte Personen, die nicht der Prokuratorenschaft angehören, gehen ausschließlich in den Index der Personen- und Ortsnamen ein.
- Für Vorinstanzen, Juristenfakultäten und Schöppenstühle besteht ebenfalls ein gesonderter Index. Die dort enthaltenen, als Schieds- und Austrägalrichter, kaiserliche Kommissare, Gutachter und in ähnlichen Funktionen auftretenden natürlichen Personen werden zugleich in den Index der Personen- und Ortsnamen aufgenommen.

Angehörige von Dynastenfamilien werden unter dem Territorium aufgenommen. Bischöfe sind unter dem Hochstift, Äbte und Pröpste unter dem Kloster oder Stift zu finden, zusätzlich unter ihrem Familiennamen aber nur dann, wenn dies aus dem Inventartext selbst hervorgeht.

Kaiser und Könige sowie dem Reich als Gesamtheit zuzuordnende Behörden, Institutionen und Amtsträger wie Reichshofrat, Reichskammergericht, Reichskreise, Reichsritterschaft, kaiserliche Fiskale oder Räte werden unter dem Hauptschlagwort „Reich“, Päpste unter dem Hauptschlagwort „Päpste“ aufgeführt.

Behörden, wenn möglich auch Zentralbehörden, und Amtsträger wie Pfleger, Amtmann, Kastner oder Vogt werden unter dem Ort, nicht ortsgebundene Ämter wie Geheimer Rat, Rat oder Kämmerer unter dem Territorium aufgenommen.

Um angesichts der Größe des Bestandes die Identifizierung von Personen zu erleichtern, werden nach Möglichkeit Angaben über den Wohnsitz und das Todesjahr gemacht. Gehören mehrere Personen der gleichen Familie an, wird dies durch den Zusatz „Familie“ hinter dem Familiennamen kenntlich gemacht. Dies betrifft insbesondere adelige und patrizische Familien.

Die Parteieigenschaft wird durch * kenntlich gemacht.

Für Orte innerhalb der Bundesrepublik Deutschland wird die Kreiszugehörigkeit vor sowie nach der jeweiligen Gebietsreform und – mit Ausnahme Bayerns – das Bundesland (vgl. Abkürzungsverzeichnis) angegeben. Ortsteile werden unabhängig vom Zeitpunkt der Eingemeindung unter dem eigenen Namen, nicht unter dem der übergeordneten Gemeinde aufgeführt. Falls die Angaben für die Zeit vor und nach der Gebietsreform identisch sind, werden sie nur einmal aufgenommen, andernfalls durch „jetzt:“ voneinander getrennt. Geringfügige Abweichungen bei den Landkreisbezeichnungen (Wunsiedel i. Fichtelgebirge statt Wunsiedel oder Heidenheim

statt Heidenheim an der Brenz) werden nicht berücksichtigt, wenn ansonsten kein Unterschied zwischen beiden Angaben besteht.

Zugrunde gelegt werden dabei für Bayern:

Amtliches Ortsverzeichnis für Bayern. Gebietsstand am 1. Oktober 1964. Herausgegeben vom Bayerischen Statistischen Landesamt (Beiträge zur Statistik Bayerns, H. 260), München 1964

bzw.

Amtliches Ortsverzeichnis für Bayern. Gebietsstand: 1. Mai 1978. Herausgegeben vom Bayerischen Statistischen Landesamt (Beiträge zur Statistik Bayerns, H. 380), München 1978,

für die anderen Bundesländer:

Müllers großes deutsches Ortsbuch, Wuppertal-Barmen ¹⁶1968

bzw.

Müllers großes deutsches Ortsbuch, Wuppertal ²⁶1996/97.

Änderungen, die sich hinsichtlich Bayerns nach dem 1. Mai 1978 ergaben, etwa die Wiederherstellung der gemeindlichen Selbständigkeit Horgaus oder Ermershausens, bleiben unbeachtet. Ihre Einarbeitung in einen Gesamtindex der in München und Coburg vorhandenen Bestände wird aber vorbehalten.

Bei österreichischen Orten werden Bezirkshauptmannschaft und Bundesland (vgl. Abkürzungsverzeichnis), bei schweizerischen der Kanton, bei französischen das Département, bei britischen neben England, Schottland, Wales oder Nordirland die jeweiligen mittleren Verwaltungseinheiten (Counties, Regionen bzw. Distrikte) angegeben.

Bei allen anderen Orten wird grundsätzlich die staatliche Zugehörigkeit festgehalten sowie zusätzlich dazu bei Orten in Italien, Belgien und den Niederlanden die Provinz, in der Tschechischen und Slowakischen Republik Kreis und Bezirk, in Polen die Woiwodschaft sowie in Ungarn das Komitat.

Zusätzlich zur deutschen Namensform wird die fremdsprachige Ortsbezeichnung dann aufgenommen, wenn erstere historisch hergebracht, letztere heute amtlich ist. Dies gilt vor allem für Orte im Elsaß, in Lothringen, in der Tschechischen und Slowakischen Republik und in Polen. Orte im außerdeutschen Sprachraum, für die sich eine deutsche Bezeichnung eingebürgert hat, werden unter dieser aufgeführt (Mailand, Rom).

Abgegangene Orte, Ruinen, Wüstungen, Berge, Gehölze und Flurstücke werden in der Regel auf identifizierbare Orte bezogen, desgleichen stehende Gewässer, fließende Gewässer hingegen auf den Fluß, in den sie einmünden.

Die unter einem Hauptschlagwort erscheinenden Stichwörter sind alphabetisch geordnet. Eine Ausnahme wird allein bei Familien gemacht: hier werden zunächst sämtliche Angehörigen der Familie, dann andere Einträge wie Diener, Grundbesitz, Untertanen jeweils in alphabetischer Reihenfolge aufgenommen.

Verwiesen wird, wenn dieselbe Person unter verschiedenen Hauptschlagwörtern vorkommt, und zwar bei gleicher hierarchischer Stellung wechselseitig, beispielsweise:

Bamberg, Hochstift, Bischöfe, Johann Gottfried s.a. Würzburg, Hochstift, Bischöfe, Johann Gottfried I. oder

Pfalz-Neuburg, Herzogtum, Herzöge, Wolfgang s.a. Pfalz-Zweibrücken, Herzogtum, Herzöge, Wolfgang und jeweils umgekehrt,

bei unterschiedlicher hierarchischer Stellung nur von unten nach oben, beispielsweise:

Österreich, Erzherzogtum, Erzherzöge, Ferdinand I. s.a. Reich, Könige/Kaiser, Ferdinand I. oder

Echter von Mespelbrunn, Familie, Julius s.a. Würzburg, Hochstift, Bischöfe, Julius.

Verweise sind ferner vorgesehen

- von den in Klammern angegebenen Namensvarianten auf das Hauptschlagwort, z. B. Eck s. Egg (Eck);
- von nachgestellten Namensbestandteilen auf das Hauptschlagwort, z. B. Wetzhausen s. Truchseß von Wetzhausen, Steinrück s. Steinau gen. Steinrück oder Pfefferlein s. Achstetter (Eichstetter), Hans, gen. Pfefferlein;
- von im Akt vorkommenden historischen Namensformen auf die heute gültige Bezeichnung, z. B. Oberdorf s. Marktoberdorf, Schwäbisch Wörth s. Donauwörth oder Dacheroth s. Oberlauda;
- bei Territorien und Familien auf Orte mit zugehörigen Ämtern und Amtsträgern, Gerichten, Grund-, Zins- und Zehntbesitzungen, Herrschaften, Rittergütern und Hofmarken, Lehen sowie Untertanen, Lehen- und Zinsleuten.

A

- Aalbach** (Zufluß des Mains) 3849
Aalen (LK Aalen; jetzt: Ostalbkr., Bad.-Württ.), Reichsstadt
 - Bürgermeister und Rat 3369*
Abbach s. Bad Abbach
Abenberg, Familie von
 - Hieronymus (1608†) 3385
 - Neidhard (1608/21) 3385
Abensberg, Familie von
 - Niklas (†1484) 3466
Abesser, Andreas; Knetzgau 3678
Ach s. Mühlberger Ach
Achen (franz.: Achen, Dép. Moselle)
 - Einwohner 3701
Achstetten (LK Biberach an der Riß, Bad.-Württ.)
 - freybergische Herrschaft 3480, 3481, 3732
Adelgaib, Hans; Antwerpen 3775
Adelmann von Adelmansfelden, (freiherrliche) Familie 3595
 - Joseph Anselm 3595
 - Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Adelmansfelden
Adelmansfelden (LK Aalen; jetzt: Ostalbkr., Bad.-Württ.)
 - adelmann-von-adelmansfeldische Herrschaft 3595
 - Einwohner 3595
 - onz-von-der-leyensche Herrschaft 3595
 - vohensteinische Herrschaft 3595
 - s.a. Adelmann von Adelmansfelden
Adelmannshausen s. Ottelmannshausen
Adelshofen (LK Fürstfeldbruck)
 - fuggerische Hofmark 3767
Adler, Jakob 3852
Adlerberg s. Arlesberg
Aeschach (krfrSt Lindau [Bodensee]; jetzt: Gde. u. LK Lindau [Bodensee])
 - Filialort der Pfarrei Lindau 3231
 - Gemeinde 3231*
 - Zehnt der Pfarrei Lindau 3231
Agst s. Axt (Agst)
Aha (LK Gunzenhausen; jetzt: Gde. Gunzenhausen, LK Weißenburg-Gunzenhausen) 3586
Aichelberg, Familie von
 - Albrecht (1420/29) 3793
 - Anna, geb. von Ellerbach (1395) 3793
 - Burkhard (1420/29) 3793
 - Diepold (1390/1420) 3793
 - Grund-/Zins-/Zehntbesitz s. Bebenhausen, Dietershofen, Engishausen, Inneberg, Kettershausen, Oberschöneegg, Unterschöneegg
Aichen s. Illereichen
Aichhorn, Hans 3628
Aidhausen (LK Hofheim i. UFr.; jetzt: LK Haßberge)
 - dalbergischer Grund-/Zinsbesitz 3521
Aigelstorfer, Georg; Baumgarten (LK Erding) 3452*
Aigner, Stephan, M. (†1538); Pappenheim 3457
Aindorfer, Christan; Wasserburg 3523
Aisch (LK Höchststadt a.d. Aisch; jetzt: Gde. Adelsdorf, LK Erlangen-Höchststadt)
 - stiebar-von-butenheimisches Rittergut 3596
Aislingen (LK Dillingen a.d. Donau) 3734, 3735, 3739, 3746, 3748, 3750, 3751
 - Bürgermeister und Rat 3734*, 3735*, 3737*
 - Einwohner 3356, 3734, 3737, 3739, 3740, 3746, 3748, 3749
 - fürstbischöflich augsburgische(r) Flurschütze 3748*
 - – Herrschaft 3734, 3735, 3737, 3739, 3740
 - – Pfleger 3734, 3735, 3737*, 3739*, 3740*, 3748*–3751*
 - – Untertanen 3750*, 3751
 - – Vogt/Untervogt 3740*, 3750*, 3751*
 - Gemeinde 3734*, 3735*, 3737*, 3740*, 3746, 3751
 - Gericht 3740*
 - Hirte 3735, 3737
 - werdenbergische Herrschaft 3734, 3735
Aislinger Ried (Ried nördlich von Aislingen, LK Dillingen a.d. Donau) 3734
Aitersteiner (LK Ebersberg)
 - langkoferscher Grundbesitz 3467
 - preysingischer Grundbesitz 3467
Aitrang (LK Marktoberdorf; jetzt: LK Ostallgäu)
 - Gericht 3721
 - Gerichtsverwandte 3721
Aitrang-Geisenried (LK Marktoberdorf; jetzt: Gde. Aitrang bzw. Gde. Marktoberdorf, LK Ostallgäu), Reichsvogtei (in freybergischem Pfandbesitz [1400–1522]) 3721; (in fuchsvon-ebenhofischem Pfandbesitz [1522–1523]) 3721; (in fürststiftisch kemptischem Besitz [seit 1523]) 3721
 - Untertanen des Klosters St. Mang zu Füssen 3721
Aitterstann s. Aitersteiner

- Alantsee**, Balthasar; Waltenhofen 3722*
- Alber**, Georg 3347
- Albersdorf** (LK Ebern; jetzt: Gde. Ebern, LK Haßberge) 3570, 3621, 3622
- brockdorffische(r/s) Oberinspektor 3570*
 - – Rittergut 3570
 - Dorfmeister 3622
 - Einwohner 3621
 - fuchs-von-bimbachische(r/s) Grund-/Zinsbesitz 3613, 3621, 3622
 - – Rittergut 3556, 3558, 3563, 3570, 3584, 3585, 3596, 3599, 3613, 3621–3623, 3625, 3630, 3636, 3640–3642, 3645, 3656, 3658
 - – Untertan 3621
 - fürstbischöflich würzburgisches Lehen 3570
 - Gemeinde 3621, 3622
 - Schloß 3613
- Albertinelli**, Carl 3554
- Albertshofen** (LK Kitzingen) 3671
- fuchs-von-dornheimischer Schultheiß 3671*
- Alberweiler** (LK Biberach an der Riß; jetzt: Gde. Schemmerhofen, LK Biberach, Bad.-Württ.)
- Juden 3725
- Albrecht**, Familie
- Hans Georg 3229*
 - Johanna, geb. Lenther 3229*
- Alburg** (LK Straubing; jetzt: krfrSt Straubing)
- Einwohner 3408
- Aletshausen** (LK Krumbach [Schwaben]; jetzt: LK Günzburg) 3773, 3778, 3819
- freybergisches Rittergut 3478, 3479
- Alexander** s. Süßlein Alexander
- Alfeld** (LK Hersbruck; jetzt: LK Nürnberger Land)
- Einwohner 3372
- Algishofen** s. Olgishofen
- Allersheim** (LK Ochsenfurt; jetzt: Gde. Giebelstadt, LK Würzburg)
- wolfskeelisches Rittergut 3701
- Allmannshofen** (LK Wertingen; jetzt: LK Augsburg)
- Einwohner 3333
- Allmendingen** (LK Ehingen; jetzt: Alb-Donau-Kr., Bad.-Württ.)
- freybergische Herrschaft 3476, 3481, 3482, 3486, 3495, 3497
 - s.a. Renner von Allmendingen
- Almagro** (Prov. Ciudad Real; Spanien)
- Einwohner 3830
 - Kirchen
- San Salvador (unter fuggerischem Patronat) 3775
- Alt**, Familie (Salzburg)
- Ludwig d.Ä. (†1586) 3828*
 - Ludwig d.J. (†1594) 3828*
- Aldorf** b. Nürnberg (LK Nürnberg; jetzt: LK Nürnberger Land)
- Physikus 3880
 - Stadtmaurer 3527
 - Universität
 - Professoren 3527
- Aldorf** gen. Weingarten s. Weingarten
- Altenbaindt** (LK Dillingen a.d. Donau; jetzt: Gde. Holzheim, LK Dillingen a.d. Donau) 3745
- Altenberg** (LK Dillingen a.d. Donau; jetzt: Gde. Syrgenstein, LK Dillingen a.d. Donau)
- syrgensteinischer Obervogt 3771
- Altenhaßlau** (LK Gelnhausen; jetzt: Gde. Linsengericht, Main-Kinzig-Kr., Hessen)
- Pfarrer 3415
- Altenhausen** s. Autenhausen
- Altenrechenberg** s. Rechenberg
- Altenschönbach** (LK Gerolzhofen; jetzt: Gde. Prichsenstadt, LK Kitzingen) s. Esel von Altenschönbach
- Altensteig** (LK Mindelheim; jetzt: Gde. Dirlwang, LK Unterallgäu)
- fuggerischer Untertan 3821
- Altensteig**, Familie (Mindelheim)
- Barbara verw. 3551*
 - Jörg 3551
- Altenstein** (LK Ebern; jetzt: Gde. Maroldsweisach, LK Haßberge)
- stein-zum-altensteinisches Rittergut 3576
 - s.a. Stein zum Altenstein
- Altenthan** (LK Nürnberg; jetzt: Gde. Schwarzenbruck, LK Nürnberger Land) s. Grundherr (von Altenthan)
- Altershausen** (LK Hofheim i. UFr.; jetzt: Gde. Königsberg i. Bay., LK Haßberge)
- Einwohner 3573
 - fuchs-von-wonfurtischer Zehnt 3684
 - fürstbischöflich würzburgisches Lehen 3684
- Altfraunhofen** (LK Vilsbiburg; jetzt: LK Landshut), Herrschaft (in fraunhofischem Besitz) 3453–3455, 3457
- Altfraunhofen** (LK Vilsbiburg; jetzt: LK Landshut) 3453
- fraunhofische(r/s) Gericht 3453, 3454
 - – Richter 3454
 - – Untertanen 3453

- Gastwirtschaft 3454
- Schloß 3453
- Altheim** (LK Ehingen; jetzt: Alb-Donau-Kr., Bad.-Württ.)
- freybergische Herrschaft 3476, 3482, 3491, 3497
- Altmanstein** (LK Riedenburg; jetzt: LK Eichstätt)
- bayerische Beamte 3402*
- Altmühl** (Nebenfluß der Donau) 3587
- Altortenburg** (Vorderschloß, LK Vilshofen; jetzt Gde. Ortenburg, LK Passau)
- Schloß 3338
- Altshausen** (LK Saulgau; jetzt: LK Ravensburg, Bad.-Württ.), Deutschordenskommande/-landkommende
- Komtur/Landkomtur 3734
- Altstätten** (Kt. St. Gallen)
- freybergischer Grund-/Zinsbesitz 3484
- Gemeinde 3484*
- Gerichtsamman 3484*
- Gerichtsverwandte 3483*
- Rat 3484*
- sanktgallische Lehen 3484
- Stadtmann 3484*
- Altusried** (LK Kempten; jetzt: LK Oberallgäu)
- fuggerischer Dorfhauptmann 3811
- Pfarrei 3813
- Alzenau** i. UFr. (LK Alzenau i. UFr.; jetzt: LK Aschaffenburg)
- rükingischer Grundbesitz 3284
- Amberg** (krfrSt Amberg)
- kurpfälzische(r) Hofrichter 3580
- – Regierung der Oberen Pfalz (Statthalter und Räte) 3372
- Amend**, Augustin 3531
- Amendingen** (LK Memmingen; jetzt: krfrSt Memmingen)
- Juden 3725, 3803, 3873
- Amman**, Familie (Stadel)
- Margarethe, geb. Tauber 3323*
- Wolf 3323*
- Ammerndorf** (LK Fürth)
- brandenburgischer Kriegskommissar 3526
- Einwohner 3526
- Ammon**, Familie (Düttingsfeld)
- Margarethe 3629
- Wendel 3629
- Ammon**, Benedikt; Nürnberg 3385
- Karl; Bimbach 3648
- Amorbach** (LK Miltenberg)
- kurmainzischer Oberamtmann 3263
- Amsterdam** (Prov. Nordholland, Niederlande)
- Einwohner 3723
- Andriß** s. Endriß (Andriß)
- Angelberg** (LK Mindelheim; jetzt: Gde. Tusenhäuser, LK Unterallgäu)
- Juden 3725
- riedheimische Herrschaft 3759, 3760
- Angermair**, Lienhard; Wasserburg 3523, 3524
- Anhalt-Zerbst**, Fürstentum
- Ämter/Gerichte/Beamte/Diener 3553
- Fürsten
- Wolfgang (†1566) 3232
- Kammerassessor 3553
- Kammerdirektor 3553
- Oberjägermeister 3553
- Anhausen** (abgeg. Dorf bei Kirchheim, LK Mindelheim; jetzt: LK Unterallgäu)
- fürstbischöflich augsburgisches Lehen 3741
- fuggerischer Grund-/Zinsbesitz 3741
- Ansbach** (krfrSt Ansbach) 3269
- brandenburgischer Hof-/Regierungsadvokat 3526
- – Kommissionssekretär 3526
- – Regierung (Statthalter und Räte) 3664*
- – Rentmeister 3879
- Bürger 3405
- Bürgermeister 3307
- Einwohner 3574, 3307, 3670, 3702
- Landgericht s. Nürnberg, Burggraftum
- Ratsverwandter 3307
- Antorf(f)** s. Antwerpen
- Antwerpen** (Prov. Antwerpen, Belgien) 3343, 3775
- Bürger 3342
- fuggerischer Faktor 3775
- Apel**, Anna; Nürnberg 3246
- Georg; Stadtlauringen 3631*
- Martin; Neuses 3632
- Appetshofen** (LK Nördlingen; jetzt: Gde. Möttingen, LK Donau-Ries)
- Einwohner 3326
- Appetzhofen**, Familie von
- Paul (1576) 3838
- Aragona** s. Visconti
- Arberg** (LK Feuchtwangen; jetzt: LK Ansbach) 3574
- Einwohner 3574
- fürstbischöflich eichstädtischer Förster 3574*
- – Schafhof 3574
- Arbon** (Kt. Thurgau)
- Einwohner 3880*

- Archshofen** (LK Mergentheim; jetzt: Gde. Creglingen, Main-Tauber-Kr., Bad.-Württ.)
- fürbringerischer Grund-/Zinsbesitz 3704
 - oetingerisches Rittergut 3582
 - s.a. Lochinger (von Archshofen)
- Arg** s. Argon
- Argon**, Familie von (Augsburg)
- Georg (†1532) 3427*
 - Ämter/Gerichte/Beamte/Diener s. Röfingen
 - Lehen s. Röfingen
- Arlberg** (Paß vom Inn- zum Rheintal), vier Herrschaften vor dem A. s. Vorarlberg
- Arlesried** (Waldung südöstlich von Balteratsried, LK Marktoberdorf; jetzt: Gde. Marktoberdorf, LK Ostallgäu) 3496
- Arlesried** (LK Memmingen; jetzt: Gde. Erkeheim, LK Unterallgäu) 3819
- memmingerischer Untertan 3819
- Armbruster**, Familie (Aschaffenburg, Philippsburg)
- Anna Maria geb. 3386
 - Johann Valentin d.Ä. 3386
 - Johann Valentin d.J. 3386*
 - dessen Vater 3386
- Armsdorf** (Wüstung nördlich von Leuzendorf, LK Ebern; jetzt: Gde. Burgpreppach, LK Haßberge) 3576
- Armstorffer**, Jörg; Thannhausen 3877
- Arnau** s. Großornach
- Arnbach** (abgeg. Hof, vermutlich bei Buchenlohe, LK Regensburg; jetzt: Gde. Regenstein, LK Regensburg)
- Inhaber 3433*
- Arnold**, Familie (Nürnberg)
- Kunigunde 3400
 - Rudel 3400
- Arnold**, Christoph; Gundelfingen 3522
- Georg Adam 3661
- Arnolt**, Familie
- Apel (1566†) 3277*
 - Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Neuhaus
- Arnshaugk** (Neustadt a.d. Orla, LK Pößneck; jetzt: Saale-Orla-Kr., Thür.)
- sächsischer Amtmann 3268
- Arnstein** (LK Karlstadt; jetzt: LK Main-Spessart)
- fürstbischöflich würzburgischer Amtmann 3256
- Arnstein** (LK Lichtenfels; jetzt: Gde. Weismain, LK Lichtenfels)
- fürstbischöflich bambergischer Amtmann 3663
- Aron** (1586); Jude; Neuburg 3799*
- Arzt**, Ulrich; Augsburg 3519
- Asbach** (LK Donauwörth; jetzt: Gde. Asbach-Bäumenheim, LK Donau-Ries)
- fuggerische Gerichtsuntertanen 3820*
- Asch** (LK Kaufbeuren; jetzt: Gde. Fuchstal, LK Landsberg a. Lech)
- freybergisches Rittergut 3475, 3478, 3479, 3481, 3486, 3489, 3497
- Asch** (tschech.: Aš, LK Asch, Westböhmen, Tschech. Republik) 3276, 3277
- Aschach** b. Bad Kissingen (LK Bad Kissingen; jetzt: Bad Bocklet, LK Bad Kissingen)
- fürstbischöflich würzburgischer Amtmann 3557
 - - Keller 3862*
- Aschaffenburg** (krfrSt Aschaffenburg)
- Bürger 3265
 - Einwohner 3265
 - Gastwirtschaften
 - Zur Krone 3265
 - Klöster und Stifte
 - St. Peter und St. Alexander (Kollegiatstift) 3444
 - Dechant und Kapitel 3442*, 3444*
 - Kanoniker 3444
 - Kantor/Sänger 3444
 - kurmainzischer Landzöllner 3386
 - - Postverwalter 3386
 - - Vizedomamtsverwalter 3505
- Aschbach** (LK Bamberg; jetzt: Gde. Schlüsselfeld, LK Bamberg) 3605, 3640
- Dorfgericht 3640
 - fuchs-von-bimbachische(r/s) Dorf 3605, 3640
 - - Vogt 3573
 - hennebergisches Lehen 3640
 - pölnitzisches Rittergut 3558, 3589, 3596
- Aschenhausen** (LK Meiningen; jetzt: LK Schmalkalden-Meiningen, Thür.)
- speßhardtisches Rittergut 3553
- Aschwing** (Wüstung bei Sand a. Main, LK Haßfurt; jetzt: LK Haßberge)
- fuchs-von-wonfurtischer Grund-/Zinsbesitz 3689, 3695
 - fürstbischöflich bambergisches Lehen 3689, 3695
- Astheim** (LK Gerolzhofen; jetzt: Gde. Volkach, LK Kitzingen), Kartause Mariabrück
- Prior 3635

- Astheim** (LK Gerolzhofen; jetzt: Gde. Volkach, LK Kitzingen)
 - Müller 3635
- Attenhofen** (LK Neu-Ulm; jetzt: Gde. Weißenhorn, LK Neu-Ulm)
 - fuggerischer Untertan 3808
- Auer** (Prov. Bozen-Südtirol, Italien)
 - botschische Herrschaft 3550, 3552
- Auer von Brenberg**, Familie
 - Friedrich (1368) 3240
 - Johann (1368) 3240
 - Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Brenberg
- Auerbach** i.d. OPf. (LK Eschenbach i.d. OPf.; jetzt: LK Amberg-Sulzbach)
 - kurpfälzischer Landrichter 3370*
 - – Pfleger 3370*
- Auerchs von Oepfershausen**, Familie
 - Barbara Johanna Maria, geb. von Streitberg, verw. von Schlitz gen. von Görtz (1678/1748) 3553
 - Georg Friedrich (†1731) 3553
- Auersberg** (Ruine nördlich von Hilders, LK Fulda, Hessen)
 - fürstbischöflich würzburgische(r/s) Amt 3857
 - – Amtmann 3674–3676
- Aufenau** (LK Gelnhausen; jetzt: Gde. Wächtersbach, Main-Kinzig-Kr., Hessen), Herrschaft (in forstmeister-von-gelnhausischem Besitz [bis 1780]) 3415; (in kurmainzischem Besitz [seit 1780]) 3415
 - Reichslehen 3415
- Aufenau** (LK Gelnhausen; jetzt: Gde. Wächtersbach, Main-Kinzig-Kr., Hessen) 3415
 - forstmeister-von-gelnhausische(r) Amtmann 3415
 - – Gerichtsbeamte 3415
 - – Renterei 3415
 - – Schultheiß 3415
 - – Untertanen 3409*, 3415
 - Gemeinde 3415*
 - Gemeindeleute 3415*
 - Gerichtsschöffen 3415
 - Kirche 3415
 - Kirchenstiftung 3415
 - kurmainzischer Gerichtsbeamter 3415
 - Pfarrer 3415
- Aufhof** (LK Mindelheim; jetzt: Gde. Eppishausen, LK Unterallgäu) 3766
- Aufkirchen** (LK Dinkelsbühl; jetzt: Gde. Gerolfingen, LK Ansbach)
 - oettingischer Amtsverwalter 3330
- Aufseß**, (freiherrliche) Familie von
 - Apel (1445/1519) 3392, 3393
 - Friedrich 3391
 - Hermann 3391
 - Grund-/Zins-/Zehntbesitz s. Schwarzach
- Augsburg**, Bistum/Hochstift
 - Ämter/Gerichte/Beamte/Diener 3485, 3736 s.a. Aislingen, Augsburg, Dillingen, Füssen, Gundremmingen, Kühenthal, Oberschöneck, Pfaffenhäuser (LK Mindelheim), Schwabmünchen, Waltenhofen, Weisingen
 - Bischöfe 3366
 - Burkhard 3793
 - Christoph 3352, 3366, 3485, 3793
 - Friedrich II. 3335
 - Heinrich V. 3382
 - Johann Christoph 3382, 3482
 - Johann Eglof 3740*, 3741
 - Johann Otto 3335, 3356*, 3485*, 3750*, 3751*, 3820*
 - Marquard II. 3335*, 3721, 3741*–3749*, 3752
 - Otto (Kardinal) 3485, 3720, 3722*, 3734*–3739*, 3741, 3762, 3763, 3797
 - Petrus (Kardinal) 3736
 - Sigmund Franz 3815
 - Walter I. 3366
 - Domkapitel 3453, 3741*, 3752*, 3753*, 3793, 3797, 3820*
 - Domherren 3489, 3752, 3772
 - Grund-/Zins-/Zehntbesitz s. Mertingen
 - Lehen 3763
 - Untertanen/Lehen-/Zinsleute s. Mayerhof, Mertingen
 - Grund-/Zins-/Zehntbesitz s. Bebenhausen, Dietershofen, Engishausen, Inneberg, Ketershausen, Oberschöneck, Unterschöneck, Weiler (LK Dillingen), Weisingen
 - Hofräte 3797
 - Lehen s. Anhausen, Aystetten, Derndorf, Diepenhofen, Haselbach, Kirchheim (LK Mindelheim), Moosburg
 - Pfandbesitz s. Burgau (Markgrafschaft)
 - Räte 3243, 3752, 3797
 - Sekretär 3741
 - Syndikus 3752
 - Untertanen 3334 s.a. Aislingen, Waltenhofen, Weiler (LK Dillingen), Winzer, Zusmarshausen
- Augsburg** (krfrSt Augsburg), Reichsabtei St. Ulrich und Afra (Benediktiner)

- Äbte 3335*
- Gregor I. 3832
- kaiserlicher Untervogt 3335
- Konvent 3335*
- Augsburg** (krfrSt Augsburg), Bischofsstadt
- fürstbischöflich augsburgische(r/s) Burggraf 3352
- – Rentamt 3815
- – Rentmeister 3243, 3752, 3797
- Klöster und Stifte
- St. Peter (Kollegiatstift)
- Grund-/Zins-/Zehntbesitz 3738
- Augsburg** (krfrSt Augsburg), Reichsstadt 3296, 3331, 3824, 3830, 3834
- Advokaten/Konsulenten/Syndizi 3751, 3797, 3833
- Ämter/Gerichte/Beamte/Diener 3352
- Bürger 3318, 3327, 3387, 3427, 3439, 3462, 3499, 3518, 3548, 3551, 3711–3713, 3725, 3735, 3741, 3754, 3755, 3775, 3779, 3780, 3816, 3828, 3830, 3833, 3843, 3872
- Bürgermeister 3427, 3754, 3828, 3830, 3833, 3843
- Einwohner 3303, 3382, 3462, 3519, 3520, 3551, 3697, 3729, 3736, 3754, 3796, 3830, 3843
- fuggerische(r) Beamte 3788
- – Grund-/Zinsbesitz 3731, 3754, 3775
- – Kanzler 3767
- höchstetterischer Grundbesitz 3387
- Kappenzipfel (Flurstück um die Fuggerei in der Jakobervorstadt) 3775
- Kaufmannschaft 3230
- Kirchen und Kapellen
- St. Anna (Fuggerkapelle) 3775
- St. Mauritius
- Prädikatur 3775
- Klöster und Stifte
- St. Magdalena (Dominikaner)
- Prioren 3775
- Mühlen 3303
- Ratsverwandte 3462, 3780, 3784, 3840; (Geheimer Rat) 3828, 3830; (als kaiserlicher Untervogt der Reichsabtei St Ulrich und Afra) 3335
- Reichsstadtvogt 3551
- Reichstage (1530) 3336; (1548) 3336–3338, 3355, 3364, 3366, 3367, 3454; (1559) 3336, 3449; (1566) 3423, 3876, 3881
- Stadtgericht 3310*, 3843
- Stadtkanzlei 3786
- Stadtpfleger 3775
- (Stadtpfleger) Bürgermeister (Geheime) und Rat 3303*, 3310, 3376*, 3382*, 3451, 3725, 3754*, 3755*, 3775, 3781, 3788, 3817, 3829, 3833*
- Stadtsöldner 3754
- Stadtvogt s. Reichsstadtvogt
- Steuerschreiber 3843
- Stiftungen/Pfründen
- Fuggerei 3775
- Blatternhaus 3775
- Verwalter 3775
- St. Jakobs-Pfründe
- Pfleger 3243
- Territorium 3788
- Tore und Türme
- Jakobertor 3303
- wellensteinischer Obervogt 3792*
- Augsfeld** (LK Haßfurt; jetzt: Gde. Haßfurt, LK Haßberge)
- Frühmesse 3678
- Grund-/Zins-/Zehntbesitz s. Augsfeld, Knetzgau
- Frühmesser 3678*
- fuchsischer Grund-/Zinsbesitz 3675, 3678
- – Zehnt 3685
- fürstbischöflich würzburgische(r/s) Lehen 3675, 3685
- – Zehnt 3685
- Grund-/Zinsbesitz der Frühmesse zu Augsfeld 3678
- Aulenburg** (Oberaulenburg, LK Obernburg a. Main; jetzt: Gde. Eschau, LK Miltenberg) s. Mairhofen von Aulenburg; Kottwitz von Aulenburg
- Aulendorf** (LK Ravensburg, Bad.-Württ.)
- königseggische Herrschaft 3717
- Aura** i. Sinngrund (LK Gemünden a. Main; jetzt: LK Main-Spessart), Benediktinerkloster (1564 zugunsten der fürstbischöflich würzburgischen Kammer aufgehoben) 3859
- Aura** i. Sinngrund (LK Gemünden a. Main; jetzt: LK Main-Spessart)
- fürstbischöflich würzburgische(r/s) Zent(gericht) 3866
- Zentgraf 3866*
- Auritz** s. Eichler von Auritz
- Autenhausen** (LK Staffelstein; jetzt: Gde. Seßlach, LK Coburg) 3513
- Axt** (Agst), Eva geb. 3843
- Ayerer**, Anna Regina geb.; Nürnberg 3242
- Aystetten** (LK Augsburg)
- fürstbischöflich augsburgisches Lehen 3382

- Dorf 3382
- fleckheimerischer Grundbesitz 3382
- Schloß 3382
- sulzerischer Grundbesitz 3382
- s.a. Fleckheimer (von Aystetten)
- Azendorf** (LK Kulmbach; jetzt: Gde. Kasendorf, LK Kulmbach)
- fuchs-von-wonfurtische Untertanen 3692

B

- Bab**, Hieronymus; Augsburg 3843
- Babenhausen** (LK Illertissen; jetzt: LK Unterallgäu) 3777, 3804
- Bürger 3761
- Einwohner 3545
- Gemeinde 3761, 3801*, 3807
- Gericht 3545*, 3761, 3801*, 3807*
- fuggerrische(r) Herrschaft 3727, 3765, 3767, 3775, 3777–3779, 3789, 3793, 3803
- – Pfleger/Pflegsverwalter 3777*
- – Untertanen 3761*, 3803, 3817
- – Vogt 3761, 3801*, 3804*, 3807*
- Pfarrei 3801
- auswärtige Pfarrleute 3801*
- rechbergische Herrschaft 3295, 3803
- Vogt 3545*
- Bach** (LK Füssen; jetzt: Gde. Seeg, LK Ostallgäu)
- Einwohner 3303
- Bach**, Jakob Marianus; Wetzlar 3453
- Bachhausen** (LK Wolfratshausen; jetzt: Gde. Berg, LK Starnberg)
- rueppische Hofmark 3468
- Bachmann**, Georg; Burgpreppach 3573, 3619*
- Bachmeyer**, Georg Friedrich; Frankfurt 3243
- Bad Abbach** (LK Kelheim)
- bayerischer Pfleger 3873
- Bad Berneck** i. Fichtelgebirge (LK Bayreuth)
- Bürgermeister und Rat 3470*
- Einwohner 3692
- Gemeinde 3470
- Bad Buchau** (LK Saulgau; jetzt: LK Biberach, Bad.-Württ.), gefürstetes Damenstift
- Äbtissinnen
- Katharina II. 3369*
- Chorfrauen 3717
- Bad Buchau** (LK Saulgau; jetzt: LK Biberach, Bad.-Württ.), Reichsstadt
- Bürgermeister und Rat 3369*
- Juden 3725

- Bad Kissingen** (krfrSt Bad Kissingen; jetzt: LK Bad Kissingen)
- erthalischer Grundbesitz 3576
- Bad Mergentheim** (LK Mergentheim; jetzt: Main-Tauber-Kr., Bad.-Württ.), Deutschordenskommende
- Komtur 3539, 3651
- Bad Mergentheim** (LK Mergentheim; jetzt: Main-Tauber-Kr., Bad.-Württ.) 3243
- Deutschordensregierung (Kanzler, Direktoren und Räte) 3244*, 3245
- Bad Orb** (LK Gelnhausen; jetzt: Main-Kinzig-Kr., Hessen)
- boineburgischer Grundbesitz 3413
- buchenauischer Grundbesitz 3413
- faulhaberisches Burggut 3253
- fischbornische(r/s) Burggut 3315
- – Grundbesitz 3413
- forstmeister-von-gelnhausischer Grundbesitz 3413
- isenburgische Lehen 3413
- – Lehenleute 3413
- kurmainzische(r/s) Amt/Oberamt 3415
- – Amtskellerei 3415
- – Amtsverweser 3410, 3415
- – Rentmeister 3415
- schleiffraischer Grundbesitz 3413
- stephanisches Burggut 3254
- Bad Wimpfen** (LK Heilbronn, Bad.-Württ.), Reichsstadt
- Bürger 3670
- Bürgermeister und Rat 3369*
- Bad Windsheim** (LK Uffenheim; jetzt: LK Neustadt a.d. Aisch-Bad Windsheim), Reichsstadt 3232, 3307, 3319, 3385
- Bürger 3307, 3319
- Bürgermeister und Rat 3307, 3319*, 3385, 3535
- Einwohner 3341
- Grund-/Zins-/Zehntbesitz s. Herrnberchtheim
- Physikus 3307, 3595
- Senator 3307
- Bad Wörishofen** (LK Mindelheim; jetzt: LK Unterallgäu) 3759
- Baden-Baden**, Markgrafschaft
- Markgrafen
- Jakob II. 3816
- Wilhelm 3369*, 3677
- Baden-Durlach**, Markgrafschaft
- Kreditoren 3369
- Markgrafen
- Friedrich V. 3369*

- Badenstein** s. Bar-Steine
- Bader**, Melchior; Mertingen 3820*
- Bächingen** a.d. Brenz (LK Dillingen a.d. Donau)
- Einwohner 3530*
 - Gemeinde 3530
- Baiersdorf** (LK Erlangen; jetzt: LK Erlangen-Höchstadt)
- brandenburgische(r/s) Amt 3873
 - – Richter 3873*
 - Bürgermeister und Rat 3873*
 - Gemeinde 3873*
- Baiershofen** (LK Wertingen; jetzt: Gde. Altmünster, LK Augsburg) 3735
- Bairmann**, Martin; Weisingen 3742*
- Baldern** (LK Aalen; jetzt: Gde. Bopfingen, Ostalbkr., Bad.-Württ.)
- oettingischer Oberamtmann 3771
- Baldersheim** (LK Ochsenfurt; jetzt: Gde. Aub, LK Würzburg) s. Truchseß von Baldersheim
- Balteratsried** (LK Marktoberdorf; jetzt: Gde. Marktoberdorf, LK Ostallgäu) 3496
- freybergische Untertanen 3496
- Balzheim** (Oberbalzheim, LK Biberach an der Riß; jetzt: Gde. Balzheim, Alb-Donau-Kr., Bad.-Württ.) s. Ehinger (von Balzheim)
- Bamberg**, Bistum/Hochstift 3319, 3562, 3599, 3681
- Ämter/Gerichte/Beamte/Diener 3521 s.a. Arnstein (LK Lichtenfels), Bamberg, Ebersberg, Giech, Knetzgau, Marloffstein, Neunkirchen (LK Forchheim), Pottenstein, Schmachtenberg, Stiefenberg, Zeil
 - Bauinspektor 3304
 - Bischöfe
 - Anton 3600
 - Christoph Franz 3708
 - Ernst 3584, 3585, 3678
 - Franz Ludwig 3255
 - Heinrich III. 3678
 - Johann Georg II. 3589
 - Johann Gottfried 3564*, 3667 s.a. Würzburg, Bistum/Hochstift, Bischöfe, Johann Gottfried I.
 - Johann Philipp 3532, 3563*, 3675, 3687, 3695
 - Johann Philipp Anton 3426*
 - Lothar Franz 3341* s.a. Mainz, Erzbistum/Kurerzstift, Erzbischöfe/Kurfürsten, Lothar Franz
 - Martin 3678
 - Neidhard 3562*, 3689*, 3690*, 3695
 - Peter Philipp 3592, 3661 s.a. Würzburg, Bistum/Hochstift, Bischöfe, Peter Philipp
 - Philipp 3393, 3678, 3689
 - Veit II. 3559*–3561*, 3678
 - Weigand 3278
 - Domkapitel
 - Ämter/Gerichte/Beamte/Diener s. Bamberg
 - Domdechant 3667
 - Domherren 3256, 3257, 3385, 3466, 3516, 3521, 3555, 3606, 3651, 3666, 3679, 3696
 - Receptor 3527
 - Syndikus 3389
 - Dompropstei 3389
 - Ämter/Gerichte/Beamte/Diener s. Bamberg
 - Konsulent 3526
 - Lehen s. Pförring
 - Schutzjude 3389*
 - Verwalter 3389*
 - Forstmeister 3589
 - Geheime Räte 3507, 3593
 - Grund-/Zins-/Zehntbesitz 3561 s.a. Zell
 - Hofbaumeister 3304
 - Hofratspräsident 3437
 - kaiserliches Landgericht
 - Landrichter(amtsverweser) 3600, 3612
 - Kammerräte 3305
 - Lehen s. Aschwing, Bischofsheim (LK Haßfurt), Dampfach, Ebersberg, Galnröde, Gleisenau, Großenhausen, Hofheim, Knetzgau, Schleichach, Speck(en)mühle, Speyersbaum, Westheim, Wofurt, Zell
 - Oberamtmann 3507
 - Oberforstmeister 3661
 - Räte 3663
 - Rentmeister 3305
 - Territorium 3564
 - Untertanen/Lehen-/Zinsleute s. Knetzgau, Sand, Zeil
- Bamberg** (krfrSt Bamberg) 3236, 3257, 3322, 3595
- Bürger 3278, 3390–3393, 3506, 3527, 3536, 3566
 - Bürgermeister und Rat 3341*
 - Einwohner 3236, 3304, 3305, 3515, 3589, 3611
 - fürstbischöflich bambergische(r/s) Hofgericht
 - Advokat 3527

- – Hofkammer 3304, 3305
- – Kammerschreiber 3341
- – Kanzlei 3584
- – Oberschultheiß 3612
- – Regierung (Statthalter, Vizekanzler und Räte) 3341*, 3595
- – Vizedom 3593
- Gastwirtschaften
 - Zum Blauen Löwen 3527
- Juden 3305, 3389
- Kanoniker 3257
- Klöster und Stifte
 - St. Michael (Michelsberg, Mönchsberg) (Benediktiner) 3600
 - Äbte
 - Georg I. 3689
 - Georg III. 3689
 - Johann V. 3689*, 3690*, 3695
 - Ulrich III. 3689
 - Ämter/Gerichte/Beamte/Diener s. Dörfleins
 - Lehen s. Wonfurt
 - St. Stephan (Kollegiatstift)
 - Chorherren/Kanoniker 3341
 - Pröpste
 - Hans Fuchs von Bimbach 3555
- Ratsverwandte 3390, 3506
- Stadtbaumeister 3527
- Universität
 - Gefängnis 3507
- Bamberger**, Friedlein; Rothenburg 3704
- Bannmacher**, Georg; Neuses 3236*
- Barbie**, Franz Ignaz; Hofheim 3516
- Bar-Steine** (Anhöhen östlich von Oberriedenberg, LK Brückenau; jetzt: Gde. Riedenberg, LK Bad Kissingen) 3862
- Barth**, Bartholomäus; Hamlar 3820*
 - Christian 3675
- Baruch** (1565); Jude; Ichenhausen 3800*
- Bastheim** (LK Mellrichstadt; jetzt: LK Rhön-Grabfeld)
 - bastheimisches Rittergut 3669
- Bastheim**, (freiherrliche) Familie
 - Adam (1582/1628) 3669*
 - Christoph (†1569) 3850*
 - Margarethe, geb. von der Tann (1557) 3850*
 - Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Bastheim, Sondheim v.d. Rhön
- Batten** (LK Fulda; jetzt: Gde. Hilders, LK Fulda, Hessen) 3857, 3863, 3864
 - fuldische(r/s) Dorf 3861, 3863, 3864
 - – Schultheiß 3863
 - – Untertan 3864
 - Gemeindeleute 3863
 - Lehen der Pfarrei Hilders 3864
- Baudenhard** (Gehölz westlich von Altentrüdingen, LK Dinkelsbühl; jetzt: Gde. Wassertrüdingen, LK Ansbach) 3586
- Bauer**, Bartholomäus; Beblinstetten 3801
- Bauer (von Heppenstein)**, Familie (Bamberg)
 - Achaz (1619/31) 3589
 - Albrecht (1619/31) 3589
 - Erasmus (1629†) 3589
 - Erasmus (1619/31) 3589
 - Karl (1619/31) 3589
- Bauler** (Pauler), Familie (Waldstetten)
 - Anton 3756*
 - Engla, geb. Dalhofer 3756
- Baumann**, Familie (Hofheim)
 - Adam 3521
 - Christina 3521
- Baumann**, Kaspar; Röfingen 3427
- Baumeister**, Kaspar; Burgau 3734, 3735
- Baumgarten** (LK Dillingen a.d. Donau; jetzt: Gde. Aislingen, LK Dillingen a.d. Donau) 3734, 3737
 - baumgartische Herrschaft 3734
 - Einwohner 3737, 3740
 - Gemeinde 3735
- Baumgarten** (Gde. Steinkirchen, LK Erding)
 - Einwohner 3452
- Baumgarten**, Familie von, Freiherren zu Hohenschwangau und Erbach 3838
 - David (†1567) 3719*, 3720*, 3722*, 3734, 3873, 3876–3878, 3881
 - Hans (†1549) 3720
 - Hans Georg (†1570) 3719*, 3720*
 - Ämter/Gerichte/Beamte/Diener s. Bayerniederhofen, Schwangau, Thannhausen, Waltenhofen
 - Grund-/Zins-/Zehntbesitz 3881 s.a. Thannhausen
 - Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Baumgarten (LK Dillingen), Erbach, Hohenschwangau, Ronsberg, Thannhausen
 - Untertanen/Lehen-/Zinsleute s. Greith, Hohenschwangau, Thannhausen, Waltenhofen
- Baumgarter**, Familie (Aschaffenburg)
 - Agathe 3265*
 - Lorenz 3265*
- Baumgartner**, Familie (Augsburg)
 - Otilia (1541†) 3387
 - deren Kinder 3387*

- Baumhartner**, N.N., geb. Franck (1760†); Nordendorf 3771
 - deren Töchter 3771*
- Baunacher**, Melchior; Weisbrunn 3630
- Baur**, Familie (Pfaffenhofen)
 - Anna verw. 3756*
 - Matthäus 3756
- Baur**, Balthasar; Stoffenried 3757*
- Baus**, Michael Ignaz; Tauberbischofsheim 3723*
- Bayer**, Johann Wilhelm; Altdorf 3527
- Bayern**, Herzogtum/Kurfürstentum 3240, 3423, 3508
 - Ämter/Gerichte/Beamte/Diener 3342, 3366, 3455
 s.a. Altmannstein, Bad Abbach, Burghausen, Erding, Graisbach, Kitzbühel, Landsberg, Landshut, Markt Schwaben, Mindelheim, Mitterfels, München, Natternberg, Neumarkt, Rain, Regen, Regenstein, Riedenburg, Schärding, Schamhaupten, Schongau, Straubing, Viechtach, Wemding
 - freisingischer Grund-/Zinsbesitz 3468
 - Herrschaften/Grafschaften s. Donauwörth, Geisenhausen, Graisbach, Hohenschwangau, Mindelheim, Schwabegg
 - Herzöge/Kurfürsten 3336, 3338, 3344, 3366, 3453, 3454
 - Albrecht IV. 3336, 3366, 3488, 3501
 - Albrecht V. 3338, 3454*, 3455*, 3758*, 3775, 3828*
 - Clemens August 3244*
 s.a. Deutscher Orden, Hochmeister(amtsadministratoren)/Deutschmeister, Clemens August; Köln, Erzbistum/Kurerzstift, Erzbischöfe/Kurfürsten, Clemens August
 - Ernst (†1560) 3338, 3367*
 s.a. Salzburg, Erzstift/Erzbistum, Erzbischöfe, Ernst
 - Ernst (†1612) 3468
 s.a. Freising, Bistum/Hochstift, Administratoren, Ernst von Bayern; Köln, Erzbistum/Kurerzstift, Erzbischöfe/Kurfürsten, Ernst
 - Ferdinand Maria 3815
 - Ludwig I. 3338
 - Ludwig X. 3343, 3453, 3456, 3467
 - Maximilian I. 3369*, 3468*, 3486*, 3760*, 3818*
 - Maximilian II. Emanuel 3453
 - Otto II. 3338
 - Stephan II. 3366
 - Wilhelm IV. 3336*–3338*, 3343, 3402*, 3453*, 3454, 3456, 3524, 3814*
 - Wilhelm V. 3759*, 3760*, 3776
 - Wolfgang 3453, 3518
 (B.-Ingolstadt)
 - Ludwig VII. der Bärtige 3366
 - Stephan III. 3336, 3366, 3453
 (B.-Landshut)
 - Elisabeth (†1504) 3501
 - Friedrich 3366, 3453
 - Georg der Reiche 3336, 3342
 - Heinrich XVI. der Reiche 3336, 3366
 - Ludwig IX. der Reiche 3336, 3366
 (B.-München)
 - Albrecht IV. 3337
 s.a.o.
 - Ernst 3366
 - Wilhelm III. 3366
 - Wolfgang 3366
 (Niederbayern)
 - Heinrich XIII. 3336
 - Heinrich XIV. 3336, 3337, 3453
 - Heinrich XV. 3336, 3453
 - Johann I. 3453
 - Ludwig III. 3337
 - Otto III. 3337
 - Otto IV. 3336, 3337, 3453
 - Stephan I. 3337
 (Oberbayern)
 - Ludwig IV. 3525
 s.a. Reich, Könige/Kaiser, Ludwig IV., der Bayer
 - Hofräte 3776, 3815
 - Kämmerer 3229, 3760, 3772, 3815, 3818
 - Kanzler 3775
 - Kürassierregiment 3835
 - Landsassen 3337, 3453
 - Landschaft (Niederbayern) 3366
 - Kanzler 3828
 - Landstände 3336, 3366, 3453
 - Lehen 3336, 3344
 s.a. Emersacker, Reit
 - Ministerialen 3338
 - Pfalzgrafen
 (Pilgrimiden)
 - Kuno (†1081) 3336
 - s.a. Ortenburg, Grafschaft, Grafen
 - Pfandbesitz s. Donaustauf
 - Räte 3229, 3408, 3468, 3476, 3717, 3752, 3759, 3760, 3772, 3776, 3796
 s.a. Landshut
 - Untertanen s. Lauingen

- Bayern**, Landschaft des Reichs 3366
s.a. Reich, Reichskreise, Bayerischer
- Bayerniederhofen** (LK Füssen; jetzt: Gde. Halblech, LK Ostallgäu)
- baumgartischer Richter 3719
- Bayr**, Georg; Krems 3543
- Johann Kaspar; Pleinfeld 3831
- Konrad; Nürnberg 3843
- Bayreuth** (krfrSt Bayreuth) 3396
- brandenburgischer Hoflieferant 3426
- Zeitung 3396
- Bebenburg**, Familie von
- Katharina geb. (1484) 3385
- Bebenhausen** (LK Illertissen; jetzt: Gde. Ketershausen, LK Unterallgäu)
- aichelbergischer Grundbesitz 3793
- fürstbischöflich augsburgischer Grundbesitz 3793
- rechbergischer Grundbesitz 3793
- Beblistetten** (LK Illertissen; jetzt: Gde. Kirchaslach, LK Unterallgäu)
- Einwohner 3801
- Beck**, (freiherrliche) Familie von der 3595
- Carl Julius (†1740) 3595
- Elisabeth Sidonia geb. (†1734) 3595
- Johann Gottfried (†1747) 3595
- Melchior (†1692) 3595
- Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Reinhardswinden, Wonfurt
- Beck**, Familie (Wassertrüdingen)
- Anna, geb. Tauber 3323*
- Martin 3323*
- Beck**, Barbara geb.; Krakau 3775
- Georg; Ketershausen 3761*
- Hans; Weingarten 3872
- Hans; Kleinellenfeld 3601
- Jörg; Haßlach 3503*
- Valentin, Kirchheim 3844*
- Bedheim** (LK Hildburghausen; jetzt: Gde. Gleichamberg, LK Hildburghausen, Thür.)
- heßbergisches Rittergut 3679
- Behaim**, Familie (Wasserburg)
- Andreas (1496†) 3523
- Margreth verw. (1515†) 3523
- Behaim (von Schwartzbach)**, (freiherrliche) Familie (Nürnberg)
- Karl Friedrich (†1831) 3880
- Beheim**, Familie (Nürnberg)
- Hieronymus (†1547) 3325
- Susanna, geb. Fischer (†1562) 3325*
- Beheim**, Hans; Rothenburg 3704
- dessen Kinder 3704
- Behem**, Hans; Greuthermühle 3655
- Beichlingen**, (gräfliche) Familie
- Adam (†1538) 3692
- Beilngries** (LK Beilngries; jetzt: LK Eichstätt)
- fürstbischöflich eichstädtischer Gerichtsschreiber 3771
- Bellershausen** (LK Rothenburg ob der Tauber; jetzt: Gde. Diebach, LK Ansbach)
- Einwohner 3300
- Bellersheim**, Familie von
- Georg Wilhelm (1749) 3411
- Bellos**, Franz; Friesenhausen 3521
- Bemelberg** s. Boineburg
- Bender**, Jakob, Dr. iur.; Speyer 3339*, 3361*
- Bensing**, Georg; Thulba 3852
- Benz**, Johann Wilhelm 3595
- Bepler** (Peppeler), Jakob; Wetzlar 3517
- Berchte** s. Herrnberchheim
- Berchtold**, Hans; Gundremmingen 3762*, 3763*
- Berck**, Familie von
- Anna, geb. Imhof (†1681) 3706
- Berg** (LK Neu-Ulm; jetzt: Gde. Pfaffenhofen a.d. Roth, LK Neu-Ulm)
- Einwohner 3247
- ulmischer Untertan 3247*
- Berg** s.a. Schrimpf von Berg
- Bergen** (LK Neuburg a.d. Donau; jetzt: Gde. Neuburg a.d. Donau, LK Neuburg-Schrobenhausen), Benediktinerinnenkloster (1542–1552 eingezogen)
- Propstei s. Hersbruck
- Bergheimer** (Perckamer), Familie (Wasserburg)
- Georg 3523*, 3524
- Katharina, geb. Stuelsteck, verw. Pfister (1530†) 3523
- Bergmüller**, David; Augsburg 3499*
- Berhoch**, Sebastian; Waltenhofen 3722*
- Beringer**, Ulrich; Nördlingen (?) 3298*
- Berlach**, Kurt; Spahl 3858
- Berlepsch**, Familie von
- Kurt Thilo (†1589) 3845*
- Berlichingen**, (freiherrliche) Familie von
- Götz (†1562) 3684, 3685
- Marx (†1526) 3539
- Berlin**, Familie (Dinkelsbühl)
- Karl (1510) 3697*
- Marx (1510/17) 3697*
- Bernau** (Wiese bei Eglfing, LK Weilheim; jetzt: LK Weilheim-Schongau) 3316

- Berndorf** (LK Kulmbach; jetzt: Gde. Thurnau, LK Kulmbach) 3394
- Berneck** s. Bad Berneck
- Bernerdin**, Familie von
- Johanna Dorothea Charlotta, geb. von Vohenstein 3595
- Bernhold**, Wolfgang Lorenz Wilhelm, Dr. med. (†1780); Ansbach 3307
- Berolzheim** (LK Buchen [Odenwald]; jetzt: Gde. Ahorn, Main-Tauber-Kr., Bad.-Württ.)
- kurmainzischer Untertan 3255
- Bertelsdorf** (LK Schwabach; jetzt: Gde. Stein, LK Fürth)
- Einwohner 3267
 - schmidischer Hof 3267
- Berwangen**, Familie von
- Alexander (1593) 3796*
- Besserer**, Jörn; Ulm 3247*
- Johann Paul, Dr. iur.; Wetzlar 3792
 - Klaus; Ulm 3842
- Besserer (von Erkheim)**, Familie (Memmingen)
- Kaspar (†1574) 3546*
- Besserer (von Thalfingen)**, Familie
- Eitel Hans 3829
 - Philipp 3493
 - Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Schnürpflingen
- Béthlenfalva** (dt.: Betelsdorf, Bethlensdorf; slowak.: Betlanovce; Ostslowakei, Slowak. Republik) s. Thurzó (von Béthlenfalva)
- Bettenburg** (LK Hofheim i. UFr.; jetzt: Gde. Hofheim i. UFr., LK Haßberge)
- truchseß-von-wetzhausisches Rittergut 3693
- Bettendorf**, Familie von
- Johann Philipp (†1712) 3437
 - dessen Erben 3437*
 - Maria Anna Josepha, geb. von Franckenstein (†1734) 3437
- Beuerlin** (Beyrlein), Hans; Wustviel 3623
- Beulwitz**, Familie von
- Christoph, Dr. iur. (1528/32) 3268*, 3274*
- Beuttel**, Nikolaus; Augsburg 3843
- Beyer**, Klaus; Dörleins 3420*
- Beyreuther**, Familie (Nürnberg)
- Sebald (†1519) 3528*
- Beyrlein** s. Beuerlin (Beyrlein)
- Biberach** an der Riß (LK Biberach an der Riß, Bad.-Württ.), Reichsstadt 3232, 3840
- Bürgermeister 3494
 - Bürgermeister und Rat 3369*, 3829
- Biberbach** (LK Wertingen; jetzt: LK Augsburg)
- fuggerische Pfandherrschaft 3775, 3782–3785, 3789, 3814
 - österreichische Herrschaft 3775, 3814
- Bibergau** (LK Kitzingen; jetzt: Gde. Dettelbach, LK Kitzingen) 3536
- fronhofische(r/s) Grundbesitz 3531
 - – Rittergut 3531, 3534–3536
 - – Schäferei 3534, 3536
 - gnodstadischer Grundbesitz 3534, 3536
 - Lehen des Benediktinerinnenklosters zu Kitzingen 3534
 - Schloß 3536
- Bibersburg** (slowak.: „ervený Kameň Westslowakei, Slowak. Republik) 3775
- Burggrafen 3775
 - fuggerische Herrschaft 3775
- Bibra**, (freiherrliche) Familie von
- Albrecht (†1511) 3651
 - Hans (†1581) 3846*
 - Heinrich (†1483) 3651
 - Johann Friedrich (1621/40) 3302*
 - Sophia geb. (1572/77) 3604*, 3605*, 3607*, 3609*, 3611*–3614*
 - Valentin (†1520) 3651
 - Wilhelm (†1558) 3655
 - Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Irmselshausen
 - Lehen 3302
- Biburg** (LK Augsburg; jetzt: Gde. Diedorf, LK Augsburg)
- burgauischer Obervogt 3834
 - – Vogt 3834*
 - – Wegzoller 3834*
- Bidermann**, Familie (Nürnberg ?)
- Anna Maria (1603†) 3421*
 - Johannes 3421*
 - Monika 3421*
- Bidermann**, Anton; Augsburg 3833*
- Bieberstein** (LK Fulda; jetzt: Gde. Hofbieber, LK Fulda, Hessen)
- fuldische(r/s) Amt 3864
 - – Vogt 3860, 3863
 - tannisches Burggut 3851
- Biechteler**, Balthus; Kempten 3339*
- Georg; Kempten 3339*
- Biglia**, Melchior 3775
- Bildhausen** (Maria Bildhausen, LK Bad Kissingen; jetzt: Gde. Münnernstadt, LK Bad Kissingen), Zisterzienserkloster
- Grund-/Zins-/Zehntbesitz s. Mittelstreu

- Billing**, Familie (Ansbach)
- Anna Barbara, geb. Finck (Funck), verw. Wiedmann 3307*
 - Heinrich Gottlob 3307
- Billmuthshausen** (abgeg. Ort nordwestlich von Ummerstadt, LK Hildburghausen, Thür.)
- lichtensteinisches Rittergut 3576
- Bimbach** (LK Gerolzhofen; jetzt: Gde. Prichsenstadt, LK Kitzingen) 3577, 3639, 3647, 3648
- Einwohner 3647, 3648, 3660
 - fuchs-von-bimbachische(r/s) Beamte/Diener 3582, 3639
 - – Gericht/Helf-/Rüggericht 3648, 3652, 3655, 3668
 - Richter 3648
 - Schöffen 3648
 - – Grund-/Zinsbesitz 3565, 3577, 3647
 - – Hausvogt 3662
 - – Hofrichter 3639*
 - – Jäger 3653
 - – Rittergut 3555, 3557, 3563, 3565, 3567, 3572, 3575, 3577–3583, 3594, 3596, 3598, 3618, 3626–3629, 3635, 3639, 3646–3652, 3655, 3657, 3660, 3663, 3668
 - – Untertanen 3565*, 3577, 3639*, 3662
 - – Vogt 3577, 3618*, 3648, 3655
 - – Vogtei 3565
 - fürstbischöflich würzburgisches Lehen 3565, 3648, 3653
 - Gemeinde 3565
 - Gemeindeleute 3565*
 - Gotteshauspfleger 3648
 - Mittelbauer 3639*
 - Oberbauer 3639*
 - Pfarrei (unter fuchs-von-bimbachischem Patronat) 3655
 - Lehen s. Greuthermühle
 - Pfarrer 3648
 - Schloß 3577, 3647, 3648, 3653
 - s.a. Fuchs (von Bimbach, Dornheim, Schweinhaupten, Wallburg und Wonfurt)
- Binswangen** (LK Wertingen; jetzt: LK Dillingen a.d. Donau)
- Juden 3725
- Binzenrod** (Gehölz bei Michelau i. Steigerwald, LK Gerolzhofen; jetzt: LK Schweinfurt) 3606
- Binzwangen** (LK Rothenburg ob der Tauber; jetzt: Gde. Colmburg, LK Ansbach)
- Gerichtsleute 3526
 - Müller 3526
 - Pfarrer 3526
 - Schulmeister 3526
- Birkach** (LK Hofheim i. UFr.; jetzt: Gde. Burgpreppach, LK Haßberge) 3614–3616
- Einwohner 3615
 - fuchs-von-bimbachische(r/s) Dorf 3614, 3615
 - – Knecht 3615
 - – Untertanen 3614–3617
 - fürstbischöflich würzburgischer Untertan 3615
 - Gemeindeleute 3615
 - Grundbesitz der Pfarrei Gemeinfeld 3615
- Birkenfeld** (LK Hofheim i. UFr.; jetzt: Gde. Maroldsweisach, LK Haßberge)
- huttisches Rittergut 3591
- Birkenstock**, Familie von
- Johann Conrad (1748) 3340*
- Birnfeld** (LK Hofheim i. UFr.; jetzt: Gde. Stadtlauringen, LK Schweinfurt)
- Amtsverwalter der Universität Würzburg 3521
 - maßbachesches Rittergut 3674–3676
- Bischofsheim** a.d. Rhön (LK Bad Neustadt a.d. Saale; jetzt: LK Rhön-Grabfeld)
- fürstbischöflich würzburgischer Oberamtman 3591, 3593
 - tannisches Burggut 3851
- Bischofsheim** (LK Haßfurt; jetzt: Gde. Zeil a. Main, LK Haßberge) 3562, 3634, 3637, 3640, 3645
- fuchs-von-bimbachische(s) Rittergut 3556, 3560–3564, 3566, 3575, 3578, 3579, 3589, 3590, 3597, 3600, 3608, 3624, 3631, 3633, 3634, 3636–3638, 3640–3644, 3649, 3650, 3654
 - – Untertanen 3637
 - fürstbischöflich bambergisches Lehen 3589
 - Schöffe des Zentgerichts Eltmann 3637
- Bischofwind** s. Bischwind
- Bischwind** (LK Gerolzhofen; jetzt: Gde. Dingolshausen, LK Schweinfurt) 3656
- fuchs-von-bimbachische(r) Grund-/Zinsbesitz 3606
 - – Untertanen 3656
 - fürstbischöflich würzburgisches Lehen 3606
- Bissingen** (LK Dillingen a.d. Donau), Herrschaft s. Hohenburg, Herrschaft
- Bitsch** (franz.: Bitche, Dép. Moselle) 3701
- Bittel**, Bartholme; Bamberg 3566*

- Blankenau** (LK Fulda; jetzt: Gde. Hosenfeld, LK Fulda, Hessen), Propstei des Benediktinerklosters Fulda
- Pröpste
 - Reinhard Ludwig (von Dalwigk) 3867
- Blasenstein** s. Plossenstein
- Blau** (Blob), Maria Anna Jakobe verw.; Breitenbrunn (LK Parsberg) 3716*
- Bleibtreu**, Conrad Heinrich 3415
- Bleichenbach**, Familie von
- Eckard d.Ä. (1360) 3416
 - Eckard d.J. (1360) 3416
 - Netze (1360) 3416
 - Grund-/Zins-/Zehntbesitz s. Niedersteinbach
- Blies** (Nebenfluß der Saar) 3701
- Blob** s. Blau (Blob)
- Blonhofen** (LK Kaufbeuren; jetzt: Gde. Kaltental, LK Ostallgäu)
- gaisbergische Herrschaft 3551
- Bludenz** (BH Bludenz, Varlb.)
- Einwohner 3232, 3824
- Bobenhausen**, (freiherrliche) Familie von
- Elisabeth verw., geb. Faulhaber (von Wächtersbach) (1496) 3254*
 - Georg Christian (1787) 3408
 - Heinrich, OTeut (†1595) 3845*, 3863*–3865*
 - Ulrich (1496†) 3254
- Bock**, Sixt; Arberg 3574
- Bocksberg** (LK Wertingen; jetzt: Gde. Laugna, LK Dillingen)
- fuggerrischer Hintersasse 3806
- Bodenstein** s. Pottenstein
- Bodman** (LK Stockach; jetzt: Gde. Bodman-Ludwigshafen, LK Konstanz, Bad.-Württ.)
- bodmanische Herrschaft 3487
- Bodman**, Familie von 3487
- Frischhans (†1452) 3487
 - Hans d.Ä. (†1452) 3487
 - Hans, OFM Cap. (1637) 3487
 - Hans Adam (†1678) 3487
 - Hans Georg (†1605) 3487
 - Hans Konrad (1445†) 3487
 - Hans Wolf (†1561) 3487
 - Johann (†1692) 3487*
 - Johann Konrad (†1625) 3764
 - Johann Simon, OSB (†1654) 3487
 - Johann Wolfgang (†1620) 3487
 - Kunigunde geb. (1602/05) 3487
 - Ursula, geb. von Ramschwag (1581/1631) 3764*
 - Genealogie 3487
- Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Bodman, Espasingen, Möggingen, Wahlwies
- Bödighcim** (LK Buchen [Odenwald]; jetzt: Gde. Buchen [Odenwald], Neckar-Odenwald-Kr., Bad.-Württ.)
- rüdt-von-collenbergisches Rittergut 3416
- Böhm** s. Mörlau gen. Böhm
- Böhmen**, Königreich 3276
- Kämmerer 3811
- Böldt**, David; Augsburg 3788
- Bohm**, Familie (Schweinfurt)
- Anna, geb. 3287*
 - Apollonia, geb. 3287*
 - Else, geb. 3287*
 - Michael 3287
- Boifelwies** (Wald bei Schmidmühlen, LK Burglengenfeld; jetzt: LK Amberg-Weizsach) 3313
- Boineburg**, (freiherrliche) Familie von
- Anna Elisabeth, geb. von Buchenau (1708) 3413
 - Reinhard (1508) 3315*
 - Wolf Daniel (†1743) 3413 (gen. Bemelberg)
 - Konrad (†1591) 3717*
 - Konrad (†1618) 3829
 - Grund-/Zins-/Zehntbesitz s. Bad Orb
 - Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Bispingen
 - Pfandbesitz s. Hohenburg
- Boinewitz**, (freiherrliche) Familie von
- Ernst (1530) 3276*
 - Konrad 3345
- Boizenburg** (Elbe) (LK Hagenow; jetzt: LK Ludwigslust, Meckl.-Vp.)
- Einwohner 3234
- Bolig**, Endres; Wonfurt 3683
- Bollweiler** (franz.: Bollwiller, Dép. Haut-Rhin)
- fuggerrische Herrschaft 3788, 3789
- Bonbruck** (LK Vilsbiburg; jetzt: Gde. Bodenkirchen, LK Landshut)
- ebenhausische Hofmark 3455
- Bonn** (krfrSt Bonn, Nrh.-Wf.) 3411
- Bonraus**, Bartholomäus; Kaufbeuren 3551*
- Bonrieder**, Familie (Kaufbeuren)
- Barbara verw. 3551*
 - Gordian 3721
 - Rudolf 3551
- Bonrieder**, Leonhard; Kempten 3551*
- Boos** (LK Memmingen; jetzt: LK Unterallgäu) 3767
- fuggerrische Herrschaft 3767, 3836

- – Kanzlei 3767
- Gemeinde 3767
- Pfarrer 3767
- Zehnt 3767
- s.a. Mittelhärtle
- Bopfingen** (LK Aalen; jetzt: Ostalbkr., Bad.-Württ.), Reichsstadt 3361
- Bürgermeister und Rat 3361*
- Boppard** (LK Sankt Goar; jetzt: Rhein-Hunsrück-Kr., Rhl.-Pf.)
- Klöster und Stifte
 - Marienberg (Benediktinerinnen)
 - Professin 3259
- Boslar**, Familie von
- Anna Maria verw., geb. von Wildenau (1747) 3403*
- Philipp Hermann Anton (1747†) 3403
- Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Mantel
- Botsch (von Zwingenberg)**, Familie
- Simon (1540/48) 3448*, 3550*, 3552*
- Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Auer
- Boxberg** (LK Tauberbischofsheim; jetzt: Main-Tauber-Kr., Bad.-Württ.)
- fürstbischöflich würzburgisches Amt 3380
- Brabant**, Herzogtum 3816
- s.a. Brüssel
- Brack**, Henrich Joseph, Lic. iur. 3521
- Brackmühle** (abgeg. Mühle westlich von Oberrimbach, LK Scheinfeld; jetzt: Gde. Burghaslach, LK Neustadt a.d. Aisch-Bad Windsheim)
- fürstbischöflich würzburgisches Lehen 3541
- vestenbergischer Untertan 3541
- Brait**, Hans; Füssen 3722*
- Bramberg** (LK Ebern; jetzt: Gde. Ebern, LK Haßberge) 3641
- fürstbischöflich würzburgischer Amtmann 3613*, 3614*, 3641
- Bramberger Wald** (Wald südwestlich von Bramberg, LK Ebern; jetzt: Gde. Ebern, LK Haßberge) 3636, 3641
- Brandenburg**, Kurfürstentum
- Kurfürsten
 - Friedrich I. 3366
 - s.a. Nürnberg, Burggraftum, Burggrafen, Friedrich VI.
- Brandenburg**, Markgraftümer (B.-Ansbach) 3245; (B.-Kulmbach/B.-Bayreuth) 3319
- Ämter/Gerichte/Beamte/Diener 3394, 3535, 3553, 3672
- s.a. Ammerndorf, Ansbach, Baiersdorf, Bayreuth, Cadolzburg, Creglingen, Erlangen, Fürth, Grimmschwinden, Gunzenhausen, Heidenheim, Heilsbronn, Hof, Hohentrüdingen, Jochsberg, Kirchenlamitz, Kitzingen, Kleinlangheim, Kulmbach, Marktsteft, Martinsheim, Michelfeld, Neustadt, Nürnberg (Burggraftum), Prichsenstadt, Schauenstein, Sechs Maindörfer, Selb, Treuchtlingen, Uffenheim, Wassertrüdingen
- Anwälte/Fiskale 3269*
- Baumeister 3527
- Geheime Kriegsräte 3574, 3581
- Geheime Räte 3245, 3354, 3553, 3581, 3591, 3595, 3601
- Hauptleute 3582
- Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Rechenberg
- Hofmarschall 3354
- Hofräte 3595
- Kammerherren 3244, 3582
- Kammerpräsident 3591
- Kanzler 3702
- Landkommissar 3434*
- Landsassen 3277, 3374
- Landschaft 3526
- Lehen s. Laufamholz, Nagel, Rechenberg, Schmölz, Unterschwaningen
- Leibärzte 3235
- Markgrafen 3278, 3366, 3374
- (B.-Ansbach und B.-Kulmbach/B.-Bayreuth)
- Albrecht Achilles (†1486) 3366, 3434
- Christian Friedrich Karl Alexander (†1806) 3354*
- Friedrich IV. (†1536) 3692, 3879
- Georg der Fromme (†1543) 3232, 3268*–3270*, 3274, 3276, 3277, 3394*
- Georg Friedrich (†1603) 3272*, 3395*, 3535, 3569, 3651, 3664*, 3665*, 3672, 3691*, 3873*, 3876
- Kasimir (†1527) 3269*
- (B.-Ansbach)
- Albrecht Achilles (†1486) s.u. B.-Ansbach und B.-Kulmbach/B.-Bayreuth
- Christian Friedrich Karl Alexander s.u. B.-Ansbach und B.-Kulmbach/B.-Bayreuth
- Georg der Fromme s.u. B.-Ansbach und B.-Kulmbach/B.-Bayreuth
- Joachim Ernst (†1625) 3567*–3569*, 3601, 3666*
- Johann Friedrich (†1686) 3469*
- (B.-Kulmbach/B.-Bayreuth) 3436*

- Albrecht Alcibiades (†1557) 3271*, 3272, 3273, 3280*, 3281*, 3395, 3470, 3691, 3873
 - dessen Kreditoren 3272*, 3395*, 3873
- Christian (†1655) 3377, 3381*, 3434, 3470*, 3568, 3569*, 3666*, 3679
- Christian Ernst (†1712) 3434*, 3469*
- Georg Wilhelm (†1726) 3435*
- Münzmeister 3677
- Oberstallmeister 3595
- Obristen 3574, 3581, 3586, 3601, 3701
- Räte 3235, 3274*, 3582, 3618, 3873
- Regierungsräte 3595
- Untertanen/Lehen-/Zinsleute 3270, 3271, 3434
 - s.a. Daubersbach, Kräfft, Marktsteft, Selb
- Brandenburg** (LK Ulm; jetzt: Gde. Dietsheim, Alb-Donau-Kr., Bad.-Württ.)
 - fuggerrische(r) Herrschaft 3490, 3733, 3755, 3780, 3788
 - – Vogt 3490*
- Brandt**, Familie
 - Elisabeth, geb. Zierl 3432*
 - Hans Leonhard 3432
- Brandt**, (Johann) Ferdinand Wilhelm, Lic./Dr. iur. (†1786); Wetzlar 3701
- Brantz**, Hans Adam; Ravensburg 3770
- Braun**, Christoph; Aislingen 3737*, 3739*, 3740*, 3748*–3751*
- Franz; Nürnberg 3525
- Braunenberg** (Berg westlich von Westheim, LK Gunzenhausen; jetzt: LK Weißenburg-Gunzenhausen) 3586
- Braunmüller**, Martin; Daxberg 3819
- Braunschweig** (krfrSt Braunschweig, Ndsachs.) 3232
- Braunschweig-Grubenhagen**, Herzogtum
 - Herzöge
 - Philipp I. (†1551) 3232
- Braunschweig-Lüneburg**, Herzogtum
 - Herzöge
 - Ernst (†1546) 3232
 - Franz (†1549) 3232
- Braunschweig-Wolfenbüttel**, Herzogtum
 - Herzöge
 - Margaretha geb. (1485) 3651
- Breda** (Prov. Nordbrabant, Niederlande) 3547
- Bregenz** (BH Bregenz, Varlb.)
 - Einwohner 3832
 - österreichische Beamte 3770
- Bregler**, Konrad; Regensburg 3525
- Breitbach** (LK Gerolzhofen; jetzt: Gde. Oberschwarzach, LK Schweinfurt) 3572
 - ebrachisches Dorf 3572
 - Einwohner 3572, 3655
 - fürstbischöflich würzburgisches Lehen 3606
 - fuchs-von-bimbachischer Grundbesitz 3606
 - Gemeinde 3572
- Breitenbrunn** (LK Mindelheim; jetzt: LK Unterallgäu)
 - Ammann 3545, 3552*
 - frundsbergische Untertanen 3552
 - Gemeinde 3552*
 - Gericht 3552
- Breitenbrunn** (LK Parsberg; jetzt: LK Neumarkt i.d. Opf.)
 - Einwohner 3716
 - gumpfenbergischer Pfleger 3716
- Breitenlohe** (LK Nördlingen; jetzt: Gde. Oettingen i. Bay., LK Donau-Ries)
 - oettingischer Untertan 3503
- Breitenwiesen** s. Breitwiesmühle
- Breithaupt**, Familie (Nürnberg)
 - Johann Jakob 3473*
 - Lorenz Kaspar 3473*
 - Rosina Susanna, geb. Neumann (1719†) 3473
 - deren Kinder 3473*
- Breitmüller**, Matheis; Wertingen 3820*
- Breitwiesmühle** (LK Dillingen a.d. Donau; jetzt: Gde. Glött, LK Dillingen a.d. Donau) 3735
- Bremen** (Bremen), Reichsstadt 3232
- Bremer**, (Johann) Christoph, Dr. iur. (1639†) 3386
 - dessen Kinder 3386*
 - – Witwe 3386*
- Bremer** (Prenner), Sebastian; Frankfurt 3284
- Brendel von Homburg**, Familie
 - Eberhard (†1592) 3258*
- Brendl**, Raimund, Dr. med.; Landsberg 3796*
- Brennberg** (LK Regensburg), Herrschaft (in auer-von-brennbergischem Besitz [1326–1483]) 3240
 - s.a. Auer von Brennberg
- Brentel**, David; Lauingen 3751
- Brenz** (LK Heidenheim an der Brenz; jetzt: Gde. Sontheim an der Brenz, LK Heidenheim, Bad.-Württ.)
 - Einwohner 3530*
 - Gemeinde 3530
 - württembergische Untertanen 3530*
- Brenz** (Nebenfluß der Donau) 3530

- Breslau**, Bistum
 - Domkapitel
 - Domherren 3595
- Bretlingshofen** s. Prettelshofen
- Breu**, Paulus; Straubing, Cham 3407*, 3408*
- Breuberg** (LK Erbach; jetzt: Odenwaldkr., Hessen)
 - Löwenstein-wertheimischer Amtmann 3536
- Breunle**, Mauritius, Lic. iur. (†1564); Speyer 3407
- Brixen**, Bistum/Hochstift
 - Bischöfe
 - Christoph II. 3448*, 3552*
- Brockdorff**, (gräfliche) Familie von
 - Kay Bertram (†1689) 3570*
 - Ämter/Gerichte/Beamte/Diener s. Albersdorf
 - Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Albersdorf, Kletkamp
- Bronnen** (LK Biberach an der Riß; jetzt: Gde. Achstetten, LK Biberach, Bad.-Württ.)
 - Juden 3725
- Bronnenberg(er)**, Georg; Mindelheim 3795*
- Bruck** i.d. OPf. (LK Roding; jetzt: LK Schwandorf)
 - kurpfälzischer Forstmeister 3470
 - – Pfleger 3470
- Brückenau** (LK Brückenau; jetzt: Gde. Bad Brückenau, LK Bad Kissingen)
 - fuldisches Amt 3862
- Brückner**, Christoph; Hofheim 3634
- Brüning**, Familie von
 - N.N. 3354
 - N.N. 3354
- Brünn** s. Brünnau
- Brünnau** (LK Gerolzhofen; jetzt: Gde. Prichsenstadt, LK Kitzingen)
 - Einwohner 3627
 - fuchs-von-bimbachische(r) Grundbesitz 3567
 - – Untertanen 3565*
 - Gemeinde 3565, 3567
 - Gemeindeleute 3565*
 - kurmainzisches Lehen 3567
 - Untertan des Bürgerspitals zu Kitzingen 3567
- Brünstadt** (LK Gerolzhofen; jetzt: Gde. Frankenwinheim, LK Schweinfurt) 3638
- Brüssel** (Prov. Brabant, Belgien)
 - brabantischer Kanzler 3816
- Brugmann**, Margaretha; Ehingen 3333*
- Brunner**, Georg, Dr. iur. 3655
- Brust**, Hans; Schondra 3865
- Bub**, Familie (Nürnberg)
 - Johann Leonhard 3705*
 - dessen Brüder 3705*
 - Handelsgesellschaft 3705
- Buch** (LK Illertissen; jetzt: LK Neu-Ulm)
 - Einwoher 3757
 - fuggerischer Amtmann 3757
- Buch** (LK Uffenheim; jetzt: Gde. Trautskirchen, LK Neustadt a.d. Aisch-Bad Windsheim)
 - Deutschordensuntertanen 3245
- Buch** (Anhöhe südwestlich von Roßhaupten, LK Füssen; jetzt: LK Ostallgäu) 3485
- Buchau** (am Federsee) s. Bad Buchau
- Buchbach** (Hof, vermutlich: Bubach a. Forst, LK Regensburg; jetzt: Gde. Holzheim a. Forst, LK Regensburg)
 - Inhaber 3433*
- Buchenau**, (freiherrliche) Familie
 - Anna Elisabeth geb. (1708) 3413
 - Eitel Georg (1616) 3413
 - Katharina, geb. von Fischborn (1619/22) 3413
 - Genealogie 3413
 - Grund-/Zins-/Zehntbesitz s. Bad Orb
- Buchenlohe** (LK Regensburg; jetzt: Gde. Regenstauf, LK Regensburg)
 - Gemeinde 3433*
 - Vorsteher 3433*
- Buchholz**, Emmerich Carl; Orb 3410*, 3415
- Buchhorn** (seit 1811: Friedrichshafen; LK Tettngang; jetzt: Bodenseekr., Bad.-Württ.), Reichsstadt
 - Bürgermeister und Rat 3369*
- Buchhorn**, Valtin; Westheim 3563
- Buchner**, Johann Leonhard; Reichenschwand 3880
- Buchsbaum**, Leopold; Neusohl 3775
- Büchner**, Familie (Nürnberg)
 - Hans 3879
 - Sitze s. Oberbürg
- Büchel**, Klaus; Krautheim 3348
- Bühl**, Familie (von)
 - Justin Friedrich (1699/1722) 3434*
- Büller**, Bästing; Aitrang 3721
 - Hans; Aitrang 3721
- Bürg**, Familie (Philippsburg)
 - Andreas 3386
 - Anna Maria, geb. Armbruster 3386
- Büttner**, Familie
 - Barbara, verw. Frübeis 3542*
 - Thomas 3542

- Buggenloch** (abgeg. Hof nördlich Neuschwaig, Gde. Schwennigen, LK Dillingen a.d. Donau; jetzt: LK Donau-Ries)
- Einwohner 3251
- Bulmann**, Kunz; Erhardsmühle 3648
- Bundorf** (LK Hofheim i. UFr.; jetzt: LK Haßberge)
- Pfarrer 3516
- truchseß-von-wetzhausisches Rittergut 3599, 3688–3690, 3693, 3695
- Burauner**, Leonhard; Augsburg 3843
- Burbach** (LK Siegen; jetzt: LK Siegen-Wittgenstein, Nrh.-Wf.)
- Pfarrer 3701
- Burckhardt**, Barbara; Döisingen 3551*
- Sebald 3589*
- Wolfgang, Dr. iur.; Würzburg 3723
- Burdian**, Familie (von)
- Hans Christoph (†1617) 3652
- Burgau**, Markgrafschaft (in österreichischem Besitz) 3382, 3742, 3814; (in fürstbischöflich augsburgischem Pfandbesitz [1458–1486, 1498–1559]) 3763
- Ämter/Gerichte/Beamte/Diener s. Biburg
- Begüterte s. Insassen/Stände
- Forstmeister 3461
- freybergischer Grundbesitz 3479
- fuggerischer Grundbesitz 3786
- Insassen/Stände 3734, 3736, 3739, 3742–3745, 3747
- Landvogt (zu Günzburg, krfrSt Günzburg; jetzt: LK Günzburg) 3734, 3765, 3766*, 3881
- Markgrafen s. Österreich, Erzherzogtum, Erzherzöge, Ferdinand II.
- Rentmeister 3766*
- Untertanen/Lehen-/Zinsleute/Schutzverwandte s. Rommelsried
- Burgau** (LK Günzburg)
- Einwohner 3734, 3735
- Juden 3725, 3806
- Burgberg** (LK Heidenheim an der Brenz; jetzt: Gde. Giengen a.d. Brenz, LK Heidenheim, Bad.-Württ.)
- grafeneckische Herrschaft 3876
- Burgellern** (LK Bamberg; jetzt: Gde. Scheßlitz, LK Bamberg)
- Jude 3305
- Burgerroth** (LK Ochsenfurt; jetzt: Gde. Aub, LK Würzburg) 3651
- Burgfarrnbach** (krfrSt Fürth)
- pückler-limpurgischer Amtmann 3526
- Burggraf (von Burtenbach)**, Familie
- Anna geb. (1543) 3822*
- Ulrich (1532/43) 3822*
- Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Glött
- Burggrub** (LK Ebermannstadt; jetzt: Gde. Heiligenstadt i. OFr., LK Bamberg)
- streitbergisches Rittergut 3597
- Burggrumbach** (LK Würzburg; jetzt: Gde. Unterpleichfeld, LK Würzburg)
- grumbachisches Rittergut 3584, 3585
- Pfarrer 3582, 3593
- Burghaslach** (LK Scheinfeld; jetzt: LK Neustadt a.d. Aisch-Bad Windsheim) 3532
- castellisches Lehen 3532, 3533
- vestenbergische(s) Rittergut 3532, 3533, 3538, 3541
- – Untertanen 3532, 3533
- Schloß 3532, 3533
- Zent(gericht) 3532
- Zentgraf 3533
- Burghausen** (LK Altötting)
- bayerischer Hauptmann 3759
- Burghöchstadt** (LK Scheinfeld; jetzt: Gde. Burghaslach, LK Neustadt a.d. Aisch-Bad Windsheim)
- fürstbischöflich würzburgisches Lehen 3541
- vestenbergische Untertanen 3541
- Burghofstadt** s. Burghöchstadt
- Burgkunstadt** (LK Lichtenfels)
- Einwohner 3547
- Burglengenfeld** (LK Burglengenfeld; jetzt: LK Schwandorf)
- pfalz-neuburgische(r/s) Forstmeister/Oberforstmeister 3313*
- – Forstmeisteramt/Oberforstmeisteramt 3313
- – Landrichter 3313, 3314
- Burgpreppach** (LK Hofheim i. UFr.; jetzt: LK Haßberge) 3615, 3637, 3643, 3644, 3658
- dolesische Güter 3593
- fuchs-von-bimbachische(r/s) Amtsverwalter 3521
- – Hals-/Hochgericht 3625, 3637, 3643, 3644
- – Rittergut 3236, 3556, 3558, 3562–3564, 3570, 3571, 3575–3579, 3582, 3584, 3585, 3591, 3593, 3596, 3597, 3599, 3603, 3614–3617, 3619, 3620, 3625, 3631, 3633, 3634, 3636, 3637, 3640–3644, 3649, 3650, 3654, 3656, 3658
- – Vogt 3573, 3619*
- fuchs-von-wonfurtisches Rittergut 3685

- fürstbischöflich würzburgisches Lehen 3625, 3644
- Kirche 3619
- Pfarrei (unter fuchs-von-bimbachischem Patronat) 3658
- Pfarrer 3644
- Reichslehen 3643, 3644
- Schloß 3643, 3644

Burgain (LK Wasserburg a. Inn; jetzt: Gde. Isen, LK Erding), Herrschaft (in fürstbischöflich freisingischem Besitz) 3463–3465

- fürstbischöflich freisingische(r) Grund-/Zinsbesitz 3467
- – Pfleger 3467
- – Richter 3465
- – Untertanen 3463–3465
- langkoferscher Grund-/Zinsbesitz 3467

Burgund, Herzogtum

- Herzöge
 - Philipp der Schöne 3816
- s.a. Elsaß-Burgund, Deutschordensballei

Burgwalden (LK Augsburg; jetzt: Gde. Bobingen, LK Augsburg)

- höchstetterisches Schloß 3387

Burgzeiter (Friedhecke zwischen Aislingen, LK Dillingen a.d. Donau, und Weiler, LK Dillingen a.d. Donau; jetzt: Gde. Glött, LK Dillingen a.d. Donau) 3746, 3751

Burleswagen (LK Crailsheim; jetzt: Gde. Satteldorf, LK Schwäbisch Hall, Bad.-Württ.) 3664

- fuchs-von-dornheimisches Rittergut 3563, 3664, 3665, 3672

Burtenbach (LK Günzburg) s. Schertlin (von Burtenbach); Burggraf (von Burtenbach)

Buschmann, Johann; Antwerpen 3342

- Philipp; Zeilitzheim 3649, 3650, 3654*

Buseck, (freiherrliche) Familie von

- Ludowica geb. (1753) 3869 (gen. Brand)
- Bonifaz (1699) 3870*
- Vinzenz (1762) 3869*

Buttenheim (LK Bamberg) s. Stiebar (von Buttenheim)

Buttler (LK Bad Salzungen; jetzt: Wartburgkr., Thür.)

- kötschauische Herrschaft 3517

Buxbaum, Blasius; Augsburg 3830

Buxheim (LK Memmingen; jetzt: LK Unterallgäu), Reichskartause 3767

- Grund-/Zins-/Zehntbesitz s. Pleß
- Konvent 3767*

- Oberamtmann 3767
- Prioren
 - Georg (Stock) 3767*
 - Petrus (Leickard) 3767
 - Theoderich (Loher) 3767
- Schaffner 3767

C

Cadolzburg (LK Fürth)

- brandenburgischer Oberamtmann 3245

Caesar s. Kayser, Johann, gen. Caesar

Calmandorf (Wüstung nordwestlich von Westheim, LK Haßfurt; jetzt: Gde. Knetzgau, LK Haßberge)

- fuchs-von-schweinsauptischer Heuzehnt 3683

- fuchs-von-wonfurtischer Heuzehnt 3683

- fürstbischöflich würzburgischer Zehnt 3683

Camerarius s. Cammermeister gen. Camerarius (von Stegaurach)

Cammermeister gen. Camerarius (von Stegaurach), Familie

- Philipp, Dr. iur. (†1624) 3706

Capper, Hans; Burgkunstadt 3547*

Carben, Familie von

- Kaspar (1481) 3416

Caretto, Marchese de Grana, Familie

- Francesco 3786

Carl, Gabriel; Nürnberg 3707*

Carol, Wolfgang; Hofheim 3634

Caspari, Johann Christoph; Aufenau 3415

Castel (Kt. Thurgau) s. Schenk von Castell

Castell, Grafenschaft

- Ämter/Gerichte/Beamte/Diener 3532 s.a. Gerbrunn
- Grafen 3533
 - Friedrich IX. (†1498) 3531
 - Georg I. (†1506) 3531
 - Georg II. (†1597) 3648
 - Gottfried (†1635) 3385, 3686
 - Johann II. (†1528) 3531
 - Konrad II. (†1577) 3531*, 3532, 3534, 3536*
 - Wolfgang I. (†1546) 3531
 - Wolfgang II. (†1631) 3235*, 3532*, 3533*, 3541, 3648, 3675
- Grund-/Zins-/Zehntbesitz s. Gerbrunn
- Lehen s. Burghaslach, Gerbrunn
- Untertanen/Lehen-/Zinsleute 3531–3533 s.a. Dampfach, Gerbrunn

Castell s.a. Kastl

- Cerqueira**, Antonio, Dr. iur.; Lissabon 3830
- Cham** (LK Cham)
- Einwohner 3408
 - kurpfälzischer Pfleger 3599
- Chiemgau** (Gau/Landschaft um den Chiemsee zwischen Inn und Salzach)
- salzburgischer Grundbesitz 3338
- Chiemsee**, salzburgisches Eigenbistum 3367
- Bischöfe
 - Georg II. 3367
 - Hieronymus 3367*
 - Urbarsleute 3367
- Christ**, Wolf; Brünnaun 3567
- Christel**, Familie (Augsburg)
- Hans 3843
 - Leonhard 3843
- Christertshofen** (LK Illertissen; jetzt: Gde. Buch, LK Neu-Ulm)
- Einwohner 3757
- Claus**, Melchior; Waal 3349*
- Clement**, Familie (Nürnberg)
- Gabriel, Dr. iur. (†1628) 3246
 - Magdalena, geb. Raab 3246
- Closen**, Familie von
- Maria Magdalena geb. (†1682) 3520*
 - Grund-/Zins-/Zehntbesitz s. Pförring
- Closterbauer**, Familie von
- Johann Liborius Ignaz (1731) 3767
- Coburg** (krfrSt Coburg)
- Bürger 3392, 3393
 - Einwohner 3286, 3430
 - sächsische(r)/sachsen-coburgische(r/s) Hofgericht
 - Advokat 3693
 - – Schöppenstuhl
 - Assessor 3693
 - – Sekretär 3693
- Colbré**, Nicolaus; Wetzlar 3243, 3434
- Collenberg** (Kollenberg, Ruine östlich von Fechenbach, LK Miltenberg; jetzt: Gde. Collenberg, LK Miltenberg) s. Rüd von Collenberg
- Comburg** (LK Schwäbisch Hall; jetzt: Gde. u. LK Schwäbisch Hall, Bad.-Württ.), Ritterstift (bis 1488 Benediktinerkloster)
- Scholaster 3256
- Cornarius**, Stephan; Coburg 3693
- Crackau**, Familie
- Anna Maria verw. 3473
 - Georg Christoph 3473
- Crailsheim** (LK Crailsheim; jetzt: LK Schwäbisch-Hall, Bad.-Württ.)
- Einwohner 3526
- Crailsheim**, (freiherrliche) Familie von
- Albrecht Ernst Friedrich (†1794) 3595
 - Alexander Hannibal (†1816) 3595
 - Christian Albrecht Gottfried (†1800) 3595
 - Christiana Albertina Ernestina (†1790) 3595
 - Elisabeth Sidonia, geb. von der Beck (†1734) 3595
 - Ernst Ludwig Sebastian (†1823) 3595
 - Friedrich (†1638) 3581
 - Hannibal Friedrich (†1744) 3595
 - Julius Wilhelm (†1805) 3595
 - Kaspar (†1543) 3670*
 - Kraft Hannibal (†1751) 3595
 - Wilhelm Gottfried (†1742) 3595
 - Rüglander Linie 3595
 - Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Erkenbrechtshausen, Reinhardswinden, Rügland, Wonfurt
- Crailsheimer**, Wolf; Kitzingen 3665*
- Cramer**, Johann Leonhard; Langenfeld 3435
- Creglingen** (LK Mergentheim; jetzt: Main-Tauber-Kr., Bad.-Württ.)
- brandenburgischer Amtmann 3537
- Creutz**, Familie von
- Georg (1551) 3273*
- Criechingen**, (freiherrliche) Familie von
- Elisabeth, geb. von Stolberg (†1612) 3867
 - Wilhelm (†1610) 3867*
 - Herrschaften/Grafschaften s. Remlingen, Wertheim
- Croaria**, Familie de
- Hieronymus, Dr. iur. (†1527) 3357*
- Cröner**, Lorenz; Rommelsried 3834*
- Cronberg**, Familie von
- Walter, OTeut (†1543) 3539
- Cronheim** (LK Gunzenhausen; jetzt: Gde. Gunzenhausen, LK Weißenburg-Gunzenhausen) 3586
- fürstbischöflich eichstädtischer Vogt 3771

D

- Daffner**, Familie
- Konrad 3285
 - Margarethe 3285*
- Dalberg**, Kämmerer von Worms gen., (freiherrliche) Familie von
- Adolf Franz (†1793) 3516*, 3521*
 - Carl Joseph (†1778) 3521
 - Franz Carl (†1785) 3521
 - Franz Heinrich (†1776) 3516*

- Hugo Philipp Eckbert (†1754) 3516
- Maria Anna Josepha Sophia verw., geb. Zobel von Giebelstadt (†1774) 3521
- Ämter/Gerichte/Beamte/Diener 3521
s.a. Friesenhausen
- Grund-/Zins-/Zehntbesitz 3521
s.a. Aidhausen, Friesenhausen, Fuchsstadt (LK Hofheim), Lendershausen, Neudeck (LK Hofheim), Reckertshausen, Rottenstein, Sulzdorf
- Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken 3521
s.a. Friesenhausen
- Sekretär 3516, 3521
- Untertanen/Lehen-/Zinsleute 3521
s.a. Friesenhausen
- Dalhofer**, Engla; Waldstetten 3756
- Dalwigk**, Familie von
- Reinhard Ludwig (1604) 3867*
- Damelsdorf** (LK Nabburg; jetzt: Gde. Wernberg-Köblitz, LK Schwandorf)
- fuchssteinische(r) Grundbesitz 3372
- – Untertanen 3372
- Dampfach** (LK Haßfurt; jetzt: Gde. Wonfurt, LK Haßberge) 3686
- castellischer Untertan 3686
- Filialort der Pfarrei Donnersdorf 3686
- fuchs-von-schweinsauptische(r) Grund-/Zinsbesitz 3675, 3678
- – Untertanen 3686
- – Zehnt 3675
- fuchs-von-wonfurtischer Grund-/Zinsbesitz 3689, 3695
- fürstbischöflich bambergische Lehen 3675, 3678, 3686, 3689, 3695
- Damwolf** s. Tannwolf (Damwolf)
- Danbeck**, Jörg; Augsburg 3741
- Dandorff**, Familie von
- Wolf (1532) 3268*
- Dandorf** (LK Kulmbach; jetzt: Gde. Mainleus, LK Kulmbach)
- künßbergischer Grundbesitz 3677
- Dannenfeels** s. Tannenfels
- Daubersbach** (LK Ansbach; jetzt: Gde. Rügland, LK Ansbach) 3244, 3245
- brandenburgische Untertanen 3245
- Deutschordensuntertanen 3245
- Einwohner 3244
- Gemeinde 3244*, 3245*
- Gemeindeholz 3244
- David** (1548); Jude; Neuenried, Mühlheim, Ebersbach 3801*
- Daxberg** (LK Memmingen; jetzt: Gde. Erkeheim, LK Unterallgäu)
- fuggerischer Forstknecht 3819
- Debersdorf** (LK Höchstadt a.d. Aisch; jetzt: Gde. Schlüsselfeld, LK Bamberg) 3605
- fuchs-von-bimbachische(r/s) Grundbesitz 3605
- – Schäfer 3605
- – Zehnt 3625
- fürstbischöflich würzburgisches Lehen 3625
- Decker**, Familie (Straubing)
- Cäcilie verw. 34
- Erhard 3408
- Hans 3408
- Ursula geb. 3408
- Wolfgang 3407, 3408
- Degen**, Hans; Gerolzhofen 3606*
- Hans; Zeilitzheim 3579
- Hieronymus; Haßfurt 3683
- Degenberg** (abgeg. Burg bei Schwarzach, LK Bogen; jetzt: LK Straubing-Bogen), Herrschaft (in degenbergischem Besitz [bis 1602]) 3337
- Reichslehen (Blutbann) 3337
- Degenberg**, (freiherrliche) Familie von 3337
- Eberwein (1318†) 3337
- Hans (†1480) 3337
- Hans (†1495) 3337
- Hans (†1559) 3337*
- Hartwig (1347†) 3337
- Jakob (†1451) 3337
- Magdalena geb. (†1597) 3882*
- Sigmund (†1558) 3337*
- Grund-/Zins-/Zehntbesitz 3337
- Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Degenberg, Weißenstein, Zwiesel
- Deininger**, Peter; Aislingen 3750*
- Deisenhausen** (LK Krumbach [Schwaben]; jetzt: LK Günzburg)
- fuggerisches Lehen 3788
- Demer**, Johannes; Wetzlar 3791
- Denlein** s. Dennenlohe
- Dennenlohe** (LK Dinkelsbühl; jetzt: Gde. Unterschwaningen, LK Ansbach) 3574, 3586
- Dentzel**, Matthes; Altusried 3811
- Deringer**, Kaspar; Römmelsdorf 3576*
- Derndorf** (LK Mindelheim; jetzt: Gde. Kirchheim i. Schwaben, LK Unterallgäu)
- Ammann 3834
- Einwohner 3770, 3834
- Gemeinde 3738
- fürstbischöflich augsburgisches Lehen 3741

- fuggerische(r) Grund-/Zinsbesitz 3741
- – Untertanen 3738, 3834
- Gemeinde 3834
- Kirche 3770, 3834
- Meier 3834
- Derrler**, Wilhelm (†1523); Nürnberg 3370
- Dettelbach** (LK Kitzingen) 3536
 - Bürgermeister und Rat 3536
 - fronhofischer Grundbesitz 3534
 - gnodstadtischer Grundbesitz 3534
 - Lehen des Benediktinerinnenklosters zu Kitzingen 3534
 - Pfarrei 3536
 - Ratsverwandter 3536
 - Spital 3536
 - Spitalpfleger 3536*
- Dettenschwang** (LK Landsberg a. Lech; jetzt: Gde. Dießen a. Ammersee, LK Landsberg a. Lech)
 - Einwohner 3518
- Detzel**, Hans 3531
- Deuber** s. Deubner
- Deubner**, Anton; Zeilitzheim 3578
 - Georg; Gerbrunn 3531
 - dessen Sohn 3531
 - Hans; Zeilitzheim 3638, 3649, 3650, 3654*
- Deusdorf** (LK Ebern; jetzt: Gde. Lauter, LK Bamberg)
 - Einwohner 3603
- Deutscher Orden** 3245, 3260
 - Balleien s. Elsaß-Burgund, Franken, Koblenz
 - Hochmeister(amtsadministratoren)/Deutschmeister
 - Clemens August von Bayern 3244*
 - Heinrich von Bobenhausen 3845, 3863–3865
 - Maximilian von Österreich 3851, 3856, 3866
 - Walter von Cronberg 3539
 - Kommenden/Landkommenden s. Altshausen, Ellingen, Plauen, Virnsberg, Ulm
 - Lehen 3260
 - s.a. Hobbach
 - Regierung s. Bad Mergentheim
 - Ritter 3775
 - Untertanen/Lehen-/Zinsleute s. Buch (LK Uffenheim), Daubersbach, Fröschendorf, Kräft, Merzbach
- Diebach** (LK Rothenburg ob der Tauber; jetzt: LK Ansbach)
 - fürbringerisches Burggut 3704
 - hohenlohisches Dorf 3703
- Dieboldt**, Hans; Steig 3813
- Dieburg** (LK Dieburg; jetzt: LK Darmstadt-Dieburg, Hessen) s. Ulner von Dieburg
- Dieffenbach** s. Tiefenthal
- Dieffenbach**, Familie (Augsburg)
 - Andreas 3318
 - Felizitas, geb. Fischer 3318*
- Diemairsmühle** s. Schwabenmühle
- Diemantstein** (zunächst Stein [vom/zum Diemantstein]), Familie von
 - Johann Servatius (1615†) 3675
- Diemer**, Kilian; Sambach 3655
- Dientzenhofer**, Familie (Bamberg)
 - Johann (†1726) 3527
 - Justus Heinrich (†1744) 3304
 - Katharina verw. 3304*
- Diepenhofen** (LK Mindelheim; jetzt: Gde. Kirchheim i. Schwaben, LK Unterallgäu)
 - fürstbischöflich augsburgisches Lehen 3741
 - fuggerischer Grund-/Zinsbesitz 3741
- Diepersdorf** (LK Nürnberg; jetzt: Gde. Leinburg, LK Nürnberger Land)
 - fürerischer Grund-/Zinsbesitz 3707
- Diespeck** (LK Neustadt a.d. Aisch; jetzt: LK Neustadt a.d. Aisch-Bad Windsheim)
 - Dorfmeister 3381*
 - Einwohner 3381*
 - Führer 3381*
- Dießen** a. Ammersee (LK Landsberg a. Lech), Augustinerchorherrenstift zu Unserer Lieben Frau
 - Konvent 3518
 - Pröpste
 - Konrad IV. 3518
- Dietenheim** (LK Ulm; jetzt: Alb-Donau-Kr., Bad.-Württ.) 3829
 - fuggerische Herrschaft 3791
- Dietershofen** b. Babenhausen (LK Illertissen; jetzt: Gde. Oberschöneck, LK Unterallgäu)
 - aichelbergischer Grundbesitz 3793
 - fürstbischöflich augsburgischer Grundbesitz 3793
 - rechbergischer Grundbesitz 3793
- Dietkirchen** (krfrSt Bonn, Nrh.-Wf.), Damenstift 3411
- Dietrich**, Johann 3503
- Dietter**, Familie (Memmingen)
 - Elisabeth verw., geb. Haintzel 3398*
 - Hans 3398
- Dietz**, Familie (Berolzheim, Würzburg, London)

- Franz 3255
- Joseph 3255*
- Grund-/Zins-/Zehntbesitz s. Frickenhausen (LK Ochsenfurt)
- Dietz, Johann Jakob Christian, Lic. iur.; Wetzlar** 3529
- Dilherr (von Thumenberg), Familie** (Nürnberg)
- Christoph Gottlieb, Dr. iur. 3706
- Dillingen a.d. Donau** (krfrSt Dillingen a.d. Donau; jetzt: LK Dillingen a.d. Donau) 3735, 3746
- Bürgermeister 3797
- Einwohner 3230, 3797
- fürstbischöflich augsburgische(r) Regierung (Statthalter und Räte) 3736*–3739*
 - Präsident 3815
 - – Stadtpfleger 3815
 - Ratsverwandte 3815
- Dillinger, André; Sulzbach** 3404*
- Dinckeltshausen** s. Dingolshausen
- Dingolshausen** (LK Gerolzhofen; jetzt: LK Schweinfurt)
- fuchs-von-bimbachischer Grund-/Zinsbesitz 3606
- fürstbischöflich würzburgisches Lehen 3606
- Hirte 3624
- Dinkelsbühl** (LK Dinkelsbühl; jetzt: LK Ansbach), Reichsstadt 3697
- Bürgermeister und Rat 3358*, 3440
- Einwohner 3246, 3547, 3697
- Ratsverwandte 3697
- Dippach** (LK Haßfurt; jetzt: Gde. Eltmann, LK Haßberge)
- fuchs-von-schweinhauptischer Förster 3680
- Dire, Hans; Waltenhofen** 3720
- Dirmstein** (LK Frankenthal; jetzt: LK Bad Dürkheim, Rhl.-Pf.)
- fürstbischöflich wormsischer Gerichtsschreiber 3378, 3379
- Dirrling** s. Thürling
- Dittenheim** (LK Gunzenhausen; jetzt: LK Weißenburg-Gunzenhausen)
- Einwohner 3323
- Ditterswind** (LK Hofheim i. UFr.; jetzt: Gde. Maroldsweisach, LK Haßberge)
- fuchs-von-bimbachische(r) Grundbesitz 3570
- – Untertanen 3570
- – Zehnt 3596
- fürstbischöflich würzburgisches Lehen 3596
- Dobeneck, Familie** von
 - Oswald (1537) 3270*
- Dobenecker, Eucharius, gen. Viereckel; Hof** 3273*
- Dörfleins** (LK Bamberg; jetzt: Gde. Hallstadt, LK Bamberg)
- Einwohner 3420
- michelsbergischer Schultheiß 3420
- Dörfli** b. Königsberg i. Bay. (LK Hofheim i. UFr.; jetzt: Gde. Königsberg i. Bay., LK Haßberge) 3562
- fabritius-von-ebersbachischer Grund-/Zinsbesitz 3236
- sächsisches/sachsen-gothaisches Lehen 3236
- Dörsingen** (LK Kaufbeuren; jetzt: Gde. Westendorf, LK Ostallgäu)
- Einwohner 3551
- Donau** (Fluß) 3543, 3721, 3758, 3768, 3827, 3841
- Donaumünster** (LK Donauwörth; jetzt: Gde. Tapfheim, LK Donau-Ries) 3827
- Donaustauf** (LK Regensburg), Herrschaft (in fürstbischöflich regensburgischem Besitz [mit Unterbrechungen bis 1428, ab 1715]) 3240; (in bayerischem Pfandbesitz [1481–1715]) 3240
- Donaustauer Forst** (Wald nördlich von Donaustauf, LK Regensburg) 3240
- Donauwörth** (LK Donauwörth; jetzt: LK Donau-Ries), Reichspflege (in fuggerischem Pfandbesitz [1536–1723]) 3366, 3758, 3768, 3771, 3784, 3785, 3820, 3827
- Reichspfleger/-pflugamtsverweser 3366, 3753*, 3768*, 3771, 3785*, 3827*
- Donauwörth** (LK Donauwörth; jetzt: LK Donau-Ries), Reichsstadt (bis 1607/08) 3366, 3369, 3768, 3825
- Bürgermeister und Rat 3366, 3768*
- Donaubrücke 3768
- Gebäude
 - Pflegehaus (der Reichspflege) 3768
- Kloster Heiligkreuz
 - Äbte
 - Christoph 3820*
 - Konvent 3820*
 - Prior 3820*
 - Untertanen/Lehen-/Zinsleute s. Hamlar
- Tore und Türme
 - Wörnitztor 3827
- Untertanen/Lehen-/Zinsleute s. Hamlar
- Donnersberg** (Ruine nordwestlich von Nordendorf, LK Donauwörth; jetzt: LK Augsburg)

- s. Marschall von Oberndorf (Donnersberg und Ellgau)
- Donnersdorf** (LK Gerolzhofen; jetzt: LK Schweinfurt)
- fuchs-von-bimbachischer Grund-/Zinsbesitz 3606
 - fürstbischöflich würzburgische(s) Lehen 3606
 - – Zent(gericht) 3623
 - Pfarrei (unter fürstbischöflich würzburgischem Patronat) 3686
 - Filialort s. Dampfach
 - Pfarrer 3686
 - Pfarrkirche 3686
- Dorn**, Barbara geb.; Nürnberg 3334*
- Hans Ulrich; Kempten 3339*
- Dornheim** (LK Scheinfeld; jetzt: Gde. Iphofen, LK Kitzingen) 3438
- Einwohner 3438*
 - huttischer Zehnt 3438
 - Pfarrer 3438
 - Schultheiß 3438
 - schwarzenbergische Untertanen 3438
 - s.a. Fuchs (von Bimbach, Dornheim, Schweinsaupten, Wallburg und Wonfurt)
- Dorsprunner**, Dorothea geb.; Weißenburg 3871*
- Doser**, Christian; Forgggen 3720
- Dreis** (Burg südwestlich von Wittlich, LK Wittlich; jetzt: LK Bernkastel-Wittlich, Rhl.-Pf.)
- eschische Herrschaft 3517
- Drer**, Familie (Bad Wimpfen)
- Amalia verw., geb. von Helmstatt (1523) 3670*
 - Ludwig 3670
- Dresch**, Johann Paul; Hundshaupten 3426
- Dreßler**, Simon; Rüdenschwinden 3529
- Druisheim** (LK Donauwörth; jetzt: Gde. Meringingen, LK Donau-Ries) 3752
- fuggerische(r/s) Novalzehnt 3753
 - – Rittergut 3753, 3785
- Duchsenhauser** (Tuchsenhauser), von Duchsenhausen, Familie
- Martha geb. (1477/99) 3488*
- Duck**, Hans d.Ä.; Bamberg 3390*
- dessen Tochter 3390
- Dünckelshausen** s. Dingolshausen
- Dürn**, Familie von
- Hans Jakob (†1576) 3416*
- Dürnberg** (Wald bei Schmidmühlen, LK Burglengenfeld; jetzt: LK Amberg-Weizbach) 3313
- Dürrenmungenau** (LK Schwabach; jetzt: Gde. Abenberg, LK Roth) 3384
- Einwohner 3384
 - Gastwirtschaft 3384
 - kressischer Untertan 3384
 - westernachisches Rittergut 3601
- Dürrenried** (LK Ebern; jetzt: Gde. Maroldsweisach, LK Haßberge) 3511–3513
- Bauernschaft 3511*
 - Dorfmeister 3511, 3512*, 3513
 - Einwohner 3511, 3513
 - friesische(r/s) Grundbesitz 3511, 3513
 - – Rittergut 3511, 3513
 - – Schultheiß 3511, 3513
 - – Untertanen 3512
 - Gemeinde 3511, 3512*, 3513
 - Kirche 3511
 - sächsisches/sächsisch-hildburghausisches Lehen 3511–3513
 - Schloß 3513
 - schönstattisches Rittergut 3513
 - wigandische(r/s) Administrator 3511, 3513
 - – Jäger 3513
 - – Rittergut 3511–3513
 - – Untertanen 3512
 - Zentschöffe 3511
- Dürrlauingen** (LK Günzburg) 3734, 3735
- Dürrwangen** (LK Dinkelsbühl; jetzt: LK Ansbach)
- oettingischer Pfleger 3771
- Düsseldorf** (krfrSt Düsseldorf, Nrh.-Wf.)
- Einwohner 3526
- Dütsch**, Veit; Dornheim 3438
- Düttingsfeld** (LK Gerolzhofen; jetzt: Gde. Oberschwarzach, LK Schweinfurt) 3629
- Einwohner 3629
 - fuchs-von-bimbachischer Untertan 3629
- Dungberg** (Berg östlich von Seiferts, LK Fulda; jetzt: Gde. Ehrenberg [Röhn], LK Fulda, Hessen) 3857
- Dunke(n)** s. Dungberg

E

- Ebelsbach** (LK Haßfurt; jetzt: LK Haßberge) 3560, 3642, 3645, 3661
- Filialort der Pfarrei Eltmann 3642
 - fuchs-von-bimbachische(r/s) Burggut 3625
 - – Schultheiß 3642
 - – Untertanen/Lehen-/Zinsleute 3642

- fürstbischöflich würzburgische(s) Lehen 3625
- – Vogteiuntertanen 3642
- Ganerben 3642*
- Jude 3584
- rothenhanische(r/s) Rittergut 3556, 3599, 3642, 3645
- – Schultheiß 3642
- – Untertanen/Lehen-/Zinsleute 3642
- Ebelsberg** (Berg östlich von Ebelsbach, LK Haßfurt; jetzt: LK Haßberge)
- fuchs-von-bimbachischer Zehnt 3625
- fürstbischöflich würzburgisches Lehen 3625
- Ebenhauser**, von Ebenhausen, Familie
- Hans (1554) 3455*
- Ämter/Gerichte/Beamte/Diener s. Niederbayerbach
- Grund-/Zins-/Zehntbesitz s. Niederbayerbach
- Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Bonbruck, Niederbayerbach
- Untertanen/Lehen-/Zinsleute s. Niederbayerbach
- Ebenhofen** (LK Marktoberdorf; jetzt: Gde. Biessenhofen, LK Ostallgäu) s. Fuchs von Ebenhofen
- Eber**, Leonhard; Nördlingen 3298*
- Eberfing** (LK Weilheim; jetzt: LK Weilheim-Schongau)
- Einwohner 3504
- Eberhart** (Ebert), Veit; Iphofen 3883*
- Eberlein**, M. Johann; Westheim (LK Haßfurt) 3668*
- Eberlin**, Familie von
- Maria Eva geb. (1715) 3512
- Ebermann**, Veronika Susanna Corona geb. 3305
- Ebermannsdorf** (LK Amberg; jetzt: LK Amberg-Sulzbach)
- fuchssteinische Hofmark 3372
- Ebern** (LK Ebern; jetzt: LK Haßberge) 3619, 3622, 3656
- Bürger 3622
- Einwohner 3598
- fürstbischöflich würzburgische(r/s) Keller 3644*
- – Landknecht 3622
- – Oberamtman 3320
- – Zent(gericht) 3571, 3614–3617, 3621, 3622, 3637, 3643, 3644, 3656, 3658
- Zentgraf/-richter 3571*, 3614, 3615*–3617*, 3620*, 3621, 3622*, 3644*, 3656*
- Zentschöffen 3571*
- Zentuntertanen 3615
- Ebersbach** (LK Marktoberdorf; jetzt: Gde. Obergünzburg, LK Ostallgäu)
- Jude 3801
- Ebersbach** s. Fabritius von Ebersbach gen. Schmidt
- Ebersbeck**, Familie (Passau)
- Hans 3460
- Margarethe, geb. Lieber, verw. Wagenmacher 3460*
- Ebersberg** (Ruine östlich von Zeil a. Main, LK Haßfurt; jetzt: LK Haßberge)
- fuchs-von-schweinsauptisches Burggut 3675, 3678
- fuchs-von-wonfurtisches Burggut 3695
- fürstbischöflich bambergische(r) Amtmann 3560*, 3561*
- – Lehen 3675, 3678, 3695
- truchseß-von-wetzhausisches Burggut 3563
- Ebersberg**, (freiherrliche) Familie von (E. gen. von Ebersberg) 3845
- Georg (†1553) 3845
- (E. gen. von Weyhers) 3855, 3870
- Christoph (1563†) 3855
- Eleonora Christine geb. (1787) 3508
- Johann Christoph (†1733) 3553
- Wilhelm Rudolf (†1672) 3854*
- (E. gen. von Weyhers und Leyen)
- Amand Philipp Ernst (1804†) 3529
- dessen Erben 3529*
- Franz Eberhard Christoph (1773†) 3869*
- Hugo Carl (†1753) 3869
- Louisa Catharina verw., geb. von Buseck (1748/63) 3869
- Louise geb. (1804) 3529*
- Grund-/Zins-/Zehntbesitz s. Eichenzell, Poppenhausen (LK Fulda), Speicherz
- Untertanen/Lehen-/Zinsleute 3855 s.a. Gersfeld, Weyhers
- Ebersbrunn** (LK Gerolzhofen; jetzt: Gde. Geiselwind, LK Kitzingen) 3651
- ebrachischer Untertan 3651
- Einwohner 3651
- fuchs-von-bimbachische(r) Schultheiß 3651
- – Untertanen 3651
- Ebersheim**, Gerhard, Dr. iur. (1594/1631); Speyer 3348*, 3360*, 3369*, 3788
- Eberstadt** (krfrSt Darmstadt, Hessen)
- hessen-darmstädtisches Amt 3243
- Eberstein**, Graftschaft
- Grafen
- Katharina, geb. von Stolberg (†1589) 3867

- Eberstein**, Familie von
- Kunigunde geb. (†1550) 3258
- Ebert**, Johann Stephan 3526
- s.a. Eberhart (Ebert)
- Ebertz**, Familie (Isny)
- Barbara geb. 3875*
 - Helena geb. 3875*
 - Leonhard 3875*
 - Susanna, geb. Furtenbach (†1594) 3875
- Ebneth** (LK Lichtenfels; jetzt: Gde. Burgkunnstadt, LK Lichtenfels)
- seckendorffisches Rittergut 3553
 - s.a. Marschall von Ebneth
- Ebrach** (LK Bamberg), Zisterzienserkloster 3572, 3593, 3606, 3665
- Äbte
 - Hieronymus I. 3563*, 3572*
 - Hieronymus II. 3593
 - Leonhard 3577, 3651
 - Ämter/Gerichte/Beamte/Diener s. Schallfeld
 - Grund-/Zins-/Zehntbesitz s. Breitbach
 - Untertanen/Lehen-/Zinsleute s. Ebersbrunn, Geusfeld, Siegendorf
- Ebracher Wald** (Wald nordwestlich von Ebrach, LK Bamberg) 3626
- Ebran von Wildenberg**, Familie
- Wolfgang (†1570) 3758*
 - Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Scherneck
- Echenbrunn** (LK Dillingen a.d. Donau; jetzt: Gde. Gundelfingen a.d. Donau, LK Dillingen a.d. Donau), Benediktinerkloster (1555 aufgehoben)
- Äbte
 - Konrad II. 3734, 3735
 - Grund-/Zins-/Zehntbesitz s. Mönstetten
 - Konvent 3734, 3735
- Echter von Mespelbrunn**, (freiherrliche) Familie
- Dietrich (†1601) 3667
 - Johann Dietrich (†1619) 3557
 - Julius (†1617) 3667
 - s.a. Würzburg, Bistum/Hochstift, Bischöfe, Julius
 - Philipp Christoph (†1630) 3557
 - Valentin (†1624) 3557, 3563*, 3667*
 - Beamte/Diener s. Gerolzhofen, Öttershausen
 - Grund-/Zins-/Zehntbesitz s. Kammerforst, Neuhausen (LK Gerolzhofen)
 - Untertanen/Lehen-/Zinsleute s. Lültsfeld, Schallfeld
- Eck**, Familie von (Memmingen ?)
- Hans 3237
- Eck**, Familie (von) (von Leonhard Hueber aus Kelheim abstammend)
- Oswald (†1575) 3873
 - Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Randeck, Wolfsegg
- Eck**, Familie (von) (von Michael Maier aus Egg an der Günz abstammend)
- Simon Thaddäus, Dr. iur. (†1574) 3775
- Eckart**, Hans; Horb 3711, 3712*
- Eckensteiner**, Kaspar; Leipzig 3547*
- Eckert**, Johann Anton; Burglengenfeld 3313
- Eckhart** (Egger), Familie (Rommelsried)
- Hans Georg (1713†) 3770, 3834*
 - Joseph 3834*
- Eckholt** s. Eggolt (Eckholt)
- Eckstein**, Heinz 3692
- Edelstetten**, Familie von
- Abundus (1626) 3813
- Egelius**, Familie (Schmalkalden)
- Barbara, verw. Wißler 3573
 - Reinhard 3573*
- Eger** (tschech.: Cheb; LK Eger, Westböhmen, Tschech. Republik) 3693
- Bürger 3270
- Egermaier**, Anna; Ingolstadt (?) 3306
- Egg**, Michael; Unterrammingen 3760
- Eggen** (Gde. Sankt Mang, LK Kempten [Allgäu]; jetzt: krfrSt Kempten [Allgäu])
- renner-von-allmendingische Herrschaft 3520
- Eggenfelden** (LK Eggenfelden; jetzt: LK Rottal-Inn) 3501
- Bürger 3501
 - Kämmerer und Rat 3501*
- Egger**, Familie (Radstadt)
- Barbara verw. 3249*
 - Paulus 3249
 - Virgil 3249
 - dessen Tochter 3249
- Egger** s.a. Eckhart (Egger)
- Egglham** (LK Pfarrkirchen; jetzt: LK Rottal-Inn)
- ortenburgische Hofmark 3338
- Eggolt** (Eckholt), Joachim; Lindau 3875
- Egk**, Familie (Stadl)
- Barbara 3519
 - Ulrich d.Ä. 3519*
 - Ulrich d.J. 3519
- Eglfing** (LK Weilheim; jetzt: LK Weilheim-Schongau)
- Einwohner 3316
- Egloffstein** (LK Forchheim)

- egloffsteinisches Rittergut 3541
- Egloffstein**, (freiherrliche/gräfliche) Familie von
- Albrecht (†1639) 3541
- Eglofs** (LK Wangen im Allgäu; jetzt: Gde. Argenbühl, LK Ravensburg, Bad.-Württ.), Grafschaft (in fuggerischem Pfandbesitz [1631]) 3789
- Ehe**, Georg; Nürnberg 3400*
- Ehemann**, Martin 3845
- Ehingen** (LK Wertingen; jetzt: LK Augsburg)
- Einwohner 3333
- fuggerischer Gerichtsuntertan 3820*
- Juden 3725
- Ehinger**, Familie (Augsburg)
- Hans Jakob 3828
- Ehinger (von Balzheim)**, Familie
- Hans 3829
- Ehrenberg** (Waldung westlich von Thaiden, LK Fulda; jetzt: Gde. Ehrenberg [Rhön], LK Fulda, Hessen)
- fürstbischöflich würzburgischer Wald 3860
- Ehrenreiter**, Helena; Windach 3796*
- Eibelstadt** (LK Ochsenfurt; jetzt: LK Würzburg) 3500
- Gemeinde 3500*
- Eichelschwang** (LK Marktoberdorf; jetzt: Gde. Unterthingau, LK Ostallgäu)
- fuchssteinischer Grundbesitz 3698
- fürststiftisch kemptisches Lehen 3698
- schweickartischer Grundbesitz 3698
- Eichenhausen** (LK Bad Neustadt a.d. Saale; jetzt: Gde. Wülfershausen a.d. Saale, LK Rhön-Grabfeld)
- voit-von-salzburgisches Rittergut 3674, 3675
- Eichenzell** (LK Fulda, Hessen)
- ebersbergischer Grundbesitz 3845
- Eichholz** (LK Kempten; jetzt: Gde. Dietmannsried, LK Oberallgäu)
- fuggerische Leibeigene 3812
- Eichhorn**, Nikolaus; Rimbach 3663
- Eichler von Auritz**, Familie
- Karl Wilhelm Friedrich (1758/85) 3354
- Eichstätt**, Bistum/Hochstift
- Ämter/Gerichte/Beamte/Diener s. Arberg, Beilngries, Cronberg, Eichstätt, Hirschberg, Pleinfeld
- Bischöfe
- Gabriel 3340
- Johann III. 3340
- Johann Anton II. 3771
- Johann Christoph 3574*
- Martin 3340
- Reinboto 3366
- Raymund Anton 3771
- Domkapitel 3340
- Domdechant 3340*
- Domherren 3340*, 3772
- Domizellare 3340*
- Dompropst 3340*
- Syndikus 3340*
- Grund-/Zins-/Zehntbesitz s. Arberg
- Hofkammerräte 3716
- Hofräte 3340
- Kanzler 3734
- Räte 3734
- Untertanen/Lehen-/Zinsleute 3526
- Eichstätt** (krfrSt Eichstätt; jetzt: LK Eichstätt)
- Bürger 3715
- Bürgermeister und Rat 3340
- Einwohner 3520, 3697, 3715
- fürstbischöflich eichstättische(r) geistlicher Gefällsverwalter 3716
- – Hofkammer 3716
- – Regierung 3716
- – Repositur 3771
- – Zollkassier 3716
- Eisen**, Hans; Ellgau 3825
- Peter; Gerolzhofen 3606*, 3648, 3655
- Eisenbach** (über Lauterbach, LK Lauterbach; jetzt: Gde. Lauterbach [Hessen], Vogelsbergkr., Hessen) s. Riedesel (von Bellersheim, Camberg und Eisenbach)
- Eisenberg** (Ruine nordwestlich von Füssen, LK Füssen; jetzt: LK Ostallgäu)
- freybergische Herrschaft 3475, 3482–3485, 3487, 3489, 3495, 3772
- Schloß 3489
- Eisenburg** (LK Memmingen; jetzt: krfrSt Memmingen)
- Juden 3549, 3550, 3804
- Eisenhofen** (LK Dachau; jetzt: Gde. Erdweg, LK Dachau)
- furtenbachische Hofmark 3876–3878, 3881, 3882
- Eisenreich**, Familie (München)
- Felizitas 3796*
- Georg, Dr. iur. 3441*
- Hans Ulrich 3796*
- Eisingerhof** (LK Günzburg; jetzt: Gde. Winterbach, LK Günzburg) 3762, 3763
- Einwohner 3826
- fuggerischer Bestandshof 3762, 3763
- – Untertan 3762, 3763

- Eisingershofen** s. Eisingerhof
- Eisler** (Gehölz nordwestlich von Geilsheim, LK Dinkelsbühl; jetzt: Gde. Wassertrüdingen, LK Ansbach) 3586
- Eitel**, Kaspar; Neuburg, Höchstädt 3530*
- Eiterschwanz** s. Natterschwanz
- Eiterzägel** s. Natterschwanz
- Elchingen** (Oberelchingen, LK Neu-Ulm; jetzt: Gde. Elchingen, LK Neu-Ulm), Reichsabtei (Benediktiner)
- Äbte
 - Erhard 3769*
 - Hieronymus 3840
 - Johann II. 3369*
 - Karl 3369*
 - Grund-/Zins-/Zehntbesitz s. Holzheim (LK Neu-Ulm)
 - Lehen s. Holzheim (LK Neu-Ulm)
- Elfershausen** (LK Hammelburg; jetzt: LK Bad Kissingen)
- erthalisches Rittergut 3575, 3576
- Elle**, Hans; Hergratsried 3719, 3720
- Eller**, Familie (Goßmannsdorf)
- Anna Barbara 3521
 - Johann 3521
- Ellerbach**, Familie von 3490
- Anna geb. (1395) 3793
 - Anna geb. (†1589) 3490
 - Grund-/Zins-/Zehntbesitz s. Grubach
- Ellgau** (LK Donauwörth; jetzt: LK Augsburg)
- fuggerische Gerichtsuntertanen 3820*
 - – Herrschaft 3791
 - pappenheimische Herrschaft 3825
- Ellingen** (LK Weißenburg i. Bay.; jetzt: LK Weißenburg-Gunzenhausen), Deutschordenskommende/-landkommende 3244
- Komtur/Landkomtur 3385
- Ellinger**, Meyer; Jude; Bamberg 3389*
- Ellrichshausen**, Familie von
- Heinrich Georg (†1540) 3531, 3534
- Ellwangen**, Fürstpropstei
- Fürstpropste
 - Heinrich 3463
 - Johann Christoph III. 3482
 - s.a. Augsburg, Bistum/Hochstift, Bischöfe, Johann Christoph
 - Johann Jakob 3369*
 - Chorherr 3475, 3489
- Elsaß-Burgund**, Deutschordensballei
- Landkomtur 3369*, 3734
- Eltershofen**, Familie von
- Anselm (1587†) 3537
 - Eberhard (†1613) 3537*
 - Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Ipsheim
- Eltmann** (LK Haßfurt; jetzt: LK Haßberge) 3560, 3564, 3637, 3640
- Bürger 3630
 - Büttelhaus 3645
 - fuchs-von-bimbachische(r) Adelssitz 3559–3561, 3590, 3600, 3608, 3624, 3634, 3637, 3640
 - – Diener 3637
 - – Grundbesitz 3525
 - – Untertan 3560
 - fürstbischöflich würzburgische(r/s) Amtskellerei 3592
 - – Lehen 3560
 - – Schultheiß 3564*
 - – Untertanen 3637
 - – Vogt 3564*, 3630*, 3637, 3642, 3645*, 3659, 3661
 - – Zent(gericht) 3604, 3607, 3609–3612, 3623, 3630, 3637, 3638, 3640
 - Zentgraf(en)/-richter 3564*, 3607, 3609, 3610, 3630*
 - Zentschöffen 3604, 3607, 3609, 3610, 3637
 - s.a. Bischofsheim (LK Haßfurt), Limbach, Neubrunn, Stettfeld
 - Gastwirtschaft 3602
 - Kapellenhaus (Grundbesitz der Kapelle zu Limbach) 3560
 - Kapellenmann (Zinsmann der Kapelle zu Limbach) 3560
 - Pfarrei (unter fürstbischöflich würzburgischem Patronat) 3642
 - Filialorte s. Ebelbach
 - Pfarrkirche 3602
 - Salhaus 3637, 3640
 - Stadttore 3637
- Emerich**, Familie von
- Franz Erasmus, Lic. iur. (1701) 3341*, 3453*
- Emersacker** (LK Wertingen; jetzt: LK Augsburg)
- bayerisches Lehen 3814
 - knöringische Herrschaft 3814
- Emigkofer**, Familie (Augsburg)
- Judith, geb. Schreiber 3833*
 - Wolfgang 3833*
- Ende**, Familie von
- Christina (1631) 3589
 - Gottfried (1631) 3589*

- Enderis**, Mang; Landsberg 3796*
- Enderle**, Michael; Sulzschneid 3496*
- Endres**, Johann Georg; Friesenhausen 3521
- Endriß**, Simon; Weiler 3356*, 3751
- Endriß** (Andriß), Gall; Babenhausen 3817
- Endter**, Familie (Nürnberg)
- Johann Andreas (†1670) 3677
- Enes** (Ennsen), Leonhard 3341
- Engel**, Johann Georg; Mainz 3513
- Engelbrunn** (Hof nordwestlich von Pirkensee, LK Burglengenfeld; jetzt: Gde. Maxhütte-Haidhof, LK Schwandorf)
- Inhaber 3433*
- Engelhardt**, Georg, M. iur. 3655
- Klaus; Baidersdorf 3873*
 - Simeon, Dr. iur. 3281
- Engellender**, Familie (Ingolstadt, Mainz)
- Johann, Dr. iur. 3342*
- Engelmayer**, Familie (Glött)
- Balthasar 3735
 - Klaus 3735
 - Lienhard 3735
 - Melchior 3735
- Engern** (Flur zwischen Glött und Aislingen, LK Dillingen a.d. Donau) 3734, 3735, 3748
- Engishausen** (LK Illertissen; jetzt: Gde. Egg a.d. Günz, LK Unterallgäu)
- aichelbergischer Grundbesitz 3793
 - Büttel 3793*
 - fürstbischöflich augsburgischer Grundbesitz 3793
 - rechbergischer Grundbesitz 3793
- Ennsen** s. Enes (Ennsen)
- Enoch** (1604); Jude; Hammelburg 3853*
- Entzensperger**, Paul; Sulzschneid 3496*
- Eppisburg** (LK Dillingen a.d. Donau, jetzt: Gde. Holzheim, LK Dillingen a.d. Donau) 3745
- Eppishausen** (LK Mindelheim; jetzt: LK Unterallgäu) 3799
- Erbach** (LK Ulm; jetzt: Alb-Donau-Kr., Bad.-Württ.)
- baumgartische Herrschaft 3719, 3720, 3722, 3734, 3873, 3876–3878, 3881
 - ulmische Herrschaft 3497
- Erbishofen** (LK Neu-Ulm; jetzt: Gde. Pfaffenhofen a.d. Roth, LK Neu-Ulm) 3756
- Einwohner 3756
 - fuggerischer Untertan 3756*
- Erckel**, Familie (Nürnberg)
- Barbara geb. (†1506) 3331
 - Elisabeth, geb. Hirschvogel verw. (†1537) 3331*
 - Martin (†1496) 3331
- Erding** (LK Erding)
- bayerisches Landgericht 3467
- Erdt**, Jakob; Kempten 3339*
- Erhard**, Hans d.Ä.; Nürnberg 3400*
- Hans d.J.; Nürnberg 3400*
 - Johanna (†1762); Burgpreppach 3644
 - Konz; Wiesenbronn 3673
- Erhardsmühle** (LK Gerolzhofen; jetzt: Gde. Prichsenstadt, LK Kitzingen) 3648, 3657
- fuchs-von-bimbachische(r/s) Beständer 3648
 - – Lehen 3648
 - Müller 3648, 3657
- Erhart**, Georg; Winterbach 3739
- Erkenbrechtshausen** (LK Crailsheim; jetzt: Gde. Crailsheim, LK Schwäbisch Hall, Bad.-Württ.)
- crailsheimisches Rittergut 3670
- Erkheim** (LK Memmingen; jetzt: LK Unterallgäu) 3546
- s.a. Besserer (von Erkheim)
- Erlach** (LK Ochsenfurt; jetzt: Gde. Ochsenfurt, LK Würzburg)
- seinsheimische Herrschaft 3385
- Erlangen** (krfrSt Erlangen)
- brandenburgische(r/s) Amt 3873
 - – Stadtrichter 3873*
 - Bürgermeister und Rat 3873*
 - Einwohner 3319
 - Gemeinde 3873*
 - Universität
 - Professoren 3527
- Erlesmühle** s. Erhardsmühle
- Erlstätt** (LK Traunstein; jetzt: Gde. Grabenstätt, LK Traunstein)
- Einwohner 3523
- Ernlin**, Johann; Rottweil 3839
- Erolzheim**, Familie von
- Wiguläus 3829
- Erthal**, (freiherrliche) Familie von
- Albrecht Dietrich (†1648) 3576*
 - Anna Katharina geb. 3253*
 - Christoph Heinrich (†1592) 3626
 - Georg Eirich (†1626) 3575*, 3576*
 - Ämter/Gerichte/Beamte/Diener s. Leuzendorf
 - Grund-/Zins-/Zehntbesitz s. Bad Kissingen
 - Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Elfershausen, Leuzendorf
 - Untertanen/Lehen-/Zinsleute s. Leuzendorf

Ertinger, Peter; Nürnberg 3246

Esch, (freiherrliche) Familie von

- Anton Joseph (1713) 3517*
- dessen Kinder 3517*
- Maria Hedwig, geb. von Friesenhausen (1713†) 3517
- Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Dreis, Langwiesen

Eschenbruck, Familie von

- Johann Gottfried (1713) 3770*, 3834*

Escherich, Familie von

- Engelbert 3250*

Esel von Altenschönbach, Familie

- Philipp (†1543) 3632
- Grund-/Zins-/Zehntbesitz s. Neuses (LK Gerolzhofen)

Espasingen (LK Stochach; jetzt: Gde.

- Stockach, LK Konstanz, Bad.-Württ.)
- bodmanisches Rittergut 3487

Espenmüller, Ottmar; Kaufbeuren 3551*

Esser, Veit; Mertingen 3820*

Essingen (LK Aalen; jetzt: Ostalbk., Bad.-Württ.) 3431

- woellwarthische(r/s) Gericht 3431
- – Vogt 3431

Essingen (LK Landau; jetzt: LK Südliche

- Weinstraße, Rhl.-Pf.)
- dalbergische Herrschaft 3516
- Pfarrer 3516

Etzel, Jakob Otto; Ansbach 3670

Euerbach (LK Schweinfurt)

- münsterisches Rittergut 3353
- steinrückisches Rittergut 3596

Euerdorf (LK Hammelburg; jetzt: LK Bad

- Kissingen)
- fürstbischöflich würzburgischer Keller 3866*

Euerfeld (LK Kitzingen; jetzt: Gde. Dettel-

- bach, LK Kitzingen)
- Pfarrei 3536

Eußenheim (LK Karlstadt; jetzt: LK Main-

- Spessart) s. Heußlein von Eußenheim

Eyb, Familie von

- Maria Josepha Elisabetha geb. (†1747) 3262*
- Martin Konrad (†1627) 3385
- Reinhard Anton (1714) 3437*

Eybburg (LK Dinkelsbühl; jetzt: Gde. Arberg, LK Ansbach) 3574

Eyrich, Christoph Jakob, Dr. med.; Nürnberg 3705

F

Faber, Rudolf; Flochsberg 3229*

- dessen Tochter 3229*

Faber (Fabri), Johann; Gerolzhofen 3228*

Fabre, Louis; Dillingen, Regensburg 3230*

Fabri, Johann, Dr. iur. (†1541); Leutkirch, Lindau 3231*, 3232*

- s.a. Wien, Bistum, Bischöfe, Johann; Wiener Neustadt, Bistum, Koadjutor

- Konrad, Dr. iur.; Speyer 3233*

- s.a. Faber (Fabri)

Fabrice (Fabricius), Familie von

- Christian Erich, Dr. med. (†1833) 3880
- Georg Philipp 3234
- Johann Ludwig (1733†) 3234*
- dessen Vater 3234

Fabricius, Hieronymus, Dr. med.; Neustadt 3235*

- s.a. Fabrice (Fabricius)

Fabritius von Ebersbach gen. Schmidt, Familie

- Friedrich (1615/50) 3236*
- Grund-/Zins-/Zehntbesitz s. Dörflis, Kottenbrunn, Zeilitzheim

Facher s. Fachner (Facher)

Fachner (Facher), Familie (Türkheim)

- Hans 3237*
- Margarethe 3237*

Fahrenberger, Johann Georg 3513

Faist, Hans; Heidenheim 3568*

Falck, Familie (Würzburg)

- Sibylle 3238
- Veit 3238*, 3239*

Falck Schlammel; Jude 3346

Falckenberg, Familie von

- Johann Adam (1762) 3240*
- Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Heilsberg, Wiesent

Falckner, Familie (Nürnberg)

- Christoph Konrad, Dr. iur. (†1712) 3241, 3242, 3429*
- dessen erste Ehefrau 3242
- Dorothea Maria verw., geb. Winter 3241*, 3242*

Falckner, Dorothea 3387

- deren Kinder aus der Ehe mit Graf Hugo XIII. von Montfort s. Flugberg, Familie von

Falger, Familie (Reutte, Kempten)

- Franz Anton 3243
- Joseph Karl 3243*

- Falkenhausen**, (freiherrliche) Familie von
- Friedrich Carl (1760/81) 3244*, 3245*
 - Ämter/Gerichte/Beamte/Diener 3245
 - Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Trautskirchen
- Falkenstein**, (freiherrliche) Familie von
- Adalbert (1730) 3243
 - Maria Agnes, geb. von Plettenberg (1744/50) 3243
 - Rupert (1744/50) 3243
- Farbich**, Conrad (1597/1619); Nürnberg 3246*
- Farenschuch** (Varenschon), Georg; Berg 3247*
- Fares**, Ignaz Gottfried; Friesenhausen 3521
- Fasolt**, Margarethe geb.; Speyer 3248*
- Fasser**, Andreas; Tittmoning 3249*
- dessen Ehefrau 3249
- Fastenrad** (Vastenrodt), Johann; Linden 3250*
- Fauckh**, Thomas; Spinnenweiler 3251*
- Faulhaber**, Familie (Würzburg)
- Anna Maria Franziska 3255*
 - Grund-/Zins-/Zehntbesitz s. Frickenhausen (LK Ochsenfurt)
- Faulhaber (von Wächtersbach)**, Familie
- Anna Katharina, geb. von Erthal 3253*
 - Berthold (1496†) 3254
 - Eberhard (1496) 3254*
 - Elisabeth geb. (1496) 3254*
 - Heinrich (1597†) 3252
 - Johann Ludwig (1597/1601) 3252*, 3253*
 - Margarethe verw., geb. Kraft von Langsdorff, verw. Stephan 3254
 - Maria Jakoba verw., geb. Ulner von Dieburg, verw. Forstmeister von Gelnhausen 3252*
 - Philipp (1496) 3254*
 - Seibold (1496) 3254*
 - Grund-/Zins-/Zehntbesitz s. Kaltenberg
 - Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Bad Orb, Wächtersbach
- Faust von Stromberg**, (freiherrliche) Familie
- Friedrich (†1729) 3256*, 3257, 3512
 - Franz Ernst (†1674) 3256
 - Franz Gottfried (†1729) 3256*, 3257
 - Maria Susanna, geb. Kottwitz von Aulendorf (†1676) 3256
 - Philipp Ludwig (†1704) 3256*, 3257*
 - Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Trappstadt
- Fautz**, Anna; Kettershäusen 3793
- Feber**, Heinrich; Altstätten 3483*
- Fechenbach**, (freiherrliche) Familie von 3260*, 3261
- Anna Magdalena geb. (1684/1731) 3259*
 - Barbara geb. (1550/78) 3258*
 - Carl Friedrich (1697/1738) 3259*, 3260*
 - Carl Ludwig (†1773) 3869
 - Christina, OSB (1683/1731) 3259*
 - Christoph Hartmann (†1779) 3260*
 - Elisabeth Christina verw., geb. von Fechenbach (†1742) 3259*
 - Georg Adam (†1772) 3260*
 - Georg Carl Franz (†1808) 3264*
 - Gerhard (1486) 3260
 - Hartmann Friedrich (†1714) 3260, 3262*
 - Hektor (†1563) 3258
 - Johann Christian (1647/81) 3262
 - Johann Christoph, OTeut (†1697) 3262
 - Johann Gottfried (Lorenz) (1731†) 3259, 3262*, 3263*
 - Johann Philipp (†1730) 3259, 3262*, 3263*
 - Johann Philipp (†1779) 3260*
 - Johann Reichard (†1717) 3262
 - Joseph Franz Adam (†1830) 3261*
 - Kunigunde, geb. von Eberstein (†1550) 3258
 - Maria Anna Sophia geb. (1688/1731) 3259*
 - Maria Josepha Elisabetha verw., geb. von Eyb (†1747) 3262*
 - Philipp Adolf (†1734) 3259*
 - Philipp Franz (†1796) 3261*
 - Oswald (1509/43) 3258
 - Philipp Georg (†1572) 3258
 - dessen Kinder 3258*
 - Regina geb. (1550/78) 3258*
 - Sophie Magdalena, geb. von Schenck zu Schweinsberg (1680/1714) 3259, 3263
 - Stephan (†1577) 3258
 - Beamte/Diener s. Sommerau
 - Genealogie 3260, 3263
 - Gerichte 3261
 - Grund-/Zins-/Zehntbesitz 3259, 3263 s.a. Hobbach, Huckelheim, Rosenheck, Rück, Sommerau
 - Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Laudenberg, Sommerau
- Fecher**, Familie (Aschaffenburg)
- Balthasar 3265*
 - Georg 3265
 - Hans 3265*
 - Katharina, verw. Schmidt, verw. Schneider (†1538) 3265
 - Melchior 3265*
 - Susanna verw. 3265*
- Fehr**, Familie (Schweinfurt)
- Anna Barbara, geb. Glaser (†1710) 3266

- Johann Michael (†1708) 3266
- dessen Erben 3266*
- Feierer**, Familie (Nürnberg)
- Kunigunde, geb. Schmid 3267*
- Kunz 3267
- Feierlin** s. Feuerlin (Feierlin)
- Feilitzsch**, Familie von
- Adam (1577/89) 3555, 3577*
- Christoph (1522/1564) 3269, 3270*, 3279*
- Daniel (1532) 3268*, 3272
- Eberhard (1537) 3270*
- Ernst (1532) 3268*
- Georg (1537) 3270*
- Hans (1523/51) 3269*, 3270, 3271*, 3273*, 3274*, 3276*–3278*, 3280*–3282*
- dessen Sohn 3276
- Hieronymus (1532) 3268*
- Kaspar d.Ä. (†1535) 3274*
- Kaspar d.J. (1537) 3270*
- Klaus (1532/33) 3268*, 3283*
- Maria geb. (†1577) 3555, 3655
- Melchior (†1587) 3275
- dessen Kinder 3275*
- Sigmund (1568) 3272*
- Urban (†1580) 3270*
- Diener/Beamte 3269, 3274*, 3276–3278
- Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Heinersgrün, Regnitzlosau, Sachsenvorwerk, Trogen, Weischlitz
- Untertanen/Lehen-/Zinsleute s. Isaar
- Feist**, Hans; Schallfeld, Brünnau 3627
- Felbacher**, Hans; Leesau 3692
- Feldkirch** (BH Feldkirch, Varlb.)
- Einwoher 3832
- Feldt**, Christian; Gronrod 3284*
- Felldorf** (LK Horb am Neckar; jetzt: Gde. Starzach, LK Tübingen, Bad.-Württ.) s. Megenzer (von Felldorf)
- Fellheim** (LK Memmingen; jetzt: LK Unterallgäu) 3767
- reichlin-von-meldeggisches Dorf 3767
- Fels**, Familie von
- Andreas (1578/81) 3551
- Potentia geb. (1581) 3551
- Fels**, Sara geb.; Leutkirch 3874*
- Fenckel** (Funckel), Familie (Weiden)
- Barbara, geb. Rab 3285*
- Fabian 3285*
- Fendt**, Familie (Schweinfurt, Coburg)
- Georg 3286, 3287*
- Magdalena verw. 3286*
- Ottilia, verw. Stumpf 3287
- Fenn**, Familie (Oberndorf)
- Anna Margarethe verw., geb. Schirmer 3288*, 3289, 3290
- Anna Maria verw. 3289*, 3290*
- Johann Kaspar d.Ä. (1770†) 3289
- Johann Kaspar d.J. 3288, 3289*, 3290*
- Johann Nikolaus (1792†) 3289, 3290
- Grund-/Zins-/Zehntbesitz 3288–3290
- Fenn**, Thomas; Pfersdorf 3618
- Fentzel**, Familie (Nürnberg)
- Helena verw. 3291
- Konrad 3291
- Matthäus (1726†) 3291*, 3292
- dessen Witwe 3291*
- Paul 3291*–3294*
- dessen Frau 3293
- Ferber**, Familie (Obenhausen)
- Mang 3295*
- Peter d.Ä. 3295
- Peter d.J. 3295*
- Fermond**, Paul; Nürnberg 3296*
- Feßl**, Katharina, geb. Röther, verw. Hötzel 3297*
- Feßner**, Familie (Nördlingen)
- Gangolf 3298*
- Helena 3298
- Fetzer**, Johann, Dr. iur. (1627/72); Nürnberg 3570*
- Feuchtwangen** (LK Feuchtwangen; jetzt: LK Ansbach) 3299
- Bürger 3299
- Bürgermeister und Rat 3299*
- Einwohner 3405
- Zwölf der Gemeinde 3299*
- Feuerlin** (Feierlin), Familie (Gastenfelden, Wohnbach)
- Eva geb. 3300*
- Lorenz 3300*
- Feyel**, Kunz; Geusfeld 3638
- Feyerstein**, Magdalena geb.; Lindau 3301*
- Fichtel**, Johann; Schmalkalden 3302*
- Fichtler**, Maria Magdalena; Bach 3303*
- Fick**, Familie (Bamberg)
- Adam Joseph Christoph 3304*
- Anna Maria Katharina 3304*
- Franz Anton 3304
- Franz Christoph 3304*, 3305
- dessen Kreditoren 3305*
- Johann Alberich 3304*
- Johann Peter Andreas 3304*
- Maria Eva verw., geb. Upilio 3305*
- Fielmel**, Familie (Ingolstadt)

- Barbara 3306*
- deren Schwester 3306
- Peter 3306
- Fiesel** s. Füssel (Fiesel)
- Finck** (Funck), Familie (Windsheim, Ansbach, Nürnberg)
- Anna Barbara geb. 3307*
- Johann Michael 3307*
- Margaretha Barbara geb. 3307*
- Maria Ursula geb. (†1762) 3307
- Findeisen**, Familie (Kulmbach)
- Anna Barbara 3308*
- Anna Dorothea 3308*
- Elisabeth 3308*
- Heinrich Konstantin 3308*
- Rosina 3308*
- Findlos** (LK Fulda; jetzt: Gde. Hilders, LK Fulda, Hessen) 3857
- fuldishes Dorf 3861, 3863
- Gemeindeleute 3863
- Fingerhut**, Familie (Villbach)
- Jörg 3309
- Kunz 3309*
- Fingerlin**, Familie (Ulm)
- Hans (1628) 3310*
- Veit (1551) 3842
- Finning** (Ober- und Unterfinning; LK Landsberg a. Lech; jetzt: Gde. Finning, LK Landsberg a. Lech)
- Einwohner 3518
- Finsterlohe**, Familie von
- Elisabeth, OSB (†1522) 3534
- Firler**, Johann Heinrich, Dr. iur. (1590†); Speyer 3311*
- Firmian**, Familie von
- Margarethe geb. (1529/48) 3448–3550*, 3552*
- Firnstein**, Familie (Unterküps)
- Hans 3312*
- Margarethe d.J., geb. Zehender 3312
- Fischbach**, Familie von
- Anna Elisabeth (1670/1724) 3313
- Ferdinand Hektor (1740/64) 3313*, 3314*
- Beamte/Diener 3313
- Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Schmidmühlen
- Fischborn**, Familie von 3413
- Anna, geb. Hund von Kirchberg (1619) 3413
- Hans Christoph (1590/92) 3628*, 3655
- Katharina geb. (1619/22) 3413
- Ludwig (1508) 3315*
- Grund-/Zins-/Zehntbesitz s. Bad Orb
- Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Bad Orb, Gelnhausen (Reichsstadt)
- Fischer**, Familie (Egling, Iffeldorf)
- Andreas 3316*
- dessen Bruder 3316
- – Schwester 3316
- Elisabeth 3316
- Stephan 3316
- Fischer**, Familie (Nördlingen)
- Barbara, geb. Schwalber 3324
- Konrad d.Ä. 3324
- Konrad d.J. 3324*
- Fischer**, Familie (Nürnberg)
- Barbara geb. 3334
- Barbara verw., geb. Dorn 3334
- Barbara, geb. Erckel (†1506) 3331
- Christoph (†1571) 3325*, 3334
- Kaspar (1538†) 3325
- Kaspar (1575†) 3325*, 3334
- Kaspar (1558) 3334
- Konstantin (1538) 3325*
- Luzia geb. (†1536) 3325
- Stephan 3331*
- dessen Tochter 3331
- Stephan 3334*
- Susanna geb. (†1562) 3325*
- Ursula geb. (†1556) 3325*
- Ursula geb. 3334
- Wolf 3334*
- Fischer**, Familie (Nürnberg, Erlangen, Windsheim)
- Gabriel 3319*
- Johann 3319*
- Maria Katharina Philippa geb. 3319
- deren Nichte 3319
- – Schwester 3319
- Melchior 3319*
- Fischer**, Familie (Nürnberg, Gründlach, Wiltenberg, Herzogenaurach, Warschau)
- Elisabeth geb. 3332*
- Elisabeth geb. 3332*
- Hans 3332*
- Martin 3332*
- Susanna geb. 3332*
- Ulrich (1493†) 3332
- dessen Erben 3332*
- Fischer**, Familie (Wassertrüdingen, Mühlbruck)
- Anna, verw. Tauber 3323
- Kaspar 3323*
- Wolf 3323*

- Fischer**, Anna Maria, geb. Zitzmann; Garstadt 3317*
- Felizitas geb.; Augsburg 3318*
 - Georg Joseph; Ebern, Karlstadt 3320*
 - dessen Frau 3320
 - Hans; Ulm 3321*
 - Jakob; Kempten 3339*
 - Johann Georg; Schweinfurt 3322*
 - Kunz; Appetshofen 3326*
 - dessen Bruder 3326
 - Leonhard; Augsburg 3327*
 - Michael; Glöttweg 3329*
 - Michael; Nürnberg 3328*
 - Otto, Weiltingen 3330
 - dessen Erben 3330*
 - Ursula, geb. Mayer; Westendorf 3333*
- Fischwaidlin** (Flur bei Aislingen, LK Dillingen a.d. Donau) 3735
- Fladenstein**, Johann, Dr. iur.; Kulmbach 3377*
- Fladungen** (LK Mellrichstadt; jetzt: LK Rhön-Grabfeld)
- fürstbischöflich würzburgischer Amtmann 3419, 3674–3676, 3860*
 - – Oberamtman 3591
- Flaschendreber**, Familie (Karlstadt, Dirmstein) 3379
- Dorothea verw. 3380*
 - Konrad (1631†) 3378*, 3379*, 3380
- Flecher**, Hans; Kempten 3339*
- Fleckenstein**, Familie von
- Friedrich (1643) 3381*
- Fleckhammer (von Aystetten)** s. Fleckheimer (von Aystetten)
- Fleckheimer (von Aystetten)**, Familie (Augsburg)
- Hans Christoph d.Ä. (†1625) 3382
 - Hans Christoph d.J. (1626) 3382
 - Hans Philipp (1615) 3382
 - Lorenz (1626) 3382
 - Marx d.Ä. (1626) 3382
 - Marx d.J. (1671) 3382
 - Marx Leopold (1693) 3382
 - Philipp Heinrich (1671/95) 3382*
 - Philipp Jakob (1626) 3382
 - Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Aystetten
- Flehhingen** (LK Karlsruhe; jetzt: Gde. Oberderdingen, LK Karlsruhe, Bad.-Württ.)
- flehhingisches Rittergut 3275
- Flehhingen**, Familie von
- Ludwig Wolf (1595) 3275*
 - Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Flehhingen
- Fleischmann**, Familie (Dürrenmungenau)
- Anna Eva 3384*
 - Michael Wolfgang 3384*
- Fleischmann**, Familie (Kronach, Weismain)
- Hans 3383*
 - Helena geb. 3383*
 - Ursula geb. 3383*
 - Wolf 3383
- Fleischmann**, Hans; Wonfurt 3695
- Heinrich; Zeilitzheim 3236*
- Flersheim**, Familie von
- Hans Christoph (1602) 3385*
 - Hans Friedrich (1602) 3385*
 - Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Lau-mersheim
- Flintsbach** a. Inn (LK Rosenheim) 3441
- Flitenir** s. Flittner (Flitenir)
- Flitsch** (slowenisch: Bovec; Slowenien) 3828
- Bergwerksverwalter 3828
- Flittner** (Flitenir), Johann; Frankfurt 3386*
- Flochsberg** (LK Aalen; jetzt: Gde. Bopfingen, Ostalbkr., Bad.-Württ.)
- oettingischer Pfleger 3229
- Florentin**, N.N.; verw. Forsbom; Frankfurt 3399*
- Florenville**, Nikolaus; Sulzbach 3404*
- Flossach** (Nebenfluß der Mindel) 3738, 3773, 3774, 3819
- Fluck**, Jörg; Sambach 3655
- Flugberg**, Familie von
- Christoph Hugo (1532/34) 3387
 - Daniel Hugo (1532/41) 3387*
 - Marina geb. (1532/41) 3387*
- Flurheim**, Christoph; Otterberg 3388*
- Försch**, Elias Adam; Bamberg 3389*
- Förtsch**, Familie (Bamberg, Coburg)
- Anton 3392*, 3393*
 - Hans d.Ä. (1492†) 3391–3393
 - Hans d.J. 3390*–3393*
 - Jörg (1496†) 3390
 - Peter 3392*, 3393*
 - dessen Ehefrau, geb. Duck 3390
- Förtsch (von Thurnau)**, Familie
- Albrecht (1549) 3395
 - Christoph (1537) 3394*
 - Dorothea geb. (1481) 3692
 - Georg (1510) 3692*
 - Georg (†1564) 3395
 - Hans (†1561) 3395
 - Katharina geb. 3692

- Martin (1510) 3692*
- Wolf (†1551) 3394*
- Ämter/Gerichte/Beamte/Diener s. Thurnau
- Grund-/Zins-/Zehntbesitz s. Leesau
- Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Peesten
- Fohrer**, Familie (Wetzlar)
 - Andreas 3396
 - Anna Margaretha 3396*
 - Anna Margaretha verw. 3396*
 - Christina verw. 3396*
 - Dorothea 3396*
 - Gertraud 3396*
 - Jeremias 3396
 - dessen Erben 3396*
 - Katharina Elisabeth 3396*
 - Katharina Margarethe 3396*
 - Philipp Ernst 3396
 - Susanna verw. 3396*
- Fonher** s. Fonner (Fonher)
- Fonner** (Fonher), Pankraz; Forchheim 3397*
- Forchheim** (krfrSt Forchheim; jetzt: LK Forchheim)
 - Bürger 3397
 - Einwohner 3397, 3426, 3507
 - Mühlen
 - Vordere Brandmühle 3397
 - Stadtwaaage 3426
- Forckenhäuser** s. Forggen
- Forgau** s. Forggen
- Forggen** (bei Anlage des Forggensees 1954 aufgelöstes Dorf nördlich von Füssen, LK Füssen; jetzt: LK Ostallgäu) 3720
 - Einwohner 3720
- Forner**, Familie (Nördlingen)
 - Elisabeth, geb. Haintzel, verw. Dietter 3398*
 - Martin 3398
 - Veit 3398
- Forsbom**, N.N., verw.; Frankfurt 3399*
 - deren Ehemann 3399
- Forst**, Hans; Batten 3864
- Forstenhäuser**, Familie (Nürnberg)
 - Georg 3400*
 - Hans 3400
- Forster**, Familie (von)
 - Johann Konrad (1747) 3403*
 - Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Mantel
- Forster**, Familie (Herrieden)
 - Kaspar 3405*
 - Margarethe, geb. Wolff 3405
- Forster**, Familie (Kaldorf)
 - Hans d.Ä. 3401
 - Hans d.J. 3401*, 3402*
 - dessen Geschwister 3401
 - Ulrich 3406*
- Forster**, Johann Nikolaus; Sulzbach 3404*
- Forstern** (LK Erding)
 - langkoferscher Zehnt 3467
 - preysingischer Zehnt 3467
- Forstinning** (LK Ebersberg)
 - langkoferscher Grundbesitz 3467
 - preysingischer Grundbesitz 3467
- Forstl**, Familie (Straubing)
 - Dietrich 3407*, 3408*
 - Hans d.Ä. 3408
 - dessen Kinder 3408
 - Hans d.J. 3407*, 3408*
 - Ursula, geb. Decker 3408
- Forstmeister von Gelnhausen**, (freiherrliche) Familie 3409*, 3416
 - Achatius (1543/49) 3416*
 - Anna Margaretha Elisabeth verw., geb. von Schleiffras 3411, 3412*, 3413*
 - Bernhard d.Ä. (1481) 3416
 - Bernhard d.J. (1519) 3416
 - Bernhard, OMel 3414
 - Carl Franz (†1787) 3415
 - Carl Friedrich, OTeut (†1814) 3415
 - Elisabeth verw., geb. von Thüngen (1540) 3416
 - Franz Ludwig (†1763) 3411*-3413*
 - Hugo (Philipp) (1794/96) 3410*, 3411*, 3415*
 - Johann Philipp Friedrich (†1740) 3409*, 3411, 3412, 3417
 - Lukas (1591) 3252
 - dessen Kinder 3252
 - Magdalena geb. (1740/59) 3411*
 - Maria Jakoba verw., geb. Ulner von Dieburg 3252*
 - Philipp (1510) 3414*
 - Philipp Franz (†1747) 3411, 3417*
 - dessen Töchter 3411
 - Stephan 3416
 - Wilhelm (Sigmund) Friedrich (1728) 3417*
 - Ämter/Gerichte/Beamte/Diener 3410*
 - s.a. Aufenau
 - Grund-/Zins-/Zehntbesitz 3411, 3414, 3415
 - s.a. Bad Orb, Gelnhausen (Reichsstadt), Steinbach
 - Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Aufenau
 - Untertanen/Lehen-/Zinsleute 3417

- s.a. Aufenau, Neudorf (LK Gelnhausen), Niedersteinbach
- Forstmeister von Lebenhan**, Familie
- Amalia, OSB 3534
 - Anna Elisabeth verw., geb. von Maßbach (1625) 3418
 - Eva Maria geb. (1625) 3418*
 - Philipp Konrad (1603) 3419*
 - Sibylla Barbara geb. (1625) 3418*
 - Wilhelm Sigmund (†1622) 3418
 - Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Lebenhan
- Fortsch**, Melchior; Dörfleins 3420*
- Foß**, Hans; Rothenburg 3704*
- Fournier**, Familie (Seligenporten, Freystadt)
- Anton 3421
 - Charlotta 3421
 - Georg 3421*
- Fournio**, Familie de (Nürnberg)
- Franz (†1624) 3422
 - dessen Kinder 3422
 - Bartholomäus 3422
 - Jakob 3422
 - Maria geb. (†1641) 3422
 - deren Sohn (†1644) 3422
- Fränckel**, Gabriel; Jude; Fürth 3526
- Fräncklin**, Abraham; Jude; Wallerstein 3499
- Fragner**, Familie (Freising, Salzburg)
- Anna geb. 3424*
 - Barbara (1472†) 3424
 - Barbara geb. 3424
 - Dorothea geb. 3424
 - Elisabeth geb. 3424
 - Elisabeth verw., geb. Zollner s. Kursner gen. Fragner, Familie
 - Hans (1472†) 3424
 - Margarethe geb. 3424
 - Martin s. Kursner gen. Fragner, Familie
 - Matheys 3424
 - Michel 3424
- Fraislich**, Familie (Regensburg)
- Anna geb. 3425*
 - Balthasar 3425*
 - Georg 3425*
 - Margarethe geb. 3425*
 - Melchior 3425*
 - Sebastian 3425*
 - Wolf 3425*
- Franck**, Familie (Baldern, Nordendorf, Altenburg)
- Ignaz 3771
 - Maria Anna geb. 3771*
- Maria Claudia geb. 3771*
 - deren Nichten 3771*
 - Maria Viktoria geb. 3771*
- Franck**, Familie (Coburg)
- Friedrich, Dr. iur. 3430
 - Rosina, geb. Wolff 3430*
- Franck**, Familie (Essingen)
- Georg 3431
 - Hans Kaspar 3431
 - Sabina verw. 3431*
- Franck**, Familie (Forchheim)
- Anna Margaretha verw. 3426*
 - Johann Georg 3426
 - Johann Kaspar 3426*
 - Johann Wolfgang Melchior 3426*
- Franck**, Bernhard; Scheppach 3427*
- Carl Sigmund, Dr. iur. 3553*
 - Georg; Premach 3428*
 - Hans; Neusohl 3775
 - Hans; Oberschwarzach 3632
 - Hans; Rechenberg (?) 3568, 3587
 - Paul Daniel; Nürnberg 3429*
 - Ursula, verw. Zierl; Nürnberg 3432*
- Francke**, Gotthilf August, Dr. theol. (†1769); Halle 3516
- Francken**, (freiherrliche) Familie von
- Joseph Heinrich (1764/82) 3313*, 3433*
 - Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Pirkensee
- Franckenstein**, (freiherrliche) Familie von 3435*
- Anselm Ludwig (†1822) 3436*
 - Catharina Beatrice verw., geb. von Riedheim (†1715) 3437*
 - Hans Peter (†1681) 3437
 - Johann Carl Ernst Maria (1701/50) 3434, 3437*
 - Johann Franz Otto (†1709) 3434*, 3437
 - Johann Friedrich Adolf (†1701) 3437
 - Johann Friedrich Carl (†1754) 3437*
 - Johann Philipp Anton (†1763) 3437*
 - Johann Philipp Ludwig Ignaz (†1780) 3437*
 - Maria Christina Lucretia geb. 3437
 - Maria Ursula geb. (1518†) 3437
 - Grund-/Zins-/Zehntbesitz s. Hohenholz, Langenfeld, Oberlaimbach, Ullstadt
 - Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Ullstadt
 - Untertanen/Lehen-/Zinsleute 3434, 3436
- Franken**, Herzogtum/Landschaft des Reichs 3436, 3521, 3575, 3598, 3600, 3642, 3647,

- 3648, 3650–3652, 3654, 3656–3658, 3684, 3685, 3701
- kaiserliches Landgericht (in fürstbischöflich würzburgischer Hand) 3512, 3531, 3534, 3603, 3647, 3648, 3650–3654, 3656–3658, 3668
 - Assessoren/Urteilssprecher 3651, 3656
 - Landrichter 3600, 3651, 3656
 - Prokuratoren 3699
 - s.a. Reich, Reichskreise, Fränkischer Kreis
- Franken**, Deutschordensballei 3244
- Landkomtur 3385
- Frankenberg** (LK Uffenheim; jetzt: Gde. Weigenheim, LK Neustadt a.d. Aisch-Bad Windsheim)
- Burg Vorderfrankenberg 3535
 - huttische(r/s) Amt 3438*
 - – Amtsverwalter 3438*
 - – Rittergut 3438, 3535, 3848
- Frankengrüner**, Ursula geb. (†1484) 3651
- Frankfurt am Main** (krfrSt Frankfurt am Main, Hessen), Reichsstadt 3440
- Bürger 3284, 3386, 3416, 3434
 - Bürgermeister und Rat 3382*, 3439*, 3440*
 - Einwohner 3243, 3399
 - Juden 3243, 3853
 - Judengemeinde 3440*
 - Ratsverwandte 3439
- Frankreich**, Königreich
- Generalmajor 3854
 - Könige 3343, 3374
- Frantz**, Familie (Grafing)
- Barbara, geb. Metziger 3441*
 - Friedrich 3441
- Frantz**, Familie (Nürnberg)
- Cordula verw. 3442*–3444*
 - Martin 3442–3444
 - dessen Kreditoren 3442*, 3444
- Frantz**, Lukas; Nürnberg 3445*–3447*
- Wolfgang; Mindelheim 3448*
- Fraß** gen. Meurer, Familie (Memmingen)
- Georg 3449*–3451*
 - Noe, Dr. iur. 3451
 - Ursula, geb. Wolfardt 3451
- Frauenwald** (LK Ilmenau; jetzt: Ilmkr., Thür.)
- Pfarrei
 - Filialort s. Schmiedefeld
 - Pfarrer 3516
- Frauham**, Johann Andreas; Friesenhausen 3516
- Fraunberg**, Familie von s. Haag, Herrschaft/ Grafschaft, Grafen
- Fraunhofen**, (freiherrliche) Familie von 3453, 3454
- Anna (1549) 3453*
 - Anna geb. (1518) 3457*
 - Georg (†1531) 3453, 3457*
 - Jakob (†1508) 3457
 - Jakob (1549/54) 3453, 3454*, 3455*
 - Martin (1510/18) 3452*, 3453, 3456, 3457*, 3458*
 - Martin (1549) 3453
 - Thesaurus (†1503) 3453, 3456
 - Thesaurus (1526) 3453
 - Thesaurus (1549/54) 3453, 3454*, 3455*
 - Thesaurus (1591) 3453
 - Wilhelm 3455, 3456
 - dessen Kinder mit Magdalena Kratzel, geb. Irracher s.u. Schwindegger, Familie
 - Wolfgang (1524/30) 3453, 3456*
 - Ämter/Gerichte/Beamte/Diener 3453, 3456 s.a. Altfraunhofen
 - Grund-/Zins-/Zehntbesitz 3456 s.a. Niederbayerbach
 - Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Altfraunhofen, Neufraunhofen, Schwindegger
 - Lehen s. Sulding
 - Lehenpropst 3452, 3458
 - Untertanen/Lehen-/Zinsleute 3454 s.a. Altfraunhofen, Neufraunhofen
- Frechenrieden** (LK Memmingen; jetzt: Gde. Markt Rettenbach, LK Unterallgäu)
- Einwohner 3514
- Freer**, Familie (Augsburg, Dinkelsbühl)
- Barbara, geb. Käs(er) 3697
 - Gertraud geb. 3697*
 - Marquard, Dr. med. 3697*
- Frei**, Jost; Lauda 3459*
- Freiberger**, Wolfgang; Passau (?) 3460
- dessen Erben 3460*
- Freiburg im Breisgau** (krfrSt Freiburg im Breisgau, Bad.-Württ.)
- Klöster und Stifte
 - St. Agnes (Dominikanerinnen) 3461
 - Konvent 3461*
 - Priorinnen
 - Veronika (von Horneck) 3461*
 - Schaffnerin 3461*
- Freifleckle** (Flur bei Aislingen, LK Dillingen a.d. Donau) 3735
- Freiheimer**, Thomas; Augsburg 3462*
- Freising**, Bistum/Hochstift 3468
- Administratoren
 - Ernst von Bayern 3468

- Heinrich von der Pfalz 3463*
- Ämter/Gerichte/Beamte/Diener s. Burgrain
- Bischöfe 3311, 3468
 - Hermann 3466
 - Johann III. 3466
 - Leo 3464*, 3465*
 - Philipp 3466, 3467*
 - Moritz 3466*
 - Sixtus 3466
 - Stephan 3468*
- Domkapitel 3424, 3468
 - Domdechant 3424
- Grund-/Zins-/Zehntbesitz s. Bayern, Burgrain, Reithof
- Lehen s. Regensburg (Reichsstadt)
- Untertanen/Lehen-/Zinsleute 3468 s.a. Burgrain
- Freising** (krfrSt Freising; jetzt: LK Freising)
 - Bürger 3424
 - Einwohner 3775
 - Markt 3424
 - Stadtrichter 3424
- Freudemann**, Christian Wilhelm; Heldrunen 3469*
 - dessen Schwester 3469
- Freudenberg** (LK Amberg; jetzt: LK Amberg-Sulzbach)
 - freudenbergische(r) Hofmark 3472
 - – Zehnt 3471
 - Pfarrhof 3471
- Freudenberg**, Familie von
 - Adam (1539†) 3471
 - Christoph (1451/1501) 3471, 3472*
 - Friedrich (1451/76) 3471
 - Georg (1577†) 3471*
 - Hans (†1607) 3471*
 - Hans Christoph (†1568) 3471*
 - Hans Christoph (1604/12) 3470*
 - Wolf (1538†) 3471
 - Grund-/Zins-/Zehntbesitz s. Freudenberg
 - Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Freudenberg
- Freudenegg** (LK Neu-Ulm; jetzt: Gde. Senden, LK Neu-Ulm) 3840
- Freund**, Johann Georg, Dr. med. (†1731); Nürnberg 3473*
- Frey**, Familie (Nürnberg)
 - Brigitta verw. 3474*
 - Sebold 3474
- Freyberg**, (freiherrliche) Familie von 3482*
 - Albrecht Ernst (†1664) 3815
 - Anna, geb. von Ellerbach (1571) 3490
 - Anna, geb. Hundbiß, verw. von Freyberg (1582/1605) 3476, 3491*
 - Anna Maria geb. (1604) 3476*, 3491
 - Anna Sophia, geb. Fugger (1630) 3480*
 - Burkhard Friedrich (†1624) 3475*, 3489*
 - Christoph (1496) 3488*
 - Christoph Wilhelm (†1683) 3482*
 - Dorothea, geb. Thum von Neuburg 3483, 3484*
 - Elisabeth verw., geb. Schad von Mittelbibersach (1598/99) 3475*, 3492*, 3495*, 3829
 - Ferdinand (†1585) 3493, 3494
 - Ferdinand Christoph (†1755) 3437*
 - Franz (†1673) 3482*
 - Friedrich (1441) 3721
 - Friedrich (†1599) 3476, 3491
 - Georg Ludwig (†1631) 3493*, 3494*
 - Günther Ferdinand (†1638) 3475*, 3478*, 3479*, 3489*
 - Hans Christoph (†1620) 3485
 - Hans Dietrich (†1690) 3481, 3482*, 3487*
 - Hans Friedrich (1604) 3476*, 3491
 - Hans Hektor (1598/1621) 3475*, 3487, 3489*
 - Hans Pankraz (†1581) 3490*
 - Hans Pleikhard (†1612) 3476, 3490, 3493*, 3493
 - Hans Sigmund (1589†) 3497
 - Hans Walter (†1607) 3476*, 3477, 3486*
 - Hans Wolfgang (†1637) 3477*, 3497*
 - Heinrich (†1452) 3721
 - Heinrich Wilhelm (†1631) 3475*, 3489*
 - Johann Christoph (†1668) 3487
 - Johann Christoph (†1690) 3482* s.a. Augsburg, Bistum/Hochstift, Bischöfe, Johann Christoph; Ellwangen, Fürstpropstei, Fürstpropste, Johann Christoph III.
 - Johann Sigmund (1674) 3482*
 - Joseph Albrecht (1674) 3482*
 - Karl (†1613) 3475*, 3493*, 3759*, 3760*, 3772
 - Karl (1627†) 3478, 3479
 - Karl Ferdinand (1627) 3478*, 3479*, 3497*
 - Kaspar (Ferdinand) (†1648) 3476*, 3481, 3491
 - Konrad Sigmund (1599/1604) 3476*, 3495*, 3497*, 3491
 - Kunigunde, geb. von Bodman (1602/05) 3487
 - Magdalena geb. (1594/1625) 3772*
 - Margarethe geb. (1604) 3476*, 3491
 - Marquard (†1626) 3772*

- Martha verw., geb. von Duchsenhausen (1477/99) 3488*
- deren Kinder 3488
- Marx Sittich (1627) 3478*, 3479*, 3772*
- Pankraz (†1565) 3548
- Paul (1487†) 3488
- Philipp (1598/1631) 3485*, 3496*, 3497*
- Philipp Adam (†1625) 3480, 3481, 3732
- dessen Kinder 3480*
- Philippina geb. (1604) 3476*, 3491
- Philippina, geb. von Franckenstein 3437
- Regina geb. (1626) 3732
- Sabina geb. (1591/1641) 3481*
- Sigmund (†1504) 3483*, 3484*
- Ursula geb. (1604) 3476*, 3491
- Veronika, geb. von Pappenheim (†1583) 3493, 3494
- Veronika, geb. von Rechberg 3477
- Werner Volkhard (1559) 3485
- Werner Hektor (†1592) 3475, 3495
- Werner Philipp (†1621) 3475*, 3489
- Wilhelm (1607) 3477*
- Beamte/Diener s. Grubach
- Grund-/Zins-/Zehntbesitz 3494
- s.a. Altstätten, Burgau (Markgrafschaft), Grubach, Seestall
- Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Achstetten, Aletshausen, Allmendingen, Altheim, Asch (LK Kaufbeuren), Eisenberg, Haldenwang, Hopferau, Hürbel, Justingen, Laupheim, Mickhausen, Neuensteußlingen, Niederrauau, Öpfingen, Unterdießen, Waldkirch, Wellendingen, Wormdorf, Zweifelsberg
- Pfandbesitz s. Aitrang (Reichsvogtei)
- Untertanen/Lehen-/Zinsleute s. Balteratsried, Simmisweiler, Zwieselberg
- Freybott**, Ignaz, Lic. iur.; Würzburg (?) 3723
- Freystadt** (LK Neumarkt i.d. OPf.)
- Bürger 3421
- Freytag**, Johann Andreas; Schweinfurt 3498*
- Freytag von Schönleiten**, Familie
- Michael Ernst (1605/18) 3499*
- Frick**, Familie (Pfaffenhofen)
- Anna, verw. Baur 3756*
- Martin 3756*
- Frickenhausen** (LK Memmingen; jetzt: LK Unterallgäu) 3819
- memmingerischer Untertan 3819
- s.a. Vöhlin (von Frickenhausen und Ungerhausen)
- Frickenhausen** a. Main (LK Ochsenfurt; jetzt: LK Würzburg)
- dietzisches Gut 3255
- faulhaberisches Gut 3255
- Gemeinde 3500*
- Fridel**, Hans; Wittelshofen 3503*
- Sigmund; Altfraunhofen (?) 3454
- Fridenberger**, Hans; Eggenfelden 3501*
- Fridmann**, Erhard; Nürnberg 3502*
- Friedberg** (LK Friedberg; jetzt: Wetteraukr., Hessen), Reichsburg 3411, 3415
- s.a. Reich, Reichsritterschaft, Rheinischer Ritterkreis, Kanton Mittelrheinstrom
- Friedel**, Familie (Ammerndorf, Michelfeld)
- Johann Ernst 3526*
- Sophonias 3526
- Sophia Ottilia verw. 3526
- Friedel**, Jörg; Hadorf 3504*
- Friedenstein**, Schloß s. Gotha
- Friederich**, Familie (Bamberg)
- Jakob 3506*
- Judith, geb. Schweinberger 3506
- Friederich**, Familie (Hammelburg)
- Katharina verw., geb. Haselbeck 3510*
- Johann Michael 3510
- Michael 3510*
- dessen Geschwister 3510
- Friederich**, Familie (Kleinwallstadt)
- Barbara 3505
- Hans 3505*
- Friederich**, Balthasar; Unfinden 3668*
- Jakob; Forchheim, Gößweinsteinst 3507*
- Maria Barbara, gesch. Leibold; Regensburg 3509*
- Friedlein**, Michael; Zeil 3560
- Friedmann**, Erhard; Nürnberg (?) 3713*
- Friedrich**, August Gottlieb; Waizenbach 3508*
- Fries**, Familie von 3511
- Carl (1750/52) 3511*, 3513*
- dessen Sohn 3513
- Conrad (1751) 3513
- Constantia geb. (1751) 3511, 3513
- Eva Barbara, geb. Wigand (1716) 3512*
- Georg Christoph (1751) 3511, 3513
- Wolfgang Ignatius (1716) 3512*
- Ämter/Gerichte/Beamte/Diener s. Dürrenried
- Grund-/Zins-/Zehntbesitz s. Dürrenried
- Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Dürrenried
- Untertanen/Lehen-/Zinsleute s. Dürrenried, Gemünda
- Fries**, Familie (Memmingen)

- Abraham (1628†) 3514
- dessen Erben 3514*
- Hans Jakob 3514*
- Jakob 3514
- Sabina 3514*
- Fries, Hans; Bamberg** 3515*
- Johann; Gerolzhofen 3648
- Friesach** (BH Sankt Veit an der Glan, Kärnten)
- Klöster und Stifte
 - St. Bartholomäus (Kollegiatstift)
 - Pröpste
 - Marquard von Freyberg 3772
- Friesenhausen** (LK Hofheim i. UFr.; jetzt: Gde. Aidhausen, LK Haßberge) 3516, 3521
- dalbergische(r/s) Amtsverwalter/-verweser 3516, 3521*
- Grund-/Zinsbesitz 3521
- Rittergut 3516, 3521
- Schultheiß 3516, 3521
- Sekretär 3521
- Untertanen 3516
- Einwohner 3516
- Gericht 3516
- Gerichtsleute 3521
- Gemeindeleute
 - evangelisch-lutherische 3516*
 - katholische 3516
- Judenschaft 3516
- Kapuzinerhospiz 3521
 - Superior
 - Octavianus 3516
- Pfarrer 3516*, 3521
- ostheimisches Rittergut 3669
- Schäferei 3521
- Schloß 3521
- Schulmeister 3516
- Friesenhausen**, Familie von
- Christoph Johann (1712†) 3517
- Maria Eva verw., geb. Sturmfeder von Oppenweiler (1668/1713) 3517*
- Maria Hedwig geb. (1713†) 3517
- Maria Magdalena geb. (1713) 3517*
- Friesland** (Landschaft des Reichs) 3534
- Frislaib**, Familie (Landsberg, Augsburg, Thann)
 - Anaveta geb. 3518
 - Apollonia geb. 3518*
 - Apollonia geb. 3518
 - Bolt 3518
 - Elisabeth geb. 3518*
 - Elsbeth verw. 3518
 - Hans 3518
- Marx 3518
- Michel 3518
- Stephan 3518
- Ursula geb. 3518*
- Fritz, Andreas; Stadl** 3519
- J.C.; Friesenhausen (?) 3516
- Leonhard; Wittelshofen 3503*
- Martin; Landsberg 3519*
- Philipp; Augsburg 3520*
- Fritzmann**, Familie (Knetzgau, Friesenhausen)
 - Adam 3521
 - Barbara 3521
 - Johann Georg 3521*
- Fröhlich**, Familie (München)
 - Barbara, geb. Lercher 3525
 - Hans 3525*
- Fröhlich von der Lemnitz**, Familie
 - Georg (1577†) 3522*
 - Grund-/Zins-/Zehntbesitz s. Pfalz-Neuburg
 - Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Schlachtegg
- Frölich**, Familie (Fürth, Ammerndorf, Düsseldorf)
 - Albrecht 3526
 - Anna Katharina geb. 3526
 - Anna Maria geb. 3526
 - Jakob (†1750) 3526
 - Johann Lorenz Michael 3526
 - Katharina Christina geb. 3526*
 - Sophia Ottilia verw., verw. Friedel 3526
- Frölich**, Familie (Wasserburg)
 - Barbara 3523*, 3524*
 - Christoph (1544†) 3523*, 3524
- Frölich, Johann Kaspar** (†1737); Bamberg 3341*, 3527*
- Fröschendorf** (LK Uffenheim; jetzt: Gde. Trautskirchen, LK Neustadt a.d. Aisch-Bad Windsheim)
 - Deutschordensuntertanen 3245
- Fröschl**, Familie (Nürnberg)
 - Margaretha 3528
 - Rudolf 3528*
 - Ulrich 3528
 - dessen Kinder 3528*
- Frohberg**, (gräfliche) Familie von
 - Luise, geb. von Ebersberg gen. von Weyhers und Leyen (1785/1804) 3529*
 - Ämter/Gerichte/Beamte/Diener s. Gersfeld
 - Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Gersfeld
- Fro(h)nmayr**, Georg; Sontheim 3530*
- Frommann**, Ludwig Gottlieb 3516

Fronhofen, Familie von

- Anna geb. (1550/55) 3532, 3536*
- Anna, geb. von Vestenberg 3532
- Anna Maria geb. (1587) 3537
- Euphrosina geb. (1587) 3537
- Georg (†1548) 3531, 3534, 3536, 3539*
- Hans Adam (1582/93) 3535*, 3537*, 3540*
- Hans Erasmus (1587) 3537
- Hans Georg (†1610) 3532*, 3533*, 3535*–3538*, 3541*
- Hans Wolf (1587) 3537
- Heinrich (†1573) 3531*, 3532, 3534*, 3536*
- Johannetta geb. (1587) 3537
- Ämter/Gerichte/Beamte/Diener 3541
- Grund-/Zins-/Zehntbesitz s. Bibergau, Detelbach, Gerbrunn
- Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Bibergau, Herrnberchtheim
- Untertanen/Lehen-/Zinsleute 3531 s.a. Herrnberchtheim, Gerbrunn, Pfahlenheim

Frosch, Jörg; Frankfurt 3439**Frübeis**, Familie (Kitzingen)

- Barbara verw. 3542*
- Hans 3542

Frühmeß-Holz (Waldung bei Wutschdorf, LK Amberg; jetzt: Gde. Freudenberg, LK Amberg-Sulzbach) 3471**Fruman**, Familie (Nürnberg)

- Margaretha (†1529) 3528*

Frumbolzer, Wolfgang; Laufen 3543***Frundsberg**, (freiherrliche) Familie von

- Adam (†1518) 3545*
- Adam (1501) 3545
- Anna geb. (†1554) 3818
- Barbara, geb. von Montfort (†1592) 3717*
- Christoph (†1523) 3545
- Georg (†1528) 3545*
- Georg (†1586) 3544*, 3546*–3552*, 3773*, 3774*, 3818, 3844
- Hans (†1529) 3545
- Kaspar (†1536) 3549, 3550, 3552
- Katharina geb. (†1582) 3549*, 3550*, 3552*, 3818
- Margarethe verw., geb. Firmian (1529/48) 3448, 3549*, 3550*, 3552*
- Paula geb. (1532/48) 3549*, 3550*, 3552*
- Thomas (†1525) 3545
- Ulrich (†1501) 3448, 3488, 3544, 3545, 3550
- Ulrich, OTeut (1501) 3545
- Ämter/Gerichte/Beamte/Diener 3448

s.a. Mindelheim (Herrschaft), Mindelheim, Oberrieden

- Grund-/Zins-/Zehntbesitz 3547, 3552
- Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken 3552 s.a. Mindelheim (Herrschaft), Sankt Peterberg, Sterzing
- Untertanen/Lehen-/Zinsleute 3545 s.a. Breitenbrunn (LK Mindelheim), Mindelheim (Herrschaft)

Fuchs, Familie von

- Carolina Sophia (1759) 3553*
- Friedrich Ludwig (1759†) 3553
- Hans Christoph (1759) 3553*
- Johann August Friedrich (1759) 3553*
- Johann Friedrich (1759) 3553*
- Johann Ludwig (1759) 3553*
- Johanna Amalia (1759) 3553*
- Johanna Friederika Amalia verw., geb. von Möllendorf (1759) 3553*

Fuchs, Antonius, Dr. med.; Nürnberg 3554*

- Christian Wilhelm 3521

Fuchs (von Bimbach, Dornheim, Schweinsaupten, Wallburg und Wonfurt) (freiherrliche) Familie

- (F. von Bimbach) 3236
- Adam Valentin (1619†) 3556*, 3558, 3563*, 3564*, 3566, 3575, 3576*, 3596, 3599, 3636*, 3640*–3642*, 3645*, 3649*, 3650*, 3654*, 3656*, 3658*
- Amalia geb. (1544) 3575
- Amalia Magdalena geb. (1603/17) 3580*, 3581, 3657*
- Amalia Rosina geb. (1630/31) 3589*
- Andreas (†1599) 3555*, 3575, 3577*, 3588*, 3606*, 3618*, 3655
- Anna geb. (1544) 3575
- Anna geb. (1579/89) 3555*, 3577*, 3618*
- Anna verw., geb. von Hutten (1544) 3575
- Anna verw., geb. von Rotenhan (1591/1617) 3556, 3566, 3573, 3599*, 3630*, 3636*
- Anna Barbara geb. (1597) 3633
- Anna Barbara geb. (1630/31) 3589*
- Apel (1385) 3600
- Barbara geb. (1579/89) 3555*, 3577*, 3618*
- Christoph (1481) 3651
- Christoph (†1531) 3606, 3670*
- Christoph (1536) 3576
- Christoph (†1603) 3555*, 3563*, 3565, 3567, 3575, 3577*, 3580, 3581, 3583, 3618*, 3626*–3629*, 3632*, 3635*, 3639*, 3647, 3648, 3651, 3655, 3657, 3663, 3668*

- Christoph Ernst (†1719) 3565, 3592, 3661*, 3662*
- Cordula geb. (1544) 3575
- Dietrich (1505/17) 3606, 3632
- Eitel Heinrich (†1674) 3570*, 3589*
- Elisabeth geb. (†1591) 3575
- Friedrich Ernst (1630/31) 3589*
- Georg (1505/06) 3606
- Georg (†1591) 3556, 3563, 3564, 3575, 3584*, 3585*, 3599, 3621*–3623*, 3625*, 3630, 3636, 3640–3643, 3645, 3650
- Georg Adam (1619/40) 3236, 3558*, 3596*
- Georg Christoph (1564/90) 3559*–3561*, 3564, 3597, 3600*, 3608*, 3624*, 3637, 3645
- Georg Ernst (1583/1605) 3556*, 3562*, 3563*, 3564, 3571*, 3575, 3578*, 3579*, 3584*, 3585*, 3597*, 3599, 3615*–3617*, 3619*, 3620*, 3625*, 3631*, 3633*, 3634*, 3636*–3638*, 3640*–3644*, 3650, 3695
 - dessen Ehefrau 3633
- Gertraud geb. (1544) 3575
- Hans (1480/1515) 3606, 3632, 3650
- Hans (†1560) 3647
- Hans (†1577) 3555, 3606, 3650, 3654, 3696
- Hans Christoph (†1633) 3557*, 3567*, 3572*, 3575*, 3580*, 3581, 3583*, 3594*, 3596, 3598*, 3646*–3655*, 3657*, 3660*, 3663*
- Hans Dietrich (†1586) 3555*, 3577, 3618*, 3647, 3648, 3650, 3654, 3655
- Hans Karl (†1587) 3555, 3584, 3585, 3604*, 3605*, 3607*, 3609*–3614*, 3625, 3643, 3650
- Hans Philipp (†1626) 3568*, 3569*, 3574*, 3575*, 3581*, 3586*, 3601*, 3695
- Hans Sigmund (1612†) 3555*, 3563*, 3565, 3567, 3575*, 3577*, 3580*, 3581, 3618*, 3639*, 3647, 3651, 3695
- Hans Wilhelm (1549/60) 3602*, 3603*, 3637
- Hans Wilhelm (1630†) 3556*, 3563*, 3564*, 3566*, 3573*, 3575, 3589, 3590*, 3596*, 3599, 3636*, 3640*–3642*, 3645*, 3649*, 3650*, 3654*, 3659*, 3661
- Hans Wilhelm (1630/31) 3589*
- Johann Karl (1629) 3587*
- Karl (1605) 3575*, 3695
- Karl Dietrich (1674) 3592
- Ludwig Reinhold (†1704) 3592, 3661*, 3662*
- Ludwig Veit (†1607) 3575*, 3580, 3695
- Ludwig Wilhelm (1630/31) 3589*
- Maria, geb. von Feilitzsch (†1577) 3555, 3655
- Maria Amalia, geb. Fuchs von Bimbach (1603/28) 3580*, 3581, 3596, 3657*
- Maria Amalia verw., geb. von Lichtenstein (1631) 3589*
- Maria Amalia verw., geb. Truchseß von Pommersfelden (†1706) 3661*, 3662*
- Maria Amalie, geb. von Seckendorff (1640) 3236
- Maria Rosina geb. (1544) 3575
- Maria Theresia Augusta, geb. von Würtzburg (†1771) 3593
- Maria Ursula geb. (1603/17) 3580*, 3581, 3657*
- Rudolf (1612†) 3555*, 3563*, 3565, 3567, 3575*, 3577*–3580*, 3581, 3618*, 3626*–3629*, 3635*, 3639*, 3647, 3648, 3650, 3651, 3655, 3695
- Sabina geb. (1544) 3575
- Sabina geb. (1579/89) 3555*, 3577*, 3618*
- Sigmund (†1542) 3575, 3613
- Sigmund (1508/45) 3606, 3647
- Sophia, geb. von Bibra (1572) 3604*, 3605*, 3607*, 3609*, 3611*–3614*
- Susanna Veronika geb. (1603/17) 3580*, 3581, 3657*
- Susanna Veronika geb. (1630/31) 3589*
- Ursula verw., geb. von Romrod (†1624) 3557*, 3567*, 3572*, 3580*, 3581*, 3583*, 3594*, 3598, 3646*–3655*, 3657*, 3662, 3663*
- Valentin (1557) 3637
- Veit (†1534) 3606
- Wolf (†1540) 3606, 3632
- (F. von Bimbach und Dornheim)
- Adolf Philipp Ernst (1764/70) 3582*, 3644
- Anna Maria Charlotta Amalia Dorothea (1729/67) 3582
- Anna Theresia Augusta (1727/67) 3582
- Carl Philipp Heinrich (1764/70) 3582*, 3644
- Christoph Veit Philipp (1764/77) 3565*, 3582*, 3595, 3644
- Johann Philipp Dietrich Ernst (†1757) 3582, 3591*–3593*
- Johanna, geb. von Sommerau (1772) 3595*
- Maria Anna Esther Johanna (1733/67) 3582
- Maria Anna Sophia Amalia Josepha (1727/67) 3582
- Maria Anna Theresia (1731/67) 3582

- Maria Magdalena Ernestina Juliana (1734/67) 3582
(F. von Dornheim)
- Anna geb. (1584/87) 3664*, 3665*
- Christoph Ludwig (†1613) 3666*, 3667
- Gertrud geb. (1599) 3667
- Hans (1523†) 3670
- Hans (†1598) 3555*, 3563*, 3577*, 3618*, 3626, 3655, 3664*, 3665*, 3667, 3668*
- Hans Philipp (1523) 3670*
- Hans Wolf (†1618) 3563*, 3664*, 3665*, 3667, 3672*
- Johann Georg (†1633) 3666*, 3667*
s.a. Bamberg, Bistum/Hochstift, Bischöfe, Johann Georg II.
- Katharina verw., geb. von Schwarzenberg (1530†) 3670
- Margarethe geb. (1523) 3670*
- Maria Amalia geb. (1599) 3667
- Maria Magdalena geb. (1599) 3667
- Paul (1584†) 3664, 3665
- Philipp Julius (†1631) 3666*, 3667*, 3669*
- Sigmund (1549) 3606
- Sibylla, geb. Fuchs von Dornheim (1584/87) 3664*, 3665*
- Valentin (†1572) 3560, 3671*, 3673*
- Valentin (†1630) 3664*, 3665*
- Veit Hartmann (1614/20) 3666*, 3667*
- Wolf Ernst (1599/1614) 3583*, 3666*, 3667
(F. von Schweinshaupten)
- Agatha geb. (†1618) 3674*–3676*, 3682*
- Christoph (1495) 3678
- Eberhard (1631) 3686*
- Elisabeth Marianna verw., geb. Harant (1664) 3677
- Georg (1476) 3678
- Georg (1495) 3678
- Georg (1630) 3677*
- Georg Christoph (1631) 3686*
- Hieronymus (1495) 3678
- Kilian (†1577) 3678
- Ludwig Wilhelm (†1651) 3677
- Magdalena, geb. von Hardheim (†1599) 3675, 3682
- Maria, geb. Rabensteiner (1630) 3677
- Philipp (1577/1618) 3555, 3563*, 3575, 3658, 3674*–3676*, 3678, 3679*, 3680*, 3682, 3683*–3685*, 3687*, 3690*, 3693*, 3695
- Wilhelm Eitel (†1600) 3556*, 3575, 3599*, 3674–3676, 3678*, 3681*, 3682, 3684
- Wolf (1495/99) 3678
- (F. von Wallburg)
- Heinz (1459) 3600
(F. von Wonfurt)
- Agatha geb. (†1599) 3689*, 3690*, 3695*
- Apel (1350) 3684, 3685
- Dorothea, geb. Förtsch (von Thurnau) (1481) 3692
- Eva Cordula geb. (1595/1606) 3688*–3690*, 3695*
- Georg (1476) 3689
- Georg (1510) 3692*
- Georg (†1514) 3692*, 3694*
- Georg (†1561) 3694*
- Georg (†1599) 3684, 3689*, 3690*, 3693, 3695*
- Hans (†1495) 3684, 3689
- Hans (1540) 3603
- Jakob (1350) 3684
- Joachim (†1594) 3555, 3668*, 3688–3690, 3691*, 3693, 3695, 3696*
- Konz (1481/1501) 3692
- Matern (†1571) 3684
- Sibylla, geb. von Stein zum Altenstein (1595/97) 3688*, 3690, 3695
- Sigmund (†1571) 3696
- Burgpreppacher Linie 3695
- Ältester 3578, 3579
- Ämter/Gerichte/Beamte/Diener 3560, 3568, 3587, 3606, 3611, 3613, 3622, 3645–3647, 3661, 3663, 3664, 3680, 3693
s.a. Albertshofen, Aschbach, Bimbach, Birkach, Burgpreppach, Dampfach, Debersdorf, Dippach, Eltmann, Gerolzhofen, Geusfeld, Gleisenu, Großenhausen, Hofheim, Hohen- aich, Järkendorf, Kreuthof, Limbach, Möh- ren, Neudorf (LK Gerolzhofen), Neuses (LK Gerolzhofen), Sechsthal, Unterschwaningen, Weisbrunn, Westheim (LK Haßfurt), Wie- senbrunn, Wiesentheid, Wonfurt, Wustviel, Zeilitzheim
- Genealogie 3695
- Grund-/Zins-/Zehntbesitz s. Albersdorf, Al- tershausen, Aschbach, Aschwing, Augsfeld, Bimbach, Birkach, Bischwind, Breitbach, Brünnau, Burgpreppach, Calmansdorf, Dampfach, Debersdorf, Dingolshausen, Dit- terswind, Donnersdorf, Ebelsbach, Ebels- berg, Ebersberg, Erhardsmühle, Eltmann, Galnröde, Gemeinfeld, Gerolzhofen, Geus- feld, Gleisenu, Göbitz, Haßfurt, Hausmohr, Hellingen, Höler, Hofheim, Hohnhausen, Hundelshausen, Itzgrund, Kammerforst,

- Kellersbrunn, Knetzgau, Kottenbrunn, Kraisdorf, Leesau, Leinach, Leuzendorf, Limbach, Lindelachshof, Mainstockheim, Neubrunn, Neudorf (LK Gerolzhofen), Neuhausen (LK Gerolzhofen), Neuses (LK Ebern), Neuses (LK Gerolzhofen), Oberhaid, Ostheim (LK Gunzenhausen), Prappach, Prüfberg, Reckertshausen, Reinhardswinden, Rügshofen, Schleichach, Schwaningen, Schweinshaupten, Speck(en)mühle, Speyersbaum, Stöckach, Sulzbach (LK Hofheim), Thürling, Tiefenbach, Trunstadt, Weisbrunn, Weißenbrunn (LK Ebern), Westheim (LK Haßfurt), Wonfurt, Wülflingen, Wustviel, Zeilitzheim, Zell
- Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Albersdorf, Bimbach, Bischofsheim (LK Haßfurt), Burgpreppach, Burleswagen, Eltmann, Gerolzhofen, Gleisenau, Knetzgau, Leuzendorf, Mainsondheim, Möhren, Neidenfels, Neuses (LK Gerolzhofen), Rauenbuch, Rechenberg, Schweinshaupten, Stöckach, Unterschwaningen, Wiesenbronn, Wiesentheid, Wildberg, Wonfurt
 - Lehen s. Erhardsmühle, Gemeinfeld, Hofheim
 - Untertanen/Lehen-/Zinsleute 3559, 3563, 3606, 3613, 3693
s.a. Albersdorf, Azendorf, Bimbach, Birkach, Bischofsheim (LK Haßfurt), Bischwind, Brünnau, Dampfach, Ditterswind, Düttingsfeld, Ebersbrunn, Eltmann, Gemeinfeld, Gleisenau, Geusfeld, Greuthermühle, Hofheim, Hohnhausen, Itzgrund, Knetzgau, Kraisdorf, Kröttenbach, Limbach, Lohr, Neubrunn, Neuhausen (LK Gerolzhofen), Neuses (LK Ebern), Neuses (LK Gerolzhofen), Oberhaid, Stettfeld, Weißenbrunn (LK Ebern), Westheim (LK Haßfurt), Wiesenbrunn, Wiesentheid, Wonfurt, Wustviel, Zeilitzheim
- Fuchs von Ebenhofen**, Familie
- Konrad (1523) 3721
 - Pfandbesitz s. Aitrang (Reichsvogtei)
- Fuchshart**, Familie (Dinkelsbühl)
- Ambrosius (†1515) 3697*
 - Gertraud, geb. Freer 3697*
- Fuchsecken** (Flur bei Gemeinfeld, LK Hofheim i. UFr.; jetzt: Gde. Burgpreppach, LK Haßberge) 3619, 3620
- Fuchshoffeld** (Flur zwischen Gleisenau und Schönbrunn, LK Haßfurt; jetzt: Gde. Ebelsbach, LK Haßberge) 3592
- Fuchsstadt** (LK Hammelburg; jetzt: LK Bad Kissingen) 3866, 3868
- Dorfmeister 3868*
 - fürstbischöflich würzburgische Untertanen 3868
 - Gemeinde 3868*
 - Schultheiß 3868*
- Fuchsstadt** (LK Hofheim i. UFr.; jetzt: Gde. Stadtlauringen, LK Schweinfurt)
- dalbergischer Grund-/Zinsbesitz 3521
- Fuchsstadt** (LK Ochsenfurt; jetzt: Gde. Reichenberg, LK Würzburg)
- wolfskeelisches Rittergut 3701
- Fuchsstein**, Familie von
- Barbara verw., geb. Schweickart (Schweighthart) (1522/28) 3698*
 - Sebastian, Dr. iur. (1528†) 3698
 - Wolfgang (1503/10) 3372
 - Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Ebermannsdorf
 - Grund-/Zins-/Zehntbesitz s. Damelsdorf, Eichelschwang, Hauprechts, Köblitz, Reinhardried, Westerried
 - Untertanen/Lehen-/Zinsleute 3698
s.a. Damelsdorf
- Füllbach**, Familie von
- Christoph (1572†) 3699*
 - Felizitas, geb. von Rotenhan, verw. von Lichtenstein (1511†) 3700
 - Götz (1481) 3651
 - Hans (†1561) 3699*
 - Jakob (†1509) 3700
 - Sebastian (†1572) 3699*
 - Wolf (†1546) 3700*
 - Grund-/Zins-/Zehntbesitz s. Ummersberg
 - Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Gleusdorf
- Füller**, Familie (Dippach)
- Endres 3680
 - Lorenz 3680
- Fünfrock**, Familie (Achen, Saargemünd)
- Johann Eberhard d.Ä. 3701
 - Johann Eberhard d.J. 3701*
 - Johann Rudolf 3701
 - Margarethe Louise, geb. von Selbach 3701
- Fürbringer**, Familie (Rothenburg) 3704
- Agatha verw., geb. Volland 3702
 - Barbara, geb. Rorwolf (1542) 3704
 - Dorothea verw. (1523/42) 3702*, 3704

- Hans (1523/45) 3702, 3704
- Hans Sigmund (1580/81) 3704*
- Helena Maria geb. (†1647) 3703*
- Joachim (1523/36) 3702
- Johann Georg (†1609) 3703
- Margaretha Blandina geb. (1642/73) 3703*
- Maria, geb. von Watzdorf (†1630) 3703
- Martin d.Ä. (1492/1518) 3702, 3704
- Martin d.J. (1510/16) 3697*, 3702
- Grund-/Zins-/Zehntbesitz s. Archshofen, Gailnau, Gebsattel, Kobolzell, Leuzenbronn, Oberoestheim, Unteroestheim, Wetrtingen (LK Rothenburg)
- Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Diebach
- Fürderer (von Richtenfels), Familie (Stuttgart)**
- Dorothea, geb. von Gnodstadt (1558/71) 3534*
- Sebastian (1558/71) 3534*
- Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Michelfeld
- Fürer (von Haimendorf), Familie (Nürnberg) 3707**
- Anna Catharina verw., geb. Grundherr (von Altenthann) (†1808) 3707*
- Carl Christoph Wilhelm (†1829) 3705*, 3708*
- Carl Gottlieb d.Ä. (†1708) 3707
- Carl Gottlieb d.J. (†1752) 3707
- Carl Gottlieb Gustav (†1795) 3707
- Carl Moritz (†1782) 3707
- Carl Sigmund (†1821) 3707*
- Christoph (†1537) 3707
- Christoph (†1561) 3709*
- Christoph (†1690) 3707
- Christoph Carl (†1770) 3707
- Christoph Carl (†1810) 3707*
- Christoph Carl Christian (†1803) 3707*
- Christoph Carl Sebastian (†1807) 3707*
- Christoph Carl Sebastian Georg (†1813) 3707*
- Christoph Georg Carl (†1818) 3707*
- Georg Christoph Carl (†1797) 3707
- Johann Friedrich Georg Carl (†1811) 3707*
- Johann Leonhard (†1682) 3706*
- Johann Moritz (†1671) 3706, 3707
- Helena Catharina geb. (†1681) 3706*
- Maria Helena, geb. Haller (von Hallerstein) (1783) 3707
- Sigmund Friedrich (†1807) 3707
- Sophia Clara geb. (†1797) 3707
- Susanna geb. (†1680) 3706*
- Ulrich Sebastian (†1750) 3707
- Ursula geb. (†1650) 3706
- Ursula, geb. Tucher (†1653) 3706
- Genealogie 3707
- Grund-/Zins-/Zehntbesitz 3706
- s.a. Diepersdorf, Gersdorf, Großreuth, Kammerstein, Leinburg, Oberhaidelbach, Ottensoos, Weigenhofen, Wörd, Wolkersdorf
- Handelsgesellschaft 3705
- Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Haimendorf, Wolkersdorf
- Fürleger, Familie (Nürnberg)**
- Barbara (†1496) 3713
- Hans (†1523) 3710*–3714*
- Konrad (†1478) 3713
- Ursula geb. (†1518) 3713*
- Handelsgesellschaft 3710*–3713*, 3714
- Fürsich, Familie (Eichstätt)**
- Hieronymus (†1753) 3716
- Joseph Willibald 3716
- Leonhard 3715*
- Maria Charlotta verw. 3716*
- Sebastiana, OSA 3716
- Wilbold 3715
- Fürstenberg, Grafschaft/Fürstentum**
- Grafen/Fürsten
- Albrecht (†1599) 3717*
- Christoph (†1559) 3717
- Egon (†1635) 3369*
- Heinrich (†1596) 3717*
- Jakob Ludwig (†1627) 3369*
- Wratlaw (†1631) 3369*
- Fürstenberg, (freiherrliche) Familie von**
- Clemens Lothar 3595
- Fürth (krfrSt Fürth)**
- brandenburgischer Kommissionsrat 3526
- Einwohner 3526
- Füssel (Fiesel), Johann; Würzburg 3718***
- dessen Mutter 3718
- Füssen (LK Füssen; jetzt: LK Ostallgäu) 3832**
- Bürgermeister und Rat 3722*
- Einwohner 3547
- fürstbischöflich augsburgische(r/s) Hofschreiber 3722*
- – Pfleramnt 3485
- – Pflerger 3722*
- – Propst 3485*, 3722*
- – Propsteiamt 3485
- – Vogt 3722*
- kaiserlicher Postmeister 3551
- Klöster und Stifte

- St. Mang (Benediktiner) 3719, 3721, 3722
 - Äbte
 - Gregor 3719*, 3720*, 3721
 - Hieronymus 3721
 - Johann IV. 3721
 - Matthias 3721*
 - Simpert 3722*
 - Ämter/Gerichte/Beamte/Diener s. Hergratsried, Weißensee (LK Füssen)
 - Gericht 3719
 - Grund-/Zins-/Zehntbesitz s. Hergratsried
 - Konvent 3719*, 3720*
 - Prior 3719*, 3720*
 - Untertanen/Lehen-/Zinsleute s. Aitrang (Reichsvogtei), Geisenried, Waltenhofen
 - Bonaventura (†1693) 3790*
 - Bonaventura (†1698) 3733*
 - Carl (†1580) 3741, 3775, 3776
 - Carl (†1662) 3728*, 3815
 - Carl Constantin (†1701) 3733*
 - Catharina geb. (†1635) 3728*
 - Catharina, geb. von Helfenstein (†1627) 3728*
 - Catharina, geb. Thurzó von Béthlenfalva (†1535) 3775
 - Christoph (†1579) 3490, 3726, 3741, 3756, 3757*, 3758*, 3762, 3775, 3776, 3828
 - Christoph d.Ä. (†1615) 3730, 3734, 3735, 3737, 3739, 3740, 3759*, 3760*, 3781*, 3782*, 3789, 3790, 3795*, 3818*, 3819*, 3821*, 3824, 3837*
 - dessen Erben 3824*
 - Christoph d.J. (†1636) 3728*, 3730*, 3731*, 3780*, 3781*, 3788
 - Christoph Frobenius (†1672) 3790*
 - Christoph Rudolf (†1673) 3790*, 3824*
 - Constantin (†1627) 3741, 3775, 3776*
 - Elisabeth geb. (†1636) 3728*
 - Eustach Maria (†1743) 3835*
 - Ferdinand (†1580) 3741, 3775, 3776
 - Ferdinand (†1644) 3728*, 3730, 3731*, 3780*, 3781*, 3788
 - Franz (†1608) 3728*
 - Franz (†1639) 3789*
 - Franz (†1664) 3789*, 3790*
 - Franz Ernst (†1711) 3791
 - Franz Ignaz (†1735) 3791
 - Franz Joachim (†1685) 3832*
 - Franz Sigmund Joseph (†1720) 3733*
 - Friedrich (†1654) 3730, 3731*, 3788*
 - Friedrich Ferdinand (†1700) 3733*, 3815
 - Georg (†1506) 3776
 - Georg (†1549) 3776
 - Georg (†1569) 3741, 3756, 3757, 3758*, 3762, 3775, 3781, 3800*, 3808*, 3809*
 - Georg (†1634) 3729*, 3783–3785, 3789*, 3827*
 - Georg (†1643) 3369*, 3727*, 3764*, 3782*, 3787*, 3832
 - Georg Wilhelm (1617) 3731*
 - Hans (†1598) 3356*, 3725*, 3726, 3734*–3751*, 3757*, 3759*, 3760*, 3763*, 3765*, 3766*, 3773*–3775*, 3787, 3789, 3790, 3799*, 3809*, 3815, 3817*, 3826*, 3828*, 3830*, 3838*, 3844*
 - Hans (†1630) 3369*
 - Hans d.Ä. (†1633) 3727*, 3787*, 3789*
- Füsser**, Johann; Würzburg 3723*
- Fütterer** s. Fütterer (Fütter)
- Fütterer** (Fütter), Familie (Nürnberg)
- Georg (†1519) 3710*, 3724*
 - Handelsgesellschaft 3724
- Fugger**, (freiherrliche/gräfliche/fürstliche) Familie 3387
(F. von der Lilie)
- Albrecht (†1614) 3783, 3787, 3789
 - Albrecht (†1624) 3741, 3775, 3776*
 - Albrecht (†1692) 3733
 - Alexander Secundus (†1612) 3775
 - Alexius (†1623) 3741, 3775, 3776*
 - Anna geb. (†1633) 3727*
 - Anna, geb. Ilsung von Tratzberg (†1601) 3727*
 - Anna, geb. von Pappenheim (†1616) 3811
 - Anna Maria geb. (†1592) 3815
 - Anna Sophia (1629/30) geb. 3480*
 - Anton (†1560) 3247*, 3366, 3734*, 3741, 3756, 3758*, 3761*, 3762*, 3763, 3767, 3775, 3776, 3793*, 3794*, 3797, 3798*, 3801*, 3803*–3807*, 3810*, 3814*, 3815, 3822*, 3825*, 3826, 3827, 3829*, 3838, 3839*–3842*
 - Anton d.Ä. (1552–1616) 3726*, 3731, 3755, 3757*, 3769*, 3780*–3783*, 3796*, 3833*
 - Anton d.J. (1563–1616) 3729, 3741, 3782, 3783*, 3784, 3787, 3789, 3790, 3827
 - Anton Ernst (†1745) 3791
 - Anton Jakob (†1650) 3789*
 - Anton Joseph (†1694) 3832*
 - Anton Joseph Sigmund (†1727) 3791
 - Anton Rupert (†1746) 3733*, 3791
 - Anton Sigmund (†1781) 3791*

- Hans d.J. (†1638) 3782, 3787*, 3789*, 3790
- Hans Ernst (†1639) 3369*, 3730, 3731*, 3787*–3789*, 3790, 3824
- Hans Georg (†1585) 3726, 3741, 3757*, 3780
- Hans Jakob (†1575) 3548*, 3741, 3754*, 3756, 3758*, 3762, 3775*, 3776, 3823*, 3829
- Hans Jakob (1600) 3728*
- Heinrich Raymund (†1656) 3731*
- Hieronymus (†1538) 3726, 3775, 3776
- Hieronymus (†1573) 3734*, 3741
- Hieronymus (†1633) 3369*, 3727*, 3732*, 3787*, 3789*
- Ignaz Franz Aloys (†1662) 3815
- Jakob (†1525) 3775, 3776, 3829
- Jakob (†1598) 3356*, 3726, 3727, 3734*, 3741, 3765, 3775*, 3777*–3779*, 3787, 3789, 3790, 3830*, 3838
- Jakob (†1607) 3727*
- Jakob (†1632) 3789*
- Joachim (1563/90) 3741, 3775, 3776*
- Johann Albrecht (†1667) 3815
- Johann Carl (†1784) 3771*, 3831*
- Johann Eusebius (†1672) 3790*, 3815*, 3824*, 3832*
- Johann Friedrich (†1669) 3815, 3836*
- Johann Jakob Alexander (†1759) 3767*
- Johann Maximilian Joseph (†1731) 3770, 3791, 3834*
- Johann Otto (†1687) 3790*
- Johanna Catharina (1732†) 3767
- Juliana geb. (1626) 3732*
- Leopold (†1662) 3832
- Ludwig Xaver (†1746) 3791
- Magdalena, geb. von Freyberg, verw. von Pappenheim 3772*
- Maria, geb. von Schwarzenberg (†1622) 3818*
- Maria Anna geb. (†1701) 3832*
- Maria Elisabeth, geb. Fugger (†1652) 3815
- Maria Johanna geb. (†1704) 3815*
- Markus Octavian (†1634) 3789*
- Marquard (†1655) 3729*, 3732*, 3782, 3783*–3787*, 3789*
- Marquard Eustach (†1732) 3771, 3831
- Marx (†1597) 3356*, 3725*, 3726, 3734*–3740*, 3741, 3752*, 3754*, 3757*, 3763*, 3765*, 3768*, 3773*–3775*, 3777*–3779*, 3787, 3789, 3790, 3797*, 3809*, 3817*, 3820*, 3828*, 3830*, 3838*
- Marx (†1614) 3728*–3730*, 3780*, 3781, 3784, 3789, 3790, 3824, 3826*
 - dessen Erben 3824*
- Marx Philipp (†1620) 3729*, 3782, 3783*
- Matthias (†1603) 3741, 3775, 3776*
- Maximilian (†1588) 3741, 3775
- Maximilian (†1629) 3727*, 3782, 3783*, 3787*, 3789
- Maximilian (†1669) 3789*, 3790*
- Maximilian Anton Egidius (1713) 3770*
- Maximilian Joseph (†1751) 3767, 3835*
- Maximiliana (†1644) 3728*
- Nikolaus (†1676) 3753*, 3784*–3787*, 3827
- Octavian Secundus (†1600) 3726, 3728, 3731, 3741, 3755, 3756*, 3757*, 3769*, 3780, 3781, 3788, 3802*, 3829
- Otto Heinrich (†1644) 3369*, 3787*, 3788*, 3790, 3811*–3813*, 3824
- Otto Heinrich (†1669) 3790*, 3824*
- Paul (†1701) 3790*
- Philipp (†1601) 3729, 3782, 3783, 3827
- Philipp Eduard (†1618) 3726, 3728*, 3730*, 3731*, 3741, 3755, 3756*, 3757*, 3769*, 3777*–3781*, 3802*, 3829
- Raymund (†1535) 3775, 3810
- Raymund (†1569) 3741, 3756, 3758*, 3775, 3776
- Raymund (†1606) 3726, 3741, 3755*, 3757*, 3780
- Regina geb. (†1633) 3727*
- Regina, geb. von Freyberg (1626) 3732
- Rudolf (†1616) 3728*
- Sebastian (†1677) 3790*
- Sebastian Xaver (†1763) 3791*
- Severin (†1601) 3728, 3741, 3775, 3776*
- Severin (†1629) 3728*
- Sigmund Friedrich (†1600) 3775
- Trajan (†1609) 3732, 3741, 3775, 3776*
- Ulrich (†1510) 3776
- Ulrich (†1525) 3775
- Ulrich (†1584) 3726, 3741, 3754*, 3756, 3758*, 3762, 3775, 3776
- Ursula geb. (†1570) 3823
- Ursula (†1607) 3728*
- Ursula Dorothea, geb. Truchseß von Höfingen (†1650) 3731*
- Veronika, geb. Fugger (†1645) 3789*
- Viktor Augustus (†1586) 3775
- Wilhelm (†1659) 3728*
 - (F. vom Reh)
- Barbara geb. (1569/77) 3843*
- Hans (1564/71) 3775

- Lukas († 1511) 3816*
- Ulrich (1572/77) 3843*
- Ältester/Senior 3767, 3775, 3791, 3835*
- Ämter/Gerichte/Beamte/Diener 3754, 3773, 3775, 3787, 3827
s.a. Altusried, Antwerpen, Augsburg, Boos, Brandenburg, Buch (LK Illertissen), Daxberg, Glött, Grönenbach, Heimertingen, Hohenkrähen, Kirchberg (LK Ulm), Mindelheim, Möhren, Niederaltingen, Oberndorf (LK Donauwörth), Pfaffenhofen, Spanien, Wasserburg, Weißenhorn, Wellenburg, Winterbach
- Genealogie 3791, 3815
- Graf-schaften/Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Adelshofen, Babenhausen, Bibersburg, Bollweiler, Boos, Brandenburg, Dietenheim, Druisheim, Ellgau, Glött, Gottenau, Grönenbach, Gundelsheim, Hausen, Heimertingen, Hilgartsberg, Hirbshofen, Illerzell, Irmatshofen, Kirchberg (LK Ulm), Kirchheim (LK Mindelheim), Leeder, Masmünster, Mickhausen, Mindelheim, Möhren, Nordendorf, Oberndorf (LK Donauwörth), Pfaffenhofen, Pleß, Plossenstein, Reichau, Rettenbach, Ruhfelden, Singen, Stetten (LK Stockach), Stettenfels, Taufkirchen, Türkenfeld, Wasserburg, Weilerthal, Weißenhorn, Welden, Wellenburg, Wullenstetten, Zinneberg
- Grund-/Zins-/Zehntbesitz 3775, 3776, 3784, 3785
s.a. Anhausen, Augsburg (Reichsstadt), Burgau (Markgrafschaft), Derndorf, Diepenhofen, Druisheim, Eisingershof, Glött, Hairenbuch, Haselbach, Hirbshofen, Holzheim (LK Neu-Ulm), Kärnten, Kettershäusen, Kirchheim (LK Mindelheim), Moosburg, Neusohl, Schwabmünchen, Tirol, Ungarn, Waltenhausen, Weiler (LK Dillingen), Weißenhorn, Winterbach
- Lehen s. Deisenhausen, Windhausen
- Pfandbesitz s. Biberbach, Donauwörth (Reichspflege), Eglöfs, Ronsberg, Schmichen
- Räte 3520, 3770
- Stiftungen 3767, 3775, 3777–3779
s.a. Augsburg (Reichsstadt), Stiftungen/Pfründen, Fuggerei; Waltenhausen, Hospital
- Administratoren 3835*
- Untertanen/Lehen-/Zinsleute 3361, 3725, 3736, 3767, 3773, 3798, 3799, 3826
s.a. Altensteig, Asbach, Attenhofen, Babenhausen, Bocksberg, Derndorf, Ehingen, Eichholz, Eisingershof, Ellgau, Erbishofen, Genderkingen, Glött, Hafenhofen, Hairenbuch, Hamlar, Hirblingen, Holzheim (LK Neu-Ulm), Kempten (Grafschaft), Kirchheim, Kleinkissendorf, Illeamad, Mayerhof, Mertingen, Mindelheim, Mitten, Niederhausen, Nonnenhorn, Nordendorf, Nordheim, Ortlfingen, Pfaffenhofen, Prettelshofen, Rechbergreuthen, Ritzisried, Roth, Steig, Unterkirchberg, Waltenhausen, Weiler (LK Dillingen), Weiler (LK Mindelheim), Windhausen, Winterbach
- Fugger**, Gemeiner Handel (und andere Handelsgesellschaften) 3754, 3775, 3776, 3784, 3787, 3789, 3790, 3816*
 - Administratoren 3782*, 3784, 3797*
- Fulda**, Reichsabtei/Fürststift/Fürstbistum (Territorium) 3854
 - Äbte/Fürstäbte/Bischöfe 3851
 - Balthasar 3851, 3853*, 3858*–3862*, 3867*, 3868*
 - Bernhard Gustav 3870
 - Heinrich VI. 3851
 - Heinrich VII. 3848
 - Joachim 3854*
 - Johann III. 3848, 3852*
 - Johann Friedrich 3847*, 3849*, 3867
 - Philipp 3848*
 - Placidus 3870*
 - Wolfgang 3846*, 3850*, 3855*, 3857*
- Ämter/Gerichte/Beamte/Diener 3858
s.a. Bieberstein, Batten, Brückenau, Fulda, Hammelburg, Hundsfeld, Lütter, Saaleck, Thulba, Züntersbach
- Konvent/Kapitel 3870
 - Cellerarius 3856
 - Dechant 3849
 - Kantor 3856
 - Kapitulare/Domkapitulare 3856, 3869
 - Konventualen 3867
- Geheime Räte 3521
- Grund-/Zins-/Zehntbesitz s. Batten, Findlos, Hammelburg, Seiferts, Thaiden, Unterriedenberg, Weyhers, Züntersbach
- Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Werberg
- Kämmerer 3856
- kaiserliche Administratoren/Kommissare
 - Achilles Ilsung 3845*

- Heinrich von Bobenhausen 3845*, 3863*–3865*
 - Maximilian III. von Österreich 3851*, 3856*, 3866*
 - Kanzler 3850
 - Kollegiatstifte
 - Kanoniker 3870
 - Lehen 3846, 3847, 3850
 - s.a. Tann, Waizenbach
 - Marschall 3694
 - Propsteien s. Blankenau, Holzkirchen, Johannesberg, Petersberg (LK Fulda), Thulba
 - Räte 3850, 3870
 - Ritterschaft 3846, 3851
 - Untertanen/Lehen-/Zinsleute 3846, 3847, 3870
 - s.a. Batten, Gersfeld, Pfaffenhausen (LK Hammelburg), Schondra, Seiferts, Spahl, Thaiden, Unterriedenberg
 - Vizekanzler 3845
 - Fulda**, Fürstentum (in nassau-oranischem Besitz 1803–1806)
 - Fürst Friedrich Wilhelm von Nassau-Oranien 3851
 - Fulda** (krfrSt Fulda; jetzt: LK Fulda, Hessen)
 - Einwohner 3269
 - fuldische(s) Hofgericht 3850
 - Gerichtssekretär 3850*
 - – Kanzlei 3870
 - Funck**, Familie (Weißenburg)
 - Hans 3871*
 - dessen Erben 3871
 - Ludwig; Mindelheim 3872*
 - Margarethe 3871
 - Funck**, Johann, Dr. med.; Kaufbeuren 3551*
 - Leonhard; Hamlar 3820*
 - s.a. Finck (Funck)
 - Funck gen. König**, Familie (Weißenburg)
 - Dorothea, geb. Dorsprunner 3871*
 - Hans 3871*
 - Funckel** s. Fenckel (Funckel)
 - Funkenhof** s.u. Laufamholz
 - Furtenbach**, Familie (Füssen)
 - Martin 3722*
 - Furtenbach**, Familie (von) (Nürnberg, Lindau, Leutkirch, Memmingen) 3880
 - Abraham (†1652) 3874
 - Anna (†1609) 3874*
 - Bonaventura (†1564) 3873*, 3877, 3878, 3879*
 - Bonaventura (†1591) 3882
 - Bonaventura (†1593) 3882*
 - Christian Friedrich Karl Wilhelm (†1807) 3880*
 - Christoph (†1569) 3876–3878, 3881
 - Christoph (†1623) 3874*, 3875*
 - Christoph Gottlieb Karl Wilhelm (†1806) 3880*
 - Daniel (†1598) 3875
 - Erasmus (†1618) 3874*, 3875*
 - Friedrich Wilhelm Karl (†1856) 3880*
 - Hans (†1585) 3876*–3878*, 3881*, 3882
 - Hans (†1595) 3874, 3875
 - Hans (†1635) 3882*
 - Hieronymus d.Ä. (†1596) 3874, 3875
 - Hieronymus d.J. (†1634) 3874*
 - Jakob Wilhelm (†1807) 3880*
 - Jobst Wilhelm (†1819) 3880*
 - Johann Friedrich Wilhelm (†1818) 3880*
 - Johann Sigmund Georg Wilhelm (†1814) 3880*
 - Marx (†1597) 3874, 3875
 - Paul (†1589) 3876, 3877*, 3878*, 3881
 - Sara (†1628) 3874*
 - Sigmund Ferdinand Wilhelm (†1825) 3880*
 - Susanne geb. (†1594) 3875
 - Ältester 3880*
 - Fideikommiß 3880
 - Administrator 3880*
 - Grund-/Zins-/Zehntbesitz s. Leuzenberg, Oberndorf (LK Hersbruck), Schachen, Thannhausen
 - Handelsgesellschaft 3874, 3875
 - Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Eienhofen, Reichenschwand, Thannhausen
 - Untertanen/Lehen-/Zinsleute s. Oberndorf (LK Hersbruck)
- Fuß**, Familie (Marktstef, Gnötzheim)
 - Anna geb. 3883*
 - Hans 3883
 - Wilhelm 3883
- Fuß**, Jost; Gelnhausen 3315
- Futterknecht**, Eustachius; Hafenhofen 3837*

G

- Gabler**, Hans; Kinding 3401*, 3402
- Gailing**, Johann, Dr. iur. (†1587); München 3776
- Gailnau** (LK Rothenburg ob der Tauber; jetzt: Gde. Wettringen, LK Ansbach)
 - fürbringerischer Grund-/Zinsbesitz 3704
- Gaisberg**, (freiherrliche) Familie (von)
 - Matthäus (†1607) 3551*

- Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Blonhofen
- Gaißberger**, Paul; Kempten 3339*
- Galnröde** (Wüstung bei Steinsfeld, LK Haßfurt; jetzt: Gde. Wonfurt, LK Haßberge)
- fuchs-von-wonfurtischer Grund-/Zinsbesitz 3689, 3695
- fürstbischöflich bambergisches Lehen 3689, 3695
- Gambolò**, Marchese di s. Litta
- Gammertingen** (LK Sigmaringen, Bad.-Württ.)
- speth-von-zwiefaltische Herrschaft 3495
- Gangkofen** s. Obergangkofen
- Ganglhof** (Hof östlich von Schönleiten, LK Regensburg; jetzt: Gde. Regenstauf, LK Regensburg)
- Inhaber 3433*
- Gans**, Familie (Bamberg)
- Klaus 3391
- Martin 3391*
- Ganzhorn**, Familie (Ochsenfurt, Würzburg)
- Kaspar Ferdinand 3662
- Garstadt** (LK Schweinfurt; jetzt: Gde. Berg-rheinfeld, LK Schweinfurt)
- Einwohner 3317
- Gartner**, Familie (Regensburg)
- Karl 3425*
- Kunigunde, geb. Fraisllich, verw. Turnagel (1542†) 3425
- Gasser**, Urban; Unterthingau 3721
- Gaßner**, Thomas (†1548); Bludenz, Lindau 3232
- Gastenfelden** (LK Rothenburg ob der Tauber; jetzt: Gde. Buch a. Wald, LK Ansbach)
- Einwohner 3300
- Gauer**, Bonaventura, Dr. iur.; Coburg 3693
- Gau-Odernheim** (LK Alzey; jetzt: LK Alzey-Worms, Rhl.-Pf.)
- sturmfeder-von-oppweilerischer Grund-/Zinsbesitz 3517
- Gebhart**, Urban; Mertingen 3820*
- Gebirg**
- brandenburgische Regierung auf dem s.u. Kulmbach
- Land auf dem 3692
- Gebstattel** (LK Rothenburg ob der Tauber; jetzt: LK Ansbach)
- fürbringerischer Grund-/Zinsbesitz 3704
- Gebstattel**, Familie von
- Johann Hartmann (†1723) 3257*
- Otto Wilhelm (1612†) 3419*, 3674*–3676*, 3682*
- Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Homburg (LK Marktheidenfeld), Lebenhan, Trappstadt
- Gedder**, Hans; Frankfurt 3439*
- Gefrees** (LK Münchberg; jetzt: LK Bayreuth)
- Gemeinde 3470*
- Geiger**, Matthes; Eltmann 3630*
- Paul; Augsburg 3843
- Valentin; Ebern 3644*
- Geill** (Heil), Nikolaus; Obermochstadt 3284
- Geilsfeld** s. Geusfeld
- Geilsheim** (LK Dinkelsbühl; jetzt: Gde. Wassertrüdingen, LK Ansbach) 3569
- Geisenhausen** (LK Vilsbiburg; jetzt: LK Landshut), Herrschaft 3453; (in bayerischem Besitz [seit 1392]) 3453
- Hausgenossen 3453
- Geisenhausen** (LK Vilsbiburg; jetzt: LK Landshut) 3453
- Geisenhofer**, Peter; Augsburg 3303
- Geisenried** (LK Marktobderdorf; jetzt: Gde. Marktobderdorf, LK Ostallgäu)
- Einwohner 3721
- Kirchen und Kapellen
- St. Alban
- Heiligenpfleger 3721
- Untertan des Klosters St. Mang zu Füssen 3721
- s.a. Aitrang-Geisenried, Reichsvogtei
- Geismar**, Familie von
- Christian (1662) 3854*
- Eva Kunigunda, geb. Truchseß von Wetzhausen (1662) 3854*
- Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Weizenbach
- Geißler**, Johann Konrad; Bimbach 3662
- Geldersheim** (LK Schweinfurt)
- Schultheiß 3317
- Gelnhausen** (LK Gelnhausen; jetzt: Main-Kinzig-Kr., Hessen), Reichsburg/Burggraftum (in kurpfälzischem Pfandbesitz [1435–1746]) 3414; (Hintere Burg) 3416
- Burggüter
- fischbornisches Burggut 3315
- forstmeister-von-gelnhausisches Burggut 3416
- Burgmannen 3315
- Direktorium 3415
- Pfarrer 3415
- s.a. Forstmeister von Gelnhausen

- Gelnhausen** (LK Gelnhausen; jetzt: Main-Kinzig-Kr., Hessen), Reichsstadt (in hessen-kasselischem Pfandbesitz [ab 1736/46]) 3415
- Bürgermeister und Rat 3415
 - Einwohner 3315, 3413, 3415
 - pfandherrlicher Oberamtmann 3415
 - Rektor 3415
- Gemein** (Waldung südöstlich von Mittbach, LK Wasserburg a. Inn; jetzt: Gde. Isen, LK Erding) 3441–3443
- Gemeinfeld** (LK Hofheim i. UFr.; jetzt: Gde. Burgpreppach, LK Haßberge) 3619, 3620
- Einwohner 3619, 3620, 3637
 - fuchs-von-bimbachische(r/s) Grund-/Zinsbesitz 3570, 3620
 - – Lehen 3620
 - – Untertanen/Lehen-/Zinsleute 3570, 3619, 3620
 - – Zehnt 3596
 - fürstbischöflich würzburgische(r/s) Lehen 3596
 - – Vogt 3620*, 3644*
 - Gastwirtschaft 3619
 - Gemeinde 3619, 3620
 - Pfarrei 3615
 - Grund-/Zins-/Zehntbesitz s. Birkach
 - Pfarrer 3615, 3637
 - Pfarrkirche 3619, 3620
 - rotenhanisches Lehen 3620
- Gemmingen**, Familie von
- Hans Konrad (†1627) 3478*
 - Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Tiefenbronn
- Gemünda** i. OFr. (LK Staffelstein; jetzt: Gde. Seßlach, LK Coburg) 3512
- friesische Untertanen 3512
 - fürstbischöflich würzburgischer Jäger 3513
 - Gemeinde 3512*
 - sächsisches/sächsisch-hildburghausisches Lehen 3512
 - Schultheiß 3512*
 - wigandische(s) Rittergut 3512
 - – Untertanen 3512
- Genderkingen** (LK Donauwörth; jetzt: LK Donau-Ries) 3810
- Einwohner 3810
 - fuggerische Untertanen 3810
 - kaisheimisches Dorf 3810
 - marschall-von-oberndorfisches Dorf 3810
- Gendrichingen** s. Genderkingen
- Gensel**, Veit; Erlangen 3873*
- Gerach** s. Neckargerach
- Gerbrunn** (LK Würzburg) 3531
- castellische(r) Grundbesitz 3531
 - – Lehen 3531
 - – Schultheiß 3531*
 - – Untertanen 3531
 - fronhofische(r) Grundbesitz 3531, 3534
 - – Hintersassen 3531
 - Gemeinde 3531
 - gnodstädtischer Grundbesitz 3534
 - heilsbronnische(r) Grundbesitz 3531
 - – Lehen 3531
 - Lehen des Benediktinerinnenklosters zu Kitzingen 3534
 - seinsheimischer Grundbesitz 3531
- Gereuth** (LK Ebern; jetzt: Gde. Untermerzbach, LK Haßberge)
- lichtensteinisches Rittergut 3688–3690, 3693
- Gereuth** (Wüstung nordwestlich von Oberschwarzach, LK Gerolzhofen; jetzt: LK Schweinfurt) 3629
- Schöffe des Zentgerichts Oberschwarzach 3629
- Gerether Mühle** s. Greuthermühle
- Germersheim** (LK Germersheim, Rhl.-Pf.)
- kurpfälzischer Faut 3856
- Gernert**, Christoph Paul; Hofheim 3521
- Gernsbach** (LK Rastatt, Bad.-Württ.)
- Einwohner 3232
- Geroldseck** (Ruine Groß-Geroldseck nordwestlich von Maursmünster, franz.: Marmoutier; Dép. Bas-Rhin)
- rappoltsteinische Herrschaft 3717
- Geroldseck**, (freiherrliche) Familie von
- Jakob (†1634) 3369*
- Gerolsheim** (LK Frankenthal; jetzt: LK Bad Dürkheim, Rhl.-Pf.)
- dalbergische Herrschaft 3516
 - Pfarrer 3516
- Gerolzhofen** (LK Gerolzhofen; jetzt: LK Schweinfurt) 3606
- Bürger 3228
 - Bürgermeister und Rat 3598, 3606, 3632
 - echter-von-mespelbrunnischer Vogt 3648
 - Einwohner 3606
 - fuchs-von-bimbachischer Diener 3606
 - – Grundbesitz 3606, 3647
 - fürstbischöflich würzburgische(r/s) Amtmann 3606, 3638, 3652
 - – Lehen 3606, 3647
 - – Vogt 3606*, 3648, 3655
 - – Wildmeister 3606*

- – Zent(gericht) 3637, 3638, 3648–3650, 3654, 3657
- Zentbüttel 3638
- Zentgraf/-richter 3606, 3639, 3649*, 3650, 3654
- Zentschöffen 3650, 3650
- Gotteshauspfleger 3648
- Pfingstmarkt 3639
- thüngischer Grundbesitz 3606
- Gersdorf** (LK Nürnberg; jetzt: Gde. Leinburg, LK Nürnberger Land)
- furerischer Grund-/Zinsbesitz 3707
- Gersfeld** (LK Fulda, Hessen)
- ebersbergische Untertanen 3855
- Einwohner 3529, 3855
- frohbergisches Amt 3529
- – Rittergut 3529
- fuldise Untertanen 3855
- Gerstenmühle** s. Lengdorf
- Gerstl**, Georg; Wasserburg 3523
- Geschwind**, Franz; Wasserburg 3770
- Geseke** (LK Lippstadt; jetzt: LK Soest, Nrh.-Wf.), Kanonissenstift
- Stiftsdame 3582
- Gessertshausen** s. Obergessertshausen
- Geßler**, Hans; Pleß 3767
- Hans; Sontheim 3530*
- Zacharias; Babenhausen 3545*
- Geßnitz** s. Jößnitz
- Geusfeld** (LK Gerolzhofen; jetzt: Gde. Rauhen- ebrach, LK Haßberge)
- ebrachischer Untertan 3638
- fuchs-von-bimbachische(r) Grundbesitz 3575
- – Schultheiß 3638
- – Untertanen 3638
- fürstbischöflich würzburgisches Lehen 3575
- Geyer**, Familie (Würzburg)
- Kilian, Dr. iur (†1519) 3391
- Geyer**, Adam; Speyer 3531
- Sebastian; Genderkingen 3810
- Geyger**, Jörg; Waal 3349*
- Valentin; Ebern 3598
- Giebelstadt** (LK Ochsenfurt; jetzt: LK Würz- burg) s. Zobel von Giebelstadt
- Giech** (LK Bamberg; jetzt: Gde. Scheßlitz, LK Bamberg)
- fürstbischöflich bambergischer Pfleger 3603
- Giech**, Familie von
- Achaz (1615) 3598
- Balthasar (1453/1521) 3391*
- Christoph (†1506) 3391*
- Elisabeth verw., geb. Fuchs von Bimbach (†1591) 3575
- Hans (†1555) 3691
- Hans Georg (†1613) 3395*
- Heinz (1439/87) 3391
- Klaus Christoph (†1614) 3663*
- Matthias (†1527) 3391*
- Veit (1496†) 3391
- Grund-/Zins-/Zehntbesitz s. Lisberg, Schwarzach
- Giecher**, Heinrich; Eltmann 3607, 3610
- Giegler**, Familie (Wetzhausen)
- Johann Heinrich 3593
- Johann Jakob 3593
- Giengen** a.d. Brenz (LK Heidenheim an der Brenz, Bad.-Württ.), Reichsstadt
- Syndikus 3582
- Gienger**, Familie (Lauingen)
- Gabriel 3342*
- dessen Gläubiger 3342
- Margarethe, geb. Stammer 3342*
- Gienger**, Hans; Augsburg 3551
- dessen Kinder 3551*
- Gimborn** (Oberbergischer Kr.; jetzt: Gde. Ma- rienheide, Oberbergischer Kr., Nrh.-Wf.), Herrschaft (in schwarzenbergischem Besitz [seit 1550]) 3250
- Gimborn** (Oberbergischer Kr.; jetzt: Gde. Ma- rienheide, Oberbergischer Kr., Nrh.-Wf.)
- schwarzenbergischer Fiskal 3250*
- – Oberamtmann 3250
- – Regierungskommissar 3250*
- – Rentmeister 3250
- Gitzich** s. Keitz (Gitzich)
- Glaser**, Anna Barbara geb. (†1710); Schwein- furt 3266
- Glauburg(er)**, Familie (von) (Frankfurt)
- Johann (1557/67) 3439*
- Gleichen** s. Hatzfeld (und Gleichen)
- Gleicherwiesen** (LK Hildburghausen; jetzt: Gde. Gleichamberg, LK Hildburghausen, Thür.)
- Einwohner 3302
- Gleisenau** (LK Haßfurt; jetzt: Gde. Ebelsdorf, LK Haßberge) 3623, 3645
- fuchs-von-bimbachische(r/s) Amtsverweser 3592, 3593
- – Gericht 3603
- – Rittergut 3555, 3564, 3566, 3570, 3573, 3575, 3582, 3584, 3585, 3589–3593, 3596, 3599, 3602–3605, 3607, 3609–3614, 3619–

- 3621, 3623, 3625, 3630, 3641, 3642, 3649, 3650, 3654, 3659, 3661
- – Untertanen 3592, 3602, 3623, 3659
 - – Vogt 3573
 - – Zehnt 3525
 - fürstbischöflich bambergisches Lehen 3584, 3585, 3592, 3602, 3603, 3612
 - Gemeinde 3592
 - Pfarrei (unter fuchs-von-bimbachischem Patronat) 3659
 - Pfarrer 3659
- Gleismuthhausen** (LK Staffelstein; jetzt: Gde. Seßlach, LK Coburg) 3513
- Gleißenberg** (LK Scheinfeld; jetzt: Gde. Burg-haslach, LK Neustadt a.d. Aisch-Bad Windsheim)
- grumbachisches Rittergut 3541
- Gleusdorf** (LK Ebern; jetzt: Gde. Untermerzbach, LK Haßberge)
- füßbachisches Rittergut 3699, 3700
- Glockengießer**, Hans; Nürnberg 3328*
- Glött** (LK Dillingen a.d. Donau) 3734, 3735, 3743
- burggrafische Herrschaft 3822
 - Einwohner 3734, 3735, 3743
 - fuggerische(r) Herrschaft 3734, 3736, 3742–3747, 3751, 3790, 3791, 3822
 - – Grundbesitz 3842
 - – Pfleger 3735, 3736, 3746, 3751
 - – Untertanen 3735, 3736, 3742–3744, 3748
 - – Vogt/Untervogt 3744, 3745, 3747, 3798*
 - Gemeinde 3734, 3735, 3746
 - Grund-/Zinsbesitz der Pfarrei zu Unserer Lieben Frau zu Ulm 3842
 - güß-von-güssenbergische(r) Herrschaft 3736, 3822
 - – Grund-/Zinsbesitz 3842
 - Hirte 3735
 - Pfarrer 3735
 - Schloß 3822
- Glött** (Zufluß zur Zusam) 3734, 3826
- Glöttweng** (LK Günzburg; jetzt: Gde. Landensberg, LK Günzburg)
- Einwohner 3329
- Glötzge**, Joseph (?) (1795); Kupferzell 3708
- Glüer**, Georg; Erlangen 3527
- Gmällich**, Peter (1496†); Wasserburg 3523
- dessen Kinder 3523
 - deren Vormünder 3523
- Gnan**, Georg; Nördlingen 3298*
- Gnete** s. Gnötzheim
- Gnodstadt** (LK Ochsenfurt; jetzt: Gde. Markt-breit, LK Kitzingen) 3648
- Gnodstadt**, Familie von 3536
- Anna, geb. von Seckendorff (1531) 3534
 - Dorothea (anfänglich: Anna) geb. (1531/71) 3531, 3534*
 - Hans (†1531) 3534
 - Grund-/Zins-/Zehntbesitz s. Bibergau, Det-telbach, Gerbrunn
- Gnötzheim** (LK Uffenheim; jetzt: Gde. Mar-tinsheim, LK Kitzingen)
- Einwohner 3883
- Gnotzheim** (LK Gunzenhausen; jetzt: LK Weißenburg-Gunzenhausen) 3586, 3587
- oettingischer Marktflecken 3587
- Gnuegesser**, Hans; Aislingen 3750*, 3751*
- Göbitz** s. Göbitzberg
- Göbitzberg** (Berg südöstlich von Breitbrunn, LK Ebern; jetzt: LK Haßberge)
- fuchs-von-bimbachischer Zehnt 3625
 - fürstbischöflich würzburgisches Lehen 3625
- Gögel**, Joachim (1524/29); Lindau 3232
- Görtz** s. Schlitz gen. von Görtz
- Gößweinstein** (LK Pegnitz; jetzt: LK Forch-heim)
- Amtsaktuar 3507
- Göttingen** (LK Göttingen, Ndsachs.) 3232
- Gold Eisen**, Familie (Thurnau)
- Lukas (1610/22) 3677
- Gommegnies** (Dép. Nord)
- helfensteinische Herrschaft 3717
- Gondsroth** (LK Gelnhausen; jetzt: Gde. Has-selroth, Main-Kinzig-Kr., Hessen)
- Einwohner 3284
- Gontermann**, Amtsverwalter; Olpe 3595
- Goppelt** (Joppelt), Familie
- Anna geb. Fuß 3883*
 - Hans 3883
- Goßmann**, Simon; Gleisenau 3661
- Goßmannsdorf** (LK Hofheim i. UFr.; jetzt: Gde. Hofheim i. UFr., LK Haßberge)
- fürstbischöflich würzburgischer Schultheiß 3521
- Gotha** (LK Gotha, Thür.)
- Schloß Friedenstern 3236
- Gotsperger**, Leonhard; Wasserburg 3523
- Gottenau** (LK Memmingen; jetzt: Gde. Markt Rettenbach, LK Unterallgäu)
- fuggerische Herrschaft 3832
- Gottfried**, Valentin, Lic. iur./Dr. iur. 3336*, 3337*, 3355*, 3364*, 3367*

- Grabenburg** (abgeg. Burg westlich von Großlellenfeld, LK Dinkelsbühl; jetzt: Gde. Arberg, LK Ansbach) 3574
- Gräfenberg** (LK Forchheim) 3347
- Graf**, Familie (Nördlingen)
- Clara geb. 3298*
 - Johann, Dr. iur. 3298*
 - Katharina 3298*
 - deren Kind 3298*
 - Maria geb. 3298*
 - Raimund 3298*
 - Wernhard 3298*
 - Wolfgang 3298
- Graf**, Wolf; Sulzschneid 3496*
- Grafeneck** (freiherrliche) Familie von
- Clara verw. (1625) 3369*
 - Ferdinand (1625) 3369*
 - Fritz (†1495) 3736
 - Georg (1468†) 3736
 - Hans Ulrich (1625/27) 3369*
 - Ludwig (1625†) 3369
 - Wilhelm (1592†) 3876*
 - Grund-/Zins-/Zehntbesitz s. Weisingen
 - Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Burgberg, Marschalkenzimmern, Mörslingen
- Grafenegg** (Gde. Haitzendorf, BH Krems an der Donau, Ndöst.)
- thurzoische Herrschaft 3495
- Graff**, Christian David; Augsburg 3792*
- Grafing** b. München (LK Ebersberg)
- Bürger 3441
 - Rat 3441
 - Vierer 3441
- Graisbach** (LK Donauwörth; jetzt: Gde. Marxheim, LK Donau-Ries), Grafschaft (1342–1505 in bayerischem, seit 1505 in pfalz-neuburgischem Besitz) 3366, 3758
- Grafen s. Lechsgemünd und Graisbach, Grafschaft, Grafen; Neuffen, Familie von
- Graisbach** (LK Donauwörth; jetzt: Gde. Marxheim, LK Donau-Ries)
- pfalz-neuburgische(s) (bis 1505: bayerisches) Landgericht 3366
 - Landrichter 3555, 3577, 3606, 3618
 - – Landvogtei 3366
- Gramay**, Jacques 3775
- Grana**, Marchese de s. Caretto, Marchese de Grana
- Grashey**, Christian; Möhren 3831
- Graßnauer**, Familie (Straubing ?)
- Barbara 3407
 - Sigmund 3407
- Graul**, Kaspar; Würzburg 3672
- Greger**, Hans; Neuses (LK Gerolzhofen) 3652
- Gregoire**, Familie von
- Anna Magdalena, geb. von Fechenbach (1731) 3259
 - Friedrich Carl (1731) 3259*
 - Heinrich Christoph (1731) 3259*
- Greifenstein** (LK Ebermannstadt; jetzt: Gde. Heiligenstadt i. OFr., LK Bamberg)
- streitbergisches Rittergut 3597
- Greiner**, Familie (Augsburg)
- Jakob 3843
 - Ulrich 3843
- Greinwald**, Familie (Augsburg)
- Jakob 3462*
 - Simon 3462
- Greis**, Georg Heinrich (†1798); Niederwerrn 3353
- Greiß**, Rainer; Straubing (?) 3408
- Sebastian; Straubing (?) 3408
- Greißdorf** s. Kraisdorf
- Greith** (LK Füssen; jetzt: Gde. Halblech, LK Ostallgäu)
- baumgartische Untertanen 3719
 - Einwohner 3719
- Gremlich von Jungingen**, Familie
- Christoph (1585) 3752
- Greuthermühle** (LK Gerolzhofen; jetzt: Gde. Oberschwarzach, LK Schweinfurt) 3655
- fuchs-von-bimbachischer Untertan 3655
 - Lehen der Pfarrei Bimbach 3655
- Greyer** s. Kreer (Greyer)
- Grieneyer** (Gungkauer), Michael; Weisingen 3743*
- Grienseysen**, Johann Georg; Wonfurt 3595
- Grießmayer**, Familie (Inkofen, Straubing)
- Michael 3407*, 3408
 - Thomas 3408*
- Grieswörden** (Wiese und Waldung nördlich von Neuschwaig, Gde. Schwennigen, LK Dillingen a.d. Donau; jetzt: LK Donau-Ries) 3251
- Grillmeyer**, Anna Maria, geb. Frölich; Düsseldorf 3526
- Grimmschwinden** (LK Feuchtwangen; jetzt: Gde. Schnelldorf, LK Ansbach)
- brandenburgischer Wildmeister 3664*
- Grißmair** s. Grießmayer
- Grönenbach** (LK Memmingen; jetzt: LK Unterallgäu), Herrschaft (in pappenheimischem Besitz [1482–1612]) 3493, 3494, 3811; (in

- fuggerischem Besitz [1612–1695]) 3789, 3811–3813
- Grönenbach** (LK Memmingen; jetzt: LK Unterallgäu) 3795, 3811
- Einwohner 3795
 - fuggerischer Verwalter 3813
- Grohe**, Balthasar; Limbach 3597, 3638
- Groland (von Oedenberg)**, Familie (Nürnberg)
- Hans (1550) 3442*
 - Jakob (†1552) 3442*, 3443*
 - Nikolaus (†1551) 3879
 - Grund-/Zins-/Zehntbesitz s. Laufamholz
 - Sitze s. Oberbürg
- Gronrod** s. Gondsroth
- Gropper**, Georg; Engishausen 3793*
- Groß**, Familie (Nürnberg)
- Konrad (†1356) 3400
- Groß (von Trockau)**, Familie
- Adam (†1609) 3385
- Großbritannien**, Königreich
- Geheime Räte 3234
 - Oberschenk 3592
- Großenhausen** (Wüstung südlich von Schweinshaupten, LK Hofheim i. UFr.; jetzt: Gde. Bundorf, LK Haßberge)
- fuchs-von-schweinshauptischer Grund-/Zinsbesitz 3678
 - fürstbischöflich bambergische Lehen 3678
- Großgründlach** (LK Fürth; jetzt: krfrSt Nürnberg)
- Einwohner 3332
- Großlellenfeld** (LK Dinkelsbühl; jetzt: Gde. Arberg, LK Ansbach) 3574
- Großornach** (LK Traunstein; jetzt: Gde. Obing, LK Traunstein)
- Mitt(e)rrgut 3524
- Großreuth hinter der Vesten** (krfrSt Nürnberg)
- fürerischer Grund-/Zinsbesitz 3707
- Großried** (LK Kaufbeuren; jetzt: Gde. Baisweil, LK Ostallgäu) 3773, 3819
- Grubach** (LK Biberach an der Riß; jetzt: Gde. Schwendi, LK Biberach, Bad.-Württ.) 3490
- ellerbachischer Grundbesitz 3490
 - freybergischer Grundbesitz 3490
 - – Holzwart 3490
 - – Untertan 3490
- Gruber**, Jakob; Weihungszell 3490*
- Gründlach** s. Großgründlach
- Grumbach**, Familie von
- Argula, geb. Stauff von Ehrenfels (†1554) 3650, 3654
 - Carl Christoph (†1632) 3541
 - Eberhard Friedrich (†1594) 3578, 3579
 - Friedrich (†1540) 3534
 - Konrad (†1599) 3275
 - Oswald (†1540) 3534
 - Wilhelm (†1603) 3584*, 3585*
 - Wolf (†1601) 3275*
 - Lentinger Linie 3578
 - Grund-/Zins-/Zehntbesitz s. Schwanfeld
 - Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Burggrumbach, Gleißenberg, Lenting, Rimpar, Schwanfeld
- Grundherr (von Altenthann)**, Familie (Nürnberg)
- Anna Catharina geb. (†1808) 3707*
- Grupp**, Hans 3431
- Gsindt**, Friedrich; Rumersham 3523, 3524
- Guckenberger**, Georg; Rothenburg 3704*
- Günthensperger**, Johann 3835
- Günz** (Nebenfluß der Donau) 3773, 3819
- Günzburg** (krfrSt Günzburg; jetzt: LK Günzburg)
- Einwohner 3757
 - Juden 3327, 3725, 3805, 3807–3809, 3873
- Güß von Güssenberg**, Familie
- Barbara, geb. Megenzer (von Felldorf) (1542†) 3822
 - Georg (†1567) 3793*
 - Margaretha geb. (1530/41) 3775
 - Wilhelm (†1531) 3736, 3842
 - Grund-/Zins-/Zehntbesitz s. Glött
 - Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Glött
- Guffer**, Anton; Kempten 3339*
- Gulden**, Erasmus; Nürnberg 3400*
- Gump**; Jude; Frankfurt 3853
- dessen Ehefrau 3853
- Gumpfenberg**, (freiherrliche) Familie von
- Ämter/Gerichte/Beamte/Diener s. Breitenbrunn (LK Parsberg)
- Gundelach**, Matthäus; Augsburg 3499*
- Gundelfingen** a.d. Donau (LK Dillingen a.d. Donau) 3530
- Bürgermeister und Rat 3530
 - helfensteinische Herrschaft 3717
 - Kirchendiener 3522
 - pfalz-neuburgischer Pfleger 3522, 3752
- Gundelfingen**, (freiherrliche) Familie von
- Schweickhard (†1546) 3829
 - Swigger (1384†) 3366
- Gundelfinger**, Jakob 3775

- Gundelsheim** (LK Donauwörth; jetzt: Gde. Treuchtlingen, LK Weißenburg-Gunzenhausen)
 - Einwohner 3831
 - fuggerische Herrschaft 3831
Gundelsheim, Familie von
 - Peter, OTeut (†1548) 3794*
Gundihausen (LK Landshut; jetzt: Gde. Vilsheim, LK Landshut) 3453
Gundremmingen (LK Günzburg) 3734
 - Einwohner 3762, 3763
 - fürstbischöflich augsburgische(r/s) Gericht 3762, 3763
 - – Vogt(eiamtsverwalter) 3762, 3763
Gungkauer s. Greineyer (Gungkauer)
Gunzendorf (LK Bamberg; jetzt: Gde. Buttenheim, LK Bamberg)
 - wirsbergisches Rittergut 3609, 3611
Gunzenhausen (LK Gunzenhausen; jetzt: LK Weißenburg-Gunzenhausen) 3587
 - brandenburgischer Amtmann/Oberamtman 3601
 - – Kastner 3601
 - – Vogt/Stadtvogt 3601
Gutenberg (LK Kaufbeuren; jetzt: Gde. Oberostendorf, LK Ostallgäu)
 - hörmann-von-gutenbergische Herrschaft 3551
 - s.a. Hörmann (von Gutenberg)
Gutzell (LK Biberach an der Riß; jetzt: Gde. Gutenzell-Hürbel, LK Biberach, Bad.-Württ.), Reichsabtei (Zisterzienserinnen)
 - Äbtissinnen
 - Anna 3369*
Guttenberg, (freiherrliche) Familie von
 - Franz Wilhelm (†1813) 3516
 - Friedrich Wilhelm (†1635) 3385
 - Lorenz (†1612) 3612
 - Ludwig Emmanuel Hugo (†1789) 3320*
 - Beamte/Diener s. Sternberg
 - Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Sternberg
Guzer, Konz 3692
Gyß, Diepold; Geisenried 3721
- H**
- Haag** (LK Wasserburg a. Inn; jetzt: LK Mühl-dorf a. Inn), Herrschaft/Grafschaft (in fraun-bergischem Besitz [1245–1566]) 3343, 3463–3465
 - Beamte 3343
 - Förster 3463
 - Grafen (aus dem Geschlecht Fraunberg)
 - Ladislaus (†1566) 3311*, 3343*, 3463*–3465*
 - Leonhard (†1541) 3463
 - Reichslehen 3463
Haas s. Haß (Haas)
Haab, Hans; Mittelmühle 3630
Habach (LK Weilheim; jetzt: LK Weilheim-Schongau)
 - Richter 3316
Haber, Erasmus; Gerolzhofen 3639
Hachtel (Flur bei Wildentierbach, LK Mergentheim; jetzt: Gde. Niederstetten, Main-Tauber-Kr., Bad.-Württ.)
 - maurerischer Zehnt 3704
 - oeffnerischer Zehnt 3704
Hack, Melchior; Würzburg 3239*
 - Martin; Würzburg 3238*
Hack von Suhl gen. von Thill, Familie (Nürnberg)
 - Helena Catherina, geb. Fürer (†1681) 3706*
 - Johann Carl (†1676) 3706*
Hadorf (LK Starnberg; jetzt: Gde. Starnberg, LK Starnberg)
 - Einwohner 3504
Häberlin, Hans; Eichholz 3812
 - Jakob; Grönenbach 3795*
Hälbich, Adam 3286
Hafenhofen (LK Günzburg; jetzt: Gde. Hal-denwang, LK Günzburg) 3734, 3735
 - Einwohner 3837
 - fuggerischer Untertan 3837*
Hafenpreppach (LK Ebern; jetzt: Gde. Ma-rolsweisach, LK Haßberge)
 - stein-zum-altensteinisches Rittergut 3688
Haffner, Berlin; Buggenloch 3251*
 - Georg; Waltenhausen, Thannhausen 3835*
Hagelsheimer gen. Held, Familie (Nürnberg)
 - Bartholomäus 3442*
 - Christoph, Dr. iur. (†1618) 3706
Hagenau (LK Rothenburg ob der Tauber; jetzt: Gde. Buch a. Wald, LK Ansbach)
 - Einwohner 3300
Hagenau (franz.: Haguenu; Dép. Bas-Rhin), Reichslandvogtei
 - Landvogt 3448
Hagenbach, Johann; Spielberg 3586*
Hahn, Johann Adam Joseph, Lic. iur. 3521
Hahnenbecke (LK Altena; jetzt: Gde. Meinerz-hagen, Märkischer Kr., Nrh.-Wf.)
 - Einwohner 3250

- Hahnenkamm** (Höhenzug der Fränkischen Alb südlich von Gunzenhausen, LK Gunzenhausen; jetzt: LK Weißenburg-Gunzenhausen) 3586
- Haidenbucher**, Reinhard; Landsberg 3796*
- dessen Ehefrau 3796
- Haiderfeld** s. Marktheidenfeld
- Haidwang** (Wald nordöstlich von Kaisheim, LK Donauwörth; jetzt: LK Donau-Ries) 3366
- Hailbronner**, Familie (Nördlingen)
- Ursula geb., nobilitierte Freifrau von Pfauenau (†1606)
- Haimendorf** (LK Nürnberg; jetzt: Gde. Röthenbach a.d. Pegnitz, LK Nürnberger Land)
- furerischer Ansitz 3706
- s.a. Fürer (von Haimendorf)
- Hainach**, Familie von
- Christoph Ludwig (1613) 3648
- Sigmund (1612) 3581
- Hainfelder**, Familie (Nürnberg)
- Ursula, geb. Raab
- Wolf 3246
- Hainhofer**, Matthäus; Augsburg 3830
- Hainle**, Paulus; Nürnberg 3400*
- Hainlin**, Melchior; Glött 3743
- Haintzel**, Familie (Augsburg)
- Johann Baptist 3775
- Haintzel**, Familie (Mindelheim)
- Elisabeth geb. 3398*
- Hans 3398
- Hairenbuch** (LK Krumbach [Schwaben]; jetzt: Gde. Waltenhausen, LK Günzburg)
- fuggerischer Grund-/Zinsbesitz 3775
- – Untertan 3777
- wernauscher Grund-/Zinsbesitz 3775
- Haldenwang** (LK Günzburg)
- freybergische Herrschaft 3475, 3478, 3479, 3481, 3487, 3759, 3760
- Halderich**, Hans; Balteratsried 3496
- Hall** (BH Innsbruck, Tirol)
- Pfannhaus 3775
- Hallburg** (LK Gerolzhofen; jetzt: Gde. Volkach, LK Kitzingen) s. Zollner von der Hallburg
- Halle** (Saale) (krfrSt Halle [Saale], Sachs.-Anh.)
- Universität
- Professoren 3516
- Haller**, Erhard; Eger 3270
- dessen Ehefrau, geb. Machwitz 3270
- Haller (von Hallerstein)**, Familie (Nürnberg)
- Christoph (†1582) 3775
- Ernst (†1618) 3882*
- Maria Helena geb. (1783) 3707
- Haltenmühle** (Mühle westlich vom Siechenhaus südlich von Rothenburg ob der Tauber, krfrSt Rothenburg ob der Tauber; jetzt: LK Ansbach) 3704
- Hambühl** (LK Neustadt a.d. Aisch; jetzt: Gde. Baudenbach, LK Neustadt a.d. Aisch-Bad Windsheim)
- Dorfmeister und Führer 3381*
- Einwohner 3381*
- Hamburg** (Hamb.), Reichsstadt 3453
- Bürger 3498
- Hamlar** (LK Donauwörth; jetzt: Gde. Asbach-Bäumenheim, LK Donau-Ries)
- fuggerische Gerichtsuntertanen 3820*
- Hintersasse des Klosters Heiligkreuz zu Donauwörth 3820*
- reichsstädtisch donauwörthischer Untertan 3820*
- Hammelburg** (LK Hammelburg; jetzt: LK Bad Kissingen) 3852, 3866, 3868
- Bürger 3510, 3852
- Bürgermeister 3866
- Einwohner 3510, 3852
- fuldische(r/s) Keller 3852, 3853
- – Oberamtmann 3516
- – Oberamtsphysikus 3516
- – Schultheiß 3674, 3675
- – Zent(gericht) 3866
- Juden 3853
- Ratsverwandter 3866
- Stadtschreiber 3674
- thüngischer Grund-/Zinsbesitz 3852
- Hammerberg** (Gehölz bei Eppisburg, LK Dillingen a.d. Donau; jetzt: Gde. Holzheim, LK Dillingen a.d. Donau) 3745
- Han**, Isaak; Günzburg 3766*
- Hanau**, Grafschaft
- Ämter/Gerichte/Beamte/Diener 3845 s.a. Schwarzenfels, Züntersbach
- Grafen (H.-Münzenberg) 3845
- Albrecht (†1635) 3847*
- Grund-/Zins-/Zehntbesitz s. Züntersbach
- Räte 3845
- Untertanen/Lehen-/Zinsleute 3847
- Handlohn** s. Handthal
- Handthal** (LK Gerolzhofen; jetzt: Gde. Oberschwarzach, LK Schweinfurt) 3626
- Hannover**, Kurfürstentum

- Geheime Räte 3234
- Legationsräte 3553
- Oberschenk 3592
- Hanold**, Georg 3310
 - dessen Erben 3310
- Harant**, Familie
 - Elisabeth Marianna geb. 3677
- Harburg** (Schwaben) (LK Donauwörth; jetzt: LK Donau-Ries)
 - oettingische(r/s) Amtmann 3345
 - Schloß 3345
- Harder**, Familie (Ingolstadt ?)
 - Warmud 3306
 - Katharina verw. 3306
- Harder von Kollersburg**, Familie
 - Kaspar 3548
- Hardheim**, Familie von
 - Magdalena geb. (†1599) 3675, 3682
- Harlingen** (Prov. Friesland, Niederlande)
 - kaiserlicher Hauptmann 3534
- Harras**, Familie von
 - Dietrich (1496) 3879
- Harsch**, Euphrosina, geb. Zierl 3432*
- Harstall**, Familie von
 - Anna Cordula geb. (1758) 3413*
- Hart**, Johann; Öttershausen 3648
 - Konz 3692
- Hartlaub**, Familie (Schweinfurt)
 - Dorothea Susanna verw., geb. Jacobi 3266*
 - Johann Kaspar 3266
- Hartlieb**, Johann; Augsburg 3775
- Hartmann**, Familie (Bimbach) 3647
 - Kunigunde 3647
 - Otto 3647
- Hasberg** (LK Krumbach [Schwaben]; jetzt: Gde. Kirchheim i. Schwaben, LK Unterallgäu) 3773, 3819
- Haselbach** (LK Mindelheim; jetzt: Gde. Epishausen, LK Unterallgäu)
 - fürstbischöflich augsburgisches Lehen 3741
 - fuggerischer Grund-/Zinsbesitz 3741
 - Gemeinde 3766
- Haselbeck**, Familie (Würzburg)
 - Katharina geb. 3510*
 - Martin 3510
- Haselhuber**, Thomas 3454
- Haselmann**, Lukas; Nürnberg 3400*
- Haslach** (LK Dinkelsbühl; jetzt: Gde. Dürrwangen, LK Ansbach)
 - Einwohner 3503
- Haß**, Familie (Bamberg)
 - Hans 3515
- Otto 3515*
- Haß** (Haas), Christoph; Augsburg 3752, 3797
- Hassenbach** (LK Bad Kissingen; jetzt: Gde. Oberthulba, LK Bad Kissingen)
 - fürstbischöflich würzburgischer Schultheiß 3865*
- Haßfurt** (LK Haßfurt; jetzt LK Haßberge) 3563
 - Bürger 3668
 - Einwohner 3668, 3689, 3690, 3695
 - fuchs-von-schweinsauptischer Grundbesitz 3683
 - fürstbischöflich würzburgischer Amtmann/Oberamtman 3256, 3563, 3600, 3661
 - – Keller 3683
 - – Zent(gericht) 3623, 3668, 3681
 - Zentgraf/-richter 3563, 3668
 - Zentschöffen 3668
- Jude 3322
- Pfarrei (unter fürstbischöflich würzburgischem Patronat) 3686
 - Filialorte s. Wonfurt
- Pfarrer 3683, 3686
- Haßlach**, Rudolf; Kaufbeuren 3551*
- Hassler**, Kaspar; Altstätten 3483*
- Hatzfeld** (und Gleichen), (gräfliche) Familie von
 - Georg (1614) 3849*
 - Maria Catharina Elisabeth, geb. von Hillesheim (1754) 3595
- Haubenthaler**, Heinrich; Nürnberg 3400*
- Haubeshueber**, Familie (Freising)
 - Elisabeth, geb. Zollner, verw. Kursner gen. Fragner 3424*
 - Hans 3424
- Hauff**, Kilian; Zeilitzheim 3654
- Haug**, Hans; Augsburg 3518*
 - Michael; Hohenschwärz 3347
- Haunach** s. Hundelshausen
- Haunsberg**, Familie von
 - Anna, geb. Notthafft, verw. von Paulsdorf 3344*
 - Barbara, geb. von Paulsdorf 3344
 - Wilhelm (1515) 3344*
 - Grund-/Zins-Zehntbesitz 3344
- Hauptelshofen** (LK Krumbach [Schwaben]; jetzt: Gde. Aletshausen, LK Günzburg) 3773, 3819
- Hauptrechts** (abgeg. Gut bei Kipfenberg, LK Marktoberdorf; jetzt: Gde. Unterthingau, LK Ostallgäu)
 - fuchssteinischer Grundbesitz 3698

- fürststiftisch kemptisches Lehen 3698
- schweickartischer Grundbesitz 3698
- Hausen** im Tal (LK Stockach; jetzt: Gde. Beuron, LK Sigmaringen, Bad.-Württ.)
- fuggerische Herrschaft 3733
- Hauser**, Bartholomäus; Memmingen 3352
- Konrad; Mindelheim 3711, 3713*
- Hausheimer**, Jakob. Lic. iur.; Freising 3424
- Haubherr**, Valentin; Gerolzhofen 3649*, 3650, 3654
- Hautmohr** (Wüstung nordwestlich von Unterschwappach, LK Haßfurt; jetzt: Gde. Knetzgau, LK Haßberge)
- fuchs-von-wonfurtischer Zehnt 3684
- fürstbischöflich würzburgisches Lehen 3684
- Hayn**, Familie von
- Christina (1631) 3589
- Hayum**; Jude; Niederwerrn 3322
- Hebenstreit**, Georg, Dr. iur.; Bamberg 3612
- Hechenwang** (LK Landsberg a. Lech; jetzt: Gde. Windach, LK Landsberg a. Lech)
- Kirche St. Martin
- Kirchenpfleger 3796*
- Hechingen** (LK Hechingen; jetzt: Zolernalbkr., Bad.-Württ.)
- Einwohner 3547
- Heel**, Carl 3775
- Hegelhofen** (LK Neu-Ulm; jetzt: Gde. Weißenhorn, LK Neu-Ulm)
- Einwohner 3805
- Heggbach** (LK Biberach an der Riß; jetzt: Gde. Maselheim, LK Biberach, Bad.-Württ.), Reichsabtei (Zisterzienserinnen)
- Äbtissinnen
- Barbara II. 3369*
- Luzia 3369*
- Heideck** (LK Hilpoltstein; jetzt: LK Roth), Herrschaft (in pfalz-neuburgischem Besitz) 3423; (in nürnbergischem Pfandbesitz [1542–1584]) 3423
- Heidelberg** (krfrSt Heidelberg, Bad.-Württ.) 3451
- Einwohner 3700
- Heidenheim** (LK Gunzenhausen; jetzt: LK Weißenburg-Gunzenhausen)
- brandenburgische(r) Beamte 3569
- – Vogt 3568*
- Heidingsfeld** (krfrSt Würzburg)
- Stadtschreiber 3239
- Heil** s. Geill (Heil)
- Heilbronn** (krfrSt Heilbronn, Bad.-Württ.), Reichsstadt 3232
- Bürger 3704
- Bürgermeister und Rat 3369*
- Einwohner 3702
- Heilgersdorf** (LK Ebern; jetzt: Gde. Seßlach, LK Coburg)
- lichtensteinisches Rittergut 3700
- Heilsberg** (LK Regensburg; jetzt: Gde. Wiesent, LK Regensburg), Herrschaft (seit dem 15. Jh. mit der Herrschaft Wiesent vereint, wohin auch der Herrschaftsmittelpunkt im 16. Jh. verlegt wird; in falckenbergischem Besitz [1754–1764]) 3240
- Heilsberg** (LK Regensburg; jetzt: Gde. Wiesent, LK Regensburg)
- Einwohner 3466
- Heilsbronn** (LK Ansbach), Zisterzienserkloster (1581 säkularisiert)
- Äbte
- Johann III. 3531
- brandenburgisches Amt/Klosterverwalteramt 3526
- – Kloster(amts)verwalter 3526
- Grund-/Zins-/Zehntbesitz s. Gerbrunn
- Konvent 3531
- Lehen s. Gerbrunn
- Heimertingen** (LK Memmingen; jetzt: LK Unterallgäu) 3767
- fuggerische(r) Herrschaft 3767, 3789, 3836
- – Oberamtmann 3767
- Gemeinde 3767*
- Juden 3725
- Heinersgrün** (LK Oelsnitz; jetzt: Gde. Burgstein, Vogtlandkr., Sachsen)
- feilitzschisches Rittergut 3269–3271, 3273, 3276–3282, 3555, 3577
- Heinlein**, Jakob s. Sittler, Jakob
- Heiß**, Hans; Oberbeuren 3551*
- Held** s. Hagelsheimer gen. Held
- Heldburg** (LK Hildburghausen; jetzt: Gde. Bad Colberg-Heldburg, Thür.)
- sächsische(r/s)/sächsisch-hildburghausische(r/s) Amt 3513
- – Amtmann 3513
- Heldritt**, Familie von
- Martin Geuß (1618/28) 3669*, 3679*
- Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Ostheim (LK Mellrichstadt), Weimarschmieden
- Heldrungen** (LK Artern; jetzt: Kyffhäuserkr., Thür.)
- kursächsischer Kapitän 3469
- Helfenstein**, (gräfliche) Familie von
- Catharina (†1594) 3717

- Catharina geb. (†1627) 3728*
- Catharina geb. (†1638) 3229*
- Hans Georg († nach 1607) 3369*
- Froben Christoph (†1622) 3369
- Georg Wilhelm (†1627) 3369*
- Maria, geb. von Helfenstein (†1634) 3369*
- Rudolf I. (†1601) 3625, 3717*
- Rudolf III. (†1627) 3369*
- Schweikhard (†1599) 3717*
- Ulrich (†1570) 3717
- Ulrich (†1581) 3717*
- Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Gommegnies, Gundelfingen
- Helfer**, Hans; Kulmbach 3677
- Helffer**, Bartholomäus; Nürnberg 3711*
- Helfmann**, Johann, Lic. iur. 3232
- Heller**, Familie (Würzburg)
 - Friedrich 3866
 - Katharina 3866
 - deren Vormünder 3866
- Heller**, Georg Christoph; Wetzlar 3243, 3434
 - Hans 3613
 - Peter; Würzburg 3537
- Helling** (LK Hofheim i. UFr.; jetzt: Gde. Königsberg i. Bay., LK Haßberge)
 - fuchs-von-wonfurtischer Zehnt 3684
 - fürstbischöflich würzburgisches Lehen 3684
- Helmäcker** (Flur bei Järkendorf, LK Gerolzhofen; jetzt: Gde. Prichsenstadt, LK Kitzingen) 3583
- Helmbrechts** (LK Münchberg; jetzt: LK Hof)
 - Einwohner 3269
- Helmer**, Thomas; Waltenhofen 3722*
- Helmershhausen** (LK Meiningen; jetzt: LK Schmalkalden-Meiningen, Thür.)
 - zweifeliches Rittergut 3669
- Helmschrott**, Andreas; Weisingen 3744*, 3745*, 3747*
- Helmstadt** (LK Marktheidenfeld; jetzt: LK Würzburg)
 - holzkirchischer Zins-/Zehntbesitz 3867
- Helmstatt**, Familie von
 - Amalia geb. (1523) 3670*
- Hemerlin**, Familie
 - Anna 3756
 - Katharina geb. 3756
- Hemerlin**, Georg; Glött 3748
- Hemmingen** (LK Leonberg; jetzt: LK Ludwigsburg, Bad.-Württ.)
 - nippenburgische Herrschaft 3822
- Henlin** (1581); Jude; Ichenhausen 3802*
- Henneberg**, Grafschaft
 - Grafen (H.-Aschach)
 - Berthold XV. (†1504) 3651
 - s.a. Mainz, Erzbistum/Kurerzstift, Erzbischöfe/Kurfürsten, Berthold
 - Friedrich II. (†1488) 3651
 - Georg II., OTeut (†1508) 3651
 - Heinrich X. (†1520) 3651
 - Otto IV. (†1502) 3651 (H.-Schleusingen)
 - Margaretha verw., geb. von Braunschweig-Wolfenbüttel (†1509) 3651
 - Wilhelm IV. (†1559) 3332
 - Lehen s. Aschbach, Wonfurt
- Henneberg** (LK Meiningen; jetzt: LK Schmalkalden-Meiningen) s. Truchseß von Henneberg
- Hepperle**, Georg; Kempten 3339*
- Herbilstadt**, Familie von
 - Bartholomäus (1500) 3651
- Herbshofen** s. Hirbshofen
- Herbrott**, Matthäus (1586/99); Memmingen 3795, 3830
- Herdegen**, Familie
 - Ursula, geb. Fürleger (†1518) 3713*
 - Wilhelm (†1514) 3713*
- Herder**, Familie (Dinkelsbühl)
 - Mathes 3697*
 - Ursula, geb. Wernitzer 3697*
- Herford** (krfrSt Herford; jetzt LK Herford, Nrh.-Wf.), Reichsstadt 3453
- Hergratsried** (LK Füssen; jetzt: Gde. Halblech, LK Ostallgäu) 3720
 - Grundbesitz des Klosters St. Mang zu Füssen 3719, 3720
 - Meier des Klosters St. Mang zu Füssen 3719, 3720
- Herkomer**, Wilhelm; Geisenried 3721
- Herleshof** (LK Gerolzhofen; jetzt: Gde. Kolitzheim, LK Schweinfurt)
 - truchseß-von-hennebergisches Rittergut 3598
- Herlinsanger** (Anger bei Pitzling, LK Landsberg a. Lech; jetzt: Gde. u. LK Landsberg Lech) 3519
- Hermann**, Johann; Kempten 3243
- Herold**, Familie (Würzburg)
 - Barbara geb. 3238, 3239
 - Hans d.Ä. 3238, 3239
 - dessen Söhne 3238, 3239
 - Hans d.J. 3239*
 - Reichard 3238*

- Susanne 3238
- Herolt**, Familie (Bamberg)
- Brigitta geb. 3393*
- Heinz 3392, 3393
- Kunigunde verw., verw. Plum 3392*, 3393
- Herrenschmidt**, Andreas; Nördlingen 3326*
- Herrieden** (LK Feuchtwangen; jetzt: LK Ansbach)
- Bürger 3405
- Ratsverwandter 3405
- Herrnberchthaim** (LK Uffenheim; jetzt: Gde. Ippesheim, LK Neustadt a.d. Aisch-Bad Windsheim) 3535
- fronhofische(r) Ansitz 3535, 3539
- – Untertanen 3535, 3539
- wenkheimische Untertanen 3539
- windsheimischer Grundbesitz 3535, 3539
- Hersberg**, Familie von
- Friedrich (1582/88) 3345
- Burkhard (†1623) 3345*
- Hersbruck** (LK Hersbruck; jetzt: LK Nürnberger Land)
- Propstei des Benediktinerinnenklosters Bergen
- Propst 3372
- Stadtschreiber 3297
- Hersdorf**, Familie von
- Johann Christoph 3403
- Herter**, Fritz 3692
- Herterich**, Alexander; Oberschöneck 3793*
- Hertfuß**, Anna; Augsburg 3843
- Hertlein**, Johann Michael; Langenfeld 3434
- Herwarth**, Familie (Augsburg)
- Christoph (1529†) 3376*
- Elisabeth, geb. Pfister (†1549) 3376*
- Hans Paulus (†1586) 3828
- Herzheim**, Familie von
- Rudolf (1614†) 3827*
- Herzog**, Familie (Rothenburg)
- Dorothea, geb. Keller 3704*
- Kaspar 3704*
- Herzog**, Bernhard; Augsburg 3387*
- Stephan; Weinzierl 3543
- Herzogenaurach** (LK Höchstadt a.d. Aisch; jetzt: LK Erlangen-Höchstadt)
- Bürger 3332
- Heß**, Georg; Nürnberg 3246
- Günter; Bimbach 3639*
- Wendel; Bimbach 3639*
- Heßberg**, (freiherrliche) Familie von
- Hans Kasimir (†1650) 3679*
- Hans Ludwig (1593/1628) 3679*
- Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Bedheim, Ostheim (LK Mellrichstadt)
- Heßberg** s.a. Hersberg
- Hesselbach**, Georg 3573
- Hesselberg** (Berg nordöstlich von Gerolfingen, LK Dinkelsbühl; jetzt: LK Ansbach) 3574
- Hessen**, Landgrafschaft
- Landgrafen
- Philipp I. (†1567) 3232, 3351*, 3352*
- Hessen-Darmstadt**, Landgrafschaft
- Ämter/Gerichte/Beamte/Diener s. Eberstadt
- Hessen-Kassel**, Landgrafschaft/Kurfürstentum 3508
- Generäle 3553
- Hofgerichtsadвокaten 3415
- Hettersdorf**, (freiherrliche) Familie von
- Karl (1765) 3516
- Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Stöckach
- Heudorf** (LK Dillingen a.d. Donau; jetzt: Gde. Glött, LK Dillingen a.d. Donau) 3735
- Heufler**, Dietrich 3775
- Heugel**, Familie von
- Felix Theokar, Lic. iur. 3340
- Heulin**, Kaspar; Eichstätt 3715*
- Heun**, Johannes; Kohlgraben 3529*
- Heublein von Eußenheim**, Familie
- Georg Christoph (†1633) 3418*
- Heutler**, Johann; Kaufbeuren 3551*
- Heylmann**, Familie (Herzogenaurach)
- Elisabeth, geb. Fischer 3332*
- Konz 3332*
- Hildburghausen** (LK Hildburghausen, Thür.)
- Einwohner 3302
- Hilders** (LK Fulda, Hessen) 3863
- fürstbischöflich würzburgische(r/s) Amt 3863
- – Keller 3863*, 3864*
- – Zent(gericht) 3857, 3861, 3863
- Zentschöffen 3861
- Zentgraf 3857*, 3858*, 3860*, 3863*
- Pfarrei (unter fürstbischöflich würzburgischem Patronat) 3864
- Lehen s. Batten
- Hilflin**, Simon; Frechenrieden 3514*
- Hilgartsberg** (LK Vilshofen; jetzt: Gde. Hofkirchen, LK Passau)
- fuggerrische Herrschaft 3790, 3791
- Hilgertshausen** (LK Aichach; jetzt: Gde. Tandern, LK Dachau)
- löschische Hofmark 3815
- s.a. Lösch (von Hilgertshausen)

- Hillesheim**, (gräfliche) Familie von
- Maria Catharina Elisabeth geb. (1754) 3595
 - Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Reipoltskirchen
- Hiltert**, Heinrich; Seßlach 3644*
- Himmelreich** (Gehölz bei Altenbaindt, LK Dillingen a.d. Donau; jetzt: Gde. Holzheim, LK Dillingen a.d. Donau) 3745
- Hinderoffen**, Andreas; Kempten 3339*
- Hindtschicher**, Familie (Wertingen, Illemdach)
- Anna 3333*
 - Apollonia geb. 3333*
 - Hans 3333*
 - Catharina geb. 3333*
 - Leonhard 3333*
 - Maria 3333*
 - Ursula geb. 3333*
- Hinteradlerberg** s. Arlesberg
- Hintzinger**, Hans; Wasserburg 3523
- Hirbshofen** (LK Neu-Ulm; jetzt: Gde. Pfaffenhofen a.d. Roth, LK Neu-Ulm) 3841
- Einwohner 3841
 - fuggerisches Grundbesitz 3841
 - Schloß 3841
 - Zehnt des Heilig-Geist-Spitals zu Ulm 3841
- Hirblingen** (LK Augsburg; jetzt: Gde. Gersthofen, LK Augsburg)
- fuggerische Gerichtsuntertanen 3820*
 - Pfarrer 3752
- Hirnkofen**, Familie von
- Johann, Dr. iur. (1544) 3798*
- Hirsch**, Familie (Wohnbach, Schönbronn, Hagenau)
- Andreas 3300*
 - Eva verw., geb. Feuerlin 3300*
 - Kunz (1562†) 3300
 - Hans 3300*
 - Hans d.Ä. 3300
 - Hans d.J. 3300*
 - Magdalena 3300*
- Hirsch Niehem** (1801); Jude; Niederwerrn 3353*
- Hirschberg** (LK Beilngries; jetzt: Gde. Beilngries, LK Eichstätt), Grafschaft
- kaiserliches Landgericht (in bayerischer Hand) (Tagungsorte: Freystadt, Riedenburg) 3401, 3402
 - Landbüttel 3401
- Hirschberg** (LK Beilngries; jetzt: Gde. Beilngries, LK Eichstätt)
- fürstbischöflich eichstädtischer Oberamtsverweser 3771
 - – Pfleger 3489
- Hirschberg**, Familie von
- Hans Eitel (1530) 3276*, 3277
 - Wolf Dietrich (1530) 3276*, 3277
- Hirschvogel**, Familie (Nürnberg)
- Bernhardin (†1516) 3331
 - Elisabeth geb. (†1537) 3331*
 - Lienhard (†1525) 3331, 3711
- Hirsfolgel** s. Hirschvogel
- Hirter**, Ludwig, Dr. iur. (†1539); Speyer 3232
- Hobbach** (LK Obernburg a. Main; jetzt: Gde. Eschau, LK Miltenberg) 3260
- Deutschordenslehen 3260
 - fechenbachischer Grundbesitz 3260, 3262
 - kottwitz-von-aulendorfischer Grundbesitz 3260, 3262
 - kurmainzisches Lehen 3260, 2362
 - mairhofen-von-aulendorfischer Grundbesitz 3260, 3262
- Hochhausen** s. Hohnhausen
- Höchelberg** s. Rödel
- Höchstädt** a.d. Donau (LK Dillingen a.d. Donau) 3303
- pfalz-neuburgische(r/s) (bis 1505: bayerisches) Landgericht 3827
 - Amtsknecht 3251*
 - Fiskal 3530*
 - – Pfleger 3822
- Höchstetter**, Familie (Augsburg)
- Ambrosius I. (†1534) 3387
 - Ambrosius II. (†1550) 3387
 - Anna verw., geb. Rehlinger (1547†) 3387*
 - Joachim II. (†1597) 3843*
 - Katharina, geb. Neumann (1534/41) 3387*
 - Ulrich V. (†1497)
 - dessen Erben 3387
 - Grund-/Zins-/Zehntbesitz 3387 s.a. Augsburg
 - Kreditoren 3387
 - Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Burgwalden
- Höchstetter**, Christoph Wilhelm; Windsheim 3595
- Höfingen** (LK Leonberg; jetzt: Gde. Leonberg, LK Böblingen, Bad.-Württ.) s. Truchseß von Höfingen
- Höfler**, Georg; Füssen 3547*
- Höfthurth** (LK Mühl Dorf a. Inn; jetzt: Gde. Schönberg, LK Mühl Dorf a. Inn)
- Einwohner 3408
- Höhlen** (LK Altena; jetzt: Gde. Kierspe, Märkischer Kr., Nrh.-Wf.) 3250

- Höhn, Hans;** Zeilitzheim 3650, 3654
- Hölein von Steinen, Familie**
- Valentin (1553) 3309*
 - Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Lettgenbrunn
 - Untertanen/Lehen-/Zinsleute s. Villbach
- Höler** (Gehölz nördlich von Geilsheim, LK Dinkelsbühl; jetzt: Gde. Wassertrüdingen, LK Ansbach) 3568
- Höler** (Gehölz bei Sammenheim, LK Gunzenhausen; jetzt: Gde. Dietenheim, LK Weißenburg-Gunzenhausen) 3586
- Hönig, Georg;** Würzburg 3718
- Hörgenloher, Heinrich;** Regensburg 3466
- Hörl, Sigmund** 3828
- Veit; Antwerpen 3775
- Hörmann (von Gutenberg), Familie**
- Anton (1592) 3551
 - Christoph (†1586) 3551*, 3775
 - Georg (†1552) 3775
- Höttel, Familie** (Hersbruck, Nürnberg)
- Anna Barbara geb. 3297*
 - Georg Paul 3297*
 - Johann Paul (1713†) 3297
 - Katharina verw., geb. Röther 3297*
 - Magdalena Katharina geb. 3297*
- Hof** (krfrSt Hof) 3268, 3269, 3271, 3274, 3281
- brandenburgische(r) Gerichtsknechte 3282
 - – Hauptmann 3268*, 3273*
 - – Kastner 3269
 - – Stadtvogt(eiamtsverwalter) 3273*
 - Bürger 3282
 - Bürgermeister 3273*
 - Bürgermeister und Rat 3269
 - Gemeinde 3268*, 3273*
 - Markt 3269
 - Ratsverwandte 3268*
 - Schloß 3281
- Hoffmann, Familie** (Stettfeld)
- Barbara, geb. Schlenck 3603
 - Fritz 3603*
- Hoffmann, Christoph;** Nürnberg 3400*
- Georg; Stadtschwarzach 3635*
 - Hans; Westheim 3563
 - Konrad; Altdorf 3527
 - Martin; Neubrunn 3637
 - Michael; Dampfach 3686
- Hofheim** i. UFr. (LK Hofheim i. UFr.; jetzt: LK Haßberge) 3633
- Augsburgische Konfessionsverwandte 3637
 - Badestube 3624
 - Bürger 3624, 3633, 3634
 - Bürgermeister und Rat 3624, 3631, 3633
 - domkapitlisch würzburgische Lehen-/Zinsleute 3631
 - Einwohner 3631
 - fuchs-von-bimbachische(r/s) Beamte/Diener 3633, 3634
 - – Lehen 3624, 3631
 - – Schultheiß 3624, 3634
 - – Untertanen/Lehen-/Zinsleute 3624, 3631, 3633, 3634, 3637
 - – Zehnt 3633
 - fürstbischöflich bambergisches Lehen 3633
 - fürstbischöflich würzburgische(r/s) Amtmann/Oberamtman 3516
 - – Amtsschreiber 3521
 - – Keller 3516
 - – Schultheiß 3624, 3631*, 3633
 - – Schultheißenamt 3634
 - – Untertanen 3631, 3633, 3634
 - Ganerben 3631
 - Gastwirtschaften
 - Zur Krone 3521
 - Zum Storchen 3521
 - Gemeinde 3631, 3633
 - Rathaus 3633, 3634
 - Ratsverwandte 3521
 - rosenauischer Zehnt 3633
 - Stadtgericht 3634
 - Tore und Türme 3633
 - würtzburgischer Zehnt 3633
- Hofmann, Jörg;** Oberschwarzach 3655
- Johann; Gersfeld 3529
 - Johann Konrad; Binzwangen 3526*
 - Justus Jakob; Unterampfrach 35
- Hofstetter, Familie** (Landsberg)
- Apollonia verw. 3796
 - Georg 3796
 - Wolf 3796*
- Hohenack** (Ruine südwestlich von Zell, Dép. Haut-Rhin)
- rappoltsteinische Herrschaft 3717
- Hohenaich** (Gerichtsbezirk um gleichnamige Wüstung südlich von Tütschengereuth, LK Bamberg; jetzt: Gde. Bischberg, LK Bamberg)
- fürstbischöflich würzburgisches Lehen 3600
 - ganerbschaftliche(s) Zent(gericht) 3559, 3564, 3600, 3630, 3645
 - – Zentvogt 3559
- Hohenberg** (Berg bei Bopfingen, LK Aalen; jetzt: Ostalbkr., Bad.-Württ.) 3361

- Hohenberger**, Georg Christoph; Rothenburg 3703*
- Hohenburg** (Ruine westlich von Fronhofen, LK Dillingen a.d. Donau; jetzt: Gde. Bissingen, LK Dillingen a.d. Donau), Herrschaft (in schertlin-von-burtenbachischem Pfandbesitz [1557–1568]) 3828; (in boineburgischem Pfandbesitz [1568–1661]) 3717
- Hohenegg**, Familie von
- Margaretha geb. (1608) 3496*
 - Beamte/Diener s. Sulzschneid
 - Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Sulzschneid
- Hohenholz** (LK Scheinfeld; jetzt: Gde. Langenfeld, LK Neustadt a.d. Aisch-Bad Windsheim)
- franckensteinischer Grundbesitz 3436
- Hohenkottenheim** (Ruine westlich von Markt Nordheim, LK Scheinfeld; jetzt: LK Neustadt a.d. Aisch-Bad Windsheim)
- seinsheimische Herrschaft 3385
- Hohenkrähen** (LK Konstanz; jetzt: Gde. Hilzingen, LK Konstanz, Bad.-Württ.)
- fuggerischer Vogt 3775
- Hohenlohe**, Grafschaft/Fürstentum
- Ämter/Gerichte/Beamte/Diener s. Ohrntal, Schillingsfürst
 - Grafen/Fürsten 3703
 - Gerlach 3600
 - Gottfried 3600
 - Wolfgang (†1546) 3651
 - (H.-Bartenstein)
 - Christian (†1675) 3703*
 - (H.-Neuenstein)
 - Philipp (†1606) 3547
 - (H.-Pfedelbach)
 - Friedrich Kraft (†1681) 3703
 - Hiskias (†1685) 3703
 - Ludwig Eberhard (†1650) 3703*
 - (H.-Schillingsfürst) 3703
 - Carl Albrecht II. Christian (†1796) 3346*
 - Carl Albrecht III. (†1843) 3346*
 - Charlotta Christina geb. (†1677) 3703*
 - Christian (†1675) s.u. Hohenlohe-Bartenstein
 - Dorothea Sophia verw., geb. von Solms (†1660) 3703*
 - Elisabeth Dorothea geb. (†1655) 3703*
 - Ernst Otto (†1644) 3703*
 - Ernestine Sophie geb. (†1681) 3703*
 - Franz Carl Joseph (†1819) 3708
 - Georg Adolf (†1656) 3703*
 - Georg Friedrich (†1635) 3703
 - Joachim Albrecht (†1656) 3703*
 - Kraft (Crato) (†1644) 3703*
 - Louisa geb. (1642) 3703*
 - Maria Juliana geb. (†1675) 3703*
 - Moritz Friedrich (†1646) 3703*
 - Philippina Sabina geb. (†1681) 3703*
 - Wilhelm Heinrich (†1656) 3703* (H.-Waldenburg)
 - Ludwig Gustav (†1697) 3703*
 - Philipp Heinrich (†1644) 3703*
 - Grund-/Zins-/Zehntbesitz s. Diebach
 - Hofjude 3346
 - Hof- und Justizratskollegium 3346
 - Hofkommissäre 3346
 - Regierungsräte 3346
 - Untertanen s. Ohrntal
- Hohenlo(h)er**, Familie (Waltenhausen)
- Anna 3777
 - Wolf 3777, 3778
- Hohenrechberg** (LK Schwäbisch Gmünd; jetzt: Gde. Schwäbisch Gmünd, Ostalbkr., Bad.-Württ.)
- rechbergische Herrschaft 3295, 3477
- Hohenreichen** (LK Wertingen; jetzt: Gde. Wertingen, LK Dillingen a.d. Donau), Herrschaft (in pappenheimischem Besitz [1469–1700]) 3329, 3333, 3826
- Hohenschwärz** (LK Forchheim; jetzt: Gde. Gräfenberg, LK Forchheim)
- Einwohner 3347
- Hohenschwangau** (LK Füssen; jetzt: Gde. Schwangau, LK Ostallgäu), Herrschaft (in baumgartischem Besitz [1535–1567]) 3719, 3720, 3722, 3734, 3873, 3876–3878, 3881; (in bayerischem Besitz [seit 1567]) 3369
- baumgartische Untertanen 3720
 - Schloß Schwanstein 3719
- Hohentann** (Ruine östlich von Muthmannshofen, LK Kempten; jetzt: Gde. Altusried, LK Oberallgäu) 3811
- fürststiftisch kemptischer Pfleger 3813*
- Hohentrüdingen** (LK Gunzenhausen; jetzt: Gde. Heidenheim, LK Weißenburg-Gunzenhausen) 3586
- brandenburgische Beamte 3569
- Hohenwaldeck** (Ruine nordöstlich von Fischhausen, LK Miesbach; jetzt: Gde. Schliersee, LK Miesbach), Herrschaft/Grafschaft (in maxlrainischem Besitz [1502–1734]) 3548, 3759, 3760, 3818, 3873
- Freiherren s. Maxlrain, Familie von

Hohenzollern, Grafschaft/Fürstentum

- Grafen/Fürsten (H.-Hechingen)
- Christoph (1625) 3369* (H.-Sigmaringen)
- Johann (†1638) 3369*

Hohlach (LK Uffenheim; jetzt: Gde. Simmershofen, LK Neustadt a.d. Aisch-Bad Windsheim)

- oetingerisches Rittergut 3582

Hohnhausen (LK Hofheim i. UFr.; jetzt: Gde. Burgpreppach, LK Haßberge)

- fuchs-von-bimbachische(r) Grundbesitz 3570

- – Untertanen 3570, 3636, 3641

- – Zehnt 3625

- fürstbischöflich würzburgisches Lehen 3625

Holenbach (Gehölz westlich von Rechbergreuthen, LK Günzburg; jetzt: Gde. Winterbach, LK Günzburg) 3826

Holla, Paul; Birkach 3615

Holstein (abgeg. Wasserburg im Bröltal bei Homburg [Bröl] über Waldbröl, Oberbergischer Kr.; jetzt: Gde. Nümbrecht, Oberbergischer Kr., Nrh.-Wf.) s. Staël von Holstein

Holtza s. Holzheim

Holtzmann, Christian; Oberrieden 3448*

Holtzwardt, Blasius; Babenhausen 3801*, 3804*, 3807*

- Hans; Babenhausen 3545*

Holzen (LK Wertingen; jetzt: Gde. Allmannshofen, LK Augsburg), Benediktinerinnenkloster

- Konvent 3820*

- Meisterinnen

- Anna I. 3820*

- Untertanen/Lehen-/Zinsleute s. Mertingen

Holzheim (LK Dillingen a.d. Donau) 3745

Holzheim (LK Neu-Ulm)

- elchingische(r/s) Grundbesitz 3769

- – Lehen 3769

- fuggerischer Grundbesitz 3769

- – Leibeigener 3769

Holzheim, Familie von

- Rab (1550) 3442*

Holzkirchen (LK Marktheidenfeld; jetzt: LK Würzburg), Propstei des Benediktinerklosters Fulda 3856, 3867

- Grund-/Zins-/Zehntbesitz s. Helmstadt, Holzkirchen, Holzkirchhausen, Lengfurt, Marktheidenfeld, Tiefenthal, Uettingen, Wüstenzell

- Pröpste

- Georg (von Hatzfeld) 3849*

- Johann Wolfgang (Schott von Schottenstein) 3856*

- Reinhard Ludwig (von Dalwigk) 3867*

- Untertanen/Lehen-/Zinsleute 3867

Holzkirchen (LK Marktheidenfeld; jetzt: LK Würzburg)

- holzkirchischer Zins-/Zehntbesitz 3867

Holzkirchhausen (LK Marktheidenfeld; jetzt: Gde. Helmstadt, LK Würzburg)

- holzkirchischer Zins-/Zehntbesitz 3867

Holzmann, Hans; Kitzingen 3665*

Holzschuher, Familie (Nürnberg)

- Wolf (†1547) 3347*

Holzschuher, Kunz (1580); Nürnberg 3547*

Holzschwang (LK Neu-Ulm; jetzt: Gde. Neu-Ulm, LK Neu-Ulm)

- Pfarrei (unter dem Patronat des Heilig-Geist-Spitals zu Ulm) 3841

- Zehnt des Heilig-Geist-Spitals zu Ulm 3841

Homburg ob der Wern (Ruine nordöstlich von Gössenheim, LK Karlstadt; jetzt: LK Main-Spessart)

- fürstbischöflich würzburgischer Keller 3868*

Homburg a. Main (LK Marktheidenfeld; jetzt: Gde. Triefenstein, LK Main-Spessart)

- gebsattelisches Burggut 3674

Homburg (Bad Homburg v.d. Höhe, Obertaunuskreis; jetzt: Hochtaunuskreis, Hessen) s.

Brendel von Homburg

Hontermann s. Gontermann (Hontermann)

Hopfer, Familie (Augsburg)

- Daniel 3843

- David 3843

- Georg 3843

Hopferau (LK Füssen; jetzt: LK Ostallgäu)

- freybergische Herrschaft 3482, 3485, 3496, 3497

- Kapelle St. Sebastian

- Stiftung 3485

Horb am Neckar (LK Horb [Neckar]; jetzt: LK Freudenstadt, Bad.-Württ.)

- Einwohner 3712

Hornbach (LK Zweibrücken; jetzt: LK Pirmasens, Rhl.-Pf.)

- sankt-ingbertischer Grundbesitz 3701

- selbachischer Grundbesitz 3701

Hornburg(er), Familie (Rothenburg)

- Barbara geb. 3704

- Hans (1492) 3704

- Hans (1510/24) 3697*, 3702*
- Sebald (1492†) 3704
- Horneck**, Familie von
- Veronika, OSD (1551) 3461*
- Horneck**, Hans; Nürnberg 3474*
- Hornstein**, Familie von
- Balthasar (†1598) 3485*
- Johann Christoph (†1606) 3752
- Sigmund, OTeut (†1577) 3734
- Hoser**, Familie (Augsburg)
- Ludwig 3427*
- Hoven gen. Pampus**, (freiherrliche) Familie von
- Anna Elisabeth (1749) 3701
- Dietrich Engelbert (1687) 3701
- Maria Helena, geb. von Selbach (1687/1737) 3701
- Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Ravenstein
- Huber**, Christian; Waltenhofen 3722*
- Hans; Glött 3736
- Jakob; Glött 3735
- Huckel**, Jakob, Dr. iur.; Speyer 3338*
- Huckelheim** (LK Alzenau i. UFr., jetzt: Gde. Westerngrund, LK Aschaffenburg)
- fechenbachischer Zehnt 3259
- Hüfingen** (LK Donaueschingen; jetzt: Schwarzwald-Baar-Kr., Bad.-Württ.)
- schellenbergische Herrschaft 3876
- Hüller**, Heinrich Christoph 3435
- Hüngerlein**, Familie (Heilbronn)
- Barbara, geb. Hornburg(er) 3704
- Michael 3704
- Hürbel** (LK Biberach an der Riß; jetzt: Gde. Gutenzell-Hürbel, LK Biberach, Bad.-Württ.)
- freybergische Herrschaft 3475, 3482, 3487, 3489, 3492
- Hürben** (LK Krumbach [Schwaben]; jetzt: Gde. Krumbach [Schwaben], LK Günzburg)
- Juden 3725
- Hürenbach**, Kaspar, gen. Korber; Nonnenhorn 3770
- Hürnheim**, Familie von
- Apollonia geb. (1531†) 3461
- Hans Johann (†1585) 3493
- Hans Walter (†1557) 3461*, 3741
- Walter (1411/56) 3487
- Wolf (†1530) 3461
- Wolf Philipp (1549†) 3461
- Grund-/Zins-/Zehntbesitz s. Kirchheim (LK Mindelheim)
- Hüttengrund** (LK Sonneberg; jetzt: Gde. Engnitzthal, LK Sonneberg, Thür.)
- mansfeldische Seigerhütte 3440
- Humel**, Matthäus; Wasserburg 3523
- s.a. Humsel (Humel)
- Hummel**, Ulrich; Arberg 3574*
- Humprechtshausen** (LK Haßfurt; jetzt: Gde. Riedbach, LK Haßberge)
- Einwohner 3516
- Hummel** (Humel), Erhard; Isaar 3283
- Hund (von Kirchberg)**, Familie
- Anna geb. (1619) 3413
- Hundbiß (von Ratzenried und Waltrams)**, Familie
- Anna geb. (1582/1605) 3476, 3491*
- Friedrich (1604) 3476*
- Hans Conrad (1582/1605) 3476*, 3491*
- Hans Jakob (1599) 3495*
- Johann Ludwig (1626) 3812*
- Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Schomburg, Wellendingen
- Hundelshausen** (LK Gerolzhofen; jetzt: Gde. Michelau i. Steigerwald, LK Schweinfurt)
- fuchs-von-bimbachischer Hof 3606
- fürstbischöflich würzburgisches Lehen 3606
- Hundleinsulding** s. Sulding
- Hundsfield** (abgeg. im Süden des Truppenübungsplatzes Hammelburg) 3868
- fuldischer Schultheiß 3852
- Hundshaupten** (LK Forchheim; jetzt: Gde. Egloffstein, LK Forchheim)
- pölnitzische(r) Verwalter 3426
- Hundt**, Familie von
- Hans Christoph (1722) 3404*
- Huprechts** s. Hauprechts
- Hutten**, (freiherrliche) Familie von 3438
- Anna geb. (1544) 3575
- Bernhard (†1613) 3535*
- Frowin (†1373) 3848
- Frowin (†1529) 3414*
- Hans (†1550) 3852
- Hans (†1690) 3661
- Johann Philipp Friedrich (†1783) 3591*
- Konrad (†1387) 3848
- Konrad (†1555) 3848
- Ludwig (†1548) 3848*
- Margaretha geb. (†1580) 3848
- Ämter/Gerichte/Beamte/Diener s. Frankenberg, Ippesheim
- Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Birkenfeld, Frankenberg
- Pfandbesitz s. Motten, Werberg

Hyrus, Hans Hartmann; Augsburg 3830

I

Ibel (Übel), Adam (1799†); Wiesenthau 3507

Ibind (LK Hofheim i. UFr.; jetzt: Gde. Burgpreppach, LK Haßberge)

- Gemeinde 3593

Ichenhausen (LK Günzburg)

- Juden 3725, 3800, 3802, 3877, 3878

- stainische(r/s) Lehen 3802

- – Vogt 3802

Iffeldorf (LK Weilheim; jetzt: LK Weilheim-Schongau)

- Richter 3316

Illemad (LK Wertingen; jetzt: Gde. Buttenwiesen, LK Dillingen a.d. Donau)

- Einwohner 3333

- fuggerische Gerichtsuntertanen 3820*

Iller (Nebenfluß der Donau) 3811, 3829, 3839–3941

Illereichen (LK Illertissen; jetzt: Gde. Altenstadt, LK Neu-Ulm)

- rechbergische Herrschaft 3829

Illertissen (LK Illertissen; jetzt: LK Neu-Ulm),

Herrschaft (in vöhlinschem Besitz [1520–1756]) 3759, 3760

Illerzell (LK Neu-Ulm; jetzt: Gde. Vöhringen, LK Neu-Ulm)

- fuggerisches Schloß 3775

Ilsung (von Tratzberg), Familie (Augsburg)

- Anna geb. (†1601) 3727*

- Johann Achilles (†1609) 3845*

- Konrad (1572/75) 3843

- Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Tratzberg

Imhof, Familie (Augsburg, Nürnberg)

- Andreas (†1637) 3706

- Andreas (†1685) 3706*

- Anna geb. (†1681) 3706

- Georg (†1659) 3706

- Karl (†1613) 3830

- Raimund (†1591) 3830*

- Regina Clara, geb. Imhof (†1700) 3706

- Susanna, geb. Fürer (von Haimendorf)

(†1680) 3706*

- Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Untermeitingen

Ingelheim (freiherrliche/gräfliche) Familie von (I. gen. Echter von Mespelbrunn)

- Johann Philipp (†1784) 3593

Ingolstadt (krfrSt Ingolstadt)

- Bürger 3306

- Einwohner 3306

- Universität 3236

Inkofen (LK Mallersdorf; jetzt: Gde. Schierling, LK Regensburg)

- Einwohner 3407

Inn (Nebenfluß der Donau) 3336

Innding s. Forstinning

Inneberg (LK Illertissen; jetzt: Gde. Egg a.d. Günz, LK Unterallgäu)

- aichelbergischer Grundbesitz 3793

- fürstbischöflich augsburgischer Grundbesitz 3793

- rechbergischer Grundbesitz 3793

Innsbruck (krfrSt Innsbruck, Tirol)

- oberösterreichische(s) Kammergericht 3770

- – Regierung (Statthalter, Regenten und Räte) 3734, 3761, 3767, 3770, 3829, 3840

- österreichischer Statthalter 3350*

- tirolische Rait- und Hauskammer 3775

Innsbrucker, Matthias; Höchstädt 3251*

Iphofen (LK Scheinfeld; jetzt: LK Kitzingen)

- Bürger 3883

- Einwohner 3437, 3883

- Rat 3883

- Spitalamt 3438

Ippesheim (LK Uffenheim; jetzt: LK Neustadt

a.d. Aisch-Bad Windsheim)

- huttisches Zent(gericht) 3535

Ipsheim (LK Uffenheim; jetzt: LK Neustadt

a.d. Aisch-Bad Windsheim)

- eltershofisches Rittergut 3537

Irmatshofen auf dem Wald (um das Schloß gelegener nördlicher Teil von Markt Wald,

LK Mindelheim; jetzt: LK Unterallgäu)

- fuggerische Herrschaft 3824

- österreichische Herrschaft 3766

Irmelshausen (LK Königshofen i. Grabfeld;

jetzt: Gde. Höchheim, LK Rhön-Grabfeld)

- bibraisches Rittergut 3651

Irracher, Magdalena geb. 3456

- deren Kinder mit Wilhelm von Fraunho-

fen s.u. Schwindegger, Familie

Irsee (LK Kaufbeuren; jetzt: LK Ostallgäu),

Reichsabtei (Benediktiner) 3551

- Äbte

- Karl 3369*

- Thomas 3551*

Isaar (LK Hof; jetzt: Gde. Töpen, LK Hof)

- feilitzschischer Untertan 3283

- Kirche 3283

Isenburg, Grafschaft

- Grafen 3413
(I.-Birstein)
- Friedrich Ernst (†1784) 3413
(I.-Büdingen)
- Amalia Belgica geb. (†1799) 3413
- Georg Albrecht (†1724) 3413
- Wolfgang Ernst I. (†1633) 3413
- Lehen s. Bad Orb
- Lehenkanzlei 3413
- Lehenleute s. Bad Orb
- Isny** (LK Wangen im Allgäu; jetzt: LK Ravensburg, Bad.-Württ.) 3232, 3795
- Bürger 3875
- s.a. Schwaben, kaiserliches Landgericht
- Italien** (Land) 3874
- Itzgrund** (Gebiet am Unterlauf der Itz um Lahm i. Itzgrund, LK Staffelstein; jetzt: Gde. Itzgrund, LK Coburg)
- fuchs-von-bimbachische(r) Grundbesitz 3570
- – Untertanen 3570
- Itzing** (LK Donauwörth; jetzt: Gde. Monheim, LK Donau-Ries) 3366

J

- Jacob**, Endres; Rothenburg, Kobolzell 3704*
- Jacobi**, Dorothea Susanna geb.; Schweinfurt 3266*
- Jäger**, Dominikus; Virnsberg 3244*, 2345*
- Järkendorf** (LK Gerolzhofen; jetzt: Gde. Prichsenstadt, LK Kitzingen) 3583
- fuchs-von-dornheimischer Schultheiß 3583*
- Gemeinde 3583*
- Gemeindegemeinde 3583
- Gemeindeleute 3583
- Jakob**, Hans; Oberschwarzach 3655
- Jakob** (1541); Jude; Amendingen 3803*
- Jakob** (1548); Jude; Günzburg 3327*
- Jakob** (1548/69); Jude; Eisenburg, Schwaighausen, Amendingen 3549*, 3873
- Jarsdorff**, Familie von
- Alexander (†1604) 3506
- Barbara, verw. Truchseß von Höfingen 3876
- Hans Diepold 3876
- Jeger**, Wilhelm; Sulzschneid 3496*
- Zacharias; Sulzschneid 3496*
- Jelin**, Balthasar; Erbishofen 3756
- Hans; Ritzisried 3757*
- Jena** (krfrSt Jena, Thür.) 3595
- Jenisch**, Leonhard; Kempten 3339*
- Marx; Augsburg 3551*

- Jeremias** (1601†); Jude; Hammelburg 3853
- dessen Ehefrau 3853
- – Tochter 3853
- Jeßlin**, Johann Paul; Nürnberg 3296*
- Jettingen** (LK Günzburg; jetzt: Gde. Jettingen-Scheppach, LK Günzburg)
- stänische Herrschaft 3493, 3759, 3760
- Jochsberg** (LK Ansbach; jetzt: Gde. Leutershausen, LK Ansbach)
- brandenburgisches Amt 3245
- Jöbnitz** (LK Plauen; jetzt: Vogtlandkr., Sachsen)
- watzdorfisches Rittergut 3702
- Johannesberg** (LK Fulda; jetzt: Gde. u. LK Fulda, Hessen), Propstei des Benediktinerklosters Fulda 3869*, 3870
- Lehen 3870
- Pröpste
- Bonifaz (von Buseck) 3870*
- Karl Ludwig (von Fechenbach) 3869
- Reinhard Ludwig (von Dalwigk) 3867
- Untertanen/Lehen-/Zinsleute 3870
- s.a. Lütter, Ried (LK Fulda)
- Joppelt** s. Goppelt (Joppelt)
- Joseph** (1589); Jude; Ebelsbach 3584
- Joseph** (1548); Jude; Leipzig 3327*
- Joseph** (1498); Jude; Ulm 3295
- Joß**, Hans; Mertingen 3820*
- Thomas; Mertingen 3820*
- Joß** (1548); Jude; Eisenburg 3804*
- Juan d'Austria** (†1578) 3547
- Jülich-Kleve-Berg**, Herzogtum
- Herzöge
- Wilhelm (†1592) 3250
- Jungingen** (LK Hechingen; jetzt: Zollernalbkr., Bad.-Württ.) s. Gremlich von Jungingen
- Jungken**, Münzer von Mohrenstamm gen., Familie von
- Eleonora Magdalena Juliana 3595
- Justingen** (LK Münsingen; jetzt: Gde. Schelkingen, Alb-Donau-Kr., Bad.-Württ.)
- freybergische Herrschaft 3476, 3491, 3493, 3494

K

- Kadeltshofen** (LK Neu-Ulm; jetzt: Gde. Pfaffenhofen a.d. Roth, LK Neu-Ulm)
- Einwohner 3756
- Kämmerer** von Worms s. Dalberg, Kämmerer von Worms gen.
- Kärnten**, Herzogtum

- fuggerische Berg-/Schmelz-/Hüttenwerke 3775
- pronnerische Bergwerke 3828
- rottischer Grund-/Zehntbesitz 3336
- Käs(er)**, Familie
- Anna geb. 3697
- deren Schwestern 3697
- Barbara geb. 3697
- Käßlitz** (LK Hildburghausen; jetzt: Gde. Hel-lingen, LK Hildburghausen, Thür.) 3513
- Kahl** (Nebenfluß des Mains) 3416
- Kaim**, Jakob; Würzburg 3416
- Kaiser**, Jörg; Dinkelsbühl 3697*
- Kaiser(s)heim** s. Kaisheim
- Kaisersmoos** (LK Mindelheim; jetzt: Gde. Breitenbrunn, LK Unterallgäu)
- Einwohner 3545
- Kaisheim** (LK Donauwörth; jetzt: LK Donau-Ries), Reichsabtei (Zisterzienser) 3366, 3453, 3810
- Ämter/Gerichte/Beamte/Diener 3366 s.a. Spinnenweiler
- Äbte 3366
- Georg I. 3810
- Johann VI. 3366*, 3808, 3810*
- Johann VII. 3366, 3785
- Richard 3366
- Klosterkirche 3366
- Klosterpfleger 3366
- Klosterrichter 3810
- Konvent 3366*, 3810
- Grund-/Zins-/Zehntbesitz s. Genderkingen
- Untertanen/Lehen-/Zinsleute 3366, 3810
- Kalden** (LK Kempten [Allgäu]; jetzt: Gde. Altusried, LK Oberallgäu) 3811
- pappenheimische Herrschaft 3493
- Kaldorf** (LK Hilpoltstein; jetzt: Gde. Titting, LK Eichstätt) 3401, 3402
- Einwohner 3401, 3402, 3406
- Kaltenberg** (LK Alzenau i. UFr.; jetzt: Gde. Mömbris, LK Aschaffenburg)
- faulhaberischer Grundbesitz 3254
- langsdorfischer Grundbesitz 3254
- stephanischer Grundbesitz 3254
- Kaltenbrunner**, Familie (Feuchtwangen)
- Apollonia, verw. 3405
- Kunigunde geb. 3405*
- Magdalena geb. 3405*
- Margarethe Apollonia geb. 3405*
- Paul 3405
- Kaltenherberg** (LK Staffelstein; jetzt: Gde. Itzgrund, LK Coburg)
- Einwohner 3570
- Kaltenthal**, Familie von
- Margaretha verw., geb. von Hohenegg (1608) 3496*
- Kammerforst** (LK Gerolzhofen; jetzt: Gde. Oberschwarzach, LK Schweinfurt) 3652, 3653
- echter-von-mespebrunnischer Zehnt 3557
- fuchsischer Zehnt 3557
- Kammerstein** (LK Schwabach; jetzt: LK Roth)
- führerischer Grund-/Zinsbesitz 3707
- Kammlach** (Zufluß der Kammel) 3772
- Kapp**, Matthes; Hechingen 3547*
- Karlstadt** (LK Karlstadt; jetzt: LK Main-Spessart)
- Bürger 3380
- Bürgermeister und Rat 3378*–3380*
- Einwohner 3320
- fürstbischöflich würzburgischer Keller 3380*
- – Schultheiß 3380*
- Viertelmeister 3378
- Karnperger**, Familie (Wasserburg)
- Anna 3523
- Otto 3523
- Karsbach** (LK Gemünden a. Main; jetzt: LK Main-Spessart)
- wolf-von-karsbachisches Rittergut 3674–3676
- s.a. Wolf von Karsbach
- Kastl** (LK Neumarkt i.d. OPf.; jetzt: LK Amberg-Weizsäckchen), Benediktinerkloster (1563 aufgehoben, 1636–1773 Jesuitenkolleg zu Amberg inkorporiert)
- Lehen s. Oberrohrenstadt
- Kastl** (LK Neumarkt i.d. OPf.; jetzt: LK Amberg-Weizsäckchen)
- Einwohner 3372
- Katzbeck**, Familie (Augsburg)
- Abraham (†1568) 3843
- Michael (†1588) 3843
- Kaufbeuren** (krfrSt Kaufbeuren), Reichsstadt 3551, 3698
- Bürger 3551, 3721
- Bürgermeister 3551, 3721
- Bürgermeister und Rat 3551*, 3721, 3767
- Einwohner 3721, 3796
- Kirchen und Kapellen
- St. Martin
- Marienaltar
- Kaplan 3721
- Klöster und Stifte

- Franziskanerinnenkloster im Maierhof
- Mutter und Schwestern 3551*
- Ratsverwandter 3485
- Schul- und Rechenmeister 3551
- Stadttammann 3721
- Stadtbaumeister 3485
- Stadtschreiber 3551
- Kaufering** (LK Landsberg a. Lech)
- Kirchen und Kapellen
- Kirchenpfleger 3796*
- Kaysers**, Johann, gen. Caesar; Augsburg 3725
- Kefer**, Augustin, Dr. iur. (1603/15); Speyer 3468*
- Kegel**, Bastian; Waal 3349*
- Keiß**, Hieronymus, Dr. iur. (†1588); München 3776
- Keitz** (Gitzich); Stettfeld 3611*
- Keller**, Familie (Memmingen)
- Anna geb. 3874*
- Hans 3546
- Ursula verw., geb. Söld(n)er 3546*
- Keller**, Familie (Rothenburg)
- Dorothea geb. 3704*
- Elisabeth geb. 3704*
- Hans 3704
- Veit 3704
- Keller**, Christoph; Wetzlar 3396
- Johann Christoph Gottlieb; Gimborn 3250*
- Kellerbaum**, Katharina Kunigunde geb.; Hahnenbecke 3250
- Kellersbrunn** (Wüstung nordwestlich von Westheim, LK Haßfurt; jetzt: Gde. Knetzgau, LK Haßberge)
- fuchs-von-schweinhauptischer Heuzehnt 3683
- fuchs-von-wonfurtischer Heuzehnt 3683
- fürstbischöflich würzburgischer Zehnt 3683
- Kellmünz** a.d. Iller (LK Illertissen; jetzt: LK Neu-Ulm) 3829
- rechbergische Herrschaft 3829
- Kellner (von Zinnendorf)**, Familie
- Wilhelm, Dr. iur. 3752
- Kelner**, Familie (Regensburg ?)
- Adam 3425
- Anna verw., geb. Fraislich 3425*
- Kemmathen** (LK Feuchtwangen; jetzt: Gde. Arberg, LK Ansbach) 3574
- Kemnat** (Gde. Großkemnat, LK Kaufbeuren; jetzt: krfrSt Kaufbeuren), Herrschaft (in pinzenauischem Besitz [1400–1551]) 3350
- Kempff**, Sebastian; Waltenhofen 3722*
- Wolf; Hammelburg 3852
- Kempten**, Reichsabtei/Fürststift
- Äbte/Fürstäbte
- Albrecht 3721*
- Eberhard 3721
- Johann Eucharius 3811*–3813*
- Sebastian 3698, 3721
- Wolfgang 3721
- Ämter/Gerichte/Beamte/Diener 3520
- s.a. Aitrang-Geisenried (Reichsvogtei), Hohentann, Kempten (Stiftsstadt), Westerried
- Großdechant 3243
- Hoflieferanten 3243
- Lehen 3811
- s.a. Eichelschwang, Hauprechts, Reinhardtsried, Westerried
- Oberforstmeister 3698
- Räte 3812
- Untertanen/Lehen-/Zinsleute s. Naiers, Steig, Unterthingau
- Kempten**, Grafschaft (in fürststiftisch kemptischem Besitz) 3811
- fuggerische Leibeigene 3812
- Landammann 3243
- Landgericht 3721
- Landschaft 3243
- Kassier 3243
- Landvogt 3812*
- Büttel 3812
- Kempten** (Allgäu) (krfrSt Kempten [Allgäu]), Stiftsstadt
- fürststiftisch kemptische Hofkammer 3243
- – Kanzlei 3243
- – Regierung 3243
- Kempten** (Allgäu) (krfrSt Kempten [Allgäu]), Reichsstadt 3232, 3698
- Bürger 3551
- Bürgermeister 3339
- Bürgermeister und Rat 3339, 3371
- Einwohner 3243, 3371
- Prediger 3339
- Senator 3243
- Stadttammann 3339, 3721
- Stadtgericht 3243
- Assessor 3243
- Stadtrechner 3339
- Zünfte
- Zunftgenossen 3339
- Kramerzunft
- Obmann 3339
- Metzgerzunft
- Obmann 3339
- Schmiedezunft

- Obmann 3339
- Schusterzunft
- Obmann 3339
- Weberzunft
- Obmann 3339
- Kerbfeld** (LK Hofheim i. UFr.; jetzt: Gde. Aidhausen, LK Haßberge)
- Schultheiß 3516
- Kerel** (Kerll), Peter; Albertshofen 3671*
- Kerll** s. Kerel (Kerll)
- Kern**, Nikolaus; Neufraunhofen (?) 3456
- Kesporer**, Franz Xaver; Kempten 3243
- Kessel** (Zufluß zur Donau) 3827
- Keßinger**, Melchior; Rechbergreuthen 3329*
- Keßler**, Familie (Speyer)
- Hieronymus 3248
- Margarethe, geb. Fasolt, verw. Keßler 3248*
- Keßmeyer**, Hans; Weiler 3746, 3751
- dessen Ehefrau 3751
- Kettershhausen** (LK Illertissen; jetzt: LK Unterallgäu) 3793
- aichelbergischer Grundbesitz 3793
- Ammann 3793*
- Büttel 3793*
- Einwohner 3761, 3793, 3817
- fürstbischöflich augsburgischer Grundbesitz 3793
- fuggerischer Grundbesitz 3793
- rechbergischer Grundbesitz 3793
- Ketzel**, Familie (Nürnberg)
- Wolf (†1544) 3347*
- Kienbach** (Zufluß zum Lech bei Berghof, LK Füssen; jetzt: Gde. Halblech, LK Ostallgäu) 3720
- Kienberger**, Matheis; Forgggen 3720
- Kiene**, Hans; Waal 3349*
- Kiening** (König), Familie (Ingolstadt)
- Georg 3306*
- Katharina, verw. Harder 3306
- Kiesling**, Tobias; Nürnberg 3705*
- Killinger**, Johann Michael; Heimertingen 3767
- Kimmelsbach** (LK Hofheim i. UFr.; jetzt: Gde. Bundorf, LK Haßberge)
- Gemeindeschmied 3516
- Schultheiß 3516
- Kinding** (LK Eichstätt)
- Einwohner 3401
- Kintzig**, Familie von
- Heinrich (1536) 3371*
- Kinzig** (Nebenfluß des Main) 3416
- Kinzigshausen** (LK Gelnhausen; jetzt: Gde. Wächtersbach, Main-Kinzig-Kr., Hessen)
- Obmann 3339
- Schloß 3415
- Kirchberg** (Oberkirchberg, LK Ulm; jetzt: Gde. Illerkirchberg, Alb-Donau-Kr., Bad.-Württ.), Herrschaft/Grafschaft (in kirchbergischem Besitz) 3829; (in österreichischem Besitz) 3841; (in fuggerischem Besitz [ab 1507]) 3356, 3369, 3480, 3490, 3548, 3725–3757, 3759, 3760, 3763–3766, 3768, 3772–3790, 3795–3797, 3799, 3800, 3802, 3808, 3809, 3811–3813, 3815, 3817–3821, 3823, 3824, 3826–3828, 3830, 3832–3841, 3844
- Forstgericht 3829
- Freiherren/Grafen s. Fugger, Familie
- Grafen
- Eberhard VII. (†1472) 3829
- Konrad VII. (†1470) 3829
- Philipp (†1510) 3829
- Lehen 3840
- Reichslehen 3829
- Kirchberg** (LK Regen)
- niederaltreichischer Zehnt 3337
- Kirchberger Forst** (Oberkirchberg, LK Ulm; jetzt: Gde. Illerkirchberg, Alb-Donau-Kr., Bad.-Württ.) 3829
- Kirchenlamitz** (LK Wunsiedel)
- brandenburgischer Amtmann 3269
- Kirchhaslach** (LK Illertissen; jetzt: LK Unterallgäu) 3801
- Einwohner 3545
- Gemeinde 3801*
- Gericht 3801*
- Vogt 3801*
- Kirchheim** i. Schwaben (LK Mindelheim; jetzt: LK Unterallgäu) 3773
- fürstbischöflich augsburgisches Lehen 3741
- fuggerische(r) Grund-/Zinsbesitz 3741
- – Herrschaft 3766, 3770, 3773, 3774, 3789, 3790, 3815, 3834
- – Untertan 3844*
- Reichslehen 3766, 3773
- Kirchheim** an der Blies s. Kirchheimerhof
- Kirchheimerhof** (Gde. Breitfurt, LK Hornbach; jetzt: Gde. Blieskastel, Saarpfalz-Kr., Saarland)
- sankt-ingbertischer Grundbesitz 3701
- Kirchlauter** (LK Ebern; jetzt: LK Haßberge)
- Einwohner 3573
- Kirchlenndorf** s. Lengdorf
- Kirchrimbach** (LK Scheinfeld; jetzt: Gde. Burghaslach, LK Neustadt a.d. Aisch-Bad Windsheim)
- vestenbergische Untertanen 3533

- Kissingen** s. Bad Kissingen
- KiBlegg** (LK Wangen im Allgäu; jetzt: LK Ravensburg, Bad.-Württ.)
- schellenbergische Herrschaft 3796
- Kitzbühel** (BH Kitzbühel, Tirol)
- bayerische Herrschaft 3336
 - rottischer Grund-/Zehntbesitz 3336
- Kitzingen** (krfrSt Kitzingen; jetzt: LK Kitzingen) 3665
- brandenburgischer Amtmann 3666*
 - – Kastner 3665*, 3666*
 - Bürger 3542
 - Bürgermeister 3666*
 - Bürgermeister und Rat 3665
 - Bürgerspital
 - Schultheiß 3567
 - Untertanen/Lehen-/Zinsleute s. Brünnau
 - Einwohner 3388
 - Klöster und Stifte
 - Benediktinerinnenkloster (1544 aufgelöst, 1568–1629 evangelisches Damenstift, 1650–1803 Ursulinenkloster)
 - Äbtissinnen
 - Amalia Forstmeister von Lebenhan 3534
 - Elisabeth von Finsterlohe 3534
 - Lehen s. Bibergau, Dettelbach, Gerbrunn
 - Schultheiß 3534, 3665*
 - Markt 3635
 - Zent(gericht) (in brandenburgischer Hand) 3666, 3671
 - Zentrichter 3666*, 3671*
 - Zentschöffen 3666*
- Kitzinger**, Johann; Kitzingen 3671*
- Kleberger**, Hans; Niederbayerbach 3455
- Klecker** s. Klocker (Klecker)
- Kleiber**, Hans; Neuses 3567
- Kleihm**, Valentin; Stollberg, Oberschwarzach 3646*, 3653*
- Klein**, Georg; Kaisheim (?) 3810
- Heinrich; Bamberg 3341*
- Kleinflütsch** s. Flitsch
- Klein hans**, Matthias; Kempten 3339*
- Klein haslach** (LK Ansbach; jetzt: Gde. Dietenhofen, LK Ansbach)
- Einwohner 3269
- Kleinkissendorf** (LK Günzburg; jetzt: Gde. Bibertal, LK Günzburg)
- fuggerischer Untertan 3802*
- Kleinknecht**, Paul; Nürnberg 3705*
- Kleinlangheim** (LK Kitzingen)
- brandenburgischer Kastner 3567
- Kleineltenfeld** (LK Dinkelsbühl; jetzt: Gde. Arberg, LK Ansbach)
- leonrodischer Untertan 3601
- Kleinmünster** (LK Haßfurt; jetzt: Gde. Riedbach; LK Haßberge)
- Pfarrer 3516
- Kleinochsenfurt** (LK Ochsenfurt; jetzt: Gde. Ochsenfurt, LK Würzburg)
- Gemeinde 3500*
- Kleinsteinach** (LK Haßfurt; jetzt: Gde. Riedbach, LK Haßberge) 3603
- Dorfherren 3603
- Kleinwallstadt** (LK Obernburg a. Main; jetzt: LK Miltenberg)
- Bürger 3505
 - Einwohner 3505
- Kleinweck**, Peter; Sankt Avold 3547*
- Kletkamp** (LK Plön, Schl.-Holst.)
- brockdorfsches Herrenhaus 3570
- Kleyn**, Michael; Mergersbronn 3503*
- Kling**, Familie (Ramsenstrut, Adelmansfelden)
- Katharina 3595
 - Maria Magdalena geb. 3595
- Klingenberg** (Schloß südlich von Wipfeld, LK Schweinfurt)
- fürstbischöflich würzburgischer Amtmann 3555, 3563, 3577, 3618, 3664, 3665, 3668
- Klocker** (Klecker), Familie (Attenhofen)
- Anna geb. 3808
 - Jakob 3808*
- Klockh**, Familie (Biberach)
- Gottschalk 3494*
- Klöckler**, Kaspar; Weingarten 3550*, 3552*, 3761
- Kluffinger**, Sebastian; Kempten 3339*
- Klymhart**, Valentin; Fulda (?) 3850*
- Knaus** (LK Memmingen; jetzt: Gde. Erkheim, LK Unterallgäu)
- Einwohner 3821
- Kneitinger**, Familie
- Christoph (1554) 3455
 - Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Niederbayerbach
- Knetzgau** (LK Haßfurt; jetzt: LK Haßberge)
- 3687
 - Einwohner 3678
 - fuchs-von-schweinhauptsche(r/s) Grund-/Zinsbesitz 3678, 3681
 - – Rittergut 3555, 3556, 3599, 3674–3676, 3678, 3680, 3681, 3683–3684, 3687, 3693

- – Untertanen 3681
- fuchs-von-wonfurtischer Grund-/Zinsbesitz 3689, 3695
- fürstbischöflich bambergische(r/s) Förster/Forstknecht 3564*
- – Lehen 3675, 3678, 3689, 3695
- – Untertanen 3521, 3681
- Grund-/Zinsbesitz der Frühmesse zu Augsfeld 3678
- Knöringen**, Familie von
- Konrad (1485/1500) 3321
- Ulrich (†1563) 3814*
- Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Emersacker, Unterknöringen
- Knoll**, Balthasar; Dillingen 3741
- Hans; Brenz 3530*
- Kob**, Konz; Sündersbühl 3332*
- Koblenz** (krfrSt Koblenz, Rhl.-Pf.), Deutschordensballei
- Koadjutor 3415
- Kobolzell** (Kirche an der Tauber unterhalb der Spitalvorstadt von Rothenburg ob der Tauber, krfrSt Rothenburg ob der Tauber; jetzt: LK Ansbach)
- Einwohner 3704
- fürbringerische(r/s) Grund-/Zinsbesitz 3704
- – Lehen 3704
- Koch**, Margaretha; Humprechtshausen 3516
- Nikolaus 3333*
- Thomas; Wallerstein 3324
- Köblitz** (Ober- und Unterköblitz, LK Nabburg; jetzt: Gde. Wernberg-Köblitz, LK Schwandorf) 3372
- fuchssteinische(r) Grundbesitz 3372
- – Untertanen 3372
- Köhler**, Anna Barbara, verw. Rebelt; Nürnberg 3294*
- Köln**, Erzbistum/Kurerzstift
- Erzbischöfe/Kurfürsten
- Clemens August 3244
- Ernst 3468
- Geheime Kämmerer 3240
- Geheime Räte 3410, 3415, 3701
- Hofratsvizepräsident 3701
- Kriegskommissariatsdirektor 3240
- Köln** (krfrSt Köln, Nrh.-Wf.), Reichsstadt
- apostolische Nuntiatur 3701
- Einwohner 3711
- Kölnberg** (LK Vilsbiburg; jetzt: Gde. Baierbach, LK Landshut)
- Einwohner 3453
- König**, Daniel; Kempten 3339*
- Ferdinand; Kempten 3339*
- Georg; Burggrumbach 3582, 3593
- Georg; Nürnberg 3528
- Hans; Schlaggenwald 3882
- s.a. Funck gen. König, Kiening (König)
- Königsberg** i. Bay. (LK Hofheim i. UFr.; jetzt: LK Haßberge) 3689
- Bürgermeister und Rat 3563*
- fürstbischöflich würzburgischer Amtmann 3600
- Kastenherren 3563*
- sächsischer/sächsisch-hildburghausischer Amtsverwalter 3521
- Zent(gericht) (gemeinschaftlich fürstbischöflich würzburgisches und sächsisches/sächsisch-weimarisches Zentgericht) 3617
- Königsbronn** (LK Heidenheim an der Brenz, Bad.-Württ.), Zisterzienserkloster (1553 aufgelöst)
- Äbte
- Melchior 3366
- Königsegg**, (freiherrliche) Familie
- Berthold (†1607) 3717*
- Elisabeth (1580) 3717
- Georg (†1622) 3369*, 3717*
- Hugo (†1666) 3369*
- Johann Wilhelm (†1663) 3229*
- Marquard (†1626) 3369*, 3717*, 3818
- Ulrich (†1620) 3717*
- Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Aulendorf, Rothenfels (Herrschaft), Staufen
- Königshofen** a.d. Kahl (LK Alzenau i. UFr.; jetzt: Gde. Mömbris, LK Aschaffenburg) 3254
- Königshofen** i. Grabfeld (LK Königshofen i. Grabfeld; jetzt: Gde. Bad Königshofen i. Grabfeld, LK Rhön-Grabfeld)
- fürstbischöflich würzburgischer Kastner 3521
- Königstein** (LK Sulzbach-Rosenberg; jetzt: LK Amberg-Sulzberg)
- seckendorffische Herrschaft 3370
- Körbling**, Familie (Geldersheim)
- Anna Margaretha, geb. Zitzmann 3317
- Georg Valentin (†1794) 3317*
- Kötschau**, Familie von
- Johann Philipp (†1738) 3517*
- Maria Magdalena geb. von Friesenhausen (1713) 3517*
- Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Buttlar

- Kötz** (Kleinkötz, LK Günzburg; jetzt: Gde. Kötz, LK Günzburg) s. Rem (von Kötz)
- Kohler**, Christoph; Möhren 3581
- Jakob; Kempten 3339*
- Kohlgraben** (LK Fulda; jetzt: Gde. Gersfeld, LK Fulda, Hessen) 3529
- Einwohner 3529
- Kohlhof** (LK Gunzenhausen; jetzt: Gde. Heidenheim, LK Weißenburg-Gunzenhausen) 3586
- Kohlschläge** (Flur nördlich von Möhren, LK Donauwörth; jetzt: Gde. Treuchtlingen, LK Weißenburg-Gunzenhausen) 3588
- Kolb**, Familie (Regensburg [Bistum/Hochstift], Heilsberg, Wiesent)
- Georg, Dr. 3466
- dessen Brüder 3466
- Hans Dietrich 3466*
- Hans Haubold 3466*
- Kolb**, Christian 3431
- Kolbenberg** s. Kölnberg
- Koler**, David; Kempten 3339*
- Georg, Nürnberg 3724*
- Kolinger**, Wolf; Windach 3796*
- Kollersburg** s. Harder von Kollersburg
- Konradshofen** (LK Schwabmünchen; jetzt: Gde. Scherstetten, LK Augsburg)
- rechbergischer Rittersitz 3759
- Konradsreute** (Flur nördlich von Königshausen, LK Mindelheim; jetzt: Gde. Eppishausen, LK Unterallgäu) 3766
- Konradsreuth** (LK Hof)
- rabensteinisches Rittergut 3279
- Konstanz**, Bistum/Hochstift
- Bischöfe
- Andreas (Kardinal) 3492*
- Franz Konrad 3791
- Jakob 3369*
- Mark Sittich 3366*
- Domkapitel
- Domherren 3717, 3791
- Offizialatsgericht 3492*
- Konstanz** (LK Konstanz, Bad.-Württ.), Reichsstadt (bis 1548) 3232
- Konzil (1414/18) 3366
- Konz** (1503); Spielberg 3523
- Kopfsburg** (Gde. Lengdorf, LK Erding)
- preysingische Hofmark 3467
- Kopp**, Hans; Nürnberg 3547*
- Koppen**, Familie von
- Anna Otta verw., geb. von Selbach (1702) 3701
- Korb** (LK Mindelheim; jetzt: Gde. Breitenbrunn, LK Unterallgäu) 3773, 3819
- Korber** s. Hürenbach, Kaspar, gen. Korber
- Korhammer**, Sixt 3827
- Korn**, Familie (Rothenburg)
- Georg 3704
- Hans 3704
- Korner**, Georg; Dettelbach 3536*
- Kotschenbrunn** s. Kottenbrunn
- Kottenbrunn** (LK Hofheim i. UFr.; jetzt: Gde. Königsberg i. Bay., LK Haßberge) 3562
- fabritius-von-ebersbachischer Grund-/Zinsbesitz 3236
- fuchs-von-bimbachischer Grundbesitz 3625
- fürstbischöflich würzburgisches Lehen 3625
- sächsisches/sachsen-gothaisches Lehen 3236
- Kottwitz von Aulenbach**, Familie 3260, 3262
- Georg Philipp (†1696) 3260
- Konrad (1578) 3258*
- Maria Susanna geb. (†1676) 3256*
- Grund-/Zins-/Zehntbesitz s. Hobbach
- Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Mönchberg
- Kotzau** s. Oberkotzau
- Kotzau**, Familie von
- Wolf (1530) 3277*
- Kotzauer**, Jörg; Baiersdorf 3873*
- Kräft** (LK Ansbach; jetzt: Gde. Rügland, LK Ansbach)
- brandenburgische Untertanen 3245
- Deutschordensuntertanen 3245
- Gemeinde 3245*
- Krämer**, Daniel; Dornheim 3438*
- Philipp; Dornheim 3438
- Kraft (von Dellmensingen)**, Familie (Ulm)
- Jakob 3842*
- Kraichaimer**, Hans; Möhren 3588
- Krain**, Herzogtum 3764
- Kraisdorf** (LK Ebern; jetzt: Gde. Pfarrweisach, LK Haßberge)
- fuchs-von-bimbachische(r) Grundbesitz 3570
- – Untertanen 3570
- Krakau** (poln.: Kraków, Woiwodsch. Krakau, Polen)
- Einwohner 3775
- Kraling** s. Kreiling
- Kramer**, Andreas; Lindau 3301*
- dessen Ehefrau 3301
- Kramer**, Klaus; Roth 3794
- Krampf**, Johann Michael; Ottelmannshausen 3521

- Kratzel**, Magdalena, geb. Irracher 3456
- Krautheim** (LK Gerolzhofen; jetzt: Gde. Volkach, LK Kitzingen)
- Einwohner 3348
- Krebser**, Klaus; Ebersbrunn 3651
- Kreck** (Nebenfluß der Rodach) 3512
- Kreer** (Greyer), Jörg; Lohr 3571
- Kreiling** (LK Erding; jetzt: Gde. Forstern, LK Erding)
- langkofersche(r/s) Grundbesitz 3467
 - preysingische(r/s) Grundbesitz 3467
- Krems** an der Donau (krfrSt Krems an der Donau, Ndöst.) 3543
- Schlüsselamt
 - Amtsuntertan s. Weinzierl
 - Bestandsinhaber 3543
- Kreß (von Kressenstein)**, (freiherrliche) Familie (Nürnberg) 3384*
- Christoph Gottlieb Sigmund (†1838) 3880
 - Georg Christoph (1764) 3384*
 - Senior 3384*
 - Untertanen/Lehen-/Zinsleute s. Dürrenmungenau
- Kreuthof** (LK Dinkelsbühl; jetzt: Gde. Heidenheim, LK Weißenburg-Gunzenhausen) 3574
- fuchs-von-bimbachische(r) Schäfer 3574
 - – Schäferei 3574
- Kreuzberg** (Berg nördlich von Ebersbrunn, LK Gerolzhofen; jetzt: Gde. Geiselwind, LK Kitzingen) 3606, 3626
- Kreytner**, Friedrich, Dr. iur.; Heidelberg 3700
- Krömer**, Wolfgang, Dr. iur.; Schweinfurt 3348*
- Kröttenbach** (LK Dinkelsbühl; jetzt: Gde. Unterschwaningen, LK Ansbach) 3601
- fuchs-von-bimbachische Untertanen 3601
- Kronach** (LK Kronach)
- Bürger 3383
- Kronberg** (Taunus) (Obertaunuskrr.; jetzt: Hochtaunuskrr., Hessen)
- Pfarrer 3415
- Kronecker**, Moritz; Augsburg 3775
- Krum** (LK Haßfurt; jetzt: Gde. Zeil a. Main, LK Haßberge) 3564, 3645
- Krumbach** (Schwaben) (LK Krumbach [Schwaben]; jetzt: LK Günzburg)
- Juden 3725
- Kubach**, Peter 3274*
- Kueffl**, Familie (Regensburg ?)
- Barbara 3425*
 - Hans 3425
- Kühlenthal** (LK Wertingen; jetzt: LK Augsburg)
- fürstbischöflich augsburgischer Pfleger 3520
- Kümel**, Hans; Aschaffenburg 3265*
- Kümmel**, Valentin; Kohlgraben 3529
- Kümmerlin**, Hans; Füssen 3485*
- Künßberg**, (freiherrliche) Familie von
- Georg (†1618) 3677
 - Georg Wilhelm (†1642) 3677*
 - Hans Wolf (1552) 3470
 - Hans Friedrich (†1593) 3395*
 - Heinz 3391
 - Johann Friedrich (†1628) 3677
 - Johann Heinrich (†1644) 3677
 - Juliana, geb. von Redwitz (1552) 3470
 - Sebastian (1552/80) 3470
 - Ulrich (†1530) 3391*
 - Wilhelm (1552/75) 3470
 - Ämter/Gerichte/Beamte/Diener s. Thurnau
 - Grund-/Zins-/Zehntbesitz s. Danndorf, Schimmendorf, Schmeilsdorf, Schwarzach
 - Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Thurnau, Wernstein
- Kürmreuth** (LK Amberg; jetzt: Gde. Königstein, LK Amberg-Weilburg)
- kürmreutherisches Landsassengut 3709
- Kürmreuther**, Familie
- Christoph (1560) 3709*
 - Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Kürmreuth
- Kürnberg** (LK Regensburg; jetzt: Gde. Regensstauf, LK Regensburg)
- Gemeinde 3433*
 - Vorsteher 3433*
- Kuhn**, Johann Anton Ernst; Würzburg 3718*
- Kuienspieß**, Karl; Waltenhausen 3779
- Kulenthau**, Valentin; Seiferts 3857
- Kulmann**, Kilian, gen. Leimer; Limbach 3560
- Kulmbach** (krfrSt Kulmbach; jetzt: LK Kulmbach) 3278, 3394
- Einwohner 3308, 3377, 3469, 3677
 - brandenburgische(r/s) Halsgericht 3394
 - – Hofgericht
 - Hofrichter 3692
 - – Münzmeister 3677
 - – Regierung auf dem Gebirg (Statthalter/Oberhauptmann/Hauptmann[sverweser]/Präsident und Räte) 3270, 3274*, 3281
 - Ratsverwandte 3308
- Kumpf**, Familie (Rothenburg)
- Ehrenfried 3702*
- Kunckel**, Familie (Aschaffenburg)

- Elisabeth 3265*
- Else, geb. Schmidt 3265
- Jost 3265

Kunderkofer, Andreas; Weißenhorn 3757

Kunscheler, Michael; Kettershhausen 3793*

Kurnach, Familie (Haßfurt)

- Anna verw. 3668
- Katharina 3668
- Peter 3668
- dessen Vater 3668

Kursner gen. Fragner, Familie (Freising)

- Elisabeth verw., geb. Zollner 3424*
- Martin (1497†) 3424

L

Laberweiting (LK Mallersdorf; jetzt: LK Straubing-Bogen)

- münichauische Hofmark 3457

Lagus, Kaspar, Dr. iur. (†1606); Ingolstadt 3776*

- Wolfgang, Dr. iur.; Würzburg 3678*

Lahm i. Itzgrund (LK Staffelstein; jetzt: Gde. Itzgrund, LK Coburg)

- lichtensteinisches Rittergut 3592

Lahnstein s. Oberlahnstein

Laineck, Familie von

- Elisabeth, geb. Fuchs von Bimbach, verw. von Giech (†1591) 3575

Lamb, Familie zum

- Hieronymus, Dr. iur. (1539) 3349*

Lambrecht, Vitus; Eichstätt 3771

Landau, Familie von

- Hans Jakob (†1557) 3349*
- Ämter/Gerichte/Beamte/Diener s. Waal
- Grund-/Zins-/Zehntbesitz s. Waal
- Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Waal
- Untertanen/Lehen-/Zinsleute s. Waal

Landau, (jüdische) Familie (Pfersee, Mainz)

- Isaak (1752) 3243*
- Lemle Mayer (1779) 3243
- Mayer (1752) 3243*
- Raphael Hayum (1779) 3243
- Schönle geb. (1771) 3243

Landenberg, Familie von

- (Breitenlandenberg)
- Franz Christoph (1679) 3661

Landfried, Ulrich 3285*

Landsberg a. Lech (krfrSt Landsberg a. Lech; jetzt: LK Landsberg a. Lech)

- bayerische(r/s) Hofgericht 3518
- – Kastner 3796

- – Pfleger 3717

- Bürger 3518, 3519, 3796

- Bürgermeister und Rat 3796*

- Einwohner 3519, 3796

- Kirchen und Kapellen

- Benefizien 3796*

- Physikus 3796

- Ratsverwandte 3796

- Stadtkammer 3796*

- vollmarischer Untertan 3834

Landschad von Steinach, Familie

- Dietrich (†1625) 3849*

- Hans Philipp (†1592) 3493*

- Hans Ulrich (1620†) 3856*

- Grund-/Zins-/Zehntbesitz s. Uettingen

- Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Steinach, Uettingen

Landshut (krfrSt Landshut)

- bayerische(r/s) Regierung 3453

- – Rentamt 3337

- – Viztum 3815

Landstraß, Familie (Dillingen)

- Lukas, Dr. iur. (1562†) 3797

- Ursula verw. (1562/89) 3797*

Lang, Familie (Stettfeld)

- Hans 3603*

- Margarethe, geb. Schlenck 3603

Lang, Johann; Bamberg 3236*

- Johann Joseph; Seßlach 3513*

Langenegg (LK Kempten; jetzt: Gde. Waltenhofen, LK Oberallgäu) 3350

Langenegg, Familie von

- Georg (1522) 3350*

Langenfeld (LK Scheinfeld; jetzt: LK Neustadt a.d. Aisch-Bad Windsheim) 3434, 3435

- Einwohner 3435

- franckensteinischer Grundbesitz 3436

- fürstbischöflich würzburgisches Lehen 3434

- seckendorffische(r/s) Rittergut 3434, 3435

- – Schäfer 3434

- – Untertanen 3435

- – Verwalter 3435

- – Vogt 3434

Langenheim, Hans; Hilders 3863*, 3864*

Langenmantel (von Radau und Westheim),

Familie (Augsburg)

- Anna (1541) 3387*

Langhar, Konrad; Leuzendorf 3576

Langheim (Klosterlangheim, LK Lichtenfels;

jetzt: Gde. u. LK Lichtenfels),

Zisterzienserkloster 3308

Langkofer, Familie

- Elisabeth verw. (1530) 3467
- Wolfgang (1530†) 3467
- Grund-/Zins-/Zehntbesitz s. Aitersteinering, Burgrain, Forstern, Forstinning, Kreiling, Langdorf, Neuharting, Papfering, Pottenau, Reit
- Langsdorf**, Familie von
 - Anna, geb. von Wasen 3254
 - Eberhard Kraft 3254
 - Margarethe geb. 3254
 - Grund-/Zins-/Zehntbesitz s. Kaltenberg
- Langwerth von Simmern**, Familie
 - Ludwig Christoph (1756) 3411*
- Langwiesen** (Burg südwestlich von Dahlen, Oberwesterwaldkr.; jetzt: Gde. Meudt, Westerwaldkr., Rhl.-Pf.)
 - eschische Herrschaft 3517
- Lanzinger**, Wolf; Nürnberg 3843
- Lasekar**, Hans; Wiesenbronn 3673
- Laubenberg**, Familie von
 - Hans Kaspar (†1522) 3829
 - Kaspar (1580/90) 3493*
 - Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Rißtissen, Wagegg, Werenwag
- Lauchdorf** (LK Kaufbeuren; jetzt: Gde. Baisweil, LK Ostallgäu) 3773, 3819
- Lauck**, Rudolf, Dr. med.; Gelnhausen 3415
- Lauda** (LK Tauberbischofsheim; jetzt: Gde. Lauda-Königshofen, Main-Tauber-Kr., Bad.-Württ.) 3540
 - Bürger 3459
 - fürstbischöflich würzburgischer Oberamtmann 3565, 3582, 3595
- Laudenbach** (LK Miltenberg)
 - fechenbachisches Rittergut 3261, 3263, 3264
- Laudenbach**, Georg David; Gleisenau 3593
- Lauder**, Magdalena Katharina, geb. Höttel; Nürnberg 3297*
- Lauenburg**, Herzogtum
 - Landdrost 3234
- Lauerbach**, Wilhelm; Ebern 3571*, 3615*–3617*, 3620*, 3621, 3622*, 3644*
- Lauf** a.d. Pegnitz (LK Lauf a.d. Pegnitz; jetzt: LK Nürnberger Land) 3880
 - nürnbergischer Pfleger 3880
- Laufamholz** (krfrSt Nürnberg)
 - brandenburgische Lehen 3879
 - Funkenhof 3879
 - grolandischer Grund-/Zinsbesitz 3879
 - Pulvermühle 3879
 - Ziegelhof 3879
- Laufen** (LK Laufen; jetzt: LK Berchtesgadener Land) 3543
 - Bürger 3543
 - Stadtrichter 3543
- Laufenbürg** (LK Dinkelsbühl; jetzt: Gde. Wassertrüdingen, LK Ansbach) 3586, 3601
 - westernachische(r/s) Amtsknecht 3601*
 - – Rittergut 3601
- Laufenholz** s. Laufamholz
- Lauginger**, Familie (Augsburg)
 - Lucia geb. (†1622) 3499*
 - Otto (1576) 3828*
- Lauringen** (Donau) (LK Dillingen a.d. Donau) 3735
 - Bürger 3797
 - Einwohner 3342, 3751
 - Jahrmart 3739
- Laumersheim** (LK Frankenthal; jetzt: LK Bad Dürkheim, Rhl.-Pf.)
 - flersheimisches Rittergut 3385
- Laupheim** (LK Biberach an der Riß, Bad.-Württ.)
 - freybergische Herrschaft 3490
- Lauringen** s. Stadtlauringen
- Lauter** (LK Ebern; jetzt: LK Bamberg)
 - Einwohner 3603
- Lauter** (Zufluß zur Baunach) 3661
- Lauter**, Familie von
 - Agnes (1508) 3315*
 - Tiburtius (1508) 3315*
- Lauterbrunn** (LK Wertingen; jetzt: Gde. Hegetsried, LK Augsburg)
 - Jude 3806
- Lauterburg** (LK Aalen; jetzt: Gde. Essingen, Ostalbkr., Bad.-Württ.)
 - woellwarthisches Rittergut 3431
- Lautermindel** s. Mindel
- Lauther**, Johann Philipp; Pfaffenhausen 3835
- Lebenhan** (LK Bad Neustadt a.d. Saale; jetzt: Gde. Bad Neustadt a.d. Saale, LK Rhön-Grabfeld)
 - forstmeister-von-lebenhanisches Rittergut 3419
 - gebsattelisches Rittergut 3257, 3419, 3675, 3676
 - Schloß 3419
 - s.a. Forstmeister von Lebenhan
- Lebiller**, Maria Claudia verw., geb. Franck; Baldern 3771*
- Lebzelter**, Thomas; Ulm 3842*
- Lech** (Nebenfluß der Donau) 3243, 3366, 3758

- Lechenroth** (LK Staffelstein; jetzt: Gde. Seßlach, LK Coburg) 3513
- Grundbesitz des Rezeptoratsamts der Universität Würzburg 3513
- Lechsgemünd und Graisbach**, Grafschaft
- Grafen 3366
 - Berthold II. (1238/88) 3366
 - Berthold III. (†1324) 3366
 - Berthold IV. (1320/23) 3366
 - Heinrich II. (†1142) 3366
 - Heinrich VII. (1321/23) 3366
 - Luitgard (1135) 3366
 - Ministerialen 3366
- Lederer**, Familie (Landsberg, Stoffen)
- Balthasar 3519
 - Elsbeth 3519
 - Kaspar 3519
 - Sigmund 3519
 - Ulrich 3519
- Lederhecke** (Gehölz südlich von Sulzdorf a.d. Lederhecke, LK Königshofen i. Grabfeld; jetzt: LK Rhön-Grabfeld) 3680
- Leeder** (LK Kaufbeuren; jetzt: Gde. Fuchstal, LK Landsberg a. Lech)
- fuggerische Herrschaft 3789
 - rehlingerische Herrschaft 3551
- Leesau** (LK Kulmbach; jetzt: Gde. Thurnau, LK Kulmbach)
- Einwohner 3692
 - förtsch-von-thurnauischer Grundbesitz 3692
 - fuchs-von-wonfurtischer Grundbesitz 3692
- Leffenburg** s. Laufenbürg
- Legau** (LK Memmingen; jetzt: LK Unterallgäu) 3811
- Leger**, Hans 3490
- Lehner**, Hans; Würzburg 3238
- Leibi** (Nebenfluß der Donau) 3841
- Leickhard**, Petrus, OCart; Buxheim 3767
- Leimbach** s. Limbach
- Leimen** (Waldung südlich von Limbach, LK Haßfurt; jetzt: Gde. Eltmann, LK Haßberge) 3561
- Leimer** s. Kulmann, Kilian, gen. Leimer
- Leinach** (LK Königshofen i. Grabfeld; jetzt: Gde. Sulzfeld, LK Rhön-Grabfeld)
- fuchs-von-schweinsauptischer Grund-/Zinsbesitz 3675
 - fürstbischöflich würzburgisches Lehen 3675
- Leinburg** (LK Nürnberg; jetzt: LK Nürnberger Land)
- fürerischer Grund-/Zinsbesitz 3707
- Leinslier**, Maria Anna, geb. Franck; Altenberg 3771*
- Leipheim** (LK Günzburg)
- Jude 3327
- Leipold**, Familie (Regensburg, Regensauf)
- Kaspar 3509*
 - Maria Barbara gesch. 3509*
- Leipzig** (krfrSt Leipzig, Sachsen)
- Einwohner 3547
- Leiter**, Familie von der (ital.: della Scala)
- Brunorio (†1437) 3366
- Leitershofen** (LK Augsburg; jetzt: Gde. Stadtbergen, LK Augsburg)
- Juden 3725
- Lellefeld** s. Großlellenfeld
- Lemnitz** s. Fröhlich von der Lemnitz
- Lendershausen** (LK Hofheim i. UFr.; jetzt: Gde. Hofheim i. UFr., LK Haßberge)
- dalbergischer Grund-/Zinsbesitz 3521
- Lengdorf** (LK Erding)
- Gerstenmühle 3467
 - langkofersische Mühle 3467
 - preysingische Mühle 3467
- Lengfurt** (LK Markttheidenfeld; jetzt: Gde. Triefenstein, LK Main-Spessart)
- holzkirchischer Zehnt 3867
- Leentersheim** (LK Dinkelsbühl; jetzt: Gde. Ehingen, LK Ansbach) 3586
- Lenther**, Familie (Wallerstein)
- Apollonia 3229
 - Johanna geb. 3229*
 - Philipp 3229*
- Lenting** (LK Ingolstadt; jetzt: LK Eichstätt)
- grumbachische Hofmark 3578
- Lentz**, Hans; Babenhausen 3761*
- Leonrod**, Familie von
- Wilhelm (1515†) 3358
 - Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Weiltungen
 - Untertanen/Lehen-/Zinsleute s. Kleinlellenfeld
- Leowitz**, Familie von
- Cyprian (1559/66) 3548
- Lercher**, Familie (München)
- Barbara geb. 3525
 - Erasmus 3525*
- Lettergraben** (Graben zwischen Flossach und Mindel bei Mörgen, LK Mindelheim; jetzt: Gde. Eppishausen, LK Unterallgäu) 3773, 3774
- Lettgenbrunn** (LK Gelnhausen; jetzt: Gde. Jossgrund, Main-Kinzig-Kr., Hessen)

- Einwohner 3309
- hölein-von-steinisches Rittergut 3309
- Leuchtenberg**, Landgrafschaft
- Landgrafen
 - Johann IV. (†1531) 3343*
- Leuker**, Esaias, Dr. iur. (†1627); München 3468*
- Leutkirch** (LK Wangen im Allgäu; jetzt: LK Ravensburg, Bad.-Württ.)
- Bürger 3874
- Leutkircher (von Rettenbach)**, Familie
- Barbara geb. (1577) 3551
- Jakob (1578/80) 3551
- Potentia, geb. von Fels (1578/81) 3551
- Grund-/Zins-/Zehntbesitz s. Oberbeuren
- Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Oberbeuren
- Leuzenberg** (LK Hersbruck; jetzt: Gde. Reichenschwand, LK Nürnberger Land)
- furtenbachischer Grund-/Zinsbesitz 3880
- Leuzenbronn** (LK Rothenburg ob der Tauber; jetzt: Gde. Rothenburg ob der Tauber, LK Ansbach)
- fürbringerischer Grund-/Zinsbesitz 3704
- Leuzenbronn**, Familie von
- Caspar (1530) 3352
- Leuzendorf** i. UFr. (LK Ebern; jetzt: Gde. Burgpreppach, LK Haßberge)
- erthalische(r/s) Rittergut 3575, 3576
- – Untertanen 3576
- – Vogt 3576
- fuchs-von-bimbachische(r/s) Rittergut 3575, 3576
- – Zehnt 3575
- fürstbischöflich würzburgisches Lehen 3575
- Lewenhaupt**, (gräfliche) Familie von
- Nikolaus Julius (†1776) 3595
- Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Reipoltskirchen
- Ley(en)** s. Onz von der Leyen
- Leyngruber**, Otmar; Altstätten 3483*
- Leynacher**, Familie (Nürnberg)
- Elisabeth 3502*
- Heinrich 3502*
- Lichtenauer**, Johann, Dr. iur. (†1596); München 3776*
- Lichtenberg** (LK Naila; jetzt: LK Hof) 3577
- waldenfelsische Herrschaft 3555, 3577, 3618
- Lichtenstein**, Familie von (Stammsitz: Lichtenstein, LK Ebern; jetzt: Gde. Pfarrweisach, LK Haßberge)
- Adam Heinrich Gottlob (†1747) 3435*
- Christoph (†1621) 3576*
- Erhard (†1529) 3700*
- Felizitas verw., geb. von Rotenhan (1511 †) 3700
- Heinrich Julius (1754) 3592*
- Maria Amalia geb. (1631) 3589*
- Martin (†1511) 3700
- Martin (†1615) 3598
- Michael (†1630) 3643, 3644*
- Philipp (†1597) 3613*, 3614*, 3622*
- Veit (†1618) 3599, 3688*–3690*, 3693*
- Walburga geb. (1493/1525) 3373
- Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Billmuthshausen, Gereuth (LK Ebern), Heilgersdorf, Lahm, Schönbrunn (LK Staffelstein), Schottenstein
- Lieb**, Hans; Leuzendorf 3576
- Liebenauer**, Jörg; Nürnberg (?) 3442*
- Lieber**, Familie (Passau)
- Margarethe geb. 3460*
- Wilhelm 3460
- Lieber**, Hans; Ulm 3842*
- Liezheim** s. Unterliezheim
- Ligsalz**, Familie (München)
- Otmar (†1608) 3828
- Limbach** (LK Haßfurt; jetzt: Gde. Eltmann, LK Haßberge) 3560, 3561, 3564, 3597, 3625, 3637, 3640, 3645
- fuchs-von-bimbachische(r) Förster 3561
- – Grund-/Zinsbesitz 3560, 3564, 3597
- – Schultheiß 3597, 3638
- – Untertanen 3560, 3659
- fürstbischöflich würzburgisches Lehen 3560, 3561, 3564
- Hirte 3560
- Kapelle/Wallfahrtskapelle 3560
- Grund-/Zins-/Zehntbesitz s. Eltmann
- Untertanen/Lehen-/Zinsleute s. Eltmann, Limbach
- Kapellenmann (Zinsmann der Kapelle) 3560
- Pfarrei (unter fuchs-von-bimbachischem Patronat) 3659
- Pfarrer 3578, 3659
- Schöffe des Zentgerichts Eltmann 3637
- Limbacher Au** (Flur bei Limbach, LK Haßfurt; jetzt: Gde. Eltmann, LK Haßberge) 3597
- Limpurg** (freiherrliche/gräfliche) Familie von, Reichserbschenken
- Gottfried (†1455) 3651
- s.a. Würzburg, Hochstift, Administratoren/Pfleger bzw. Bischöfe, Gottfried IV. (L.-Gaildorf)

- Albrecht (†1619) 3703 (L.-Speckfeld)
- Eberhard (†1622) 3703
- Georg (†1628) 3385
- Konrad (†1634) 3385
- Linck**, Johann 3334*
- Stoffel; Ebersbrunn 3651
- Lindau** (Bodensee) (krfrSt Lindau [Bodensee]); jetzt: LK Lindau [Bodensee]), gefürstetes Damenstift zu Unserer Lieben Frau 3351
- Äbtissinnen 3232
- Lindau** (Bodensee) (krfrSt Lindau [Bodensee]); jetzt: LK Lindau [Bodensee]), Reichsstadt 3232, 3832
- Bürger 3301, 3874, 3875
- Bürgermeister 3874, 3875
- Bürgermeister und Rat 3231*, 3232*, 3351*
- Gebäude
 - Hof zum Rideln 3232
- Pfarrei (unter damenstiftisch lindauischem Patronat) 3231, 3232
 - Filialorte s. Aeschach, Rickenbach, Schachen, Schönau
 - Grund-/Zins-/Zehntbesitz 3232 s.a. Aeschach, Rickenbach, Schachen, Schönau
- Pfarrer/Pfarrverweser 3231*, 3232*
- Pfarrkirche 3232
- Lindelach** s. Lindelachshof
- Lindelachshof** (LK Gerolzhofen; jetzt: Gde. Gerolzhofen, LK Schweinfurt)
 - fuchs-von-bimbachische Mühlen 3606
 - fürstbischöflich würzburgisches Lehen 3606
- Linden** (LK Hildburghausen, Thür.)
 - Dorfmeister 3651
 - Gemeinde 3651
 - Schultheiß 3651
- Linden** (LK Altena; jetzt: Gde. Kierspe, Märkischer Kr., Nrh.-Wf.)
 - Einwohner 3250
- Linden**, Hans von der; Kleinwallstadt 3505
- Lindenmuth**, Jakob; Albersdorf 3621
- Lindtner**, Michael; Stolzenmühle 3635
- Lindtschuch**, Jakob; Hilders 3858*, 3860*
- Lisberg** (LK Bamberg)
 - giechisches Rittergut 3691
 - münsterische(r/s) Diener 3236
 - – Rittergut 3236
- Lissabon** (port.: Lisboa, Portugal) 3376
 - Einwohner 3830
 - königlich portugiesischer Richter 3830
- Litta**, Familie (Mailand)
 - Antonio, Marchese di Gambolò (1599) 3874
 - Giambattista (1582) 3830
- Lochaim** (Lochheim), Familie von
 - Nikolaus (†1532) 3443
 - dessen Kinder 3443*
- Lochhausen**, Familie von
 - Constantia, geb. von Fries (1751) 3511, 3513
- Lochheim** s. Lochaim (Lochheim)
- Lochinger** (von Archshofen), Familie
 - Hans (1602†) 3385
 - Hans Ludwig (†1638) 3385
 - Job (†1626) 3385
 - Philipp (1516/51) 3883
- Löb**, Leonhard; Kleinwallstadt 3505*
- Löblein**, Friedrich; Frankenberg 3438*
- Löhner**, Franz; Dürrenried 3513
- Loen**, Familie von
 - Otta Margaretha geb. (1702) 3701
- Löpsingen** (LK Nördlingen; jetzt: Gde. Nördlingen, LK Donau-Ries)
 - Einwohner 3324
- Lösch** (von Hilgertshausen), (freiherrliche) Familie
 - Albrecht Wilhelm (†1670) 3815*
 - Maria Johanna, geb. Fugger (†1704) 3815*
 - Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Hilgertshausen
- Löwen** (Prov. Brabant, Belgien) 3816
 - Bürger 3816*
 - Bürgermeister und Rat 3816*
 - Einwohner 3816*
- Löwenstein**, (gräfliche/fürstliche) Familie von 3233 (L.-Wertheim) 3867
 - Friedrich (†1569) 3725
 - Ludwig III. (†1611) 3867
 - Hofmeister 3259
 - Herrschaften/Grafschaften s. Wertheim
 - Prinzen 3259
- Lötz**, Hans; Bad Berneck 3692
- Loher**, Theoderich, OCart; Buxheim 3767
- Lohr** (LK Ebern; jetzt: Gde. Pfarrweisach, LK Haßberge)
 - Einwohner 3571
 - fuchs-von-bimbachischer Untertan 3571
- Loichinger**, Familie (Obing)
 - Anna geb. (1476) 3453, 3456
 - Achaz (1536†) 3453, 3456*
 - Barbara (1554†) 3455, 3456
 - Elisabeth geb. (1536/40) 3456
 - Gertraud geb. (1536/40) 3456
 - Ursula geb. (1536/40) 3456

- Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Niederbayerbach, Obing
- London** (England)
 - Einwohner 3255
- Loppenhausen** (LK Mindelheim; jetzt: Gde. Breitenbrunn, LK Unterallgäu) 3773, 3819
- Lothringen**, Herzogtum
 - Ämter/Gerichte/Beamte/Diener s. Saarge-münd
- Lotter**, Familie (Augsburg)
 - Jonas 3833*
 - Maria, geb. Schreiber 3833*
- Lotter**, Michael; Nürnberg 3710, 3712*, 3713*
- Ludwig**, Familie (Finning)
 - Apollonia, geb. Frislaib 3518
 - Kaspar 3518
- Lübeck** (krfrSt Lübeck, Schl.-Holst.), Reichs-stadt 3232
- Lüchau**, Familie von
 - Sophia Friederika Henrietta geb. (1759) 3553*
- Lüderode** (Weißenborn-Lüderode, LK Worbis; jetzt: LK Eichsfeld, Thür.)
 - Einwohner 3595
- Lülsfeld** (LK Gerolzhofen; jetzt: LK Schwein-furt)
 - echter-von-mespelbrunnische Untertanen 3648, 3663
 - Einwohner 3635
- Lütter** (LK Fulda; jetzt: Gde. Eichenzell, LK Fulda, Hessen)
 - Einwohner 3870
 - fuldisch-ebersbergisches Gericht/Zentgericht 3855
 - Zentschöffen 3855
 - Zentgraf 3855
 - johannesbergische Lehenleute 3870
- Lützel** (franz.: Lucelle, Dép. Haut-Rhin), Zisterzienserkloster (1790 aufgelöst)
 - Äbte
 - Heinrich 3366
- Lutz**, Hans, Zirndorf 3332*
- Lutz**, Hans Georg; Derndorf 3770, 3834
 - Jakob; Nürnberg 3400*
 - Leonhard; Nürnberg 3400*
- Lutzenberger**, Marx; Augsburg 3788
- Luzern** (Kt. Luzern)
 - Einwohner 3574
- Lyon** (Dép. Rhône) 3230
 - Einwohner 3230
- Machen(h)auer**, Ernst Friedrich; Gelnhausen (Reichsstadt) 3415
- Machwitz**, Familie von
 - Hans 3270
 - dessen Tochter 3270
 - Sigmund (1528/30) 3274, 3276*, 3278*
 - Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Wie-dersberg
- Mack**, Familie (Crailsheim)
 - Georg Balthasar 3526*
 - Johann Christoph 3526*
 - Johann Jakob 3526*
 - Maria Elisabeth verw. 3526*
- Mader**, Familie (Senden)
 - Anna geb. 3756
 - Apollonia geb. 3756
 - Hans 3756
- Madrid** (Comunidad de Madrid; Spanien) 3374, 3775
 - Einwohner 3830
- Magdeburg** (krfrSt Magdeburg, Sachs.-Anh.) 3232
- Mahlholz** (Gehölz südlich von Dingolshausen, LK Gerolzhofen; jetzt: LK Schweinfurt) 3606, 3626
- Maier**, Familie (Dittenheim)
 - Barbara, geb. Tauber 3323*
 - Michael 3323*
- Maier** (Mair, May[e]r, Meier, Mey[e]r)
 - Andreas; Kaufbeuren 3485
 - Andreas Carl; Bamberg 3553
 - Hans; Treuchtlingen (?) 3588
 - Konrad; Augsburg 3830*
 - Leonhard; Kempten 3339*
 - Mang; Waltenhofen 3722*
 - Melchior; Augsburg 3833*
 - Michael; München 3796*
 - Paul; Ritzisried 3757
 - Peter; Straubing (?) 3408
 - Sebastian; Memmingen 3836*
 - Willibald; Augsburg 3843
- Maierhofer**, Monika; Windach 3796*
- Mailand** (Prov. Mailand, Italien) 3874
 - Einwohner 3830, 3874
 - Statutenamt
 - Verwalter 3874
- Mailes** (LK Hofheim i. UFr.; jetzt: Gde. Stadt-lauringen, LK Schweinfurt)
 - Pfarrer 3516
- Main** (Nebenfluß des Rheins) 3560, 3597, 3625, 3661, 3687, 3696

- Mainsondheim** (LK Kitzingen; jetzt: Gde. Dettelbach, LK Kitzingen)
- fuchs-von-dornheimisches Rittergut 3666
- Mainstockheim** (LK Kitzingen) 3665
- Dorfherren 3665
 - Einwohner 3665
 - fuchs-von-dornheimischer Untertan 3665
 - Ganerben 3665
 - Hübnerschaft 3665
- Mainz**, Erzbistum/Kurerzstift (Territorium) 3413
- Ämter/Gerichte/Beamte/Diener 3261
 - s.a. Amorbach, Aschaffenburg, Aufenau, Bad Orb, Gelnhausen (Reichsburg), Lahnstein, Mainz, Nieder-Olm, Rück, Sommerau
 - Domkapitel 3517
 - Domdechant 3264
 - Domherr 3666
 - Erzbischöfe/Kurfürsten 3260, 3413
 - Albrecht 3352
 - Anselm Franz 3262
 - Berthold 3651, 3816
 - Daniel 3261
 - Friedrich Karl Joseph 3261*, 3415*
 - Johann Philipp 3677
 - Lothar Franz 3262*
 - s.a. Bamberg, Bistum/Hochstift, Bischöfe, Lothar Franz
 - Philipp Karl 3260*
 - Wolfgang 3567
 - Geheime Räte 3263, 3410, 3413, 3415, 3513
 - Generäle 3259
 - Hauptleute 3511, 3513
 - Herrschaften/Rittergüter s. Aufenau
 - Hofgerichtsräte 3512
 - Hofkammer 3415
 - Husaren 3415
 - Kämmerer 3263, 3869
 - Kanzler 3262
 - Kommerzienräte 3513
 - Korporale 3510
 - Landmiliz 3511
 - Lehen 3259
 - s.a. Brünnau, Hobbach, Sommerau
 - Oberjägermeister 3413
 - Räte 3258, 3262
 - Regierungssekretär 3513
 - Untertanen/Lehen-/Zinsleute s. Berolzheim
- Mainz** (krfrSt Mainz, Rhl.-Pf.) 3511
- Einwohner 3517
 - Juden 3243
- kurmainzische(r) Regierung (Kanzler und Räte) 3261*, 3415, 3512
 - Ratsverwandter 3513
- Mairhofen von Aulenbach**, (freiherrliche) Familie 3260, 3262
- Augustin Maximilian (†1705) 3260, 3262*
 - Franz Lothar (1738) 3260*
 - Grund-/Zins-/Zehntbesitz s. Hobbach
- Maiß**, Peter; Weyhers, Lütter 3855
- Manau** (LK Hofheim i. UFr.; jetzt: Gde. Hofheim i. UFr., LK Haßberge)
- Pfarrer 3516
- Mandel**, Hans; Simmisweiler 3492*
- Manlich**, Familie (Augsburg) 3439
- Christoph (†1574) 3439*
 - Matthias (1563†) 3439
 - dessen Erben 3439*
- Mansfeld**, Grafschaft
- Grafen
 - Albrecht (†1560) 3232
 - Gebhard VII. (†1558) 3232
 - Hans Albrecht (†1586) 3439
 - Hans Georg (†1579) 3439
 - Grund-/Zins-/Zehntbesitz s. Hüttengrund
 - Truppen 3369
- Mantel** (LK Neustadt a.d. Waldnaab)
- boslarische Hofmark 3403
 - forsterische Hofmark 3403
- Manz**, Johann Kaspar; Mainz 3513
- Marbach** (LK Ebern; jetzt: Gde. Maroldsweisach, LK Haßberge)
- stein-zum-altensteinisches Rittergut 3593
- Marchtal** (Obermarchtal, LK Ehingen; jetzt: Alb-Donau-Kr., Bad.-Württ.), Reichsabtei (Prämonstratenser)
- Äbte
 - Jakob III. 3369*
 - Johann IV. 3369*
- Marckart**, Wolfgang; Schweinfurt 3286
- Marckhardt**, Johann; Eltmann 3564*
- Marckhart**, Paul; Nürnberg 3400*
- Mardeck**, Kaspar, Dr. iur. s. Index II: Mart, Kaspar, Dr.
- Mariaburghausen** (LK Haßfurt; jetzt: Gde. Haßfurt, LK Haßberge), Zisterzienserkloster (1583 zugunsten der Universität Würzburg aufgehoben)
- Verwalter 3563
- Marienburg** (Kloster südlich von Abenberg, LK Schwabach; jetzt: LK Roth), Augustinerchorfrauenstift
- Professin 3716

- Markt Allersheim** s. Allersheim
- Markt Bibart** (LK Scheinfeld; jetzt: LK Neustadt a.d. Aisch-Bad Windsheim)
- Jahrmarkt 3651, 3652
- Markt Bissingen** s. Bissingen
- Marktbreit** (LK Kitzingen)
- fürstbischöflich würzburgisches Lehen 3385
 - seinsheimische(r) Grund-/Zinsbesitz 3385
 - – Herrschaft 3385
- Marktheidenfeld** (LK Marktheidenfeld; jetzt: LK Main-Spessart)
- holzkirchischer Zins-/Zehntbesitz 3867
- Marktstefl** (LK Kitzingen)
- brandenburgische(r) Schultheiß 3883
 - – Untertanen 3648
 - Einwohner 3883
- Marloffstein** (LK Erlangen; jetzt: LK Erlangen-Höchstadt)
- fürstbischöflich bambergischer Amtmann 3385
- Maroldswesach** (LK Ebern; jetzt: LK Haßberge)
- stein-zum-altensteinisches Rittergut 3576, 3593
- Marschalkenzimmern** (LK Horb [Neckar]; jetzt: Gde. Dornhan, LK Rottweil, Bad.-Württ.)
- grafeneckische Herrschaft 3876
- Marschall von Donnersberg** s. Marschall von Oberndorf (Donnersberg und Ellgau)
- Marschall von Ebneht**, Familie
- Georg (1576) 3612
 - Georg Christoph (1629) 3589
 - Hans Eitel (1629/56) 3589
 - Hans Hieronymus (1629) 3589
 - Veit Ulrich (1590/99) 3599
- Marschall von Oberndorf (Donnersberg und Ellgau)**, Familie
- (M. von Donnersberg)
 - Wolf (1513/59) 3810
 - (M. von Oberndorf)
 - Dorothea, geb. Schenk von Schenkenstein (1478) 3810
 - Hans (1478) 3810
 - Sebastian (1492/1513) 3810
 - Seitz (1395/1435) 3810
 - Ulrich (1521) 3810
 - Gerichte s. Oberndorf (LK Donauwörth)
 - Grund-/Zins-/Zehntbesitz s. Genderkingen
 - Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Oberndorf (LK Donauwörth)
- Marschall von Ostheim**, Familie
- Amaley, geb. von der Tann 3694
 - Dietz (1513) 3694*
 - Elisabeth geb. (1513) 3694*
 - Georg (1513) 3694*
 - Hans (1513) 3694*
 - Margaretha d.Ä. geb. (1513) 3694*
 - Margaretha d.J. geb. (1513) 3694*
 - Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Unterkatz
- Marstaller**, Julius Christoph; Neustadt 3434*
- Marstetten** (LK Wangen im Allgäu; jetzt: Gde. Aitrach, LK Ravensburg, Bad.-Württ.) Grafenschaft
- Grafen s. Neuffen, Familie von
- Mart**, Kaspar, Dr. iur. 3336, 3343*, 3359*, 3362*, 3363*, 3365*, 3373*, 3375*, 3376*
- Martein**, Familie (Wasserburg)
- Stiftungen s. Wasserburg, Kirchen und Kapellen, St. Jakob, Altäre, St. Barbara
- Martin**; Lisberg 3236*
- Martinsheim** (LK Kitzingen) 3648
- brandenburgischer Schultheiß 3883
- Masmünster** (franz.: Masevaux, Dép. Haut-Rhin)
- fuggerische Herrschaft 3788
- Maßbach**, Familie von
- Anna Elisabeth geb. (1625) 3418
 - Leonhard (1457/67) 3600
 - Philipp Christoph (1593/1606) 3674*–3676*, 3682*
 - Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Birmfeld
- Mattsies** (LK Mindelheim; jetzt: Gde. Tussenhausen, LK Unterallgäu)
- stainische Herrschaft 3759, 3760
- Maurer**, Familie (Rothenburg)
- Walter (1407) 3704
 - Grund-/Zins-/Zehntbesitz s. Hachtel
- Maurer**, Georg; Ketttershausen 3817*
- Georg; Oberhaid 3559
 - Hans; Sontheim 3530*
- Maxlrain**, (freiherrliche/gräfliche) Familie von
- Anna, geb. von Frundsberg (†1554) 3818
 - Wolf (†1561) 3818
 - Wolf Dietrich (†1586) 3818, 3873
 - Wolf Veit (†1616) 3548, 3759*, 3760*, 3818*
 - Wolf Wilhelm (†1595) 3548, 3759*, 3818
 - Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Hohenwaldeck
- Mayer**, Familie (Allmannshofen)
- Catharina verw. 3333

- deren Erben 3333*
- Jakob 3333*
- Veit 3333
- Mayer** s.a. Maier (Mair, May[e]r, Meier, Mey[e]r)
- Mayerhof** (LK Wertingen; jetzt: Gde. Buttenwiesen, LK Dillingen a.d. Donau)
 - domkapitulisch augsburgischer Untertan 3820*
 - fuggerrischer Gerichtsuntertan 3820*
- Mayr**, Familie (Augsburg)
 - Maximilian, Dr. iur. 3833*
 - Ursula, geb. Schreiber 3833*
- Mayr** s.a. Maier (Mair, May[e]r, Meier, Mey[e]r)
- Mayrshofen** s. Mayerhof
- Maystetter**, Georg; Brandenburg 3490*
 - Ulrich; Augsburg 3843
- Mecklenburg-Schwerin**, Herzogtum 3234
- Medina del Campo** (Prov. Valladolid; Spanien) 3775
- Megenzer (von Felldorf)**, Familie 3517
 - Barbara geb. (1542†) 3822
- Megersheimer**, Hans; Laufenbürg 3601*
- Mehring**, Jakob Gebhard; Rügheim, Kleinmünster 3516
- Meiningen** (LK Meiningen; jetzt: LK Schmalkalden-Meiningen, Thür.)
 - kurfürstlich und herzoglich sächsische Regierung der Grafschaft Henneberg 3695
 - sachsen-meiningisches Konsistorium 3516
- Meintzinger**, Michael; Dornheim 3438
- Meißen**, Burggrafschaft
 - Burggrafen
 - Heinrich (†1554) 3271
- Meitingen** s. Untermeitingen
- Melber**, Familie (Erhardsmühle)
 - Marx d.Ä. (†1607) 3648
 - Marx d.J. 3648
- Melbert**, Konrad; Krauthaim 3348
- Meldegg** (Alt- und Neu-Meldegg, abgeg. Burgen im Gaiserwald westlich von St. Gallen, Kt. St. Gallen) s. Reichlin (von Meldegg)
- Mellrichstadt** (LK Mellrichstadt; jetzt: LK Rhön-Grabfeld)
 - fürstbischöflich würzburgischer Amtmann 3674, 3675
- Memmelsdorf** i. UFr. (LK Ebern; jetzt: Gde. Untermerz bach, LK Haßberge)
 - schottisches Rittergut 3856
- Memmingen** (krfrSt Memmingen), Reichsstadt 3232, 3767
 - Bürger 3237, 3352, 3398, 3449–3451, 3514, 3546, 3552, 3767, 3836, 3874
 - Bürgermeister und Rat 3352*, 3698, 3767, 3819*, 3838, 3840
 - Einwohner 3237, 3698, 3767, 3795, 3822, 3830
 - Gastwirtschaften
 - Zur Krone 3836
 - Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Rettenbach
 - Klöster und Stifte
 - Antoniterhaus
 - Präzeptor 3352
 - Präzeptorei 3352
 - Augustinereremitenkloster
 - Konvent 3352
 - Prior 3352
 - Franziskanerkloster
 - Konvent 3352
 - Prior 3352
 - Kreuzherrenkloster (des Ordens der Brüder zum Heiligen Geist) s. Spitäler, Heilig-Geist-Spital
 - Pfarreien
 - St. Martin 3352
 - Spitäler
 - Heilig-Geist-Spital (Oberspital) 3767
 - Grund-/Zins-/Zehntbesitz 3767 s.a. Pleß
 - Konvent 3352
 - Meister/Hofmeister 3352, 3767
 - Pfleger 3767
 - Oberspital s. Heilig-Geist-Spital
 - Stadtammann 3514, 3546, 3874
 - Stadtschreiber 3352, 3449–3451
 - Syndikus 3449–3451
 - Untertanen/Lehen-/Zinsleute s. Arlesried, Frickenhausen (LK Memmingen)
- Mendes de los Reyos**, Diego; Jude; Spanien 3830
- Menhofer**, Peter; Oberbeuren 3551*
- Menigbar** s. Mönchberg
- Mentler**, Hans; Prichsenstadt 3671
- Merck**, Jakob; Weizenbach 3853*
 - Johann; Hammelburg 3674*
- Mercker** (Vischer), Thomas; Bocksberg, Prettelshofen 3806*
- Mercklin**, Familie (Waal)
 - Hans 3349
 - Margarethe 3349
- Mercord**, Hans 3286
- Mergentheim** s. Bad Mergentheim

- Mergersbronn** s. Mögersbronn
- Merlach** (LK Staffelstein; jetzt: Gde. Seßlach, LK Coburg) 3513
- Mertesheim** s. Martinsheim
- Mertingen** (LK Donauwörth; jetzt: LK Donau-Ries) 3752, 3768
- domkapitlisch augsburgische(r) Untertanen 3820
 - – Zehnt 3753
 - fuggerische Gerichtsuntertanen 3820*
 - holzischer Untertan 3820
- Merz**, Johann Heinrich; Schweinfurt 3288
- Merzbach** (LK Uffenheim; jetzt: Gde. Trautskirchen, LK Neustadt a.d. Aisch-Bad Windsheim)
- Deutschordensuntertanen 3245
- Messerschmidt**, Wilhelm; Mindelheim 3551
- dessen Kinder 3551*
- Meßhofen** (LK Neu-Ulm; jetzt: Gde. Roggenburg, LK Neu-Ulm)
- Einwohner 3757
- Metelen** (LK Steinfurt, Nrh.-Wf.), Kanonissenstift
- Stiftsdame 3582
- Mettelmühle** s. Mittelmühle (LK Haßfurt)
- Metzeler**, Georg; Kettlershausen 3793*
- Metzger**, Familie
- Katharina 3316
 - Leonhard 3316
- Metzger**, Franz Sigmund; Biburg 3834*
- Metziger**, Familie (Grafing)
- Barbara geb. 3441*
 - Sighard 3441
- Metzsch**, Familie
- Georg 3270*
- Meurer**, Gottfried; Gerolzhofen 3650, 3654
- s.a. Fraß gen. Meurer
- Meussel**, Fritz; Hundsfeld 3852
- Meuting**, Familie (Augsburg)
- Jakob d.Ä. (†1570) 3828
 - Jakob d.J. (1571/76) 3828*
 - Maria (†1596) 3828*
- Meyer** s. Maier (Mair, May[e]r, Meier, Mey[e]r)
- Meyern**, Familie von
- Simon Friedrich (1749) 3553
- Meys**, Hans; Aschaffenburg 3265*
- Michaelis**, Christian Benedikt, Dr. theol. (†1764); Halle 3516
- Michel**, Martin; Hofheim 3634
- Michelau** i. Steigerwald (LK Gerolzhofen; jetzt: LK Schweinfurt) 3606, 3652
- Michelfeld** (LK Kitzingen; jetzt: Gde. Marktsteft, LK Kitzingen)
- brandenburgischer Kanzleirat 3526
- Michelfeld** (LK Schwäbisch Hall, Bad.-Württ.)
- fürderisches Rittergut 3534
- Michels**, Hans; Birkach 3616
- Mickhausen** (LK Schwabmünchen; jetzt: LK Augsburg), Herrschaft (in freybergischem Besitz [bis 1498]) 3488; (in fuggerischem Besitz [seit 1528]) 3754
- Mickhausen** (LK Schwabmünchen; jetzt: LK Augsburg)
- Schloß 3754
- Milchling** s. Schutzbar gen. Milchling
- Miller**, Jakob, Dr. theol. (†1597); Regensburg 3335
- Ursula; Allmannshofen (?) 3333*
- Mindel** (Nebenfluß der Donau) 3773, 3774, 3819
- Mindelheim** (LK Mindelheim; jetzt: LK Unterallgäu), Herrschaft (in bayerischem Besitz [seit 1616]) 3369, 3818; (in frundsbergischem Besitz [1467–1586]) 3448, 3544, 3546–3552, 3773, 3774, 3818, 3844; (in fuggerischem Besitz [1586–1616]) 3730, 3818, 3819, 3821, 3837
- frundsbergischer Landvogt 3549*
 - fuggerischer Obervogt 3795*, 3821
 - Reichslehen 3773, 3818, 3819
- Mindelheim** (LK Mindelheim; jetzt: LK Unterallgäu) 3838
- Baumeister 3546
 - bayerischer Amtmann 3834
 - – Pflégskommissar 3770
 - Bürger 3546, 3551, 3795, 3872
 - Bürgermeister und Rat 3549*, 3872
 - Einwohner 3551, 3713
 - frundsbergischer Hofmeister 3398
 - – Vogt/Stadtvogt 3398, 3448, 3549*, 3550
 - fuggerischer Untertan 3795
 - Gemeinde 3549*
- Minden**, Bistum/Hochstift
- Domkapitel
 - Domherren 3521
- Mittelbiberach** (LK Biberach an der Riß, Bad.-Württ.)
- Juden 3725
 - neuhausische Herrschaft 3477
 - s.a. Schad von Mittelbiberach
- Mittelhärtle** (Gehölz zwischen Boos und Pleß (LK Memmingen; jetzt: LK Unterallgäu) 3767

- Mittelmühle** (bei Glött, LK Dillingen a.d. Donau) 3842
- Mittelmühle** (südlich von Dippach, LK Haßfurt; jetzt: Gde. Eltmann, LK Haßberge) 3630
- Müller 3630
- Mittelstreu** (LK Mellrichstadt; jetzt: Gde. Oberstreu, LK Rhön-Grabfeld)
- bildhausischer Zehnt 3553
 - speßhardtischer Zehnt 3553
- Mitten** (Gde. Wasserburg [Bodensee], LK Lindau [Bodensee])
- fuggerischer Untertan 3770
- Mitterburg** (slowenisch: Pazin; Slowenien), Herrschaft
- Oberhauptmann 3764
- Mitt(e)rer**, Familie (Wasserburg)
- Barbara geb. 3523*, 3524*
 - Barbara, verw. Stempfer (1496†) 3523, 3524
 - Heinrich (†1503) 3523, 3524
 - Margreth verw., verw. Behaim (1515†) 3523, 3524
 - Nikolaus (1511†) 3523, 3524
- Mitterfels** (LK Bogen; jetzt: LK Straubing-Bogen)
- bayerisches Landgericht 3337
- Mögersbronn** (LK Feuchtwangen; jetzt: Gde. Feuchtwangen, LK Ansbach)
- Einwohner 3503
- Möggingen** (LK Konstanz; jetzt: Gde. Radolfzell am Bodensee, LK Konstanz, Bad.-Württ.)
- bodmanisches Rittergut 3764
- Möhren** (LK Donauwörth; jetzt: Gde. Treuchtlingen, LK Weißenburg-Gunzenhausen) 3588
- Einwohner 3831
 - fuchs-von-bimbachische(r) Herrschaft 3555, 3568, 3569, 3574, 3575, 3577, 3581, 3586–3588, 3601, 3606, 3618, 3670
 - – Hirte 3588
 - – Sekretär 3581
 - – Verwalter 3581
 - fuggerische(r/s) Amt/Verwalteramt/Herrschaft 3771, 3831
 - – Verwalter 3831
 - Schloß 3831
- Möllendorf**, Familie von
- Johanna Friederika Amalia geb. 3553*
- Möller**, Hans; Hassenbach 3865*
- Mönchberg** (LK Obernburg a. Main; jetzt: LK Miltenberg)
- kottwitz-von-aulenbachisches Rittergut 3258
- Mönchsberg** ob Bamberg s. Bamberg, Klöster und Stifte, St. Michael
- Mönchsrot** s. Rot an der Rot
- Mönchsroth** (LK Dinkelsbühl; jetzt: LK Ansbach)
- oettingischer Amtsverweser 3330
- Mönchstockheim** (LK Gerolzhofen; jetzt: Gde. Sulzheim, LK Schweinfurt) 3638
- Mönstetten** (LK Günzburg; jetzt: Gde. Dürrenlauringen, LK Günzburg)
- echenbrunnischer Grundbesitz 3734, 3735
 - riedheimischer Grundbesitz 3734, 3735
- Mörlau gen. Böhm**, Familie von
- Hektor (1543) 3416*
 - Philipp (1577) 3850*
- Mörsberg**, (freiherrliche) Familie von
- Joachim Christoph (1590/1625) 3369*
- Mörslingen** (LK Dillingen a.d. Donau; jetzt: Gde. Finningen, LK Dillingen a.d. Donau)
- grafeneckische Herrschaft 3736
- Mösch**, Anna Barbara, geb. Höttel; Nürnberg (?) 3297*
- Mohr**, Kaspar; Oberschwarzach 3626
- Mohrenstamm** s. Jungken, Münzer von Mohrenstamm gen.
- Molitor**, Familie (Reckertshausen)
- Anna Maria 3521
 - Johann 3521
- Molitor**, Christoph, Dr. iur. s. Index II: Mülher, Christoph, Dr.
- Monatreuter**, Andreas Albrecht; Nürnberg 3574
- Monheim** (LK Donauwörth; jetzt: LK Donau-Ries)
- Bürgermeister und Rat 3366
 - Einwohner 3831
 - pfalz-neuburgischer Pfleger 3555, 3577, 3606, 3618
- Monstorf**, Familie (Schönach)
- Jörg 3408
 - Margarethe 3408
- Montfort**, (gräfliche) Familie von
- Anton (†1594) 3717
 - Barbara geb. (†1592) 3717
 - Barbara geb. (†1599) 3717*
 - Catharina geb. (†1594) 3717
 - Eleonore geb. (†1610) 3717*
 - Georg (†1590) 3717*
 - Hans (†1619) 3717
 - Hugo XIII. (†1536) 3387
 - dessen Ehefrau s. Falckner, Dorothea

- - Kinder aus der Ehe mit Dorothea Falckner s. Flugberg, Familie von
- Hugo XV. (†1662) 3369*
- Johann VII. (†1623) 3369*
- Ulrich (†1574) 3717
- Ursula verw., geb. von Solms (†1601) 3717*
- Untertanen/Lehen-/Zinsleute s. Tett nang
- Moosburg** (abgeg. Dorf bei Kirchheim, LK Mindelheim; jetzt: LK Unterallgäu)
- fürstbischöflich augsburgisches Lehen 3741
- fuggerischer Grund-/Zinsbesitz 3741
- Morn**, Familie von (Nürnberg)
- Sebold (1498) 3474*
- Mosheimer**, Wilhelm; Wasserburg 3524
- Motten** (LK Brückenau; jetzt: LK Bad Kissingen)
- fuldisches Gericht (in huttischem Pfandbesitz [1362–1559]) 3848
- Müehling**, Johann Franz 3243
- Mühlberger Ach** (Zufluß zum Lech bei Schwangau, LK Füssen; jetzt: LK Ostallgäu) 3720
- Mühlbruck** (LK Feuchtwangen; jetzt: Gde. Herrieden, LK Ansbach)
- Einwohner 3323
- Mühlfeld** (LK Starnberg; jetzt: Gde. Herrsching a. Ammersee, LK Starnberg) 3828
- pronnerische Hofmark 3828
- Mühlheim** a.d. Donau (LK Tuttlingen, Bad.-Württ.)
- Jude 3801
- Mühlholzer**, Anton; Nürnberg 3843
- Mühlich**, Familie (Rothenburg)
- Hans (der Alte) 3704
- Hans (der Apotheker) 3704
- Mülbinger**, Lienhard 3828*
- Mülher**, Christoph, Dr. iur. 3358*
- Müller**, Familie (Eichstätt)
- Dorothea, geb. Wernitzer 3697*
- Sebold 3697*
- Müller**, Familie (Erhardsmühle)
- Balthasar 3648
- Elisabeth 3648
- Fritz 3648
- Müller**, Familie (Gerolzhofen)
- Hans d.Ä. 3228*
- Melchior 3228*
- Müller**, Familie (Schwäbisch Hall)
- David 3334*
- Magdalena 3334*
- Müller**, Familie (Schweinfurt)
- Anna Dorothea verw. 3288*
- deren Kinder 3288*
- Johann Kaspar (1773†) 3288
- Müller**, Anna; Knaus 3821*
- Bernhard; Weißenhorn 3756
- Christoph; Augsburg 3816*
- Daniel; Aschaffenburg 3265*
- Friedrich; Mindelheim 3549*, 3550
- Georg, Dr. iur.; Babenhausen 3777*
- Georg; Mayerhof 3820*
- Hans; Essingen (?) 3431
- Hans; Memmingen (?) 3237
- Hans; Mindelheim 3546*
- Hans; Neuses 3567
- Hans; Wustviel 3623
- Johann; Möhren 3581
- Johann Kaspar; Thurnau 3469*
- Leonhard; Neusäß 3303
- Matthäus; Sulzschneid 3496*
- Thomas; Madrid 3830
- Münch**, Georg; Eichholz 3812
- Münchberg** s. Bamberg, Klöster und Stifte, St. Michael
- München** (krfrSt München) 3525, 3759, 3828
- bayerische(r) Hofkanzlei 3818
- - Rentmeister 3455
- Bürger 3424, 3468, 3525, 3828
- Einwohner 3796
- Kirchen und Kapellen
- Frauenkirche
- Priesterbruderschaft 3828
- St. Peter
- Kaplan 3796
- Stifte und Klöster
- Augustinerkloster 3828
- St. Peter (Kollegiatstift)
- Dechant 3441
- Tore und Türme
- Falkenturm 3760, 3828
- Münchrodt** s. Rot an der Rot
- Münchstetten** s. Mönstetten
- Münichau**, Familie von
- Ägidius (1518) 3457*
- Münster** s. Donaumünster
- Münster**, (freiherrliche) Familie von
- Carl Philipp (†1809) 3353*
- Ernst (†1619) 3580
- Eva geb. (1640) 3236
- Hans Eyrich (†1659) 3236*
- Johann Philipp (†1783) 3516, 3521
- Maria Anna Josepha Sophia, geb. Zobel von Giebelstadt, verw. von Dalberg (†1774) 3521
- Rosina Salome geb. (1640) 3236

- Valentin (†1582) 3852
- Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Euerbach, Lisberg
- Schutzjude 3353*
- Münsterhausen** (LK Krumbach [Schwaben]; jetzt: LK Günzburg)
 - Juden 3725
- Münsterschwarzach** (LK Kitzingen; jetzt: Gde. Schwarzach a. Main, LK Kitzingen), Benediktinerkloster
 - Ämter/Gerichte/Beamte/Diener s. Stadtschwarzach
- Münzer**, Jodocus, Dr. iur.; Lüderode 3595
 - s.a. Jungken, Münzer von Mohrenstammgen.
- Münzmeister**, Hans; Bamberg 3536
- Muetmann**, Hans; Sankt Veit 3456
- Muffel (von Ermreuth und Eschenau)**, Familie (M. von Eschenau)
 - Barbara verw., geb. Dorn, verw. Fischer 3334*
 - Paul (†1580) 3334
- Muggenthal**, Familie von
 - Euphrosina, geb. Schad von Mittelbiberach (†1605) 3495*
 - Hans Heinrich (†1611) 3495*
 - Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Sandersdorf
- Muhm**, Arnold, Dr. iur.; Kulmbach 3377*
- Mummengereuth** s. Kreuthof
- Mummenkreut** s. Kreuthof
- Mumpfer**, Jörg; Lohr 3571
- Munderlin**, Familie (Weißenburg)
 - Anna 3871
 - Anna geb. 3871
 - Endres d.Ä. 3871
 - Endres d.J. 3871
 - Stoffel 3871
 - Veronika geb. 3871
- Murnau** (LK Weilheim; jetzt: LK Garmisch-Partenkirchen) 3504
- Mussenhausen** (LK Mindelheim; jetzt: Gde. Markt Rettenbach, LK Unterallgäu) 3773, 3819
- Muttershofen** (LK Krumbach [Schwaben]; jetzt: Gde. Ziemetshausen, LK Günzburg)
 - Einwohner 3872
 - weingartisches Lehen 3872
- Nabel**, Hartmann; Kaufbeuren 3721
- Nadler**, Hieronymus, Dr. iur. (†1572); München 3752
 - Stoffel; Treuchtlingen 3588
- Nagel** (LK Kronach; jetzt: Gde. Küps, LK Kronach)
 - brandenburgisches Lehen 3679
 - redwitzischer Grundbesitz 3679
- Naiers** (LK Kempten; jetzt: Gde. Dietmannsried, LK Oberallgäu)
 - fürststiftisch kemptische Untertanen 3812
- Nankenreuth**, Familie von
 - Valentin Philipp (1609†) 3377*
 - Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Schreez
- Nassach** (LK Hofheim i. UFr.; jetzt: Gde. Aidhausen, LK Haßberge)
 - Pfarrer 3516
- Nassau**, Grafschaft/Fürstentum
 - Grafen/Fürsten (N.-Idstein)
 - Adolf III. (†1511) 3315
 - (N.-Oranien)
 - Friedrich Wilhelm (†1843) 3851
 - Räte 3701
- Nathan Wolf**; Jude; Friesenhausen 3521
- Natternberg** (LK Deggendorf; jetzt: Gde. u. LK Deggendorf)
 - bayerisches Landgericht 3337
- Natterschwanz** (Wiesenstück beim Schloß zu Wonfurt, LK Haßfurt; jetzt: LK Haßberge) 3693
- Naub**, Familie (Nürnberg)
 - Maria (1620†) 3246
 - Simon d.Ä. (1611†) 3246*
 - Simon d.J. (1621†) 3246
- Naumburg**, Bistum/Hochstift
 - Administratoren
 - Philipp von der Pfalz 3467
- Neber**, Hans; Oberschwarzach 3655
- Neckargerach** (LK Mosbach; jetzt: Neckar-Odenwald-Kr., Bad.-Württ.)
 - Einwohner 3233
- Neckarsteinach** (LK Bergstraße, Hessen)
 - landschad-von-steinachische Herrschaft 3493
- Neer**, Hans; Naiers 3812
 - Kaspar; Naiers 3812
- Negelin**, Kaspar; Premach 3428
- Neidel**, Familie (Nürnberg)
 - Georg 3307

- Margaretha Barbara, geb. Finck (Funck) 3307*
- Neidenfels** (LK Crailsheim; jetzt: Gde. Satteldorf, LK Schwäbisch Hall, Bad.-Württ.) 3664, 3672
- fuchs-von-dornheimisches Rittergut 3563, 3664, 3672
- Nellenburg** (Ruine westlich von Hindelang, LK Stockach; jetzt: LK Konstanz, Bad.-Württ.)
- österreichische Beamte 3770
- Neenzenheim** (LK Scheinfeld; jetzt: Gde. Iphofen, LK Kitzingen) 3438
- Einwohner 3883
- Nepflin**, Familie (Stettfeld)
- Anna, geb. Schlenck 3603
- Jörg 3603
- Nettelhorst**, Familie von
- Maria Augusta 3595
- Netter**, Johann Georg; Eichstätt 3340*
- Neu**, Hermann 3692
- Neuber**, Hans; Siegendorf 3567
- Valentin; Zeilitzheim 3578
- Neuberg** (tschech.: Podhradí, LK Asch, Westböhmen, Tschech. Republik) 3276, 3277
- Neubrunn** (LK Ebern; jetzt: Gde. Kirchlauter, LK Haßberge)
- fuchs-von-bimbachischer Freihof 3637
- – Untertan 3637
- Neuburg** a.d. Kammel (LK Krumbach [Schwabben]; jetzt: LK Günzburg), Herrschaft (in vöhlinschem Besitz [seit 1524]) 3759, 3760
- Neuburg** a.d. Kammel (LK Krumbach [Schwabben]; jetzt: LK Günzburg)
- Juden 3725, 3799
- vöhlinscher Vogt 3738
- Neuburg** a.d. Donau (krfrSt Neuburg a.d. Donau; jetzt: LK Neuburg-Schrobenhausen)
- Einwohner 3831
- (kur)pfalz-neuburgische(r/s) Hofgericht
- Fiskal 3530*
- – Kammermeister 3522
- – Regierung (Kanzler und Räte) 3314, 3433*, 3522, 3771, 3831
- – Statthalter 3555, 3575, 3577, 3588, 3606, 3618
- Neuburg** (Ruine bei Untervaz, Kt. Graubünden) s. Thumb von Neuburg
- Neuburg** s.a. Neuberg
- Neudeck** (LK Pfarrkirchen; jetzt: Gde. Birnbach, LK Rottal-Inn)
- ortenburgische Herrschaft 3338
- Neudeck** (abgeg. Weiler bei Rottenstein, LK Hofheim i. UFr.; jetzt: Gde. Aidhausen, LK Haßberge)
- dalbergischer Grund-/Zinsbesitz 3521
- Neudeck**, Familie von
- Joachim (1556†) 3651
- Neudecker**, Kilian; Oberschwarzach 3651*–3653*
- Neudorf** (LK Gerolzhofen; jetzt: Gde. Prichsenstadt, LK Kitzingen)
- fuchs-von-bimbachische(r) Schäfer/Schafknechte 3572, 3652, 3583
- – Schäferei 3572, 3577, 3583, 3660
- Neudorf** (LK Gelnhausen; jetzt: Gde. Wächtersbach, Main-Kinzig-Kr., Hessen) 3415
- forstmeister-von-gelnhausische Untertanen 3409*, 3415
- Gemeinde 3415*
- Gemeindeleute 3415*
- Neuenheerse** (LK Warburg; jetzt: Gde. Bad Driburg, LK Höxter, Nrh.-Wf.), adliges Damenstift
- Stiftsdame 3582
- Neuenried** (LK Marktoberdorf; jetzt: Gde. Aitrang, LK Ostallgäu)
- Jude 3801
- Neuensteußlingen** (Ruine südlich von Talsteußlingen, LK Ehingen; jetzt: Gde. Allmendingen, Alb-Donau-Kr., Bad.-Württ.)
- freybergische Herrschaft 3490
- Neuer** s. Nuber (Neuer)
- Neuffen**, Familie von, Grafen zu Marstetten und Graissbach
- Agnes (1331/44) 3366
- Berthold V. (†1342) 3366
- Neufraunhofen** (LK Vilsbiburg; jetzt: LK Landshut), Herrschaft (in fraunhofischem Besitz) 3452–3458
- Reichslehen 3456
- Neufraunhofen** (LK Vilsbiburg; jetzt: LK Landshut)
- fraunhofische Untertanen 3453
- Schloß 3453
- Neuharting** (Gde. Forstern; LK Erding)
- langkoferscher Grundbesitz 3467
- preysingischer Grundbesitz 3467
- Neuhaus** (LK Roding; jetzt: Gde. Nittenau, LK Schwandorf)
- arnoltsches Landsassengut 3277
- Neuhausen** (LK Gerolzhofen; jetzt: Gde. Michelau im Steigerwald, LK Schweinfurt) 3557

- echter-von-mespebrunnischer Grundbesitz 3557
- fuchs-von-bimbachische(r) Grund-/Zinsbesitz 3557, 3606
- – Untertanen 3606
- fürstbischöflich würzburgisches Lehen 3606
- Neuhausen** auf d. Fildern (LK Esslingen, Bad.-Württ.)
- neuhausisches Rittergut 3563
- Neuhausen**, Familie von
- Hans Eitel (†1607) 3563*, 3667
- Hans Heinrich (1607) 3477*
- Marx Kaspar (1604) 3476*
- Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Mittelbiberach, Neuhausen (LK Esslingen), Vollmaringen
- Neumann**, Familie (Nürnberg)
- Georg Michael 3473*
- Paulus 3473*
- Rosina Susanna geb. (1719†) 3473
- Wolfgang (1719†) 3473
- Neumann**, Katharina geb.; Augsburg 3387*
- Neumarkt** (Neumarkt-Sankt Veit, LK Mühlendorf a. Inn)
- bayerischer Richter 3456
- Neumayr**, Melchior; Augsburg 3775
- Neunkirchen** a. Brand (LK Forchheim)
- fürstbischöflich bambergischer Amtmann 3385
- Neunkirchen** (franz.: Neunkirch, Dép. Moselle)
- Pfarrer 3701
- Neuortenburg** (abgeg. Schloß bei Hinter-schloß, LK Vilshofen; jetzt Gde. Ortenburg, LK Passau)
- ortenburgische(s) Herrschaft 3338
- Schloß 3338
- Neusäß** (LK Augsburg)
- Einwohner 3303
- Gastwirtschaft 3303
- Neuschönegg** s. Unterschönegg
- Neuses** a. Raueneck (LK Ebern; jetzt: Gde. Ebern, LK Haßberge) 3613
- fuchs-von-bimbachische(r) Grundbesitz 3613
- – Lehenleute 3570
- Mühle 3613
- Neuses** a. Sand (LK Gerolzhofen; jetzt: Gde. Prichsenstadt, LK Kitzingen) 3567, 3635, 3652
- Dorfherr 3632
- Dorfmeister 3618*, 3632
- Einwohner 3236, 3632, 3652
- esel-von-altenschönbachischer Grundbesitz 3632
- fuchs-von-bimbachische(r/s) Grundbesitz 3632
- – Rittergut 3555, 3563, 3567, 3572, 3575, 3577, 3580, 3581, 3583, 3594, 3598, 3618, 3626–3629, 3632, 3635, 3663, 3668
- – Schultheiß 3567, 3618*, 3632
- – Untertanen 3567
- Gemeinde 3618*, 3632
- Gemeindeleute 3632
- Gericht 3632
- Schloß 3577
- Schöffe des Zentgerichts Oberschwarzach 3618, 3632
- seinsheimischer Grundbesitz 3632
- Neuses** auf dem Sand s. Neuses a. Sand
- Neusohl** (slowak.: Banská Bystrica; Mittelslowakei, Slowak. Republik)
- Einwohner 3775
- fuggerische Bergwerke 3775
- Neustadt** a.d. Aisch (LK Neustadt a.d. Aisch; jetzt: LK Neustadt a.d. Aisch-Bad Windsheim) 3434, 3436
- brandenburgische(r/s) Amt/Oberamt 3436
- – Kastner 3434
- – Landeshauptmann 3434*
- – Landmiliz
- Ausschuß 3435*
- Landkommissar 3434*
- – Stadtvogt 3434*, 3435*
- Bürgermeister und Rat 3381*
- Einwohner 3235
- Gemeinde 3381*
- Neustetter gen. Stürmer**, Familie
- Sebastian (1594/1602) 3563*, 3630*
- Neydecker**, Familie (Weismain)
- Helena, geb. Fleischmann 3383*
- Moritz d.Ä. 3383*
- Nichten**, Johann Christoph von 3564*
- Nickel** mit dem einen Auge 3692
- Nicolai**, Wolfgang; Nürnberg 3473
- Niderer**, Adam; Speyer 3513
- Niederalfingen** (LK Aalen; jetzt: Gde. Hüttlingen, Ostalbkr., Bad.-Württ.)
- fuggerischer Pfleger 3831
- Niederalteich** (LK Deggendorf), Benediktinerkloster 3337
- Grund-/Zins-/Zehntbesitz s. Kirchberg (LK Regen)

- Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Zwiessel
- Propsteien s. Rinchnach
- Niederbayerbach** (LK Vilsbiburg; jetzt: Gde. Neufraunhofen, LK Landshut)
- ebenhausische(r) Edelmannssitz 3455
- – Hauspfleger 3455
- – Hintersassen 3455
- fraunhofischer Grundbesitz 3455, 3456
- kneitingeringische Hofmark 3455
- loichingerischer Edelmannssitz 3456
- Reichslehen 3456
- schwindeggerischer Edelmannssitz 3455, 3456
- Niederhart** (Jagdgebiet nördlich von Bad Wörishofen, LK Mindelheim; jetzt: LK Unterallgäu) 3759, 3760
- Niederhausen** (LK Neu-Ulm; jetzt: Gde. Pfaffenhofen a.d. Roth, LK Neu-Ulm)
- fuggerischer Untertan 3800, 3808
- Niederhofen** s. Bayerniederhofen
- Niederlande**, Landschaft im Nordwesten des Reichs 3547, 3818, 3844
- s.a. Niederlande, Generalstaaten; Spanische Niederlande
- Niederlande**, Generalstaaten 3547
- Niedernbreit** s. Marktbreit
- Niedernkatza** s. Unterkatz
- Nieder-Olm** (LK Mainz; jetzt: LK Mainz-Bingen, Rhl.-Pf.)
- kurfürstlich mainzischer Amtmann 3258
- Niederraunau** (LK Krumbach [Schwaben]; jetzt: Gde. Krumbach [Schwaben], LK Günzburg)
- freybergische Herrschaft 3475, 3478, 3479, 3481, 3482, 3487, 3493, 3759, 3760, 3772
- Schloß 3772
- Niederrieden** (LK Memmingen; jetzt: LK Unterallgäu)
- ottobeurisches Dorf 3767
- Niederschönenfeld** (LK Neuburg a.d. Donau; jetzt: LK Donau-Ries), Zisterzienserinnenkloster 3366
- Niedersteinbach** (LK Alzenau i. UFr.; jetzt: Gde. Mömbris, LK Aschaffenburg)
- bleichenbachischer Grundbesitz 3416
- forstmeister-von-gelnhausische(r) Grundbesitz 3416
- – Untertanen 3416
- Reichslehen 3416
- Niedersulzbach** s. Sulzbach (LK Hofheim)
- Niederulm** s. Nieder-Olm
- Niederwerrn** (LK Schweinfurt)
- Jude 3322, 3353
- Judenschaftsvorgänger 3353
- Pfarrei (unter münsterischem Patronat) 3353
- Pfarrer 3353
- Niederwürzbach** (LK Sankt Ingbert; jetzt: Gde. Blieskastel, Saarpfalz-Kr., Saarland)
- selbachisches Gut 3701
- Niehem** s. Hirsch Niehem
- Nieser**, Hieronymus; Augsburg 3711, 3712*, 3713*
- Niesslin**, Kaspar; Tapfheim 3251*
- Nippenburg** (LK Ludwigsburg; jetzt: Gde. Schwieberdingen, LK Ludwigsburg, Bad.-Württ.)
- nippenburgische Herrschaft 3822
- Nippenburg**, Familie von
- Anna, geb. Burggraf (von Burtenbach) (1543) 3822*
- Hans (1543) 3822*
- Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Hemmingen, Nippenburg
- Nix**, Joseph; Aufenau 3415
- Nördlingen** (krfrSt Nördlingen; jetzt: LK Donau-Ries), Reichsstadt 3357, 3366
- Advokaten 3752
- Bürger 3298, 3398, 3738
- Bürgermeister 3298
- Bürgermeister und Rat 3234*, 3358*, 3398*, 3459*
- Einwohner 3298, 3324, 3326
- Gefälleinnehmer/-administratoren 3234*
- Grund-/Zins-/Zehntbesitz s. Schweindorf
- Stadtmann 3398
- Tore und Türme 3326
- Diebsturm 3398
- Nonnenhorn** (LK Lindau [Bodensee])
- fuggerischer Untertan 3770
- Nordendorf** (LK Donauwörth; jetzt: LK Augsburg)
- fuggerische(r) Gerichtsuntertanen 3820*
- – Herrschaft 3771, 3831
- – Pfleger 3771
- Nordheim** (LK Donauwörth; jetzt: Gde. Donauwörth; LK Donau-Ries) 3825
- fuggerischer Untertan 3825
- Nordholz** (LK Illertissen; jetzt: Gde. Buch, LK Neu-Ulm)
- Einwohner 3757
- Nothafft**, Familie (Regensburg)
- Albrecht 3466
- Haimeran 3466

- Heinrich 3466
- Nothelfer**, Georg; Ulm 3841
- Notthafft (von Weissenstein und Wernberg)**, Familie
- Anna geb. 3344*
- Nuber** (Neuer), Jörg; Roth 3794
- Nürnberg**, Burggraftum
- Ämter/Gerichte/Beamte/Diener 3366
- Burggrafen
 - Albrecht (†1361) 3400
 - Friedrich III. (†1297) 3469
 - Friedrich IV. (†1332) 3400
 - Friedrich VI. (†1440) 3366
 - Johann II. (†1357) 3400
- kaiserliches Landgericht (in brandenburgischer Hand) (mit Sitz in Ansbach, früher auch in Cadolzburg, Fürth und Neustadt a.d. Aisch) 3469
 - Assessoren/Beisitzer/Urteil(ssprech)er 3354*, 3503
 - Landrichter 3354*, 3503
 - Lehen s. Nürnberg
- Nürnberg** (krfrSt Nürnberg), Reichsstadt 3232, 3517, 3595, 3708, 3771; (Territorium) 3708
- Advokaten/Konsulenten/Syndizi 3241, 3242, 3246, 3334, 3705
- Ämter/Gerichte/Beamte/Diener s. Lauf
- Ärarialkonferenz (1792) 3708
- Buchdruckereien 3677
- Bürger 3242, 3246, 3267, 3291–3294, 3296, 3328, 3331, 3332, 3334, 3347, 3370, 3398, 3400, 3421–3423, 3442–3447, 3474, 3502, 3528, 3709–3714, 3724, 3879
- Bürgermeister und Rat 3292*, 3293*, 3332*, 3334, 3355*, 3400, 3421, 3423, 3705, 3708*, 3712, 3879, 3880
- burggräflich nürnbergisches Lehen (Mühle) 3400
- Einwohner 3241, 3242, 3294, 3297, 3307, 3319, 3385, 3400, 3422, 3429, 3432, 3442, 3445–3447, 3473, 3502, 3525, 3547, 3554, 3570, 3574, 3705, 3707, 3713, 3843, 3879, 3880
- Finanzräte 3708
- Forstaufseher 3880
- Forstdirektor 3880
- Gastwirtschaften
 - Zum Goldenen Lamm 3291
- Gebäude 3291, 3292, 3328
 - Rathaus 3708
 - Hausvogtei 3708
- Genannte des Größeren Rats s. Ratsverwandte (Äußerer/Größerer Rat)
- Klöster und Stifte
 - St. Egidien (Schottenkloster, 1525 aufgehoben) 3355
 - Äbte
 - Friedrich 3355*
 - Wolfgang 3328
 - Pfleger 3355
- Landpflegamt 3880
- Lehen-/Grund-/Zinsbesitz (von Bürgern/Klöstern/Spitälern/Stiftungen) 3400
- Leihhausamtmann 3707
- Losungsamt 3708
- Losungsräte 3705, 3708
- Mühlen
 - Mahlmühle auf dem Sand s. Sandmühle
 - Rotschmiedsdrehsehl(smühle) 3400
 - Sandmühle 3400
- Ökonomieverbesserungskollegium s. Rechnungsrevisions- und Ökonomieverbesserungskollegium
- Pfandbesitz s. Heideck
- Physikus 3307, 3705, 3707, 3880
- Ratsverwandte 3400, 3708; (Äußerer/Größerer Rat) 3246, 3331, 3708; (Kleinerer Rat) 3709
- Rechnungsrevisions- und Ökonomieverbesserungskollegium (1792/99) 3708
- Reichstag (1542) 3840
- Sand (Uferbereich der Pegnitz im Südosten der Sebalder Altstadt mit der Kleinen Insel Schütt) 3400
- Spitäler
 - Heilig-Geist-Spital 3332, 3400
 - Neues Spital s. Heilig-Geist-Spital
- Stadtgericht 3246, 3400, 3421
 - Assessor 3706
- Stadtmusikus 3319
- Straßen und Plätze
 - Hintere Ledergasse 3502
 - Laufer Gasse 3528
- Zeitung 3705, 3880
- Nussart** (Nußhart), Anton; Augsburg 3872*
- Nusser**, Johann Albert; Dornheim 3438
- Nußhart** s. Nussart (Nußhart)

O

- Obenhausen** (LK Illertissen; jetzt: Gde. Buch, LK Neu-Ulm)
- Einwohner 3295

- Oberbalzheim** (LK Biberach an der Riß; jetzt: Gde. Balzheim, Alb-Donau-Kr., Bad.-Württ.) 3829
- Oberbeuren** (LK Kaufbeuren; jetzt: krfrSt Kaufbeuren) 3551
- Einwohner 3551
 - leutkircherischer Sitz 3551
 - – Zehnt 3551
 - Pfarrer 3551
- Oberbürg** (krfrSt Nürnberg)
- büchnerischer Herrensitz 3879
 - grolandischer Herrensitz 3879
- Obere Pfalz**, kurpfälzische(r/s)/bayerische(r/s) Landesteil/Fürstentum (im Nordgau) 3364, 3828
- Einwohner 3538
- Oberreichstädt** (LK Eichstädt; jetzt: Gde. Dollnstein, LK Eichstädt)
- Einwohner 3715
- Oberreifeld** s. Obereißfeld
- Oberreifeld** (LK Königshofen i. Grabfeld; jetzt: Gde. Sulzdorf a.d. Lederhecke, LK Rhön-Grabfeld)
- ostheimisches Rittergut 3669
- Obergangkofen** (LK Landshut; jetzt: Gde. Kumhausen, LK Landshut) 3453
- Obergessertshausen** (LK Krumbach [Schwaben]; jetzt: Gde. Aichen, LK Günzburg)
- Gemeinde 3766
 - villingerische Untertanen 3766
- Oberhaid** (LK Bamberg)
- Einwohner 3559
 - fuchs-von-bimbachische(r) Grundbesitz 3559
 - – Untertanen 3559
- Oberhaidelbach** (LK Nürnberg; jetzt: Gde. Leinburg, LK Nürnberger Land)
- fürerischer Grund-/Zinsbesitz 3707
- Oberhausen** (krfrSt Augsburg)
- Juden 3725
- Oberickelheim** (LK Uffenheim; jetzt: LK Neustadt a.d. Aisch-Bad Windsheim) 3648
- Oberkirchberg** (LK Ulm; jetzt: Gde. Illerkirchberg, Alb-Donau-Kr., Bad.-Württ.)
- fuggerischer Kastner 3829
 - Schloß 3829
- Oberkotzau** (LK Hof) 3277
- Oberlahnstein** (Loreleykr.; jetzt: Gde. Lahnstein, Rhein-Lahn-Kr., Rhl.-Pf.)
- kurmainzischer Amtmann 3258
- Oberlaimbach** (LK Scheinfeld; jetzt: Gde. Scheinfeld, LK Neustadt a.d. Aisch-Bad Windsheim) 3434
- franckensteinischer Grundbesitz 3434
 - württembergischer Grundbesitz 3434
- Oberlauringen** (LK Hofheim i. UFr.; jetzt: Gde. Stadtlauringen, LK Schweinfurt) 3257
- Posthalter 3516
- Oberlellenfeld** s. Kleinlellenfeld
- Ober-Mockstadt** (LK Büdingen; jetzt: Gde. Ranstadt, Wetteraukr., Hessen)
- Einwohner 3284
- Obermögersheim** (LK Dinkelsbühl; jetzt: Gde. Wassertrüdingen, LK Ansbach) 3586
- Obernbreit** (LK Kitzingen) 3648
- seinsheimischer Grund-/Zinsbesitz 3385
 - fürstbischöflich würzburgisches Lehen 3775
- Obernburg** s. Oberbürg
- Oberndorf** a. Lech (LK Donauwörth; jetzt: LK Donau-Ries)
- fuggerische(s) Halsgericht 3810
 - – Herrschaft 3758, 3775, 3791, 3810
 - marschall-von-oberndorfische(s) Halsgericht 3810
 - – Herrschaft 3810
 - Reichslehen 3810
 - s.a. Marschall von Oberndorf (Donnersberg und Ellgau)
- Oberndorf** (LK Hersbruck; jetzt: Gde. Reichenschwand, LK Nürnberger Land)
- furtenbachische(r) Grund-/Zinsbesitz 3880
 - – Untertanen 3880
 - Gemeinde 3880*
 - Gemeindevorsteher 3880*
 - Schultheiß 3880*
 - Vierer 3880*
- Oberndorf** (krfrSt Schweinfurt) 3290
- Einwohner 3288–3290
- Obernhausen** (LK Fulda; jetzt: Gde. Gersfeld, LK Fulda, Hessen)
- Einwohner 3529
- Oberoestheim** (LK Rothenburg ob der Tauber; jetzt: Gde. Diebach, LK Ansbach)
- fürbringerischer Grund-/Zinsbesitz 3704
- Oberpfalz** s. Obere Pfalz
- Oberrammingen** (LK Mindelheim; jetzt: Gde. Rammingen, LK Unterallgäu)
- stainischer Untervogt 3759
- Oberrechberg** s. Hohenrechberg
- Oberrieden** (LK Mindelheim; jetzt: LK Unterallgäu)
- Einwohner 3448

- frundsbergischer Ammann 3549*, 3550
- Gemeinde 3549*
- Vierer 3549*
- Oberrimbach** (LK Scheinfeld; jetzt: Gde. Burghaslach, LK Neustadt a.d. Aisch-Bad Windsheim) 3541
- fürstbischöflich würzburgisches Lehen 3541
- vestenbergische Untertanen 3541
- Oberrohrenstadt** (LK Neumarkt i.d. OPf.; jetzt: Gde. Berg b. Neumarkt i.d. OPf., LK Neumarkt i.d. OPf.)
- kastlisches Lehen 3709
- stralenfelsische Hofmark 3709
- waldstromerische Hofmark 3709
- Oberschleichach** (LK Haßfurt; jetzt: Gde. Oberaurach, LK Haßberge)
- fürstbischöflich würzburgischer Forstknecht 3564
- s.a. Schleichach
- Oberschönegg** (LK Illertissen; jetzt: LK Unterallgäu) 3773, 3819
- Büttel 3793*
- Burg 3793
- fürstbischöflich augsburgischer Pfleger 3793*
- – Vogt 3793
- schöneggische Herrschaft 3793
- Oberschwarzach** (LK Gerolzhofen; jetzt: LK Schweinfurt) 3572, 3629, 3646, 3653, 3662
- Einwohner 3655
- fürstbischöflich würzburgische(r/s) Amtmann/Amtsverweser 3628*, 3655
- – Amtsschreiber 3626
- – Beamte 3647
- – Keller 3632, 3646*, 3662
- – Vogt 3626
- – Zent(gericht) 3618, 3632, 3635, 3647, 3652, 3657
- Landknecht/Zentbüttel 3629, 3648
- Zentgraf/-richter 3618, 3629*, 3632, 3647, 3651*–3653*
- Zentschöffen 3618, 3629, 3632 s.a. Gereuth (LK Gerolzhofen), Neuses (LK Gerolzhofen)
- Gemeindeholz 3626, 3628
- Gemeindegknecht 3646
- Hirte 3662
- Obersulmetingen** (LK Biberach an der Riß; jetzt: Gde. Laupheim, LK Biberach, Bad.-Württ.)
- Juden 3725
- Obersulzbürg** s. Sulzbürg
- Obertaschendorf** (LK Scheinfeld; jetzt: Gde. Markt Taschendorf, LK Neustadt a.d. Aisch-Bad Windsheim)
- fürstbischöflich würzburgisches Lehen 3541
- vestenbergische Untertanen 3541
- Oberthürheim** (LK Wertingen; jetzt: Gde. Buttenwiesen, LK Dillingen a.d. Donau)
- Einwohner 3333
- Oberthulba** (LK Hammelburg; jetzt: LK Bad Kissingen) 3859
- fürstbischöflich würzburgischer Förster 3865*
- Oberwaldstetten** s. Waldstetten
- Oberweiherbuch** (LK Nürnberg; jetzt: Gde. Stein, LK Fürth)
- schmidischer Zehnt 3267
- Obing** (LK Traunstein)
- loichingerische Hofmark 3456
- Oblender**, Valentin; Aislingen 3356*, 3751
- Ochs**, Martin; Bellershausen 3300*
- Ochsenhausen** (LK Biberach an der Riß, Bad.-Württ.), Reichsabtei (Benediktiner)
- Äbte 3398
- Bartholomäus 3369*
- Christoph 3492*, 3829
- Simon 3398
- Grund-/Zins-/Zehntbesitz s. Winterrieden
- Untertanen/Lehen-/Zinsleute s. Simmisweiler
- Ockel**, Familie (Bamberg)
- Briggitta, geb. Herolt 3393*
- Georg 3392, 3393*
- Oddi** s. Otti (Oddi)
- Oder** (Fluß) 3526
- Odernheim** s. Gau-Odernheim
- Oeffner (von Habelsee)**, Familie (Rothenburg)
- Agatha, geb. Volland, verw. Fürbringer 3702
- Hans (1402/25) 3704
- Wolf, Lic. iur. (†1539) 3702*
- Grund-/Zins-/Zehntbesitz s. Hachtel
- Öhrlein**, Franz Anton; Stadtlauringen 3516
- Öpfingen** (LK Ehingen; jetzt: Alb-Donau-Kr., Bad.-Württ.)
- freybergische Herrschaft 3491, 3493, 3494
- Örtel**, Matthäus; Niederlande 3775
- Ösbach** (Zufluß zur Rauhen Ebrach) 3626
- Österreich**, Herzogtum/Erzherzogtum 3349
- Ämter/Gerichte/Beamte/Diener 3795 s.a. Vorarlberg, Bregenz, Kirchberg, Innsbruck, Nellenburg
- Geheime Räte 3788, 3832

- Grafschaften/Herrschaften s. Biberbach, Burgau (Markgrafschaft), Irmatshofen, Ronsberg
- Herzöge/Erzherzöge (aus dem Hause Habsburg) 3350, 3351, 3360
 - Andreas (†1600) 3492*
 - Ferdinand I. (†1564) 3539, 3549*, 3552*, 3761*, 3775, 3801*, 3804*, 3814*
 - s.a. Reich, Könige/Kaiser, Ferdinand I.
 - Ferdinand II. (†1595) 3734, 3735, 3755, 3780, 3818, 3838, 3881*
 - s.a. Reich, Könige/Kaiser, Ferdinand II.
 - Ferdinand Karl (†1662) 3824
 - Karl (†1590) 3338
 - Leopold V. (†1632) 3788
 - Maria Theresia 3243
 - Maximilian III. (†1618) 3851*, 3866*
 - Philipp der Schöne (†1330) 3816
 - Rudolf V. (†1612) 3795*, 3821*, 3837*
 - s.a. Reich, Könige/Kaiser, Rudolf II.
 - Sigmund (†1496) 3734
- Hoffaktor 3243
- Kämmerer 3727, 3730, 3764, 3832
- Landsassen 3350
- Lehen s. Thannhausen
- Pfandbesitz s. Schwaben (Ober- und Niederschwaben)
- Räte 3480, 3726, 3730, 3759, 3764, 3838
- Regimentsräte 3770, 3811–3813, 3834–3836
- rottischer Grund-/Zehntbesitz 3336
- Truppen 3403
- Untertanen/Lehen-/Zinsleute 3795, 3832, 3834, 3881
- Österreicher**, Familie (Augsburg)
 - Hans (†1590) 3843*
 - Sigmund (1571) 3843
- Oettinger**, Familie von
 - Adolf Friedrich (1769) 3582
 - Carolina Friederika Dorothea (1769) 3582
 - Charlotta Elisabeth (1769) 3582
 - Eberhard Christoph (1769) 3582
 - Heinrich Reinhard (1769) 3582
 - Johann Christoph (†1765) 3582
 - Maria Elisabeth (1769) 3582
 - Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Archshofen, Hohlach
- Öttershausen** (LK Gerolzhofen; jetzt: Gde. Volkach, LK Kitzingen)
 - echter-von-mespebrunnischer Vogt 3648
- Oettingen**, Grafschaft/Fürstentum 3522
 - Ämter/Gerichte/Beamte/Diener 3330
 - s.a. Aufkirchen, Baldern, Dürrwangen, Flochsberg, Harburg, Mönchsroth, Oettingen, Spielberg, Zimmern
- Geometer 3569
- Grafen/Fürsten 3330, 3359*, 3366
 - Joachim I. (†1520) 3357*, 3358*
 - Karl Wolfgang (†1549) 3359*, 3366
 - Martin (†1549) 3359*
 - Wolfgang I. (†1522) 3358*
- (O.-Baldern)
 - Martin Franz (†1652) 3229*, 3361*
- (O.-Katzenstein)
 - Friedrich Wilhelm Ernst (†1677) 3229*
- (O.-Oettingen) 3330
 - Albrecht Ernst II. (†1731) 3330
 - Gottfried (†1622) 3345, 3586*, 3703
 - Ludwig XVI. (†1569) 3522
- (O.-Spielberg)
 - Johann Albrecht (†1632) 3360*, 3369*, 3587*
- (O.-Wallerstein)
 - Catharina, geb. von Helfenstein (†1638) 3229*
 - Ernst I. (†1626) 3229*, 3360*, 3369*, 3586*
 - Friedrich VI. (†1615) 3499
 - Johann Albrecht s.u. Oettingen-Spielberg
 - Johann Karl Friedrich (†1744) 3330
 - Kraft Ernst Judas Thaddäus Notger (†1802) 3330*
 - Margaretha Anna geb. (†1684) 3229*
 - Maria Magdalena geb. (†1688) 3229*
 - Marx Wilhelm (†1614) 3586*
 - Martin Franz s.u. Oettingen-Baldern
 - Ulrich (†1641) 3229*
 - Ursula, geb. Hailbronner (†1606) 3499
- Grund-/Zins-/Zehntbesitz s. Gnotzheim
- Kammerräte 3330
- Oettingen** i. Bay. (LK Nördlingen; jetzt: LK Donau-Ries) 3568
 - Einwohner 3547
 - oettingisches Gericht 3503
- Ofen** (ung.: Buda; krfrSt Budapest, Ungarn) 3875
- Offenheimer**, Familie (Wasserburg)
 - Georg 3523
 - Thomas 3523
- Ogeltshausen** am Federsee s. Oggelshausen
- Oggelshausen** (LK Saulgau; jetzt: LK Biberach, Bad.-Württ.)
 - Juden 3725

- Ohrntal** (Tal bei Ohrnberg, LK Öhringen; jetzt: Gde. Öhringen, Hohenlohekr., Bad.-Württ.)
- hohenlohische(s) Amt 3346
 - – Untertanen 3346
- Olgishofen** (LK Illertissen; jetzt: Gde. Kirchaslach, LK Unterallgäu)
- Einwohner 3545, 3807
- Onz von der Leyen**, Familie
- Anton 3595
 - Philipp (1765/68) 3595
 - Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Adelmansfelden
- Oppenweiler** (LK Backnang; jetzt: Rems-Murr-Kr., Bad.-Württ.) s. Sturmfeder von Oppenweiler
- Orb(a/e)** s. Bad Orb
- Orsenhausen** (LK Biberach an der Riß; jetzt: Gde. Schwendi, LK Biberach, Bad.-Württ.)
- Juden 3725
- Ortel**, Karl; Augsburg 3843
- Ortenburg**, Grafschaft 3338
- Grafen (zeitweilig Pfalzgrafen von Bayern) 3453
 - Christoph (1522/26) 3338
 - Heinrich I. (†1241) 3338
 - dessen Söhne 3338
 - Joachim (†1600) 3338*, 3548, 3823*
 - Johann III. (†1568) 3338*
 - Rapoto IV. (†1289) 3338
 - Richeza (†1266) 3338
 - Sebastian I. (†1495) 3338
 - Ulrich II. (†1524) 3338
 - Ulrich III. (†1586) 3338*
 - Ursula, geb. Fugger (†1570) 3823
 - Wolfgang (1519) 3338
 - Grund-/Zins-/Zehntbesitz 3338 s.a. Ortenburg
 - Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken Altortenburg, Eggldham, Neudeck (LK Pfarrkirchen), Neuortenburg, Saldenburg, Söldenau
 - Ministerialen 3338
 - Untertanen/Lehen-/Zinsleute 3338
- Ortenburg** (LK Vilshofen; jetzt: LK Passau)
- Markt 3338
 - Schlösser s. Altortenburg; Neuortenburg
- Ortlifgen** (LK Wertingen; jetzt: Gde. Ehingen, LK Augsburg)
- fuggerische Gerichtsuntertanen 3820*
- Osmanisches Reich** 3359, 3875
- Ostein**, (freiherrliche) Familie von
- Franz Carl (1681) 3256*
 - Johann Franz Sebastian (1701/03) 3263*
- Osterhausen**, Johann Carl, Dr. med. (†1839); Nürnberg 3707, 3880
- Ostertag**, Hans 3298*
- Ostfranken** (östlicher Teil des Stammesherzogtums Franken um Würzburg, krfrSt Würzburg) 3652
- Ostheim** (LK Gunzenhausen; jetzt: Gde. Westheim, LK Weißenburg-Gunzenhausen) 3569
- fuchs-von-bimbachischer Grundbesitz 3569
- Ostheim** v.d. Rhön (LK Mellrichstadt; jetzt: LK Rhön-Grabfeld)
- heldrittisches Gut 3669, 3679
 - heßbergisches Gut 3679
 - s.a. Marschall von Ostheim
- Ostheim**, Familie von
- Georg Wilhelm (†1631) 3669
 - Hans Christoph (†1641) 3669
 - Veit Ulrich (1610) 3669
 - Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Friesenhausen, Obereßfeld
- Ostheim** s.a. Astheim
- Ott**, David 3775
- Peter; Rothenburg 3704
- Ottelmannshausen** (LK Königshofen i. Grabfeld; jetzt: Gde. Herbstadt, LK Rhön-Grabfeld)
- Einwohner 3521
 - Feldgeschworene 3521
 - Schultheiß 3521
- Ottengrün** (LK Oelsnitz; jetzt: Gde. Bösenbrunn, Vogtlandkr., Sachsen)
- seckendorffisches Rittergut 3594
- Ottensoos** (LK Lauf a.d. Pegnitz; jetzt: LK Nürnberger Land)
- furerischer Grund-/Zinsbesitz 3707
- Otter**, Friedrich; Unterschwaningen 3601
- Otterau**, Familie von
- Blasius (1557) 3850*
- Otterberg** (LK Kaiserslautern, Rhl.-Pf.)
- kurpfälzischer Schaffner und Verwalter 3388
- Otti** (Oddi), Familie (Venedig)
- Christoph 3824
 - dessen Erben 3824*
 - Johann 3824*
 - Hieronymus d.Ä. 3824
 - dessen Erben 3824*
 - Hieronymus d.J. 3824*
 - Peter Paul 3824
- Otto**, Heinz; Knetzgau 3564*

- Ottobeuren** (LK Memmingen; jetzt: LK Unterallgäu), Reichsabtei (Benediktiner) 3453, 3514
- Äbte
 - Andreas 3514
 - Grund-/Zins-/Zehntbesitz s. Niederrieden
- Ottobeuren** (LK Memmingen; jetzt: LK Unterallgäu), Marktflecken 3821
- Bürger 3514
 - ottobeurische Kanzlei 3514

P

Päpste 3344

- Alexander III. 3336
- Alexander VI. 3335
- Calixt III. 3598, 3656, 3685
- Eugen III. 3336
- Innozenz II. 3336
- Paul V. 3867
- Pius V. 3843
- Legat 3340
- Nuntius 3775

Pampus s. Hoven gen. Pampus

Panbruck s. Bonbruck

Panigarola, Gabriele; Mailand 3874

Papferding (LK Erding; jetzt: Gde. Bockhorn, LK Erding)

- langkofersische Mühle 3467
- preysingische Mühle 3467

Pappenheim (LK Weißenburg i. Bay.; jetzt: LK Weißenburg-Gunzenhausen)

- Pfarrer 3457
- Prediger 3457
- Stadtvogtei 3396

Pappenheim, (freiherrliche/gräfliche) Familie von, Reichserbmarschälle

- Alexander (†1612) 3493*, 3494*, 3811
- Anna geb. (†1616) 3811
- Anna, geb. von Fraunhofen (1518) 3457*
- Christian Ernst (†1721) 3396
- Friedrich Ferdinand (†1793) 3396*
- Georg (†1557) 3329
- Hans (†1586) 3825*
- Hans Georg (†1568) 3588*
- Heinrich, OTeut (1530/47) 3539
- Johann Friedrich (†1731) 3396
- Kaspar Gottfried (†1651) 3396
- Konrad (†1603) 3493*
- Joachim (†1599) 3772
- Philipp (†1619) 3493*, 3811

- Magdalena verw., geb. von Freyberg (1594/1625) 3772*
- Mang (†1632) 3333
- Maximilian (†1639) 3369*
- Rudolf (†1552) 3588
- Sophia Charlotta (†1739) 3396
- Ulrich (†1539) 3456, 3457
- Veit (†1571) 3826*
- Veronika geb. (†1583) 3493, 3494
- Wilhelm (†1621) 3493*
- Wolf (†1585) 3493*
- Wolfgang Christoph (†1635) 3493*
- Ämter/Gerichte/Beamte/Diener 3588, 3825 s.a. Rechbergreuthen, Wertingen
- Grund-/Zins-/Zehntbesitz 3493, 3494 s.a. Kalden, Rechbergreuthen, Rothenstein
- Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Ellgau, Grönenbach, Hohenreichen, Kalden, Rothenstein, Stühlingen, Treuchtlingen, Wertingen
- Territorium 3396
- Untertanen/Lehen-/Zinsleute s. Rechbergreuthen

Pardubitz (tschech.: Pardubice; LK Pardubitz, Ostböhmen, Tschech. Republik)

- pernsteinische Herrschaft 3548

Parkstein (LK Neustadt a.d. Waldnaab)

- Amt s. Parkstein und Weiden

Parkstein (LK Neustadt a.d. Waldnaab) und Weiden (krfrSt Weiden), Amt/Landrichter-/Pflieg-/Oberamt/Landgericht (im alleinigen Besitz des Fürstentums Pfalz-Sulzbach [ab 1714])

- Landrichter 3403

Passau (krfrSt Passau) 3824

- Einwohner 3460

Pauler s. Bauler (Pauler)

Paulsdorf(er), Familie (von)

- Anna verw., geb. Notthafft 3344*
- Barbara geb. 3344
- Hans (†1512) 3344, 3453
- Sigmund 3453

Payermayer, Lienhard; Weisingen 3736*

Pecher, Leonhard; Nürnberg 3442*

Peck, Georg s. Salzinger, Georg

Peesten (LK Kulmbach; jetzt: Gde. Kasendorf, LK Kulmbach)

- förtschisches Rittergut 3692

Pegnitz (Fluß) 3400, 3707

Peißer, Theodor, Dr. iur. (1587†); München 3776

Peller, Johann Anton (1666†); Feldkirch 3832*

- Pemmering** (LK Wasserburg a. Inn; jetzt: Gde. Isen, LK Erding)
 - Pfarrei 3467
- Peppeler** s. Bepler (Peppeler)
- Perckhamer** s. Bergheimer (Perckhamer)
- Perner**, Wenzel 3527
- Pernstein**, (freiherrliche) Familie von
 - Jaroslaw (1557) 3548
 - Beamte/Diener 3548
 - Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Par-dubitz
- Pertlein**, Georg (1568 †); Erlangen 3873*
- Petersberg** (Gde. Flintsbach a. Inn, LK Rosenheim), Propstei 3441
 - Lehen s. Wildaching
 - Propste
 - Georg Eisenreich 3441*
- Petersberg** (LK Fulda, Hessen)
 - Propste
 - Reinhard Ludwig (von Dalwigk) 3867
- Petershausen** (Gde. u. LK Konstanz, Bad.-Württ.), Reichsabtei (Benediktiner)
 - Äbte
 - Benedikt 3369*
 - Johann VIII. 3369*
- Peutingen**, Familie (Augsburg)
 - Christoph (†1576) 3775
- Pez**, Wilhelm Christoph (†1753); Scheinfeld 3435
- Pfaffenhausen** (LK Hammelburg; jetzt: Gde. Hammelburg, LK Bad Kissingen) 3868
 - Einwohner 3868
 - fuldische Untertanen 3868
- Pfaffenhausen** (LK Mindelheim; jetzt: LK Unterallgäu)
 - Einwohner 3835
 - fürstbischöflich augsburgischer Pfleger 3243
- Pfaffenhofen** a.d. Roth (LK Neu-Ulm)
 - fuggerische(r) Herrschaft 3769, 3775
 - – Untertanen 3756*
 - – Vogt 3247*
 - Pfarrer 3794
- Pfahlenheim** (LK Uffenheim; jetzt: Gde. Hemmersheim, LK Neustadt a.d. Aisch-Bad Windsheim)
 - fronhofische Hintersassen 3539
- Pfalz**, Kurfürstentum (Territorium) 3366
 - Ämter/Gerichte/Beamte/Diener s. Amberg, Auerbach, Cham, Otterberg, Waldsassen
 - Kurfürsten
 - Friedrich II. 3362*–3364*, 3366
 - Karl IV. Theodor 3313*, 3403*
 - s.a. Bayern, Herzogtum/Kurfürstentum
 - Ludwig V. 3364, 3366
 - Philipp 3370
 - Ruprecht III. 3366
 - s.a. Reich, Könige/Kaiser, Ruprecht
- Pfalzgrafen
 - Friedrich (†1556) 3366
 - s.a. Kurfürsten, Friedrich II.
 - Heinrich (†1551) 3463
 - s.a. Ellwangen, Fürstpropstei, Fürstpropste, Heinrich; Freising, Bistum/Hochstift, Administratoren, Heinrich; Worms, Bistum/Hochstift, Bischöfe, Heinrich IV.
 - Philipp (†1541) 3467
 - s.a. Freising, Bistum/Hochstift, Bischöfe, Philipp; Naumburg, Bistum/Hochstift, Administratoren, Philipp
 - Ruprecht (†1504) 3501
- Pfandbesitz s. Gelnhausen (Reichsburg/Burggraftum)
 - Räte 3451, 3580, 3780–3782, 3833
 - s.a. Obere Pfalz
- Pfalz-Mosbach**, Pfalzgrafschaft
 - Pfalzgrafen
 - Otto II. Mathematicus (†1499) 3364
- Pfalz-Neuburg**, Fürstentum/Herzogtum 3313, 3366; (Territorium) 3303, 3522
 - Ämter/Gerichte/Beamte/Diener 3366, 3522
 - s.a. Burglengenfeld, Graisbach, Gundelfingen, Höchstädt, Monheim, Neuburg (LK Neuburg), Unterliezheim
 - Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Graisbach, Heideck
 - Herzöge 3366
 - Ottheinrich 3365*, 3366
 - Philipp 3365*, 3366
 - Philipp Ludwig 3366*, 3423*, 3818, 3827*
 - Wolfgang 3366, 3522*, 3548, 3827
 - s.a. Pfalz-Zweibrücken, Herzogtum, Herzöge, Wolfgang
 - Hofgericht 3366
 - Hofmeister 3366
 - Kämmerer 3587
 - Landstände 3366, 3522
 - Pfarrer 3522
 - Räte 3522, 3587, 3827
 - Statthalter 3522
 - Untertanen/Lehen-/Zinsleute 3522
- Pfalz-Neumarkt**, Pfalzgrafschaft
 - Pfalzgrafen
 - Johann (†1443) 3364

Pfalz-Sulzbach, Fürstentum

- Ämter/Gerichte/Beamte/Diener s. Parkstein und Weiden, Sulzbach (LK Sulzbach-Rosenberg)
- Hofkammerräte 3404
- Hofräte 3403, 3404
- Pfalzgrafen
 - Karl Theodor s. Pfalz, Kurfürsten, Karl IV. Theodor
 - Theodor Eustach (†1732) 3404*

Pfalz-Zweibrücken, Herzogtum

- Ämter/Gerichte/Beamte/Diener s. Zweibrücken
- Herzöge
 - Johann I. 3701
 - Wolfgang 3522*
 - s.a. Pfalz-Neuburg, Fürstentum/Herzogtum, Herzöge, Wolfgang

Pfannenstiel, Georg; Bimbach 3577, 3648, 3655**Pfauenau**, (freiherrliche) Familie von

- Ursula nobilitierte (†1606) 3499

Pfefflein, Christoph; Bimbach 3648**Pfeiffer**, Hans; Altensteig 3821**Pfersdorf** (LK Schweinfurt; jetzt: Gde. Poppenhausen, LK Schweinfurt)

- Einwohner 3618

Pfersee (krfrSt Augsburg)

- Dorfherr 3243
- Juden 3243

Pfeuffer, Paul; Dornheim 3438***Pfinzing (von Henfenfeld)**, Familie (Nürnberg)

- Martin (†1619) 3882*

Pfister, Familie (Augsburg)

- Elisabeth geb. (†1549) 3376*

Pfister, Familie (Kitzingen)

- Barbara 3542*
- Jakob 3542*

Pfister, Familie (Wasserburg)

- Andreas (1530†) 3523
- Katharina verw., geb. Stuelsteck (1530†) 3523
- Margreth, verw. Behaim, verw. Mitt(er)er (1515†) 3523, 3524

Pfister, Hans; Oberschönegg 3793**Pflaum**, Georg; Stettfeld 3607**Pflaumer(n)** s. Pflummern**Pflaumfeld** (LK Gunzenhausen; jetzt: Gde. Gunzenhausen, LK Weißenburg-Gunzenhausen) 3586**Pflummern**, Familie von

- Hieronymus, Dr. iur. (†1616) 3795*, 3821

Pförring (LK Ingolstadt; jetzt: LK Eichstätt)

- dompropsteilich bambergische Lehen 3520
- closenischer Grund-/Zinsbesitz 3520

Pfrandtner, Johann; München 3828**Pfungstfurt** (Flur bei Aislingen, LK Dillingen a.d. Donau) 3748**Philipp**; Jude; Schnaittach 3882**Philippsburg** (LK Bruchsal; jetzt: LK Karlsruhe, Bad.-Württ.)

- Einwohner 3386

Pickert, Anna Dorothea; Friesenhausen 3516**Pilgramsreuth** (LK Rehau; jetzt: Gde. Rehau, LK Hof) 3277**Pienzenau**, Familie von

- Georg (†1535) 3350
- Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Kemnat

Pirkensee (LK Burglengenfeld; jetzt: Gde.

- Maxhütte-Haidhof, LK Schwandorf)

- franckische Hofmark 3433

- teuffelische Hofmark 3433

- s.a. Teuffel (von Pirkensee)

Pissinger, Michael; Hamlar 3820***Pitzling** (LK Landsberg a. Lech; jetzt: Gde. u.

- LK Landsberg a. Lech) 3519

Placher, Jobst; Aschaffenburg 3444**Planck**, Lienhard; Wasserburg 3523**Planitz**, (edle) Familie von der

- Friedrich (1546) 3272

Planschwitz (LK Oelsnitz; jetzt: Gde. Oelsnitz,

- Vogtlandkreis, Sachsen)

- tettauisches Rittergut 3577

Plassenburg (Burg über Kulmbach, krfrSt

- Kulmbach; jetzt: LK Kulmbach) 3270

Plauen (krfrSt Plauen, Sachsen), Deutschor-

- denskommende

- Komtur 3270

Pleinfeld (LK Weißenburg; jetzt: LK

- Weißenburg-Gunzenhausen)

- fürstbischöflich eichstädtischer Forstinspek-

- tor 3831

- – Zollinspektor 3831

Plempel, Kunz; Zeilitzheim 3650, 3654

- Philipp; Zeilitzheim 3649, 3650

Pleudentz s. Bludenz**Pleß** (LK Memmingen; jetzt: LK Unterallgäu)

- 3767

- Einwohner 3767

- fuggerische Herrschaft 3767

- Gemeinde 3767

- Grund-/Zinsbesitz des Heilig-Geist-Spitals

- zu Memmingen 3767

- salburgischer Grund-/Zinsbesitz 3767
- Plettenberg**, Familie von
- Maria Agnes (1744/50) geb. 3243
- Pletzger**, Wolfgang; Schwäbisch Gmünd 3248*
- Plietauer**, Philipp Jakob; Landsberg 3796*
- Plohe**, Karges (Eucharius); Zeilitzheim 3654
- Ploninger**, Familie (Nürnberg)
- Anna (1497†) 3528
- Konz 3528
- Plossenstein** (slowak.: Plavecké Podhradie; Westslowakei, Slowak. Republik)
- fuggerische Herrschaft 3775
- salmische Herrschaft 3775
- Plum**, Familie
- Heinz 3393
- Kunigunde verw. 3392, 3393
- Pölnitz**, (freiherrliche) Familie von
- Carl Anton (1754) 3426*
- Christoph Ehrenfried (1755) 3595
- Hans (1629) 3589
- Katharina (1631) 3589*
- Konstantin (1754) 3426*
- Pankraz (†1626) 3558*, 3589, 3596, 3658
- Salomon (1631) 3589*
- Ämter/Gerichte/Beamte/Diener s. Hundshaupten
- Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Aschbach, Schwarzbach, Wittchenstein
- Poldinger**, Stephan; Kolbenberg 3453
- Polen**, Königreich
- Proviantkommissar 3526
- Pommersfelden** (LK Hönchstadt a.d. Aisch; jetzt: LK Bamberg)
- Gemeinde 3368
- schönbornische Justizbeamte 3368*
- s.a. Truchseß von Pommersfelden
- Poppenhausen** (LK Hildburghausen; jetzt: Gde. Hellingen, LK Hildburghausen, Thür.)
- sächsischer/sächsisch-hildburghausischer Jäger 3513
- Poppenhausen** a.d. Wasserkuppe (LK Fulda, Hessen)
- ebersbergischer Grundbesitz 3845
- Portugal**, Königreich 3830
- Ämter/Gerichte/Beamte/Diener s. Lissabon
- Könige 3376
- Philipp I. 3830
- s.a. Spanien, Königreich, Könige, Philipp II.
- Postel**, Michael; Kempten 3339*
- Postler**, Familie (Velden)
- Georg 3453
- Wolfgang 3453
- Pottenau** (LK Erding; jetzt: Gde. Langenpreising, LK Erding)
- langkofenerischer Grundbesitz 3467
- preysingischer Grundbesitz 3467
- Pottenstein** (LK Pegnitz; jetzt: LK Bayreuth)
- fürstbischöflich bambergischer Oberamtmann 3507
- Prag** (tschech.: Praha; krfrSt Prag, Tschech. Republik) 3347
- Prappach** (LK Haßfurt; jetzt: Gde. Haßfurt; LK Haßberge) 3564, 3645
- fuchs-von-schweinshauptischer Grund-/Zinsbesitz 3675
- fürstbischöflich würzburgisches Lehen 3675
- Praunheim** (krfrSt Frankfurt a. Main, Hessen)
- Pfarrer 3415
- Premach** (LK Krumbach [Schwaben]; jetzt: Gde. Bayersried-Ursberg, LK Günzburg)
- Einwohner 3428
- ursbergischer Grundbesitz 3428
- Prendlin**, Hans; Unterknöringen 3321*
- Prenner** s. Bremer (Prenner)
- Prettelshofen** (LK Wertingen; jetzt: Gde. Wertingen, LK Dillingen a.d. Donau)
- fuggerischer Hintersasse 3806
- Heiligenpfleger 3752
- Pretzfeld** (LK Ebermannstadt; jetzt: LK Forchheim)
- stiebar-von-butenheimisches Rittergut 3596
- Preußen**, Königreich 3521, 3701
- Könige
- Friedrich Wilhelm II. 3436*, 3708
- Friedrich Wilhelm III. 3708
- Husaren 3436
- Truppen 3771
- Preysing**, Familie von
- Andreas (1530/34) 3467*
- Katharina (1530) 3467
- Grund-/Zins-/Zehntbesitz s. Aitersteinerling, Forstern, Forstinning, Kreiling, Lengdorf, Neuharting, Papfering, Pottenau
- Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Kopfsburg
- Prichsenstadt** (LK Gerolzhofen; jetzt: LK Kitzingen)
- brandenburgischer Kastner 3567, 3583, 3651
- Bürger 3648
- Bürgermeister und Rat 3583, 3651
- Einwohner 3236, 3671
- Pfarrer 3648

- Spital 3651
- Prietsch**, Georg; Kempten 3339*
- Pritzelmayer**, Georg; Windhausen 3749
- Jakob; Glött 3748
- Matthias; Windhausen 3750
- Veit; Windhausen 3750
- Probst**, Anna; Kaufbeuren 3796*
- Wolf; Landsberg 3796*
- Pröll**, Peter; Ansbach 3879*
- Pronner**, Familie (München)
- Hieronymus, Lic. iur. (†1585) 3828
- Wolfgang (1565/77) 3828*
- dessen Ehefrau, geb. Ridler 3828
- – Kinder aus erster Ehe 3828
- Grund-/Zins-/Zehntbesitz s. Steinfeld
- Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Mühlfeld
- Prüel** (Gebiet zwischen Altem Main und Main bei Eltmann, LK Haßfurt; jetzt: LK Haßberge) 3661
- Prüel** s.a. Natterschwanz
- Prüßberg** (LK Gerolzhofen; jetzt: Gde. Michelau i. Steigerwald, LK Schweinfurt)
- fuchs-von-bimbachische Weinberge 3606
- fürstbischöflich würzburgisches Lehen 3606
- Pruhn** s. Schönbrunn (LK Eichstätt)
- Pückler**, (gräfliche) Familie von
- Carl Franz (†1708) 3434*
- Ämter/Gerichte/Beamte/Diener s. Burgfarnbach
- Pütrich**, Familie
- Gamareth († nach 1514) 3472*
- Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Reichertshausen
- Püttel**, Moritz; Altstätten 3483*
- Pullinger**, Christoph; Freising 3424
- Puntzenpeunter**, Christan; Wasserburg 3523
- Pusch**, Familie
- Wolfgang 3467
- Puttenau** s. Pottenau
- Putz** s. Pitzling

Q

- Quadfassel** s. Selbach (gen. Quadfassel)
- Quittelsdorf** (LK Rudolstadt; jetzt: Gde. Rotenbach, LK Saalfeld-Rudolstadt, Thür.)
- thünaisches Rittergut 3626

R

- Raab**, Hans; Ebern 3656*

- Rab**, Familie (Nürnberg, Dinkelsbühl)
- Andreas 3246
- Christoph, Dr. iur. 3246*
- Johann d.Ä. (†1606) 3246
- Johann d.J. 3246
- Konrad 3246
- Rab**, Familie (Regensburg)
- Anna verw., 3285*
- Barbara geb. 3285*
- Leonhard (1496†) 3285
- Matthäus 3285
- Ulrich 3285*
- Rabe**, Daniel 3270*
- Rabenstein(er)**, Familie (von)
- Alexander (1522/30) 3269*, 3276*, 3277, 3279*
- Balthasar (1523) 3269*, 3279
- Erasmus (1523) 3269*, 3279
- Kaspar (1523/28) 3269*, 3279*
- Konrad (†1522) 3269, 3279, 3282
- dessen Söhne 3269
- Maria geb. 3677
- Melchior (1523) 3269*, 3279
- Wolf (1550) 3280*
- Beamte/Diener 3269
- Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Konradsreuth, Tauperlitz
- Radler**, Hans; Forchheim 3397
- Radstadt** (BH St. Johann im Pongau, Salzbg.)
- Bürger 3249
- Räbl** s. Raibl
- Räpperlin** (Reppelin), Nicolaus; Straßburg 3590*
- Ragewitz**, Familie von
- Balthasar (1642) 3703*
- Raibl** (Ort südlich von Tarvis, Prov. Friaul, Italien) 3828
- Raidel**, Georg Andreas 3648
- Raiger**, Jörg; Nürnberg 3445, 3879
- Rain** (LK Neuburg a.d. Donau; jetzt: LK Donau-Ries)
- bayerischer Pfleger 3758*
- Ram**, Michael; Eberfing 3504*
- Ramsberg** (wahrscheinlich Rastberg, Berg nördlich von Obermöggersheim, LK Dinkelsbühl; jetzt: Gde. Wassertrüdingen, LK Ansbach) 3601
- Ramschwag**, Familie von
- Ursula geb. (1581/1631) 3764*
- Ramsenstrut** (LK Aalen; jetzt: Gde. Neuler, Ostalbkr., Bad.-Württ.)
- Einwohner 3595

- Randeck** (Gde. Essing, LK Kelheim)
- eckische Hofmark 3873
- Rantz**, Nikolaus; Pleß 3767
- Rapp**, Johann; Eltmann 3645*
- Rappoltstein**, (freiherrliche) Familie von
- Egenolf (†1585) 3717*
- Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Geroldseck, Hohenack
- Rathgeber**, Johann Georg 3512
- Ratz**, Familie (Nürnberg)
- Barbara Regina verw., geb. Schwanberger (1480) 3880
- Ulrich 3880
- Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Reichenschwand
- Rauenbuch** (LK Ansbach; jetzt: Gde. Leutershausen, LK Ansbach)
- fuchs-von-bimbachisches Rittergut 3606
- Raue neck** (Ruine östlich von Neuses a. Raue neck, LK Ebern; jetzt: Gde. Ebern, LK Haßberge)
- fürstbischöflich würzburgische(r) Amtmann 3613*, 3614*, 3622*, 3643, 3644*
- – Amtsuntertanen 3643
- Rauher Engern** s. Engern
- Raunau** s. Niederraunau
- Rausch**, Rudolf; Speyer 3345
- Ravensburg** (LK Ravensburg, Bad.-Württ.), Reichsstadt 3770
- Bürger 3770
- Senatoren 3880
- s. a. Schwaben, kaiserliches Landgericht
- Ravenstein** (abgeg. Burg bei Uckerath, Siegkr.; jetzt: Gde. Hennef [Sieg], Rhein-Sieg-Kr., Nrh.-Wf.)
- hovisches Rittergut 3701
- Razenberg**, Familie von
- Friedrich (†1569) 3532, 3534, 3536*
- Rebelt**, Anna Barbara verw.; Nürnberg 3293*, 3294*
- Rechberg**, (freiherrliche/gräfliche) Familie von
- Albrecht (†1439) 3793
- Bero (†1462) 3793
- Bero (†1469) 3295
- Bero (†1500) 3295*
- Bero (†1623) 3495*
- Ernst (†1604) 3829
- Euphrosina geb. (1599†) 3495
- Friedrich (†1507) 3295*
- Gaudenz (1540†) 3793, 3803
- Georg (†1574) 3829*
- Hans (†1574) 3829*
- Hans (†1596) 3759*, 3760
- Hans Gebhard (†1619) 3829
- Hans Wilhelm (†1620) 3759*
- Haug (†1595) 3829
- Haug Erkinger (†1596) 3829
- Kaspar Bernhard (†1605) 3829
- Konrad (†1558) 3366, 3448*, 3550*, 3552*
- Margarethe, geb. von Seinsheim (†1538) 3385
- Philipp (†1587) 3829
- Veronika geb. (1607) 3477
- Wilhelm (†1546) 3829
- Beamte/Diener s. Türkheim
- Grund-/Zins-/Zehntbesitz s. Bebenhausen, Dietershofen, Engishausen, Inneberg, Ketershausen, Oberschöneegg, Unterschöneegg, Waltenhofen
- Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Bebenhausen, Hohenrechberg, Illereichen, Kellmünz, Konradshofen, Staufeneck, Türkheim
- Pfandbesitz s. Schwabegg
- Rechbergreuthen** (LK Günzburg; jetzt: Gde. Winterbach, LK Günzburg) 3735
- Einwohner 3826
- fuggerrische Untertanen 3826
- Gericht (Richter und Urteilssprecher) 3329*
- Gerichtsherr 3329
- pappenheimische(r) Amtleute 3826
- – Grundbesitz 3329
- – Untertanen 3826
- – Vogt 3329*
- Rechenberg** (abgeg. Burg östlich von Ostheim, LK Gunzenhausen; jetzt: Gde. Westheim, LK Weißenburg-Gunzenhausen) 3568, 3586, 3587
- brandenburgisches Lehen 3569, 3587
- – Rittergut 3568, 3569
- fuchs-von-bimbachisches Rittergut 3568, 3569, 3574, 3581, 3586, 3587, 3601
- rechenbergisches Rittergut 3569, 3586
- Schloß 3569, 3586
- Rechenberg**, Familie von 3586
- Konrad (†1583) 3569
- dessen Erben 3569
- Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Rechenberg
- Reckertshausen** (LK Hofheim i. UFr.; jetzt: Gde. Hofheim i. UFr., LK Haßberge)
- dalbergischer Zehnt 3521
- fuchs-von-schweinsauptischer Grund-/Zinsbesitz 3675

- fürstbischöflich würzburgische(r/s) Lehen 3675
- – Untertan 3521
- truchseß-von-wetzhausicher Schultheiß 3521
- Redwitz**, Familie von
- Dorothea, geb. von der Tann 3694
- Friedrich Weigand (†1621) 3679*
- Heinz 3694
- Juliana geb. (1552) 3470
- Wolf Christoph (1565†) 3470
- Wolfgang Heinrich (†1616) 3679
- Grund-/Zins-/Zehntbesitz s. Nagel
- Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Schmölz, Weißenbrunn (LK Kronach)
- Regelsberg** s. Reichelsburg
- Regen** (LK Regen)
- bayerisches Landgericht 3337
- Regen** (Nebenfluß der Donau) 3337
- Regensburg**, Bistum/Hochstift
- Administrator
- Jakob Miller 3335
- Ämter/Gerichte/Beamte/Diener s. Regensburg
- Bischöfe
- Friedrich I. 3240
- Johann Theodor 3240*
- Domkapitel
- Domherren 3466
- Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Donaustauf
- Regensburg** (krfrSt Regensburg), Bischofsstadt
- fürstbischöflich regensburger Hofkammer (Direktoren und Räte) 3240*
- Klöster und Stifte
- Alte Kapelle s. Unsere Liebe Frau zur Alten Kapelle
- Unsere Liebe Frau zur Alten Kapelle (Kollegiatstift)
- Chorherr 3466
- Regensburg** (krfrSt Regensburg), gefürstete Reichsabtei Niedermünster
- Äbtissinnen
- Maria Anna Katharina 3314*
- Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Schmidmühlen
- Regensburg** (krfrSt Regensburg), Reichsstadt 3548, 3824
- Bürger 3425, 3453, 3525
- Einwohner 3230, 3285, 3466, 3509
- fürstbischöflich freisingisches Lehen 3466
- Gebäude
- Freisinger Hof 3466
- Kämmerer und Rat 3509*
- Messe 3230
- Ratsverwandter 3425
- Reichshauptmann 3440*
- Reichstage (1528) 3366; (1532) 3335; (1557) 3336; (1594) 3820
- Regenstauf** (LK Regensburg)
- bayerischer Pflegskommissar 3831
- Einwohner 3509
- Regnitzlosau** (LK Rehau; jetzt: LK Hof)
- feilitzschisches Schloß 3272
- Rehlinger**, von Rehlingen, Familie (Augsburg)
- Anna geb. (1547†) 3387*
- Jakob (1618†) 3499*
- Lucia, geb. Lauginger (†1622) 3499*
- Timotheus (1577/79) 3551
- Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Leeder
- Reich**
- Könige/Kaiser 3369, 3375, 3436, 3440, 3492, 3571
- Adolf 3487
- Albrecht I. 3721
- Ferdinand I. 3336–3338, 3366, 3549, 3552, 3637, 3734, 3735, 3761–3763, 3767, 3775, 3810, 3817, 3829, 3838, 3844, 3846
- Ferdinand II. 3303, 3369, 3487, 3767, 3770, 3785, 3788, 3836
- Ferdinand III. 3293, 3294
- Franz I. 3243, 3593
- Friedrich I. 3598, 3647, 3648, 3650–3652, 3654, 3656–3658, 3685
- Friedrich II. 3336, 3338, 3367, 3721
- Friedrich III. 3232, 3297, 3335, 3337, 3338, 3355, 3366, 3367, 3398, 3416, 3453, 3456, 3459, 3469, 3487, 3651, 3656, 3712, 3829
- Heinrich II. 3337, 3564, 3606, 3611, 3653
- Heinrich III. 3337
- Heinrich IV. 3336
- Heinrich V. 3652
- Heinrich (VII.) 3338, 3721
- Heinrich VII. 3355
- Karl I. der Große 3867
- Karl IV. 3240, 3332, 3355, 3366, 3487, 3598, 3625, 3647, 3648, 3650–3654, 3656–3658, 3685, 3835
- Karl V. 3232, 3250, 3281, 3292, 3335, 3337, 3338, 3343, 3352, 3364, 3366, 3371, 3374, 3416, 3449, 3450, 3453, 3456, 3487, 3598, 3647, 3648, 3650–

- 3654, 3656–3658, 3698, 3720, 3726, 3756, 3762, 3767, 3798, 3802, 3808, 3810, 3815, 3817, 3829, 3832, 3834–3838, 3840, 3844
- dessen unehelicher Sohn s. Juan d'Austria
- Konrad II. 3337
- Konrad III. 3355
- Leopold I. 3293, 3294, 3487, 3595, 3770
- Ludwig I. der Fromme 3625
- Ludwig IV. der Bayer 3336, 3352, 3355, 3366, 3453, 3721
- Maria Theresia s. Österreich, Erzherzogtum, Erzherzöge
- Matthias 3656, 3815
- Maximilian I. 3292, 3297, 3307, 3336–3338, 3355, 3357, 3364, 3366, 3414, 3416, 3448, 3456, 3544, 3545, 3656, 3704, 3711, 3734, 3735, 3775, 3810, 3816, 3829, 3840
- Maximilian II. 3366, 3544, 3704, 3721, 3725, 3775, 3795, 3881
- Rudolf I. 3355, 3366, 3367, 3469
- Rudolf II. 3421, 3453, 3538, 3598, 3643, 3648, 3650, 3651, 3654, 3725, 3726, 3755, 3780, 3795*, 3802, 3818, 3833, 3882
- Ruprecht 3352, 3366
- Sigismund 3355, 3366, 3416, 3810, 3840
- Wenzel 3366, 3487, 3648
- könig-/kaiserliche(r/s) Exekutionskasse (in Mecklenburg-Schwerin)
 - Direktor 3234
 - Fähnriche 3320
 - Geheime Räte 3595, 3788
 - Generäle 3595
 - Generalprovianddirektoren 3582
 - Hoffaktoren 3243
 - Hofräte 3717
 - Kämmerer 3229, 3587, 3717, 3753, 3767, 3784, 3788, 3812, 3813, 3836
 - Kammer 3358, 3376
 - Kriegsräte 3832
 - Küchenmeister 3440*
 - Obristen 3832
 - Räte 3229, 3231, 3232, 3247, 3461, 3543, 3553, 3557, 3587, 3727, 3754, 3758, 3761, 3762, 3764, 3772, 3793, 3794, 3798, 3801, 3803–3806, 3810, 3812–3815, 3822, 3823, 3825, 3828, 3829, 3839–3842, 3873
 - Reichshofräte 3767, 3836
 - Reichserzkanzler 3352
- Reichskammergericht
 - Advokaten 3243, 3352, 3386
 - Assessoren 3275, 3328, 3468, 3512, 3513, 3517, 3833
 - Fiskal/Fiskalprokurator/Generalfiskal 3335*–3376*, 3453*, 3788, 3816
 - Kammerboten 3345, 3347, 3377*, 3531, 3646, 3647
 - Kammerrichter 3677, 3692, 3816
 - Kanzlei 3521, 3701
 - Kanzleiverwalter 3512
 - Leser 3513
 - Leserei 3765
 - Notar 3531
 - Präsident 3790, 3815, 3824, 3832
 - Prokuratoren 3233*, 3281, 3311*, 3701, 3761, 3792
 - Protonotar 3342
- Reichskreise
 - Bayerischer Kreis 3338, 3366, 3423
 - Fränkischer Kreis 3229, 3423
 - Ausschreibende Fürsten 3708
 - Kreisstände 3423*
 - Generäle 3701
 - Kreiskassier 3708
 - Kreiskommissar 3532
 - Kreistag/-konvent/-versammlung 3423, 3708
 - Kreistruppen 3241, 3242
 - Obristen 3241, 3242
 - Schwäbischer Kreis 3229, 3360, 3366, 3514
 - Ausschreibende Fürsten 3366*
 - Kreisfaktoren 3243*
 - Kreisstände 3369*, 3770, 3834
 - Kreistag/-konvent/-versammlung 3366; (Ulm 1624) 3369
- Reichslehen 3367, 3453
 - s.a. Aufenau, Burgpreppach, Degenberg (Herrschaft), Haag, Kirchberg (Herrschaft), Kirchheim (LK Mindelheim), Mindelheim (Herrschaft), Neufraunhofen (Herrschaft), Niederbayerbach, Niedersteinbach, Oberndorf (LK Donauwörth), Sachsenvorwerk, Waltenhofen, Weißenstein, Würzburg (Bistum/Hochstift), Zwiesel
- Reichsritterschaft 3415, 3436, 3686
 - Fränkischer Ritterkreis 3236, 3532, 3558, 3595, 3598, 3606, 3625, 3648, 3650, 3651, 3654
 - Direktor, Hauptleute, Räte und Ausschüsse 3538, 3541, 3854*

- Kanton Altmühl
 - Hauptmann, Räte und Ausschuß 3595
 - Syndikus 3595
- Kanton Baunach 3521, 3595
 - Hauptmann 3558, 3566, 3582
 - Hauptmann, Räte und Ausschuß 3257, 3521, 3591*–3593*
 - Hauptmannschaft 3257
 - Kassieramt s. Rügheim
 - Räte 3582
- Kanton Gebirg 3553
 - Hauptmann 3597
 - Hauptmann, Räte und Ausschuß 3553
- Kanton Odenwald 3595
- Kanton Rhön-Werra 3418, 3508, 3595, 3851, 3854
 - Hauptmann 3553
 - Hauptmann, Räte und Ausschuß 3508*
 - Kanzlei 3257
- Kanton Steigerwald 3436
 - Hauptmann 3553, 3596
 - Hauptmannschaft 3257
 - Kanzlei 3553
 - Konsulent 3553
 - Registrar 3553
- Rheinischer Ritterkreis
 - Kanton Mittelrheinstrom (Wetterau) 3411, 3415
 - Direktorium (zu Friedberg) 3411, 3415
 - Hauptmann 3411
 - Hauptmann, Räte und Ausschuß 3417*
 - Kanton Niederrheinstrom 3595
 - Kanton Oberrheinstrom 3595
- Schwäbischer Ritterkreis 3492
- Reichsstatthalter s. Reichsvikare
- Reichstage/-abschiede 3453
 - Augsburg (1530) 3336; (1548) 3336–3338, 3355, 3364, 3366, 3367, 3454; (1559) 3336, 3449; (1566) 3423, 3876, 3881
 - Regensburg (1528) 3366; (1532) 3335; (1557) 3336; (1594) 3820
 - Nürnberg (1542) 3840
 - Worms (1521) 3359, 3364; (1545) 3281
- Reichsvikare 3366
- Reichsvizekanzler 3408
- Reich**, Familie (Nürnberg)
 - Thomas (1535/60) 3445*–3447*
- Reichau** (LK Illertissen; jetzt: Gde. Boos, LK Unterallgäu)
 - fuggerische Herrschaft 3836
- Reichelsburg** (Ruine südlich von Aub, LK Ochsenfurt; jetzt: LK Würzburg) 3651
- Reichelsdorf** (krfrSt Nürnberg)
 - s. Waldstromer (von Reichelsdorf)
- Reichenberg** (LK Würzburg)
 - wolfskeelisches Rittergut 3563
 - s.a. Wolfskeel (von Reichenberg)
- Reichenschwand** (LK Hersbruck; jetzt: LK Nürnberger Land), Herrschaft (in rätzigem Besitz [1488–1530]) 3880; (in furtenbachischem Besitz [1530–1815]) 3876–3878, 3880–3882
- Reichenschwand** (LK Hersbruck; jetzt: LK Nürnberger Land)
 - Einwohner 3880
 - furtenbachische Untertanen 3880
 - Gemeinde 3880*
 - Gemeindevorsteher 3880*
 - Schultheiß 3880*
 - Vierer 3880*
- Reichertshausen** (LK Pfaffenhofen a.d. Ilm)
 - püttrichische Hofmark 3472
- Reichlin**, Martin; Kempten 3339*
- Reichlin (von Meldegg)**, Familie 3767
 - Grund-/Zins-/Zehntbesitz s. Fellheim
- Reihing**, Familie (Augsburg)
 - Anna geb. (†1591) 3551*
- Reinach**, (freiherrliche) Familie von
 - Franz Ludwig Ferdinand (†1757) 3340*
- Reineck**, Balthasar; Aura 3866*
- Reinhardsried** (LK Marktobendorf; jetzt: Gde. Unterthingau, LK Ostallgäu)
 - fuchssteinischer Grundbesitz 3698
 - fürststiftisch kemptisches Lehen 3698
 - schweickartischer Grundbesitz 3698
- Reinhardswinden** (LK Haßfurt; jetzt: Gde. Wonfurt, LK Haßberge)
 - beckisches Rittergut 3595
 - crailsheimisches Rittergut 3595
 - fuchs-von-wonfurtischer Zehnt 3684
 - fürstbischöflich würzburgisches Lehen 3684
 - seckendorffisches Rittergut 3595
 - sommerauisches Rittergut 3595
- Reinhardt**, Johann; Homburg (LK Markttheidenfeld) 3868*
 - Kaspar; Gerbrunn 3531*
- Reinhart**, Konrad; Nürnberg 3713*
- Reipoltskirchen** (LK Kusel, Rhl.-Pf.)

- hillesheimische Herrschaft 3595
- lewenhauptische Herrschaft 3595
- Reis** s. Dreis
- Reisach**, Hans; Sulzschneid 3496*
- Reißner**, Bartholomäus; Dinkelsbühl 3547*
- Reit** (LK Wasserburg a. Inn; jetzt: Gde. Isen, LK Erding)
 - bayerisches Lehen 3467
 - fürstbischöflich freisingischer Grundbesitz 3467
 - langkofererischer Grundbesitz 3467
- Reith** (LK Hammelburg; jetzt: Gde. Oberthulba, LK Bad Kissingen) 3859
- Reith**, Mattheis; Mindelheim 3551*
- Reithof** s. Reit
- Reitwald** (Waldung bei Reit, LK Wasserburg a. Inn; jetzt: Gde. Isen, LK Erding) 3467
- Reitzenstein**, Familie von
 - Christoph (1530) 3277*
 - Georg (1528) 3278*
 - N.N. 3354
- Rem (von Kötz)**, Familie (Augsburg)
 - Abraham (1571) 3843
 - Andreas (1530) 3376*
 - Andreas (1618) 3499*
 - Daniel (1576) 3828*
 - Hieronymus (1572/77) 3843*
 - Lukas (†1541) 3376*
 - Marx (1557) 3548
- Remele**, Gottlieb; Möhren 3831
- Remlingen** (LK Markttheidenfeld; jetzt: LK Würzburg)
 - fürstbischöflich würzburgische(s) Amt 3867
 - – Lehen 3867
 - – Zent(gericht) 3867
 - stolbergische Herrschaft 3867
- Remp**, Familie (Bimbach)
 - Michael 3647
 - Valentin 3647
- Reinhartsried** s. Reinhardsried
- Renner**, Franz; Dürrenried 3513
 - Sebastian 3775
- Renner von Allmendingen**, Familie
 - Hans Egg (1680†) 3520*
 - Hans Georg (†1660) 3520
 - Maria Magdalena verw., geb. von Closen († nach 1682) 3520*
 - Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Egen
- Rentweinsdorf** (LK Ebern; jetzt: LK Haßberge)
 - rotenhanisches Rittergut 3430, 3556, 3558, 3596, 3642
- Rentz**, Thomas; Neuburg 3738
- Reppelin** s. Rapperlin (Reppelin)
- Reppinghausen** (Oberbergischer Kr.; jetzt: Gde. Marienheide, Oberbergischer Kr., Nrh.-Wf.)
 - schwarzenbergischer Vogt 3250
- Resch**, Peter 3454
- Rettenbach** (LK Memmingen; jetzt: Gde. Markt Rettenbach, LK Unterallgäu) 3838
 - fuggerische Herrschaft 3789, 3832, 3838
 - memmingsche Herrschaft 3838
 - s.a. Leutkircher (von Rettenbach)
- Rettenbach** (LK Vilsbiburg; jetzt: Gde. Neufraunhofen, LK Landshut)
 - Einwohner 3453
- Reulbach**, Familie (Hofheim)
 - Bernhard 3521
 - Magdalena 3521
- Reupelsdorf** (LK Gerolzhofen; jetzt: Gde. Wiesentheid, LK Kitzingen)
 - Einwohner 3639
- Reusch**, Georg, M.; Würzburg 3228*, 3625
- Reuß**, Andreas; Albersdorf 3622
 - Hans; Oberschwarzach 3618, 3629*, 3632
 - Klaus; Leuzendorf 3576
- Reutlingen** (LK Reutlingen, Bad.-Württ.), Reichsstadt 3232
 - Bürgermeister und Rat 3369*
 - Einwohner 3318
- Reutte** (BH Reutte, Tirol)
 - Einwohner 3243
- Reutti**, Jerg; Rickenbach 3231
- Rhön** (Gebirge) 3857
- Richtenfels** s. Förderer (von Richtenfels)
- Richter**, Christian; Nürnberg 3422*
 - Georg, Dr. iur. (†1653); Nürnberg 3706
- Richterskehl** s. Richterskeller
- Richterskeller** (LK Regensburg; jetzt: Gde. Regenstauf, LK Regensburg)
 - Gemeinde 3433*
 - Vorsteher 3433*
- Rickenbach** (krfrSt Lindau [Bodensee]; jetzt: Gde. u. LK Lindau [Bodensee])
 - Einwohner 3231
 - Filialort der Pfarrei Lindau 3231
 - Gemeinde 3231*
 - Zehnt der Pfarrei Lindau 3231
- Ridler**, Familie (München, Augsburg)
 - Gabriel (†1581) 3828
 - dessen Tochter 3828

- Matthäus 3711
- Rieck**, Maria Magdalena, geb. Kling;
Adelmannsfelden 3595
- Ried** (LK Fulda; jetzt: Gde. Ebersburg, LK
Fulda, Hessen)
- Einwohner 3870
- johannesbergische Lehenleute 3870
- Ried** (Flur nördlich von Reith, LK Hammel-
burg; jetzt: Gde. Oberthulba, LK Bad Kissin-
gen) 3859
- Ried**, Martin; Thannhausen 3878
- Ried** s. Tiefes Ried
- Riedel**, Johann Friedrich; Wetzlar 3453
- Riedenberg** (Ober- und Unterriedenberg, LK
Brückenau; jetzt: Gde. Riedenberg, LK Bad
Kissingen)
- fürstbischöflich würzburgische(s) Dorf 3862
- – Untertanen 3862
- Riedenburg** (LK Riedenburg; jetzt: LK Kel-
heim)
- bayerischer Pfleger 3495
- Rieder** (Gde. Aislingen, LK Dillingen a.d.
Donau)
- Einwohner 3737, 3740
- Rieder**, Georg; Ulm 3839
- Riederauer**, Familie (Thann)
- Alban 3518*
- Matthäus 3518*
- Riedesel (von Bellersheim, Camberg und
Eisenbach)**, Familie
(R. von Eisenbach)
- Hermann d.Ä. (†1491) 3651
- Hermann d.J. (†1522) 3651
- Riedheim**, Familie von
- Catharina Beatrice geb. (†1715) 3437*
- Konrad (†1599) 3759*, 3760*
- Wilhelm (†1470) 3734, 3735
- Grund-/Zins-/Zehntbesitz s. Mönstetten
- Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. An-
gelberg
- Riedlingen** (LK Donauwörth; jetzt: Gde. Do-
nauwörth, LK Donau-Ries) 3768
- Riefele**, Hans; Kempten 3339*
- Rieneck** (LK Gemünden a. Main; jetzt: LK
Main-Spessart) s. Voit von Rieneck
- Rieß**, Johann Martin 3553
- Rimbach** (LK Gerolzhofen; jetzt: Gde. Volk-
ach, LK Kitzingen)
- zollner-von-der-hallbergische(r/s) Diener
3663
- – Rittergut 3663
- – Untertanen 3663
- – Vogt 3663
- Rimel** s. Rümmele (Rimel, Rumel)
- Rimpar** (LK Würzburg)
- grumbachisches Rittergut 3584, 3585
- Rinchnach** (LK Regen), Benediktinerkloster/
Propstei des Benediktinerklosters Nieder-
alteich 3337
- Ringler**, Ulrich; Freising 3424
- Ringweiler** s. Ringweilerhof
- Ringweilerhof** (Gde. Hornbach, LK Zwei-
brücken; jetzt: LK Pirmasens, Rhl.-Pf.)
- selbachischer Grundbesitz 3701
- Rißtissen** (LK Ehingen; jetzt: Gde. Ehingen
[Donau], Alb-Donau-Kr., Bad.-Württ.)
- laubenbergische Herrschaft 3493
- Ritter**, Johann Jakob; Speyer (?) 3499
- Ritzisried** (LK Illertissen; jetzt: Gde. Buch, LK
Neu-Ulm) 3757
- Einwohner 3757
- fuggerischer Untertan 3757*
- Rochlitz** (LK Rochlitz; jetzt: LK Mittweida,
Sachsen) 3272
- Roding** (LK Burglengenfeld; jetzt: Gde.
Maxhütte-Haidhof, LK Schwandorf) 3433
- Gemeinde 3433*
- Vorsteher 3433*
- Rödel** (Wald bei Schmidmühlen, LK Burglen-
genfeld; jetzt: LK Amberg-Sulzbach) 3313
- Röder**, Familie
- Adam 3270*
- Caspar 3270*
- Georg, OTeut (1537†) 3270*
- Volkel 3270*
- Röfingen** (LK Günzburg)
- argonische(r/s) Lehen 3427
- – Vogt 3427
- Pfarrer 3427
- Röhlin**, Johann Konrad; Oettingen 3569
- Röming**, Familie (Kirchlauter, Gleisenau)
- Barbara verw. 3573*
- Georg Pankraz 3573
- Römmelsdorf** (LK Ebern; jetzt: Gde. Pfarr-
weisach, LK Haßberge)
- Dorfmeister 3576*
- Ganerben 3576*
- Gemeinde 3576*
- Schultheiß 3576*
- Rönert**, Georg; Untereisenheim 3635
- Rösch**, Georg; Hofheim 3631*
- Rößlin**, Michael; Holzheim 3769
- Röster**, Familie (Thann, Dettenschwang)
- Elsbeth 3518

- Jakob 3518
- Peter 3518
- Röthenbach** a.d. Pegnitz (LK Lauf a.d. Pegnitz; jetzt: LK Nürnberger Land)
- Einwohner 3332
- Röther**, Katharina geb.; Hersbruck 3297*
- Roeting**, Michel; Ebersbrunn 3651
- Rötlin**, Sigmund, M. (†1525); Lindau 3232
- Röttenbach** (LK Dinkelsbühl; jetzt: Gde. Bechhofen, LK Ansbach) 3574
- Rötting**, Kaspar; Nordheim 3825*
- Leonhard; Dornheim 3438*
- Röttinger**, Familie (Nördlinger)
- Sebastian, Dr. iur. (†1608) 3752
- Roggenburg** (LK Neu-Ulm), Reichsabtei (Prämonstratenser)
- Äbte
- Georg III. 3765*
- Michael 3369*
- Rohrach** (Zufluß zur Wörnitz) 3586
- Rohrbach**, Familie von
- Sigmund (†1511) 3440*
- Rom** (Prov. Rom, Italien) 3468
- Rommelsried** (LK Augsburg; jetzt: Gde. Kutzenhausen, LK Augsburg)
- burgauische Untertanen 3834
- Einwohner 3770
- Romrod**, Familie von
- Hans Georg (1589/1605) 3580
- Philipp (†1613) 3580, 3581, 3647, 3648, 3653
- Sebastian (1589/1607) 3580
- Ursula geb. (†1624) 3557*, 3567*, 3572*, 3580*, 3581*, 3583*, 3594*, 3598, 3646*–3655*, 3657*, 3662, 3663*
- Ronsberg** (LK Marktobendorf; jetzt: LK Ostallgäu), Herrschaft (in österreichischem Besitz) 3838; (in stainischem Pfandbesitz) 3838; (in fuggerischem Pfandbesitz [1599–1691]) 3789, 3832
- Ronsberg** (LK Marktobendorf; jetzt: LK Ostallgäu) 3838
- Rorwolf**, Barbara geb.; Rothenburg 3704
- Rosenau**, Familie von
- Barbara, geb. von der Tann (1557) 3850*
- Georg (1557) 3850*
- Hans Barthold (†1610) 3633
- Hans Valentin 3633
- Wolf Sigmund 3633
- Grund-/Zins-/Zehntbesitz s. Hofheim
- Rosenberg**, Familie von (Franken)
- Hans Eucharius (1574) 3651
- Lorenz (1539/52) 3651
- Zeisolf (†1576) 3651
- Rosenbirkach** (LK Scheinfeld; jetzt: Gde. Burghaslach, LK Neustadt a.d. Aisch-Bad Windsheim)
- vestenbergische Untertanen 3533
- Rosenbusch**, Christoph; Augsburg (?) 3754
- Rosenheck** (Lage unbekannt)
- fechenbachische Waldung 3259
- Roßhaupten** (LK Füssen; jetzt: LK Ostallgäu) 3485
- Gemeinde 3485
- Gemeindeleute 3485
- Meier 3485*
- Pfarrei 3485
- Roßhaupten** (LK Günzburg; jetzt: Gde. Röfingen, LK Günzburg) 3735
- Rot an der Rot** (LK Biberach an der Riß, Bad.-Württ.), Reichsabtei (Prämonstratenser) 3336
- Äbte
- Joachim 3369*
- Martin II. 3829
- Rot an der Rot** (LK Biberach an der Riß, Bad.-Württ.) 3767
- Rot**, Familie (Augsburg)
- Konrad (†1610) 3830*
- Rot**, Familie (Köln, Nürnberg)
- Elisabeth (†1505) 3711
- Heinrich (†1504) 3711
- Michael 3711*, 3714*
- Rotenhan**, (freiherrliche) Familie von 3642
- Adam Hermann (†1637) 3598
- Anna geb. (1591/1617) 3556, 3566, 3573, 3599*, 3630*, 3636*
- Carl Johann Alexander (†1777) 3593, 3595
- Felizitas geb. (1511†) 3700
- Hans (†1559) 3602
- Hans Georg (†1613) 3580, 3599
- Hans Georg (†1638) 3430*
- Hans Sebastian (†1631) 3558*, 3566, 3589, 3596
- Hans Wilhelm (1628†) 3430
- Martin (†1560) 3699*
- Matthäus (†1569) 3602*
- Matthäus (†1591) 3620
- Veit Ulrich (†1622) 3430
- Wilhelm (†1613) 3556*, 3599, 3642*, 3645*
- Wolf Christoph (1613/29) 3430
- Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Ebelsbach, Rentweinsdorf, Sendelbach, Zimmerau
- Lehen s. Gemeinfeld

- Rotenwerger**, Familie (Nürnberg)
- Hans d.Ä. 3400*
 - Hans d.J. 3400*
 - Hans d.M. 3400*
 - Peter 3400*
- Roth** (LK Neu-Ulm; jetzt: Gde. Pfaffenhofen a.d. Roth, LK Neu-Ulm)
- fuggerische Untertanen 3794
 - Pfarrer 3794
- Roth** (Nebenfluß der Donau) 3841
- Roth**, Familie (Windsheim)
- Eva Barbara geb. 3307
 - Georg Bernhard 3307
- Roth**, Adam; Wiesenbronn 3673
- Kaspar; Kadelshofen 3756
- Roth (von Schreckenstein)**, Familie
- Hans Kaspar (†1596) 3752
 - Hieronymus, Dr. iur. (†1568) 3841
- Rothan**, Christoph, Lic. iur. 3352*
- Rothenberg** (Ruine über Schnaittach, LK Lauf a.d. Pegnitz; jetzt: LK Nürnberger Land), Burggraftum/Ganerbenschaft
- Burggraf 3558
- Rothenburg** ob der Tauber (krfrSt Rothenburg ob der Tauber; jetzt: LK Ansbach), Reichsstadt 3373, 3672, 3691, 3873
- Alte Burg 3704
 - Bürger 3702–3704
 - Bürgermeister 3702, 3703
 - Bürgermeister und Rat 3672*, 3703, 3704
 - Einwohner 3697, 3702, 3704
 - Landhege/Landwehr 3373
 - Rat 3703*
 - Ratsverwandte (Innerer Rat) 3702, 3704
- Rothenfels** (Ruine nordwestlich von Immenstadt i. Allgäu, LK Sonthofen; jetzt: LK Oberallgäu), Herrschaft/Grafschaft (in königseggischem Besitz) 3717
- Rothenfels** (LK Lohr a. Main; jetzt: LK Main-Spessart)
- fürstbischöflich würzburgischer Amtmann 3557
- Rothenstein** (LK Memmingen; jetzt: Gde. Grönenbach, LK Unterallgäu) 3811
- pappenheimische(r) Herrschaft 3493
- Rothschütz**, Familie von
- Veronika 3594
- Rothuet**, Sigmund; Schwangau 3719, 3720*, 3722
- Rott**, Hans 3504
- Rott** a. Inn (LK Wasserburg; jetzt: LK Rosenheim), Benediktinerkloster 3336
- Äbte 3336
 - Benedikt I. 3336*
 - Grund-/Zins-/Zehntbesitz 3336 s.a. Kärnten, Kitzbühel, Österreich, Schwaben, Tirol
 - Konvent 3336
 - Untertanen 3336
- Rottenbauer** (LK Würzburg; jetzt: krfrSt Würzburg) 3701
- wolfskeelische(r/s) Archiv 3701
 - – Rittergut 3701
 - – Verwalter 3701
- Rottstein** (LK Hofheim i. UFr.; jetzt: Gde. Aidhausen, LK Haßberge) 3516
- dalbergischer Grund-/Zinsbesitz 3521
- Rottlinger**, Hans; Lüllsfeld 3635
- Rottweil** (LK Rottweil, Bad.-Württ.), kaiserliches Hofgericht 3232, 3590, 3598, 3839, 3882
- Kommissar 3839
 - Statthalter 3876
- Rottweil** (LK Rottweil, Bad.-Württ.), Reichsstadt
- Bürgermeister und Rat 3369*
- Rovelasca**, Giambattista (João Bautista); Mailand, Lissabon 3830
- Rudolf**, Wilhelm; Gerolzhofen (?) 3606
- Rudolph**, Johann Adam; Seßlach 3513
- Rück** (LK Obernburg a. Main; jetzt: Gde. Elsenfeld, LK Miltenberg)
- fechenbachische Weinberge 3263
 - kurmainzischer Zentschultheiß 3261
- Rücker**, Georg Friedrich 3595
- Rückingen** (LK Hanau; jetzt: Gde. Erlensee, Main-Kinzig-Kr., Hessen)
- rückingisches Rittergut 3284
- Rückingen**, Familie von
- Hans Georg (1604/06) 3284*
 - Grund-/Zins-/Zehntbesitz s. Alzenau
 - Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Rückingen
- Rüdenschwinden** (LK Mellrichstadt; jetzt: Gde. Fladungen, LK Rhön-Grabfeld)
- Einwohner 3529
- Rüdighelm**, Familie von
- Regina, geb. von Fechenbach 3258*
- Rüdt von Collenberg**, (freiherrliche) Familie
- Johann Georg (1731) 3259*
 - Johanna Ottilia (1731) 3259*
 - Valentin (1536/43) 3416*
- Rueff**, Johann; Wasserburg 3770

Rueger (Rüger), Georg; Stollberg, Oberschwarzach 3228, 3626

Rügheim (LK Hofheim i. UFr.; jetzt: Gde. Hofheim i. UFr., LK Haßberge)

- Kassieramt des Ritterkantons Baunach 3516
- Kassier 3521
- Pfarrer 3516

Rügländ (LK Ansbach)

- crailsheimisches Rittergut 3595

Rügshofen (LK Gerolzhofen; jetzt: Gde. Gerolzhofen, LK Schweinfurt)

- fuchs-von-bimbachische(r) Grund-/Zinsbesitz 3606, 3652
- fürstbischöflich würzburgisches Lehen 3606

Ruemersheim s. Rumersham

Rümmele (Rimel, Rumel), Familie (Möhren, Neuburg)

- Franz Xaver (†1733) 3831
- Maria Katharina 3831*
- Maria Jakobe 3831

Ruepp, Familie (München, Bachhausen)

- Johann Christoph (1615) 3468*
- Johanna (1615) 3468*
- Paulus d.Ä. (1594) 3468
- dessen Erben 3468*
- Paulus d.J. (1615) 3468*
- Sara (1615) 3468*
- Sophia (1615) 3468*
- Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Bachhausen

Rüst, Georg; Memmingen 3546*

Ruff, Jakob; Thannhausen 3877

Ruhfelden (LK Krumbach [Schwabern]; jetzt: Gde. Aichen, LK Günzburg)

- fuggerische Herrschaft 3832

Rumel s. Rümmele (Rimel, Rumel)

Rumersham (LK Traunstein; jetzt: Gde. Obing, LK Traunstein)

- Einwohner 3523, 3524

Ruppert, Johann Valentin; Friesenhausen 3516*, 3521

- dessen Ehefrau 3516

Rupprecht, Anna Maria verw.; Nürnberg 3293

Ruprecht, Georg, Dr. iur. (†1603); Schweinfurt 3655, 3689

- Mathias; Memmingen 3767

Rußwurm, Familie von

- Hans Georg (†1667) 3854*

Rutsch, Paulus; Zeil 3560

S

Saaleck (LK Hammelburg; jetzt: Gde. Hammelburg, LK Bad Kissingen)

- fuldische(r/s) Amt 3868
- – Amtmann 3852

Saargemünd (franz. Sarreguemines, Dép. Moselle)

- Bürger 3701
- Einwohner 3701
- lothringische Bailliage 3701

Sachs, Johann; Bimbach 3648

Sachsen, Herzogtum/Kurfürstentum (im Besitz des Hauses Wettin, ab 1485 der ernestinischen Linie)

- Ämter/Gerichte/Beamte/Diener s. Arns- haugk, Heldringen, Meiningen, Weißensee (LK Sömmerda)
- Einwohner 3538
- Herzöge/Kurfürsten
- Ernst (†1486) 3651
- Friedrich III. der Weise (†1525) 3366
- Johann der Beständige (†1532) 3232, 3268, 3276, 3278
- Johann Friedrich I. (†1554) 3268, 3281*, 3351*, 3352*
- Lehen 3302
- Proviantkommissar 3526

Sachsen, Herzogtum/Kurfürstentum (im Besitz der albertinischen Linie des Hauses Wettin)

- Ämter/Gerichte/Beamte/Diener s. Vogtland
- Herzöge/Kurfürsten
- Albrecht (†1500) 3651
- Johann Georg II. (†1680) 3703
- Räte 3703

Sachsen-Coburg, Herzogtum

- Ämter/Gerichte/Beamte/Diener s. Coburg

Sachsen-Eisenach, Herzogtum

- Räte 3234

Sachsen-Gotha, Herzogtum

- Herzöge
- Ernst I. (†1675) 3236
- Landstände 3236
- Lehen s. Dörflis, Kottenbrunn

Sachsen-Hildburghausen, Herzogtum 3521

- Ämter/Gerichte/Beamte/Diener s. Heldburg, Königsberg, Poppenhausen (LK Hildburghausen)
- Grund-/Zins-/Zehntbesitz 3513
- Herzöge
- Ernst (†1715) 3511–3513
- Lehen s. Dürrenried, Gemünda

- Sekretär 3521
- Untertanen/Lehen-/Zinsleute 3513
- Sachsen-Meiningen**, Herzogtum
- Ämter/Gerichte/Beamte/Diener s. Meiningen
- Kammerkonsulent 3553
- Sachsen-Weimar**, Herzogtum 3562
- Ämter/Gerichte/Beamte/Diener s. Königsberg
- Räte 3234, 3236
- Sachsenvorwerk** (LK Hof; jetzt: Gde. Berg, LK Hof) 3271
- feilitzschischer Anstz 3271, 3273, 3281
- Reichslehen 3271, 3281
- Sachsgrün** (LK Oelschnitz; jetzt: Gde. Triebel [Vogtl.], Vogtlandkr., Sachsen) 3276, 3277
- Salburg**, (freiherrliche) Familie von
- Grund-/Zins-/Zehntbesitz s. Pleß
- Saldenburg** (LK Grafenau; jetzt: LK Freyung-Grafenau), Herrschaft (in ortenburgischem Besitz [1445–1589]) 3338
- Salem** (LK Überlingen; jetzt: Bodenseekr., Bad.-Württ.), Reichsabtei (Zisterzienser)
- Äbte
- Thomas I. 3369*
- Salignon**, Raymund; Lyon 3230*
- Salm**, (gräfliche) Familie von (S.-Neuburg)
- Egino (†1574) 3775
- Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Plossenstein
- Salmansweiler** s. Salem
- Salwirt**, Felix; Mindelheim 3549*, 3550
- Salzburg**, Erzbistum/Erzstift 3367
- Domkapitel
- Domherren 3399
- Dompropst 3399
- Eigenbistümer s. Chiemsee, Seckau
- Erzbischöfe 3311, 3344, 3367
- Eberhard II. 3338, 3367
- Ernst 3338, 3367*
- Johann Jakob 3338
- Michael 3338
- Sigmund Christoph 3399
- Geheime Räte 3772
- Kammerherren 3815
- Lehen 3344
- Untertanen/Lehen-/Zinsleute 3367
- Salzburg** (LK Bad Neustadt a.d. Saale; jetzt: Gde. Bad Neustadt a.d. Saale, LK Rhön-Grabfeld) s. Voit von Salzburg
- Salzburg** (krfrSt Salzburg, Salz.)
- Einwohner 3424, 3828
- erzbischöflich salzburgischer Hofrat 3543
- Klöster und Stifte
- St. Peter (Benediktinerkloster)
- Äbte
- Aegidius 3367
- Salzforst** (Forst um Bad Neustadt a.d. Saale, LK Bad Neustadt a.d. Saale; jetzt: LK Rhön-Grabfeld) 3862
- Salzinger**, Georg; Laufen 3543*
- Sambach** (LK Hönchstädt a.d. Aisch; jetzt: Gde. Pommersfelden)
- Einwohner 3655
- Sammenheim** (LK Gunzenhausen; jetzt: Gde. Dietsheim, LK Weißenburg-Gunzenhausen) 3586
- Sand** a. Main (LK Haßfurt; jetzt: LK Haßberge) 3560, 3689, 3695
- Einwohner 3560
- fürstbischöflich bambergische Untertanen 3560
- Sandau** (krfrSt Landsberg a. Lech; jetzt: Gde. u. LK Landsberg a. Lech)
- Kirche St. Benedikt
- Kirchenpfleger 3796*
- Sandersdorf** (LK Riedenburg; jetzt: Gde. Altmannstein, LK Eichstätt)
- muggenthalisches Rittergut 3495
- Sankt Avold** (Dép. Moselle)
- Einwohner 3547
- St. Gallen**, Fürstabtei sowie Zugewandter Ort der Schweizer Eidgenossenschaft (ab 1451)
- Fürstäbte
- Gotthard 3484
- Otmar II. 3775
- Lehen s. Altstätten, Singen
- Sankt Ingbert**, Familie von
- Hans Werner 3701
- Grund-/Zins-/Zehntbesitz s. Hornbach, Kirchheimerhof
- Sankt Joachimsthal** (tschech.: Jáchymov; LK Karlsbad, Westböhmen, Tschech. Republik)
- Bergwerk 3828
- Sankt Johann** (BH Tulln, Nöst.) 3543
- Gemeinde 3543
- Richter 3543
- Sankt Johann** in der Au s. Sankt Johann (BH Tulln)
- Sankt Petersberg** (BH Imst, Tirol)
- frundsbergische Burg 3544, 3546–3552, 3773, 3774
- Santerfor** s. Sankt Avold
- Sara**; Jüdin; Hammelburg 3853

- Sara** (Zara) (1542); Jüdin; Günzburg 3805*
- Sartorius**, Johann; Wiesentheid 3577, 3648
- Sattler**, Sebastian; Füssen 3722*
- Satzinger**, Georg Friedrich; Dürrenmungenau 3384*
- Sauerwein**, Martin; Gleisenau (?) 3611
- Sauerzapf**, Familie (Amberg, Sulzbach)
- Jakob (†1585) 3775
- Sauper**, Familie (Aislingen)
- Apollonia 3356*, 3751
- Georg 3356
- Sau(r)er**, Franz Ludwig; Würzburg 3582, 3593
- Savoyen**, Herzogtum
- Hofmeister 3775
- Schaad**, Johann Michael; Friesenhausen 3516
- Schachen** (Bad Schachen, krfrSt Lindau [Bodensee]; jetzt: Gde. u. LK Lindau [Bodensee])
- Einwohner 3231
- Filialort der Pfarrei Lindau 3231
- furtenbachisches Gut 3875
- Gemeinde 3231*
- Zehnt der Pfarrei Lindau 3231
- Schachler**, Hans; Altstätten 3483*
- Schachtner**, Hans; Hundleinsulding 3458*
- dessen Geschwister 3458
- – Mutter 3458
- – Vater 3458
- Schad**, Endres; Bimbach 3639*
- Friedrich; Nürnberg 3400*
- Georg; Knetzgau 3564*
- Paulus; Nürnberg 3400*
- Schad (von Mittelbiberach)**, Familie (Ulm)
- Albrecht 3493
- Bernhard (†1596) 3495, 3829
- dessen Kinder 3495*
- Elisabeth geb. (1598) 3475*, 3492*, 3495*, 3829
- Euphrosina geb. (†1605) 3495*
- Euphrosina geb. (1631) 3497*
- Euphrosina, geb. von Rechberg (1599†) 3495
- deren Kinder 3495
- Johann Philipp (1599†) 3495, 3775, 3829
- Karl (1604) 3476*
- Ursula, geb. Thurzó von Béthlenfalva (1557†) 3495
- Schäfer**, Adam Wilhelm; Aufenau 3415
- Schäffel**, Familie (Rettenbach)
- Agnes geb. 3453
- Elisabeth geb. 3453
- Friedrich 3453
- Katharina geb. 3453
- Schärding** (BH Schärding, Oböst.)
- bayerischer Pfleger 3759, 3760, 3818
- Schäufelin** (Scheufelin), Familie (Nördlingen, Nürnberg)
- Hans (†1541) 3325
- Hans (1571) 3843
- Ursula, geb. Fischer (†1556) 3325*
- Schaffler**, Familie (Freising)
- Barbara 3424
- Sigmund 3424
- Schalck**, Christian; Ottobeuren 3514*
- Schalckfeld** s. Schallfeld
- Schallfeld** (LK Gerolzhofen; jetzt: Gde. Lüs-feld, LK Schweinfurt) 3627, 3648
- Dorfmeister 3648*
- ebrachischer Schultheiß 3648*
- echter-von-mespelbrunnische Untertanen 3648
- Einwohner 3648
- fürstbischöflich würzburgischer Schultheiß 3648*
- – Untertan 3627
- Gemeinde 3648*, 3657
- Gericht 3648*
- Schallop**, Lukas; Memmingen 3237
- Schamhaupten** (LK Riedenburg; jetzt: Gde. Altmanstein, LK Eichstätt)
- bayerische Amtleute 3402*
- Schandtauber** (Nebenfluß der Tauber) 3704
- Schatz**, Familie (Hof)
- Anna verw. 3282*
- Nikolaus 3282
- Schauenstein** (LK Naila; jetzt: LK Hof)
- brandenburgischer Amtmann 3555, 3618
- Schauerheim** (LK Neustadt a.d. Aisch; jetzt: Gde. Neustadt a.d. Aisch, LK Neustadt a.d. Aisch-Bad Windsheim)
- Dorfmeister 3381*
- Einwohner 3381*
- Führer 3381*
- Schaumberg**, (freiherrliche) Familie von
- Achaz Georg Wolf (1633†) 3691, 3693*, 3695
- Eva Cordula, geb. Fuchs von Wonfurt (1606) 3695*
- Hans Wolf (1624†) 3663*
- Veit Ulrich (1592/1623) 3563*, 3658
- Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Strösendorf, Traustadt, Wonfurt
- Schaumbergsgereuth** s. Gereuth (LK Ebern)
- Schaumburg** s. Schomburg
- Schedler**, Hans; Augsburg (?) 3830

- Scheffmann**, Albrecht; Bamberg 3515*
- Scheidtmantel**, Martin; Hofheim 3631, 3634
- Schellenberg**, Familie von
- Arbogast (†1605) 3876*
 - Gabriel Dionysius (†1606) 3796*
 - Sabina verw., geb. von Freyberg (1591/1641) 3481*
 - Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Hüfingen, Kißlegg
- Schellhorn**, Horn; Arlesried 3819
- Schemm**, Johann Jakob; Ansbach 3354
- Schemmel**, Nikolaus; Geldersheim 3317
- Schenck zu Schweinsberg**, Familie von
- Sophie Magdalena geb. (1680/1714) 3259, 3263
- Schenckel**, Ulrich; Spielberg 3587*
- Schenk**, Hans; Kleinkissendorf 3802*
- Schenk von Castell**, Familie
- Hans Jakob (1580) 3547*
 - Johann Eberhard (1626) 3813*
- Schenk von Schenkenstein**, Familie
- Dorothea geb. (1478) 3810
- Schenk von Stauffenberg**, Familie
- Hans Christoph (†1638) 3788, 3829
 - Maximilian (†1618) 3477*, 3829
 - Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Wilfingen
- Scheppach** (LK Günzburg; jetzt: Gde. Jettingen-Scheppach, LK Günzburg)
- Einwohner 3427
- Scherer**, Joachim; Oberrieden 3549*, 3550
- s.a. Weber gen. Scherer
- Scherneck** (LK Aichach; jetzt: Gde. Rehling, LK Aichach-Friedberg)
- ebran-von-wildenbergische Herrschaft 3758
- Scherrenberger**, Anton; Speyer 3377*
- Schertlin (von Burtenbach)**, Familie
- Sebastian (†1577) 3522, 3828*
 - Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Hohenburg
- Schetz**, Familie (Antwerpen)
- Gaspar (†1580) 3775
- Scheufelin** s. Schäufelin (Scheufelin)
- Schick**, Michel; Grimmschwinden 3664*
- Schickengrub**, Hans 3337
- Schiek**, Hans; Zeilitzheim 3649, 3650
- Schießler**, Lorenz; Hildburghausen 3302
- Schiller**, Michel; Pleß 3767
- Schilling**, Jonas; Kaufbeuren 3551*
- Schillingsfürst** (LK Rothenburg ob der Tauber; jetzt: LK Ansbach)
- fürstbischöflich würzburgisches Lehen 3703
 - hohenlohisches Amt 3703
 - Schloß 3703
- Schimmendorf** (LK Kulmbach; jetzt: Gde. Mainleus, LK Kulmbach)
- künßbergischer Grund-/Zinsbesitz 3677
- Schinhamer**, Andreas; Reichenschwand 3880
- Schirm**, Familie (Schweinfurt)
- Anna geb. 3287*
 - Hans 3287*
 - Michael 3287
 - Margarethe geb. 3287*
 - Sebastian 3287*
- Schirmer**, Anna Margarethe geb.; Oberndorf 3288*, 3289*, 3290
- Johann (1794); Niederwerrn 3353
- Schirndorf** (LK Burglengenfeld; jetzt: Gde. Kallmünz, LK Regensburg) 3433
- Gemeinde 3433*
 - Vorsteher 3433*
- Schlachtegg** (Schloß in Gundelfingen a.d. Donau, LK Dillingen a.d. Donau)
- fröhlich-von-der-lemnitzische Hofmark 3522
- Schlaggenwald** (tschech.: Horní Slavkov, LK Elbogen, Westböhmen, Tschech. Republik)
- Bürger 3882
- Schlamm**; Jude; Haßfurt 3322
- Schlammel** s. Falck Schlammel
- Schlegel**, Familie (Aufkirchen, Mönchsroth)
- Otto Johann Karl 3330*
 - Peter Heinrich 3330
 - Wilhelm Ludwig 3330*
- Schleichach** (Ober- und Unterschleichach; LK Haßfurt; jetzt: Gde. Oberaurach, LK Haßberge)
- fuchs-von-wonfurtischer Grund-/Zinsbesitz 3689, 3695
 - fürstbischöflich bambergisches Lehen 3689, 3695
- Schleichig** s. Schleichach
- Schleiffras**, (freiherrliche) Familie von 3413
- Anna Cordula verw., geb. von Harstall (1758) 3413*
 - Anna Margaretha Elisabeth geb. (1740/58) 3411, 3412*, 3413*
 - Franz Adalbert (†1757) 3413
 - Johann Martin Ludwig (†1726) 3413
- Schlenck**, Familie (Lauter, Deusdorf, Stettfeld)
- Anna geb. 3603
 - Barbara geb. 3603
 - Gertraud geb. 3603
 - Jakob 3603
 - Klaus 3603

- Margarethe geb. 3603
- Schlesien**, Herzogtümer
- Herzöge (S.-Teschen)
- Premislaw I. 3600
- Schlier**, Georg; Zeilitzheim 3649, 3650, 3654*
- Schlitz gen. von Görtz**, (freiherrliche) Familie von
- Barbara Johanna Maria verw., geb. von Streitberg (1748) 3553
- Eva Eleonora Sophia geb. (1759) 3553
- Schlüßelfeld** (LK Höchststadt a.d. Aisch; jetzt: LK Bamberg) 3541
- fürstbischöflich würzburgischer Amtmann 3669
- – Schultheiß 3541*
- Schlüßelfelder (von Kirchensittenbach)**, Familie (Nürnberg)
- Anton (†1493) 3332
- Willibald (†1659) 3706
- Schlüssel**, Simon; Bamberg 3278
- Schmachtenberg** (Ruine östlich von Zeil a. Main, LK Haßfurt; jetzt: LK Haßberge)
- fürstbischöflich bambergischer Amtmann 3560*, 3561*
- Schmalkalden** (LK Schmalkalden; jetzt: LK Schmalkalden-Meiningen, Thür.) 3351
- Bürger 3302
- Einwohner 3573
- Ratsverwandter 3302
- Schmalkaldischer Bund**
- Einungsverwandte 3351*, 3352*, 3461
- Schmauß**, Michael; Weinzierl 3543
- Schmeilsdorf** (LK Kulmbach; jetzt: Gde. Mainleus, LK Kulmbach)
- künßbergischer Grund-/Zinsbesitz 3677
- Schmeltz**, Familie (Kempten)
- David 3339*
- Hans 3339*
- Tobias 3339*
- Schmerbach** (abgeg. Ort westlich von Stedtlingen, LK Meiningen; jetzt: LK Schmalkalden-Meiningen, Thür.)
- zweifelisches Gut 3669
- Schmid**, Familie (Bertelsdorf, Nürnberg)
- Christina 3267
- Elisabeth geb. 3267
- Fritz 3267
- Hans d.Ä. 3267
- Hans d.J. 3267*
- Kunigunde geb. 3267*
- Grund-/Zins-/Zehntbesitz s. Bertelsdorf, Weiherbuch
- Schmid**, Familie (Willenberg)
- Hans 3332*
- Susanna, geb. Fischer 3332*
- Schmid**, Stoffel; Aislingen 3735
- Schmidmühlen** (LK Burglengenfeld; jetzt: LK Amberg-Weizsach)
- fischbachische Hofmark 3313, 3314
- niedermünsterische Hofmark 3314
- Oberes Schloß 3314
- Unteres Schloß 3314
- Schmidt**, Familie (Aschaffenburg)
- Apollonia 3265
- Christoph 3265*
- Else 3265
- Hans 3265
- Hermann 3265
- Katharina verw. (†1538) 3265
- Margarethe geb. 3265*
- Schmidt**, Familie (Nürnberg)
- Anna (1593†) 3421
- Jakob (1573†) 3421
- Schmidt**, Adam Heinrich, Lic. iur.; Schweinfurt 3553
- Anton Wilhelm; Hildburghausen (?) 3521
- Georg; Nürnberg 3429*
- Hieronymus; Nürnberg 3843
- Jörg; Dornheim 3438
- Johann; Bamberg 3236*
- Johann Christoph; Neustadt 3435*
- Johann Nikolaus; Friesenhausen 3521
- Johann Wolfgang; Neustadt 3434
- Kaspar Joseph; Gleisenau 3592, 3593
- Klaus; Hofheim 3634
- Matthäus; Weiler 3799
- Niklaus; Hofheim 3634
- Sebastian; Waltenhofen 3722*
- Ulrich; Memmingen 3552*
- s.a. Fabritius von Ebersbach gen. Schmidt
- Schmidt von Wellenstein**, Familie s. Wellenstein, (freiherrliche) Familie von
- Schmidtbauer**, Anna; Oberthürheim 3333*
- Schmiechen** (LK Friedberg; jetzt: LK Aichach-Friedberg)
- fuggerischer Pfandbesitz 3775, 3782, 3790, 3815, 3834
- Schmiedefeld** am Rennsteig (LK Neuhaus a. Rennweg; jetzt: Ilmkr., Thür.)
- Filialort der Pfarrei Frauenwald 3516
- Schmölz** (LK Kronach; jetzt: Gde. Küps, LK Kronach)

- brandenburgisches Lehen 3679
- redwitzisches Rittergut 3679
- Schmolz**, Hans; Balteratsried 3496
- Schmul** (1548); Jude; Lauterbrunn, Burgau 3806*
- Schnaiftach** (LK Lauf a.d. Pegnitz; jetzt: LK Nürnberger Land)
- Jude 3882
- Schnebelin**, Zimprecht; Mindelheim 3546*
- Schned**, Familie von (Phantasiename)
- Maria Sophia (1759/60) 3303
- Schneider**, Familie (Aschaffenburg)
- Eva geb. 3265*
- Katharina verw., verw. Schmidt (†1538) 3265
- Philipp 3265
- Schneider**, Familie (Zwickau)
- Christoph 3422*
- Maria Magdalena geb. 3422*
- Schneider**, Hans; Albersdorf 3621
- Hans, Bischwind 3656
- Kunz; Eglfing 3316
- Leonhard; Finning 3518
- Paul; Augsburg 3843
- Ulrich; Iphofen 3883*
- Wolf; Nürnberg 3400*
- s.a. Schnider (Schneider)
- Schneidt**, Joseph Maria, Dr. iur. (†1808); Würzburg 3595
- Schnell**, Georg; Türkheim 3759
- Johann Jakob; Nürnberg 3705*
- Schneufendorffer** s. Schumpendorfer (Schneufendorffer)
- Schnider** (Schneider), Kaspar; Helgelhofen 3805
- Schniegling** (krfrSt Nürnberg) 3707
- Schnitzer**, Tobias; Kempten 3339*
- Schnürpflingen** (LK Ulm; jetzt: Alb-Donau-Kr., Bad.-Württ.)
- besserisches Rittergut 3829
- Schobdach** (LK Dinkelsbühl; jetzt: Gde. Wassertrüdingen, LK Ansbach) 3569
- Schön**, Nikolaus; Frankfurt 3434
- dessen Ehefrau (†1695) 3434
- Schönach** (LK Regensburg; jetzt: Gde. Mötzing, LK Regensburg) 3408
- Einwohner 3408
- Schönau** (krfrSt Lindau [Bodensee]; jetzt: Gde. u. LK Lindau [Bodensee])
- Filialort der Pfarrei Lindau 3231
- Gemeinde 3231*
- Zehnt der Pfarrei Lindau 3231
- Schönau** (welches ?) s. Vogt (von Schönau)
- Schönborn**, (freiherrliche/gräfliche) Familie von
- Hugo Damian Erwein (†1817) 3368*, 3415
- Ämter/Gerichte/Beamte/Diener s. Pommersfelden, Wiesentheid
- Schönbronn** (LK Rothenburg ob der Tauber; jetzt: Gde. Buch a. Wald, LK Ansbach)
- Einwohner 3300
- Schönbrunn** (LK Eichstätt; jetzt: Gde. Denkendorf, LK Eichstätt)
- Einwohner 3873
- Schönbrunn** (LK Staffelstein; jetzt: Gde. Staffelstein, LK Lichtenfels)
- fürstbischöflich würzburgische Untertanen 3592
- Gemeindeleute 3592
- lichtensteinisches Rittergut 3592
- Schultheiß 3592
- Schönegg**, Familie von
- Heinrich 3793
- Kunigunde 3793
- Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Oberschönegg
- Schönegg** s.a. Oberschönegg
- Schönenberg** (abgeg. Burg bei Sondersdorf, Dép. Haut-Rhin)
- villingerische Herrschaft 3766, 3872
- Schönleiten** (LK Aichach; jetzt: Gde. Petersdorf, LK Aichach-Friedberg) s. Freytag von Schönleiten
- Schönleiten** (LK Regensburg; jetzt: Gde. Regensauf, LK Regensburg) 3433
- Gemeinde 3433*
- Vorsteher 3433*
- Schönstatt**, Familie von 3512, 3513
- Lukas 3513
- Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Dürrenried
- Schöttl**, Alexander 3828
- Schomburg** (LK Wangen [Allgäu]; jetzt: Gde. Wangen im Allgäu, LK Ravensburg, Bad.-Württ.)
- hundbißische Herrschaft 3476
- Schondra** (LK Brückenau; jetzt: LK Bad Kissingen)
- fuldischer Untertan 3865
- Schongau** (LK Schongau; jetzt: LK Weilheim-Schongau)
- bayerischer Pfleger 3796
- Schoonweer**, Reynier; Amsterdam 3723
- Schopper**, Familie (Weißenburg)

- Andreas 3474
- Anna geb. 3474*
- Schorer**, Franz; Augsburg 3843
- Matthäus, Dr. iur.; Augsburg 3779
- Schorrenburg**, (freiherrliche) Familie von
- Philipp Friedrich 3701
- Schott (von Schottenstein)**, Familie
- Johann Wolfgang, OSB (1586) 3856*
- Valentin (1601/07) 3538*
- Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Memmelsdorf, Wildenheid
- Schottenstein** (LK Staffelstein; jetzt: Gde. Itzgrund, LK Coburg)
- lichtensteinisches Rittergut 3689, 3690
- Schrauff**, Lorenz; Rothenburg 3704
- Schreckenstein** (nicht lokalisierbares gräflich helfensteinisches Lehengut) s. Roth (von Schreckenstein)
- Schreez** (Unterschreez, LK Bayreuth; jetzt: Gde. Haag, LK Bayreuth)
- nankenreuthisches Rittergut 3377
- Schregel**, Sebastian; Regensburg 3548
- Schreiber**, Familie (Augsburg)
- Anna Maria geb. 3833*
- Augustin 3833*
- Ferdinand 3833*
- Georg Oswald 3833*
- Judith geb. 3833*
- Karl, Dr. iur. 3833*
- Maria geb. 3833*
- Philipp Jakob 3833*
- Seneca 3780, 3833
- Susanna Barbara geb. 3833*
- Ursula geb. 3833*
- Schremm**, Barbara, geb. Herold; Würzburg 3238, 3239
- Schrey**, N.N.; Essingen (?) 3521
- Schreyer**, Georg; Dornheim 3438*
- Schrimpf von Berg**, Familie (von Berg)
- Philipp (†1607) 3560*, 3561*
- Schrittenberger**, Hans; Glött 3746
- Schrötzel**, Familie (Nürnberg)
- Erhard, M. 3334*
- Ursula 3334*
- Schuchardt**, Otto Rudolf Balthasar; Aufenau 3415
- Schueler**, Hans; Landsberg 3796*
- Schürstab**, Familie (Nürnberg)
- Seibold 3398
- Schuler**, Hans; Järkendorf 3583*
- Peter s.u. Philipp
- Philipp; Hammelburg 3866
- dessen Ehefrau 3866
- Schulin**, Johann Salomon, Ansbach 3526*
- Schultheiß**, Martin; Oberschwarzach 3647
- Schumpendorfer** (Schneufendorffer), Hans; Schönbronn 3300*
- Schussenried** (LK Biberach an der Riß; jetzt: Gde. Bad Schussenried, LK Biberach, Bad-Württ.), Reichsabtei (Prämonstratenser)
- Äbte
- Matthäus 3369*
- Schuster**, Familie (Breitenbrunn)
- Hans 3552
- Jakob 3552
- Schuster**, (jüdische) Familie (Frankfurt)
- Moses (1771) 3243
- Schönle, geb. Landau (1771) 3243
- Schutzbar gen. Milchling** (freiherrliche) Familie
- Johann Conrad, OTeut (†1617) 3385
- Johann Ernst (†1728) 3513
- Philipp (1591/95) 3627*
- Schwab**, Friedrich 3296
- Jakob; Neuses 3567
- Johann; Zeilitzheim 3578, 3579
- dessen Frau 3578
- Schwabach** (krfrSt Schwabach) 3771
- Schwabegg** (LK Schwabmünchen; jetzt: Gde. Schwabmünchen, LK Augsburg), Herrschaft/Grafschaft (in bayerischem Besitz [seit 1268]) 3759, 3760; (in reichbergischem Pfandbesitz [1542–1622]) 3759, 3760
- Schwaben**, Stammesherzogtum
- Herzöge
- Konrad II. 3352
- Schwaben**, Ober- und Niederschwaben (Landschaft des Reichs)
- Gesellschaft mit St. Jörgenschild 3487
- Gesellschaft in Niederschwaben (unten an der Donau)
- Hauptmann 3721
- Gesellschaft in Oberschwaben (oben an der Donau)
- Hauptmann 3721
- kaiserliches Landgericht in Ober- und Niederschwaben, auf Leutkircher Heide und in der Gebirs (in österreichischem Pfandbesitz) 3549, 3767, 3770, 3821
- Assessoren/Beisitzer/Urteilssprecher 3550*, 3552*, 3834*–3836*
- Gefällamt (zu Wangen) 3836
- Kanzlei (zu Isny und Weingarten) 3836

- Landrichter 3448, 3550*, 3552*, 3761, 3770, 3834*-3836*
- Reichslandvogtei (in österreichischem Pfandbesitz) 3497, 3767, 3837, 3838
- Ammann 3767
- Kanzlei (zu Weingarten) 3767
- Landvogt(amtsverwalter) 3727, 3764, 3782, 3838
- Landweibel 3767
- Pfandherren 3767
- rottischer Grund-/Zehntbesitz 3336
- s.a. Reich, Reichskreise, Schwäbischer Schwaber, Georg 3828
- Schwabenmühle** (Mühle südwestlich der Spitalvorstadt von Rothenburg ob der Tauber, krfrSt Rothenburg ob der Tauber; jetzt: LK Ansbach) 3704
- Schwabmünchen** (LK Schwabmünchen; jetzt: LK Augsburg)
 - fürstbischöflich augsburgischer Pfleger 3815
 - fuggerischer Grund-/Zinsbesitz 3815
- Schwäbisch Gmünd** (LK Schwäbisch Gmünd; jetzt: Ostalbkr., Bad.-Württ.), Reichsstadt 3840
 - Einwohner 3248
- Schwäbisch Hall** (LK Schwäbisch Hall, Bad.-Württ.), Reichsstadt 3833
 - Bürger 3334, 3352
 - Bürgermeister und Rat 3358*, 3697
- Schwäbisch Wörth** s. Donauwörth
- Schwäbischer Bund** 3366, 3698
- Schwäbischhofen** (LK Kaufbeuren; jetzt: Gde. Germaringen, LK Ostallgäu)
 - Pfarrer 3721
- Schwaighausen** (LK Memmingen; jetzt: Gde. Holzgünz, LK Unterallgäu)
 - Juden 3549, 3725
- Schwalbach**, Familie von
 - Gernand (1578) 3258*
- Schwalbach**, Adam; Aufenau 3415
- Schwalber**, Familie (Löpsingen)
 - Barbara geb. 3324
 - Hans 3324*
 - Katharina 3324
 - Kunz 3324
- Schwan**, Johann; Volkach 3236*
- Schwanberg** (LK Kitzingen; jetzt: Gde. Rödelsee, LK Kitzingen) 3673
 - wenkheimische(r/s) Rittergut 3539, 3673
- Schwanberg** (Berg südwestlich von Wiesbronn, LK Kitzingen) 3673
- Schwanberger**, Barbara Regina geb.; Nürnberg 3880
- Schwanfeld** (LK Schweinfurt)
 - fürstbischöflich würzburgisches Lehen 3275
 - grumbachische(r/s) Grund-/Zinsbesitz 3275
 - – Rittergut 3275
- Schwangau** (LK Füssen; jetzt: LK Ostallgäu)
 - baumgartische(r/s) Gericht 3720, 3722
 - – Pfleger 3719, 3720*, 3722
- Schwanningen** s. Unterschwaningen
- Schwanstein**, Schloß s. Hohenschwangau
- Schwartzbach** (Schwarza; tschech.: Svratka; Fluß in Ostböhmen) s. Behaim (von Schwartzbach)
- Schwarz**, Endres 3692*
 - Matthäus; Augsburg 3775
- Schwarzach** b. Kulmbach (LK Kulmbach; jetzt: Gde. Mainleus, LK Kulmbach)
 - aufsessischer Grundbesitz 3391
 - giechischer Grundbesitz 3391
 - künßbergischer Grundbesitz 3391
- Schwarzbach** (LK Gera; jetzt: LK Greiz, Thür.)
 - pölnitzisches Rittergut 3558
- Schwarzburg**, Grafschaft
 - Oberforst- und Jägermeister 3626
- Schwarzenberg**, Herrschaft/Grafschaft (ab 1671 gefürstete Grafschaft)
 - Ämter/Gerichte/Beamte/Diener s. Gimborn, Reppinghausen
 - Herrschaften s. Gimborn
 - Physikus 3435
 - Untertanen/Lehen-/Zinsleute s. Dornheim
- Schwarzenberg**, (freiherrliche/gräfliche/fürstliche) Familie von
 - Johann Adam Nepomuk (†1782) 3250*
 - Katharina geb. (1530†) 3670
 - Katharina, geb. von Frundsberg (†1582) 3818
 - Maria geb. (†1622) 3548, 3818*
 - Michael (†1469) 3651
 - Michael (†1499) 3651
 - Ottheinrich (†1590) 3548, 3818
 - Sigmund (†1529) 3651
 - Ursula, geb. Frankengrüner 3651
 - Wolf Jakob (†1618) 3651, 3652
- Schwarzenfels** (LK Schlüchtern; jetzt: Gde. Sinnatal, Main-Kinzig-Kr., Hessen)
 - hanauisches Amt 3847
- Schweblein**, Philipp; Eltmann 3645*
- Schweickart** (Schweithart), Familie
 - Barbara geb. (1522/28) 3698*

- Ulrich (1528) 3698*
- Grund-/Zins-/Zehntbesitz s. Eichelschwang, Hauprechts, Reinhardsried
- Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Westerried
- Schweickhart**, Hans; Weißenhorn 3805*
- Schweigern** (LK Tauberbischofsheim; jetzt: Gde. Boxberg, Main-Tauber-Kr., Bad.-Württ.) 3380
- Schweigker**, Balthasar; Nürnberg 3843
- Schweigker** (Schwickart), Georg; Erbschhofen 3756*
- Schweinberger**, Judith geb.; Bamberg 3506
- Schweindorf** (LK Aalen; jetzt: Gde. Neresheim, Ostalbkr., Bad.-Württ.)
 - nördlingisches Dorf 3234
- Schweinfurt** (krfrSt Schweinfurt), Reichsstadt 3288, 3290, 3498, 3674, 3866
 - Advokaten/Konsulenten 3322, 3689
 - Bürger 3266, 3286–3288, 3322, 3348, 3573
 - Bürgermeister und Rat 3286*, 3322*, 3332*, 3498*, 3649
 - Einwohner 3266, 3286–3288, 3498, 3553
 - Handelskollegium 3498
 - Kanzlei des Ritterkantons Rhön-Werra 3257
 - Medikus 3689
 - Reichsamtmann 3332
 - Straßen und Plätze
 - Brückengasse 3288
- Schweinsberg** (LK Marburg a.d. Lahn; jetzt: Gde. Stadtallendorf, LK Marburg-Biedenkopf, Hessen) s. Schenck zu Schweinsberg
- Schweinschaupten** (LK Hofheim i. UFr.; jetzt: Gde. Bundorf, LK Haßberge)
 - fuchs-von-schweinschauptische(r/s) Grund-/Zinsbesitz 3675
 - Rittergut 3563, 3575, 3582, 3591, 3593, 3674–3676, 3678–3680, 3683–3685, 3687, 3690, 3693
 - fürstbischöflich würzburgisches Lehen 3675
 - s.a. Fuchs (von Bimbach, Dornheim, Schweinschaupten, Wallburg und Wonfurt)
- Schweithart** s. Schweickart (Schweithart)
- Schwenckfeld**, Familie von
 - Kaspar (†1561) 3476
- Schwertmacher**, Familie (Weismain)
 - Severin 3383*
 - Ursula, geb. Fleischmann 3383*
- Schwickart** s. Schweikler (Schwickart)
- Schwindegg** (LK Mühldorf a. Inn)
 - fraunhofische Hofmark 3456, 3457
 - Richter 3456
- Schloß 3457
- Schwindegger**, Familie (Schwindegg)
 - Anna, geb. Loichinger (1476) 3453, 3456
 - Hans (1518†) 3453, 3455, 3456
 - Wilhelm (†1530) 3456
 - Wolfgang (1518†) 3455, 3456
 - Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Niederbayerbach
- Sechs Maindörfer** (Gnodstadt, LK Ochsenfurt; jetzt: Gde. Marktbreit, LK Kitzingen; Marktsteft, Martinsheim und Obermbreit, LK Kitzingen; Oberickelheim, LK Uffenheim; jetzt: LK Neustadt a.d. Aisch-Bad Windsheim; Sickershausen, LK Kitzingen; jetzt: Gde. u. LK Kitzingen)
 - brandenburgischer Oberschultheiß 3648
- Sechsthal** (LK Haßfurt; jetzt: Gde. Zeil a. Main, LK Haßberge) 3562
 - fuchs-von-bimbachischer Schultheiß 3573
- Seckau**, salzburgisches Eigenbistum 3367
- Seckendorff**, (freiherrliche) Familie von
 - Alexander Friedrich Wilhelm (1772) 3595*
 - Anna geb. (1531) 3534
 - Carl Hartmann (1772) 3595*
 - Carl Ludwig (1769/72) 3595*
 - Carl Siegmund (1772) 3595*
 - Christoph (1587) 3537*
 - Christoph Albrecht (1772) 3595*
 - Christoph Friedrich (†1759) 3595
 - Ernst Ludwig (1724) 3435*
 - Friedrich Carl (1772) 3595*
 - Friedrich Christoph (1769/72) 3595*
 - Fritz (1484) 3434
 - Georg Friedrich 3434
 - Georg Robert (1724†) 3434*, 3435
 - dessen Söhne 3435*
 - Joachim Ernst (1724†) 3434*, 3435
 - dessen Söhne 3435*
 - Johann Wilhelm Friedrich (†1770) 3553, 3595
 - Julius (1621) 3594*
 - Ludwig Christoph (1772) 3595*
 - Margaretha, geb. von Hutten (†1580) 3848
 - Maria Amalie geb. (1640) 3236
 - Philipp Albrecht (1724) 3435*
 - Ruprecht (1378) 3366
 - Sophia Friederika Henrietta, geb. von Lüchau (1759) 3553* (S. gen. Nold)
 - Balthasar (1520†) 3370*
 - Ämter/Gerichte/Beamte/Diener s. Langenfeld, Wonfurt

- Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Eb-
neth, Königstein, Langenfeld, Ottengrün,
Reinhardswinden, Sugenheim, Unternzenn,
Veilbronn, Weingartsgreuth, Wonfurt
- Untertanen/Lehen-/Zinsleute 3434
- Seefried**, Familie (Nördlingen)
- Friedrich (†1609) 3738
- Seeger**, Johann Matthias 3404
- Seehaus** (LK Scheinfeld; jetzt: Gde. Markt
Nordheim, LK Neustadt a.d. Aisch-Bad
Windsheim)
- seinsheimische Herrschaft 3385
- Seehof** (abgeg. Bauhof östlich von Breitbach,
LK Gerolzhofen; jetzt: Gde. Oberschwarz-
ach, LK Schweinfurt) 3572
- Seeleithner**, Johannes; Landsberg 3834*
- Seelmann**, Andreas; Bamberg 3527*
- Seemann**, Georg; Langenfeld 3434
- Seestall** (LK Kaufbeuren; jetzt: Gde. Fuchstal,
LK Landsberg a. Lech)
- freybergischer Vogthafer 3486
- Gemeinde 3486*
- Seger**, Anna, geb. Schopper 3474*
- Hans; Weihungszell 3490*
- Segerer**, Martin; Würzburg 3859
- Seibold**, Leonhard; Glött 3742, 3743
- Seiboldt**, Hans; Hafenhofen 3837*
- Seidel**, Christoph Friedrich 3582
- Seifert**, Lorenz; Gersfeld 3529
- Seiferts** (LK Fulda; jetzt: Gde. Ehrenberg
[Rhön], LK Fulda, Hessen) 3857
- fuldische(s) Dorf 3861, 3863
- – Untertanen 3857, 3860
- Gemeindeleute 3863
- Seifertswiese** (Flurstück bei Seifertshof, LK
Brückenau; jetzt: Gde. Geroda, LK Bad Kis-
singen) 3865
- Seifriedsberg** (LK Krumbach [Schwaben];
jetzt: Gde. Ziemetshausen, LK Günzburg),
Herrschaft (in villingerischem Pfandbesitz
[1515–1614]) 3766, 3872
- Seinsheim**, (freiherrliche/gräfliche) Familie
von
- Christian (†1646) 3385
- Fabian (†1540) 3531, 3534
- Friedrich (†1501) 3385
- Georg Ludwig d.Ä. (†1591) 3385
- Georg Ludwig d.J. (†1599) 3385, 3537*
- Hermann (1498) 3531, 3632
- Johann Erkinger (†1619) 3385*
- Kunigunde geb. (1461) 3531
- Margarethe geb. (†1538) 3385
- Matern (†1472) 3531
- Michael (1517) 3385
- Philipp Carl (†1761) 3399*
- Grund-/Zins-/Zehntbesitz s. Gerbrunn,
Marktbreit, Neuses (LK Gerolzhofen),
Obernreit
- Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Er-
lach, Hohenkottenheim, Seehaus, Sünching,
Wässerndorf
- Seitz**, Hans; Muttershofen 3872
- Jörg; Muttershofen 3872
- Zacharias; Freising 3775
- Selb** (krfrSt Selb; jetzt: LK Wunsiedel i. Fich-
telgebirge)
- Amtshaus 3270
- brandenburgische(r/s) Amt 3270
- – Amtmann 3270, 3272, 3277
- – Untertanen 3270
- Selbach (gen. Quadfassel)**, (freiherrliche) Fa-
milie von
- Anna Otta geb. (1702) 3701
- Eleonora Juliana Charlotta geb. (†1716) 3701
- Heinrich Wilhelm (1695) 3701
- Johann Konrad Wilhelm (†1739) 3701
- Johann Wolfgang 3701
- Margarethe Louise geb. (1676) 3701
- deren Geschwister 3701
- Maria Franziska geb. (1702/10) 3701
- Maria Helena geb. (1687/1737) 3701
- Otta Margaretha, geb. von Loen (1702) 3701
- deren Töchter 3701
- Grund-/Zins-/Zehntbesitz s. Hornbach, Nie-
derwürzbach, Ringweilerhof
- Seld**, Familie (Augsburg)
- Georg Sigmund, Dr. iur. (†1565) 3408
- Nikolaus, Dr. iur. (†1582) 3734
- Seligenporten** (LK Neumarkt i.d. OPf.; jetzt:
Gde. Pyrbaum, LK Neumarkt i.d. OPf.)
- Bürger 3421
- Seltzlin**, Georg; Mertingen 3820*
- Sendelbach** (LK Ebern; jetzt: Gde. Rentweins-
dorf, LK Haßberge)
- rotenhanisches Rittergut 3558, 3596
- Senden** (LK Neu-Ulm)
- Einwohner 3756
- Senglau**, Familie von
- Johann Adam (1666/79) 3313, 3314
- Servi**, (freiherrliche) Familie von
- Wolfgang Wilhelm (1666) 3313, 3314
- SeBlach** (LK Staffelstein; jetzt: LK Coburg)
- Amtsvogt des Rezeptoratsamts der Universi-
tät Würzburg 3513

- fürstbischöflich würzburgische(r/s) Amt 3513
- – Amtmann 3513
- – Keller 3513*
- – Vogt 3513
- – Zent(gericht)
- – Zentgraf/-richter 3644*
- Seufert**, Peter; Baiersdorf 3873*
- Seuffert**, Hans; Ullstadt 3434
- Seum**, Familie (Stettfeld)
- Gertraud, geb. Schlenck 3603
- Hans 3603*, 3604
- Seuter**, Familie (Kempten)
- Gordian (†1586) 3371*
- Lorenz (†1548) 3371*
- Seuter**, Werner, Dr. iur.; Augsburg 3356, 3751
- Sevilla** (Prov. Sevilla; Spanien)
- Casa de la Contratación 3775
- Sezzè**, Conte di s. Visconti
- Sibenlist**, Familie (Haßfurt)
- Anna, verw. Kurnach 3668
- Eucharius 3668
- Sickershausen** (LK Kitzingen; jetzt: Gde. u. LK Kitzingen) 3648
- Sickmüller**, Jakob; Dingolshausen 3623
- Sieber**, Heinrich; Hofheim 3624, 3634
- Siechenmühle** (Mühle südlich vom Siechenhaus südlich von Rothenburg ob der Tauber, krfrSt Rothenburg ob der Tauber; jetzt: LK Ansbach)
- Einwohner 3704
- Siegendorf** (LK Gerolzhofen; jetzt: Gde. Oberschwarzach, LK Schweinfurt)
- ebrachischer Untertan 3567
- Sigerth**, Georg; Augsburg 3843
- Sigmertshausen** (LK Dachau; jetzt: Gde. Röhrmoos, LK Dachau)
- stengelheimische Hofmark 3873
- Simbler**, Paul, Dr. med.; Schweinfurt 3689
- Simmern** s. Langwerth von Simmern
- Simmershausen** s. Sigmertshausen
- Simmisweiler** (LK Biberach an der Riß; jetzt: Gde. Gutenzell-Hürbel, LK Biberach, Bad.-Württ.)
- freybergischer Untertan 3492
- oxsenhausischer Untertan 3492
- Simon** (1548/65); Jude; Günzburg 3807*–3809*, 3873
- Simon**, Kaspar; Kaufbeuren 3551*
- Singen** (Hohentwiel) (LK Konstanz, Bad.-Württ.)
- fuggerische Herrschaft 3775
- sanktgallisches Lehen 3775
- Sinningen** (LK Biberach an der Riß; jetzt: Gde. Kirchberg an der Iller, LK Biberach, Bad.-Württ.) 3829
- Sittler**, Jakob; Limbach 3560
- Sitzinger**, Wilhelm; Memmingen 3874*
- Sixtenberg** (LK Scheinfeld; jetzt: Gde. Geiselwind, LK Kitzingen)
- vestenbergische Untertanen 3533
- Söldenau** (LK Vilshofen; jetzt: Gde. Ortenburg, LK Passau)
- ortenburgische Hofmark 3338
- Söld(n)er**, Ursula geb.; Memmingen 3546*
- Solder**, Hans; Oberbeuren 3551*
- Solms**, Grafschaft
- Grafen (S.-Hohensolms)
- Dorothea Sophia geb. (†1660) 3703* (S.-Lich)
- Ursula geb. (†1601) 3717*
- Sommer**, Jakob; Mitten 3770
- Sommerau** (LK Obernburg a. Main; jetzt: Gde. Eschau, LK Miltenberg) 3264
- fechenbachische(r/s) Rittergut 3258, 3259, 3261, 3263, 3264
- – Schäfer 3264
- – Schäferei 3264
- Gemeinde 3264
- Gemeindefeute und Vorsteher 3264*
- Gemeindewald 3264
- kurmainzische(r/s) Lehen 3261
- – Zentschultheiß 3261
- Sommerau**, (freiherrliche) Familie von 3595
- Anton Ernst (1766/69) 3595
- Georg Anton 3595
- Gottfried (1766/68) 3595
- Johanna geb. (1772) 3595*
- Philipp 3595
- Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Reinhardswinden, Wonfurt
- Sondermann**, Johann Philipp; Rügheim 3521
- Sondheim** v.d. Rhön (LK Mellrichstadt; jetzt: Gde. Mellrichstadt, LK Rhön-Grabfeld)
- bastheimisches Rittergut 3669
- Sontheim** (LK Memmingen; jetzt: LK Unterallgäu) 3773, 3819
- Sontheim** an der Brenz (LK Heidenheim an der Brenz; jetzt: LK Heidenheim, Bad.-Württ.)
- Einwohner 3530*
- Gemeinde 3530
- württembergische Untertanen 3530*
- Sorch**, Zacharias; Thannhausen 3878

- Spachel**, Hans; Nürnberg 3400*
 - Peter; Nürnberg 3400*
- Spahl** (LK Bad Salzungen; jetzt: Gde. Rockenstuhl, Wartburgkr., Thür.)
 - fuldischer Untertan 3858
- Spanien**, Königreich 3775, 3784, 3787, 3789, 3790, 3828
 - Ambassadeur 3788
 - fuggerischer Faktor 3775
 - Hauptleute 3551, 3844
 - Könige
 - Philipp II. 3775, 3818
 s.a. Portugal, Königreich, Könige, Philipp I.
 - Obristen 3547, 3811–3813
 - Truppen 3369, 3547
 - s.a. Spanische Niederlande
- Spanische Niederlande**, spanische Provinzen (1555–1714)
 - spanischer Generalgouverneur/-statthalter 3547
- Sparnberg**, Familie von
 - Elisabeth Marianna, geb. Harant, verw. Fuchs von Schweinshaupten (1664) 3677
- Sparr**, Friedrich Samuel, Dr. med. (1743/66); Windsheim 3307
- Specht**, Hans d.Ä.; Birkach 3615
 - Hans d.J.; Birkach 3517
- Speck(en)mühle** (abgeg. Mühle nördlich von Manau, LK Hofheim i. UFr.; jetzt: Gde. Hofheim i. UFr., LK Haßberge)
 - fuchs-von-schweinshauptischer Grundbesitz 3675, 3678
 - fürstbischöflich bambergisches Lehen 3675, 3678
- Specker**, Barthel 3672
- Speicherz** (LK Brückenau; jetzt: Gde. Motten, LK Bad Kissingen)
 - ebersbergischer Grundbesitz 3845
- Spengler**, Hans; Babenhausen 3545
- Speßhardt**, (freiherrliche) Familie von
 - Eva Eleonora Sophia, geb. von Schlitz gen. von Görtz (1742) 3553
 - Georg Wilhelm (1742) 3553
 - Wilhelm Sebastian (1625) 3418*
 - Grund-/Zins-/Zehntbesitz s. Mittelstreu
 - Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Aschenhausen, Unsleben, Veilbronn
- Speth von Zwiefalten**, Familie
 - Hans Reichard (1607) 3477*
 - Kaspar Bernhard (1599) 3495*
- Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Gamertingen, Sulzburg
- Speyer**, Bistum/Hochstift
 - Bischöfe
 - Franz Christoph 3399
 - Domkapitel 3399*
 - Domdechant 3399
 - Domherren 3399, 3534
- Speyer** (krfrSt Speyer, Rhl.-Pf.), Bischofsstadt
 - Klöster und Stifte
 - Jesuitenkolleg 3386
- Speyer** (krfrSt Speyer, Rhl.-Pf.), Reichsstadt 3517, 3675
 - Bürger 3248
 - Einwohner 3233, 3248, 3311
 s.a. Reich, Reichskammergericht
- Speyersbaum** (Wüstung südöstlich von Wonfurt, LK Haßfurt; jetzt: LK Haßberge) 3693
 - fuchs-von-schweinshauptischer Heuzehnt 3683
 - fuchs-von-wonfurtischer Heuzehnt 3683
 - – Grund-/Zinsbesitz 3689, 3695
 - fürstbischöflich bambergisches Lehen 3689, 3695
 - fürstbischöflich würzburgischer Zehnt 3683
- Spiegler**, Anna, geb. Klocker (Klecker); Attenhofen 3808
- Spielberg** (LK Gunzenhausen; jetzt: Gde. Gnotzheim, LK Weißenburg-Gunzenhausen) 3587
 - oettingischer/oettingisch-wallersteinischer Amtsschreiber 3587*
 - – Pfleger 3586*
- Spielberg** (LK Wasserburg a. Inn; jetzt: Gde. Eiselfing, LK Rosenheim)
 - Einwohner 3523
- Spies**, Wolf; Nürnberg 3400*
- Spieß**, Johann Paul Thomas, Dr. iur. (†1838); Nürnberg 3880
- Spindelhof** (LK Donauwörth; jetzt: Gde. Donauwörth, LK Donau-Ries) 3827
- Spindelhofen** s. Spindelhof
- Spindelmair**, Jakob; Augsburg 3843
- Spinnenweiler** (abgeg. Hof nordöstlich von Neuschaig, Gde. Gremheim, LK Dillingen a.d. Donau; jetzt: Gde. Schwenningen, LK Donau-Ries)
 - kaisheimische Fischer 3251
- Spitzenberg** (BH Braunau am Inn, Oböst.)
 - wäningerische Hofmark 3796

- Spitzenberg** (Berg östlich von Breitbach, LK Gerolzhofen; jetzt: Gde. Oberschwarzach, LK Schweinfurt) 3626
- Springer**, Arnold; Breitenlohe 3503*
- Simon (1513†) 3503
- Spühlweiher** (Weiher nordwestlich von Denenlohe; LK Dinkelsbühl; jetzt: Gde. Unterschwaningen, LK Ansbach) 3574
- Stadel** (LK Feuchtwangen; jetzt: Gde. Herrieden, LK Ansbach)
- Einwohner 3323
- Stadion** (freiherrliche/gräfliche) Familie von
- Erpf Ludwig (1595) 3275*
 - Johann Philipp (1681) 3256*
 - Untertanen/Lehen-/Zinsleute s. Thannhausen
- Stadl** (LK Landsberg a. Lech; jetzt: Gde. Vilgertshofen, LK Landsberg a. Lech)
- Einwohner 3519
 - Pfarrer 3519
- Stadtlauringen** (LK Hofheim i. UFr.; jetzt: LK Schweinfurt)
- fürstbischöflich würzburgischer Keller 3516, 3631*
 - – Oberamtmann 3516
- Stadtschwarzach** (LK Kitzingen; jetzt: Gde. Schwarzach a. Main, LK Kitzingen) 3635
- fürstbischöflich würzburgische(r/s) Zent(gericht) 3635
 - Zentgraf/-richter(amtswalter) 3635*
 - münsterschwarzachische(r/s) Gericht 3583
 - – Schultheiß 3583
- Stadtsteinach** (LK Stadtsteinach; jetzt: LK Kulmbach) 3274, 3278
- Stählin**, Michel; Mertingen 3820*
- Staël von Holstein**, (freiherrliche) Familie
- A.H. (1737) 3701
- Staffelbach** (LK Bamberg; jetzt: Gde. Oberhaid, LK Bamberg) 3661
- Stahel**, Hans; Augsburg 3754
- Stain**, Familie vom
- Adam (1570/80) 3547*, 3838*
 - Diepold (1608) 3496*
 - Hans Adam (†1549) 3826
 - Hans Adam (1593/96) 3759*, 3760*
 - Hans Friedrich (1581†) 3838*
 - Marquard (†1588) 3493*
 - Wolf Heinrich (1580) 3547*
 - Ämter/Gerichte/Beamte/Diener s. Ichenhausen, Oberrammingen, Sulzschneid
 - Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Jettingen, Mattsies, Stein, Sulzschneid
 - Lehen s. Ichenhausen
 - Pfandbesitz s. Ronsberg
 - Untertanen/Lehen-/Zinsleute s. Unterrammingen
- Stallburger**, Familie (Frankfurt)
- Klaus 3439*
- Stamler**, Familie (Augsburg)
- Johann Matthäus 3775
 - Philipp (1576) 3828*
- Stammmler**, Margarethe geb.; Lauingen 3342*
- Stark**, Pankraz; Thann 3518*
- Wolfgang; Babenhausen 3777
- Starz**, Melchior; Knetzgau 3678
- Statmiller**, Jakob; Kempten 3339*
- Staud**, Johann Richard; Dürrenried 3511, 3513
- Staufen** (Oberstaufen, LK Sonthofen; jetzt: LK Oberallgäu)
- königseggische Herrschaft 3717
- Staufeneck** (Gde. Salach, LK Göppingen, Bad.-Württ.)
- rechbergische Herrschaft 3448, 3550, 3552
- Stauff (von Ehrenfels)**, (freiherrliche) Familie
- Argula geb. (†1554) 3650, 3654
- Stauffenberg** (Ruine westlich von Hechingen, LK Hechingen; jetzt: Zollernalbkr., Bad.-Württ.) s. Schenk von Stauffenberg
- Stebenhaver**, Familie (Memmingen)
- Melchior 3546*
- Stedelin**, Enderlin; Oberrammingen 3759
- Steff** s. Marktsteft
- Steghofer**, Stephan; Stein 3543
- Stegmann**, Georg; Augsburg (?) 3775
- Steig** (Gde. Altusried, LK Kempten; jetzt: LK Oberallgäu)
- fuggerischer Leibeigener 3813
 - fürststiftisch kemptische Untertanen 3813
- Steigerwald** (Gebirge zwischen Main und Aisch) 3564, 3577, 3606, 3611, 3626, 3646, 3653
- fürstbischöflich würzburgische(r/s) Beamter 3606
 - – Forstmeisteramt 3228
- Stein** (Ruine südlich von Engelried, LK Memmingen; jetzt: Gde. Markt Rettenbach, LK Unterallgäu)
- stainische Herrschaft 3838
- Stein an der Donau** (krfrSt Krems an der Donau, Ndöst.)
- Mautverwalter 3543
- Stein** s.a. Schottenstein
- Stein zum Altenstein**, Familie von
- Andreas (†1555) 3848
 - Kaspar (†1634) 3576*

- Louisa Catharina, geb. von Buseck, verw. von Ebersberg gen. von Weyhers und Leyen (1748/63) 3869
- Seifried (†1605) 3688*–3690*, 3695*
- Sibylla geb. (1595/97) 3688*, 3690, 3695
- Veit (†1631) 3658, 3688*
- Wolf Dietrich (†1616) 3853*
- Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Hafepreppach, Marbach, Maroldsweisach
- Steinach** (Nebenfluß der Rodach) 3439
- Steinach** s. Neckarsteinach
- Steinau gen. Steinrück**, Familie von 3870
- Anna Maria (1630) 3596*
- Bernhard (†1622) 3685
- Christoph 3685
- Elisabeth geb. (1544/84) 3845
- Hans (†1587) 3859*
- Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Euerbach
- Steinbach** (LK Haßfurt; jetzt: Gde. Ebelsbach, LK Haßberg) 3661
- Steinbach** (LK Mindelheim; jetzt: Gde. Breitenbrunn, LK Unterallgäu) 3773, 3819
- Steinbach** an der Kahl s. Niedersteinbach
- Steinberger**, Matthäus; Aislingen 3734
- Steinen** s. Hölein von Steinen
- Steinfeld** (BH Spittal an der Drau, Kärnten)
- Bergergericht
- pronnerische Bergwerke 3828
- Steinhauser**, Christoph; Winkl 3796*
- Steinhof** (Hof nördlich von Birkenzell, LK Burglengenfeld; jetzt: Gde. Maxhütte-Haidhof, LK Schwandorf)
- Inhaber 3433*
- Steinlein**, Hans; Oettingen 3547*
- Steinling** (LK Sulzbach-Rosenberg; jetzt: Gde. Edelsfeld, LK Amberg-Sulzbach)
- steinlingisches Landsassengut 3538
- Steinling(er)**, Familie (von)
- Martin (1607) 3538*
- Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Steinling
- Steinmünger**, Anna 3285*
- Steinrück** s. Steinau gen. Steinrück
- Steinsfeld** (LK Haßfurt; jetzt: Gde. Wonfurt, LK Haßberge) 3689, 3695
- Stempfer**, Familie (Wasserburg)
- Andreas (1486†) 3523
- Barbara verw. (1496†) 3523
- Stengel**, Daniel; Augsburg 3833*
- Hans; Mainstockheim 3665
- Stephan**, Familie
- Henne 3254
- Margarethe verw., geb. Kraft von Langsdorff 3254
- Peter (1496) 3254*
- Grund-/Zins-/Zehntbesitz s. Kaltenberg
- Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Bad Orb
- Stephan**, Hans; Reutlingen 3318*
- Stephansberg** (LK Kitzingen; jetzt: Gde. Kleinlangheim, LK Kitzingen) 3651
- Sternberg** i. Grabfeld (LK Königshofen i. Grabfeld; jetzt: Gde. Sulzdorf a.d. Lederhecke, LK Rhön-Grabfeld)
- guttenbergische(r/s) Amtmann 3320
- – Rittergut 3320
- truchseß-von-wetzhausisches Rittergut 3680
- Sternberg**, Familie von
- Hans Ludwig (1589†) 3598
- dessen Kreditoren 3598*
- Sterzing** (Prov. Bozen-Südtirol, Italien)
- frundsbergische Herrschaft 3544, 3546–3552, 3773, 3774
- Stetten** (LK Gunzenhausen; jetzt: Gde. Gunzenhausen, LK Weißenburg-Gunzenhausen) 3586
- Stetten** am kalten Markt (LK Stockach; jetzt: LK Sigmaringen, Bad.-Württ.)
- fuggerische Herrschaft 3733
- Stettenfels** (LK Heilbronn; jetzt: Gde. Untergruppenbach, LK Heilbronn, Bad.-Württ.) 3791
- fuggerische Herrschaft 3791
- württembergische Herrschaft 3791
- Stetter**, Michael; Memmingen 3237*
- Stettfeld** (LK Haßfurt; jetzt: LK Haßberge) 3604, 3661
- Einwohner 3603, 3604, 3607, 3609
- fuchs-von-bimbachischer Untertanen 3603*, 3604, 3607, 3609, 3610
- fürstbischöflich würzburgischer Schultheiß 3611*
- Schöffe des Zentgerichts Eltmann 3604, 3607, 3609, 3610
- Stettfelder Wald** (Wald nördlich von Stettfeld, LK Haßfurt; jetzt: LK Haßberge) 3611, 3612, 3661
- Stiebar (von Buttenheim)**, Familie
- Wolf Christoph (1629) 3589
- Stiefenberg** (Ruine westlich von Baunach, LK Ebern; jetzt: LK Bamberg)
- fürstbischöflich bambergischer Amtmann 3584, 3585

- Stierhoff**, Lorenz; Dornheim 3438*
- Stigel** (Stigler), Familie (Kirchhaslach, Kaisersmoos, Babenhausen, Olgishofen)
- Anna geb. 3545*
 - Barbara geb. 3545*
 - Hans 3545*
 - Hans 3545*
 - Margarethe geb. 3545*
 - Margarethe verw. 3545*
 - Michel 3545
 - Zacharias 3545*, 3807
- Stigler** s. Stigel (Stigler)
- Stingelheim(er)**, (freiherrliche) Familie (von)
- Bernhard (1565) 3873
 - Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Sigmertshausen, Thürnthenning
- Stock**, Georg, OCart; Buxheim 3767*
- Stockheim** (LK Mindelheim; jetzt: Gde. Bad Wörishofen, LK Unterallgäu) 3759
- Stockheim** s.a. Mainstockheim, Mönchstockheim
- Stöckich** s. Stöckach
- Stocklin**, Andris; Schachen 3231
- Stöckach** (LK Hofheim i. UFr.; jetzt: Gde. Bundorf, LK Haßberge) 3674
- fuchs-von-schweinschauptische(r/s) Grund-/Zinsbesitz 3675
 - – Rittergut 3599, 3674–3676, 3680, 3681, 3683–3685, 3687, 3693
 - fürstbischöflich würzburgisches Lehen 3675
 - hetttersdorfischer Amtsverwalter 3521
- Stöckel**, Heinz; Kleinhaslach 3269, 3279*
- Stöffeln**, Familie von
- Anna, OSD (1551) 3461*
 - Apollonia, geb. von Hürnheim (1531 †) 3461
 - Barbara, OSD 3461
 - Jakob 3461
 - Margaret geb. 3461
 - Pankraz d.Ä. (†1530) 3461
 - Pankraz d.J. 3461
 - Ursula geb. 3461
- Störle**, Christoph; Ramsenstrut 3595
- Stoffen** (LK Landsberg a. Lech; jetzt: Gde. Pürgen, LK Landsberg a. Lech)
- Einwohner 3519
 - Pfarrer 3519
- Stoffenried** (LK Krumbach [Schwaben]; jetzt: Gde. Ellzee, LK Günzburg)
- Einwohner 3757
- Stolberg**, Grafschaft
- Grafen
 - Elisabeth geb. (†1612) 3867
 - Katharina geb. (†1589) 3867
 - Ludwig (†1574) 3867
 - Grafschaften/Herrschaften s. Remlingen, Wertheim
- Stollberg** (Ruine nordwestlich von Handthal, LK Gerolzhofen; jetzt: Gde. Oberschwarzach, LK Schweinfurt)
- fürstbischöflich würzburgische(r/s) Amt 3228
 - – Amtmann 3628*, 3648, 3655
 - – Keller 3646*, 3653*
- Stollberger Forst** (Wald nordwestlich von Handthal, LK Gerolzhofen; jetzt: Gde. Oberschwarzach, LK Schweinfurt) 3626
- Stolz**, Leonhard; Rothenburg 3704
- Stolzenmühle** (LK Gerolzhofen; jetzt: Gde. Prichsenstadt, LK Kitzingen) 3635
- Müller 3635
- Storch**, Johann, Dr. iur. 3342
- Stossel**, Peter; Knetzgau 3678
- Stotzingen**, Familie von
- Hans (†1603) 3829
- Stralenfels**, Familie von
- Hans (1560) 3709*
 - Thomas d.Ä. 3709
 - Thomas d.J. (†1602) 3709*
 - Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Oberrohenstadt
- Straßburg**, Bistum/Hochstift
- Domkapitel
 - Domherren 3651
- Straßburg** (franz.: Strasbourg; Dép. Bas-Rhin), Reichsstadt 3232
- Bürger 3590
- Strasser**, Familie (Würzburg)
- Hans 3421
 - Hans Konrad 3421*
 - Margarethe (1603 †) 3421*
- Straßer**, Jakob Christoph; Weingarten 3835*, 3836*
- Stratmann**, G., Dr. iur. 3755
- Straubing** (krfrSt Straubing) 3453
- bayerisches Rentamt 3337
 - – Viztumamt 3337
 - Bürger 3407, 3408
 - Einwohner 3387
 - Stadtgericht 3408
- Strauß**, Ulrich; Nördlingen 3398
- Streitberg**, Familie von
- Amalia geb. (1725) 3553
 - Barbara Johanna Maria geb. (1748) 3553
 - Dietrich (†1616) 3597*

- Hans (1420) 3466
- Grund-/Zins-/Zehntbesitz s. Ziegelanger
- Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Burggrub, Greifenstein, Veilbronn
- Streitberger**, Hans; Schlüsselfeld 3541*
- Strieglhof** (Hof nordöstlich von Winkerling, LK Burglengenfeld; jetzt; Gde. Maxhütte-Haidhof, LK Schwandorf)
- Einwohner 3433
- Strobel**, Hans; Glött 3742–3745, 3747
- Johann Balthasar; Nürnberg 3880
- Urban; Kaufbeuren 3721
- Strössendorf** (LK Lichtenfels; jetzt: Gde. Altenkunstadt, LK Lichtenfels)
- schaumbergisches Rittergut 3693
- Stromayer**, Martin; Frickenhausen 3819
- Studeus**, Justus, Dr. iur.; Fulda 3850*
- Stüblich** (LK Neustadt a.d. Aisch; jetzt: Gde. Diespeck, LK Neustadt a.d. Aisch-Bad Windsheim)
- Dorfmeister 3381*
- Einwohner 3381*
- Führer 3381*
- Stühlingen** (LK Waldshut, Bad.-Württ.), Landgrafschaft (in pappenheimischem Besitz [1562–1639]) 3369, 3493
- Stuelsteck**, Katharina geb. (1530†); Wasserburg 3523
- Stürmer** s. Neustetter gen. Stürmer
- Stuler**, Sebastian; Sand 3560
- Stulerswerth** (Wiese bei Limbach, LK Haßfurt; jetzt: Gde. Eltmann, LK Haßberge) 3560
- Stumpf**, Familie (Schweinfurt)
- Hans 3287
- Ottilie verw. 3287
- Stumpf**, Peter; Obernhausen 3529
- Sturm**, Georg; Günzburg 3757
- Sturmberger**, Michael; Passau 3460*
- Sturmfeder von Oppenweiler**, Familie
- Maria Eva geb. (1668/1713) 3517*
- Philipp Friedrich (1679†) 3517
- Grund-/Zins-/Zehntbesitz s. Gau-Odersheim
- Stuttgart** (krfrSt Stuttgart, Bad.-Württ.)
- Juden 3243
- württembergischer Lehenhof 3791
- Sünching** (LK Regensburg)
- seinsheimische Herrschaft 3385
- Sündersbühl** (krfrSt Nürnberg)
- Einwohner 3332
- Süßlein Alexander**; Jude; Burgellern 3305*
- Sugenheim** (LK Scheinfeld; jetzt: LK Neustadt a.d. Aisch-Bad Windsheim)
- seckendorffisches Rittergut 3553, 3595
- Sulding** (LK Erding; jetzt: Gde. Hohenpolding, LK Erding) 3453
- Einwohner 3458
- fraunhofische(r/s) Lehen 3458
- – Zehnt 3458
- Sulz**, Grafschaft
- Grafen
- Alwig (†1632) 3369*
- Karl Ludwig Ernst (†1648) 3369*
- Sulzbach** (LK Hofheim; jetzt: Gde. Hofheim i. UFr., LK Haßberge)
- fuchs-von-schweinsauptischer Grund-/Zinsbesitz 3675
- fürstbischöflich würzburgisches Lehen 3675
- Sulzbach** (Gde. u. LK Sulzbach-Rosenberg; jetzt: LK Amberg-Sulzbach)
- pfalz-sulzbachische(r) Buchhalter 3404
- – Hammer-/Bergwerksoberinspektor 3404
- – Obersteuereinnnehmer 3404
- – Oberzöllner 3404
- – Regierung 3403
- Sulzbürg** (LK Neumarkt i.d. OPf.; jetzt: Gde. Mühlhausen, LK Neumarkt i.d. OPf.), Herrschaft (in wolfsteinischem Besitz [bis 1740]) 3882
- Sulzburg** (Ruine bei Unterlenningen, LK Nürtingen; jetzt: Gde. Lenningen, LK Esslingen, Bad.-Württ.)
- speth-von-zwiefaltisches Rittergut 3477
- Sulzdorf** (LK Hofheim i. UFr.; jetzt: Gde. Stadtlauringen, LK Schweinfurt)
- dalbergischer Grund-/Zinsbesitz 3521
- Sulzer**, Familie (Augsburg)
- Leonhard (†1574) 3843
- Leonhard Karl (1693) 3382
- Sulzschneid** (LK Marktoberdorf; jetzt: Gde. Marktoberdorf, LK Ostallgäu)
- Einwohner 3496
- hoheneggische(r) Amtmann 3496*
- – Herrschaft 3496
- stainische(r) Amtmann 3496*
- – Herrschaft 3496
- Sunthausen**, Familie von
- Valentin, Dr. iur. (†1550) 3328
- Symonis**, Johann; Freising (†1479) 3424
- Syrgenstein**, (freiherrliche) Familie von
- Ämter/Gerichte/Beamte/Diener s. Altenberg

- Tabertshofer**, Christoph; Eglfing 3316*
- dessen Ehefrau 3316
- Tadlein**, Hans; Altstätten 3483*
- Täfele** (Tefelin) (1569); Jude; Ichenhausen 3877*, 3878*
- Täfertingen** (LK Augsburg; jetzt: Gde. Neu-säß, LK Augsburg)
- fuggerische Gerichtsuntertanen 3820*
- Tampeck**, Familie (Regensburg ?)
- Andreas 3425
- Margarethe, geb. Fraischlich 3425*
- Tann** (LK Fulda, Hessen) 3851
- fuldishes Lehen 3851
- Ganerben 3851
- tannische(r/s) Grundbesitz 3851
- – Gericht 3851
- – Rittergut 3851
- Vorwerk 3851
- Tann**, Familie von der
- Alexander d.J. (1593) 3851*
- Amaley geb. 3694
- Amalia, geb. von Streitberg (1725) 3553
- Barbara geb. (1557) 3850*
- Christoph (†1575) 3850
- Dorothea geb. 3694
- Eberhard d.Ä. (†1574) 3850
- Eberhard d.J. (1593†) 3851
- dessen Kinder 3851*
- Elisabeth 3694
- Frund 3694
- Georg Friedrich (†1630) 3851*
- Hans (1513) 3694*
- Hans Dietrich (1593) 3851*
- Hans Wolf (†1555) 3850
- Heinrich, gen. von Bieberstein (1332) 3851
- Heinrich, gen. von Bischofsheim (1332) 3851
- Kunigunde, geb. von Thüngen (1543) 3416
- Margarethe geb. (1557) 3850*
- Martin (†1594) 3851*
- Melchior (1593) 3851*
- Melchior Anark (†1608) 3851*
- Grund-/Zins-/Zehntbesitz 3850
s.a. Tann
- Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Bieberstein, Bischofsheim (LK Bad Neustadt), Tann
- Tannenfels** (Anhöhe westlich von Wickers, LK Fulda; jetzt: Gde. Hilders, LK Fulda, Hessen) 3858
- Tannwolf** (Dannwolf), Jörg; Kastl 3372*
- dessen Ehefrau 3372
- Tanzbühl(hof)** (abgeg. Hof nordwestlich von Königshausen, LK Mindelheim; jetzt: Gde. Eppishausen, LK Unterallgäu) 3766
- Tapfheim** (LK Dillingen a.d. Donau; jetzt: LK Donau-Ries)
- Einwohner 3251
- Tarvis** (Prov. Friaul, Italien) 3828
- Tauber** (Nebenfluß des Mains) 3704
- Tauber**, Familie (Schweinfurt)
- Georg 3573*
- Johann Michael, Dr. iur. (†1727) 3322
- Tauber**, Familie (Wassertrüdingen)
- Anna verw. 3323
- Anna geb. 3323*
- Barbara geb. 3323*
- Margaretha geb. 3323*
- Tauberbischofsheim** (LK Tauberbischofsheim; jetzt: Main-Tauber-Kr., Bad.-Württ.)
- Einwohner 3723
- Taufkirchen** (Vils) (LK Erding)
- fuggerische Hofmark 3823
- Tauperlitz** (LK Hof; jetzt: Gde. Döhlau, LK Hof)
- rabensteinisches Rittergut 3280
- Taxis** s. Thurn und Taxis
- Tefelin** s. Täfele (Tefelin)
- Tettau**, Familie von
- Albrecht (1537) 3270*
- Christoph (1537) 3270*
- Dorothea geb. von Waldenfels (†1634) 3577*
- Georg (1537) 3270*
- Georg (1586/1601) 3577
- Hans (1537) 3270*
- Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Planschwitz
- Tettngang** (LK Tettngang; jetzt: Bodenseekr., Bad.-Württ.)
- montfortische Lehenuntertanen 3717
- Teuchel**, Eucharius; Hofheim 3631
- Teufenried** s. Tiefes Ried
- Teuffel (von Pirkensee)**, Familie
- Wolf Balthasar (1618†) 3433
- Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Pirkensee
- Teuscher**, Martin; Euerdorf 3866*
- Thalfingen** (Oberthalfingen, krfrSt Ulm, Bad.-Württ.) s. Besserer (von Thalfingen)
- Thaiden** (LK Fulda; jetzt: Gde. Ehrenberg [Rhön], LK Fulda, Hessen) 3857, 3861
- fuldiche(s) Dorf 3861, 3863
- – Untertanen 3860, 3861

- Gemeinde 3861
- Gemeindeleute 3863
- Thann** (abgeg. Einöde bei Dettenschwang, LK Landsberg a. Lech; jetzt: Gde. Dießen a. Ammersee, LK Landsberg a. Lech) 3518
- Einwohner 3518
- Thannhausen** (LK Krumbach [Schwaben]; jetzt: LK Günzburg), Herrschaft (in baumgartischem Pfandbesitz [1560–1561]) 3876; (in furtenbachischem Pfandbesitz [1566–1567]) 3876
- Thannhausen** (LK Krumbach [Schwaben]; jetzt: LK Günzburg) 3835
- baumgartische(r) Grund-/Zinsbesitz 3877, 3878
- – Pfleger 3877
- – Untertanen 3877
- Einwohner 3327, 3877, 3878
- furtenbachischer Grund-/Zinsbesitz 3877, 3878
- österreichische Lehen 3881
- Reichslehen 3881
- stadionischer Untertan 3835
- Tafernwirtschaft 3835
- Thenn**, Christoph; Augsburg 3775
- Theres** (Obertheres, LK Haßfurt; jetzt: Gde. Theres, LK Haßberge), Benediktinerkloster
- Äbte
 - Thomas I. 3692*
 - Valentin 3563*
- Therßenhausen** s. Deisenhausen
- Thiel**, Reinhard, Dr. iur. 3344*, 3347*, 3350*, 3372*
- Thill** s. Hack von Suhl gen. von Thill
- Thom**, Johann Philipp; Aufenau 3415
- Thomin**, Carl; Aufenau 3415
- Thorin**, Familie von (Phantasie-name)
- Maria Franziska (1759/60) 3303
- Thüna**, Familie von
- Günther (1589) 3626
- Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Quittdorf
- Thüngen**, (freiherrliche) Familie von
- Adam (†1536) 3373*
 - dessen Schwester 3373
- Albrecht (†1612) 3853*
- Eberhard (1534/39) 3852*
- Elisabeth geb. (1540) 3416
- Elisabeth verw., geb. Steinau gen. Steinrück (1544/84) 3845*
- Dietz (†1572) 3685
- Georg Friedrich (†1625) 3853*
- Gertraud, geb. von Thüngen (1611/62) 3854
- Hildebrand (1493†) 3606
- Kaspar (†1534) 3852
- Konrad (†1588) 3685
- Kunigunde geb. (1543) 3416
- Neidhard Wilhelm (†1621) 3853*
- Philipp (1534/39) 3852*
- Philipp (†1600) 3845*
- Philipp Jakob (†1599) 3853
- Veit Ulrich (†1618) 3853*, 3854
- Weiprecht (†1585) 3845*
- Sigmund (†1541) 3374*
- Simon (1534/39) 3852*
- Walburga, geb. von Lichtenstein (1493/1525) 3373
- Wolf Heinrich (†1675) 3854*
- Ämter/Gerichte/Beamte/Diener 3852
 - s.a. Waizenbach
- Grund-/Zins-/Zehntbesitz 3373
 - s.a. Gerolzhofen, Hammelburg, Würzburg
- Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Waizenbach, Zeitlofs
- Thüngfeld** (LK Höchststadt a.d. Aisch; jetzt: Gde. Schlüsselfeld, LK Bamberg) 3605
- fürstbischöflich würzburgischer Amtmann 3605*, 3669
- Thüngfeld**, Familie von
- Kunigunde, geb. von Seinsheim (1561) 3531
- Thürling** (Gehölz westlich von Ostheim, LK Gunzenhausen; jetzt: Gde. Westheim, LK Weißenburg-Gunzenhausen) 3568
- Thürnthennig** (LK Dingolfing; jetzt: Gde. Moosthenning, LK Dingolfing-Landau)
- stengelheimische Hofmark 3873
- Thulba** (LK Hammelburg; jetzt: Gde. Oberthulba, LK Bad Kissingen), Benediktinerinnenkloster (seit 1564 fuldische Propstei)
- Grund-/Zins-/Zehntbesitz s. Weiprechtsfeld
- Pröpste
 - Reinhard Ludwig von Dalwigk 3867
- Thulba** (LK Hammelburg; jetzt: Gde. Oberthulba, LK Bad Kissingen)
- fuldische(s) Zent(gericht)
- Zentgraf 3852
- Thum**, Hans, gen. Vischer; Glött 3798*
- Thumb von Neuburg**, Familie
- Christoph, OTeut (†1629) 3369*
- Dorothea geb. 3483, 3484*
- Thumbsch**, Hans; Wernesgrün 3269

- Thumenberg** (Herrensitz, jetzt: Altenheim auf dem Platnersberg zu Erlenstegen, krfrSt Nürnberg) s. Dilherr (von Thumenberg)
- Thun**, Familie von
- Georg (1540/48) 3448*, 3550*, 3552*
- Thunauer**, Hans 3448
- Thurn und Taxis** (freiherrliche/gräfliche/fürstliche) Familie von 3230 (Taxis)
- Barbara, geb. Leutkircher (1577) 3551
 - Innozenz (†1592) 3551*
 - Postämter/-meister/-verwalter s. Füssen
- Thurnau** (LK Kulmbach) 3394
- Einwohner 3469
 - förtschisches Halsgericht 3394
 - künßbergische(r/s) Rittergut 3677
 - – Verwalter 3677
 - s.a. Förtsch (von Thurnau)
- Thurzó (von Béthlenfalva)**, (freiherrliche) Familie
- Barbara, geb. Beck 3775
 - Catharina geb. (†1535) 3775
 - Ursula geb. (1557†) 3495
 - Veronika 3495
 - Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Grafenegg
- Tiedemann**, Hans; Hamburg 3498
- Tiefenbach** (Gehölz bei Ostheim, LK Gunzenhausen; jetzt: Gde. Westheim, LK Weißenburg-Gunzenhausen) 3568
- Tiefenbronn** (LK Pforzheim; jetzt: Enzkr., Bad.-Württ.)
- gemmingisches Rittergut 3478
- Tiefenthal** (LK Marktheidenfeld; jetzt: Gde. Erlenbach b. Marktheidenfeld, LK Main-Spessart)
- holzkirchischer Zins-/Zehntbesitz 3867
- Tiefes Ried** (Flur nordöstlich von Aislingen, LK Dillingen a.d. Donau) 3734, 3735
- Tifenbrugger**, Michael; Roßhaupten 3485*
- Tilemann**, Johann Henrich; Dillenburg (?) 3701
- Tirol**, Grafschaft 3366
- Ämter/Gerichte/Beamte/Diener s. Innsbruck
 - Erbtruchseß 3448
 - fuggerische Berg-/Schmelz-/Hüttenwerke 3775, 3824
 - rottischer Grund-/Zehntbesitz 3336
- Tittesfeld** s. Düttingsfeld
- Tittmoning** (LK Laufen; jetzt: LK Traunstein)
- Bürger 3249
 - Ratsverwandter 3249
- Titus**, Georg Adam; Wiesenthau 3507
- Toerring**, (freiherrliche/gräfliche) Familie von
- Maximilian Cajetan (†1752) 3835
- Toppau**, Familie von
- Wilhelm (1530) 3276*
- Torrisani**, Familie (Nürnberg)
- Andreas (1550) 3442*
 - Lukas (1550) 3442*
 - Lukas (1586) 3554
 - Handelshaus 3554
- Tosing** s. Dösingen
- Traberger**, Felix Christoph; Speyer 3513
- Tradel**, Familie (Augsburg)
- Georg, Dr. iur. (†1598) 3797
- Trappstadt** (LK Königshofen i. Grabfeld; jetzt: LK Rhön-Grabfeld)
- faust-von-strombergisches Rittergut 3257
 - gebsattelisches Rittergut 3257
 - dessen Kreditoren 3257*
- Tratzberg** (BH Schwaz, Tirol)
- ilsungische Burg 3727
 - s.a. Ilsung (von Tratzberg)
- Trauchgau** (LK Füssen; jetzt: Gde. Halblech, LK Ostallgäu) 3719
- Traustadt** (LK Gerolzhofen; jetzt: Gde. Donnersdorf, LK Schweinfurt)
- schaumbergisches Rittergut 3663
- Trautskirchen** (LK Neustadt a.d. Aisch; jetzt: LK Neustadt a.d. Aisch-Bad Windsheim)
- falkenhausische(s) Rittergut 3244, 3245
 - – Schäferei 3244, 3245
- Treuchtlingen** (LK Weißenburg i. Bay.; jetzt: LK Weißenburg-Gunzenhausen)
- brandenburgisches Verwalteramt 3831
 - pappenheimische Herrschaft 3588
- Treustheim** s. Druisheim
- Treutlein**, Michael; Grubach 3490
- Trient**, Hochstift
- Erbschenk 3448
- Trier**, Erzstift/Kurerzstift
- Erzbischöfe/Kurfürsten 3369
- Triller**, Hans; Helmbrechts 3269*
- Trimberg** s. Trimbürg
- Trimbürg** (LK Hammelburg; jetzt: Gde. Elfershausen, LK Bad Kissingen)
- fürstbischöflich würzburgischer Amtmann 3859*
- Trockau** (LK Pegnitz; jetzt: Gde. Pegnitz, LK Bayreuth) s. Groß (von Trockau), Familie
- Trogen** (LK Hof)
- feilitzschisches Rittergut 3268, 3283
 - Schloß 3268

Trometer, Hans; Fulda 3269, 3279*

Truchseß von Baldersheim, Familie

- Reinhard (1436/77) 3651

Truchseß von Henneberg, Familie

- Sigmund Joachim (†1631) 3598*

- Veit Ulrich (†1622) 3598

- Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Herleshof

Truchseß von Höfingen, Familie

- Barbara verw. 3876

- Bernhard 3327, 3876

- Heinrich (1570/93) 3759, 3881*

- Ursula Dorothea geb. (†1650) 3731*

Truchseß von Pommersfelden, Familie

- Maria Amalia geb. (†1706) 3661*, 3662*

- Philipp (1544/63) 3560

Truchseß von Wetzhausen, Familie 3563

- Agathe, geb. Fuchs von Wonfurt (†1599) 3689*, 3690*, 3695*

- Anna verw., geb. von Rotenhan, verw. Fuchs von Bimbach (1591/1617) 3566, 3573

- Christoph (†1568) 3603

- Dietrich (†1609) 3599*, 3688*–3690*, 3691, 3693, 3695*

- Eva Kunigunda geb. (1662) 3854*

- Joachim Ernst (†1709) 3592

- Hans (†1574) 3631

- Hans Christoph (†1648) 3693*

- Hans Eitel (†1626) 3596, 3693*

- Hartung (1467) 3600

- Maria Amalia geb. (†1671) 3693*

- Regina Barbara geb. (†1651) 3693*

- Wilhelm (†1590) 3631, 3855

- Wolf Dietrich (†1639) 3680*, 3854

- Beamte/Diener s. Reckertshausen

- Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Bettenburg, Bundorf, Ebersberg, Sternberg, Unsleben, Waizenbach, Wetzhausen

Trübenpacher, Hans; Laufen 3543

Trunstadt (LK Bamberg; jetzt: Gde. Viereth, LK Bamberg)

- Dorfmeister 3600*

- fuchs-von-bimbachischer Grundbesitz 3559

- Gemeinde 3600*

- Gemeindeglieder 3600

Tucher (von Simmelsdorf), Familie (Nürnberg)

- Carl Christoph (†1693) 3706*

- Christoph (†1661) 3706

- Gratian (†1693) 3706*

- Jobst Christoph (†1712) 3706*

- Sebald (1508) 3528*

- Ursula geb. (†1653) 3706

- Ursula, geb. Fürer (von Haimendorf) (†1650) 3706

Türkei s. Osmanisches Reich

Türkenfeld (LK Fürstenfeldbruck)

- fuggerische Hofmark 3815, 3834

Türkheim (LK Mindelheim; jetzt: LK Unterallgäu) 3759

- Einwohner 3237

- reichbergischer Rittersitz 3759

- – Vogt 3759

Turnagel, Familie (Regensburg ?)

- Hans 3425

- Kunigunde verw., geb. Fraislisch (1542†) 3425

Tuttelsfeld s. Düttingsfeld

Tyroler, Maria Viktoria, geb. Franck; Dürrwangen 3771*

U

Übel, Familie (Sechsthal, Altershausen)

- Barthel 3573*

- Hieronymus 3573

- Leonhard 3573*

Übel s.a. Ibel (Übel)

Überlingen (LK Überlingen; jetzt: Bodensee, Bad.-Württ.), Reichsstadt 3832

Üschersdorf (LK Hofheim i. UFr.; jetzt: Gde. Burgpreppach, LK Haßberge) 3617

Uettingen (LK Marktheidenfeld; jetzt: LK Würzburg)

- holzkirchischer Grund-/Zinsbesitz 3849

- landschad-von-steinachisches Rittergut 3849, 3856

- Mühlen 3849, 3856

- Müller 3856

- Pfarrer 3856

Uffenbach, Philipp (†1636); Frankfurt 3416

Uffenheim (LK Uffenheim; jetzt: LK Bad Neustadt a.d. Aisch-Bad Windsheim)

- brandenburgische(s) Zent(gericht) 3535

Uhlmann, Peter; Dillingen 3797*

Uissigheim, Familie von

- Christoph (1557) 3850*

Ul, Martin; Niederhausen 3800, 3809

Ullstadt (LK Scheinfeld; jetzt: Gde. Sugenheim, LK Neustadt a.d. Aisch-Bad Windsheim) 3434

- franckensteinische(r/s) Grundbesitz 3436

- – Rittergut 3434–3436

- fürstbischöflich würzburgisches Lehen 3434

- Schloß 3434
- Zent(gericht) 3434
- Ulm** (krfrSt Ulm, Bad.-Württ.), Deutschordenskommende
- Hauskomtur 3794*
- Ulm** (krfrSt Ulm, Bad.-Württ.), Reichsstadt 3232
- Bürger 3310, 3321, 3842
- Bürgermeister 3493
- Bürgermeister und Rat 3352, 3767, 3839*–3841*
- Einwohner 3258, 3451
- Jude 3295
- Kirchen und Kapellen
 - Münsterpfarrkirche zu Unserer Lieben Frau
 - Grund-/Zins-/Zehntbesitz s. Glött
 - Hüttenpfleger 3842*
 - Priesterbruderschaft
 - Pfleger 3842
- Klöster und Stifte
 - St. Michael zu den Wengen (Augustinerchorherren)
 - Pröpste
 - Michael I. 3840
- Kreistag (1624) 3369
- Ratsverwandte 3247*, 3842
- Spitäler
 - Heilig-Geist-Spital 3841
 - Grund-/Zins-/Zehntbesitz s. Hirbshofen, Holzschwang
 - Oberpfleger 3841
 - Überreiter 3841
- Untertanen/Lehen-/Zinsleute s. Berg
- Ulm**, Familie von
- Euphrosina, geb. Schad von Mittelbiberach (1631) 3497*
- Leibfried (1555) 3722*
- Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Erbach
- Ulm** s.a. Nieder-Olm
- Ulmann**, Moyses; Jude; Bamberg 3305*
- Ulner von Dieburg**, Familie
 - Maria Jakoba geb. 3252*
- Ulsamer**, Familie (Windsheim)
 - Eva Barbara, geb. Roth 3307
 - Johann Joachim 3307*
 - Maria Ursula, geb. Finck (Funck) (†1762) 3307
- Ulster** (Nebenfluß der Werra) 3857
- Ummersberg** (LK Staffelstein; jetzt: Gde. Ebensfeld, LK Lichtenfels)
 - füllbachisches Gut 3699
 - fürstbischöflich würzburgisches Lehen 3699
- Unbehauen**, Lienhard; Reupelsdorf 3639
- Unfinden** (LK Hofheim i. UFr.; jetzt: Gde. Königsberg i. Bay., LK Haßberge)
 - Schulmeister 3668
- Ungarn**, Königreich 3775, 3776
 - fuggerische Berg-/Schmelz-/Hüttenwerke 3775
 - Kämmerer 3811
 - Könige
 - Ludwig II. 3359
 - Hoffaktor 3243
 - Truppen 3403
- Unkauff**, Johann Christoph; Fürth 3526
- Unsleben** (LK Bad Neustadt a.d. Saale; jetzt: LK Rhön-Grabfeld)
 - Pfarrei (unter truchseß-von-wetzhausischem Patronat) 3631
 - Pfarrer 3631
 - speßhardtisches Rittergut 3418
 - truchseß-von-wetzhausisches Rittergut 3855
- Unterampfrach** (LK Feuchtungen; jetzt: Gde. Schnellendorf, LK Ansbach)
 - Einwohner 3526
- Unteralbach** (LK Tauberbischofsheim; jetzt: Gde. Lauda-Königshofen, Main-Tauber-Kr., Bad.-Württ.) 3651
- Unteralzheim** (LK Biberach an der Riß; jetzt: Gde. Balzheim, Alb-Donau-Kr., Bad.-Württ.) 3829
- Unterdießen** (LK Kaufbeuren; jetzt: LK Landsberg a. Lech)
 - freybergische Herrschaft 3475, 3489
- Untereisenheim** (LK Gerolzhofen; jetzt: Gde. Eisenheim, LK Würzburg)
 - fürstbischöflich würzburgischer Schultheiß 3635
- Untereiselzheim** s. Untereisenheim
- Unterkirchberg** (LK Ulm; jetzt: Gde. Illerkirchen, Bad.-Württ.) 3839, 3840
 - fuggerische Untertanen 3840
 - Illerbrücke 3839, 3840
 - Kirche 3839, 3840
 - wiblingische Hintersassen 3840
- Unterknöringen** (LK Günzburg; jetzt: Gde. Burgau, LK Günzburg)
 - Einwohner 3321
 - knöringisches Rittergut 3321
- Unterküps** (LK Staffelstein; jetzt: Gde. Ebensfeld, LK Lichtenfels)
 - Einwohner 3312

Unterlaimbach (LK Scheinfeld; jetzt: Gde. Scheinfeld, LK Neustadt a.d. Aisch-Bad Windsheim)

- wenkheimisches Rittergut 3535

Unterlauter s. Lauter

Unterliezheim (LK Dillingen a.d. Donau; jetzt: Gde. Lutzingen, LK Dillingen a.d. Donau)

- pfalz-neuburgischer Forstmeister 3827*

Untermeitingen (LK Schwabmünchen; jetzt: LK Augsburg)

- imhofische Herrschaft 3830

Unternbreit s. Marktbreit

Unternzenn (LK Uffenheim; jetzt: Gde. Oberrnzen, LK Neustadt a.d. Aisch-Bad Windsheim)

- seckendorffisches Rittergut 3553, 3595

Unteroestheim (LK Rothenburg ob der Tauber; jetzt: Gde. Diebach, LK Ansbach)

- fürbringerischer Grund-/Zinsbesitz 3704

Unterrammingen (LK Mindelheim; jetzt: Gde. Rammingen, LK Unterallgäu) 3759

- stänischer Untertan 3760

Unterraunau s. Niederraunau

Unterried s. Tiefes Ried

Unterrimbach (LK Scheinfeld; jetzt: Gde. Burghaslach, LK Neustadt a.d. Aisch-Bad Windsheim)

- fürstbischöflich würzburgisches Lehen 3541
- vestenbergische Untertanen 3533, 3541

Unterroth s. Roth (LK Neu-Ulm)

Unterschleichach (LK Haßfurt; jetzt: Gde. Oberaurach, LK Haßberge) s. Schleichach

Unterschönegg (LK Illertissen; jetzt: Gde. Babenhausen, LK Unterallgäu)

- aichelbergischer Grundbesitz 3793
- fürstbischöflich augsburgischer Grundbesitz 3793
- rechbergischer Grundbesitz 3793

Unterschwaningen (LK Dinkelsbühl; jetzt: LK Ansbach) 3586

- brandenburgisches Lehen 3587
- fuchs-von-bimbachische(r/s) Rittergut 3568, 3569, 3574, 3581, 3586, 3587, 3601
- – Vogt 3601
- Schloß 3586

Unterschwappach (LK Haßfurt; jetzt: Gde. Knetzgau, LK Haßberge)

- schauburgisches Rittergut 3563

Unterthingau (LK Marktoberdorf; jetzt: LK Ostallgäu)

- fürststiftisch kemptischer Untertan 3721

Unterszell (Zell a. Main, LK Würzburg), Prämonstratenserinnenkloster 3388

- fürstbischöflich würzburgischer Verwalter 3388

Upilio, Familie (Bamberg ?)

- Maria Eva geb. 3305*
- Ferdinand, Dr. med. 3305
- Veronika Susanna Corona, geb. Ebermann 3305

Urbe s. Bad Orb

Ursberg (LK Krumbach [Schwaben]; jetzt: Gde. Bayersried-Ursberg, LK Günzburg), Reichsabtei (Prämonstratenser) 3428

- Äbte
- Thomas 3428*
- Veit 3369*

- Grund-/Zins-/Zehntbesitz s. Premach

Ursin s. Irsee

Urspringen (LK Marktheidenfeld; jetzt: LK Main-Spessart)

- voit-von-rieneckisches Rittergut 3856

Utz, Peter; Pommersfelden (?) 3368

Utzmann, Simon; Feuchtwangen 3299*

V

Valenciennes (Dép. Nord) 3844

Varenschon s. Farenschuch (Varenschon)

Vastenrodt s. Fastenrad (Vastenrodt)

Veilbronn (LK Ebermannstadt; jetzt: Gde. Heiligenstadt i. OFr., LK Bamberg)

- seckendorffisches Rittergut 3553
- speßhardisches Rittergut 3553
- streitbergisches Rittergut 3553

Velden (LK Vilsbiburg; jetzt: LK Landshut)

- Bürger 3453

Velez, Juan Bautista; Almagro 3830

Venedig (Prov. Venedig, Italien)

- Einwohner 3824

Venne, Familie van de (Regensburg)

- Hieronymus (1583) 3453

Venningen, Familie von

- Hans (1490†) 3385
- Katharina, geb. von Bebenburg (1484) 3385

Vergenius, Johann Georg Carl, Lic. iur.; Wetzlar 3521

Versbach (LK Würzburg; jetzt: krfrSt Würzburg)

- fürstbischöflich würzburgischer Schultheiß 3635

Vest, Johann, Dr. iur. (†1601); Speyer 3335*, 3345*, 3356*, 3366*

- Vestenberg**, Familie von
- Adam (†1633) 3532*, 3533*, 3538*, 3541*
 - Anna geb. 3532
 - Katharina geb. 3532
 - Margaretha Agatha, geb. Zollner von der Hallburg (1603/07) 3538
 - Wilhelm (†1603) 3532, 3538
 - Beamte/Diener 3532
 - Grund-/Zins-/Zehntbesitz 3538 s.a. Burghaslach
 - Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Burghaslach
 - Untertanen/Lehen-/Zinsleute 3532, 3533 s.a. Brackennühle, Burghaslach, Burghöchstadt, Kirchrumbach, Oberrimbach, Obertaschendorf, Rosenbirkach, Sixtenberg, Unterimbach, Wasserberndorf
- Veyel** (Vyell), Johann; Glött 3735
- Viechtach** (LK Viechtach; jetzt: LK Regen)
- bayerisches Landgericht 3337
- Viereckel** s. Dobenecker, Eucharius, gen. Viereckel
- Viereckl**, Magdalena (1603†) 3421*
- Viereth** (LK Bamberg)
- Gemeinde 3600
- Vietor**, Daniel; Eltmann 3630*
- Villalón** (Prov. Valladolid; Spanien) 3775
- Villbach** (LK Gelnhausen; jetzt: Gde. Jossgrund, Main-Kinzig-Kr., Hessen)
- Einwohner 3309
- Villinger**, Familie, Freiherren zu Schönenberg
- Jakob (1528) 3872
 - Jakob (1571/99) 3766*
 - Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Schönenberg
 - Pfandbesitz s. Seifriedsberg
- Vils** (Nebenfluß der Donau) 3453
- Vilsbiburg** (LK Vilsbiburg; jetzt: LK Landshut)
- Bürgermeister und Rat 3456
- Vinzell**, Hans (†1723); Langenfeld 3435
- Violetti**, Moschi 3361
- Virnsberg** (LK Ansbach; jetzt: Gde. Flachslanden, LK Ansbach), Deutschordenskommende 3245
- Komtur 3244*, 3245*
 - Vogt/Ober(amts)vogt 3244*, 3245*, 3307
- Vischer**, Leonhard; Neufraunhofen 3452, 3458 s.a. Mercker (Vischer); Thum, Hans, gen. Vischer
- Visconti**, Familie (Mailand)
- Bartolomeo, Conte di Sezzè (1599) 3874
 - Ferrante, d'Aragona (1599) 3874
- Vitz**, Hans; Augsburg 3387*
- Vitztum**, Kunz; Forchheim 3397*
- Vöhlín (von Frickenhausen und Ungerhausen)**, Familie
- Ferdinand (†1603) 3759*, 3760*
 - Hans Christoph (†1576) 3838
 - Ämter/Gerichte/Beamte/Diener s. Neuburg (LK Krumbach)
 - Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Illertissen, Neuburg (LK Krumbach)
- Völkershäusen**, Familie von
- Kersten 3851*
- Völscher**, Petrus; Worms 3370*
- Vogel**, Familie
- Jakob 3756
 - Katharina, geb. Hemerlin 3756
- Vogel**, Hans; Waltenhausen 3777
- Vogelhover**, Simon; Stolzenmühle 3635
- Vogelmaier**, Familie (Augsburg)
- Barbara geb. 3843
 - Barbara, geb. Fugger (1569/77) 3843*
 - Eva, geb. Axt (Agst) 3843
 - Matthäus 3843
 - Marx 3843
- Vogelmann**, Familie (Schwäbisch Hall, Augsburg, Memmingen)
- Anna geb. 3352*
 - Elisabeth geb. 3352*
 - Hans 3352*
 - Joachim 3352*
 - Joachim 3352*
 - Joseph 3352*
 - Konrad 3352*
 - Ludwig (†1533) 3352
 - Maria geb. 3352*
 - Wolf(gang) (1556†) 3352*
- Vogler**, Winbold; Pappenheim 3457
- Voglrieder**, Georg; Flitsch 3828
- Vogt**, Familie (Aschaffenburg)
- Eva, geb. Schneider 3265*
 - Melchior 3265*
- Vogt (von Schönau)**, Familie (Kempten)
- Gabriel d.Ä. (1514) 3371
 - Gabriel d.J. (1536) 3371*
- Vogtland** (Landschaft zwischen Thüringer Wald, Fichtel- und Erzgebirge)
- Ritterschaft 3377
 - sächsischer Hauptmann des Vogtländischen Kreises 3703
- Vohenstein**, Familie von
- Eleonora Magdalena Juliana geb. 3595

- Johann Dorothea Charlotta geb. 3595
- Ludwig (†1581) 3595
- Maria Augusta 3595
- Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Adelmansfelden

Voit, Familie (Nürnberg)

- Elisabeth, geb. Fischer 3332*
- Ulrich 3332*

Voit von Rieneck, (freiherrliche) Familie

- Georg (1572) 3860*
- Hans Christoph (†1593) 3856*
- Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Urspringen

Voit von Salzburg, Familie

- Otto (†1605) 3674*, 3675*
- Philipp Adam (†1670) 3854*
- Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Eichenhausen

Volckard, Georg Ludwig 3553**Volck(gnant)**, Wolfgang; Nürnberg 3712*, 3713***Volkach** (LK Gerolzhofen; jetzt: LK Kitzingen)

- Einwohner 3236
- fürstbischöflich würzburgischer Amtmann 3667

Voland, Familie (Windach)

- Apollonia 3796*
- Barbara 3796*

Volland, Familie (Heilbronn)

- Agatha geb. 3702
- Anna 3702

Vollburg (Berg östlich von Michelau i. Steigerwald, LK Gerolzhofen; jetzt: LK Schweinfurt) 3626**Vollmar**, (freiherrliche) Familie von

- Untertanen/Lehen-/Zinsleute s. Landsberg

Vollmaringen (LK Horb [Neckar]; jetzt: Gde. Nagold, LK Calw, Bad.-Württ.)

- neuhausische Herrschaft 3476

Volmut, Reichard; Würzburg, Heidingsfeld 3238*, 3239***Vorarlberg** (Gebiet zwischen Arlberg und Bodensee)

- österreichischer Obrist(feld)hauptmann der vier vorarlbergischen Herrschaften 3832

Vorderadlerberg s. Arlesberg**Vorderfrankenber** s. Frankenberg**Vorderzwieselberg** (LK Füssen; jetzt: Gde. Roßhaupten, LK Ostallgäu)

- Einwohner 3485

Vornehm, Familie (Phantasie)

- Maria Sophia (1759/60) 3303

Vyell s. Veyel (Vyell)**W****Waal** (LK Kaufbeuren; jetzt: LK Ostallgäu)

- Einwohner 3349
- landauische Herrschaft 3349
- – Untertanen 3349

Wachtler(berg) (Berg nordöstlich von Geilsheim, LK Dinkelsbühl; jetzt: Gde. Wassertrüdingen, LK Ansbach) 3586**Wacker**, Elisabeth; Rothenburg 3704**Wächtersbach** (LK Gelnhausen; jetzt: Main-Kinzig-Kr., Hessen)

- faulhaberisches Rittergut 3252–3254
- s.a. Faulhaber (von Wächtersbach)

Wäninger, Familie

- Stephan 3796*
- Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Spitzenberg

Wässerndorf (LK Kitzingen; jetzt: Gde. Seinsheim, LK Kitzingen)

- seinsheimische Herrschaft 3385

Wagegg (Ruine östlich von Haldenwang, LK Kempten [Allgäu]; jetzt: LK Oberallgäu)

- laubenbergische Herrschaft 3829

Wagenmacher (Wagner), Familie

- Konrad 3460
- Margarethe verw., geb. Lieber 3460*

Wagner, Familie (Windsheim)

- Johann Friedrich 3319*
- Maria Katharina Philippa, geb. Fischer 3319
- deren Nichte 3319
- – Schwester 3319

Wagner, Heinrich; Freising 3424

- Jakob; Pommersfelden (?) 3368
- Lorenz; Krautheim 3348
- Sigmund; Pfaffenhofen 3247*
- Thomas; Prichsenstadt 3648
- s.a. Wagenmacher (Wagner)

Wagnerslehen (Gehölz östlich von Winterbach, LK Günzburg)

- fuggerische Waldung 3826

Wahl, Hieronymus; Augsburg 3843**Wahlwies** (LK Stockach; jetzt: Gde. Stockach, LK Konstanz, Bad.-Württ.)

- bodmanisches Rittergut 3487

Waibel, Michel; Röthenbach 3332***Waiblinger**, Georg Ulrich; Augsburg 3551**Waidried** (Jagdbezirk zwischen Lettergraben und Flossach bei Mörzen, LK Mindelheim;

- jetzt: Gde. Eppishausen, LK Unterallgäu)
3773
- Waidtmann** (Wiedtmann), Hans Wilhelm;
Speyer 3233*
- Waismair**, Hans 3454
- Waizenbach** (LK Hammelburg; jetzt: Gde.
Wartmannsroth; LK Bad Kissingen)
- Damenstift 3508
 - Amtsverweser 3508*
 - fuldisches Lehen 3854
 - Schloß 3854
 - thüngische(r/s) Amtsverwalter 3853*
 - – Rittergut 3853, 3854
 - truchseß-von-wetzhausisches Rittergut 3854
- Wald** s. Irmatshofen auf dem Wald
- Waldaschach** s. Aschach
- Waldbott von Bassenheim**, (freiherrliche/gräfliche) Familie von
- Maria Christina Lucretia verw., geb. von Franckenstein (1713) 3437
- Waldburg**, Truchseß von Waldburg (freiherrliche/gräfliche/fürstliche) Familie, Reichserbtruchsessen
- Heinrich (†1637) 3369*
 - Johann Jakob (†1674) 3369*
 - Wilhelm (†1557) 3550*
 - Wilhelm Heinrich (†1652) 3369*
- Waldenfels**, Familie von
- Christoph (†1584) 3555, 3577, 3618*, 3655
 - Dorothea geb. (†1634) 3577*
 - Hans (†1569) 3272
 - Philipp (†1593) 3555
 - Wolf Sebastian (1623†) 3594
 - Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Lichtenberg
- Walderdorff**, Familie von
- Eva, geb. von Münster (1640) 3236
- Walding** (LK Vilsbiburg; jetzt: Gde. Velden, LK Landshut)
- Einwohner 3453
- Waldkirch** (LK Günzburg; jetzt: Gde. Winterbach, LK Günzburg) 3735
- freybergisches Rittergut 3478, 3479
 - Pfarrei
 - Lehen s. Windhausen
- Waldmann**, Ludwig; Wolfholz 3350
- Waldsassen** (LK Tirschenreuth), Zisterzienserkloster 3362, 3364
- Äbte 3364
 - Andreas 3364
 - Georg III. 3364
 - Administratoren 3364
 - Heinrich Rudolf von Weze 3364*
 - Untertanen/Lehen-/Zinsleute 3362
- Waldsassen** (LK Tirschenreuth)
- kurpfälzischer Hauptmann 3580
- Waldstetten** (LK Günzburg)
- Einwohner 3756
- Waldstromer (von Reichelsdorf)**, Familie (Nürnberg)
- Gramlieb (1553) (3709)
 - Konrad (†1553) 3709
 - Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Oberrohrenstadt
- Wallburg** (Ruine östlich von Eltmann, LK Haßfurt; jetzt: LK Haßberge)
- fürstbischöflich würzburgische(r/s) Amt 3642
 - Untertanen 3509
 - – Amtmann 3602*, 3604*, 3608, 3609*, 3611*, 3612*, 3630*, 3661
 - s.a. Fuchs (von Bimbach, Dornheim, Schweinshaupten, Wallburg und Wonfurt)
- Wallenhausen** (LK Neu-Ulm; jetzt: Gde. Weißenhorn, LK Neu-Ulm)
- Einwohner 3756
- Wallenrodt**, Familie von
- Joachim 3594
- Wallerstein** (LK Nördlingen; jetzt: LK Donau-Ries) 3357
- Einwohner 3229, 3324
- Wallerweiher** (Weiher östlich von Röttenbach, LK Dinkelsbühl; jetzt: Gde. Bechhofen, LK Ansbach) 3574
- Wallting** s. Walding
- Walltinger**, Christoph; Walding 3453
- Walltza** s. Walzach
- Walser**, Andreas Joseph; Bregenz 3832*
- Waltenhausen** (LK Krumbach [Schwaben]; jetzt: LK Günzburg)
- fuggerische(r/s) Grund-/Zinsbesitz 3775
 - – Hospital 3775, 3777–3779, 3835
 - Pfleger 3777*–3779*
 - Pfründner 3777, 3779
 - Spitalmeister 3777–3779
 - Verwalter 3775
 - – Stiftungsobervogteiamt 3835
 - – Untertanen 3777, 3778
 - Tafernwirtshaus 3835
 - wernauischer Grund-/Zinsbesitz 3775
- Waltenhofen** (LK Füssen; jetzt: Gde. Schwangau, LK Ostallgäu)
- baumgartische(r/s) Gericht 3720
 - – Gerichtsuntertan 3720

- fürstbischöflich augsburgische(r) Fronbote 3720
- – Untertanen 3722*
- Gemeinde 3720
- Pfarrei 3722
- Reichslehen 3720
- Untertanen des Klosters St. Mang zu Füssen 3722*
- Walther**, Hans; Spinnenweiler 3251*
- Waltrams** (LK Kempten [Allgäu]; jetzt: Gde. Weitnau, LK Oberallgäu) s. Hundbiß (von Ratzenried und Waltrams)
- Waltz**, Klaus; Eltmann 3560, 3561
- Walzach** (LK Traunstein; jetzt: Gde. Pittenhart, LK Traunstein)
 - Einwohner 3524
- Walzacher**, Laurenz; Walzach 3524
- Wambolt (von Umstadt)**, (freiherrliche) Familie
 - Philipp Franz (†1807) 3521
- Wanck**, Peter; Aschaffenburg 3444*
- Wangen** im Allgäu (LK Wangen im Allgäu; jetzt: LK Ravensburg, Bad.-Württ.), Reichsstadt 3832
 - s.a. Schwaben, kaiserliches Landgericht
- Wankmüller**, Johann Jakob; Kempten 3243
- Wanner**, Familie (Augsburg, Donauwörth)
 - Philipp 3833*
- Warmisried** (LK Mindelheim; jetzt: Gde. Unteregg, LK Unterallgäu) 3773, 3819
- Warschau** (poln.: Warszawa, Woiwodschaft Warschau, Polen)
 - Einwohner 3332
- Warthausen** (LK Biberach an der Riß, Bad.-Württ.)
 - schad-von-mittelbiberachische Herrschaft 3476
- Wasen**, Familie von
 - Anna geb. 3254
- Wasserbebendorf** s. Wasserberndorf
- Wasserberndorf** (LK Scheinfeld; jetzt: Gde. Geiselwind, LK Kitzingen)
 - vestenbergische Untertanen 3533
- Wasserburg**, Grafschaft
 - Grafen 3336
- Wasserburg** (Bodensee) (LK Lindau [Bodensee]), Herrschaft (in fuggerischem Besitz [1592–1755]) 3764, 3770, 3789, 3832
- Wasserburg** (Bodensee) (LK Lindau [Bodensee]) 3717
 - Ammann 3717*
 - Bürgermeister und Rat 3717*
- fuggerische(r/s) Amt/Oberamt 3770
 - – Amtmann/Oberamt 3770
 - – Richter 3717
 - Gemeinde 3717*
 - Gericht 3717
- Wasserburg** a. Inn (LK Wasserburg a. Inn; jetzt: LK Rosenheim)
 - bayerischer Pfleger 3524
 - Bürger 3523, 3524
 - Bürgermeister und Rat 3524*
 - Burgfrieden 3523
 - Innbrücke 3523, 3524
 - Kaplan 3523
 - Kirchen und Kapellen
 - St. Jakob (Pfarrkirche) 3523, 3524
 - Altäre
 - Marteinkapelle s. St. Barbara
 - St. Barbara 3523
 - Stadtrichter 3524
 - Straßen und Plätze
 - Schustergasse/-zeile 3523, 3524
 - Zünfte/Zechen
 - Schneiderzunft/-zeche
 - Zechpropste 3523
- Wassertrüdingen** (LK Dinkelsbühl; jetzt: LK Ansbach)
 - brandenburgischer Amtmann/Oberamt 3244, 3601
 - – Kastner 3601
 - – Vogt/Stadtvogt 3601
 - Einwohner 3323
- Watzdorf**, Familie von
 - Friedrich (1642) 3703*
 - Margaretha Blandina, geb. Fürbringer (1642/73) 3703*
 - Maria geb. (†1630) 3703
- Weber**, Christian Johann; Kulmbach 3469
 - dessen Mutter 3469
 - Georg; Stettfeld 3609, 3610
- Weber** gen. Scherer, Familie (Lindau)
 - Jakob 3301*
 - dessen Tochter 3301
 - Magdalena, geb. Feyerstein 3301*
- Wegmacher**, Georg David; Schönbrunn 3873
- Wegmann**, Hans Ulrich († um 1648); Luzern 3574
- Wehrlin**, Familie (Nürnberg)
 - Johann Matthias 3422
 - Maria Magdalena, geb. Schneider 3422*
- Weichmann** s. Weickmann (Weichmann)
- Weick**, Familie (Speyer)
 - Hans 3248

- Margarethe verw., geb. Fasolt 3248*
- Weicker**, Familie (Iphofen, Nenzenheim)
- Anna, geb. u. gen. Fuß 3883*
- Hans 3883
 - dessen Ehefrau 3883
- Ursula 3883*
- Weickmann** (Weichmann), Familie (Nürnberg)
- Maria, geb. de Forno (†1641) 3422
 - deren Sohn (†1644) 3422
- Michael 3422*
- Weiden** i.d. OPf. (krfrSt Weiden i.d. OPf.)
- Bürger 3285
- Einwohner 3403
- Landgericht s. Parkstein und Weiden
- Weidner**, Wolfgang, Dr. iur.; Speyer 3351*, 3352*, 3371*, 3374*
- Weigandt**, Michael; Dornheim 3438*
- Weighofen** (LK Lauf a.d. Pegnitz; jetzt: Gde. Lauf a.d. Pegnitz, LK Nürnberger Land)
 - furerischer Grund-/Zinsbesitz 3707
- Weigolt**, Peter; Hohenschwärz 3347
- Weihersbuch** s. Oberweihersbuch
- Weihungszell** (LK Biberach an der Riß; jetzt: Gde. Schwendi, LK Biberach, Bad.-Württ.)
 - Gemeinde 3490
 - Vierer 3490*
- Weiler** (Gde. Glött, LK Dillingen a.d. Donau) 3734, 3735
 - Einwohner 3356, 3740, 3751
 - fürstbischöflich augsburgische(r) Grund-/Zinsbesitz 3739
 - Untertanen 3751
 - fuggerischer Beständer 3746, 3751
 - Bestandshof 3746, 3751
 - Gemeinde 3735
- Weiler** (LK Mindelheim; jetzt: Gde. Eppishausen, LK Unterallgäu)
 - fuggerischer Untertan 3799
- Weilerthal** (Bezirk bei Weiler, franz.: Villé, Dép. Bas-Rhin)
 - fuggerische Herrschaft 3788
- Weilheim** (LK Weilheim; jetzt: LK Weilheim-Schongau) 3504
- Weiltingen** (LK Dinkelsbühl; jetzt: LK Ansbach)
 - leonrodische Herrschaft 3358
 - wollmershausische Herrschaft 3358
 - württembergischer Amtmann 3330
- Weimarschmieden** (LK Mellrichstadt; jetzt: Gde. Fladungen, LK Rhön-Grabfeld)
 - heldrittisches Rittergut 3669
- Weinfeld** (Kt. Thurgau)
 - fuggerischer Vogt 3775
- Weingarten** (LK Ravensburg, Bad.-Württ.), Reichsabtei (Benediktiner) 3872
 - Äbte
 - Dominik 3824
 - Georg 3369*
 - Amtmann 3872*
 - Lehen s. Muttershofen
 - Syndikus 3872*
- Weingarten** (bis 1865: Altdorf; LK Ravensburg, Bad.-Württ.) s. Schwaben, kaiserliches Landgericht; Schwaben, Reichslandvogtei
- Weingartsgreuth** (LK Höchstadt a.d. Aisch; jetzt: Gde. Wachenroth, LK Erlangen-Höchstadt)
 - seckendorffisches Rittergut 3553, 3595
- Weinhart**, Urban; Babenhausen 3803
- Weinkamm**, Nikolaus; Dürrenried 3513
- Weinried** (LK Illertissen; jetzt: Gde. Oberschöneck, LK Unterallgäu) 3801
- Weinsberg**, Familie von
 - Philipp (†1506) 3651
- Weinzierl** (Gde. u. BH Krems an der Donau) 3543
 - Amtsuntertan des Schlüsselamts zu Krems 3543
 - Einwohner 3543
- Weiprechtsfeld** (Flur nördlich von Reith, LK Hammelburg; jetzt: Gde. Oberthulba, LK Bad Kissingen)
 - fürstbischöflich würzburgischer Zehnt 3859
 - thulbaischer Zehnt 3859
- Weis**, Wolf; Bimbach 3577
- Weisbrunn** (LK Haßfurt; jetzt: Gde. Eltmann, LK Haßberge) 3564, 3608, 3630, 3645
 - fuchs-von-bimbachische(r) Grundbesitz 3608
 - Förster 3630
 - Schäferei 3630
 - fürstbischöflich würzburgisches Lehen 3564
- Weischlitz** (LK Plauen; jetzt: Vogtlandkr., Sachsen)
 - feilitzschisches Rittergut 3271, 3273, 3278, 3280, 3281
- Weising**, Ulrich; Röfingen 3427
- Weisingen** (LK Dillingen; jetzt: Gde. Holzheim, LK Dillingen a.d. Donau) 3735
 - fürstbischöflich augsburgischer Grundbesitz 3736
 - Jäger 3743*
 - Vogt 3736*, 3742*, 3744*, 3745*, 3747*

- grafeneckischer Grundbesitz 3736
- Weismain** (LK Lichtenfels)
 - Bürger 3383
- Weiß**, Familie (Straubing)
 - Benigna geb. 3408*
 - Cäcilie, verw. Decker 3408
 - Stephan 3407, 3408
 - dessen Kinder 3407*
 - Thomas 3408*
- Weiß**, Barbara; Augsburg 3775
 - Georg; Alburg 3408
 - Lorenz; Bamberg 3506*
 - Paul; Höhfurth 3408
 - Wendel; Schweinshaupten 3680
 - Wolf; Bimbach 3618*
- Weißebau** (LK Ravensburg; jetzt: Gde. u. LK Ravensburg, Bad.-Württ.), Reichsabtei (Prämonstratenser)
 - Äbte
 - Johann Christoph I. 3369*
- Weißbrunn** (LK Ebern; jetzt: Gde. Ebern, LK Haßberge)
 - fuchs-von-bimbachische(r) Grundbesitz 3570
 - – Untertanen 3570
- Weißbrunn** (LK Kronach)
 - redwitzisches Rittergut 3679
- Weißbrunn** s.a. Weisbrunn
- Weißburg** i. Bay. (krfrSt Weißburg i. Bay.; jetzt: LK Weißburg-Gunzenhausen), Reichspflege 3401, 3402
 - Reichspfleger 3375
- Weißburg** i. Bay. (krfrSt Weißburg i. Bay.; jetzt: LK Weißburg-Gunzenhausen), Reichsstadt 3232, 3319, 3402
 - Bürger 3474, 3871
 - Bürgermeister und Rat 3375*, 3396*
 - Einwohner 3871
 - Ratsverwandte 3871
- Weißhorn** (LK Neu-Ulm), Herrschaft (in fuggerischem Pfandbesitz [ab 1507]) 3356, 3369, 3480, 3490, 3548, 3725–3757, 3759, 3760, 3763–3766, 3768, 3772–3790, 3795–3797, 3799, 3800, 3802, 3808, 3809, 3811–3813, 3815, 3817–3821, 3823, 3824, 3826–3828, 3830, 3832–3838, 3844
 - Freiherren/Grafen s. Fugger, Familie
- Weißhorn** (LK Neu-Ulm) 3775
 - Bürgermeister und Rat 3480*
 - fuggerischer Amtmann 3805*
 - – Kastner 3247, 3756, 3757
- Weißensee** (LK Füssen; jetzt: Gde. Füssen, LK Ostallgäu)
 - Amtmann des Klosters St. Mang zu Füssen 3719
- Weißensee** (LK Sömmerda, Thür.)
 - sächsischer Amtmann 3879
- Weißenstein** (LK Regen; jetzt: Gde. u. LK Regen), Herrschaft (in degenbergischem Besitz [1308–1602]) 3337
 - Reichslehen (Blutbann) 3337
- Weith**, Johann Leonhard; Kulmbach 3308*
- Weitpeunt** (Flurstück im Burgfrieden von Wasserburg a. Inn, LK Wasserburg a. Inn; jetzt: LK Rosenheim) 3523, 3524
- Welcher**, Familie (Aschaffenburg)
 - Hans d.J. 3265*
 - Katharina 3265*
- Welden** (LK Augsburg)
 - fuggerisches Rittergut 3789, 3832
- Welden**, (freiherrliche) Familie von
 - Johann Ludwig Joseph (†1748) 3340*
- Wellenburg** (LK Augsburg; jetzt: krfrSt Augsburg)
 - fuggerische Herrschaft 3770, 3789, 3792, 3832
 - vormundschaftliche Kanzlei des gräflichen Hauses Fugger 3792*
- Wellendingen** (LK Rottweil, Bad.-Württ.)
 - freybergische Herrschaft 3482, 3497
 - hundbißische Herrschaft 3476
- Wellenstein** (ursprünglich: Schmidt von Wellenstein), (freiherrliche) Familie von
 - Hannibal (1666) 3832*
 - Valentin (1666†) 3832
 - Ämter/Gerichte/Beamte/Diener s. Augsburg (Reichsstadt)
- Weller**, Stoffel; Bischwind 3656
- Wellerichsmühle** (Mühle zwischen Dettelbach, LK Kitzingen, und Bibergau, LK Kitzingen; jetzt: Gde. Dettelbach, LK Kitzingen) 3536
- Welser**, (freiherrliche) Familie (von)
 - Anna verw., geb. Reihing (†1591) 3551*
 - Bartholomäus (†1561) 3376*, 3387
 - Christoph (†1593) 3775
 - David (†1573) 3551
 - Johann Lukas (†1610) 3775, 3830*
 - Karl (†1587) 3765*, 3766*
 - Handelsgesellschaft 3376, 3775
- Wemding** (LK Donauwörth; jetzt: LK Donau-Ries), Stadt (in bayerischem Besitz [seit 1467])
 - bayerischer Pfleger 3229, 3717

- Einwohner 3831
- Wenkheim**, Familie von 3539
- Kilian (†1543) 3539*, 3673*
- Philipp (1517/24) 3539
- Wolf Ernst (†1613) 3535*
- Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Schwanberg, Unterlaimbach
- Untertanen/Lehen-/Zinsleute s. Herrnbercht-heim
- Wentzel**, Hans Melchior; Haßfurt 3683
- Werberg** (abgeg. Dorf auf dem Gelände des Truppenübungsplatzes Wildflecken, LK Brückenau; jetzt: LK Bad Kissingen), Herrschaft (in fuldischem Besitz) 3848; (in huttschem Pfandbesitz [1362–1559]) 3848
- Werberg** (Ruine südlich des abgeg. Dorfes Werberg auf dem Gelände des Truppenübungsplatzes Wildflecken, LK Brückenau; jetzt: LK Bad Kissingen)
- Schloß 3848
- Werdemann**, Familie (Plurs, Nürnberg)
- Alois (1596†) 3554
- Franco (1594/97) 3554*
- Wilhelm (1596†) 3554
- Handelsgesellschaft 3554
- Werdenberg**, Grafschaft
- Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Aisingen
- Werenwag** (LK Stockach; jetzt: Gde. Beuron, LK Sigmaringen, Bad.-Württ.)
- laubenbergische Herrschaft 3493
- Wernau**, Familie von
- Margaretha, geb. Güß von Güssenberg (1530/41) 3775
- Grund-/Zins-/Zehntbesitz s. Hairenbuch, Waltenhausen
- Werner**, Familie (Gleicherwiesen)
- Hans 3302
- Heinz 3302
- dessen Ehefrau 3302
- – Kinder 3302
- Klaus 3302
- Werner**, Barbara; Würzburg 3421*
- Franz Albert, Dr. iur.; Wetzlar 3346*, 3353*, 3354*, 3368*
- Franz Ignaz; Rottenbauer 3701
- Klaus; Zeil 3560
- Wernesgrün** (LK Auerbach; jetzt: Gde. Steinberg, Vogtlandkr., Sachsen)
- Einwohner 3269
- Wernitzer**, Familie (Dinkelsbühl, Eichstätt)
- Anna, geb. Käs(er) 3697
- Dorothea 3697*
- Jörg 3697*
- Karl (†1510) 3697*
- Karl d.J. 3697
- dessen Kind 3697*
- Ursula geb. 3697*
- Veronika geb. 3697*
- Wolf (†1517) 3697*
- Wernstein** (LK Kulmbach; jetzt: Gde. Mainleus, LK Kulmbach)
- künßbergisches Rittergut 3677
- Wersing**, Blasius; Mertingen 3820*
- Wertheim**, Grafschaft (in stolbergischer Hand [1556–1574]) 3867; (in löwensteinischer Hand [1574–1804]) 3867
- Ämter/Gerichte/Beamte/Diener s. Breuberg, Wertheim
- Grafen 3867
- Michael III. (†1556) 3867
- Wertheim** (LK Tauberbischofsheim; jetzt: Main-Tauber-Kr., Bad.-Württ.)
- löwenstein-wertheimischer Amtmann 3532, 3536
- Wertingen** (LK Wertingen; jetzt: LK Dillingen a.d. Donau), Herrschaft (in pappenheimischem Besitz [1469–1700]) 3329, 3333, 3826
- Wertingen** (LK Wertingen; jetzt: LK Dillingen a.d. Donau)
- Einwohner 3333
- pappenheimischer Vogt 3329
- Wertner**, Hert; Hilders 3857*
- Westätt**, Johann; Kaltenherberg 3570*
- Westendorf** (LK Wertingen; jetzt: LK Augsburg)
- Einwohner 3333
- Westernach**, Familie von
- Hans Christoph (1592/1641) 3601*
- Beamte/Diener s. Laufenbürg
- Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Dürrenmungenau, Laufenbürg
- Westernacher**, Sebastian; Kirchberg 3829
- Westerndorf** s. Wässerndorf
- Westerried** (LK Marktoberdorf; jetzt: Gde. Kraftsried, LK Ostallgäu)
- fuchssteinischer Grund-/Zinsbesitz 3698
- fürststiftisch kemptische(r/s) Lehen 3698
- – Vogt 3551
- Schloß 3698
- schweickartische Herrschaft 3698
- Westheim** (LK Gunzenhausen; jetzt: LK Weißenburg-Gunzenhausen) 3569

- Westheim** b. Haßfurt (LK Haßfurt; jetzt: Gde. Knetzheim, LK Haßberge) 3668
- Dorfgericht 3563
 - Dorfherren 3563*, 3668
 - Frühmesser 3563
 - fuchs-von-bimbachische(r) Grund-/Zinsbesitz 3678
 - – Untertanen 3563
 - fuchs-von-wonfurtischer Grund-/Zinsbesitz 3689, 3695
 - fürstbischöflich bambergisches Lehen 3678, 3689, 3695
 - Ganerben 3563*
 - Gemeinde 3563
 - Pfarrer 3668*
- Wettenhausen** (LK Günzburg; jetzt: Gde. Kammeltal, LK Günzburg), Reichsstift (Augustinerchorherren)
- Pröpste
 - Jakob 3369*
- Wettringen** (LK Hofheim i. UFr.; jetzt: Gde. Stadtlauringen, LK Schweinfurt)
- fürstbischöflich würzburgische(s) Zent(gericht) 3603
- Wettringen** (LK Rothenburg ob der Tauber; jetzt: LK Ansbach)
- fürbringerischer Grund-/Zinsbesitz 3704
- Wetzel**, Hans; Babenhausen 3545*
- Wetzhausen** (LK Hofheim i. UFr.; jetzt: Gde. Stadtlauringen, LK Schweinfurt)
- Pfarrer 3516, 3593
 - truchseß-von-wetzhausisches Rittergut 3693
 - s.a. Truchseß von Wetzhausen
- Wetzlar** (LK Wetzlar; jetzt: Lahn-Dill-Kr., Hessen), Reichsstadt 3517
- Bürger 3396
 - Einwohner 3243, 3396, 3453, 3512, 3791
 - Markt 3517
 - Ratsschöffe 3517
- Wever**, Familie (Hahnenbecke)
- Katharina Kunigunde, geb. Kellerbaum 3250
 - Peter Engelbert 3250
- Wey(c)henmayr**, Familie (Lauingen)
- Hans 3797
 - Maria verw. 3797*
- Weyer**, Familie von
- Wolf(gang) (1528/30) 3277*, 3278*
- Weyhers** (LK Fulda; jetzt: Gde. Ebersburg, LK Fulda, Hessen) 3855
- ebersbergischer Untertan 3855
 - fuldische(r/s) Amtshaus 3870
 - – Zentgraf zu Lütter 3855
 - s.a. Ebersberg (gen. von Weyhers)
- Weys(h)ierer**, Familie (Kaufbeuren, Augsburg)
- Augustin 3551*, 3844*
 - Konrad 3721
- Weze**, Familie von
- Heinrich Rudolf 3364*
- Wiblingen** (krfrSt Ulm, Bad.-Württ.), Benediktinerkloster 3775
- Äbte
 - Heinrich VI. 3839
 - Untertanen/Lehen-/Zinsleute s. Unterkirchberg
- Wich**, Endres; Gemeinfeld 3620*, 3644*
- Wick**, Johann Jakob, Dr. iur. (1800†); Wetzlar 3243
- Wickers** (LK Fulda; jetzt: Gde. Hilders, LK Fulda, Hessen)
- Gemeinde 3858*
 - Schultheiß 3858*
- Widenmann**, Hans; Wertingen 3333*
- Michael 3333*
- Widmann**, Michael; Kaldorf 3406*
- Wiedemann**, Anton; Zusmarshausen 3834*
- Wiedersberg** (LK Oelschnitz; jetzt: Gde. Triebel [Vogtl.], Vogtlandkr., Sachsen)
- machwitzisches Rittergut 3278
- Wiedmann**, Familie (Ansbach)
- Anna Barbara verw., geb. Finck (Funck) 3307*
 - Philipp Jakob 3307
- Wiedtmann** s. Waidtmann (Wiedtmann)
- Wien**, Bistum
- Bischöfe
 - Johannes (Fabri) 3232
- Wien** (Wien) 3411, 3705
- Wiener Neustadt**, Bistum
- Koadjutor
 - Johannes (Fabri) 3232
- Wiesenbronn** (LK Kitzingen)
- fuchs-von-dornheimische(r/s) Diener 3673
 - – Hintersassen 3673
 - – Rittergut 3671, 3673
- Wiesent** (LK Regensburg), Herrschaft (in falckenbergischem Besitz [1754–1764]) 3240
- Wiesent** (LK Regensburg)
- Einwohner 3466
- Wiesent**, Familie (Nürnberg)
- Friedrich 3422*
 - Hans Christoph 3422*
 - Hans Friedrich 3422*
 - Maria Magdalena 3422*

- Susanna 3422*
- Wiesenthau** (LK Forchheim)
 - wiesenthauische(r/s) Rittergut 3507
 - – Amtsverwalter 3507
- Wiesenthau**, Familie von
 - Anton Karl (1799) 3507*
 - Ferdinand (1799) 3507*
 - Wolf (1536) 3270
 - Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Wiesenthau
- Wiesentheid** (LK Gerolzhofen; jetzt: LK Kitzingen), Grafschaft (in schönbornischem Besitz [seit 1704]) 3368, 3415
- Wiesentheid** (LK Gerolzhofen; jetzt: LK Kitzingen) 3666
 - Einwohner 3577, 3648
 - fuchs-von-dornheimische(r/s) Gericht 3583
 - – Rittergut 3555, 3563, 3577, 3583, 3618, 3664–3666, 3668, 3669
 - – Untertan 3666
 - schönbornische Justizkanzlei (Direktoren und Räte) 3368*
 - – Regierung 3368
- Wigand**, Familie
 - Amalia geb. (1751) 3513
 - Antoinetta geb. (1751) 3513
 - Eva Barbara geb. (1716) 3512*
 - Franz Anton Eckenbert (1716) 3512*
 - Friedrich (1751) 3513
 - Maria Eva, geb. Eberlin (1715) 3512
 - Michael Karl (1696) 3511–3513
 - Ämter/Gerichte/Beamte/Diener s. Dürrenried
 - Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Dürrenried, Gemünda
 - Untertanen/Lehen-/Zinsleute s. Dürrenried, Gemünda
 - Vormundschaft 3511
- Wild**, Familie (Siechenmühle)
 - Barbara 3704
 - Hans 3704
- Wildaching** (Gde. Bruck, LK Ebersberg) 3441
 - petersbergisches Lehen 3441
- Wildbad** (krfrSt Rothenburg ob der Tauber; jetzt: Gde. Rothenburg ob der Tauber, LK Ansbach) 3704
- Wildberg** (Ruine nördlich von Leinach, LK Königshofen i. Grabfeld; jetzt: Gde. Sulzfeld, LK Rhön-Grabfeld)
 - fuchs-von-schweinhauptisches Burggut 3675
 - fürstbischöflich würzburgische(r/s) Amtmann 3604*
- – Lehen 3675
- Wildenau**, (freiherrliche) Familie von
 - Maria Anna geb. 3403*
- Wildenheid** (LK Coburg; jetzt: Gde. Neustadt b. Coburg, LK Coburg)
 - schott-von-schottensteinisches Rittergut 3538
- Wildenstein**, (freiherrliche) Familie von (Stammsitz: Wildenstein, LK Stadtsteinach; jetzt: Gde. Presseck, LK Kulmbach)
 - Erhard (1528/30) 3277*, 3278*
 - Friedrich Philipp, OTeut 3244*
 - Moritz (1530) 3276*
- Wilflingen** (LK Saugau; jetzt: Gde. Langenslingen, LK Biberach, Bad.-Württ.)
 - schenk-von-stauffenbergische Herrschaft 3477
- Wilhelm**, Daniel; Augsburg 3735
 - Franz Heinrich, Dr. med.; Würzburg 3701
- Willanzheim** (LK Kitzingen)
 - domkapitlisch würzburgisches Kellereiamt 3438
- Willenberg** (LK Pegnitz; jetzt: Gde. Pegnitz, LK Bayreuth)
 - Einwohner 3332
- Wilten** (krfrSt Innsbruck, Tirol), Prämonstratenserstift
 - Äbte
 - Johann V. 3837
- Wimpfen** s. Bad Wimpfen
- Wimpffen**, Familie von (Nürnberg)
 - Dominikus (1550) 3442*
- Windach** (LK Landsberg a. Lech)
 - Einwohner 3796
- Windhausen** (LK Dillingen a.d. Donau; jetzt: Gde. Aislingen, LK Dillingen a.d. Donau) 3734, 3737, 3740, 3749, 3750
 - Einwohner 3737, 3740
 - fuggerische(s) Lehen 3750
 - – Untertanen 3749, 3750
 - Gemeinde 3737, 3740
 - Lehen der Pfarrei Waldkirch 3749
- Windsheim** s. Bad Windsheim
- Windt**, Marx, Dr. iur.; Augsburg 3796*
- Winklerling** (LK Burglengenfeld; jetzt: Gde. Maxhütte-Haidhof, LK Schwandorf) 3433
 - Gemeinde 3433*
 - Vorsteher 3433*
- Winkl** (LK Landsberg a. Lech; jetzt: Gde. Prittriching, LK Landsberg a. Lech)
 - Einwohner 3796
- Winter**, Familie (Nürnberg)

- Dorothea Maria geb. 3241*, 3242*
- Georg 3242
- Winter**, Hans; Wallenhausen 3756
- Winterbach** (LK Günzburg) 3734, 3735, 3739, 3826
- Einwohner 3826
- fuggerische(r/s) Amt 3750
- – Dorf 3763
- – Pfleger 3750
- – Untertanen 3826
- – Vogt 3739
- Gemeinde 3826
- Hirten 3826
- Winterrieden** (LK Illertissen; jetzt: LK Unterallgäu)
- oxsenhausisches Dorf 3767
- Winterschmidt**, Egidius; Nürnberg 3400*
- Hans Georg; Nürnberg 3400*
- Hermann; Nürnberg 3400*
- Lorenz; Nürnberg 3400*
- Nikolaus; Nürnberg 3400*
- Winzer** (LK Krumbach [Schwaben]; jetzt: Gde. Aletshausen, LK Günzburg)
- fürstbischöflich augsburgische Untertanen 3738
- Gemeinde 3738*
- Vierer 3738*
- Wirsberg**, Familie von
- Albrecht Eitel (†1585) 3604*, 3609*, 3611*, 3612*
- Hans Adam (1546/81) 3605*
- Katharina, geb. Förtsch (von Thurnau) 3692
- Konrad 3692
- Wirt**, Michel 3692
- Wißler**, Familie (Schmalkalden)
- Barbara verw. 3573
- Johann 3573
- Wittchenstein** (LK Pößneck; jetzt: Gde. Geroda, Saale-Orla-Kr., Thür.)
- pölnitzisches Rittergut 3558
- Wittelshofen** (LK Dinkelsbühl; jetzt: LK Ansbach)
- Einwohner 3503
- Witteshofer Holz** (Gehölz südwestlich von Weisingen, LK Dillingen a.d. Donau; jetzt: Gde. Holzheim, LK Dillingen a.d. Donau) 3736, 3742, 3744, 3747
- Wittigstein** s. Wittchenstein
- Wittishofer** s. Witteshofer Holz
- Witwer**, Johann Conrad, Dr. med. (†1775); Nürnberg 3307
- Wöhrd** (krfrSt Nürnberg), Vorstadt der Reichsstadt Nürnberg
- furerischer Grund-/Zinsbesitz 3707
- Wölcker**, Familie (Nürnberg)
- Georg, Dr. iur. (†1664) 3706
- Woellwarth**, Familie von
- Georg Wolf (1611) 3431*
- Ämter/Gerichte/Beamte/Diener s. Essingen
- Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Lauterburg
- Untertanen/Lehen-/Zinsleute 3431
- Wördt** s. Donauwörth
- Wörishofen** s. Bad Wörishofen
- Wörth** s. Donauwörth
- Wörthbach** (Zufluß zur Flossach) 3759, 3773, 3819
- Wohnbach** (LK Rothenburg ob der Tauber; jetzt: Gde. Schillingsfürst, LK Ansbach)
- Einwohner 3300
- Wolf**, Christoph; Ebersbrunn 3651
- Erhard; Kulmbach 3677
- Hans; Bludenz 3824
- Hans; Muttershofen 3872
- Hans; Prichsenstadt 3648
- Heinrich; Nürnberg 3398
- Wolf von Karsbach**, Familie
- Hans Melchior (1602/06) 3674*–3676*, 3682*, 3853*
- Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Karsbach
- Wolf von Wolfsthal**, Familie
- Balthasar (†1529) 3375
- Hans (†1671) 3236*
- Ämter/Gerichte/Beamte/Diener 3236
- Grund-/Zins-/Zehntbesitz s. Zeilitzheim
- Wolfardt**, Familie (Memmingen, Ulm)
- Bartholomäus, Dr. med. 3451*
- Ulrich, Dr. med. (†1558) 3451
- Ulrich, Dr. iur. 3449*–3451*
- Ursula geb. 3451
- Wolff**, Familie (Ansbach, Feuchtwangen)
- Anna geb. 3405*
- Anna Margarethe geb. 3405*
- Apollonia geb. 3405*
- Apollonia geb. 3405*
- Barbara geb. 3405*
- Elisabeth geb. 3405*
- Georg 3405*
- Georg Michael 3405*
- Hans Moritz 3405*
- Jobst 3405*
- Magdalena geb. 3405

- deren Kinder 3405*
- Margarethe geb. 3405*
- Michael 3405*
- Moritz 3405
- Sabine geb. 3405*
- Siegfried d.Ä. 3405
 - dessen Kinder 3405*
- Siegfried d.J. 3405*
- Valentin d.Ä. 3405
- Valentin d.J. 3405*
- Wolff, Familie (Coburg)**
 - Anna verw. 3430
 - Christoph, Lic. iur. 3430
 - Rosina geb. 3430*
- Wolff, Familie (Nürnberg)**
 - Hans (†1560) 3325*
 - Luzia (†1560) 3325*
 - Luzia, geb. Fischer (†1536) 3325
- Wolff, Johann Balthasar; Bamberg 3341***
 - Kilian; Nürnberg 3400*
- Wolffius, Peter; Limbach 3578**
- Wolfgang (1503); Erlstätt 3523**
- Wolffholz (LK Marktoberdorf; jetzt: Gde. Aitrang, LK Ostallgäu)**
 - Einwohner 3350
- Wolfsegg (LK Regensburg)**
 - eckische Hofmark 3873
- Wolfskeel (von Reichenberg), (freiherrliche) Familie**
 - Eleonora Juliana Charlotta, geb. von Selbach (†1716) 3701
 - Georg Sigmund (1597/1602) 3563*, 3667
 - Johann Philipp (1763) 3701*
 - Wolf Bartholomäus (1612†) 3664*, 3665*, 3684, 3685
 - Beamte/Diener s. Rottenbauer
 - Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Ailersheim, Fuchsstadt (LK Ochsenfurt), Reichenberg, Rottenbauer
- Wolfskehle (Flur bei Aufhof, LK Mindelheim; jetzt: Gde. Eppishausen, LK Unterallgäu) 3766**
- Wolfstein, (freiherrliche) Familie von**
 - Johann Adam (†1617) 3882*
 - Johann Albrecht (†1620) 3882*
 - Johann Andreas (†1582) 3882
 - Magdalena, geb. von Degenberg (†1597) 3882*
 - Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Sulzbürg
- Wolfsthal (abgeg. Burg bei Schwäbisch Gmünd, LK Schwäbisch Gmünd; jetzt: Ostalbkr., Bad.-Württ.) s. Wolf von Wolfsthal**
- Wolkenstein, (freiherrliche/gräfliche) Familie von**
 - Paul Andreas (†1635) 3229*
- Wolkersdorf (LK Schwabach; jetzt: krfrSt Schwabach)**
 - führerische(r/s) Ansitz 3707
 - – Fideikommißgut 3707
- Wollaib, Sixt; Thannhausen 3878**
- Wollmershausen, Familie von 3664**
 - Leopold (†1518) 3358*
 - Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Weiltungen
- Wonfurt (LK Haßfurt; jetzt: LK Haßberge)**
 - beckisches Rittergut 3595
 - crailsheimisches Rittergut 3595
 - Filialort der Pfarrei Haßfurt 3686
 - fuchs-von-schweinshauptische(r) Grund-/Zinsbesitz 3693, 3695
 - – Untertanen 3686
 - fuchs-von-wonfurtische(r/s) Diener 3693, 3695
 - – Grund-/Zinsbesitz 3689, 3695
 - – Rittergut 3668, 3688–3690, 3692–3696
 - – Schultheiß 3683
 - – Vogt 3690, 3695
 - fürstbischöflich bambergisches Lehen 3689, 3690, 3693, 3695
 - hennebergisches Lehen 3690
 - Kirche 3689
 - lichtensteinisches Rittergut 3693
 - michelsbergisches Lehen 3686, 3689, 3690, 3693, 3695
 - Schaffhof 3693
 - Schloß 3689, 3690, 3693, 3695
 - Vorhof 3689, 3690, 3695
 - seckendorffische(r/s) Amtmann 3595
 - – Rittergut 3595
 - sommerauisches Rittergut 3595
 - s.a. Fuchs (von Bimbach, Dornheim, Schweinshaupten, Wallburg und Wonfurt)
- Wonsheim, Familie von**
 - Maria Ursula verw., geb. von Franckenstein (1718†) 3437
- Worms, Bistum/Hochstift**
 - Ämter/Gerichte/Beamte/Diener s. Dirmstein
 - Bischöfe
 - Heinrich IV. 3463
 - Reinhard II. 3364
 - Domkapitel

- Domherren 3582
- Worms** (krfrSt Worms, Rhl.-Pf.), Reichsstadt
 - Einwohner 3370
 - Reichstage (1521) 3359, 3364; (1545) 3281
 - s.a. Dalberg, Kämmerer von Worms gen.
- Worndorf** (LK Stockach; jetzt: Gde. Neuhausen ob Eck, LK Tuttlingen, Bad.-Württ.)
 - freybergisches Rittergut 3481, 3497
- Wülfershausen** (LK Karlstadt; jetzt: Gde. Wasserlosen, LK Schweinfurt) 3866
- Wülflingen** (LK Haßfurt; jetzt: Gde. Haßfurt, LK Haßberge)
 - fuchs-von-wonfurtischer Zehnt 3684
 - fürstbischöflich würzburgisches Lehen 3684
- Württemberg**, Grafschaft/Herzogtum 3517
 - Ämter/Gerichte/Beamte/Diener s. Weitingen
 - Expeditionsräte 3330
 - Grund-/Zins-/Zehntbesitz s. Oberlaimbach
 - Grafschaften/Herrschaften/Rittergüter s. Stettenfels
 - Herzöge
 - Johann Friedrich 3369*
 - Karl Eugen 3243, 3434, 3791
 - Hoffaktor 3243
 - Untertanen/Lehen-/Zinsleute s. Brenz, Sontheim
- Würzburg**, Familie von
 - Johann Philipp Veit (†1784) 3593
 - Johann Veit (†1610) 3633
 - Maria Theresia Augusta geb. (†1771) 3593
 - Grund-/Zins-/Zehntbesitz s. Hofheim
- Würzburg**, Bistum/Hochstift 3562, 3598, 3631, 3647, 3648, 3650–3652, 3654, 3656–3658, 3685
 - Adel (Grafen/Herren/Ritter/Knechte) 3596, 3606, 3651, 3668
 - Advokaten/Anwälte/Syndizi 3228*, 3625
 - Administratoren
 - Gottfried von Limpurg 3651
 - Ämter/Gerichte/Beamte/Diener 3228, 3521, 3612, 3618, 3638, 3645, 3651
 - s.a. Aschach, Arnstein, Auersberg, Aura, Bischofsheim (LK Bad Neustadt), Boxberg, Bramberg, Ebern, Eltmann, Fladungen, Franken (Herzogtum), Gemeinfeld, Gemünda, Gerolzshofen, Goßmannsdorf, Hassenbach, Haßfurt, Hilders, Hofheim, Homburg (LK Marktheidenfeld), Karlstadt, Klingenberg, Königsberg, Königshofen, Lauda, Mellrichstadt, Oberschleichach, Oberschwarzach, Oberthulba, Raueneck, Remlingen, Rothenfels (LK Lohr), Schallfeld, Schlüsselfeld, Seßlach, Stadtlauringen, Stadtschwarzach, Steigerwald, Stettfeld, Stollberg, Thüningfeld, Trimburg, Untereisenheim, Unterzell, Versbach, Volkach, Wallburg, Wetrtingen, Wildberg, Würzburg, Zabelstein
- Bischöfe 3374, 3655, 3867
 - Adam Friedrich 3644
 - Albrecht II. 3685
 - Erlung 3652
 - Franz 3703
 - Franz Ludwig 3255*
 - Friedrich 3534, 3561, 3603*–3608*, 3642, 3684, 3685, 3857*–3860*
 - Gerhard 3648, 3650–3652, 3656
 - Gottfried IV. 3651, 3656, 3668
 - Herold 3647, 3648, 3650–3652, 3654, 3656–3658, 3684, 3685
 - Johann I. 3606
 - Johann II. 3651, 3656, 3668
 - Johann III. 3606, 3651, 3656
 - Johann Gottfried I. 3596, 3661, 3667*
 - s.a. Bamberg, Bistum/Hochstift, Bischöfe, Johann Gottfried
 - Johann Gottfried II. 3511, 3513, 3662*
 - Johann Philipp I. 3570
 - Julius 3228*, 3238*, 3388*, 3513, 3537, 3540*, 3541*, 3564*, 3565, 3567, 3571*, 3575, 3577, 3598, 3606, 3607, 3609*–3658*, 3662, 3667, 3668, 3675, 3676, 3678, 3681*–3685*, 3696, 3861*–3868*
 - Karl Philipp Heinrich 3513*, 3718
 - Konrad II. 3539, 3647, 3648, 3650–3658, 3684, 3685, 3775
 - Konrad III. 3647, 3648, 3678, 3848
 - Konrad Wilhelm 3662
 - Lorenz 3385, 3606, 3656, 3678
 - Meginhart I. 3564, 3606, 3611, 3653
 - Melchior 3560, 3602*, 3606, 3647, 3650–3652, 3654, 3656–3658, 3678, 3775, 3867
 - Peter Philipp 3592, 3661*
 - s.a. Bamberg, Bistum/Hochstift, Bischöfe, Peter Philipp
 - Philipp Adolf 3378*–3380*, 3596, 3648, 3659*, 3660*, 3686*
 - Rudolf 3651
 - Wolfgar 3625
- Domkapitel 3582, 3606
 - Ämter/Gerichte/Beamte/Diener s. Willanzheim
 - Domherren 3256, 3257, 3385, 3534, 3555, 3606, 3651, 3666, 3679, 3692, 3694, 3696
 - Domkustos 3667

- Untertanen/Lehen-/Zinsleute s. Hofheim
- Erzpriester 3692, 3694
- Geheime Räte 3511–3513, 3565, 3591, 3593
- Geistliche Räte 3582, 3593
- Grund-/Zins-/Zehntbesitz 3513
 - s.a. Altershausen, Augsfeld, Calmansdorf, Ebelsbach, Hautmohr, Hellingen, Kellersbrunn, Reinhardswinden, Riedenberg, Speyersbaum, Weiprechtsfeld, Wülflingen
- Hauptleute 3582
- Hofmeister 3625, 3699, 3752
- Hofräte 3255, 3582, 3593, 3699
- Kammer s. Aura
- Kammerherren 3582, 3595
- Kammeroffizianten 3513
- Kanzler 3511–3513
- Landbüttel 3628
- Landsassen 3374, 3678
- Lehen 3625, 3675, 3682, 3684
 - s.a. Albersdorf, Augsfeld, Bimbach, Bischwind, Brackenhöhle, Breitbach, Burghöchstädt, Burgpreppach, Debersdorf, Dingolshausen, Ditterswind, Donnersdorf, Ebelsbach, Ebelsberg, Eltmann, Gemeinfeld, Gerolzhofen, Geusfeld, Gleisenau, Göbitzberg, Hohenaich, Hohnhausen, Hundelshausen, Kottenbrunn, Langenfeld, Leinach, Limbach, Leuzendorf, Lindelachshof, Marktbreit, Neuhäusen (LK Gerolzhofen), Obernbreit, Oberrimbach, Obertaschendorf, Prappach, Prüßberg, Reckertshausen, Remlingen, Rügshofen, Schillingsfürst, Schwanfeld, Schweinsaupten, Stöckach, Sulzbach (LK Hofheim), Ullstadt, Ummersberg, Unterrimbach, Weisbrunn, Wildberg, Wustviel
- Lehenleute
- Leutnants 3718
- Marschall 3651
- Räte 3256, 3539, 3582, 3593, 3598, 3618, 3650, 3654, 3664, 3665, 3669, 3675, 3752
- Reichslehen 3643, 3644, 3648, 3650–3652, 3656
- Territorium 3564
- Untertanen/Lehen-/Zinsleute 3513, 3611, 3625, 3632, 3644, 3650, 3654, 3684, 3685, 3866
 - s.a. Birkach, Ebelsbach, Eltmann, Fuchsstadt (LK Hammelburg), Hofheim, Reckertshausen, Riedenberg, Schallfeld, Schönbrunn (LK Staffelstein), Wallburg
- Würzburg** (krfrSt Würzburg) 3388, 3634, 3866
 - bayerisches Hofgericht 3529
 - – Oberappellationsgericht 3500
 - Bürger 3238, 3239, 3416, 3510, 3672, 3866
 - Bürgermeister und Rat 3651, 3696*
 - Domstiftspfarrrei 3536
 - Einwohner 3238, 3239, 3255, 3421, 3582, 3701, 3718, 3723, 3859
 - fürstbischöflich würzburgische(r/s) Hofgericht
 - Assessoren/Beisitzer 3684, 3685
 - Hofrichter 3511–3513, 3685
 - – Hofkriegsrat 3701
 - – Hofschultheiß 3723
 - – Kanzlei 3625, 3632, 3639, 3654
 - – Obereinnahme 3500*
 - – Oberschultheiß 3512, 3536, 3539, 3598
 - – Oberschultheißenamt 3512
 - – Rentmeister 3537
 - – Ritterlehengericht 3625, 3685
 - – Beisitzer 3625, 3675, 3684, 3685
 - – Lehenrichter(amtsverweser) 3625, 3675, 3685
 - – Stadt- und Brückengericht (ab 1583) 3650, 3654
 - – Schöffen 3632, 3654
 - – weltliche Regierung (Kanzler/Vizekanzler und Räte) 3378*–3380*, 3513, 3661*
 - Gebäude
 - Dettelbacher Hof 3238, 3239
 - Kornhaus 3696
 - Hofschreiner 3718
 - Kirchen und Kapellen
 - Barfüßerklosterkirche s. Franziskanerkirche
 - Franziskanerkirche 3416
 - Klöster und Stifte
 - Barfüßerkloster s. Franziskanerkloster
 - Franziskanerkloster 3852
 - St. Burkhard (Ritterstift, bis 1464 Benediktinerkloster)
 - Äbte
 - Karl II. 3651
 - St. Jakob (Schottenkloster)
 - Äbte
 - Mauritius III. 3651
 - St. Johann im Haug (Kollegiatstift)
 - Chorherren/Kanoniker 3678
 - St. Johann zu Neumünster (Kollegiatstift)
 - Propste
 - Albrecht (von Bibra) 3651
 - St. Stephan (Benediktiner)
 - Äbte

- Berthold 3651
- Stift Haug s. St. Johann im Haug
- Ratsverwandte 3238, 3239
- Spitäler
 - Juliusspital 3790
 - Seelhaus 3696
- Stadtgeschworene 3527
- Straßen und Plätze
 - Büttnergasse 3718
- thüngischer Grundbesitz 3373
- Universität 3513, 3790
 - Ämter/Gerichte/Beamte/Diener s. Birnfeld, Seßlach
 - Grund-/Zins-/Zehntbesitz s. Lechenroth
 - Professor 3595
 - Rezeptoratsamt
 - Ämter/Gerichte/Beamte/Diener s. Seßlach
 - Grund-/Zins-/Zehntbesitz s. Lechenroth
- Viertelsmeister 3718
- Wüste Mühle** s. Wellerichsmühle
- Wüstensachsen** (LK Fulda; jetzt: Gde. Ehrenberg [Rhön], LK Fulda, Hessen)
 - Einwohner 3863
- Wüstenzell** (LK Marktheidenfeld; jetzt: Gde. Holzkirchen, LK Würzburg)
 - holzkirchischer Zins-/Zehntbesitz 3867
- Wüstvill** s. Wustviel
- Wüttig** (Wuttig), Familie (Nürnberg)
 - Anna Regina verw., geb. Ayerer 3242
 - Georg Wolfgang 3241*, 3242*
- Wullenstetten** (LK Neu-Ulm; jetzt: Gde. Senden, LK Neu-Ulm)
 - fuggerrische Herrschaft 3733, 3775
- Wunderlich**, Nikolaus; Speyer 3646, 3647
- Wurm**, Familie von
 - Anton (1749/50) 3553
- Wurm**, Paul; Nürnberg 3291
- Wurmbach** (Bach zur Altmühl bei Gunzenhausen, LK Gunzenhausen; jetzt: LK Weißenburg-Gunzenhausen) 3601
- Wust**, Heinrich; Altstätten 3483*
- Wustviel** (LK Gerolzhofen; jetzt: Gde. Rauhenbrach, LK Haßberge) 3606, 3623
 - fuchs-von-bimbachische(r) Grundbesitz 3570, 3575
 - – Schultheiß 3623
 - – Untertanen 3570, 3623
 - fürstbischöflich würzburgisches Lehen 3575
- Wutschdorf** (LK Amberg; jetzt: Gde. Freudenberg, LK Amberg-Sulzbach) 3471
- Wuttig** s. Wüttig (Wuttig)

Y

Ydelhauser, Hans; Bibersburg 3775

Z

- Zabelstein** (Ruine nördlich von Altmannsdorf, LK Gerolzhofen; jetzt: Gde. Michelau i. Steigerwald, LK Schweinfurt) 3606, 3623, 3648
- fürstbischöflich würzburgischer Amtmann 3627*, 3651, 3856
 - – Amtsschreiber 3686
- Zara** s. Sara (Zara)
- Zedtwitz**, Familie von
- Simon Magnus (1533) 3283*
 - Ulrich (1509) 3692
- Zehender**, Familie (Unterküps)
- Augustin 3312*
 - Margarethe d.Ä. 3312
 - Margarethe d.J., geb. 3312
- Zeil** a. Main (LK Haßfurt; jetzt: LK Haßberge) 3560
- Bürger 3560, 3562
 - Bürgermeister und Rat 3560, 3687*
 - fürstbischöflich bambergische(s) Amt 3521, 3560
 - – Beamte 3562
 - – Untertanen 3560
 - Kirche St. Michael 3560
 - Vorsteher 3560
 - Schultheiß 3560
- Zeilitzheim** (LK Gerolzhofen; jetzt: Gde. Kollitzheim, LK Schweinfurt) 3637, 3649, 3650, 3654
- Dorfgericht 3637, 3649, 3650, 3654*
 - Dorfherren 3578, 3649*, 3650*, 3654*
 - Dorfmeister 3650, 3654
 - Einwohner 3236, 3654
 - fuchs-von-bimbachische(r) Beamte 3649, 3650
 - – Grund-/Zins-/Zehntbesitz 3236, 3578, 3594, 3598, 3638
 - – Schultheiß 3579, 3638, 3649, 3650, 3654*
 - – Untertanen 3637, 3649, 3650, 3654
 - Gemeinde 3650, 3654*
 - Kirche 3578
 - Pfarrei (unter fuchs-von-bimbachischem/grumbachischem Patronat) 3578, 3579
 - Pfarrer 3578, 3579
 - Pfarrgut 3578
 - Pfarrhof 3578, 3579

- Pfarrzehnt 3578
- Schenkstatt 3236
- Schöffe des Zentgerichts Gerolzhofen 3654
- Schulmeister 3578
- wolf-von-wolfsthalischer Grund-/Zinsbesitz 3236
- Zeitlofs** (LK Brückenau; jetzt: LK Bad Kissingen)
 - thüingisches Rittergut 3852
- Zell** (LK Haßfurt; jetzt: Gde. Knetzgau, LK Haßberge)
 - fuchs-von-schweinhauptischer Grund-/Zinsbesitz 3675
 - fürstbischöflich bambergisches Dorf 3563
 - – Lehen 3675
- Zell** s.a. Wüstenzell
- Zeller**, Familie von (Phantasiename)
 - Maria Franziska (1759/60) 3303
- Zellner**, Matthias; Kempten 3339*
- Zeppenfeld** (LK Siegen; jetzt: Gde. Neunkirchen, LK Siegen-Wittgenstein, Nrh.-Wf.)
 - Freiherren s. Selbach, Familie von
- Zerbst** (LK Zerbst; jetzt: LK Anhalt-Zerbst, Sachs.-Anh.)
 - Einwohner 3553
- Zettlarsgrün** (LK Oelsnitz; jetzt: Gde. Bösenbrunn, Vogtlandkr., Sachsen) 3276, 3277
- Zeubelfried** (LK Ochsenfurt; jetzt: Gde. Ochsenfurt, LK Würzburg)
 - Gemeinde 3500*
- Ziegelanger** (LK Haßfurt; jetzt: Gde. Zeil a. Main, LK Haßberge)
 - streitbergisches Kellerhaus 3597
- Ziegelhof** s.u. Laufamholz
- Ziegler**, Familie (Aschaffenburg)
 - Heinrich 3265
 - Klaus 3327
 - Margarethe verw., geb. Schmidt 3265*
- Ziegler**, Johann Heinrich; Wetzlar 3453
 - Ludwig, Dr. iur. (†1553); Speyer 3761
- Ziegler** (Zigelmeyer), Michael; Derrdorf 3770, 3834
- Zierl**, Familie (Nürnberg)
 - Adam 3432
 - Elisabeth geb. 3432*
 - Euphrosina geb. 3432*
 - Georg 3432
 - Johann 3432
 - Ursula verw. 3432*
- Zigelmeyer** s. Ziegler (Zigelmeyer)
- Zillenhart**, Familie von
 - Johann Israel (1557) 3850*
- Zimmern** (Klosterzimmern, LK Nördlingen; jetzt: Gde. Deiningen, LK Donau-Ries), Zisterzienserinnenkloster (1539 aufgelöst) 3330
- Zimmerau** (LK Königshofen i. Grabfeld; jetzt: Gde. Sulzdorf a.d. Lederhecke, LK Rhön-Grabfeld)
 - rotenhanisches Rittergut 3558, 3596
- Zimmicker**, Anton Bonifaz 3521
- Zinck**, Adam Rudolf. Lic. iur. (†1839); Nürnberg 3880
 - Ulrich; Aislingen 3748*
- Zinn von Zinnenberg**, Familie
 - Hans Anton (1580) 3547*
- Zinnagel**, Endres; Rothenburg 3704
- Zinneberg** (Gde. Glonn, LK Ebersberg)
 - fuggerische Hofmark 3767
- Zinnenberg** s. Zinn von Zinnenberg
- Zinnenburg**, (freiherrliche) Familie von s. Welsler, Familie
- Zirl** (BH Innsbruck, Tirol)
 - Zoll 3824
- Zirndorf** (LK Fürth)
 - Einwohner 3332
- Zissendorf** (Siegkr.; jetzt: Gde. Hennef [Sieg], Rhein-Sieg-Kr., Nrh.-Wf.), Zisterzienserinnenkloster
 - Professin 3701
- Zitzmann**, Familie (Garstadt)
 - Andreas (†1773) 3317
 - Anna Margarethe geb. 3317
 - Anna Maria geb. 3317*
- Zitzmann**, Andreas; Breitbach 3655
- Zobel**, Familie (Augsburg)
 - Martin (†1584) 3843*
- Zobel von Giebelstadt**, Familie von
 - Johann Franz (†1732) 3437*
 - Maria Anna Josepha Sophia geb. (†1774) 3521
- Zötl**, Erhard; Straubing (?) 3408
- Zoller**, Johannes; Schwäbischhofen 3721
 - Leonhard; Kempten 3339*
 - N.N.; Kempten 3339*
- Zollner**, Familie (München)
 - Elisabeth geb. 3424*
 - Konrad 3424
- Zollner von der Hallburg**, Familie
 - Georg Sigmund (1613†) 3663
 - Hans Friedrich (†1640) 3663*
 - Kaspar (1549) 3655
 - Margaretha Agatha geb. (1607) 3538

- Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Rim-
bach
- Zuditsch**, Johann Georg; Wetzlar 3791
- Züntersbach** (LK Schlüchtern; jetzt: Gde.
Sinnatal, Main-Kinzig-Kr., Hessen)
 - fuldischer Grundbesitz 3847
 - – Schöffe 3847
 - – Schultheiß 3847
 - hanauischer Grundbesitz 3847
 - – Schöffe 3847
- Zürner**, Hans; Schlaggenwald 3882
- Zusam** (Nebenfluß der Donau) 3766
- Zusmarshausen** (LK Augsburg)
 - fürstbischöflich augsburgischer Untertan
3834
- Zwanziger**, Familie von
 - Heinrich Adolf 3705
 - Handelsgesellschaft 3705
- Zweibrücken** (krfrSt Zweibrücken, Rhl.-Pf.)
 - pfalz-zweibrückische Kammer 3701
 - – Regierung 3701
- Zweifel**, Familie von
 - Alexander Veit (1628) 3669*
 - Herrschaften/Rittergüter/Hofmarken s. Hel-
mershausen, Schmerbach
- Zweifelsberg** (Gde. Mittelbiberach, LK Biber-
ach an der Riß, Bad.-Württ.)
 - freybergisches Rittergut 3477, 3497
- Zwickau** (krfrSt Zwickau, Sachsen)
 - Bürger 3422
 - Ratsverwandter 3422
- Zwickmannsried** s. Naiers
- Zwiefalten** (LK Münsingen; jetzt: LK Reutlin-
gen, Bad.-Württ.) s. Speth von Zwiefalten
- Zwiesel** (LK Regen), Herrschaft (in rinch-
nachischem/niederalteichischem Besitz
[1342–1539]) 3337; (unter degenbergischer
Obrigkeit [1342–1602]) 3337
 - Reichslehen (Blutbann) 3337
- Zwiesel** (LK Regen)
 - Markt 3337
- Zwieselberg** (Vorder- und Hinterzwieselberg,
LK Füssen; jetzt: Gde. Roßhaupten, LK Ost-
allgäu) 3485
 - Einwohner 3485
 - freybergische Untertanen 3485
- Zwingenberg** (Ruine bei Gfrill, Prov. Bozen-
Südtirol, Italien) 3448
 - s.a. Botsch (von Zwingenberg)
- Zwingenberger**, Johann Michael; Biburg 3834

II. PROKURATORENINDEX

Aufgenommen werden die in den Abschnitten 4a und 4b der Inventartexte genannten Personen, soweit sie am RKG als Prokuratoren zugelassen waren – alle anderen Personen, z.B. die für das Revisionsverfahren bevollmächtigten Notare, werden im Personen- und geographischen Index berücksichtigt. Der akademische Titel wird durchgängig hinzugefügt; dabei bedeuten die Abkürzungen „Dr.“ und „Lic.“ stets „Dr. iur.“ und „Lic. iur.“. Würden für einen Prokurator im Laufe eines Verfahrens mehrere Vollmachten ausgestellt, findet ausschließlich die zeitlich erste Berücksichtigung. Die Belegstellen sind chronologisch geordnet.

A

- 1625: 3229, 3301, 3829
1629: 3788
1631: 3789
Augspurger, Johann, Dr.
1575: 3809
Augspurger, Johann Wilhelm, Dr.
1629: 3677
- Abel, Jakob, Lic.**
1793: 3255
1799: 3436
1802: 3707
- Adami, Johann Conrad Jakob, Lic.**
1768: 3510
1780: 3264
1789: 3317
- Adelmann, Vitus Erasmus, Dr.**
1596: 3554
- Affenstein, Wolf von, Dr.**
1513: 3503
1517: 3458
1518: 3452
- Agricola, Johann, Dr.**
1619: 3287
1624: 3235
- Albrecht (von Lauterburg), Franz Eberhard, Lic.**
1663: 3790
1665: 3824
1666: 3832
1671: 3520
- Albrecht (von Lauterburg), Johann Conrad, Lic.**
1662: 3824
1666: 3832
1671: 3520
1672: 3703
1673: 3236
1693: 3453
1701: 3341
- Albrecht (von Lauterburg), Johann Konrad, Dr.**
1624: 3369
- Baumann, Philipp, Dr.**
1538: 3374
1545: 3327
- Behem, Christoph, Dr.**
1582: 3228, 3493
1586: 3856
1588: 3494
- Bergner, Marsilius, Dr.**
1587: 3416
1593: 3597, 3882
1595: 3599
1598: 3556
1600: 3867
1601: 3535, 3691
1602: 3642
- Beringer, Hans, M./Lic.**
1497: 3424
- Berlin, Georg, Dr.**
1560: 3298
1562: 3817
1564: 3300, 3588
1565: 3466
1568: 3272
1570: 3691
- Besserer, Johann Paul, Dr.**
1731: 3259
1733: 3792

B

- 1736: 3319, 3396, 3767, 3836
 1753: 3591
 1756: 3592
- Besserer, Johann Paul, Lic.**
 1753: 3434, 3591
 1754: 3592
 1755: 3319, 3526
 1758: 3516
 1759: 3553
 1760: 3244, 3771
 1762: 3288, 3389
 1763: 3384
 1764: 3701
 1765: 3521
 1767: 3723
 1774: 3413
- Bissing, Friedrich Wilhelm, Lic.**
 1790: 3261, 3415
 1792: 3289, 3290
 1795: 3708
 1798: 3368, 3851
 1799: 3436
- Bissing, Johann Adam, Lic.**
 1750: 3244, 3340, 3426
 1751: 3403, 3791
 1757: 3411, 3716
 1758: 3831
 1760: 3771
 1762: 3240
- Blaufelder, Konrad, Dr.**
 1641: 3703
- Bohn, Johann Philipp, Dr.**
 1629: 3378, 3379
 1631: 3380
- Bolles, Franz Christoph, Lic.**
 1750: 3244
 1753: 3340
- Bontz, Johann, Dr.**
 1574: 3756
 1586: 3615
 1587: 3493
- Bontz, Werner, Dr.**
 1599: 3252
- Bostell, Friedrich Jakob Dietrich von, Dr.**
 1794: 3415
 1796: 3410
 1801: 3509
 1802: 3707
- Bostell, Lukas Andreas von, Lic.**
 1752: 3243
- Bostell, Philipp von, Lic.**
 1805: 3529
- Brack, He(i)nrich Joseph, Lic.**
 1752: 3513
 1753: 3340, 3591
 1755: 3399, 3426
 1757: 3413
 1758: 3831
 1762: 3389, 3869
 1763: 3250, 3438
 1765: 3510, 3521, 3701
 1767: 3307
 1772: 3595
 1789: 3317
 1793: 3255
- Brandt, Johann Adolph, Dr.**
 1722: 3404
- Brandt, Johann Adolph Georg, Lic.**
 1784: 3433
 1786: 3396, 3453
 1790: 3261
 1796: 3346
- Brandt, Johann Christoph von, Lic.**
 1753: 3434
 1754: 3498
- Brandt, (Johann) Ferdinand Wilhelm, Lic. (seit 1777: Dr.)**
 1750: 3313, 3320, 3340, 3831
 1751: 3403, 3791
 1755: 3723
 1757: 3411
 1762: 3243, 3319, 3516, 3701
 1764: 3244, 3396
 1765: 3521
 1767: 3307
 1770: 3582
 1772: 3595
 1777: 3565
 1780: 3264
- Braun, Franz, Dr.**
 1496: 3324, 3390, 3392
- Breitschwert, Peter, Lic.**
 1577: 3337
 1579: 3555
 1581: 3704
- Brentzlin, Johann Dr.**
 1572: 3248
 1573: 3450, 3451, 3876
 1575: 3466, 3769
 1578: 3258
- Breunle, Mauritius, Lic.**
 1532: 3871
 1540: 3278
 1541: 3803

- 1542: 3805
 1544: 3798
 1545: 3327
 1548: 3807
 1549: 3602
 1552: 3355
 1556: 3407, 3471
 1558: 3408
 1560: 3709
- Breyning, Wolfgang, Dr.**
 1541: 3323
 1543: 3552, 3822
 1549: 3271, 3281, 3761, 3801, 3804
 1551: 3273, 3461
- Broich, Johann Friedrich (von), Dr.**
 1626: 3453
 1628: 3378, 3379, 3499, 3669
 1629: 3380, 3655
 1630: 3829
 1631: 3686
- Burckhardt, Heinrich, Dr.**
 1551: 3416
 1564: 3734–3736, 3763, 3773, 3800,
 3808, 3810, 3817, 3826, 3839, 3840
 1565: 3809
- C**
- Capito, David, Dr.**
 1557: 3825
 1560: 3603
 1561: 3560, 3561
 1570: 3395
 1572: 3604, 3605
- Clarwasser, Heinrich Wilhelm, Dr.**
 1755: 3426
- Cogmann, Hartmann, Lic.**
 1587: 3537
 1588: 3493, 3494
 1592: 3534
 1593: 3540
 1596: 3554
 1597: 3423
 1599: 3405
- D**
- Deschler, Johann, Dr.**
 1550: 3460
 1551: 3444
 1553: 3364
- 1554: 3367, 3762, 3793, 3810, 3825,
 3839–3842
 1555: 3336, 3337, 3453
 1556: 3338, 3407
 1557: 3329
 1558: 3408
 1559: 3522
 1560: 3734–3736, 3763, 3773, 3817
 1561: 3808
 1562: 3754
- Deuren, Johann Melchior, Lic.**
 1713: 3293, 3434
 1715: 3517
 1716: 3241, 3512
 1731: 3259, 3767
 1735: 3835
 1737: 3836
 1748: 3403
- Dick, Leopold, Dr.**
 1528: 3698
 1530: 3456
 1531: 3428
 1535: 3371
 1538: 3374
 1549: 3453, 3463–3465
 1551: 3444
 1554: 3454, 3455
 1564: 3449, 3450
 1569: 3734–3736
- Dietz, Johann Andreas, Lic.**
 1735: 3312
 1738: 3234, 3260, 3836
 1747: 3403
 1750: 3513
- Dietz, Johann Heinrich, Dr.**
 1704: 3432
 1713: 3291
 1715: 3437, 3677
 1722: 3473
- Dietz, Johann Jakob Christian, Lic.**
 1792: 3289, 3290
 1798: 3415
 1803: 3529, 3880
- Dimpfel, Christian Christoph, Lic.**
 1713: 3291–3293
 1716: 3241
 1721: 3294
 1722: 3242
- Ditmar, Christian Wilhelm, Dr.**
 1672: 3453
- Döhler, Johann Georg, Dr.**
 1682: 3706

Drach, Johann, Dr.

1509: 3406
1523: 3670

Dreher, Johann Dr.

1543: 3822

Dülmann, Dietrich, Lic.

1623: 3812, 3813
1625: 3811

Duill, Friedrich Ernst, Lic.

1782: 3723

Duill, Johann Jakob, Lic.

1746: 3434
1753: 3266
1767: 3438
1768: 3593, 3644
1770: 3582
1775: 3288

E**Ebersheim, Gerhard, Dr.**

1620: 3468

Eichrodt, Johann, Dr.

1675: 3661
1686: 3487

Emerich, Philipp Jakob, Lic.

1802: 3880

Engelhardt, Christodorus, Dr.

1593: 3672, 3851
1602: 3423
1605: 3532

Engelhardt, Simeon, Dr.

1523: 3715
1524: 3883
1525: 3269
1526: 3279
1528: 3274, 3278
1530: 3276, 3277
1537: 3270
1540: 3318, 3401, 3402
1543: 3822

Engellender, Johann, Dr.

1496: 3390, 3488
1497: 3285
1498: 3295

Erhardt, Heinrich Wilhelm, Dr.

1672: 3422
1673: 3706
1674: 3677
1679: 3469
1687: 3453

Erhardt, Jakob, Lic.

1580: 3547
1583: 3416

Erhardt, Johann Georg, Dr.

1681: 3611, 3661

Erhardt, Jonas Eucharius, Dr.

1630: 3302
1633: 3385
1653: 3400
1657: 3677

Ernlin, German, Dr.

1563: 3449–3451
1569: 3876

F**Faber, Jodocus, Lic.**

1639: 3453
1643: 3386

Faber, Johann Justus, Lic.

1713: 3434
1714: 3291, 3677, 3770, 3834
1732: 3767
1735: 3835

Fabri, Konrad, Dr.

1601: 3334, 3385
1604: 3470
1608: 3377
1613: 3567
1621: 3530

Fabricius, Guilielmus, Lic.

1616: 3506
1619: 3811
1623: 3369

Fichardt, Caspar (auch: Jaspar), Dr.

1554: 3848, 3850
1556: 3531
1558: 3722, 3734–3736, 3846, 3855, 3857
1559: 3810
1567: 3439

Fickler, Johann Michael, Dr.

1571: 3534
1573: 3450, 3451
1574: 3600

Finck, Sebastian, Lic.

1671: 3520

Firler, Johann Heinrich, Dr.

1572: 3248
1576: 3844
1581: 3802
1585: 3534
1586: 3799

- Fisch**, Konrad, Dr.
1534: 3698
- Fischer**, Ernst Carl Christian, Dr.
1756: 3412
1758: 3831
1759: 3516
1762: 3869
- Flach**, Franz Albert, Lic.
1798: 3346, 3851
1805: 3705
- Flach**, Johann Joseph, Lic.
1762: 3701
1763: 3250, 3438
1767: 3723
1769: 3230
- Flender**, Johann Heinrich d.Ä., Lic.
1697: 3487
1699: 3870
1712: 3677
1722: 3404
- Frech**, Johann Sebastian, Dr.
1792: 3289
1796: 3708
1802: 3707, 3880
- Frosch**, Franz, Dr.
1525: 3274
1527: 3715
- Fuchs**, Johann Paul, Dr.
1695: 3382
1697: 3733
1700: 3434
- Fuchshart**, Ambrosius, Dr.
1495: 3398, 3542
1496: 3324
1497: 3237, 3285, 3816
- G**
- Gamp**, Peter, M.
1492: 3391
1495: 3542
- Gams**, Paul, Dr.
1651: 3703
1657: 3677
1663: 3824
- Geibel**, Georg Andreas, Dr.
1702: 3242, 3291–3294
1703: 3263
1704: 3429, 3432
1713: 3322
1730: 3767
- Gerhard**, Johann Leonhard, Dr.
1625: 3369
1629: 3229
- Gießenbier**, Barthold, Dr.
1640: 3481
1643: 3381
- Gießenbier**, Johann Markus (auch: Marx), Dr.
1663: 3824
1664: 3677
1665: 3815
1671: 3570
1672: 3422
1673: 3706
1674: 3386
1679: 3469
- Gödelmann**, Johann, Dr.
1575: 3717, 3829
1589: 3577
1602: 3874, 3875
- Goll**, Fidel Carl Amand, Lic.
1765: 3516, 3701
1768: 3308
1793: 3255, 3307
- Goll**, Georg, Dr.
1625: 3286
1627: 3385, 3590
1629: 3677
1638: 3386
1639: 3453
1643: 3236
- Goll**, Ignaz, Lic.
1802: 3707
1805: 3529
- Goll**, Lukas, Dr.
1631: 3703
1642: 3361
1653: 3400
- Gombel**, Heinrich Jakob, Dr.
1799: 3307
1803: 3500
- Gondela**, Simon He(i)nrich, Lic.
1750: 3513
1751: 3791
1752: 3511
1757: 3593
- Gottfried**, Valentin, Lic.
1531: 3852
1533: 3352
1540: 3318
1541: 3323
- Goy**, Johann, Dr.
1730: 3234

- 1738: 3434
Greck, Leo, Lic.
 1589: 3493
 1593: 3366
 1594: 3882
 1595: 3819
 1597: 3820
Greineisen, Anastasius, Dr.
 1538: 3374
 1540: 3318
 1542: 3425
 1543: 3416
 1549: 3280
 1550: 3442, 3444
 1553: 3309
Greineisen, Johann Eberhard, Lic.
 1753: 3266
 1759: 3399, 3516, 3553
 1762: 3240
 1764: 3413
 1767: 3438
 1768: 3510
Greß, Franz Philipp Felix (von), Dr.
 1765: 3516
 1768: 3510
 1772: 3396
 1773: 3595
 1780: 3264
Grönberger, Johann, Dr.
 1570: 3664, 3665, 3873
 1571: 3691
 1572: 3395
 1578: 3258
Gülchen, Abraham Ludwig von, Dr.
 1657: 3703
 1669: 3570
Gülchen, Johann Georg von, Dr.
 1648: 3703
 1662: 3854
Gülchen, Johann Ulrich von, Dr.
 1691: 3382
 1693: 3453
 1702: 3262
 1713: 3297, 3770
 1722: 3404
Gülchen, Moritz Wilhelm von, Dr.
 1662: 3854
 1664: 3677
 1665: 3815
 1669: 3570
 1673: 3706
 1679: 3469
- Güllich, Christian Hartmann von, Dr.**
 1713: 3293, 3434
 1730: 3234
 1737: 3836
Güllich, Friedrich He(i)nrich von, Dr.
 1700: 3434
 1713: 3770
Güllich, Johann Philipp Gottfried von, Dr.
 1771: 3308
 1779: 3243
- H**
- Haas, Damian Ferdinand, Lic.**
 1762: 3243
 1764: 3396
 1767: 3723
 1769: 3230
Hacker, Heinrich Ludwig, Dr.
 1623: 3369
Haffner, Paul, Dr.
 1564: 3300, 3367
 1565: 3828
 1567: 3439
 1568: 3490, 3734–3740, 3763,
 3808–3810, 3817, 3826, 3839,
 3840, 3844
 1569: 3876–3878, 3881
 1570: 3757, 3765, 3838
 1574: 3546, 3548, 3756
 1575: 3466, 3775
Haffner, Sigismund, Dr.
 1600: 3882
 1601: 3334
 1602: 3674
 1603: 3419, 3675
 1604: 3470
 1605: 3491, 3676
 1608: 3369
 1613: 3557, 3567, 3572, 3581, 3583,
 3626, 3627, 3646–3648,
 3651–3653, 3655, 3663
 1616: 3468
 1617: 3576, 3656, 3657
 1618: 3654
 1619: 3558, 3590, 3650
 1620: 3566
 1621: 3594
 1626: 3598
 1628: 3573
 1631: 3596

- Hansen, Johann, Lic.**
1658: 3854
- Hartprunner, Martin, Dr.**
1551: 3461, 3839–3842
- Haug, Johann Friedrich, Dr.**
1605: 3369, 3416
1615: 3468, 3564
1624: 3566
- Haug, Martin, Lic.**
1585: 3696
1589: 3584, 3585
- Hauser, Hieronymus, Dr.**
1525: 3373
1528: 3278, 3698
1529: 3232
1538: 3872
- Heeser, Wilhelm, Lic.**
1701: 3341
1703: 3263
1716: 3453
1735: 3835
- Heeser (von Lilienthal), Johann Conrad Maria Joseph, Lic.**
1735: 3835
1751: 3791
- Helfmann, Johann, Lic.**
1528: 3278
1530: 3268, 3270, 3276, 3277, 3394,
3671, 3871
1531: 3852
1533: 3283, 3352
1538: 3374
1540: 3323
1542: 3810
- Helfrich, Ferdinand Wilhelm Anton, Lic.**
1747: 3304
1750: 3320, 3513
1752: 3243, 3511
1755: 3723
1756: 3718
1757: 3413
1763: 3384
1764: 3644
1779: 3255
1795: 3317
1796: 3436
- Helfrich, Johann Conrad, Lic.**
1731: 3259
- Helfrich, Johann Peter Paul, Lic.**
1782: 3723
1783: 3433
1786: 3396, 3453
- 1790: 3261
1796: 3436
- Henning, Bernhard, Lic.**
1648: 3789
1658: 3854
1662: 3790, 3824
1664: 3815
1666: 3832
1677: 3386
1680: 3256
- Hepstein, Johann, Dr.**
1523: 3269
- Hert, Gotthard Johann, Lic.**
1738: 3234
1747: 3304, 3767
1755: 3526
1757: 3593
1760: 3303
- Hert, Johann Gotthard, Dr.**
1794: 3415
1803: 3880
- Hert, Ludwig Ernst, Dr.**
1712: 3677
1713: 3291–3293, 3297
1716: 3241
1717: 3626, 3653
1721: 3294, 3473
1722: 3242
1730: 3767
- Hirter, Johann Philipp, Dr.**
1604: 3405, 3470
1607: 3601
1608: 3574
1612: 3233
1613: 3581, 3586
- Hirter, Ludwig, Lic./Dr.**
1524: 3670
1529: 3343
1531: 3276
1533: 3352, 3523
1535: 3371
- Hitzhofer, Christoph, M./Lic.**
1495: 3254, 3542
1496: 3390
1499: 3440, 3710
1501: 3316, 3321
1503: 3328, 3393, 3502, 3545
1505: 3528
1507: 3331
1508: 3267, 3315, 3357
1509: 3306, 3501
1510: 3692, 3697

- 1511: 3700
 1513: 3503, 3694
 1515: 3441
 1523: 3359
 1524: 3332
Hochmüller, Leonhard, Dr.
 1525: 3515
 1526: 3332
 1527: 3232
Höchel, Johann, Dr.
 1555: 3839–3841
 1556: 3337
 1562: 3544, 3546, 3548, 3773
Högele, Christoph Arnold, Dr.
 1631: 3788
Högele, Franz Philipp, Dr.
 1693: 3453
Hofmann, Caspar Friedrich (von), Dr.
 1773: 3288
 1778: 3330, 3565
 1780: 3708, 3880
 1790: 3317
 1792: 3289
Hofmann, Friedrich Wilhelm, Dr.
 1804: 3508
Hofmann, Georg Melchior, Dr.
 1720: 3527
 1721: 3294
 1727: 3434
 1728: 3417
 1730: 3234
 1733: 3792
 1736: 3319, 3767, 3836
 1740: 3305
 1750: 3304
 1752: 3403
 1753: 3243
 1755: 3526
 1756: 3592
 1760: 3303
 1768: 3308
Hofmann, Johann Friedrich, Dr.
 1702: 3242, 3291–3294
 1713: 3297, 3322
 1714: 3677
 1728: 3417
Hornung, Daniel, Lic.
 1550: 3825
 1556: 3329
Hoß, Christoph, Dr.
 1523: 3670
 1538: 3539
 1540: 3673
 1543: 3416
Huckel, Jakob, Dr.
 1539: 3448
 1541: 3803
 1542: 3552, 3829
 1543: 3416
 1546: 3549
 1548: 3806
 1550: 3460
Hudt, Georg, M.
 1501: 3321
- J**
- Jung, Franz Peter, Lic.**
 1698: 3262
 1712: 3834
 1713: 3517
 1716: 3453
 1728: 3417
 1733: 3409
Jung, Johann Friedrich, Dr.
 1640: 3703
- K**
- Kaden, Michael von, Dr.**
 1541: 3323
 1545: 3327
 1548: 3247, 3761, 3762, 3793, 3794,
 3801, 3804, 3807, 3825, 3842
 1549: 3338, 3463
 1551: 3444, 3536, 3719, 3720, 3722
 1552: 3464, 3465
 1553: 3309
 1556: 3879
 1560: 3445–3447, 3709, 3873
Kalt, Erhard, Dr.
 1587: 3453
Khun, Martin, Lic.
 1604: 3642
 1605: 3535, 3882
 1619: 3400
Kirser, Peter, Dr.
 1508: 3713
 1509: 3462
 1513: 3251
Kirwang, Georg, Dr.
 1571: 3534
 1573: 3450
 1575: 3775

- 1578: 3388
 1579: 3548
 1584: 3845
Kirwang, Georg Melchior, Dr.
 1589: 3548, 3775, 3776
Kölblin, Johann Jakob, Dr.
 1593: 3777–3779
 1596: 3249
 1598: 3252, 3485, 3495, 3496
 1602: 3874, 3875
 1604: 3829
 1607: 3477
 1617: 3811
König, Vinzenz, Dr.
 1647: 3789
Krapf, Johann Georg, Dr.
 1614: 3535
 1617: 3827
 1621: 3785, 3786
 1622: 3369
 1623: 3568
 1625: 3784
 1628: 3430
 1629: 3753
Krebs, Dionysius Laurentius, Dr.
 1626: 3348
 1631: 3596
Krebs, Franz Heinrich, Dr.
 1685: 3870
 1687: 3487
Kremer, Johann Jakob, Dr.
 1583: 3535
 1589: 3493, 3494
 1592: 3453, 3575
 1600: 3576
 1602: 3385
 1606: 3431
 1619: 3360
Kriff, Johann Leonhard, Lic.
 1720: 3527
 1728: 3417
 1733: 3792
Kröll, Jakob, Dr.
 1513: 3251, 3503, 3713
 1514: 3427
 1515: 3299
 1518: 3269, 3457
 1521: 3518
 1523: 3670, 3702
 1525: 3231, 3871
 1528: 3278, 3698
 1529: 3232
Küehorn, Bernhard, Dr.
 1572: 3366, 3423
 1573: 3606, 3691
 1574: 3859–3862
 1575: 3555
 1576: 3535
 1577: 3547, 3548, 3551, 3845, 3863–3865
 1578: 3466
 1580: 3717
 1584: 3678
 1586: 3851, 3856
 1587: 3537
 1588: 3577
 1593: 3866
 1594: 3599
Küehorn, Jakob Friedrich, Dr.
 1671: 3482
Küehorn, Johann Friedrich, Dr.
 1675: 3482
Küehorn, Ulrich Daniel, Lic.
 1657: 3677
- L**
- Landstraß**, Lukas, Dr.
 1534: 3698
 1536: 3456
 1538: 3374
 1539: 3349
 1540: 3232, 3872
 1541: 3803
 1543: 3829
 1544: 3265
Lang, Christian Philipp, Lic.
 1741: 3305
 1742: 3593
 1747: 3304, 3767
Lange, Johann Friedrich, Lic.
 1764: 3313
 1766: 3250, 3516, 3521
Lasser, Johann Konrad, Dr.
 1596: 3275
 1619: 3590
Lerchenfelder, Hieronymus, Dr.
 1532: 3671
 1534: 3467
 1535: 3871
 1537: 3394
 1538: 3325
Leusser, Valentin, Dr.
 1608: 3496

Levetzow von Rostock, Heinrich, Dr.

1503: 3328, 3398
 1504: 3528
 1508: 3711
 1510: 3462
 1511: 3700
 1512: 3714
 1513: 3250
 1514: 3427
 1515: 3697
 1524: 3883
 1530: 3277
 1531: 3428

Limbach, Johann Christoph, Dr.

1672: 3453
 1675: 3257

Linck, Sebastian, Dr.

1573: 3560, 3561, 3604, 3607, 3609,
 3611–3614
 1580: 3678
 1582: 3571, 3615–3617

Lindheimer, Cornelius, Dr.

1704: 3432
 1711: 3429
 1713: 3517

Lorsbach, Johann Wilhelm, Lic.

1797: 3261
 1798: 3346

Loskant, Jakob, Lic.

1747: 3304
 1749: 3320
 1750: 3413
 1756: 3411, 3412
 1768: 3510
 1770: 3413
 1777: 3565
 1779: 3255
 1780: 3264
 1789: 3317

Ludolf, Georg Wilhelm, Lic.

1777: 3565

Ludolf, Johann Wilhelm, Dr.

1736: 3312
 1759: 3553
 1763: 3384

M**Mack, Michael, Dr.**

1550: 3460
 1551: 3336, 3337, 3454, 3455
 1554: 3839–3842

Marquardt, Gotthard Johann, Dr.

1678: 3469

Mart, Julius, Dr.

1551: 3278
 1556: 3848, 3879
 1558: 3699, 3741
 1564: 3336, 3337, 3828
 1567: 3548, 3823
 1572: 3775
 1577: 3490
 1579: 3734–3736, 3738, 3740
 1580: 3453, 3466

Mart, Kaspar, Dr.

1511: 3714
 1513: 3503
 1515: 3347

Maurer, Johann Christoph, Dr.

1675: 3257

May, Bernhard, Lic.

1540: 3318, 3401, 3402

Meckel, Philipp Ludwig, Dr.

1725: 3404
 1733: 3262
 1759: 3399

Meyer, Johann, Dr.

1713: 3517

Mörder, Johann Petrus, Lic.

1608: 3780, 3833
 1615: 3781
 1616: 3782, 3783
 1617: 3679, 3731

Molitor, Ulrich, Dr.

1501: 3316
 1503: 3545
 1505: 3528

Moller, Emmeram, Dr.

1513: 3503

Morhardt, Kaspar, Dr.

1598: 3475, 3492
 1599: 3495

Moses, Beatus, Dr.

1622: 3611
 1623: 3369, 3642, 3650, 3655
 1624: 3654
 1626: 3598

Mosheim, Philipp von, Dr.

1533: 3352

Müeg, Georg Friedrich, Dr.

1691: 3382
 1697: 3733

Mühlher, Christoph, Dr.

1501: 3316

1505: 3528

Müller, Johann Matthäus, Lic.

1741: 3736

N

Nagel, Arnold, Lic.

1623: 3334

1625: 3235, 3369

Neudorffer, Stephan, Dr.

1575: 3416

Niderer, Gabriel, Lic.

1759: 3553

1770: 3413

Niderer, Johann Philipp, Lic.

1673: 3422

1697: 3487

O

Obrist, Johann Baptist, Lic.

1716: 3241, 3512

Ortolf, Georg, Lic./Dr./M.

1498: 3519

1499: 3316

1503: 3502, 3525, 3545, 3710, 3713

1504: 3538

P

Pfeffer, Andreas, Dr.

1596: 3562, 3689, 3690, 3695

1597: 3485

1598: 3453, 3486, 3759

1599: 3563, 3734, 3737, 3738, 3740,
3746, 3751

1600: 3674, 3675, 3687

1601: 3253, 3851, 3866

1602: 3721, 3735, 3739

1603: 3397, 3867, 3868

1605: 3423, 3491

1606: 3676

1609: 3683

Pfeiffer, Johann Jakob Ernst, Lic.

1756: 3718

1757: 3521, 3593, 3716

1760: 3244, 3303

1766: 3250

1767: 3723

Pfeiffer, Johann Ludwig, Dr.

1720: 3527

1732: 3767

1736: 3319

Pistorius, Johann, Dr.

1606: 3284

1609: 3369, 3453, 3468, 3486, 3759,
3851, 3867, 3868

1614: 3849

1616: 3818

1621: 3847

1625: 3772

Portius, Johann, Dr.

1549: 3271, 3273, 3276, 3277, 3280,
3281, 3460

1560: 3846

Pulian, Johann Philipp, Dr.

1693: 3453

1699: 3870

1702: 3262

R

Ramminger (Rammingen), Malachias (von),

Dr.

1558: 3311, 3463–3465

1563: 3449, 3450

1568: 3546

1582: 3337

1583: 3664

1584: 3721

Rasor, Philipp Jakob, Dr.

1767: 3307

1771: 3308

1772: 3396

1787: 3595

Rehlinger, Bernhard, Dr.

1530: 3376, 3456

1531: 3459

Rehlinger, Johann, Dr.

1497: 3237, 3391, 3424, 3484, 3816

1498: 3483, 3712

1499: 3398

1501: 3316, 3440

1503: 3545, 3713, 3724

1504: 3528

1507: 3331, 3711

1509: 3501

Reichardt, Martin, Lic.

1556: 3407, 3873, 3879

1560: 3445–3447

1562: 3754

- 1564: 3588
 1568: 3272
 1570: 3395, 3691
Reichlin (von Meldegg), Christoph Matthias,
 Dr.
 1536: 3459
Reiffsteck, Alexander, Dr.
 1553: 3536
 1554: 3754
 1558: 3603–3606, 3699, 3857–3860
 1564: 3560, 3561, 3600, 3826
 1567: 3855
 1573: 3609, 3611, 3861
 1574: 3862
 1576: 3864, 3865
Reiffsteck, Christoph, Dr.
 1568: 3364, 3439
 1571: 3451, 3490
 1572: 3449, 3450
 1574: 3453
 1577: 3826
 1587: 3537
Reiffsteck, Friedrich, Dr.
 1523: 3375, 3702
 1524: 3332, 3883
 1526: 3365
 1533: 3326
 1534: 3467
 1540: 3673
Reinhardt, Johann Melchior, Dr.
 1592: 3829
 1598: 3704
Reinhardt, Kilian, Dr.
 1558: 3329
 1564: 3408
 1570: 3416
 1572: 3453
Rem, Wolfgang, Dr.
 1510: 3697
Ricker, Christoph, Lic.
 1607: 3284, 3485, 3734, 3735, 3737,
 3739, 3740
 1608: 3377
 1609: 3680
 1614: 3335, 3693
 1616: 3684
 1618: 3333, 3499
 1619: 3505, 3730
 1621: 3489
Rolemann, Johann, Dr.
 1675: 3422
Rolemann, Johann Adam, Lic.
 1687: 3453
Rotacker, Georg, Dr.
 1561: 3416
 1562: 3311
Rotberg, Wilhelm Christian, Dr.
 1784: 3433
 1790: 3261, 3415
 1791: 3396
 1796: 3346
Roth (von Schreckenstein), Hieronymus, Lic.
 1525: 3231, 3871
Rothen, Christoph, Lic.
 1522: 3518
Rotmund, David, Dr.
 1526: 3871
Ruland, Johann Albert (von), Dr.
 1749: 3320
 1753: 3591
 1754: 3498
 1755: 3526
 1757: 3521, 3593
 1758: 3516
 1763: 3384
 1764: 3313
 1765: 3453
 1766: 3438
 1773: 3595

S

- Sachs**, Franz Carl (Anton) von, Dr.
 1790: 3317
Sachs, Johann Rudolph, Dr.
 1715: 3834
 1716: 3512
 1718: 3767
 1722: 3434
 1729: 3262
Sachs, Ludwig, Dr.
 1513: 3503
Sandberger, Michael, Dr.
 1596: 3249
Schaffer, Johann Hermann, Dr.
 1671: 3570
 1672: 3422
 1673: 3236, 3703, 3706
 1674: 3386
 1678: 3469
 1681: 3611, 3661
 1685: 3662

- Schaumberger, Johann, Lic.**
 1624: 3369
 1626: 3732
 1631: 3497
 1632: 3789
- Scheffer, Georg Samuel, Dr.**
 1738: 3836
- Scheurer, Cäsar, Lic.**
 1767: 3526
 1768: 3644
 1770: 3582
 1775: 3288
 1780: 3330
- Scheurer, Johann Hermann, Dr.**
 1720: 3527
 1722: 3473
 1736: 3312, 3319
 1750: 3304
 1751: 3513
 1752: 3403
 1758: 3593
 1764: 3413
- Schick, Hermann Joseph Valentin, Lic.**
 1765: 3453
 1768: 3308
- Schick, Matthäus Joseph, Dr.**
 1797: 3261
 1802: 3353
- Schmidt, Johann Nikolaus, Lic. (1720: Dr.)**
 1716: 3512
 1722: 3242
 1730: 3234
- Schommartz, Johann Leonhard, Dr.**
 1660: 3386
 1665: 3824
 1672: 3703
- Schriels, Heinrich, Lic.**
 1701: 3341
 1702: 3262
- Schrötzel, Georg, Dr./Lic./M.**
 1492: 3391
 1495: 3398
 1496: 3488
 1497: 3424, 3816
- Schröter, Christian, Dr.**
 1617: 3656
 1621: 3594
 1622: 3590
 1624: 3620
- Schutz, Hieronymus, Dr.**
 1522: 3713
- Schwabach, Christoph von, Lic.**
 1531: 3428
 1532: 3268, 3276
 1533: 3277, 3283
 1539: 3839–3841
 1540: 3336, 3337, 3402
 1544: 3265
 1547: 3383
 1549: 3247, 3338, 3453
 1550: 3536
- Schwabach, Konrad (von), Dr.**
 1513: 3503, 3694
 1514: 3427
 1515: 3441
 1522: 3332, 3518
 1523: 3670
 1524: 3883
 1528: 3278, 3279
 1530: 3277
 1531: 3428
 1532: 3268
- Schwarzenberger, Melchior, Dr.**
 1561: 3808
 1562: 3522
- Schwechenheim, Gabriel von, Lic.**
 1582: 3238, 3490
 1583: 3239
- Seiblin, Daniel, Dr.**
 1600: 3416
 1601: 3818
 1608: 3366
- Seiblin, Johann Heinrich, Lic./Dr.**
 1671: 3520
 1673: 3236 (?), 3703
 1675: 3661
 1679: 3642
 1684: 3611
 1685: 3257
- Seiblin, Philipp, Lic.**
 1556: 3879
 1557: 3329, 3531
 1562: 3463–3466, 3823
 1575: 3734–3740
 1590: 3366
 1591: 3492
 1593: 3599
- Seiblin, Philipp Christoph, Dr.**
 1625: 3369
- Seld, Christoph, Dr.**
 1542: 3798, 3805
 1543: 3822, 3829

- Senfft**, Eitel, Dr.
1514: 3427, 3504
1515: 3344, 3347
1523: 3715
- Sesler**, Wilhelm Dr.
1513: 3503
- Seuter**, Conrad Gordian, Dr.
1762: 3240
1766: 3438
1769: 3230
1778: 3330
1780: 3708, 3880
- Sipmann**, Angelus Conrad Daniel, Dr.
1768: 3510
- Sipmann**, Paul, Lic.
1799: 3353
- Speckmann**, Johann Stephan, Dr.
1703: 3263
1704: 3429
1712: 3834
- Spoenla**, Anselm Franz, Lic.
1735: 3767
1740: 3305
- Stahel**, Ludwig, Dr.
1560: 3298
1570: 3858–3860
- Stapert**, Laurentius Vomelius, Dr.
1580: 3717
1581: 3337, 3453, 3466, 3734–3749,
3752, 3759
1582: 3797
1584: 3721
1585: 3335
1587: 3534, 3830
1591: 3750, 3751
1593: 3796, 3820
1594: 3356
1595: 3760
1601: 3728
- Stauber**, Christoph, Dr.
1618: 3287, 3679
1619: 3400
1621: 3369, 3587
1622: 3535
1623: 3882
1624: 3453
1628: 3360
1629: 3659
- Steinhausen**, Conrad Franz (von), Lic.
1684: 3611, 3661
1685: 3870
1687: 3487
- 1698: 3262
1701: 3341
1702: 3263
1703: 3677
1713: 3434
1714: 3437, 3770, 3834
- Stemler**, Heinrich, Dr.
1587: 3619–3626, 3734–3752, 3775,
3797, 3799, 3802, 3830
1588: 3548
1590: 3606, 3615, 3618, 3627–3629, 3678
1593: 3356, 3630, 3631, 3633, 3634,
3637, 3639, 3644, 3759, 3760,
3780, 3781, 3820, 3829, 3866–3868
1598: 3405, 3818, 3819
1599: 3635
1600: 3728
1602: 3486
1603: 3476
1604: 3643
1605: 3729
1613: 3574
1614: 3730
1616: 3782
1617: 3731
- Stephani**, Ambrosius Joseph, Lic.
1716: 3512
1718: 3767
1729: 3262
1733: 3409
1748: 3403
- Stearnagel**, Peter Paul, Lic.
1603: 3235, 3397, 3532, 3533
1604: 3286, 3572
1607: 3663, 3680
1608: 3580
1609: 3833
1611: 3495
1614: 3849
1615: 3506
1616: 3366, 3827
1618: 3499
1622: 3530
1623: 3369, 3568
1624: 3400, 3569
1625: 3418, 3772, 3784, 3788
1626: 3478, 3785, 3786, 3812, 3813
1627: 3385, 3669
1628: 3310, 3479, 3586, 3789, 3811
1629: 3480, 3787
1631: 3302, 3497

Stieber, Johann Ulrich, Dr.

1637: 3235
 1638: 3677
 1643: 3381
 1648: 3236
 1672: 3422

Stöcklin, Johann Dr.

1577: 3843

Streitt, Antonius, Lic.

1586: 3721
 1587: 3826
 1590: 3606, 3615, 3618, 3627–3629, 3678
 1591: 3228
 1593: 3541, 3564, 3610, 3611, 3632,
 3642, 3645–3649, 3651, 3655
 1597: 3795, 3821, 3837
 1602: 3563, 3641
 1603: 3421
 1606: 3682
 1609: 3683
 1613: 3583, 3684
 1614: 3666
 1615: 3650, 3652–3654, 3685
 1620: 3667

Streitt, Jakob, Lic.

1581: 3238, 3704
 1582: 3551, 3717
 1583: 3239
 1584: 3560
 1590: 3423
 1591: 3420
 1595: 3275

Sylvius, Eobald, Lic.

1562: 3522, 3877, 3878
 1563: 3311, 3463–3465
 1565: 3800

T**Themar, Adam Werner von, Dr.**

1530: 3277
 1531: 3852
 1533: 3523
 1535: 3387
 1538: 3539, 3872
 1543: 3416
 1547: 3383
 1548: 3602
 1549: 3355, 3848
 1550: 3536

Themar, Johann Werner von, Dr.

1547: 3383

Thiel, Reinhard, Dr.

1510: 3697
 1513: 3503

Thurn, Wolfgang (von), Dr.

1509: 3406

Tils, Caspar Tilmann, Dr.

1793: 3255
 1795: 3708
 1798: 3368
 1799: 3307, 3353
 1802: 3415
 1803: 3529

Türkheim, Valentin von, Dr.

1498: 3254, 3519, 3712
 1499: 3370
 1501: 3710

V**Vaius, Johann Michael, Dr.**

1575: 3802
 1576: 3228, 3238, 3388, 3560, 3561,
 3571, 3600, 3604, 3606, 3607,
 3609, 3611, 3614–3618, 3678,
 3859, 3863
 1577: 3366, 3725, 3734–3744, 3756,
 3757, 3769, 3775, 3797, 3799,
 3809, 3826, 3828, 3843, 3844
 1578: 3765
 1580: 3864
 1582: 3551
 1584: 3766
 1586: 3752
 1587: 3537, 3830

Vergenius, Georg Friedrich, Dr.

1704: 3429, 3432
 1713: 3297
 1715: 3437

Vergenius, Johann, Dr.

1628: 3573
 1633: 3497
 1637: 3677

Vergenius, Johann Georg, Dr.

1671: 3570

Vergenius, Johann Georg Carl, Lic.

1766: 3516, 3521
 1773: 3288
 1778: 3565
 1786: 3396

Vest, Johann, Dr.

1565: 3809
 1566: 3808, 3873

- 1569: 3810
 1570: 3881
 1571: 3735, 3739
 1572: 3248, 3734, 3736–3738
 1573: 3740
 1574: 3416
 1575: 3775
 1596: 3356
Vianden, Johann von, Lic.
 1593: 3755
Vollandt, Michael, Dr.
 1556: 3329
- W**
- Wahl**, Johann Jakob, Lic.
 1716: 3512
 1722: 3404
Walraff, Johann, Lic.
 1660: 3386
Weidner, Wolfgang, Dr.
 1533: 3352
Weiskirch, Conrad Anton, Lic.
 1741: 3305
 1756: 3411, 3412
WeiB, Martin, Dr.
 1550: 3460
Werner, Johann, Lic.
 1736: 3312
 1743: 3399
 1750: 3513
 1754: 3592
 1756: 3426, 3718
 1757: 3593, 3716
 1760: 3303
Weylach, Johann Wilhelm, Lic.
 1725: 3404
 1731: 3259
 1733: 3262
 1742: 3593
 1743: 3399
 1748: 3340
 1750: 3313, 3426, 3831
 1752: 3305
 1756: 3411, 3412
 1758: 3413
 1760: 3771
 1761: 3244
Wick, Johann Jakob, Dr.
 1769: 3230
 1772: 3288
 1782: 3245
- 1787: 3595
 1792: 3290
Wigand, Johann Christian, Lic.
 1703: 3263
 1713: 3517
 1714: 3322
 1715: 3677
 1717: 3626, 3653
 1721: 3473
Wilprecht, Wilhelm, Dr.
 1496: 3391, 3392
 1498: 3295, 3474
 1499: 3710
 1503: 3393, 3724
 1508: 3267
 1510: 3692, 3697
 1513: 3503
Wilhelm, Laurenz, Dr.
 1557: 3825
 1560: 3762, 3846
 1563: 3763
 1564: 3881
 1578: 3717
 1597: 3795, 3821, 3837
Wolf, Amandus, Lic.
 1542: 3425
 1549: 3277, 3793, 3810
 1551: 3719, 3720, 3762
 1555: 3722
Wolf, Georg Amandus, Dr.
 1600: 3495
 1602: 3366, 3423, 3827
 1604: 3601
 1605: 3421, 3532, 3533, 3538, 3541
 1608: 3580
 1612: 3431
Wolf, Johann Franz, Lic.
 1735: 3312
 1736: 3396
 1747: 3403
 1751: 3513
 1752: 3836
 1755: 3399
 1756: 3426, 3718
 1757: 3716
Wolf (Wolff von Todenwarth), Leonhard, Dr.
 1582: 3704
 1584: 3618, 3696
 1586: 3726
 1588: 3615, 3619, 3620, 3665
 1589: 3577, 3776
 1590: 3626–3629

- 1591: 3668
 1592: 3777
 1593: 3796
 1594: 3672, 3778, 3779
 1595: 3755
 1597: 3563, 3578, 3579, 3635
 1598: 3632, 3727
 1603: 3639
 1605: 3575
- Wolf** (Wolff von Todenwarth), Sebastian, Dr.
 1587: 3551, 3625, 3734–3737,
 3739–3752, 3775, 3797, 3799,
 3826, 3830
 1589: 3584, 3585, 3615, 3619–3621,
 3623, 3624, 3644
 1590: 3622
 1593: 3356, 3759, 3820
 1594: 3599, 3630, 3631
 1595: 3366, 3562, 3578, 3579, 3597,
 3611, 3633, 3634, 3637, 3642, 3688
 1596: 3689, 3690, 3695
 1598: 3795, 3821, 3837
 1600: 3636
 1601: 3729, 3827
 1602: 3535, 3640, 3641
 1603: 3419, 3421, 3645
 1604: 3643
 1614: 3564, 3649, 3693
 1615: 3650, 3654
 1616: 3783
- Ziegler**, Ludwig, Dr.
 1702: 3263
 1703: 3677
 1711: 3434
- Ziegler**, Wilhelm Ludwig, Lic.
 1752: 3305
- Zinner**, Nikolaus, Dr.
 1522: 3518
 1523: 3269, 3715
- Zwierlein**, Christian Jakob (Freiherr) von, Dr.
 1762: 3240
 1767: 3307
 1771: 3354
 1772: 3396
 1773: 3595
 1778: 3330
- Zwierlein**, Hans Karl Freiherr von, Dr.
 1793: 3307
- Zwierlein**, Johann Jakob (von), Dr.
 1738: 3260, 3434
 1741: 3767, 3836
 1753: 3243
 1756: 3592
 1768: 3308
 1771: 3354

Z

- Zeller**, Johann Ulrich, Dr.
 1672: 3677
 1673: 3434
 1685: 3257
 1695: 3382
- Ziegler**, Ludwig, Dr.
 1530: 3871
 1533: 3549, 3552
 1540: 3839
 1541: 3352, 3387, 3814, 3840, 3841
 1542: 3810, 3848
 1548: 3247, 3761, 3762, 3793, 3794,
 3801, 3804, 3806, 3807, 3825, 3842
 1549: 3364, 3367
 1550: 3460, 3758

III. INDEX DER VORINSTANZEN, JURISTEN- FAKULTÄTEN UND SCHÖPPENSTÜHLE

Aufgenommen werden über die unter 6 aufgeführten Vorinstanzen hinaus alle urteilend, schiedsrichterlich oder gutachtend tätigen Gerichte, Juristenfakultäten und Schöppenstühle sowie natürlichen Personen. Bei letzteren wird vermerkt, ob sie als Schieds- oder Austrägalrichter, Kommissare, Gerichtsherren oder Gutachter auftreten.

Die Richtlinien für die Aufnahme in den Personen- und geographischen Index gelten entsprechend. Kaiserliche Landgerichte – häufig mit wechselnden Tagungs-orten – werden unter den namengebenden Territorien aufgenommen.

Verwiesen wird von einzelnen Gerichtsstätten auf die übergreifenden Gerichte sowie von Territorien, Herrschaften und Familien auf die zugehörigen Gerichte.

A

Aitrang (LK Marktoberdorf; jetzt: LK Ostallgäu)

- Gericht 3721

Altdorf b. Nürnberg (LK Nürnberg; jetzt: LK Nürnberger Land)

- Juristenfakultät 3341, 3527, 3591, 3595

Altdorf, Altdorf gen. Weingarten s. Weingarten (LK Ravensburg, Bad.-Württ.)

Altensteig (LK Mindelheim; jetzt: Gde. Dirlwang, LK Unterallgäu)

- Ammann und Gericht 3821

Altfraunhofen (LK Vilsbiburg; jetzt: LK Landshut)

- fraunhofisches Gericht 3454

Altstätten (Kt. St. Gallen)

- Ammann 3483

Amberg (krfrSt Amberg)

- kurpfälzisches Hofgericht 3372, 3471, 3472, 3709

Ansbach (krfrSt Ansbach)

- brandenburgische(r/s) Hofgericht 3279, 3670, 3692

- Hof- und Justizrat

- II. Senat 3526

Aschaffenburg (krfrSt Aschaffenburg)

- Schultheiß und Schöffen 3265

Augsburg, Hochstift

- Bischöfe

- Marquard II. 3721

- Otto (Kardinal) (als kaiserlicher Kommissar) 3762, 3763

- Sigmund Franz 3815

- s.a. Augsburg (Bischofsstadt); Dillingen; Schwabmünchen

Augsburg (krfrSt Augsburg), Bischofsstadt

- bischöflich augsburgische(r/s) geistliches Gericht/Chorgericht/Konsistorium 3753, 3821

- – Generalvikar 3752

Augsburg (krfrSt Augsburg), Reichsabtei St. Ulrich und Afra (Benediktiner) 3335

- Äbte 3335*

- Gregor I. 3832 (als kaiserlicher Kommissar)

Augsburg (krfrSt Augsburg), Reichsstadt

- Bürgermeister und Rat 3439, 3462; (als gefreite Richter) 3352

- Ratsverwandte 3833

- Stadtgericht 3303, 3318, 3387, 3439, 3462, 3762, 3763, 3780, 3788, 3789, 3830, 3833, 3843

- (Stadtpfleger) Bürgermeister (Geheime) und Rat 3775, 3780, 3783, 3784, 3786–3789, 3823, 3830, 3832, 3843, 3872

B

Babenhausen (LK Illertissen; jetzt: LK Unterallgäu)

- fuggerisches Gericht 3761, 3817

Bachmeyer, Georg Friedrich (als Handlungssachverständiger) 3243

- Bad Windsheim** (LK Uffenheim; jetzt: LK Neustadt a.d. Aisch-Bad Windsheim), Reichsstadt
 - Bürgermeister und Rat 3307, 3319
- Bamberg**, Hochstift
 - Bischöfe
 - Johann Philipp (als Landesherr) 3687
 - Dompropstei s. Bamberg
 - kaiserliches Landgericht 3383, 3390, 3391, 3506
 - s.a. Bamberg
- Bamberg** (krfrSt Bamberg)
 - bischöflich bambergische(r/s) Offizial 3713
 - – Vikariatsgericht 3312, 3341
 - dompropsteilich bambergisches Gericht 3389
 - fürstbischöflich bambergische(s/r) Hofgericht 3390–3393, 3397, 3506, 3515
 - – Hofkammer 3304
 - – Kanzlei 3589
 - – Regierung (Kanzler und Räte) 3304, 3305, 3389, 3426, 3527
 - Juristenfakultät 3507
 - Stadtgericht 3390, 3393, 3426, 3527
- Baumgarten**, Familie von s. Schwangau; Waltenhofen
- Bayern**, Herzogtum/Kurfürstentum
 - Herzöge/Kurfürsten
 - Albrecht IV. 3488
 - Hofgericht 3337
 - Räte (als Austrägalrichter) 3759
 - s.a. Erding; Hirschberg (Grafschaft); Landsberg; Landshut; Lauingen; München; Neuburg; Pähl und Weilheim; Schwaben; Straubing
- Bayreuth** (krfrSt Bayreuth)
 - brandenburgische(s) Regierung 3308, 3469
 - – Ritterlehengericht 3679
- Beuren** (LK Neu-Ulm; jetzt: Gde. Pfaffenhofen a.d. Roth, LK Neu-Ulm)
 - fuggerisches Gericht 3802
- Biberach** an der Riß (LK Biberach an der Riß, Bad.-Württ.), Reichsstadt
 - Bürgermeister und Rat (als gefreite Richter) 3352
- Bibra**, Familie von
 - Vormundschaft 3302
- Bimbach** (LK Gerolzhofen; jetzt: Gde. Priesenstadt, LK Kitzingen)
 - fuchs-von-bimbachisches Gericht/Helf-/Rüggericht 3652, 3668
- Bopfingen** (LK Aalen; jetzt: Ostalbkr., Bad.-Württ.), Reichsstadt
 - Ratsverwandter (als gefreiter Richter) 3398
- Brabant**, Herzogtum s. Brüssel; Mecheln
- Brandenburg**, Markgraftümer
 - Markgrafen 3374
 (B.-Kulmbach/B.-Bayreuth)
 - Christian (†1655) (als Lehenherr) 3679
 - Georg der Fromme (†1543) 3276
 - s.a. Ansbach; Bayreuth; Heilsbronn; Hof; Kitzingen; Kulmbach; Nürnberg (Burggraf-tum)
- Brüssel** (Prov. Brabant, Belgien)
 - brabantischer Kanzler und Großer Rat 3816
- Buch** (LK Illertissen; jetzt: LK Neu-Ulm)
 - fuggerisches Gericht 3757
- Burgau**, Markgrafschaft
 - kaiserliches Landgericht 3881
- Burglengenfeld** (LK Burglengenfeld; jetzt: LK Schwandorf)
 - pfalz-neuburgisches Landgericht 3433
- Burgpreppach** (LK Hofheim i. UFr.; jetzt: LK Haßberge)
 - fuchs-von-bimbachisches Hals-/Hochgericht 3625, 3637, 3643, 3644

C

- Cammermeister** gen. Camerarius (von Stegaurach), Familie
 - Philipp, Dr. iur. (†1624) (als Gutachter) 3706

D

- Dalberg**, Kämmerer von Worms gen., Familie von s. Friesenhausen
- Dietenheim** (LK Ulm; jetzt: Alb-Donau-Kr., Bad.-Württ.)
 - Gericht 3490
- Dillingen** a.d. Donau (krfrSt Dillingen a.d. Donau; jetzt: LK Dillingen a.d. Donau)
 - fürstbischöflich augsburgische(s) Hofgericht 3762, 3763, 3794
 - – Lehengericht 3741
 - – Regierung (Statthalter und Räte) 3230, 3815
- Dinkelsbühl** (LK Dinkelsbühl; jetzt: LK Ansbach), Reichsstadt
 - Ratsverwandter (als gefreiter Richter) 3398
 - Stadtgericht 3697
- Donauwörth** (LK Donauwörth; jetzt: LK Donau-Ries), Reichsstadt (bis 1607/08)
 - Ratsverwandter (als gefreiter Richter) 3398

E

- Ebern** (LK Ebern; jetzt: LK Haßberge)
 - fürstbischöflich würzburgisches Zentgericht 3571, 3615–3617, 3621, 3622
Ehemann, Martin (als kaiserlicher Kommissar) 3845
Eichstätt, Hochstift
 - s.a. Eichstätt
Eichstätt (krfrSt Eichstätt; jetzt: LK Eichstätt)
 - fürstbischöflich eichstädtische(r/s) Hofgericht 3405, 3715
 - – Hofrat 3340
 - – Regierung 3716
 - Stadtgericht 3715
Eltmann (LK Haßfurt; jetzt: LK Haßberge)
 - fürstbischöflich würzburgisches Zentgericht 3597, 3607, 3610, 3630
Erding (LK Erding)
 - bayerisches Landgericht (Landschranne: Wartenberg) 3452, 3458
Erfurt (krfrSt Erfurt, Thür.)
 - Juristenfakultät 3289, 3290, 3322, 3565
Erlangen (krfrSt Erlangen)
 - Juristenfakultät 3595
Essingen (LK Aalen; jetzt: Ostalbkr., Bad.-Württ.)
 - Marktgericht 3431

F

- Forchheim** (krfrSt Forchheim; jetzt: LK Forchheim)
 - Stadtgericht 3397
Franken, Herzogtum/Landschaft des Reichs
 - kaiserliches Landgericht (in fürstbischöflich würzburgischer Hand) 3228, 3317, 3536, 3542, 3598, 3603, 3696, 3699, 3700, 3848, 3883
Frankenau s. Frankenheim
Frankenheim (LK Rothenburg ob der Tauber; jetzt: Gde. Schillingsfürst, LK Ansbach)
 - hohenlohisches Untergericht 3300
Frankfurt (Oder) (krfrSt Frankfurt [Oder], Brdb.)
 - Juristenfakultät 3526
Fraunhofen, Familie von s. Altfraunhofen; Neufraunhofen
Freising, Bistum/Hochstift s. Freising
Freising (krfrSt Freising; jetzt: LK Freising)
 - fürstbischöflich freisingisches Hofgericht 3424

- Stadtgericht 3424
Freystadt (LK Neumarkt i.d. OPf.) s. Hirschberg, Grafschaft, kaiserliches Landgericht
Friesenhausen (LK Hofheim in UFr.; jetzt: Gde. Aidhausen, LK Haßberge)
 - dalbergisches Gericht 3516
Frundsberg, Familie von
 - Ulrich (†1501) (als Hauptmann der Gesellschaft St. Jörgenschild in Schwaben) 3488
Fuchs (von Bimbach, Dornheim, Schweinshaupten, Wallburg und Wonfurt), Familie (als Dorfherren von Westheim) 3668
 s.a. Bimbach; Burgpreppach; Gleisenau
Füssen (LK Füssen; jetzt: LK Ostallgäu)
 - Klöster und Stifte
 - St. Mang
 - Äbte
 - Matthias 3721
Fugger, Familie
 - Christoph (†1615) (als Gerichtsherr) 3837
 - Seniorat 3791
 - Stiftungsadministration 3835
 - s.a. Babenhausen; Beuren; Buch; Hafenhofen; Kirchheim; Oberndorf; Pfaffenhofen; Waltenhausen
Fulda, Reichsabtei/Fürststift/Fürstbistum s. Fulda; Hammelburg
Fulda (krfrSt Fulda; jetzt: LK Fulda, Hessen)
 - fuldische(s) Hofgericht 3850
 - – Kanzlei 3855, 3870
 - – Regierung (Kanzler und Räte) 3510

G

- Gelnhausen** (LK Gelnhausen; jetzt: Main-Kinzig-Kr., Hessen), Reichsstadt
 - Bürgermeister und Rat 3414
Gerolzhofen (LK Gerolzhofen; jetzt: LK Schweinfurt)
 - fürstbischöflich würzburgisches Zentgericht 3627, 3639, 3650, 3654
Gießen (krfrSt Gießen; jetzt: LK Gießen, Hessen)
 - Juristenfakultät 3261, 3516, 3517
 - Theologenfakultät 3516
Gimborn (Oberbergischer Kr.; jetzt: Gde. Marienheide, Oberbergischer Kr., Nrh.-Wf.)
 - schwarzenbergischer Regierungskommissar 3250
Gleisenau (LK Haßfurt; jetzt: Gde. Ebelsdorf, LK Haßberge)
 - fuchs-von-bimbachisches Gericht 3603

H

- Hafenhofen** (LK Günzburg; jetzt: Gde. Haldenwang, LK Günzburg)
 - fuggerisches Dorfgericht 3837
- Hagelsheimer gen. Held**, Christoph, Dr. iur. (als Gutachter) 3706
- Hammelburg** (LK Hammelburg; jetzt: LK Bad Kissingen)
 - fuldisches Oberamt 3510
- Hanau**, Grafschaft
 - Grafen (H.-Münzenberg)
 - Philipp II. (†1529) (als kaiserlicher Kommissar) 3254
- Hanau am Main** (krfrSt Hanau am Main; jetzt: Main-Kinzig-Kr., Hessen)
 - hessen-kasselisches Hofgericht 3415
- Haßfurt** (LK Haßfurt; jetzt: LK Haßberge)
 - fürstbischöflich würzburgisches Amt 3573
 - – Zentgericht 3668
- Heidelberg** (krfrSt Heidelberg, Bad.-Württ.)
 - Juristenfakultät 3438, 3595
 - kurpfälzisches Hofgericht 3372
- Heilsbronn** (LK Ansbach)
 - brandenburgisches Amt/Klosterverwalteramt 3526
- Held**, Christoph s. Hagelsheimer gen. Held, Christoph
- Henneberg**, Grafschaft
 - Grafen (H.-Schleusingen)
 - Wilhelm IV. (†1559) (als Reichsamtmann der Reichsstadt Schweinfurt) 3332
- Hermann**, Johann (als Handlungssachverständiger) 3243
- Hessen-Kassel**, Landgrafschaft/Kurfürstentum s. Hanau
- Hilders** (LK Fulda, Hessen)
 - fürstbischöflich würzburgisches (Zent)gericht 3857, 3861, 3863
- Hirschberg**, Grafschaft
 - kaiserliches Landgericht (in bayerischer Hand) (Tagungsorte: Freystadt, Riedenburg) 3401
- Höchstädt** a.d. Donau (LK Dillingen a.d. Donau)
 - pfalz-neuburgisches (bis 1505: bayerisches) Landgericht 3251, 3530
- Hof** (krfrSt Hof)
 - brandenburgisches Halsgericht 3269, 3279

- Hofheim** i. UFr. (LK Hofheim i. UFr.; jetzt: LK Haßberge)
 - fürstbischöflich würzburgisches Stadtgericht 3634
- Hohenaich** (Zent westlich von Bamberg, krfrSt Bamberg)
 - ganerbschaftliches Zentgericht 3420, 3600, 3630
- Hohenlohe**, Grafschaft/Fürstentum s. Franckenheim; Öhringen

I

- Ingolstadt** (krfrSt Ingolstadt)
 - Juristenfakultät 3340, 3421, 3453, 3468, 3716, 3776
- Innsbruck** (krfrSt Innsbruck, Tirol)
 - oberösterreichische(s) Kammergericht 3461, 3552, 3761, 3801, 3804, 3821, 3837
 - – Regierung 3461, 3824
- Isny** (LK Wangen im Allgäu; jetzt: LK Ravensburg, Bad.-Württ.) s. Schwaben, kaiserliches Landgericht

J

- Jena** (krfrSt Jena, Thür.)
 - Juristenfakultät 3307, 3308

K

- Kaisheim** (LK Donauwörth; jetzt: LK Donau-Ries), Reichsabtei (Zisterzienser)
 - Klostergericht 3810
- Kaldorf** (LK Hilpoltstein; jetzt: Gde. Titting, LK Eichstätt)
 - Gericht 3406
- Kaufbeuren** (krfrSt Kaufbeuren), Reichsstadt
 - Stadtgericht 3551
- Kempten**, Reichsabtei/Fürststift
 - Äbte/Fürstäbte
 - Sebastian (als Lehenherr) 3698
 - Kommission 3243
 - s.a. Kempten (Grafschaft); Kempten (Stiftsstadt)
- Kempten**, Grafschaft
 - kaiserliches Landgericht (in fürststiftisch kemptischer Hand) 3721
- Kempten** (Allgäu) (krfrSt Kempten [Allgäu]), Stiftsstadt
 - fürststiftisch kemptische Regierung 3243

- Kempten** (Allgäu) (krfrSt Kempten [Allgäu]), Reichsstadt
- Bürgermeister und Rat (als gefreite Richter) 3352
 - Stadtgericht 3243
- Kirchheim** i. Schwaben (LK Mindelheim; jetzt: LK Unterallgäu)
- fuggisches Gericht 3799, 3844
 - – Pfleram 3834
- Kitzingen** (krfrSt Kitzingen; jetzt: LK Kitzingen)
- Zentgericht (in brandenburgischer Hand) 3666, 3671
- Kleinwallstadt** (LK Obernburg a. Main; jetzt: LK Miltenberg)
- Gericht 3505
- Knöringen**, Familie von
- Konrad (1485/1500) (als Gerichtsherr) 3321
- Königsberg** i. Bay. (LK Hofheim i. UFr.; jetzt: LK Haßberge)
- gemeinschaftliches fürstbischöflich würzburgisches und sachsen-weimarisches Zentgericht 3573
- Konstanz**, Hochstift s. Konstanz
- Konstanz** (LK Konstanz, Bad.-Württ.), Reichsstadt (bis 1548)
- bischöflich konstanzischer Offizial 3764
 - Bürgermeister und Rat (als gefreite Richter) 3232
- Kulmbach** (krfrSt Kulmbach; jetzt: LK Kulmbach)
- brandenburgische(s) Amtshauptmannschaft 3308
 - – Hofgericht 3279, 3692

L

- Lagus**, Kaspar, Dr. iur. (†1606) (als Gutachter) 3776
- Lahm** i. Itzgrund (LK Staffelstein; jetzt: Gde. Itzgrund, LK Coburg)
- lichtensteinisches Subsenioratsgericht 3592
- Landau**, Familie von s. Waal
- Landsberg** a. Lech (krfrSt Landsberg a. Lech; jetzt: LK Landsberg a. Lech)
- bayerisches Hofgericht 3518
 - – Land-/Stadtgericht 3486, 3518, 3519, 3796
- Landshut** (krfrSt Landshut)
- bayerische(s) Hofgericht 3452, 3456–3458, 3467, 3501
 - – Regierung 3454, 3455, 3815

- Laufen** (LK Laufen; jetzt: LK Berchtesgadener Land)
- Stadtgericht 3543
- Lauingen** (Donau) (LK Dillingen a.d. Donau)
- bayerisches Stadtgericht 3342
- Lichtenstein**, Familie von s. Lahm
- Lindau** (Bodensee) (krfrSt Lindau [Bodensee]; jetzt: LK Lindau [Bodensee]), Reichsstadt
- Bürgermeister und Rat 3301, 3874, 3875
- Lissabon** (port.: Lisboa; Portugal)
- portugiesischer Richter 3830
- Löpsingen** (LK Nördlingen; jetzt: Gde. Nördlingen, LK Donau-Ries)
- Gericht 3324

M

- Madrid** (Spanien)
- Consejo Real 3789
- Mainz**, Kurerzstift
- Kurfürsten/Erzbischöfe
 - – Berthold 3254
 - s.a. Mainz
- Mainz** (krfrSt Mainz, Rhl.-Pf.)
- erzbischöflich mainzisches Metropolitangericht 3678
 - – Offizialatsgericht 3315
 - kurfürstlich mainzische(r/s) Hofgericht 3265, 3505
 - – Kommission 3260
 - – Lehenhof 3262
- Marburg** a.d. Lahn (krfrSt Marburg a.d. Lahn; jetzt: LK Marburg-Biedenkopf, Hessen)
- Juristenfakultät 3288, 3307, 3675
- Markt Schwaben** (LK Ebersberg)
- bayerisches Landgericht 3441, 3467
- Mecheln** (Prov. Antwerpen, Belgien)
- brabantischer Hoher Rat 3816
- Memmingen** (krfrSt Memmingen), Reichsstadt
- Dreizehnergericht 3237
 - Ratsverwandter (als gefreiter Richter) 3840
 - Stadtgericht 3449–3451
- Mindelheim** (LK Mindelheim; jetzt: LK Unterallgäu)
- Obervogt, Bürgermeister und Rat 3546
- München** (krfrSt München)
- bayerische(r/s) Hofgericht 3306, 3316, 3441, 3504, 3518, 3519, 3523–3525
 - – Hofrat 3468, 3499, 3796, 3815, 3818, 3828
 - Stadtgericht 3525

N

- Nassau**, Grafschaft/Fürstentum
- Grafen/Fürsten (N.-Idstein)
 - Adolf III. (†1511) (als Schiedsrichter) 3315
 - Neuburg** a.d. Donau (krfrSt Neuburg a.d. Donau; jetzt: LK Neuburg-Schrobenhausen)
 - (kur)pfalz-neuburgische(r/s) Hofgericht 3522, 3530, 3548
 - Hofrat 3251
 - Regierung 3313, 3771, 3831
 - Neufraunhofen** (LK Vilsbiburg; jetzt: LK Landshut)
 - fraunhofisches Gericht 3453
 - Nördlingen** (krfrSt Nördlingen; jetzt: LK Donau-Ries), Reichsstadt
 - Bürgermeister und Rat 3298
 - gefreite Richter 3398
 - Stadtmann (als gefreiter Richter) 3398
 - Stadtgericht 3398
 - Nürnberg**, Burggraftum
 - kaiserliches Landgericht in brandenburgischer Hand (Sitz: Ansbach; früher auch: Cadolzburg, Fürth und Neustadt a. d. Aisch) 3299, 3308, 3323, 3469, 3503, 3526, 3588, 3879
 - Nürnberg** (krfrSt Nürnberg), Reichsstadt
 - Appellationsgericht 3293, 3422
 - Baugericht 3292
 - Bürgermeister und Rat 3241, 3242, 3267, 3291, 3293, 3294, 3296, 3297, 3334, 3400, 3421, 3429, 3432, 3473, 3705, 3707, 3712, 3724, 3879, 3880; (als oberste Vormünder der Witwen und Waisen) 3706
 - Land- und Bauerngericht 3267
 - Landpflegamt 3297
 - Stadtgericht (Schultheiß und Schöffen) 3242, 3246, 3296, 3325, 3328, 3331, 3334, 3400, 3421, 3429, 3442–3447, 3474, 3502, 3528, 3554, 3707, 3710–3714, 3724, 3879
 - Vormundamt 3291, 3422, 3432, 3473, 3706

O

- Oberndorf** a. Lech (LK Donauwörth; jetzt: LK Donau-Ries)
 - fuggerisches Halsgericht 3810
- Oberrohr** (LK Krumbach [Schwaben]; jetzt: Gde. Bayersried-Ursberg, LK Günzburg)
 - Gericht 3428

- Oberschwarzach** (LK Gerolzhofen; jetzt: LK Schweinfurt) 3572
 - fürstbischöflich würzburgisches Zentgericht 3618, 3629, 3632
- Oberwaldstetten** s. Waldstetten
- Ochsenhausen** (LK Biberach an der Riß, Bad.-Württ.), Reichsabtei (Benediktiner)
 - Äbte
 - Simon (als kaiserlicher Kommissar) 3398
- Öhringen** (LK Öhringen; jetzt: Hohenlohekr., Bad.-Württ.)
 - hohenlohisches Hofgericht 3300
- Österreich**, Herzogtum/Erzherzogtum s. Innsbruck
- Oettingen**, Grafschaft s. Oettingen
- Oettingen** i. Bay. (LK Nördlingen; jetzt: LK Donau-Ries)
 - oettingisches Hofgericht 3324
- Ottobeuren** (LK Memmingen; jetzt: LK Unterallgäu), Reichsabtei (Benediktiner)
 - Hofgericht 3514
 - s.a. Ottobeuren
- Ottobeuren** (LK Memmingen; jetzt: LK Unterallgäu), Marktflecken
 - Marktgericht 3514

P

- Pähl** (LK Weilheim; jetzt: LK Weilheim-Schongau)
 - bayerisches Landgericht s. Pähl und Weilheim
- Pähl und Weilheim** (LK Weilheim; jetzt: LK Weilheim-Schongau)
 - bayerisches Land- und Stadtgericht 3316, 3504
- Pappenheim**, Familie von, Reichserbmarschälle
 - Mang (†1632) (als Gerichtsherr) 3333
- Passau**, Hochstift s. Passau
- Passau** (krfrSt Passau)
 - fürstbischöflich passauisches Hofgericht 3460
- Pfaffenhofen** a.d. Roth (LK Neu-Ulm)
 - fuggerisches Gericht 3756, 3808, 3809
- Pfalz**, Kurfürstentum s. Amberg; Heidelberg
- Pfalz-Neuburg**, Fürstentum/Herzogtum
 - Herzöge
 - Philipp Ludwig (als kaiserlicher Kommissar) 3818
 - Wolfgang (als Austrägalrichter) 3548; (als Landesherr) 3522

- Räte (als Austrägalrichter) 3522, 3827
- s.a. Burglengenfeld; Höchstadt; Neuburg
- Pfalz-Sulzbach**, Fürstentum
- Kommission 3404
- s.a. Sulzbach
- Plauen** (krfrSt Plauen, Sachsen)
- Landrichter 3282
- Pommersfelden** (LK Höchstadt a.d. Aisch; jetzt: LK Bamberg)
- schönbornisches Justizamt 3368
- Portugal**, Königreich s. Lissabon

R

- Rain** (LK Neuburg a.d. Donau; jetzt: LK Donau-Ries)
- Gericht 3306
- Ravensburg** (LK Ravensburg, Bad.-Württ.), Reichsstadt
- Bürgermeister und Rat (als gefreite Richter) 3352
- s.a. Schwaben, kaiserliches Landgericht
- Rechbergreuthen** (LK Günzburg; jetzt: Gde. Winterbach, LK Günzburg)
- Gericht 3329
- Regensburg**, Hochstift
- Administrator (als päpstlicher Kommissar) 3335
- Regensburg** (krfrSt Regensburg), Reichsstadt
- Kämmerer und Rat 3285, 3425, 3466, 3509
- Schultheißen-/Stadtgericht 3285, 3425, 3466, 3509
- Reich**
- Könige/Kaiser
- Friedrich III. 3398
- Maximilian II. 3775
- könig-/kaiserliche(s) Hofgericht 3600
- Kammergericht 3295, 3398
- Küchenmeister 3440
- Reichshofrat 3240, 3264, 3330, 3340, 3411, 3415, 3440, 3509, 3512, 3526, 3594, 3595, 3643, 3644, 3703, 3708, 3767, 3771, 3785, 3818
- Reichsritterschaft
- Fränkischer Ritterkreis
- Kanton Baunach 3257, 3320
- Hauptmann, Räte und Ausschuß 3516, 3595
- Kanton Steigerwald
- Hauptmann, Räte und Ausschuß 3565
- Rheinischer Ritterkreis

- Kanton Mittelrheinstrom (Wetterau)
- Hauptleute, Räte und Ausschuß 3417
- Lokal-Kommission 3411
- Reichsvogt 3322
- Richter**, Georg, Dr. iur. (als Gutachter) 3706
- Riedenburg** (LK Riedenburg; jetzt: LK Kelheim) s. Hirschberg, Grafschaft, kaiserliches Landgericht
- Röfingen** (LK Günzburg)
- Ammann und Gericht 3427
- Rohr** s. Oberrohr
- Rohrbach**, Familie von
- Sigmund (†1511) (als königlicher Küchenmeister) 3440
- Rom** (Prov. Rom, Italien)
- Heiliger Stuhl 3340, 3341
- Rothenburg** ob der Tauber (krfrSt Rothenburg ob der Tauber; jetzt: LK Ansbach), Reichsstadt
- Bürgermeister und Rat 3702, 3704
- Rottweil** (LK Rottweil, Bad.-Württ.)
- kaiserliches Hofgericht 3326, 3329, 3534, 3545, 3546, 3566, 3589, 3590, 3698, 3715, 3756, 3757, 3763, 3794, 3798–3800, 3802, 3805–3809, 3817, 3842, 3844, 3853, 3872, 3876–3878

S

- Sachsen**, Herzogtum/Kurfürstentum (im Besitz des Hauses Wettin, ab 1485 der ernestini-schen Linie)
- Herzöge/Kurfürsten
- Johann der Beständige 3276, 3282
- Sachsen-Weimar**, Herzogtum s. Königsberg
- Salzburg**, Erzstift s. Salzburg
- Salzburg** (krfrSt Salzburg, Salz.)
- fürstbischöflich salzburgisches Hofgericht 3249, 3543
- St. Gallen**, Fürstabtei
- Fürstäfte
- Gotthard 3483, 3484
- Schallfeld** (LK Gerolzhofen; jetzt: Gde. Lül-sfeld, LK Schweinfurt)
- Dorfgericht 3627
- Schönborn**, Familie von s. Pommersfelden, Wiesentheid
- Schwaben**, Ober- und Niederschwaben (Land-schaft des Reichs)
- Gesellschaft mit St. Jörgenschild
- Hauptmann und Abgeordnete 3487

- kaiserliches Landgericht (Mahlstatt: Altdorf) 3549, 3767, 3792, 3835; (Mahlstatt: Isny) 3448, 3552, 3761, 3795, 3804, 3821; (Mahlstatt: Ravensburg) 3770, 3834, 3836; (Mahlstatt: Wangen) 3770, 3799, 3801, 3803, 3832, 3837

Schwaben s.a. Markt Schwaben

- **Schwabmünchen** (LK Schwabmünchen; jetzt: LK Augsburg)
- fürstbischöflich augsburgischer Pfleger 3815
- **Schwäbisch Gmünd** (LK Schwäbisch Gmünd; jetzt: Ostalbkr., Bad.-Württ.), Reichsstadt
- Ratsverwandte (als gefreiter Richter) 3398, 3840

Schwangau (LK Füssen; jetzt: LK Ostallgäu)

- baumgartisches Gericht 3720, 3722
- **Schwarzenberg, Herr-/Grafschaft** (ab 1671 gefürstete Grafschaft) s. Gimborn, Schwarzenberg

Schwarzenberg (LK Scheinfeld; jetzt: Gde. Scheinfeld, LK Neustadt a.d. Aisch-Bad Windsheim)

- schwarzenbergische Kanzlei/Regierung(s-kanzlei) 3438
- Kommissare s. Gimborn

Schweinfurt (krfrSt Schweinfurt), Reichsstadt

- Bürgermeister und Rat 3266, 3286, 3288–3290, 3348, 3498
- Stadtgericht (Richter und Schöffen) 3286, 3287, 3573

Seld, Georg Sigmund, Dr. iur. (†1565) (als Gutachter) 3408

Seuter, Werner, Dr. iur. (als kaiserlicher Kommissar) 3356, 3751

Spanien, Königreich s. Madrid

Speyer (krfrSt Speyer, Rhl.-Pf.), Reichsstadt

- Bürgermeister und Rat 3248

Stadtschwarzach (LK Kitzingen; jetzt: Gde. Schwarzach a. Main, LK Kitzingen)

- fürstbischöflich würzburgisches Zentgericht 3635

Stratmann, G., Dr. iur. (als Gutachter) 3755

Straubing (krfrSt Straubing)

- bayerisches Hofgericht 3407, 3408
- Bürgermeister und Rat 3408
- Stadtgericht 3408

Sulzbach (Sulzbach-Rosenberg, LK Sulzbach-Rosenberg; jetzt: LK Amberg-Sulzbach)

- pfalz-sulzbachische Regierung 3403

T

Thannhausen (LK Krumbach [Schwaben]; jetzt: LK Günzburg)

- Vogt und Gericht 3327

Tittmoning (LK Laufen; jetzt: LK Traunstein)

- Stadtgericht 3249

Tradel, Georg, Dr. iur. (†1598); Augsburg 3797

Truchseß von Höfingen, Familie

- Bernhard (als Gerichtsherr) 3327

Tübingen (LK Tübingen, Bad.-Württ.)

- Juristenfakultät 3243, 3408, 3707, 3824

U

Ulm (krfrSt Ulm, Bad.-Württ.), Reichsstadt

- Bürgermeister und Rat (als gefreite Richter) 3352
- Ratsverwandter (als gefreiter Richter) 3840

Unterknöringen (LK Günzburg; jetzt: Gde. Burgau, LK Günzburg)

- Ammann und Gericht 3321

V

Villinger, Familie von s. Ziemetshausen

Voitsberg (Schloß bei Plauen, krfrSt Plauen, Sachsen)

- Landrichter 3282

W

Waal (LK Kaufbeuren; jetzt: LK Ostallgäu)

- landauisches Malefizgericht 3349

Waldstetten (LK Günzburg)

- Vogt und Gericht 3756

Waltenhausen (LK Krumbach [Schwaben];

jetzt: LK Günzburg)

- fuggerrisches Stiftungsobervogteiamt 3835

Waltenhofen (LK Füssen; jetzt: Gde. Schwangau, LK Ostallgäu)

- baumgartisches Gericht 3719, 3722

Wangen im Allgäu (LK Wangen im Allgäu;

jetzt: LK Ravensburg, Bad.-Württ.) s.

Schwaben, kaiserliches Landgericht

Wankmüller, Johann Jakob (als Handlungssachverständiger) 3243

Wartenberg (LK Erding)

- Landschranne s. Erding, bayerisches Landgericht

Wasserburg a. Inn (LK Wasserburg a. Inn; jetzt: LK Rosenheim)

- bayerisches Land-/Stadtgericht 3523, 3524

- Weilheim** (LK Weilheim; jetzt: LK Weilheim-Schongau)
- bayerisches Land-/Stadtgericht s. Pähl und Weilheim
- Weingarten** (LK Ravensburg, Bad.-Württ.), Reichsabtei (Benediktiner)
- Lehengericht 3872
- Weingarten** (LK Ravensburg, Bad.-Württ.)
- s.a. Schwaben, kaiserliches Landgericht
- Weißenburg** i. Bay. (krfrSt Weißenburg i. Bay.; jetzt: LK Weißenburg-Gunzenhausen)
- Stadtgericht 3871
- Westheim** b. Haßfurt (LK Haßfurt; jetzt: Gde. Knetzheim, LK Haßberge)
- Dorfgericht 3563, 3668
- Wiesentheid** (LK Gerolzhofen; jetzt: LK Kitzingen)
- schönbornische Justizkanzlei 3368
- Windsheim** s. Bad Windsheim
- Wittenberg** (LK Wittenberg, Sachs.-Anh.)
- Juristenfakultät 3469
- Wölcker**, Georg, Dr. iur. (†1664) (als Gutachter) 3706
- Württemberg**, Herzogtum
- Herzöge
 - Ludwig (als kaiserlicher Kommissar) 3717
- Würzburg**, Hochstift
- Bischöfe 3374, 3378
 - Julius (als Lehenherr) 3676, 3682
 - Lorenz (als Schiedsrichter) 3694
 - s.a. Ebern; Eltmann; Franken (Herzogtum); Gerolzhofen; Haßfurt; Hilders; Hofheim; Königsberg; Oberschwarzach; Stadtschwarzach; Würzburg
- Würzburg** (krfrSt Würzburg)
- bischöflich würzburgisches Offizialatsgericht 3678
 - fürstbischöflich würzburgische(s) Brückengericht (bis 1583) 3600
 - s.a. Stadt- und Brückengericht (ab 1583)
 - Hof- und Kanzleigericht 3317, 3536, 3542, 3594, 3596, 3699, 3700, 3883
 - Hofschultheißenamt 3723
 - Obereinnahme 3500
 - Regierung (Kanzler und Räte) 3255, 3320, 3500, 3573, 3718, 3723
 - Ritterlehengericht 3575, 3625, 3675, 3676, 3682, 3684, 3685, 3699
 - Stadtgericht (bis 1583) 3228, 3238, 3239
 - s.a. Stadt- und Brückengericht (ab 1583)
 - – Stadt- und Brückengericht (ab 1583) 3046, 3420, 3618, 3619, 3632, 3639, 3650, 3654
 - – Vizedomamt 3718
 - Juristenfakultät 3290, 3341
 - s.a. Franken, Herzogtum, kaiserliches Landgericht
- Z**
- Ziemetshausen** (LK Krumbach [Schwaben]; jetzt: LK Günzburg)
- villingerisches Gericht der Herrschaft Seifriedsberg 3872
- Zürich** (Kt. Zürich)
- Bürgermeister und Rat (als kaiserliche Kommission) 3483, 3484

IV. SACHINDEX

Der Sachindex umfaßt aus Abschnitt 5 des Verzeichnungsschemas die zur Beschreibung von Anlaß, Gegenstand und Verlauf des Prozesses wesentlichen Begriffe. Dazu kommen aus Abschnitt 7 die vorgelegten Beweismittel sowie zumindest eine Auswahl der darin zusätzlich berührten Rechtsbereiche. Aufgenommen werden schließlich alle Berufsbezeichnungen, von Beamten, Offizieren und Bauern abgesehen. Richter, Assessoren, Advokaten, Prokuratoren und Notare werden nur aufgeführt, wenn sie nicht im Rahmen ihrer üblichen Tätigkeit auftreten. Nicht als eigene Stichworte erscheinen die Objekte von Arresten, Beschlagnahmen, Hinterlegungen und Pfändungen sowie die Gegenstände von Privilegien, Verträgen, Verordnungen, Reversen und Attesten, soweit der Prozeß nicht ohnehin darüber geführt wird.

Die im Inventartext nach Möglichkeit berücksichtigte regionale Unterschiedlichkeit von Begriffen muss im Sachindex hinter der notwendigen Vereinheitlichung gleicher Sachverhalte zurückstehen. Um den Umfang des Sachregisters in vertretbarem Rahmen zu halten, kann auch nicht bei jedem Stichwort angegeben werden, ob ein Tatbestand vorliegt, behauptet oder unterstellt wird, ob eine Maßnahme angedroht, beantragt oder schon eingetreten ist.

Aufgeführte Privilegien, Urkunden, Verträge, Atteste, Reverse, Rechnungen, Register, Amts- und Gerichtsbücher befinden sich zumindest auszugsweise im Akt: werden sie nur erwähnt, ohne im Wortlaut vorzuliegen, steht die entsprechende Inventarnummer in eckigen Klammern.

A

Abbitte 3521

- öffentliche 3516, 3543

Abforderung s. Remission

Acht 3343, 3358, 3501, 3530, 3549, 3550, 3552, 3598, 3647, 3671, 3761, 3763, 3794, 3795, 3800, 3801, 3803, 3807, 3809, 3834

- s.a. Mordacht

Achtbrief 3761, 3795, 3801, 3834

Achterklärung durch RKG 3268, 3271, 3273, 3278, 3280, 3281, 3342, 3350, 3372, 3374, 3779, 3816, 3863

Achtexekution 3801, 3816**Adoptivkind** 3871

Aktenherausgabe s. Prozeßakten, Herausgabe

Aktenversendung s. Prozeßakten, Versendung

Alimentation

- für Dauer des Prozesses 3843
- in standesgemäßer Höhe 3593
- von Adoptiveltern 3871
- – Ehefrau 3301

- – Eltern 3785

- – Geschwistern 3755, 3785

- – Kindern 3596

Allod s. Eigengut

Ammannseid 3721

Amtlicher Bericht (als Beweismittel) 3366, 3415, 3513, 3526, 3779, 3880

Amtliches Protokoll (als Beweismittel) 3243, 3513, 3521, 3526, 3529, 3648, 3767

Amts-/Dienstanstellung

- von kaiserlichem Beamten 3375
- – Pfarrer 3415; (Protokoll) 3415
- Zusage von Amts-/Dienstverhältnis 3507

Amts-/Dienstbesoldung

- von Amtmann 3507
- s.a. Pfarrer, Besoldung

Amtsbuch(auszug) (als Beweismittel) 3366, 3396, 3434, 3438, 3531, 3648, 3841

Amts-/Dienstentlassung

- wegen Betrugs/Bestechlichkeit 3404, 3778
- – nachlässiger Ausübung von Amtsgeschäften 3516

- – Unterwerfung unter konkurrierende Herrschaft 3508
- Amtsführung**
- Behinderung durch konkurrierende Obrigkeit 3415
- mißbräuchliche Ausübung von Amts-/Dienstgeschäften 3236, 3346, 3377, 3388, 3404,
 - durch Benachteiligung fremder Untertanen 3415
 - – Bereicherung 3777, 3778
 - – Bestechlichkeit 3404
 - – Erpressung 3404
 - – Geheimnisverrat 3708
 - – Streitsucht 3516
 - – Trunkenheit 3516
 - – Verschuldung 3228
 - – Veruntreuung von deponierten Geldern 3389, 3831
 - – – Kirchengut 3516
 - – Wegnahme von Ausstattungsstücken 3831
 - nachlässige Ausübung von Amts-/Dienstgeschäften 3516, 3521
 - Rechnungslegung 3521, 3831
- Amtsrechnung** 3320, 3415, 3434, 3516, 3521, 3526, 3565, 3593, 3606, 3734, 3735, 3831, 3859
- Amtssiegel** 3410
- Anleite** s. Immission ex primo decreto
- Anschlag** s. Schätzung/Taxation
- Anzeigespflicht**
 - gegenüber Herrschaft 3428
- Apanage** 3791
- Apotheker** 3704, 3796, 3843
- Appellation** (Verzeichnis) 3368
 - an Papst 3340, 3341
 - – Reichshofrat 3509, 3526
 - in Exekutionssachen 3676, 3682
 - von Achturteil 3801
 - – Extrajudizialdekret 3702, 3784, 3786, 3788
 - – Interlokut/Beiurteil 3228, 3448, 3466, 3467, 3471, 3486, 3488, 3549, 3685, 3692, 3762
 - – Kompetenzurteil 3671
 - – Kontumazialurteil 3530, 3712, 3722
 - – rechtskräftigem Urteil 3417, 3526
 - Abweisung/Bestätigung des vorinstanzlichen Urteils durch RKG 3243, 3279, 3304, 3307, 3318, 3319, 3398, 3401, 3407, 3414, 3456, 3467, 3471, 3499, 3506, 3510, 3518, 3523, 3529, 3536, 3670, 3710, 3713, 3723, 3741, 3762, 3844, 3871, 3872
- Nichtannahme (zur Verhandlung) 3473, 3723, 3815
 - – durch RKG 3392, 3621, 3705, 3712, 3753, 3809
- Suspensiveffekt
 - – Verletzung 3573, 3622, 3654, 3671, 3676, 3690, 3712, 3713, 3795, 3836
- Verweigerung 3312
- Wiederaufnahme 3387
- Zurückziehung 3526, 3702
- Appellationseid**
 - unberechtigte Abnahme 3354
- Appellationsformalitäten**
 - Mißachtung/Zuwiderhandlung 3525, 3710, 3712, 3784, 3874, 3875
- Appellationssumme**
 - Über-/Unterschreitung 3250, 3293, 3294, 3467, 3473, 3598
- Archiv**
 - Flüchtling 3701, 3771
- Arme Partei** 3303, 3318, 3330, 3380, 3384, 3396, 3411, 3412, 3442–3444, 3469, 3503, 3510, 3515, 3701, 3756, 3762, 3763
- Armeneid** 3515
- Arrest** 3589
 - auf Dokumente 3792
 - – Erbmasse/Nachlaß/Verlassenschaft 3582
 - – Gült/Zins 3415, 3455, 3468, 3509, 3638, 3856, 3867
 - – Handels-/Kaufmannsware 3296, 3711, 3712, 3714
 - – Hausrat 3320, 3679
 - – Immobilien 3255, 3380, 3398, 3431, 3509
 - – Kapitalien/Schuldforderungen 3431, 3755, 3830
 - – Kaufschilling/Verkaufserlös 3382, 3576, 3635, 3835
 - – Mobilien 3792
 - – Nutzungen von Feld 3627
 - – Vermögen 3508, 3754, 3778, 3809
 - – Wein(vorrat) 3261
 - Aufhebung 3754, 3755, 3856
 - s.a. Beschlagnahme; Sequestration
- Arthritis** 3595
- Arzneikosten** 3551
- Arzt** 3235, 3307, 3415, 3435, 3551, 3554, 3689, 3697, 3701, 3705, 3707, 3796, 3880
 - s.a. Chirurg
- Arztkosten** 3551, 3571; (Verzeichnis) 3243, 3521, 3551

Attentat s. Schwebendes Verfahren

Attentatsanzeige/-klage 3519, 3536, 3596, 3598, 3632, 3698, 3767, 3795, 3841, 3870

Attest 3512

- bezüglich Abstammung/Verwandschaft 3456, 3526, 3701, 3703
- – Amtsführung/Diensttätigkeit 3516, 3521, 3693, 3706
- – Anerkennung von letztwilliger Verfügung 3883
- – Archiv 3701, 3771
- – Armut/Mittellosigkeit 3756, 3762, 3763, 3834, 3883
- – Besitzverhältnisse 3441
- – Deponierung von Geld 3598
- – eheliche/uneheliche Geburt 3516
- – Eheschließung/Heirat 3701
- – Einkünfte aus Rittergut 3593
- – Einziehung von Kirchengefällen 3415
- – Erbenspruch 3456
- – Erbverhältnisse 3791
- – Erbvertrag 3701
- – Erkrankung/Gesundheitszustand 3307, 3415, 3595, 3689, 3701, 3705, 3707, 3880
- – Ermittlungsverfahren 3770
- – Geisteszustand 3553
- – Geldzahlung 3415, 3526
- – Gerichtszuständigkeit/Jurisdiktionsverhältnisse 3648
- – Geschäftspraxis 3243
- – Haftbedingung 3521
- – Injurien 3521
- – Kirchenöffnung 3415
- – Klageerhebung 3832
- – Kriegsteilnahme 3701
- – Parteilichkeit 3815
- – Rehabilitation 3874
- – Religionsausübung 3516
- – Schuldforderungen 3243, 3246
- – Skribenteneigenschaft 3830
- – Tod/Bestattung 3243, 3701, 3767
- – Truppeneinmarsch 3771
- – Verkauf von Immobilien 3835
- – Vermögensverhältnisse 3521, 3818
- – Warenverkauf 3523
- – Zehntbezug/-erhebung 3521
- – Zession von Erbenspruch 3595
- – – Kapitalien/Schuldforderungen 3243
- – Zins-/Abgabenerhebung 3243

Atzungskosten 3279, 3282, 3642, 3866

Auffindung/Wegschaffung von Leichnam 3647, 3863

Aufwiegelung 3855

Augenschein s. Inaugenscheinnahme; Plan

Augsburger Religionsfriede (1555) 3522, 3631, 3642, 3659, 3668, 3678, 3686

Ausführverbot

- betr. Getreide 3436
- – Viktualien 3436

Auslieferung/Überstellung von Täter/Verdächtigen

- an Gerichtsherrschaft 3535
- Verweigerung 3535, 3552, 3618, 3652

Auspeitschung/Stäupung 3521, 3666

Außergerichtliche Verhandlungen 3385, 3755, 3758, 3762, 3852; (Protokoll) 3539, 3553, 3595, 3829, 3852

Außergerichtliche Verhandlungen (im RKG-Verfahren) 3582, 3778, 3827

Außergerichtlicher Vergleich 3352, 3378, 3438, 3439, 3454, 3510, 3526, 3672, 3704, 3718, 3873

Außergerichtlicher Vergleich (im RKG-Verfahren) 3244, 3291, 3297, 3352, 3366,

3520, 3583, 3594, 3703, 3704, 3773, 3832, 3874, 3875, 3877, 3878

s.a. Vergleichsvertrag (im RKG-Verfahren)

Austrägalgerichtsbarkeit 3258, 3398, 3423, 3508, 3522, 3548, 3566, 3598, 3619, 3694, 3696, 3759, 3774, 3790, 3791, 3818, 3827, 3840, 3851

- Nichteingehen auf Ersuchen um Vorschläge für Richteramt 3584, 3585, 3637, 3641, 3655, 3679, 3852, 3873

- s.a. Schiedsgerichtsbarkeit

Ausweisung/Verbannung/Vertreibung

- aus Dorf 3621
- – Herrschaft/Rittergut/Hofmark/Schloß 3329, 3532, 3640, 3647, 3654, 3666, 3698, 3763, 3821, 3854
- – Stadt (und deren Umkreis) 3269, 3501, 3874
- – Territorium 3522, 3686
- von Adligen 3269, 3522, 3532, 3854
- – Protestanten 3686
- wegen Ehebruchs 3821
- – Malefizdelikts 3269, 3647, 3666, 3821, 3874
- – Widersetzlichkeit 3522, 3698, 3763

B

- Bader/Barbier** 3435, 3526, 3551, 3754
Bäcker 3291, 3307, 3324, 3523
 s.a. Proviantbäcker; Weißbäcker
Balbier s. Bader/Barbier
Bankrott 3507, 3705, 3828
Bann s. Exkommunikation
Bannforst 3313, 3736, 3742–3745, 3747
Bann-/Ehaftgerechtigkeiten s. Mühlengerechtigkeit
Barchent 3710
Bauding 3721
Baudingsgerechtigkeit 3721
Bauernkrieg (1525) 3232; (Franken) 3613;
 (Rothenburg [Reichsstadt]) 3373; (Schwaben) 3363, 3365
 - Beteiligung 3349, 3373, 3698
Baugericht 3292
Bau-/Meliorationskosten 3272, 3323, 3517
Baurecht
 - Bebauung von Feldmark 3299
 - Beeinträchtigung von nachbarlichen Rechten 3292, 3419, 3527, 3826, 3839, 3840, 3849
 - Lichtrecht 3419, 3527
 - Traufrecht 3527
 - Unterhaltungspflicht 3527
 - s.a. Nunciatio novi operis
Bausachen
 - Bauauführung/-vornahme auf Viehweide 3826
 - Errichtung/Abbruch/Zerstörung von Anstalt/Schloß (mit Nebengebäuden) 3419, 3613
 - – Brauhaus (mit Dörrhaus) 3527
 - – Kornhaus 3696
 - – Kran 3696
 - – Trenn-/Feuermauer 3292
 - – Wohnhaus 3291, 3292, 3826
 - Instandhaltung/-setzung von Haus 3527
 - s.a. Mühlengerechtigkeit
Bauzeichnung (Auf-/Grundriß) 3527
Bayerisches Landrecht (Landrecht Kaiser Ludwigs des Bayern von 1336/46) 3525
Bede s. Steuererhebung(srecht)
Bedrohung 3843
 - mit Acht 3863
 - – Arrest 3662
 - – Bann 3598
 - – Brandstiftung 3372
 - – Ermordung 3345, 3630
 - – Gefangennahme/Haft 3384, 3531, 3541, 3618, 3750
 - – Geld-/Gerichtsstrafe 3522, 3576
 - – Gewalthandlungen 3270, 3276, 3278, 3280, 3309, 3340, 3352, 3454, 3522, 3532, 3539, 3547, 3588, 3606, 3638, 3822, 3852
 - – Sequestration 3532
 - – Stockstrafe 3541
 - – Turmstrafe 3501
 - – Verpfählung 3880
 - – Waffe 3672, 3673
 - von Beamten/Dienern 3852
 - – Bürgern 3852
 - – eigenen Untertanen 3270
 - – Kammerboten 3345
 - s.a. Nötigung
Befangenheit s. Parteilichkeit
Begnadigung 3516
Begnadigungsbrief 3338
Beherbergung
 - von Bettler 3649, 3650
 - – Soldaten/Kriegsleuten 3309
Beläutung (Glockenläuten zum Zweck der Namhaftmachung des Besitzers eines Gutes) 3756, 3872, 3876, 3877
Belehrungsurteil/Rechtsauskunft s. Rechtsgutachten
Beleidigung s. Injurien
Bergrecht 3338
Bergwerk 3775, 3828
Berichterstattung (im RKG-Verfahren) 3245, 3335, 3339, 3500, 3508, 3707
Beschlagnahme
 - von Amtsbüchern 3508
 - – Depositengeldern 3508
 - – Dokumenten 3533
 - – Geld 3533, 3541
 - – Getreide 3533, 3541
 - – Gült/Zins 3533, 3541
 - – Hausrat 3398, 3532, 3533, 3541
 - – Holz 3591
 - – Kaufschilling/Verkaufserlös 3632
 - – Schafen 3541
 - – Vermögen 3349
 - – Vieh 3533
 - – Viktualien 3533
 - s.a. Arrest; Konfiskation; Pfändung
Beschwerdeschreiben 3453, 3521, 3553
Besitzinventar 3386, 3387, 3426, 3453, 3526, 3577, 3843
Besitzspoliation 3231, 3232, 3250, 3343, 3401, 3534, 3539, 3678, 3690, 3692, 3693, 3695, 3698, 3711, 3720, 3762, 3763, 3770, 3792, 3833, 3835, 3841

Besitzstreitigkeit

- um Eigengut 3709, 3867
- – Familien-/Stammgut 3263, 3416
- – Fischwasser/-weiher 3471, 3693, 3720
- – Flußanschwemmung/-insel 3560, 3687
- – Gehölz/Wald 3746, 3751, 3767, 3857, 3860, 3880
- – Gerichtsrechte 3401, 3402, 3539
- – Grafenschaft 3867
- – Gült/Zins 3248, 3332, 3416, 3534, 3678, 3692, 3704
- – Holzungsrecht 3240, 3251, 3264, 3463–3465, 3467, 3539, 3880
- – Immobilien 3301, 3308, 3401, 3402, 3414, 3518, 3523, 3534, 3698
- – Lehen 3260, 3262, 3413, 3689, 3690, 3693, 3695, 3698, 3709, 3864, 3879, 3881
- – Mühle 3536
- – Rittergut/Hofmark/Schloß 3539, 3822
- – Zehnt 3231, 3471, 3540, 3683, 3753, 3841, 3859
- s.a. Erbstreitigkeit

Besitzverzeichnis 3456, 3468, 3701, 3828**Bestallungsbrief/Ernennungsurkunde** 3243, 3352, 3415, 3508, 3761**Bestallungsrevers** 3352, 3775**Bestandsbrief** [3349], [3441], 3513, [3763]**Bestandsgut**

- Einziehung durch Grund-/Eigenherrschaft 3349, 3441, 3762, 3763, 3769

Bestattung

- von Selbstmörder 3644
- – Mord-/Totschlagsopfer 3394, 3660
- – Unfallopfer 3434, 3647

Bestattungskosten 3677**Bestechlichkeit** s. Amtsführung**Besteuerung** s. Steuererhebung(srecht)**Bestrafung** 3375, 3379

- mit Auspeitschung/Stäupung 3521
- – Exkommunikation 3764, 3794
- – Konfiskation 3250, 3344, 3349, 3353, 3358, 3376
- – peinlicher Strafe 3349
- – Pranger 3378
- wegen Absprungs von RKG 3529
- – Anmaßung von Jurisdiktionsrechten 3647
- – Aufwiegelung 3352
- – Bedrohung mit Waffe 3638
- – Beleidigung der Herrschaft 3522
- – Eintritts in fremde Kriegsdienste 3343, 3374

- – Diebstahls 3535, 3643, 3644, 3647, 3666, 3821
- – Ehebruchs 3307, 3344, 3346, 3666, 3821, 3861
- – Einführung einer neuen Gerichtsinstanz 3368, 3563
- – Entführung 3866
- – Feldfrevels 3629
- – Festhaltens an Augsburgischer Konfession 3686
- – Geleitbruchs 3274, 3278, 3281, 3352
- – Häresie 3522
- – Holzfrevels 3648–3650
- – Injurien 3377, 3522, 3563, 3618, 3633
- – Körperverletzung 3639, 3656, 3671
- – Konspiration 3378
- – Landfriedensbruchs 3268, 3271, 3273, 3278, 3280, 3281, 3350, 3358, 3372, 3522, 3530, 3690, 3825
- – Malefizdelikts 3394, 3434
- – Maß- und Gewichtsvergehens 3349
- – Meineids 3349
- – Mißachtung/Nichtbefolgung von gemeindlichen Geboten 3631, 3762, 3763
- – – Exekutorialmandat 3676, 3682
- – – Mandat des RKG 3588, 3857
- – – Zentpflichten 3615–3617, 3635, 3863
- – Nichteinhaltung von Vertrag 3539
- – Nichterscheinens/-einlassens vor Gericht 3342, 3559, 3597, 3627, 3632, 3639, 3648, 3654, 3656, 3668, 3671, 3764
- – Nichterscheinens als Zeuge 3339, 3356, 3751
- – Nichtleistung von Bürgschaft 3816, 3828
- – – Prozeßkosten 3269
- – – Schuldzahlungen 3828
- – – Zehnt 3794
- – Nichtmeldens von Feuer 3283
- – Nichttragens von Judenzeichen 3804
- – Privilegienbruchs 3545, 3550, 3799, 3803
- – Prozeßverzögerung 3467
- – Rügeverschweigung 3600, 3618, 3621–3623, 3861
- – Schlägerei 3571
- – Simonie 3353
- – Tötungsdelikts 3269, 3666
- – Unbotmäßigkeit/Ungehorsams 3803
- – Ungebührlichkeit 3567
- – unerlaubter Eidabnahme 3354
- – – Gefangennahme 3618
- – – Pfändung 3767
- – Verschweigung von Todesfall 3649, 3650

- - Verstoßes gegen vertragliche Abmachung 3752
- - - Bürgerpflichten 3501
- - - Monopolgesetz 3376
- - verweigerter Auslieferung 3618
- - Verweigerung von Leibzeichen 3660
- - Verwendung falscher Maße 3600
- - Weigerung, dem Zentgericht als Schöffe beizusitzen 3607, 3610
- - Widersetzlichkeit 3522
- s.a. Acht; Ausweisung/Verbannung/Vertreibung; Geldstrafe; Leibstrafe; Todesstrafe; Turmstrafe; Zentbuße/-strafe
- Betrug** 3705
- bei Auszahlung von Mitgesellschafter 3775
- s.a. Amtsführung, mißbräuchliche Ausübung von Amts-/Dienstgeschäften; Veruntreuung/Unterschlagung
- Bettler** 3649, 3650
- Bewaffneter/militärischer Einfall/Überfall**
- in/auf Dorf/Weiler/Einöde 3350, 3394, 3401, 3402, 3511, 3513, 3541, 3559, 3560, 3578, 3579, 3604, 3614–3616, 3622, 3629, 3630, 3648, 3651, 3668, 3693, 3719, 3737, 3749, 3751, 3768, 3773, 3793, 3841, 3852, 3855, 3859, 3863, 3868
- Geleit-/Land-/Reichsstraße 3278, 3609, 3866
- Herrschaft/Rittergut/Schloß 3268, 3271, 3273, 3281, 3309, 3373, 3434, 3415, 3434–3436, 3521, 3532, 3533, 3535, 3567, 3637, 3639, 3643, 3644, 3647, 3649, 3690, 3695, 3818, 3854
- Kirche 3283, 3511, 3578
- - Kloster/Stift 3352, 3508
- - Reichsstadt (samt Territorium) 3361, 3373
- - Stadt/Marktflecken 3276, 3277, 3378, 3633
- - Territorium 3343, 3530
- - Wald/Jagdgebiet 3463, 3562, 3564, 3606, 3611, 3613, 3628, 3673, 3680, 3744, 3745, 3747, 3751, 3767, 3811, 3860
- s.a. Landfriedensbruch
- Beweiskraft/-wert**
- von Urbar 3565
- Beweismittel**
- Abhandenkommen
 - in Leserei 3311
- Nichtzulassung 3548, 3565, 3775
- Vorlage im Original 3336, 3701, 3775
- Beweisverfahren/Beweiswürdigung** 3307, 3438, 3575, 3741, 3775
- Beweislast 3241, 3305, 3317, 3319, 3408, 3424, 3426, 3486, 3633, 3684, 3704, 3757, 3882
- Nichtberücksichtigung von Beweisantrag 3548
- Bezeichnung**
- wegen Aktenfälschung 3850
- - Aufwiegelung 3377
- - Betrugs 3377, 3543, 3724
- - Diebstahls 3296, 3303, 3322, 3434, 3715, 3817, 3834
- - Ehebruchs 3516
- - Gewaltanwendung 3848, 3853
- - Giftmischerei 3505
- - Hexerei 3505
- - Injurien 3538
- - Konspiration 3378
- - Kontakts zu Geächtetem 3358
- - Lüge 3449
- - Marksteinversetzung 3813
- - Meineids 3349
- - Mordauftrags 3874
- - Mordes 3793, 3852
- - Mordversuchs 3538
- - Parteilichkeit 3850
- - Verschwendung 3509
- Bierbrauer** 3307, 3524, 3526, 3878
s.a. Weißbierbrauer
- Bischofseid** (Formel) 3468
- Blutbann** 3415, 3643, 3644, 3838
s.a. Gerichtsbarkeit, hohe/fraischliche/malefizische; Obrigkeit, hohe/fraischliche/malefizische/peinliche/zentherrliche; Zentgerichtsbarkeit/-herrlichkeit
- Blutgerichtsbarkeit** s. Gerichtsbarkeit, hohe/fraischliche/malefizische
- Bortenmacher** 3307, 3319
- Botenlohn** 3646, 3647; (Verzeichnis) 3521
- Botmäßigkeit** (Befehlsgewalt, Gebot und Verbot) 3453, 3531, 3614, 3616, 3665
s.a. Obrigkeit, vogteiliche
- Brand**
- Behinderung von Lösch-/Rettungsarbeiten 3283
- Brandstiftung** 3372, 3373
- Branntweinhandel** 3318
- Brauknecht** 3526
- Brückengeld** s. Zollgerechtigkeit, Brückenzoll
- Buchbinder** 3831
- Buchdrucker** 3709
- Buchhalter** 3404, 3710, 3724, 3775, 3787
- Bürgereid** 3631

Bürgerpflicht 3382

- Verletzung 3501, 3624, 3631, 3755

Bürgerrecht 3833

- Beibehaltung trotz Wegzugs 3382
- Entziehung 3501

Bürgerschaft 3228, 3272, 3388, 3454, 3470, 3515, 3521, 3548, 3551, 3563, 3573, 3577, 3598, 3635, 3691, 3717, 3797, 3808, 3816, 3863, 3869

- Befristung 3246
- Entbindung/Entlassung 3293–3295
- s.a. Kautionsleistung

Büttner s. Faßbinder

Burgrechtsbrief 3352**Buß-/Strafgeldzahlung**

- Verweigerung 3302

C**Chirurg** 3341

Constitutio Criminalis Carolina (1532)
[3672]

D**Darlehen/Kapital**

- Aufbringung
 - aus Verkaufserlös 3259
- Aufkündigung 3234, 3284, 3293, 3317, 3553, 3589, 3703, 3853
- Aufnahme
 - bei Juden 3295, 3499, 3725, 3762, 3763, 3799, 3800, 3802, 3803, 3805, 3806, 3853, 3882
 - ohne Zustimmung der Lehenherrschaft 3275
 - – der Obrigkeit 3770, 3799, 3800, 3803
 - zu erhöhtem Zinssatz 3348, 3430, 3520, 3553, 3709, 3711, 3853
- Auszahlung
 - in minderwertiger Münze 3348, 3596, 3786
- Nichtauszahlung von Darlehenssumme 3584, 3585
- Prolongierung 3275, 3293, 3294
- Verwendung
 - als Bankeinlage (Depositengelder) 3389, 3431
 - für Alimentation von Eltern und Geschwistern 3785
 - – Aufbringung von Heiratsgut, Widerlage, Morgengabe 3876

- – Begleichung von Bestattungskosten 3869
- – Bezahlung von Wein 3386
- – Erbabfindung 3411, 3493
- – Rückzahlung von Darlehen 3395, 3582, 3596
 - in minderwertiger Münze 3677
- – Unterhaltszahlung 3596
- Weitergabe 3439

Debitverfahren s. Konkursverfahren

Defloration 3821

Dekret s. Verordnung

Denkschrift 3526, 3827

- betr. Jurisdiktions-/Obrigkeitsrechte 3767

Deponierung

- bei Amt 3389, 3403
- – Gericht 3387, 3405, 3685, 3712, 3818
- – Handelshaus 3554
- – Nuntiatur 3701
- – Stadt (Rat/Stadgericht) 3396
- – Treuhänder 3670
- – Verwandtem 3701
- von Dokumenten 3332, 3701, 3775
- – Erbteil 3405
- – Geld/Kapital 3387, 3389, 3396, 3506, 3514, 3670, 3712
- – Kaufpreis/-schilling/Verkaufserlös 3403, 3685
- – Testament 3298
- – Vertrag 3539
- – Zahlungsanweisungen 3818
- Herausgabe von Depositum 3396

Diebstahl/Entwendung 3243, 3434, 3521, 3535, 3600, 3618, 3622, 3643, 3647, 3666, 3810, 3821

- in Kirche 3770, 3834
- von Amtssiegel 3410, 3415
- – Büchern 3507
- – Dokumenten 3410, 3415, 3512
- – Geld 3303, 3415
- – Handelsware 3303
- – Heu 3597
- – Kleidern 3854
- – Mehl 3635
- – Pretiosen 3854
- – Viktualien 3621, 3629
- s.a. Felddiebstahl

Dienstbarkeit/Servitut

- betr. Instandhaltung von Wasserlauf 3400

Dienstbote 3307

Dienst... s.a. Amts...

Diffamationsklage 3246, 3274, 3279, 3347, 3366, 3413, 3421, 3505, 3506, 3536, 3539, 3570, 3633, 3775, 3781, 3782, 3785, 3822, 3824, 3832

s.a. Injurienklage

Disziplinarrecht 3516

Doktorurkunde 3236

Dokumente (Verzeichnis) 3701

- Herausgabe 3298, 3410, 3674, 3701, 3775, 3780, 3792

- Vorlage vor Gericht 3701, 3771, 3775

Donationsbrief s. Schenkungsbrief

Dorfgerichtsordnung [3329]

Dorf-/Gemeindeherrschaft 3245, 3531, 3563, 3567, 3578, 3592, 3607, 3609, 3649, 3650, 3769

- Ein-/Absetzung von Dorfvierer 3880

- gemeinschaftliche Ausübung durch unterschiedliche Dorfherren/Ganerben 3563

- Zuwiderhandlung durch einseitiges Vorgehen 3642, 3665

Dorfordnung (als Beweismittel) 3290, 3521, 3563, 3650, 3654

Dreißigjähriger Krieg (1618/48) (Franken)

3660; (Schwaben) 3234, 3369, 3530

Druck

- Bauzeichnung (Auf-/Grundriß) 3527

- Bericht (17. Jh.) 3366

- Denkschrift (18. Jh.) 3708

- Formular 3521

- Kommissionsschreiben (17. Jh.) 3369

- Ladung des RKG (16. Jh.) 3359, 3374; (17. Jh.) 3369

- Mandat (13. Jh.) 3469; (15. Jh.) 3469;

(16. Jh.) 3366, 3453; (17. Jh.) 3236; (18. Jh.) 3255

- Münzsortenverzeichnis (17. Jh.) 3677

- Papsturkunde (15. Jh.) 3340, 3598

- Privileg (12. Jh.) 3598, 3647, 3650, 3654,

3656, 3684, 3685; (14. Jh.) 3598, 3647,

3650, 3654, 3656; (16. Jh.) 3598, 3647,

3650, 3651, 3654, 3656; (17. Jh.) 3303;

(18. Jh.) 3308

- Prozeßschrift (16. Jh.) 3278; (17. Jh.) 3366,

3675; (18. Jh.) 3260, 3341, 3595

- Rechtsgutachten (17. Jh.) 3234, 3341;

(18. Jh.) 3340

- Schuldverschreibung (17. Jh.) 3824

- Testament (17. Jh.) 3341

- Verordnung (17. Jh.) 3319; (18. Jh.) 3303, 3305, 3510, 3718

- Vertrag (16. Jh.) 3468, 3539

Durchsuchung

- von Haus/Wohnung 3559, 3647, 3708, 3821

E

Edelmannsfreiheit 3455

Edikt s. Verordnung

Ediktalverfahren 3257, 3330, 3399, 3796,

3800, 3809

- betr. Albrecht Alcibiades von Brandenburg-Kulmbach 3272, 3395, 3691, 3873

- s.a. Konkursverfahren

Ediktalzitiation 3342, 3386, 3443, 3551, 3703

Ehaft s. Dorfordnung; Weistum

Ehafte Sache 3546, 3549, 3767, 3794, 3798,

3817, 3844, 3853

Ehaftgerechtigkeit(en) s. Bann-/Ehaftgerechtigkeiten; Gerichtsbarkeit, niedere

Ehalte s. Knecht; Magd

Ehebruch 3270, 3307, 3344, 3346, 3516,

3637, 3821, 3861

Eheliches Güterrecht

- Aussteuer 3300, 3692

- Bestellung von Vögten für Ehefrau zum Schutz von Heiratsgut/Morgengabe/Widerlage 3301, 3398

- Erbabsprache/-regelung 3287, 3297, 3405,

3523, 3883

- Gütergemeinschaft 3517, 3525, 3697

- Gütertrennung 3526

- bei ehelichem Zerwürfnis/Ehescheidung 3301, 3307, 3509

- Heiratsgut/Widerlage 3300, 3301, 3307,

3319, 3323, 3331, 3372, 3380, 3387, 3398,

3408, 3491, 3493, 3517, 3551, 3589, 3675,

3692, 3694, 3702, 3716, 3717, 3772, 3786,

3823, 3843, 3876, 3883

- lokaler/regionaler Rechtsgebrauch (Nördlingen [Reichsstadt]) 3398; (Speyer [Reichsstadt]) 3517

- Morgengabe 3253, 3387, 3398, 3416, 3491,

3517, 3525, 3675, 3694, 3717, 3876

- Paraphernalgut 3253, 3300, 3307, 3411,

3716, 3796

- Schuldzahlungspflicht von Ehegatten 3242,

3249, 3305, 3333, 3392, 3393, 3398, 3443,

3506, 3716, 3717, 3843

- Wittum 3252, 3300, 3675

- Zugewinn 3265, 3301, 3307, 3517, 3526

- s.a. Erbrecht

Eheliches Zerwürfnis 3253, 3301, 3307, 3623

Eherecht

- Heiratserlaubnis 3344
- Verlassen von gemeinsamem Haushalt 3253

Ehescheidung 3307, 3509**Eheschließung** 3331

- mit unstandesgemäßer Person 3701
- zwischen Verwandten 3344

Ehevertrag 3242, 3252, 3253, [3287], 3307, [3323], [3331], 3424, 3453, 3487, 3491, 3510, 3517, 3526, 3551, 3675, 3692, 3701, 3775, 3815, 3843, 3871, 3883

- Ungültigkeit 3517

Eichelmast s. Geeckergerechtigkeit**Eid/Gelübde/Versprechen** (als Beweismittel) 3331, 3389, 3406, 3646, 3775, 3816

- betr. Appellations-/Rechtsmittelverzicht 3675, 3789
- – Aussteuer 3871
- – Gebührenzahlung 3813
- – Gerichtsverhandlung 3278
- – Gehorsamsleistung 3343, 3463, 3604, 3754, 3769
- – Haftgeldzahlung 3812, 3813
- – Konspiration mit Friedbrechern 3277
- – Nichtentfernen aus Stadt 3708
- – Schuld-/Zinszahlung 3873
- – Strafgeldzahlung 3630
- – Vertragseinhaltung 3713
- – Verzicht auf Jagdausübung 3606
- – Wiedereinfinden vor bestimmtem Amt/Gericht 3605, 3715, 3812
- Entbindung 3754, 3843
- Nichteinhaltung 3871, 3873
- Verweigerung 3708
- Zulassung/Nichtzulassung zu Erfüllungs-/Reinigungseid 3237, 3277, 3304, 3308, 3317, 3318, 3322, 3398, 3446, 3447, 3503, 3510, 3670
- s.a. Ammannseid; Appellationseid; Armeneid; Bischofseid; Erbhuldigungseid; Gerichtsschreibereid; Huldigungseid; Judeneid; Leheneid; Lehengerichtsbeisitzereid; Malereid; Manifestationseid; Meineid; Richtereid; Schöffen-/Urteilssprechereid; Zeugeneid

Eidbruch 3713

s.a. Urfehdebruch

Eigengut 3257, 3275, 3425, 3427, 3511, 3512, 3519, 3522, 3535, 3575, 3576, 3619, 3620, 3849, 3867, 3877, 3878

- Allodialcharakter 3466, 3536, 3689, 3690, 3854, 3858, 3864, 3872, 3879
- Bebauung 3419

- Herausgabe 3431, 3694, 3709

- Lehenauftragung 3385

Einnahme-/Ausgabeverzeichnis 3241, 3243, 3400, 3491, 3582, 3593, 3815, 3859, 3875**Einquartierung** 3500; (als Zwangsmaßnahme gegen Untertanen) 3880**Einquartierungskosten** 3500**Einstandsrecht** s. Vorkaufsrecht**Einungsbrief** 3453**Einweisung in Besitz** s. Immission**Eisenhändler** 3509, 3514**Eisenhandel** 3514**Entführung/Verschleppung**

- von Kind 3866

Erbabfindung 3267, 3317, 3401, 3424, 3707, 3791**Erbabfindungsvertrag** 3582**Erbanwartschaft** 3780**Erbhuldigung** s. Huldigung/Pflichtleistung**Erbhuldigungseid** (Formel) 3651**Erbhuldigungsregister** 3336, 3338**Erbrecht**

- Enterbung 3701

- Erbenspruch

- aufgrund näherer Verwandtschaft 3473

- von Ehegatten 3265, 3285, 3287, 3290, 3297, 3300, 3319, 3323, 3331, 3333, 3408, 3422, 3425, 3443, 3456, 3488, 3510, 3517, 3523, 3525, 3526, 3538, 3603, 3697, 3701, 3707, 3716, 3717, 3883

- – Geistlichen 3461

- – Schwiegereltern 3390

- – unehelichem Kind 3387, 3456

- lokaler/regionaler Rechtsgebrauch (Bamberg [Hochstift]) 3319; (Dinkelsbühl [Reichsstadt]) 3697; (Franken [Reichsritterschaft]) 3236; (Fugger) 3815; (München) 3525; (Windsheim [Reichsstadt]) 3307, 3319

- männliche Erbfolge 3259, 3458

- in Stammgütern 3416, 3684, 3689

- Regredienterbrecht 3259, 3306, 3333, 3413, 3456, 3487, 3595, 3707, 3818

- weibliche Erbfolge 3815

- in Eigengütern 3490, 3854

- – Lehengütern 3259, 3302, 3413, 3441, 3534, 3706, 3867

- – Stammgütern 3867

- s.a. Legat; Prälegat; Testament

Erbregister 3648**Erbstreitigkeit** 3315, 3333, 3756, 3835

- um Dokumente 3701

- – Erbe/Nachlaß von Bruder 3290, 3297, 3300, 3323, 3390, 3413, 3422, 3488, 3489, 3493, 3494, 3510, 3674, 3707, 3776
- – Ehefrau 3265, 3425, 3523, 3525, 3603, 3697
- – Ehemann 3287, 3289, 3297, 3300, 3510, 3517, 3526, 3702, 3707
- – Eltern 3236, 3258, 3267, 3302, 3411, 3424, 3437, 3534
- – Großmutter 3324, 3775
- – Großonkel 3595
- – Großvater 3341, 3701
- – Mutter 3254, 3265, 3289–3291, 3306, 3312, 3323–3325, 3408, 3432, 3456, 3495, 3775
- – Neffe 3456, 3469, 3818
- – Onkel 3287, 3413, 3461, 3818
- – Schwester 3319, 3323, 3425, 3603
- – Schwiegersohn 3390
- – Sohn 3300
- – Tante 3238, 3239, 3334, 3405, 3697
- – Tochter 3331, 3525
- – Vater 3259, 3285, 3316, 3317, 3488, 3491, 3495, 3512, 3518, 3702, 3706, 3883
- – Vetter 3473
- – Fideikommißgut 3305, 3341, 3707
- – Grafschaft 3867
- – Heiratsgut/Widerlage 3252, 3300, 3301, 3307, 3319, 3331, 3675
- – Legat 3287
- – Lehengut 3259, 3413, 3679, 3706, 3850
- – Stammgut 3416, 3487
- – wegen angeblichen Fideikommisses 3776
- – Erberschleichung 3493, 3494
- – Einziehung des Erbes durch Obrigkeit 3424
- – Enterbung 3701
- – fraglicher Gültigkeit von lehenherrlichem Konsens 3675, 3676, 3682
- – Nichteinhaltung von Testament/Erbsprache 3287, 3297, 3317, 3334, 3416, 3461, 3469, 3489, 3707, 3775
- – Übergehung von Kindern nach Wiederverehelichung von Elternteil 3265, 3323, 3408, 3495, 3883
- – nächsten Verwandten 3413, 3422, 3469, 3512
- – Regredientenerben 3259, 3487, 3595, 3707
- – Übervorteilung von Kindern 3238, 3239, 3254, 3265, 3312, 3518
- – unbeglaubigten/zweideutigen Testaments 3297, 3315
- – unehelicher Geburt 3456
- – unstandesgemäßer Heirat 3701
- – Unterbleibens von Nachlaßinventarisierung 3702
- – verfügter Auszahlung 3316, 3317
- – Veräußerung von Teilen der Erbmasse/Verlassenschaft 3405, 3534
- – Verstoßes gegen Erbrecht gemäß Familienvertrag 3815
- – gültiges Recht 3307, 3517, 3534
- – Widerrufung von Testament 3706
- Erteilung** 3265, 3289–3291, 3302, 3312, 3316, 3317, 3323, 3401, 3408, 3424, 3495, 3512, 3580, 3595, 3599, 3775, 3875; (Protokoll) 3312
- Herausgabe von Erbteil/Erbbestandteilen 3325, 3775, 3818, 3835
- Vornahme anlässlich Wiederverehelichung 3432
- Erb(teilungs)vertrag** 3291, [3297], 3330, 3337, 3386, 3432, 3453, 3471, 3475, 3487, 3512, 3524, 3580, 3595, 3606, 3668, 3677, 3704, 3706, 3707, 3780
- Bestätigung 3475, 3780
- Einhaltung 3580
- Erb(ver)einigung** 3526, 3755, 3780, 3781
- Erbverzicht**
- durch Geltendmachung von Schuldforderung 3524
- von Töchtern/Schwestern 3487, 3495, 3815
- Verwandten 3791
- Erbverzichtsbrief/-erklärung** 3487, 3815
- Erfüllungseid** s. Eid/Gelübde/Versprechen
- Ernennungsurkunde** s. Bestallungsbrief/Ernennungsurkunde
- Erpressung** s. Nötigung
- Ersitzung** (aufgrund langjährigen Besitzes)
- von Rechtsansprüchen 3721, 3829
- Eventualhuldigung** 3873
- Eviktionsleistung** s. Schadloshaltung
- Ewiges Stillschweigen**
- Auferlegung 3708
- durch RKG 3274, 3616, 3852
- Ewiggeld/-gült/-zins** 3332, 3696, 3704
- Exemption**
- betr. landesherrliche Obrigkeit 3337, 3366, 3453–3455
- Steuererhebung 3336, 3337, 3355, 3366, 3606, 3726
- zentherrliche Obrigkeit 3637, 3639, 3640

- von Familie 3756, 3757, 3761, 3762, 3795, 3798, 3800, 3802, 3804–3809, 3817, 3836, 3837, 3842, 3844
- – Orden/Kloster (samt dessen Untertanen) 3335, 3336, 3364, 3366, 3853
- – Reichspflege 3401, 3402
- – Reichsritterschaft (samt deren Untertanen) 3271, 3281, 3434, 3435
- – Reichsstadt 3352
- – Territorium (samt dessen Untertanen) 3337, 3448, 3453–3455, 3544–3546, 3549, 3550, 3571, 3637, 3639, 3640, 3761, 3770, 3795, 3804, 3821, 3832, 3834
- s.a. Zentgerichtsbarkeit/-herrlichkeit, Zentfreiheit
- Exhumierung**
- unter bewaffnetem Schutz 3394, 3434, 3644
- Exkommunikation**
- wegen Nichtbezahlung des Zehnt 3794
- – Nichterscheinens vor geistlichem Gericht 3764
- Expektanz**
- Einnahme der Stadtsteuer 3371
- Expektanzbrief** 3371, 3413
- Extrajudizialverfahren** 3245, 3455, 3517, 3522, 3636, 3640, 3657, 3658, 3705, 3753

F

Fälschung/Verfälschung

- von Prozeßakten 3850

Färber 3704

s.a. Rotfärber

Fahndung

- nach Täter/Verdächtigem 3303, 3879

Faktor 3710, 3775, 3853**Familienstiftung** 3707, 3775**Familienvertrag** [3458], 3471, 3703, 3775,

3776, 3781, [3785], [3786], 3791

- Bestätigung 3785

Faßbinder 3527, 3673**Faßbinderhandwerk** 3527**Fehde** 3372, 3373, 3539, 3651, 3692, 3822**Fehdebrief** [3372], 3692**Feiertagsregelung** 3642, 3686**Feilenschmied** 3514**Feindbrief** s. Fehdebrief**Felddiebstahl** 3881**Feldfrevel** 3629, 3739**Feldgerichtsbarkeit**

- Feldschieß/Untergang/Steinsetzung/-hebung (Besichtigung/Errichtung/Versetzung/Entfernung von Grenzmarken) 3438

- s.a. Grenz-/Markstreitigkeit, Anlegung/Errichtung/Versetzung/Entfernung/Beschädigung/Zerstörung von Grenzmarken

Feldgeschworener 3521**Feldmesser** 3529**Feldmessung** 3529**Feldscher** 3835**Festnahmerecht** (Angriff) 3777, 3778, 3810**Fideikommiß**

- Abfindung weiblicher Familienmitglieder 3707

- Bestätigung durch RKG 3482

- Errichtung 3305, 3341, 3385, 3595

- Veräußerungsverbot 3385, 3595, 3785

Fideikommißgut

- Vererbung 3305, 3341

Fideikommißrechnung 3595**Fideikommißvertrag** 3482**Fischer** 3251, 3322, 3523**Fischereigerechtigkeit** 3337, 3471, 3693, 3720, 3839, 3840, 3845**Flößer** 3840**Fluchen** 3516**Flucht**

- von Bedrohtem/Verfolgtem 3396, 3531

- – Falliten/Schuldner 3318, 3384, 3439, 3770, 3830

- – Täter/Verdächtigem 3538, 3635, 3638, 3698, 3777

Folge/Heerfolge 3501**Folter** s. Peinliche Frage**Forideklinatorische Einreden** 3228, 3232,

3240, 3242, 3247, 3258, 3276–3278, 3280,

3310, 3320, 3322, 3332, 3342, 3348, 3350,

3351, 3370, 3374, 3378, 3390, 3393, 3399,

3423, 3440, 3448, 3461, 3469, 3505, 3512,

3516, 3546, 3549, 3550, 3552, 3566, 3585,

3592, 3597, 3598, 3603, 3618, 3621, 3632,

3639, 3668, 3673, 3678, 3679, 3721, 3722,

3756, 3757, 3759, 3761–3764, 3767, 3780,

3790, 3791, 3794, 3795, 3799, 3802, 3804–

3806, 3808, 3821, 3824, 3834–3837, 3840,

3842, 3844, 3848, 3851, 3872, 3879, 3881

s.a. Gerichtszuständigkeit; Remission

Fornikation s. Leichtfertigkeit**Forstgerechtigkeit** s. Holzgerechtigkeit**Forst-/Holz-/Waldordnung** 3240**Forstprotokoll** s. Forst-/Holz-/Waldordnung**Forst...** s.a. Holz...

Fraischfall 3269, 3276–3279, 3434, 3503, 3516, 3532, 3535, 3545, 3561, 3597, 3600, 3618, 3621, 3622, 3627, 3629, 3630, 3635, 3643, 3644, 3647, 3649, 3650, 3660, 3666, 3673, 3778, 3793, 3810, 3813, 3852, 3861

Fraischgerichtsbarkeit s. Gerichtsbarkeit, hohe/fraischliche/malefizische; Zentgerichtsbarkeit/-herrlichkeit

Fraischpfand/-zeichen/Leibzeichen (zur Kenntlichmachung der Zuständigkeit)

- Abnahme 3647
- Verweigerung 3660

Freibrief 3453

Freiheitsbrief s. Privileg

Freistift s. Grundleihe, Freistift

Frevelahndung 3651, 3652, 3810, 3812

- bei Freveln außerhalb Etters 3734, 3735, 3737, 3739

Frevefall (Verzeichnis) 3734, 3735, 3810

Friedgebot 3522

Fristverlängerung 3755, 3798

Fristversäumnis 3241, 3242, 3387, 3429, 3444, 3446, 3447, 3455, 3460, 3502, 3525, 3526, 3530, 3542, 3566, 3600, 3670, 3699, 3712, 3716, 3770, 3872, 3883

- bezüglich Aktenanforderung/-inrotulation/-vorlage 3307
- – Anmeldung von Vorkaufsrecht 3718
- – Einreichung von Appellationslibell 3696
- – Interposition von Appellation 3516
- – Reproduktion von Ladung/Introduktion von Appellation 3595, 3771, 3792
- – Requisition von Appellation 3269
- infolge Aufnahme von außergerichtlichen Verhandlungen 3707
- – Erkrankung/Krankheit 3510
- – Verschulden von Anwalt 3716

Frondienste 3417, 3453, 3455, 3521, 3539, 3642, 3655

- bei/zu Baumaßnahmen 3870
- – Führen/Holz-/Weinführen 3565, 3577, 3624, 3870
- – Jagd 3577
- – Kirchenbau 3619, 3620
- – Wege-/Straßenbau 3619, 3620
- Handfrondienste 3565, 3870
- neu eingeführte Fronden 3409
- ungemessene Fronden 3409, 3565
- Verweigerung 3409, 3565, 3619, 3620, 3870, 3880
- auf Befehl einer konkurrierenden Obrigkeit 3624

Frongeld 3243, 3565, 3620

Fronregister 3565

Frühmesse

- Einziehung des Stiftungsvermögens 3678
- Stiftung 3678

Frühmesser 3678

Fruchtsperre s. Ausfuhrverbot

Fürbitte 3578

Fürschreiben s. Promotoriales

Fuhrknecht 3611

Futterknecht 3837

G

Ganerbschaft 3420, 3563, 3576, 3600, 3631, 3642, 3654, 3665, 3680, 3851

Gantverfahren 3462

- s.a. Ediktalverfahren; Konkursverfahren; Versteigerung

Gastrecht 3424

Gatterzins 3528

Gebetbuchsfragment (als Einband) 3611

Gebühren s. Kanzlei-/Gerichtsgebühren

Geeckergerechtigkeit

- Eichelleserecht 3601

Gefangenenbefreiung 3434, 3455, 3535, 3559, 3634, 3644

Gefangenenüberführung

- an Gericht des Landesherrn 3455, 3530, 3665, 3866
- – Zentgericht/Hochgericht 3434, 3535, 3559, 3810
- durch fremdes Territorium 3623, 3768
- in Haupt-/Residenzstadt 3634, 3759, 3760

Gefangennahme 3375, 3640, 3671, 3821

- ohne obrigkeitlichen Befehl 3665
- von Abt 3364
- – Adligen 3268–3271, 3274, 3279, 3281, 3353, 3453, 3511, 3513, 3532, 3547, 3548, 3852
- – eigenen Beamten/Dienern (samt Angehörigen) 3388, 3455, 3521, 3577, 3777, 3778, 3852
- – – Bürgern 3291, 3331, 3352, 3378, 3398, 3421, 3459, 3672, 3843, 3866
- – – Untertanen 3349, 3454, 3511, 3618, 3621, 3623, 3634, 3643, 3644, 3763
- – fremden Beamten/Dienern 3366, 3415, 3435, 3561, 3568, 3587, 3606, 3611, 3613, 3619, 3622, 3628, 3630, 3634, 3638, 3642, 3645, 3649, 3651, 3672, 3673, 3739, 3759, 3811, 3819, 3863

- - - Untertanen/Zinsleuten 3247, 3283, 3350, 3361, 3373, 3402, 3434, 3435, 3463, 3513, 3530, 3531, 3560, 3563, 3567, 3602, 3604, 3606, 3609, 3610, 3614–3617, 3623, 3624, 3629, 3635, 3637, 3642, 3655, 3656, 3665, 3668, 3735, 3746, 3751, 3760, 3767, 3769, 3778, 3793, 3810, 3812, 3813, 3855, 3861, 3864
- - Geistlichem/Pfarrer 3578
- - Gemeindevorsteher 3880
- - Kaufmann 3875
- - Juden 3353
- - Notar 3378, 3672
- - Soldaten 3511
- - Vagabunden 3303
- wegen Anerkennung konkurrierender Obrigkeit 3531
- - Anmaßung von Pfändungsgerechtigkeit 3739
- - Aufwiegelung 3352, 3511
- - Aussage vor Gericht 3855
- - Aussage vor RKG 3349
- - Befehdung 3532
- - Beschimpfung von Gericht 3291
- - Diebstahls 3303, 3434, 3507, 3618, 3621, 3629, 3635, 3643, 3644, 3810
- - Ehebruchs 3270
- - Einführung einer neuen Gerichtsinstanz 3563
- - Entführung 3866
- - Geleitbruchs 3274
- - Gewaltanwendung 3511, 3532, 3619
- - Gotteslästerung 3630
- - Holzungsstreitigkeit 3463, 3746
- - Jagd-/Wildbannstreitigkeit 3513, 3568, 3587, 3606, 3611, 3613, 3628, 3645, 3673, 3759, 3760, 3811, 3819
- - Jurisdiktions-/Obrigkeitsstreitigkeit 3735
- - Körperverletzung/Mißhandlung 3270, 3271, 3511, 3630, 3651, 3656, 3852
- - Landfriedensbruchs 3268–3271, 3274, 3530
- - Mißachtung/Nichtbefolgung von Vogteiherrschaft 3634
- - - Zentpflichten 3616, 3617, 3635, 3863
- - mißbräuchlicher Amtsführung 3388, 3777, 3778
- - Mordes 3793
- - Morddrohung 3630
- - Nichteinhaltung von Abmachung/Vertrag 3454
- - Nichterscheinens vor Amt/Gericht 3634, 3812
- - respektwidrigen Verhaltens gegenüber Herrschaft 3567
- - Schlägerei 3274
- - Schuldforderung 3331, 3843
- - Simonie 3353
- - Tötungsdelikts 3269, 3279, 3282
- - unerlaubter Tanzveranstaltung 3614
- - Ungehorsams/Unbotmäßigkeit 3453, 3623, 3642, 3763, 3769
- - Unterlassung von Feuermeldung 3283
- - Urfehdebruchs 3561
- - Verschweigung von Todesfall 3649
- - Verstoßes gegen Religionsbestimmungen 3352
- - Verweigerung von Abgabenleistung 3247, 3615, 3864
- - - Fronleistung 3624
- - - Gült-/Zinszahlung 3511
- - - Huldigung 3455
- - - Rechnungslegung 3521
- - - Schuldzahlung 3421, 3635
- - - Strafgeldzahlung 3629, 3863
- - - Übernahme des Schöffenamts 3604, 3609, 3610
- - - Ungeldzahlung 3247
- - - Zollzahlung 3361
- - Weidestreitigkeit 3602
- - Wilderei/Wildfrevels 3672
- - Zahlungsunfähigkeit 3398, 3547
- zwecks Erzwingung von Huldigung 3655
- - Gebührenzahlung 3813
- - Haftgeldzahlung 3813
- - Kautionsleistung 3672
- - Strafgeldzahlung 3615–3617, 3622, 3767, 3861
- - Urteilsexekution 3622, 3629, 3630, 3638, 3649
- Gegenklage** s. Rekonventionsklage
- Gegenpfändung** 3513, 3567, 3623, 3735
- Geisteskrankheit** s. Unverständigkeit/Geisteskrankheit/Schwachsinnigkeit
- Geistlicher** s. Kaplan; Pfarrer; Prediger; Priester
- Geldstrafe** 3269, 3302, 3378, 3402, 3467, 3501, 3522, 3530, 3539, 3545, 3550, 3563, 3576, 3597, 3600, 3607, 3627, 3631, 3633, 3648, 3686, 3752, 3767, 3799, 3816, 3861; (Verzeichnis) 3529, 3863, 3866
- überhöhte 3346

- Verhängung durch kaiserlichen Kommissar 3356, 3751
- – RKG 3339, 3352, 3354, 3368, 3377, 3521, 3529, 3857
- Zahlungsverweigerung 3559, 3648
- zugunsten Almosen/Armensäckel 3521
- s.a. Zentbuße
- Geleitbrief** [3271], [3281], 3352, 3734, 3735, [3763], 3834
- Erteilung 3274
- Geleitrecht/-regal** 3337, 3338
- Geleitsbruch** 3270, 3274, 3278, 3281, 3352
- Gelübde** s. Eid/Gelübde/Versprechen
- Gemeindebuch** [3415], [3880]
- Gemeindeherrschaft** s. Dorf-/Gemeindeherrschaft
- Gemeindeordnung** s. Dorfordnung
- Gemeinderechnung** 3767
- Gemeinde(selbst)verwaltung**
- Abschluß von Verträgen 3565, 3735, 3738, 3766, 3767, 3859
- Ausschließung von einzelnen Gemeindegliedern 3501, 3631
- Disziplinierung von Gemeindegliedern (durch Vertrinken/Verpfählen/Pfänden) 3880
- Gemeindeversammlung 3654, 3880
- Regelung von Weide-, Wege- und anderen Gemeindeangelegenheiten 3868
- Strafgelderhebung 3631
- Verkündung gemeindlicher Gebote 3631
- Zusammenrufung von Gemeindegliedern 3633, 3746
- Gemeindliches Nutzungsrecht**
- Ausschließung/Entziehung (von Wasser und Weide)
- wegen Nichtbeteiligung an gemeindlichen Fron-/Wachdiensten 3631
- – – Lasten 3620
- – Zugehörigkeit zu anderer Konfession 3631
- Gemeiner Pfennig** 3366
- Genealogie** 3260, 3263, 3413, 3487, 3526, 3595, 3695, 3701, 3707, 3791, 3815
- Gerber** 3631
- s.a. Rotgerber
- Gerichtsakten** s. Prozeßakten
- Gerichtsaufrichtung/-wiedererrichtung**
- Einführung einer neuen Instanz 3368
- Gerichtsbarkeit**
- alle 3485, 3768
- geistliche 3340, 3341, 3642
- hohe/fraischliche/malefizische 3269, 3337, 3338, 3375, 3394, 3434, 3454, 3490, 3563, 3603, 3625, 3632, 3635, 3637, 3643, 3644, 3666, 3778, 3812
- landesherrliche 3361, 3770
- landgerichtliche 3598, 3721
- lehenrechtliche 3625
- niedere 3375, 3454, 3490, 3607, 3777, 3778, 3812
- vogteiliche 3603, 3635, 3775
- s.a. Austrägalgerichtsbarkeit; Blutbann; Feldgerichtsbarkeit; Halsgerichtsbarkeit; Lehengerichtsbarkeit; Obrigkeit; Zentgerichtsbarkeit/-herrlichkeit
- Gerichtsbuch(auszug)** (als Beweismittel) 3453, 3648, 3650, 3654
- Gerichtsfall** s. Fraischfall; Frevelfall
- Gerichtskosten** s. Prozeßkosten
- Gerichts-/Prozeßordnung(sauszug)** s. Dorfgerichtsordnung; Landgerichtsordnung
- Gerichtsprotokoll(auszug)** (als Beweismittel) 3415, 3648, 3655
- Gerichtsschreibereid** (Formel) 3741
- Gerichtssiegel** 3415
- Gerichtszuständigkeit** (soweit im Prozeßverlauf strittig)
- aufgrund Auflösung des Reichsverbands 3500
- – Einführung einer neuen Instanz 3368
- – einseitiger Besetzung des Gerichts 3625, 3685
- – Exemption 3350, 3448, 3461, 3468, 3546, 3549, 3550, 3571, 3621, 3622, 3625, 3629, 3630, 3637, 3639, 3640, 3643, 3644, 3647, 3657, 3658, 3666, 3721, 3756, 3757, 3761, 3762, 3767, 3770, 3795, 3798, 3800–3802, 3804–3809, 3814, 3817, 3821, 3832, 3834–3837, 3842, 3844, 3853
- – formaler Mängel 3488, 3710, 3712, 3784
- – Lage von Grundbesitz 3788
- – Nichteinhaltung des Instanzenzugs 3228, 3340, 3341, 3444, 3469, 3552, 3618, 3621, 3632, 3639, 3650, 3678, 3692, 3833, 3837
- – Prävention 3509, 3824, 3834, 3835
- – Privilegs 3625, 3637, 3643, 3644, 3788, 3789
- – Tätigwerdens in eigener Sache 3618, 3708
- – Unterschreitung von Appellationssumme 3250, 3293, 3294, 3467, 3473, 3598, 3805
- – Urfehdeleistung 3280, 3454
- – Verschweigung von Extrajudizialdekret 3786

- – Vertrags 3649, 3656
- bei/in Erbschaftsangelegenheiten 3302, 3315, 3603
- – Fälscherei 3600
- – Frevefällen 3651
- – geistlichen Sachen 3232, 3351, 3352, 3516
- – Handelssachen 3789
- – Injurien 3340, 3623, 3637
- – Körperverletzung 3637
- – Lehenssachen 3584, 3585, 3597, 3699, 3811
- – Leichtfertigkeit 3637
- – Malefiz-/Kriminal-/Zentfällen 3276, 3281, 3516, 3532, 3561, 3597, 3627, 3629, 3634, 3647, 3673, 3852, 3861
- – Religionssachen 3232, 3351, 3352, 3516
- – Schlag-/Wurfhändeln 3639, 3652, 3656, 3671
- – Schuldsachen 3721, 3764, 3770, 3789, 3824
- – Zehntsachen 3232, 3753
- über Beamte/Diener 3448, 3797, 3881
- – geistliche Personen/Institutionen und deren Beamte/Diener 3399, 3668, 3678
- – reichsmittelbare Personen/Institutionen 3276–3278, 3280, 3342, 3344, 3350, 3374, 3378, 3486, 3522, 3539, 3545, 3852, 3868
- – reichsunmittelbare Personen/Institutionen 3440, 3454, 3492, 3598, 3764
- von Austrägalgerichten 3818
- – geistlichen Gerichten 3492, 3678, 3753, 3764
- – Herrschaftsgerichten 3722
- – kaiserlichen Hof- und Landgerichten 3546, 3549, 3550, 3566, 3598, 3603, 3699, 3721, 3756, 3757, 3761, 3795, 3798, 3800, 3802, 3804–3809, 3817, 3821, 3834–3837, 3842, 3844, 3879
- – landesherrlichen Gerichten 3390, 3393, 3454, 3505, 3526, 3530, 3762, 3763, 3767
- – Lehengerichten 3625, 3679, 3685
- – Reichshofrat (einschließlich königlichen/kaiserlichen Hofrats) 3509, 3818
- – RKG 3228, 3232, 3240, 3247, 3250, 3258, 3260, 3269, 3276–3278, 3280, 3281, 3293, 3294, 3310, 3320, 3332, 3342, 3344, 3350–3352, 3370, 3374, 3378, 3399, 3423, 3440, 3444, 3448, 3454, 3461, 3467–3469, 3473, 3486, 3488, 3500, 3502, 3512, 3516, 3522, 3525, 3530, 3532, 3539, 3545, 3552, 3561, 3584, 3585, 3592, 3595, 3597, 3598, 3618, 3621, 3627, 3629, 3632, 3634, 3639, 3647, 3650, 3656, 3673, 3678, 3679, 3692, 3710, 3712, 3759, 3761, 3770, 3780, 3784, 3786, 3788, 3789, 3801, 3804, 3805, 3811, 3814, 3818, 3821, 3824, 3832–3835, 3837, 3848, 3851–3853, 3861, 3868, 3881
- – reichsritterschaftlichen Gerichten 3302, 3368
- – reichsstädtischen Gerichten 3788, 3797
- – römischer Kurie 3340, 3341
- – Zentgerichten 3269, 3571, 3597, 3600, 3618, 3621–3623, 3625, 3629, 3630, 3637, 3639, 3640, 3643, 3644, 3647, 3649, 3651, 3652, 3656–3658, 3666, 3668, 3671
- s.a. Forideklinatorische Einreden; Remission
- Geschäftsbuch** 3243, 3297, 3398, [3554], 3775, 3787, [3874], [3875]
- Geschäftsfähigkeit**
- bei geistiger Verwirrung 3291, 3553, 3755
- Geschirr** s. Silbergeschirr
- Gesellschaftsvertrag** [3712], 3713, 3776, [3787], 3874, 3875
- Geständnis** s. Urgicht
- Gewandschneider** s. Tuchhändler
- Gewaltbrief** s. Vollmacht
- Giftmischerei** 3505, 3538
- Glaser** 3831
- Glockengießer** 3328
- Goldarbeiter** s. Goldschmied
- Goldschmied** 3291–3294
- Gotteshausrechnung** s. Heiligenrechnung
- Gotteslästerung** 3630
- Grassammeln/Grasschneiden** 3629, 3636, 3641, 3693
- s.a. Mahdrechte
- Grenz-/Markbereitung** 3560
- Grenz-/Markbeschreibung** 3767
- Grenz-/Markfrevel** 3627
- Grenz-/Markstreitigkeit** (Verzeichnis) 3868
- betr. Amts-/Fraisch-/Zentbezirk 3401, 3402, 3637, 3639, 3643, 3644, 3648, 3649, 3657, 3765, 3866
- – Dörfer/Gemeinden/Gemarkungen 3648, 3657
- – Flur-/Grundstücke 3529
- – Herrschaften/Rittergüter 3591
- – Wildbannbezirke 3314
- – Zehntbezirke 3438
- Anlegung/Errichtung/Versetzung/Entfernung/Beschädigung/Zerstörung von Grenzmarken 3420, 3434, 3438, 3813

- Grundherrliche Abgaben** (Gülden/Renten/Zinsen) 3248, 3332, 3416, 3454, 3455, 3458, 3485, 3486, 3492, 3512, 3521, 3578, 3647, 3652, 3692, 3704, 3717, 3856, 3864
- Leistung/Zahlung 3441
 - Beanspruchung
 - durch konkurrierende Obrigkeit 3864
 - Verweigerung 3409, 3458, 3466, 3511, 3528, 3678, 3698, 3763, 3880
 - auf Befehl konkurrierender Herrschaft 3486, 3570, 3615, 3842
 - s.a. Gatterzins; Handlohn
- Grundherrschaft** 3642
- Erlaubnis/Verweigerung zu Abmachungen des Grundholden 3428, 3485
- Grundleihe**
- Erbrecht 3466
 - Freistift 3455
 - Leibrecht 3424, 3441, 3458, 3466, 3743, 3750, 3751, 3762, 3763
- Gült** s. Grundherrliche Abgaben (Gülden/Renten/Zinsen)
- Gültbuch** s. Zinsbuch
- Gültverschreibung** s. Zinsverschreibung
- Gütereinziehung** s. Konfiskation
- Güterinventar/-verzeichnis** 3387, 3521, 3533, 3541, 3675, 3689, 3770, 3775
- Güterinventarisierung** 3635, 3712
- Güterverwaltung** 3555, 3577, 3580, 3593
- für unverständige Person 3755
 - s.a. Vormundschaftliche Administration
- Güterverfahren** s. Außergerichtliche Verhandlungen; Außergerichtlicher Vergleich
- Gutachten**
- bautechnisches 3527
 - medizinisches 3435
 - s.a. Parere; Rechtsgutachten

H

- Häresie** 3522
- Hafner** 3831
- Haft**
- für kurze oder unbestimmte Dauer 3268, 3272, 3279, 3350, 3361, 3505, 3511, 3529, 3559, 3561, 3629, 3672, 3686, 3698, 3715, 3735, 3746, 3760, 3777, 3812, 3817, 3834, 3863, 3866
 - über einen Zeitraum von einigen Monaten 3269–3271, 3281, 3282, 3398, 3434, 3453, 3521
 - – wenigstens einem Jahr 3833
 - s.a. Personalarrest; Schuldhaft; Turmstrafe
- Haftbedingungen**
- Essen/Verpflegung 3282
 - Unterbindung von jeglichem Kontakt 3269
- Haftkosten** 3269, 3271, 3279, 3635, 3672, 3812, 3813; (Verzeichnis) 3560, 3672
s.a. Atzungskosten
- Haftung**
- bei Abhandenkommen von deponiertem Geld 3403
 - – eingestellten Waren 3303
- Halsgerichtsbarkeit** 3640
- Anmaßung 3394, 3434
 - Aufrichtung/Niederlegung 3625, 3637, 3643, 3644
 - s.a. Gerichtsbarkeit, hohe/fraischliche/malefizische/zentherrliche; Zentgerichtsbarkeit/-herrlichkeit
- Hammerwerk** 3404
- Handel**
- Hemmung durch Ausfuhrverbot 3436
 - s.a. Branntweinhandel; Eisenhandel; Pfefferhandel; Seigerhandel; Spezereihandel; Weinhandel
- Handelsbuch** s. Geschäftsbuch
- Handelsgeschäft** 3266, 3296, 3514, 3710, 3711, 3723, 3830
- Gewinnbeteiligung 3243, 3724, 3775
 - Verlust von Handels-/Kaufmannsware 3504, 3828
- Handelsgesellschaft/-haus/-kollegium** 3243, 3296, 3439, 3554, 3705, 3723, 3724
- Auszahlung von Teilhaber 3705, 3712–3714, 3724, 3754, 3775, 3782, 3784, 3787, 3789, 3790
 - Fürleger-Gesellschaft (Nürnberg) 3710–3714
 - Fuggersche Gesellschaft (Augsburg) 3754, 3775, 3784, 3787, 3789, 3790, 3816
 - Furtenbach-Gesellschaft (Lindau) 3874, 3875
 - Kapitaleinlage 3554, 3710, 3711
 - reichsstädtisches Handelskollegium (Schweinfurt) 3498
 - Welser-Gesellschaft (Augsburg) 3376
- Handelslizenz** 3243
- Handelsmann** 3230, 3242, 3243, 3246, 3266, 3296, 3302, 3334, 3421, 3422, 3468, 3498, 3554, 3566, 3705, 3710, 3711, 3713, 3718, 3723
- Handelsvertrag** [3376], 3775
- Handelszeichen** 3296

Handlohn 3533, 3541, 3578

- Leistung/Zahlung 3521
- Verweigerung 3704

Handlungsdiener 3266, 3874

Handlungsgehilfe s. Handlungsdiener

Handlungsverständiger 3243

Handwerker 3521, 3660

s.a. Bader; Bäcker; Bierbrauer; Buchdrucker; Färber; Faßbinder; Feilenschmied; Fischer; Gerber; Glaser; Glockengießer; Goldschmied; Hafner; Kammacher; Keßler; Kürschner; Kupferschmied; Maler; Maurer; Messerschmied; Metzger; Müller; Rotfärber; Rotgerber; Rotschmiedsdrechsler; Schlosser; Schmied; Schneider; Schreiner; Schuhmacher; Silberschmied; Spengler; Steinhauer; Strumpfstricker; Tuchscherer; Wagner; Weber; Weißbäcker; Weißbierbrauer; Wollweber; Zimmerer

Handwerksausübung/Gewerbebetreibung

- Untersagung 3501, 3631

Handwerksgerechtigkeit s.

Fischereigerechtigkeit; Mühlengerechtigkeit

Hausbrief s. Kaufvertrag

Hausknecht 3408, 3639

Hausrat 3387, 3398

Hebräischer Text 3287

Heerfolge s. Folge/Heerfolge

Heiligenrechnung 3560, 3648

- Abhörung 3752

Heirats... s. Ehe...

Heiratsgut s. Eheliches Güterrecht

Herkommen s. Observanz

Hexerei 3505

Hinrichtung 3640, 3838

- wegen Diebstahls/Raubs 3535, 3643, 3644
- – Ehebruchs 3666

Hinterlegung s. Deponierung

Hinterrüge 3563

Hirte 3496, 3588, 3662, 3735, 3737

Hochstapelei 3303

Hochstiftsvogtei 3338

Hoch-/Landesverrat

- Eintritt von Reichsangehörigen in fremde Kriegsdienste 3343, 3374

Hochzeit 3505

Hoffaktor 3243

Hofjude 3346

Hoflieferant 3243

Hofkammerprotokoll 3243

Hofwachslieferant 3426

Holzfrevel 3264, 3467, 3471, 3484, 3539,

- 3546, 3601, 3648–3650, 3687, 3746, 3751, 3778, 3865

Holzgerechtigkeit

- Ausübung
 - als Inhaber von benachbarter/m Herrschaft/Rittergut 3539, 3601
- Behinderung/Unterbindung
 - durch Dorfherrschaft 3880
 - – konkurrierende Obrigkeit 3264, 3463, 3492, 3858, 3860
 - – Landesherrschaft 3240, 3636, 3641
- Forst-/Waldschädigung
 - infolge übermäßigen Holzschlagens 3880
- Holzabgabe/-bezug
 - an Nutzungsberechtigte/Waldgenossen 3240
- Nutzungsrecht/Waldrecht 3251, 3264, 3417, 3467, 3471, 3746
 - von Gemeinden/Gemeindeleuten 3463, 3484, 3636, 3641, 3857, 3858, 3860, 3880
- s.a. Obrigkeit, forstliche

Honorar s. Prokuratorenhonorar

Hostienfrevel 3600

Huldigung/Pflichtleistung 3347, 3362, 3364, 3366, 3416, 3455, 3508, 3512, 3531, 3604, 3607, 3609, 3615, 3631, 3642, 3648, 3698, 3720, 3863, 3867

- Erzwingung 3453, 3533, 3541, 3615, 3655
- Verweigerung 3453, 3455
- s.a. Eventualhuldigung; Landeshuldigung

Huldigungseid 3337, 3347, 3453, 3508

Hypothek 3551, 3553

- Ablösung 3876
- Übertragung 3330

I

Immission (Protokoll) 3593, 3595

- ex primo decreto 3756, 3757, 3809
- in Erbgut 3341, 3815
 - – Immobilien 3518, 3523
 - – Herrschaft/Rittergut/Hofmark 3260, 3262, 3415, 3582, 3584, 3589, 3593
 - – Lehngut 3676, 3689, 3881
 - – Nachlaß/Verlassenschaft 3238, 3239, 3523
 - – Unterpand 3553, 3582, 3584, 3589, 3594, 3596, 3598, 3703, 3803, 3807, 3843, 3873, 3881
 - – Zehnt 3596

Inaugenscheinnahme/Besichtigung 3416, 3601; (Protokoll) 3485, 3560, 3564, 3569, 3574, 3738, 3751, 3829, 3839, 3868
 - von Baulichkeit 3690
 - – Grenzen/Markungen 3485, 3813, 3859
 - – Lehengut 3679
 - – Waldung 3880
 - – Wildgrube/-gehege 3564

Ingwer 3376

Injurien 3236, 3243, 3266, 3274, 3279, 3326, 3329, 3340, 3377, 3378, 3406, 3449–3451, 3494, 3505, 3512, 3539, 3543, 3618, 3619, 3623, 3637, 3652, 3656, 3668, 3696; (Verzeichnis) 3521, 3817, 3821, 3833, 3834, 3844
 - gegen Adelligen 3511, 3538, 3853
 - – Amtspersonen 3435, 3448, 3522, 3633, 3852
 - – Geistlichen 3522
 - – Gerichts-/Grundherrschaft 3291, 3521
 - – Handelspartner 3296
 - – Kammerboten 3345, 3347
 - – Kloster 3366
 - – RKG 3345, 3349, 3781
 - – reichsstädtische Obrigkeit 3708
 - im Rahmen eines Prozesses 3372, 3503, 3692, 3850
 - s.a. Bezeichnung

Injurienklage 3266, 3352, 3377, 3512, 3543, 3585, 3668, 3696, 3715, 3817, 3821, 3844, 3853, 3855

Innsbrucker Vertrag s. Vertrag innerhalb der Familie Fugger (1580/81)

Instruktion 3366, 3775

- betr. Jagdausübung 3513
 - – Verhandlungen 3385

Interimsvertrag 3775

Intervention 3308, 3334, 3386, 3593, 3618, 3619, 3717, 3867, 3878
 - von Kaiser/König 3366
 - – kaiserlichem Fiskal 3453
 - – Landesherrschaft 3336, 3350
 - – protestierenden Ständen/Einungsverwandten 3232, 3351, 3352
 - – Reichsstadt 3319, 3355, 3396
 - – Reichsritterschaft 3593, 3854

Inventar

- über in Ehe eingebrachtes Vermögen 3523
 - s.a. Besitzzinventar; Güterinventar; Mobilieninventar/-verzeichnis; Nachlaßinventar

Inventarisierung 3666, 3792, 3809

s.a. Güterinventarisierung; Nachlaß/Erbmasse, Inventarisierung

Inventarrechtsvorbehalt 3385

Inzest s. Blutschande

Ius collectandi s. Steuererhebung(srecht)

Ius episcopale s. Kirchenherrschaft/-regiment

J

Jagdgerechtigkeit 3453, 3471, 3568, 3577, 3586, 3587, 3653, 3661, 3662, 3760, 3774, 3814, 3845
 - hohe 3564, 3626, 3628, 3640, 3680, 3759, 3811, 3829
 - niedere 3313, 3314, 3561, 3564, 3569, 3601, 3606, 3608, 3613, 3626, 3628, 3640, 3645, 3646, 3663, 3664, 3680, 3736, 3742–3745, 3747, 3759, 3811, 3827, 3829
 - Ausübung/Betreibung
 - als Inhaber von benachbarter/m Herrschaft/Rittergut 3453, 3471, 3513, 3561, 3562, 3564, 3568, 3569, 3586, 3587, 3601, 3606, 3608, 3611–3613, 3626, 3628, 3640, 3645, 3646, 3653, 3661–3664, 3673, 3680, 3736, 3742–3745, 3747, 3759, 3760, 3811, 3827, 3829
 - auf Enten 3661
 - – Füchse 3646, 3653, 3744, 3747
 - – Hasen 3613, 3646, 3662, 3664, 3742–3744, 3747, 3811
 - – Rebhühner 3646, 3663
 - – Rehe 3608, 3611, 3612, 3645, 3646, 3653, 3663, 3673, 3827
 - – Wildschweine (Schwarzwild) 3608, 3611, 3612, 3645, 3646, 3653, 3663, 3827
 - aufgrund von Amt 3313, 3513, 3561, 3611, 3613, 3661, 3662, 3680, 3736, 3744, 3745, 3747, 3773, 3811, 3827
 - – Belehnung 3564, 3587, 3606, 3611, 3626, 3653, 3811, 3819, 3829
 - – Erlaubnis 3645
 - mit Gruben/Wild-/Fuchsruben 3562, 3564
 - Beschädigung/Zerstörung von Jagdgerät s. Pfändung von Jagdgerät
 - Koppeljagd/Mitjagd 3513, 3564, 3662, 3663, 3680
 - Vogelfang/-waid 3513, 3564, 3601, 3628, 3663, 3827
 - s.a. Wildbann

Jahrmarkt 3357, 3568, 3639, 3739

Johanniterorden 3414

Juden 3243, 3295, 3305, 3322, 3327, 3353, 3389, 3440, 3499, 3516, 3521, 3549, 3550, 3584, 3655, 3725, 3762, 3763, 3799–3809, 3830, 3853, 3872, 3873, 3877, 3878, 3882
s.a. Hofjude

Judeneid 3243

Judenzeichen 3804

Jüngster Reichsabschied (1654) 3529, 3824

Jurisdiktion s. Gerichtsbarkeit; Gerichtszuständigkeit

Juristische Literatur

- Christian Barth: Urtheil und Beschaydt am Hochlöblichen Kayserlichen Cammergericht 3675
- Jodocus Münzer: Theses celebri materiae Retractus 3595
- Joseph Maria Schneidt: Specimen primum Juris Franconici sistens materiam de Jure Retractus vulgo von dem Lösungs Recht 3595

Justizverweigerung s. Rechtsverweigerung

Justizverzögerung s. Rechtsverzögerung

K

Kaduzitätsklage 3441, 3458, 3575, 3625

Käufel s. Makler

Kalenderreform 3245
s.a. Feiertagsregelung

Kammacher 3328

Kammerzieler 3359, 3366

Kandidat s. Student/Kandidat

Kantor 3569

Kanzlei-/Gerichtsgebühren 3527; (Verzeichnis) 3521

Kapital s. Darlehen/Kapital

Kaplan 3523, 3721

Kapuzinerorden 3487, 3521

Kassationsbrief 3366

Kauf/Verkauf

- unter Vorbehalt von Wiederkaufsrecht 3519, 3848, 3851
- von Bergwerk(santeil) 3775
- – Dorf(anteil) 3259
- – Gericht(santeil) 3848, 3851
- – Gült/Zins 3332, 3523, 3528, 3534
- – Herrschaft/Rittergut/Hofmark/Herrensitz 3236, 3257, 3260, 3382, 3403, 3415, 3455, 3487, 3497, 3522, 3535, 3539, 3553, 3568–3570, 3576, 3586, 3595, 3613, 3717, 3775, 3791, 3822, 3848, 3851, 3854, 3879

- – Immobilien (samt zugehörigen Gerechtigkeiten) 3236, 3238, 3239, 3255, 3263, 3286, 3288, 3301, 3308, 3316, 3329, 3346, 3384, 3391, 3397, 3427, 3432, 3441, 3467, 3479, 3502, 3517, 3519, 3523, 3531, 3534, 3536, 3613, 3620, 3634, 3635, 3718, 3767, 3786, 3835, 3864, 3871, 3877, 3878
 - – Jagdrecht 3568
 - – Jurisdiktionsrechten 3634
 - – Kirchengut 3232
 - – Lehen(anteil) 3259, 3260, 3262, 3382, 3427, 3441, 3456, 3520, 3534, 3570, 3575, 3633, 3741
 - – Leibgeding(srecht) 3424, 3441, 3518
 - – Nutzungsrechten 3441, 3485
 - – Pferd 3632
 - – Seigerhütte 3439
 - – Stadt 3851
 - – Unterpfand 3391, 3431, 3445–3447, 3520, 3548
 - – Vieh 3576
 - – Waffen 3445–3447
 - – Wald 3259
 - – Weide(recht) 3576
 - – Zehntrechten 3259, 3553, 3557, 3684, 3841
 - – Zent(anteil) 3645
 - Hintertreibung/Verhinderung
 - aufgrund von anhängigem Prozeß 3534
 - Rückgängigmachung 3391
- Kaufbrief** s. Kaufvertrag
- Kaufmann** s. Eisenhändler; Faktor; Handelsmann; Krämer; Rauchwarenhändler; Spezerhändler; Tuchhändler; Weinhändler
- Kaufpreis/-schilling/Verkaufserlös**
- Nichtbezahlung 3384, 3403, 3553, 3576, 3710, 3723
 - Rückerstattung 3848, 3851
 - Zahlung (in teilweisem/vollem Umfang) 3255, 3427
 - angesichts nicht eingehaltener Zusagen 3497, 3514
 - in minderwertiger Währung 3286

Kaufprotokoll 3767, 3831

Kaufregister 3576, 3767, 3810

Kaufrevers 3767

Kaufvertrag 3236, 3238, 3255, [3257], 3259, 3260, 3263, 3285, 3313, 3314, 3316, 3384, 3397, 3403, 3408, 3413, 3415, 3416, 3434, 3453, 3467, 3497, 3511–3513, 3517–3519, 3523, [3528], 3531, 3534, 3551, 3553, 3560, 3570, 3595, 3606, 3632, 3645, 3655, 3701,

- 3704, 3736, 3767, 3775, 3793, 3810, 3848, 3880
- Bestätigung durch RKG 3479, 3557
- Nichtigkeit/Nichtigerklärung
 - wegen fehlenden agnatischen Konsenses 3263
 - - - kaiserlichen Konsenses 3415
 - - - landesherrlichen Konsenses 3485
 - - - lehenherrlichen Konsenses 3741
 - - nicht erfolgter Übergabe 3502
 - - Nichteinhaltung von Zusagen 3255, 3288, 3391, 3497
 - - Trunkenheit bei Abschluß 3308
 - - Übervorteilung von Kindern 3238, 3239, 3534
 - - Verschweigung von relevanten Umständen 3397
 - - Verstoß gegen Familienvertrag 3785
- Kautionsbrief** 3533, 3561, 3593, 3695
- Kautionsleistung/-begehren** 3243
- bezüglich Aktenedition 3450, 3590
- - Amtsantritt 3521
- - Gehorsamsleistung 3522
- - Haftentlassung 3269, 3505, 3532
- - Haftkostenzahlung 3672
- - Schuldzahlung 3439
- - Urteilsbefolgung 3734, 3735, 3737, 3739, 3740
- - Vormundschaftsausübung 3541
- Kerzenziehen** 3288
- Keßler** 3834
- Kirchen-/Gottesdienstbesuch**
- in anderskonfessioneller Pfarrei 3619, 3686
- Kirchenbuch(auszug)** [3415]
- Kirchenbuße**
- Abbitteleistung 3516
- Kirchengesetz/Meßbücher/-gewänder** 3232
- Einziehung/Neuorganisation im Zusammenhang mit Reformation 3231, 3232
- Kirchengut/-vermögen** 3485
- Einziehung während Reformation 3231, 3232
- kirchenrechtswidrige Entfremdung durch Bischof 3468
- s.a. Pfarrgut/-lehen
- Kirchensatz** s. Patronatsrecht/-herrschaft
- Kirchenstiftung** 3775
- Kirchliche Amtshandlungen**
- katholische(r) Gottesdienst/Messe 3686
- - Prozession 3637, 3658
- - Taufe 3236
- Erhebung von Stolgebühren 3521
- Kirchweih**
- Anordnung/Unterbindung von Spiel und Tanz 3614, 3616
- Kirch...** s.a. Pfarr...; Religions...
- Klageabänderung** 3710, 3871
- Klageerhebung/Prozeßführung**
- durch Untertanen
 - gegen Gerichts-/Grund-/Lehenherrschaft 3250, 3329, 3441, 3521, 3565, 3880
 - - Landesherrschaft 3269–3272, 3281, 3402, 3404, 3453, 3454, 3522, 3870
 - - unbevormundeten Minderjährigen 3252
- in andernorts anhängiger Sache 3415, 3529, 3573, 3594, 3672, 3695, 3696, 3708, 3715, 3724, 3735, 3787, 3797, 3815, 3824, 3827, 3832, 3834, 3835
- Beeinträchtigung/Behinderung
 - durch Obrigkeit 3702
 - - Richter 3329
- Klagerecht**
- nach Gastrecht 3424
- - Stadtrecht 3424
- von Ehefrau ohne Konsens des Ehemannes 3398
- - Geächtetem 3503
- - Landfriedensbrecher 3269–3271
- Wiedertäufer 3698
- Klagezurückziehung** s. Prozeßzurückziehung
- Kleinodien** s. Schmuck
- Klöster und Stifte** (Verzeichnis) 3366
- Abt
 - Flucht 3364
 - Gefangensetzung 3364
- Auflösung 3867
- Berufung von Administrator 3364
- Entfremdung von Gütern/Einkünften/Rechten 3366
- Gründung 3367; (Urkunde) 3336, 3366
- Güterübertragung 3336, 3337, 3366
- Inkorporation 3508, 3867
- Schutzgelderhebung 3335
- Visitation 3335
- Vogtei 3355, 3364, 3366
- Vogtwahl 3336
- Wiedererrichtung 3867

Knappenehe s. Konkubinat

Knecht 3236, 3269, 3276, 3277, 3562, 3606, 3612, 3615

s.a. Brauknecht; Fuhrknecht; Futterknecht; Hausknecht; Reitknecht; Schafknecht

Koalitionskrieg (1792/97) (Franken) 3500

Kodizill 3701, 3733, 3775, 3791

Kölner Schied (1505) 3366

Körperverletzung/Mißhandlung/Tätlichkeit

3236, 3247, 3320, 3326, 3378, 3406, 3449, 3454, 3459, 3571, 3630, 3637, 3639, 3652, 3656, 3671

- an/gegenüber Adligen 3278, 3511, 3672, 3852, 3854

- – Bürgern 3852

- – Ehefrau 3253, 3516

- – fremden Beamten 3435, 3532, 3539, 3680

- – fremden Untertanen 3283, 3532, 3533, 3539, 3638, 3651, 3668, 3751, 3758, 3825, 3852

- – Kammerboten 3345

- – Minderjährigen 3276

- – Untertanen 3270, 3349, 3511, 3521, 3532, 3533

- mit Todesfolge 3283, 3852

Kommission

- kaiserliche 3236, 3276–3278, 3311, 3326, 3328, 3329, 3336–3339, 3352, 3356, 3357, 3366, 3367, 3398, 3401, 3416, 3453, 3456, 3463, 3483–3485, 3513, 3521, 3531, 3538, 3546, 3560, 3569, 3574, 3586, 3606–3608, 3611–3613, 3615, 3620, 3626, 3636, 3640, 3652, 3655, 3657, 3658, 3666, 3667, 3673, 3681, 3697, 3698, 3703, 3712, 3719–3721, 3734–3736, 3738, 3740, 3751, 3758, 3759, 3765, 3766, 3768, 3774, 3779, 3787, 3793, 3810, 3814, 3819, 3825, 3826, 3829, 3832, 3838–3841, 3845, 3848, 3859, 3871, 3873

- land-/hofgerichtliche 3715

- landgerichtliche 3600

- reichsstädtische 3509

- ritterschaftliche 3508, 3521

- stadtgerichtliche 3650, 3654

- subdelegierte 3521

- s.a. Lokalkommission

Kommissionsbericht/-schreiben 3369, 3521

Kommissionskosten (Verzeichnis) 3243, 3516, 3521

- Nichtbezahlung 3311

Kommissionsprotokoll 3243

Kompromißverfahren s. Schieds-/Kompromißverfahren

Konfessionsstreitigkeit s. Religionsstreitigkeit

Konfirmationsbrief

- betr. Vertrag 3336, 3708

- s.a. Privilegienkonfirmation

Konfiskation

- von Geld 3353

- – Grundbesitz 3250, 3344, 3358, 3563, 3698, 3833

- – Handelswaren 3376

- – Herrschaft/Grafschaft 3343

- – Rittergut/Hofmark 3461

- – Schuldforderung 3563

- wegen Acht 3358

- – Desertion 3343

- – mangelnder Testierfähigkeit infolge unehelicher Geburt 3250

- – Mitgliedschaft bei Schmalkaldischem Bund 3461

- – Rädelsführerschaft im Bauernkrieg 3698

- s.a. Beschlagnahme; Pfändung

Konkubinat 3270, 3344, 3456, 3883

Konkursmasse

- Zugehörigkeit von deponiertem Kapital 3396

Konkursverfahren 3387, 3396, 3427, 3432, 3770

s.a. Ediktalverfahren; Gantverfahren

Konsens

- betr. Allodifikation 3775

- – Darlehensaufnahme 3275, 3770, 3799, 3800, 3803

- – Eheschließung 3344, 3701

- – Errichtung von Halsgericht 3643

- – Kauf/Verkauf/Tausch von Immobilien 3263

- – – Lehengut 3260, 3262, 3441, 3575, 3741

- – – reichsritterschaftlichem Gut 3415

- – Klageerhebung 3398

- – Kompromißverfahren 3752

- – Übertragung von Lehen 3698

- – Verpfändung von Kirchengut 3468

- – Verschreibung von Lehengut 3584, 3589, 3596

- – Versicherung von Heiratsgut/Wittum auf Lehen 3675, 3676, 3682

- Nichteinholung 3468, 3872

Konsensbrief

- agnatischer 3788

- kaiserlicher 3721

- landesherrlicher 3393

- lehenherrlicher 3467, [3596], 3675, [3676]

- päpstlicher [3344]

- reichsstädtischer 3352
- Konspiration** 3511, 3880
- mit Friedbrechern 3277
- Kontoführung** 3787
- Kontribution** 3336, 3360, 3423
- Kontumazialurteil** 3352, 3530, 3621, 3629, 3630, 3722, 3723
- Kontumazialurteil des RKG** 3352, 3529, 3701
- Kontumazialverfahren** 3708, 3833
- Konzil**
- von Konstanz (1414/18) 3366
- Kosten-/Schadenurteil des RKG** 3398, 3529, 3606, 3670, 3712, 3713, 3734, 3735, 3737, 3739, 3740, 3809, 3826, 3836
- Krämer** 3288, 3303, 3543, 3834
- Kramerzunft** 3339
- Kreditorenverzeichnis** 3385
- Kreistagsabschied** 3338, 3366, 3369, 3514
- Kreisstandschaft** 3338, 3366, 3423
- Kreissteuer/-hilfen** 3366, 3423
- Kriegsdienst** 3343, 3374, 3537, 3547
- s.a. Soldaten-/Truppenanwerbung
- Kriegsschäden** 3369, 3373
- Kriegssteuer** s. Kontribution
- Küchendienst** 3518
- Kürschner** 3473
- Kundschaftsbrief** 3503, 3600, 3721
- Kupferblech** 3296
- Kupfergeschirr** 3831
- Kupferhandel** 3775
- s.a. Seigerhandel
- Kupferschmied** 3424
- Kuppelei** 3637

L

- Ladung/Vorladung** (als Beweismittel) 3335, 3366, 3648, 3651, 3752, 3767, 3799, 3824
- zu Kreistag 3366, 3423
- – Reichstag 3335, 3336, 3338, 3364, 3366, 3367, 3423, 3453
- – Rittertag 3606
- Ladung des RKG** (als Beweismittel) 3345, 3359, 3369, 3374
- an falsche Person 3343
- durch Edikt/öffentlichen Anschlag 3801
- Absolution 3566, 3696, 3717, 3775, 3792, 3796
- Annahmeverweigerung 3345
- Insinuation 3345, 3347
- Unterbleiben

- gegenüber mitbetroffener Person/Institution 3563
- Lagerbuch** s. Amtsbuch; Urbar
- Landbuch** s. Bayerisches Landrecht
- Landesausschuß/Landmiliz/-sturm/-wehr**
- Musterung 3366
- Landesfreiheit** (Herzogtum Bayern) [3815]
- Landeshoheit**
- Besetzung von Regierungs- und Amtsstellen 3346
- mißbräuchliche Herrschaftsausübung 3346
- s.a. Obrigkeit, landesfürstliche/-herrliche
- Landeshuldigung** 3362, 3655
- Landeskonstitution** (Brandenburg-Bayreuth [Markgraftum]) 3319
- Landfriedensbruch** 3236, 3247, 3268, 3270, 3271, 3273, 3274, 3276–3278, 3280, 3281, 3283, 3309, 3347, 3350, 3351, 3358, 3361, 3372, 3373, 3435, 3436, 3522, 3530, 3532, 3559, 3644, 3673, 3689, 3690, 3695, 3793, 3825, 3841, 3854, 3855
- Landesverrat** s. Hoch-/Landesverrat
- Landgerichtsordnung** (Schwaben) 3243, 3770, 3834
- Landgerichtsprotokoll** 3648, 3649, 3651, 3652, 3656, 3770, 3832
- Landkrämer** s. Krämer
- Landrecht** s. Bayerisches Landrecht
- Landsässige Ritterschaft** 3337, 3678, 3846, 3851; (Verzeichnis) 3453
- Heranziehung zu Reichssteuer 3337, 3846
- Landsässigkeit**
- von Adels-/Grafengeschlecht 3276, 3278, 3280, 3337, 3338, 3344, 3374, 3453, 3454
- – Bischof 3367
- – Grafschaft/Herrschaft 3423
- – Kloster 3336, 3362, 3364, 3366
- Landschaftsbuch** 3338
- Landschieder** s. Feldgeschworener
- Landshuter Erbfolgekrieg** (1504/05) 3501
- Landsknecht** 3453, 3547, 3622
- Landsteuer** 3453, 3642
- Landtafel** 3336, 3337, 3366, 3453
- Landtag**
- Ausschreiben/Ladung 3366, 3453
- Teilnehmer (Verzeichnis) 3336
- Landvogteirechnung** 3366
- Lediger Anfall** s. Erbrecht, Regredienterbrecht
- Legat** 3287, 3461, 3775
- Einziehung 3696
- Lehenaufschreibungsbrief** 3775

- Lehenbrief(auszug)** 3236, 3260–3262, 3338, 3366, 3382, 3400, 3413, 3416, 3453, 3456, 3466, 3467, 3534, 3560, 3565, 3570, 3592, 3606, 3625, 3643, 3647, 3648, 3651, 3653, [3674], 3678, 3689, 3695, 3703, 3720, 3741, 3775, 3810, 3811, 3829, 3847, 3867, 3880; (Verzeichnis) 3674
- Lehenbuch(auszug)** (als Beweismittel) 3308, 3434, 3453, 3513, 3531, 3560, 3565, [3674], 3677, 3706
- Leheneid** (Formel) 3596, 3625, 3684, 3685
- Lehengeld** 3458, 3864
- Lehengerichtbarkeit** 3413
- Bestellung von Gerichtsbeisitzer
 - einseitig durch Lehenherrschaft 3625
 - – Richter 3625
- Lehengerichtsbeisitzereid** (Formel) 3625, 3684, 3685
- Lehengerichtsprotokoll** 3685
- Lehengut** (Verzeichnis) 3413, 3689
- Allodifikation 3511, 3513, 3775
 - Einziehung durch Lehenherrschaft 3427, 3441, 3456, 3458, 3541
 - Lehenqualität 3466, 3689, 3690, 3693, 3695, 3698, 3872
- Lehenhoheit** (Dominium directum/Eigenschaft/Lehenschaft/Obereigentum) 3441, 3458, 3597, 3620, 3624, 3648, 3872
- Beeinträchtigung durch konkurrierende Obrigkeit 3603
 - Verwirkung 3644
- Lehenrecht** 3453
- Afterlehen 3603, 3678
 - Belehnung
 - mit Amtssprengel 3867
 - – Blutbann/Halsgericht 3643, 3644, 3810, 3838
 - – Fischereirecht/Fischwasser 3840
 - – Herrschaft/Rittergut/Hofmark 3260, 3262, 3338, 3453, 3454, 3532, 3533, 3570, 3625, 3879
 - – Jagdrecht 3564, 3587, 3811, 3819, 3829
 - – Patronatsrecht/Kirchensatz 3232
 - – Regalien (an Fürsten/Grafen) 3336–3338, 3364, 3453
 - – Regalien/Temporalien (an Bischöfe/Äbte) 3367
 - – Wildbann 3587, 3626, 3819, 3829
 - – Zehnt 3633, 3684, 3685
 - – Zent(gerichtsbarkeit/-herrlichkeit) 3434, 3532, 3533, 3600
 - Belehnungsersuchen (Mutung) 3872
 - Erblehen 3466, 3484, 3749, 3880
 - Erbzinslehen 3704
 - gemeine Lehen 3377
 - Kunkellehen (Sohn- und Tochterlehen/Weiberlehen) 3413, 3575, 3811
 - Lehenalienation 3441
 - Lehenanwartschaft 3413
 - Lehenauftragung 3385
 - Lehenfolge 3302, 3466
 - in Mannlehen 3259, 3413, 3679, 3684, 3706
 - – Stammlehen 3416, 3689–3691, 3693, 3695, 3867, 3873
 - von Agnaten geistlichen Standes 3679
 - Lehenheimfall/Lehenverwirkung 3698
 - von Bauernlehen 3427, 3441, 3458, 3597, 3762, 3763
 - – Erblehen 3466
 - – Mannlehen 3413, 3456, 3564, 3575, 3625, 3684, 3741, 3854, 3879
 - – Sohn- und Tochterlehen 3575, 3811
 - Lehenschädigung
 - durch Teilung/Zerschlagung 3570
 - – Vernachlässigung 3441, 3458, 3533, 3679
 - Lehenveräußerung/-verkauf/-verpfändung 3259, 3260, 3262
 - ohne lehenherrlichen Konsens 3275, 3741, 3872
 - Mannlehen 3260, 3261, 3377, 3382, 3511, 3513, 3575, 3684, 3706, 3775, 3879; (Verzeichnis) 3413
 - Mitbelehnung 3260
 - von Agnaten 3259
 - regionale Rechtsgebräuche (Augsburg [Hochstift]) 3741; (Franken [Herzogtum]) 3575
 - Reichslehen s. Index I: Reich, Reichslehen
 - Sohn- und Tochterlehen s. Kunkellehen
 - Unterlassung
 - von Lehenempfang/Mutung 3872
 - Versäumung/Verweigerung von Belehnung durch Lehenherrn 3741
 - Weiberlehen s. Kunkellehen
 - Zinslehen 3704
- Lehenrevers** 3466, 3531, 3534, 3690, 3854
- Lehrer** s. Schullehrer/-meister
- Leibeigenschaft** 3769
- Leibesstrafe**
- Abschlagen von Schwurfinger 3349
 - s.a. Ruten-/Stockschläge

Leibgeding 3424, 3441, 3458, 3466, 3518, 3675
Leibgedingsbrief 3424, 3518
Leibrecht s. Grundleihe, Leibrecht
Leibzeichen s. Fraischpfand/-zeichen/Leibzeichen
Leichenüberführung 3394
Leichtfertigkeit 3637; (Verzeichnis) 3521
 s.a. Schwängerung
Leihkauf 3257
Leinwand 3501, 3504
Lidlohn 3318, 3506
Litidenunziation (Streitverkündigung) 3575, 3876
Litiskontestation (Kriegsbefestigung) 3575, 3678, 3685, 3696, 3699, 3710–3713, 3756, 3763
Liturgische Handschrift (als Pergamenteinband) 3416
Lösegeld 3272
Lohnarbeit 3565
Lokalkommission 3880
Lotterie 3836

M

Magd 3629, 3693, 3751
Mahdrechte 3251
 s.a. Grassammeln/Grasschneiden
Makler 3246
Malefizfall s. Fraischfall
Malefizgerechtigkeit s. Gerichtsbarkeit, hohe/fraischliche/malefizische; Obrigkeit, hohe/fraischliche/malefizische/zentherrliche; Zentgerichtsbarkeit/-herrlichkeit
Maler 3485, 3839
Malereid 3416, 3453, 3574, 3735, 3738, 3751
Mandat (als Beweismittel) 3513, 3644, 3682
 - betr. Besitzübertragung 3414, 3818
 - – Besteuerung von Kloster 3366
 - – Betteln 3453
 - – Bierbrauen 3453
 - – Erscheinungspflicht als Landstand bei Landesherrn 3236
 - – Fluchen und Schwören 3366, 3453
 - – Gefangennahme 3421
 - – Gerichtszuständigkeit 3469
 - – Gottesdienstbesuch 3366
 - – Handelswesen 3338
 - – Hausieren 3453
 - – heimgefallene Lehen 3366
 - – Kammerzieler 3366

- – Kreditwesen 3255
 - – Landsknechtswesen 3453
 - – Pest 3366
 - – Reichsaufgebot 3338, 3366
 - – Reichstagsbesuch 3338
 - – Reichssteuern 3338
 - – Religionsangelegenheiten 3338, 3366
 - – Schutzausübung/-gerechtigkeit 3336, 3366
 - – Steuererhebung 3335, 3366, 3846
 - – Steuerfreiheit 3336
 - – Verbot von Eintritt in fremde Kriegsdienste 3374
 - – – Zuwiderhandlung gegen die Artikel des Schwäbischen Bundes 3698
 - – Vorkaufsrecht 3453
 - Kassation 3366
 - s.a. Verordnung
Mandat des RKG (als Beweismittel) 3541, 3589, 3593, 3601
 - Ersuchen 3269
 - Abweisung 3245
 - Kassation 3413, 3531, 3593, 3755
 - Mißachtung/Nichtbefolgung 3644, 3654
Manifestationseid 3526
Markgräflerkrieg (1552/54) 3309
Markt 3504
 s.a. Jahrmarkt; Wochenmarkt
Marktrecht 3338
 - Aberkennung 3357
 - Verleihung 3357
Maße und Gewichte 3600
Maß- und Gewichtsvergehen 3349
Maurer 3527
Maut... s. Zoll...
Meineid 3349, 3623
Meliorationskosten s. Bau-/Meliorationskosten
Messe/Handelsmesse 3230
Messerschmied 3396, 3878
Metzger 3249, 3307, 3551
Metzgerzunft 3339
Militärischer Einfall s. Bewaffneter/militärischer Einfall/Überfall
Minderjährigkeit 3252, 3256, 3523
Ministerialität 3338, 3366
Mißhandlung s. Körperverletzung/Mißhandlung/Tätlichkeit
Mobilieninventar/-verzeichnis 3387
Monopolgesetz
 - Verletzung 3376, 3514
Mord 3503, 3793, 3852

Mordacht 3503
Mordversuch 3538
Morganatische Ehe 3387
Morgengabe s. Eheliches Güterrecht
Mühlengerechtigkeit
 - Anlegung/Errichtung/Beschädigung/Entfernung/Zerstörung von Mühle (Mahl-/Schneidmühle) 3536, 3648, 3849
 - gemeinsame Nutzung/Unterhaltung von Wasserlauf 3400
 - Wasserableitung 3397
Müller 3303, 3312, 3397, 3526, 3630, 3631, 3635, 3648, 3655, 3856
Münzprägung 3363, 3365
Münzreduktion 3363, 3365, 3832
 s.a. Münzverschlechterung (1621/22)
Münz-/Währungsstreitigkeit 3229, 3235, 3286, 3348, 3363, 3365, 3786, 3848
Münzverschlechterung (1621/22) 3229, 3235, 3286, 3348, 3514, 3596, 3677, 3786, 3789
Musikant/Spielmann 3319
Muskatnuß 3376
Musterung s. Landesausschuß/Landmiliz/-sturm/-wehr, Musterung

N

Nachlaß/Erbmasse
 - Inventarisierung 3408, 3523, 3526, 3702, 3716
Nachlaßinventar 3265, 3307, 3408, 3479, 3707, 3880
Nachsteuer 3382, 3396
Neubbruchzehnt s. Zehntgerechtigkeit
Nichterscheinen
 - vor Amt/Gericht 3339, 3467, 3488, 3531, 3559, 3597, 3604, 3607, 3609, 3610, 3625, 3627, 3632, 3634, 3639, 3648, 3654, 3656, 3668, 3671, 3712, 3719, 3764, 3800, 3809, 3812, 3831, 3834
 - RKG 3342, 3401, 3483, 3484, 3757, 3824
 - zu Zeugenverhör 3339, 3356, 3751
Nichtigkeitsklage 3293, 3294, 3708, 3713, 3834
Nobilitierung 3337, 3456, 3726
Nobilitierungsbrief 3456
Nötigung 3404
 - zu Aufnahme in Fürbitte 3578
 - Buß-/Strafgeldzahlung 3378, 3615–3617, 3622, 3629, 3635, 3861
 - Eid/Gelübde/Versprechen 3278, 3343, 3463, 3604–3606, 3630, 3746, 3754, 3819

- Freilassung von Untertan 3855
 - Frondiensten 3539, 3698
 - Gehorsamsleistung 3436, 3490, 3541
 - Geldzahlung 3347, 3511
 - Gültleistung/Zinszahlung 3416, 3698
 - Haftkostenzahlung 3629, 3635, 3642
 - Herausgabe von Getreide 3683
 - Vieh/Viktualien 3511
 - Huldigung/Landsässigkeit 3347, 3362, 3364, 3366, 3416, 3453, 3533, 3541
 - Konfessionswechsel 3366
 - Musterung 3366
 - Stellung von Bürgen 3577
 - Steuerzahlung 3620
 - Testamentsänderung 3494
 - Übernahme des Schöffenamts 3604, 3607, 3609, 3610
 - Verkauf von Herrschaft/Rittergut 3522, 3539
 - Verpfändung 3547, 3598
 - Verzicht auf Heiratsgut 3843

Notar

- Ernennung/Immatrikulation (Urkunde) 3725

Notwehr 3276, 3511, 3639

Novalzehnt s. Zehntgerechtigkeit

Nürnberger Anstand (1532)

- Verletzung 3351

Nunciatio novi operis 3527

Nutzungsrecht

- an Brauhaus 3408
 - Flußanschwemmung/Insel 3560
 - Herrschaft/Rittergut 3539
 - Immobilien 3300, 3301, 3384, 3391, 3408, 3456, 3517, 3576, 3627, 3698
 - Kapital 3259
 - Leibgeding 3425, 3441
 - Nachlaß/Verlassenschaft/Legat 3493, 3525
 - Wald 3417
 - Weiher 3426
 - von Ehegatten 3300, 3301, 3493, 3525

O

Obligation s. Schuldverschreibung; Zinsverschreibung

Obrigkeit 3749–3751, 3758, 3765, 3779, 3839, 3840, 3847, 3867
 - alle 3355, 3402, 3454, 3485, 3490, 3535, 3567, 3860
 - forstliche 3746, 3827, 3841
 - geistliche 3642, 3867

- hohe/fraischliche/malefizische/peinliche/zentherrliche 3271, 3281, 3356, 3364, 3394, 3434, 3435, 3531, 3535, 3559, 3568, 3607, 3609, 3615–3623, 3627, 3629, 3630, 3635, 3637–3640, 3643, 3644, 3647, 3648, 3658, 3660, 3666, 3734, 3737, 3739, 3740, 3766, 3767, 3769, 3774, 3777, 3778, 3793, 3810, 3811, 3827, 3838, 3857, 3861, 3864, 3868
 - landesfürstliche/-herrliche 3245, 3346, 3366, 3367, 3453–3455, 3607, 3609, 3656, 3759
 - landgerichtliche 3366, 3656
 - nieder(gerichtliche) 3356, 3496, 3568, 3615, 3648, 3734, 3737, 3739, 3740, 3748, 3769, 3774, 3778, 3827, 3845, 3857, 3868
 - vogteiliche 3453, 3531, 3563, 3567, 3571, 3572, 3604, 3607, 3609, 3619, 3620, 3623, 3624, 3629, 3631, 3634, 3635, 3637, 3640, 3642, 3644, 3648, 3651, 3652, 3655, 3656, 3663, 3665, 3666, 3668, 3689, 3769, 3845, 3861, 3863, 3864
 - über Gassen/Straßen/Plätze 3769
 - Observanz** (Gewohnheitsrecht, Herkommen)
 - hinsichtlich Besetzung von Lehengericht 3625
 - – Edelmannsfreiheit 3455
 - – Eherechts 3398
 - – Frondiensten 3565
 - – ganerbschaftlicher Herrschaftsausübung 3665
 - – Holzungsrechts 3463–3465, 3857
 - – Jagdrechts 3829
 - – landesfürstlicher Obrigkeit 3336, 3367
 - – Weidrechts 3433, 3464
 - – Zehntleistung 3438, 3633
 - Obstleserecht** 3601
 - Öffentlicher Widerruf**
 - von Anschuldigungen 3377, 3378, 3505
 - – Schmähungen 3543, 3844
 - Österreichischer Erbfolgekrieg** (1740/45) 3403, 3831
 - Organist** 3569
- P**
- Pachtvertrag** 3413, 3593
 - Pacht...** s. Bestands...
 - Papsturkunde**
 - betr. Besitzbestätigung von Kirchen-/Klostergut 3336, 3867
 - – Entbindung von Eid 3843
 - – Jurisdiktionsrechte 3340
 - – Klostersitation 3335
 - – Privilegienbestätigung 3598, 3656, 3685
 - – Vogtswahl 3336
 - Paraphernalgut** s. Eheliches Güterrecht
 - Parere** (kaufmännisches Gutachten) 3243
 - Paritorialurteil des RKG** 3229, 3243, 3244, 3264, 3340, 3380, 3385, 3399, 3415, 3434, 3465, 3490, 3492, 3516, 3521, 3588, 3591, 3601, 3620, 3627, 3629, 3634, 3646, 3647, 3649, 3652, 3653, 3669, 3703, 3708, 3742, 3772, 3778, 3780, 3791, 3811, 3812, 3816, 3819, 3827, 3858, 3859, 3861, 3863, 3870; (als Beweismittel) 3593, 3662
 - Parteilichkeit**
 - von Adjunkten 3548
 - – Gericht 3322, 3427, 3527, 3632, 3639, 3650, 3654, 3783, 3833, 3850
 - – Kommissar 3612, 3787
 - Passauer Vertrag** (1552) 3659, 3678
 - Paßport/-brief** 3236
 - Patent** s. Verordnung
 - Patronatsrecht/-herrschaft** 3578, 3579, 3658, 3841
 - Beeinträchtigung durch konkurrierende Obrigkeit 3232, 3415, 3659, 3678
 - Präsentationsrecht 3415, 3686, 3752
 - Verfügung über Pfarrgut 3231, 3232, 3415, 3578, 3579
 - Peinliche Frage** 3269, 3281, 3349, 3352, 3459, 3625, 3644, 3666, 3828
 - Peinliche Gesetzgebung** (Bamberg [Hochstift] [1794]) 3507
 - Peinliche Halsgerichtsordnung** s. Constitutio Criminalis Carolina
 - Peinliche Klage** 3269, 3672, 3833
 - Peinliches Verfahren/Untersuchungsverfahren** 3269, 3279, 3672
 - Personalarrest** 3312, 3320, 3384, 3633, 3708, 3754
 - s.a. Haft
 - Pest** 3366
 - Petitorienklage/-prozeß/-verfahren**
 - Vorbehaltung 3517
 - Pfändung** (Wegnahme, Beschädigung, Zerstörung) 3739; (Verzeichnis) 3734–3737, 3739, 3740, 3742
 - ohne obrigkeitlichen Befehl 3513, 3592, 3868
 - von Arbeitsgerät/Werkzeug 3496, 3588, 3737, 3858
 - – Fuhrwerk/Wagenzubehör 3540, 3567
 - – Gänsen 3734
 - – Geld 3614, 3647

- – Getreide 3540, 3579, 3637, 3647, 3649, 3652, 3683, 3841, 3868
- – Grastuch 3693
- – Gürtel 3735
- – Hausrat 3695
- – Heu 3578, 3652
- – Holz 3513, 3749, 3767, 3860
- – Hut 3588, 3826
- – Jagdbeute 3626, 3628, 3645, 3653, 3827
- – Jagdgerät 3313, 3513, 3562, 3564, 3587, 3601, 3606, 3611, 3613, 3626, 3628, 3645, 3646, 3653, 3661–3664, 3673, 3736, 3742–3745, 3747, 3827
- – Jagdhunden 3513, 3673, 3680
- – Kleinod (Preis bei Wettschießen oder -kegeln) 3614
- – Kühen/Ochsen/Kälbern/Rindern 3490, 3496, 3619, 3620, 3662, 3719, 3738, 3773, 3812, 3847, 3857, 3865, 3870
- – Leinwand 3501
- – Messer 3735
- – Obst 3737, 3740
- – Pferden 3648, 3748, 3750
- – Schafen 3244, 3417, 3536, 3572, 3574, 3583, 3592, 3605, 3693, 3857
- – Schweinen 3464, 3465, 3862
- – Vieh 3373, 3485, 3567, 3576, 3695
- – Viktualien 3644
- – Waffen 3276
- – Zaumzeug 3826
- – Zehnt 3578, 3859
- – Zinngeschirr 3614
- wegen Besitzstreitigkeit 3683, 3693, 3695, 3767, 3841, 3859, 3860, 3868
- Frondienstverweigerung 3619, 3620, 3870
- Gehorsamsverweigerung 3490
- Holzungsstreitigkeiten 3463, 3858, 3865
- Jagdrechtsstreitigkeit 3313, 3513, 3587, 3601, 3606, 3611, 3613, 3626, 3628, 3645, 3646, 3653, 3661–3664, 3673, 3680, 3736, 3742–3745, 3747, 3773, 3827
- Jurisdiktionsstreitigkeiten 3647
- unerlaubter Tanzveranstaltung 3614
- Verletzung der Bürgerpflicht 3501
- Weidestreitigkeit 3244, 3464, 3465, 3485, 3496, 3572, 3574, 3576, 3583, 3588, 3592, 3605, 3662, 3719, 3734, 3734, 3738, 3826, 3847, 3857, 3862
- zwecks Erzwingung von Buß-/Strafgeldzahlung 3647–3649
- Urteilsexekution 3331, 3652
- s.a. Gegenpfändung
- Pfändungsgerechtigkeit** 3735, 3739, 3748, 3750, 3767, 3773, 3811, 3861
- Pfandauslösung/-rückgabe** 3485, 3583, 3646, 3699, 3734, 3737, 3740, 3748, 3862, 3865, 3870
- Verweigerung 3685, 3848, 3851
- Pfandverschreibung** 3416, 3775, 3793
- Pfarrei**
- Zugehörigkeit von Filialorten 3231, 3686
- Pfarrer** 3427, 3438, 3519, 3521, 3522, 3551, 3655, 3701, 3721, 3735, 3752, 3767, 3856
- katholischer 3231, 3232, 3415, 3582, 3593, 3637, 3683
- lutherischer 3353, 3415, 3516, 3578, 3579, 3648, 3659, 3668
- Amtsführung 3516
- Besoldung 3415, 3686, 3856
- Bestellung/Einsetzung/Ordination 3232, 3353, 3415, 3516, 3631, 3659, 3686
- Pfarrgefälle**
- Einziehung durch konkurrierende Obrigkeit 3415
- Pfarrgut/-lehen** 3231, 3232, 3415, 3578, 3579
- Pfarrzehnt** 3231, 3232
- Veräußerung von Bestandteilen 3516
- Pfarr...** s.a. Kirch...; Religions...
- Pfeffer** 3376
- Pfefferhandel** 3830
- Pfragner** s. Krämer
- Plan** 3416, 3453, 3569, 3574
- von Flußabschnitt 3560, 3661, 3839, 3840
- – Gemarkung 3438, 3485, 3513
- – Grundstück 3292, 3859
- – Jagdgebiet 3606, 3661
- – Schloß 3419, 3513
- – Weidegründen 3735, 3767
- Plünderung/Brandschatzung** 3369, 3403, 3415
- von Burg/Schloß 3373, 3511
- – Reichsstadt (samt Territorium) 3373
- Polizeiordnung** (Gimborn [Herrschaft] [1668]) 3250; (Eichstätt [Hochstift] [16. Jh.]) 3340
- Pottasche** 3723
- Pottaschensieder** 3513
- Prädikant** s. Pfarrer, lutherischer
- Prälegat** 3265, 3267, 3290, 3291, 3312, 3317, 3706, 3775
- Präsentationsrecht** s. Patronatsrecht
- Präskription** s. Ersitzung; Verjährung
- Pranger/Schandgeige** 3459
- Prediger** 3339
- Priester** 3399

- Privileg** 3338; (Verzeichnis) 3366
- betr. Appellationsrechte 3449, 3450, 3598, 3833
 - – Aufenthalt von/Umgang mit Ächter [3552]
 - – Befreiung von Herbergspflicht 3366
 - – – Reisdiensten 3366
 - – – Stellung von Jägern und Hunden 3366
 - – Bergrecht 3338
 - – Blutbann/Halsgericht [3637]
 - – Darlehensgeschäfte von Juden 3725, [3762], [3799], [3803]
 - – Erbrecht 3815
 - – Errichtung von Bistum 3367
 - – Exemption [3352], 3366, 3448, 3544, 3545, [3546], [3549], [3550], 3598, 3625, 3656, 3721, 3726, 3756, [3757], 3762, 3767, 3770, 3795, 3798, [3800], 3802, [3804–3807], 3808, [3809], 3817, 3832, 3834–3836, [3842], 3844
 - – Fischereirecht 3337
 - – gefreite Richter 3840
 - – Geleitrecht 3355
 - – Handel 3243
 - – Holzungsrechte 3240
 - – Jagdgerechtigkeit 3313
 - – Judenschaft [3440]
 - – Jurisdiktionsrechte 3297, 3337, 3338, 3366, 3453, 3459, 3469, 3487, 3598, [3643], [3644], 3647, 3648, 3650–3652, 3654, 3656–3658, 3684, 3685
 - – kaiserliches Landgericht 3366
 - – Marktrecht 3357, 3453
 - – Ministerialen 3338
 - – Niederlassungsfreiheit 3726
 - – Nobilitierung 3726
 - – Reichsritterschaft 3648, 3650, 3651, 3654
 - – Schutz-/Schirmrechte 3366, 3726
 - – Steuererhebung(srecht) [3846]
 - – Steuerfreiheit 3336, 3337, 3355, 3366, 3367, 3606, 3726
 - – Temporalieninvestitur 3648, 3650, 3652, 3656
 - – Unschädlichkeit von nachteiligen Entwicklungen aufgrund Reformation 3647, 3648, 3650–3654, 3656–3658
 - – Unterstellung von Klöstern 3364
 - – Verlegung von Gerichten 3648
 - – Wildbann 3337, 3564, 3606, 3611, 3653
 - – Zentschöffen 3647, 3652, 3654
 - – Zollfreiheit 3366
 - – Zollrecht 3366
 - für Bürgerschaft/Stadt (Schweinfurt [Reichsstadt]) 3332
 - s.a. Privilegium de non appellando; Privilegium de non appellando limitatum; Privilegium de non arrendando; Privilegium derogatorium
- Privilegienbruch** 3357, 3545, 3549, 3550, 3799
- Privilegieninsinuation**
- bei RKG 3725, 3726
- Privilegienkonfirmation** 3240, 3292–3294, 3336, 3337, 3352, 3355, 3364, 3366, 3367, 3453, 3487, 3544, 3545, 3625, 3647, 3648, 3650–3654, 3656–3658, 3685, 3721, 3725, 3726, 3802, 3815, 3817, 3840, 3844
- Privilegium de non appellando** 3292–3294, 3303, 3712
- betr. Extrajudizialdekrete 3788
- Privilegium de non appellando limitatum** 3250, 3307, 3704
- Privilegium de non arrendando** 3651
- Privilegium derogatorium** 3837
- Professor**
- der Mathematik 3527
 - – Medizin 3880
 - – Physik 3527
 - – Rechte 3595, 3776
 - – Theologie 3516
- Prokuratorenhonorar** 3233, 3311
- Prokuratorentätigkeit** 3761
- Promotoriales** [3592], 3692, 3696, 3816
- Promotoriales des RKG** 3303, 3310, 3592
- Protestation/Protestschriften** 3419, 3553, 3648, 3734, 3775; (Instrument) 3674, 3793
- Proviantbäcker** 3307
- Prozeßakten** (als Beweismittel) 3303, 3366, 3372, 3453, 3469, 3490, 3518, 3524, 3563, 3630, 3720, 3824, 3834, 3872
- Fälschung 3850
 - Herausgabe 3450, 3575, 3590, 3850
 - Verweigerung 3420, 3468, 3552, 3801
 - Versendung 3243, 3331, 3417
 - s.a. Prozeßschrift
- Prozeßbehinderung** s. Klageerhebung/Prozeßführung
- Prozeßfortführung/-wiederaufnahme**
- nach längerer Unterbrechung 3236, 3307, 3453, 3535, 3626, 3644, 3677, 3851, 3873
- Prozession** s. Kirchliche Amtshandlungen
- Prozeßkosten** (Verzeichnis) 3235, 3241, 3247, 3268, 3279, 3280, 3329, 3387, 3407, 3416, 3456, 3460, 3464, 3467, 3486, 3518, 3521,

3606, 3646, 3647, 3670, 3696, 3710, 3712, 3713, 3718, 3734, 3735, 3737, 3739, 3740, 3755, 3762, 3792, 3808–3810, 3826, 3836, 3839, 3840

Prozeßordnung s. Gerichts-/Prozeßordnung
Prozeßschrift (als Beweismittel) 3243, 3260, 3308, 3341, 3366, 3444, [3450], 3453, 3582, 3595, 3603, 3606, 3672, 3867
 s.a. Prozeßakten

Prozeßstillstand
 - am RKG 3236, 3453, 3644, 3661, 3829, 3851
 - wegen verweigerter Aktenherausgabe 3420

Prozeßvertretung
 - durch Curator ad litem/lites 3702
 - – Stiefvater 3702

Prozeßverzeichnis 3653, 3656
Prozeßverzögerung 3286, 3450, 3467, 3509, 3763

Prozeßzurückziehung 3336
 s.a. Appellation, Zurückziehung

Prozeßzusammenlegung
 - Anordnung durch RKG 3742–3745, 3747
 - Ersuchen 3622, 3760

Prozeß... s.a. Verfahrens...

Publikation
 - von Landesverordnung 3366
 - Beeinträchtigung durch Abreißen von Anschlag 3686

Q

Quartiergeld 3382

Quittung 3305, 3521, 3532, 3551, 3677
 - betr. Abfindungszahlung 3595, 3775
 - – Abrechnung 3775, 3784
 - – Arzt-/Arzneikosten 3554
 - – Aushändigung von Dokumenten 3674
 - – Baukostenzahlung [3304]
 - – Erbanspruchsbefriedigung 3524
 - – Gebührenzahlung 3767, 3836
 - – Geldzahlung 3775
 - – Gültzahlung 3648
 - – Haft-/Atzungs-/Zehrungskostenzahlung 3604
 - – Heiratsgutzahlung 3551, [3823]
 - – Rotulusübergabe 3513
 - – Schuld-/Zinszahlung 3518, 3553, 3584, 3830, 3843
 - – Steuerzahlung 3336, 3360, 3453

R

Ranzionsgeld s. Lösegeld

Rationes decidendi 3230, 3241, 3242, 3250, 3260, 3290, 3291, 3303–3305, 3307, 3312, 3322, 3340, 3341, 3404, 3422, 3426, 3473, 3510, 3526, 3527, 3565, 3595, 3716, 3718, 3723, 3831, 3835, 3836

Raub/Straßenraub
 - von Regierungskasse 3403

Rauchwarenhändler 3473

Rebellion/Aufbruch/Empörung 3349, 3352, 3396, 3454, 3511, 3522, 3698, 3855, 3880

Rechnung 3305, 3330, 3416, 3712, 3787
 - über Reparaturarbeiten 3521, 3831
 - Revision 3784, 3787, 3789
 - s.a. Amtsrechnung; Fideikommißrechnung; Gemeinderechnung; Heiligenrechnung; Kirchenrechnung; Landvogteirechnung; Schafrechnung; Schuldenrechnung; Seelhausrechnung; Steuerrechnung; Vogteirechnung; Vormundschaftsrechnung; Weinrechnung

Rechnungsbuch 3242
 - Herausgabe 3792

Rechnungslegung
 - gegenüber Handelsgesellschaft 3724, 3874, 3875
 - – Herrschaft 3521, 3831
 - – Miterbe 3291, 3422, 3512, 3582, 3775
 - s.a. Amtsführung, Rechnungslegung; Vormundschafliche Administration, Rechnungslegung

Rechtsgutachten

- betr. Baurecht 3527
 - – Eherecht 3307
 - – Erbrecht 3289, 3290, 3307, 3341, 3469, 3517, 3526, 3755, 3776
 - – Fideikommiß 3341
 - – Grenzstreit 3591
 - – Haftung bei Transport 3322
 - – Handelsgesellschaft 3775, 3824
 - – Immobilienkauf 3288, 3308
 - – Injurienklage 3340
 - – Jagdrecht 3606
 - – Lehenrecht 3675, 3706
 - – Reichsunmittelbarkeit 3453
 - – Schuldenrecht 3421, 3468, 3551, 3716, 3797, 3824
 - – Vorkaufsrecht 3595
 - – Zentgericht 3261
 - s.a. Parere

Rechtsmittel

- Verzicht 3675, 3789, 3842

Rechtsverweigerung 3279, 3286, 3292, 3303, 3310, 3329, 3348, 3379, 3384, 3417, 3521, 3522, 3534, 3584, 3585, 3592, 3598, 3637, 3638, 3641, 3655, 3679, 3682, 3692, 3755, 3757, 3834, 3837, 3870

Rechtsverzögerung 3322, 3526, 3715, 3831

Reformation

- Einführung von lutherischer Konfession 3232, 3351

Reformationsrecht 3686

Regalien 3336–3338, 3364, 3367, 3453

- s.a. Bergrecht; Geleitrecht/-regal; Markt-recht; Wildbann

Register s. Erbhuldigungsregister; Erbregister; Fronregister; Kaufregister; Reichsregister; Steuerregister/-verzeichnis; Teilungsregister; Zehntregister/-verzeichnis; Zinsregister

Reichsabschied

- königliche/kaiserliche Resolution 3529
- s.a. Index I: Reich, Reichstage/-abschiede

Reichsaufgebot 3343

Reichskonstitution

- betr. Pfändungen 3434, 3587, 3624, 3661–3663, 3861
- Nichteinklagbarkeit durch/gegen reichs-mittelbare Personen/Institutionen 3656, 3773

Reichslehen s. Lehenrecht, Reichslehen

Reichsmatrikel 3336, 3364, 3367, 3423

Reichsmünzordnung

- Verletzung 3363, 3365

Reichsritterschaft

- Matrikel 3257
- Privilegierung 3648, 3650, 3651, 3654
- Zugehörigkeit 3257, 3436, 3678

Reichsstädtische Privilegien/Statuten/Verfassung (Kaufbeuren) 3551; (Lindau) 3232; (Nördlingen) [3398]; (Schweinfurt) 3288; (Weißenburg) 3319, [3375]

- Mißachtung 3352, 3357

Reichsstandschaft 3335–3338, 3364, 3366, 3367, 3369, 3423

Reichssteuer 3234, 3335–3338, 3355, 3359, 3360, 3362, 3364, 3366, 3367, 3369, 3423, 3453; (Verzeichnis) 3369, 3423

- Übernahme von Zahlungspflicht durch (anderen) Reichsstand 3335–3338, 3355, 3362, 3364, 3366, 3367

- Verweigerung 3336–3338, 3355, 3367, 3369, 3423, 3440

- s.a. Römermonat; Türkensteuer

Reichsunmittelbarkeit

- von Herrschaft 3453
- – Judenschaft 3440
- – Kloster 3335, 3336, 3355, 3362, 3364, 3366
- Anzweiflung 3335–3338, 3355, 3362, 3364, 3366, 3367, 3423, 3436, 3453–3455, 3458, 3656, 3678, 3736, 3773, 3846, 3851
- s.a. Landsässigkeit; Reichsritterschaft, Zugehörigkeit

Reisdienste 3453

- Stellung von Reiswagen 3642

Reitknecht 3588

Rekatholisierung 3624, 3631

Rekonventionsklage 3241, 3265, 3266, 3289, 3317, 3408, 3421, 3451, 3512, 3517, 3543, 3606, 3696, 3818, 3840

Religionsfriede s. Augsburger Religionsfriede

Religionsstreitigkeit

- innerhalb von Reichsstadt 3232, 3351, 3352
- – Stadt 3631
- wegen Ausweisung/Vertreibung von anders-konfessionellen Untertanen 3686
- – – Pfarrer 3659
- – Behinderung/Störung von kirchlichen Amtshandlungen 3686
- – Benachteiligung/Herabsetzung von anderskonfessionellen Untertanen 3631, 3637, 3686
- – Drängens zum Konfessionsübergang 3366, 3476, 3624, 3631
- – Ein-/Absetzung von Pfarrer 3232
- – gewaltsamer Vornahme von kirchlichen Amtshandlungen 3637, 3658
- – Gottesdienstbesuchs 3686
- – Kalenderreform/Feiertagsregelung 3642, 3686
- – Pfarreizugehörigkeit 3686
- – Verfügung über Pfarrgefälle 3231, 3232

Religions... s.a. Kirch...; Pfarr...

- Remission** 3397, 3398, 3427, 3466, 3509, 3526, 3692, 3715, 3763, 3821, 3834, 3872
- an RKG 3483, 3484
- Begehren 3280, 3286, 3342, 3348, 3407, 3415, 3584, 3585, 3588, 3598, 3671, 3684, 3753, 3760, 3761, 3801, 3804, 3837
- Verweigerung 3228, 3534, 3549, 3603, 3649, 3650, 3723, 3757, 3761, 3794, 3798, 3800, 3809, 3817, 3844, 3853
- s.a. Forideklinatorische Einreden; Gerichtszuständigkeit

Remission durch RKG 3241, 3242, 3387, 3699, 3743, 3747, 3808, 3844

Residenzpflicht

- von Pfarrer 3232

Reskript s. Verordnung

Restitutio in integrum 3534, 3649, 3652, 3723

- bezüglich Fristversümnis 3429, 3542, 3566, 3707, 3771

- – Urteil 3516

- Begehren 3242, 3243, 3312, 3343, 3385, 3420, 3514, 3701, 3711, 3716, 3723

Retraktklage 3415, 3718

Revers

- betr. Anstellung von Beamten/Diener 3651

- – Arrestaufhebung 3655

- – Auslieferung von Täter/Verdächtigem 3600

- – Beschreitung von Rechtsweg 3880

- – Botmäßigkeit/Gerhorsamsleistung 3708

- – Gewährschaft bei Güterverkauf 3810

- – Leitung von Handelsgesellschaft 3775

- – Schutzgelderhebung 3335

- – Schutzgewährung durch schützende Seite 3767

- – Vertragseinhaltung 3791

- – Verwendung von Legat 3696

- – Wiederkauf 3793

- – Zession von Kapitalien/Schuldforderungen 3551, 3873

- s.a. Bestallungsrevers; Kaufrevers; Lehenrevers; Schutzbrief/-revers; Verzichtsbrief/-revers; Wildbannverleihung, Revers

Revision 3243, 3303, 3366, 3381, 3398, 3417, 3434, 3453, 3499, 3566, 3649, 3652, 3653, 3791, 3816, 3818

Rezeß s. Vertrag/Vergleich

Richtereid (Formel) 3648

s.a. Ammannseid

Ritterordnung 3541, 3565

Ritterschaft s. Landsässige Ritterschaft;

Reichsritterschaft

Rittersteuer 3257, 3517, 3521; (Verzeichnis) 3409

Römermonat 3369

Rodung 3485

Rotfärber 3704

Rotgerber 3631

Rotschmiedsrechtsler 3400

Rückkauf(srecht/-vorbehalt) 3519, 3848, 3851

Rügerschweigung 3600, 3618, 3621–3623, 3861

S

Sachbeschädigung 3273, 3309, 3644

Salbuch s. Amtsbuch; Urbar

Salpeter 3723

Salzhändler 3523

Salzlader/-sender 3523

Samt 3710

Schachtelhalm 3543

Schadenberechnung (Verzeichnis) 3398

Schadenersatzforderung/-leistung 3321, 3379, 3452

- gegen Beamten 3404

- wegen Aufruhrs 3511

- – Beeinträchtigung von Handelsgeschäft 3230, 3296, 3504, 3514

- – Bestechlichkeit 3404

- – Betrugs 3404

- – entgangener Nutzungen 3259, 3692, 3775

- – entstandener Unkosten 3260, 3269, 3272, 3311, 3505, 3512, 3543, 3715, 3775, 3816, 3834, 3871

- – Gesundheitsschädigung/Körperverletzung 3236, 3505

- – Güternutzung 3254

- – Haft 3268, 3269, 3672

- – Injurien/Verleumdung 3236, 3326, 3377, 3378, 3406, 3449–3451, 3505, 3619, 3834, 3844

- – Körperverletzung 3236, 3326, 3406, 3449, 3450, 3454, 3459, 3671

- – Landfriedensbruch 3530

- – Nichteinhaltung von Vertrag 3230, 3384, 3502, 3543, 3775

- – – von Zusagen 3255, 3295, 3328

- – Pflichtverletzung seitens städtischer Obrigkeit 3524

- – Rechtsverweigerung 3303

- – Rufschädigung 3269, 3775

- – Sachbeschädigung 3504

- – Schuldzahlung in minderwertiger Währung 3229, 3235

- – Verletzung jurisdiktioneller Rechte 3434

- – Verschweigung von Vertragsbestimmungen 3397

Schaden-/Unkostenverzeichnis 3436, 3485, 3529, 3563

Schadenurteil s. Kosten-/Schadenurteil

Schadlosbrief 3775, 3830

Schadloshaltung 3246, 3295, 3395, 3493, 3504, 3548, 3575, 3691, 3830

- Schäfer** 3244, 3245, 3264, 3572, 3574, 3583, 3605, 3652
- Schätzung/Taxation**
- von Adelsgut 3413
 - – Immobilien 3479
- Schafknecht** 3244, 3245, 3652
- Schafrechnung** 3577
- Scharwerk** s. Frondienste
- Schätzung** s. Steuererhebung(srecht)
- Schenkung**
- von Immobilien 3456
 - – Rittergut/Herrschaft 3481, 3822
 - Bestätigung durch RKG 3481
- Schenkungsbrief** 3400
- Schenkungsvertrag** 3481
- Schiedsspruch** s. Urteil
- Schieds-/Kompromißverfahren** 3694, 3752, 3776, 3777, 3838
- Verbindlichkeit von Konsens 3675, 3752
- Schiffmeister** 3543
- Schirm- und Schutz...** s. Schutz...
- Schlägerei** 3269, 3280, 3299, 3454, 3571, 3639, 3651, 3652, 3656
- Schlosser** 3396
- Schmähschrift** 3236, [3584]
- Schmähung** s. Injurien
- Schmalkaldischer Krieg** (1546/47) 3272
- Schmerzengeld** 3571
- Schmied** 3551, 3858
- s.a. Feilenschmied; Goldschmied; Kupferschmied; Messerschmied; Silberschmied
- Schmiedezunft** 3339
- Schmuck** 3331, 3395, 3398, 3495, 3499, 3511, 3525, 3538; (Verzeichnis) 3499
- Schneider** 3523, 3647, 3718, 3795
- Schneiderzeche** s. Schneiderzunft
- Schneiderzunft** 3523
- Schneidmüller** s. Müller
- Schöffenamts**
- Besetzung 3604, 3607, 3609, 3610, 3855, 3861
- Schöffen-/Urteilssprechereid** (Formel) 3648, 3651, 3721
- Schreibergeld** 3590; (Verzeichnis) 3551
- Schreiner** 3666, 3718
- Schuhmacher** 3428
- Schuhmacherzunft** 3339
- Schuldbrief** s. Schuldverschreibung
- Schuldbuch(auszug)** 3330, 3400, 3787
- Schuldenrechnung** 3554
- Schuldenverzeichnis** 3468, 3479, 3788, 3828
- Schuldforderung** 3321, 3670, 3696, 3700, 3721, 3790, 3795, 3799, 3803, 3805, 3806, 3809, 3824, 3828, 3833; (Verzeichnis) 3243, 3404, 3676, 3701, 3707, 3723, 3775
- an Beamten/Diener 3389
 - – Bürgen 3228, 3246, 3293, 3294, 3548, 3573, 3598, 3635, 3691, 3717, 3808, 3816, 3869
 - – Ehefrau/Witwe 3305, 3318, 3387, 3442–3444, 3520, 3589, 3716, 3717, 3843
 - – Handelsgesellschaft 3705, 3710–3714, 3724, 3775
 - – Lehenerben/-folger
 - – – als Inhaber von Eigengut des Schuldners 3272, 3395, 3470, 3691, 3873
 - – – Unterpfandsinhaber 3385
 - – – Vormund/Kurator 3383, 3473, 3528, 3596, 3669, 3670
 - aus Amtsführung 3716
 - – Apanage 3791
 - – Anwaltstätigkeit 3233, 3551, 3701
 - – Bürgschaft 3228, 3246, 3272, 3293–3295, 3548, 3551, 3573, 3598, 3635, 3691, 3808, 3816, 3869
 - – Darlehen 3229, 3234, 3235, 3241, 3242, 3248, 3249, 3275, 3284, 3293, 3305, 3317, 3318, 3327, 3330–3332, 3342, 3348, 3381, 3383, 3386, 3387, 3389, 3391–3393, 3395, 3396, 3398, 3403, 3421, 3426, 3429–3431, 3439, 3442–3445, 3462, 3468, 3470, 3473, 3493, 3499, 3519, 3520, 3523, 3551, 3553, 3566, 3573, 3584, 3585, 3589, 3593, 3594, 3596, 3598, 3669, 3703, 3709, 3716, 3764, 3771, 3797, 3832, 3853, 3873, 3876, 3881, 3882
 - – Depositengeld 3389
 - – Dienstleistung 3304, 3547, 3551
 - – Dienstverhältnis 3236, 3318, 3320, 3396, 3506
 - – Einquartierungskosten 3382
 - – Erbe/Nachlaß 3258, 3259, 3266, 3432, 3491, 3517, 3589, 3679, 3697, 3701, 3706, 3707, 3756, 3775, 3843
 - – Geschäftseinlage/Depositengeldern 3705, 3711–3714, 3724, 3775, 3782, 3783
 - – Gült/Zins 3385, 3409, 3458, 3466, 3528, 3717, 3842
 - – Haftkosten 3563
 - – Handelsgeschäft 3243, 3710, 3723, 3775
 - – Handwerkstätigkeit 3551

- – Heiratsgut/Widerlage/Aussteuer 3300, 3301, 3491, 3523, 3551, 3675, 3676, 3682, 3772, 3843
- – Immobiliengeschäft 3384, 3403, 3497, 3553, 3757
- – Kriegsbesoldung 3547
- – Kur-/Heilungskosten 3551
- – Legat 3287, 3461
- – Prozeßkosten 3269, 3519, 3701, 3792
- – Steuer 3257, 3335–3338, 3355, 3359, 3360, 3362, 3364, 3366, 3367, 3369, 3371, 3382, 3655
- – Urteil 3354, 3472, 3563
- – Verschreibung 3427
- – vormundschaftlicher Administration 3266, 3383, 3677
- – Warenkauf 3506, 3551, 3566
- – Wechselbrief 3399, 3412, 3830, 3836
- – Wittum 3252, 3300
- – Zehnt 3794
- liquider/illiquider Charakter 3723
- Priorität 3327, 3427, 3519, 3551, 3589, 3705, 3709, 3770, 3796, 3877, 3878
- Vererbung 3234, 3242, 3249, 3275, 3295, 3330, 3392, 3393, 3395, 3396, 3430, 3468, 3470, 3493, 3669, 3703
- Verrechnung mit Gegenforderungen 3775, 3784, 3789
- Verjährung 3304
- s.a. Ediktalverfahren; Erbstreitigkeit; Gantverfahren; Konkursverfahren
- Schuldhaft** 3398, 3421, 3828, 3843
- Schuldverschreibung** 3234, 3241, 3242, 3246, 3248, 3249, 3270, 3275, 3284, [3327], 3330, [3331], 3334, 3352, 3386, 3393, 3396, 3421, 3427, 3430, [3432], 3439, 3444, 3468, 3470, [3493], 3497, 3499, 3506, 3514, 3519, 3520, 3523, 3547, 3548, 3551, 3553, 3566, 3573, 3582, 3598, 3648, [3669], 3677, 3701, 3703, [3709], [3711], 3770–3772, 3775, 3776, 3786, 3789, 3797, 3805, 3806, 3824, 3828, 3830–3832, 3843, 3869, 3873, 3874, 3876, 3877, 3878, 3882; (Verzeichnis) 3491, 3875
- Anfechtung 3275
- Herausgabe 3237
- Ungültigkeit
 - wegen Geschäftsunfähigkeit 3553
 - – Währungsstreit 3786
- s.a. Zinsverschreibung
- Schuldzahlung** (Verzeichnis) 3824, 3832, 3871
- durch Bürgen 3272, 3573
- in minderwertiger Münze 3229, 3235, 3286
- Mißachtung von Zahlungsbefehl 3573, 3598, 3802, 3813, 3816, 3820, 3869
- Zahlungsunfähigkeit 3233, 3293, 3381, 3385, 3398, 3431, 3439, 3551, 3553, 3566, 3589, 3596, 3598, 3828, 3843, 3869
- Zahlungsverweigerung 3228, 3237, 3241, 3242, 3248, 3249, 3275, 3293–3295, 3304, 3305, 3331, 3342, 3384, 3386, 3391, 3394, 3421, 3443, 3519, 3520, 3573, 3669, 3670, 3677, 3691, 3703, 3711, 3757, 3764, 3770, 3772, 3853, 3873, 3882
 - trotz Zusage 3790
 - s.a. Kaufpreis/-schilling/Verkaufserlös
- Schullehrer/-meister/-diener** 3352, 3551, 3578, 3668, 3831
- Schutzbrief** 3336, 3338, 3352, 3364, 3366, 3398, 3453
- Schutzgerechtigkeit/-herrlichkeit**
 - Ausübung/Geltendmachung
 - über Kloster (samt Gütern/Untertanen) 3335, 3336, 3351, 3355, 3362, 3364, 3366, 3867
 - – Reichsstand 3335, 3337, 3339, 3362, 3364, 3366
- Schutzverwandtschaft** (von Privatpersonen)
 - hinsichtlich Juden 3353, 3389
- Schwachsinnigkeit** s. Unverständigkeit/Geisteskrankheit/Schwachsinnigkeit
- Schwängerung** 3307
- Schwebendes Verfahren**
 - Eingriff durch Gerichte und Behörden
 - – Prozeßbeteiligte 3335, 3349, 3366, 3435
 - Hilfeleistung 3437
- Schwenckfeldtum** 3476
- Seelgerätstiftung** 3775
- Seelhausrechnung** 3696
- Seigerhandel** (Handel mit geseigertem Garkupfer und daraus gewonnenem Silber) 3296, 3439
- Selbstmord** 3644, 3649, 3650, 3793, 3852, 3863
- Sequestration**
 - Hintertreibung 3593
 - von Grund-/Zinsbesitz 3358, 3828
 - – Herrschaft/Rittergut 3532, 3533, 3582, 3593, 3644, 3815
 - – Lehen(gütern) 3532
 - – Vermögen 3830
 - s.a. Arrest
- Servitut** s. Dienstbarkeit/Servitut
- Siebenjähriger Krieg** (1756/63) 3701, 3771

- Siegel/Petschaft** s. Amtssiegel
Silber(geschirr) 3395, 3495, 3538, 3548
Silberpreis 3365
Silberschmied 3293, 3294
Simonie 3353
Soldaten-/Truppenanwerbung 3338, 3522, 3822
Soldaten-/Truppendurchmarsch 3369, 3403, 3521, 3660, 3701, 3771
Soldzahlung 3547
Sozietätsvertrag s. Gesellschaftsvertrag
Spanischer Erbfolgekrieg (1701/14) 3403
Spediteur s. Salzlader/-sender
Spengler 3834
Spezereien 3376
Spezereihändler 3422, 3723
Spezereihandel 3376
Spitalstiftung 3775, 3777–3779
Spolienklage 3678, 3698, 3711, 3762, 3763, 3770, 3792, 3835
Sporteln s. Kanzlei-/Gerichtsgebühren
Spruchbrief s. Urteil (als Beweismittel)
Stadtrecht(auszug) 3828
 s.a. Reichsstädtische Privilegien/Statuten/Verfassung
Stadtsteuer 3371, 3775
Steinhauer/-metz 3527
Sterbematrikel 3319
Steuerbuch/-verzeichnis 3290, 3336, 3337, 3815
Steuererhebung(srecht)
 - über fremde Untertanen/Lehen-/Zinsleute 3637, 3642, 3820, 3846
 - von deren Lehen-/Zinsgütern 3484, 3485, 3619, 3620
 - – Juden 3440
 - von Bistum 3367
 - – Kloster (und dessen Gütern/Untertanen) 3335, 3336, 3355, 3362, 3364, 3366, 3859
 - – landsässiger Ritterschaft 3337, 3455
 - s.a. Kontribution; Landsteuer; Reichssteuer; Rittersteuer; Türkensteuer; Ungeld
Steuerfreiheit 3336–3338, 3355, 3366, 3606, 3726
Steuerrechnung 3305
Steuerregister/-verzeichnis 3234, 3336, 3366, 3453, 3843
Steuerzahlung
 - Verweigerung 3409, 3820
Stiftung
 - Stiftungsverwaltung 3775
 - s.a. Familienstiftung; Frühmesse, Stiftung; Kirchenstiftung; Seelgerätstiftung; Spitalstiftung
Stiftungsbrief 3775, 3778, 3779
Stolgebühren 3521
Strafgeld s. Geldstrafe
Strafprotokoll 3831
Straßen- und Wegerecht
 - Benützung von Wegen über fremdes Grundstück 3428
 - Instandhaltung/-setzung von Straßen 3746, 3751
Strohschneider 3652
Strumpfstricker 3770
Student/Kandidat
 - der Rechte 3701
Superiorität s. Obrigkeit, landesherrliche
Suspendierung
 - von Beamten 3708
- T**
- Tätlichkeit** s. Körperverletzung/Mißhandlung/Tätlichkeit
Tanzveranstaltung 3614, 3616
Taufe s. Kirchliche Amtshandlungen
Taufmatrikel 3701
Tausch
 - von Immobilien 3250
 - – Lehen 3575
 - – Zehntgerechtsamen 3575
Tauschvertrag 3250, 3511, 3513, 3701
Teilungsregister 3290, 3632
Teilungszettel 3706, 3707
Testament 3238, 3266, 3290, 3297, [3298], 3305, 3306, 3312, [3315], 3334, 3341, 3396, 3400, 3405, 3416, 3444, 3453, [3469], 3487, 3489, [3493], [3494], 3510, [3523], 3560, 3595, 3674, 3675, 3696, 3701, 3706, 3727, 3733, 3775, 3776, 3791, 3815, 3832
 - Anfechtung 3510
 - – wegen entgegenstehenden Ehevertrags 3287
 - – – Regredienterbanspruchs 3285
 - – – widersprüchlicher Verfügungen 3315
 - – – Zulassung der weiblichen Erbfolge in Lehengütern 3706
 - Exekution/Vollstreckung 3711
 - Herausgabe 3298
 - Verletzung 3781
 - Widerruf 3298
Testamentszettel s. Testament

Todesstrafe 3283, 3352, 3649, 3650
Tötungsdelikt 3269, 3276–3279, 3283, 3649, 3650, 3673
Totschlag 3503, 3545, 3660, 3666
Transportbrief
 - Öffnung 3296
Treuhänderische Administration
 - von Vermögen (steilen) 3291, 3422, 3473, 3548, 3670
Tripartita Hungarica (Sammlung ungarischen Gewohnheitsrechts von 1514) 3775
Trunkenheit 3308, 3516, 3666
Tuchhändler 3590
Tuchscherer 3286
Türkenkriege (1521/26) 3359; (1593/1615) 3875
Türkensteuer 3335, 3359, 3366, 3453, 3820, 3846; (Verzeichnis) 3423, 3531, 3648, 3859
Turmstrafe 3291, 3665

U

Übergabebrief s. Zessionsbrief
Überstellung s. Auslieferung/Überstellung
Unbotmäßigkeit/Ungehorsam 3453, 3604, 3607, 3609, 3610, 3615–3618, 3621–3623, 3642, 3763, 3769, 3803
Uneheliches Kind 3250, 3387, 3456, 3516
Unfall 3504, 3839, 3840
 - mit Todesfolge 3434, 3562, 3647
Ungeld (Verbrauchs-/Verkaufssteuer auf Getränke) 3247, 3637
Unterhalt s. Alimentation
Unterpfand
 - Herausgabe 3330, 3396, 3426, 3427, 3443, 3519, 3772
 - Verkauf durch Debitoren 3431, 3757
 - – Kreditoren 3391, 3445–3447, 3520, 3548
Untertanenverzeichnis 3346, 3453, 3468
Unverständigkeit/Geisteskrankheit/Schwachsinnigkeit 3291, 3307, 3553, 3555, 3577, 3618, 3730
Unzucht s. Leichtfertigkeit; Schwängerung
Urbar (auszug) 3734, 3735
 s.a. Lagerbuch
Urfehde 3269, 3270, 3338, 3388, 3453, 3531, 3532, 3533, 3561, 3578, 3587, 3720, 3778, 3793
Urfehdebruch 3531, 3561
Urfehdeleistung 3269–3271, 3280, 3355, 3379, 3388, 3453, 3454, 3561, 3618, 3621, 3763, 3819

Urgicht 3269, 3303, 3561
Urkundenfälschung s. Fälschung/Verfälschung
Urkundenverzeichnis 3775
Urteil (als Beweismittel) 3243, 3260, 3279, 3293, 3295, 3337, 3340, 3352, 3366, 3387, 3398, 3411, 3415, 3433, 3453, 3468, 3505, 3507, 3509, 3519, 3523, 3524, 3528, 3543, 3545, 3595, 3600, 3634, 3644, 3650, 3651, 3682, 3689, 3695, 3701, 3707, 3708, 3721, 3756, 3767, 3770, 3780, 3796, 3816, 3818, 3824, 3827, 3830, 3867, 3872
 - Abänderung 3516
 - Exekution 3243, 3295, 3322, 3354, 3402, 3414, 3428, 3433, 3498, 3515, 3516, 3526, 3528, 3591, 3592, 3622, 3629, 3630, 3638, 3647, 3676, 3682, 3694, 3723, 3753, 3756, 3775, 3788, 3789, 3801, 3816, 3837, 3867, 3880
 - Suspendierung wegen Appellation 3676
 - Konfirmation 3788
 - Verkündung 3516
Urteil des RKG 3235, 3241, 3243, 3247, 3260, 3261, 3277, 3285, 3288, 3291, 3293, 3303, 3304, 3311, 3317, 3323, 3330, 3337, 3338, 3344, 3355, 3366, 3381, 3390, 3396, 3398, 3401, 3403, 3413, 3416, 3437, 3453, 3456, 3460, 3461, 3467, 3475–3477, 3481, 3482, 3486, 3487, 3490, 3507, 3510, 3521, 3529, 3551, 3581, 3606, 3677, 3692, 3698, 3712, 3713, 3734–3737, 3739, 3740, 3743, 3745, 3775, 3790, 3792, 3796, 3808, 3836, 3839–3841, 3844, 3857, 3863, 3869; (als Beweismittel) 3242, 3294, 3433, 3434, 3453, 3517, 3521, 3524, 3560, 3595, 3598, 3651, 3675, 3684, 3685, 3723
 - s.a. Appellation, Abweisung durch RKG; Kosten-/Schadenurteil des RKG; Ladung des RKG, Absolution; Mandat des RKG, Kassation; Paritorialurteil des RKG
 - Exekution 3339, 3399, 3516, 3521, 3581, 3606, 3670, 3676, 3708, 3712, 3734, 3735, 3737, 3739, 3740, 3791, 3809, 3816
Urteilerläuterung 3823
Urteilssprechereid s. Schöffen-/Urteilssprechereid

V

Verdächtigung
 - wegen Landfriedensbruchs 3274

- Verfahrensfehler** s. Appellationsformalitäten, Mißachtung/Zuwiderhandlung
- Verfahrens...** s.a. Prozeß...
- Vergleich** s. Vertrag/Vergleich
- Vergleichsvertrag** (im RKG-Verfahren) 3244, [3291], 3594, 3703, 3832
- Verhör** (Protokoll) 3303, 3767
- von Tatbeteiligten/-verdächtigen/-zeugen 3269, 3303, 3349, 3503
 - s.a. Peinliche Frage; Zeugenvernehmung
- Verjährung/Verwirkung**
- von Erbansprüchen 3534
 - – Restitutionsansprüchen 3647
 - – Schadenersatzansprüchen 3524
 - – Zahlungsansprüchen 3304, 3412
- Verkauf** s. Kauf/Verkauf
- Verleumdung** s. Injurien
- Verordnung** (Dekret/Edikt/Mandat/Patent/ Reskript) 3410, 3513, 3593, 3771, 3880
- betr. Ausfuhrverbot von Getreide/Viktualien 3436
 - – Bannverkündigung 3794
 - – Erbrecht 3319
 - – Feldgerichtsbarkeit 3513
 - – Frondienste 3565
 - – Gehorsamsleistung 3511
 - – Geldzahlung 3415
 - – Gerichtszuständigkeit/Prozeßordnung 3303
 - – Gottesdiensthalten 3513
 - – Huldigung 3531, 3651
 - – Landfriedensbruch 3651
 - – Neujahrsingen 3513
 - – Privilegienbruch 3788
 - – Rechnungslegung 3305
 - – Verpachtung 3513
 - – Vorkaufsrecht 3718
- Verpachtung**
- von Feldgut 3577, 3593
 - – Keller 3288
 - – Schloßgut 3521, 3565, 3593
- Verpfändung/Verschreibung/Versetzung**
- von Amt 3873
 - – Bergwerksanteil 3824
 - – Dorf 3234, 3416, 3703
 - – Fischwasser/-weiher 3426
 - – Gericht(santeil) 3848, 3851
 - – Grund-/Zinsbesitz 3366, 3431, 3488, 3551, 3594, 3649, 3709, 3802, 3843, 3881
 - – Gülden/Zinsen 3468
 - – Herrschaft/Rittergut 3387, 3423, 3547, 3553, 3557, 3584, 3589, 3709, 3764, 3772, 3775, 3832, 3838, 3848, 3851, 3877, 3878
 - – Immobilien 3248, 3330, 3385, 3387, 3391, 3396, 3427, 3462, 3757
 - – Kloster 3364
 - – Lehengut 3584, 3589, 3596, 3872, 3881
 - – Stadt 3851
 - – Zehnt 3596, 3685
 - – Zoll 3824
 - Nichtigkeit/Unwirksamkeit
 - wegen entgegenstehenden Familienvertrags 3703
- Verrat**
- von Informationen über Verschuldung von Reichsstadt 3708
- Verschreibung** s. Revers; Verpfändung/Verschreibung/Versetzung
- Verschuldung** 3369, 3384, 3405, 3553, 3593, 3692, 3754, 3828, 3869
- von Reichsstadt 3369, 3708
- Verschwendungssucht** 3253, 3405, 3509, 3754
- Versicherung**
- von Heiratsgut/Wittum 3675, 3694, 3823
 - – Kapital/Schuldforderung 3775, 3782, 3783
 - s.a. Bürgschaft
- Versicherungsbrief** 3787
- Versprechen** s. Eid/Gelübde/Versprechen
- Versteigerung** 3519, 3521, 3711
- s.a. Gantverfahren
- Verstümmelung** 3349
- Vertrag/Vergleich** 3718
- betr. Aushändigung von Dokumenten 3674
 - – Austragsverfahren 3606
 - – Besitzstreitigkeiten 3539, 3857
 - – Darlehen 3480, 3487
 - – Dienstverhältnis 3415
 - – Dorfherrschaft 3651
 - – Erbabfindung 3595, 3606, 3675, 3676, 3682
 - – Erbanwartschaft 3408
 - – Erbverzicht 3818
 - – Ersetzung von Unkosten 3236
 - – Friedenswahrung 3276
 - – Frondienste 3565, 3870
 - – Getreidekauf 3648
 - – Grundbesitz 3366
 - – Handelsgesellschaft 3705, [3723], 3784, 3830
 - – Heiratsgut 3408, 3517

- – Holzungsgerechtigkeit 3880
- – Jagdgerechtigkeit [3513], [3774]
- – Jurisdiktions-/Obrigkeitsrechte 3340, 3366, 3539, 3649, 3650, 3681, 3720, 3721, 3734, 3735, 3767, 3841
- – Kompromißverfahren 3752, 3838
- – Landsknechtsbesoldung 3818
- – Lehenalodifikation 3775
- – Lehengut 3458, 3870
- – Mühle 3648
- – Provisionszusage 3243
- – Prozeßzurückziehung 3818
- – Schiedsverfahren 3874
- – Schuldforderung/-zahlung 3320, [3321], [3514], 3573, 3717, 3775, 3776, 3830, 3843
- – Schutz-/Schirmgerechtigkeit 3364, 3366
- – Seelgerüststiftung 3775
- – Steuererhebung/-zahlung 3775
- – Vorkaufsrecht [3731]
- – Vormundschaft 3555, 3581
- – Wegerecht [3428]
- – Weiderechte [3245], 3485, 3735, 3738, 3766, 3767, 3826, 3859
- – Wittum 3252
- – Zehnt 3337, 3767
- – Zent(gerichtsbarkeit) [3857], [3861]
- – Zession von Erbansprüchen 3595, 3818
- – – Kapitalien/Schuldforderungen 3830, 3873
- innerhalb der Familie Fugger (1580/81) 3755, 3780, 3781
- zwischen Dorfherrschaft(en) und Gemeinde 3565, 3648, 3880
- – – Gemeinden 3735, 3738, 3766, 3767, 3859
- – – Grundherrschaft und Untertanen 3826
- – – Landesherrschaft und Gemeinde 3650, 3654
- – – Landschaft/Ritterschaft 3606, 3651, 3668, 3720, 3838
- – – landständischem Kloster 3337, 3364, 3366, 3870
- – – Stadt 3340
- – – Stadt und Pfarrei 3767
- zwischen Augsburg (Hochstift) und Burgau (Markgrafschaft) (1566) 3734, 3735
- – Augsburg (Hochstift) und Eisenberg (Herrschaft) (1559) 3485
- – Augsburg (Hochstift) und Kempten (Fürststift) (1548) 3721; (1580) 3721
- – Augsburg (Reichsstadt) und Fugger (Familie) (1520) 3775; (1535) 3775; (1545) 3775
- – Bamberg (Hochstift) und Würzburg (Hochstift) [3681]
- – Bayern (Herzogtum/Kurfürstentum) und Kaisheim (Kloster) (1506) 3366
- – Bayern (Herzogtum/Kurfürstentum) und Niederalteich (Kloster) (1295) 3337
- – Brandenburg (Markgraftum) und Nürnberg (Reichsstadt) (1496) 3879
- – Eichstätt (Hochstift) und Eichstätt (Stadt) (1526) 3340
- – Fulda (Fürststift) und Würzburg (Hochstift) (1552) [3857], [3861]; (1561) [3861]
- – Kaisheim (Kloster) und Kirchberg (Grafenschaft) (1541) 3366
- – Kaisheim (Kloster) und Pfalz-Neuburg (Herzogtum) (1534) 3366
- – Memmingen (Reichsstadt) und Schwaben (Landvogtei) (1548) 3767
- – Österreich (Erzherzogtum) und Insassen der Markgrafschaft Burgau (1492) 3734
- – Österreich (Erzherzogtum) und Ulm (Reichsstadt) 3841
- – Pfalz-Neuburg (Herzogtum) und Waldsassen (Kloster) (1524) 3364
- – Sachsen-Hildburghausen (Herzogtum) und Würzburg (Hochstift) (1695) 3513
- Aufkündigung
 - einseitige 3880
- Bestätigung 3734
 - durch RKG 3480, 3731
- Nichteinhaltung 3230, 3384, 3454, 3502, 3539, 3543, 3582, 3775
- s.a. Ehevertrag; Erbfindungsvertrag; Erb(teilungs)vertrag; Familienvertrag; Fideikommißvertrag; Gesellschaftsvertrag; Handelsvertrag; Interimsvertrag; Kaufvertrag; Pachtvertrag; Schenkungsvertrag; Tauschvertrag; Vergleichsvertrag
- Vertragsbruch** 3580, 3713, 3718, 3724, 3871
- Veruntreuung/Unterschlagung**
 - von deponierten Geldern 3389
 - – Einkünften aus sequestrierter Herrschaft 3582
- Verwirkung** s. Verjährung/Verwirkung
- Verzichtsbrief/-revers**
 - betr. Hochstiftsvogtei 3338
 - – Leibgedingsgerechtigkeit 3518
 - – Rechtsansprüche 3424
 - s.a. Erbverzichtsbrief
- Vogtei/Vogteilichkeit**
 - über Herrschaft 3337
 - – Kloster 3336

- s.a. Gerichtsbarkeit, vogteiliche; Obrigkeit, vogteiliche
- Vogteirechnung** 3655, 3867
- Vogthafer** 3486
- Vorauserbe** s. Prälegat
- Vorkaufsrecht** 3403
- von Bruder 3462, 3595, 3731
- – Sohn 3718
- lokaler/regionaler Rechtsgebrauch (Franken [Reichsritterschaft]) 3595; (Würzburg [Hochstift]) 3718
- Vormundschaft/Pflegschaft**
- Bestätigung 3256, 3418, 3476–3478, 3555, 3556, 3558, 3688, 3727–3730, 3732, 3733; (Urkunde) 3555, 3667
- Bestellung 3532, 3533, 3538, 3541, 3599, 3702, 3866
- über Kranken/Geisteskranken/Schwach-sinnigen 3291, 3555, 3730
- von Mitvormund 3702
- wegen Verschwendungssucht 3754
- Entlassung 3555, 3577, 3729, 3788
- Nichtbestellung 3523, 3524
- Vernachlässigung von obrigkeitlicher Aufsichtspflicht 3524
- Verweigerung von Übernahme 3537, 3581, 3599
- Zuständigkeit 3524
- Vormundschaftliche Administration** 3474, 3537, 3775
- Ausübung
- als Interimslösung 3538, 3541, 3589
- in nachlässiger Weise 3532, 3533, 3577
- zum Nachteil des Mündels 3266, 3331, 3383, 3411, 3534, 3577
- Besitzspoliation (zum Nachteil des Mündels) 3325
- Entziehung 3521
- Herausgabe von Inventar 3667
- Rechnungslegung 3266, 3667, 3677, 3775, 3875
- Überflüssigkeit mangels Vermögens 3524
- Vormundschaftsrechnung** [3383], 3577, 3648

W

- Wachtordnung** 3340
- Wagner** 3428
- Wahlkapitulation**
- bischöfliche 3741
- Waidwerk** s. Jagdgerechtigkeit
- Wald...** s. Holz...

Wappen

- Anbringung an Klosterpforte 3366
- Wappenbrief** 3456
- Warentransport** 3230, 3504, 3543
- Warenverzeichnis** 3426, 3499
- Wasserrecht**
- Anlegung/Beseitigung/Zerstörung von Gräben 3397
- – Wasser-/Uferbauten 3648, 3839, 3840, 3849
- Überschwemmung/Überschwemmungs-gefahr
- aufgrund von Mühlen-/Wehrbauten 3648
- Wasserlaufänderung
- künstliche 3840, 3849
- natürliche 3560
- Weber** 3837
- Weberzunft** 3339
- Wechselbrief** 3399, 3412, 3426, 3830, 3836
- Wechselbuch** 3775
- Wechselrecht** 3399, 3412, 3426, 3830, 3836
- Wegerecht** s. Straßen- und Wegerecht
- Weidebeschreibung** 3244
- Weidegerechtigkeit** 3417, 3588, 3662, 3738, 3766, 3847, 3860
- Ausübung
- auf Flußanschwemmung/Insel 3560
- – Gemeindegrund 3433, 3737
- – privatem/eingezäuntem Grundstück 3490
- in Gehölz/Wald 3463–3465, 3496, 3636, 3641, 3826, 3857, 3860, 3862
- – Wüstung 3574, 3576, 3693
- Beeinträchtigung/Unterbindung 3880
- durch konkurrierende Herrschaft 3485, 3496, 3572, 3583, 3602, 3619, 3620, 3636, 3641, 3735, 3826, 3857, 3862
- Beschränkung
- in räumlicher Hinsicht 3244, 3245, 3734
- – zahlenmäßiger Hinsicht 3719
- – zeitlicher Hinsicht 3245, 3574, 3734
- Durchtrieb/Trieb 3244
- auf/über bebaute Felder 3583
- Koppelweide/Mitweide 3572, 3719
- Schaftrieb 3244, 3245, 3572, 3574, 3583, 3592, 3605, 3640, 3641, 3693
- Viehtrieb 3576, 3605, 3826
- Weinbau** 3521
- Weinhändler** 3361, 3523
- Weinhandel** 3386, 3395
- Weinrechnung** 3577
- Weinschenk** 3291

- Weißbäcker** 3308
Weißbierbrauer 3246
Weißzeug 3831
Weistum 3650, 3654
Werbung s. Soldaten-/Truppenanwerbung
Werkleute 3839, 3840
Widerklage s. Rekonnventionsklage
Widerlage s. Eheliches Güterrecht
Wiedereinsetzung in vorigen Stand s. Restitutio in integrum
Wiederkaufsrecht s. Rückkauf(srecht/-vorbehalt)
Wiedertäufer 3698, 3793
Wildbann(bezirk/-gerechtigkeit) 3338, 3454, 3561, 3611, 3673, 3759, 3773, 3819; (Verzeichnis) 3543, 3829
- hoher 3562, 3564, 3587, 3601, 3606, 3612, 3774
- niederer 3562, 3564, 3587, 3601, 3606
- Anlegung/Beseitigung/Einebnung/Zerstörung
- von Vogelherden s. Jagdgerechtigkeit, Ausübung/Betreibung mit Vogelherden
- – Wildgehege 3562, 3564
- – Wild-/Fuchsgruben s. Jagdgerechtigkeit, Ausübung/Betreibung mit Gruben/Wild-/Fuchsgruben
- s.a. Jagdgerechtigkeit
Wildbannverleihung 3336, 3337, 3564, 3606, 3611, 3626, 3653
- Revers 3336
Wilderei/Wildfrevel 3661, 3672
Wildfuhr s. Wildbann(bezirk/-gerechtigkeit)
Wildobstsammeln 3737, 3740
Wirt 3236, 3291, 3303, 3309, 3321, 3405, 3454, 3521, 3526, 3551, 3570, 3606, 3735, 3767, 3835, 3836
Wittum s. Eheliches Güterrecht
Wochenmarkt 3357
Wollweber 3701
Wucher 3346, 3348, 3584, 3711, 3771, 3873
- Z**
- Zahlungsanweisung** 3520
Zauberei s. Hexerei
Zehntbeschreibung 3438
Zehntfreiheit 3841
Zehntgerechtigkeit 3259, 3267, 3337, 3438, 3471, 3516, 3540, 3553, 3570, 3575, 3596, 3684, 3685, 3704, 3794, 3859
- großer Zehnt (Getreide) 3231, 3458, 3557, 3578, 3633, 3841, 3867
- Heuzehnt 3438, 3557, 3683
- kleiner Zehnt (Erbsen, Flachs, Heu, Rüben) 3231, 3578, 3633, 3841
- Novalzehnt (Neubuch-/Reut-/Rodungszehnt) 3633, 3752, 3753, 3841
- Universalzehnt 3753
- Weinzehnt 3557, 3578, 3633, 3867
- Einziehung von Zehnt/Zehntgeld
- durch konkurrierende Obrigkeit 3231, 3232
- Entrichtung/Zahlung
- Verweigerung 3633
- s.a. Pfarrzehnt
Zehntregister/-verzeichnis [3231], [3232], 3655
Zeichnung
- Gebäude 3419, 3527
- Grabplatte 3416
- s.a. Bauzeichnung
Zeitung (Bayreuth) 3396; (Nürnberg) 3705, 3880
Zentbuße/-strafe 3600, 3615–3618, 3621–3623, 3629, 3630, 3632, 3638, 3639, 3647, 3649, 3650, 3652, 3654, 3656, 3660, 3668, 3671
- Zahlungsverweigerung 3638
Zentgerichtsbarkeit/-herrlichkeit
- Anrufung von Zent mittels Zentgeschreis 3615–3617, 3634
- Behinderung/Unterbindung durch konkurrierende Obrigkeit 3261, 3434, 3571, 3597, 3625, 3635, 3637, 3643, 3644, 3647, 3649–3652, 3656, 3666
- Beschränkung
- von Zuständigkeit auf drei oder vier hohe Rügen/Zentfälle 3600, 3607, 3615–3618, 3623, 3637, 3640, 3649–3652, 3721, 3861, 3864
- Einsetzung/Absetzung von Schöffen 3654
- – Zentgrafen 3654
- Erscheinungspflicht der Zentuntertanen 3632, 3637, 3855, 3861
- Verhandlung von niederen Zent-/Frevelfällen 3571, 3600, 3623, 3627, 3637, 3639, 3649, 3651, 3652, 3656, 3668, 3671
- Verpflichtung der Zentuntertanen zur Hilfeleistung in zentgerichtlichen Angelegenheiten 3615–3618, 3637, 3863
- – Stellung von Schöffen 3604, 3607, 3609, 3610, 3632, 3637, 3855, 3861

- Zentfreiheit von Adelssitz 3637, 3640
- – Dorf 3629, 3632, 3640, 3657, 3658
- – Gut 3621, 3622, 3630, 3637, 3640, 3681
- s.a. Gerichtsbarkeit, hohe/fraischliche/malefizische
- Zentgerichtsprotokoll** 3644, 3647, 3652, 3656
- Zentreformation** (Würzburg [Hochstift] [1447]) [3656], 3668
- Zent-/Rügepflicht** 3559, 3597, 3600, 3618, 3621–3623, 3632, 3637, 3639, 3649, 3650
- Zentstein/-säule** 3434
- Zession**
 - von Erbanspruch 3595, 3717, 3818
 - – Fraischgerechtigkeit 3535
 - – Kapitalien/Schuldforderungen 3284, 3470, 3499, 3519, 3873, 3877, 3878, 3882
 - wegen Verschuldung 3828
- Zessionsbrief** 3424, 3499, 3531, 3775, 3877
- Zeugenaussagen** 3243, 3244, 3246, 3250, 3251, 3254, 3261, 3264, 3265, 3269, 3276–3278, 3288, 3291, 3292, 3294, 3296, 3300, 3307, 3312, 3316, 3317, 3322, 3323, 3326, 3328, 3329, 3336–3338, 3352, 3353, 3355, 3357, 3367, 3372, 3393, 3397, 3398, 3400, 3401, 3404, 3405, 3408, 3409, 3413, 3415–3417, 3419, 3421, 3424, 3434, 3436, 3438, 3444, 3449, 3451, 3453, 3456, 3463–3465, 3467, 3499, 3505–3507, 3510, 3512–3515, 3521, 3523, 3524, 3526, 3527, 3531, 3543, 3546, 3548, 3553, 3554, 3560, 3565, 3567, 3569, 3574, 3583, 3586, 3587, 3592, 3600, 3606–3608, 3611–3613, 3615, 3620, 3623, 3626, 3636, 3640, 3644, 3648, 3650–3652, 3654, 3655, 3657, 3658, 3666, 3673, 3681, 3697, 3698, 3712, 3715, 3719–3721, 3734–3736, 3738, 3740, 3751, 3757–3759, 3765–3768, 3774, 3775, 3787, 3793, 3810, 3814, 3819, 3825, 3826, 3831, 3838–3840, 3843, 3848, 3859, 3868, 3870, 3871, 3880
- Eröffnung 3548
- Herausgabe von Rotulus 3838
- s.a. Kundschaftsbrief
- Zeugeneid**
 - Verweigerung 3356
- Zeugenvernehmung** 3311, 3329, 3349, 3449, 3450, 3513, 3554, 3577, 3626, 3652, 3655, 3668, 3751, 3777, 3779, 3839
- Ablehnung
 - von Adjunkten 3548
 - – Kommissar 3612
 - – Zeugen 3293, 3845
 - wegen Parteilichkeit 3548, 3612
- Durchführung
 - zwecks vorsorglicher Beweiserhebung 3538, 3569, 3586, 3608, 3612, 3636, 3640, 3657, 3658, 3666, 3681, 3758, 3765, 3766, 3768, 3774, 3787, 3793, 3814, 3838
 - Nichtauffinden von Zeugen 3548
 - Nichterscheinen von Zeugen 3339, 3356, 3751
 - Verweigerung/Verhinderung 3437
 - durch Partei 3779, 3834
- Zimmerer** 3660
- Zimt** 3376
- Zinngeschirr** 3831
- Zinsbrief** 3528
- Zinsbuch(auszug)** 3400, 3560
- Zinsregister** 3531, 3560, 3655, [3674], 3859; (Verzeichnis) 3674
- Zinssatz** (soweit von üblichen 5 Prozent abweichend) 3348, 3430, 3520, 3553, 3554, 3709, 3711, 3853
- Zinsverschreibung** 3385, 3534, 3632, 3698, 3717, 3764, 3772, 3775, 3842
 - s.a. Schuldverschreibung
- Zollfreiheit**
 - für Kloster 3366
- Zollgerechtigkeit** 3337, 3366
 - Brückenzoll 3840
 - Durchgangs-/Transitzoll 3361
- Zollzahlung**
 - Verweigerung 3361
- Zunft** s. Kramerzunft; Metzgerzunft; Schmiedezunft; Schuhmacherzunft; Weberzunft
- Zwölf Artikel** (1525) [3698]

V. CHRONOLOGISCHES VERZEICHNIS DER PROZESSE NACH IHREM BEGINN AM RKG

Berücksichtigt wird jeweils diejenige Jahreszahl, die in Rubrik 6 des Verzeichnungschemas unter der Instanz „RKG“ an erster Stelle steht. Darauf folgen die Inventarnummern der in diesem Jahr begonnenen Prozesse in numerischer Reihenfolge.

1495: 3398	1538: 3325, 3374, 3539, 3872
1496: 3254, 3285, 3324, 3342, 3390–3392, 3488, 3542	1539: 3349, 3459, 3852
1497: 3237, 3424, 3816	1540: 3318, 3401, 3448, 3673, 3839
1498: 3295, 3474, 3483, 3484, 3519, 3712	1541: 3323, 3387, 3803, 3814, 3840, 3841
1499: 3370	1542: 3402, 3425, 3552, 3805, 3810
1501: 3316, 3440, 3472, 3710	1543: 3416, 3822, 3829
1503: 3321, 3328, 3393, 3502, 3525, 3545, 3713, 3724	1544: 3265, 3798, 3848
1505: 3306	1548: 3327, 3383, 3549, 3550, 3794, 3801, 3804, 3806, 3807
1507: 3331	1549: 3246, 3271, 3281, 3336–3338, 3355, 3364, 3367, 3453, 3460, 3602, 3761, 3793
1508: 3315, 3357, 3528, 3711	1550: 3280, 3442, 3443, 3463, 3524, 3536, 3758, 3825
1509: 3267, 3406, 3462, 3501	
1510: 3414, 3692, 3697	
1511: 3700	1551: 3273, 3444, 3461, 3719, 3762, 3842
1512: 3358, 3714	1552: 3720
1513: 3251, 3503, 3694	1553: 3309
1514: 3427, 3504	1554: 3454, 3455
1515: 3344, 3347, 3441	1555: 3722
1516: 3299	1556: 3329, 3407, 3464, 3465, 3471, 3531, 3879
1517: 3372, 3458	1557: 3850
1518: 3452, 3457	1558: 3408, 3699
1521: 3518	1560: 3298, 3445–3447, 3603, 3709, 3734, 3857, 3873
1522: 3350, 3359	
1523: 3269, 3375, 3670, 3702, 3715	1561: 3735, 3808
1524: 3332, 3883	1562: 3311, 3754, 3773, 3817
1525: 3231, 3373, 3515, 3871	1563: 3449, 3450, 3522, 3736, 3763, 3855
1526: 3362, 3363, 3365	1564: 3300, 3588, 3809, 3826
1528: 3274, 3278, 3279, 3282, 3698	1565: 3466, 3559, 3800
1529: 3232, 3343	1566: 3846
1530: 3276, 3277, 3376, 3456	1567: 3439, 3548, 3823
1531: 3428	1568: 3272, 3546
1532: 3268, 3671	1569: 3560, 3877, 3878
1533: 3283, 3326, 3352, 3523	1570: 3395, 3543, 3561, 3691, 3765, 3768, 3774, 3838, 3876, 3881
1534: 3467	
1536: 3351, 3371	
1537: 3270, 3394	

- 1571: 3451, 3534, 3544
 1572: 3248, 3490, 3604, 3605, 3737–3739,
 3757, 3858–3860
 1573: 3606, 3607, 3740
 1574: 3600, 3608–3610, 3756
 1575: 3366, 3775, 3861, 3862
 1576: 3611, 3612, 3828, 3844
 1577: 3335, 3613, 3614, 3843
 1578: 3258, 3388
 1579: 3555, 3769
 1580: 3547, 3678, 3717, 3725, 3741, 3863

 1581: 3238, 3704, 3742, 3802
 1582: 3228, 3535, 3551, 3797
 1583: 3239, 3571, 3615–3617, 3864
 1584: 3664, 3766, 3845
 1585: 3696, 3721, 3865
 1586: 3743, 3752, 3799, 3856
 1587: 3493, 3537, 3618, 3665, 3744, 3830
 1588: 3345, 3494, 3619, 3620, 3745
 1589: 3577, 3584, 3585, 3621, 3622, 3681,
 3726, 3746–3748, 3776
 1590: 3623–3626, 3749

 1591: 3420, 3627, 3668, 3750
 1592: 3423, 3628, 3629, 3751, 3777
 1593: 3540, 3759, 3796, 3851, 3882
 1594: 3599, 3630, 3631, 3778, 3779
 1595: 3275, 3672, 3688, 3755
 1596: 3249, 3356, 3554, 3689, 3690, 3760,
 3820
 1597: 3252, 3578, 3579, 3695
 1598: 3405, 3475, 3485, 3492, 3556, 3562,
 3597, 3632, 3633, 3727
 1599: 3495, 3634, 3635, 3795, 3821, 3866
 1600: 3636, 3728

 1601: 3253, 3334, 3637, 3638, 3729
 1602: 3385, 3486, 3563, 3639–3642, 3674,
 3874, 3875
 1603: 3397, 3419, 3421, 3675
 1604: 3470, 3476, 3643, 3867
 1605: 3491, 3532, 3533, 3541, 3575, 3644,
 3676, 3837
 1606: 3284, 3682, 3687, 3827, 3853, 3868
 1607: 3477, 3538, 3818, 3819
 1608: 3377, 3496, 3580, 3645
 1609: 3601, 3680, 3683
 1610: 3833

 1611: 3233, 3431
 1613: 3567, 3572, 3581, 3583, 3586, 3646,
 3647, 3663, 3684, 3780
 1614: 3574, 3648, 3649, 3666, 3685, 3693,
 3730, 3849
 1615: 3468, 3557, 3564, 3650–3655, 3781
 1616: 3506, 3782, 3783
 1617: 3576, 3656, 3657, 3731
 1618: 3287, 3333, 3499, 3658, 3679
 1619: 3246, 3360, 3400, 3505, 3558, 3590,
 3811
 1620: 3667

 1621: 3489, 3530, 3594, 3847
 1623: 3568
 1624: 3235, 3566, 3569
 1625: 3286, 3301, 3369, 3418, 3772, 3784
 1626: 3229, 3348, 3598, 3732, 3785, 3786,
 3812, 3813
 1627: 3478
 1628: 3310, 3430, 3479, 3573, 3669
 1629: 3378, 3514, 3587, 3659, 3753, 3787
 1630: 3379, 3480, 3596, 3677, 3788

 1631: 3302, 3380, 3497, 3589, 3660, 3686,
 3764, 3789
 1639: 3386

 1641: 3481
 1642: 3361, 3703
 1643: 3381
 1644: 3296
 1645: 3339
 1648: 3236

 1662: 3824, 3854
 1663: 3790
 1664: 3815
 1666: 3832
 1670: 3570

 1671: 3520
 1672: 3422
 1673: 3706
 1674: 3482
 1679: 3469

 1681: 3256, 3661
 1685: 3257, 3662
 1687: 3487

1695: 3382
1697: 3733
1699: 3870

1701: 3341, 3434
1702: 3262
1703: 3263

1711: 3429
1713: 3291, 3293, 3297, 3432, 3517, 3770,
3834
1714: 3292, 3322, 3437
1716: 3241, 3512
1720: 3527

1721: 3294, 3473
1722: 3242, 3404
1724: 3435
1728: 3417

1731: 3234, 3259, 3767
1733: 3409, 3792
1735: 3312, 3835
1736: 3319, 3396
1737: 3836
1738: 3260
1740: 3305

1747: 3304, 3403
1748: 3340
1750: 3320, 3513

1751: 3791
1752: 3243, 3511
1753: 3266, 3591
1754: 3426, 3498, 3592
1755: 3526
1756: 3411, 3412, 3718
1757: 3593, 3716
1758: 3413, 3516, 3831
1759: 3399, 3553
1760: 3244, 3303, 3771

1762: 3240, 3389, 3869
1763: 3384, 3701
1764: 3313, 3314
1765: 3521
1766: 3250, 3438
1767: 3307, 3723
1768: 3308, 3510
1769: 3230
1770: 3582

1772: 3595
1773: 3288
1777: 3565
1778: 3330
1780: 3264

1781: 3245
1782: 3433
1787: 3354
1789: 3317
1790: 3261

1792: 3289, 3290
1793: 3255
1794: 3415
1795: 3346
1796: 3410, 3436, 3708
1799: 3507

1801: 3353, 3368, 3509
1802: 3707, 3880
1803: 3500
1804: 3508, 3529
1805: 3705

KONKORDANZ 1

Bestellnr.	Inventarnr.	Wetzlarer Nr.	Bestellnr.	Inventarnr.	Wetzlarer Nr.
86	3423	F 16 rot	1359/1	3774	–
87	3433	F 15 rot	1360	3769	F 281 rot
88	3486	F 108 rot	1361	3725	F 282 rot
89	3471	F 156 rot	1362	3759	F 285 rot
90	3453	F 230 rot	1363	3760	F 286 rot
90/1	3454	–	1365	3827	F 288 rot
256	3719	F 260 rot	1366	3819	F 290 rot
257	3720	F 261 rot	1367	3731	F 291 rot
313	3485	F 104 rot	1368	3811	F 293 rot
314	3734	F 268 rot	1375	3814	K 188 rot
315	3736	F 269 rot	1493	3360	–
316	3738	F 270 rot	1567	3438	F 387
317	3741	F 271 rot	1591	3822	F 266 rot
318	3742	F 272 rot	1592	3775	F 280 rot
319	3752	F 273 rot	1593	3726	F 283 rot
320	3743	F 274 rot	1594	3776	F 284 rot
321	3744	F 275 rot	1594/1	3787	–
323	3747	F 277 rot	1595	3789	F 294 rot
403	3690	F 245 rot	1596	3790	F 296 rot
404	3689	F 244 rot	1597	3824	F 295 rot
522	3745	F 276 rot	1598	3815	F 297 rot
552	3574	F 254 rot	1599	3830	F 298 rot
559	3467	F 139 rot	1774	3587	F 256 rot
560	3463	F 140 rot	1850	3250	F 10 rot
561	3465	F 142 rot	1952	3484	F 83 rot
562	3464	F 141 rot	1952/1	3483	–
564	3848	F 300 rot	1962	3490	F 94 rot
565	3859	F 301 rot	1964	3493	F 96 rot
566	3851	F 2331	1965	3494	F 97 rot
592	3240	F 7 rot	1971	3488	F 103 rot
745	3513	F 185 rot	1972	3492	F 105 rot
746	3613	F 236 rot	1973	3475	F 106 rot
747	3611	F 235 rot	1974	3495	F 107 rot
748	3626	F 237 ^a rot	1975	3476	F 109 rot
749	3653	F 237 ^b rot	1976	3491	F 110 rot
750	3628	F 238 rot	1977	3477	F 111 rot
751	3641	F 239 rot	1979	3496	F 113 rot
752	3646	F 241 rot	1989	3489	F 123 rot
753	3661	F 246 rot	1991	3478	F 125 rot
754	3678	F 247 rot	1993	3479	–
1312	3839	F 263 rot	1994	3480	F 128 rot
1313	3840	F 264 rot	1995	3497	F 129 rot
1355	3841	F 262 rot	1997	3481	F 131 rot
1356	3810	F 265 rot	1998	3482	F 132 rot
1357	3829	F 267 rot	1999	3487	F 133 rot
1358	3826	F 278 rot	2049	3818	F 289 rot
1359	3773	F 279 rot	2194	3595	F 258 rot

Bestellnr.	Inventarnr.	Wetzlarer Nr.	Bestellnr.	Inventarnr.	Wetzlarer Nr.
2291	3302	F 157 rot	5125	3252	F 232
2292	3315	F 171 rot	5126	3253	F 233
2324	3575	F 240 rot	5127	3255	F 234
2473	3262	F 72 rot	5136	3377	F 298
2474	3260	F 73 rot	5137	3383	F 301
2475	3264	F 74 rot	5138	3378	F 307
2476	3444	F 148 rot	5139	3379	F 308
2477	3313	F 168 rot	5140	3380	F 309
2479	3415	F 226 rot	5141	3449	F 316
2481	3591	F 233 rot	5142	3451	F 317
2482	3592	F 234 rot	5143	3424	F 319
2483	3588	F 243 rot	5144	3425	F 337
2484	3578	F 248 rot	5146	3427	F 352
2485	3579	F 249 rot	5148	3428	F 355
2486	3674	F 250 rot	5149	3431	F 361
2487	3580	F 251 rot	5150	3430	F 363
2488	3601	F 252 rot	5151	3432	F 366
2489	3663	F 253 rot	5152	3429	F 371
2490	3557	F 255 rot	5153	3426	F 374
2491	3582	F 257 rot	5158	3437	F 421
2492	3565	F 259 rot	5161	3434	F 454
2493	3707	F 306 rot	5162	3435	F 456
2839	3314	F 169 rot	5163	3436	F 460
2841	3387	F 232 rot	5164	3440	F 463
2842	3706	F 305 rot	5165	3439	F 526
4243	3272	B 6552	5166	3448	F 579
5078	3229	F 5	5167	3445	F 580
5081	3230	F 12	5168	3446	F 581
5082	3231	F 13	5169	3447	F 582
5083	3232	F 14	5170	3450	F 601
5084	3228	F 15	5173	3458	F 612
5085	3233	F 16	5174	3452	F 613
5086	3234	F 27	5174/1	3457	-
5087	3235	F 33	5175	3258	F 622
5091	3236	F 40	5176	3263	F 624
5095	3237	F 60	5177	3259	F 625
5096	3275	F 71	5178	3261	F 626
5099	3238	F 81	5179	3265	F 627
5100	3239	F 82	5180	3266	F 641
5101	3244	F 125	5182	3300	F 648
5114	3241	F 167	5183	3516	F 1629
5115	3242	F 168	5184	3269	F 663
5116	3243	F 25	5185	3278	F 665
5117	3395	F 186	5186	3270	F 666
5118	3247	F 196	5187	3281	F 667
5119	3398	F 199	5188	3271	F 668
5120	3249	F 204	5190	3282	F 670
5121	3248	F 205	5191	3279	F 671
5122	3251	F 223	5192	3277	F 672
5124	3254	F 231	5193	3276	F 673

Bestellnr.	Inventarnr.	Wetzlarer Nr.	Bestellnr.	Inventarnr.	Wetzlarer Nr.
5194	3283	F 674	5291	3321	F 1351
5195	3268	F 675	5292	3328	F 1352
5196	3280	F 676	5293	3331	F 1353
5197	3273	F 677	5294	3332	F 1358
5202	3284	F 699	5295	3326	F 1360
5205	3306	F 724	5296	3318	F 1362
5206	3286	F 726	5297	3325	F 1363
5207	3288	F 727	5298	3323	F 1364
5208	3290	F 728	5299	3327	F 1365
5209	3289	F 729	5300	3329	F 1367
5210	3287	F 730	5301	3324	F 1387
5211	3291	F 732	5302	3334	F 1389
5212	3292	F 733	5303	3333	F 1397
5213	3293	F 734	5304	3322	F 1409
5214	3294	F 735	5305	3319	F 1417
5219	3295	F 755	5307	3320	F 1419
5221	3297	F 783	5308	3330	F 1428
5222	3298	F 784	5309	3317	F 1429
5225	3299	F 806	5310	3386	F 1439
5226	3267	F 809	5312	3500	F 1448
5228	3301	F 818	5313	3441	F 1454
5229	3382	F 851	5314	3502	F 1460
5230	3384	F 889	5317	3503	F 1564
5236	3385	F 971	5318	3504	F 1565
5250	3460	F 1034	5319	3506	F 1571
5251	3461	F 1039	5320	3505	F 1572
5252	3462	F 1085	5321	3510	F 1576
5254	3466	F 1102	5322	3507	F 1577
5255	3468	F 1103	5324	3515	F 1585
5257	3499	F 1122	5325	3512	F 1614
5259	3498	F 1136	5326	3511	F 1620
5261	3443	F 1152	5327	3517	F 1624
5262	3442	F 1153	5329	3518	F 1640
5266	3469	F 1222	5333	3520	F 1665
5267	3472	F 1223	5334	3521	F 1683
5268	3501	F 1224	5336	3396	F 1762
5269	3470	F 1225	5338	3397	F 1788
5270	3473	F 1229	5339	3389	F 1818
5271	3545	F 1233	5340	3399	F 1819
5272	3459	F 1237	5341	3394	F 1820
5274	3303	F 1269	5342	3393	F 1821
5276	3305	F 1273	5344	3407	F 1826
5277	3304	F 1274	5345	3408	F 1827
5279	3311	F 1291	5346	3400	F 1832
5281	3308	F 1299	5347	3406	F 1833
5282	3309	F 1302	5348	3401	F 1835
5285	3549	F 1325	5349	3402	F 1836
5286	3550	F 1326	5350	3404	F 1837
5287	3312	F 1331	5352	3405	F 1841
5290	3316	F 1350	5353	3403	F 1843

Bestellnr.	Inventarnr.	Wetzlarer Nr.	Bestellnr.	Inventarnr.	Wetzlarer Nr.
5354	3417	F 1854	5408/1	3665	–
5355	3411	F 1856	5409	3668	F 2004
5356	3412	F 1857	5410	3672	F 2005
5357	3413	F 1860	5411	3667	F 2006
5358	3416	F 1862	5412	3669	F 2007
5359	3419	F 1879	5413	3602	F 2008
5360	3418	F 1884	5414	3603	F 2009
5361	3409	F 1885	5415	3604	F 2010
5362	3410	F 1896	5416	3605	F 2011
5363	3420	F 1900	5417	3607	F 2012
5365	3421	F 1913	5418	3609	F 2013
5366	3422	F 1916	5419	3606	F 2014
5367	3529	F 1918	5419/1	3608	–
5368	3525	F 1919	5420	3612	F 2015
5369	3523	F 1920	5421	3614	F 2016
5370	3524	F 1921	5422	3616	F 2018
5371	3522	F 1922	5423	3618	F 2019
5373	3527	F 1925	5424	3619	F 2020
5374	3526	F 1926	5425	3620	F 2021
5376	3530	F 1930	5426	3622	F 2023
5378	3456	F 1939	5427	3621	F 2024
5379	3539	F 1940	5428	3623	F 2025
5379/1	3414	–	5429	3624	F 2026
5380	3536	F 1941	5430	3625	F 2027
5381	3455	F 1942	5431	3627	F 2028
5382	3531	F 1943	5432	3629	F 2029
5383	3534	F 1944	5433	3631	F 2030
5384	3535	F 1945	5434	3632	F 2031
5385	3537	F 1946	5435	3633	F 2032
5386	3541	F 1947	5436	3634	F 2033
5387	3538	F 1948	5437	3635	F 2034
5389	3532	F 1950	5438	3638	F 2035
5389/1	3540	–	5439	3637	F 2036
5390	3533	F 1951	5439/1	3640	–
5391	3552	F 1954	5440	3642	F 2037
5392	3548	F 1955	5441	3639	F 2038
5393	3546	F 1956	5441/1	3610	–
5394	3544	F 1957	5442	3643	F 2041
5395	3547	F 1958	5443	3644	F 2042
5396	3551	F 1959	5444	3645	F 2043
5399	3388	F 1985	5445	3647	F 2044
5400	3542	F 1988	5446	3652	F 2045
5401	3692	F 1992	5447	3648	F 2046
5402	3694	F 1993	5447/1	3657	–
5403	3691	E 1994	5448	3649	F 2048
5404	3696	F 1995	5448/1	3660	–
5405	3688	F 1996	5449	3564	F 2049
5406	3695	F 1997	5450	3655	F 2050
5407	3670	F 1998	5451	3650	F 2051 ^a
5408	3664	F 2000	5452	3654	F 2051 ^b

Bestellnr.	Inventarnr.	Wetzlarer Nr.	Bestellnr.	Inventarnr.	Wetzlarer Nr.
5453	3651	F 2052	5507	3798	F 2160
5454	3656	F 2053	5508	3801	F 2161
5455	3594	F 2054	5509	3806	F 2162
5456	3662	F 2056	5510	3804	F 2163
5457	3559	F 2057 ^a	5511	3794	F 2164
5458	3560	F 2057 ^b	5512	3761	F 2165
5459	3561	F 2058	5513	3807	F 2166
5460	3562	F 2059	5514	3793	F 2167
5461	3563	F 2060	5515	3735	F 2168
5462	3600	F 2061	5516	3740	F 2170
5463	3555	F 2062	5517	3737	F 2171
5464	3571	F 2063	5518	3739	F 2172
5465	3615	F 2064	5519	3746	F 2173
5466	3617	F 2065	5520	3748	F 2174
5467	3577	F 2066	5521	3749	F 2175
5468	3599	F 2067	5522	3750	F 2176
5469	3556	F 2068	5523	3751	F 2177
5470	3597	F 2069	5524	3825	F 2179
5471	3558	F 2070	5525	3754	F 2180
5472	3583	F 2071	5526	3755	F 2181
5473	3572	F 2072	5527	3842	F 2182
5474	3581	F 2073	5528	3762	F 2183
5475	3567	F 2074	5529	3763	F 2184
5476	3568	F 2075	5530	3808	F 2186
5477	3576	F 2076	5531	3809	F 2187
5478	3590	F 2077	5532	3817	F 2190
5479	3598	F 2078	5533	3800	F 2194
5480	3573	F 2079	5534	3823	F 2196
5481	3570	F 2080	5535	3838	F 2198
5482	3593	F 2081	5536	3757	F 2199
5483	3630	F 2082	5537	3756	F 2204
5484	3671	F 2084	5538	3844	F 2206
5485	3673	F 2087	5539	3828	F 2207
5486	3554	F 2107	5540	3843	F 2208
5487	3566	F 2119	5541	3802	F 2209
5490	3553	F 2128	5542	3797	F 2210
5491	3675	F 2131	5543	3799	F 2212
5492	3676	F 2132	5544	3777	F 2216
5493	3687	F 2133	5545	3796	F 2217
5494	3680	F 2134	5546	3778	F 2220
5495	3683	F 2135	5547	3779	F 2221
5496	3679	F 2137	5548	3820	F 2223
5497	3677	F 2138	5549	3727	F 2226
5498	3697	F 2139	5550	3795	F 2227
5500	3698	F 2141	5551	3821	F 2228
5502	3721	F 2149	5552	3728	F 2229
5503	3722	F 2150	5553	3729	F 2230
5504	3816	F 2152	5554	3837	F 2231
5505	3803	F 2154	5555	3833	F 2234
5506	3805	F 2158	5556	3780	F 2236

Bestellnr.	Inventarnr.	Wetzlarer Nr.	Bestellnr.	Inventarnr.	Wetzlarer Nr.
5557	3730	F 2237	5609	3872	F 2367
5558	3781	F 2241	5610	3307	F 2375
5559	3782	F 2244	5611	3724	F 2379
5560	3783	F 2245	5612	3702	F 2380
5562	3812	F 2248	5613	3704	F 2381
5563	3813	F 2249	5614	3703	F 2382
5564	3772	F 2250	5616	3712	F 2393
5565	3732	F 2251	5617	3713	F 2394
5566	3785	F 2252	5618	3710	F 2395
5567	3786	F 2253	5619	3714	F 2396
5568	3788	F 2254	5620	3711	F 2397
5569	3832	F 2255	5621	3715	F 2405
5570	3733	F 2256	5622	3716	F 2406
5571	3834	F 2257	5623	3717	F 2451
5572	3770	F 2258	5625	3879	F 2532
5573	3836	F 2259	5626	3873	F 2533
5574	3767	F 2260	5627	3877	F 2534
5575	3792	F 2261	5628	3878	F 2535
5576	3835	F 2262	5629	3876	F 2536
5577	3791	F 2270	5630	3881	F 2537
5578	3831	F 2271	5631	3882	F 2538
5579	3771	F 2272	5632	3874	F 2539
5580	3709	F 2273	5633	3875	F 2540
5581	3708	F 2275	5633/1	3880	F 322 ^b
5582	3699	F 2282	5634	3883	F 2541
5583	3700	F 2283	5635	3718	F 2542
5584	3852	F 2295	5636	3723	F 2544
5586	3850	F 2299	5637	3357	F 2551
5587	3857	F 2300	5637/1	3370	–
5588	3858	F 2301	5640	3358	F 2569
5589	3860	F 2302	5640/1	3359	–
5590	3862	F 2303	5641	3347	F 2575
5591	3861	F 2304	5642	3344	F 2576
5592	3863	F 2305	5643	3372	F 2583
5593	3864	F 2306	5644	3350	F 2588
5594	3865	F 2307	5645	3375	F 2591
5595	3866	F 2308	5647	3373	F 2595
5596	3867	F 2309	5648	3362	F 2598
5597	3868	F 2310	5648/1	3363	–
5598	3846	F 2311	5649	3365	F 2599
5599	3855	F 2312	5650	3343	F 2605
5600	3845	F 2326	5651	3376	F 2607
5601	3856	F 2329	5653	3371	F 2620
5602	3849	F 2336	5654	3351	F 2621
5603	3854	F 2337	5655	3374	F 2626
5604	3870	F 2347	5656	3349	F 2627
5605	3869	F 2348	5657	3352	F 2628 und
5606	3701	F 2362			Fragm. V 1291
5607	3285	F 2363	5658	3338	F 2643
5608	3871	F 2365	5659	3337	F 2644

Bestellnr.	Inventarnr.	Wetzlarer Nr.	Bestellnr.	Inventarnr.	Wetzlarer Nr.
5660	3336	F 2645	14691	3543	Fragm. F 2599
5661	3335	F 2646	14692	3586	Fragm. F 2600
5662	3355	F 2648	14693	3666	Fragm. F 2601
5663	3367	F 2667	14694	3569	Fragm. F 2602
5664	3364	F 2670	14696	3681	Fragm. F 2603 und Fragm. F 2604
5667	3366	F 2714			
5671	3345	F 2720			
5672	3356	F 2722	14697	3685	Fragm. F 2605
5672/1	3369	F 177	14698	3589	Fragm. F 2606
5673	3348	F 2727	14699	3596	Fragm. F 2607
5676	3361	F 2734	14700	3758	Fragm. F 2613
5678	3341	F 2777	14701	3768	Fragm. F 2614
5679	3340	F 2797	14702	3766	Fragm. F 2615
5680	3354	F 2811	14703	3764	Fragm. F 2616
5681	3346	F 2823	14926	3853	Fragm. T 2416
5682	3368	F 2827	15047	3753	–
5683	3353	F 2828	15054	3310	–
5955/1	3342	–	15255	3381	–
8005	3519	L 207	15598	3274	–
11281/1	3339	–	15608	3508	–
12561	3256	S 8791	15628	3474	–
12562	3257	S 8792	15629	3509	–
13161	3528	T 2317	15645	3682	–
13302	3390	V 888	15651/2	3684	–
13376	3391	V 1203	15651/3	3686	–
13377	3392	V 1204	15651/4	3659	–
14148	3693	W 5054	15653	3584	–
14294/1	3658	–	15653/1	3585	–
14605	3245	Extrajud. F 1	15670	3784	–
14606	3705	Extrajud. F 26	15670/1	3765	–
14686	3246	Fragm. F 2551	15690	3847	–
14687	3296	Fragm. F 2556	17492	3636	–
14690	3514	Fragm. F 2592			

KONKORDANZ 2

Wetzlarer Nr.	Bestellnr.	Inventarnr.	Wetzlarer Nr.	Bestellnr.	Inventarnr.
–	90/1	3454	F 16	5085	3233
–	1359/1	3774	F 16 rot	86	3423
–	1493	3360	F 25	5116	3243
–	1594/1	3787	F 27	5086	3234
–	1952/1	3483	F 33	5087	3235
–	1993	3479	F 40	5091	3236
–	5174/1	3457	F 60	5095	3237
–	5379/1	3414	F 71	5096	3275
–	5389/1	3540	F 72 rot	2473	3262
–	5408/1	3665	F 73 rot	2474	3260
–	5419/1	3608	F 74 rot	2475	3264
–	5439/1	3640	F 81	5099	3238
–	5441/1	3610	F 82	5100	3239
–	5447/1	3657	F 83 rot	1952	3484
–	5448/1	3660	F 94 rot	1962	3490
–	5637/1	3370	F 96 rot	1964	3493
–	5640/1	3359	F 97 rot	1965	3494
–	5648/1	3363	F 103 rot	1971	3488
–	5955/1	3342	F 104 rot	313	3485
–	11281/1	3339	F 106 rot	1973	3475
–	14294/1	3658	F 105 rot	1972	3492
–	15047	3753	F 107 rot	1974	3495
–	15054	3310	F 108 rot	88	3486
–	15255	3381	F 109 rot	1975	3476
–	15598	3274	F 110 rot	1976	3491
–	15608	3508	F 111 rot	1977	3477
–	15628	3474	F 113 rot	1979	3496
–	15629	3509	F 123 rot	1989	3489
–	15645	3682	F 125	5101	3244
–	15651/2	3684	F 125 rot	1991	3478
–	15651/3	3686	F 128 rot	1994	3480
–	15651/4	3659	F 129 rot	1995	3497
–	15653	3584	F 131 rot	1997	3481
–	15653/1	3585	F 132 rot	1998	3482
–	15670	3784	F 133 rot	1999	3487
–	15670/1	3765	F 139 rot	559	3467
–	15690	3847	F 140 rot	560	3463
–	17492	3636	F 141 rot	562	3464
B 6552	4243	3272	F 142 rot	561	3465
E 1994	5403	3691	F 148 rot	2476	3444
F 5	5078	3229	F 156 rot	89	3471
F 7 rot	592	3240	F 157 rot	2291	3302
F 10 rot	1850	3250	F 167	5114	3241
F 12	5081	3230	F 168	5115	3242
F 13	5082	3231	F 168 rot	2477	3313
F 14	5083	3232	F 169 rot	2839	3314
F 15	5084	3228	F 171 rot	2292	3315
F 15 rot	87	3433	F 177	5672/1	3369

Wetzlarer Nr.	Bestellnr.	Inventarnr.	Wetzlarer Nr.	Bestellnr.	Inventarnr.
F 185 rot	745	3513	F 269 rot	315	3736
F 186	5117	3395	F 270 rot	316	3738
F 196	5118	3247	F 271 rot	317	3741
F 199	5119	3398	F 272 rot	318	3742
F 204	5120	3249	F 273 rot	319	3752
F 205	5121	3248	F 274 rot	320	3743
F 223	5122	3251	F 275 rot	321	3744
F 226 rot	2479	3415	F 276 rot	522	3745
F 230 rot	90	3453	F 277 rot	323	3747
F 231	5124	3254	F 278 rot	1358	3826
F 232	5125	3252	F 279 rot	1359	3773
F 232 rot	2841	3387	F 280 rot	1592	3775
F 233	5126	3253	F 281 rot	1360	3769
F 233 rot	2481	3591	F 282 rot	1361	3725
F 234	5127	3255	F 283 rot	1593	3726
F 234 rot	2482	3592	F 284 rot	1594	3776
F 235 rot	747	3611	F 285 rot	1362	3759
F 236 rot	746	3613	F 286 rot	1363	3760
F 237 ^a rot	748	3626	F 288 rot	1365	3827
F 237 ^b rot	749	3653	F 289 rot	2049	3818
F 238 rot	750	3628	F 290 rot	1366	3819
F 239 rot	751	3641	F 291 rot	1367	3731
F 240 rot	2324	3575	F 293 rot	1368	3811
F 241 rot	752	3646	F 294 rot	1595	3789
F 243 rot	2483	3588	F 295 rot	1597	3824
F 244 rot	404	3689	F 296 rot	1596	3790
F 245 rot	403	3690	F 297 rot	1598	3815
F 246 rot	753	3661	F 298	5136	3377
F 247 rot	754	3678	F 298 rot	1599	3830
F 248 rot	2484	3578	F 300 rot	564	3848
F 249 rot	2485	3579	F 301	5137	3383
F 250 rot	2486	3674	F 301 rot	565	3859
F 251 rot	2487	3580	F 305 rot	2842	3706
F 252 rot	2488	3601	F 306 rot	2493	3707
F 253 rot	2489	3663	F 307	5138	3378
F 254 rot	552	3574	F 308	5139	3379
F 255 rot	2490	3557	F 309	5140	3380
F 256 rot	1774	3587	F 316	5141	3449
F 257 rot	2491	3582	F 317	5142	3451
F 258 rot	2194	3595	F 319	5143	3424
F 259 rot	2492	3565	F 322 ^b	5633/1	3880
F 260 rot	256	3719	F 337	5144	3425
F 261 rot	257	3720	F 352	5146	3427
F 262 rot	1355	3841	F 355	5148	3428
F 263 rot	1312	3839	F 361	5149	3431
F 264 rot	1313	3840	F 363	5150	3430
F 265 rot	1356	3810	F 366	5151	3432
F 266 rot	1591	3822	F 371	5152	3429
F 267 rot	1357	3829	F 374	5153	3426
F 268 rot	314	3734	F 387	1567	3438

Wetzlarer Nr.	Bestellnr.	Inventarnr.	Wetzlarer Nr.	Bestellnr.	Inventarnr.
F 421	5158	3437	F 851	5229	3382
F 454	5161	3434	F 889	5230	3384
F 456	5162	3435	F 971	5236	3385
F 460	5163	3436	F 1034	5250	3460
F 463	5164	3440	F 1039	5251	3461
F 526	5165	3439	F 1085	5252	3462
F 579	5166	3448	F 1102	5254	3466
F 580	5167	3445	F 1103	5255	3468
F 581	5168	3446	F 1122	5257	3499
F 582	5169	3447	F 1136	5259	3498
F 601	5170	3450	F 1152	5261	3443
F 612	5173	3458	F 1153	5262	3442
F 613	5174	3452	F 1222	5266	3469
F 622	5175	3258	F 1223	5267	3472
F 624	5176	3263	F 1224	5268	3501
F 625	5177	3259	F 1225	5269	3470
F 626	5178	3261	F 1229	5270	3473
F 627	5179	3265	F 1233	5271	3545
F 641	5180	3266	F 1237	5272	3459
F 648	5182	3300	F 1269	5274	3303
F 663	5184	3269	F 1273	5276	3305
F 665	5185	3278	F 1274	5277	3304
F 666	5186	3270	F 1291	5279	3311
F 667	5187	3281	F 1299	5281	3308
F 668	5188	3271	F 1302	5282	3309
F 670	5190	3282	F 1325	5285	3549
F 671	5191	3279	F 1326	5286	3550
F 672	5192	3277	F 1331	5287	3312
F 673	5193	3276	F 1350	5290	3316
F 674	5194	3283	F 1351	5291	3321
F 675	5195	3268	F 1352	5292	3328
F 676	5196	3280	F 1353	5293	3331
F 677	5197	3273	F 1358	5294	3332
F 699	5202	3284	F 1360	5295	3326
F 724	5205	3306	F 1362	5296	3318
F 726	5206	3286	F 1363	5297	3325
F 727	5207	3288	F 1364	5298	3323
F 728	5208	3290	F 1365	5299	3327
F 729	5209	3289	F 1367	5300	3329
F 730	5210	3287	F 1387	5301	3324
F 732	5211	3291	F 1389	5302	3334
F 733	5212	3292	F 1397	5303	3333
F 734	5213	3293	F 1409	5304	3322
F 735	5214	3294	F 1417	5305	3319
F 755	5219	3295	F 1419	5307	3320
F 783	5221	3297	F 1428	5308	3330
F 784	5222	3298	F 1429	5309	3317
F 806	5225	3299	F 1439	5310	3386
F 809	5226	3267	F 1448	5312	3500
F 818	5228	3301	F 1454	5313	3441

Wetzlarer Nr.	Bestellnr.	Inventarnr.	Wetzlarer Nr.	Bestellnr.	Inventarnr.
F 1460	5314	3502	F 1939	5378	3456
F 1564	5317	3503	F 1940	5379	3539
F 1565	5318	3504	F 1941	5380	3536
F 1571	5319	3506	F 1942	5381	3455
F 1572	5320	3505	F 1943	5382	3531
F 1576	5321	3510	F 1944	5383	3534
F 1577	5322	3507	F 1945	5384	3535
F 1585	5324	3515	F 1946	5385	3537
F 1614	5325	3512	F 1947	5386	3541
F 1620	5326	3511	F 1948	5387	3538
F 1624	5327	3517	F 1950	5389	3532
F 1629	5183	3516	F 1951	5390	3533
F 1640	5329	3518	F 1954	5391	3552
F 1665	5333	3520	F 1955	5392	3548
F 1683	5334	3521	F 1956	5393	3546
F 1762	5336	3396	F 1957	5394	3544
F 1788	5338	3397	F 1958	5395	3547
F 1818	5339	3389	F 1959	5396	3551
F 1819	5340	3399	F 1985	5399	3388
F 1820	5341	3394	F 1988	5400	3542
F 1821	5342	3393	F 1992	5401	3692
F 1826	5344	3407	F 1993	5402	3694
F 1827	5345	3408	F 1995	5404	3696
F 1832	5346	3400	F 1996	5405	3688
F 1833	5347	3406	F 1997	5406	3695
F 1835	5348	3401	F 1998	5407	3670
F 1836	5349	3402	F 2000	5408	3664
F 1837	5350	3404	F 2004	5409	3668
F 1841	5352	3405	F 2005	5410	3672
F 1843	5353	3403	F 2006	5411	3667
F 1854	5354	3417	F 2007	5412	3669
F 1856	5355	3411	F 2008	5413	3602
F 1857	5356	3412	F 2009	5414	3603
F 1860	5357	3413	F 2010	5415	3604
F 1862	5358	3416	F 2011	5416	3605
F 1879	5359	3419	F 2012	5417	3607
F 1884	5360	3418	F 2013	5418	3609
F 1885	5361	3409	F 2014	5419	3606
F 1896	5362	3410	F 2015	5420	3612
F 1900	5363	3420	F 2016	5421	3614
F 1913	5365	3421	F 2018	5422	3616
F 1916	5366	3422	F 2019	5423	3618
F 1918	5367	3529	F 2020	5424	3619
F 1919	5368	3525	F 2021	5425	3620
F 1920	5369	3523	F 2023	5426	3622
F 1921	5370	3524	F 2024	5427	3621
F 1922	5371	3522	F 2025	5428	3623
F 1925	5373	3527	F 2026	5429	3624
F 1926	5374	3526	F 2027	5430	3625
F 1930	5376	3530	F 2028	5431	3627

Wetzlarer Nr.	Bestellnr.	Inventarnr.	Wetzlarer Nr.	Bestellnr.	Inventarnr.
F 2029	5432	3629	F 2081	5482	3593
F 2030	5433	3631	F 2082	5483	3630
F 2031	5434	3632	F 2084	5484	3671
F 2032	5435	3633	F 2087	5485	3673
F 2033	5436	3634	F 2107	5486	3554
F 2034	5437	3635	F 2119	5487	3566
F 2035	5438	3638	F 2128	5490	3553
F 2036	5439	3637	F 2131	5491	3675
F 2037	5440	3642	F 2132	5492	3676
F 2038	5441	3639	F 2133	5493	3687
F 2041	5442	3643	F 2134	5494	3680
F 2042	5443	3644	F 2135	5495	3683
F 2043	5444	3645	F 2137	5496	3679
F 2044	5445	3647	F 2138	5497	3677
F 2045	5446	3652	F 2139	5498	3697
F 2046	5447	3648	F 2141	5500	3698
F 2048	5448	3649	F 2149	5502	3721
F 2049	5449	3564	F 2150	5503	3722
F 2050	5450	3655	F 2152	5504	3816
F 2051 ^b	5452	3654	F 2154	5505	3803
F 2051 ^a	5451	3650	F 2158	5506	3805
F 2052	5453	3651	F 2160	5507	3798
F 2053	5454	3656	F 2161	5508	3801
F 2054	5455	3594	F 2162	5509	3806
F 2056	5456	3662	F 2163	5510	3804
F 2057 ^b	5458	3560	F 2164	5511	3794
F 2057 ^a	5457	3559	F 2165	5512	3761
F 2058	5459	3561	F 2166	5513	3807
F 2059	5460	3562	F 2167	5514	3793
F 2060	5461	3563	F 2168	5515	3735
F 2061	5462	3600	F 2170	5516	3740
F 2062	5463	3555	F 2171	5517	3737
F 2063	5464	3571	F 2172	5518	3739
F 2064	5465	3615	F 2173	5519	3746
F 2065	5466	3617	F 2174	5520	3748
F 2066	5467	3577	F 2175	5521	3749
F 2067	5468	3599	F 2176	5522	3750
F 2068	5469	3556	F 2177	5523	3751
F 2069	5470	3597	F 2179	5524	3825
F 2070	5471	3558	F 2180	5525	3754
F 2071	5472	3583	F 2181	5526	3755
F 2072	5473	3572	F 2182	5527	3842
F 2073	5474	3581	F 2183	5528	3762
F 2074	5475	3567	F 2184	5529	3763
F 2075	5476	3568	F 2186	5530	3808
F 2076	5477	3576	F 2187	5531	3809
F 2077	5478	3590	F 2190	5532	3817
F 2078	5479	3598	F 2194	5533	3800
F 2079	5480	3573	F 2196	5534	3823
F 2080	5481	3570	F 2198	5535	3838

Wetzlarer Nr.	Bestellnr.	Inventarnr.	Wetzlarer Nr.	Bestellnr.	Inventarnr.
F 2199	5536	3757	F 2301	5588	3858
F 2204	5537	3756	F 2302	5589	3860
F 2206	5538	3844	F 2303	5590	3862
F 2207	5539	3828	F 2304	5591	3861
F 2208	5540	3843	F 2305	5592	3863
F 2209	5541	3802	F 2306	5593	3864
F 2210	5542	3797	F 2307	5594	3865
F 2212	5543	3799	F 2308	5595	3866
F 2216	5544	3777	F 2309	5596	3867
F 2217	5545	3796	F 2310	5597	3868
F 2220	5546	3778	F 2311	5598	3846
F 2221	5547	3779	F 2312	5599	3855
F 2223	5548	3820	F 2326	5600	3845
F 2226	5549	3727	F 2329	5601	3856
F 2227	5550	3795	F 2331	566	3851
F 2228	5551	3821	F 2336	5602	3849
F 2229	5552	3728	F 2337	5603	3854
F 2230	5553	3729	F 2347	5604	3870
F 2231	5554	3837	F 2348	5605	3869
F 2234	5555	3833	F 2362	5606	3701
F 2236	5556	3780	F 2363	5607	3285
F 2237	5557	3730	F 2365	5608	3871
F 2241	5558	3781	F 2367	5609	3872
F 2244	5559	3782	F 2375	5610	3307
F 2245	5560	3783	F 2379	5611	3724
F 2248	5562	3812	F 2380	5612	3702
F 2249	5563	3813	F 2381	5613	3704
F 2250	5564	3772	F 2382	5614	3703
F 2251	5565	3732	F 2393	5616	3712
F 2252	5566	3785	F 2394	5617	3713
F 2253	5567	3786	F 2395	5618	3710
F 2254	5568	3788	F 2396	5619	3714
F 2255	5569	3832	F 2397	5620	3711
F 2256	5570	3733	F 2405	5621	3715
F 2257	5571	3834	F 2406	5622	3716
F 2258	5572	3770	F 2451	5623	3717
F 2259	5573	3836	F 2532	5625	3879
F 2260	5574	3767	F 2533	5626	3873
F 2261	5575	3792	F 2534	5627	3877
F 2262	5576	3835	F 2535	5628	3878
F 2270	5577	3791	F 2536	5629	3876
F 2271	5578	3831	F 2537	5630	3881
F 2272	5579	3771	F 2538	5631	3882
F 2273	5580	3709	F 2539	5632	3874
F 2275	5581	3708	F 2540	5633	3875
F 2282	5582	3699	F 2541	5634	3883
F 2283	5583	3700	F 2542	5635	3718
F 2295	5584	3852	F 2544	5636	3723
F 2299	5586	3850	F 2551	5637	3357
F 2300	5587	3857	F 2569	5640	3358

Wetzlarer Nr.	Bestellnr.	Inventarnr.	Wetzlarer Nr.	Bestellnr.	Inventarnr.
F 2575	5641	3347	Fragm. F 2551	14686	3246
F 2576	5642	3344	Fragm. F 2556	14687	3296
F 2583	5643	3372	Fragm. F 2592	14690	3514
F 2588	5644	3350	Fragm. F 2599	14691	3543
F 2591	5645	3375	Fragm. F 2600	14692	3586
F 2595	5647	3373	Fragm. F 2601	14693	3666
F 2598	5648	3362	Fragm. F 2602	14694	3569
F 2599	5649	3365	Fragm. F 2603	14696	3681
F 2605	5650	3343	Fragm. F 2604	14696	3681
F 2607	5651	3376	Fragm. F 2605	14697	3685
F 2620	5653	3371	Fragm. F 2606	14698	3589
F 2621	5654	3351	Fragm. F 2607	14699	3596
F 2626	5655	3374	Fragm. F 2613	14700	3758
F 2627	5656	3349	Fragm. F 2614	14701	3768
F 2628	5657	3352	Fragm. F 2615	14702	3766
F 2643	5658	3338	Fragm. F 2616	14703	3764
F 2644	5659	3337	Extrajud. F 1	14605	3245
F 2645	5660	3336	Extrajud. F 26	14606	3705
F 2646	5661	3335	K 188 rot	1375	3814
F 2648	5662	3355	L 207	8005	3519
F 2667	5663	3367	S 8791	12561	3256
F 2670	5664	3364	S 8792	12562	3257
F 2714	5667	3366	T 2317	13161	3528
F 2720	5671	3345	Fragm. T 2416	14926	3853
F 2722	5672	3356	V 888	13302	3390
F 2727	5673	3348	V 1203	13376	3391
F 2734	5676	3361	V 1204	13377	3392
F 2777	5678	3341	Fragm. V 1291	5657	3352
F 2797	5679	3340	W 5054	14148	3693
F 2811	5680	3354			
F 2823	5681	3346			
F 2827	5682	3368			
F 2828	5683	3353			

INVENTAR DER AKTEN DES REICHSKAMMERGERICHTS

- 1 Repertorium der Akten des ehemaligen Reichskammergerichts im Staatsarchiv Koblenz, hrsg. von der Landesarchivverwaltung Rheinland-Pfalz; bearb. von Otto Graf von Looz-Corswarem und Hellmuth Scheidt (Veröffentlichungen der Landesarchivverwaltung Rheinland-Pfalz, Bd. 1), Koblenz 1957.
- 2 Das Staatsarchiv Münster und seine Bestände, Bd. 2 Gerichte des Alten Reiches, Teil 1: Reichskammergericht A–K, Teil 2: Reichskammergericht L–Z, Reichshofrat, Teil 3: Register; bearb. von Günter Aders und Helmut Richter (Veröffentlichungen der staatlichen Archive des Landes Nordrhein-Westfalen, Reihe A: Inventare staatlicher Archive), Münster 1966–1973.
- 3 Findbuch zum Bestand Reichskammergericht und Reichshofrat 1489–1806 (6 Alt); bearb. von Walter Deeters (Veröffentlichungen der Niedersächsischen Archivverwaltung, Inventare und kleinere Schriften des Staatsarchivs in Wolfenbüttel, Heft 2), Göttingen 1981.
- 4 Findbuch zum Bestand 27 Reichskammergericht (1500–1648); bearb. von Erich Weise †, hrsg. von Heinz-Joachim Schulze (Veröffentlichungen der Niedersächsischen Archivverwaltung, Inventare und kleinere Schriften des Staatsarchivs in Stade, Heft 1), Göttingen 1981.
- 5 Findbuch zu den Reichskammergerichtsakten 1524–1806 (in Bestand 20, 90, 105, 110, 120, 126 u.a.); bearb. von Albrecht Eckhardt (Veröffentlichungen der Niedersächsischen Archivverwaltung, Inventare und kleinere Schriften des Staatsarchivs in Oldenburg, Heft 15), Göttingen 1981.
- 6 Bestand 140: Waldeckische Reichskammergerichts-Akten; bearb. von Andrea Korte (Repertorien des Hessischen Staatsarchivs Marburg), Marburg 1983.
- 7 Abt. 1: Reichskammergericht, Teil 2: Prozeßakten der Landgrafschaft Hessen-Homburg; bearb. von Jost Hausmann (Repertorien des Hessischen Hauptstaatsarchivs Wiesbaden, hrsg. von dem Hessischen Hauptstaatsarchiv in Verbindung mit der Historischen Kommission für Nassau), Wiesbaden 1984.
- 8 Abt. 1: Reichskammergericht, Teil 3: Prozeßakten des preußischen Kreises und der Stadt Wetzlar, Bd. 1 Kreis Wetzlar A–K, Bd. 2 Kreis Wetzlar L–Z; bearb. von Jost Hausmann (Repertorien des Hessischen Hauptstaatsarchivs Wiesbaden, hrsg. von dem Hessischen Hauptstaatsarchiv in Verbindung mit der Historischen Kommission für Nassau), Wiesbaden 1984.
- 9 Findbuch zu den Reichskammergerichtsakten 1551–1806 (Bestände L 24 und H 24); bearb. von Hans-Heinrich Ebeling (Veröffentlichungen der Niedersächsischen Archivverwaltung, Inventare und kleinere Schriften des Staatsarchivs in Bückeburg, Heft 1), Rinteln 1985.
- 10 Findbuch zu den Reichskammergerichtsakten (Abt. 390 u.a.); bearb. von Hans-Konrad Stein-Stegemann (Veröffentlichungen des Schleswig-Holsteinischen Landesarchivs, Bd. 16 Titelaufnahmen, Bd. 17 Indices), Schleswig 1986.
- 11 Findbuch zum Bestand Reichskammergericht (1515–1806) Rep. 900; bearb. von Hans-Heinrich Ebeling (Veröffentlichungen der Niedersächsischen Archivverwaltung, Inventare und kleinere Schriften des Staatsarchivs in Osnabrück, Heft 3), Osnabrück 1986.
- 12 Abt. 1: Reichskammergericht, Teil 1: Nassauische Prozeßakten, Bd. 1 A–M, Bd. 2 N–Z, Bd. 3 Anhang, Indices; bearb. von Claudia Helm und Jost Hausmann (Repertorien des Hessischen Hauptstaatsarchivs Wiesbaden, hrsg. von dem Hessischen Hauptstaatsarchiv in Verbindung mit der Historischen Kommission für Nassau), Wiesbaden 1987.
- 13 Findbuch der Reichskammergerichtsakten im Archiv der Hansestadt Lübeck; bearb. von Hans-Konrad Stein-Stegemann (Veröffentlichungen des Schleswig-Holsteinischen Landesarchivs, Bd. 18 Titelaufnahmen A–R, Bd. 19 Titelaufnahmen S–Z, Indices), Schleswig 1987.

- 14 Reichskammergericht A–B; bearb. von Hugo Altmann (Veröffentlichungen der staatlichen Archive des Landes Nordrhein-Westfalen, Reihe A: Inventare staatlicher Archive, Das Hauptstaatsarchiv Düsseldorf und seine Bestände; hrsg. vom Nordrhein-Westfälischen Hauptstaatsarchiv, Bd. 9, Teil 1), in Vorbereitung.
- Reichskammergericht C–D; bearb. von Wolfgang Antweiler und Brigitte Kasten unter Mitarbeit von Paul Hoffmann (Veröffentlichungen der staatlichen Archive des Landes Nordrhein-Westfalen, Reihe A: Inventare staatlicher Archive, Das Hauptstaatsarchiv Düsseldorf und seine Bestände; hrsg. vom Nordrhein-Westfälischen Hauptstaatsarchiv, Bd. 9, Teil 2), Siegburg 1988.
- Reichskammergericht E–G; bearb. von Wolfgang Antweiler und Brigitte Kasten unter Mitarbeit von Paul Hoffmann (Veröffentlichungen der staatlichen Archive des Landes Nordrhein-Westfalen, Reihe A: Inventare staatlicher Archive, Das Hauptstaatsarchiv Düsseldorf und seine Bestände; hrsg. vom Nordrhein-Westfälischen Hauptstaatsarchiv, Bd. 9, Teil 3), Siegburg 1989.
- Reichskammergericht H; bearb. von Wolfgang Antweiler und Brigitte Kasten unter Mitarbeit von Paul Hoffmann (Veröffentlichungen der staatlichen Archive des Landes Nordrhein-Westfalen, Reihe A: Inventare staatlicher Archive, Das Hauptstaatsarchiv Düsseldorf und seine Bestände; hrsg. vom Nordrhein-Westfälischen Hauptstaatsarchiv, Bd. 9, Teil 4), Siegburg 1990.
- Reichskammergericht I–L; bearb. von Wolfgang Antweiler und Brigitte Kasten unter Mitarbeit von Paul Hoffmann (Veröffentlichungen der staatlichen Archive des Landes Nordrhein-Westfalen, Reihe A: Inventare staatlicher Archive, Das Hauptstaatsarchiv Düsseldorf und seine Bestände; hrsg. vom Nordrhein-Westfälischen Hauptstaatsarchiv, Bd. 9, Teil 5), Siegburg 1991.
- Reichskammergericht M–O; bearb. von Wolfgang Antweiler und Brigitte Kasten unter Mitarbeit von Paul Hoffmann (Veröffentlichungen der staatlichen Archive des Landes Nordrhein-Westfalen, Reihe A: Inventare staatlicher Archive, Das Hauptstaatsarchiv Düsseldorf und seine Bestände; hrsg. vom Nordrhein-Westfälischen Hauptstaatsarchiv, Bd. 9, Teil 6), Siegburg 1993.
- Reichskammergericht P–R; bearb. von Margarete Bruckhaus und Roland Rölker unter Mitarbeit von Paul Hoffmann (Veröffentlichungen der staatlichen Archive des Landes Nordrhein-Westfalen, Reihe A: Inventare staatlicher Archive, Das Hauptstaatsarchiv Düsseldorf und seine Bestände; hrsg. vom Nordrhein-Westfälischen Hauptstaatsarchiv, Bd. 9, Teil 7), Siegburg 1995.
- Reichskammergericht S–T; bearb. von Margarete Bruckhaus und Roland Rölker unter Mitarbeit von Paul Hoffmann (Veröffentlichungen der staatlichen Archive des Landes Nordrhein-Westfalen, Reihe A: Inventare staatlicher Archive, Das Hauptstaatsarchiv Düsseldorf und seine Bestände; hrsg. vom Nordrhein-Westfälischen Hauptstaatsarchiv, Bd. 9, Teil 8), Siegburg 1998.
- Reichskammergericht U–Z und Nachträge; bearb. von Margarete Bruckhaus und Roland Rölker unter Mitarbeit von Paul Hoffmann (Veröffentlichungen der staatlichen Archive des Landes Nordrhein-Westfalen, Reihe A: Inventare staatlicher Archive, Das Hauptstaatsarchiv Düsseldorf und seine Bestände; hrsg. vom Nordrhein-Westfälischen Hauptstaatsarchiv, Bd. 9, Teil 9), Siegburg 1999.
- 15 Reichskammergerichtsakten im Hessischen Staatsarchiv Darmstadt und im Gräflich Solmsischen Archiv in Laubach; bearb. von Andrea Korte-Böger und Cornelia Rösner-Hausmann unter Mitwirkung von Friedrich Battenberg und Jost Hausmann (Repertorien des Hessischen Staatsarchivs Darmstadt 31), Darmstadt 1990.
- 16 Akten des Reichskammergerichts im Hauptstaatsarchiv Stuttgart A–D, Inventar des Bestands C 3; bearb. von Alexander Brunotte und Raimund J. Weber (Veröffentlichungen der Staatlichen Archivverwaltung Baden-Württemberg, hrsg. von der Landesarchivdirektion Baden-Württemberg, Bd. 46/1), 2 Bde., Stuttgart 1993.
- Akten des Reichskammergerichts im Hauptstaatsarchiv Stuttgart E–G, Inventar des Bestands C 3; bearb. von Alexander Brunotte und Raimund J. Weber (Veröffentlichungen der Staatlichen

Archivverwaltung Baden-Württemberg, hrsg. von der Landesarchivdirektion Baden-Württemberg, Bd. 46/2), Stuttgart 1995.

Akten des Reichskammergerichts im Hauptstaatsarchiv Stuttgart H, Inventar des Bestands C 3; bearb. von Alexander Brunotte und Raimund J. Weber (Veröffentlichungen der Staatlichen Archivverwaltung Baden-Württemberg, hrsg. von der Landesarchivdirektion Baden-Württemberg, Bd. 46/3), Stuttgart 1999.

Akten des Reichskammergerichts im Hauptstaatsarchiv Stuttgart I–M, Inventar des Bestands C 3; bearb. von Alexander Brunotte und Raimund J. Weber (Veröffentlichungen der Staatlichen Archivverwaltung Baden-Württemberg, hrsg. von der Landesarchivdirektion Baden-Württemberg, Bd. 46/4), Stuttgart 2000.

Akten des Reichskammergerichts im Hauptstaatsarchiv Stuttgart N–R, Inventar des Bestands C 3; bearb. von Alexander Brunotte und Raimund J. Weber (Veröffentlichungen der Staatlichen Archivverwaltung Baden-Württemberg, hrsg. von der Landesarchivdirektion Baden-Württemberg, Bd. 46/5), Stuttgart 2001.

- 17 Kurhessische Reichskammergerichtsakten im Staatsarchiv Marburg, Bestand 255, Bd. 1: A–F; bearb. von Jost Hausmann, Claudia Helm und Cornelia Rösner-Hausmann (Repertorien des Hessischen Staatsarchivs Marburg, hrsg. vom Hessischen Staatsarchiv Marburg in Verbindung mit der Historischen Kommission für Hessen), Marburg 1997.

Kurhessische Reichskammergerichtsakten im Staatsarchiv Marburg, Bestand 255, Bd. 2: G–J; bearb. von Jost Hausmann, Claudia Helm und Cornelia Rösner-Hausmann (Repertorien des Hessischen Staatsarchivs Marburg, hrsg. vom Hessischen Staatsarchiv Marburg in Verbindung mit der Historischen Kommission für Hessen), Marburg 1998.

Kurhessische Reichskammergerichtsakten im Staatsarchiv Marburg, Bestand 255, Bd. 3: K–R; bearb. von Jost Hausmann, Claudia Helm und Cornelia Rösner-Hausmann (Repertorien des Hessischen Staatsarchivs Marburg, hrsg. vom Hessischen Staatsarchiv Marburg in Verbindung mit der Historischen Kommission für Hessen), Marburg 1999.

- 18 Reichskammergericht. Bestand AR 1, Prozeßakten; bearb. von Ursula Hüllbüsch und Hans Schenk (Findbücher zu Beständen des Bundesarchivs Band 46), Koblenz 1994.

Reichskammergericht. Bestand AR 1, Urteilsbücher. Datenbank und Begleitheft; bearb. von Hans Schenk unter Mitarbeit von Ernst Ludwig Brust, Claudia Helm und Michael Hollmann (Findbücher zu Beständen des Bundesarchivs Band 52), Koblenz 1995.

- 19 Bayerisches Hauptstaatsarchiv, Reichskammergericht Band 1, Nr. 1–428 (Buchstabe A); bearb. von Barbara Gebhardt und Manfred Hörner (Bayerische Archivinventare. Hrsg. von der Generaldirektion der Staatlichen Archive Bayerns 50/1), München 1994.

Bayerisches Hauptstaatsarchiv, Reichskammergericht Band 2, Nr. 429–868 (Buchstabe B); bearb. von Manfred Hörner und Barbara Gebhardt (Bayerische Archivinventare. Hrsg. von der Generaldirektion der Staatlichen Archive Bayerns 50/2), München 1996.

Bayerisches Hauptstaatsarchiv, Reichskammergericht Band 3, Nr. 869–1406 (Buchstabe B); bearb. von Manfred Hörner und Barbara Gebhardt (Bayerische Archivinventare. Hrsg. von der Generaldirektion der Staatlichen Archive Bayerns 50/3), München 1997.

Bayerisches Hauptstaatsarchiv, Reichskammergericht Band 4, Nr. 1407–1839 (Buchstabe B); bearb. von Manfred Hörner und Barbara Gebhardt (Bayerische Archivinventare. Hrsg. von der Generaldirektion der Staatlichen Archive Bayerns 50/4), München 1998.

Bayerisches Hauptstaatsarchiv, Reichskammergericht Band 5, Nr. 429–1839 (Buchstabe B) Indices; bearb. von Manfred Hörner (Bayerische Archivinventare. Hrsg. von der Generaldirektion der Staatlichen Archive Bayerns 50/5), München 1999.

- Bayerisches Hauptstaatsarchiv, Reichskammergericht Band 6, Nr. 1840–2129 (Buchstabe C); bearb. von Manfred Hörner (Bayerische Archivinventare. Hrsg. von der Generaldirektion der Staatlichen Archive Bayerns 50/6), München 1995.
- Bayerisches Hauptstaatsarchiv, Reichskammergericht Band 7, Nr. 2130–2676 (Buchstabe D); bearb. von Margit Ksoll-Marcon und Manfred Hörner (Bayerische Archivinventare. Hrsg. von der Generaldirektion der Staatlichen Archive Bayerns 50/7), München 2001.
- Bayerisches Hauptstaatsarchiv, Reichskammergericht Band 8, Nr. 2677–3227 (Buchstabe E); bearb. von Manfred Hörner (Bayerische Archivinventare. Hrsg. von der Generaldirektion der Staatlichen Archive Bayerns 50/8), München 2001.
- Bayerisches Hauptstaatsarchiv, Reichskammergericht Band 9, Nr. 3228–3883 (Buchstabe F); bearb. von Manfred Hörner und Margit Ksoll-Marcon (Bayerische Archivinventare. Hrsg. von der Generaldirektion der Staatlichen Archive Bayerns 50/9), München 2002.
- 20 Findbuch zum Bestand Reichskammergericht und Reichshofrat (Rep. 101) Bd. 1 u. 2; bearb. von Walter Detters (Veröffentlichungen der Niedersächsischen Archivverwaltung, Inventare und kleinere Schriften des Staatsarchivs Aurich, Heft 15/16), Leer 1993.
- 21 Findbuch der Reichskammergerichtsakten im Staatsarchiv Hamburg; bearb. von Hans-Konrad Stein-Stegemann. Teil 1: Titelaufnahmen A–H, Hamburg 1993, Teil 2: Titelaufnahmen I–R, Hamburg 1994, Teil 3: Titelaufnahmen S–Z, Nachträge, Hamburg 1995, Teil 4: Indices, Hamburg 1995 (Veröffentlichungen aus dem Staatsarchiv der Freien und Hansestadt Hamburg, Bd. XIII, Teil 1–4).
- 22 Inventar der Bremer Reichskammergerichtsakten; bearb. von Andreas Röpcke und Angelika Bischoff (Kleine Schriften des Staatsarchivs Bremen, Heft 22), Bremen 1995
- 23 Inventar der Prozeßakten des Reichskammergerichts in den Thüringischen Staatsarchiven; bearb. von Torsten Fried (Veröffentlichungen aus Thüringischen Staatsarchiven, hrsg. vom Thüringischen Hauptstaatsarchiv Weimar, Bd. 3), Weimar 1997.
- 24 Inventar der Lippischen Reichskammergerichtsakten in 2 Bänden. T. 1: Buchstabe A–L, T. 2: Buchstabe M–Z; bearb. von Margarete Bruckhaus unter Mitarbeit von Wolfgang Bender (Veröffentlichungen der Staatlichen Archive des Landes Nordrhein-Westfalen, Reihe A: Inventare staatlicher Archive: Das Staatsarchiv Detmold und seine Bestände, Bd. 2. Im Auftrag des Ministeriums für Stadtentwicklung, Kultur und Sport von Nordrhein-Westfalen hrsg. vom Nordrhein-Westfälischen Staatsarchiv Detmold), 1997.
- 25 Findbuch der Akten des Reichskammergerichts im Landesarchiv Magdeburg – Landeshauptarchiv. Buchstabe A–E; bearb. von Dietrich Lücke (Veröffentlichungen der Staatlichen Archivverwaltung des Landes Sachsen-Anhalt, Reihe A: Quellen zur Geschichte Sachsen-Anhalts 11), Halle 1997.
- Findbuch der Akten des Reichskammergerichts im Landesarchiv Magdeburg – Landeshauptarchiv. Buchstabe L–M; bearb. von Dietrich Lücke (Veröffentlichungen der Staatlichen Archivverwaltung des Landes Sachsen-Anhalt, Reihe A: Quellen zur Geschichte Sachsen-Anhalts 15), Magdeburg 2000.
- Findbuch der Akten des Reichskammergerichts im Landeshauptarchiv Sachsen-Anhalt. Buchstabe N–S; bearb. von Dietrich Lücke (Veröffentlichungen der Staatlichen Archivverwaltung des Landes Sachsen-Anhalt, Reihe A: Quellen zur Geschichte Sachsen-Anhalts 16), Magdeburg 2001.
- 26 Reichskammergericht Köln, Band 1: Nr. 1–600 (A–F); bearb. von Matthias Kordes (Mitteilungen aus dem Stadtarchiv Köln, hrsg. von Everhard Kleinertz, Heft 81), Köln 1998.
- Reichskammergericht Köln, Band 2: Nr. 601–1232 (G–M); bearb. von Matthias Kordes (Mitteilungen aus dem Stadtarchiv Köln, hrsg. von Everhard Kleinertz, Heft 82), Köln 2000.

- Reichskammergericht Köln, Band 3: Nr. 1233–1677 (N–S); bearb. von Matthias Kordes (Mitteilungen aus dem Stadtarchiv Köln, hrsg. von Everhard Kleinertz, Heft 83), Köln 2000.
- 27 Inventar der Akten des Reichskammergerichts 1495–1806. Frankfurter Bestand; bearb. von Inge Kaltwasser (Veröffentlichungen der Frankfurter Historischen Kommission XXI), Frankfurt/Main 2000.
- 28 Inventar der Mecklenburger Reichskammergerichtsakten. Teil 1 Akteninventar, Teil 2 Indices; bearb. von Hans-Konrad Stein-Stegemann (Findbücher, Inventare und kleine Schriften des Landeshauptarchivs Schwerin, Bd. 6), Schwerin 2001.